



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

### **Usage guidelines**

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

### **About Google Book Search**

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>

3 3433 08191495 8



XOKE  
+







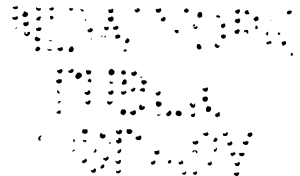
# SANSKRIT-LESEBUCH.

Zur Einführung in die altindische Sprache und  
Literatur.

Von

BRUNO LIEBICH

Dr. phil.

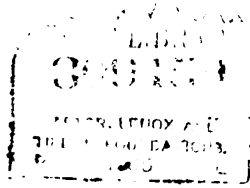


Lesebuchverlag.

1905.

In Kommission bei Otto Harrassowitz, Leipzig.





1000 Exemplare.  
Preis geb. 10 M.



## EINLEITUNG.

### 1. Verzeichnis der Texte und der (vorzugsweise) benützten Quellen; Transkription.

#### a. Aus dem alten Epos:

**Mahābhārata** ed. Bombay 1863, Buch III, Vers 2072—3067 (Nalopākhyāna).

**Nal und Damajanti**, eine indische Geschichte, von FRückert. 3. Auflage, Frankfurt a. M. 1845. Für den 14. Gesang: Nala und Damayanti, altindisches Märchen aus dem Mahabharata. Sinngetreue Prosaübersetzung von HCKellner, Leipzig o. J. (1885).

#### b. Aus der Fabelliteratur:

**Panchatantra**, edited with notes by Kielhorn and Bühler. 4th edition, Bombay 1882 (Bombay Sanskrit Series).

**Pantschatantra**, ein altes indisches Lehrbuch der Lebensklugheit in Erzählungen und Sprüchen. Aus dem Sanskrit neu übersetzt von LFritze, Leipzig 1884.

#### c. Aus der Märchenliteratur:

**The Kathasaritsagara of Somadevabhata**, edited by Pandit Durgaprasad and Kaśinath Paṇḍurang Parab, Bombay 1889.

**The Katha Sarit Sagara** or ocean of the streams of story, translated from the original Sanskrit by CHTawney, Calcutta 1880—84 (Bibliotheca Indica).

#### d. Aus der Spruchpoesie:

**Bhartṛhari, Śatakṛtrayam**. Bombay, Nirṇaya-Sagara Press, 1891.

Die Übertragungen von Bhartṛhari verteilen sich wie folgt (N. = Nītiś., Ś. = Śṛṅgāraś., V. = Vairāgyaś.):

AWvSchlegel, Werke ed. Böcking III, 1846: Ś. 70. 79. 90. V. Schlusstrophe.

FRückert, Zft. f. d. Kunde d. Morgenlandes, Band I, 1837: N. 102. 103. 105. 108. Ś. 12. 23. 41. 53. 65. 68. 69. 71. 72. 91. V. 8. 16. 34. 66—68. 82. 86.

LFritze, Indische Sprüche, Leipzig o. J. (1880): N. 6. 27. 30. 55—57. 60. 64. 72. 85. 93. V. 89.

HBrunnhofer, Geist der indischen Lyrik, Leipzig 1882: N. 20.

LvSchroeder, Mangoblüten, Stuttgart 1892: N. 2. 5. Ś. 5. 9. 17. 24. 25. 33. 34. 38. 45. 49. 52. 60. 63. 95. 100. V. 20. 53. 59. 63. 64. 83. 99. 108.

JHertel, Indische Gedichte, Stuttgart 1900: N. 3. 11. 19. 29. 31. 37. 45. 49. 53. 58. 63. 66. 67. 70. 74. 83. 84. 89. 92. 95. 96. 100. 106. 107. Ś. 3. 7. 16. 35. 54. 58. 61. 77. 78. 85. 87. 92. 98. V. 4. 9. 14. 20. 30. 36. 43. 49. 77. 81. 85. 103. 106. 114.

Die Prosaübersetzungen sämtlich nach dem grossen Sammelwerk von OvBöhtlingk: **Indische Sprüche, Sanskrit und Deutsch**, 2. Auflage, I—III, Petersburg 1870—73.

#### e. Aus der Kunstpoesie:

**The Kumarasambhava of Kalidasa** with the commentary of Mallinatha. 2d edition, Bombay, Nirṇaya-Sagara Press, 1886.

**The birth of the war-god**, a poem by Kalidasa, translated from the Sanskrit into English verse by RGriffith. 2d edition, London 1879.

Bei den beiden letzten Texten ist der Anfang des Kommentars beigelegt, um auch von dieser für das Verständnis der schwierigeren indischen Werke so wichtigen Literaturgattung eine gewisse Vorstellung zu geben.

Im Pañcatantra sind, ohne der grade jetzt sehr lebhaften kritischen Forschung auf diesem Gebiete vorgreifen zu wollen, einige Erzählungen gestrichen worden, für welche durch das (negative) Zeugnis der Brhatkathāmañjarī, des Kathāsaritsāgara und der syrischen Übersetzung eine spätere Einfügung sehr wahrscheinlich gemacht wird. Bei der losen Struktur dieser Stilgattung liessen sich die betreffenden Erzählungen glatt herausschneiden, ohne dass ein Wort des stehenden Textes geändert zu werden brauchte. Wenn wir uns so der ursprünglichen Gestalt des Werkes nähern, so dürfte dieses damit zugleich an innerer Geschlossenheit, also auch ästhetisch, gewonnen haben. — Die übrigen Texte sind, soweit sie reichen, ohne Kürzung gegeben.

Über die Transkription des indischen Alphabetes ist jetzt zwischen den massgebendsten orientalischen Gesellschaften nahezu Übereinstimmung erzielt worden: die Royal Asiatic Society und die Deutsche Morgenländische Gesellschaft unterscheiden sich nur noch in bezug auf den Anusvāra, der von jener durch ṁ, von dieser durch m mit Punkt darunter wiedergegeben wird. Aus Gründen der Natürlichkeit (Ähnlichkeit mit dem indischen Zeichen) und aus pädagogischen Erwägungen (Vermeidung der falschen Assoziation mit der Zerebralen-Gruppe) ist hier dem englischen Zeichen der Vorzug gegeben worden.

Die Übertragungen, soweit sie nicht schon Gemeingut geworden sind, wurden mir von den Herren Übersetzern in zuvorkommendster Weise zum Abdruck gestattet. Änderungen im Wortlaut daran vorzunehmen habe ich mir nicht erlaubt; wo ich hie und da über den Sinn einer Stelle anderer Meinung war, habe ich mich begnügt, dies im Glossar zum Ausdruck zu bringen. Auch die Transkription der Übersetzer ist meist beibehalten worden, um dem Leser Gelegenheit zu geben, die älteren Weisen mit der nunmehr wohl endgültig angenommenen zu vergleichen und in Beziehung zu setzen.

Die hier ermöglichte bequeme Vergleichung der Übertragungen (zum Teil Perlen der Übersetzungskunst) mit dem Original, in sprachlicher wie in ästhetisch-künstlerischer und völkerpsychologischer Hinsicht, wird nicht verfehlen, dem Kenner einen eigenartigen Genuss zu gewähren.

## 2. An den Leser.

Wie schwer sind nicht die Mittel zu erwerben,  
Durch die man zu den Quellen steigt! —

Wem die folgenden Ratschläge zu pedantisch erscheinen, der wolle berücksichtigen, dass damit keineswegs ein allein und allgemein gültiges Schema aufgestellt werden soll, da ein solches bei der Verschiedenheit der Individualitäten der Lernenden nicht existieren kann. Doch schien es andererseits zweckmässig, manchem, der vielleicht einen Wegweiser wünscht und sucht, mit einigen Worten anzudeuten, wie sich der Verfasser den Gebrauch seines Lesebuches etwa gedacht hat, da durch geeignete Methode unleugbar Zeit und Mühe gespart werden kann. Gewiss kann auch die beste Methode dem Lernenden die eigne Arbeit nicht abnehmen; wohl aber ist der Erfolg der gleichen Summe von Arbeit bei Anwendung verschiedener Verfahren überaus verschieden, — ganz abgesehen davon, dass bei unzureichender Methode grade in dem intelligenten Benutzer ziemlich bald ein Gefühl der Ermüdung sich einstellt, das gewöhnlich zur Folge hat, dass er bei dem nächsten toten Punkte stecken bleibt und seinen Versuch aufgibt. Daher geben wir — mit obigem Vorbehalt — die folgende Gebrauchsanweisung:

Nachdem der Leser die wenigen Regeln über Aussprache (unter 3) sich eingeprägt und durch lautes Textlesen (das möglichst zur dauernden Gewöhnung werden soll) befestigt hat, suche er sich mit dem Wesen der unter 4 behandelten phonetischen Orthographie bekannt zu machen. Die Fälle von (äusserem) Sandhi aus den drei ersten Gesängen des Nala-Liedes sind dort vollständig aufgeführt; es empfiehlt sich daher, für eine praktische Vorübung diese Abschnitte zu verwenden. Man kopiere den Text von Seite 1 mit genügendem Zeilenzwischenraum. Sodann lese man die Sandhi-Regeln unter 4 mit der Feder in der Hand und hebe nach deren Angaben die Wirkungen des Sandhi wieder auf; so erhält man die Worte des Textes in der isolierten oder Normalgestalt, in der sie im Wortverzeichnis aufgeführt sind. Nunmehr schlage man in diesem Wort für Wort nach, wo man die Nomina und Partikeln ohne Mühe, die Verbalformen und Pronomina nach einiger Übung finden wird, und notiere zur Unterstützung des Gedächtnisses in Zeile 3 die Stammform, unter der als Stichwort jedes Wort im Glossar verzeichnet steht, in Zeile 4 die unter Berücksichtigung aller Angaben sich ergebende Bedeutung. Die erste Strophe würde dadurch folgende Gestalt annehmen:\*)

Āsīd	rājā	Nalo	nāma,	Virasenasuto,	balī,
t		as		as	
Vas II	rājan M.	Nala M.	nāman N.	Virasena-suta M.	balin
[Es] war [ein]	König,	Nala [der]	Name,	Sohn des Virasena,	stark,
Upapanno	gunair	iṣṭai,	rūpavān,	aśvakovidah.	
as	s	-s		s	
upa-panna	guṇa M.	iṣṭa	rūpavat	aśva-kovida	
begabt mit	Tugenden	erwünschten,	schön,	rossekundig.	

Diese Vorübung setze man über einige Seiten fort, bis sich den allhäufigsten Erscheinungen des Sandhi gegenüber eine gewisse Vertrautheit einstellt. Die so studierten Seiten lese man wieder und wieder durch, wobei die starren Wortbilder sich allmählich beleben werden.

Nach dieser praktischen Vorübung halte ich es nun fürs beste, znnächst einmal den ganzen Übersetzungsteil von vorn bis hinten durchzulesen. Man empfängt so eine ungefähre Kenntnis vom Inhalt und einen Hauch des indischen Geistes, wenn auch zunächst noch durch ein fremdes Medium. Man wird sich dabei versucht fühlen, an manchen Stellen das darüberstehende Original zu vergleichen; man mag dies tun, ohne sich dabei aufzuhalten, und strebe zunächst einmal durchzukommen. Nachdem so ein Überblick über das Ganze gewonnen ist, mag der Leser nun getrost an denjenigen Text gehen, dessen Inhalt ihn individuell am meisten angesprochen hat. Er lese diesen im Original, suche den Sinn der einzelnen Worte mit Hülfe der Übersetzung und aus dem Zusammenhang zu ermitteln und betrachte das Glossar nur als Notbehelf, als ultima ratio. Auch hier heisst es: repetitio est mater studiorum; man wird bei jeder erneuten

\*) Bei dieser Gelegenheit bitte ich einen Druckfehler zu berichtigen: Seite 363 Zeile 17 lies Impf. für Impf.

Lesung den inzwischen gemachten Fortschritt wahrnehmen, und sich so auch in dieser Sprache, die als eine der schwierigsten gilt, ohne allzugrosse Ermüdung und ohne auf Nebendinge Zeit zu verlieren, dem höchsten Ziel des fremdsprachlichen Studiums nähern: den fremden Text, die Werke des fremden Genius direkt und gleichsam intuitiv, ohne jedes trübende Medium, zu erfassen und auf sich wirken zu lassen.

### 3. Aussprache.

Für diese ist folgendes zu merken:

1. Das Sanskrit besitzt kein kurzes e und o, diese beiden Zeichen sind daher immer lang zu sprechen.

2.  $\text{r}$   $\text{ṛ}$   $\text{l}$  sind Vokale.  $\text{r}$  klingt wie  $\text{ri}$ ,  $\text{ṛ}$  wie  $\text{rü}$ ,  $\text{l}$ , das nur in einer Wortfamilie ( $\sqrt{\text{klp}}$ ) vorkommt, wie  $\text{lṛi}$ .

3.  $\text{j}$   $\text{v}$   $\text{y}$  sind wie die entsprechenden englischen Zeichen zu sprechen, also  $\text{j}$  wie weiches  $\text{dsch}$ ,  $\text{v}$  wie deutsches  $\text{w}$ ,  $\text{y}$  wie deutsches  $\text{Jot}$ .  $\text{c}$  ist zu sprechen wie englisches  $\text{ch}$  (=  $\text{tsch}$ ).

4.  $\text{s}$  ist immer scharf zu sprechen, auch im Inlaut.  $\text{ṣ}$  ist unser  $\text{sch}$ .  $\text{ś}$  ist ein palatales  $\text{sch}$ , etwas weicher als der deutsche Laut, wie  $\text{s}$  in engl.  $\text{sure}$ .

5.  $\text{m}$  ( $\text{Anusvāra}$ ) ist der französische Nasal, also wie  $\text{n}$  in franz.  $\text{mon}$ ,  $\text{ton}$ .  $\text{ṅ}$  ist der velare Nasal, also zu sprechen wie  $\text{n}$  in Engel, Ranke.  $\text{ṁ}$  ist das mouillierte  $\text{n}$  der romanischen Sprachen (=  $\text{nj}$ ).

6. Der Visarga  $\text{ḥ}$ , ein dem Indischen eigentümlicher Laut, ohne Entsprechung in den europäischen Sprachen, ist ein Hauchlaut mit schwachem Nachhall des vorhergehenden Vokals, z. B.  $\text{devaḥ} = \text{dēwah}^*$ ,  $\text{agniḥ} = \text{agnih}^1$ ,  $\text{devaiḥ} = \text{dēwaih}^1$ ; der Nachhall kommt jedoch nur am Satz- und Versende oder bei langsamem Lesen deutlich zu Gehör.

7. Die übrigen Punkte unter der Zeile ( $\text{ḍ}$   $\text{ṭ}$   $\text{ṇ}$ ) können für die Aussprache ignoriert werden.

8. Das indische Alphabet enthält eine Anzahl Zeichen, die wir durch zusammengesetzte Konsonanten ( $\text{kh}$ ,  $\text{gh}$  etc.) wiedergeben; der zweite Bestandteil ist immer  $\text{h}$ . Bei der Aussprache müssen beide Bestandteile nacheinander zu Gehör gebracht werden, z. B.  $\text{dhanam} = \text{d-hanam}$ ,  $\text{phalam} = \text{p-halam}$ .

9. Alle übrigen Buchstaben und Zeichen haben denselben Wert wie im Deutschen. Der Akzent ist schwach, mehr musikalisch als dynamisch, und beschränkt sich im wesentlichen darauf, die langen Silben etwas höher zu heben als die kurzen.

### 4. Sandhi.

Unter äusserem Sandhi versteht man eine Reihe von Veränderungen, welche die Worte in ihrem Auslaut, seltener im Anlaut oder in beiden zugleich, bei ihrem Zusammenschluss zum Satze erleiden. Der Sinn der Worte wird durch diese Veränderungen nicht berührt, auch treten die Regeln ein ohne jede Rücksicht auf grammatische Kategorien.

Die folgenden Zahlen sollen zunächst eine ungefähre Vorstellung über Vorkommen und Verbreitung der Erscheinung vermitteln. In den ersten drei Abschnitten des Nala-Liedes, die aus 187 Zeilen bestehen, finden sich 470 Fälle von äusserem Sandhi; es kommen also zwei bis drei auf jede Zeile. 305 von diesen 470 Fällen, also etwa zwei Drittel, gehören den ersten fünf Regeln an.

Auslautendes m.

1. m wird vor allen Konsonanten zu Anusvāra (m̐).

Hierher gehören alle Fälle, wo Anusvāra im Text am Wortende erscheint (136).

Auslautendes s.

2. s wird in pausa zu Visarga (h).

In pausa bedeutet in Prosatexten am Satzende, in metrischen Texten am Ende der Verszeile (des Halbverses).

Hierher gehören alle Fälle, wo Visarga am Ende der Verszeile erscheint, ausser punaḥ 2, 21. 4, 18 (54).

3. s wird zu Visarga vor k kh, p ph, ś ṣ s.

Hierher alle Fälle, wo Visarga im Innern des Verses am Wortende erscheint, ausser punaḥ punaḥ 2, 21 (63).

4. s wird vor c ch zu ś, vor ṭ ṭh zu ṣ.

Hierher Nalaś ca 2, 18, tataś cintāparā 4, 13, Parvataś caiva 5, 16, rājaputrāś ca 6, 15, lokapālāś ca 6, 18, kaś ca 7, 17, Agniś ca 7, 21, prasāsaṁś ca 9, 3.

5. as wird vor tönenden Konsonanten zu o.

k kh, c ch, ṭ ṭh, t th, p ph, ś ṣ s und Visarga sind tonlos, alle übrigen tönend.

Hierher Nalo nāma 1, 3. 3, 17, -suto balī 1, 3, -panno guṇair 1, 4, brahmapyo veda- 1, 7, chūro Nisadheṣu 1, 7, ipsito nara- 1, 9, Bhīmo bhīma- 1, 11, Damano nāma 2, 1, prasanno Damanaḥ 2, 4, -śārdūlo lokeṣv 2, 18, apratīmo bhūvi 2, 18, raho gataḥ 2, 25, tato hamsāñ 3, 1, -rikṣago vācañ 3, 3, tato hamsam 3, 7, sadrśo rūpe 3, 18, drṣṭavanto na 4, 2, Nalo varaḥ 4, 3, saṅgamo guṇavān 4, 4, vaco hamsasya 4, 11, tato Vidarbha- 4, 20, Bhīmo Damayantī- 5, 1, tato Bhīmañ 5, 9, rājāno Bhīma- 5, 9, pūrayanto vasun- 5, 10, Bhīmo mahā- 5, 12, ito gatau 5, 15, kuśalino vibho 6, 2, āgacchato mahī- 6, 9, -rājño duhitā 6, 12, rājāno rāja- 6, 15, prārthayante mahī- 6, 16, vaco mahat 6, 20, gacchāmo vayam 6, 21, satyavrato bhavān 7, 11, dūte bhava 7, 12, vo mayā 7, 18, -karo nṛṇāñ 8, 1, Varuṇo Yamaḥ 8, 4. 9, 17, Yakṣo Gandharvo vā 9, 6, lajjāvatyo varā- 9, 8.

6. Vor a wird as zu o und a wird elidiert.

Hierher adṛṣṭakāmo 'bhūc 2, 22, tato 'ntarikṣago 3, 3, hantavyo 'smi 3, 4, loko 'kṣayas 6, 7, Nalo 'pi 7, 3, tato 'ntarikṣe 7, 9, Indro 'yam 7, 21, Yamo 'yam 8, 1, Śakro 'gnir 8, 4. 9, 17, ko'yam 9, 6, devo 'bhavā 9, 6, prāpto 'ay 9, 12, pravṛṣṭe 'ham 9, 19.

7. Vor andern Vokalen reduziert sich as zu a.

Hierher Brhadaśva uvāca 1, 2. 4, 10. 6, 3. 7, 14, āditya iva 1, 6, Kaṇḍarpa iva 2, 19, svayamvara iti 5, 7, Nārada uvāca 5, 20, dūta ipsitaḥ 7, 17.

8. ās reduziert sich zu ā vor allen tönenden Lauten.

Hierher hamsā visarṣuḥ 3, 13, bhavathā vara- 3, 19, viśiṣṭāyā viśiṣṭena 4, 4, lokapālā Mahe- 8, 3, devā ūcuḥ 8, 10, Damayantī nivesānam 8, 16, tā Naisadhañ 9, 1, supritā Nalañ 9, 3, tā vismayānvitāḥ 9, 3.

9. s nach andern Vokalen als a und ā wird vor tönenden Lauten (ausser r) zu r.

Hierher guṇair iṣṭai 1, 4, -patir yathā 1, 5, -guṇair yuktāḥ 1, 12, brahmarṣir Damano 2, 1, sarvair bhīmān 2, 7, Śrir iva 2, 14, tayor adṛṣṭa- 2, 22, amābhir drṣṭa- 4, 2, ūrdhvadrṣṭir dhyāma- 4, 15, jajñur iṅgitaḥ 4, 19, nṛpatir Bhīmo 5, 1, -ābharaṇair balair drṣṭyaiḥ 5, 11, ājagmur deva- 6, 19, dadṛṣur bhūtale 7, 5, taathar vigata- 7, 8, kṛtāñjalir upa- 7, 16, 'gnir Varuṇo 8, 4. 9, 17, prāñjalir abravīt 8, 6, tair Naisadhaḥ 8, 13, kāntir aho 9, 5.

10. s nach andern Vokalen als a und ā schwindet vor r, und ein vorhergehender kurzer Vokal wird verlängert.

Hierher iṣṭai rūpavān 1, 4, sthāpayāmāsatū ratham 77, 4.

## VIII

11. Das s von bhos 'ei, he' schwindet vor allen tönenden Lauten.  
Hierher bho bho Naiṣadha 7, 11.

Auslautendes r.

12. r wird in pausa zu Visarga.

Hierher punaḥ 2, 21. 4, 18.

13. r wird zu Visarga vor k kh, p ph, ś ṣ s.

Hierher punaḥ punaḥ 2, 21.

14. r wird vor c ch zu ś, vor ṭ ṭh zu ṣ, vor t th zu s.

Hierher punas tatra 12, 9.

15. r schwindet vor r, und ein vorhergehender kurzer Vokal wird verlängert.

Hierher punā rājñe 257, 29.

Auslautendes n.

16. n wird vor c ch zu mś, vor ṭ ṭh zu mṣ, vor t th zu ms.

Hierher kumārānś ca 2, 5, agamañs tataḥ 3, 8, khagamāñs tvaramāñā 3, 12,  
'vasañs tatra 5, 13.

17. n wird vor ś zu ñ, und ś selbst kann dabei zu ch werden.

Hierher sāntvayañ ślakṣpayā 68, 10, paryaṭañ chaśa- 259, 2.

18. n wird vor j jh zu ñ, vor ḍ dh zu n.

Hierher hañsāñ (so zu lesen) jātarūpa- 3, 1.

19. n wird vor l zu nasaliertem l (ī).

Hierher varjītāñ lakṣaṇair 69, 16.

20. Nach kurzem Vokal vor Vokal wird n verdoppelt.

Hierher etasmin neva 5, 14, rājan navatīrya 7, 10.

Auslautendes ṅ n.

21. ṅ und n werden nach kurzem Vokal vor Vokal verdoppelt.

Kein Beispiel in unsern Texten.

Auslautendes d t.

22. d wird in pausa zu t.

Hierher dharmavit 2, 2, kvacit 2, 15, kutūhalāt 2, 20, karhicit 3, 6. 4, 17,  
-sakhigaṇāt 5, 1, -śāsanāt 5, 9, nabhastalāt 7, 10.

23. d wird zu t vor k kh, t th, p ph, ṣ s.

Hierher tat kāryaṃ 5, 2, tat kṣamantu 8, 9, kasmāt tvam 8, 12.

24. d und t werden zu c vor c ch, zu ṭ vor ṭ ṭh.

Hierher abravīc ca 12, 13.

25. d und t werden vor ś zu c, ś selbst zu ch.

Hierher vedavic chūro 1, 7, paryupāsac Chacīm 2, 11, 'bhūc chrṇvatoḥ (so zu  
lesen) 2, 22, tac chrutvā 4, 11. 5, 1, etac chrutvā 10, 2.

26. d und t werden vor j jh zu j, vor ḍ ḍh zu ḍ, vor l zu l.

Hierher bhavej janma 3, 20.

27. d und t werden vor n m gewöhnlich zu n.

Hierher apaśyan nāpy 9, 20, atiṣṭhan manu- 1, 5.

28. Vor allen übrigen tönenden Lauten wird t zu d.

Hierher āsīd rājā 1, 3, āsīd Vidarbheṣu 1, 11, -gacchad brahmarṣir 2, 1, samupā-  
dhāvad antike 3, 15, apaśyad ātmanā 5, 5, abhyagacchad a- 7, 4, amaravad vira 9, 12.

29. Nach d wird anlautendes h gewöhnlich zu dh.

Hierher yad dhṛtañ 21, 19.

Auslautendes g k, ḍ ṭ, b p.

30. g, ḍ, b werden in pausa und vor tonlosen Konsonanten der Reihe nach zu k, ṭ, p.

Hierher kāmadhuk 6, 7.

31. g k, ḍ ṭ, b p werden vor n m gewöhnlich der Reihe nach zu ṅ, ṇ, m.  
Hierher Vidarbharāṇ mama 44, 18.

32. k, ṭ, p werden vor tönenden Lauten der Reihe nach zu g, ḍ, b.  
Hierher tādr̥g rūpavatī 2, 15.

33. Nach g, ḍ, b wird anlautendes h gewöhnlich zu gh, ḍh, bh.  
Hierher vanig Ghiraṇyagupto 211, 1.

Auslautende Vokale.

34. Nach kurzem Vokal, nach ā und mā wird ch zu cch.

Hierher kitava cchittvā 64, 9.

35. Vor ungleichartigen Vokalen wird i ī zu y, u ū zu v, ṛ ṝ zu r.

Hierher mānuṣeṣv api 2, 16, lokeṣv apratimo 2, 18, apy evaṃ 4, 6, tathety uktvā 4, 7, 8, 16, gacchanty a- 6, 6, apy uta 6, 21, tv abhyapūjayan 9, 4, 'sy amaravad 9, 12, apy avārayat 9, 20.

36. an wird vor Vokalen zu āv.

Hierher mahātmanāv Indra- 5, 15, tāv arcayitvā 5, 18.

37. ai reduziert sich vor Vokalen zu ā.

Hierher vā uṣṭre 147, 11.

38. Nach e und o wird a elidiert.

Hierher 'madhye 'navadyāṅgī 2, 13, me 'dya 5, 3, te 'vasaṃs 5, 13, te 'nagha 9, 12.

39. Vor andern Vokalen reduzieren sich e o zu a.

Hierher vana āste 2, 25, kariṣya iti 7, 15, 8, 11.

40. a ā + e oder ai = ai, + o oder au = au.

Hierher tathaiva (ā + e) 1, 11, 7, 21, caiva (a + e) 5, 16, 9, 14, yathaiva (ā + e) 6, 7, śrutvaiva (ā + e) 6, 21, athaitān (a + e) 7, 16, dr̥ṣṭvaiva (ā + e) 8, 21, cainam (a + e) 9, 4, athainam (a + e) 9, 9.

41. a ā + i ī = e, + u ū = o, + ṛ ṝ = ar.

Hierher tvaramānopacakrame (ā + u) 3, 12, cedam (a + i) 3, 20, tathety (ā + i) 4, 7, 8, 16, babhūvonmatta- (a + u) 4, 15, hāheti (ā + i) 4, 18, atisvastheva (ā + i) 5, 3, ceha (a + i) 9, 13, evograśāsanaḥ (a + u) 9, 14, yathecchasi (ā + i) 10, 2.

42. a ā + a ā = ā, i ī + i ī = ī, u ū + u ū = ū.

Hierher evāsīd (a + ā) 1, 11, cāprajāḥ (a + a) 1, 12, ivāyatalocanā (a + ā) 2, 14, cānyeṣu (a + a) 2, 16, -pūrvāthavā (ā + a) 2, 16, tadāntike (ā + a) 3, 9, athābravīt (a + a) 3, 16, cāsmābhir (a + a) 4, 2, cāpi (a + a) 4, 3, 5, 19, uktvā-ṇḍajaḥ (ā + a) 4, 7, kṣaṇenātha (a + a) 4, 16, nātisvasthā (a + a) 5, 3, papracchā-nāmayam (a + a) 5, 19, Damayantīti (ī + i) 6, 12, cābruvan (a + a) 6, 21, cāsan (a + a) 7, 17, yasyāham (a + a) 7, 17, nibodhāsmān (a + a) 7, 20, evāyam (a + a) 7, 21, pravekṣyasīti (i + i) 8, 15, evābhyabhāṣata (a + a) 8, 15, cāsi (a + a) 9, 13, ihāgatam (a + ā) 9, 16, nāpy (a + a) 9, 20.

Die Pragr̥hya-Regeln, die Lehre von der Zerebralisierung und vom inneren Sandhi sind für die Benützung des Glossars nicht erforderlich und können daher dem grammatischen Kursus überlassen bleiben, der m. E., die erforderlichen Hilfsmittel vorausgesetzt, der Lektüre besser folgt als vorangeht.

Breslau, im Mai 1905.

B. LIEBICH.



## INHALT.

Nala . . . . .	1
Pañcatantra Buch I . . . . .	95
Somadeva's Kathāsaritsāgara Buch I . . . . .	184
Bhartṛhari	
Nīṭisataka . . . . .	257
Śṛṅgāraśataka . . . . .	278
Vairāgyaśataka . . . . .	296
Kālidāsa's Kumārasambhava, erster Gesang . . . . .	320
Reihenfolge der Buchstaben des indischen Alphabets . . . . .	336
Wörterbuch . . . . .	337
Verzeichnis der im Wörterbuch gebrauchten Abkürzungen . . . . .	651

---

## Atha Nalopākhyānam.

Bṛhadaśva uvāca :

Āsīd rājā Nalo nāma, Upapanno guṇair iṣṭai, 5 Atiṣṭhan manujendrāṇām Uparyupari sarveṣām Brahmaṇyo, vedavic, chūro, Akṣapriyaḥ, satyavādī, Īpsito naranārīṇām, 10 Rakṣitā, dhanvinām śreṣṭhaḥ, Tathaivāsīd Vidarbheṣu Śūraḥ, sarvagunair yuktaḥ, Sa prajārthe param yatnam	Virasenasuto, balī, rūpavān, aśvakovidāḥ. mūrdhni devapatir yathā, āditya iva tejasā; Niṣadheṣu mahīpatiḥ, mahān akṣauhiṇīpatiḥ, udāraḥ, samyatendriyaḥ, sākṣād iva Manuḥ svayam. Bhimo bhīmaparākramaḥ, prajākamaḥ sa cāprajaḥ. akarot susamāhitaḥ.
--	--

## Nal und Damajanti.

Erster Gesang.

Es war ein Fürst, mit Ruhm bekannt, Nala der Sohn Wirasen's genannt, Begabt mit jeglicher Tugend, Tapferkeit, Schönheit und Jugend; Der ragt' in der Menschenfürsten Mitte, Dem Götterkönige gleich an Sitte, Ueberstrahlend das ganze Land wie die Sonn' im Glanze. Es mocht' in allen indischen Reichen Kein Fürst dem Helden sich vergleichen, Der da waltet' im Nischada-Land, Weise von Sinn und stark von Hand; Ein Freund der geistlichen Männer, Der heiligen Schriften ein Kenner, Weihduftopferverbrenner; Der die eigenen Sinne bezähmte, Und die Begierden der Bösen lähmte; Der heimliche Wunsch der Frauen,	Der Feinde Schrecken und Grauen, Und seines Volkes Vertrauen; Kundig der Kriegeswissenschaft, Geschickt zu leiten die Heereskraft, Stark mit dem Bogen zu zielen, Rasch mit den Würfeln zu spielen, Aber vor allem wohlerfahren Schnell mit Rossen und Wagen zu fahren: Er konnte sie lassen eilen An einem Tag hundert Meilen. Da war auch in der Widarba-Flur, Wandelnd auf hoher Ehren Spur, Bima der Fürst gewaltig An Tugenden mannigfaltig; Der da, Nachkommenschaft begehrend, Lebte Nachkommenschaft entbehrend. Er, zu empfahn Nachkommenschaft, That ein Gelübde von starker Kraft.
--	--

- Tam abhyagacchad brahmarṣir  
 Tam sa Bhīmaḥ prajākāmas  
 Mahiṣyā saha, rājendra,  
 Tasmai prasanno Damaṇaḥ  
 5 Kanyāratnam kumārāś ca  
 Damayantīm Damañ Dāntam  
 Upaṇṇān guṇaiḥ sarvair,  
 Damayanti tu rūpeṇa  
 Saubhāgyena ca lokeṣu  
 10 Atha tām vayasi prāpte  
 Śatam śatam sakhīnām ca  
 Tatra sma rājate Bhaimī  
 Sakhīmadhye 'navadyāngī  
 Atīva rūpasampannā,  
 15 Na deveṣu na Yakṣeṣu  
 Mānuṣeṣv api cānyeṣu  
 Cittapramāthini bālā  
 Nalaś ca naraśārdūlo  
 Kandarpa iva rūpeṇa  
 20 Tasyāḥ samīpe tu Nalam  
 Naiṣadhasya samīpe tu  
 Tayor adṛṣṭakāmo 'bhūt  
 Anyonyam prati, Kaunteya,  
 Aśaknuvan Nalaḥ kāmam  
 25 Antaḥpurāsamīpasthe

Damano nāma, Bhārata.  
 toṣayāmāsa dharmavit  
 satkāreṇa suvarcasam.  
 sabhāryāya varam dadau,  
 trīn udārān mahāyaśaḥ,  
 Damaṇam ca suvarcasam,  
 bhīmān, bhīmaparākramān.  
 tejasā yaśasā śrīyā  
 yaśaḥ prāpa sumadhyamā.  
 dāsinām samalanīkṛtam  
 paryupāsac Chacim iva.  
 sarvābharāṇabhūṣitā  
 vidyut Saudāmanī yathā,  
 Śrīr ivāyatalocanā,  
 tādr̥g rūpavati kvacit  
 dṛṣṭapūrvāthavā śrutā,  
 devānām api, sundarī.  
 lokeṣv apratimo bhuvī  
 mūrtimān abhavat svayam  
 praśāsamśuḥ kutūhalāt,  
 Damayantīm punaḥ punaḥ.  
 śṛṇvatoḥ satatam guṇān,  
 sa vyavardhata hṛcchayaḥ.  
 tadā dhārayitum hṛdā  
 vana āste raho gataḥ.

Dafür ihm die Götter gaben  
 Ein Mägdlein und drei Knaben.  
 Das Mägdlein war Damajanti genannt,  
 Aber die Knaben mutentbrannt,  
 Damas, Dantas und Damana.  
 So wuchs nun Damajanti da,  
 Und ward an Schönheit und Huldgeberden  
 Eine Wundersage auf Erden.  
 Sie sass, erblühend im Jugendglanz,  
 Umgeben von einem Gespielinnenkranz,  
 Die sie hielten im Schösse  
 Als wie die Blätter die Rose.  
 Da strahlte sitzend die Bimamaid,  
 Geschmückt mit Geschmeide, selbst ein Ge-  
 Umrungen vom Mädchenvolke, [schmeid,  
 Wie ein Blitz in der Wolke.  
 Nicht im Lande der Menschen war,  
 Noch im Lande der Geisterschar,  
 Noch im Lande der Götter gar,

So schöne, so schön umflöret,  
 Zuvor gesehn noch gehöret;  
 Ihren Augen war es verliehn,  
 Vom Himmel die Götter herabzuziehn.  
 Aber wie sie unerreichlich,  
 So war Nal unvergleichlich,  
 Als wie ein Liebesgedanken  
 Getreten in Körperschranken.  
 Da pries man den Fürsten hoher Art  
 Stets in Damajanti's Gegenwart,  
 Und Damajanti den Frauenstern  
 In Gegenwart stets des Nischadaherrn.  
 Da wuchs blindlings der Liebe Kraut  
 Zwischen zweien, die nie sich geschaut,  
 Es wuchs von gestreuter Worte Samen,  
 Die sie eines vom andern vernahmen.  
 Nala, nicht mehr im Herzen  
 Fassend der Sehnsucht Schmerzen,  
 Ging heimlich hinaus und sass allein

Sa dadarśa tato haṁsān  
 Vane vicaratām teṣāṁ  
 Tato 'ntariḱsago vācam  
 Hantavyo 'smi na te, rājan,  
 5 Damayantīsakāśe tvāṁ  
 Yathā tvad anyāṁ puruṣāṁ  
 Evam uktas tato haṁsam  
 Te tu haṁsāḥ samutpatya  
 Vidarbhanagarīm gatvā  
 10 Nipetus te garutmantaḥ,  
 Sā tān adbhutarūpān vai  
 Hṛṣṭā grahituṁ khagamāṁs  
 Atha haṁsā visasṛpuḥ  
 Ekaikaśas tadā kanyās  
 15 Damayanti tu yaṁ haṁsam  
 Sa mānuṣiṁ giraṁ kṛtvā  
 Damayanti, Nalo nāma  
 Aśvinoḥ sadṛśo rūpe,  
 Tasya vai yadi bhāryā tvāṁ  
 20 Saphalaṁ te bhavej janma

jātarūpapaṛiṣṭān;  
 ekaṁ jagrāha pakṣiṇam.  
 vyājahāra Nalaṁ tadā:  
 kariṣyāmi tava priyam.  
 kathayiṣyāmi, Naiṣadha,  
 na sā māṁsyati karhicit.  
 utsasarja mahīpatiḥ.  
 Vidarbhān agamaṁs tataḥ.  
 Damayantīyās tadāntike  
 sā dadarśa ca tān gaṇān.  
 dṛṣṭvā sakhigaṇāvṛtā  
 tvaramāṇopacakrame.  
 sarvataḥ pramadāvane.  
 tān haṁsān samupādhravan.  
 samupādhāvad antike,  
 Damayantiṁ athābravit:  
 Niṣadheṣu mahīpatiḥ,  
 na samās tasya mānuṣāḥ.  
 bhavethā, varavarṇini,  
 rūpāṁ cedāṁ sumadhyame.

In seines Palastes Gartenhain.  
 Da sah er von Gänsen einen Flug,  
 Der goldschimmernde Flügel trug;  
 In den Hain liess sich nieder der Zug.  
 Einen der Fittichträger  
 Griff da Nala der Jäger.  
 Da sprach der Lüftedurchflieger  
 So zu Nala dem Krieger:  
 'Du sollst mich, o König, nicht töten;  
 Dir helf' ich in deinen Nöten.  
 In Damajanti's Gegenwart  
 Will ich, o Fürst, in solcher Art  
 Dein gedenken, dass sie kann  
 Denken an keinen andern Mann.'  
 So angesprochen, der Held geschwind  
 Liess die Goldgans fliegen im Wind.  
 Die Gänse, wie sie davon geflogen,  
 Kamen sie nach Widarba gezogen,  
 Dort liessen sie ihr Gefieder  
 Vor Damajanti nieder.  
 Wie Damajanti erblickte diese  
 Wundergestaltigen auf der Wiese,  
 Wollte sie mit den raschen  
 Gespielinnen gleich sie haschen;

Da begannen mit Schnattern  
 Sie auseinander zu flattern.  
 Die Mägdlein, sich zerstreuend, liefen  
 Hinter den Gänsen her und riefen.  
 Aber welchem der Vögel da  
 Kam Damajanti besonders nah,  
 Der, wie allein er die Fürstin sah,  
 Annahm er menschliche Töne,  
 Indem er ansprach die Schöne:  
 'Damajanti! Im Nischadathal  
 Ist der Landesherr König Nal,  
 Ein Bild aus überirdischem Reich,  
 Seiner Gestalt sind nicht Menschen gleich.  
 Er ist ein Liebesgedanke  
 Getreten in Körperschranke.  
 Dessen Gattin wenn du wärest,  
 O reizende, die du entbehrest  
 Keinen Schmuck als nur diesen,  
 So wäre dein Los gepriesen.  
 Deine Schönheit und seine Zucht  
 Verbunden trügen gute Frucht;  
 Ihr seid für einander ausgesucht.  
 Höre du anmutsittige  
 Von uns, o schwebetrittige,

Vayam hi devagandharva- Dr̥ṣṭavanto na cāsmābhir Tvaṁ cāpi ratnaṁ nārīṇāṁ Viśiṣṭāyā viśiṣṭena	mānuṣoragarākṣasān dr̥ṣṭapūrvas tathāvidhaḥ. nareṣu ca Nalo varah; saṁgamo guṇavān bhavet. Damayanti, viśāṁ pate, tvam apy evaṁ Nale vada. Vidarbhasya, viśāṁ pate, Nale sarvaṁ nyavedayat.
5 Evam uktā tu hamsena Abravit tatra taṁ hamsaṁ: Tathety uktvāṇḍajaḥ kanyāṁ Punar āgāmya Niṣadhān	Iti Nalopākhyāne prathamāḥ sargaḥ.

10	Bṛhadaśva uvāca:
Damayanti tu tac chrutvā Tataḥ prabhṛti na svasthā Tataś cintāparā dinā Babhūva Damayanti tu	vaco hamsasya, Bhārata, Nalaṁ prati babhūva sā. vivarṇavadanā kṛṣā niḥśvāsaparamā tadā. babhūvonmattadarśanā hr̥cchayāviṣṭacetanā. ratiṁ vindati karhicit, hāheti rudati punaḥ. sakhyas tā jajñur iṅgitaiḥ. Damayantiyāḥ sakhijanaḥ Damayantiṁ nareśvare.
15 Ūrdhvadr̥ṣṭir dhyānaparā Pāṇḍuvarṇā kṣaṇenātha Na śayyāsanabhogeṣu Na naktaṁ na divā śete, Tām asvasthāṁ tadākārāṁ	
20 Tato Vidarbhapataye Nyavedayat tām asvasthāṁ	

Wir haben auf unserm Fittiche  
Uns umgesehn auf den Wiesen  
Der Menschen, und in Paradiesen  
Der Götter, auch in Wohnungen der Riesen;  
Aber wir haben nirgend gesehn  
Einen wie Nala stehn und gehn.  
Wie du der Frauen Perl' allein,  
Ist Nala der Männer Edelstein;  
Wenn ihr wäret verbunden,

Nicht schöneres wäre gefunden.  
Wie der geflügelte Liebesbote  
Also ansprach die freudenrote,  
Antwortete sie liebeblass:  
'Sage nur auch dem Nala das.'  
Da schwang er, der zweigeborne,  
Der erst als Ei, dann aus dem Ei geborne,  
Sich nach Nischada, luftgetragen,  
Um alles dem Nala dort anzusagen.

#### Zweiter Gesang.

Damayanti nach diesem Wort  
Des geflügelten Boten dort  
War bei sich selber nicht weiter,  
Sondern bei Nala dem Streiter.  
In Sinnen und Staunen versunken,  
Wankend und schwankend wie trunken;  
Bald das Auge gewandt nach oben,  
Ihre Brust von Seufzern gehoben,  
Bald das Antlitz gesenkt zu Bodem,  
Mit von Schluchzen beklemmtem Odem;  
Die Wangen wechselnd rot und blass,

Die Lippen trocken, die Augen nass,  
Ihre Gedanken zerstreut wie ihr Haar,  
Ach, ach, seufzte sie immerdar;  
Bleich und mager,  
Ruh' nicht findend auf Sitz und Lager,  
Siech und krank,  
Lust nicht habend an Speis' und Trank.  
Da nahm der Jungfrau Gespielinnenschar  
An Geberden und Zeichen wahr,  
Dass ihre Fürstin nicht bei sich war.  
Sie thaten es kund vor des Königs Ohren,

- Tac chrutvā nṛpatir Bhimo  
 Cintayāmāsa tat kāryaṁ  
 Kimarthaṁ duhitā me 'dya  
 Sa samikṣya mahīpālaḥ  
 5 Apaśyad ātmanā kāryaṁ  
 Sa saṁnimantrayāmāsa  
 Anubhūyatām ayaṁ virāḥ  
 Śrutvā tu pārthivāḥ sarve  
 Abhijagmus tato Bhīmaṁ  
 10 Hastyaśvarathaghoṣeṇa  
 Vicitramālyābharanair  
 Teṣāṁ Bhimo mahābāhuḥ  
 Yathārham akarot pūjāṁ,  
 Etasmin neva kāle tu  
 15 Aṭamānau mahātmanāv  
 Nāradaḥ Parvataś caiva  
 Devarājasya bhavanaṁ  
 Tāv arcayitvā Maghavā  
 Papracchānāmayaṁ cāpi  
 20

Nārada uvāca :

Damayantisakhigāṇāt  
 sumahat svām sutām prati:  
 nātisvastheva lakṣyate?  
 svām sutām prāptayauvanām  
 Damayantyāḥ svayamvaram.  
 mahīpālān visām paṭiḥ:  
 svayamvara iti, prabho.  
 Damayantyāḥ svayamvaram  
 rājāno Bhīmaśāsanāt  
 pūrayanto vasundharām  
 balair dṛśyāiḥ svalamkṛtaiḥ.  
 pārthivānām mahātmanām  
 te 'vasanis tatra pūjitāḥ.  
 surāṇām ṛṣisattamau  
 Indralokam ito gatau,  
 mahāprājñau mahāvratāu  
 vivisāte supūjitau.  
 tataḥ kuśalam avyayam  
 tayoh sarvagataṁ vibhuḥ.

[füllend,

Dass Damajanti die Ruh' verloren.  
 Als Bima der Fürst die Kunde voll Gram  
 Von Damajanti's Mägden vernahm,  
 Mit Sorgen dacht er nach dem Grossen,  
 Was seiner Tochter zugestossen:  
 Warum ist nicht bei sich mein Kind?  
 Wie kam sie ausser sich so geschwind?  
 Da erwägte das Königsgemüt:  
 Sie ist zur Mannbarkeit erblüht;  
 Und er beschloss mit Festanstalten  
 Ihr eine Gattenwahl zu halten.  
 Er sendete seine Boten aus,  
 Einzuladen von Haus zu Haus  
 Die Könige, die sich fanden  
 In allen indischen Landen:  
 Kommt ihr Helden allzumal  
 Zu Damajanti's Gattenwahl!  
 Der, welchen sie selber wird erküren,  
 Wird heim die Allerschönste führen.  
 Als die König' und Königssöhne  
 Vernahmen die willkommenen Töne,  
 Strömten sie, werbend um die Schöne,  
 Vom Morgen- bis zum Abendrot  
 Zusammen zu Bima's Gastgebot,

Mit Elefant-Ross-Wagentos die Welt er-  
 Das Firmament mit Staub verhüllend,  
 Mit Kränzen geschmückt, in Feierpracht,  
 Gefolgt von prunkender Heeresmacht.  
 Und die versammelten Völkerhirten  
 Begann nach Würden zu bewirten  
 Bima, sie wohnten geehrt in Behagen.  
 Aber es ging in diesen Tagen  
 Narada, der die Krone war  
 Der heiligen Einsiedlerschar;  
 Indem er sich zum Gefährten  
 Parwata nahm den verklärten,  
 Ging er aus der Staubwelt der Grüfte  
 Hinauf in das Reich der himmlischen Lüfte,  
 Wo der Garten der Lust sich entfaltet,  
 Dessen der König Indra waltet.  
 In den schwebenden Wonnehain  
 Traten die beiden Waller ein,  
 Und froh hiess Indra die frommen  
 In seiner Wohnung willkommen.  
 Der Firmament-Herr, ihnen sich neigend,  
 Ihnen gebührende Ehr' erzeigend,  
 Fragte, sie zu verbinden,  
 Nach ihrem und der ganzen Welt Befinden.

Āvayoḥ kuśalam deva  
Loke ca Maghavan kṛtsne

Bṛhadaśva uvāca :

- Nāradasya vacaḥ śrutvā  
5 Dharmajñāḥ pṛthivīpālās  
Śastreṇa nidhanam kāle  
Ayaṁ loko 'kṣayas teṣāṁ  
Kva nu te kṣatriyāḥ śūrā?  
Āgacchato mahīpālān  
10 Evam uktas tu Śakreṇa  
Śṛṇu me Maghavan yena  
Vidarbharaḥṇo duhitā  
Rūpeṇa samatikrāntā  
Tasyāḥ svayamvaraḥ Śakra  
15 Tatra gacchanti rājāno  
Tām ratnabhūtām lokasya  
Kāṅkṣanti sma viśeṣeṇa  
Etasmin kathyamāne tu  
Ājagmur devarājasya  
20 Tatas te śusruvuḥ sarve  
Śrutvaiva cābruvan hr̥ṣṭā:

sarvatragatam īśvara,  
nṛpāḥ kuśalino vibho.

papraccha Valavṛtrahā:  
tyaktajivitayodhinaḥ  
ye gacchanty aparāṇmukhāḥ —  
yathaiva mama kāmadhuk —  
na hi paśyāmi tān aham  
dayitān atithin mama.  
Nāradaḥ pratyabhāṣata:  
na dr̥śyante mahīkṣitāḥ.  
Damayantīti viśrutā  
pṛthivyām sarvayoṣitāḥ,  
bhavitā nacirād iva.  
rājaputrāś ca sarvaśaḥ,  
prārthayanto mahīkṣitāḥ  
Valavṛtraniṣūdana.  
lokapālās ca sāgnikāḥ  
samīpam amarottamāḥ  
Nāradasya vaco mahat.  
gacchāmo vayam apy uta.

Narada :

'In uns, o Herr, ist Wohlergehn,  
Und allseitiges Wohlbestehn;  
Auch rings in der Welt, o Lüftewalter,  
Ist jeder Stand und jedes Alter  
Wohlbehalten, o Wohlbehalter!  
Wie er gehört das Naradawort,  
Fragte der mächtige Weltenhort:  
'Aber die landbeschützenden,  
Ihr Blut im Kampf verspritzenden,  
Die da mit unverwandtem Blick  
Entgegengehn dem Waffengeschick,  
Denen die unvergängliche  
Wohnung, die überschwängliche,  
Meine Lustwelt hier ist aufgethan,  
Der sie sonst mit Gedränge nahn;  
Wo sind nun die Rittergeschlechter?  
Nicht seh' ich die Heldenfechter  
Kommen hieher zum Feste,  
Meine geliebten Gäste.'  
Als der Gewaltige so ihn fragte,  
Antwortete Narada und sagte:  
'Lass, o Machthaber, dir melden,

Warum man jetzt nicht siehet hier die Helden.  
Des Widarbakönigs Geborne,  
Damajanti die hocheckorne,  
Die auf irdischen Auen  
Raget vor allen Frauen,  
O Mächtiger, deren Gattenwahl  
Wird im Kurzen sein zumal.  
Dahin ziehen nun allerseits  
Die Fürsten, vergessend Kampfs und Streits,  
Weil einzig ihr Sinn gestellt ist  
Auf sie, die die Perle der Welt ist.'  
Als dieses dort ward so verhandelt,  
Kamen zu Indra hereingewandelt  
Seine Genossen, die andern drei,  
Die ihm wohnen zum Weltrat bei,  
Agni, der das Feuer gestaltet,  
Waruna, der des Gewässers waltet,  
Und Jama, der hält den Erdengrund.  
Als sie nun dort aus Narada's Mund  
Hörten den grossen Bericht,  
Sprachen sie froh von Angesicht:  
'Warum gehn wir selber nicht?'  
Und alsbald mit Wonnebehangen

- Tataḥ sarve, mahārāja,  
 Vidarbhān abhijagmus te  
 Nalo 'pi rājā, Kaunteya,  
 Abhyagacchad adinātmā  
 5 Atha devāḥ pathi Nalam  
 Sāksād iva sthitam mūrtyā  
 Tam dr̥ṣtvā lokapālās te  
 Tasthur vigatasamkalpā  
 Tato 'ntarikṣe viṣṭabhya  
 10 Abruvan Naiṣadham, rājan,  
 Bho bho Naiṣadha, rājendra,  
 Asmākaṁ kuru sāhāyāṁ,  
 Iti Nalopākhyāne dvitīyaḥ sargaḥ.

Bṛhadaśva uvāca:

- 15 Tebhyaḥ pratijñāya Nalaḥ  
 Athaitān paripapraccha  
 Ke vai bhavantaḥ, kaś cāsau  
 Kim ca tad vo mayā kāryam?  
 Evam ukte Naiṣadhena  
 20 Amarān vai nibodhāsmān  
 Aham Indro, 'yam Agniś ca,  
 kariṣya iti, Bhārata,  
 kṛtāñjalir upasthitaḥ:  
 yasyāham dūta īpsitaḥ?  
 kathayadhvaṁ yathātatham.  
 Maghavān abhyabhāṣata:  
 Damayantyartham āgatān.  
 tathaivāyam apāṁ patih,

Brachen sie auf mit Ross und Wagen,  
 Indra an ihrer Spitze,  
 Und fuhren dahin wie Blitze,  
 Lenkend nach den Widarbafuren,  
 Wohin jetzt alle Könige fuhren.  
 Aber Nal, der von Liebe litt,  
 Wie er vernahm den Zusammentritt  
 Der Fürsten zu Damajantis Wahl,  
 Schritt er dahin ins Widarbathal,  
 Von Liebesflügeln getragen,  
 Er brauchte nicht Ross und Wagen.  
 Diesen, wie sie zur Hochzeit gehn,

Sahn die Götter am Wege stehn,  
 Wie einen Strahl der Sonne,  
 Und staunten ihn an in Wonne.  
 Die vier, der Elemente waltend,  
 Ihre Wagen in der Luft anhaltend,  
 Die himmlischen riefen munter  
 Zum Nischadafürsten herunter:  
 'He he! Nischader! Heerebrecher!  
 Nal Punjasloka, Wahrheitsprecher!  
 Willst du uns einen Dienst erweisen,  
 Willst du für uns als Bote reisen?'

Dritter Gesang.

'Ja!' sprach Nala, 'ich will es thun.'  
 Aber die Hände faltend nun  
 Mit unterwürfiger Geberde  
 Fragte er stehend an der Erde:  
 'Wer seid ihr Herrn im Sonnenschein?  
 Und wessen Bote soll ich sein?  
 Welches Gewerbe zu vollbringen  
 Wollt ihr mich Boten dingen?'

Da der Nischader also fragte,  
 Antwortete Indra ihm und sagte:  
 'Wisse, dass wir Unsterbliche sind,  
 Gekommen hieher ums Bimakind  
 Damajanti, um deretwegen  
 Nun die Fürsten sich alle regen.  
 Ich bin Indra der Luftentfalter,  
 Dies ist Agni der Feuerhalter,



- Śarirāntakaro nṛpām  
Tvam vai samāgatān asmān  
Lokapālā Mahendrādyaḥ  
Prāptum icchanti devās tvām  
5 Teṣām anyatamañ devaṁ  
Evam uktaḥ sa Śakreṇa  
Ekārthasamupetañ māñ  
Kathañ nu jātasānikalpaḥ  
Parārtham idṛṣaṁ vaktuṁ?
- 10 Devā ūcuḥ:  
Kariṣya iti samśrutya  
Na kariṣyasi kasmāt tvam?  
Evam uktaḥ sa devais tair  
Surakṣitāni veśmāni
- 15 Pravekṣyasīti tañ Śakraḥ  
Jagāma sa tathety uktvā  
Dadarśa tatra Vaidarbhīn  
Dedīpyamānān vapuṣā  
Ativa sukumāraṅgīn
- 20 Ākṣipantīm iva prabhāñ  
Tasya dṛṣṭvaiva vavṛdhe  
Satyañ cikīrśamāṇas tu
- Yamo 'yam api, pārthiva.  
Damayantyai nivedaya:  
samāyānti didṛkṣavaḥ,  
Śakro 'gnir Varuṇo Yamaḥ.  
patitve varayasva ha.  
Nalaḥ prāñjalir abravīt:  
na preṣayitum arhatha.  
striyam utsahate pumān  
tat kṣamantu maheśvaraḥ.
- pūrvam asmāsu Naiṣadha  
vraja Naiṣadha māciram.  
Naiṣadhaḥ punar abravīt:  
praveṣṭum katham utsahe?  
punar evābhyabhāṣata.  
Damayantya niveśanam.  
sakhīgaṇasamāvṛtām,  
śriyā ca, varavarṇinīm,  
tanumadhyān, sulocanām,  
śaśinaḥ svena tejasā.  
kāmas tañ cāruhāsinīm.  
dhārayāmāsa hr̥cchayam.

Waruna dies der Flutbeweger,  
Und dies Jama der Erdgrundleger.  
Dich wählen wir zum Gesandten,  
Geh sage zu Damajanten:  
Die Vierfürsten des Vierelements,  
Zuvörderst der Herr des Firmaments,  
Kommen zur Brautschau gegangen,  
Dich wollen die Götter umfassen,  
Indra, Agni, Warun und Jam,  
Deren einen wähle zum Bräutigam.  
Aber darauf, die Hände faltend,  
Sprach Nala, geschränkt vor der Brust sich  
'Ich komm' in eigenen Sachen, [haltend:  
Wie soll ich den Boten machen?  
Welcher geborne mit Sinn und Verstand,  
Der um ein Weib kommt aus fernem Land,  
Trüge ihr solche Botschaft gern?  
Das sehet mir nach, ihr hohen Herrn!'  
Die Götter:  
'Ja! hast du gesagt, ich will es thun.  
Nischader, wie nicht thätetest du nun,  
Worauf du dein Wort gegeben?

Nischader, geh ohne Widerstreben!  
Aber es sprach verlegen  
Der Nischadafürst dagegen:  
'Das Haus wird wohlverschlossen sein,  
Wie denn könnt' ich gelangen hinein?'  
Die Götter:  
'Du sollst hinein gelangen,  
Geh, Nischader, ohne Bangen!'  
So von den Göttern abgefertigt,  
Ging Nala, der nicht das gewärtigt,  
Einging er zum Königsschlosse.  
Da sah er, vom Mägdetrosse  
Umgeben, die Widarbamaid,  
Glänzend als wie ein Göttergeschmeid,  
Das vom Himmel gefallen,  
Erleuchtend irdische Hallen.  
Die Glieder getaucht in Liebesreiz,  
Erweckten der Blicke Liebesgeiz,  
Doch vor dem klaren Angesicht  
Schämte sich Sonn- und Mondenlicht.  
Die Liebe des Liebekranken wuchs,  
Wie er sah ihren schlanken Wuchs;

- Tatas tā Naiṣadham dr̥ṣṭvā  
 Āsanebhyaḥ samutpetus  
 Praśaśamsuś ca supritā  
 Na cainam abhyabhāṣanta,  
 5 Aho rūpam aho kāntir  
 Ko 'yaṁ devo 'thavā Yakṣo  
 Na tās taṁ śaknuvanti sma  
 Tejasā dharṣitās tasya  
 Athainam smayamānam tu  
 10 Damayanti Nalam vīram  
 Kas tvaṁ sarvānavadyāṅga  
 Prāpto 'sy amaravad vīra?  
 Katham āgamanam ceha  
 Surakṣitam hi me veśma  
 15 Evam uktas tu Vaidarbhyā  
 Nalam māṁ viddhi kalyāṇi  
 Devās tvāṁ prāptum icchanti  
 Teṣām anyatamaṁ devaṁ  
 Teṣām eva prabhāvena  
 20 Praviśantaṁ na māṁ kaścid

sambhrāntāḥ paramāṅganāḥ  
 tejasā tasya dharṣitāḥ.  
 Nalam tā vismayānvitāḥ,  
 manobhis tv abhyapūjayan:  
 aho dhairyaṁ mahātmanaḥ!  
 Gandharvo vā bhaviṣyati?  
 vyāhartum api kiṁcana  
 lajjātyo varāṅganāḥ.  
 smitapūrvābhibhāṣiṇī  
 abhyabhāṣata vismitā:  
 mama hṛcchayavardhana  
 jñātum icchāmi te 'nagha.  
 katham cāsi na lakṣitāḥ?  
 rājā caivograśāsanāḥ.  
 Nalas tām pratyuvāca ha:  
 devadūtam ihāgatam.  
 Śakro 'gnir Varuṇo Yamaḥ,  
 patiṁ varaya śobhane,  
 praviṣṭo 'ham alakṣitāḥ,  
 apaśyan nāpy avārayat.

Aber er that, um sein Wort zu halten,  
 Gewalt an seiner Sehnsucht Gewalten.  
 Doch jene, wie so sie sahen  
 Den Unvermuteten nahen,  
 Sprang Damajanti's Mägd'ehundert  
 Von den Sitzen empor verwundert,  
 Von seinem Glanze betroffen,  
 Als sähn sie den Himmel offen.  
 Von Bewunderung ganz durchdrungen,  
 Priesen sie ihn mit feurigen Zungen,  
 Doch ohn' Anrede zu beginnen,  
 Sie priesen ihn im Herzen innen:  
 Welche Schönheit! welche Gestaltung!  
 Welche Hoheit! o welche Haltung!  
 Ist es ein paradiesischer?  
 Ein himmlischer? ein geistischer? ein rie-  
 So vermochten im Staunen [sischer?  
 Sie nur heimlich zu raunen,  
 Von seinem Glanze geblendet,  
 Den Blick zur Seite gewendet.  
 So liessen, die ihn gesendet,  
 Die Götter ihn, der der Schönste war,  
 Noch einmal so schön sich stellen dar.  
 Aber die schweigend-herzbefehlende,

Mit vorlächelndem Mund anredende,  
 Damajanti, den Helden schauend,  
 Sprach, an heimlicher Glut zertauend:  
 'Wer bist du, allwohlgethaner,  
 Allreizumfangner, lustumfahner,  
 In Herzen Verlangenswegebahner!  
 Wie bist du nach Göttersitte  
 Getreten in unsre Mitte?  
 Wie nennest du dich? ich bitte.  
 Wie bist du herein gekommen,  
 Und wurdest nicht wahrgenommen?  
 Denn wohlverschlossen ist dies Gemach,  
 Und des Königs Hut ist nicht schwach.'  
 Also von der Widarbamaid  
 Begrüsst, sprach Nala ohne Leid:  
 'Wiss', ich bin Nal, o wangenrote,  
 Hieher genaht als Götterbote.  
 Die Götter kommen gegangen,  
 Und wünschen dich zu erlangen,  
 Indra, Agni, Warun und Jam,  
 Deren einen wähle zum Bräutigam.  
 Durch deren Macht ist's auch geschehn,  
 Dass ich hier einging ungesehn,  
 Von niemand gehindert einzugehn.

Etadartham ahaṁ bhadre           preṣitaḥ surasattamaiḥ.  
 Etac chrutvā śubhe buddhiṁ       prakuruṣva yathecchasi.  
 Iti Nalopākhyāne tṛtīyaḥ sargaḥ.

Bṛhadaśva uvāca :

- |   |   |
|---|---|
| <p>5 Sā namaskṛtya devebhyaḥ<br/>         Praṇayasva yathāśraddhaṁ,<br/>         Ahaṁ caiva hi yac cānyan<br/>         Tat sarvaṁ tava; viśrabdhaṁ<br/>         Haṁsānāṁ vacanaṁ yat tu</p> <p>10 Tvatkṛte hi mayā, vīra,<br/>         Yadi tvaṁ bhajamānāṁ mām<br/>         Viṣam agniṁ jalaṁ rajjum<br/>         Evam uktas tu Vaidarbhyā<br/>         Tiṣṭhatsu lokapāleṣu</p> <p>15 Yeṣāṁ ahaṁ lokakṛtām<br/>         Na pādarajasā tulyo,<br/>         Vipriyaṁ hy ācaran martyo<br/>         Trāhi mām anavadyāṅgi,<br/>         Virajāṁsi ca vāsāṁsi</p> <p>20 Bhūṣaṇāni ca mukhyāni</p> | <p>prahasya Nalam abravīt:<br/>         rājan, kiṁ karavāpi te?<br/>         mamāsti vasu kiṁcana,<br/>         kuru praṇayam, īśvara.<br/>         tan mām dahati, pārthiva.<br/>         rājānaḥ saṁnipātitaḥ.<br/>         pratyākhyāsyasi, mānada,<br/>         āsthāsyē tava kāraṇāt.<br/>         Nalas tām pratyuvāca ha:<br/>         kathaṁ mānuṣam icchasi?<br/>         īśvaraṇāṁ mahātmanām<br/>         manas te teṣu vartatām.<br/>         devānāṁ mṛtyum archati.<br/>         varayasva surottamān<br/>         divyāś citrāḥ srajas tathā<br/>         devān prāpya tu bhukṣva vai.</p> |
|---|---|

Deswegen zu dir, der frohen,  
 Bin ich gesandt von den hohen;

Dies vernehmend, o wohlgenute,  
 Beschliesse nun was dir scheint das Gute. 2

Vierter Gesang.

Damajanti, die Götter preisend,  
 Erst Anbetung ihnen erweisend,  
 Sprach mit Lächeln zu Nala dann:  
 'Freie mit Zuversicht, o Mann!  
 Was kannst du für dich begehren,  
 Das ich dir könnte verwehren?  
 Ich und alles was ich bin  
 Und hab', ist dein, o nimm es hin!  
 Denn was die Gänse gesprochen,  
 Hat das Herz mir gebrochen.  
 Um deinetwillen, o Fürstenkind,  
 Hieher versammelt die Fürsten sind,  
 Dass du mir werdest erkoren,  
 Das hab' ich dir zugeschworen.  
 Fürst! du bist längst an diesem Orte  
 Erwartet, nicht mit diesem Worte;  
 Wirb nach deinem Gefallen!  
 Wer heisst dich als Boten wallen?  
 Doch wenn du mich nun verschmähest,

Von der du die Ehr' empfähest;  
 Zu Gift, zu Feuer, Wasser und Strick  
 Treibt um deinetwillen mich das Geschick.  
 Denn wie könnt' es ein Weib ertragen,  
 Ihre Liebe umsonst zu sagen.'  
 Also von der Widarberin  
 Begrüsst, sprach Nala mit festem Sinn:  
 'Wo die Unsterblichen werben,  
 Wie wählst du den, der muss sterben?  
 Die unsterblichen Lebenswalter,  
 Die allmächtigen Weltgestalter,  
 Mit deren Füße Staub ich nicht bin  
 Gleichzusetzen, das nimm zu Sinn!  
 Wer zuwider will handeln  
 Göttern, zum Tod wird er wandeln.  
 Rette mich, o schöngliedrige,  
 Hohes erwählend für's Niedrige.  
 Erdstaubfreie Gewänder,  
 Himmlische Kränz' und Bänder,

- Ya imāṃ pṛthivīm kṛtsnām  
 Hutāsam isām devānām  
 Yasya daṇḍabhayāt sarve  
 Dharmam evānurudhyanti,  
 5 Dharmātmanām mahātmanām  
 Mahendraṃ sarvadevānām  
 Kriyatām aviśaṅkena  
 Varāṇām lokapālānām,  
 Naiśadhenaivam uktā sā  
 10 Samāplutābhyām netrābhyām  
 Devebhyo 'haṃ namaskṛtya  
 Vṛṇe tvām eva bhartāraṃ,  
 Tām uvāca tato rājā  
 Dautyenāgatya kalyāṇi  
 15 Kathaṃ hy ahaṃ pratiśrutyā  
 Parārthe yatnam ārabhya  
 Eṣa dharmo, yadi svārtho  
 Evaṃ svārthaṃ kariṣyāmi,  
 Tato bāṣpakuḷāṃ vācaṃ

saṅkṣipya grasate punaḥ,  
 kā taṃ na varayet patim?  
 bhūtagrāmāḥ samāgatāḥ  
 kā taṃ na varayet patim?  
 Daityadānavamardanam  
 kā taṃ na varayet patim?  
 manasā yadi manyase  
 suhr̥dvākyam idaṃ śṛṇu.  
 Damayanti vaco 'bravīt  
 śokajenātha vāriṇā:  
 sarvebhyaḥ pṛthivipate  
 satyam etad bravimi te.  
 vepamānām kṛtāñjalim:  
 kathaṃ svārtham ihotsahe?  
 devatānām viśeṣataḥ  
 kathaṃ svārtham ihotsahe?  
 mamāpi bhavitā, tataḥ  
 tathā bhadre vidhiyatām.  
 Damayanti śucismitā

Ueberird'sches Geschmeide —  
 Erwähl' die Götter, und daran dich weide!  
 Ist dir lieber der Lüfte Hauch,  
 Oder des Feuers Opferrauch,  
 Oder des Wassers Lebenstau,  
 Oder der Erde ewiger Bau?  
 Der die luftige Wölbung spannet,  
 In deren Mitt' ist die Welt gebannet,  
 Die Odem von ihm empfängt und Licht,  
 Welch Weib erwählte den Gatten nicht?  
 Der als Funke in allem glimmt,  
 Und alles dahin als Opfer nimmt,  
 Der, Geister befreiend, Leiber zerbricht,  
 Welch Weib erwählte den Gatten nicht?  
 Der mit Kristall die Erd' umkettet,  
 Auf schaukelndem Wogenpfehl gebettet,  
 Perlen in seine Locken flicht,  
 Welch Weib erwählte den Gatten nicht?  
 Der dem was lebt gibt einen Ort,  
 Und dem was stirbt gibt einen Port,  
 Die Schöpfung versammelt zum Gericht,  
 Welch Weib erwählte den Gatten nicht?  
 Der vier göttlichen Wesen  
 Welches du magst erlesen,  
 Stets thust du eine preisliche That,

Höre von mir den Freundesrat!  
 So vom Nischader angesprochen,  
 Sprach Damajanti mit Herzenspochen,  
 Indem sie ihre Liebesleuchten  
 Trübte mit schmerzentsprungenen Feuchten:  
 'Alle die Götter bet' ich an  
 Ihnen mit Ehrfurcht zugethan,  
 Aber zum Gatten dich erwähl' ich,  
 O Fürst, nicht diese Wahrheit hehl' ich.'  
 Ihr darauf, der Hände faltenden,  
 Zitternd vor der Brust sie haltenden,  
 Sagte der Wirasenasohn  
 Mit unmerklich bewegtem Ton:  
 'Als Bote komm' ich gegangen;  
 Bedenk das, o schöne von Wangen!  
 Da ich gelobte Botenpflicht,  
 Zumal vor Götterangesicht,  
 Wie dürft' ich mein Amt verderben,  
 Und für mich selber werben!  
 Heut muss ich fremde Sache rühren;  
 Wenn die Zeit kommt meine zu führen,  
 Werd' ich sie führen mit Mute;  
 Bedenk das, schöne und gute!  
 Doch mit unterdrücktem Ach  
 Damajanti die lächelnde sprach

- Pratyāharanti śanakair  
Upāyo 'yaṁ mayā dr̥ṣṭo  
Yena doṣo na bhavitā  
Tvam caiva hi naraśreṣṭha  
5 Āyantu sahitāḥ sarve  
Tato 'haṁ lokapālānāṁ  
Varayiṣye naravyāghra,  
Evam uktaḥ tu Vaidarbhyā  
Ājagāma punas tatra  
10 Tam apaśyaṁs tathāyāntāṁ  
Dr̥ṣṭvā caināṁ tato 'pṛcchan  
Kaccid dr̥ṣṭā tvayā rājan  
Kim abravic ca naḥ sarvān?  
Nala uvāca:  
15 Bhavadbhir aham ādiṣṭo  
Praviṣṭaḥ sumahākakṣaṁ  
Praviśantaṁ ca māṁ tatra  
Rte tāṁ pārthivasutāṁ  
Sakhyāś cāsyā mayā dr̥ṣṭās  
20 Viśmitāś cābhavan sarvā  
Varṇyamāneṣu ca mayā  
Māṁ eva gatasāṅkalpā

Zu Nala langsam und leise:  
'O Fürst von hohem Preise!  
Diesen Ausweg hab' ich ersehnt,  
Der traun unfährlich ist zu gehn,  
Dass kein Vorwurf von allen  
Auf dich, o Edler, soll fallen.  
Nämlich du, der Männer Zierde,  
Und die Götter voll Schaubegierde,  
Kommen sollet ihr allzumal  
Zum Orte meiner Gattenwahl.  
Da im Beisein der Weltwächter,  
Werd' ich, o Heldenvorfechter,  
Dich erwählen, o Mannleue!  
So verbrichst du nicht an der Treue.'  
Als der König Nal den Bescheid  
Empfangen von der Widarbamaid,  
Kam er dahin zurückgefahren,  
Wo die Götter versammelt waren.  
Ihn erblickten nahend von fern  
Die Welthüter, die hohen Herrn,  
Und fragten ihn voll Verlangen:  
'Wie ist das Geschäft ergangen?

Nalam rājanam abravīt:  
nirapāyo nareśvara,  
tava rājan kathāmcana.  
devāś cendrapurogamāḥ  
mama yatra svayamvaraḥ.  
saṁnidhau tvam nareśvara  
naivam doṣo bhaviṣyati.  
Nalo rājā viśam pate  
yatra devāḥ samāgatāḥ.  
lokapālā maheśvarāḥ,  
vṛttāntāṁ sarvam eva tam:  
Damayanti śucimitā?  
vada bhūmipate 'nagha.

Nala uvāca:

Damayantya niveśanam  
daṇḍibhiḥ sthavirair vṛtam.  
na kaścid dr̥ṣṭavān naraḥ  
bhavatām eva tejasā,  
tābhiś cāpy upalakṣitaḥ.  
dr̥ṣṭvā māṁ, vibudheśvarāḥ.  
bhavatsu rucirānanā  
vṛṇite sā, surottamaḥ.

Hast du gesehn die makelbare  
Damajanti die lächelklare?  
Was lässt sie uns allen melden?  
Sag's, o frömmster der Helden!

Nala:

'Von euch bedeutet, ging ich allein  
Zu Damajanti's Wohnung ein,  
Durch das hohe gewölbte Thor,  
Besetzt von greisem Wächterchor.  
Aber hinein mich gehen  
Hat da niemand gesehen,  
Als die Königstochter allein,  
Das mochte durch eure Macht wohl sein.  
Sie sah ich und ihrer Mägde Schar,  
Von denen ich auch gesehen war,  
Die sprangen, mich wider Verhoffen  
Erblickend, empor betroffen.  
Während ich nun euch ihr beschreibe,  
Hat die lächelnde Mondenscheibe,  
Verwirrten Sinns, mit eigenem Worte  
Mich erwählt, o ihr Weltenhorte.  
Also hat gesprochen die Maid:

- Abraviċ caiva mām bālā :      āyāntu sahitāḥ surāḥ  
 Tvayā saha naravyāghra      mama yatra svayamvaraḥ.  
 Teṣām ahaṁ saṁnidhau tvām      varayīṣyāmi Naiṣadha,  
 Evaṁ tava mahābāho      doṣo na bhaviteti ha.  
 5 Etāvad eva vibudhā      yathāvṛttam udārṭtam  
 Mayā, śeṣe pramāṇāṁ tu      bhavantas tridaśesvaraḥ.  
    Iti Nalopākhyāne caturthaḥ sargaḥ.

## Bṛhadaśva uvāca :

- Atha kāle śubhe prāpte      tithau puṇye kṣaṇe tathā  
 10 Ājuhāva mahīpālān      Bhīmo rājā svayamvare.  
 Tac chrutvā pṛthivīpālāḥ      sarve hr̥cchayapīḍitāḥ  
 Tvaritāḥ samupājagmur      Damayantīm abhīpsavaḥ.  
 Kanakastambharucīraṁ      toraṇena virājitam  
 Viśiṣṭas te nṛpā raṅgaṁ      mahāsīmihā ivācalam.  
 15 Tatrāsaneṣu vividheṣv      āsināḥ pṛthivīkṣitāḥ  
 Surabhisragdharāḥ sarve      pramṛṣṭamanīkūṇḍalāḥ.  
 Tatra sma pīṇā dṛśyante      bāhavaḥ paridhopamāḥ  
 Ākāravantaḥ suślakṣṇāḥ      pañcaśīrṣā ivoragāḥ,  
 Sukeśāntāni cārūṇi      sunāśakṣibhruvāṇi ca  
 20 Mukhāni rājñāṁ śobhante      nakṣatrapāṇi yathā divi.  
 Tām rājasamītiṁ puṇyām      nāgair Bhogavatīm iva

Bringe den Göttern den Bescheid,  
 Dass sie kommen mit dir, o Nal,  
 Zum Orte meiner Gattenwahl.  
 Da vor Augen der Weltwächter  
 Werd' ich, o Heldenvorfechter,  
 Dich selbst erwählen ohne Scheue,

Damit du nicht verbrichst an Treue.  
 Also, was ich verrichtet,  
 Hab' ich euch, Götter, berichtet;  
 Möget ihr nun, ihr gnädigen,  
 Der Botenpflicht mich entledigen!

## Fünfter Gesang.

Als nun mit festlich hellem Prangen  
 Ein glücklicher Tag war aufgegangen,  
 Berief der versammelten Könige Zahl  
 Bima der Fürst zur Gattenwahl.  
 Den Ruf vernehmend, alle Fürsten,  
 Mit Blicken, die nach Damajanti dürsten,  
 Eilbrünstig kamen sie alle  
 In eine Goldsäulenhalle,  
 Durch schimmernder Pforten hohe Bogen,  
 Wie Löwen durch die Bergkluft gezogen.  
 Da auf bereiteten Sitzen  
 Sah man die Erdherrscher blitzen,  
 Geschmückt mit Dufftekranzgepränge  
 Und Glanzedelstein-Ohrgehänge.

In die strahlende Fürstenzunft,  
 Der hohen Häupter Zusammenkunft,  
 Die Versammlung dicht wie Löwenmähnen,  
 Voll Fürsten, wie Tigerrachen voll Zähnen;  
 Wo man Schenkel sah wie Säulen,  
 Und feste Arme wie Keulen,  
 Und schlank in Finger ausgegangen  
 Hände wie fünf Hauptige Schlangen;  
 Hochgeschwungene Nacken  
 Wie ragende Bergeszacken,  
 Darüber im Freudenlichte  
 Die fürstlichen Angesichte,      [Brauen,  
 Schönlockig, schön von Nasen, Augen und  
 Sternbildern gleich am Himmel anzuschauen :

- Saṁpūrṇāṁ puruṣavyāghrair  
 Damayantī tato raṅgaṁ  
 Muṣṇantī prabhayā rājñāṁ  
 Tasyā gātreṣu patitā  
 5 Tatra tatrāvasaktābhūn  
 Tataḥ saṁkīrtiyamāneṣu  
 Dadarśa Bhaimī puruṣān  
 Tān samikṣya tataḥ sarvān  
 Saṁdehād atha Vaidarbhī  
 10 Yaṁ yaṁ hi dadrṣe teṣāṁ  
 Sā cintayantī buddhyātha  
 Kathaṁ hi devāṅ jānīyāṁ?  
 Evaṁ saṁcintayantī sā  
 Śrutāni devaliṅgāni  
 15 Devānāṁ yaṁ liṅgāni  
 Tāniha tiṣṭhatāṁ bhūmāv  
 Sā viniścitya bahudhā  
 Śaraṇaṁ prati devānāṁ  
 Vācā ca manasā caiva  
 20 Devebhyaḥ prāñjalir bhūtvā  
 Hamsānāṁ vacanaṁ śrutvā  
 Patitve, tena satyena

In die strahlende Fürstenzunft  
 Trat Damajanti, Sinn und Vernunft  
 Zu rauben mit ihren Blicken  
 Und Aug' und Herz zu bestriicken.  
 So auf den reizenden Gliedern ruhten  
 Die Blicke aller Hochgemuten,  
 Wie Vögel auf den Fangeruten;  
 Sie konnten im Guten und Bösen  
 Davon nicht wieder sich lösen.  
 Doch Damajanti, ihr Angesicht  
 Im Kreise wendend, sahe nicht  
 Den einen, den sie trug im Sinn.  
 Hinschauete die Widarberin,  
 Da sah sie fünf Gestalten,  
 Die ihr vor den Augen wallten,  
 Bald naheten bald entwichen,  
 Und alle einander glichen;  
 Auf welchen sie immer des Auges Strahl  
 Richtete, der schien König Nal.  
 Da sprach sie in Gedanken,  
 Die ihr begannen zu schwanken:  
 Wie soll ich die Götter erkennen,

Von Nala die viere trennen?  
 So mit zweifelbewegtem Gemüte  
 Die sinnende Widarbablüte  
 Suchte mit Blicken zu erreichen  
 Die sonst bekannten Götterzeichen.  
 'Die Zeichen, die durch der Alten  
 Bericht uns sind aufbehalten,  
 Ich sehe die Zeichen nach Gebühren  
 Keinen der vor mir stehenden führen.'  
 Nachdem sie viel so erwogen,  
 Und Ueberlegung gepflogen,  
 Hielt sie für gut und wohlgethan  
 Den Göttern sich mit Gebet zu nahn.  
 Mit Herz und Mund lobpreisend,  
 Und Ehrerbietung erweisend  
 Den Göttern, sprach sie, die Hände faltend,  
 Zitternd geschränkt vor der Brust sie haltend:  
 'Wie, nach dem was die Goldgans erzählt,  
 Ich den Nischader hab' erwählt  
 Zum Gemahle mir eigen,  
 So wahr nun sollen hier die Götter ihn mir  
 Wie ich niemals in Gebeten [zeigen!

Vacasā manasā caiva  
 Tena satyena vibudhās  
 Yathā devaiḥ sa me bhartā  
 Tena satyena me devās  
 5 Yathedaṁ vratam ārabdham  
 Tena satyena me devās  
 Svam caiva rūpaṁ kurvantu  
 Yathāham abhijāniyāṁ  
 Nisāmya Damayantyaś tat  
 10 Nisācayāṁ paramaṁ tathyam  
 Manoviśuddhiṁ buddhiṁ ca  
 Yathoktaṁ cakrire devāḥ  
 Sāpaśyad vibudhān sarvān  
 Hṛṣitasragrajohinān  
 15 Chāyādvitiyo mlānasrag  
 Bhūmiṣṭho Naiśadhaś caiva  
 Sā samikṣya tu tān devān  
 Naiśadham varayāmāsa  
 Vilajjamānā vastrānte  
 20 Skandhadeśe 'sṛjat tasya  
 Varayāmāsa caivainam  
 Tato hāheti sahasā

yathā nāticarāmy aham,  
 tam eva pradiśantu me.  
 vihito Niśadhāhipaḥ,  
 tam eva pradiśantu me.  
 Nalasyārādhane mayā,  
 tam eva pradiśantu me,  
 lokapālā maheśvarāḥ,  
 Puṇyaślokaṁ narādhipam.  
 karuṇaṁ paridevitam  
 anurāgaṁ ca Naiśadhe  
 bhaktiṁ rāgaṁ ca Naiśadhe,  
 sāmartyaṁ līngadhāraṇe.  
 asvedān stabdhalocanān  
 sthitān asṛṣataḥ kṣitim.  
 rajahśvedasamanvitaḥ  
 nimeṣeṇa ca sūcitaḥ.  
 Puṇyaślokaṁ ca Bhārata  
 Bhaimi dharmeṇa Pāṇḍava.  
 jagrahāyatalocanā,  
 srajaṁ paramaśobhanām,  
 patitve varavarṇinī.  
 muktaḥ śabdo narādhipaiḥ,

Gegen die Himmlischen übertreten,  
 Im Reden nicht noch im Schweigen,  
 So wahr nun sollen ihn die Götter hier mir  
 Sowahr die Ewigen selber schon [zeigen!  
 Haben den Wirasenasohn  
 Bestimmt zum Gatten mir eigen,  
 So wahr nun sollen die Götter ihn mir zeigen!  
 Sowahr ich vor der Götter Ohren  
 Und bei mir selber habe geschworen,  
 Nur diesem mich zuzuneigen,  
 So wahr nun sollen hier die Götter ihn mir  
 Und anthun ihre eigne Gestalt, [zeigen,  
 Die Hüter der Welt, die Herrn der Gewalt,  
 Damit ich ihn, den ich nenne,  
 Nal Punjasloka erkenne!  
 Als die Götter die herzlichen Klagen  
 Höreten Damajanti sagen,  
 Und sahen ihre Erhebung,  
 Ihre Lieb' und Ergebung,  
 Ihres Gemütes Wahrheit, [heit,  
 Des Herzens Reinheit und des Sinnes Klar-  
 Ward von den Göttern ihr Wunsch gethan,

Indem sie legten die Zeichen an.  
 Da wurden von ihr die Götter geschaut,  
 Starr von Augen und schweisslos von Haut,  
 Mit steif-unwelkenden Kränzen,  
 Gewändern, die staublos glänzen,  
 Den Grund nicht berührend, schwebend,  
 Und keinen Schatten gebend.  
 Aber mit einem Schatten,  
 Mit Kränzen welken matten,  
 Mit Schweiss und Staub auf der Erde stand  
 Nala mit leise zitternder Hand.  
 Wie sie also die Götter sah  
 Und Punjasloka den Göttern nah,  
 Erkor sie nach rechter Sitte  
 Den Mann in der Himmlischen Mitte,  
 Indem sie, wie sich's gebührte, [rührte,  
 Verschämt den Saum von seinem Kleide be-  
 Und auf das Haupt ihm einen Kranz  
 Setzte von unverwelklichem Glanz:  
 Also erkor der Schönheitstrahl  
 Damajanti zum Gatten Nal.  
 Da scholl Ah! Ah!



- Devair maharṣibhis tatra  
 Vismitair iritaḥ śabdaḥ  
 Damayantīm tu Kauravya  
 Āśvāsayaḍ varārohām  
 5 Yat tvam bhajasi kalyāṇi  
 Tasmān mān viddhi bhartāram  
 Yāvaca me dhariṣyanti  
 Tāvata tvayi bhaviṣyāmi,  
 Damayantīm tathā vāgbhir  
 10 Tau parasparataḥ prītau  
 Tān eva śaraṇān devān  
 Vrte tu Naiṣadhe Bhaimyā  
 Prahṛṣtamanasaḥ sarve  
 Pratyakṣadarsanaṁ yajñe  
 15 Naiṣadhāya dadau Śakraḥ  
 Agnir ātmabhavaṁ prādād  
 Lokān ātmaprabhānīś caiva  
 Yamas tv annarasaṁ prādād

Von der Versammlung, die es sah,  
 Gehört ward staunendes Tönen  
 Von Fürsten und Fürstensöhnen,  
 Von Göttern, Heil'gen und Frommen  
 Ward Heil, o Heil! vernommen,  
 Indem sie lobten die Gattenwahl  
 Und segnend priesen den König Nal.  
 Aber der Nischadafürstenspross,  
 Dem von Liebe das Herz ward gross,  
 Tröstete so aus frohem Gemüte  
 Die bebende schöne Widerablüte:  
 'Weil du in Götter-Gegenwart  
 Den sterblichen Mann auf solche Art  
 Hast geehret, o süsse,  
 Darum vernimm! ich grüsse  
 Dich als Gemahl, auf's Leben  
 Deinen Worten ergeben.  
 Solang' als meine Lebensgeister  
 Sind dieses meines Leibes Meister,  
 O lächelklare, solange  
 Bin ich mit dir; empfange  
 Den Schwur und sei nicht bange!  
 Ich nähre dich und schütze dich,  
 Ich ehre dich und stütze dich;  
 In Werken und in Gedanken  
 Will ich von dir nicht wanken.'

sādhu sādhu iti Bhārata  
 praśamsadbhir Nalān nṛpam.  
 Virasenasuto nṛpaḥ  
 prahrṣtenāntarātmanā :  
 pumānsaṁ devasaṁnidhau,  
 evaṁ te vacane ratam.  
 prāṇā dehe śucismite  
 satyam etad bravimi te.  
 abhinandya kṛtāñjaliḥ  
 drṣtvā tv Agnipurogamān  
 jagmatur manasā tadā.  
 lokapālā mahaujasaḥ  
 Nalāyāṣtau varān daduḥ.  
 gatiṁ cānuttamān śubhām  
 priyamāṇaḥ Śacīpatiḥ.  
 yatra vāñchati Naiṣadhaḥ  
 dadau tasmai hutāsanaḥ.  
 dharme ca paramān sthitim.

Als er so Damajanten erheitert,  
 Mit diesen Worten ihr Herz erweitert,  
 Kam er sie zu umfahen  
 Als seine Braut, dass die nahen  
 Und die fernen es sahen.  
 Sie standen, eins sich des andern freuend,  
 Eins dem andern den Schwur erneuend,  
 Da sahen die zwei durcheinander frohen  
 Die Zeugen stehn, die himmlisch hohen,  
 Und vor ihnen sich beugend  
 Knieten sie, Andacht bezeugend.  
 Die Götter segneten selbst die Wahl,  
 Damajanti vereint mit Nal.  
 Die da die Welt behüten vor Schaden,  
 Gaben dem Nala vier der Gnaden:  
 Der Luftherr gab ihm klar zu sehn,  
 Ueberall frei hindurch zu gehn,  
 Und wo er Erholung brauche,  
 Kühl erquickende Hauche.  
 Der Feuergott gab auf jede Fahrt  
 Dem Nischader Feuergegenwart,  
 Und überall ohne Grauen  
 Die Welt im Glanze zu schauen.  
 Der Erdherr gab ihm sichere Tritte  
 Wo er einher auf Erden schritte,  
 Fest stehende Herdespfosten,

- Apām patir apām bhāvam  
 Srajaś cottamagandhādyāḥ,  
 Varān evaṁ pradāyāsya  
 Pārthivāś cānubhūyāsya  
 5 Damayantyaś ca muditāḥ  
 Gateṣu pārthivendreṣu  
 Vivāhaṁ kārayāmāsa  
 Uṣya tatra yathākāmaṁ  
 Bhīmena samanujñāto  
 10 Avāpya nārīratnaṁ tu  
 Reme saha tayā, rājan,  
 Ativa mudito rājā  
 Arañjayat prajā viro  
 Īje cāpy aśvamedhena  
 15 Anyaiś ca bahubhir dhimān  
 Punaś ca ramaṇiyeṣu  
 Damayantya saha Nalo  
 Janayāmāsa ca Nalo  
 Indrasenaṁ sutaṁ cāpi  
 20 Evaṁ sa yajamānaś ca  
 Rarakṣa vasusaṁpūrṇāṁ

Iti Nalopākhyāne pañcamaḥ sargaḥ.

yatra vāñchati Naiṣadhaḥ  
 sarve ca mithunaṁ daduḥ.  
 devās te tridivaṁ gataḥ.  
 vivāhaṁ vismayānvitāḥ  
 pratijagmur yathāgatam.  
 Bhīmaḥ prīto mahāmanāḥ  
 Damayantya Nalasya ca.  
 Naiṣadho dvipadāṁ varaḥ  
 jagāma nagaraṁ svakam.  
 Puṇyaśloko 'pi pārthivaḥ  
 Śacyeva Valavṛtrahā.  
 bhrājamāno 'mśumān iva  
 dharmena paripālayan.  
 Yayātir iva Nāhuṣaḥ  
 kratubhiś cāptadakṣiṇaiḥ.  
 vaneṣūpavaneṣu ca  
 vijahārāmaropamaḥ.  
 Damayantyaṁ mahāmanāḥ  
 Indrasenaṁ ca kanyakāṁ  
 viharaṁś ca narādhipaḥ  
 vasudhāṁ vasudhādhipaḥ.

Und Speisegeschmack zu kosten.  
 Der Wassergott an seinem Part  
 Gab des Wassers Allgegenwart,  
 Und mit Duftfarbengemische  
 Kränz' und Sträuss' immer frische.  
 Aber der Damajanti gaben  
 Die Götter ein Mädchen und einen Knaben  
 Künftig von Nal zu gebären,  
 Dass sie ein Schmuck ihr wären.  
 Also da sie die Gnaden verliehn,  
 Hoben sie sich hinwegzuziehn,  
 Die seligen Himmelsbewohner.  
 Und auch die fürstlichen Throner,  
 Als sie mit Staunen gesehen hatten,  
 Wie Damajanti erkor den Gatten,  
 Heimzogen sie wieder alle,  
 Wie sie gekommen, mit Schalle.  
 Doch Bima der König hochgemut,

Da sich verlaufen die Fürstenflut,  
 Richtet' er froh in seinem Haus  
 Damajanti's Vermählung aus.  
 Da wohnete Nal nach Behagen;  
 Aber nach wenig Tagen,  
 An Freuden unverderblich reich,  
 Zog er heim in sein erblich Reich,  
 Nachdem er zum Fürstenthron  
 Errungen die Frauenkrone,  
 Der Held geschmückt mit Ruhme  
 Und mit der Widarbablume.  
 In Wonnehainen und Lustgebäuden  
 Wohnte er da in Lust und Freuden,  
 Lustwandelnd, opfernd, Rechtes waltend,  
 Geniessend, nehmend und erhaltend,  
 An Damajanti sich entzückend,  
 Und, selbst beglückt, sein Reich beglückend.

## Bṛhadaśva uvāca :

Vṛte tu Naiṣadhe Bhaimyā	lokapālā mahaujasaḥ
Yānto dadṛśur āyāntam	Dvāparam Kalinā saha.
Athābravit Kalim Śakraḥ	saṁprekṣya Valavṛtrahā :
5 Dvāpareṇa sahāyena	Kale brūhi kva yāsyasi?
Tato 'bravit Kalih Śakraḥ :	Damayantyāḥ svayaṁvaram
Gatvā hi varayiṣye tām,	mano hi mama tām gatam.
Tam abravīt prahasyendro :	nivṛttaḥ sa svayaṁvaraḥ,
Vṛtas tayā Nalo rājā	patir asmatsamīpataḥ.
10 Evam uktas tu Śakreṇa	Kalih krodhasamanvitaḥ
Devān āmantrya tām sarvān	uvācedam vacas tadā :
Devānām mānuṣam madhye	yat sā patim avindata,
Tatra tasyā bhaven nyāyām	vipulam daṇḍadhāraṇam.
Evam ukte tu Kalinā	pratyūcus te divaukasaḥ :
15 Asmābhiḥ samanujñāte	Damayantyā Nalo vṛtaḥ.
Kā ca sarvagunopetaḥ	nāśrayeta Nalam nṛpam?
Yo veda dharmān akhilān	yathāvac caritavrataḥ,
Yo 'dhite caturo vedān	sarvān ākhyānapañcamān,
Nityam tṛptā gṛhe yasya	devā yajñeṣu dharmataḥ,
20 Ahimsānirato yaś ca	satyavādī dṛḍhavrataḥ,
Yasmin dākṣyaṁ dhṛtir dānam	tapāḥ śaucaṁ damaḥ śamaḥ
Dhruvāni puruṣavyāghre	lokapālasame nṛpe,

## Sechster Gesang.

Als Damajanti den Nal erlesen,  
 Begegneten die himmlischen Wesen,  
 Heimkehrend, Kali dem finstern Geiste,  
 Der in Begleitung von Dwapara reiste;  
 Und Indra redete jenen an:  
 'Kali, wohin geht deine Bahn?'  
 Kali:  
 'Zu Damajanti's Gattenwahl  
 Geh' ich und wähle sie zum Gemahl;  
 Denn es kam mir zu Sinnen,  
 Dass ich sie wolle gewinnen.'  
 Lächelnd erwiderte Indra's Macht:  
 'Die Gattenwahl ist schon vollbracht;  
 Vor unsern Augen und Ohren  
 Hat sie Treue dem Nal geschworen.'  
 Als das Kali von Indra hörte,  
 Sprach der von Zorn und Wut bethörte:  
 'Weil sie unter der Himmlischen Chor  
 Sich den sterblichen Mann erkor,  
 Das soll mit dessen Beschwerden  
 Furchtbar gerochen werden;

Ich selber will ihm fluchen,  
 Und ihn zu verderben suchen.'  
 Doch zu dem Düsterstrebenden  
 Sprachen die Göttlichschwebenden:  
 'Mit unserer Genehmigung  
 Erkor sie den Fürsten schön und jung,  
 Den geschmückten mit aller Tugenden Zahl,  
 Welch Weib erköre nicht den Nal?  
 Den untadlig zu nennenden,  
 Die göttlichen Pflichten kennenden,  
 Die heiligen Bücher lesenden,  
 Und richtig das Reich verwesenden!  
 Den König, in dessen Hause,  
 Bei dessen Opferschmause,  
 Stets wohlgesättigt die Götter sind,  
 Der treu und wahrhaft, fest und lind,  
 Göttern und Menschen erprobet,  
 Leistet was er gelobet; [heit,  
 In welchem Andacht, Grossmut, Würde, Fein-  
 Huld und Geduld, Kraft, Mässigung und Rein-  
 Beständig sind, den nicht erreichen [heit

<p>Evamrūpaṁ Nalaṁ yo vai          Ātmānaṁ sa śapen mūḍho,          Evamguṇaṁ Nalaṁ yo vai          Kṛcchre sa narake majjed          5 Evam uktvā Kaliṁ devā          Tato gateṣu deveṣu          Saṁhartuṁ notsahe kopāṁ;          Bhraṁśayiṣyāmi taṁ rājyān,          Tvam apy akṣān samāviśya          10 Iti Nalopākhyāne ṣaṣṭhaḥ sargaḥ.</p>	<p>kāmayec chapituṁ Kale,          hanyād ātmānaṁ ātmanā.          kāmayec chapituṁ Kale,          agādhe vipule hrade.          Dvāparaṁ ca divaṁ yayuḥ.          Kalir Dvāparam abravīt:          Nale 'vatsyāmi, Dvāpara,          na Bhaimyā saha raṁsyate.          kartuṁ sāhāyyam arhasi.</p>
--	--

Bṛhadaśva uvāca :

<p>Evam sa samayaṁ kṛtvā          Ājagāma tatas tatra          Sa nityam antaraprepsur          Athāsya dvādaśe varṣe          15 Kṛtvā mūtram upaspr̥ṣya          Akṛtvā pādayoḥ śaucaṁ:          Sa samāviśya ca Nalaṁ</p>	<p>Dvāpareṇa Kaliḥ saha          yatra rājā sa Naiṣadhaḥ.          Niṣadheṣv avasac ciram.          dadarśa Kalir antaram.          sandhyām anvāsta Naiṣadhaḥ          tatrainaṁ Kalir āviśat.          samipaṁ Puṣkarasya ca</p>
--	--

Die Menschenfürsten, den göttergleichen:  
 Einen König von solcher Zucht,  
 O Kali, wer dem Nala flucht,  
 Wird thöricht sich selber fluchen,  
 Sich selbst zu verderben suchen.  
 Einem König von solcher Zucht,  
 Dem Nala wer, o Kali, flucht,  
 Der sink' in der Qualen Völle,  
 In den grundlosen Pfuhl der Hölle!  
 Zu Kali gesprochen dieses Wort,

Gingen die Götter zum Himmel fort.  
 Als er die Götter gegangen sah,  
 Sagte Kali zu Dwapara:  
 'Dwapara! nicht den Zorn bezähm' ich,  
 Nala's Busen zur Wohnung nehm' ich,  
 Des Reichs ihn zu entstürzen!  
 Nicht mit der Bimatochter soll er sich die  
 Stunden kürzen!  
 Du aber fahr in's Würfelspiel,  
 Und hilf mir bringen das Werk zum Ziel.'

Siebenter Gesang.

So als er jenen bedeutet hatte,  
 Ging Kali, wo Damajanti's Gatte  
 Der Nischaderkönig wohnte,  
 In Freud' und Herrlichkeit thronte.  
 Stets lauernd auf eine Gelegenheit,  
 Wohnte Kali in Nischada lange Zeit;  
 Endlich nahm im siebenten Jahr  
 Er an Nal die Gelegenheit wahr.  
 Der König an einem Abend  
 Den Leib verunreint habend,  
 Ging schlafen ohne nach Pflichten  
 Die Waschung zu verrichten.  
 Weil sein Leib nicht gewesen rein,

Ging der unreine Geist bei ihm ein.  
 Kali ging ein in Nala's Brust,  
 Und der heitere Sitz der Lust  
 Begann sich zu verdüstern  
 Von Kali's verworrenem Flüstern.  
 Nal's Halbbruder war Puschkara,  
 Der sass in einer der Städte da,  
 Vom Könige geschieden,  
 Mit seinem Teile zufrieden.  
 Kali der böse, der in des frommen  
 Nala Busen den Sitz genommen,  
 Redet' im fernen Raume  
 Zu Puschkara im Traume:

- Gatvā Puṣkaram āhedam :  
 Akṣadyūte Nalam jetā  
 Niṣadhān pratipadyasva  
 Evam uktas tu Kalinā  
 5 Kalīś caiva vṛṣo bhūtvā  
 Āsādyā tu Nalam viram  
 Divyāvety abravīd bhrātā  
 Na cakṣame tato rājā  
 Vaidarbhyāḥ prekṣamānāyāḥ;  
 10 Hiranyasya suvarṇasya  
 Āviṣṭaḥ Kalinā dyūte  
 Tam akṣamadasaṁmattaṁ  
 Nivāraṇe 'bhavac chakto  
 Tataḥ pauraṇāḥ sarve  
 15 Rājānaṁ draṣṭum āgacchan  
 Tataḥ sūta upāgamyā  
 Eṣa pauraṇo devī  
 Nivedyatām Naiṣadhāya :  
 Amṛṣyamāṇā vyaśanaṁ  
 20 Tataḥ sā bāṣpakalayā  
 Uvāca Naiṣadham Bhaimī  
 Rājan, pauraṇo dvāri  
 Mantribhiḥ sahitaḥ sarvai

ehi divya Nalena vai.  
 bhavān hi sahito mayā.  
 jītvā rājyaṁ Nalam nṛpam.  
 Puṣkaro Nalam abhyayāt,  
 gavāṁ Puṣkaram anvagāt.  
 Puṣkaraḥ paravirahā  
 vṛṣṇeti muhur muhuḥ.  
 samāhvānaṁ mahāmanāḥ  
 paṇakālam amanyata  
 yānayugyasya vāsasām.  
 jīyate sma Nalas tadā.  
 suhṛdāṁ na tu kaścana  
 divyamānam arindamam.  
 mantribhiḥ saha Bhārata  
 nivārayitum āturam.  
 Damayantyai nyavedayat :  
 dvāri tiṣṭhati kāryavān.  
 sarvāḥ prakṛtayaḥ sthitāḥ  
 rājño dharmārthadarśinaḥ.  
 vācā duḥkhena karṣitā  
 śokopahatacetanā :  
 tvāṁ didṛkṣur avasthitaḥ  
 rājabhaktipuraskṛtaḥ.

‘Puschkara! nimm die Würfel schnell,  
 Geh und sei Nala's Spielgesell;  
 Er soll das Reich an dich verlieren,  
 Du sollst in Nischada regieren.’  
 Von Kali gemahnt nahm Puschkara  
 Die Würfel, in denen Dwapara  
 Zu Kali's Dienst war verborgen,  
 Und früh an einem Morgen  
 Tretend an Nala's Seite,  
 Ihn rief er zum Würfelstreite.  
 Des Königs Gier entloderte,  
 Wie jener zum Spiel ihn foderte,  
 Und unter Damajanti's Blicken  
 Hielt er's für Zeit, das Spiel zu beschicken.  
 Die Würfel gingen geflügelt,  
 Der König spielt' ungezügelt,  
 Um Gold und Gut und Gewande,  
 Um Rosse, Schlösser und Lande.  
 Und durch Kali, der ihn bezwang,  
 Verlor der König bei jedem Gang.  
 Nicht konnte den würfelwütigen

Fürsten die Gattin begütigen,  
 Abwenden konnte kein verständiger  
 Freund den spielenden Feindebändiger.  
 Die Bürger samt allen Räten  
 Kamen heran getreten,  
 Den König zu sehn verlangend,  
 Vor seinem Schaden erbangend.  
 Gesagt ward zu Damajanti's Ohr:  
 ‘Die Bürgerschaft steht vor dem Thor,  
 Ihren Dienst anzutragen,  
 Man soll es dem Fürsten sagen;  
 Die Unterthanen sämtlich stehn,  
 Sie können nicht den Jammer sehn  
 Ueber den frommen König ergehn.’  
 Da sprach sie, die der Schmerz beklemmte,  
 Mit der Stimme, die Weinen hemmte,  
 Mit von Kummer erschüttertem Sinn,  
 Zum Nischader sprach die Widerberin:  
 ‘Die Bürgerschaft mit dem Chore  
 Der Räte steht vor dem Thore,  
 Von Königs liebe hieher geführt,

Tam draṣṭum arhasīty eva Tām tathā rucirāpāṅgīm Āviṣṭaḥ Kalinā rājā Tatas te mantriṇaḥ sarve 5 Nāyam astīti duḥkhārtā Tadā tad abhavad dyūtaṁ Yudhiṣṭhira bahūn māsān, Iti Nalopākhyāne saptamaḥ sargaḥ.	punaḥ punar abhāṣata. vilapantiṁ tathāvidhām nābhyabhāṣata kimcana. te caiva puravāsinaḥ vriḍitā jagmur ālayān. Puṣkarasya Nalasya ca Puṇyaślokaḥ tv aḷiyata.
---	---

## Bṛhadaśva uvāca :

10 Damayanti tato drṣṭvā Unmattavad anunmattā Bhayaśokasamāviṣṭā Cintayāmāsa tat kāryaṁ Sā śāṅkamānā tatpāpaṁ 15 Nalam ca hr̥tasarvasvam Bṛhatsenām atiyāśās Hitām sarvārthakuśalām Bṛhatsene vrajāmātyān Ācakṣva yad dhṛtaṁ dravyam 20 Tatas te mantriṇaḥ sarve Api no bhāgadheyaṁ syād? Tās tu sarvāḥ prakṛtayo	Puṇyaślokaṁ narādhipam devane gatacetasam rājan Bhīmasutā tataḥ sumahat pārthivaṁ prati. cikirṣanti ca tatpriyam upalabhyedam abravīt tām dhātriṁ paricārikām anuraktām subhāṣitām: ānāyya Nalaśāsanāt avaśiṣṭaṁ ca yad vasu. vijñāya Nalaśāsanam ity ukṭvā Nalam āvrajan. dvitīyaṁ samupasthitāḥ
---	---

Du mögest sie sehen wie's gebührt!  
Ihr dies sagenden wieder und wieder,  
Thränengenetzt die Angenlider,  
Der Schönen traurigen Angesichts  
Erwiderte der König nichts,  
Der König, den Kali bezwungen.  
Da so sie es sahn misslungen,  
Die Bürger samt den Räten

Gingen nach Haus betreten,  
'Es ist unser König nicht mehr'  
Sprechend beschämt und kummerschwer.  
Drauf ging das Spiel an seinem Ort  
Zwischen Nala und Puschkara fort;  
Das Spiel ging viele Wochen lang,  
Und der König verlor auf jedem Gang.

## Achter Gesang.

Als Damajanti sah, wie ihr Gatte  
Im Spiel die Besinnung verloren hatte;  
Ihre eigne Besinnung bewahrend,  
Den nahen Untergang befahrend,  
Betrachtet' an des Verderbens Rand  
Die Bimatochter der Sachen Stand.  
Den Fürsten zu retten begierig,  
Fand sie die Rettung schwierig.  
Wie sie fort und fort die Güter  
Sah entrollen dem Volkeshüter,  
Sprach voll Bekümmernis jene

Zur edlen Wrihatsene,  
Der Amme und Magd, der redebünd'gen,  
Der treuen, ergebnen, geschäftekünd'gen:  
'Wrihatsena, geh und hole  
Zu unseres Königs Wohle  
Hieher der Königsräte Chor,  
Die in Unmut verliessen das Thor.  
Jetzt oder nie muss enden  
Des Nischaders Verblenden.'  
So sprechend führte sie die Schar  
Hinein wo der spielende König war.

Nyavedadayad Bhimasutā,  
 Vākyam apratinandantañ  
 Damayantī punar veśma  
 Nisāmya satatañ cākṣān  
 5 Nalañ ca hṛtasarvasyañ  
 Brhatsene, punar gaccha,  
 Sūtam ānaya, kalyāni,  
 Brhatsenā tu tac chrutvā  
 Sūtam ānāyayāmāsa  
 10 Vārṣneyam tu tato Bhaimi  
 Uvāca deśakārajñā  
 Jāniṣe tvañ yathā rājā  
 Tasya tvañ viṣamasthasya  
 Yathā yathā hi nṛpatiḥ  
 15 Tathā tathāsya vai dyūte  
 Yathā ca Puṣkarasyākṣāḥ  
 Tathā viparyayaś cāpi  
 Suhrtsvajanavākyāni  
 Mama cāpi tathā vākyam  
 20 Nūnañ manye na doṣo 'sti  
 Yatra me vacanañ rājā  
 Śaraṇam tvam̐ prapannāsmi,

na sa tat pratyanandata.  
 bhartāram abhivikṣya sā  
 vṛiḍitā praviveśa ha.  
 Puṇyaślokaparānmukhān  
 dhātrīñ punar uvāca ha:  
 Vārṣneyam Nalaśāsanāt  
 mahat kāryam upasthitam.  
 Damayantyāḥ prabhāṣitam  
 puruṣair āptakāribhiḥ.  
 sāntvayan ślakṣṇayā girā  
 prāptakālam aninditā:  
 samyagvṛttaḥ sadā tvayi.  
 sāhāyām kartum arhasi.  
 Puṣkareṇaiva jiyate,  
 bhūyo rāgo 'bhivardhate;  
 patanti vaśavartināḥ,  
 Nalasyākṣeṣu dṛśyate.  
 yathāvan na śṛṇoti ca  
 nābhinandati mohitaḥ.  
 Naiṣadhasya mahātmanāḥ,  
 nābhinandati mohitaḥ.  
 sārathe kuru madvacaḥ.

Zum Gatten trat die Widerberin,  
 Und zeigt' ihm auf die Scharen hin,  
 Doch nicht wandt' er dahin den Sinn;  
 Er gab keinen Blick und gab kein Wort,  
 Und spielte mit dem Bruder fort.  
 Die verstummenden flehenden,  
 Nicht beachtet sich sehenden,  
 Gingen hinaus mit Furcht und Graus  
 Verlassend ihres Königes Haus.  
 Und Damajanti auch ging grauend,  
 Den spielwahnsinnigen Gatten schauend.  
 Aber hörend, wie immerfort  
 Rollten die feindlichen Würfel dort,  
 Die ab von Nala sich wendeten,  
 Die Güter zu Puschkara sendeten;  
 Fürchtete sie, wie der Glücksturm schnaubte,  
 Dass er die letzten Zweige raubte  
 Dem wankenden Königsstamme,  
 Also sprach sie zur Amme:  
 'Wrihatsene, geh abermals,  
 Hole hier den Fuhrmann Nals,  
 Den Warschneja, die Not ist gross.'

Als nun getreten ins Königsschloss  
 Warschneja der Rossebedenker,  
 Des Königes Wagenlenker,  
 Sprach die zeitortkundige  
 Widerbin, die süßmundige,  
 Zu ihm die schmeichelnden Worte so:  
 'Du des Zutrauns des Königs froh,  
 Ihm stets eine treue Stütze,  
 Sei nun in dieser Fährlichkeit ihm nütze.  
 Je mehr der König im Spiel verliert,  
 Die Spiellust ihm sich neu gebiert;  
 Und wie die Würfel nach Wunsch dem  
 Puschkara fallen,  
 Ist Nala's Unglück geprägt auf allen.  
 Wie er der Freunde Rat nicht hörte,  
 Hört er mich selbst nicht, der bethörte.  
 Nicht glaub' ich es ist seine Schuld,  
 Dass mich nicht hört der Fürst mit Huld;  
 Es ist der Würfel Tücke,  
 Oder was ihn sonst berücke.  
 Doch ich flüchte zu dir, mein Hort,  
 Wagenlenker, erfüll mein Wort!

- Na hi me śudhyate bhāvaḥ,  
 Nalasya dayitān aśvān  
 Idam āropya mithunam  
 Mama jñātiṣu nikṣipya  
 5 Aśvānś cemān yathākāmaḥ  
 Damayantyās tu tad vākyaḥ  
 Nyavedayad aśeṣeṇa  
 Taiḥ sametya viniścitya  
 Yayau mithunam āropya  
 10 Hayāns tatra vinikṣipya  
 Indrasenāḥ ca tāṁ kanyāḥ  
 Āmantrya Bhimāḥ rājānam  
 Aṭamānas tato 'yodhyāḥ  
 Ṛtuparṇāḥ sa rājānam  
 15 Bhṛtīm copayayau tasya  
 Iti Nalopākhyāne 'ṣṭamaḥ sargaḥ.

Bṛhadaśva uvāca :

- Tatas tu yāte Vārṣneye  
 Puškareṇa hṛtaḥ rājyaḥ  
 20 Hṛtarājyaḥ Nalaḥ rājan  
 Dyūtaḥ pravartatāḥ bhūyaḥ,  
 Puṇyaślokasya divyataḥ  
 yac cānyad vasu kimcana.  
 prahasan Puškaro 'bravīt:  
 pratipāno 'sti kas tava?

Mein Herz bangt jede Stunde,  
 Ganz gehe der König zugrunde.  
 Nimm Punjasloka's Leibgespann,  
 Das noch Puschkara nicht gewann,  
 Die gedankenwetteilenden Rosse,  
 Und führ mir aus diesem Schlosse,  
 Eh wir alle darin verdarben,  
 Mein Kinderpaar gen Widarben.  
 Grüsse mir dort die Bekannten,  
 Und wenn du meinen Verwandten  
 Hast meine beiden Sprosse,  
 Auch Nala's Wagen und Rosse,  
 Übergeben, so wohne dort,  
 Oder wenn du willst so wandre fort.  
 Da brachte das Damajantiwort

Warschnejas der Wagenlenker  
 Zur Kunde der Wohlbedenker,  
 Und als von Nala's Räten  
 Jedweder ihm beigetreten,  
 Nahm er das Kinderpaar und fuhr  
 Zur Widarbafur.  
 Dort die Kinder vom Wagen hebend,  
 Auch Ross' und Wagen übergebend,  
 Dem Könige Bima seinen Gruss  
 Entrichtend, wandert' er fort zu Fuss,  
 Um Nala's Schicksal sich kränkend.  
 Dann nach Ajodia lenkend,  
 Kam er zum Könige Ritupern,  
 Und verdang sich als Fuhrmann beim neuen  
 Herrn.

Neunter Gesang.

Warschnejas war über Berg und Thal,  
 Da ward dem spielenden König Nal  
 Von Puschkara abgewonnen das Reich,  
 Und alles andere Gut zugleich.  
 Wie er des Reichs beraubt ihn sah,

Anredet' ihn lächelnd Puschkara:  
 'Soll weiter das Spiel uns ergetzen,  
 Welches Pfand hast du zu setzen?  
 Damajanti nur noch ist dein,  
 All dein anderes Gut ist mein;



- Śiṣṭā te Damayanty ekā,  
 Damayantyaḥ paṇaḥ sādhu  
 Puṣkarenaivam uktasya  
 Vyadiryateva hrdayam,  
 5 Tataḥ Puṣkaram ālokya  
 Utsrjya sarvagātrebhyo  
 Ekavāsā hy asamvītaḥ  
 Niścakrāma tato rājā  
 Damayanty ekavastrātha  
 10 Sa tayā bāhyataḥ sārđham  
 Puṣkaras tu mahārāja  
 Nale yaḥ samyag ātiṣṭhet,  
 Puṣkarasya tu vākyena  
 Paurā na tasya satkāram  
 15 Sa tathā nagarābhyāse  
 Trirātram uṣīto rājā  
 Piḍyamānaḥ kṣudhā tatra  
 Prātiṣṭhata tato rājā,  
 Kṣudhayā piḍyamānas tu  
 20 Apaśyac chakunān kāmścid  
 Sa cintayāmāsa tadā  
 Asti bhakṣyo mamādyāyam,  
 Tatas tān paridhānena

Wohlan! wenn du meinst, es sollen  
 Um Damajanti die Würfel rollen.<sup>7</sup>  
 Als Puschkara die Worte sprach,  
 Punjasloka's Herz vor Weh zerbrach,  
 Er konnte kein Wort erwidern,  
 Aber von seinen Gliedern  
 Zog er — indem einen Blick voll Gram  
 Er warf auf den Bruder — zog er und nahm  
 Allen Schmuck und alles Geschmeide;  
 Und in einem einzigen Kleide  
 Ging er, ein nackter, leerer,  
 Seiner Freunde Gramvermehrter,  
 Der edle König ging hinaus,  
 Verlassend ein endlos reiches Haus.  
 Und Damajanti in Einem Kleid  
 Ging ihm nach im Leid.  
 Da ward von beiden eine Nacht  
 Zusammen draussen zugebracht.  
 Puschkar auf allen Stufen  
 Der Stadt liess dann ausrufen:  
 Wer den König Nal aufnimmt,

sarvam anyaj jitaṁ mayā.  
 vartatāṁ yađi manyase.  
 Puṇyaślokasya manyunā  
 na cainam kimcid abravīt.  
 Nalaḥ paramamanyumān  
 bhūṣaṇāni mahāyaśāḥ  
 suhr̥cchokavivardhanaḥ  
 tyaktvā suvipulāṁ śriyam.  
 gacchantam pr̥ṣṭhato 'nvagāt.  
 trirātram Naiṣadho 'vasat.  
 ghoṣayāmāsa vai pure:  
 sa gacched vadhyatāṁ mama.  
 tasya vidveṣaṇena ca  
 kṛtavanto Yudhiṣṭhira.  
 satkārarho na satkṛtaḥ  
 jalamātreṇa vartayan  
 phalamūlāni karṣayan  
 Damayanti tam anvagāt.  
 Nalo bahutithe 'hani  
 dhiraṇyasadr̥śacchadān.  
 Niṣadhādhipatir bali:  
 vasu cedaṁ bhaviṣyati.  
 vāsasā sa samāvṛṇot.

Ist von mir dem Tode bestimmt.  
 Und fürchtend Puschkara's Gebot  
 Und seinen Zorn, in dieser Not  
 Durfte niemand die Verirrten  
 Aufnehmen noch bewirten.  
 So in der Nachbarschaft der Stadt,  
 Von nichts als seinem Kummer satt,  
 Unteilhaft gastlicher Rechte,  
 Verweilte der König drei Nächte.  
 Darauf dann, Hunger und Kummer habend,  
 Beeren pflückend und Wurzeln grabend,  
 Ging hin der König im Ungemach,  
 Und Damajanti ging ihm nach.  
 Aber nach manchem Tage,  
 Da er trug des Hungers Plage,  
 Sah er ein Paar Vögel sitzen  
 Mit goldenen Flügelspitzen.  
 Da dachte der König bei deren Gewahrung:  
 Die sind mir heute bestimmt zur Nahrung!  
 Und über sie mit schneller Hand  
 Warf er sein einziges Leibgewand,

Tasya tad vastram ādāya  
 Utpatantaḥ khagā vākyam  
 Dṛṣtvā digvāsasaṁ bhūmau  
 Vayam akṣaḥ sudurbuddhe  
 5 Āgatā, na hi naḥ prītiḥ  
 Tān samikṣya gatān akṣān  
 Puṇyaślokaḥ tadā rājan  
 Yeṣāṁ prakopād aiśvaryāt  
 Prāṇayātrāṁ na vindeyaṁ  
 10 Yeṣāṁ kṛte na satkāram  
 Ta ime śakunā bhūtvā  
 Vaiṣamyāṁ paramaṁ prāpto  
 Bhartā te 'haṁ; nibodhedam  
 Ete gacchanti bahavaḥ  
 15 Avantīm Rkṣavantaṁ ca  
 Eṣa Vindhya mahāśailaḥ  
 Āśramāś ca maharṣiṇāṁ  
 Eṣa panthā Vidarbhanām,  
 Ataḥ paraṁ ca deśo 'yaṁ  
 20 Etad vākyam Nalo rājā

sarve jagmur vihāyasā.  
 etad āhus tato Nalam  
 sthitaṁ dinam adhomukham:  
 tava vāso jihirṣavaḥ  
 savāsasi gate tvayi.  
 ātmānaṁ ca vivāsasam  
 Damayantim athābravit:  
 pracyuto 'ham anindite  
 duḥkhitaḥ kṣudhayānvitah,  
 akurvaṁ mayi Naiṣadhāḥ,  
 vāso 'py apaharanti me.  
 duḥkhito gatacetanaḥ  
 vacanaṁ hitam ātmanaḥ.  
 panthāno Dakṣiṇāpatham  
 samatikramya parvatam.  
 Payoṣṇī ca samudragā  
 bahumūlaphalānvitāḥ.  
 asau gacchati Kosalān,  
 dakṣiṇe Dakṣiṇāpathaḥ.  
 Damayantim samāhitaḥ

Als ein Netz, sie zu fangen.  
 Aber die Geflügelten schwangen  
 Sich empor in die Lüfte  
 Mit der Hülle seiner Hüfte.  
 Und ihn den nackten sehend  
 Traurig am Boden stehend,  
 Riefen sie nieder zum Rossebänd'ger:  
 'Wir sind die Würfel, Unverständ'ger!  
 Die zu dir sind gekommen,  
 Auf dass dir das Kleid sei genommen.  
 Denn es wär' uns herzlich leid,  
 Wenn du gingest davon mit einem Kleid.'  
 Als Nal sich die Würfel entgangen sah,  
 Zu Damajanti sprach er da:  
 'Die, durch deren Hass und Grimm  
 Ich aus dem Reich gefallen so schlimm,  
 Dass ich nicht finde den Unterhalt,  
 In des Hungers, des Kummers Gewalt;  
 Die, um deren kein Nischader auch  
 Mir durft' erweisen gastlichen Brauch,  
 Die sind nun als Vögel zu mir gekommen,  
 Haben mir, Ärmste! das Kleid genommen.  
 Ich, der ins Elend gegangene,  
 Der von Mühsal umfangene,

Von Jammer sinnberaubte,  
 Mit kummergesenktem Haupte,  
 Ich dein Gatte, o Schön' und Kluge,  
 Höre von mir dies Wort mit Fuge;  
 Hier diese vielen Pfade  
 Führen zum Südgestade,  
 Ueber Awanti hingewandt,  
 Und über das Gebirg Rickschawant.  
 Das aber ist Windia's Bergesabhang,  
 Und Pajoschni's Wogengang,  
 Mit den heiligen Waldesklausen,  
 Wo die frommen Einsiedler hausen.  
 Doch hier der Pfad zu deiner Hand  
 Führt ins Widarbaland.  
 Wir stehn am Scheidewege,  
 Schönste, das überlege!  
 Hier dieser Pfad zu deiner Hand  
 Führt ins Widarbaland,  
 Wo einst in Lust du gewohnt,  
 Und noch dein Vater thronet  
 Im unverlorenen Reiche,  
 Das bedenke, o Sondergleiche!  
 Also deutend auf und nieder,  
 Und anhebend wieder und wieder,

Uvácāsakṛd arto hi  
 Tataḥ sã bāṣpakalayã  
 Uvãca Damayantĩ taṁ  
 Udvepate me hṛdayaṁ,  
 5 Tava pãrthiva saṅkalpaṁ  
 Hṛtarãjyaṁ hṛtadravyaṁ  
 Katham utsrjya gaccheyam  
 Śrãntasya te kṣudhãrtasya  
 Vane ghore mahãrãja  
 10 Na ca bhãryãsamaṁ kiṁcid  
 Auṣadhaṁ sarvaduhkheṣu,

Nala uvãca :

Evam etad yathãttha tvãṁ,  
 Nãsti bhãryãsamaṁ mitraṁ,  
 15 Na cãhaṁ tyaktukãmas tvãṁ,  
 Tyajeyam ahamãtmãnaṁ

Damayanty uvãca :

Yadi mãṁ tvãṁ mahãrãja  
 Tat kimarthaṁ Vidarbhaṇãṁ  
 20 Avaimi cãhaṁ nṛpate :  
 Cetasã tv apakṛṣṭena  
 Panthãnaṁ hi mamãbhikṣam  
 Atonimittaṁ śokaṁ me

Bhaimim uddiśya, Bhãrata.  
 vãcã duhkkena karṣitã  
 Naiṣadhaṁ karuṇãṁ vacaḥ :  
 sidanty aṅgãni sarvaśaḥ  
 cintayantyãḥ punaḥ punaḥ.  
 vivastraṁ kṣucchramãnvitam  
 aham tvãṁ nirjane vane?  
 cintayãnasya tat sukham  
 nãsayiṣyãmy aham klamam.  
 vidyate bhiṣajãṁ matam  
 satyam etad bravimi te.

Damayanti sumadhyame :  
 narasyãrtasya bheṣajam.  
 kimarthaṁ bhĩru śãnkase?  
 na caiva tvãṁ anindite.

na vihãtum ihecchasi,  
 panthãḥ samupadiśyate?  
 na tu mãṁ tyaktum arhasi,  
 mãṁ tyajethã mahĩpate.  
 ãkhyãsi ca narottama,  
 vardhayasy amaropama.

Sprach Nal, indem er sich wandte  
 Betrübt zu Damajante.  
 Aber die Brust von Schluchzen beklommen,  
 Und das Auge von Thränen umschwommen,  
 Sprach der erblassende Schönheitstrahl  
 Damajanti zum Gemahl:  
 'Mir zittert das Herz,  
 Und meine Glieder sinken vor Schmerz,  
 Wie mein Sinn überleget,  
 O Fürst, was dich beweget.  
 Des Reiches beraubt,  
 Des Glückes entlaubt,  
 Nackt, o du Krone der Fürsten,  
 Dem Hunger geweiht und dem Dürsten;  
 Wie sollt' ich in Wald und Heiden  
 Dich verlassen und scheiden?  
 Dich ermüdeten; lechzenden,  
 Nach jenem Verlorenen ächzenden,  
 Dich im wilden Wald und im Missgeschick  
 Will ich trösten mit meinem Blick.  
 Denn es gibt keine so Geist und Leib

Stärkende Arzenei wie ein Weib.'

Nala :

'Das ist als wie du sagest,  
 Damajanti, wie schlank du ragest!  
 Es gibt für eines Betrübten Leib  
 Kein Heilmittel wie ein geliebtes Weib.  
 Auch will ich dich nicht verlassen,  
 Wie kann der Zweifel dich fassen?  
 Mein Leben verliess' ich eben  
 Leichter als dich, mein Leben!'

Damayanti :

'Wenn du nicht in Wald und Feld  
 Mich willst verlassen, o Weltenheld,  
 Warum zeigst du grade  
 Mir nach Widarba die Pfade?  
 Ich vergeh' o mein Lebenslicht,  
 O verlass mich nicht!  
 Wie könntest du mich verlassen,  
 Ohne dich selber zu hassen!  
 Was zeigst du, o König edel und bieder,  
 Mir die Pfade wieder und wieder,

Yadi cāyam abhiprāyas Sahitāv eva gacchāvo Vidarbharājas tatra tvām Tena tvām pūjito rājan 5	Iti Nalopākhyāne navamaḥ sargaḥ.	tava: jñātin vrajed iti, Vidarbhān yadi manyase. pūjayiṣyati mānada. sukhaṁ vatsyasi no gr̥he. sukhaṁ vatsyasi no gr̥he.
--	----------------------------------	--

## Nala uvāca:

Yathā rājyaṁ tava pitus Na tu tatra gamiṣyāmi Kathaṁ samr̥ddho gatvāhaṁ 10 Paricyuto gamiṣyāmi Iti bruvan Nalo rājā Śāntvayāmāsa kalyāṇiṁ Tāv ekavastrasaṁvitāv Kṣūtipāsāpariśrāntau 15 Tām sabbhām upasaṁprāpya Vaidarbhyā sahito rājā Sa vai vivastro vikaṭo Damayantyā saha śrāntaḥ Damayanty api kalyāṇi	tathā mama na saṁśayaḥ. viśamasthaḥ kathaṁcana. tava harṣavivardhanaḥ tava śokavivardhanaḥ? Damayantiṁ punaḥ punaḥ vāsaso 'rdhena saṁvṛtām. aṭamānāv itas tataḥ sabbhām kāmciḍ upeyatūḥ. tadā sa Niṣadhādhipaḥ niśasāda mahītale. malinaḥ pāmsugunṭhitaḥ suṣvāpa dharanītale. nidrayāpahṛtā tataḥ
--	---

Und machst dadurch, o göttergleicher,  
 Mein Herz an Schmerzen reich und reicher.  
 Wenn du den Rat dir hast ausersehn:  
 'Sie soll zu ihren Verwandten gehn!'  
 O so lass uns ungepeinigt  
 Nach Widarba gehn vereinigt.  
 Der Widarbafürst, mein Vater,  
 Wird ein Retter dir sein und Rater,  
 Und geehrt unter seinem Dach  
 Wirst du wohnen ohn' Ungemach.'

Nala:

'Deines Vaters Herrschaft ist meine,  
 Ich zweifle nicht, o fleckenreine!  
 Dennoch, dem Elend verfallen,

Kann ich dahin nicht wallen.  
 Ein mächtiger, reicher, hehrer,  
 Deiner Freude Vermehrer,  
 Der ich von dort gegangen,  
 Wie sollt' ich nun hingelangen,  
 Ein nackter, blosser, leerer,  
 Deines Kummers Mehrer!  
 Lieber lass uns, o Schönheitstrahl,  
 Einsam schweifen durch Berg und Thal,  
 Lebend von Luft und Taue,  
 Wo unser Elend schaue  
 Nur der Mond und die Sonne,  
 Die einst geschaut unsre Wonne.'

## Zehnter Gesang.

So sein reizendes Ehemahl  
 Beschwichtigend, sprach König Nal,  
 Tröstend die furchtgeschreckte,  
 Vom halben Gewand bedeckte,  
 Die schlang die Hälfte ihres Kleides  
 Um den Genossen ihres Leides.  
 So von Einem Gewand umfängen,  
 Kamen die beiden gegangen,

Von Durst und Hunger ermattet,  
 Zu einer Hütte waldumschattet;  
 Da sanken sie an den Boden hin,  
 König Nal und die Widarberin.  
 Der nackte, staubbedeckte,  
 Verbannte König streckte  
 Sich ohne Pfühl hin und entschlief.  
 Und Damajanti auch sank tief

- Sahasā duḥkham āsādyā  
Suptāyām Damayantyaṁ tu  
Śokonmathitacittātmā  
Sa tad rājyāpaharaṇam  
5 Vane ca taṁ paridhvaṁsaṁ  
Kiṁ nu me syād idam kṛtvā  
Kiṁ nu me maraṇam śreyaḥ  
Mām iyaṁ hy anuraktaivaṁ  
Madvihinā tv iyaṁ gacchet  
10 Mayi niḥsaṁśayaṁ duḥkham  
Utsarge saṁśayaḥ syāt tu  
Sa viniścitya bahudhā  
Utsargaṁ manyate śreyo  
Na caiṣā tejasā śakyā  
15 Yaśasvini mahābhāgā  
Evaṁ tasya tadā buddhir  
Kalinā duṣṭabhāvena  
So 'vastratām ātmanaś ca  
Cintayitvādhyagād rājā  
20 Kathaṁ vāso vikarteyaṁ  
Vicintyaivaṁ Nalo rājā  
Paridhāvan natha Nala  
Āsasāda sabhoddeśe  
Tenārdham vāsasaś chittvā

Aus dem Kummer in den Schlummer.  
Da ward das Herz vom Kummer  
Dem schlafenden König also schwer,  
Dass er nicht schlafen konnte mehr.  
Denkend der Herrschaft Entkleidung,  
Von seinen Freunden die Scheidung,  
Durch die Wälder diese Irrung,  
Geriet sein Sinn in Verwirrung.  
'Was ist's wenn dieses ich fasse?  
Und was wenn ich es lasse?  
Ist es besser zu sterben,  
Oder in Schmach zu verderben?  
Und auch diese mir geweihte  
Leidet Not an meiner Seite.  
Getrennt von mir, sie käme mit Glück  
Vielleicht zu ihren Verwandten zurück.  
Vereint mit mir, ihr Unglück ist entschieden,  
Und möglich ist ihr Wohl, von mir ver-  
Also da er sann und sann, [mieden.'  
Überlegt' und erwägte, begann

sukumāri tapasvini.  
Nalo rājā viśam pate  
na sma śete yathā purā.  
suhṛtṭyāgam ca sarvaśaḥ  
prekṣya cintām upeyivān:  
kiṁ nu me syād akurvataḥ?  
parityāgo janasya vā?  
duḥkham āpnoti matkṛte,  
kadācit svajānam prati.  
iyaṁ prāpsyaty anuvratā,  
vindetāpi sukhaṁ kvacit.  
vicārya ca punaḥ punaḥ  
Damayantyaṁ narādhipaḥ:  
kaiścid dharṣayitum pathi  
madbhakteyaṁ pativratā.  
Damayantyaṁ nyavartata  
Damayantyaṁ visarjane.  
tasyāś cāpy ekavastratām  
vastrārdhasyāvakartanam.  
na ca budhyeta me priyā?  
sabhāṁ paryacarāt tadā.  
itaś cetaś ca Bhārata  
vikośam khaḍgam uttamam.  
nivasya ca parantapaḥ  
Der König den Gedanken zu fassen,  
Damajanti zu verlassen.  
'Die feste, herrliche, hohe  
Kann keine niedrige, rohe  
Feindliche Hand gefährden,  
Wohin sie auch geh' auf Erden.  
Ihre Gefahr ist nur gefunden,  
Wo meinem Unheil sie ist verbunden.'  
So, von Kali verblendet,  
War sein Gemüt zur Gattinflucht gewendet.  
Doch sehend, wie von Kleidern er keines,  
Sie aber trug nur eines,  
Wollt' er von ihr nicht scheiden,  
Ohn' ihr des Kleides Hälfte abzuschneiden.  
'Doch wie geh' ich dabei zu Werke,  
Dass meine Liebste nicht es merke?'  
So denkend schritt er leise  
Um die Hütte im Kreise,  
Da fand er ohne Scheide  
Ein Schwert mit verrosteter Schneide,

- Suptām utsrjya Vaidarbhīm  
 Tato nivṛttahṛdayaḥ  
 Damayantīm tadā dṛṣtvā  
 Yām na vāyur na cādityaḥ  
 5 Seyam adya sabhāmadhye  
 Iyam vastrāvakartena  
 Unmatteva varārohā  
 Katham ekā satī Bhaimī  
 Cariṣyati vane ghore  
 10 Ādityā Vasavo Rudrā  
 Rakṣantu tvām mähābhāge,  
 Evam uktvā priyam bhāryām  
 Kalināpahṛtajñāno  
 Gatvā gatvā Nalo rājā  
 15 Ākrṣyamāṇaḥ Kalinā  
 Dvidheva hṛdayām tasya  
 Doleva muhur āyāti  
 Avakṛṣtas tu Kalinā  
 Suptām utsrjya tām bhāryām  
 20 Naṣṭātmā Kalinā sprṣtas  
 Jagāmaikām vane śūnye  
 Iti Nalopākhyāne daśamaḥ sargaḥ.

prādravad gatacetanah.  
 punar āgamyā tām sabhām  
 ruroda Niṣadhādhipaḥ:  
 purā paśyati me priyam  
 śete bhūmāv anāthavat.  
 saṁvītā cāruhāsini  
 katham buddhvā bhaviṣyati?  
 mayā virahitā śubhā  
 mṛgavyālaniṣevite?  
 Āśvinau samarudgaṇau  
 dharmenāsi samāvṛtā.  
 rūpenāpratimām bhuvi  
 Nalaḥ pratiṣṭhad udyataḥ.  
 punar eti sabhām muhuḥ,  
 sauhṛdenāvākṛṣyate.  
 duḥkhitasyābhavat tadā,  
 yāti caiva sabhām prati.  
 mohitaḥ prādravan Nalaḥ  
 vilapya karuṇam bahu.  
 tat tad vigaṇayan nṛpaḥ  
 bhāryām utsrjya duḥkhitāḥ.  
 daśamaḥ sargaḥ.

Damit er des Kleides Hälft' abschnitt,  
 Und bekleidete sich damit;  
 Dann entwich er, sinnlos vor Leid,  
 Von der schlafenden Widarbamaid.  
 Doch mit umgekehrtem Herzen  
 Kam er zurück mit Schmerzen,  
 Und schauend das schlafende Bimakind,  
 Weinte der Nischadafürst gelind:  
 'Die nie der Wind hat berührt,  
 Die nie die Sonn' hat gespürt,  
 Meine Liebste zarter Geberde  
 Liegt in der Hütte hier auf harter Erde!  
 Mit abgeschnittnem Gewande,  
 Gleich einer Tollen im Lande;  
 Wie wird ihr, die voll Liebreiz lacht,  
 Zu Mute sein wann sie erwacht!  
 Die Bimatochter voll Huld und Zier,  
 Wie wird sie allein, verlassen von mir,  
 Wandeln im Walde, dem grausenden,  
 Dem Löwen-Drachen-behausenden!  
 O die Götter der Erd' und der Lüfte,

Die Geister der Hühn und Klüfte,  
 Müssen beschirmen deine Jugend,  
 Du bist beschützt durch deine Tugend.'  
 So sprechend, verliess sein teures Gemahl,  
 Den unvergleichlichen Schönheitstrahl,  
 König Nal, dem Kali den Sinn entwandte,  
 Indem er verzweifelnd von hinnen rannte.  
 Immer gehend und gehend, der Volksbefrieder,  
 Lenkt immer und immer zur Hütte wieder,  
 Von Kali hinwegbetrogen,  
 Von Liebe zurückgezogen.  
 Doppelt war gleichsam sein Herz,  
 Das bewegte von Schmerz,  
 Gleich einem Pendel sich schwingend,  
 Von und zu der Hütte dringend;  
 Bis nun von Kali ganz bethört,  
 Er hinwegrannte sinnverstört,  
 Die schlafende Gattin verlassend,  
 Zitternd, wankend und erblassend,  
 Kläglich stöhnend um sein Lieb,  
 Das im wilden Walde verlassen blieb.

Bṛhadaśva uvāca :

- |  |  |
|--|--|
| <p>Apakrānte Nale rājan<br/>Abudhyata varārohā<br/>Apaśyamānā bhartāraṁ<br/>5 Prakrośad uccaiḥ saṁtrastā<br/>Hā nātha hā mahārāja<br/>Hā hatāsmi vinaśtāsmi<br/>Nanu nāma mahārāja<br/>Katham uktvā tathā satyaṁ<br/>10 Katham utsrjya gantāsi<br/>Viśeṣato 'napakṛte<br/>Śakyase tā giraḥ samyak<br/>Yas teṣāṁ lokapālānāṁ<br/>Nakāle vihito mṛtyur<br/>15 Yatra kāntā tvayotsrṣtā<br/>Paryāptaḥ pariḥāso 'yam<br/>Bhitāham atidurdharṣa,<br/>Dṛśyase dṛśyase rājan,<br/>Āvārya gulmair ātmānaṁ,<br/>20 Nṛśaṁsaṁ bata rājendra,<br/>Vilapantīṁ samāgamyā<br/>Na śocāmy aham ātmānaṁ</p> | <p>Damayanti gataklamā<br/>saṁtrastā vijane vane.<br/>śokaduḥkhasamanvitā<br/>mahārājeti Naiṣadham.<br/>hā svāmin kiṁ jahāsi mām?<br/>bhitāsmi vijane vane.<br/>dharmajñāḥ satyavāg asi?<br/>suptāṁ utsrjya mām gataḥ?<br/>dakṣāṁ bhāryāṁ anuvratām,<br/>parenāpakṛte sati?<br/>kartuṁ mayi, nareśvara,<br/>saṁnidhau kathitāḥ purā?<br/>martyānāṁ puruṣarṣabha,<br/>muhūrtam api jīvati.<br/>etāvān puruṣarṣabha,<br/>darśayātmānam īśvara.<br/>neṣa dṛṣto 'si Naiṣadha<br/>kiṁ mām na pratibhāṣase?<br/>yan mām evaṁgatām iha<br/>nāśvāsayasi pārthiva.<br/>na cānyad api kimcana,</p> |
|--|--|

Elfter Gesang.

- |  |  |
|--|--|
| <p>Als nun gegangen der König Nal,<br/>Erwachte sein schlummerndes Ehgemahl,<br/>Damajanti alleine<br/>Schauernd im öden Haine.<br/>Ihre Blicke suchten den Gatten<br/>Da wo sie ihn verlassen hatten,<br/>Und wie sie ihn da nicht entdeckten,<br/>Sanken die ahnunggeschreckten;<br/>Aber furchtsam, mit lautem Munde<br/>Rief sie 'o König!' in die Runde. [Hort,<br/>'Mein Herr, mein Fürst, mein Schutz, mein<br/>Was verlässest du mich an diesem Ort?<br/>Ich bin tot, von Furcht vernichtet,<br/>Im Wald, der um mich sich verdichtet.<br/>Bist du, o feindebefehdender<br/>Fürst, nicht ein wahrheitredender?<br/>Wie denn hast du, was du gesprochen,<br/>Mich im Schlaf verlassend, gebrochen!<br/>Wo bist du? wo gehst du? o komm, o bleib!<br/>Was verlässest du dein rechtes Weib?<br/>Willst du fremde Verbrechen</p> | <p>An der schuldlosen rächen?<br/>Gedenke, was du mir, o gerechter,<br/>Gesprochen im Beisein der Weltenwächter!<br/>Wie kannst du, mein König und mein Ge-<br/>Mich lassen in dieser Todesqual! [mahl,<br/>Man stirbt nicht ohne Verhängnis,<br/>Das fühl' ich in dieser Bedrängnis,<br/>Da ich, verlassen von deinem Blick,<br/>Mein Fürst! noch leb' einen Augenblick.<br/>Es ist ein Scherz, den du treibest,<br/>Mein Liebster! sprich wo du bleibest?<br/>Es ist ein Scherz; o treibe<br/>Nicht solchen Scherz mit deinem Weibe.<br/>Ich bin furchtsam, o starker Krieger,<br/>Zeige dich mir, o Feindbesieger!<br/>Ja du zeigest dich, du zeigest —<br/>Sage, mein Fürst, wo du schweigest?<br/>Wo du im Busch dich versteckest,<br/>Dass du mich neckest, mich erschreckest!<br/>Und hast du bösllich mich verlassen,<br/>Und kommst nicht, tröstend die Hand mir zu<br/>fassen,</p> |
|--|--|

Katham tu bhavitāsy eka  
 Katham nu rājamś trṣitaḥ  
 Sāyāhne vṛkṣamūleṣu  
 Tataḥ sā tīvrasōkārtā  
 5 Itas̄ cetaś ca rudati  
 Muhur utpatate balā  
 Muhur āliyate bhītā  
 Atīva śokasāntaptā  
 Uvāca Bhaimī niḥśvasya  
 10 Yasyābhiśāpād duḥkhārto  
 Tasya bhūtasya no duḥkhād  
 Apāpacetasam̄ pāpo  
 Tasmād duḥkhataram̄ prāpya  
 Evaṁ tu vilapanti sā  
 15 Anveṣamānā bhartāram̄  
 Unmattavad Bhimasutā  
 Hāhā rājan niti muhur  
 Tām krandamānām atyartham̄  
 Karuṇam̄ bahu śocantiṁ  
 20 Sahasābhyāgatām̄ Bhaimim̄  
 Jagrahājagaro grāho  
 Sā grasayamānā grāheṇa

iti tvām nṛpa śocimi.  
 kṣudhitaḥ śramakarsitaḥ  
 mām apaśyan bhaviṣyasi?  
 pradipteva ca manyunā  
 paryadhāvata duḥkhitā.  
 muhuḥ patati vihvalā,  
 muhuḥ krośati roditi.  
 muhur niḥśvasya duḥkhitā  
 rudaty atha pativratā:  
 duḥkham̄ vindati Naiśadhaḥ,  
 duḥkham̄ apy adhikam̄ bhavet.  
 ya evam̄ kṛtavān Nalam,  
 jīvatv asukhajīvikām.  
 rājño bhāryā mahātmanaḥ  
 vane śvāpadasevite  
 vilapanti tatas tataḥ  
 itas̄ cetaś ca dhāvati.  
 kurarim̄ iva vāsatiṁ  
 vilapantiṁ muhur muhuḥ  
 abhyāśaparivartinim̄  
 mahākāyaḥ kṣudhānvitaḥ.  
 śokena ca paripltā

So klag' ich um mich selber nicht,  
 Und um nichts das mir gebricht;  
 Doch du allein, wie wird dir's sein?  
 Mein Fürst! ich klag' um dich allein.  
 Hungrig, durstig, müd' am Abend,  
 Baumeswurzeln zum Pfühle habend,  
 Mein Geliebter! wie wird dir's gehn,  
 Wo deine Augen mich nicht sehn,  
 Und ich dir werde vor'm Geiste stehn!  
 So die von scharfem Weh zerfleischte,  
 Die bald verstummte bald kreischte,  
 Die in Schmerzensglut entbrannte  
 Umirrende Damajante;  
 Die bald sinkend erschlaffte,  
 Bald jammernd auf sich raffte,  
 Mit halbem Gewand sich verhüllte,  
 Den Wald mit Klagen erfüllte.  
 Als sie geächzt und gedröhnet,  
 Geschluchzt und ausgestöhnet,  
 Sprach mit gattenergebnem Sinn,  
 Weinend, seufzend, die Widerberin:  
 'Durch welches Wesens Feindschaft und Neid

Der Nischaderfürst erfuhr dies Leid,  
 Demselbigen Wesen geschehe  
 Ein grössres als unser Wehe!  
 Durch wessen Bosheit verwandelt,  
 Der schuldlose so gehandelt,  
 Der leide schärfere Schmerzen  
 Als die in meinem Herzen!  
 So den Feinden ihres Gatten fluchend,  
 Die treue Gattin, den Gatten suchend,  
 Irrte durch des Waldes Grausen,  
 Wo die wilden Tier' und Menschen hausen,  
 Die sinnberaubte Bimamaid,  
 Immer neu aufseufzend vor Leid,  
 'Ach, ach mein König' girrend,  
 So raunte sie walddurchirrend.  
 Diese jammernde, ächzende,  
 Wie die Rohrdommel krächzende,  
 Klagende stöhnend in einem fort,  
 Fing im Walde an einem Ort  
 Eine hungernde lauernde lange  
 Ungeheuere Schlange.  
 Vom Drachenleib umringelt,



Nātmānaṁ śocati tathā  
 Hā nātha mām iha vane  
 Grāheṇānena vijane  
 Kathaṁ bhaviṣyasi punar  
 5 Śāpān muktaḥ punar labdhvā  
 Śrāntasya te kṣudhārtasya  
 Kaḥ śramaṁ rājaśārdūla  
 Tataḥ kaścin mṛgavyādho  
 Ākrandamānāṁ samīśrutya  
 10 Tām tu dr̥ṣṭvā tathā grastām  
 Tvaramāṇo mṛgavyādhaḥ  
 Mukhataḥ pāṭayāmāsa  
 Nirviceṣṭāṁ bhujamgaṁ taṁ  
 Mokṣayitvā sa tām vyādhaḥ  
 15 Samāśvāsya kṛtāhārām  
 Kasya tvaṁ mṛgaśāvākṣi,  
 Kathaṁ cedaṁ mahat kṛcchraṁ  
 Damayantī tathā tena  
 Sarvam etad yathāvṛttam  
 20 Tām ardhavastrasaṁvitām  
 Sukumārānavadyāṅgīm  
 Arālapakṣmanayanām  
 Lakṣayitvā mṛgavyādhaḥ  
 Tām evaṁ ślakṣṇayā vācā

Vom Verderben umzingelt,  
 Klagte sie nicht so sehr um sich,  
 Als o Nischadafürst um dich:  
 'O König! mir verschlungenen,  
 Von der Schlange bezwungenen,  
 Verlorenen im Waldgeschilfe,  
 Was eilst du mir nicht zu Hilfe?  
 O König! wie wird dich's kränken,  
 Wann du wirst mein gedenken,  
 Wie du heut mich verlassen hast  
 In unwirtlicher Waldesrast,  
 Wann du, dem Fluch entronnen,  
 Dich und das Reich einst wieder hast gewon-  
 Doch es hörte die klagende Magd [nen!'  
 Ein walddurchwandernder Mann der Jagd,  
 Der, auf den Ruf herbeigedrungen,  
 Sie sehend von der Schlang' umrungen,  
 Sich anstellte in Eile  
 Und, zielend mit scharfem Pfeile,  
 Den Drachen zu Boden streckte

yathā śocati Naiṣadham:  
 grasyamānām anāthavat  
 kimarthaṁ nānudhāvasi?  
 mām anusmṛtya Naiṣadha  
 buddhiṁ ceto dhanāni ca?  
 pariglānasya Naiṣadha  
 nāśayiṣyati te 'nagha?  
 vicaran gahane vane  
 javenābhhisāra ha.  
 urageṇāyatekṣaṇām  
 samabhikramya vegataḥ  
 śastreṇa niśitena ca.  
 viśasya mṛgajīvanaḥ  
 prakṣālya salilena ca  
 atha papraccha Bhārata:  
 kathaṁ cābhyāgatā vanam?  
 prāptavaty asi bhāviṇi?  
 pṛcchyamānā viśāṁ pate  
 ācacakṣe 'sya Bhārata.  
 pīnaśroṇipayodharām  
 pūrṇacandranibhānanām  
 tathā madhurabhāṣiṇīm  
 kāmasya vaśam iyivān.  
 lubdhako mṛdupūrvayā

Und lös'te die schöne Erschreckte.  
 Aus der Umschlingung sie entstrickend,  
 Mit Flut sie waschend, mit Speis' erquickend,  
 Befragt' er sie mit Staunen: 'Wer,  
 Rehange! bist du, wo kommst du her?  
 Wie kamst du in diese Öde,  
 In diese Gefahr, die schnöde?'  
 Und Damajanti mit süßem Mund  
 That ihm ihre Geschichte kund.  
 Sie nun sehend in halber Hülle,  
 Mit der Brüst' und der Hüften Fülle,  
 Die gliederart-wucherichtige,  
 Vollmondangesichtige,  
 Gewölbtaugenbrauenbogige,  
 Sanftlächelredewogige,  
 Fiel er, der Weidmann, durch so viel Zierde  
 In die Schlingen der Begierde.  
 Die Königstochter, das Königsweib, —  
 Der Unreine begehrte ihren Leib;  
 Es versuchte sie der Schlimme

Sāntvayāmāsa kāmārtas, Damayanty api taṁ duṣṭam Tivraroṣasamāviṣṭā Sa tu pāpamatih̄ kṣudrah̄ 5 Durdharṣām tarkayāmāsa Damayanti tu duḥkhārtā Atitavākpathe kāle Yathāhaṁ Naiṣadhād anyam̄ Tathāyam̄ patatām̄ kṣudrah̄ 10 Uktamātre tu vacane Vyasuh̄ papāta medinyām Iti Nalopākhyāna ekādaśaḥ sargaḥ.	tad abudhyata bhāvinī. upalabhya pativrata prajajvaleva manyunā. pradharsayitum āturaḥ dīptām agnisikhām iva. patirājyavinākr̥tā śasāpainaṁ ruṣānvitā : manasāpi na cintaye, parāsur mṛgajivanaḥ. tathā sa mṛgajivanaḥ agnidagdha iva drumah̄.
---	--

## Bṛhadaśva uvāca :

Sā nihatya mṛgavyādham̄ 15 Vanam̄ pratibhayaṁ śūnyam̄ Sīmhadvīpiruruvyāghra- Nānapakṣigaṇākīrṇam̄ Śālavenu dhavāśvattha- Arjunāriṣṭasam̄channaṁ 20 Jambvāmralodhrakhadira- Padmakāmalakaplakṣa- Badarībilvasam̄channaṁ	pratasthe kamalekṣaṇā jhillikāgaṇanādītam mahīṣarkṣagaṇair yutam mlecchataskarasevitam tindukēṅgudakim̄śukaiḥ syandanaiś ca śasālmalaiḥ śālavetrasamākulam kadambodumbarāvṛtam nyagrodhaiś ca samākulam
--	---

Mit frechem Blick und mit liebkosender  
Stimme.

Wie den Niedern begriff die Hohe,  
Schlug ihr aus den Augen des Zornes Lohe,  
Und ihre Wangen färbte röter  
Entrüstung gegen den Tieretöter.  
Doch, sehend die unbezwingbare,  
Und wollend das unerringbare,  
Der Frevler an sie rannte,  
Die wie ein helles Feuer brannte.  
Damajanti, in ihrer Brust

Ihres Gatten und Reichs Verlust,  
Da Reden zu versuchen  
Zu spät war, hub sie jenem an zu fluchen:  
'Sowahr ich keinen andern Mann  
Als den Nischader denken kann,  
So stürze dieser Wilderleger  
Entseelt zu Boden, der Jäger!  
Das Wort war kaum gesprochen,  
Da lag der Jäger gebrochen,  
Hingestürzt vor des Fluches Flamme  
Gleich einem vom Blitz getroffenen Stamme.

## Zwölfter Gesang.

Als sie dem Schützen den Tod gegeben,  
Der von der Schlang' errettet ihr Leben,  
Und den Tod ihrer Ehre drohte,  
Schritt weiter die reizendlippenrote  
Und gelangte nun tiefer hinein  
In die einsamen Waldwüstenein,  
Die vom Lüftezug durchklungenen,  
Von Grillenheeren durchsungenen,

Von Löwen, Pardeln, Tigern durchbrüllten,  
Von Hirschen, Büffeln, Bären erfüllten,  
Von Geiern, Falken, Adlern durchstreiften,  
Von Dieben, Räufern, Mördern durch-  
schweiften ;  
Wo Baum-Strauch-Gebüsche sich dichteten,  
Pflanzen-Kräuter-Gewächse sich schichteten,  
Laub-Ast-Gezweige sich rankten,

- Priyālatālakharjūra-  
 Nānādhātuśatair naddhān  
 Nikuñjān parisamghuṣṭān  
 Nadiḥ sarāṁsi vāpīś ca  
 5 Sā bahūn bhimarūpāmś ca  
 Palvalāni taḍgāni  
 Sarito nirjharāṁś caiva  
 Yūthaśo dadṛṣe cātra  
 Mahiṣāmś ca varāhāmś ca  
 10 Tejasā yaśasā lakṣmyā  
 Vaidarbhī vicaraty ekā  
 Nābibhyat sā nṛpasutā  
 Dāruṇām aṭavīm prāpya  
 Vidarbhatanayā rājan  
 15 Bhartṛśokaparitāngī,  
 Vyūḍhoraska mahābāho  
 Kva nu rājan gato 'siha  
 Aśvamedhādibhir vira  
 Katham iṣṭvā naravyāghra  
 20 Yat tvayoktaṁ naraśreṣṭha  
 Smartum arhasi kalyāṇa  
 Yac coktaṁ vihagair haṁsaiḥ  
 Matsamakṣaṁ yad uktaṁ ca

haritakavibhītakaiḥ ;  
 vividhān api cācalān,  
 darīś cādbhutadarśanaḥ  
 vividhāmś ca mṛgadvijān.  
 Piśācoragarākṣasān  
 girikūṭāni sarvaśaḥ  
 dadarśādbhutadarśanān.  
 Vidarbhadhipanandini  
 ṛkṣāmś ca vanapannagān.  
 sthityā ca parayā yutā  
 Nalam anveṣati tadā.  
 Bhaimi tatrātha kasyacit.  
 bhartṛvyasanapīḍitā  
 vilalāpa suduḥkhitā,  
 śilātalām athāśritā :  
 Naiśadhānām janādhipa,  
 tyaktvā mām vijane vane?  
 kratubhir bhūridakṣiṇaiḥ  
 mayi mithyā pravartase?  
 matsamakṣaṁ mahādyute  
 vacanaṁ pārthivarṣabha.  
 samipe tava bhūmipa  
 tad avekṣitum arhasi.

Und dunkle Schatten schwankten ;  
 Wo die zum Himmel geschwungenen,  
 Von Metallen durchklungenen,  
 Die Wohnung der Riesen und Zwerge,  
 Sich erhoben die Berge.  
 Viel seltsam zu schauende Klüfte,  
 Flutdurchrauschte Felsenschlüfte,  
 Ströme, Seen, Buchten und Grotten,  
 Wilder Tiere und Vögel Rotten,  
 Die undurchdringlichen Forste,  
 Der Drachen und Greifen Horste,  
 Die Ungetüme der Wildnis,  
 Manch ungeheueres Bildnis,  
 Die ragenden Bergeshäupter,  
 Den fallenden Sturz gestäubter  
 Wasser — mit unbewegtem Sinn  
 Sah es und durchschritt es die Widarberin ;  
 Geschmückt mit Mut und Erhebung,  
 Mit Demut und Ergebung,  
 Mit steter Treu und reiner Zucht,  
 Damajanti die den Gatten sucht.

Da gelangte die traurige stolze  
 Zu einem schaurigen Holze,  
 Und im Schirm einer Klippe  
 Erschloss sie so zu Klagen ihre Lippe :  
 'O Nischadafürst, breitbrüstiger,  
 Weitarmiger, kampfrüstiger,  
 Wo bist du hin gegangen, mein Hort,  
 Mich verlassend am einsamen Ort!  
 Der du stets Opfer den Göttern brachtest,  
 Sprich, ob du nicht unsern Bund bedachtest?  
 Der du die heiligen Weda's lasest,  
 O sprich, wie du dein Wort vergasest!  
 Wie kannst du zu den Göttern beten,  
 Die dich lehren dein Weib zu vertreten,  
 Wie sie mich lehren meinem Gatten  
 Zu folgen in des Todes Schatten!  
 In Feindesblut Schwertröter,  
 Willst du werden mein Töter?  
 Was du mir hast versprochen,  
 Warum hast du's gebrochen?  
 Oder was hab' ich verbrochen,

- Catvāra ekato vedāḥ  
Svadhītā manujavyāghra  
Tasmād arhasi śatrughna  
Uktavān asi yad vira  
5 Hā vira Nala nāmāham  
Asyām aṭavyām ghorāyām  
Bhakṣayaty eṣa mām raudro  
Araṇyarāṭ kṣudhāviṣṭaḥ,  
Na me tvad anyā kācid dhi  
10 Tām ṛtām kuru kalyāṇa  
Unmattām vilantīm mām  
Īpsitām īpsito nātha  
Kṛśām dinām vivarṇām ca  
Vastrārdhaprāvṛtām ekām  
15 Yūthabhraṣṭām ivaikām mām  
Na mānayasi mām ārya  
Mahārāja mahārāṇye  
Damayanty abhibhāṣe tvām,  
Kulaśilopasaṃpanna  
20 Nādyā tvām pratipaśyāmi  
Vane cāsmin mahāghore  
Śayānam upaviṣṭām vā  
Prasthitām vā naraśreṣṭha

sāngopāṅgāḥ savistarāḥ  
satyam ekam kilaikataḥ.  
satyam kartum nareśvara  
matsakāṣe purā vacaḥ.  
iṣṭā kila tavānagha  
kim mām na pratibhāṣase?  
vyāttāsyo dārunākṛtiḥ  
kim mām na trātum arhasi?  
priyāstity abraviḥ sadā,  
puroktām bhāratīm nrpa.  
bhāryām iṣṭām narādhipa  
kim mām na pratibhāṣase?  
malinām vasudhādhipa  
vilantīm anāthavat  
hariṇīm pṛthulocanām  
rudatīm arikarṣaṇa.  
aham ekākinī satī  
kim mām na pratibhāṣase?  
cārusarvāṅgadarśana  
girāv asmin narottama  
sindhavyāghranīṣevite  
sthitām vā Niṣadhādhipa  
mama śokavivardhana.

Dass du es hast gerochen?  
Bin ich nicht, o untadliger,  
Dein rechtes Weib, o du adliger!  
Sprich, warum du mich verstieſsest,  
Da du anderes mir verhiessest!  
Oder sprich, wo du Lust nun genieſsest,  
Da du mich im Kummer verliessest!  
Mein Nischader! wo gehst du hin?  
Dich ruft deine Widarberin.  
Sohn Wirasena's, ununterjochter,  
Dich ruft die furchtsame Bimatochter,  
Damajanti die blöde,  
O Nala! giebst du schnöde  
Ihr nicht Antwort in dieser Öde?  
Hier verschlingt mich der greulige,  
Der hungrige weitmäulige  
Wälderking, der Tiger;  
O eilst du nicht zu Hilfe mir, mein Krieger!  
Der sinnberaubten klagenden,  
Der gramgebrochenen verzagenden,  
Der verlangenden, o mein Verlangen!

Was kommst du nicht hergegangen?  
Der geblassten, gemagerten,  
Wegbestaubten, erdegelagerten,  
Mit halbem Gewand bekleideten,  
Verlassenen, ungeweideten,  
Gleich einem Lamm ohne Hirten,  
Gleich einem vom Rudel verirrt  
Hirschkalb, das aus grossen Augen blickt,  
Was siehst du nach mir nicht, die erschrickt!  
Ich rede nur zu dir allein  
Im einsamen Hain,  
Was stehest du mir nicht Rede?  
O du der Tugenden jede  
Zum Strauss gepflückt- Schmucktragender,  
Hochblickender, schlankragender,  
Allgliederschöngelbeter,  
Mein behelmter, beschildeter,  
Soll ich heute in Berg und Thal  
Dich nicht sehen, o König Nal,  
Sitzenden oder stehenden,  
Liegenden oder gehenden,

- Kaṁ nu p̄cchāmi duḥkhārtā  
 Kaccid dr̄ṣṭas tvayāraṇye  
 Ko nu me kathayed adya  
 Abhirūpaṁ mahātmaṇaṁ  
 5 Yam anveṣasi rājānaṁ  
 Ayaṁ sa iti kasyādyā  
 Araṇyarāḍ ayaṁ śrīmāṁś  
 Śārdūlo 'bhimukho 'bhyeti,  
 Bhavān m̄ṛgāṇāṁ adhipas,  
 10 Vidarbharājatanayāṁ  
 Niṣadhādhīpater bhāryāṁ  
 Patim anveṣatīm ekāṁ  
 Āśvāsaya m̄rgendreha,  
 Athavāraṇyaṅpate  
 15 Māṁ khādāya m̄ṛgaśreṣṭha,  
 Śrutvāraṇye vilapitaṁ  
 Yāty etāṁ svādusalilāṁ  
 Imaṁ śiloccayaṁ puṇyaṁ  
 Virājadbhir diviṣṛgbhir  
 20 Nānādhātusamākīrṇaṁ  
 Asyāraṇyasya mahataḥ  
 Simhāśārdūlamātaṅga-  
 Patatribhir bahuvidhaiḥ

tvadarthe śokakarṣitā:  
 saṁgatyeha Nalo n̄rpaḥ?  
 vane 'smin viṣṭhitaṁ n̄rpaṁ  
 paravyūhavināśanam?  
 Nalaṁ padmanibhekṣaṇam  
 śroṣyāmi madhurāṁ giram?  
 caturdamṣtro mahāhanuḥ  
 vrajāmy enam aśāṅkitā:  
 tvam asmin kānane prabhuḥ,  
 Damayantiti viddhi mām  
 Nalasyāmitraghātinaḥ.  
 kṛpaṇāṁ śokakarṣitām  
 yadi dr̄ṣṭas tvayā Nalaḥ.  
 Nalaṁ yadi na śāṁsasi,  
 duḥkhād asmād vimocaya.  
 mamaiṣa m̄ṛgarāt svayam  
 āpagāṁ sāgaraṅgamām.  
 śṛṅgair bahubhir ucchritaiḥ  
 naikavarṇair manoharaiḥ  
 vividhopalabhūṣitam  
 ketubhūtam ivotthitam  
 varāharkṣam̄ṛgāyutam  
 samantād anunāditam

Dich, mein Geehrter, mein Ehrer,  
 Meines Grames Vermehrer!  
 Wen soll ich an mit der Frage gehn:  
 Hast du den König Nal gesehn?  
 Wer ist, der Kunde mir erteile,  
 Wo mein Geliebter hier verweile?  
 'Der schöne, der hochgeherzte,  
 Der feindestodumerzte,  
 Den du suchest, der erlauchte,  
 Der Lotosblumenkelchgeangte,  
 König Nala ist im Walde dort,'  
 Von wem hör' ich das Freundeswort!  
 Hier der Forstkönig, der beglückte,  
 Der mit den vier Zähnen geschmückte  
 Tiger kommt gegen mich hergegangen,  
 Zu ihm wend' ich mich ohne Bangen:  
 'Du bist der König des Wildes,  
 Der Herrscher dieses Gefildes;  
 Ich bin das Widarbakönigskind,  
 Die Damajanti hochgesinnt,  
 Das Weib des Nischaderfürsten,

Des Waffen nach dem Blut der Feinde dür-  
 Die dem Gemahl nachfragende, [sten!  
 Not, Mühsal, Kummer tragende,  
 Einsame, Tierfürst, tröste mich,  
 Wenn du sahest den Nala, sprich!  
 Oder wenn du mir, Herr im Wald,  
 Nicht anzeigest den Nala bald,  
 So verschlinge mich, edles Tier,  
 Löse von meinem Gram mich hier!'  
 Doch hörend im Waldesschatten  
 Meine Klag' um den Gatten,  
 Schreitet der Tiere starker Vogt  
 Hin nach dem Fluss, der zum Meere wogt.  
 Hier aber den gipfelgeschmückten  
 Haupt-himmelan-entrückten,  
 Blütengebüschumkränzten,  
 Sonnenstrahlenbeglänzten,  
 Aus buntem Gestein gezimmerten,  
 Von Metallen durchschimmerten,  
 Löw-Elefanten gebärenden,  
 Gefiederte Scharen nährenden,

- Kimśukāśokabakula-  
 Karṇikāradhavadlakṣaiḥ  
 Saridbhiḥ savihaṃgābhiḥ  
 Girirājam imam tāvat  
 5 Bhagavan nacalaśreṣṭha  
 Śaraṇya bahukalyāṇa  
 Praṇame tvābhigamyāham,  
 Rājñāḥ snuṣām rājabhāryām  
 Rājā Vidarbhādhipatiḥ  
 10 Bhīmo nāma kṣitipatiś  
 Rājasūyāśvamedhānām  
 Āhartā pārthivaśreṣṭhaḥ  
 Brahmaṇyaḥ sādhuvr̥ttaś ca  
 Śilavān viryasampannaḥ  
 15 Samyag goptā Vidarbhānām  
 Tasya mām viddhi tanayām  
 Niṣadheṣu mahārājaḥ  
 Gṛhitanāmā vikhyāto  
 Tasya rājñāḥ suto vīraḥ  
 20 Kramaprāptaṃ pituḥ svam yo  
 Nalo nāmārihā śyāmaḥ  
 Brahmaṇyo vedavid vāgmī  
 Yaṣṭā dātā ca yoddhā ca  
 Tasya mām acalaśreṣṭha  
 25 Tyaktaśriyam bhartṛhinām  
 Anveṣamāṇām bhartāram  
 Kham ullikhadbhir etair hi

puṣṇāgair upaśobhitam  
 supuṣṇair upaśobhitam  
 śikharaś ca samākulam  
 prakṣyāmi nṛpatiṃ prati:  
 divyadarśana viśruta  
 namas te 'stu mahīdhara.  
 rājaputrim nibodha mām  
 Damayantīti viśrutām.  
 pitā mama mahārathaḥ  
 cāturvarṇyasya rakṣitā  
 kratūnām dakṣiṇāvataṃ  
 pṛthucārvaṇcīteḥṣaṇaḥ  
 satyavāg anasūyakaḥ  
 pṛthuśrīr dharmavic chuciḥ  
 nirjitāriḡaṇaḥ prabhuḥ,  
 bhagavaṃs tvām upasthitām.  
 śvaśuro me narottamaḥ  
 Virasena iti sma ha.  
 śrīmān satyaparākramaḥ  
 rājyam samanūśāsti ha  
 Puṇyaśloka iti śrutaḥ  
 puṇyakṛt somapo 'gnimān  
 samyak caiva praśāsītā.  
 viddhi bhāryām ihāgatām  
 anāthām vyasanānvitām  
 taṃ vai naravarottamam.  
 tvayā śṛṅgaśatair nṛpaḥ

Ströme herniedergiessenden,  
 Baumwuchs zum Himmel spriessenden,  
 Dieses Waldes erhöhte Warte,  
 Dieser Einöde grosse Standarte,  
 Den König der Berge seh' ich ragen,  
 Ihn will ich um meinen König fragen.  
 O seliger Berg, lusttauender,  
 Himmelgleich anzuschauender,  
 Einsiedlerhort, o Beschützer,  
 Gruss dir, du Weltbaustützer!  
 Ich grüsse dich, ununterjochter,  
 Ich dir nahend, die Königstochter,  
 Die Königsbraut, die Königin,  
 Wisse, dass ich die Damajanti bin!  
 Mein Vater ist der Fürst der Widarben,  
 Unter dem nicht die Völker darben,  
 Bima, Herrscher auf weiten Rasten,

Beschirmer aller vier Kasten,  
 Der hochwagenfahrende,  
 Feindschlagende, Reichbewahrende;  
 Dessen Tochter dir nah' ich, o Bergeshaupt,  
 Welcher ihr Gatte ward geraubt,  
 Nal Punjasloka, Virasenas Sohn,  
 Der vom Vater empfing den Nischaderthron,  
 Der fromme Wedakundige,  
 Reinhandelnde, redemundige,  
 Der Opfrer, der Geber, der Walter,  
 Der Verfechter, der Erhalter:  
 Von dem getrennt, vom Glück geschieden,  
 Den Gatten suchend, ohne Frieden,  
 Komm' ich zu dir in die Einsamkeit —  
 O umschauender weit und breit  
 Mit deiner Gipfel Tausenden,  
 Hast du den hierum hausenden

- |  |  |
|--|--|
| <p>Kaccid dr̥ṣṭo 'calaśreṣṭha<br/>Gajendravigramo dhimān<br/>Vikrāntaḥ sattvavān viro<br/>Niṣadhānām adhipatiḥ<br/>5 Kim mām vilapatim ekām<br/>Girā nāśvāsasy adya<br/>Vira vikrānta dharmajña<br/>Yady asy asmin vane rājan<br/>Kadā susnigdhaḡambhīrām<br/>10 Śroṣyāmi Naiṣadhasyāham<br/>Vaidarbhit̥y eva vispaṣṭām<br/>Āmnāyasāriṇim ṛddhām<br/>Bhitām āśvāsayata mām<br/>Iti sā taṁ giriśreṣṭham<br/>15 Damayanti tato bhūyo<br/>Sā gatvā trīn ahorātrān<br/>Tāpasāranyam atulaṁ<br/>Vasiṣṭhabhr̥ḡvatrisamais<br/>Niyataiḥ saṁyatāhārair<br/>20 Abbhakṣair vāyubhakṣaiś ca<br/>Jitendriyair mahābhāḡaiḥ<br/>Valkalājīnasamvitair</p> | <p>vane 'smin dāruṇe Nalaḥ?<br/>dirghabāhur amaraṣaṇaḥ<br/>bhartā mama mahāyaśāḥ<br/>kaccid dr̥ṣṭas tvayā Nalaḥ?<br/>parvataśreṣṭha vihvalām<br/>svām sutām iva duḡkhitām?<br/>satyasandha mahipate<br/>darśayātmānam ātmanā.<br/>jīmūtasvanasām̄nibhām<br/>vācam̄ tām amṛtopamām<br/>śubhām rājño mahātmanaḥ<br/>mama śokavināśinim?<br/>nr̥pate dharmavatsala.<br/>uktvā pārthivanandini<br/>jagāma diśam uttarām.<br/>dadarśa paramāḡganā<br/>divyakānanadarśanam<br/>tāpasair upaśobhitam<br/>damaśaucasamanvitaiḥ<br/>patrāhārais tathaiva ca<br/>svargamārgadidr̥kṣubhiḥ<br/>munibhiḥ saṁyatendriyaiḥ.</p> |
|--|--|

Irgend, o höchster der Erdenvesten,  
Nala gesehn, der Männer besten?  
Den Elefantengewaltigen,  
Weitarmigen, heldengestaltigen!  
Mich klagen hörend, ununterjochter,  
Was tröstest du mich nicht wie deine Tochter  
Mit einem Worte väterlich:  
Wo ist mein Gatte, mein Nala, sprich!  
Mein Gatte, mein Held, mein Getreuer,  
Mir über das Leben teuer,

Der nie den Schwur mir gebrochen,  
Dem ewig mein Herz muss pochen,  
Mein Herr, mein König, mein Gemahl,  
In diesem Wald erschein, o Nal!  
Wann hör' ich des Nischaderfürsten,  
Wonach meine Ohren dürsten,  
Die tief gezogene weiche,  
Rollendem Donner gleiche,  
Die meinem Herzen bekannte  
Stimme so 'Damajante!'

#### Dreizehnter Gesang.

Als sie so mit dem Berg gesprochen,  
Die Königstochter, von Schmerz zerbrochen,  
Durch Wälder sich fortbewegend,  
Ging weiter in nördliche Gegend.  
Da, nach drei Tag- und Nächten, schaute  
Die Wirasenasohnestraute  
Einen Hain ohne gleichen,  
Von paradiesischen Eichen,  
Den Blütengeheg' umgrenzte,  
Und göttliches Licht beglänzte;

Wo die friedebelohnten  
Büssungübenden wohnten,  
Die frommen, sinnegezügelten,  
Von Himmelschaulust beflügelten,  
Gemässigten mässiger Nahrung,  
Begabten mit Offenbarung,  
Die alle Begierden meidenden,  
Sich von sich selber scheidenden,  
Von Luft und Tau sich weidenden,  
In Baumrinden sich kleidenden.

- Tāpasādhyuṣitam ramyaṁ  
 Nānāmṛgaganair juṣṭam  
 Tāpasaiḥ samuṣetaṁ ca,  
 Subhrūḥ sukeśi suśronī  
 5 Varcasvini supraṭiṣṭhā  
 Sā viveśāsramapadam  
 Yoṣidratnaṁ mahābhāgā  
 Sābhivādya tapovṛddhān  
 Svāgataṁ ta iti proktā  
 10 Pūjāṁ cāsyā yathānyāyaṁ  
 Āsyatām ity athocus te,  
 Tān uvāca varārohā:  
 Tapasy agniṣu dharmeṣu  
 Kuśalaṁ vo mahābhāgāḥ  
 15 Tair uktā kuśalaṁ bhadre  
 Brūhi sarvānavadyāṅgi  
 Dṛṣṭvaiva te paraṁ rūpaṁ  
 Vismayo naḥ samutpannaḥ,  
 Asyāraṇasya devī tvam  
 20 Asyās ca nadyāḥ kalyāṇi?

dadarsāsramamaṇḍalam  
 śākhāmṛgaganāyutam  
 sā dṛṣṭvaiva samāsvasat.  
 sukucā sudvijānanā  
 svasitāyatalocanā  
 Virasenasutapriyā  
 Damayanti tapasvini.  
 vinayāvanatā sthitā  
 taiḥ sarvais tāpasaiś ca sā,  
 kṛtvā tatra tapodhanāḥ  
 brūhi kiṁ karavāmahai.  
 kaccid bhagavatām iha  
 mṛgapakṣiṣu cānaghāḥ  
 svadharmācaraṇeṣu ca?  
 sarvatreti yaśasvini,  
 kā tvam kiṁ ca cikirṣasi?  
 dyutiṁ ca paramām iha  
 samāsvasihi mā śucaḥ.  
 utāho 'sya mahībhṛtaḥ  
 vada satyam anindite.

Doch die mit reizenden Augenbraunen,  
 Damajanti, gewahrt mit Staunen  
 In der Wüste den Himmelsgarten,  
 Geschmückt mit Blumen- und Pflanzenarten,  
 Mit Blüt' und Frucht an Laub und Ästen,  
 Bevölkert von der Tierwelt Gästen:  
 Antelopen, Gasellen,  
 Wandelnd am Rand der Quellen,  
 Affen auf Zweigen sich schankelnd  
 Und Papageien gaukelnd:  
 Dazwischen, die das alles pflegten,  
 Sich die Einsiedler still bewegten.  
 Aufatmete, die Brust erquickend,  
 Die Königstochter dies erblickend.  
 Die schön gewimperte, schön gehaarte,  
 Die schön gehüftete, gliederzarte,  
 Der strahlende Frauenedelstein  
 Ging in den Kreis der Einsiedler ein.  
 Ehrfurcht ihnen bezeugend,  
 Den Leib in Demut beugend,  
 Stand sie, und 'Heil dir zum Grusse'  
 So von den reichen an Busse  
 Willkommen geheissen allzugleich,  
 Ward sie empfangen ehrenreich.

'Sitze nieder, dich auszuruhn,  
 Und sag' uns an, was wir dir thun?'  
 Da sprach sie, deren Mund das Lächeln  
 schmückte:  
 'In euren Kreisen, o beglückte,  
 Ist wohl geschüret der Andacht Glut?  
 Brennet der Busse Feuer gut?  
 Ergeht euch ohne Betrübung  
 Jedwede heilige Übung?  
 Ist euren Vögeln und Tieren Frieden  
 Und euch allen Heil beschieden?'  
 Sie sprachen: 'Überall ist Heil,  
 Werd' es, o schönste, dir zu Teil!  
 O die du keinen Schmuck entbehrest,  
 Sage, wer bist du? und was du begehrest?  
 Denn sehend deine Gestalt voll Glanz,  
 Sind wir alle verwundert ganz.  
 Atme dich aus, und traure nicht!  
 Wer bist du, lächelndes Freudenlicht?  
 Die Gottheit jener Wälder?  
 Die Göttin jener Felder?  
 Die Nympe jener Weiher?  
 Sag' an, dass wir dir halten eine Feier!  
 Drauf erwiderte sanfte Laute



- Sābravit tām ṛṣin: nāham  
 Na cāpy asya girer viprā  
 Mānuṣim mām vijānita  
 Vistareṇābhidhāsyāmi,  
 5 Vidarbheṣu mahīpālo  
 Tasya mām tanayām sarve  
 Niṣadhādhipatir dhimān  
 Virah saṅgrāmajid vidvān  
 Devatābhyarcanaparo  
 10 Goptā Niṣadhavaṁśasya  
 Satyavān dharmavit prājñah  
 Brahmaṇyo daivataparah  
 Nalo nāma nṛpaśreṣṭho  
 Mama bhartā viśālākṣah  
 15 Āhartā kratumukhyānām  
 Sapatnānām mṛdhe hantā  
 Sa kaiścin nikṛtiprajñair  
 Āhūya pṛthivipālāh  
 Devanakuśalair jihmair  
 20 Tasya mām avagacchadhvam  
 Damayantiti vikhyātām  
 Sā vanāni girimś caiva  
 Palvalāni ca sarvāni

Damajanti die schöngebaute:  
 'Nicht Göttin jener Wälder,  
 Noch Gottheit dieser Felder,  
 Noch Nymphe der Ström' und Weiher,  
 Ein sterblich Weib seht mich, ihr Huldver-  
 Und höret die Geschichte, [leiher!  
 Die ich euch allen berichte.  
 Des Widarbalandes Hort,  
 Bima von gewaltigem Wort,  
 Wandelnd auf des Ruhmes Bahnen,  
 Ist mein Vater, ihr Brahmanen!  
 Nischada's Regent, der weise,  
 Held in Schlachten, gross von Preise,  
 Der unbesiegte, mein Gemahl  
 Ist der Fürst mit Namen Nal;  
 Der im Götterdienst erzogen,  
 Dem Brahmanenvolk gewogen,  
 Welcher Nischada bewacht,  
 Gross von Glanz und gross von Macht;  
 Wahrheitsprecher, Pflichtenkenner,  
 Feindeschmettr, Stolz der Männer,

aranyasyāsyā devatā,  
 naiva nadyās ca devatā.  
 yūyam sarve tapodhanāh!  
 tan me śṛputa sarvaśah.  
 Bhīmo nāma mahīpatih  
 jānita dvijasattamaḥ.  
 Nalo nāma mahāyāśah  
 mama bhartā viśām patih  
 dvijātijanavatsalah  
 mahātejā mahābalaḥ  
 satyasandho 'rimardanaḥ  
 śrīmān parapuraṁjayaḥ  
 devarājasamadyutih  
 pūrṇenduvadano 'rihā,  
 vedavedaṅgapāragah  
 ravisomasamaprabhaḥ.  
 anāryair akṛtāmabhiḥ  
 satyadharmaparāyaṇah  
 jito rājyam vasūni ca.  
 bhāryām rājarśabhāsyā vai  
 bhartur darśanalālasām.  
 sarāmsi saritas tathā  
 tathāranyāni sarvaśah

Der fromme, gottgeweiht-beglückte,  
 Götterkönigsglanzgeschmückte,  
 Feindesburgenkämpferstürmer,  
 Landbefrieder, Stadtbeschirmer,  
 Weda- und Wedangaleser,  
 Opferhalter, Festverweser,  
 Mein Gemahl, der auserkorne,  
 Himmelswürdig-erdgeborne,  
 Nala, mit der Augen Schein  
 Sonne-Monden-Glanzverein.  
 Der, von einem übelklugen,  
 Ehrenunwert-schlimmgefugen,  
 Kundigen des Würfelfalles  
 Aufgefordert, hat sein Alles  
 Er, der König hochgeboren,  
 Gut und Reich an ihn verloren.  
 Dessen Gattin kennet mich!  
 Damajanti nennet mich!  
 Die nun durch Wälder streifend,  
 Über Berg' und Flüsse schweifend,  
 Den Gatten suchend, schmerzbeclommen,

- Anveṣamāṇā bhartāraṁ  
 Mahātmanāṁ kṛtāstraṁ ca  
 Kaccid bhagavatāṁ ramyaṁ  
 Bhavet prāpto Nalo rājā  
 5 Yatkṛte 'ham idaṁ durgam  
 Vanam pratibhayaṁ ghoram  
 Yadi kaiścid ahorātrair  
 Ātmānaṁ śreyasā yokṣye  
 Ko nu me jīvitēnārthas  
 10 Kathaṁ bhaviṣyāmy adyāham  
 Tathā vilapatim ekam  
 Damayantim athocus te  
 Udarkas tava kalyāṇi  
 Vayam paśyāmas tapasā:  
 15 Niṣadhānām adhipatim  
 Bhaimi, dharmabhṛtām śreṣṭham  
 Vimuktaṁ sarvapāpēbhyaḥ  
 Tad eva nagaraṁ bhūyaḥ  
 Dviṣatām bhayakartāraṁ  
 20 Patim drakṣyasi kalyāṇi  
 Evam uktvā Nalasyeṣṭam  
 Tāpasāntarhitāḥ sarve  
 Sā drṣṭvā mahad āścaryaṁ  
 Damayanty anavadyāṅgi

Nalam rapaviśaradam  
 vicarāmiha duḥkhitā.  
 tapovanam idaṁ nṛpaḥ  
 Niṣadhānām janādhipaḥ,  
 prapannā bhṛśadāruṇam  
 śārdūlamṛgasevitam?  
 na drakṣyāmi Nalam nṛpam,  
 dehasyāsya vimocanāt.  
 tam ṛte puruṣarṣabham?  
 bhartṛśokābhīpiḍitā?  
 araṇye Bhīmanandinim  
 tāpasāḥ satyadarśinaḥ:  
 kalyāṇo bhavitā śubhe!  
 kṣipraṁ drakṣyasi Naiśadham  
 Nalam ripunipātinam,  
 drakṣyase vigatajvaram  
 sarvaratnasamanvitam  
 praśāsataṁ arindamam  
 suhṛdām śokanāśanam  
 kalyāṇābhijanaṁ nṛpam.  
 mahiṣim pāthivātmaḥ  
 sāgnihotrāśramās tadā.  
 vismitā hy abhavat tadā  
 Virasenanṛpasnuṣā:

Bin ich irrend hieher gekommen.  
 Ging irgend in euern stillen Hain  
 Mein verlorener König ein?  
 Um dessen willen ich bin gewallt  
 Durch den furchtbaren Tigerwald!  
 Wird nicht in kurzer Weile  
 Sein Anblick mir zu Teile,  
 So werd' ich, mein Glück zu finden,  
 Des Leibes mich entbinden.  
 Denn was soll mir des Lebens Joch  
 Ohne den Männerfürsten noch?  
 Und um den Gatten die Klagen,  
 Wie soll ich sie länger tragen!  
 Das so klagende Bimakind  
 Trösteten jene sanft und lind,  
 Die büssenden Wahrheitschauer:  
 'Lass, o schönste, die Trauer!  
 Deine Zukunft ist hell und licht,  
 Glänzend als wie dein Angesicht.  
 Wir wissen durch Erfahrung,

Und schauen durch Offenbarung.  
 Du wirst den Nischader wieder schaun,  
 Neu beherrschend die Vateraun,  
 Den schuld- und fluchentbundnen,  
 Juwelenschmuckumwundnen,  
 Der Feinde Furchterwecker,  
 Der Freunde Grambedecker,  
 Dich liebenden, dich ehrenden,  
 Durch Lust dein Leben mehrenden,  
 Ganz deinen Gram verzehrenden,  
 Sehn wirst du deinen Gatten,  
 Wenn nicht Treu' und Geduld in dir er-  
 Also sprechend zur Nala-Braut, [matten.'  
 Verschwanden die Einsiedler ohne Laut,  
 Samt ihren Opfergeräten,  
 Feuern und Andachtstätten,  
 Samt dem ganzen blühenden Hain;  
 Und Damajanti stand allein.  
 Um sich blickend im leeren Raum,  
 Sprach sie: 'Sah ich hier einen Traum?

- Kim nu svapno mayā dr̥ṣṭaḥ? ko 'yaṁ vidhir ihābhavat?  
 Kva nu te tāpasāḥ sarve, kva tad āśramamaṇḍalam,  
 Kva sā puṇyajalā ramyā, nadī dvijaniṣevitā,  
 Kva nu te ha nagā hr̥dyāḥ phalapuṣpopaśobhitāḥ?  
 5 Dhyātvā ciraṁ Bhīmasutā Damayanti śucismitā  
 Bhartṛśokaparā dīnā vivarṇavadanābhavat.  
 Sā gatvāthāparāṁ bhūmim bāspasamdigdhayā girā  
 Vilalāpāśrupūrṇākṣī dr̥ṣṭvāśokataruṁ tataḥ  
 Upaganya taruśreṣṭham aśokaṁ puṣpitaṁ vane  
 10 Pallavāpīḍitaṁ hr̥dyāṁ vihaṁgair anunāditaṁ:  
 Aho batāyam agamaḥ śrīmān asmin vanāntare  
 Āpīḍair bahubhir bhāti śrīmān parvatarāḍ iva.  
 Viśokāṁ kuru māṁ kṣipram aśoka priyadarśana!  
 Vītaśoka, bhayābādham kaccit tvaṁ dr̥ṣṭavān nṛpam  
 15 Nalaṁ nāmārimardanaṁ Damayantyāḥ priyaṁ patim?  
 Niṣadhānām adhipatiṁ dr̥ṣṭavān asi me priyam  
 Ekavastrārdhasaṁvitaṁ sukumāratanutvacam  
 Vyasanenārditaṁ vīram aranyam idam āgatam?  
 Yathā viśokā gaccheyam aśokanaga tat kuru,  
 20 Satyanāmā bhavāśoka aśokaḥ śokanāśanaḥ!  
 Evaṁ sāsokavṛkṣaṁ tam ārtā vai parigamya ha

Wohin sind die büssenden Frommen  
 Mit ihrem Haine gekommen?  
 Wohin die Bäch' und die Quellen,  
 Die Vögel, Tiere, Sträucher, Blumenstellen?  
 So nachdenkend die Bimamaid,

Wieder versank sie in ihr Leid;  
 Doch zur Wanderung neu geschickt,  
 Vom Götterhain, den sie erblickt,  
 Ging sie von dannen herzerquickt.

#### Vierzehnter Gesang.

Damajanti die herzbetrübte  
 Gattensuchende schmerzgeübte  
 Fand irrend in des Waldes Schöss  
 Den Baum mit Namen Kummerlos;  
 Kummerlos, so den Menschen bekannt,  
 Doch in Göttersprach' Asoka genannt.  
 Dem walddurchblühenden Asoka  
 Nahte die Gattin des Punjasloka,  
 Dem blütengesprossbegröntem,  
 Waldvogelgesangdurchtöntem;  
 Mit dem herrlichen kummerlosen  
 Fing die bekümmerte an zu kosen:  
 'Beglückter Baum in Waldesmitte,  
 Der du ragest nach Königssitte,  
 Von vielen Kronen behangen,  
 Von keinem Kummer umfangen!

Mir fiel ein schweres Kummerlos;  
 O Kummerlos! mach mich kummerlos.  
 Hast du, o blühender Asoka,  
 Hier nicht gesehn den Punjasloka,  
 Den Damajantigatten, Nal,  
 Den Nischaderfürsten, meinen Gemahl?  
 Mit halbem Gewand umfangen,  
 Das er von mir empfangen;  
 Ob, wenn den Blick er senket  
 Auf das Gewand, er denket  
 An die, die's ihm geschenket,  
 Asoka! sage mir dieses bloss,  
 Damit ich gehe kummerlos.  
 So schade niemals dir ein Böser,  
 O kummerloser, Kummerlöser!  
 So die Gattin des Punjasloka,

- Jagāma dāruṇataram  
 Sā dadarśa nagān naikān  
 Naikāmś ca parvatān ramyān  
 Kandarāmś ca nitambāmś ca  
 5 Dadarśa tān Bhīmasutā  
 Gatvā prakṛṣṭam adhvānaṁ  
 Dadarśātha mahāsārtham  
 Uttarantaṁ nadiṁ ramyāṁ  
 Suśītatoyāṁ vistīrṇāṁ  
 10 Prodghuṣṭām krauñcakuraraś  
 Kūrmagrāhajhaṣākīrṇāṁ  
 Sā dr̥ṣṭvaiva mahāsārtham  
 Upasarpya varārohā  
 Unmattarūpā śokārtā  
 15 Kṛśā vivarṇā malinā  
 Tām dr̥ṣṭvā tatra manujāḥ

Im Kreis umwandelnd den Asoka,  
 Von dem ein Gespross sie pflückte,  
 Und sich die Locken schmückte.  
 Dann gab sie ihm den Abschiedsgruss:  
 'Gram, Kummer, Sorge, Not, Verdruss,  
 Trag' ich in meinen Sinnen,  
 Wie im Haare dein Laub, von hinnen;  
 Du aber bleibst hier, kummerfrei!  
 Wenn nun mein König kommt herbei,  
 Asoka! sollst du zu ihm sagen:  
 Der Gram ward hier hinweggetragen;  
 Damit mein König in deinem Schöss  
 Kummerlos ruh', o Kummerlos!  
 So zum Asokabaum gesprochen,  
 Die Königin ging mit Herzenspochen,  
 Das holde Frauenbildnis,  
 Hinweg in die ödere Wildnis.  
 Da sah sie Bäume mannigfalt,  
 Berge und Felsen vielgestalt,  
 Ströme und Weiher aller Art,  
 Und Waldgeschöpfe vielgeschart:  
 Streichend über die Hügel  
 Kreischendes Waldgefögel,  
 Um der Bäche Gesprudel  
 Weidende Wildesrudel,  
 Waldeber, Ure, Schakal' auch und Füchse,  
 Wildesel, Büffel, Panther auch und Lüchse.  
 Darauf nach langdurchmessnem Wege

deśam Bhaimī varāṅganā.  
 naikāś ca saritas tathā  
 naikāmś ca mṛgapakṣiṇaḥ  
 nadiś cādbhutadarśanaḥ,  
 patim anveṣati tadā.  
 Damayanti śucimitā  
 hastyaśvarathasaṁkulam  
 prasannasalilām śubhām  
 hradiniṁ vetasair vṛtām  
 cakravākopakūjitām  
 vipuladvipaśobhitām.  
 Nalapatni yaśasvini  
 janamadhyam viveśa ha  
 tathā vastrārdhasamvṛtā  
 pāmsudhvastaśiroruhā.  
 kecid bhītaḥ pradudruvuh,

Erblickt' im freieren Waldgehege  
 Die wandelnde schöne wohlgethane  
 Eine ziehende Karawane,  
 Eine grosse, getösumschwirrte,  
 Elefant - Ross - Wagen - geschirrte.  
 Die zog an einem Fluss entlang  
 Von klar anmutigem Wogengang,  
 Einem weithin ergossnen,  
 Von blühendem Schilf umschlossen,  
 Umtönt von Schwänen, Reiher,  
 Störchen und Fischergeiern,  
 Wimmelnden vom Gemische  
 Der Schildkröten, Schlangen und Fische.  
 Die wandernde gattenzugethane,  
 Da sie erblickte die Karawane,  
 Stürzte mit schenem Schritte  
 Sich in die Menschen-Mitte,  
 Im Aufzug einer sinnberaubten,  
 Im Anzug einer gramentlaubten,  
 Mit dem Gewand geschürzet,  
 Das ihr Nala gekürzet,  
 Mit kummergewachsnem gelöstem Haar,  
 Das um die Brust ihr Mantel war;  
 Mager und bleich, und schön zugleich,  
 Bestaubt, beschmutzt, und anmutreich.  
 Da die also angethane  
 Schauten die Leute der Karawane,  
 Flohn einige erschrocken,

- Kecic cintāparās tasthuḥ,  
 Prahasanti ca tām kecid,  
 Akurvata dayām kecit  
 Kāsi kasyāsi kalyāṇi  
 5 Tvām dr̥ṣṭvā vyathitāḥ smeḥa,  
 Vada satyaṁ, vanasyāsyā  
 Devatā tvam hi kalyāṇi?  
 Yakṣi vā rākṣasi vā tvam  
 Sarvathā kuru naḥ svasti  
 10 Yathāyaṁ sarvathā sārthaḥ  
 Tathā vidhatsva kalyāṇi,  
 Tathoktā tena sārthena  
 Pratyuvāca tataḥ sādhvī  
 Sārthavāhaṁ ca sārthaṁ ca,  
 15 Yuvasthavirabālās ca  
 Mānuṣiṁ mām vijānīta,  
 Nṛpasnuṣām, rājabhāryām,  
 Vidarbharāṇ mama pitā,  
 Nalo nāma mahābhāgas,  
 20 Yadi jānītha nṛpatiṁ,  
 Nalaṁ puruṣasārdūlam  
 Tām uvācānavadyāṅgīm  
 Sārthavāhaḥ Śucir nāma :

Andere standen mit Stocken.  
 Diese dachten und jene schrien,  
 Diese verlachten und jene verspien;  
 Die mitleidend beklagten,  
 Die meisten stutzten und zagten,  
 Und die verständigsten fragten:  
 'Wer bist du, göttliche Gestalt?  
 Was suchest du in diesem Wald?  
 Dich erblickend erstaunt wir sind,  
 Sage! bist du ein Menschenkind?  
 Bist du des Berges Oreade?  
 Oder des Flusses Najade?  
 Oder welche Unsterbliche?  
 Nicht nah' uns eine verderbliche,  
 Sondern uns bringend Heil und Nutz;  
 Wir geben uns in deinen Schutz,  
 Dass uns des Glückes Pfad dein Segen bahne,  
 Und wohlbehalten gehe die Karawane!'   
 So angeredet das Königswieb,  
 Mit gattenverlustbetrübtem Leib,  
 Sprach sie, die schön und kluge,

kecit tatra pracukruśuḥ,  
 abhyasūyanti cāpare,  
 papracchuś cāpi Bhārata :  
 kiṁ vā mrgayase vane?  
 kaccit tvam asi mānuṣi?  
 parvatasyāthavā diśaḥ  
 tvām vayaṁ śaraṇaṁ gataḥ.  
 utāho 'si surāṅganā?  
 rakṣa cāsmān anindite.  
 kṣemī śīghram ito vrajet,  
 yathā śreyo hi no bhavet.  
 Damayantī nṛpātmanjā  
 bhartṛvyasanapīḍitā  
 janā ye cātra kecana  
 sārthasya ca purogamāḥ :  
 manujādhipateḥ sutām,  
 bhartṛdarśanalālasām.  
 bhartā rājā ca Naiśadhaḥ  
 taṁ mārgāmy aparājitam.  
 kṣipraṁ śaṁsata me priyam  
 amitragāṇasūdanam.  
 sārthasya mahataḥ prabhuḥ  
 śṛṇu kalyāṇi madvacaḥ.

Zum ganzen wandernden Zuge,  
 Zum Führer des Zugs und allen Reisenden,  
 Jünglingen, blühenden Männern nnd greisen-  
 'Eine Sterbliche kennet mich! [den :  
 Eine Königstochter nennet mich,  
 Ein Königswieb, den Gatten missend,  
 Wo sie ihn suchen soll, nicht wissend.  
 Der Widarbafürst ist mein Vater,  
 Mein Gatte der Nischadavolksberater,  
 Nala genannt der beglückte,  
 Ihn such' ich schmerzbedrückte.  
 Sahet ihr ihn im Waldrevier,  
 Meine Liebsten, o zeigt ihn mir,  
 Nala, den Männertiger,  
 Den Feindescharenbesieger!'  
 Da das die reizendgegliederte  
 Gesprochen, darauf erwiderte  
 Ihr der Führer vom Zuge, [Truge :  
 Ein Kaufmann namens Sutschi, frei von  
 'Höre mich, wandelnder Schönheitstrahl!  
 Einen Menschen mit Namen Nal

Aham sārthasya netā vai,  
 Maṇuṣyaṃ Nalanāmānaṃ  
 Kuṅjaradvīpimahīṣa-  
 Paśyāmy asmin vane kṛtsne  
 5 R̥te tvāṃ mānuṣiṃ martyaṃ  
 Tathā no Yakṣarāḍ adya  
 Sābravid vaṇijaḥ sarvān  
 Kva nu yāsyati sārtho 'yam?

sārthavāhaḥ śucismite.  
 na paśyāmi yaśasvini.  
 śārdūlarkṣamṛgān api  
 hy amanuṣyaṇiṣevite.  
 na paśyāmi mahāvane,  
 Maṇibhadraḥ prasīdatu.  
 sārthavāhaṃ ca taṃ tataḥ:  
 etad ākhyātum arhasi.

Sārthavāha uvāca:

10 Sārtho 'yam Cedirājasya Subāhoḥ satyadarśinaḥ  
 Kṣipraṃ janapadaṃ gantā lābhāya, manuḥjatmaje.  
 Iti Nalopākhyāne dvādaśaḥ sargaḥ.

Bṛhadaśva uvāca:

Sā tac chrutvānavadyāṅgī  
 15 Jagāma saha tenaiva sārthavāhavacas tadā  
 Atha kāle bahutithe sārthena patilālasā.  
 Taḍāgaṃ sarvatobhadraṃ vane mahati dāruṇe  
 Dadṛśur vaṇijo rāmyaṃ padmasaugandhikāṃ mahat  
 Bahupuṣpaphalopetaṃ prabhūtayavasendhanam  
 20 Nirmalasvādusālilāṃ nānāpakṣiṇiṣevitam  
 manohāri suśītalām.

Hab' ich, o lächelklare,  
 Nirgend gesehn, wo ich fahre.  
 Parder, Büffel, Hirsche, Bären  
 Seh' ich diesen Wald gebären,  
 In welchem sich keine Menschen nähren;  
 Ausser dir eine Menschengestalt  
 Sah ich nirgend im weiten Wald:  
 Sowahr uns mög' auf unserm Pfade  
 Geleiten des Handelsgottes Gnade!  
 Da sprach sie zur ganzen Handelsschar,

Und zu dem der ihr Führer war:  
 'Wohin geht dieser Handelszug?  
 Anzeiget mir dieses ohne Trug!  
 Der Karawanenführer:  
 'Der Zug geht in die Tshedistadt,  
 Wo König Suwahu die Herrschaft hat,  
 Des Mutter dort ist zu schauen  
 Eine Perle der Frauen.'  
 Und Damajanti, von diesem Wort  
 Erfreut, zog mit dem Zuge fort.

Fünfzehnter Gesang.

Damajanti, die lange Zeit  
 Allein in ihres Grams Geleit  
 Durch die Wälder gezogen war,  
 Zog nun mit einer ganzen Schar,  
 Und war wie sonst im Haine  
 Mit ihrem Gram alleine.  
 Über Thäler und Berge fort  
 Wälzte brausend von Ort zu Ort  
 Sich das wandernde Menschenmeer;  
 Da erblickte das Handelsheer  
 Abends in einem Waldbereich

Einen geschirmten friedlichen Teich.  
 Einen lieblichen, luftigen,  
 Kühschattigen, blumenduftigen,  
 Bewohnten von Wasserlilien  
 Und Seerosen-Familien,  
 Von Waldgeflügel besuchten,  
 Umgeben von weichen Buchten,  
 An Feuerholz und Futter reich.  
 Den hell-kalt-süßwassrigen Teich  
 Erblickten die reisematten,  
 Und sehnten sich in die Schatten.

- Supariśrāntavāhās te  
 Saṁmate sārthavāhasya  
 Uvāsa sārthaḥ sa mahān  
 Athārdharātrasamayē  
 5 Supte sārthe pariśrānte  
 Pāniyārtham girinadīm  
 Athāpaśyata sārtham taṁ  
 Te tān grāmyagajān dr̥ṣṭvā  
 Samādravanta vegena  
 10 Teṣāṁ āpatatāṁ vēgaḥ  
 Nagāgrād iva sirṇānām  
 Syandatām api nāgānām  
 Mārgam saṁrudhya saṁsuptam  
 Te taṁ mamarduḥ sahasā-  
 15 Hāhākāram pramuñcantaḥ  
 Vanagulmānś ca dhāvanto  
 Kecid dantaiḥ karaiḥ kecit  
 Nihatōṣṭrāsvabahulāḥ  
 Bhayād ādhāvamānās ca  
 20 Ghorān nādān vimuñcanto  
 Vṛkṣeṣv āruhya saṁrabdhāḥ

Mit des Führers Genehmigung  
 Ging da zur Waldrast alt und jung.  
 Die müden Tier' entschirrt, entfrachtet,  
 Gesiedelt ward und übernachtet.  
 Aber in stummer Mitternacht,  
 Als keiner der Müden mehr gewacht,  
 Rannte vom Berg mit Schnaufen  
 Ein Waldelefanten-Haufen,  
 Um den Durst in dem Strom zu letzen,  
 Densie mit träufelndem Bruntschaum netzen.  
 Als nun die wilden wutentbrannten  
 Witterten ihre zahmen Verwandten,  
 Die Karawanen-Elefanten,  
 Stürzten, diesen das Leben zu rauben,  
 Jene heran mit Schäumen und Schnauben.  
 Kein Einhalt war dem Ungestüme  
 Der wildandringenden Ungetüme;  
 Wie losgerissne vom Bergeswipfel  
 Auf's Thal einstürzende Felsengipfel,  
 Wälder-zerbrechend rannten  
 Also die Elefanten,  
 Und dort das schlafende Menschenheer  
 Zertraten sie ohne Gegenwehr.

niveśāya mano dadhuḥ,  
 viviśur vanam uttamam,  
 velām āśadya paścimām.  
 niḥśabdastimite tadā  
 hastiyūtham upāgamat  
 madaprasravaṇāvilām,  
 sārthajān subahūn gajān.  
 sarve vanagajās tadā  
 jighāmsanto madotkataḥ.  
 kariṇām duḥsaho 'bhavat  
 śṛṅgāṇām patatām kṣitau.  
 mārgā naṣṭā vanodbhavāḥ.  
 padminyāḥ sārtham uttamam  
 ceṣṭamānam mahitale.  
 sārthikāḥ śaraṇārthinaḥ  
 nidrāndhā bahavo 'bhavan,  
 kecit padbhyām hatā gajaiḥ,  
 padātijanasamkulāḥ  
 parasparahatās tadā,  
 nipetur dharaṇitale,  
 patitā viṣameṣu ca.

Da, aufgeschüttert, mit Schrecken wach,  
 Floh, wer entfloh, mit Weh und Ach;  
 Durcheinander Herr und Gesind,  
 Greis, Mann und Kind,  
 Von Nacht, von Furcht und vom Schlafe  
 Mit furchtbarem Angstgeschreie, [blind;  
 Ins Dichte oder ins Freie,  
 Liefen sie, stürzten und rannten  
 Vor den schnaubenden Elefanten:  
 Von den Rüsseln diese zerbrochen,  
 Von den Zähnen jene durchstochn,  
 Von den Füßen andre zerstampft,  
 Von deren Blute der Boden dampft;  
 Ein sich in eigner Menge  
 Erstickendes Fluchtgedränge,  
 Ein halbretend-halbgehender Tross,  
 Fussgänger zwischen Kamel und Ross,  
 Einander selbst ins Verderben zerrend,  
 Sich die Wege der Rettung sperrend.  
 Welche auf Bäume kletternd,  
 Welche in Klüfte schmetternd,  
 Welche an Stämme prallend,  
 Welche ins Wasser fallend;

- Evam prakārair bahubhir  
 Rājan vinihataṁ sarvaṁ  
 Ārāvaḥ sumahānīs cāsīt  
 Eṣo 'gnir utthitaḥ kaṣṭas,  
 5 Ratnarāśir viśirṇo 'yaṁ,  
 Sāmānyam etad draṇiṇaṁ,  
 Evam evābhibhāṣanto  
 Punar evābhidhāyāmi,  
 Tasmīns tathā vartamāne  
 10 Damayantī ca bubudhe  
 Apaśyad vaiśasaṁ tatra  
 Adrṣṭapūrvam tad drṣṭvā  
 Samsaktavadanāśvāsā  
 Ye tu tatra vinirmuktāḥ  
 15 Te 'bruvan sahitāḥ sarve:  
 Nūnaṁ na pūjito 'smābhir  
 Tathā Yakṣādhipaḥ śrīmān  
 Na pūjā vighnakartṛṇām  
 Śakunānāṁ phalaṁ vātha  
 20 Grahā na viparītās tu,

daivenākramya hastibhiḥ  
 samṛddhaṁ sārthamaṇḍalam.  
 trailokyabhayakāraḥ:  
 trāyadhvaṁ, dhāvatādhunā.  
 gr̥hṇidhvaṁ, kim pradhāvatha?  
 na mithyā vacanaṁ mama —  
 vidravanti bhayāt tadā —  
 cintayadhvaṁ sakātarāḥ!  
 dāruṇe janasaṁkṣaye  
 bhayaśāstrastamānasā.  
 sarvalokabhayaṁkaram.  
 bālā padmanibheksaṇā  
 uttasthau bhayavihvalā.  
 sārthāt kecid avikṣatāḥ,  
 kasyedaṁ karmaṇaḥ phalam?  
 Maṇibhadro mahāyaśāḥ,  
 na vai Vaiśravaṇaḥ prabhuḥ,  
 athavā prathamam kṛtā,  
 viparitam idam dhruvam,  
 kim anyad idam āgatam?

Also von den geschickgesandten  
 Ward, von den wütenden Elefanten,  
 Auf vielerlei Art in einer Stunde  
 Vernichtet und gerichtet zugrunde  
 Die ganze reiche Handelsrunde.  
 Da im Getös, dem schreckenden,  
 Weltuntergangsfurcht-erweckenden,  
 Hörte man Stimmen, die riefen  
 Denen, die achtlos liefen:  
 'Ei, das ist eine Schreckensnacht;  
 Seid nur auf euer Heil bedacht!  
 Hier liegt, was wollt ihr denn laufen?,  
 Ein zertretener Perlenhaufen.  
 Ich sag' es ohne Hass und Feindschaft,  
 Nehmet! hier ist Gütergemeinschaft.  
 Thoren! ich sag' es abermals,  
 Was lauft ihr über Kopf und Hals?  
 Nehmt hier, eh sie verderben,  
 Die Steine von allen Farben!  
 Wer das nimmt und sich retten kann,  
 Der ist morgen ein reicher Mann.'  
 Wer da nun zu nehmen geweiht,  
 Der ward vom Verderben ereilet.  
 Wie also ging durch den Wald in Schwung

Die grause Menschenzertrümmerung,  
 Erwachte, entrückt durch Götterhut,  
 Damajanti mit schwerem Mut.  
 Sie sah die herzbewegende,  
 Dem Himmel Furcht erregende  
 Zerstörung, wie sie nie gesehn,  
 Vor ihren schönen Augen stehn;  
 Sie sah und hörte da mit Grausen  
 Den Tod an sich vorüberbrausen.  
 Als nun der Sturm vorüber war,  
 Sprachen die Reste der Kaufmannschar,  
 Die mit dem Leben entronnen:  
 Für welche Schuld ward dieser Preis gewon-  
 Haben unfrohm laue Gemüter [nen?  
 Nicht eifrig genug dem Gott der Güter  
 Gediend, dem Erdeschätzehüter?  
 Ist eine frevelnde Rotte  
 Hier irgend mit Hohn und Spotte  
 Begegnet dem Handelsgotte?  
 Sind die Vögel ungewogen  
 Über unser Haupt geflogen,  
 Oder sind die Planeten  
 In feindlichen Schein getreten?  
 Aber andere sprachen da:



- Apare tv abruvan dinā  
 Yāsāv adya mahāsārthe  
 Praviṣṭā vikṛtākārā  
 Tayeyam vihitā pūrvam  
 5 Rākṣasī vā dhruvam Yakṣī  
 Tasyāḥ sarvam idam pāpam,  
 Yadi paśyema tām pāpam  
 Loṣṭabhiḥ pānsubhīś caiva  
 Avaśyam eva hanyāma  
 10 Damayantī tu tac chrutvā  
 Hṛitā bhītā ca samvignā  
 Āśankamānā tat pāpam  
 Aho mamopari vidheḥ  
 Nānubadhnāti kuśalam;  
 15 Na smarāmy aśubham kiñcit  
 Karmaṇā manasā vācā,  
 Nūnam janmāntarakṛtam  
 Apaścimām imām kaṣṭam  
 Bhartṛrājyāpaharaṇam  
 20 Bhartrā saha viyogaś ca  
 Nirnāthatā, vane vāso  
 Athāparedyuḥ samprāpte  
 Deśāt tasmād viniṣkramya  
 Bhrātaram pitaram putram

jñātidravyavinākṛtāḥ:  
 nārī hy unmattadarśanā  
 kṛtvā rūpam amānuṣam,  
 māyā paramadāruṇā.  
 Piśāci vā bhayaṅkarī,  
 nātra kāryā vicāraṇā.  
 sārthaghnīm naikaduḥkhadām,  
 tṛṇaiḥ kaṣṭhaiś ca muṣṭibhiḥ  
 sārthasya kila kṛtyakām.  
 vākyam teṣām sudāruṇam  
 prādravad yatra kānanam.  
 ātmānam paryadevayat:  
 samrambho dāruṇo mahān!  
 kasyedaṁ karmaṇaḥ phalam?  
 kṛtam kasyacid aṅv api  
 kasyedaṁ karmaṇaḥ phalam?  
 pāpam āpatitam mahat.  
 āpadaṁ prāptavaty aham:  
 svajanāc ca parājayaḥ,  
 tanayābhyām ca vicyutiḥ,  
 bahuvyālaniṣevite.  
 hataśiṣṭā janās tadā  
 śocante vaiśasaṁ kṛtam  
 sakhāyam ca narādhipa.

Das Weib, das man sah,  
 Gekleidet wie eine nicht kluge,  
 Kommen zu unserm Zuge,  
 Die magere, bleiche, hässliche,  
 Hat uns gebracht dies Grässliche.  
 Sie ist wohl, die mit dem langen Leib,  
 Ein Riesenkind, ein Riesenweib,  
 Oder eine der Elfen; [helfen!  
 Wenn wir sie sehn, so mög' ein Gott ihr  
 Mit Schollen, Steinen, Stangen, Rohren,  
 Stecken,  
 Mit Fäusten wollen wir sie niederstrecken,  
 Die Unheilstifterin, das Weib unsauber,  
 Das diese Karawane schlug mit Zauber.  
 Als Damajanti die Reden vernahm,  
 Entwich sie in den Wald vor Scham,  
 Vor Gram, vor Furcht und Bangen:  
 'O Zorn des Schicksals, über mich ergangen!  
 O Glück, wie schnell zerronnen!  
 Für welche Schuld ward dieser Preis ge-  
 wonnen?

Nichts Unschönen erinnr' ich mich,  
 Das irgend gegen einen ich  
 Gethan, gesagt, gesonnen; [nen?  
 Für welche Schuld ward dieser Preis gewon-  
 nen?  
 Es ist wohl von mir ein schwer Vergehen  
 In einem vorigen Leben geschehn,  
 Das ich in diesem nun habe  
 Zu büßen bis zum Grabe  
 Durch solche Schmacherleidung,  
 Von Gatten und Reich die Scheidung,  
 Von Eltern und Kindern die Trennung,  
 Die einsame Weltdurchrennung,  
 Des Beschützers Entbehrung,  
 Im Schlangen-Tigerwald die Kummer-Gram-  
 verzehrung.  
 Doch als es Tag geworden war,  
 Da brachen der zertretenen Schar  
 Überbleibsel vom Schreckensort  
 Auf, und setzten die Reise fort,  
 Leid um Verlorne tragend,

Aśocat tatra Vaidarbhī:  
 Yo 'pi me nirjane 'raṇye  
 Sa hato hastiyūthena;  
 Prāptavyaṃ suciraṃ duḥkhaṃ  
 5 Nāprāptakālo mriyate  
 Yan nāham adya mṛditā  
 Na hy adaivakṛtaṃ kiṃcin  
 Na ca me bālabhāve 'pi  
 Karmaṇā manasā vācā,  
 10 Manye svayamvarakṛte  
 Pratyākhyatā mayā tatra  
 Nūnaṃ teṣāṃ prabhāvena  
 Evamādini duḥkhārtā  
 Pralāpāni tadā tāni  
 15 Hataśeṣaiḥ saha tadā  
 Agacchad rājaśārdūla  
 Gacchanti sācirād bālā  
 Sāyāhne Cedirājasya  
 Atha vastrārdhasamvītā  
 20 Tāṃ vihvalāṃ kṛṣāṃ dīnāṃ

kiṃ nu me duṣkṛtaṃ kṛtam?  
 samprāpto 'yaṃ janārṇavaḥ,  
 mandabhāgyān mamaiva tat.  
 nūnam adyāpi vai mayā.  
 śrutaṃ vṛddhānusāsanam,  
 hastiyūthena duḥkhitā.  
 narāṇāṃ iha vidyate.  
 kiṃcit pāpakṛtaṃ kṛtam  
 yad idaṃ duḥkham āgatam.  
 lokapālāḥ samāgataḥ  
 Nalasyārthāya devataḥ,  
 viyogaṃ prāptavaty aham.  
 sā vilapya varāṅganā  
 Damayanti pativratā  
 brāhmaṇair vedapāragaiḥ  
 candralekheva śārādī.  
 puram āśādayan mahat  
 Subāhoḥ satyadarśinaḥ.  
 praviveśa purottamam.  
 muktakeśim amārjitāṃ

Um Brüder, Väter, Söhne, Freunde klagend.  
 Da war in Damajanti's Brust  
 Nur ein Verlust,  
 Doch heissere Schmerzensflammen  
 Als in allen andern zusammen.  
 Still klagte die Widarbamaid:  
 'Um welche Schuld kam dieses Leid?  
 Dass dem von mir in dieser öden Leere  
 Begegneten Menschenmeere  
 Die Elefanten den Tod gebracht,  
 Das hat mein Missgeschick gemacht,  
 Das ich noch werde müssen  
 Mit langen Schmerzen büssen.  
 Man stirbt nicht ohne Verhängnis!  
 Ich fühl's in dieser Bedrängnis,  
 Wahr ist das alt-gehörte Wort,  
 Da hier am Ort  
 Hat dieses Herz, so schwer bekümmert,

Kein Elefantentritt zertrümmert.  
 Ja! nichts geschieht hier ohne Geschick,  
 Und nichts ohn' einen Götterblick.  
 Dennoch hab ich von Kindheit an  
 Nichts Böses, das ich gedenken kann,  
 Gesagt, gethan, gesonnen,  
 In Wort, Gedanken oder Werk begonnen.  
 Ich denke, bei der Gattenwahl,  
 Dass ich die Götter verschmäht um Nal,  
 Das soll von Himmlischen gerochen werden  
 Mit meinem Jammer und dem Weh auf Erden.'  
 Mit so anhebenden Klagen schritt  
 Damajanti, die um den Gatten litt,  
 Scheu auf den Spuren ziehend,  
 Und vor den Blicken fliehend,  
 Her hinter'm übrigen Volke,  
 Dem neuen Mond gleich hinter dunkler  
 Wolke.

#### Sechzehnter Gesang.

Also gelangte wandermatt  
 Damajanti zur Tschedistadt,  
 Und ging ein zu den Thoren,  
 Sinnend in Schmerz verloren;

Mit dem Gewand geschürzet,  
 Das ihr Nala gekürzet,  
 Mit kummergewachsenem, gelös'tem Haar,  
 Das um die Brust ihr Mantel war.

Unmattām iva gacchantīm  
 Praviśantīm tu tām dr̥ṣṭvā  
 Anujagmus tatra bālā  
 Sā taiḥ parivṛtāgacchat  
 5 Tām prāsādagatāpaśyad  
 Dhātrim uvāca: gacchainām  
 Janena kliśyate bālā  
 Tādrg rūpaṁ ca paśyāmi,  
 Unmattaveṣā kalyāṇī,  
 10 Sā janam vārayitvā tam  
 Āropya vismitā rājan  
 Evam apy asukhāviṣṭā  
 Bhāsi vidyud ivābhreṣu,  
 Na hi te mānuṣam rūpaṁ  
 15 Asahāyā narebhyāś ca  
 Tac chrutvā vacanaṁ tasyā  
 Mānuṣīm mām vijānihi  
 Sairandhrīm jātisampannām  
 Phalamūlāśanām ekām  
 20 Asaṁkhyeyaguno bhartā  
 Bhaktāham api tam vīraṁ

dadṛṣuḥ puravāśinaḥ.  
 Cedirājapurīm tadā  
 grāmiputrāḥ kutūhalāt.  
 samipaṁ rājaveśmanaḥ.  
 rājamātā janair vṛtām.  
 ānayeḥa mamāntikam.  
 duḥkhitā śaraṇārthini,  
 vidyotayati me grham  
 Śrīr ivāyatalocanā.  
 prāsādatalam uttamam  
 Damayantim aprchata:  
 bibharṣi paramaṁ vapuḥ,  
 śaṁsa me kāśi kasya vā.  
 bhūṣaṇair api varjitam.  
 nodvijasy amaraprabhe.  
 Bhaimī vacanam abravīt:  
 bhartāraṁ samānuvratām,  
 bhujīṣyām kāmavāsinim,  
 yatraśāyampratiśrayām.  
 mām ca nityam anuvrataḥ,  
 chāyevānugatā pathi.

Die Tschedibewohner stutzten  
 Der nahenden seltsam geputzten;  
 Und wo sie schritt, da liefen  
 Die Kinder ihr nach und riefen.  
 Und begleitet von solchem Tross  
 Gelangte sie nahe dem Königsschloss.  
 Dort, auf Palastes-Zinnen stehend,  
 Die Königmutter, jene sehend,  
 Sprach gewendet zur Amme:  
 'Geh! jene rauchumhüllte Schönheitsflamme,  
 Die geblasste, gemagerte,  
 Vom Volksgedränge belagerte,  
 Zufluchtsuchende hole mir!  
 Ich sehe solche Gestalt an ihr,  
 Sie könnte, es will mir deuchten,  
 Mein ganzes Haus erleuchten.'  
 Da ward jene hervorgezogen  
 Aus den drängenden Volkeswogen,  
 Und entführet von hinnen  
 Zu des Palastes Zinnen;  
 Doch fragend, staunend, wandte  
 Die Königmutter sich zu Damajante:  
 'Auch unter solchen Jammers Druck

Trägst du am Leibe solchen Schmuck,  
 Der strahlend bricht gleich Blitzen  
 Aus des Gewölkes Ritzen.  
 Wer bist du? wessen? woher entwallt?  
 Denn nicht menschlich ist deine Gestalt,  
 Wiewohl entblösst der Gewande.  
 Wie gehest du durch die Lande  
 Ohne Geleit und fürchtest nicht  
 Die Menschen, o unsterbliches Licht!  
 Da sie dieses Wort vernommen,  
 Sprach Bima's Tochter unbeklommen:  
 'Waltende über das Hofgesind!  
 Wisse, ich bin ein Menschenkind,  
 Eine arbeitgeübte  
 Gattenverlustbetrübt  
 Handwerkerin von edler Zucht,  
 Die anständige Dienste sucht,  
 Landdurchwandernd; Früchte, Wurzeln sind  
 mein Schmaus;  
 Einsam, wo es Abend wird, da ist mein Haus.  
 Einen zahllostugendbegabten,  
 Edel-reichen, liebgehabten,  
 Treuergebnen Ehgemahl,

- Tasya daivāt prasaṅgo 'bhūd  
 Dyūte sa nirjitaś caiva  
 Tam ekavasanam vīram  
 Āśvāsayanti bhartāram  
 5 Sa kadācid vane virāḥ  
 Kṣutparitas tu vimanās  
 Tam ekavasanā nagnam  
 Anuvrajanti bahulā  
 Tato bahutithe kāle  
 10 Vāsaso 'rdham paricchidya  
 Tam mārgamāṇā bhartāram  
 Sāham kamalagarbhābham  
 Na vindāmy amaraprahyaṁ  
 Tam āsruparipūrṇākṣim  
 15 Rājamātābravid ārtām  
 Vasasva mayi kalyāṇi,  
 Mṛgayiṣyanti te bhadre  
 Api vā svayam āgacchet  
 Ihaiva vasati bhadre  
 20 Rājamātur vacaḥ śrutvā

atimātram sma devane;  
 vanam eka upeyivān.  
 unmattam iva vihvalam  
 aham apy agamaṁ vanam.  
 kasmimścit kāraṇāntare  
 tad apy ekaṁ vyasarjayat.  
 unmattavad acetasam  
 na svapāmi niśās tadā.  
 suptām utsrjya mām kvacit  
 tyaktavān mām anāgasam.  
 dahyamānā divāniśam  
 apaśyanti hr̥di priyam  
 priyam prāpeśvaram prabhum.  
 vilapantiṁ tathā bahu  
 Bhaīmim ārtatarā svayam:  
 prītir me paramā tvayi.  
 bhartāram puruṣā mama,  
 paridhāvan nitas tataḥ.  
 bhartāram upalapsyase.  
 Damayantī vaco 'bravit:

Einen Gatten meiner Wahl,  
 Dem ich folgte wie sein Schatten,  
 Ich verlor denselben Gatten,  
 Dessen Los, o Königin,  
 War allzu grosser Ungewinn.  
 Um sein Gut im Spiel betrogen,  
 Ist er in den Wald gezogen,  
 In armseligem Stande,  
 Mit einem einz'gen Gewande.  
 Ihn zu trösten, in den Wald  
 Bin ich da ihm nachgewallt.  
 Allda bei einer Gelegenheit,  
 Gespornt von des Hungers Verwegenheit,  
 Hat er, zum Unglück geboren,  
 Sein einziges Kleid noch verloren;  
 Denn wen die Götter bestimmen zum Leid,  
 Dem raubt ein Wind, ein Vogel, sein Kleid.  
 Ihn den nackten im Kummer [mer;  
 Begleit' ich manche Nacht durch ohne Schlum-  
 Drauf irgendwo vor Müdigkeit entschlafen —  
 Ich weiss nicht, welch Versehn an mir zu  
 strafen?,  
 Verlässt er mich im Schöss des Schlags und  
 Leides,

Und nimmt mit fort die Hälfte meines Kleides.  
 Ihn such' ich nun bei Tag und Nacht,  
 Des Aug' in meinem Herzen wacht,  
 Und kann den göttergleichen  
 Mit meinem Blick nicht erreichen.  
 Er soll mein halbes Kleid mir geben,  
 Oder mein auch nur halbes Leben  
 Nehmen soll er, der Meister  
 Und Herr meiner Lebensgeister.  
 Die Kleideshälfte geht nach ihrer andern,  
 So geht dies Ich nach seinem zweiten wan-  
 Ihr der also schmerzergossnen, [dern.'  
 Gattensehnsuchtsthränmflussnen,  
 Der so betrübten erwiderte doch  
 Die Königsmutter betrübter noch:  
 'Jammerbeglückte, wohne hier!  
 Grosse Freude hab' ich an dir.  
 Dir suchen sollen von heute  
 Deinen Gatten meine Leute.  
 Vielleicht umirrend kommet er  
 Auch selbst hieher.  
 Hier wohnend, Herrliche! ohne Bangen,  
 Wirst du gewiss den Gatten erlangen.'  
 Der Königsmutter Wort vernehmend,

Samayenotsahe vastuñ Ucchiṣṭam naiva bhūñjīyāñ, Na cāham puruṣāñ anyāñ Prārthayed yadi mām kaścīd	tvayi vīraprajāyini: na kuryām pādadhāvanam, prabhāṣeyām kathamcāna. daṇḍyas te sa pumāñ bhavet, iti me vratam āhitam ; paśyeyām brāhmaṇāñ aham. tvatsakāṣe na sañśayaḥ, vartate hrdaye kvacit. rājamātedam abravīt: diṣṭyā te vratam idr̥śam ! rājamatā viśām pate Sunandām nāma Bhārata: Sunande devarūpiñim, sakhī tava bhavatv iyam, nirudvignamanāḥ sadā. Sunandā gṛham āgamat sakhībhiḥ parivāritā.
5 Vadhyaś ca te 'sakṛñ manda Bhartur anveṣaṇārtham tu Yady evam iha vatsyāmi Ato 'nyathā na me vāso Tām prahr̥ṣṭena manasā	
10 Sarvam etat kariṣyāmi, Evam uktvā tato Bhaimīñ Uvācedam duhitarām Sairandhrīm abhijāñiṣva Vayasā tulyatām prāptā	
15 Etayā saha modasva Tataḥ paramasañhr̥ṣṭā Damayantīm upādāya	
Iti Nalopākhyāne trayodaśaḥ sargaḥ.	

## Bṛhadaśva uvāca:

20 Utsrjya Damayantīm tu Dadarśa dāvañ dahyantām Tatra śuśrāva śabdām vai	Nalo rājā viśām pate mahāntām gahane vane. madhye bhūtasya kasyacit:
---	--

Sprach Damajanti, den Schmerz bezähmend: 'Bei dir, Heldengebäerin, Wohn' ich, so du Gewährerin Mir wirst einer Bedingung, Dass ich nicht zu Vollbringung Niedrer Dienste verbunden sei, Dir dienend, und von andern frei; Dass ich nicht in den Mund muss fassen Speise von andern übrig gelassen, Und gar auch reden mit keinem Mann. So mich einer begehrt alsdann, Den müssest du strafen, den Thoren, Ihn töten! Dieses Gelübde hab' ich beschwo- Nur, um der Gattenforschung wegen, [ren. Will ich Verkehr mit Brahmanen pflegen. Gewährest du das, so wohn' ich hier; Anders gefällt keine Wohnung mir.' Zu ihr darauf aus erfreutem Sinn	Sagte die Mutter-Königin: 'All das gewäh'r ich, betrübte! Gesegnet sei dein Gelübde! Dann rief sie aus dem innern Haus Ihre Tochter Sunanda heraus; Die kam geschritten im Glanze, Umringt vom Gespielinnenkranze. Die Mutter sprach: 'Sunande! Sieh hier im dürt'gen Gewande Die edle Magd, dir gleich an Jahren, Aber die mehr als du erfahren. Diese liebe und ehre, Dass sie dich bild' und lehre, Und wohnend hier ohne Reue Mit dir sich ergötz' und erfreue! Sunanda, erfreut durch dieses Wort, Nahm jene im Jungfrauenchor mit fort; So wohnte nun Damajanti dort.
--	--

Der König aber, nachdem er Damayanti verlassen, sah eine grosse Feuerlohe, welche im Waldesdickicht brannte. Dasselbst hörte er die Stimme irgend eines leben-

Abhidhāva Nalety uccaiḥ Mā bhair iti Nalaś coktvā Dadarśa nāgarājānaṃ Sa nāgaḥ prāñjalir bhūtvā	Puṇyaśloketi cāsakṛt. madhyam agneḥ praviśya tam śayānaṃ kuṇḍalikṛtam. vepamāno Nalaṃ tadā nāgaṃ Karkoṭakaṃ nṛpa.
5 Uvāca: mām viddhi rājan Mayā pralabdho maharṣir Tena manyuparitena Tiṣṭha tvam sthāvara iva Ito netā hi, tatra tvam	Nāradaḥ sa mahātapāḥ, śapto 'smi manujādhipa: yāvad eva Nalaḥ kvacit śāpān mokṣyasi matkṛtāt. padād vicalitum padam. trātum arhati mām bhavān, matsamo nāsti pannagaḥ, śighram ādāya gaccha mām. babhūvānguṣṭhamātrakaḥ. deśam dāvavivarjitam. vimuktaṃ kṛṣṇavartmaṇā punaḥ Karkoṭako 'bravit: svāni Naiṣadha kānicit, śreyo dhāsyāmi yat param. adaśad daśame pade,
10 Tasya śāpān na śakto 'smi Upadekṣyāmi te śreyas, Sakhā ca te bhaviṣyāmi, Laghuś ca te bhaviṣyāmi, Evam uktvā sa nāgendro	
15 Tam gṛhitvā Nalaḥ prāyād Ākāśadeśam āsāya Utsraṣṭukāmaṃ taṃ nāgaḥ Padāni gaṇayan gaccha Tatra te 'haṃ mahābāho	
20 Tataḥ saṃkhyātum ārabdham	

den Wesens aus des Feuers Mitte:

'Komm herbei, Nala!' so rief es mit lauter Stimme. 'Punyaśloka!' tönte es wieder und immer wieder!

'Fürchte dich nicht!' rief Nala und betrat die Mitte des Feuers. Und allda erblickte er einen Schlangenkönig, der ringförmig gekrümmt dalag. Selbiger Drache nahm die Haltung eines demütig Bittenden an und sprach bebend zu Nala:

'Wisse, o männergebietender König, dass ich der Drache Karkotaka bin. Zum Narren gehalten hab' ich einmal den grossen Heiligen Nārada, den grossen Büsser; und da ward ich von diesem, dieweil ihn der Zorn übermannte, verflucht: "Stehe du nur standhaft, bis dass einmal Nala dich von hinnen führen wird; dann sollst du von dem Fluche, den ich jetzt ausgestossen, befreit sein." Um solches seines Fluches willen bin ich nun nicht imstande, einen Schritt mich vom Platze zu rühren. Ich werde dir den Weg zeigen zu deinem Glücke; nur wollest du mich retten! Auch dein Freund werd' ich sein; es giebt keine Schlange, die es mit mir aufnehme. Auch werd' ich dir ganz leicht sein. Gehe nur schnell aus der Lohe, sobald du mich aufgehoben.'

Also sprach der Schlangenkönig und machte sich daumengross. Da nahm ihn Nala in die Hand und ging in die vom Brande freie Gegend. Als er eine Stelle des Äthers erreicht, eine vom rauchenden Feuer befreite, und jenen fahren zu lassen begehrt, so sprach der Drache Karkotaka wiederum:

'Gehe, deiner Schritte etwelche abzählend, o Nishadher; dabei werd' ich dir, o starkarmiger Mann, ein Glück verleihen, über welches nichts geht.'

Und jener begann alsobald zu zählen. Und beim Schritte zehn fühlte er des Drachen Zähne, und da er also gebissen worden, da entschwand ihm seine leibliche

- |   |   |
|---|---|
| <p>Tasya daṣṭasya tad rūpaṁ<br/>         Sa dr̥ṣṭvā vismitas tasthāv<br/>         Svarūpadhāriṇaṁ nāgaṁ<br/>         Tataḥ Karkoṭako nāgaḥ<br/>         5 Mayā te 'ntarhitāṁ rūpaṁ<br/>         Yatkṛte cāsi nikṛto<br/>         Viṣeṇa sa madiyena<br/>         Viṣeṇa samvṛtair gātrair<br/>         Tāvāt tvayi mahārāja<br/>         10 Anāgā yena nikṛtas<br/>         Krodhād asūyayitvā taṁ<br/>         Na te bhayaṁ mahāvira<br/>         Brahmavidbhyaś ca bhavitā<br/>         Rājan, viṣanimitā ca<br/>         15 Saṁgrāmeṣu ca rājendra<br/>         Gaccha rājan nitaḥ sūto<br/>         Samīpam Ṛtuparṇasya,<br/>         Ayodhyāṁ nagariṁ ramyāṁ<br/>         Sa te 'kṣaḥṛdayaṁ dātā<br/>         20 Ikṣvākukulajaḥ śrīmān,<br/>         Bhaviṣyasi yadākṣajñāḥ,<br/>         Sameṣyasi ca dārais tvam,<br/>         Rājyena tanayābhyāṁ ca,</p> | <p>kṣipram antaradhiyata.<br/>         ātmānaṁ vikṛtaṁ Nalaḥ,<br/>         dadarśa ca mahīpatih.<br/>         sāntvayan Nalam abravīt:<br/>         na tvāṁ vidyur janā iti.<br/>         duḥkhena mahatā Nala,<br/>         tvayi duḥkhaṁ nivatsyati.<br/>         yāvat tvāṁ na vimokṣyati,<br/>         duḥkhaṁ vai sa nivatsyati.<br/>         tvam anarho janādhipa,<br/>         rakṣā me bhavataḥ kṛtā.<br/>         daṁṣṭribhyaḥ śatruto 'pi vā<br/>         matprasādān narādhipa.<br/>         na te piḍā bhaviṣyati<br/>         śaśvaj jayam avāpsyasi.<br/>         Vāhuko 'ham iti bruvan<br/>         sa hi vedākṣanaipuṇam,<br/>         adya vai Niṣadheśvara.<br/>         rājāśvahr̥dayena vai,<br/>         mitraṁ caiva bhaviṣyati.<br/>         śreyasā yokṣyase tadā<br/>         mā sma śoke manaḥ kṛthāḥ,<br/>         satyam etad bravīmi te.</p> |
|---|---|

Gestalt. Dagegen sah der Erdenfürst mit Staunen, dass der Drache wieder seine ursprüngliche Gestalt angenommen.

Darauf sprach der Drache Karkotaka zu Nala also:

'Verschwunden ist durch mich deine Gestalt, auf dass die Menschen dich nicht mehr erkennen. Der aber, um deswillen du, o Nala, durch so schweres Leid gekränkt worden bist, der wird wegen meines Giftes unter schwerem Leide in dir wohnen, und solange er dich, dessen Glieder von meinem Gifte durchdrungen sind, nicht frei lassen wird, so lange wird er gewisslich in deinem Leibe leidvoll wohnen. Durch mich ist deine einstige Befreiung möglich gemacht: denn ich habe in meinem Zorn dem weh gethan, durch den du Schuldloser, der solches nimmer verdient hat, so schwere Kränkung erfahren, o Menschenfürst! Nun sollen dir nicht mehr dräuen, du grosser Held, spitzzähnige Tiere, nicht mehr Feinde, nicht brahmanische Weise: denn ich bin dir gnädig gesinnt, o König! Kein Gift soll je dir Qualen bereiten, und in den Schlachten, o Herr über die Könige, wirst du allezeit Sieg erringen. Zeuch denn von hinnen, o König, vor das Antlitz Rituparnas, — denn dieser kennt die Würfelkunst, — hingegen Ayōdhyā, in die liebliche Stadt, heute noch, o Herr von Nishadha! Es wird selbiger König dir die Würfelwissenschaft geben, er wird sie dir geben gegen deine Rossewissenschaft: auch dein Freund wird er werden, der stattliche Spross vom Ikshvākustamme. Und dann, wenn du würfelkundig sein wirst, dann wird das Glück dein Bundesgenosse sein, und du wirst wieder zu deinem Ehegemahl kommen — hänge nicht dem Kummer nach! —, wieder kommen zu deinem Königreiche und den Kindern.

Svarūpaṃ ca yadā draṣṭum      icchethās tvaṃ narādhipa,  
 Saṃsmartavyas tadā te 'haṃ      vāsaś cedam nivāsayeḥ.  
 Anena vāsasā channaḥ      svaṃ rūpaṃ pratipatsyase.  
 Ity uktvā pradadau tasmai      divyaṃ vāsoyugaṃ tadā.  
 5 Evaṃ Nalaṃ ca saṃdiśya      vāso dattvā ca Kaurava  
 Nāgarājas tato rājams      tatraivāntaradhīyata.  
 Iti Nalopākhyāne caturdaśaḥ sargaḥ.

Bṛhadaśva uvāca :

Tasmin nantarhite nāge      prayayau Naiśadho Nalaḥ,  
 10 Ṛtuparṇasya nagaram      prāviśad daśame 'hani.  
 Sa rājānam upātiṣṭhad      Vāhuko 'ham iti bruvan,  
 Aśvānāṃ vāhane yuktaḥ,      pṛthivyāṃ nāsti matsamaḥ,  
 Arthakṛcchreṣu caivāhaṃ      praṣṭavyo naipuneṣu ca,  
 Annasaṃskāram api ca      jānāmy anyair viśeṣataḥ.  
 15 Yāni śilpāni loke 'smin      yac caivānyat suduṣkaram  
 Sarvaṃ yaṭiṣye tat kartum,      Ṛtuparṇa bharasva mām.

Ṛtuparṇa uvāca :

Vasa Vāhuka, bhadrām te,      sarvam etat kariṣyasi.

Wahrheit ist es, was ich dir sage. Und so du deine eigene Gestalt zu sehen begehrest, o Männeroberherr, dann müssest du mein gedenken und dieses Kleid hier anziehen. Bist du mit diesem Gewande bedeckt, so wirst du alsobald deine Gestalt wiedererlangen.'

Mit diesen Worten übergab er ihm einen Zaubermantel mit Unterkleid.

Wie er also Nala unterwies und ihm das Gewand gegeben, so verschwand der Drachenkönig an selbigem Orte.

So lautet im Nalaliede der vierzehnte Gesang.

Neunzehnter Gesang.

Als der Schlangenkönig verschwunden, Ging, der einen Knechtesleib gefunden, Der Nischadafürst, den Dienstesherrn Zu suchen, den König Ritupern; Zudem auch sein Fuhrmann Warschneja schon Gekommen war und ihm dient' um Lohn. Denn Ritupern, mit grosser Brunst Liebend die Wagenlenkekunst, Dingte, um sie zu lernen, Fuhrmänner aus allen Fernen. Als nun, satt der Wanderplage, Der gehende Fürst am zehnten Tage Zur Stadt Ajodia gekommen war, Stellt' er sich dort dem König dar. 'Ich bin der Fuhrmann Wahuka, (Also sprach er zum König da)	Es ist in Lenkung der Pferde Mir niemand gleich auf der Erde; Ich lasse sie hundert Meilen An einem Tage eilen. Ich hab' auch sonst noch manche Kraft Und manche besondre Wissenschaft; Zu jedem schweren Geschäfte Hab' ich Geschick und Kräfte. In Kunst, die Speisen zu bereiten, Kann auch mit mir kein anderer streiten. Und was sonst nur von Dingen Schwer und mit Kunst zu vollbringen, Das kann ich thun und thu' ich gern; Dinge mich, König Ritupern! Ritupern: 'Wahuka, wohn' hier als Fuhrmann nun,
---	---



- Sighrayāne sadā buddhir  
 Sa tvam ātiṣṭha yogam taṁ  
 Bhaveyur, aśvādhyakṣo 'si,  
 Tvām upasthāsyataś caiva  
 5 Etābhyāṁ raṁsyase sārđhaṁ,  
 Evam ukto Nalas tena  
 R̥tuparṇasya nagare  
 Sa vai tatrāvasad rājā  
 Sāyam sāyam sadā cemaṁ  
 10 Kva nu sā kṣutpipāsārtā  
 Smarantī tasya mandasya,  
 Evam bruvantaṁ rājānaṁ  
 Kām enāṁ śocase nityaṁ,  
 Āyuṣman, kasya vā nārī  
 15 Tam uvāca Nalo rājā:  
 Āsid bahumatā nārī,  
 Sa vai kenacid arthena  
 Viprayuktaḥ sa mandātmā  
 Dahyamānaḥ sa śokena  
 20 Niśākāle smaraṁs tasyāḥ

Und was dir lieb ist, magst du thun;  
 Am Schnell-Laufe der Pferde  
 Ist meine Lust auf der Erde.  
 Sei gesetzt über meinen Stall,  
 Dass schnell-lanfig mir werden all  
 Meine Ross', und zum Solde  
 Empfängst du hundert im Golde.  
 Es sollen dir auch zur Seite stehn,  
 Und immer an die Hand dir gehn  
 Warschneja, mein guter Lenker,  
 Und Dschiwala, mein alter Rosseschwenker,  
 Nebst noch anderen vielen,  
 Die rennen nach gleichen Zielen;  
 Mit ihnen magst du dich ergötzend spielen,  
 Und was dir lieb ist magst du thun;  
 Wahuka, wohn' hier als Fuhrmann nun!  
 So angeredet und gedingt,  
 Wohnte nun Nala von Ehr' umringt  
 Dort beim Könige R̥tupern,  
 Vom Reich und seiner Gattin fern,  
 In Knechtsgestalt, der Verbannte,  
 Mit dem Warschneja, der ihn nicht erkannte.  
 Aber an jedem Abend,  
 Die Rosse gefüttert habend,

dhriyate me viśeṣataḥ.  
 yena śighrā hayā mama  
 vetanaṁ te śataṁ śatā.  
 nityaṁ Vārṣṇeyajivalau,  
 vasa vai mayi Vāhuka.  
 nyavasat tatra pūjitaḥ  
 sahavārṣṇeyajivalaḥ.  
 Vaidarbhīm anucintayan,  
 ślokaṁ ekaṁ jagāda ha:  
 śrāntā śete tapasvini  
 kaṁ vā sādyopatiṣṭhati?  
 niśāyāṁ Jivalo 'bravit:  
 śrotum icchāmi Vāhuka  
 yāṁ evam anuśocasi?  
 mandaprajñasya kasyacit  
 tasyādr̥ḥataraṁ vacaḥ.  
 tayā mando vyayujyata,  
 bhramaty asukhapīḍitaḥ.  
 divārātram atandritaḥ  
 ślokaṁ ekaṁ sma gāyati.

Sang König Nal im einsamen Stalle,  
 Den einen Vers mit betrübtem Schalle:  
 'Wo wird die fromme müde nun  
 Im Hunger und im Kummer ruhn,  
 An ihren Gatten denkend,  
 In Schmerz die schönen Augenlider senkend!  
 Zum also singenden bei Nacht  
 Sprach einst Warschneja, der noch gewacht:  
 'Wer ist denn die, um die du klagest,  
 Und stets den einen Vers nur sagest?  
 O Wahuka, jung bleibe dein Leib!  
 Sage, wer ist sie? wessen Weib?'  
 Nal sprach: 'das Weib eines Thoren,  
 Der Geld und Verstand verloren,  
 Der hielt nicht, was vor den Ohren  
 Der Götter er geschworen.  
 Der, bei einer Gelegenheit  
 Von ihr getrennt, nun lange Zeit,  
 Von Schmerz und Gram verwirret,  
 Durch fremde Länder irret,  
 Vom Weh gepeinigt Tag und Nacht,  
 Doch in der Nacht, wenn er ihrer gedacht,  
 Singt er den Vers den einen,  
 Und lernt sonst weiter keinen;

Sa vibhraman mahim sarvām	kvacid āsādyā kimcana
Vasaty anarhas tadduḥkham	punar evānusaṁsmaran.
Sā tu tam puruṣam nārī	kṛcchre 'py anugatā vane
Tyaktā tenālpapunyaena,	duṣkaram yadi jīvati,
5 Ekā bālānabhijñā ca	mārgāṇam; atathocitā,
Kṣūtpipāsāparitāṅgī,	duṣkaram yadi jīvati,
Śvāpadācarite nityam	vane mahati dāruṇe
Tyaktā tenālpabhāgyena	mandaprajñena, māriṣa.
Ity evam Naiṣadho rājā	Damayantiṁ anusmaran
10 Ajñātavāsam nyavasat	rājñas tasya niveśane.
Iti Nalopākhyāne pañcadaśaḥ sargaḥ.	

## Bṛhadaśva uvāca :

Hṛtarājye Nale Bhimāḥ	sabhārye preṣyatām gate
Dvijān prasthāpayāmāsa	Naladarśanakāṅkṣayā.
15 Saṁdideśa ca tām Bhimo	vasu dattvā ca puṣkalam :
Mṛgayadhvaṁ Nalam yūyam	Damayantiṁ ca me sutām.
Asmin karmaṇi saṁpanne	vijñāte Niṣadhādhipē
Gavām sahasraṁ dāsyāmi	yo vas tāv ānayaṣyati
Agrahārāṁś ca dāsyāmi	grāmam nagarasaṁmitam.
20 Na cec chakyāv ihānetuṁ	Damayanti Nalo 'pi vā,
Jñātamātre 'pi dāsyāmi	gavām daśa śataṁ dhanam.

[Leben,

Der unstät so die ganze Welt durcheilet,  
Da wo er weilt, in Schmach und Kummer  
weilet,  
Und seinen Jammer mit sich selber teilet.  
Doch jene, die ihm nachgeschritten  
Im Elend, in des Waldes Mitten,  
Verlassen, aufgegeben, [Leben,  
Ein Wunder ist's, wenn sie noch ist am  
Die Jungfrau, einsam, weg-unkundig,  
Nicht das verdienend, lächelmundig,  
Von Not und Tod umgeben ;

Ein Wunder ist's, wenn sie noch ist am  
Im wilden Wald, bewohnt von wilden  
Tieren und Räuber-Mördergilden,  
Wo sie ein ehrunwerter  
Unseliger verkehrter  
Verlassen hat, o Verehrter!  
Die Kunde hab' ich aus seinem Munde,  
Und seitdem in nächtlicher Stunde  
Sing' ich den Vers, den er gesungen,  
Ihm nach, von seinem Schmerz durch-  
drungen.'

## Zwanzigster Gesang.

Bima der Fürst — als König Nal,  
Der Bimatochter Ehgemahl,  
Im Spiel um sein Reich betrogen,  
War ins Elend gezogen ;  
Ihn zu suchen auf allen Bahnen  
Sandte Bima hinaus Brahmanen,  
Erteilend Gold und reiches Gut,  
Und sprach zu ihnen hochgemut :  
'Suchet Nal den Verbannten,

Und mein Kind Damajanten !  
Wenn dieses Geschäft ist ausgeführt,  
Der Nischadafürst ist ausgespürt,  
Demjenigen, der meine Kinder  
Mir herbringt, geb' ich tausend Rinder,  
Dazu mit fruchtreichen Strecken  
Einen stadtleichen Flecken.  
Doch wenn es auch nicht mag gelingen  
Damajanti und Nal zu bringen ;

Ity uktās te yayur hr̥ṣṭā  
 Purarāṣṭrāṇi cinvanto  
 Naiva kvāpi prapaśyanti  
 Tataś Cedipurim̐ ramyām  
 5 Vicinvāno 'tha Vaidarbhīm  
 Puṇyāhavācane rājñāḥ  
 Mandam̐ prakhyāyamānena  
 Nibaddhām dhūmajālena  
 Tām samikṣya viśālākṣim̐  
 10 Tarkayāmāsa Bhaimīti

Yatheyam̐ me purā dr̥ṣṭā  
 Kṛtārtho 'smy adya dr̥ṣṭvemām̐  
 Pūrṇacandranibhām̐ śyāmām̐  
 15 Kurvantim̐ prabhayā devim̐  
 Cārupadmaviśālākṣim̐  
 Iṣṭām̐ samastalokasya  
 Vidarbhasarasas tasmād  
 Malapaṅkānuliptāṅgim̐  
 20 Paurṇamāsīm̐ iva niśām̐  
 Patīśokākulām̐ dinām̐  
 Vidhvastaparṇakamalām̐  
 Hastihastaparāmṛṣṭām̐

Sudeva uvāca :

brāhmaṇāḥ sarvatodiśam  
 Naiśadham̐ saha bhāryayā,  
 Nalam̐ vā Bhīmaputrikām.  
 Sudevo nāma vai dvijaḥ  
 apaśyad rājaveśmani  
 Sunandāsahitām̐ sthitām̐  
 rūpenāpratimena tām  
 prabhām̐ iva vibhāvasoḥ.  
 adhikam̐ malinām̐ kṛṣām̐  
 kāraṇair upapādayan.

tathārūpeyam̐ aṅganā.  
 lokakāntām̐ iva Śriyam  
 cāruvṛttapayodharām̐  
 sarvā vitimirā diśaḥ  
 Manmathasya Ratim̐ iva  
 pūrṇacandraprabhām̐ iva  
 daivadoṣād ivoddhṛtām̐  
 mṛṇālim̐ iva coddhṛtām̐  
 Rāhugrastaniśakarām̐  
 śuṣkasrotām̐ nadim̐ iva  
 vitrāsitavihaṅgamām̐  
 vyākulām̐ iva padminim̐

Wer mir nur ansagt, wo sie sind,  
 Dem geb' ich zehnmal hundert Rind.<sup>2</sup>  
 So angesprochen, die frohen Brahmanen  
 Gingen hinaus auf allen Bahnen,  
 Gegen alle vier Erdenränder,  
 Suchend durch Reiche, Städt' und Länder,  
 Den Nischadafürsten und sein Gemahl;  
 Doch nirgend sahn sie in Berg und Thal  
 Das Bimakind und den König Nal.  
 Da betrat Sudew', ein Brahmane,  
 Die Tshedistadt, die wohlgethane,  
 Und sie durchspürend mit Forschejagd,  
 Sah er stehn die Widarbamagd,  
 Im Königsschloss, im tiefen Schleier,  
 Bei eines Königsfestes Feier,  
 Zur Seite der jungen Sunande  
 Stand sie im Trauergewande,  
 Neben der Jungfrau die des Gatten  
 Beraubte, wie neben dem Licht sein Schatten.  
 Die hohe Gestalt, in Gram gebückt,  
 Der Schmuck der Frauen, ungeschmückt,

Der verdunkelte Edelstein,  
 Die Sonne die verloren den Schein.  
 Das welteinziges Schönheitsgeschmeid,  
 Zweifach verhüllt, vom dunkeln Kleid,  
 Und dunkleren Leid,  
 Mit den Augen wie Sonnen  
 Von Nebelnetzen umspannen;  
 Wie dies Licht, das umnachtete,  
 Die scheinlos unbeachtete,  
 Sudewa dort betrachtete,  
 Sprach er im schönheitshellen Sinn:  
 'Es ist doch die Widarberin.  
 Ich sehe das Bild, das ganze,  
 Wie damals es stand im Glanze,  
 Als von ihr erkoren zu werden  
 Dar sich stellten die Fürsten der Erden,  
 Als um den irdischen Sonnenstrahl  
 Kamen die Götter vom Himmelssaal  
 Zu Damajanti's Gattenwahl.  
 Hell wird nun das Geschicke,  
 Da ich sie hier erblicke.'<sup>2</sup>

- Sukumāriṃ sujātāṅgīṃ  
 Dahyamānām ivārkeṇa  
 Rūpaudāryaguṇopetām  
 Candralekhām iva navām  
 5 Kāmabhogaiḥ priyair hīnām  
 Dehaṃ dhārayatiṃ dīnaṃ  
 Bhartā nāma param nāryā  
 Eṣā hi rahitā tena  
 Duṣkaraṃ kurute 'tyantaṃ  
 10 Dhārayaty ātmano dehaṃ,  
 Imām asitakeśāntām  
 Sukhārhām duḥkhitām drṣtvā  
 Kadā nu khalu duḥkhasya  
 Bhartuḥ samāgamāt sādhi  
 15 Asyā nūnaṃ punarlābhān  
 Rājā rājayaparibhraṣṭaḥ  
 Tulyaśīlavayoyuktām  
 Naiṣadho 'rhati Vaidarbhīm  
 Yuktām tasyāprameyasya  
 20 Samāśvāsayitum bhāryām  
 Aham āśvāsāmy enām  
 Adrṣṭapūrvām duḥkhasya

Bṛhadaśva uvāca :

- Evam vimṛśya vividhaiḥ  
 25 Upāgamyā tato Bhaimīm  
 Ahaṃ Sudevo Vaidarbhi,  
 Bhimasya vacanād rājñas  
 Kuśali te pitā, rājñi,  
 Āyusmantau kuśalinau  
 30 Tvatkṛte bandhuvargāś ca  
 Anveṣṭāro brāhmaṇāś ca  
 Abhijñāya Sudevaṃ taṃ

ratnagarbhagṛhociṭām  
 mṛṇālim iva coddhṛtām  
 maṇḍanārhām amaṇḍitām  
 vyomni nilābhraśamvṛtām  
 hīnām bandhujanena ca  
 bhartṛdarśanakānkṣayā.  
 bhūṣaṇam bhūṣaṇair vinā,  
 śobhamānā na śobhate.  
 hīno yaḍ anayā Nalaḥ  
 na śokenāpi sīdati.  
 śatapattrāyatekṣaṇām  
 mamāpi vyathate manaḥ.  
 pāram yāsyati vai śubhā  
 Rohiṇī śaśīno yathā?  
 Naiṣadhaḥ pṛitim eṣyati  
 punar labdhvā ca medinim.  
 tulyābhijanasamvṛtām  
 taṃ ceyam asitekṣaṇā.  
 vīryasattvavato mayā  
 patidarśanalālasām.  
 pūrṇacandranibhānanām  
 duḥkhārtām dhyānatatparām.

kāraṇair lakṣaṇaiś ca tām  
 Sudevo brāhmaṇo 'bravit:  
 bhrātus te dayitaḥ sakhā,  
 tvām anveṣṭum ihāgataḥ.  
 janani bhrātaraś ca te,  
 tatrasthau dārakau ca tau.  
 gatasattvā ivāsate,  
 bhramanti śataśo mahim.  
 Damayanti Yudhiṣṭhira

So sprach Sudewa der Brahman,  
 Und trat die Damajanti an,  
 Wo sie einsam in froher Schar  
 Mit ihren Schmerzgedanken war:  
 'Ich bin der Sudewa, o Bimakind,  
 Dessen Freunde deine Brüder sind;  
 Auf Bima's deines Vaters Wort  
 Komm' ich dich suchend an diesem Ort.  
 Dein Vater ist wohl, des Reichs zu walten,  
 Wohl deine Mutter, im Haus zu schalten,  
 Und deine Brüder sind wohlbehalten;  
 Wohlgedeihend nicht minder

Sind deine dort weilenden Kinder.  
 Gleichwohl sitzt die Verwandtenschar  
 Um dich wie ihres Lebens bar,  
 Und die Brahmanen hundertweise  
 Begeben um dich sich auf die Reise,  
 Dich zu suchen, dich zu erkunden,  
 Aber ich habe dich gefunden.'  
 Da den Sudewa Damajante,  
 Den also sprechenden, erkannte,  
 Brach hervor in den hellen Thränen  
 Ihrer Brust verschlossenes Sehnen,  
 Und ihrer Brüder lieben Freund

- Paryapṛcchata tām sarvān  
Ruroda ca bhṛṣām rājan  
Dr̥ṣtvā Sudevām sahasā  
Tato rudantiṁ tām dr̥ṣtvā  
5 Sudevena sahaikānte  
Janitryāḥ kathayāmāsa:  
Brāhmaṇena sahāgamyā,  
Atha Cedipater mātā  
Jagāma yatra sā bālā  
10 Tataḥ Sudevam ānāyā  
Papraccha: bhāryā kasyeyam  
Katham ca bhraṣṭā jñātibhyo  
Tvayā ca veditā vipra  
Etad icchāmy aham śrotum  
15 Tattvena hi mamācakṣva  
Evam uktas tayā rājan  
Sukhopaviṣṭa ācaṣṭa  
krameṇa suhr̥daḥ svakān,  
Vaidarbhī śokakarsitā  
bhr̥tūr iṣṭam dvijottamam.  
Sunandā śokakarsitām  
kathayantiṁ ca Bhārata  
sairandhrī rudate bhṛṣam  
tām veda yadi manyase.  
rājñāś cāntaḥpurāt tadā  
brāhmaṇena sahābhavat.  
rājamātā viśām pate  
sutā vā kasya bhāvinī,  
bhartur vā vāmalocanā,  
katham evaṁgatā sati?  
tvattaḥ sarvam aśeṣataḥ,  
pṛcchantyā devarūpiṇim.  
Sudevo dvijasattamaḥ  
Damayantī yathātatham.

Iti Nalopākhyāne ṣoḍaśaḥ sargaḥ.

Sudeva uvāca:

- 20 Vidarbharājo dharmātmā  
Suteyam tasya kalyāṇī  
Rājā tu Naiṣadho, nāma  
Bhimo nāma mahādyutiḥ,  
Damayantī viśrutā.  
Virasenasuto Nalaḥ,

Fragte sie, oft die Fragen erneu'nd,  
Mit Namen nach allen Bekannten,  
Freunden und Anverwandten.  
Wie gross ist gewachsen mein Kinderpaar?  
Frug sie und weinte zwei Thränen klar.  
Aber Sunanda, sie weinen sehend,  
Wie sie bei dem Brahmane stehend  
Betrübt verschwiegnen Gespräches pflog,  
Sunanda zu ihrer Mutter flog,  
Sprechend: 'Die Fremde weinet sehr,  
Zu ihr kam ein Brahmane her,  
Der sie zu kennen scheint,  
Der machet dass sie weinet.'  
Da schritt die Mutter-Königin  
Aus dem Frauengemach dahin,  
Wo jene mit dem Brahmanen stand;

Die Königin-Mutter liess zur Hand  
Sich her den Sudewa führen,  
Und befragt' ihn nach Gebühren:  
'Wes Weib ist diese und wessen Kind?  
Von denen, die ihre Freunde sind,  
Durch welches Geschick getrennt und ver-  
Und von dir hier woran erkannt? [bannt?  
Hierüber begehrt' ich treu und schlicht  
O Brahman, von dir den Bericht;  
Gieb mir aus deinem Munde  
Von der Herrlichen die Kunde!  
Also zum Reden aufgefordert,  
Der Brahman, zum Sitzen beordert,  
Sass mit strahlendem Angesichte  
Enthüllend Damajanti's Geschichte.

Einundzwanzigster Gesang.

'Des Bima, der in Widarben waltet,  
In Glanz und Herrlichkeit gealtet,  
Dessen Tochter ist diese beglückte

'Damajanti' mit Namen geschmückte;  
Aber des Erben des Nischaderthrons,  
Nala's, des Virasenasohns,

- Bhāryeyam tasya kalyāṇi  
 Sa vai dyūte jito bhrātrā  
 Damayantyaḡ gataḡ sārḡham  
 Te vayanāḡ Damayantyarthe  
 5 Seyam āsādītā bālā  
 Asyā rūpeṇa sadrṡṡi  
 Asyā hy eṡa bhruvor madhye  
 Śyāmāyāḡ padmasamkāśo  
 Malena samvṡrto hy asyās  
 10 Cihnabhūto vibhūtyartham  
 Pratipatkaluṡasyendor  
 Na cāsyā naśyate rūpam,  
 Asamśkrṡtam abhivyaktam  
 Anena vapuṡā bālā  
 15 Lakṡiteyam mayā devi

Brhadaśva uvāca :

- Tac chrutvā vacanam tasya  
 Sunandā śodhayāmāsa  
 Sa malenāpakṡṡṡena  
 20 Damayantyaḡ tadā vyabhre  
 Piplum drṡṡtvā Sunandā ca  
 Rudantyaḡ tam pariṡvajya

Puṇyaślokasya dhimataḡ.  
 hr̥tarājyo mahipatiḡ  
 na prājñāyata karhicit.  
 carāmaḡ pṡthivim imām.  
 tava putraniveśane,  
 mānuṡi na hi vidyate.  
 sahajaḡ piplur uttamaḡ  
 lakṡito 'ntarhito mayā,  
 channo 'bhreṇeva candramāḡ.  
 ayam dhātrā vinirmitaḡ.  
 lekḡā nātivirājate  
 vapur malasamācitam  
 bhāti kāñcanasam̄nibham.  
 piplunānena sūcitā  
 nibhr̥to 'gnir ivoṡmaṇā.

Sudevasya viśam̄ pate  
 piplupracchādanam̄ malam.  
 piplus tasyā vyarocata  
 nabhasiva niśakaraḡ.  
 rājamātā ca Bhārata  
 muhṡrtam iva tasthatuḡ.

Gattin ist sie zu preisen,  
 Punjasloka's des Weisen.  
 Er, vom Bruder besiegt im Spiel,  
 Der Fürst der seinem Reich entfiel,  
 Seit er vom Land mit der Gattin fuhr,  
 Ward nicht gefunden seine Spur.  
 Doch länderdurchforschend wandern  
 Nach Damajanti wir andern;  
 Und so in deines Sohns Palast  
 Hab' ich erkannt den verborgnen Gast:  
 Es lebt in keinem Reiche  
 Eine ihr also gleiche  
 An Gestalt und an Sitte,  
 Dass sie Verwechslung litte.  
 An ihrer Stirnen Mitte  
 Leuchtet ein angeborner Stern,  
 Den verborgnen erkannt' ich von fern;  
 Ihn hat dort als ein Adelszeichen  
 Brahma gebildet ohne gleichen,  
 Und den Brahmanen, seinen Söhnen,  
 Sichtbar gemacht, den Schauern des Schönen.  
 Ich habe den lächelnden Nalatrost

Erkannt, wie das Gold bedeckt von Rost,  
 Erkannt die Huldin teuer,  
 Wie an der Wärme das verborgne Feuer.<sup>7</sup>  
 Als Sudewa das Wort enthüllt,  
 Trat Sunanda, staunenerfüllt,  
 Zu Damajanti, mit Stocken,  
 Den Schleier und die Locken  
 Strich sie ihr von der Stirne,  
 Da leuchtete das helle Glücksgestirne,  
 Wie am entwölkten Himmel siegt  
 Der Mond, dem jeder Stern erliegt;  
 So, ihren Blicken erliegend,  
 In ihre Arme fliegend,  
 An ihre Brust sich schmiegend,  
 Weinte Sunanda zerronnen  
 In Schmerzen zugleich und Wonnen.  
 Es weinte die Mutter-Königin,  
 Mit liebend-mütterlichem Sinn,  
 Umfassend die Widarberin.  
 So alle drei, sich stumm umschliessend,  
 Standen sie, Thränen in Thränen giessend.  
 Aber im rinnenden Augenbach

- Utsrjya bāṣpaṁ śanakai  
 Bhaginyā duhitā me 'si  
 Ahaṁ ca tava mātā ca  
 Sute Daśārṇādhipeṭḥ  
 5 Bhīmasya rājñaḥ sā dattā,  
 Tvaṁ tu jātā mayā dṛṣṭā  
 Yathaiva te pitur gehaṁ  
 Yathaiva ca mamaśvaryaṁ  
 Tām prahr̥ṣṭena manasā  
 10 Praṇamya mātur bhaginim  
 Ajñāyamānāpi sati  
 Sarvakāmaih̄ suvihitā  
 Sukhāt sukhataro vāso  
 Ciraviproṣitām mātār  
 15 Dārakau ca hi me nitau  
 Pitrā vihīnau śokārtau  
 Yadi cāpi priyaṁ kimcin  
 Vidarbhān yātum icchāmi,  
 Bāḍham ity eva tām uktvā  
 20 Guptām balena mahatā  
 Prāsthāpayad rājamātā

rājamātedam abravīt:  
 piplunānena sūcitā.  
 rājñas tasya mahātmanaḥ  
 Sudāmnaś cārudarśane.  
 Virabāhor ahaṁ punaḥ,  
 Daśārṇeṣu pitur gr̥he.  
 tathaiva mama, bhāvini,  
 Damayanti tathā tava.  
 Damayanti viśāṁ pate  
 idaṁ vacanam abravīt:  
 sukham asmy uṣitā tvayi  
 rakṣyamāṇā sadā tvayā;  
 bhaviṣyati na saṁśayaḥ.  
 mām anujñātum arhasi.  
 vasatas tatra bālakau,  
 mayā caiva kathāṁ nu tau.  
 mayi kartum ihecchasi,  
 śighraṁ me yānam ādiśa.  
 hr̥ṣṭā mātṛṣvasā nṛpa  
 putrasyaṇumate tataḥ  
 śrīmatīm naravāhinā

Die Königmutter jetzo sprach:  
 'Mein Schwesterkind, o Beglückte,  
 Bist du, o Sterngeschmückte!  
 Meiner geliebten Schwester Kind.  
 Deine Mutter und ich, wir sind  
 Töchter des mächtigen kriegserfahrenen  
 Sudaman, Königs der Dasaarnen.  
 Sie ward dem Bima gegeben zur Braut,  
 Und ich dem Wirawahu vertraut.  
 Ich habe dich selber auch geschaut,  
 Als Kind, in Dasaarnalanden,  
 Als dort wir zusammen uns fanden,  
 Ich und die Schwester, beim Feste  
 Im Haus des Vaters als Gäste.  
 Doch als hieher du kamest verbannt,  
 Hab' ich dich unkennend erkannt,  
 Und dich im Herzen Tochter genannt.  
 Wie deiner Mutter Haus ist meines,  
 Und meines Sohnes Reich ist deines;  
 Wohne bei uns in bester  
 Ehr', o Sunanda's Schwester!  
 Ihr darauf mit freudigem Sinn  
 Antwortete die Widarberin:

'Als Unbekannte so lange Zeit  
 Hier hab' ich gewohnt in Zufriedenheit,  
 Für alles Wehe gegütet,  
 Von dir geschirmt und gehütet.  
 Froh war mir die Wohnung, die ich erkor,  
 Aber frohere steht mir bevor,  
 Entlass mich, Mutter, in Frieden,  
 Die von den Ihren ist so lang geschieden.  
 Ich höre wie meine Kleinen  
 Dort nach der Mutter weinen.  
 Wenn du mir willst das Liebste thun,  
 Nach Widarba verlangt mich nun,  
 Rüste mir einen Wagen,  
 Mich nach Widarba zu tragen!  
 'So sei's!' antwortet' ihr mit fester  
 Stimme die edle Mutterschwester;  
 Und gleich mit Urlaub von ihrem Sohn,  
 Dem sitzenden auf dem Tshedithron,  
 Liess sie den lieben Gast davon,  
 Unter Thränen und Klagen,  
 Auf rossebespanntem Wagen,  
 Versehn mit Trank und Speise,  
 Die ihr Sunanda rüstet' auf die Reise;

Yānena Bharataśreṣṭha  
 Tataḥ sā nacirād eva  
 Tām tu bandhujanaḥ sarvaḥ  
 Sarvān kuśalino dr̥ṣṭvā  
 5 Mātaraṁ pitaraṁ cobhau  
 Devataḥ pūjayāmāsa  
 Pareṇa vidhinā devī  
 Atarpayat Sudevaṁ ca  
 Prīto dr̥ṣṭvaiva tanayāṁ  
 10 Sā vyuṣṭā rajaniṁ tatra  
 Viśrāntā mātaraṁ rājan  
 Mām ced icchasi jivantiṁ  
 Naravirasya caitasya  
 Damayantī tathoktā tu  
 15 Bāṣpeṇāpihitā rājan  
 Tadavasthām tu tām dr̥ṣṭvā  
 Hāhābhūtam atīvāsīd  
 Tato Bhīmaṁ mahārājan  
 Damayantī tava sūtā

Mit starker Mannschaft zur Bedeckung,  
 Dass sicher sei der Fahrt Vollstreckung.  
 Und so in kurzer Frist mit Glück  
 Kam sie gen Widarben zurück,  
 Wo die ganze Verwandtenschar  
 Erfreut von ihrer Ankunft war,  
 Sie mit Ehren empfangend,  
 Und sie zu trösten verlangend.  
 Als Damajanti nun alle gesehn,  
 Vater, Mutter und Brüder in Wohlergehn,  
 Samt allen Verwandten, Bekannten,  
 Ihr befreundet genannten,  
 Und ihre lieben Kindlein auch;  
 Versäumte sie nicht mit Opferrauch  
 Dankend die Götter zu bedenken,  
 Und die Brahmanen zu beschenken.  
 Doch Bima, der Feindesüberwinder,  
 Gab dem Sudewa die tausend Rinder,  
 Und auch den stadtgleichen Flecken  
 Mit den fruchtreichen Strecken.  
 Der König, seiner Tochter froh,  
 Den ganzen Lohn gab er ihm so,  
 Der dem gebührte nach Bedingen,  
 Der beide, die ins Elend gingen,  
 Nal würd' und Damajanti bringen.

svannapānaparicchadām.  
 Vidarbhān agamat punaḥ,  
 prahr̥ṣṭaḥ samapūjayat.  
 bāndhavān dārakau ca tau  
 sarvaṁ caiva sakhījanam  
 brāhmaṇānāś ca yaśasvini  
 Damayanti viśāṁ pate.  
 gosahasreṇa pārthivaḥ  
 grāmeṇa draviṇena ca.  
 pitur veśmani bhāvini  
 nidaṁ vacanam abravīt:  
 mātāḥ, satyaṁ bravīmi te,  
 Nalasyānayane yata.  
 sā devī bhṛśaduḥkhitā  
 nottaraṁ kimcid abravīt.  
 sarvam antaḥpuram tadā  
 bhṛśam ca praruroda ha.  
 bhāryā vacanam abravīt:  
 bhartāram anuśocati,

Doch weil sein Kind nur war gefunden,  
 War Bima seines Leids entbunden,  
 Und an den Nal ward nicht gedacht.  
 Aber nachdem sie eine Nacht  
 Im Vaterhause zugebracht,  
 Sprach Damajanti am Morgen  
 Zur Mutter unverborgen:  
 'Mutter! wenn du mich am Leben  
 Haben willst, lass Kunde dir geben!  
 Eile, den Mann in Waffen,  
 Nala mir herzuschaffen!'  
 So von der Tochter angesprochen,  
 Die Königin weinte schmerzgebrochen,  
 Mit strömenden Augenlidern,  
 Sie konnt' ihr kein Wort erwidern.  
 Wie also das ganze Fraungemach  
 Seine Königin sah, Ach Ach  
 Rief es um sie und tönte  
 Und weinte laut und stöhnte.  
 Doch drauf zu Bima, dem Völkerhorte,  
 Sprach die Königin diese Worte:  
 'Damajanti, o Fürst, dein Kind  
 Traurt um den Gatten ungelind,  
 Und hat mit ausgezogener Scham  
 Mir selber gesagt den Gattengram.



- Apakṛṣya ca lajjāṃ sā  
 Prayatantu tava preṣyāḥ  
 Tayā pradeśito rājā  
 Prāsthāpayad diśaḥ sarvā:  
 5 Tato Vidarbhādhipater  
 Damayantim atho sṛtvā  
 Atha tām abravīd Bhaimī:  
 Brūyāsta janasaṃsatsu  
 Kva nu tvam̐ kitava cchittvā  
 10 Utsṛjya vipine suptām  
 Sā vai yathā samādiṣṭā  
 Dahyamānā bhṛṣāṃ bālā  
 Tasyā rudantyaḥ satatām  
 Prasādam̐ kuru vai vira  
 15 Evam̐ anyac ca vaktavyam̐,  
 Vāyunā dhūyamāno hi  
 Bhartavyā rakṣaṇiyā ca  
 Tan naṣtam̐ ubhayaṃ kasmād  
 Khyātaḥ prājñaḥ kulinaś ca  
 20 Saṃvṛtto niranukrośaḥ

Lass deine Diener denn gehen,  
 Nach Punjasloka zu sehen!  
 Vater genügt ihr und Mutter nicht,  
 Noch ihrer Kindlein Freudenlicht,  
 Nur am gefundenen Gatten  
 Wird ihr Sehnen ersatten.  
 Von solchen Worten angefeuert,  
 Ward das Nalasuchen erneuert:  
 Nala den König aufzuspüren,  
 Werbend um Bima's Botenbrot,  
 Die Brahmanen, auf sein Gebot,  
 Zu Damajanti reisefertig  
 Traten sie, ihres Winks gewärtig:  
 'Wir sind zur Fahrt gerüstet,  
 Befehl was dir gelüstet!  
 Wie sie die Nalasuchenden schaute,  
 Lächelnd weinte die Nalatraute;  
 Zu ihnen aus schmerzbewegter Brust  
 Sprach die trauernde Nalalust:  
 'In allen Ländern, die ihr mögt durchwallen,  
 In allen Volkszusammenkünften, allen  
 Weltsammelplätzen, Märkten, Höfen, Hallen,  
 Auf Gassen und auf Strassen lasst erschallen  
 Stets diesen Gruss, er dürf' euch nie entfallen:

svayam uktavati nṛpa.  
 Punyaślokasya mārgaṇe.  
 brāhmaṇān vaśavartinaḥ  
 yatadhvam̐ Nalamārgaṇe.  
 niyogād brāhmaṇās tadā  
 prasthitaḥ smety athābruvan.  
 sarvarāṣṭreṣv idam̐ vacaḥ  
 tatra tatra punaḥ punaḥ:  
 vastrārdham̐ prasthito mama  
 anuraktām̐ priyām̐ priya?  
 tathāste tvatpratikṣiṇī  
 vastrārdhenābhisam̐vṛtā.  
 tena śokena pārthiva  
 prativākyam̐ vadasva ca.  
 kṛpām̐ kuryād yathā mayi,  
 vanaṃ dahati pāvakaḥ.  
 patnī hi patinā sadā,  
 dharmajñāsya satas tava?  
 sānukrośo bhavān sadā  
 śaṅke madbhāgyasaṃkṣayāt.

“Wo gingst du, Spieler! hin im Leide  
 Mit dem mir abgeschnittenen Kleide,  
 Im Wald verlassend ohne Scheue  
 Die liebe schlafende getreue?  
 Sie wartet, wie's ihr ist befohlen,  
 Wie lange säumst du sie zu holen,  
 Die gebräunte vom Sonnenbrande,  
 Im abgeschnittenen Gewande;  
 Die stets noch weint an jenem Kummer,  
 Und keinen Schlaf seit jenem Schlummer  
 Gekostet, wo du sie verliessest,  
 O sprich, ob du mir das verhiessest?”  
 Dies und andre meine Klagen  
 Sollt ihr wie ihr könnt nur sagen,  
 Dass sie ihm zu Herzen dringen,  
 Und mir sein Erbarmen bringen,  
 Denn angeregt vom Windeshauch,  
 Verzehrt einen Wald ein Funken auch.  
 Ist der Gattin nicht vom Gatten  
 Schutz und Pflege zu erstatten?  
 Wie denn ist dir, Pflichtenkenner,  
 Das entgangen, Preis der Männer!  
 Du genannt der edle, huld'ge,  
 Weise, starke, frommgeduld'ge,

<p>Tat kuruṣva naravyāghra          Ānṛśaṁsyaṁ paro dharmas          Evaṁ bruvāṇān yaḍi vaḥ          Sa naraḥ sarvathā jñeyah          5 Yaś caivaṁ vacanaṁ śrutvā          Tad ādāya vacas tasya          Yathā ca vo na jāniyād          Punarāgamaṇaṁ caiva          Yaḍi vāsau samṛddhaḥ syād          10 Yaḍi vāpy aśamarthaḥ syāj,          Evaṁ uktās tv agacchaṁs te          Nalaṁ mṛgayituṁ rājaṁs          Te purāṇi sarāṣṭrāṇi          Anveṣanto Nalaṁ rājan          15 Tac ca vākyāṁ tathā sarve          Śrāvayāṁcakrire viprā</p>	<p>dayāṁ mayi nareśvara,          tvatta eva hi me śrutah.          pratibrūyād dhi kaścana          kaś cāsau kva ca vartate.          brūyāt prativaco naraḥ          mamāvedyaṁ dvijottamaḥ,          bruvato mama śāsanāt          tathā kāryam atandritaḥ.          yaḍi vāpy adhana bhavet          jñeyaṁ tasya cikirṣitam.          brāhmaṇāḥ sarvato diśaḥ          tadā vyaśaninaṁ tathā.          grāmān ghoṣāṁs tathāśramān          nādhijagmur dvijātayaḥ.          tatra tatra viśāṁ pate          Damayantiyā yatheritam.          Iti Nalopākhyāne saptadaśaḥ sargaḥ.</p>
--	--

Bṛhadaśva uvāca :

<p>Atha dirghasya kālasya          20 Pratyetya nagaraṁ Bhaimim          Naiśadham mṛgayāṇena          Ayodhyaṁ nagariṁ gatvā</p>	<p>Parṇādo nāma vai dvijaḥ          idaṁ vacanam abravīt:          Damayanti mayā Nalam          Bhāṅgāsuir upasthitaḥ.</p>
---	---

Wie ward zur Unhuld deine Huld  
 Mir ach durch meines Glückes Schuld! —  
 Wo ihr jenen Gruss nun fraget,  
 Und euch jemand Antwort saget,  
 Der ist Nala, den forschet aus,  
 Wer? und wie? und wo zu Haus?  
 Wo euch, sprechend jene Worte,  
 Einer gegenspricht am Orte,  
 Dessen Wort geschwind, geschwinder,  
 Tragt mir her, ihr Brahmakinder,  
 Eilt von ihm hinweg gewandt,  
 Eh er habe das erkannt,  
 Dass ihr seid von mir gesandt.  
 Aber bringt mir den Bescheid,  
 Ob im Glück er ob im Leid,  
 Ob er reich ist oder arm,

In Freuden, oder wie ich im Harm?  
 Lasst kein Mühsal euch entwaffnen,  
 Tragt, ihr besten der Geschaffnen,  
 Durch die Länder auf und nieder  
 Damajanti's Schmerzenslieder!  
 So angewiesen, die erfreuten  
 Brahmanen wandernd sich zerstreuten,  
 Den Nala suchend sie fuhren  
 Durch Städte, Dörfer und Fluren,  
 Spürend auf allen Spuren,  
 Um Thäler und Bergesspitzen,  
 Bei allen hirtlichen Sitzen;  
 Keine Siedlung und Siedelei  
 Gingen sie ungeforscht vorbei:  
 Und immer, überall, vor allen Leuten,  
 Sprachen sie ihren Gruss nach Damajanti's  
 Bedeuten.

Zweiundzwanzigster Gesang.

<p>Aber nach langdurchmessenem Pfad,          Ein Brahman genannt Parnad,          Nun zur Widarbastadt heimkehrend,</p>	<p>Die Bimatochter begrüsst' er ehrend:          'Nach Nal, o Damajanti, spählend,          War ich, den Nischader suchen gehend,</p>
--	---

- Śrāvitaś ca mayā vākyaṃ  
 Ṛtuparṇo mahābhāgo  
 Tac chrutvā nābravit kimcid  
 Na ca pāriśadaḥ kaścīd  
 5 Anujñātaṃ tu mām rājñā  
 Ṛtuparṇasya puruṣo  
 Sūtas tasya narendrasya,  
 Śighrayāneṣu kuśalo  
 Sa viniḥśvasya bahuśo  
 10 Kuśalaṃ caiva mām prṣtvā  
 Vaiṣamyam api samprāptā  
 Ātmanam ātmanā satyo  
 Rahitā bhartṛbhiś caiva  
 Prāṇānś cāritrakavacān  
 15 Viṣamasthena mūḍhena  
 Yat sā tena parityaktā  
 Prāṇayātrāṃ pariprepsōḥ  
 Ādhibhir dahyamānasya  
 Satkṛtāsatkṛtā vāpi,  
 20 Bhraṣṭarājyaṃ śriyā hinam

Gekommen gen Ajodia fern,  
 Dort trat ich zum König Ritupern;  
 Und vor des Fürsten Ohren,  
 O Königin hochgeboren,  
 Hab' ich gesprochen deinen Gruss,  
 Wie er gesprochen werden muss.  
 Da hat der edle König mir  
 Nichts erwidert, o Frauenzier,  
 Und keiner auch von allen,  
 Wer um ihn war in den Hallen.  
 Doch als ich Urlaub nun empfangen,  
 Und war vom König hinausgegangen,  
 Sprach mich an ein Geselle  
 An einer einsamen Stelle;  
 Als Dienstmann Ritupern's gekannt,  
 Wahuka so mit Namen genannt,  
 Der des Marstalles waltet,  
 Kurzarmig, übelgestaltet,  
 Aber in aller Kunst erprobt,  
 In Speisebereitung wohlbelobt,  
 Und vor allen erfahren,  
 Schnell mit Rossen zu fahren;  
 Ich höre, er lässt sie eilen  
 An einem Tag hundert Meilen.

Der, nachdem er sich umgeblickt,  
 Und einen Seufzer vorangeschickt,  
 Sprach mit der Stimme, von Thränen erstickt:  
 'Auch ins Elend gegangen,  
 Und von Mühsal umfängen,  
 Edle himmelswürdige Frau  
 Hüten selber sich selber, traun!  
 Von den Gatten verlassen,  
 Wird ein Groll sie nicht fassen;  
 Den Leib mit Demut und Vertraun  
 Tragen gewappnet edle Frau.  
 Einem betäubten Thoren,  
 Der sein Liebstes verloren,  
 Der verlassen ihr Angesicht,  
 Zürnen wird sie ihm deshalb nicht;  
 Dem, von Hunger beklommen,  
 Vögel das Kleid genommen,  
 Dem der Kummer das Herz zerbricht,  
 Zürnen wird ihm die Braune nicht.  
 Ob ihr Liebes geschehen,  
 Ob sie Leides gesehen,  
 Vergessen wird sie's, wenn sie sieht  
 Den Gatten, der im Elend zieht.'  
 Wie ich, Fürstin, den Gruss vernommen,

- Tasya tad vacanañ śrutvā  
 Śrutvā pramāṇaṃ bhavati  
 Etac chrutvāśrupūrṇākṣi  
 Damayanti raho 'bhyetya  
 5 Ayam artho na samvedyo  
 Tvatsamnidhau niyokṣye 'hañ  
 Yathā na nṛpatir Bhīmaḥ  
 Tathā tvayā prayattavyaṃ,  
 Yathā cāhañ samānitā  
 10 Tenaiva maṅgalenāśu  
 Samānetuṃ Nalañ mātar  
 Viśrāntaṃ tu tataḥ paścāt  
 Arcayāmasa Vaidarbhī  
 Nale cehāgate vipra  
 15 Tvayā hi me bahu kṛtaṃ  
 Yad bhartrāhañ sameśyāmi  
 Evam ukto 'rcayitvā tām  
 Gṛhān upayayau cāpi  
 Tataḥ Sudevaṃ ābhāśya  
 20 Abravit samnidhau mātur  
 Gatvā Sudeva nagarim  
 Rūparṇaṃ vaco brūhi  
 Āsthāsyati punar Bhaimī  
 Tatra gacchanti rājāno

tvarito 'ham ihāgataḥ,  
 rājñāś caiva nivedaya.  
 Parnādasya viśāñ pate  
 mātaraṃ pratyabhāṣata:  
 Bhīme mātāḥ kathaiṃcana,  
 Sudevaṃ dvijasattamam.  
 pratipadyeta me matam  
 mama cet priyam icchasi.  
 Sudevenāśu bāndhavān  
 Sudevo yātu māciram  
 Ayodhyaṃ nagarim itaḥ.  
 Parnādaṃ dvijasattamam  
 dhanenātīva bhāvinī:  
 bhūyo dāsyāmi te vasu.  
 yathā nānyaḥ kariṣyati,  
 śighram eva dvijottama.  
 āśīrvādaiḥ sumaṅgalaiḥ  
 kṛtārthaḥ sumahāmanāḥ.  
 Damayanti Yudhiṣṭhira  
 duḥkhaśokasamanvitā:  
 Ayodhyāvāsinaṃ nṛpam  
 sañpatan niva kāmagāḥ:  
 Damayanti svayaṃvaram.  
 rājaputrāś ca sarvaśaḥ.

Herzholen von Ajodien.  
 Dann verdient er erst den Lohn,  
 Den er hat empfangen schon, [sohn.]  
 Wenn er mir herbringt Nal den Wirasena-  
 Die Mutter gab den Thränen nach,  
 Mit denen das die Tochter sprach;  
 Dem Vater-Gatten-König ward gesponnen  
 Unschuldiger Verrat, von Lieb' ersonnen.  
 Also in Mutter-Gegenwart  
 Trieb sie den Sudewa zur Fahrt:  
 'Sudewa! geh nach Ajodia fern,  
 Zum dort waltenden Landesherrn,  
 Zu Ritupern sprich, dem Könige,  
 Aber die List beschönige  
 Mit einem Vorwand, welcher frommt.  
 Wie ein Mann der durch Zufall kommt,  
 Sprich: Bima der Fürst hält abermal  
 Für Damajanti die Gattenwahl;  
 Es kommen dahin mit Gedröhne  
 Die Fürsten und Fürstensöhne.

Bin ich schnell dir hieher gekommen,  
 Nachdem ich nur eilends Kund' erfragt  
 Über den Mann der den Gruss gesagt;  
 Nun sieh, o mit hellem Auge,  
 Was meine Botschaft dir tauge!  
 Als die reiche an Gattengram  
 Von Parnada dies Wort vernahm,  
 Ging sie mit Thränenbächen,  
 Heimlich zur Mutter zu sprechen:  
 'Mutter, lass mich den Trost nicht missen,  
 Dieses darf nicht der Vater wissen!  
 Ich will in deiner Gegenwart ermahnen  
 Zu neuer Fahrt Sudewa den Brahmanen.  
 Also, Mutter, musst du mir thun,  
 Wenn du willst, dass mein Herz soll ruhn.  
 Wie dem Sudewa der Preis gebührt,  
 Dass er mich selbst hieher geführt,  
 Mit gleichem Glück auch und Heile  
 Soll er nun gehn ohne Weile,  
 Mir das liebste der Kleinodien

Tathā ca gaṇitaḥ kālaḥ :  
 Yadi sambhāvanīyas te  
 Sūryodaye dvitīyaṁ sā  
 Na hi sa jñāyate viro  
 5 Evaṁ tayā yathokto vai  
 R̥tuparṇaṁ mahārāja  
 Iti Nalopākhyāne 'ṣṭadaśaḥ sargaḥ.

Bṛhadaśva uvāca :

Śrutvā vacaḥ Sudevasya  
 10 Śāntvayaṅ ślakṣṇayā vācā  
 Vidarbhaṅ yātum icchāmi  
 Ekāhnā hayatattvajña  
 Evaṁ uktasya Kaunteya  
 Vyadīryata mano duḥkhāt,  
 15 Damayantī vaded etat?  
 Asmadarthe bhaved vāyam  
 Nṛṣaṁsaṁ bata Vaidarbhi  
 Mayā kṣudreṇa nikṛtā  
 Strisvabhāvaś calo loke  
 R̥tuparṇo narādhipaḥ  
 Vāhukaṁ pratyabhāṣata :  
 Damayantyāḥ svayaṁvaram  
 manyase yadi Vāhuka.  
 tena rājñā Nalasya ha  
 pradadyau ca mahāmanāḥ :  
 kuryād duḥkhena mohitā,  
 upāyaś cintito mahān?  
 kartukāmā tapasvini,  
 kṛpṇā pāpabuddhinā?  
 mama doṣaś ca dāruṇaḥ.

Und fragt er: Wann ist der Tag gesetzt?  
 So sage: Wie erst erfährst du's jetzt,  
 Was keinem ist verborgen?  
 Der Tag ist gesetzt auf morgen.  
 Willst du dabei sein, Feindekränker!  
 Eile, wenn du den Wagenlenker  
 Hast, der hundert Meilen  
 An einem Tage kann eilen.  
 Denn mit des neuen Tages Strahl  
 Wählt Damajanti den neuen Gemahl.  
 Und fragst du mich, Held von starkem Speer!  
 Wo hast du diese Kunde her?  
 So wiss, ich habe die Kunde  
 Aus Damajanti's Munde.'

Dreiundzwanzigster Gesang.

Wie Sudewa am frühen Tage  
 Brachte die Damajantisage  
 Zu Ritupern's des Königs Ohr,  
 Sprang der König vom Sitz empor,  
 Und rief mit lautem Schalle  
 Den Wahuka aus dem Stalle.  
 Als der Fuhrmann vor ihm erschien,  
 Sprach er schmeichelnde Wort' an ihn:  
 'Ich will hinab ins Widarbathal  
 Zu Damajanti's Gattenwahl,  
 Morgen soll sie geschehen,  
 An einem Tage will ich gehen,  
 Der du die Rossekund' gewannst,  
 O Wahuka, wenn du solches kannst,  
 Nun zeig', ob du kannst eilen  
 An einem Tag hundert Meilen!  
 Als der König die Worte sprach,  
 Punjasloka's Herz vor Schmerz zerbrach,  
 Er dacht' in seinen Sinnen:  
 'Was will Damajanti beginnen?  
 Ob sie vor Jammer verlor den Verstand?  
 Oder ob sie diese List erfand?  
 Soll so grosses Vergehen  
 Von der frommen geschehen,  
 Von der armen gekränkten  
 Durch mich in Leid versenkten?  
 Der Frauen Sinn ist wank und schwach,  
 Und zu gross ist was ich verbrach.  
 Sie hat durch die Trennung verloren  
 Die Liebe für diesen Thoren;

Syād evam api: kuryāt sā  
 Mama śokena samvignā  
 Naivam sā karhicit kuryāt  
 Satyaṃ yad atrāsatyaṃ vā  
 5 Ṛtuparṇasya vai kāmam  
 Iti niścitya manasā  
 Kṛtāñjalir uvācedam  
 Pratijānāmi te vākyaṃ,  
 Ekāhnā puruṣavyāghra  
 10 Tataḥ parikṣām aśvānām  
 Aśvaśālām upāgamyā  
 Sa tvaryamāṇo bahuśa  
 Aśvāñ jijnāsamāno vai  
 Adhyagacchat kṛśān aśvān  
 15 Tejobalasaṃyuktān  
 Varjitāñ lakṣaṇair hinaiḥ  
 Śuddhān daśabhir āvartaiḥ  
 Dṛṣtvā tān abravīd rājā  
 Kim idaṃ prārthitaṃ kartuṃ?  
 20 Katham alpabalaprāṇā  
 Mahadadhvānam api ca  
 Vāhuka  
 Eko lalāṭe dvau mūrdhni  
 Dvau dvau vakṣasi vijñeyau

vivāsād gatasauhr̥dā,  
 nairāśyāt tanumadhyamā.  
 sāpatyā ca viśeṣataḥ.  
 gatvā vetsyāmi niścayam,  
 ātmārthaṃ ca karomy aham.  
 Vāhuko dinamānasaḥ  
 Ṛtuparṇam narādhipam:  
 gamiṣyāmi narādhipa  
 Vidarbhanagarim̐ nṛpa.  
 cakre rājan sa Vāhukaḥ  
 Bhāṅgāsuriṇṛpājūyā.  
 Ṛtuparṇena Vāhukaḥ  
 vicārya ca punaḥ punaḥ  
 samarthān adhvanī kṣamān  
 kulaśīlasamanvitān  
 pṛthuprothān mahāhanūn  
 Sindhujān vātaramhasaḥ.  
 kiñcit kopasamanvitaḥ:  
 pralabdavyā na te vayam.  
 vakṣyantīme hayā mama,  
 gantavyaṃ katham idṛśaiḥ?  
 uvāca:  
 dvau dvau pārśvopapārśvayoḥ  
 prayāṇe caika eva tu.

Durch mich ist die Fürstin schön und jung  
 Gefallen in Kummervierzweiflung.  
 Dennoch kann sie den Rat nicht hegen,  
 Wenn mein nicht, ihrer Kindlein wegen.  
 Aber das Falsche beim Wahren  
 Will ich gehn und erfahren;  
 Ich will des Königes Willen  
 Um meinewilligen erfüllen.' —  
 So als beschlossen in seiner Qual  
 Der Wahukagestaltete Nal;  
 Unterwürfig die Hände faltend, [tend:  
 Sprach er, geschränkt vor der Brust sie hal-  
 'Ich gehorch', o Herr, deinem Wort,  
 Ich bringe dich, o Völkerhort,  
 Nach Widarb' ohne Frage,  
 O Fürst, an diesem Tage.'  
 Darauf der Wahuka mit Fleiss,  
 Auf des Ajodiaherrn Geheiss,  
 Die Rosseschau zu beginnen,  
 In den Marstall trat er mit Sinnen.

Immer gespornt von Ritupern,  
 Erlas er Rosse von hartem Kern,  
 Derbmagere, schwernachhaltige,  
 Unfeine, wegesgewaltige,  
 Breitnasige, starkkinnbackige,  
 Langschenklige, hochnackige,  
 Haarstruppige, mähenstraubige,  
 Windstürmige, flammenschnaubige.  
 Als die der Fürst sah vorgeführt,  
 Sprach er, ein wenig von Zorn berührt:  
 'Was gedenkst du zu fügen?  
 Willst du uns wohl betrügen!  
 Du wählst alswie zum Possen  
 Die plumpsten von meinen Rossen.  
 Uns ist ein langer Weg zu gehn,  
 Kann es mit solchen Tieren geschehn?'  
 Wahuka:  
 'An der Stirne ein Zeichen,  
 Und eins vor der Brust desgleichen,  
 Zwei seh' ich an ihren Weichen,

Ete hayā gamiṣyanti  
Yān anyān manyase rājan

Vidarbhān, nātra saṁśayaḥ.  
brūhi tān yojayāmi te.

Ṛtuparṇa uvāca :

Tvam eva hayatattvajñāḥ,  
5 Yān manyase samarthāms tvam kṣipraṁ tān eva yojaya.

Bṛhadaśva uvāca :

<p>Tataḥ sadaśvāms caturaḥ Yojayāmāsa kuśalo Tato yuktaṁ rathaṁ rājā 10 Atha paryapatan bhūmau Tato naravaraḥ śrīmān Sāntvayāmāsa tān aśvāms Raśmibhiś ca samudyamya Sūtam āropya Vārṣṇeyaṁ 15 Te codyamānā vidhivad Samutpetur athākāsaṁ Tathā tu dr̥ṣṭvā tān aśvān Ayodhyādhipatiḥ śrīmān Rathaghoṣaṁ tu taṁ śrutvā 20 Vārṣṇeyaś cintayāmāsa Kiṁ nu syān Mātāliṛ ayaṁ Tathā tallakṣaṇaṁ vīre Śālihotro 'tha kiṁ nu syād Mānuṣaṁ samanuprāpto</p>	<p>kulaśīlasamanvitān javayuktān rathe Nalaḥ. samārohat tvarānvitaḥ, jānubhis te hayottamāḥ. Nalo rājā viśāṁ pate tejobalasamanvitān, Nalo yātum iyeṣa saḥ javam āsthāya vai param. Vāhukena hayottamāḥ rathinaṁ mohayan niva. vahato vātaramhasaḥ vismayaṁ paramaṁ yayau. hayasaṅgrahaṇaṁ ca tat Vāhukasya hayaññatām : devarājasya sārathiḥ ? Vāhuke dr̥śyate mahat. dhayanām kulatattvavit vapuh paramaśobhanam ?</p>
--	--

An ihren Schenkeln viere,  
Und vier an den Hufen der Tiere;  
Das sind die Rosse, die tragen  
Nach Widarba den Wagen.  
Fürst, welch andere meinst du dann?  
Sag es, so füg' ich das Gespann.'

Ritupern :

'Nein, Wahuka, du fündiger,  
Du bist der Rossekündiger;  
Spanne du die nur flüchtig,  
Welche du hältst für tüchtig.'  
Da spannte der Damajantigemahl  
Vier edle Rosse nach seiner Wahl;  
Und eilend der König sprang auf den Wagen,  
Der ihn sollte zur Brautwahl tragen!  
Da stieg noch, auf Nalas Bitte,  
Warschneja auf als der dritte.  
Aber Nal auf dem Fuhrmannsitz,  
Zurief er den Rossen schnell wie Blitz:  
'Höret ihr Rosse, was ich sage,

Ihr sollt nach Widarba in einem Tage!  
Da stürzten die zitternden Pferde  
Mit ihren Knien auf die Erde.  
Aber Nala, der Männer Schmuck,  
Raffte sie auf mit einem Ruck,  
Und mit liebkosender Stimme  
Trieb er sie an im Grimme.  
Also mit Kunst gezügelt,  
Schwangen als wie geflügelt  
Durch die Luft sich die schwebenden Braunen,  
Und machten den eigenen Fuhrmann staunen.  
Aber in stummer Bewunderung  
Sah Ritupern der Rosse Schwung.  
Doch hörend also den Wagen rasseln,  
Und sehend die Zügel wie Blitze prasseln,  
Warschneja bedachte zweifelhaft  
Des Wahuka Rossewissenschaft:  
'Wie? ist etwa Matalis,  
Des Götterköniges Fuhrmann, dies?  
Oder ist's Nala, der Ringer,

- Utāhosvid bhaved rājā  
So 'yaṁ nr̥patir āyāta?  
Athavā yaṁ Nalo veda  
Tulyaṁ hi lakṣaye jñānaṁ  
5 Api cedaṁ vayas tulyaṁ  
Nāyaṁ Nalo mahāvīryas,  
Pracchannā hi mahātmānaś  
Daivena vidhinā yuktāḥ  
Bhaven na matibhedo me  
10 Pramāṇāt parihiṅas tu  
Vayaḥ pramāṇaṁ tat tulyaṁ,  
Nalaṁ sarvagunaṁ yuktaṁ  
Evaṁ vicārya bahuśo  
Hṛdayena mahārāja  
15 Ṛtuparṇas tu rājendro  
Cintayan mumude rājā  
Aikāgryaṁ ca tathotsāhaṁ  
Paraṁ yatnaṁ ca saṁprekṣya  
Iti Nalopākhyāne navadaśaḥ sargaḥ.

20

Bṛhadaśva uvāca :

- Sa nadiḥ parvatāmś caiva  
Acireṇācakraṁ  
Tathā prayāte tu rathe  
Uttariyam adho 'paśya  
25 Tataḥ sa tvaramāṇas tu
- vanāni ca sarāṁsi ca  
khecaraḥ khe caran niva.  
tadā Bhāṅgāsuirir nr̥paḥ  
bhraṣṭaṁ parapuraṁjayaḥ.  
paṭe nipatite tadā

Der Feindesburgenbezwinger ?  
Ist der König in dieser Gestalt  
Gekommen zu diesem Aufenthalt ?  
Oder, deren sich Nal beflissen,  
Sollte die Kunst auch Wabuka wissen ?  
Ich sehe nicht König-Nals Gestalt,  
Doch seh' ich König-Nals Gewalt  
Und seine Kraft zu lenken ;  
Wer hilft mir dieses bedenken ?  
Denn verstellter Geberde  
Durchwandern Fürsten die Erde,

Vom Schicksal verborgen, vom Los bezwun-  
In schriftbesagten Verwandlungen. [gen,  
Der hässliche Knecht, dem der Arm ist klein,  
Kann der Nala mein König sein ?  
Doch der da fährt so donnerdröhnig,  
Wer kann er sein als Nal mein König ?'  
So war dem Nal, der als Wabuka fuhr,  
Warschneja sein Fuhrmann auf der Spur,  
Im schwanken Zweifel dahin getragen  
Auf dem rastlos schütternden Wagen.

## Vierundzwanzigster Gesang.

Jene von Nala gezügelten,  
Ohne Flügel beflügelten  
Rosse rannten ohn' Aufenthalt  
Über Berg und Thal, durch Feld und Wald,  
Von Strom zu Strom, aus Flur in Flur.

Da, auf dem Wagen, der so hinfuhr,  
Sah Ritupern im Entwallen  
Sein Obergewand sich entfallen,  
Und sprach im eilenden Vorwärtstreiben  
Zu Nal: 'Ich will das Gewand aufheben.



Grahīṣyāmiti taṁ rājā  
 Nigrhṇīṣva mahābuddhe  
 Vārṣṇeyo yāvad enaṁ me  
 Nalas taṁ pratyuvācātha:  
 5 Yojanaṁ samatīkrānto  
 Evam ukto Nalenātha  
 Āsasāda vane rājan  
 Taṁ dr̥ṣṭvā Vāhukaṁ rājā  
 Mamāpi sūta paśya tvaṁ  
 10 Sarvaḥ sarvaṁ na jānāti,  
 Naikatra pariniṣṭhāsti  
 Vṛkṣe 'smin yāni parṇāni  
 Patitāny api yāny atra  
 Ekam atrādhikaṁ pattraṁ  
 15 Pañca koṭyo 'tha pattrāṇāṁ  
 Pracīnuhy asya śākhe dve  
 Ābhyāṁ phalasaahasre dve  
 Tato ratham avasthāpya  
 Parokṣam iva me rājan  
 20 Pratyakṣam etat kartāsmi  
 Athātra gaṇite rājan  
 Pratyakṣaṁ te mahārāja  
 Ahaṁ hi nābhijānāmi  
 Saṁkhyāsyāmi phalāny asya

Nalam āha mahāmanāḥ.  
 hayān etān mahājavan,  
 paṭam ānayatām iha.  
 dūre bhraṣṭaḥ paṭas tava,  
 nāhartuṁ śakyate punaḥ.  
 tadā Bhāṅgāsūrir nṛpaḥ  
 phalavantaṁ vibhītakam.  
 tvaramāṇo 'bhyabhāṣata:  
 saṁkhyāne paramaṁ balam.  
 sarvajño nāsti kaścana,  
 jñānasya puruṣe kvacit.  
 phalāny' api ca Vāhuka  
 tatraikam adhikaṁ śatam,  
 phalam ekaṁ ca Vāhuka.  
 dvayor api ca śākhayoḥ,  
 yās cāpy anyāḥ praśākhikāḥ,  
 pañconāṁ śatam eva ca.  
 rājanāṁ Vāhuko 'bravīt:  
 katthase śatrukarṣaṇa.  
 śatayitvā vibhītakam,  
 vidyate na parokṣatā.  
 śatayiṣye vibhītakam,  
 bhaved evaṁ na veti vā.  
 paśyatas te janādhipa,

Halt, o Zierde der Männer,  
 Halte die stürmenden Renner,  
 Dass Warschnejas vom Wagen springe,  
 Und zurück mir den Mantel bringe!<sup>7</sup>  
 Ihm antwortete Wahuka-Nal:  
 'Der Mantel liegt schon weit zumal,  
 Hinter uns eine Meile,  
 Er wird dir nicht mehr zu Teile.'<sup>8</sup>  
 So bedeutet, staunte genug  
 Ritupern ob des Wagens Flug.  
 Da sah der König im fernen Raum  
 Einen schönen Wibitakabaum,  
 Und sprach zu Nal im Entjagen:  
 'Lass, Fuhrmann, auch von meiner Kunst dir  
 Alle wissen nicht alles eben, [sagen!  
 Allwissenschaft ist keinem gegeben.  
 Nimmer findet des Wissens Schatz  
 In einem einzigen Herzen Platz.  
 O Wahuka in schneller Flucht  
 Sieh jenen Baum mit Blatt und Frucht!

Was davon liegt zu Boden gefallen,  
 Ist dreihundert und drei in allen,  
 Einhundert Frücht' und eine dabei,  
 Dazu zweihundert Blätter und zwei.  
 Aber an allen Ästen und Kronen  
 Sind der Blätter fünf Millionen,  
 Und Früchte sind an den Zweigen geliebt  
 Zwei tausend und hundert weniger sieben.'<sup>9</sup>  
 Da hielt den Wagen an gemach  
 Wahuka, der zum König sprach:  
 'Du redest mir Unbegreifliches,  
 O Herrscher, sehr bezweifel' ich es;  
 O Held, ich muss zählen reiflich,  
 Dass es mir werde begreiflich.  
 Vor deinen Augen von Raum zu Raum  
 Zähl' ich, o Fürst, den Wibitakabaum,  
 Weil was du sagst mir nicht klar ist,  
 Ob es falsch oder wahr ist.  
 Die Früchte zähl' ich vor deinem Blick;  
 Warschneja halte mit Geschick

- Muhūrtam api Vārṣṇeyo  
 Tam abravīn nṛpaḥ sūtaḥ :  
 Vāhukas tv abravīd enaṁ  
 Pratikṣasva muhūrtaṁ tvam,  
 5 Eṣa yāti śivaḥ panthā,  
 Abravīd Ṛtuparṇas tu  
 Tvam iva yantā nānyo 'sti  
 Tvatkr̥te yātum icchāmi  
 Śaraṇaṁ tvāṁ prapanno 'smi,  
 10 Kāmaṁ ca te kariṣyāmi  
 Vidarbhān yadi yātvādya  
 Athābravīd Vāhukas taṁ :  
 Tato Vidarbhān yāsyāmi,  
 Akāma iva taṁ rāja  
 15 Ekadeśaṁ ca śākhayāḥ  
 Gaṇayasvāśvatattvajña,  
 So 'vatīrya rathāt tūrṇaṁ  
 Tataḥ sa vismayāviṣṭo  
 Gaṇayitvā yathoktāni  
 20 Atyadbhutam idaṁ rājan  
 Śrotum icchāmi tāṁ vidyāṁ

raśmīn yacchatu vājīnām.  
 nāyaṁ kālo vilambitum.  
 paraṁ yatnaṁ samāsthitaḥ :  
 athavā tvarate bhavān,  
 yāhi Vārṣṇeyasārathīḥ.  
 sāntvayan Kurunandana :  
 pṛthivyām api Vāhuka,  
 Vidarbhān hayakovida.  
 na vighnaṁ kartum arhasi.  
 yaṁ māṁ vakṣyasi Vāhuka,  
 sūryaṁ darśayitāsi me.  
 saṁkhyāya ca vibhītakam  
 kuruṣvaivaṁ vaco mama.  
 gaṇayasvety uvāca ha,  
 samādiṣṭaṁ mayānagha  
 tatas tvāṁ pritim āvaḥa.  
 śātayāmāsa taṁ drumam,  
 rājānam idaṁ abravīt :  
 tāvanty eva phalāni tu.  
 dṛṣṭavān asmi te balam.  
 yayaitaj jñāyate nṛpa.

Die Zügel einen Augenblick.'  
 Ihm sagte der Fürst mit Schauern:  
 'Fuhrmann! nicht Zeit ist zu zaudern.'  
 Doch Wahuka sprach dagegen  
 (Sehr war es ihm angelegen):  
 'Warte du diese Weile,  
 Oder willst du, so eile,  
 Hier des geraden Wegs enttrabend,  
 Den Warschneja zum Fuhrmann habend.'  
 Zu jenem darauf mit Schmeichelwort  
 Sprach Ritupern der Volkeshort:  
 'Wahuka, dir mag gleichen  
 Kein Fuhrmann in allen Reichen.  
 Dass wir heute Widarba sehn,  
 Rosskundiger! muss durch dich geschehn.  
 Fuhrmann! ich bin in deiner Gewalt,  
 Mache mir keinen Aufenthalt!  
 Gern will ich in allen Dingen  
 Dir was du begehrst vollbringen,  
 Wenn du mir heut noch beim Wagenentsteigen  
 Wirst in Widarba die Sonne zeigen.'  
 Wahuka sprach, und hielt die Pferde:  
 'Wann ich gezählt hier haben werde,

Dann werd' ich nach Widarba gehn,  
 Also lasse mein Wort bestehn!'  
 Da gab unwillig der König nach,  
 Indem er zu jenem Zähle! sprach;  
 'Zähle geschwind nur einen Ast,  
 Damit du deinen Willen hast:  
 Es sind der Äste sieben, [trieben.'  
 Und gleichviel Frücht' hat jeder Ast ge-  
 Aber springend vom Wagenraum,  
 Schnell zählte jener den ganzen Baum,  
 Die Früchte zählt' er, Ast um Ast,  
 Dann sprach er zum Könige staunend fast:  
 'Der Früchte sind, o Herr, soviel gesagt du  
 Nun will ich auch die Blätter zählen, [hast.  
 Ob keines an der Zahl mag fehlen.'  
 Aber verzweifelnd an der Reise,  
 Sprach Ritupern: 'An dem Beweise  
 Meiner Kunst, o Rossebändiger!  
 Lass dir genügen, o Verständiger!'  
 Doch Nal in des Verlangens Brunst,  
 'O König!' sprach er, 'welche Kunst  
 Ist es, du sollst sie mir nennen,  
 Durch die sich das lässt erkennen?'

- Tam uvāca tato rājā  
Viddhy akṣahṛdayajñam mān  
Vāhukas tam uvācātha:  
Matto 'pi cās vahṛdayam  
5 R̥tuparṇas tato rājā  
Hayajñānasya lobhāc ca  
Yathoktam tvam gṛhāpedam  
Nikṣepo me 'śvahṛdayam  
Evam uktvā dadau vidyām  
10 Tasyākṣahṛdayajñasya  
Karkoṭakaviṣam tikṣṇam  
Kales tasya tadārtasya  
Sa tena karṣito rājā  
Tato viṣavimuktātmā  
15 Tam śaptum aicchat kupito  
Tam uvāca Kalir bhīto  
Kopam samyaccha nṛpate,  
Indrasenasya janani  
Yadā tvayā parityaktā,  
20 Avasam tvayi rājendra,  
Viṣeṇa nāgarājasya  
Śaraṇam tvam prapanno 'smi,  
Ye ca tvam manuḥ loka  
Matprasūtam bhayam teṣām  
25 Bhayārtam śaraṇam yātam  
Evam ukto Nalo rājā  
Tato bhītaḥ Kaliḥ kṣipram  
Kalis tv anyais tadādr̥śyaḥ  
Tato gatajvaro rājā  
30 Sampranaṣṭe Kalau rājan  
Mudā paramayā yuktas  
Ratham āruhya tejasvī  
Vibhītakas cāpraśastāḥ

tvarito gamane nṛpa:  
samkhyāne ca viśaradam.  
dehi vidyām imām mama,  
gṛhāṇa puruṣarṣabha.  
Vāhukam kāryagauravāt  
tam tathety abravīd vacaḥ,  
akṣāṇām hṛdayam param,  
tvayi tiṣṭhatu Vāhuka.  
R̥tuparṇo Nalāya vai,  
śarīrān niḥsr̥taḥ Kaliḥ,  
mukhāt satatam udvaman.  
śāpāgniḥ sa viniḥsr̥taḥ,  
dirghakālam anātmavān.  
svam rūpam akarot Kaliḥ,  
Niṣadhāhipatir Nalaḥ.  
vepamānaḥ kṛtāñjaliḥ:  
kīrtim dāsyāmi te parām.  
kupitā māśapat purā,  
tato 'ham bhṛṣapīḍitaḥ  
suduḥkham aparājita  
dahyamāno divānīsam.  
śṛṇu cedam vaco mama:  
kīrtayīṣyanty atandritāḥ,  
na kadācid bhaviṣyati,  
yadi mām tvam na śapsyase.  
nyayacchat kopam ātmanaḥ,  
praviveśa vibhītakam.  
kathayan Naiśadhena vai.  
Naiśadhāḥ paravirahā  
samkhyāyāsya phalāny uta  
tejasātha pareṇa vai  
prayayau javanair hayaiḥ.  
samvṛttaḥ Kalisamśrayāt.

Da sprach der König nicht aus Huld,  
Sondern aus Reise-Ungeduld:  
'Wisse, dass ich die Zahlenkraft  
Besitz' und die Würfelwissenschaft.'  
Wahuka sprach: 'Die gib du mir,  
So geb' ich die Wagenkunde dir.'  
Da sprach in der Sachen Drange  
Zu Nal Ritupern: 'Empfange!  
Ich gebe dir hiermit die Kraft  
Der Zahl- und Würfelwissenschaft.  
Mir magst du, wann wir wieder weilen,

Dafür die Wagenkunst erteilen,  
Doch nun, Wahuka, lass uns eilen!' —  
Wie jener das Geschenk empfangen,  
Blickt' er den Baum an mit Verlangen,  
Da sah er gleich an seinen Kronen  
Die Blätter an Zahl fünf Millionen.  
Doch wie er die Zahlenkraft empfing,  
Als bald aus seinem Herzen ging  
Kali hervor als wie ein Rauch,  
Umhüllend den Wibitaka-Strauch,  
Der alsobald am Orte

Hayottamān utpatato	dvijān iva punaḥ punaḥ
Nalaḥ samnodayāmāsa	prahr̥ṣṭenāntarātmanā.
Vidarbhābhimukho rājā	prayayau sa mahāyaśāḥ,
Nale tu samatikrānte	Kalir apy agamad grham.
5 Tato gatajvaro rājā	Nalo 'bhūt prthivipatiḥ
Vimuktaḥ Kalinā rājan	rūpamātraviyojitaḥ.
Iti Nalopakhyāne vimśatitamaḥ sargaḥ.	

Bṛhadaśva uvāca :

Tato Vidarbhān samprāptam	sāyāhne satyavikramam
10 R̥tuparṇam janā rājñe	Bhimāya pratyavedayan.
Sa Bhīmavacanād rājā	Kuṇḍinam prāviśat puram
Nādayan rathaghoṣeṇa	sarvāḥ savidiśo diśaḥ.
Tatas tam rathanirghoṣam	Nalāśvās tatra śuśruvuḥ,
Śrutvā tu samahr̥ṣyanta	pureva Nalasaṁnidhau.
15 Damayanti tu śuśrāva	rathaghoṣam Nalasya tam
Yathā meghasya nadato	gambhiraṁ jaladāgame.
Param vismayam āpannā	śrutvā nādam mahāsvanam
Nalena saṁgr̥hiteṣu	pureva Nalavājiṣu
Sadr̥śam hayanirghoṣam	mene Bhaimī tathā hayāḥ.
20 Prāsāsthās ca śikhinaḥ	śālāsthās caiva vāraṇāḥ
Hayās ca śuśruvus tasya	rathaghoṣam mahīpateḥ.

Mit Frucht und Blatt verdorrte.  
Aber wie Kali verschwunden,  
Nala Qualen-entbunden  
Glückstrahlend bestieg er den Wagen,  
Und liess nun die Rosse jagen,

Indem den Blick er nach Widarba wandte,  
Und ohne Einhalt mit dem Wagen rannte,  
Der König, der verbannte,  
Der nun frei war von Kali's Gewalt,  
Doch noch getrennt von seiner Gestalt.

Fünfundzwanzigster Gesang.

Aber vor dem Widarba-Thor,  
Eh die Sonne den Schein verlor,  
War angelangt der heldenkräftige  
Ritupern durch die Fahrt die heftige;  
Da eilten alsobald geschäftige  
Diener, die Ankunft des Helden  
Dem König Bima zu melden.  
Auf Bima's Geheiss, im Abendschein  
Fuhr in die Stadt der König ein,  
Und machte mit seines Wagens Schallen  
Acht Himmelsgegenden wiederhallen.  
Wie den nalischen Wagenschall  
Hörten, stehend in Bima's Stall,  
Die Nalassosse, die Damajante  
Vor Nala's Flucht nach Widarba sandte,

Lustwieherten sie der lauten Fahrt,  
Wie sonst in Nala's Gegenwart.  
Auch Damajanti die sehnsuchtsvolle,  
Hörend das nalische Wagengerolle,  
Wie mit dumpfem Geschmetter  
Ein anziehendes Wetter,  
Dachte in staunenden Sinns Entflüglung  
Ehmaliger Nalassossezüglung;  
Der Wagenklang schien wie ehemals  
Der Gattin und den Rossen Nals.  
Doch in dem Königsstall die Elefanten,  
Und die auf Zinnen stehend Räder spannten,  
Die Pfauen, wie die beiden hörten  
Den Wagentos, den unerhörten,  
Die Elefanten all empörten

Tac chrutvā rathanirghoṣaṃ  
Prapedur unmukhā rājan

Damayanty uvāca :

- Yathāsau rathanirghoṣaḥ  
5 Mamāhlādayate ceto,  
Adya candrābhavaktraṃ taṃ  
Asaṃkhyeyaguṇaṃ vīraṃ,  
Yadi vai tasya vīrasya  
Praviśāmi sukhasparśaṃ,  
10 Yadi mām meghanirghoṣo  
Adya cāmikaraprakhyaṃ  
Yadi mām simhavikrānto  
Nābhigacchati rājendro,  
Na smarāmy anṛtaṃ kiṃcin,  
15 Na ca paryuṣitaṃ vākyaṃ  
Prabhuḥ kṣamāvān vīraś ca  
Raho 'nicānuvarti ca  
Guṇāṃs tasya smarantya me  
Hṛdayaṃ diryata idaṃ  
20 Evaṃ vilapamānā sā  
Āruroha mahad veśma

vāraṇāḥ śikhinas tathā  
meghanāda ivotsukāḥ.

pūrayan niva medinim  
Nala eṣa mahipatiḥ.  
na paśyāmi Nalaṃ yadi  
vinaṅkṣyāmi na saṃśayaḥ.  
bāhvor nādyāham antaram  
na bhaviṣyāmy asaṃśayam.  
nopagacchati Naiṣadhaḥ,  
pravekṣyāmi hutāśanam.  
mattavāraṇavikramaḥ  
vinaṅkṣyāmi na saṃśayaḥ.  
na smarāmy apakāratām  
svaireṣv api kadācana.  
dātā cābhyadhiko nṛpaiḥ  
klibavan mama Naiṣadhaḥ,  
tatparāyā divāniśam  
śokāt priyavinākṛtam.  
naṣṭasaṃjñeva Bhārata  
Puṇyaślokadidr̥kṣayā.

Den Rüssel, und den Hals die Pfauen,  
Und schrieten auf in frohem Grauen,  
Alsob die Donnerwolke rollte,  
Die ihnen Regen bringen sollte.  
Aber unterm Gedröhne  
Sprach Damajanti die schöne:  
'Wie dieser Wagendonner brüllt,  
Der mit Getös die Erd' erfüllt,  
Meine Seele mit Wonne schwellt,  
Das ist Nala, der Fürst der Welt!  
Heute den Mond von Angesicht  
Wenn ich sehe den Nala nicht,  
Den Herrn der Tugenden ohne Zahl,  
Sterben muss ich heut ohne Wahl.  
Dieses Helden mit Fürstensitte  
Soll ich in seiner Arme Mitte  
Nicht heut in Lustumfangung gehn,  
So vergeh' ich, es muss geschehn.  
Wenn mir mit Nachtgewölkseschmetter  
Der Nischader nicht naht, mein Retter,  
So muss ich in goldnen Armen  
Des Flammenstosses erwärmen.  
Wenn mir der Löwenmutgesellte,

Der Elefantenrauschgeschwellte,  
Der Könige Fürst, nicht naht in Kraft,  
So vergeh' ich, unzweifelhaft.  
Jetzt gedenk' ich keiner Kränkung,  
Keiner Kummer-Leid-Versenkung,  
Keiner Falschheit, keiner Schmach;  
Ich weiss kein böses Wort das er sprach,  
Ich weiss nicht, was er je verbrach?  
Der edele, der huldige,  
Der heldige, geduldige,  
Sanftmütige, unschuldige,  
Nie niederem Trieb ergeben,  
Mit allweg hohem Streben,  
Der Nischader, mein Leben.  
Dessen Tugenden nur gedenkend,  
Tag und Nacht mich darein versenkend,  
Ist das Herz mir zerrissen  
Von Gram, den Liebsten zu missen.'  
Also klagend, die sinnverlorne,  
Die Fürstin stieg die hochgeborne  
Auf des Palastes Zinnen,  
Dort Punjasloka's Anblick zu gewinnen.  
Und mit ihr war nur Kesini, die Zofe.

- Tato madhyamakakṣāyāni  
 Ṛtuparṇāni mahipālāni  
 Tato 'vatīrya Vārṣṇeyo  
 Hayāns tān avamucyātha  
 5 So 'vatīrya rathopasthād  
 Upatasthe mahārājaṃ  
 Taṃ Bhīmaḥ pratijagrāha  
 Akasmāt sahasā prāptaḥ  
 Kiṃ kāryaṃ svāgataṃ te 'stu  
 10 Nābhijajñe sa nṛpatir  
 Ṛtuparṇo 'pi rājā sa  
 Rājānaṃ rājaputraṃ vā  
 Naiva svayaṃvarakathāṃ  
 Tato viṅṇayan rājā  
 15 Āgato 'smīty uvācaināṃ  
 Rājāpi ca smayan Bhīmo  
 Adhikaṃ yojanaśataṃ  
 Grāmān bahūn atikramya  
 Alpakāryaṃ vinirdiṣṭaṃ

Da sah sie unten im Hofe  
 Den Wagen mit den Rossen halten,  
 Und auf ihm stehn die drei Gestalten,  
 Die beiden Diener und ihren Herrn,  
 Warschneja, Wahuka, Ritupern.  
 Sie sah den fremden Fürsten nur,  
 Aber von Nala keine Spur,  
 Sie sah Warschneja, den Fuhrmann Nal's,  
 Und sonst kein Zeichen ihres Gemahls;  
 Da hafteten ihre unverwandten  
 Blicke auf Wahuka, den sie nicht kannten.  
 Doch Warschneja und Wahuka sprang  
 Jetzt vom Wagen, um Strang um Strang  
 Der Rosse zu entwirren,  
 Und das Gespann zu entschirren.  
 Da stieg auch Ritupern hernieder,  
 Umblickend mit Staunen wieder und wieder.  
 Doch Bima kam hervorgegangen,  
 Den fremden König zu empfangen;  
 Sie traten sich zum Gruss entgegen,  
 Und waren um den Gruss verlegen.  
 Ritupern, umblickend oft und oft,  
 Sah nicht was er zu sehen gehofft,  
 Kein festliches Schaugepränge,  
 Kein Gästescharengedränge.

dadarśa ratham āsthitam,  
 sahavārṣṇeyavāhukam.  
 Vāhukaś ca rathottamāt  
 sthāpayāmāsatū ratham.  
 Ṛtuparṇo narādhipaḥ  
 Bhīmaṃ bhimaparākramam.  
 pūjayā parayā tataḥ.  
 strīmantraṃ na sma vindati,  
 rājñā prṣṭaḥ sa Bhārata.  
 duhitrarthe samāgatam,  
 dhīmān satyaparākramaḥ  
 na sma paśyati kaṃcana,  
 na ca viprasamāgamam.  
 manasā Kosalādhipaḥ  
 bhavantam abhivādakaḥ.  
 manasā samacintayat  
 tasyāgamanakāraṇam:  
 nādhyagacchad yathātatham.  
 tasyāgamanakāraṇam.

'Fehleinladung ward mir zu Teil;  
 Was ist zu thun? — Dir Gruss und Heil!  
 Sprach er zu Bimas ohne Verdruss.  
 Und dagegen: 'Dir Heil und Gruss!'  
 Sprach Bimas; nicht wissen mocht' er,  
 Dass jener genaht um die Tochter.  
 'Was bringt uns die Ehre deines Besuchs?'  
 Still wunderte sich des Bimaspruchs  
 Ritupern, und wie er da  
 Nicht Kön'ge noch Königssöhne sah,  
 Keine versammelte Werberzunft  
 Und keine Brahmanenzusammenkunft;  
 Schnell gefasst, sprach er unbekommen:  
 'Dich zu begrüßen bin ich gekommen,  
 Zu erfragen dein Wohlergehn,  
 Und dein Wohlbefinden zu sehn.'  
 Aber Bima lächelnd bedachte,  
 Was jenen wohl zum Entschlusse brachte,  
 Dass er den Weg von über hundert Meilen  
 machte?  
 'Durch Flecken und Dörfer so viele  
 Fuhr er gewiss nicht zum Spiele;  
 Die Ursach' ist nicht von Belang,  
 Die er angiebt von diesem Gang.  
 Ich werd' es künftig erfahren,

- Paścād udarke jñāsyāmi  
Naitad. Evaṃ sa nṛpatis  
Viśrāmyatām ity uvāca  
Sa satkṛtaḥ prahr̥ṣṭātṃā  
5 Rājapreṣyair anugato  
Ṛtuparṇe gate rājan  
Vāhuko ratham ādāya  
Sa mocayitvā tām aśvān  
Svayaṃ caitān samāśvāsya  
10 Damayanti tu śokārtā  
Sūtaputraṃ ca Vārṣneyaṃ  
Cintayāmāsa Vaidarbhī:  
Nalasyeva mahān āsin,  
Vārṣneyena bhaven nūnaṃ  
15 Tenādya rathanirghoṣo  
Āhosvid Ṛtuparṇo 'pi  
Yathāyaṃ rathanirghoṣo  
Evaṃ sā tarkayitvā tu  
Dūtīm prasthāpayāmāsa  
20 Iti Nalopākhyāna ekaviniśatitamaḥ sargaḥ.

## Damayanty uvāca :

Gaccha Keśini jānīhi	ka eṣa rathavāhakaḥ
Upaviṣṭo rathopasthe	vikṛto hrasvabāhukaḥ.
Abhyetya kuśalaṃ bhadre	mṛdupūrvam samāhitā

Weswegen der Fürst gefahren.<sup>7</sup>  
Also mit Ehren hiess er  
Willkommen ihn, dann entliess er  
Der weitem Fragen seinen Gast:  
'Du bist müde, bedarfst der Rast;  
Geh ein zur Wohnung, dich zu erholen!  
Und was du wünschest, ist befohlen.'  
Da ging in König Bimas Dach  
(Die Bimadiener schritten nach)  
Fürst Ritupern zum Ruhgemach,  
Auch von Warschneja begleitet.  
Doch, der den Wagen geleitet,  
Wahuka blieb im Hof allein.  
Da zog er die Ross' in den Stall hinein,  
Und gab ihnen ihr Behagen,

Dann kam er wieder und setzte sich auf  
den Wagen.  
Aber die von den Zinnen schaute,  
So sprach die betrübt Nalatrante,  
Mit sehnsuchtsvollem Gestöhne:  
'Wes war nun das Wagengedröhne?  
Wie des Nischaders war's zumal,  
Aber ich sehe nicht den Nal.  
Von wem ist das Dröhnen entsprungen,  
Das wie Nala's geklungen,  
Und mein Herz hat durchdrungen?'  
So aus liebeschmerzdurchpochter  
Brust die klagende Bimatochter;  
Da hiess sie die Botin gehen,  
Den Nischader auszuspähen.

## Sechszwanzigster Gesang.

'Geh, o Kesini still und heiter!  
Sieh, wer dort ist der Wagenleiter,

Der auf dem Wagen im Harme  
Sitzt, unschön und kurz vom Arme.

Pṛcchethāḥ puruṣaṁ hy enam yathātattvam anindite.  
 Atra me mahatī śānikā bhaved eṣa Nalo nṛpaḥ,  
 Yathā ca manasas tuṣṭir hṛdayasya ca nirvṛtiḥ.  
 Brūyāś cainaṁ kathānte tvam Parnādavacanāṁ yathā,  
 5 Prativākyāṁ ca suśroṇi budhyethās tvam anindite.

Brhadaśva uvāca :

Tataḥ samāhitā gatvā dūti Vāhukam abravīt,  
 Damayanty api kalyāṇi prāsādasthā hy upaikṣata.

Keśiny uvāca :

10 Svāgataṁ te manuṣyendra, kuśalaṁ te bravimy aham.  
 Damayantya vacaḥ sādhu nibodha puruṣarṣabha.  
 Kadā vai prasthitā yūyam, kimartham iha cāgatāḥ?  
 Tat tvam brūhi yathānyāyam, Vaidarbhi śrotum icchati.

Vāhuka uvāca :

15 Śrutaḥ svayanivaro rājñā Kausalyena mahātmanā  
 Dvitiyo Damayantya vai bhavitā śva iti dvijāt.  
 Śrutvaitat prasthito rājā śatayojanayāyibhiḥ  
 Hayair vātajavair mukhyair, aham asya ca sārathiḥ.

Keśiny uvāca :

20 Atho yo 'sau ṛtīyo vaḥ sa kutaḥ kasya vā punaḥ?  
 Tvaṁ ca kasya kathāṁ cedam tvayi karma samāhitam?

Vāhuka uvāca :

Zu ihm tretend beut ihm Gruss,  
 Sinnend auf süßen Redefluss,  
 Befrage du mir nach Fuge  
 Den Mann, o schön' und kluge!  
 Denn es wohnt mir ein Zweifel bei,  
 Ob es Nala der König sei.  
 Doch nach Befinden so es wende,  
 Dass du an des Gespräches Ende  
 Jenes Parnadawort ihm sagest,  
 Und um Antwort darauf ihn fragest;  
 Jenes Wort, das auf allen Bahnen  
 Trugen von mir hinaus die Brahmanen,  
 Das sag ihm, o schlanke von Gliedern,  
 Und merk was er wird erwidern!  
 Die dienstbeflissene Botin da  
 Ging anreden den Wahuka;  
 Doch Damajanti die edeltraute  
 Stand auf dem Palast und schaute.

Kesini :

'Glückliche Ankunft, Manntiger!  
 Willkomm biet' ich dir, edler Krieger!  
 Höre von mir, o ehrenvester,

Das Damajantiwort, o bester:  
 Wie habt ihr diesen Weg genommen,  
 Und wie seid ihr hierher gekommen?  
 Sage mir das mit rechtem Sinn;  
 Hören will's die Widerberin.'

Wahuka :

'Dem Ajodiaherrn ward kund,  
 O schönste, aus Brahmanenmund:  
 Mit des morgenden Tages Strahl  
 Ist Damajanti's Gattenwahl.  
 Dieses gehört, ist schnell entschlossen  
 Der Fürst mit Hundertmeilenrossen  
 Mit windeiligen hergekommen,  
 Und hat zum Fuhrmann mich genommen.'

Kesini :

'Doch jener von euch der dritte Mann,  
 Wer ist er und wessen? sag mir an!  
 Und wer bist du und wessen? sprich!  
 Und wie kam dies Geschäft an dich?'

Wahuka :

'Als Punjasloka's Fuhrmann bekannt,  
 Warschneja, so ist jener genannt,



Puṇyaślokasya vai sūto Sa Nale vidrute, bhadre, Aham apy aśvakuśalaḥ Rtuparṇena sārathye	Vārṣṇeya iti viśrutāḥ, Bhāṅgāsuriṃ upasthitaḥ. sūtatve ca pratiṣṭhitaḥ, bhojane ca vṛtaḥ svayam.
5	Keśiny uvāca :
Atha jānāti Vārṣṇeyaḥ Kathaṃ ca tvayi caitena	kva nu rājā Nalo gataḥ? kathitaṃ syāt tu Vāhuka?
	Vāhuka uvāca :
Ihaiva putrau nikṣipya 10 Gatas tato yathākāmaṃ, Na cānyaḥ puruṣaḥ kaścin Gūḍhaś carati loke 'smin Ātmaiva tu Nalaṃ veda Na hi vai svāni līṅgāni	Nalasyāśubhakarmaṇaḥ naiṣa jānāti Naiṣadham. Nalaṃ vetti yaśasvini, naṣṭarūpo mahipatiḥ. yā cāsyā tadanantara, Nalaḥ śamsati karhicit.
15	Keśiny uvāca :
Yo 'sāv Ayodhyaṃ prathamam Imāni nārivākyaṃ Kva nu tvaṃ kitava cchittvā Utsrjya vipine suptam 20 Sā vai yathā samādiṣṭā Dahyamānā divārātraṃ Tasyā rudantyaḥ satataṃ Prasādaṃ kuru vai vīra	gatavān brāhmaṇas tadā kathayānaḥ punaḥ punaḥ : vastrārđham praśthito mama anuraktam priyam priya? tathāste tvatpratikṣiṇi vastrārđhenābhisaṃvṛtā. tena duḥkhena pāṛthiva prativākyaṃ vadasva ca —

Der, als er verloren seinen Herrn,  
Trat in Dienste bei Ritupern.  
Ich selber bin ein Rossekenner,  
Ein im Fahren geübter Renner,  
Wahuka nennen mich die Männer.  
Wie du siehst ist meine Gestalt,  
Bei Ritupern ist mein Aufenthalt;  
Er hat mich zu Rosseleitung  
Gedingt und zu Speisebereitung.'

Kesini:

'Hat Warschneja denn Kund' empfangen,  
Wohin der König Nal gegangen?  
Und was hat er, darum befragt,  
Dir selber, o Wahuka, gesagt?'

Wahuka:

'Nachdem er hieher gebracht die ehlichen  
Kinder Nala's des unglückseligen,  
Ist er gegangen nach Dienst und Brot,  
Und weiss nichts von des Nischaders Not.  
So weiss auch von Nala kein anderer  
Auf Erden kein Wohnner noch Wandrer.

Der Fürst hat in verborgner Gestalt  
Einen verborgnen Aufenthalt.  
Nur Nala kennt des Nala Spur,  
Und ausser ihm noch Eine nur;  
Denn Nala thut in den Reichen  
Nirgends kund seine Zeichen.'

Kesini:

'Doch jener, der auf Nala's Spur  
Damals kam gen Ajodia's Flur,  
Der Brahmane, der fort und fort  
Redete dieses Frauenwort:  
'Wo gingst du, Spieler! hin im Leide  
Mit dem mir abgeschnittnen Kleide,  
Im Wald verlassend ohne Scheue  
Die liebe schlafende getreue?  
Sie wartet, wie's ihr ist befohlen,  
Wie lange säumst du sie zu holen,  
Die Gebräunte vom Sonnenbrande,  
Im abgeschnittnen Gewande;  
Die stets noch weint an jenem Kummer,  
Und keinen Schlaf seit jenem Schlummer

Tasyās tat priyam ākhyānaṃ pravadasva mahāmāte,  
 Tad eva vākyaṃ Vaidarbhī śrotum icchaty aninditā.  
 Etac chrutvā prativacas tasya dattaṃ tvayā kila  
 Yat purā, tat punas tvatto Vaidarbhī śrotum icchati.

5 Bṛhadaśva uvāca :

Evam uktasya Keśinyā Nalasya Kurunandana  
 Hṛdayaṃ vyathitaṃ cāsīd aśrupūrṇe ca locane.  
 Sa nigrhyātmano duḥkhaṃ dahyamāno mahīpatiḥ  
 Bāspasaṃdigdhayā vācā punar evedam abravīt :  
 10 Vaiṣamyam api saṃprāptā gopāyanti kulastriyaḥ  
 Ātmānam ātmanā satyo jitasvargā, na samīyayaḥ.  
 Rahitā bhartṛbhiḥ cāpi na krudhyanti kadācana,  
 Prāṇāṃś cāritrakavacān dhārayanti varastriyaḥ.  
 Viṣamasthena mūḍhena paribhraṣṭasukhena ca  
 15 Yat sā tena parityaktā tatra na kroddhum arhati.  
 Prāṇayātrāṃ paripreṣoḥ śakunair hṛtavāsasaḥ  
 Ādhibhir dahyamānasya śyāmā na kroddhum arhati,  
 Satkṛtāsatkṛtā vāpi, patiṃ dṛṣṭvā tathāgatam  
 Bhraṣṭarājyaṃ śriyā hīnaṃ kṣudhitaṃ vyasanāplutam.  
 20 Evaṃ bruvāṇas tad vākyaṃ Nalaḥ paramaduḥkhitaḥ  
 Na bāspam aśakat soḍhum praruroda ca, Bhārata.  
 Tataḥ sā Keśini gatvā Damayantyai nyavedayat  
 Tat sarvaṃ kathitaṃ caiva vikāraṃ tasya caiva tam.  
 Iti Nalopākhyāne dvāviṃśatitamaḥ sargaḥ.

Gekostet, wo du sie verliessest,  
 O sprich, ob du ihr das verhiessesst?  
 Dort, als du diesen Gruss gehört,  
 Was, Edelster, von Sinn verstört,  
 Hast du damals darauf gesagt?  
 Hören will's die Widarbamaḡ.  
 So von Kesini angesprochen,  
 Nala, das Herz von Leid zerbrochen,  
 Und die Augen thränenumschwommen,  
 Von plötzlichem Liebesschmerz beklommen,  
 Sprach er, indem er zu Boden blickte,  
 Mit der Stimme die Weinen erstickte :  
 'Auch ins Elend gegangen,  
 Und von Mühsal umfängen,  
 Edle himmelswürdige Frau  
 Hüten selber sich selber, traun!  
 Von den Gatten verlassen,  
 Wird ein Groll sie nicht fassen;  
 Den Leib mit Demut und Vertraun  
 Tragen gewappnet edle Frau.

Einem betrübten Thoren,  
 Der sein Liebstes verloren,  
 Der verlassen ihr Angesicht,  
 Zürnen wird sie ihm deshalb nicht;  
 Dem, von Hunger beklommen,  
 Vögel das Kleid genommen,  
 Dem der Kummer das Herz zerbricht,  
 Zürnen wird ihm die Braune nicht.  
 Ob ihr Liebes geschehen,  
 Ob sie Leides gesehen,  
 Vergessen muss sie's, wenn sie sieht  
 Den Gatten, der im Elend zieht.'  
 Wie Wahuka die Worte sprach,  
 War alles Leid in Nala wach;  
 Die Thränen erstickt' er gewaltsam,  
 Und weinte sie unaufhaltsam.  
 Aber Kesini ging von hinnen,  
 Der Damajanti auf den Zinnen  
 Anzusagen die Redepflegung,  
 Und des Fuhrmanns Gemütsbewegung.

Bṛhadaśva uvāca :

<p>Damayanti tu tac chrutvā          Śaṅkamānā Nalam taṁ vai          Gaccha Keśini bhūyas tvam          5 Abruṅvāṇā samīpasthā          Yadā ca kiṁcit kuryāt sa          Tatra samceṣṭamānasya          Na cāsya pratibandhena          Yācate na jalam deyam          10 Etat sarvaṁ samikṣya tvam          Nimittaṁ yat tvayā dr̥ṣṭam          Damayantyaivam uktā sā          Nīśamyātha hayajñasya          Sā tat sarvaṁ yathāṅgā          15 Nimittaṁ yat tayā dr̥ṣṭam          Dr̥ḍham śucyupacāro 'sau,          Dr̥ṣṭapūrvaḥ śruto vāpi          Hrasvam āśādy sañcāram          Taṁ tu dr̥ṣṭvā yathāsaṅgam</p>	<p>bhṛśam śokaparāyaṇā          Keśinim idam abravīt:          parikṣām kuru Vāhuke.          caritāny asya lakṣaya,          kāraṇam tatra bhāmini,          lakṣayanti viceṣṭitam.          deyo 'gnir api Keśini,          sarvathā tvaramāṇayā.          caritam me nivedaya          Vāhuke daivamānuṣam.          jagāmātha ca Keśini,          līṅgāni punar āgamat.          Damayantyai nyavedayat          Vāhuke daivamānuṣam:          na mayā mānuṣaḥ kvacit          Damayanti tathāvidhaḥ.          nāsau vinamate kvacit,          utsarpati yathāsukham,</p>
--	---

Siebenundzwanzigster Gesang.

Da das Damajanti vernommen hatte,  
 Sprach sie seufzend: 'Es ist mein Gatte,  
 Aber es sind nicht Nala's Glieder.'  
 Dann zu Kesini sprach sie wieder:  
 'Kesini, geh, erforsche weiter  
 Wahuka dort den Wagenleiter!  
 Stell dich in seine Nähe,  
 Und sein Handeln erspäh!  
 Ohne zu sprechen, merke  
 Auf jegliches seiner Werke,  
 Ob in dem, was er irgend schafft,  
 Sich kund thut eine besondere Kraft,  
 Eine geheim-wundergleiche,  
 Das bemerke mir, sinnreiche!  
 Jetzo ist die Zeit nicht fern,  
 Wo er wird für seinen Herrn  
 Die Abendküche bestellen;  
 Da sollst du dich ihm gesellen.  
 Kesini! ihm zu widerstreben,  
 Soll man ihm da kein Feuer geben,  
 Dem fordernden desgleichen  
 Soll man kein Wasser reichen.  
 Was du da siehest thun den Helden,  
 Das sollst du mir besonders melden.

Auch was an ihm desgleichen  
 Dein Blick noch mag erreichen  
 Von übermenschlichen Zeichen,  
 Merkmalen übernatürlich,  
 Berichte mir das gebührlich!  
 So bedeutet von Damajante,  
 Hinging Kesini die gewandte;  
 Und wie sie den Rosselenker mit Glück  
 Hatte umspäht, schnell kam sie zurück,  
 Meldend der harrenden Nalabraut,  
 Was sie am Wahuka hatte geschaut.  
 Also that ihr der Botin Mund  
 Nal's übermenschliche Zeichen kund:  
 'Nie von Einem geschehen  
 Hab' ich gehört noch gesehen  
 Dinge so göttlichreiner Art,  
 Als ich an diesem Mann gewahrt.  
 Wo er an einem Orte  
 Tritt zu niederer Pforte,  
 Beugt er das Haupt zum Durchgang nicht;  
 Sondern soviel zur Höhe gebricht,  
 Soviel muss sie sich heben,  
 Den Durchgang ihm zu geben.  
 Und so, wie hindurch er schreitet,

Saṅkate 'py asya sumahān  
 Ṛtuparṇasya cārthāya  
 Preṣitaṁ tatra rājñā tu  
 Tasya prakṣālanārthāya  
 5 Te tenāvekṣitāḥ kumbhāḥ  
 Tataḥ prakṣālanam kṛtvā  
 Tṛṇamuṣṭim samādāya  
 Atha prajvalitas tatra  
 Tad adbhutatamaṁ dr̥ṣṭvā  
 10 Anyac ca tasmin sumahad  
 Yad agnim api saṁspr̥śya  
 Chandena codakam̐ tasya  
 Atīva cānyat sumahad  
 Yat sa puṣpāny upādāya  
 15 Mṛdyamānāni paṇibhyām  
 Bhūya eva sugandhīni  
 Etāny adbhutalingāni  
 Damayanti tu tac chrutvā  
 Amanyata Nalam̐ prāptaṁ  
 20 Sā śaṅkamānā bhartāraṁ  
 Keśinim̐ ślakṣṇayā vācā

Wird auch die enge geweitet.  
 Drauf ward vom König Bima herbei  
 Gesendet des Fleisches mancherlei,  
 Und, um es zu kochen kunstgemäss,  
 Herzu gebracht ward manch Gefäss,  
 Aber nach deinen Befehlen  
 Liess man das Wasser fehlen.  
 Jener blickte darein, da schwoll  
 Jedes Gefäss von Wasser voll.  
 Als er nun alles geschlichtet,  
 Geordnet und gerichtet,  
 Auch Holz zum Feuer geschichtet,  
 Fehlt' ihm das Feuer auf dein Gebot.  
 Aber er half sich leicht in der Not;  
 Ein Büschelchen Stroh  
 Nahm er zur Hand und hielt es so  
 Gegen den letzten Sonnenstrahl,  
 Und Feuer fing es allzumal.  
 Dies Wunder das ich ihn sah verrichten,  
 Eilt' ich hieher dir zu berichten;  
 Und sonst noch hab' ich gesehen  
 Viel wunderbares geschehen:  
 Dass er den Brand nicht spüret,

vivaro jāyate 'dhikaḥ.  
 bhojanīyam anekaśaḥ  
 māṁsam̐ bahu ca pāsavam.  
 kumbhās tatropakalpitāḥ,  
 pūrṇā evābhavaṁs̐ tataḥ.  
 samadhiśritya Vāhukaḥ  
 savitus tam̐ samādadhāt,  
 sahasā havyavāhanaḥ.  
 vismitāham ihāgatā.  
 āścaryam̐ lakṣitam̐ mayā,  
 naivāsau dahyate śubhe.  
 vahaty āvarjitam̐ drutam.  
 āścaryam̐ dr̥ṣṭavaty aham,  
 hastābhyām̐ mam̐rde śanaḥ.  
 tena puṣpāni tāny atha  
 hr̥ṣitāni bhavanti hi.  
 dr̥ṣṭvāham̐ drutam āgatā.  
 Puṇyaślokasya ceṣṭitam  
 karmaceṣṭābhisūcitam.  
 Nalam̐ Vāhukarūpiṇam  
 rudatī punar abravīt:

Wo er an's Feuer rühret,  
 Und dass der Wassersud sich regt  
 Nach seinem Willen und sich legt.  
 Aber dies grösste Wunder noch  
 Hab' ich erblickt, o hör' es doch!  
 Eine gewelkte Blume fand  
 Er am Boden, in seine Hand  
 Nahm er sie und zerrieb sie  
 Zwischen den Fingern, da trieb sie  
 Ihm neuerblühend ohne Mängel  
 Mit frischem Geruch und steifem Stengel.  
 Diese Zeichen an ihm geschaut  
 Hab' ich eilig dir anvertraut.  
 Als die harrende Nalabraut  
 Hörete diesen Botenbericht,  
 Zweifeln konnte sie länger nicht,  
 Da sie die Gaben allzumal  
 Schaute, die bei der Gattenwahl  
 Die Götter hatten verliehn dem Nal.  
 Da dacht' ihr Herz als Gatten ihn  
 Der den Augen ein anderer schien,  
 Und sie sprach unter Thränen  
 Zu Kesini mit Sehnen:

- Punar gaccha pramattasya  
Mahānasāc chritam māmsam  
Sā gatvā Vāhukasyāgre  
Atyuṣṇam eva tvaritā  
5 Damayantyai tataḥ prādāt  
Socitā Nalasiddhasya  
Prāśya matvā Nalam sūtam  
Vaiklavyam paramam gatvā  
Mithunam preṣayāmāsa  
10 Indrasenām saha bhrātrā  
Abhidrutya tato rājā  
Vāhukas tu samāsādyā  
Bhṛśam duḥkhariparītātmā  
Naiṣadho darśayitvā tu  
15 Utsṛjya sahasā putrau  
Idam susadṛśam bhadre  
Ato dṛṣṭvaiva sahasā  
Bahusāḥ saṃpatantiṃ tvām  
Vayam ca deśātithayo,  
20 Iti Nalopākhyāne trayo viṃśatitamah sargaḥ.

‘Es steigen von Wahuka’s Küche  
Herauf zu mir die Gerüche!  
Geh, o Kesini, geh und heisch  
Ein Stück von ihm gebratnes Fleisch!  
Zu kosten lass mich’s empfangen,  
Ich habe danach Verlangen.’  
Die Botin kam zu Wahuka,  
Ein Stück Fleisches nahm sie da,  
Und trug das dampfende heisse  
Zur Herrin mit eiligem Fleisse.  
Diese wie sie das Fleisch geschmeckt,  
Und dran den Nalageschmack entdeckt,  
Den sie gekostet oft zuvor,  
Herzüberwältigt schrie sie empor:  
‘Das ist, was ich koste,  
Von Nala meinem Troste.  
Wie lange wird er sich verstocken,  
Sich der Verkennungshüll’ entlocken  
Zu lassen, so sich sträuben,  
Und mir sein Herz betäuben?’  
Da sandte sie ihr Kinderpaar  
Mit Kesini dem Fuhrmann dar.  
Und als der Wakuka sahe  
Die beiden ihm treten nahe,

Sein Töchterlein und seinen Sohn,  
Denen der Vater war entflohn;  
Der König, sie erkennend,  
In Zärtlichkeit entbrennend,  
Ihnen entgegen rennend,  
Umfing er sie, bei Namen beide nennend,  
Und hielt sie, lang von ihnen nicht sich  
Indes ihm die Augen flossen [trennend,  
Von Thränen, die begossen  
Die Damajantisprossen.  
Aber schnell, die Zutagelegung  
Merkend seiner Gemütsbewegung,  
Liess er die Kinder fahren,  
Und sprach zu Kesini: ‘Du magst gewahren!  
Ich hab’ ein liebes Kinderpaar,  
Das gleicht diesem ganz und gar;  
Drum, da ich diese plötzlich schaute,  
In Thränen mein Verlangen taute.  
Wenn dich die Leute öfter sehn  
Her zu dem fremden Manne gehn,  
Werden sie dir’s verdenken,  
Mit Nachrede dich kränken;  
Unbescholtene! geh mit Glück,  
Und komm nicht mehr hieher zurück!’

Bṛhadaśva uvāca :

Sarvaṃ vikāraṃ dṛṣṭvā tu	Puṇyaślokasya dhīmataḥ
Āgatya Keśini kṣipraṃ	Damayantyai nyavedayat.
Damayanti tato bhūyaḥ	preṣayāmāsa Keśinim
5 Mātuḥ sakāśaṃ duḥkhārtā	Naladarśanakāṅkṣayā :
Parikṣito me bahuśo	Vāhuko Nalaśaṅkayā,
Rūpe me saṁśayas tv ekaḥ,	svayam icchāmi veditum.
Sa vā praveśyatām mātār	mām vānujñātum arhasi,
Viditām vāthavājñātām	pitur me saṁvidhiyatām.
10 Evam uktā tu Vaidarbhyā	sā devī Bhīmam abravīt
Duhitus tam abhiprāyam,	anvajanāt sa pārthivaḥ.
Sā vai pitrābhyanujñātā	mātrā ca Bharatarṣabha
Nalām praveśayāmāsa	yatra tasyaḥ pratiśrayaḥ.
Tām sma dṛṣṭvaiva sahasā	Damayanti Nalo nṛpaḥ
15 Āviṣṭaḥ śokaduḥkhābhyām	babhūvāśrupariplutaḥ.
Tām tu dṛṣṭvā tathāyuktaṃ	Damayanti Nalām tadā
Tivraśokasamāviṣṭā	babhūva varavarṇini.
Tataḥ kāśāyavasana	jaṭilā malapaṅkini
Damayanti mahārāja	Vāhukaṃ vākyam abravīt :
20 Pūrvaṃ dṛṣṭas tvayā kaścid	dharmajño nāma Vāhuka
Suptām utsṛjya vipine	gato yaḥ puruṣaḥ striyam?
Anāgasaṃ priyām bhāryām	vijane śramamohitām
Apahāya tu ko gacchet	Puṇyaślokam ṛte Nalam?
Kim u tasya mayā bālyād	aparāddham mahīpateḥ,
25 Yo mām utsṛjya vipine	gatavān nidrayā hṛtām?

Achtundzwanzigster Gesang.

Als Damajanti Spur um Spur	Der gebrochene Freudenstrahl,
Solchen Botenbericht erfuhr,	Damajanti, die Augenqual
Blieb ihr zu thun das eine nur:	Ihres Geliebten, stand vor Nal;
Zu ihrer Mutter trat sie,	Also zu Nala sprach sie da:
Deren Beistand erbat sie:	‘Hast du jemals, o Wahuka,
‘Mutter! lass dich die Bitte rühren,	Schon einen Mann von Pflicht gesehn
Lass den Wahuka her mir führen,	Heimlich von seiner Gattin gehn?
Den Nala will ich erkunden,	Der im Walde schlafend verliess
Ich denke, er ist gefunden.’	Die so er seine Liebste hiess,
Die Königin gab dem Flehen nach;	Die treue fromm und schuldlos
Da ward zu seiner Frauen Gemach	Verstossend hart und huldlos!
Der König, zitternd im Stillen,	Wer verliesse sein Ehgemahl
Geführt halb wider Willen.	So ausser Punjasloka Nal!
Wie er sah Damajanti stehn,	Was wohl hab’ ich verbochen,
Wollten die Sinne ihm vergehn.	Gethan, gedacht, gesprochen,
Aber die Schöne im Leide,	Gegen den Fürsten, das bestrafend
Die Holde im Trauerkleide,	Er im Wald mich verlassen schlafend?
Liebreizende ohne Geschmeide,	Der vor Göttern mir Erwählte,

- Sākṣād devān apahāya  
 Anuvratām sābhikāmām  
 Agnau pāṇim grhītvā ca  
 Bhaviṣyāmīti satyam ca  
 5 Damayantī bruvantī tu  
 Śokajam vāri netrābhyām  
 Ativa kṛṣṇasārābhyām  
 Parisravan Nalo dr̥ṣtvā  
 Mama rājyam pranaṣtam yan,  
 10 Kalinā tat kṛtam bhīru,  
 Yat tvayā dharmakṛcchre tu  
 Vanasthayā duḥkhitayā  
 Sa maccharire tvacchāpād  
 Tvacchāpadagdhaḥ satatām  
 15 Mama ca vyavasāyena  
 Duḥkhasyāntena cānena  
 Vimucya mām gataḥ pāpas,  
 Tvadartham vipulāśroṇi,  
 Katham tu nārī bhartāram  
 20 Utsrjya varayed anyam  
 Dūtāś caranti pṛthivīm  
 Bhaimī kila sma bhartāram  
 Svairavṛttā yathākāmam  
 Śrutvaiva caivam tvarito  
 25 Damayantī tu tac chrutvā

vr̥to yaḥ sa mayā purā  
 putriṇīm tyaktavān katham?  
 devānām agratas tathā  
 pratiśrutya, kva tad gatam?  
 sarvam etad arindama  
 asukham prāsavad bahu.  
 raktāntābhyām jalam tu tat  
 śokārtām idam abravīt:  
 nāham tat kṛtavān svayam,  
 yac ca tvām aham atyajam.  
 śāpenābhīhataḥ purā  
 śocantyā mām divānīsam,  
 dahyamāno 'vasat Kaliḥ  
 so 'gnāv agnir ivāhitaḥ.  
 tapasā caiva nirjitaḥ,  
 bhavitavyam hi nau śubhe.  
 tato 'ham iha cāgataḥ  
 na hi me 'nyat prayojanam.  
 anuraktam anuvratam  
 yathā tvam bhīru karhicit?  
 kṛtsnām nṛpatiśāsanāt:  
 dvitīyam varayiṣyati  
 anurūpam ivātmanaḥ.  
 Bhāṅgāsūrir upasthitaḥ.  
 Nalasya paridevitam

Vor Götterblick mir Anvermählte,  
 Der vor der Götter Ohren  
 Mir Lieb' und Treue geschworen,  
 O sprich, wie ging das seinem Sinn ver-  
 Der liebend ihm angehangnen, [loren?  
 Ins Elend mit ihm gegangen,  
 Der Mutter seiner Erzeugten,  
 Wie that er das der Gebengten?  
 Der über lodernden Altären  
 Die Hand mir hielt, um zu erklären:  
 Dich will ich schützen, will ich nähren!  
 O Wahuka! kannst du ermessen,  
 Wie Nala das hat vergessen?'  
 Während sie all die Worte sprach,  
 Quoll der schmerzentsprungene Bach,  
 Der ihr aus beiden Augen brach.  
 Aber sehend die feuchten  
 Schmerzumdunkelten Leuchten,  
 Die dunkelschwarzen Sterne, thränurötet,

Sprach Nala, vom Gefühl der Schuld getötet:  
 'Dass sein Reich hat verloren Nal,  
 Dieses that nicht dein Ehemahl,  
 Sondern Kali's Erbossen,  
 Ja Kali thats, dass Nal dich hat verstossen.  
 Doch wie hätte ein reines Weib  
 Mit Gattenergeben-geweihem Leib,  
 Einen andern zu wählen Lust,  
 Unglückselige, wie du thust!  
 Deine Boten durchwandern  
 Von einem Ende zum andern  
 Die Welt, ausrufend in Berg und Thal:  
 Die Bimatochter hält die zweite Gattenwahl.  
 Dazu ist Ritupern gekommen,  
 Und hat zum Fuhrmann mich genommen.'  
 Als Damajanti diese Klagen  
 Des Nala hörte, sprach sie mit Zagen,  
 Zitternd, die Hände faltend,  
 Geschränkt vor der Brust sie haltend:

- Prāñjalir vepamānā ca  
 Na mām arhasi kalyāṇa  
 Mayā hi devān utsrjya  
 Tavādhigamanārtham tu  
 5 Vākyaṇi mama gāthābhir  
 Tatas tvām brāhmaṇo vidvān  
 Abhyagacchat Kosalāyām  
 Tena vākye kṛte samyak  
 Upāyo 'yaṁ mayā dr̥ṣṭo  
 10 Tvām ṛte na hi loke 'nya  
 Samartho yojanaśataṁ  
 Spr̥ṣeyaṁ tena satyena  
 Yathā nāsatkṛtaṁ kimcin  
 Ayaṁ carati loke 'smin  
 15 Eṣa me muñcatu prāṇān  
 Tathā carati tigmāṁśuḥ  
 Sa muñcatu mama prāṇān  
 Candramāḥ sarvabhūtānām  
 Sa muñcatu mama prāṇān  
 20 Ete devās trayāḥ kṛtsnaṁ  
 Vibruvantu yathāsatyam  
 Evam uktas tayā Vāyur

bhītā vacanam abravīt:  
 doṣeṇa pariśaṅkitum,  
 vṛtas tvām Niṣadhādhipa.  
 sarvato brāhmaṇā gatāḥ  
 gāyamānā diśo daśa.  
 Parṇādo nāma pārthiva  
 Ṛtuparṇaniveśane.  
 prativākye tathāhr̥te  
 Naiṣadhānayanē tava.  
 ekāhnā pṛthivīpate  
 gantum aśvair narādhipa.  
 pādāv etau mahīpate  
 manasāpi carāmy aham.  
 bhūtasākṣi sadāgatīḥ,  
 yadi pāpam carāmy aham.  
 pareṇa bhuvanaṁ sadā,  
 yadi pāpam carāmy aham.  
 antaś carati sākṣivat,  
 yadi pāpam carāmy aham.  
 trailokyam dhārayanti vai,  
 ete vādya tyajantu mām.  
 antarikṣād abhāṣata:

'Wollest du, Fürst der Mächtigen,  
 Keines Fehls mich verdächtigen!  
 Denn einst ja Götter übergehend,  
 Dich hab' ich gewählt, dich, dich nur sehend.  
 Und dich zu suchen sind Brahmanen  
 Hinausgezogen auf allen Bahnen,  
 Die durch zehn Erdenkreise  
 Sangen von mir die Weise.  
 Aber auf beglücktem Pfad,  
 Ein Brahmane, genannt Parnad,  
 Kommend zum Ajodiaherrn,  
 Hat dich gefunden bei Ritupern.  
 Auf die Antwort, dir entsprungen,  
 Als er dir mein Lied gesungen,  
 Hab' ich diesen Trug erdacht,  
 Der dich nun hat, o Nischader, hieher ge-  
 Denn niemand im Erdenkreise, [bracht.  
 O Held von starkem Preise,  
 Lässt, ausser dir, entteilen  
 Die Ross' an Einem Tage hundert Meilen.  
 Mit dieser Wahrheit hohen Schwüren,  
 Herr! will ich deinen Fuss berühren:

Sowahr als meine Gedanken  
 Von dir nicht durften wanken!  
 Der diese Welt durchwandelt lind,  
 Aller Wesen Zeuge, der Wind,  
 Der soll meine Lebensgeister lösen,  
 So ich etwas gethan des Bösen!  
 Und also, die in hoher Wonne  
 Über den Wassern schwebt, die Sonne,  
 Die soll meine Lebensgeister lösen,  
 So ich etwas gethan des Bösen!  
 Und so der Mond von Himmelsmitte  
 Schauend herab nach Zeugensitte,  
 Der soll meine Lebensgeister lösen,  
 So ich etwas gethan des Bösen!  
 Die drei himmlischen Gewalten,  
 Die den Gang der Schöpfung halten,  
 Sollen Wahrheit mir zeugen,  
 Oder zum Tode mich beugen!  
 So angerufen vom Bimakind,  
 Sprach aus den Lüften herab der Wind:  
 'Diese hat nicht verbrochen,  
 Nala! höre gesprochen



- Naiṣā kṛtavati pāpaṇi,  
 Rājan, śīlanidhiḥ sphīto  
 Śākṣiṇo rakṣiṇaś cāsyā  
 Upāyo vihitaś cāyaṃ  
 5 Na hy ekāhnā śataṃ gantā  
 Upapannā tvayā Bhaimī  
 Nātra śaṅkā tvayā kāryā,  
 'Tathā bruvati Vāyau tu  
 Devadundubhayo nedur,  
 10 Tad adbhutatamaṃ dṛṣtvā  
 Damayantyaṃ viśaṅkāṃ tām  
 Tatas tad vastram ajaraṃ  
 Saṃsmṛtya nāgarājāṃ tām,  
 Svarūpiṇaṃ tu bhartāraṃ  
 15 Prakrośad uccair ālīngya  
 Bhaimim api Nalo rājā  
 Sasvaje, svasutau cāpi  
 Tataḥ svorasi vinyasya  
 Paritā tena duḥkhena  
 20 Tathaiva maladigdhaṅgīm  
 Suciraṃ puruṣavyāghras

Wahrheit von mir und verkündigt:  
 Diese hat nicht gesündigt.  
 Bewahrt ist dir an seinem Platz  
 Der Gattin schwellender Tugendschatz.  
 Wir drei sind ihr gewesen drei Jahr  
 Zeugen und Hüter immerdar.  
 Und diesen Trug hat sie erdacht,  
 Damit du seist hieher gebracht;  
 Denn niemand ausser dir kann eilen  
 An einem Tage hundert Meilen.  
 Also wieder vereinigt sind  
 Der Nischadafürst und das Bimakind;  
 Kein Zweifel in dir verbleibe,  
 Füge dich zu deinem Weibe!  
 Wie also redete der Wind,  
 Wehten Lüfte des Frühlings lind,  
 Und unter der Götterpauken Schlägen  
 Fiel ein strömender Blumenregen.  
 Dem Wunder musste Nala staunen,  
 Und neigte sich der Reizendbraunen,  
 Der Zweifel sich begebend,  
 Die Gattin sanft erhebend.  
 Freudedurchschauert, der Völkerhort

Nala, satyaṃ bravimi te.  
 Damayantyaḥ surakṣitaḥ.  
 vyaṃ trin parivatsarān.  
 tvadartham atulo 'nayā,  
 tvām ṛte 'nyaḥ pumān iha.  
 tvam ca Bhaimyā mahipate,  
 saṃgaccha saha bhāryayā.  
 puṣpavṛṣṭiḥ papāta ha,  
 vavau ca pavanaḥ śivaḥ.  
 Nalo rājātha Bhārata  
 vyapākaraśad arindama.  
 prāvṛṇod vasudhādhipaḥ  
 tato lebhe svakaṃ vapuḥ.  
 dṛṣtvā Bhīmasutā tadā  
 Puṇyaślokaṃ aninditā.  
 bhṛajamāno yathā purā  
 yathāvat pratyanandata.  
 vaktraṃ tasya śubhānanā  
 niśaśvāsāyatekṣaṇā.  
 pariṣvajya śucismitāṃ  
 tasthau śokapariplutaḥ.

Dachte des Schlangenköniges Wort,  
 Er blickte in das Spiegelschild,  
 Und erblickte sein rechtes Bild.  
 Der Wahuka war verschwunden,  
 Und Nala sich selbst verbunden,  
 Da er die Gattin gefunden.  
 Doch Damajanti, Nal erblickend,  
 Schrie auf, mit Armen ihn umstrickend:  
 'Heut ist die zweite Gattenwahl,  
 Und Damajanti wählt den Nal.  
 O mein Gemahl, mein Bräutigam,  
 Nimm deine Braut im Witwengram.'  
 Sie barg an ihre keusche Brust  
 Des Königs Haupt in weher Lust,  
 Seufzer durch Jubel dämpfend,  
 Mit Lächeln durch Thränen kämpfend.  
 Die Liebesgötter riefen Ach,  
 Und bauten ihnen das Brautgemach.  
 So ruheten nun die beiden,  
 Zur Freude gelangt durch Leiden,  
 Gedenkend langer Trennung,  
 Froh der Wiedererkennung,  
 Die Wonnetausch beghehenden,

Tataḥ sarvañ yathāvṛttam  
Bhimāyākathayat prītyā  
Tato 'bravin mahārājaḥ:  
Damayantyaḥ sahopetañ

5

Tatas tau sahitau rātrīm  
Vane vicaritañ sarvañ  
Grhe Bhimasya nṛpateḥ  
Vasetāñ hr̥ṣṭasañkalpau

10

Sa caturthe tato varṣe  
Sarvakāmañ susiddhārtho  
Damayanty api bhartāram  
Ardhasañjātasasyeva

15

Saivañ sametya vyapanīya tandrām  
Śāntajvarā harṣavivṛddhasattvā  
Rarāja Bhaimī samavāptakāmā  
Śītāñśunā rātrir ivoditena.  
Iti Nalopākhyāne caturviñśatitamaḥ sargaḥ.

Bṛhadaśva uvāca:

20 Atha tāñ vyaṣṭito rātrīm  
Vaidarbhyā sahitāḥ kāle  
Tato 'bhivādayāmāsa

Damayantyaḥ Nalasya ca  
Vaidarbhyā janani nṛpa.  
kṛṭsaucam ahañ Nalam  
kalyañ draṣṭā sukhoṣitam.

uvāca:

kathayantau purātanam  
ūṣatur muditau nṛpa.  
parasparasukhañṣṇau  
Vaidarbhi ca Nalaś ca ha.  
sañgamyā saha bhāryayā  
labdhavāñ paramāñ mudam.  
āsādyāpyāyitā bhṛṣam  
toyañ prāpya vasundharā.

Nalo rājā svalaṅkṛtaḥ  
dadarśa vasudhādhipam.  
prayataḥ śvaśurañ Nalaḥ,

Sich Liebesrausch vermehrenden,  
Einander Herzgedanken unverhehlenden,  
Abwechselnd ihre Leidgeschichte' erzählen-  
Da ward im Liebesmunde [den;  
Zur Lust die Leidenskunde.  
So wiedergewann sein ehlich Gemahl  
Im vierten Jahr der König Nal,  
In Herrlichkeit und Wonne,  
Wie in des Frühlings Zeichen tritt die Sonne.  
Und Damajanti, wieder in Lust  
Ruhend an ihres Gatten Brust,

Atmete wie die Blumenau,  
Wenn sie besucht der Morgentau.  
Da sangen leise leise  
Zwo Nachtigallen die Weise:  
Vereint dem Gatten, ab die Trauer legend,  
Gestillten Weh's, das Herz von Glück  
umfängen,  
Glänzt Bima's Tochter, keinen Wunsch  
mehr hegend,  
Der Nacht gleich, deren Mond ist aufge-  
gangen.

Neunundzwanzigster Gesang.

Früh als die Nacht vor dem Tag entfloh,  
Trat Damajanti's Mutter froh  
Zu Bima dem König sprechend so:  
'Unser Kind hat den Gatten gefunden,  
Damajant' ist dem Nala verbunden.'  
Dies hörend, erhob mit Staunen  
Der König die Augenbraunen.  
Aber die Gattin sanft und klug

That ihm kund den ganzen Betrug,  
Wie Damajanti die List erdacht,  
Die den Gatten zurückgebracht.  
Da kam mit fürstlichem Prangen  
Nala herangegangen,  
Damajanti zur Seite,  
In der Kindlein Geleite. [her,  
Nal trat mit Gruss zum königlichen Schwä-

Tato 'nu Damayantī ca  
 Tam Bhimāḥ pratijagrāha  
 Yathārham pūjayitvā ca  
 Nalena sahitām tatra  
 5 Tam arhaṇām Nalo rājā  
 Paricaryām svakām tasmai  
 Tato babhūva nagare  
 Janasya samprahr̥ṣṭasya  
 Aśobhayanta nagaram  
 10 Siktāḥ sumr̥ṣṭapuspādhyā  
 Dvāri dvāri ca paurāṇām  
 Arcitāni ca sarvāṇi  
 R̥tuparṇo 'pi śusrāva  
 Damayantya samāyuktām  
 15 Tam ānāyya Nalam rājā  
 Sa ca tam kṣamayāmāsa  
 Sa satkṛto mahipālo  
 Diṣṭyā sameto dāraih svair  
 Kaccit tu nāparādham te  
 20 Ajñātavāsam vasato  
 Yadi vā buddhipūrvāṇi  
 Mayā kṛtāny akāryāṇi

Na me 'parādham kṛtavāms  
 25 Kṛte 'pi ca na me kopah,

vavande pitaram śubhā.  
 putravat parayā mudā,  
 samāsvāsayata prabhuh  
 Damayantim pativratām.  
 pratigrhya yathāvidhi  
 yathāvat pratyavedayat.  
 sumahān harṣajāḥ svanaḥ  
 Nalam dṛṣtvā tathāgatam  
 patākādhvajamālinam,  
 rājamārgaḥ kṛtās tadā,  
 puṣpabhaṅgaḥ prakalpitaḥ  
 devatāyatanāni ca.  
 Vāhukacchadminam Nalam  
 jahṛṣe ca narādhipaḥ.  
 kṣamayāmāsa pāthivam  
 hetubhir buddhisammitaḥ.  
 Naiṣadham vismitānanaḥ  
 bhavān ity abhyanandata.  
 kṛtavān asmi Naiṣadha  
 madgrhe vasudhādhipa?  
 yady abuddhyāpi kānicit  
 tāni tvam kṣantum arhasi.

Nala uvāca :

tvam svalpam api pāthiva,  
 kṣantavyam hi mayā tava.

Und Damajanti trat der Mutter näher.  
 Da hiess Bima mit Freudeton  
 Jenen willkommen als seinen Sohn,  
 Und anders nicht als zärtlich blicken mocht'  
 Auf seine schöne gattentreue Tochter. [er  
 Da drängte die ganze Verwandtenschar  
 Sich fröhlich um's neuverbundene Paar.  
 Doch durch die Stadt, die schöne,  
 Ging freudenerzeugtes Getöse  
 Von Frohen, die vernommen,  
 Wie König Nal gekommen.  
 Es schmückten die Unterthanen  
 Die Stadt mit Kränzen und Fahnen;  
 Besprengte Strassen streuten sie mit Blumen  
 Und räucherten in Götterheiligthümern.  
 Nun hört' auch König Ritupern  
 Von seinem Fuhrmann, wie zum Herrn  
 Er sich verwandelt hatte,  
 Und hiess Damajanti's Gatte.

Zu Nala trat er mit huldigen  
 Geberden gegen ihn sich zu entschuldigen;  
 Und Nal entschuldigte sich hinwieder  
 Gegen den Ajodia-Befrieder.  
 So zum Nischadalandesherrn  
 Redete König Ritupern :  
 'Glück dir zum gefundenen Weibe,  
 Zum wiedergefundenen Leibe!  
 Ist irgend von mir ein Versehen,  
 O Nischadafürst, geschehen  
 Gegen dich, als du ungekannt  
 Wohntest in meines Hauses Wand?  
 Sei's mit Willen geschehen,  
 Mocht' absichtlos es ergehen,  
 Was ich that das nicht war zu thun,  
 Das mögest du verzeihen nun.'

Nala :

'Du hast nicht die kleinste Kränkung  
 Gethan mir, wert der Gedenkung,

Pūrvam hy api sakhā me 'si Ata ūrdhvaṃ tu bhūyas tvam Sarvakāmaih suvihitaiḥ Na tathā svagṛhe rājan 5 Idam caiva hayajñānam Tad upākartum icchāmi Evam uktvā dadau vidyām Sa ca tām pratijagrāha Grhītvā cāsvahrdayam 10 Sūtam anyam upādāya Ṛtuparṇe gate rājan Nagare Kuṇḍine kalam Iti Nalopākhyāne pañcaviṃsatitamah sargaḥ.	sambandhī ca janādhipa, pritim āhartum arhasi. sukham asmy uṣitas tvayi, yathā tava gṛhe sadā. tvadīyam mayi tiṣṭhati, manyase yadi pārthiva. Ṛtuparṇāya Naiṣadhah, vidhidrṣṭena karmanā. rājan Bhāngāsuirir nṛpaḥ yayau svapuram eva ha. Nalo rājā viśam pate nātidirgham ivāvasat.
--	---

## Bṛhadaśva uvāca :

15 Sa māsam uṣya Kaunteya Purād alpaparivāro Rathenaikena śubhreṇa Pañcāsadbhir hayaiś caiva Sa kampayan niva mahīm 20 Praviveśa susamrabdhas	Bhīmam āmantrya Naiṣadhah jagāma Niṣadhān prati dantibhiḥ pariṣoḍaśaiḥ ṣaṣṭataiś ca padātibhiḥ. tvaramāṇo mahīpatih tarasaiva mahāmanāḥ.
--	---

O Fürst! und wäre dergleichen gethan,  
So stünde mir doch der Zorn nicht an,  
Um das was nicht Nala dem Fürsten geschah,  
Sondern dem Fuhrmann Wahuka.  
Ich hab' ohn' alles Ungemach,  
O Fürst, gewohnt unter deinem Dach;  
Mir konnte nicht besser in meinem  
Hause sein als in deinem.  
Doch dir bin ich Entschädigung  
Schuldig für die Erledigung  
Der Stelle, die ich verwaltet,  
Als Wahuka gestaltet.  
Vergieb, o Fürst, aus grosser Huld  
Meine und meiner Gattin Schuld,  
Durch deren Rat du verloren  
Den Fuhrmann den du erkoren.

So wird nun auch Warschneja gern  
Umkehren zum Dienste des alten Herrn,  
Du mögest es ihm nicht wehren,  
Du sollst ihn nicht entbehren:  
Dir schenk' ich hier mit Hand und Munde  
Die mir verliehne Rossekunde,  
So wie bereits o Fürst mit Gunst  
Dumirgeschenkt die Zahlenkraft und Würfel-  
Du magst dich mit sichern Zügeln [kunst.  
Zurück nach Ajodia flügeln!  
Und ich will hier mich besinnen,  
Was ich nun mag mit deiner Kunst gewinnen.<sup>2</sup>  
Also begrüsst, fuhr froh und mit Glück  
Ritupern in sein Reich zurück;  
Und Nala weilte im Siegesdrange  
In der Widarbastadt nicht lange.

## Dreissigster Gesang.

Als einen Mond Damajanti's Gatte  
In Widarba verweilet hatte,  
Fuhr er gerüstet von hinnen,  
Um neu sein Reich zu gewinnen.  
Mit einer kleinen erlesnen Schar

Ging der König an diese Fahr,  
Die ein Spiel für den Helden war.  
Wie ein Sturm über's Land er fuhr,  
Und gelangte zur Nischadafur,  
Daraus er reichsverlustig geflohn;

Tataḥ Puṣkaram āsādyā  
 Uvāca: divyāva punar,  
 Damayantī ca yac cānyan  
 Eṣa vai mama saimnyāsas,  
 5 Punaḥ pravartatām dyūtam  
 Paṇenaikena, bhadrām te,  
 Jitvā parasvam āhr̥tya  
 Pratipāṇaḥ pradātavyaḥ,  
 Na ced vāñchasi tvam dyūtam  
 10 Dvairathenāstu vai śāntis  
 Vamśabhojyam idam rājyam  
 Yena kenāpy upāyena,  
 Dvayor ekatare buddhiḥ  
 Kaitavenākṣavatyām vā,  
 15 Naiṣadhenaiyam uktas tu  
 Dhruvam ātmajayam matvā  
 Diṣṭyā tvayārjitam vittam  
 Diṣṭyā ca duṣkaram karma  
 Diṣṭyā ca dhriyase rājan  
 20 Dhanenānena vai Bhaimī  
 Mām upasthāsyati vyaktam  
 Nityaśo hi smarāmi tvām

Virasenasuto Nalaḥ  
 bahu vittam mayārjitam.  
 mama kimcana vidyate  
 tava rājyam tu Puṣkara.  
 iti me niścita matih.  
 prāṇayoś ca paṇavahe.  
 rājyam vā yadi vā vasu  
 paramo dharmā ucyate.  
 yuddhadyūtam pravartatām,  
 tava vā mama vā nr̥pa.  
 arthitavyam yathātathā  
 vṛddhānam iti śāsanam.  
 kriyatām adya Puṣkara,  
 yuddhe vā nāmyatām dhanuḥ.  
 Puṣkaraḥ prahasana niva  
 pratyāha pṛthivīpatim:  
 pratipāṇāya Naiṣadha,  
 Damayantyāḥ kṣayam gatam,  
 sadāro 'dya mahābhujā.  
 jitena samalāṅkṛtā  
 divi Śakram ivāpsarāḥ.  
 pratikṣe 'pi ca Naiṣadha,

Da sprach der Virasenasohn  
 Zum Bruder, der sass auf seinem Thron:  
 'Neues Spiel sei begonnen!  
 Neues Gut hab' ich gewonnen;  
 Das will ich, dir zum Ergetzen,  
 Samt meinem Weib, auf einen Würfel setzen.  
 Ich setze mein Weib, du setzest dein Reich;  
 Puschkara, scheint der Satz dir gleich?  
 Aber höre vor allen,  
 Wie mir das Spiel will gefallen!  
 Wenn ich gewinn' und du verlierst,  
 So ist mein, was du hast und regierst,  
 All dein Gut und dein Leben  
 Ist mir in die Hand gegeben.  
 Wenn ich verlor und du gewannst,  
 So nimm du was mein ist, wenn du kannst;  
 Du musst nur zum Ende der Sachen  
 Mit mir einen Schwertgang machen.  
 Puschkara, das ist mein Beschluss,  
 Lass uns spielen ohne Verdruss!  
 Trauest du auf die Würfelgunst?  
 Bauest du auf die Waffenkunst?

Ich biete dir, sieh die Wahl an,  
 Knöchel zugleich und Stahl an.  
 Denn ein vatergeerbtes Reich  
 Muss man mit allen Kräften zugleich  
 Auf allen Wegen begehren,  
 So lauten der Alten Lehren.  
 Puschkara! heute ist kein Rat;  
 Spiel oder That!  
 Heut sollst du dein Leben mir lassen,  
 Oder Damajanti umfassen.'  
 Als dem Puschkara das ward kund,  
 Sprach er zu Nal mit lachendem Mund,  
 Seinem Glücke vertrauend,  
 Im Geiste sein schon Damajanti schauend:  
 'Glück zu dem neu gewonnenen Schatz,  
 Den du bringest zu neuem Satz!  
 Glück zu! von Not und Leiden  
 Soll Damajanti scheiden;  
 Mit allen Schätzen angethan,  
 Will ich sie heute noch umfahn.  
 Stets hab' ich, o Nischader, dein gedacht,  
 Und dich erwartet Tag und Nacht;

- Devane ca mama prītir  
 Jitvā tv adya varārohām  
 Kṛtakṛtyo bhaviṣyāmi,  
 Śrutvā tu tasya tā vāco  
 5 Iyeṣa sa śiraś chettuṃ  
 Smayaṃs tu roṣatāmrākṣas  
 Paṇāvah, kiṃ vyāharase,  
 Tataḥ prāvartata dyūtaṃ  
 Ekapāṇena vireṇa  
 10 Sa ratnakośanicayaiḥ  
 Jitvā ca Puṣkaraṃ rājā  
 Mama sarvam idaṃ rājyam  
 Vaidarbhī na tvayā śakyā  
 Tasyās tvaṃ saparivāro  
 15 Na tvayā tat kṛtaṃ karma  
 Kalinā tat kṛtaṃ karma,  
 Nāhaṃ parakṛtaṃ doṣaṃ  
 Yathāsukhaṃ vai jīva tvaṃ,  
 Tathaiva sarvasambhāraṃ  
 20 Tathaiva ca mama prītis  
 Sauhārdaṃ caiva me tvatto

abhavan na suhṛdgaṇaiḥ.  
 Damayantīm aninditām  
 sā hi me nityaśo hṛdi.  
 bahvabaddhapralāpinaḥ  
 khaḍgena kupito Nalaḥ.  
 tam uvāca tato Nalaḥ:  
 jito na vyāhariṣyasi.  
 Puṣkarasya Nalasya ca,  
 Nalena sa parājitaḥ,  
 prāṇena paṇito 'pi ca.  
 prahasan nidam abravīt:  
 avyagraṃ hatakaṇṭakam.  
 rājāpasada vikṣitum,  
 mūḍha dāsatvam āgataḥ.  
 yenāhaṃ vijitaḥ purā,  
 tvaṃ tu mūḍha na budhyase.  
 tvayy ādhāsye kathamcana,  
 prāṇān avasṛjāmi te.  
 svam aṃśaṃ vitarāmi te,  
 tvayi vīra na saṃśayaḥ  
 na kadācit prahāsyati.

Denn keine Lust konnt' ich beim Spiel er-  
 zielen,  
 Das ich nicht konnte mit meines gleichen  
 spielen.  
 Aber wenn ich zum Spiel der Minne  
 Damajanti von dir gewinne,  
 Dann fehlt — sie lag mir stets im Sinn —  
 Nichts mehr, dass ich zufrieden bin.'  
 Als er den sinnlos prahlenden hörte,  
 Der Stolz des Königs sich empöte,  
 Er wollt' ins Herz ihm bohren den Stahl;  
 Aber gefasst, mit einem Strahl  
 Aus zornrot-lachenden Augen  
 Sprach er: 'Wozu kann taugen  
 Vor dem Ausgang das Prahlen?  
 Wer verliert, soll bezahlen.'  
 Da nahm den Anfang das hohe Spiel,  
 Und gleich am Anfang war's am Ziel;  
 Auf einen Wurf, auf einen Streich,  
 Gewann von Puschkara Nal das Reich.  
 Und so beendigter Sachen  
 Sprach der Sieger mit Lachen:  
 'Das Reich, von Anfang mir verliehn,

Das eine Weile dein nur schien,  
 Wird mein nun wieder heissen,  
 Oder wer will mir's entreissen?  
 Das Reich ist nun bei seinem Mann,  
 Sie nehmen sich beid' einander an,  
 Dass sie kein dritter gefährden kann.  
 Und Damajanti, o Königsknecht,  
 Ist zu schauen dir nicht gerecht;  
 Du bist mit den Deinigen allen  
 Ihr zu Sklaven verfallen.  
 Doch es ist nicht durch dich geschehn,  
 Dass ich vom Reich einst musste gehn;  
 Kali war's durch den ich verlor,  
 Aber du weisst es nicht, o Thor!  
 Gleichwohl, fremdes Verbrechen  
 Will ich an dir nicht rächen.  
 Lebe nach deinem Belieben!  
 Das Leben ist dir geblieben.  
 Dir lass' ich all dein eignes Gut,  
 Geh in dein Erbteil wohlgemut,  
 Dich möge kein Übel erreichen,  
 Und nie von dir soll meine Freundschaft  
 Du bist mein Bruder immerdar, [weichen.

- Puškara, tvañ hi me bhrātā,  
 Evañ Nalaḥ sāntvayitvā  
 Svapuram preṣayāmāsa  
 Sāntvito Naiṣadhenaivañ  
 5 Puñyaślokañ tadā rājan  
 Kirtir astu tavākṣayyā,  
 Yo me vitarasi prāṇān  
 Sa tathā satkṛto rājñā  
 Prayayau svapuram hr̥ṣṭaḥ  
 10 Prasthāpya Puškaram rājā  
 Praviveśa puram śrīmān  
 Praviśya sāntvayāmāsa  
 Paurā jānapadās cāpi  
 Ūcuḥ prāñjalayaḥ sarve  
 15 Adya sma nirvṛtā rājan  
 Upāsituñ punaḥ prāptā  
 Praśānte Puškare hr̥ṣṭe  
 Mahatyā senayā rājā  
 Damayantim api pitā  
 20 Prāsthāpayad ameyātmā  
 Āgatāyāñ tu Vaidarbhyāñ  
 Vartayāmāsa mudito  
 Tathā prakāśatāñ yāto  
 Punaḥ śasāsa tad rājyañ  
 25 Īje ca vividhair yajñair  
 Iti Nalopākhyāne ṣaḍviñśatitamāḥ sargaḥ.  
 Iti Nalopākhyānañ samāptam.

Puschkara, lebe hundert Jahr!  
 So vom tröstenden Bruder umfangen,  
 Sprach Puschkara, dessen Stolz zergangen:  
 'Punjasloka! dein Eigentum  
 Sei ewiges Glück, unsterblicher Ruhm.  
 Lebe der Jahre tausend,  
 In Freuden und Frieden hausend!  
 Dass du mir, Fürst, mein Leben  
 Und meine Stadt hast gegeben —  
 In meiner Stadt als dein Diener froher  
 Werd' ich nun sitzen als hier, o Hoher,  
 Auf deinem Thron, wo ich Ruh nicht empfand,  
 Weil er auf rollenden Würfeln stand.  
 Dort sollen mich lieben die Meinen,

Wie hier mich gehasst die Deinen.  
 Aber zu büßen mein Vergehn,  
 Soll man mich erst als Pilger sehn  
 Zum heiligen Wasser Ganga's gehn.  
 Dort in die Strudel will ich versenken  
 Die Würfel, die böse Geister lenken,  
 Dass sie hinfort keine Huldin kränken,  
 Wie sie Damajantin gethan.  
 Dieses sage der Fürstin an,  
 Wann du hierher sie hast geführt  
 Im Glanze, der der Sonne gebührt,  
 Dass sie mit dir in Wonnen lebe,  
 Und meinen Thorenwahn vergebe.

## Atha Pañcatantram.

Om namaḥ! śrīśāradāgaṇapatigurubhyo namaḥ! namo Manubr̥haspati-  
vyāsavālmikiprabhṛtibhyaḥ! mahākavibhyo namaḥ!

Sakalārthaśāstrasāraṃ jagati samālokya Viṣṇuśarmedam  
5 Tantrair̥ pañcabhir̥ etac cakāra sumanoharaṃ śāstram.

Tadyathānuśrūyate. Asti Dakṣiṇātye janapade Mahilāropyam̥ nāma na-  
garam. Tatra sakalārthisārthakalpadrumaḥ pravaraṇṇpamukūṭamaṇimarici-  
mañjaricayacarcitacaraṇayugalaḥ sakalakalāpāraṅgato 'maraśaktir̥ nāma rājā  
babhūva. Tasya trayāḥ putrāḥ paramadurmedhaso Vasuśaktir̥ Ugraśaktir̥  
10 Anekaśaktiś̥ cetināmāno babhūvuḥ. Atha rājā tāñ śāstravimukhān̥ ālokya  
sacivān̥ āhūya provāca: bho jñātam̥ etad bhavadbhir̥ yan mamaite putrāḥ  
śāstravimukhā vivekarahitāś̥ ca. Tad etān̥ paśyato me mahad̥ api rājyam̥  
na saukhyam̥ āvahati. Athavā sādhy idam̥ ucyate:

## Pantschatantra.

### Einleitung.

Om! Verehrung sei der heiligen Sarāsvati, dem Ganésa und den Lehrern! Ver-  
ehrung sei Manu, Brihāspati, Vyasa, Valmiki und den übrigen Dichtern der alten Zeit!  
Verehrung sei den grossen Dichtern!

Das Beste, was der Bücher jedes in der Welt,  
Das in der Lebensklugheit unterweist, enthält,  
Hat Vischnusarman ausgeprüft und dann erdacht  
Dies schöne Werk und fünf Kapitel draus gemacht.

Denn also wird erzählt: In einer Provinz des Südens liegt eine Stadt, namens  
Mahilarópya. Dort war ein König, namens Amarasakti, ein wahrer Wunschbaum für  
die Menge aller Bedürftigen, dessen Fusspaar mit der Strahlenfülle der Diademjuwelen  
der vornehmsten Fürsten bedeckt war, und der sich die Meisterschaft in allen Künsten  
erworben hatte. Er besass drei Söhne, die in hohem Masse unwissend waren; sie  
hiessen Vasusakti, Ugrasakti und Anekasakti. Da nun der König gewahrte, dass sie  
keine Neigung hatten, etwas zu lernen, rief er seine Räte zusammen und sprach zu  
ihnen: Ihr wisst, dass diese meine Söhne keine Neigung zum Lernen haben und  
urteilslos sind. Drum macht mir, wenn ich sie ansehe, auch mein grosses Reich  
keine Freude. Man sagt ja mit Recht:

Wer zöge nicht dem Sohne, der sich als ein Thor



- |   |                           |                               |
|---|---------------------------|-------------------------------|
|   | Ajātamṛtamūrkkebhya       | mṛtājātau sutau varam,        |
|   | Yatas tau svalpaduḥkhāya, | yāvajjīvaṃ jaḍo dahet.        |
|   | Varam garbhasrāvo         | varam ṛtusu naivābhigamanāṃ   |
|   | Varam jātapreto           | varam api ca kanyaiva janitā  |
| 5 | Varam vandhyā bhāryā      | varam api ca garbheṣu vasatir |
|   | Na cāvidvān rūpa-         | draviṇaguṇayukto 'pi tanayaḥ. |
|   | Kiṃ tayā kriyate dhenvā   | yā na sūte na dugdhadā?       |
|   | Ko 'rthaḥ putreṇa jātena  | yo na vidvān na bhaktimān?    |
- Tad eteṣāṃ yathā buddhiprakāśo bhavati tathā ko'py upāyo 'nuṣṭhiyatām.
- 10 Atra ca maddattāṃ vṛttim bhuñjānānāṃ paṇḍitānāṃ pañcaśati tiṣṭhati. Tato yathā mama manorathāḥ siddhim yānti tathānuṣṭhiyatām iti. Tatraikaḥ provāca: deva, dvādaśabhir varṣair vyākaraṇaṃ śrūyate. Tato dharmāśāstrāṇi Manvādīny arthaśāstrāṇi Cāṇakyaḍīni kāmāśāstrāṇi Vātsyāyanādīni. Evaṃ ca tato dharmārthakāmāśāstrāṇi jñāyante. Tataḥ pratibodhanaṃ
- 15 bhavati. Tanmadhyato 'thāparaḥ Sumatināmā prāha: aśāsvato 'yaṃ jivita-vyaviṣayaḥ. Prabhūtakālaññeyāni śabdaśāstrāṇi. Tat saṃkṣepamātraṃ śāstram kiṃcid eteṣāṃ prabodhanārthanāṃ cintyatām iti. Uktam ca yataḥ:
- Anantapāraṃ kila śabdaśāstram,  
Svalpaṃ tathāyur, bahavaś ca vighnāḥ.

Erweist, den nichtgeborenen und den toten vor!  
Denn diese beiden machen uns nur kurzes Leid,  
Der Dumme aber Qualen durch die Lebenszeit.

Dass kinderlos die Gattin bleibt, dass niemals man der Liebe pflegt,  
Dass man den kaum geborenen Sohn als Leiche auf den Holzstoss legt,  
Geburt von Töchtern, Fehlgeburt, Verbleiben in dem Mutterschoß:  
Von allen diesen Übeln ist auch nicht ein einziges so gross  
Wie dieser Jammer, einen Sohn, der unverständig ist, zu haben,  
Und wenn er Schönheit auch besitzt und Geld und Gut und andre Gaben.

Was nützt die Kuh, die weder Kalb noch Milch uns giebt?

Was nützt ein Sohn, der nichts gelernt und uns nicht liebt?

Darum muss irgend ein Mittel angewendet werden, ihren Verstand zu entwickeln. Fünfhundert Gelehrten reiche ich ja den Unterhalt. So möge denn dafür gesorgt werden, dass meine Wünsche in Erfüllung gehen. Darauf sagte einer der Räte: Herr, zwölf Jahre erfordert das Studium der Grammatik; dann kommen die Schriften über Recht und Sitte heran, die Manu und andere verfassten; darauf diejenigen, welche von der Lebensklugheit handeln, die von Tschanakya und andern herrühren; endlich diejenigen, die Vatsyāyana und andere über die Liebe geschrieben haben. In dieser Weise erfolgt also die Erkenntnis des Guten, Nützlichen und Angenehmen, und darin besteht die Aufklärung des Geistes. Aber einer aus der Mitte der Räte, namens Sūmati, entgegnete: Dieses Leben dauert nicht ewig. Die Grammatik nimmt eine lange Zeit in Anspruch. Deshalb soll man zur Ausbildung der Prinzen darauf sinnen, den Hauptgehalt der Lehrbücher kurz zusammenzufassen. Es heisst ja:

Man kommt, wem wär' es unbekannt, in der Grammatik nie ans Ziel;

Doch kurz ist unsre Lebenszeit, und Hindernisse giebt es viel:

Sāraṁ tato grāhyam apāsya phalgu

Haṁsair yathā kṣīram ivāmbumadhyāt.

Tad atrāsti Viṣṇuśarmā nāma brāhmaṇaḥ sakalaśāstrapāraṅgamaś chā-  
ttrasaṁsadi labdhakīrtiḥ. Tasmai samarpaya tv etān. Sa nūnaṁ drāk pra-  
5 buddhān kariṣyatīti. Sa rājā tad ākarṇya Viṣṇuśarmānam āhūya provāca:  
bho bhagavan madanugrahārtham etān arthaśāstraṁ prati drāg yathānanyasa-  
dṛśān vidadhāsi tathā kuru. Tad ahaṁ tvāṁ śāsanaśatena yojayiṣyāmi. Atha  
Viṣṇuśarmā taṁ rājanam ūce: deva, śrūyatāṁ me tathyavacanam. Nāhaṁ  
vidyāvikrayaṁ śāsanaśatenāpi karomi. Punar etāṁs tava putrān māsaṣaṭkena  
10 yadi nītiśāstraññān na karomi tataḥ svanāmatyāgaṁ karomi. Athāsau rājā  
tāṁ brāhmaṇasyāsambhāvyaṁ pratijñāṁ śrutvā sasacivaḥ prahrṣto vīma-  
yānvitas tasmai sādaram tān kumārān samarpya parāṁ nirvṛtim ājagāma.  
Viṣṇuśarmaṇāpi tān ādāya tadartham mitrabhedamitraprāptikākolūkiya-  
labdhapraṇāśāparikṣitakārakāṇi ceti pañca tantrāṇi racayitvā pāḥitās te  
15 rājaputrāḥ. Te 'pi tāny adhītya māsaṣaṭkena yathoktāḥ samvṛttāḥ. Tataḥ  
prabhṛty etat pañcatantrakaṁ nāma nītiśāstraṁ bālāvabodhanārtham bhūtale  
sampravṛttam. Kiṁ bahunā?

Adhite ya idam nityam

nītiśāstraṁ śṛṇoti ca

Na parābhavam āpnoti

Śakrād api kadācana.

20

Kathāmukham etat.

Drum wähle man das Beste draus und lasse fort, was wenig taugt,

Wie der Flamingo vom Gemisch aus Milch und Wasser Milch nur saugt.

Nun lebt hier ein Brahmane, mit Namen Vischnusarman, der in allen Lehr-  
büchern völlig bewandert und in den Kreisen der Studierenden berühmt ist. Diesem  
übergieb deine Söhne; er wird sie gewiss in kurzer Zeit verständig machen. Als der  
König dies vernommen hatte, liess er Vischnusarman rufen und sprach zu ihm: Mir  
zu Liebe, Hochwürdiger, bewirke, dass meine Söhne in der Lehre von der Lebens-  
klugheit in kurzer Zeit alle andern übertreffen. Ich werde dir dann hundert Schenkungs-  
urkunden ausstellen. Vischnusarman antwortete dem König: Vernimm meine wahr-  
haftige Antwort, Gebieter. Ich verkaufe die Wissenschaft nicht, auch nicht für hundert  
Schenkungen. Doch wenn ich nicht in sechs Monaten deine Söhne der Lebensklugheit  
kundig gemacht habe, so will ich nicht länger meinen Namen führen. Als der König  
dies unglaubliche Versprechen des Brahmanen gehört hatte, war er wie auch seine  
Räte von Freude und Staunen erfüllt, übergab jenem ehrerbietig seine Söhne und  
fühlte sich völlig beruhigt. Vischnusarman übernahm die Prinzen, verfasste ihretwegen  
folgende fünf Bücher, nämlich 1) Veruneinigung von Freunden, 2) Erwerbung von  
Freunden, 3) Krieg der Krähen und Eulen, 4) Verlust des schon Erworbenen und  
5) Handeln ohne Überlegung, und liess sie von den Prinzen lernen. Und als diese  
sie sich angeeignet hatten, waren sie nach Verlauf von sechs Monaten so geworden,  
wie er vorhergesagt hatte.

Seitdem verwendet man dieses Lehrbuch der Lebensklugheit, welches das fünf-  
teilige heisst, auf dem ganzen Erdboden zur Erziehung der Jugend. Wozu viele Worte?

Wer diese Klugheitslehre stets liest oder hört, bleibt jederzeit

Von Kränkung, wenn auch Indra selbst sie ihm zufügen will, befreit.

Athātaḥ prārabhyate mitrabhedam̄ nāma prathamam̄ tantram̄ yasyāyam  
ādimah̄ ślokaḥ :

- |    |   |                             |
|----|---|-----------------------------|
|    | Vardhamāno mahān snehaḥ   | siṅhagovṛṣayor vane         |
|    | Pisunenātilubdhena  | jambukena vināśitaḥ.        |
| 5  | Tadyathānuśrūyate. Asti Dākṣiṇātye janapade Mahilāropyam̄ nāma na-<br>garam. Tatra dharmopārjitabhūrivibhavo Vardhamānako nāma vaṅikputro<br>babhūva. Tasya kadācic cintā samutpannā yat prabhūte 'pi vitte saty<br>arthotpattyupāyās cintaniyāḥ kartavyās ceti. Yata uktam̄ ca : |                             |
|    | Na hi tad vidyate kiṁcid  | yad arthena na sidhyati,    |
| 10 | Yatnena matimāms tasmād   | artham̄ ekaṁ prasādhayet.   |
|    | Yasyārthās tasya mitrāṇi,   | yasyārthās tasya bāndhavāḥ, |
|    | Yasyārthāḥ sa pumāi loke,   | yasyārthāḥ sa ca paṇḍitaḥ.  |
|    | Na sā vidyā na tad dānam̄   | na tac chilpam̄ na sā kalā  |
|    | Arthārthibhir na tat sthairyam̄   | dhaninām̄ yan na giyate.    |
| 15 | Iha loke hi dhaninām̄   | paro 'pi svajanāyate,       |
|    | Svajano 'pi daridrāṇām̄   | tatkṣaṇād durjanāyate.      |
|    | Arthebhyo 'pi hi vṛddhebhyaḥ  | samvṛttebhyas tatas tataḥ   |
|    | Pravartante kriyāḥ sarvāḥ   | parvatebhya ivāpagāḥ.       |
|    | Pūjyate yad apūjyo 'pi,   | yad agamyo 'pi gamyate,     |

#### Erstes Buch.

#### Verfeindung von Freunden.

Hier fängt das erste Buch an, welches 'Verfeindung von Freunden' heisst.  
Die erste Strophe in demselben ist folgende: [schwand

Es traf sich, dass den Löwen und den Stier Die noch beständig wuchs; doch sie ent-  
Im Walde grosse Liebe einst verband, Durch eines Schakals Hinterlist und Gier.

Es wird nämlich erzählt: In einer Provinz des Südens liegt eine Stadt, namens  
Mahilaropya. Dort wohnte ein Kaufmannssohn, mit Namen Vardhamānaka, der viel  
auf rechlichem Wege erworbenes Vermögen besass. Er stellte einst folgende Über-  
legung an: Wenn ich auch einen bedeutenden Besitz habe, so muss ich doch Mittel  
ausdenken, Geld zu erwerben, und sie zur Ausführung bringen. Man sagt ja:

Nichts giebt es in der Welt, das steht ja fest,  
Was durch das Geld sich nicht erreichen lässt;  
Der Kluge strebt darum mit aller Kraft,  
Dass er sich Geld, nichts, nichts als Geld verschafft.  
Dir fehlen Anverwandte nicht, nicht Freunde, hast du Geld,  
Und als Gelehrter giltst du dann, als Mann in dieser Welt.

Alles: edlen Sinn und offene Hand, Und mit Kunst und Wissen sind bekannt,  
Und dass nie von ihrem Ziel sie weichen Rühmen die Bedürft'gen an den Reichen.

Verwandter wird in dieser Welt sogar ein Fremder, ist er reich;  
Selbst ein Verwandter, ist er arm, er wird ein schlechter Mensch sogleich.  
Aus reichen Mitteln, welche man zusammentrug von vielen Stellen,  
Geh'n alle Werke ja hervor, wie Flüsse aus den Bergen quellen.  
Dass man auch den besucht, begrüsst, dass Ehre dem wird dargebracht,  
Der dessen gar nicht würdig ist, wie zeigt doch dies des Geldes Macht!

- Vandyate yad avandyo 'pi, sa prabhāvo dhanasya ca.  
 Aśanād indriyāniva syuḥ kāryāny akhilāny api,  
 Etasmāt kāraṇād vittam sarvasādhanam ucyate.  
 Arthārthi jivaloko 'yam śmaśānam api sevate,  
 5 Tyaktvā janayitāram svam niḥsvam gacchati dūrataḥ.  
 Gatavayasām api puṃsām yeṣām arthā bhavanti te taruṇāḥ,  
 Arthena tu ye hinā vṛddhās te yauvane 'pi syuḥ.  
 Sa cārthaḥ puruṣāṇām ṣaḍbhir upāyair bhavati: bhikṣayā nṛpasevayā  
 kṛṣikarmaṇā vidyopārjanayā vyavahāreṇa ca vaṇikkarmaṇā vā. Sarveṣām  
 10 api teṣām vāṇijyenātiraskṛto 'rthalābhaḥ syāt. Uktam ca yataḥ:  
 Kṛtā bhikṣā rekair, vitarati nṛpo nocitam aho,  
 Kṛṣiḥ kliṣṭāvṛṣṭyā, pracuragahaṇaḥ sevanavidhiḥ,  
 Kusīdād dāridryam parakaragatagranthīśamanān,  
 Na manye vāṇijyāt kimapi paramam vartanam iha.  
 15 Upāyanām ca sarveṣām upāyaḥ paṇyasamgrahaḥ  
 Dhanārtham śasyate hy ekas, tadanyaḥ samśayātmakaḥ.  
 Tac ca vāṇijyam saptavidham arthāgamāya syāt tadyathā: gāndhikavya-  
 vahāro nikṣepapraveśo goṣṭhikakarma paricitagrāhakāgamo mithyākṛaya-  
 kathanam kūṭatulāmānam deśāntarād bhāṇḍānayanam ceti. Uktam ca:

Wie unsrer Sinne Leistungen beruhen Auch vor der Leichenstätte bangt  
 Auf Essen, so auf Geld auch alles Thun; Ein Mensch nicht, den nach Geld verlangt,  
 Dies ist gemeint, wenn man das Geld Und drückt den Vater Armut, lässt er ihn  
 Für jedes Werks Vollbringer hält. Im Stich, um in die weite Welt zu ziehn.

Wer Geld besitzt ist jung, auch wenn ihm schon  
 Vor langer Zeit die Jugend ist entflohn;  
 Doch ob dich gleich das Jünglingsalter schmückt,  
 Du giltst als Greis, wenn dich die Armut drückt.

Vermögen gewinnen nun die Menschen durch sechs Mittel, durch Betteln, durch  
 Königsdienst, durch Ackerbau, durch Erwerbung von Wissen, durch Geld- und durch  
 Handelsgeschäfte. Gelderwerb durch Handel hat aber den Vorzug vor allen anderen  
 Erwerbungsarten. Es heisst ja:

Aufs Betteln legen Niedre sich; des Königs Gaben sind zu klein;  
 Der Ackerbau — wie mühevoll; dem Lehrer dienstbar stets zu sein,  
 Wenn man studiert, ist unbequem; der Wucher, den man pflegt, verschlingt  
 Das Geld, das unser eigen ist, weil ers in fremde Hände bringt,  
 Und führt zur Armut: wenn ich dies erwäge, dann (so mein' ich) bleibt  
 Das beste Mittel zum Erwerb doch dieses, dass man Handel treibt.

Gepriesen wird von allen Mitteln zum Gelderwerb der Handel nur;  
 Denn alle Mittel ausser diesem sind von unsicherer Natur.

Der Handel aber kann siebenfach zum Gelderwerb getrieben werden, nämlich  
 als Handel mit wohlriechenden Stoffen, als Annahme von Wertsachen zur Aufbewahrung,  
 als Geschäftsführung für eine Gesellschaft, als Geschäft mit einem ankommenden Kunden,  
 ferner so, dass man einen falschen Preis angiebt, ferner so, dass man falsche Wage und  
 falsches Mass führt, endlich so, dass man Waren aus fremdem Lande holt. Es heisst ja:

- Panyānām gāndhikam paṇyam, kim anyaiḥ kāñcanādibhiḥ?  
 Yatraikena ca yat kritam tac chatena pradiyate.  
 Nikṣepe patite harmye śreṣṭhī stauti svadevatām:  
 Nikṣepī mriyate tubhyaṁ pradāsyāmy upayācitam.  
 5 Goṣṭhikakarmaniyuktaḥ śreṣṭhī cintayati cetasā hr̥ṣṭaḥ:  
 Vasudhā vasusampūrnā mayādyā labdhā, kim anyena?  
 Paricitam āgacchantam grāhakam utkaṇṭhaya vilokyāsau  
 Hr̥ṣyati taddhanalubdho yadvat putreṇa jātena.  
 Anyac ca:  
 10 Pūrṇapūrṇe māne, paricitajanavañcanaṁ tathā nityam,  
 Mithyākrayasya kathanam, nijadharmo 'yam Kirātānām.  
 Anyac ca:  
 Dviguṇam triguṇam vāpi bhāṇḍakrayavidhānataḥ  
 Prāpnuvanty udyamāl lokā dūradeśāntaram gatāḥ.  
 15 Ityevam sampradhārya Mathurāgāmīni bhāṇḍāny ādāya śubhāyām tithau  
 gurujanābhyanujñataḥ surathādhirūḍhaḥ prasthitaḥ. Tasya ca maṅgala-  
 vṛṣabhau Samjivakanandakanāmānau gr̥hotpannau dhūrvoḍhārau sthītau.  
 Tayor ekaḥ Samjivakābhīdhāno Yamunākaccham avatirṇaḥ san pañkapūram  
 āsādyā kalitacaroṇo yugabhaṅgam vidhāya niṣasāda. Atha tam tadavastham  
 20 ālokyā Vardhamānaḥ param viśādam agamat. Tadartham ca snehārdra-

Ja, Wohlgerüche, das sind Waren! Das Gold und andres ist bloss Tand.

Verkauft man doch für hundert Gulden, was man für einen nur erstand.

Wenn einem Gildeherrn ein Gut O möchte der Besitzer nicht  
 Ins Haus geliefert wird zur Hut, Mehr lange leben, und du sollst empfangen  
 Dann preist er seinen Gott und spricht: Von meiner Hand, was du nur magst ver-

Wenn einem Gildeherren ein Verein [langen!

Die Führung der Geschäfte übertrug,

Dann denkt er froh: Nun ward die Erde mein

Samt ihren Schätzen; ist dies nicht genug!

Ein wohlbekannter Käufer, wie ihn schon

Der Kaufmann sich ersehnte, kommt gegangen;

Er sieht's und trägt nach seinem Geld Verlangen,

So froh, als sei geboren ihm ein Sohn.

Bald richtig und bald falsch zu messen, die Kunden zu betrügen auch

Und falsche Preise anzugeben, das ist bei den Kiraten Brauch.

Das Doppelte, Dreifache auch gewinnen durch den Kauf von Waren

Für ihr Bemühen die Männer, die nach fernen fremden Ländern fahren.

Als er also überlegt hatte, nahm er Warenballen, die nach Māthura gelangen sollten, und machte sich an einem glücklichen Tage, nachdem er sich von Eltern und Lehrern verabschiedet hatte, auf einem tüchtigen Wagen auf die Reise. Die beiden Stiere, namens Sandschivaka und Nāndaka, die an seiner Deichsel zogen, hatten glückverheissende Zeichen und waren in seinem Hause geboren. Der eine von diesen, Sandschivaka, brach sich, als man zum Ufer der Yāmuna hinabgefahren und in einen tiefen Sumpf geraten war, den Fuss, zerbrach das Joch und fiel nieder. Vardhamana

hṛdayas trirātraṁ prayānabhaṅgam akarot. Atha taṁ viṣaṅgam ālokya sārthikair abhihitam: bhoḥ śreṣṭhin, kim evaṁ vṛṣabhasya kṛte simhavyāghrasamākule 'smin vane bahvapāye samagro 'pi svasārthas tvayā samdehe niyojitaḥ? Uktaṁ ca:

5 Na svalpasya kṛte bhūri nāśayen matimān naraḥ,  
Etad eva hi pāṇḍityaṁ yat svalpād bhūrirakṣaṇam.

Athāsau tad avadhārya Saṁjīvakasya rakṣāpuruṣān nirūpya śeṣasārthaṁ nītvā prasthitaḥ. Atha rakṣāpuruṣā api bahvapāyaṁ tad vanaṁ viditvā Saṁjīvakaṁ parityajya pṛṣṭhato gatvānyedyus taṁ sārthavāhaṁ mithyāhuḥ:  
10 svāmin mṛto 'sau Saṁjīvako, 'smābhis tu sārthavāhasyābhiṣṭa iti matvā vahniṇā saṁskṛta iti. Tac chrutvā sārthavāhaḥ kṛtajñaḥ snehārdhraḥḍayas tasyaurdhvadehikakriyā vṛṣotsargādikaḥ sarvāś cakāra. Saṁjīvako 'py āyuhśeṣatayā Yamunāsailamiśraiḥ śīśirataravātair āpyāyitaśarīraḥ kathaṁcid apy utthāya Yamunātaṭam upapede. Tatra marakatasadr̥śāni bālatṛṇā-  
15 grāṇi bhakṣamāṇaḥ katipayair ahobhir Haravṛṣabha iva pīnaḥ kakudmān balavānś ca saṁvṛttaḥ pratyahaṁ valmikaśikharāgrāṇi śṛṅgābhyāṁ vidāra-yan pragarjānś cāste. Sādhu cedam ucyate:

Arakṣitaṁ tiṣṭhati daivarakṣitaṁ,  
Surakṣitaṁ daivahataṁ vinaśyati.  
20 Jīvaty anātho 'pi vane visarjitaḥ,  
Kṛtaprayatno 'pi grhe vinaśyati.

war sehr bekümmert, als er ihn in diesem Zustande erblickte, und unterbrach deswegen mitleidsvoll drei Nächte lang seine Reise. Da sprachen die Gefährten der Karawane zu ihm, da sie ihn in dieser Bekümmernis sahen: Ei, ei, Kaufherr, wie kannst du so um eines Stieres willen in diesem unsicheren, von Löwen und Tigern erfüllten Walde deine ganze Karawane in Gefahr bringen? Es heisst ja:

Um Wen'ges viel zu opfern, sprich, ist das des klugen Manns Gebaren?

Zeigt darin doch die Klugheit sich, durch Wenig Vieles zu bewahren.

Dies nahm sich Vardhamana zu Herzen, bestimmte Wächter, die bei Sandschivaka zurückbleiben sollten, und brach mit der übrigen Karawane auf. Die Wächter aber verliessen Sandschivaka, da sie die Gefahren des Waldes kannten, zogen der Karawane nach und sprachen am nächsten Tage zum Kaufherrn fälschlich: Herr, Sandschivaka ist tot; weil wir bedachten, du habest ihn lieb gehabt, ward er von uns ehrenvoll verbrannt. Als der Kaufherr dies gehört hatte, vollzog er dankbar und voll Mitleids alle Totenbräuche für jenen, also die Freilassung eines Stieres und alle übrigen. Sandschivaka aber, gestärkt durch die kühlen, vom Wasser der Yamuna feuchten Winde erhob sich mühsam, weil seine Lebenszeit noch nicht abgelaufen war, und gelangte zum Ufer der Yamuna. Dort frass er das junge, smaragdgrüne Gras, wodurch er in einigen Tagen so feist wurde wie Siva's Stier; sein Buckel wuchs ihm, er gewann Stärke und verbrachte die Tage, indem er mit seinen Hörnern die Ameisenhaufen zerstörte und brüllte. Sagt man doch mit Recht:

Was Schicksal schützt, das muss bestehen, und fehlt auch jede andre Hut;

Was Schicksal schlägt, das muss vergehen, ist auch die Obhut treu und gut.

Am Leben bleibt im Wald der Eine, dort ausgesetzt, den niemand hegt,

Atha kadācit Piṅgalako nāma siṁhaḥ sarvaṃṛgaparivṛtaḥ pipāsākula udakagrahaṇārthaṁ Yamunātaṣaṁ avatīraṇaḥ Saṁjivakasya gambhīrataṛaṁ śabdaṁ dūrād evāśṛṇot. Taṁ ca śrutvātīva vyākulaḥṛdayaḥ sasādhvasaṁ ākāraṁ prācchādya vaṭavṛkṣatale caturmaṇḍalāvasthānāvasthitaḥ. Catur-  
5 maṇḍalāvasthānaṁ tv idam: siṁhaḥ siṁhānuyāyinaḥ kākarūkāḥ kimvṛtta itī. Atha tasya Karāṭakadamanakanāmānau dvau śṛgālau mantriputrau bhraṣṭādhikārau sadānuyāyinaḥ āstāṁ. Tau ca parasparaṁ mantrayataḥ. Tatra Damanako 'bravit: bhadra Karāṭaka, ayaṁ tāvad asmatsvāmi Piṅga-  
laka udakagrahaṇārthaṁ Yamunākaccham avatīrya sthitaḥ. Sa kimnimittaṁ  
10 pipāsākulo 'pi nivṛtya vyūharacaṇāṁ kṛtvā daurmanasyenābhībhūto 'tra vaṭatale sthitaḥ? Karāṭaka āha: kim āvayor anena vyāpāreṇa?

Avyāpāreṣu vyāpāraṁ                               yo naraḥ kartum icchati,  
Sa eva nidhanaṁ yāti                               kilotpāṭiva vānaraḥ.

Damanaka āha: katham etat? So 'bravit:

15 Asti kasmiṁścin nagarābhyāse kenāpi vaṅikputreṇa taruṣaṅdamadhye devatāyatanaṁ kartum ārabdham. Tatra ye ca karmakarāḥ sthapatyādāyasaṁ te madhyāhṇavelāyāṁ āhārārthaṁ nagaramadhye vrajanti. Atha kadācit tatrānuṣaṅgikaṁ vānarayūtham itaś cetaś ca paribhramad āgatam. Tatrai-  
kasya kasyacīc chilpino 'rdhasphāṭito 'ñjanavṛkṣadārūmayāḥ stambhaḥ kha-  
20 dirakīlakena madhyanihitena tiṣṭhati. Atrāntare vānaraś taruśikharaprāsā-

Ein Anderer stirbt in seinem Hause, und ob man ihn auch trefflich pflegt.

Es begab sich nun einmal, dass ein Löwe, namens Pingalaka, als er, von allen Tieren der Wildnis umgeben, von Durst gequält, zum Ufer der Yamuna hinabstieg, um zu trinken, das sehr dumpfe Gebrüll Sandschivaka's aus der Ferne hörte. Da erbebte sein Herz sehr; er verhüllte sein erschrockenes Gesicht und blieb unter einem Feigenbaum stehen, während sein Gefolge sich so aufstellte, dass die üblichen vier Kreise entstanden. Diese werden vom Löwen selbst, seiner nächsten Umgebung, den Kākaras und den Kimvrittās gebildet. Dem Löwen folgten aber beständig zwei Schakale, namens Karāṭaka und Damanaka, nach, beide Ministersöhne, aber ihrer Ämter entsetzt. Beide berieten mit einander, und Damanaka sprach: Lieber Karāṭaka, unser Herr Pingalaka stieg doch eben zum Trinken nach dem Ufer der Yamuna hinab; warum kehrt er um, obgleich ihn der Durst quält, und steht nun, von Verzagtheit ergriffen, dort unter dem Feigenbaume da, nachdem er die Seinen in Schlachtordnung aufgestellt hat? Karāṭaka antwortete: Was haben wir beide damit zu schaffen?

Dass sich ein Mann mit solchen Dingen,               Das muss den Tod ihm, wie dem Affen,  
Die ihn nicht kümmern, macht zu schaffen,       Der einen Keil herauszog, bringen.

Damanaka sprach: Wie war das? Und jener erzählte:

Erste Fabel.

In der Nähe einer Stadt hatte inmitten einer Baumgruppe ein Kaufmannssohn den Bau eines Tempels begonnen. Die Bauleute, der Aufseher sowohl wie die andern, gingen mittags zum Essen nach der Stadt hinein. Nun kam einmal eine in der Nachbarschaft hausende Affenherde, die sich hier und dort umhertrieb, nach der Baustätte. Dort lag ein Balken von Andschanaholz, den ein Handwerker zur Hälfte gespalten hatte, und in dessen Mitte ein Keil von Khādiraholz getrieben war. Die Affen fingen

daśṛṅgadārūparyanteṣu yatheccchayā kriḍitum ārabdhāḥ. Ekaś ca teṣāṃ pra-  
tyāsannamṛtyuś cāpalyāt tasmin nardhasphāṭitastambha upaviśya pāṇibhyāṃ  
kilakaṃ saṃgrhya yāvad utpāṭayitum ārebhe tāvat tasya stambhamadhya-  
gatavṛṣṇasya svasthānāc calitakilakena yad vṛttam tat prāg eva niveditam.

5 Ato 'haṃ bravīmi: avyāpāreṣv iti. Āvayor bhakṣitaśeṣa āhāro 'sty eva  
tat kim amunā vyāpāreṇa? Damanaka āha: tat kim bhavān ahārārthi ke-  
valam eva? Tan na yuktam. Uktam ca:

Suhrdām upakārakāraṇād dviṣatām cāpy apakārakāraṇāt  
Nṛpasamśraya iṣyate budhair; jaṭharam ko na bibharti kevalam?

10 Kimca:

Yasmiṃ jīvati jīvanti bahavaḥ so 'tra jīvati.  
Vayāmsi kim na kurvanti cañcvā svodarapūraṇam?  
Yaj jīvyate kṣaṇam api prathitam manuṣyair  
Vijñānaśauryavibhavāryaguṇaiḥ sametam,

15 Tan nāma jīvitam iha pravadanti tajjñāḥ;

Kāko 'pi jīvati ciraṃ ca balim ca bhunkte.  
Supūrā syāt kunadikā, supūro mūṣikāñjaliḥ,  
Susamtuṣṭaḥ kāpuruṣaḥ svalpakenāpi tuṣyati.

nun an, nach Herzenslust auf den Baumgipfeln, den Zinnen des Tempels und den Enden  
der Balken ihr Spiel zu treiben. Doch einer unter ihnen, dem der Tod nahe war,  
setzte sich aus Unbesonnenheit auf jenen halbgespaltenen Balken und packte den Keil  
mit den Händen. Während er ihn nun herauszuziehen begann, geriet er mit den Testikeln  
zwischen die klaffenden Balkenhälften; er bewegte den Keil von seiner Stelle, und  
was nun mit ihm geschah, das habe ich schon vorhin mitgeteilt. Darum sage ich:  
Dass sich ein Mann mit solchen Dingen, Das muss den Tod ihm, wie dem Affen,  
Die ihn nicht kümmern, macht zu schaffen, Der einen Keil herauszog, bringen.

Wir haben ja auch zu essen, das nämlich, was der König übriglässt. Was geht  
uns also dieser Vorfall an! Damanaka erwiderte: Verlangt dich denn bloss nach dem  
Essen? Das ist nicht recht. Man sagt ja:

Der Kluge schliesst sich gern dem Fürsten an,  
Um seinem Freunde Beistand zu gewähren  
Und seinem Feind zu schaden; jedermann  
Vermag es ja, bloss seinen Bauch zu nähren.

In Wahrheit lebt ein Mann, durch den, wenn er lebt, viele leben auch;  
Mit Schnabels Hilfe füllen ja selbst Vögel ihren eignen Bauch.

Wenn eines Menschen Leben auch in kurzer Zeit  
Verlief und doch um Wissen, Ruhm und Tapferkeit  
Gepriesen wird und gegen Ehre nicht verstieß,  
Ein wahres Leben nennen dann die Kenner dies.  
Es lebt ja auch die Krähe lange und ernährt  
Sich von den Brocken, die man ihr zum Frass gewährt.  
Ein Bächlein zu füllen, reicht wenig schon aus,  
Und ebenso ist's mit den Pfötchen der Maus;  
So wird auch ein Wicht befriedigt gar leicht:



	Kimca :	
	Kim̄ tena jātu jātena	mātur yauvanahāriṇā
	Ārohati na yaḥ svasya	vamśasyāgre dhvajo yathā?
	Tathā ca :	
5	Parivartini saṁsāre	mṛtaḥ ko vā na jāyate?
	Jātas tu gaṇyate so 'tra	yaḥ sphuraty anvayādhikam.
	Kimca :	
	Jātasya nadiṭire	tasyāpi tṛṇasya janmasāphalyam
	Yat salilamajjanākula-	janahastālambanaṁ bhavati.
10	Tathā ca :	
	Stimitonnatasamcārā	janasamtāpahāriṇaḥ
	Jāyante viralā loke	jaladā iva sajjanaḥ.
	Niratisāyaṁ garimānaṁ	tena jananyaḥ smaranti vidvānsaḥ,
	Yat kamapi vahati garbhaṁ	mahatām api yo gurur bhavati.
15	Aprakaṭikṛtaśaktiḥ	śakto 'pi janas tiraskriyāṁ labhate;
	Nivasan nantar dāruṇi	laṅghyo vahnir na tu jvalitaḥ.
	Karāṭaka āha : āvāṁ tāvad	apradhānau, tat kim āvayor anena vyāpā-
	reṇa? Uktaṁ ca :	
	Aprṣṭo 'trāpradhāno yo	brūte rājñaḥ puraḥ kudhīḥ,
20	Na kevalam asaṁmānaṁ	labhate ca tiraskriyāṁ.
	Tathā ca :	

Er freut sich ja, wenn man ein wenig ihm reicht.  
 Ob die Geburt wohl eines solchen Menschen frommt,  
 Der bloss die Jugendblüte seiner Mutter raubt  
 Und nicht emporsteigt, bis er wird des Stammes Haupt,  
 Der Fahne gleich, die an des Fahnstocks Spitze kommt!  
 Geburt ward solchen Männern nur in Wirklichkeit,  
 Durch welche grössres Ansehn ihr Geschlecht gewinnt;  
 Wer wäre, da im Kreislauf alle Wesen sind,  
 Von Neugeburt nach seinem Tode wohl befreit!

Sogar ein Gras an Flusses Rand                      Dass Wolken und Gutherzige erstehn,  
 Ist nicht umsonst in dieser Welt,                      Die hoch und lautlos ihre Wege gehn  
 Wenn sich ein Mann daran mit seiner Hand,              Und von den Menschen nehmen Glut und Pein,  
 Von Angst verwirrt, im Untersinken hält.              Das tritt in dieser Welt nur selten ein.

Deshalb erfreut die Mutter sich der höchsten Achtung, also lehren  
 Die Weisen, weil vielleicht ein Sohn ihr wird, den einst auch Grosse ehren.

Verachtung bleibt auch einem Mächt'gen nicht erspart,  
 So lang' er seine Stärke nicht hat offenbart.

Leicht springt man über Feuer, das im Holz noch ruht;

Doch wenn es flammt, wer ist's wohl, der es dann noch thut!

Karataka sagt: Wir gelten jetzt nichts; was geht uns also diese Sache an?

Es heisst ja:

Ein Thor, der ohne Stellung ungefragt              Der erntet nicht nur keine Ehre ein,  
 Hier vor dem König seine Meinung sagt,              Nein, Spott wird ihm noch obendrein.

	Vacas tatra prayuktavyam	yatroktaṁ labhate phalam
	Sthāyibhavati cātyantaṁ	rāgaḥ śuklapate yathā.
	Damanaka āha : Mā maivam vada.	
	Apradhānaḥ pradhānaḥ syāt	sevate yadi pārthivam,
5	Pradhāno 'py apradhānaḥ syād	yadi sevāvivarjitaḥ.
	Yata uktaṁ ca :	
	Āsannam eva nrpatir bhajate manuṣyam	
	Vidyāvihinam akulinam asaṁskṛtaṁ vā.	
	Prāyeṇa bhūmipatayaḥ pramadā lataś ca	
10	Yat pārśvato bhavati tat pariveṣṭayanti.	
	Tathā ca :	
	Kopaprasādavastūni	ye vicinvanti sevakāḥ,
	Ārohanti śanaīḥ paścād	dhunvantam api pārthivam.
	Vidyāvataṁ mahecchānām	śilpavikramaśalinām
15	Sevāvṛttividāṁ caiva	nāśrayaḥ pārthivaṁ vinā.
	Ye jātyādimahotsāhān	narendrān nopayānti ca,
	Teṣāṁ āmarāṇaṁ bhikṣā	prāyaścittaṁ vinirmitam.
	Ye ca prāhur durātmāno :	durārādhyā mahībhujāḥ,
	Pramādālasyaajādyāni	khyāpitāni nijāni taiḥ.
20	Sarpān vyāghrān gajān siṁhān	drṣṭvopāyair vaśikṛtān

Da rede man, wo Früchte bringt das ausgesprochne Wort  
Und haftet, wie an weissem Zeug die Farbe, fort und fort.

Da entgegnete Damanaka: O rede doch nicht also. Bedenke:

Ein Unbedeutender gilt viel, wenn er in Fürstendienst sich stellt;

Ein Grosser selbst gilt wenig nur, der fern von solchem Dienst sich hält.

Ein Herrscher ist dem Manne wohlgeneigt,

Der sich in seiner Nähe grade zeigt,

Auch wenn er nicht geweiht ist, wenn er Wissen

Und gute Herkunft lässt vermissen.

Es pflegen ja Lianen, die Fürsten und die Frauen

An das sich anzuklammern, was sie zur Seite schauen.

Ein Diener, der von allem sorgsam Kenntnis nimmt,

Was zornig einen Fürsten, was ihn gnädig stimmt,

Erreicht gemach, ob jener auch sich sträubig zeigt,

Dass er ihm auf den Rücken steigt.

Gelehrten, Dienstverständigen, Kunstfertigen und Helden bleibt

Kein Anschluss, als ein Fürst, so auch den Männern, die der Ehrgeiz treibt.

Wer von den Königen zurück sich zieht, Der muss zur Sühne Bettelbrot

Die durch Geburt und sonst er mächtig sieht, Geniessen bis an seinen Tod.

Ein schlechter Mensch behauptet wohl: Nicht leicht

Wird, dass ein Fürst zufrieden ist, erreicht;

Doch macht dies Wort nur seinen Unverstand,

Und dass er schlaff und träge ist, bekannt.

Manch Mittel lässt in unsre Macht gelangen Die Elefanten, Löwen, Tiger, Schlangen;

- Rājeti kiyatī mātrā                      dhimatām apramādinām.  
 Rājānam eva saṁśritya                    vidvān yāti parām gatim;  
 Vinā Malayam anyatra                    candanaṁ na prarohati.  
 Dhavalāny ātapatrāṇi                    vājinaś ca manoramāḥ  
 5    Sadā mattās ca nāgendrāḥ            prasanne sati bhūpatau.  
     Karāṭaka āha: atha bhavān kiṁ kartumanāḥ? So 'bravīt: adyāsma-  
     tsvāmi Piṅgalako bhīto bhītaparivāraś ca vartate. Tad enaṁ gatvā bhaya-  
     kāraṇaṁ vijñāya sandhivigrahayānāsanasaṁśrayadvaidhibhāvānām ekata-  
     mena saṁvidhāsyē. Karāṭaka āha: kathāṁ vetti bhavān yad bhayāviṣṭo  
 10 'yaṁ svāmī? So 'bravīt: kim atra jñeyam? Yata uktaṁ ca:  
     Udirito 'rthaḥ paśunāpi grhyate,  
     Hayās ca nāgās ca vahanti coditāḥ.  
     Anuktam apy ūhati paṇḍito janāḥ,  
     Pareṅgitajñānaphalā hi buddhayaḥ.  
 15    Tathā ca Manuḥ:  
     Ākārair ingitair gatyā                    ceṣṭayā bhāṣaṇena ca  
     Netravaktravikāraiś ca                    lakṣyate 'ntargataṁ manāḥ.  
     Tad adyainaṁ bhayākulaṁ prāpya svabuddhiprabhāveṇa nirbhayaṁ  
     kṛtvā vaśīkṛtya ca nijāṁ sācivyapadavīm samāsādayiṣyāmi. Karāṭaka āha:  
 20 anabhiñño bhavān sevādharmaśya, tat katham enaṁ vaśīkariṣyasi? Da-  
     manaka āha: yathaiva nu Paṇḍavānāṁ Virāṭanagarapraveśakāle Dhaumya-

Drum denken kluge, rüstge Männer: 'Bloss Ein König! Traun die Arbeit ist nicht gross!'

Dass ein Gelehrter einem Fürsten sich anschliesst, dies allein verleiht

Ihm hohe Stellung, wie auch Sandel nur auf dem Vindhya-berg gedeiht.

Beständig brünstge Elefanten und weisse Sonnenschirme werden,

Besitzen wir des Königs Gnade, zuteil uns samt den schönsten Pferden.

Karataka sagte: Was gedenkst du also zu thun? Jener antwortete: Jetzt ist unser Herr Pingalaka in Angst samt seinem Gefolge. So will ich denn zu ihm gehen, den Anlass zu seiner Angst erforschen und diesen dann durch eins der bekannten sechs Mittel, Frieden, Krieg, Marschieren, Abwarten, Schutzbündnis und Zweizüngigkeit, beseitigen. Wieder sprach Karataka: Woher weisst du, dass der Herr von Furcht ergriffen ist? Damanaka entgegnete: Das ist doch nicht schwer zu erkennen. Man sagt ja:

Des ausgesprochenen Wortes Sinn wird auch vom Vieh erkannt:

Es ziehn, wenns anbefohlen ward, wie Ross, so Elefant.

Erschlossen wird, was keiner noch aussprach, von klugen Leuten;

Giebt doch Verstand die Fähigkeit, Geberden recht zu deuten.

Und Manu sagt:

Was einer in der Seele hegt, durch Wort und Aussehn giebt sichs kund,

Durch Gang, Geberden, Regungen, und wie ihm Auge spielt und Mund.

Da ich nun den König vor Furcht ausser sich antreffe, so werde ich ihn durch die Macht meiner Einsicht von derselben befreien, ihn unter meine Leitung bringen und mir meine Ministerstelle wieder erwerben. Karataka sagte: Du bist doch mit den Vorschriften über Fürstendienst nicht bekannt; wie kannst du den Herrn leiten! Damanaka antwortete: So wie die Pandusöhne, als sie sich zum Dienst bei Virāta in

maharşikathitaḥ sakalo 'py anujividharmo vijñāta iti:

	Suvarṇapuspitām pṛthvīm	vicinvanti trayo janāḥ:
	Śūraś ca kṛtavidyaś ca	yaś ca jānāti sevitum.
	Sā sevā yā prabhuhitā	grāhyā vākyaviśeṣataḥ;
5	Āsrayet pāṛthivāṃ vidvāṃs	taddvāreṇaiva nānyathā.
	Yo na veti guṇān yasya	na taṃ seveta paṇḍitaḥ,
	Na hi tasmāt phalaṃ tasya	sukṛṣṭād ūsarād iva.
	Dravyaprakṛtihino 'pi	sevyāḥ sevyaguṇānvitāḥ,
	Bhavaty ājīvanāṃ tasmāt	phalaṃ kalāntarād api.
10	Api sthāpavad āsinaḥ'	śuśyan parigataḥ kṣudhā
	Na tv evānātmasaṃpannād	vṛttim iheta paṇḍitaḥ.
	Sevakaḥ svāmināṃ dveṣṭi	kṛpāṇāṃ parusākṣaram,
	Ātmānaṃ kim sa na dveṣṭi	sevyāsevyāṃ na veti yaḥ?
	Yam āsṛitya na viśrāmaṃ	kṣudhārtā yānti sevakaḥ,
15	So 'rkavan nṛpatis tyājyaḥ	sadāpuṣpaphalo 'pi san.
	Rājamātari devyāṃ ca	kumāre mukhyamantriṇi
	Purohite pratihāre	vartitavyāṃ nṛpe yathā.
	Jiveti prabruvan proktaḥ	kṛtyāṃ kṛtyavicakṣaṇaḥ

dessen Stadt begeben wollten, alle von dem grossen Weisen Dhaumya gegebenen Vorschriften für Dienende wussten, so auch ich. Höre:

Drei Männer sind es, die das Gold, die Blüte dieser Erde pflücken:

Wer dienen kann, wen Heldenmut und wen die Wissenschaften schmücken.

Ein Sprichwort sagt, das wäre Dienst allein, Der Kluge gebe sich in diesem Sinn,  
Auf seines Herren Wohl bedacht zu sein; In einem andern nie, dem Fürsten hin.

Der Kluge hüte sich, dass in den Dienst er geht

Bei dem, der Trefflichkeit zu schätzen nicht versteht;

Es bringt ihm keine Frucht, wie Früchte nicht ein Acker

Mit salz'gem Boden trägt, und pflügt man ihn auch wacker.

Ist auch dem Fürsten nichts von dem, was Fürstenmacht bedingt, geblieben,

Man diene dennoch ihm, wenn er Vorzüge, wie sie Diener lieben

An einem Herrn, besitzt; von ihm erhält der Diener, wenn auch schon

Inzwischen lange Zeit verstrich, den Lebensunterhalt zum Lohn.

Der Kluge sitze, wenn ihn mit Gewalt Und trocken lieber ein, als dass den Unter-  
Der Hunger anfasst, wie ein Stamm so still Vom Zügellosen er empfangen will. [halt

Ein Diener ist dem Herren abgeneigt,

Der gegen ihn sich grob und geizig zeigt;

Wie kommt es wohl, dass er nicht gegen sich entbrennt,

Da, wem man dienen soll, wem nicht, er nicht erkennt?

Wie man vor einem Arka-Baume flieht, Wenn Dienende, die Hunger leiden

Ob man auch immer ihn voll Blüte sieht Und zu ihm kommen, ihm sich anzuschliessen,

Und Frucht, so soll man einen Herrscher meiden, Bei ihm Erholung nicht geniessen.

Dem Diener sei des Königs Mutter, die Kön'gin und wer auf dem Thron

Ihm folgt, der Kanzler und Hofpriester und Käm'm'rer wie des Herrn Person.

Wer, wohlbekannt mit seiner Pflicht, Wenn ihm Befehl erteilt wird, spricht:

	Karoti nirvikalpaṃ yaḥ, Prabhuprasādaṃ vittaṃ Vastrādyaṃ vidadhāty aṅge, Antahpuracaraiḥ sārdaṃ	sa bhaved rājavallabhaḥ. supātre yo niyojayet, sa bhaved rājavallabhaḥ. yo mantraṃ na samācāret,
5	Na kalatrain narendrasya, Saṃmato 'haṃ prabhor nityam Kṛcchreṣv api na maryādāṃ, Dveṣidveṣaparo nityam Yo nara naranāthasya,	sa bhaved rājavallabhaḥ. iti matvā vyatikramet sa bhaved rājavallabhaḥ. iṣṭānāṃ iṣṭakarmakṛt sa bhaved rājavallabhaḥ.
10	Dyūtaṃ yo Yamadūtābhaṃ Paśyed dārān vrthākārān, Yuddhakāle 'grago yaḥ syāt Prabhor dvārāśrito harmye, Karaṭaka āha: atha bhavāṃs	hālāṃ hālāhalopamāṃ sa bhaved rājavallabhaḥ. sadā prṣṭhānugaḥ pure sa bhaved rājavallabhaḥ.
15	tāvad ucyatām. Damanaka āha: Uttarād uttaraṃ vākyaṃ Suvrṣṭiguṇasaṃpannād	tatra gatvā kiṃ tāvad vakṣyati? Tat vadatām saṃprajāyate bijād bijam ivāparam.
	Apāyasamdarśanajāṃ vipattim Upāyasamdarśanajāṃ ca siddhim Medhāvino nītiguṇaprayuktāṃ Puraḥ sphurantim iva darśayanti.	
20	Ekeṣāṃ vāci śukavad	anyeṣāṃ hr̥di mūkavat

Herr, lebe hoch! und unbedenklich thut, Was ihm obliegt, dem ist der König gut. Wer Würdigen das Geld zuwendet,	Das huldvoll ihm der König spendet, Geschenkte Kleider aber selbst anthut, Desgleichen Schmuck, dem ist der König [gut. Von wem mit Haremsdienern nie Beratung wird gepflogen, Auch mit des Königs Frauen nicht, dem ist der Herr gewogen. Gewogen ist der König dem, der auch in Nöten redlich bleibt, Weil der Gedanke: 'Ehre ward mir stets vom Herrn' dazu ihn treibt. Wer seines Herren Feinde hasst und auf den Vorteil derer sinnt, Die jener gern hat, sicherlich, der Mann des Herren Gunst gewinnt. [Schein Wem Würfelspiel als Bote aus dem Reich Des Todes vorkommt, stärkstem Gifte gleich	Ein Rauschtrank und als blosser Trug und EinWeib, der wird des Königs Liebling sein. Der Mann gewinnt des Königs Gunst, der ihm vorangeht in der Schlacht, Der in der Stadt ihm folgt und im Palaste seine Thür bewacht. Karataka sagte: Was wirst du denn sagen, wenn du zu ihm gekommen bist? Teile mirs doch mit. Ihm antwortete Damanaka: Wenn man mit einem spricht, dann giebt ein Wort das andre. So entspringt Aus Samen anderer Samen auch, wenn reichlich Regen ihn durchdringt. Ob man verkehrte Mittel wählt, ob gute, dadurch wird bedingt, Wie Weise lehren, dass ein Werk uns fehlschlägt oder wohlgelingt; So hängt denn mit der Anwendung der Lebensweisheit eng zusammen Der Ausgang unsrer Thätigkeit und scheint daraus hervorzufammen. Man lobt um das die einen, was sie sagen
	Ganz ohne Hehl, als sprächen Papagei'n;	

	Hṛdi vāci tathānyeṣām	valgu valganti sūktayaḥ.
	Na cāham aprāptakālaṁ vaksye. Ākarṇitaṁ mayā nītisāraṁ pituḥ	
	pūrvam utsaṅgam hi niṣevatā.	
	Aprāptakālaṁ vacanaṁ	Bṛhaspatir api bruvan
5	Labhate buddhyavajñānam	apamānaṁ ca puṣkalam.
	Karāṭaka āha:	
	Durārādhyā hi rājānaḥ	parvatā iva sarvadā:
	Vyālākīrṇāḥ, suviṣamāḥ,	kaṭhinā, duḥkhasevitāḥ.
	Tathā ca:	
10	Bhoginaḥ kañcukāviṣṭāḥ	kuṭilāḥ krūraceṣṭitāḥ
	Suduṣṭā mantrasādhyāś ca	rājānaḥ pannagā iva.
	Durārohaṁ padaṁ rājñām	sarvalokanamaskṛtam
	Svalpenāpy apakāreṇa	brāhmaṇyam iva duṣyati.
	Durārādhyāḥ śriyo rājñām	durāpā duṣparigrahāḥ
15	Tiṣṭhanty āpa ivādhare	ciram ātmani saṁsthitāḥ.
	Damanaka āha: satyam etat.	Param kiṁtu:
	Yasya yasya hi yo bhāvas	tasya tasya hi taṁ naraḥ

Am Wort der andern, was sie in sich tragen, Mitteilt, und was verbirgt ihr Herzensgrund:  
 Dem sie wie Stumme Ausdruck nicht verleihn; Was gutem Wort zum Lobe auch gereicht,  
 Noch andere um das, was uns ihr Mund Es hüpfet zu seinem Ziel gewandt und leicht.  
 Ich werde auch nicht zu einer ungeeigneten Zeit reden. Die wichtigsten Lehren  
 der Lebensweisheit habe ich schon gehört, als ich noch auf meines Vaters Schösse sass.  
 Wär's auch Brihaspati, aus dessen Munde Man würde herzlich ihn verachten  
 Ein Wort man hört zu ungelegner Stunde, Und als beschränkten Kopf betrachten.

Karataka sagte:

Mit Fürsten wie mit Bergen kommt man stets nur schwer  
 Zurecht: um beide drängen sich die Bösen her,  
 Unebenheiten nimmt man viel an beiden wahr  
 Und hart sind beide und umringt von Schlangenschar.  
 Es gleichen sich die Kön'ge und die Schlangen:  
 Genusssucht hält sie beide ja befangen,  
 Sie beide sind bepanzert, schlecht und hegen  
 Grausamen Sinn und gehn auf krummen Wegen,  
 Und Herr von beiden wird man durch das Wort,  
 Durch Zaubersprüche hier und durch Ratschläge dort.  
 Wie schwer, dass man zur Königswürde steigt,  
 Vor der in Ehrfurcht alle Welt sich neigt!  
 Wie auch das Priestertum wird sie mit Schmach bedeckt,  
 Wenn selbst geringe Sünde sie befleckt.  
 Des Fürsten Glück, von seinem Volk getragen,  
 Ist schwer zu wahren, schwer schon zu erjagen;  
 Doch dauert's, wurde nur sein Herz geweiht,  
 Wie Wasser im Behälter, lange Zeit.

Damanaka entgegnete: Das ist ganz richtig. Bedenke aber auch das Folgende:

Anupraviśya medhāvi                      kṣipram ātmavaśam nayet.  
 Bhartuś cintānuvartitvaṃ                suvṛttaṃ cānujivinaṃ,  
 Rākṣasās cāpi gṛhyante                nityaṃ chandānuvartibhiḥ.  
 Saruṣi nṛpe stutivacanaṃ            tadabhimate prema taddviṣi dveṣaḥ  
 5 Taddānasya ca śamsā                amantratantraṃ vaśikaraṇam.

Karataka āha: yady evam abhimataṃ tarhi śivās te panthānaḥ santu.  
 Tathābhilaṣitam anuṣṭhiyatām iti. Damanako 'pi Karatakaṃ praṇamya  
 Piṅgalakābhimukhaṃ pratasthe. Āgacchantāṃ Damanakam ālokya Piṅga-  
 lako dvāpsthāṃ abravīt: apasāryatāṃ vetralatā. Ayam asmākaṃ cirantano  
 10 mantriputraḥ samāgataḥ. Tat praveśyatām dvitiyamaṇḍalavartī yathārtha-  
 vādī ca. Athopadiṣṭe Damanakaḥ Piṅgalakaṃ praṇamya prāptānujña upa-  
 viṣṭaḥ. Sa tu tasya nakhakuliśālamkṛtaṃ dakṣiṇapāṇim upari dattvā mā-  
 napuraḥsaram uvāca: api śivaṃ bhavataḥ? Kasmāc cirād dṛṣṭo 'si? Dama-  
 naka āha: na kiṃcid devapādānām asmābhiḥ prayojanam. Tathāpi prāpta-  
 15 kālām vaktavyaṃ yata uttamamādhyaṃmādhamaṃ sarvair api rājñām prayo-  
 janam. Uktaṃ ca:

Dantasya niṣkoṣaṇakena nityaṃ  
 Karṇasya kaṇḍūyanakena vāpi

Der Kluge bringt es rasch dahin, dass einen andern Mann er lenkt,  
 Indem er in sein Herz sich schleicht, je nach der Art, wie jener denkt.  
 Der Diener gut Betragen ist, dass sie dem Herrn zu Willen sind;  
 Wer ihnen stets nach Wunsche thut, Unholde selbst für sich gewinnt.

Wenn man dem Herrn, der zürnt, ein Loblied singt,  
 Dem Liebe, den er liebt, entgegenbringt,  
 Dem aber Hass, den er auch hasst, beweist  
 Und ihn um seine milden Hände preist: —  
 Beherrschen kann man ihn durch solch Verfahren  
 Und sich Beschwörungswort und Zauberspruch ersparen.

Karataka sagte: Wenn dies deine Meinung ist, wohlan, so mögen deine Wege  
 günstig sein. Möge geschehen, wonach du Verlangen trägst. Damanaka verneigte  
 sich vor Karataka und machte sich dann auf den Weg zu Pingalaka. Als dieser ihn  
 kommen sah, sprach er zu seinem Thürrhüter: Entferne den Bambusstab. Da kommt  
 unser alter Ministersohn; lass ihn ein, dass er sich dem zweiten Kreise anschliesse  
 und sein Anliegen ausspreche. Damanaka verneigte sich vor Pingalaka und setzte  
 sich nach erhaltener Erlaubnis auf die angewiesene Stelle. Der Löwe reichte ihm  
 seine mit Krallen, die Donnerkeilen glichen, versehene Rechte, begrüßte ihn ehrenvoll  
 und sprach: Geht es dir auch wohl? Warum hast du dich so lange nicht sehen  
 lassen? Damanaka antwortete: Der Herr bedarf meiner ganz und gar nicht. Trotz-  
 dem muss ich sagen, was die Umstände erfordern, da der König alle seine Unter-  
 gebenen, mögen sie eine hohe, eine mittlere oder eine niedrige Stellung haben, ge-  
 brauchen kann. Man sagt ja:

Sogar ein Grashalm kann dem König nützlich sein,  
 Mit dem er, wenn es juckt, das Ohr sich schabt  
 Und stochernd seine Zähne sich hält rein;

Tṛṇena kāryaṁ bhavatiśvarāṇāṁ,  
Kim aṅga vāgghastavatā nareṇa ?

Tathā vayaṁ devapādānāṁ anvayāgatā bhṛtyā āpatsv api pṛṣṭhagāmino  
yady api svam adhikāraṁ na labhāmahe tathāpi devapādānāṁ etad yuktaṁ  
5 na bhavati. Uktaṁ ca :

Sthāneṣv eva niyoktavyā bhṛtyāś cābharāṇāni ca,  
Na hi cūḍāmaṇiḥ pāde prabhavāmiti badhyate.

Yataḥ :

10 Anabhijño guṇānāṁ yo na bhṛtyair anugamyate  
Dhanādhyo 'pi kulino 'pi kramāyāto 'pi bhūpatiḥ.

Uktaṁ ca :

Asamaḥ samiyamānaḥ samaiś ca parihyamāṇasatkāraḥ  
Dhuri yo na yujyamānas tribhir arthapatiṁ tyajati bhṛtyaḥ.

15 Yac cāvivekitayā rājā bhṛtyān uttamapadayogyān hinādhamasthāne niyo-  
jayati na te tatraiva tiṣṭhanti sa bhūpater doṣo na teṣāṁ. Uktaṁ ca :

Kanakabhūṣaṇasaṁgrahaṇocito  
Yadi maṇis trapuṇi pratibadhyate,  
Na sa virauti na cāpi sa śobhate,  
Bhavati yojayitur vacanīyatā.

20 Yac ca svāmy evaṁ vadati: cirād dṛśyase, tad api śrūyatām:  
Savyadakṣiṇayor yatra viśeṣo nopalabhyate,

Wie nützt ihm erst ein Mensch, mit Wort und Hand begabt!

Wir sind, o Herr, deine angestammten Diener und bleiben dir auch im Unglück  
treu. Dass wir trotzdem nicht in unser Amt eingesetzt werden, das passt sich nicht  
für dich. Heisst es doch:

Man soll an ihren richt'gen Platz Kleinodien und Diener rücken  
Und nicht, weil man des Macht besitzt, den Fuss mit Stirnjuwelen schmücken.  
Nicht schliesst ein Diener gern sich einem König an,  
Der Tugenden nicht schätzen kann,  
Und sei er reich an Geld, aus edelem Geschlecht,  
Und sitze er auf seinem Thron mit Recht.

Dass solchen, die er übertrifft, ein Diener bloss wird gleichgeschätzt,  
Dass gegen seinesgleichen er an Ehren wird zurückgesetzt,  
Dass man ihm nicht den höchsten Platz bewilligt: diese Gründe treiben  
Den Diener dazu, länger nicht bei einem reichen Herrn zu bleiben.

Wenn nun ein König, weil er urteilslos ist, Diener, die des höchsten Platzes  
wert sind, an den allerniedrigsten setzt, und diese dort nicht bleiben, so ist das seine  
Schuld, nicht die Schuld der Diener. Heisst es doch:

Ein Edelstein, den man in blosses Zinn gefasst,  
Und der durch seine Schönheit doch in Goldschmuck passt,  
Er klingt nicht, strahlt nicht, doch er rügt  
Die Hand, die ungehörig ihm hat eingefügt.

Du sagst, o Herr, ich hätte mich lange nicht sehen lassen. Darüber höre Folgendes:  
Bleibt da, wo zwischen rechts und links sich merken lässt kein Unterschied,



	Kas tatra kṣaṇam apy āryo Kāce maṇir maṇau kāco Na teṣāṃ saṃnidhau bhṛtyo Yatra svāmī nirviṣeṣaṃ	vidyamānagatir vaset? yeṣāṃ buddhiḥ pravartate, nāmamātro 'pi tiṣṭhati. samaṃ bhṛtyeṣu vartate, utsāhaḥ parihiyate.
5	Tatrodyamasamarthānām Na vinā pārthivo bhṛtyair Teṣāṃ ca vyavahāro 'yaṃ Bhṛtyair vinā svayaṃ rājā Mayūkhair iva diptāṃśus	na bhṛtyāḥ pārthivaṃ vinā, parasparanibandhanaḥ. lokānugrahakārya api tejasvy api na śobhate. nābhau cārāḥ pratiṣṭhitāḥ, vṛtticakraṃ pravartate.
10	Araṅḡ saṃdhāryate nābhir Svāmisevakayor evaṃ Śirasā vidhṛtā nityaṃ Keśā api virajyante, Rājā tuṣṭo 'pi bhṛtyānām	tathā snehena pālītāḥ niḥsnehāḥ kim na sevakāḥ? arthamātraṃ prayacchati, prāṇair apy upakurvate.
15	Te tu saṃmānamātreṇa Evaṃ jñātvā narendreṇa Kulināḥ śauryasaṃyuktāḥ Yasmin kṛtyaṃ samāveśya Āsyate, sevakaḥ sa syāt	bhṛtyāḥ kāryā vicakṣaṇāḥ śaktā bhaktāḥ kramāgatāḥ. nirviśaṅkena cetasā kalatram iva cāparam.
20	Yaḥ kṛtvā sukṛtaṃ rājño Lajjayā vakti no kimcīt	duṣkaraṃ hitam uttamam tena rājā sahāyavān.

Ein Wackerer einen Augenblick, der sonst noch einen Ausweg sieht?  
Die Edelstein für Glas ansehen, desgleichen Glas für Edelstein,  
Wer möchte, ist er auch nur Diener dem Namen nach, bei solchen sein!  
Wo ohne Unterschied der Herr der gleiche ist den Dienern allen,  
Da muss den Arbeitsfähigen die Lust zur Thätigkeit entfallen.  
Ein Fürst ist ohne Diener nicht, und diese sind nicht ohne ihn;  
Die Namen lehren's schon, die sich auf Wechselseitigkeit beziehen.

Dem König ohne Diener fehlt der Glanz, Die Nabe tragen wohl am Rad die Speichen,  
Auch wenn er viel zum Wohl des Volkes thut; Doch müssen sie sich selbst auf diese stützen;  
Er gleicht der Sonne ohne Strahlenkranz, So sollen Herr und Diener, die im gleichen  
Die auch nicht glänzt trotz aller ihrer Glut. Verhältnis stehen, auch einander nützen.

Selbst Haar, das immer auf dem Haupt getragen  
Und liebevoll gepflegt wird, es verwandelt  
Zuletzt die Farbe: ach! was soll man sagen  
Von Dienern, wenn man lieblos sie behandelt!

Auch wenn der Fürst zufrieden ist, von ihm wird Dienern nichts gegeben  
Als nur die Ehre; sie jedoch vergelten Ehre mit dem Leben.  
Ein Fürst, der dies erkannte, wähle zu Dienern Kluge, Treue aus,  
Die guter Herkunft, stark und mutig und angestammt sind seinem Haus.  
Wie eine zweite Gattin ist ein Diener dann, wenn mit Behagen  
Und sorgenfrei wir ruhn, nachdem ihm ein Geschäft ward übertragen.  
Der ist Gefährte seines Herrn, der sich zu reden nicht erdreistet  
Aus Scham, hat er den grössten Dienst, der schwer und heilsam ist, geleistet.

	Yo 'nāhūtaḥ samabhyeti, Prṣṭaḥ satyaṁ mitaṁ brūte, Anādiṣṭo 'pi bhūpasya Yatate tasya nāsāya, 5 Tādīto 'pi durukto 'pi Yo na cintayate pāpaṁ, Na kṣudhā piḍyate yas tu Na ca śītāpādyaiś ca, Śrutvā sāṁgrāmikiṁ vārttāṁ 10 Prasannāsyō bhaved yas tu, Sīmā vṛddhiṁ samāyāti Niyogasamsthite yasmin, Sīmā saṁkocam āyāti Sthite yasmin, sa tu tyājyo 15 Tathā śṛgālo 'yam iti manyamānena mamopari svāminā yady avajñā kriyate tad apy ayuktam. Uktāṁ ca yataḥ: Kauśeyaṁ kṛmijaṁ, suvarṇam upalād, dūrvāpi goromataḥ, Paṅkāt tāmarasaṁ, śasāṅka udadher, indivaraṁ gomayāt, Kāṣṭhād agnir, aheḥ phaṇād api maṇir, gopittato rocanā:
--	--

Wer ungerufen ankommt, immerdar Am Thore steht und kurz und wahr	Antwortet, wenn man es begehrt, Der Mann ist Fürstendienstes wert.
Ein würd'ger Fürstendiener ist, wer, wenn dem Herren Schaden droht, Ihn eifrig abzuwenden strebt, auch wenn man es ihm nicht gebot.	
Ein würd'ger Fürstendiener ist, wem Rachepläne bleiben fern, Auch wenn er ausgescholten ward, gestraft, geschlagen von dem Herrn.	
Ein würd'ger Fürstendiener ist, wem Hunger nicht, noch Müdigkeit Als Qual erscheint, noch Kälte auch, nicht Hitze, auch nicht andres Leid.	
Ein würd'ger Fürstendiener ist, wer, wenn er hörte, dass man spricht Von nahem Krieg, vor seinem Herrn sich zeigt mit frohem Angesicht.	
Durch wen, wenn er im Amte steht, das Reich sich wie der Mond vermehrt In eines Monats lichtigem Teil, der Mann ist Fürstendienstes wert.	
Durch wen, wenn er im Amte steht, die Grenzen Minderung erleiden, Wie Fell am Feuer einschrumpft, den soll, wer nach Herrschaft trachtet, meiden.	
Wenn überdies der Herr denkt, ich wäre ja nur ein Schakal, und mich deshalb verachtet, so ist auch dies unaßgemessen. Es heisst ja:	
Von einem Wurme rührt die Seide her, Von einem Stein das Gold, der Mond vom Meer, Vom Schlamm der Lotus, Durvagrās entsteht Aus Haaren einer Kuh, aus Schlangenhaube geht Der Edelstein hervor, das Feuer flammt Aus Holz heraus, die Wasserrose stammt Vom Unrat ab der Kuh, von deren Galle Die Salbe Rotschana: wie diese alle, So rühmt man Tugendreiche, weil ans Licht	

- Prākāśyaṃ svaguṇodayena guṇino gacchanti, kim janmanā?  
 Mūṣikā gṛhajātāpi hantavyā sāpakāriṇi,  
 Upapradānair mārjāro hitakṛt prārthyate janaiḥ.  
 Eraṇḍabhiṇḍārkanalaiḥ prabhūtaiḥ api samcitaiḥ  
 5 Dārुकṛtyaṃ yathā nāsti, tathaivājñaiḥ prayojanam.  
 Kim bhaktenāsamarthena, kim śaktenāpakāriṇā?  
 Bhaktaṃ śaktaṃ ca mām viddhi, nāvajñātum tvam arhasi.

Piṅgalaka āha: bhavaty evaṃ tāvat. Asamarthaḥ samartha vā ciran-  
 tanas tvam asmākaṃ mantriputras, tad viśraddham brūhi yatkiṃcid vaktu-  
 10 manāḥ. Damanaka āha: deva, vijñāpyaṃ kiṃcid asti. Piṅgalaka āha: tan  
 nivedayābhipretam. So 'bravīt:

- Api svalpataraṃ kāryaṃ yad bhavet pṛthivipateḥ,  
 Tan na vācyaṃ sabhāmadhye, provācedaṃ Bṛhaspatiḥ.  
 Tad aikāntike madvijñāpyam avadhārayantu devapādāḥ. Yataḥ:  
 15 Śaṭkarṇo bhidyate mantraś, catuskarṇo na bhidyate,  
 Tasmāt sarvaprayatnena śaṭkarṇaṃ varjayet sudhiḥ.

Atha Piṅgalakābhiprāyājñā vyāghradvipivṛkapuraḥsarāḥ sarve 'pi tad  
 vacaḥ samākārya saṃsadi tatksanād eva dūribhūtāḥ. Tataś ca Dama-  
 naka āha: udakagrahanārthaṃ pravṛttasya svāmināḥ kim iha nivṛtyāva-

Ihr Vorzug tritt, und fragt nach ihrer Herkunft nicht. [macht,  
 Zu töten ist, als schädlich, eine Maus, Die Katze nützt, drum, obs auch Kosten  
 Und ob sie auch geboren ist im Hans; Wird sie wo anders her ins Haus gebracht.

Durch Reiser wird kein Holz ersetzt, und mag man sie in Menge schichten;  
 So steht es mit den Diensten auch, die Unverständige verrichten.

Was nützt ein treuer Diener wohl, ist er nicht fähig für Geschäfte?

Was einer, der dir schaden will, besitzt er Gaben auch und Kräfte?

Ich aber bin dir zugethan, und Kräfte sind mir eigen;

Darum, Gebieter, darfst du mir Verachtung nicht erzeigen.

Piṅgalaka sagte: Lass es nur gut sein. Magst du unfähig oder fähig sein, du  
 bist doch unser alter Ministersohn. Darum sage getrost, was du zu sagen wünschest.  
 Damanaka erwiderte: Herr, ich habe dir etwas mitzuteilen. Piṅgalaka sprach: So  
 sage an, was du auf dem Herzen hast. Doch jener entgegnete:

Brihaspati befiehlt: Man bringe Die auf den Fürsten sich beziehn,  
 Auch nicht die allerkleinsten Dinge, In Gegenwart des Hofes vor ihn.

Darum wolle der Herr unter vier Augen hören, was ich ihm mitzuteilen habe.  
 Heisst es doch:

Was vor sechs Ohren man beriet, das wird verraten; nicht verloren

Geht das Geheimnis dann, wenn nur beraten wurde vor vier Ohren;

Ein Kluger soll aus diesem Grund sich davor hüten ernst und fest,

Dass er, wenn Rat gehalten wird, sechs Ohren Anteil nehmen lässt.

Darauf zogen sich sämtliche Tiere, Tiger, Leopard und Wolf an der Spitze, nach-  
 dem sie dieses Wort des Schakals in der Versammlung gehört hatten, da sie den Willen  
 des Königs erkannten, sofort weit zurück. Als dies geschehen war, sprach Damanaka:  
 Der Herr hatte sich doch zum Trinken aufgemacht; warum ist er denn umgekehrt

sthānam? Piṅgalaka āha savilakṣasmitam: na kiñcid api. So 'bravit: deva, yady anākhyeyaṁ tat tiṣṭhatu. Uktaṁ ca:

Dāreṣu kiñcit svajaneṣu kiñcid  
Gopyaṁ vayasyeṣu suteṣu kiñcit;  
5 Yuktaṁ na vā yuktaṁ idaṁ vicintya  
Vaded vipāścīn mahato 'nurodhāt.

Tac chrutvā Piṅgalakaś cintayāmāsa: yogyo 'yaṁ dr̥ṣyate. Tat katha-yāmy etasyāgra ātmano 'bhiprāyam. Uktaṁ ca:

Svāmini guṇāntarajñe guṇavati bhṛtye 'nuvartini kalatre  
10 Mitre cānupacarye nivedya duḥkhaṁ sukhibhavati.

Bho Damanaka śṛṇoṣi śabdaṁ dūrān mahāntam? So 'bravit: svāmiṁ śṛṇomi. Tat kim? Piṅgalaka āha: bhadraḥam asmād vanād gantum icchāmi. Damanaka āha: kasmāt? Piṅgalaka āha: yato 'dyāsmadvane kimapy apūrvāṁ sattvaṁ praviṣṭaṁ yasyāyam mahāśabdaḥ śrūyate. Tasya ca  
15 śābdānurūpeṇa parākrameṇa bhavitavyam iti. Damanaka āha: yat svāmi śābdamātrād api bhayam upagatas tad apy ayuktaṁ. Uktaṁ ca:

Ambhasā bhidyate setus, tathā mantrō 'py arakṣitaḥ,  
Paiśunyaḍ bhidyate sneho, vācā bhidyeta kātaraḥ.

Tan na yuktaṁ svāmiṇaḥ pūrvopārjitaṁ vanāṁ tyaktum. Yato bheri-  
20 veṇuvināmṛdaṅgapatahaśaṅkhakāhalādibhedena śābdā anekavidhā bhavanti, tan na kevalāc chābdamātrād api bhētavyam. Uktaṁ ca:

und hier stehen geblieben? Mit verlegenem Lächeln antwortete Pingalaka: Das geschah ohne besondere Veranlassung. Jener sagte: Wenn der Herr es nicht sagen mag, so brechen wir ab damit. Es heisst ja:

Dies muss man vor der Frau und das vor Söhnen als Geheimnis wahren,  
Dies dürfen Angehörige und jenes Freunde nicht erfahren;  
Beherz'gen mag der Kluge wohl, dass er mit grosser Vorsicht spricht  
Und erst, nachdem er überlegt, ob es sich schicke oder nicht.

Als Pingalaka dies gehört hatte, dachte er: Dies scheint die passende Person zu sein. So will ich ihm denn mein Vorhaben eröffnen. Sagt man doch:

Wer einem Freund, den schlichter Sinn regiert, Gehorcht, und einem Herrn, der Tüchtigkeit  
Und einem Diener, den die Tugend ziert, Zu würd'gen weiss, das Leid, das ihn bedrückt,  
Und einer Gattin, die ihm jederzeit Vertraute, der wird fröhlich und beglückt.

He, Damanaka, hörst du das laute Gebrüll in der Ferne? Dieser antwortete: Ich höre es, Herr. Warum fragst du darnach? Pingalaka sagte: Lieber, ich will mich aus diesem Walde hinwegbegeben. Weshalb? fragte Damanaka. Pingalaka antwortete: Weil jetzt ein gewaltiges Tier in unsern Wald gekommen ist, von dem jenes laute Gebrüll ausgeht. Seine Kraft muss seinem Gebrüll entsprechen. Da sagte Damanaka: Du fürchtest dich vor einem blossen Ton, aber das ist nicht recht. Man sagt ja:

Heimtücke macht, dass Liebe, Wasser, dass Damm und Deich zusammenbricht;  
So wirkt Ausplaudern auf Beratung, so Worte auf den feigen Wicht.

Darum ist es nicht recht, dass der Herr den von seinen Vorfahren erworbenen Wald verlässt. Giebt es doch mannigfache Töne: der Pauke, der Flöte, der Laute, der verschiedenen Trommeln, der Muschel, der Posaune und andere. Darum muss man

- Atyutkaṭe ca raudre ca śatrau yasya na hiyate  
 Dhairyam prāpte mahināthe, na sa yāti parābhavam.  
 Darśitabhaye 'pi dhātari dhairyadhvaṁso bhaven na dhirāṇām;  
 Śoṣitasarasi nidāghe nitarām evoddhataḥ Sindhuḥ.
- 5 Tathā ca:  
 Yasya na vipadi viśādaḥ sampadi harṣo raṇe na bhirutvam,  
 Tam bhuvanatrayatilakam janayati janani sutam viralam.  
 Tathā ca:  
 Śaktivaikalyanamrasya nihsāratvāl laghiyasaḥ  
 10 Janmino mānahinasya tṛṇasya ca samā gatiḥ.  
 Api ca:  
 Anyapratāpam āsādyā yo dṛḍhatvam na gacchati,  
 Jatujābharanasyeva rūpeṇāpi hi tasya kim?  
 Tad evaṁ jñātvā svāminā dhairyāvaṣṭambhaḥ kāryaḥ. Na śabdamaṭrād
- 15 bhetyayam. Uktam ca:  
 Pūrvam eva mayā jñātam pūrṇam etad dhi medasā,  
 Anupraviśya vijñātam yāvāc carma ca dāru ca.  
 Piṅgalaka āha: katham etat? So 'bravit:  
 Kaścic chṛgālaḥ kṣutkṣāmakaṇṭha itas tataḥ paribhraman vane sainya-  
 20 dvayasaṅgrāmahūmim apaśyat. Tasyām ca dundubheḥ patitasya vāyu-  
 vaśād vallīśākhāgrair hanyamānasya śabdām aśṛnot. Atha kṣubhitahṛdayaś  
 cintayāmāsa: aho vinaṣṭo 'smi. Tad yāvan nāsya proccāritaśabdasya dṛṣṭi-

sich nicht vor einem blossen Tone fürchten. Es heisst ja auch:

Wer sich die Festigkeit bewahrt, Der furchtbar und von grosser Kraft er-  
 Wenn ihm ein König naht als Feind, Dem bleibt Demütigung erspart. [scheint,  
 Auch wenn Gefahren ihnen zeigt der Schöpfer, nicht entweicht der Mut  
 Beherzten; dann schwillt hoch das Meer, wenn Teiche ausdörret Sommerglut.

Wer nicht im Unglück zagt, nicht jubelt im Glück, nicht feig ist in der Schlacht, —  
 Nicht oft hat eine Mutter solchen, der Erde Schmuck, zur Welt gebracht.

Ein Mensch, ist er der Ehre bloss, Sie beugen sich, denn kräftig sind sie nicht,  
 Hat mit dem Grashalm gleiches Los: Und haben als gehaltlos kein Gewicht.

Wer dann sich nicht als fest erweist, wenn fremder Machtglanz ihn erreicht,  
 Was nützt wohl schönes Aussehn ihm, da einem Schmuck von Lack er gleicht!

Das muss der Herr bedenken und fest bleiben. Nicht darf man sich vor einem  
 blossen Tone fürchten. Es heisst ja: [schaut,

Ich wähnte erst, als dies ich fand, Nun drang ich ein, nun wird von mir ge-  
 Es wäre Fett darin bis an den Rand; Dass nichts es ist als Holz und Haut.

Piṅgalaka fragte: Wie war das? Jener sprach:

Zweite Erzählung.

Ein Schakal, dessen Kehle von Hunger abgezehrt war, sah, hier und dort umher-  
 schweifend, im Walde die Stätte, wo zwei feindliche Heere gestritten hatten, und ver-  
 nahm dort den Ton einer auf den Boden gefallenen Panke, die durch windbewegte  
 Zweigspitzen des Gesträuches getroffen wurde. Da geriet er in Angst und dachte:  
 O weh, ich bin verloren! So will ich mich denn davon machen, noch ehe dieses Wesen,

gocare gacchāmi tāvad vrajāmi. Athavā naitad yujyate sahasaiva pitr-  
paitāmahaṃ vanāṃ tyaktum. Uktāṃ ca:

Bhaye vā yadi vā harṣe                      saṃprāpte yo vimarśayet,  
Kṛtyaṃ na kurute vegān,                      na sa saṃtāpam āpnuyāt.

5    Tat tāvaj jānāmi kasyāyaṃ śabdaḥ. Dhairyam ālambya vimarśayan yāvan  
mandāṃ mandāṃ gacchati tāvad dundubhim apaśyat. Sa ca taṃ pariñāya  
samīpaṃ gatvā svayam eva kautukād atāḍayat. Bhūyaś ca harṣād acintayat:  
aho cirād etad asmākaṃ mahad bhojanam āpatitam. Tan nūnaṃ prabhūta-  
mānsamedo'sṛgbhiḥ paripūritaṃ bhaviṣyati. Tataḥ paruṣacarmāvaguṇṭhitaṃ  
10 tat kathamapi vidāryaikadeśe chidraṃ kṛtvā saṃhr̥ṣṭamanā madhye pravi-  
ṣṭaḥ. Paraṃ carnavidārato daṃṣṭrābhaṅgaḥ samajani. Atha nirāśibhūtas tad  
dāruseṣam avalokya ślokaṃ enam apaṭhat: pūrvam eva mayā jñātam iti.

Tato na śabdamaṭrād bhetaḥ. Piṅgalaka āha: bhoḥ paśyāyaṃ  
mama sarvo 'pi parigraho bhayavyākulitacittaḥ palāyitum icchati. Tat  
15 katham ahaṃ dhairyāvaṣṭambhaṃ karomi? So 'bravit: svāmin, naiteṣāṃ  
eṣa doṣo yataḥ svāmisadṛśā eva bhavanti bhṛtyāḥ. Uktāṃ ca:

Aśvaḥ śāstraṃ śāstraṃ                      vīṇā vāṇī naraś ca nārī ca  
Puruṣaviṣeṣaṃ prāptā                      bhavanty ayogyāś ca yogyāś ca.

Tat pauraṣāvaṣṭambhaṃ kṛtvā tvaṃ tāvad atraiva pratipālāya yāvad  
20 aham etacchabdasvarūpaṃ jñātvāgacchāmi. Tataḥ paścād yathocitaṃ kāryam

das den Ton hören lässt, mich gewährte. Indes, es ist nicht recht, den Wald meiner  
Vorfahren übereilt zu verlassen. Sagt man doch:

Wer immer überlegt, mag er in Angst sein, oder auch sich freuen,  
Und nichts in Übereilung thut, der hat nachher nichts zu bereuen.

Darum will ich erst erforschen, wessen dieser Ton ist. Während er nun, sich  
ermannend und beobachtend, ganz langsam näher ging, erblickte er die Pauke. Als er  
erkannt hatte, was es war, trat er dicht heran und schlug aus Neugier selbst auf sie  
los; ferner dachte er freudig: Ei, da fällt mir ja endlich einmal reichliche Nahrung  
zu! Denn sicher wird doch dies Ding mit vielem Fleisch, Fett und Blut angefüllt sein.  
Mit vieler Mühe zerriss er das harte Fell, das die Pauke bedeckte, an einer Stelle, machte  
ein Loch und begab sich erfreut mitten in die Pauke hinein. Freilich hatte er sich beim  
Zerreißen des Felles einen Zahn abgebrochen. Er war ganz verzweifelt, als er sah, dass  
die Pauke sonst nur noch aus Holz bestand, und brach in die Worte aus: [schaut,  
Ich wähte erst, als dies ich fand,                      Nun drang ich ein, nun wird von mir ge-  
Es wäre Fett darin bis an den Rand;                      Dass nichts es ist als Holz und Haut.

Man soll sich also nicht vor einem blossen Tone fürchten. Piṅgalaka sprach: Sieh,  
auch meine ganze Umgebung ist vor Furcht ausser sich und wünscht zu fliehen; wie  
kann ich dabei selbst fest bleiben? Der Schakal antwortete: Herr, das ist nicht die  
Schuld deiner Umgebung; denn wie die Herren, so sind auch die Diener. Heisst es doch:

Ob tauglich sind, ob nicht, das kommt bei Rede, Leier, Weib und Mann,  
Bei Lehre, Waffe, Ross auf ihn, dem sie zuteil geworden, an.

So ermanne dich denn und warte hier ab, bis ich wiedergekommen bin, nachdem  
ich untersuchte, welche Bewandnis es mit jenem Tone hat. Dann magst du thun, was  
den Umständen angemessen ist. Piṅgalaka sprach: Wie! Du wagst es, dorthin zu

iti. Piṅgalaka āha: kiṁ tatra bhavān gantum utsahate? Sa āha: kiṁ svāmyādeśāt sadbhṛtyasya kṛtyākṛtyam asti? Uktam ca:

Svāmyādeśāt subhṛtyasya           na bhīḥ samjāyate kvacit,  
Praviśen mukham āheyam           dustaram vā mahārṇavam.

5 Tathā ca:

Svāmyādiṣṭas tu yo bhṛtyaḥ       samam viṣamam eva ca  
Manyate, na sa saṁdhāryo       bhūbhujā bhūtim icchatā.

Piṅgalaka āha: bhadra, yady evam tad gaccha, śivās te panthānaḥ santv  
iti. Damanako 'pi tam praṇamya Samjīvakaśabdānusāri pratasthe. Atha

10 Damanake gate bhayavyākulamanāḥ Piṅgalakaś cintayāmāsa: aho na śo-  
bhanam kṛtam mayā, yat tasya viśvāsam gatvātmābhiprāyo niveditaḥ.  
Kadācid Damanako 'yam ubhayavetano bhūtvā mamopari duṣṭabuddhiḥ syād  
bhraṣṭādhikāratvāt. Uktam ca:

15 Ye bhavanti mahīpasya           sammanitavimānitaḥ,  
Yatante tasya nāśāya           kulinā api sarvadā.  
Tat tāvad asya cikīrṣitam vettum anyat sthānāntaram gatvā pratipāla-  
yāmi. Kadācid Damanakas tam ādāya mān vyāpādayitum icchati. Uktam ca:

Na vadhyante hy aviśvastā       balibhir durbalā api,  
Viśvastās tv eva vadhyante       balino durbalair api.

20 Mahāmatir api prājño           na viśvāsam vrajed ripau;  
Viśvāsāt tridaśendrena       Diter garbho vidāritaḥ.

gehen? Jener antwortete: Giebt es denn, wenn der Herr einen Befehl erteilt hat,  
für einen guten Diener noch eine Wahl, ihn auszuführen oder nicht? Es heisst ja:  
Den guten Diener niemals Furcht ereilt, Er würde selbst in Schlangenrachen springen,  
Hat einen Auftrag ihm sein Herr erteilt; Ins Meer sogar, das Schiffe schwer durch-

Will noch, wenn ihm ein Auftrag ward, ein Diener überlegen, [dringen.

Ob leicht er sei, ob schwer, den soll ein Herrscher nimmer hegen.

Da sagte Pingalaka: Lieber, wenn du also meinst, so geh; glücklich mögen  
deine Pfade sein. Damanaka verneigte sich vor ihm und machte sich auf, dem Gebrüll  
Sandschivaka's nachzugehen. Als nun Damanaka gegangen war, dachte Pingalaka bei  
sich, ausser sich vor Furcht: O weh, ich habe nicht wohl daran gethan, dass ich ihm  
Vertrauen schenkte und meine Absicht eröffnete! Es kann leicht geschehen, dass  
Damanaka von beiden Parteien Sold nimmt und gegen mich schlecht handelt, da er  
von seinem Amt gesetzt ward. Man sagt ja:

Von Männern, die ein Fürst zuvor in Ehren hielt und dann verachtet,

Wird, sind sie auch aus gutem Haus, nach seinem Sturze stets getrachtet.

So will ich mich denn, um sein Vorhaben zu erkunden, an einen andern Ort  
begeben und ihn da erwarten. Vielleicht will Damanaka, nachdem er jenen mitgebracht  
hat, mich töten. Man sagt ja:

Die Starken können Schwache selbst, wenn diese misstraun, nicht besiegen;

Sie müssen aber, wenn sie traun, sogar den Schwachen rasch erliegen.

Vertrauen schenke seinem Feind auch nicht ein hochverständger Mann;

Zerstückt hat Diti's Leibesfrucht Indra, der ihr Vertraun gewann.

Also überlegend, begab sich Pingalaka nach einem andern Orte und blieb daselbst

Evam sampradhārya sthānāntaram gatvā Damanakam avalokayan nekāki  
tasthau. Damanako 'pi Samjivakasakāsam gatvā vṛṣabho 'yam iti pari-  
jñāya hr̥ṣṭamanā vyacintayat: aho śobhanam āpatitam! Anenaitasya san-  
dhivigrahadvāreṇa mama Piṅgalako vaśyo bhaviṣyati. Uktam ca:

- 5 Na kaulinyān na sauhārdān nṛpo vākye pravartate  
Mantriṇām, yāvad āptaṁ na vyasanam śoka eva ca.  
Sadaivāpadgato rāja bhogyo bhavati mantriṇām,  
Ata eva hi vāñchanti mantriṇaḥ sāpadaṁ nṛpam.  
Yathā necchati nirogaḥ kadācit sucikitsakam,  
10 Tathāpadrahitō rāja sacivam nābhivāñchati.  
Evam vicintayan Piṅgalakābhimukhaḥ pratasthe. Piṅgalako 'pi tam  
āyāntam utprekṣya svākāram gūhamāno yathāpūrvam avasthitaḥ. Damanako  
'pi Piṅgalakasakāsam gatvā prapamyopaviṣṭaḥ. Piṅgalaka āha: kiṁ dr̥ṣṭam  
bhavata tat sattvam? Damanaka āha: dr̥ṣṭam svāmiprasādāt. Piṅgalako  
15 'py āha: satyam dr̥ṣṭam bhaviṣyati? Damanaka āha: kiṁ svāmipādānām  
agre 'satyam vijñāpyate? Uktam ca:  
Api svalpam asatyaṁ yaḥ puro vadati bhūbhujām  
Devānām ca, vinaśyeta sa drutaṁ sumahān api.  
Tathā ca:  
20 Sarvadevamayo rāja Manunā samprakirtitaḥ,  
Tasmāt tam eva seveta na vyalikena karhicit.  
Sarvadevamayasyāpi viśeṣo bhūpater ayam:

allein, nach Damanaka ausschauend. Damanaka dagegen ging in die Nähe Sandschivaka's,  
erkannte, dass dies ein Stier wäre, und dachte frohen Herzens: Ei, das trifft sich ja  
herrlich! Durch dieses Vorkommnis wird Pingalaka in meine Gewalt kommen, indem  
ich Frieden und Krieg zwischen ihm und dem Stier herbeiführe. Es heisst ja:

Der Räte Wort, auch wenn sie treu und klug sind, wird nicht angenommen  
Vom König, als bis über ihn das Unglück und der Kummer kommen.  
Wie ist für seine Räte doch ein Fürst in Not ein fetter Bissen!  
Dies ist der Grund, dass Räte gern in Nöten ihren König wissen.  
Wer fragt nach einem guten Arzt, wenn er gesund ist! So auch hält  
Ein Fürst von sich die Räte fern, so lang' ihn Unglück nicht befällt.

Mit diesen Gedanken machte er sich zu Pingalaka auf den Weg. Als dieser ihn  
kommen sah, liess er in seinem Gesicht nichts merken und stand wie früher da. Dama-  
naka verneigte sich vor ihm, als er angelangt war, und setzte sich. Pingalaka sprach:  
Hast du das Geschöpf dort gesehen? Damanaka antwortete: Mit des Herrn Erlaubnis,  
ja. Wieder sprach Pingalaka: Ist es aber auch wahr, dass du es gesehen hast?  
Damanaka antwortete: Wird etwa dem Herrn Unwahres vermeldet? Man sagt ja:

Kommt auch nur kleine Unwahrheit hervor aus eines Menschen Munde  
Vor Königen und Göttern, — schnell geht er, wie hoch er sei, zugrunde.  
Man hüte sich, je lügenhaft den Königen zu dienen;  
Denn Teile aller Götter sind, wie Manu lehrt, in ihnen.  
Aus Teilen aller Götter ist ein König wohl entstanden,  
Doch Unterschied ist zwischen ihm und einem Gott vorhanden:



Śubhāsubhaphalam sadyo nṛpād, devād bhavāntare.

Piṅgalaka āha: satyaṁ dr̥ṣṭaṁ bhaviṣyati bhavatā. Na dinopari mahāntaḥ kupyantiti na tvaṁ tena nipātitaḥ. Yataḥ:

5 Tr̥ṇāni nonmūlayati prabhañjano  
Mṛdūni nicaiḥ praṇatāni sarvataḥ.  
Svabhāva evonnatacetasām ayaṁ:  
Mahān mahatsv eva karoti vikramam.

Api ca:

10 Gallasthaleṣu madavāriṣu baddharāga-  
Mattabhramadbhramarapādatalāhato 'pi  
Kopaṁ na gacchati nitāntabalo 'pi nāgas,  
Tulye bale tu balavān parikopam eti.

Damanaka āha: asty evaṁ, mahātmā sa, vayaṁ kṛpaṇāḥ. Tathāpi svāmi yadi kathayati tato bhṛtyatve niyojayāmi. Piṅgalaka āha socchvāsam: kiṁ  
15 bhavañ śaknoty evaṁ kartum? Damanaka āha: kim asādhyāṁ buddher asti? Uktaṁ ca:

Na tac chastrair na nāgendrair na hayair na padātibhiḥ  
Kāryaṁ saṁsiddhim abhyeti yathā buddhyā prasādhitam.

Piṅgalaka āha: yady evaṁ tarhy amātyapada āropitas tvam. Adya pra-  
20 bhṛti prasādanigrahādikaṁ tvayaiva kāryam iti niścayaḥ. Atha Damanakaḥ  
satvaraṁ gatvā sākṣepaṁ tam idam āha: ehy ehi duṣṭa vṛṣabha! Svāmi  
Piṅgalakas tvāṁ ākārayati. Kiṁ niḥśaṅko bhūtvā muhur muhur nadasi vṛthe-  
ti. Tac chrutvā Saṁjivako 'bravit: bhadra ko 'yaṁ Piṅgalakaḥ? Damanaka

Für das, was gut und böse ist, wird stracks der Lohn gegeben

Von ihm, von einem Gott geschieht dies erst im künft'gen Leben.

Pingalaka sprach: Nun, du wirst in Wahrheit jenes Geschöpf gesehen haben. Sicherlich hat es gedacht: Um einen Geringen geraten Grosse nicht in Zorn, und darum hat es dich nicht getötet. Heisst es doch: [bloss

Der Sturm entwurzelt zarte Halme nicht, Auch seine Stärke ist, wenn trunkne Bienen  
Die tief nach allen Seiten hin sich neigen; Ihn treten und umschwärmen, von Verlangen  
Die hohen Bäume nur er niederbricht: Ergriffen nach dem Saft auf seinen Wangen;  
An Grossen nur die Stärke Grosse zeigen. Doch greift ein Feind von gleicher Kraft ihn  
Nicht zürnt der Elefant, ob riesengross Gewaltig ist der Zorn des Starken dann. [an,

Damanaka sagte: So ist es. Jener ist hochherzig, ich aber bin schwach. Dennoch will ich, wenn der Herr es befiehlt, ihn zu deinem Diener machen. Pingalaka sprach aufatmend: Vermagst du denn das zu thun? Damanaka antwortete: Was ist für den Verstand unmöglich? Sagt man doch:

Durch mächt'ge Elefanten nicht, durch Reiter nicht und Fussvolk bringt  
Man eine Sache so zustand, wie sie durch Klugheit uns gelingt.

Pingalaka sprach: Wenn es so ist, dann erhebe ich dich zum Minister. Von heute an soll Gnade und Strafe und alles andere von mir durch dich erfolgen; das ist mein Beschluss. Darauf begab sich Damanaka eilig zu dem Stier und sprach verächtlich zu ihm: Komm, komm, du schlechter Stier! Der König Pingalaka entbietet dich. Du hast ja nichts zu fürchten; weshalb brüllst du immerfort ohne Zweck! Als Sandschivaka

āha: kim svāmināṃ Piṅgalakam api na jānāsi? Tat kṣaṇaṃ pratipālaya, phalena jñāsyasi. Nanv ayaṃ sarvaṃṅgaparivṛto vaṭatale svāmī Piṅgalakanāmā simhas tiṣṭhati. Tac chrutvā gatāsum ātmānaṃ manyamānaḥ Sainjivakaḥ paraṃ viśādam agamat. Āha ca: bhadra, bhavān sādhusamācāro  
5 vacanapaṭuś ca dṛśyate. Tad yadi mām avaśyaṃ tatra nayasi, tad abhayadānenātmīyasvāmīsakāśāt prasādaḥ kārayitavyaḥ. Damanaka āha: bhoḥ satyam abhihitam bhavatā. Nītir eṣā. Yataḥ:

Labhyate bhūmiparyantaḥ samudrasya girer api,  
Na kathāncin mahipasya cittāntaḥ kenacit kvacit.

10 Tat tvam atraiva tiṣṭha yāvad ahaṃ taṃ samaye dṛṣtvā tataḥ paścāt tvāṃ ānayāmiti. Tathānuṣṭhite Damanakaḥ Piṅgalakasakāśaṃ gatvedam āha: svāmin, na tat prākṛtaṃ sattvaṃ, bhagavato Maheśasya vāhanabhūto vṛṣabha iti. Mayā pṛṣṭa idam ūce: śrīmaheśena parituṣṭena Kāliṅdīparisare śaśpāgrāṇi caritum samādiṣṭaḥ. Kim bahunā? Mama pradattaṃ kriḍārthaṃ va-  
15 nam idam. Piṅgalaka āha sabhayam: jñātaṃ mayādhunā, na devatāprasādam vinā śaśpabhōjino vyālākṛṇe vana evaṃ niḥśankā nadanto bhramanti. Tatas tvayā kim abhihitam? Damanaka āha: svāmin, netad abhihitam yad etad vanaṃ Caṇḍikāvāhanabhūtasya Piṅgalakasya viśayibhūtam. Tad bhavān abhyāgataḥ priyo 'tithiḥ. Tat tasya sakāśaṃ gatvā bhrātṛsnehenaikatra  
20 bhakṣaṇapānaviharaṇakriyābhir ekasthānāśrayeṇa kālo neyaḥ. Tenāpi sa-

dies gehört hatte, sprach er: Lieber, wer ist denn dieser Pingalaka? Damanaka entgegnete: Du kennst nicht einmal den Herrn Pingalaka? Dann warte nur ein Weilchen; du wirst ihn durch die Folgen kennen lernen! Verweilt denn nicht unser Herr, der Löwe, Pingalaka mit Namen, von allem Wild umgeben, unter dem Feigenbaume! Als Sandschivaka dies vernahm, meinte er, es wäre vorbei mit seinem Leben, und war sehr bekümmert. Dann sprach er: Lieber, ich sehe, dass du eine gute Gesinnung hast und der Rede kundig bist. Drum, wenn du mich durchaus dorthin führen musst, so trage Sorge dafür, dass mir dein Herr durch Zusicherung des Lebens Gnade erweise. Damanaka erwiderte: Was du sagst, ist wahr. So schreibt es die Lebensklugheit vor. Es heisst ja:

Der Erde Grenzen und der Berge erreicht man und des Meers; doch wie Gedanken eines Königs enden, — entdeckt wird's von den Menschen nie.

Darum bleibe hier, bis ich mich überzeugt habe, dass er sich zu deiner Bedingung verpflichtet. Dann werde ich dich zu ihm führen. Als dies geschehen war, kehrte Damanaka zu Pingalaka zurück und sprach: Herr, jener ist kein gewöhnliches Geschöpf, sondern derjenige Stier, der dem Gott Siva als Reittier dient. Auf meine Frage sagte er zu mir: Der heilige Siva hat mich, weil er mit mir zufrieden ist, angewiesen, am Ufer der Kalindi (d. i. der Yamuna) zu grasen. Mit einem Worte, er hat mir diesen Wald als Spielplatz geschenkt. Pingalaka entgegnete voll Furcht: Jetzt kann ich mirs erklären! Grasfresser schweifen, wenn ihnen die Huld der Götter fehlt, nicht so furchtlos brüllend in diesem mit Raubtieren angefüllten Walde umher. Was hast du ihm aber geantwortet? Damanaka sprach: Herr, ich habe zu ihm gesagt: Dieser Wald ist das Herrschergebiet Pingalaka's, des Reittiers der Göttin Tschāndika. Darum bist du, wenn du zu ihm kommst, ihm ein lieber Gast. So begiebt dich denn zu ihm und bringe bei ihm die Zeit damit hin, dass du in brüderlicher Liebe mit jenem an demselben Orte

rvam etat pratipannam uktañ ca saharṣam: svāminaḥ sakāśād abhayadakṣiṇā dāpayitavyeti. Tad atra svāmi pramāṇam. Tac chrutvā Piṅgalaka āha: sādhu sumate, sādhu mantriśrotriya, sādhu! Mama hṛdayena saha sañmantrya bhavatedam abhihitam. Tad dattā mayā tasyābhayadakṣiṇā.  
5 Parañ so 'pi madarthe 'bhayadakṣiṇāñ yācayitvā drutataram āniyatām iti. Atha sādhu cedam ucyate:

Antaḥsārair akuṭilair                      acchidraiḥ suparikṣitaiḥ  
Mantribhir dhāryate rājyañ                sustambhair iva mandiram.

Tathā ca:

10 Mantriṇāñ bhinnasāndhāne,                bhiṣajāñ sānnipātike  
Karmaṇi vyajyate prajñā,                svasthe ko vā na paṇḍitaiḥ?  
Damanako 'pi tañ praṇamya Sañjivakasakāśañ prasthitaiḥ saharṣam acintayad yad ātmaprasādasānmukho naḥ svāmi vacanavaśagaś ca sañvṛttas, tan nāsti dhanyataro mama. Uktañ ca:

15 Amṛtañ śísire vahnir,                      amṛtañ priyadarśanam,  
Amṛtañ rājasāmmānam,                    amṛtañ kṣirabhojanam.

Atha Sañjivakasakāśam āsādyā saprasārayam uvāca: bho mitra, prārthito 'sau mayā bhavadarthe svāmy abhayapradānam. Tad viśrabdhañ gamyatām iti. Evam abhihite Damanakas tam ādāya Piṅgalakasakāśam agamat. Āha  
20 ca: deva, eṣa mayā sa Sañjivaka ānitaiḥ. Devo 'dhunā pramāṇam. Sañjivako 'pi tañ sādarañ praṇamyāgrataḥ savinayañ sthitaiḥ. Piṅgalako 'pi tasya piṇyatakakudmato nakhakuliśālamkrtañ dakṣiṇapāṇim upari dattvā

isst, trinkst und dich vergnügst. Er war mit allem einverstanden und sprach erfreut: Bewirke, dass mich der Herr mit dem Versprechen völliger Sicherheit beschenke. Nun möge der Herr befehlen. Als Pingalaka dies gehört hatte, sprach er: Vortrefflich, du Verständiger! Vortrefflich, du Meister aller Minister! Vortrefflich! Du hast mit meinem Herzen beraten, da du also sprachst! So gebe ich ihm denn das Versprechen völliger Sicherheit zum Geschenk; indes musst du von ihm für mich dieses Versprechen auch verlangen, und dann führe ihn ganz eilig hierher. Mit Recht sagt man ja:

Auf Räten kernigen Gehalts, nicht falsch, von Blößen frei und gut

Gepprüft, beruht ein Reich, gleichwie ein Haus auf guten Pfeilern ruht. [steht:  
Der Räte Klugheit kann sich offenbaren,                Bei Krankheit zeigt sich, was ein Arzt ver-  
Gilt's die zu ein'gen, die verfeindet waren;                Wer ist nicht klug, wenn alles trefflich geht!

Damanaka verneigte sich vor Pingalaka und machte sich auf, um zu Sandschivaka zu gehen, indem er erfreut bei sich dachte: Der Herr ist mir gnädig und lässt sich durch meine Worte leiten; darum giebt es keinen glücklicheren Menschen als mich. Heisst es doch: Nektar ist zur Zeit des Winters Feuer,                Nektar, dass der Fürst uns Huld erweist,  
Nektar, den zu sehn, der uns ist teuer,                Nektar ist es, dass man Milch verspeist.

Er kam darauf zu Sandschivaka und sprach freundlich zu ihm: Freund, ich habe den Herrn für dich um das Versprechen völliger Sicherheit gebeten. So komm nun zuversichtlich mit mir. Nach diesen Worten führte ihn Damanaka zu Pingalaka und sprach: Herr, da bringe ich jenen Sandschivaka. Du hast nun zu befehlen. Sandschivaka verneigte sich ehrerbietig und stellte sich bescheiden vor ihn. Pingalaka reichte ihm, der mit einem feisten, umfangreichen Buckel versehen war, seine mit donnerkeil-

- mānapurāḥsaram uvāca: api bhavataḥ śivam? Kutas tvam asmin vane vijane samāyāto 'si? Tenāpy ātmavṛttāntaḥ kathitaḥ. Yathā Vardhamānena saha viyogaḥ sañjātas tathā sarvaṁ niveditam. Etac chrutvā Piṅgalakaḥ sādarataram tam uvāca: vayasya na bhetaḥ vyam. Madbhujapañjarapari-  
 5 rakṣitena yathecchaṁ tvayādhunā vartitavyam, anyac ca: nityaṁ matsamīpa-  
 vartinā bhāvyaṁ, yataḥ kāraṇād bahvapāyaṁ raudrasattvaṇiṣevitaṁ vanaṁ  
 gurūṇāṁ api sattvānāṁ asevyāṁ, kutaḥ śaṣṭapabhojināṁ. Evam uktvā sakala-  
 mṛgaparivṛto Yamunākaccham avatiryodakagrahaṇaṁ kṛtvā svecchayā tad  
 eva vanaṁ praviṣṭaḥ. Tataś ca Karāṭakadamanakanikṣiptarājyabhāraḥ Sam-  
 10 jivakena saha subhāṣitagosthīm anubhavan nāste. Athavā sādhv idam ucyate:  
 Yadṛcchayāpy upanataṁ sakṛtsajjanasaṁgatam  
 Bhavaty ajaram atyantam, nābhyāsakramam iḁsate.  
 Samjivakenāpy anekāśāstrāvagāhanād utpannabuddhiprāgalbhyena sva-  
 lpair evāhobhir mūḁhamatiḥ Piṅgalako dhīmāns tathā kṛto yathāraṇya-  
 15 dharmād viyojya grāmyadharme niyojitaḥ. Śeṣaḥ sarvo 'pi mṛgajano dūri-  
 bhūtas tiṣṭhati. Karāṭakadamanakāv api praveśam na labhete. Anyac ca  
 simhaparākramābhāvāt sarvo 'pi mṛgajanaḥ kṣudhāviṣṭaḥ kāṁdiśikaḥ sañ-  
 vṛttaḥ. Uktaṁ ca:  
 Phalahinaṁ nṛpaṁ bhṛtyāḥ kulinam api connatam  
 20 Saṁtyajyānyatra gacchanti śuṣkaṁ vṛkṣam ivāṁḁajāḥ.  
 Tathā ca:

gleichen Krallen versehene Rechte und sprach zu ihm, indem er ihn ehrenvoll begrüßte: Geht es dir auch wohl? Wie bist du in diesen menschenleeren Wald gekommen? Der Stier erzählte ihm seine Erlebnisse, wie er von Vardhamana getrennt worden war, und alles Übrige. Als Pingalaka dies gehört hatte, sprach er höchst rücksichtsvoll: Freund, fürchte dich nicht. Du mußt dich nun nach deinem Behagen in diesem vom Gitter meiner Arme geschützten Walde aufhalten, aber in meiner Nähe verweilen, weil dieser gefahrenreiche Wald von schrecklichen Tieren bewohnt wird, vor denen auch starke Tiere nicht sicher sind, geschweige denn Grasfresser. Nach diesen Worten stieg der Löwe, von allem Wild umgeben, hinab zum Ufer der Yamuna, trank und ging dann wieder nach seinem Belieben in den Wald. Darauf übertrug er Karataka und Damana- naka die Last der Regierung und genoss selbst die Freude, mit Sandschivaka in schöner Unterhaltung zusammen zu sein. Sagt man doch mit Recht:

Einmaliger Verein mit Guten, mag's auch durch Zufall nur geschehn,  
 Hat ew'ge Dauer. Wer erwartet, dies immer wiederholt zu sehn!

Sandschivaka besass infolge der eingehenden Beschäftigung mit vielen Lehrbüchern einen durchgebildeten Verstand und brachte es in wenigen Tagen dahin, dass Pingalaka, obgleich er wenig begabt war, verständig wurde und die wilden Sitten des Waldlebens ablegte und eine gesittete Lebensweise annahm. Alles übrige Wild mußte fern von ihm bleiben, und auch Karataka und Damana- naka erhielten keinen Zutritt zu ihm. Ausserdem litt, da der Löwe seine Stärke nicht gebrauchte, alles Wild durch Hunger und zerstreute sich nach allen Himmelsgegenden. Man sagt ja auch:

Wie Vögel von dem dürren Baum, so ziehn vom Fürsten, ob er schon  
 Von edlem Stamme ist und hehr, die Diener fort, versagt er Lohn.

- |    |   |   |
|----|---|---|
|    | Api saṁmānasaṁyuktāḥ<br>Vṛttibhaṅgān mahipālaṁ<br>Anyac ca:<br>Kālātikramaṇaṁ vṛtter  | kulinā bhaktitatparāḥ<br>tyaktvā yānti susevakāḥ.<br><br>yo na kurvīta bhūpatīḥ<br>bhartsitā api sevakāḥ.   |
| 5  | Kadācit, taṁ na muñcanti<br>Tathā na kevalaṁ sevakā evetthaṁ bhavanty, āsaṁsāraṁ samastam etaj<br>jagad api tāvad bhakṣaṇārthaṁ sāmādibhir upāyais tiṣṭhati. Tadyathā:<br>Deśānāṁ upari kṣmāpā,<br>Vaṇijo grāhakāṇāṁ ca,<br>10 Pramādināṁ tathā caurā,<br>Gaṇikāḥ kāmukānāṁ ca,<br>Sāmādisajjitaiḥ pāsaiḥ<br>Bhuñjate ca yathāsakti,<br>Athavā sādhu idam ucyate: | āturāṇāṁ cikitsakāḥ,<br>mūrkhāṇāṁ api paṇḍitāḥ,<br>bhikṣukā gṛhamedhināṁ,<br>sarvalokasya śilpinaḥ<br>pratikṣante divānīśam<br>jalajāñ jalajā yathā.  |
| 15 | Sarpāṇāṁ ca khalānāṁ ca<br>Abhiprāyā na sidhyanti<br>Attuṁ vāñchati Śāmbhavo Gaṇapater<br>Taṁ ca Krauñcaripoḥ śikhī, girisutā-<br>Itthaṁ yatra parigrahasya ghaṭanā<br>20 Tatrānyasya kathaṁ na bhāvi jagato?   | paradravyāpahāriṇāṁ<br>tenedaṁ vartate jagat.<br>ākhuṁ kṣudhārtaḥ phaṇī,<br>siṁho 'pi nāgāśanam.<br>Śambhor api syād grhe,<br>yasmāt svarūpaṁ hi tat. |

Auch gute Diener edlen Stamms, geehrt vom Herrn und ihm ergeben,  
Sie trennen sich vom Fürsten, fehlt's an Mitteln ihnen, um zu leben.  
Der König, welcher nie die Zeit versäumt, den Dienern Unterhalt  
Zu reichen, wird von ihnen nie verlassen, wenn er sie auch schalt.

Aber nicht nur mit den Dienern verhält es sich so, sondern auch diese ganze  
Welt hat bis zu ihrem Ende um des Unterhalts willen ihr Bestehen durch die be-  
kannten vier Mittel, von denen Freundlichkeit das erste ist. Denn man sagt:

Es halten ihre Netze (Freundlichkeit  
Ist deren erstes) immerdar bereit  
Und lauern Tag und Nacht und spähn: nach Kunden  
Kaufherren, Ärzte nach den Ungesunden,  
Nach Thoren Kluge, nach Sorglosen Diebe,  
Nach Hausherrn Bettler; Männer, die nach Liebe  
Verlangen, sind der Dirnen Wunsch, mehr Lande  
Der Fürsten Ziel, und wer zum Handwerksstande  
Gehört, passt jedem auf: nach Kräften streben,  
Von andern alle, wie vom Fisch der Fisch zu leben.

Andererseits heisst es aber auch ganz treffend:

Dass Schlangen, Bösewichtern, Räubern von fremdem Gut das nicht gelingt,  
Worauf sie sinnen, das ist's einzig, was Fortbestand der Welt bedingt.  
Die Schlange Siva's will dem Hunger, die Maus Ganesa's fressend, wehren,  
Der Pfau des Skanda diese Schlange, der Durga Leu den Pfau verzehren;  
So machen es die Hausgenossen Gott Siva's selbst; wär's möglich nur,  
Dass anderswo man anders wäre! So ist ja dieser Welt Natur.

Tataḥ kṣutkṣāmakaṇṭhau parasparam Karāṭakadamanakau mantrayete. Tatra Damanako brūte: bhadra, āvaṁ tāvad apradhānatām gatau. Eṣa Piṅgalakaḥ Saṁjivakānurakṭaḥ svavyāpāraparānmukhaḥ sthitaḥ. Sarvo 'pi pariṅgalaḥ gataḥ. Tat kiṁ kriyate? Karāṭaka āha: yady api tvadiyava-  
5 canaṁ na karoti tathāpi svāmi svadoṣanāśāya vācyaḥ. Uktaṁ ca:

Aśṛṇvan nāpi boddhavyo mantribhiḥ pṛthivipatiḥ,  
Yathā svadoṣanāśāya Vidureṅāmbikāsutaḥ.

Tathā ca:

Madonmattasya bhūpasya kuṅjarasya ca gacchataḥ  
10 Unmārgaṁ vācyatām yānti mahāmātrāḥ samīpagāḥ.

Tat tvayaiva śaṣṭabhojī svāminaḥ sakāśam ānītaḥ. Tat svahastenāṅgārāḥ karṣitāḥ. Athaivaṁvidhe vyatikare kiṁ kāryam āvābhyāṁ? Damanaka āha: evaṁvidhe 'pi samaye mama buddhisphuraṇaṁ bhaviṣyati yena pra-  
bhoḥ Saṁjivakaṁ viśeṣayiṣyāmi. Uktaṁ ca:

15 Ekaṁ hanyān na vā hanyād iṣur mukto dhanuṣmatā,  
Buddhir buddhimatotsṛṣṭā hanyād rāṣṭraṁ sarājakam.

Karāṭaka āha: yady api te buddhiprāgalbhyaṁ tathāpi tvaṁ Piṅgalakāt taṁ viyojayitum asamartha eva. Damanaka āha: bhrātaḥ, asamartho 'pi samartha eva. Uktaṁ ca:

20 Upāyena hi yat kuryāt tan na śakyaṁ parākramaḥ;  
Kākyā kanakasūtreṇa kṛṣṇasarpo nipātitaḥ.

Darauf berieten nun Karataka und Damanaka, deren Kehlen von Hunger abgezehrt waren, mit einander, und Damanaka sprach: Lieber, wir haben jetzt nichts zu bedeuten. Pingalaka ist ganz und gar für Sandschivaka eingenommen und hat sich von seiner gewohnten Lebensweise abgewendet. Sein ganzes Gefolge hat sich wegbegeben. Was haben wir zu thun? Karataka antwortete: Wenn er auch dein Wort nicht befolgt, so musst du doch mit dem Herrn ernstlich reden, um dich selbst von Schuld frei zu halten. Heisst es doch:

Auch wenn der Herr nicht hören will, belehren soll ihn doch sein Rat,  
Wie Vidura, um eigener Schuld zu wehren, seinem Herrn einst that.  
Wenn Elefant und Fürst, durch Brunst und Hochmut toll, vom Wege schreiten,  
Der ihnen ziemt — der Tadel trifft die Führer dann zu ihren Seiten.

Du selber hast den Grasfresser zum Herrn geführt und also mit eigener Hand die Kohlen herangeschleift, die dich nun brennen. Was haben wir unter diesen misslichen Verhältnissen zu thun? Damanaka antwortete: Obgleich die Verhältnisse so liegen, so wird doch mein Verstand dadurch hervorleuchten, dass ich Sandschivaka aus der innigen Freundschaft mit dem Herrn verdränge. Es heisst ja:

Ein Leben höchstens, auch wohl keines, endet Doch richtet ein Verstandespfeil, entsandt  
Der Pfeil, wenn ihn der Bogenschütze sendet; Vom klugen Mann, zugrunde Fürst und Land.

Karataka sagte: Wenn du auch grosses Vertrauen auf deine Klugheit setzest, so bist du doch nicht imstande, jenen von Pingalaka zu trennen. Da entgegnete Damanaka: Bruder, auch ein Machtloser ist mächtig. Sagt man doch:

Man suche listig zu vollbringen, Ums Leben eine schwarze Schlange kam,  
Was durch Gewalt nicht will gelingen; Weil eine Kette einst von Gold die Krähe  
nahm.

Karataka āha: katham etat? So 'bravit:

Kasminścit pradeśe mahātarau vāyasadaṁpati prativasataḥ sma. Atha tayoh prasavakāle vṛkṣavivarān niṣkramya kṛṣṇasarpaḥ sadaiva tadapatyāni bhakṣayati. Tatas tau nirvedād anyavṛkṣamūlanivāsinaṁ priyasuhṛdaṁ 5 śṛgālaṁ gatvocatuh: bhadra, kim evaṁvidhe sanjāta āvayoh kartavyaṁ bhavati? Eṣa tāvad duṣṭātmā kṛṣṇasarpo vivarān nirgatyāvayor bālakān bhakṣayaty eva. Tat kathyatām tadrakṣārtham kaścid upāyaḥ.

Yasya kṣetram naditire, bhāryā ca parasamgatā,  
Sasarpe ca grhe vāsaḥ, katham syāt tasya nirvṛtiḥ?

10 Anyac cāsmākam api tatrasthānaṁ pratidinaṁ prāṇasaṁśayaḥ. Sa āha: nātra viṣaye [viṣādaḥ kāryaḥ. Nūnaṁ sa lubdho nopāyam antareṇa vadhyaḥ syāt.

Upāyena jayo yādṛg ripos tāvan na hetibhiḥ,  
Upāyajño 'lpakāyo 'pi na śūraiḥ paribhūyate.

15 Tathā ca:  
Bhakṣayitvā bahūn matsyān uttamādhama madhyamān  
Atilaulyād bakaḥ kaścin mṛtaḥ karkataḥ kagrahāt.

Tāv ūcatuh: katham etat? So 'bravit:

20 Asti kasminścit pradeśe nānājalacarasanātham saraḥ. Tatra ca kṛtā-  
śrayo baka eko vṛddhabhavam upāgato matsyān vyāpādayitum asamarthaḥ.

Karataka fragte: Wie geschah das? Jener erzählte:

Dritte Erzählung.

In einer gewissen Gegend wohnte auf einem hohen Baume ein Krähenpaar. So oft diese Brut hatten, kam immer aus einer Höhlung des Baumes eine schwarze Schlange und frass die Jungen. Da gingen beide bekümmert zu ihrem guten Freunde, dem Schakal, welcher an der Wurzel eines andern Baumes wohnte, und sprachen zu ihm: Lieber, was haben wir unter diesen Umständen zu thun? Diese böse schwarze Schlange kommt jedesmal aus ihrer Höhlung heraus und frisst unsere Jungen. So gieb uns doch ein Mittel an, diese am Leben zu erhalten.

Wie kann's für einen wohl vergnügte Tage geben,  
Wenn er mit Schlangen muss in einem Hause leben,  
Wenn hart an seinem Feld ein Strom vorüberfließt,  
Wenn seines Weibes Gunst ein anderer genießt!

Es kommt noch hinzu, dass wir uns selbst, wenn wir dort verweilen, täglich in Lebensgefahr befinden. Der Schakal sprach: Seid deswegen nicht bekümmert. Sicherlich kann diese gierige Schlange nicht ohne List getötet werden.

Man kann durch Waffen nicht so gut die Feinde, wie durch List besiegen;  
Wer List versteht, und ist er auch nur klein, wird Helden nicht erliegen.  
Ein Reiher hatte schon verzehrt Als er, von grosser Gier ergriffen,  
Viel Fische von verschiedenem Wert, Vom Krebslein wurde totgekniifen.  
Das Krähenpaar fragte den Schakal: Wie war das? Und er erzählte:

Vierte Erzählung.

In einer gewissen Gegend befindet sich ein von vielen Wassertieren bewohnter See. Dort hatte ein Reiher seinen Wohnsitz, der vor Alter unfähig geworden war,

Tataś ca kṣutkṣāmakaṅṭhaḥ sarastīra upaviṣṭo muktāphalasaḍṛśair aśru-  
 pravāhair dharātaḥ abhiṣiṅcan ruroda. Ekaḥ kulīrako nānājalacarasaṁmetaḥ  
 sametya tasya duḥkhena duḥkhitaḥ sādaram idam ūce: māma kim adya  
 tvayāhāravṛttir nānuṣṭhiyate? Kevalam aśrupūrṇanetrābhyāṁ saniḥśvāsena  
 5 sthiyate. Sa āha: vatsa satyam upalakṣitaṁ bhavatā. Mayā hi matsyā-  
 danam prati paramavairāgyatayā sāmpratam prāyopaveśanam kṛtam, tenā-  
 ham samīpagatān api matsyān na bhakṣayāmi. Kulīrakas tac chrutvā prāha:  
 kim tadvairāgyakāraṇam? Sa prāha: vatsa, aham asmin sarasi jāto vṛddhiṁ  
 10 lagnā. Kulīraka āha: kasmāt tac chrutam? Baka āha: daivajñamukhāt.  
 Yataḥ Śanaīscaro Rohiṇīśakaṭam bhittvā Bhaumaś ca Śukraś ca prayāsyati.  
 Uktaṁ ca Varāhamihireṇa:

	Yadi Rohiṇyāḥ śakaṭam	bhinatti ravinandano gaganāvithyām,
	Dvādaśa varṣāni tadā	na hi varṣati Vāsavo bhūmau.
15	Tathā ca:	
	Prājāpatye śakaṭe	bhinne kṛtveva pātakam vasudhā
	Bhāsmāsthīśakalakīṛṇā	kāpālikam iva vratam dhatte.
	Tathā ca:	
	Rohiṇīśakaṭam arkanandanaś	
20	Ced bhinatti rudhiro 'thavā śaśī,	
	Kim vadāmi tad? anīṣṭasāgare	
	Samkṣayam jagad aśeṣam upaiti.	

Fische zu fangen. Er setzte sich, die Kehle vor Hunger abgezehrt, an das Ufer dieses Sees und weinte, so dass er mit vielen perlengleichen Thränen den Erdboden benetzte. Da kam ein Krebslein im Verein mit vielen Fischen, betrübt über das Unglück des Reiher, heran zu ihm und sprach ehrerbietig: Oheim, warum beschäftigst du dich heute nicht damit, deine Nahrung zu suchen? Du thust weiter nichts, als dass du mit weinenden Augen und seufzend dasitzest. Der Reiher entgegnete: Lieber Sohn, du hast ganz recht gesehen. Ich habe jetzt die Lust, Fische zu essen, ganz aufgegeben und das Gelübde gethan, mich zu Tode zu fasten. Deshalb verzehre ich auch die Fische nicht, die in meine Nähe kommen. Da fragte der Krebs: Aber aus welchem Grunde wendest du dich ab von allem Irdischen? Der Reiher antwortete: Lieber Sohn, ich bin an diesem See geboren und herangewachsen. Nun habe ich aber gehört, dass zwölfjährige Dürre nahe bevorsteht. Von wem hast du dies gehört? fragte der Krebs. Der Reiher antwortete: Aus dem Munde eines Sterndeuters. Denn Saturn, Mars und Venus werden durch den Wagen der Rohini gehen. Und Varahamihira hat gesagt:

	Wird durch den Wagen Rohini's sich auf der Himmelsbahn bewegen	
	Saturn, dann schickt zwölf Jahre lang zur Erde Indra keinen Regen.	
	Der strengen Sivadiener Art, die sich mit Menschenschädeln schmücken,	
	Ahmt diese Erde nach, bestreut mit Asche und mit Knochenstücken,	
	Und büssend scheint sie dann zu sein, als hätte Sünde sie gethan,	
	Wenn durch den Wagen Rohini's die Venus dringt auf ihrer Bahn.	[grund
Wenn einst Saturnus durch den Wagen geht	Dies thut, dann sinkt im Unglücksmeer zu-	
Der Rohini, wenn Mars, wenn ein Komet	Die ganze Welt; was thu' ichs erst noch kund!	



Tad etat saraḥ svalpatoyaṁ vartate. Śighraṁ śoṣaṁ yāsyati. Asmiṁ  
 śuṣke yaīḥ saḥāhaṁ vṛddhiṁ gataḥ sadaiva kriḍitaś caite sarve toyābhāvān  
 nāśaṁ yāsyanti. Tat teṣāṁ viyogaṁ draṣṭum ahaṁ asamarthaḥ. Tenaitat  
 prāyopaveśanaṁ kṛtam. Sāmprataṁ sarveṣāṁ svalpajalāśayānāṁ jalacarā  
 5 gurujalāśayeṣu svasvajanair niyante, keci ca makaragodhāśisumārajalahā-  
 stiprabhṛtayaḥ svayam eva gacchanti. Atra punaḥ sarasi ye jalacarāś te  
 niścintāḥ santi, tenāhaṁ viśeṣād rodimi yad bijaśeṣamātram apy atra noddha-  
 riṣyati. Tataḥ sa tad ākarṇyānyeṣāṁ api jalacarāṇāṁ tat tasya vacanaṁ  
 nivedayāmāsa. Atha te sarve bhayatrastamanaso matsyakacchaprabhṛ-  
 10 tayas tam abhyupetya papracchuḥ: māma, asti kaścīd upāyo yenāsmākaṁ  
 rakṣā bhavati? Baka āha: asty asya jalāśayasya nātidūre prabhūtajala-  
 sanāthaṁ saraḥ padminikhaṇḍamaṇḍitaṁ yac caturvīmśatyāpi varṣāṇāṁ  
 avṛṣṭyā na śoṣaṁ eti. Tad yadi mama pṛṣṭhaṁ kaścīd ārohati, tad ahaṁ tam  
 tatra nayāmi. Atha te tatra viśvāsam āpannāś tāta mātula bhrātar iti bru-  
 vāṇā ahaṁ pūrvam ahaṁ pūrvam iti samantāt paritasthuḥ. So 'pi duṣṭāśayaḥ  
 15 krameṇa tān pṛṣṭham āropya jalāśayasya nātidūre śilāṁ samāsādyā tasyāṁ  
 ākṣipya svecchayā bhakṣayitvā bhūyo 'pi jalāśayaṁ samāsādyā jalacarāṇāṁ  
 mithyāvārttasamdeśakair manāṁsi rañjayan nityāṁ ivāhāravṛttim akarot.  
 Anyasmin dine sa kulirakenoktaḥ: māma mayā saha te prathamāḥ sneha-  
 20 sambhāṣaḥ saṁjātaḥ, tat kim mām parityajyānyān nayasi? Tasmād adya me  
 prāpatrāṇāṁ kuru. Tad ākarṇya so 'pi duṣṭāśayaś cintitavān: nirvinṇo 'haṁ

Nun ist dieser See nicht sehr wasserreich und wird in kurzer Zeit austrocknen. Wenn das geschehen ist, dann werden alle die, mit denen ich gemeinsam herangewachsen bin und immer gespielt habe, aus Mangel an Wasser zugrunde gehen. Mich aber von ihnen getrennt zu sehen, das kann ich nicht ertragen. Aus diesem Grunde will ich freiwillig durch Fasten sterben. Jetzt werden die Wassertiere aus allen seichten Gewässern von ihren Angehörigen in tiefe hinüberggeführt; einige begeben sich auch selbst dorthin, wie die Makaras, die grossen Eidechsen, die Delphine, die Krokodile und andere. Aber die Wassertiere hier im See sind gedankenlos, und deshalb besonders weine ich, weil der See auch nicht einmal Samen für künftigen Nachwuchs von ihnen bewahren wird. Der Krebs teilte diese Worte des Reiher den übrigen Wasserbewohnern mit. Diese wurden alle von Angst ergriffen und begaben sich, Fische, Schildkröten und andere, zum Reiher und fragten ihn: Oheim, giebt es ein Mittel, uns zu erhalten? Er antwortete: Nicht sehr weit von diesem See liegt ein anderer, der sehr wasserreich und mit Lotusgruppen geschmückt ist; auch bei vierundzwanzigjähriger Regenlosigkeit würde er nicht austrocknen. Wenn einer von euch auf meinen Rücken steigt, so will ich ihn dorthin tragen. Da fassten sie alle Zutrauen zu ihm und umdrängten ihn von allen Seiten und riefen: Väterchen, Oheim, Bruder, mich zuerst, mich zuerst! Der arglistige Vogel nun nahm einen nach dem andern auf seinen Rücken, warf ihn nicht weit vom See auf einen Felsen und verspeiste ihn nach Wunsch. Dann kehrte er nach dem See zurück, erfreute die Fische durch falsche Bestellungen über das Befinden der andern und verschaffte sich in dieser Weise beständig seinen Unterhalt. Eines Tages sprach jener Krebs zu ihm: Oheim, ich habe doch zuerst mit dir eine liebevolle Unterhaltung geführt; warum übergehst du mich und trägst die andern fort? So erhalte denn heute

matsyamānsādanena. Tad adyaitam kulirakam vyañjanasthāne karomi. Iti vicintya tam prṣthe samāropya tam vadhyāśilām uddīśya prasthitaḥ. Kulirako 'pi dūrād evāsthiparvataṁ śilāśrayam avalokya matsyāsthini pariññāya tam aprcchat: māma kiyaddūre sa jalāśayaḥ? Madiyabhārenātiśrāntas tvam, 5 tat kathaya. So 'pi mandadhīr jalacaro 'yam iti matvā sthale na prabhavātīti sasmitam idam āha: kuliraka kuto 'nyo jalāśayaḥ? Mama prāṇayātreyam. Tasmāt smaryatām ātmano 'bhīṣṭadevatā. Tvām apy asyām śilāyām nikṣipya bhakṣayiṣyāmi. Ity uktavati tasmīn svavadanadamśadvayena mṛṇālanāladhavalāyām mṛdugrivāyām gṛhīto mṛtaś ca. Atha sa tam bakagrivām 10 samādāya śanaiḥ śanaiś tajjalāśayam āśasāda. Tataḥ sarvair eva jalacaraiḥ prṣtaḥ: bhoḥ kuliraka, kimnimittas tvam paścād āyātaḥ? Kuśalakāraṇam tiṣṭhati? Sa mātulo 'pi nāyātaḥ. Tat kim cirayasi? Vayam sarve sotsukāḥ kṛtakṣaṇās tiṣṭhamaḥ. Evaṁ tair abhihite kulirako 'pi vihasyovāca: mūrkhāḥ sarve jalacarās tena mithyāvādinā vañcayitvā nātidūre śilātale prakṣipya 15 bhakṣitāḥ. Tan mayāyuhṣeṣatayā tasya viśvāsaghātakasyābhiprāyam jñātvā griveyam ānitā. Tad alam sambhramēṇa. Adhunā sarvajalacarāṇām kṣemaṁ bhaviṣyati.

Ato 'ham bravīmi: bhakṣayitvā bahūn matsyān iti.

Vāyasa āha: bhadra, tat kathaya katham duṣṭasarpō vadham upaiṣyati.

20 Śṛgāla āha: gacchatu bhavān kimcin nagaram rājādhiṣṭhānam. Tatra ka-

mein Leben. Da dachte der Bösewicht: Des Fleisches der Fische bin ich überdrüssig; so will ich denn diesen Krebs mir zu einer Würze machen. In dieser Absicht nahm er ihn auf den Rücken und brach nach dem Todesfelsen auf. Von weitem schon erblickte der Krebs einen Berg von Knochen auf dem Felsen, und als er erkannte, dass sie von Fischen herrührten, fragte er den Reiher: Ist es noch weit bis zum See? Sage, ob du durch meine Last ermüdet bist. Der thörichte Reiher, der den Krebs für ein Wassertier und für machtlos auf festem Lande hielt, antwortete lächelnd: Krebschen, was redest du von einem andern Gewässer! Ich verschaffe mir so meinen Unterhalt. Darum denke jetzt an deine Schutzgottheit. Auch dich werde ich auf diesen Felsen werfen und verzehren. Bei diesen Worten wurde er aber von den beiden Scheren des Krebses an seinem zarten Halse, der so weiss war wie ein Lotusstengel, gepackt und musste sterben. Der Krebs nahm den Hals des Reihers mit sich und kehrte ganz langsam nach dem See zurück. Da fragten ihn alle Wassertiere: Weshalb kehrst du zurück? Geschieht es zu deinem oder unserm Heil? Dein Oheim ist nicht da. Was zögerst du zu antworten? Wir alle sehen mit grosser Spannung auf dich. Als sie so zu ihm geredet hatten, antwortete der Krebs lachend: Die thörichten Wassertiere alle, die jenem Lügner Glauben schenkten, sind, von ihm betrogen, nicht weit von hier auf einen Felsen geworfen und verzehrt worden. Ich habe, weil mir vom Schicksal noch nicht der Tod zgedacht war, die Absicht des Trenlosen erkannt und bringe seinen Hals mit. Hört nun auf, euch zu ängstigen. Jetzt können alle Wassertiere in Sicherheit leben. Darum sage ich:

Ein Reiher hatte schon verzehrt Als er, von grosser Gier ergriffen,

Viel Fische von verschiedenem Wert, Vom Krebslein wurde totgekniffen.

Da sprach die Krähe zum Schakal: Lieber, sage uns, wie man diese böse Schlange umbringen kann. Jener antwortete: Du musst dich in irgend eine Stadt begeben, in

syāpi dhanino rājamātyādeḥ pramādiṇaḥ kanakasūtram hāram vā gṛhitvā  
 tatkoṭare prakṣipa, yena sarpas tadgrahaṇena vadhyate. Atha tatkṣaṇāt  
 kākaḥ kākī ca tad ākarṇyātmeccayotpatitau. Tataś ca kākī kiṃcit saraḥ  
 prāpya yāvat paśyati tāvat tanmadhye kasyacid rājño 'ntaḥpuram jalāsannam  
 5 nyastakanakasūtram muktamuktāharastraḥbharanam jalakriḍām kurute.  
 Atha sā vāyasi kanakasūtram ekam ādāya svagṛhābhikumukhaṁ pratasthe.  
 Tataś ca kañcukino varṣadharāś ca tan niyamānam upalakṣya gṛhitalaguḍāḥ  
 satvaram anuyayuḥ. Kāky api sarpakoṭare tat kanakasūtram prakṣipya  
 sudūram avasthitā. Atha yāvad rājapuruṣās taṁ vṛkṣam āruhya tat koṭaram  
 10 avalokayanti tāvat kṛṣṇasarpaḥ prasāritabhogas tiṣṭhati. Tatas taṁ laguḍa-  
 prahāreṇa hatvā kanakasūtram ādāya yathābhilaṣitam sthānam gatāḥ. Vā-  
 yasadampati api tataḥ param sukheṇa vasataḥ.

Ato 'haṁ bravimi: upāyena hi yat kuryād iti.

Tan na kiṃcid iha buddhimatām asādhyam asti. Uktam ca:

15 Yasya buddhir balaṁ tasya, nirbuddhes tu kuto balaṁ?  
 Vane siṁho madonmattaḥ śaśakena nipātitaḥ.

Karāṭaka āha: katham etat? Sa āha:

Kasmiṁścid vane Bhāsurako nāma siṁhaḥ prativasati sma. Athāsau  
 vīryātirekān nityam evānekān mṛgaśaśakādīn vyāpādayan nopararāma. Athā-  
 20 nyedyus tadvanajāḥ sarve sārāṅgavarāhamahiṣaśaśakādayo militvā tam

der ein König wohnt. Dort nimm einem sorglosen reichen Manne, etwa einem Räte des  
 Königs oder sonst einem, eine goldene Kette oder eine Perlenschnur weg und lass sie  
 in die Höhlung der Schlange fallen; wenn man dieses Kleinod wieder herausholt, so  
 wird sie umgebracht. Sobald die beiden Krähen dies vernommen hatten, flogen sie nach  
 ihrem Belieben in die Höhe. Da gelangte das Krähenweibchen nach einem Teich und  
 gewährte, dass sich in demselben die Frauen eines Königs beim Bade vergnügten; am  
 Ufer lagen ihre goldenen Ketten, Perlenschnüre, Kleider und Schmucksachen. Sie nahm  
 nun eine goldene Kette und flog mit derselben nach ihrem Neste zu. Aber die Diener  
 des Harems und die Eunuchen, die dies beobachtet hatten, ergriffen Stöcke und liefen  
 ihr eilig nach. Sie warf die goldene Kette in die Höhlung der Schlange und setzte sich  
 weit davon nieder. Als nun die Diener des Königs auf den Baum kletterten und die  
 Höhlung erblickten, siehe, da befand sich in derselben eine schwarze Schlange mit auf-  
 geblähter Haube. Sie schlugen sie mit Stöcken tot, nahmen die goldene Kette und gingen,  
 wohin ihnen beliebte. Das Krähenpaar lebte von nun an dort vergnügt. Deshalb sage ich:  
 Man suche listig zu vollbringen, Ums Leben eine schwarze Schlange kam,  
 Was durch Gewalt nicht will gelingen; Weil eine Kette einst von Gold die Krähe nahm.

So giebt es denn nichts, womit Verständige nicht zustande kämen. Sagt man doch auch:

Wer Klugheit hat, ist mächtig auch; wie käme wohl ein Thor zu Macht!

Vom Häslein ward im Wald der Leu, den Stolz bethörte, umgebracht.

Karataka sprach: Wie war das? Jener erzählte:

Fünfte Erzählung.

In einem Walde lebte ein Löwe, namens Bhasūraka. Dieser hörte infolge seiner  
 ausserordentlichen Stärke gar nicht auf, Gazellen, Hasen und andere Tiere zu töten.  
 Einst kamen nun alle Tiere dieses Waldes, Antilopen, Eber, Büffel, Hasen und andere,

abhyupetya procuḥ: svāmin, kim anena sakalamṛgavadhena nityam eva, yatas tavaikenāpi mṛgeṇa tṛptir bhavati. Tat kriyatām asmābhiḥ saha samayadharmāḥ. Adya prabhṛti tavātropaviṣṭasya jātikrameṇa pratidinam eko mṛgo bhakṣārtham sameṣyati. Evaṁ kṛte tava tāvat prāṇayātrā kleśam 5 vināpi bhaviṣyaty, asmākaṁ ca punaḥ sarvocchedanam na syāt. Tad eṣa rājadharmo 'nuṣṭhiyatām. Uktam ca:

	Śanaih śanaīś ca yo rājyam Rasāyanam iva prājñāḥ, Vidhinā mantrayuktena	upabhuṅkte yathābalam sa puṣṭim paramām vrajet. rūkṣāpi mathitāpi ca
10	Prayacchati phalam bhūmir Prajānām pālanam śasyam Piḍanam dharmanāsāya Gopālena prajādhenor Pālanāt poṣaṇād grāhyam:	araṇiva hutāśanam. svargakośasya vardhanam, pāpāyāśase sthitam. vittadugdham śanaih śanaih nyāyyām vṛttim samācaret.
15	Ajām iva prajāṁ mohād Tasyaikā jāyate tṛptir, Phalārthi nṛpatir lokān Dānamānādito yena Nṛpadipo dhanasneham	yo hanyāt pṛthivīpatih, na dvitīyā kathamcana. pālayed yatnam āsthitāḥ mālākāro 'ṅkurān iva. prajābhyaḥ saṁharan napi

zusammen, gingen zum Löwen und sprachen zu ihm: Herr, weshalb mordest du denn immerfort alles Wild, da du doch von einem einzigen satt wirst! So schliesse doch mit uns einen Vertrag. Von heute an soll täglich hier nach dieser Stelle zu dir, nach der Reihe, ein Wild kommen, um sich von dir fressen zu lassen. Dadurch wird dir ohne Mühe dein Unterhalt zuteil, und wir werden nicht ganz und gar ausgerottet. Darum richte dich nach diesem Königsbrauch. Es heisst ja:

Wer sparsam, dem Ertrag gemäss, wie Kluge zu geniessen pflegen  
Das Lebenselixir, sein Reich genießt, der hat den grössten Segen.

Wohl ist der Boden hart und Reibholz auch,  
Und hart wird mit den beiden umgegangen;  
Doch kann man Feuer hier und Früchte dort erlangen,  
Wenn mit Gebet man wirkt und nach dem Brauch.  
Dass man die Unterthanen schützt, das mehrt  
Den Himmelsschatz und ist des Lobes wert;  
Doch Sünde thut, und Schmach trifft den, der ihnen Pein  
Bereitet, und er büsst die guten Werke ein.

Ein Kuhhirt hütet seine Kühe und füttert sie, und ganz gemach  
Gewinnt er ihre Milch; das mache ein rechter Erdenhüter nach:  
Er gebe Schutz den Unterthanen und Sorge, dass sie auch gedeihn  
Zu Fülle und Besitz, und fordre allmählich Geld von ihnen ein.

Ein König, der, von Unverstand umnachtet, Ein König, der auch Früchte will geniessen,  
Wie Ziegen seine Unterthanen schlachtet, Soll fleissig seine Unterthanen laben  
Der kann sich dieses eine Mal wohl freuen, Mit mancherlei, mit Ehren und mit Gaben,  
Doch nimmer wird sich solche Lust erneuen. Wie Gärtner junge Schösslinge begiessen.

Mit ihres Dochtes hellen Fäden im Innern saugt in solcher Art

- |    |  |                            |
|----|--|----------------------------|
|    | Antarasthair guṇaiḥ śubhrais   | lakṣyate naiva kenacit.    |
|    | Yathā gaur duhyate kāle  | pālyate ca, tathā prajāḥ;  |
|    | Sicyate cīyate caiva   | latā puṣpaphalapradā.      |
|    | Yathā bijānkuraḥ sūkṣmaḥ   | prayatnenābhirakṣitaḥ      |
| 5  | Phalaprado bhavet kāle,  | tadval lokāḥ surakṣitaḥ.   |
|    | Hiraṇyadhānyaratnāni   | yānāni vividhāni ca        |
|    | Tathānyad api yatkiṃcit  | prajābhyaḥ syān mahīpateḥ. |
|    | Lokānugrahakartāraḥ  | pravardhante nareśvaraḥ,   |
|    | Lokānām samkṣayāc caiva  | kṣayaṃ yānti, na saṃśayaḥ. |
| 10 | Atha teṣām tad ākarṇya Bhāsuraka āha: aho satyam abhihitam bhavadbhiḥ, param yadi mamāpy upaviṣṭasyātra nityam eva naikāḥ svāpadaḥ samāgamiṣyati, tan nūnam sarvān api bhakṣayiṣyāmi. Atha te tathaiva pratijñāya nirvṛtibhājas tatraiva vane nirbhayaḥ paryaṭanti. Ekaś ca pratidinam krameṇa yāti. Vṛddho vā vairāgyayukto vā śoka-            |                            |
| 15 | grasto vā putrakalatranāśabhīto vā teṣām madhyāt tasyāhāratham madhyāhnasamaya upatiṣṭhate. Atha kadācij jātikramāc chaśakasya vāraḥ samāyātaḥ. Sa samastamṛgaiḥ prerito 'nicchan napi mandam mandam gatvā tasya vadhopāyaṃ cintayan velātikramam kṛtvā vyākulitahrdayo yāvad gacchati tāvan mārgē gacchatā kūpaḥ saṃdṛṣṭaḥ. Yāvat kūpopari yāti |                            |
| 20 | tāvat kūpamadhyā ātmanaḥ pratibimbam dadarśa. Tena hrdaye cintitam   |                            |

Die Lampe Öl in sich, dass keiner etwas von diesem Thun gewahrt;  
So saugt das Geld der Unterthanen ein Fürst auch ein, und dies geschieht  
Durch seine leuchtenden Vorzüge des Geistes so, dass man's nicht sieht.

Mit Unterthanen ist es wie mit Kühen

Und Pflanzen, die man zieht um Frucht, und weil sie blühen:

Es giebt zu thun — zu hüten, zu begiessen,

Dann melkt und pfückt man auch und kann geniessen.

Zu seiner Zeit vergilt's ein zarter Schoss      Und auch die Unterthanen werden nützen  
Durch Frucht, dass treuer Wartung er genoss;      Den Königen, die wacker sie beschützen.

Von seinem Volke stammt, was auch ein Fürst besitzen mag: Getreide

Und Rosse, Wagen mancher Art und Gold und köstliches Geschmeide.

Die Fürsten, die das Wohl des Volkes befördern, werden selber gross;

Doch die das Volk zu Grunde richten, gehn selbst zugrunde zweifellos.

Als Bhasuraka diese Worte der Tiere gehört hatte, sprach er: Was ihr da sagt, ist richtig. Wenn aber nicht beständig ein Tier hierher kommt, wo ich sitze, so werde ich euch alle sicher auffressen. Sie antworteten, so solle es sein, und schweiften beruhigt und furchtlos in jenem Walde umher. Ein Tier aber ging der Reihe nach täglich hin; ein altes aus ihrer Mitte oder eins, das auf alles Irdische verzichtete, oder an dem der Kummer nagte, oder das den Tod von Sohn und Gattin befürchtete, war immer zur Mittagszeit als Speise des Löwen da. Einmal traf die Reihe auch ein Häschen. Von allen Tieren wider seinen Willen abgesandt, ging er ganz langsam seines Weges und versäumte, indem er voll Angst über ein Mittel, den Löwen zu töten, nachsann, die Zeit. Er kam bei einem Brunnen vorbei. Während er von oben in denselben hineinblickte, sah er sein Bild und dachte im Herzen: Das ist ein vorzüglicher Einfall! Ich werde

yad bhavya upāyo 'sti. Aham Bhāsurakam prakopya svabuddhyāsmi kūpe pātayīṣyāmi. Athāsau dinaśeṣe Bhāsurakasamīpaṁ prāptaḥ. Siṁho 'pi velātikrameṇa kṣutkṣāmakaṅṭhaḥ kopāviṣṭaḥ ṣṛkvaṇī parilelihad vya-  
 5 cintayat: aho prātar āhārya niḥsattvaṁ vanaṁ mayā kartavyam. Evaṁ  
 Atha taṁ prajvalitātmā Bhāsurako bhartsayan nāha: re śāsakādharma, ekaṁ  
 tāvat tvam laghuḥ prāpto, 'paraṁ velātikrameṇa; tad asmād aparādhāt tvam  
 nipātya prātaḥ sakalāny api mṛgakulāny ucchedayīṣyāmi. Atha śāsakaḥ  
 savinayaṁ provāca: svāmin, nāparādhō mama na ca sattvānām. Tac chrū-  
 10 yatām kāraṇam. Siṁha āha: satvaram nivedaya, yāvad daṁṣṭrāntargato  
 na bhavasīti. Śāsaka āha: samastamṛgair adya svāmiṁ jātikrameṇa mama  
 laghutarasya prastāvaṁ vijñāya tato 'ham pañcaśāsakaiḥ samam preṣitaḥ.  
 Tataś cāham āgacchan nantarāle mahatā kenacid apareṇa siṁhena vivarān  
 nirgatyaḥ bhīṣitaḥ: re kva prasthitā yūyam? Abhiṣṭadevatām smarata. Tato  
 15 mayā bhīhitam: vyaṁ svāmino Bhāsurakasya siṁhasya sakāśa āhārārtham  
 samayadharmeṇa gacchāmaḥ. Tatas tenābhīhitam: yady evaṁ tarhi ma-  
 diyam etad vanaṁ, mayā saha samayadharmeṇa sarvaiḥ śvāpadair varti-  
 tavyam. Caurarūpī sa Bhāsurakaḥ. Atha yadi so 'tra rājā tato viśvā-  
 sasthāne caturaḥ śāsakān atra dhṛtvā tam āhūya drutataram āgaccha, yena  
 20 dvayor madhyād yaḥkaścit parākrameṇa rājā bhaviṣyati sa sarvān etān  
 bhakṣayīṣyatīti. Ato 'ham tenādiṣṭaḥ svāmisakāśam āgataḥ. Etad velāvya-  
 tikramakāraṇam. Tad atra svāmi pramāṇam. Tac chrutvā Bhāsuraka āha:

den Löwen in Zorn versetzen und ihn durch meine Klugheit in diesen Brunnen stürzen. Gegen das Ende des Tages gelangte der Hase beim Löwen an. Dieser war wegen der Verspätung und vor grossem Hunger zornig, leckte immerfort die Mundwinkel und dachte: Ha, morgen werde ich zu meinem Unterhalt den Wald aller seiner Geschöpfe berauben! Während er so dachte, kam das Häschen ganz langsam dahergegangen und stellte sich vor ihn. Zornentflammt fuhr Bhasuraka es mit den Worten an: O du elender Hase, sonst bist du so schnell, nun aber kommst du zu spät? Wegen dieser Kränkung werde ich dich vernichten und morgen alle Wildgeschlechter ausrotten. Da entgegnete der Hase bescheidenlich: Herr, ich habe dich nicht beleidigt, und die andern Tiere haben es auch nicht gethan. Höre nur die Ursache meiner Verspätung. Der Löwe rief: Beelle dich mit deinem Bericht, so lange du noch nicht zwischen meinen Zähnen steckst. Der Hase sprach: Herr, von allem Wild erfuhr ich heut, dass die Reihe an mir, dem Schnellfüssigen, wäre, und mit vier andern Hasen zugleich ward ich darauf abgesandt. Als ich nun unterwegs war, da kam aus einer Höhle ein anderer grosser Löwe heraus und fragte: Wo geht ihr hin? Empfiehlt euch eurer Schutzgottheit. Ich antwortete ihm: Wir gehen zu unserm Herrn, dem Löwen Bhasuraka, dem wir nach dem Übereinkommen als Nahrung dienen sollen. Er erwiderte darauf: Wenn es also ist, dann müssen die Tiere, da der Wald mir gehört, mit mir ein Abkommen treffen. Dieser Bhasuraka ist ein jämmerlicher Räuber. Wenn er wirklich hier König ist, dann lass die vier Hasen zum Unterpfande hier, rufe jenen und komm mit ihm schnell zurück. Wer dann von uns beiden durch seine Tapferkeit König sein wird, der soll sie alle verzehren. Deshalb bin ich auf Befehl jenes Löwen zu dir gekommen, und dies ist der Grund meiner

bhadra, yady evaṁ tarhi satvaram darśaya me taṁ caurasimhaṁ, yenaṁ  
mṛgakopaṁ tasyopari kṣiptvā svastho bhavāmi. Uktā ca :

- |    |   |                                    |
|----|---|------------------------------------|
|    | Bhūmir mitraṁ hiranyaṁ ca   | vigrahasya phalatrayaṁ ;           |
|    | Nāsty ekam api yady eṣāṁ,   | na taṁ kuryāt kathāncana.          |
| 5  | Yatra na syāt phalaṁ bhūri,   | yatra ca syāt parābhavaḥ,          |
|    | Na tatra matimān yuddhaṁ  | samutpādyā samācaret.              |
|    | Śāsaka āha: svāmin, satyam idam. Svabhūmihetoḥ paribhavāc ca yu-    |                                    |
|    | dhyante kṣatriyāḥ. Paraṁ sa durgāśrayaḥ. Durgān niṣkramya vyaṁ tena |                                    |
|    | viṣkambhitāḥ. Tato durgagato duḥśādhyo bhavati ripuḥ. Uktā ca :     |                                    |
| 10 | Na gajānāṁ sahasreṇa  | na ca lakṣeṇa vājināṁ              |
|    | Yat kṛtyaṁ sidhyati rājñāṁ  | durgeṇaikena vigrahe.              |
|    | Śatam eko 'pi saṁdhatte   | prakārastho dhanurdharaḥ,          |
|    | Tasmād durgam praśamsanti   | nītiśāstravicakṣaṇāḥ.              |
|    | Purā guroḥ samādeṣād  | Dhiranyaśāpor bhayāt               |
| 15 | Śakreṇa vihitaṁ durgam  | prabhāvād Viśvakarmaṇaḥ.           |
|    | Tenāpi ca varo datto :  | yasya durgam sa bhūpatiḥ           |
|    | Vijayi syāt; tato bhūmau  | durgāni syuḥ sahasraśaḥ.           |
|    | Damṣṭrāviraḥito nāgo  | madahīno yathā gajaḥ               |
|    | Sarveṣāṁ jāyate vaśyo,  | durgahīnas tathā nṛpaḥ.            |
| 20 | Tac chrutvā Bhāsuraka āha:  | bhadra, durgastham api darśaya taṁ |

Verspätung. Du hast nun zu befehlen. Als Bhasuraka dies gehört hatte, sprach er: Lieber, wenn es sich also verhält, dann zeige mir rasch jenen räuberischen Löwen, damit ich meinen Zorn, den ich über die Tiere hegte, an ihm auslasse und wieder zu mir komme. Sagt man doch:

Ein Bundsgenosse, Land und Gold, die drei kann man durch Krieg gewinnen;  
Wenn keine dieser Früchte winkt, so soll man niemals ihn beginnen.  
Anfangen oder führen wird ein Kluger solchen Kampf doch nicht,  
Der Niederlagen ihm verheißt, doch keinen Vorteil von Gewicht.

Der Hase sagte: Herr, das ist wahr. Um ihres Landes willen und infolge von Demütigung kämpfen die Krieger. Dieser Feind aber stützt sich auf eine Burg. Aus einer Burg kam er heraus, als er uns festhielt. Bleibt er in der Burg, so ist er ein schwer zu besiegender Feind. Heißt es doch:

Von tausend Elefanten nicht, auch nicht von hunderttausend Pferden  
Kann Dienst, wie eine einz'ge Burg im Krieg dem König thut, ihm werden.

Ein Bogenkämpfer bietet durch der Mauer Schutz,  
Auf der er steht, im Streite hundert Feinden Trutz;  
Darum wird von den Männern, welche wohl vertraut  
Mit Staatskunst sind, empfohlen, dass man Burgen baut.

Einst, von Hiranyakasipu bedroht, Ein Fürst, an welchen huldvoll Indra denkt,  
Erbaute, weil sein Lehrer es gebot, So dass er ihn mit einer Burg beschenkt,  
Sich Indra eine Burg; die Kunst und Stärke Ist siegreich. Daher kommt es, dass auf Erden  
Des Visvakarman half ihm bei dem Werke. Die Burgen tausendfach errichtet werden.

Kann doch mit Fürsten ohne Burgen, gleichwie mit zahnberaubten Schlangen  
Und brunstsafflosen Elefanten leicht jeder, was er will, anfangen.

caurasimhaṃ yena vyāpādayāmi. Uktāṃ ca :

Jātamātraṃ na yaḥ śatruṃ rogaṃ ca praśamaṃ nayet,  
Mahābalo 'pi tenaiva vṛddhiṃ prāpya sa hanyate.

Tathā ca :

5 Uttiṣṭhamānas tu paro nopekṣyaḥ pathyam icchatā;  
Samau hi śiṣṭair āmnātau vartsyantāv āmayaḥ sa ca.

Api ca :

Upekṣitaḥ kṣiṇabalo 'pi śatruḥ  
Pramādadoṣāt puruṣair madāndhaiḥ

10 Sādhyo 'pi bhūtvā prathamam tato 'sāv  
Asādhyatām vyādhir iva prayāti.

Tathā ca :

Ātmanaḥ śaktim udvikṣya mānotsāham ca yo vrajet,  
Śatruṃ hanti sa eko 'pi kṣatriyān Bhārgavo yathā.

15 Śāsaka āha: asty etat, tathāpi tasya sāmartyam aviditvā na yujyate  
gantum. Uktāṃ ca :

Aviditvātmanaḥ śaktim parasya ca samutsukaḥ  
Gacchan nabhimukho vahnau nāsaṃ yāti pataṅgavat.

Yo balāt pronnataṃ yāti nihantuṃ sabalo 'py ariḥ,

20 Vimadaḥ sa nivarteta śirṇadanto gajo yathā.

Bhāsuraka āha: yady apy evaṃ tathāpi tvaṃ darśaya taṃ caurasimhaṃ  
yathā vyāpādayāmi. Śāsaka āha: yady evaṃ tarhy āgacchatu svāmī. Evam  
uktvāgre vyavasthitaḥ. Tataś ca tenāgacchatā yaḥ kūpo drṣṭo 'bhūt tam  
eva kūpam āsādyā Bhāsurakam āha: svāmin, kas te pratāpaṃ soḍhuṃ

Als Bhasuraka dies gehört hatte, sprach er: Zeige mir diesen Räuber von einem  
Löwen, Lieber, wenn er auch in einer Burg haust, dass ich ihn umbringe. Man sagt ja:  
Sobald sich Feind und Krankheit nur erheben, Er hat mit Krankheit, dass er wächst, gemein;  
Soll man, sie zu bezwingen, sich bestreben; Die Wahrheit schärfen uns die Weisen ein.  
Wir werden sonst, gewannen sie erst Macht, Lässt Feind man oder Krankheit, deren Macht  
Und sind wir noch so stark, zu Fall gebracht. Gering ist, die sogleich man kann bezwingen,  
Den Feind, der im Begriff ist, aufzustehn, Sorglos und blind vor Hochmut ausser Acht,  
Soll, wer sich Gutes wünscht, nicht übersehn; Dann ist erfolglos gegen sie das Ringen.

Wer sich bewusst ist seiner Kraft und dadurch neigt zu kühnem Wagen,  
Wird, wie die Krieger Bhrigu's Spross, allein die Feinde niederschlagen.

Da sagte der Hase: Ganz recht. Aber trotzdem ist es nicht angemessen, dass  
du auf jenen los gehst, ehe du weisst, was er leisten kann. Man sagt:

Wer seine eigne Kraft nicht kennt, und auch die Kraft des Gegners nicht,  
Und in der Hast auf ihn sich stürzt, der stirbt wie Motten in dem Licht.

Wer, selber stark, den stärkern Feind erlegen will, kehrt heim, vom Wahn  
Genesen, wie ein Elefant heimkehrt mit abgebrochnem Zahn.

Bhasuraka entgegnete: Wenn es sich auch so verhält, so zeige mir doch jenen  
Räuber von einem Löwen, dass ich ihn töte. Da sprach der Hase: Dann folge der  
Herr, und ging ihm vorauf. Als er nun zu dem Brunnen gekommen war, den er vorhin  
erblickt hatte, sagte er zum Löwen: Wer kann deinen Machtglanz ertragen, o Herr!



samarthaḥ? Tvāṁ dr̥ṣṭvā dūrato 'pi caurasimhaḥ praviṣṭaḥ svam durgam. Tad āgaccha yathā darśayāmiti. Bhāsuraka āha: darśaya me durgam. Tad anu darśitas tena kūpaḥ. Tataḥ so 'pi mūrkaḥ simhaḥ kūpamadhyā ātmapratibimbaṁ jalamadhyagataṁ dr̥ṣṭvā simhanādaṁ mumoca. Tataḥ  
5 pratiśabdena kūpamadhyād dvigunataro nādaḥ samutthitaḥ. Atha tena taṁ śatruṁ matvātmanaṁ tasyopari prakṣipya prāṇaḥ parityaktāḥ. Śāśako 'pi hr̥ṣṭamanāḥ sarvamṛgān ānandya taiḥ saha praśasyamāno yathāsukhaṁ tatra vane nivasati sma.

Ato 'haṁ bravīmi: yasya buddhir balaṁ tasyeti.

- 10 Tad yadi bhavān kathayati tat tatraiva gatvā tayoh svabuddhiprabhāveṇa maitribhedaṁ karomi. Karāṭaka āha: bhadra, yady evaṁ tarhi gaccha. Śivās te panthānaḥ santu. Yathābhipretam anuṣṭhiyatām. Atha Damanakaḥ Saṁjivakaviyuktaṁ Piṅgalakam avalokya tatrāntare praṇamyāgre samupaviṣṭaḥ. Piṅgalako 'pi tam āha: bhoḥ kasmāc cirād dr̥śyase?  
15 Damanaka āha: na kiṁcid devapādānām asmābhiḥ prayojanaṁ, tena nāgacchāmaḥ. Tathāpi rājaprayojanavināśam avalokya saṁdahyamānaḥṛdayo vyākulatayā svayam evābhyāgato vaktum. Uktaṁ ca:

Śubhaṁ vā yadi vā pāpaṁ dveṣyaṁ vā yadi vā priyam  
Apr̥ṣṭas tasya tad brūyād yasya necchet parābhavam.

- 20 Atha tasya sābhiprāyaṁ vacanam ākarṇya Piṅgalaka āha: kiṁ vaktumanā bhavān? Tat kathyatām yat kathaniyam asti. Sa prāha: deva,

Schon als er dich von weitem sah, ist dieser räuberische Löwe in seine Burg gegangen. So komm denn, dass ich ihn dir zeige. Sprach der Löwe: Zeige mir seine Burg. Da wurde ihm der Brunnen gezeigt, und in seiner Thorheit stiess er sein Kampfgebrüll aus, als er im Wasser des Brunnens sein eigenes Bild erblickte. Durch den Wiederhall geschah es, dass auch aus dem Brunnen doppelt so starkes Gebrüll hervordrang. Nun stürzte sich der Löwe auf seinen vermeintlichen Feind hinab und fand seinen Tod. Das Häschen aber, das frohen Herzens alle Tiere erfreute und von ihnen gepriesen wurde, lebte mit diesen vergnügt im Walde. Darum sage ich:

Wer Klugheit hat, ist mächtig auch; wie käme wohl ein Thor zu Macht!

Vom Häslein ward im Wald der Leu, den Stolz bethörte, umgebracht.

Wenn du also einverstanden bist, so will ich hingehen und durch die Macht meiner Klugheit die Freundschaft der beiden trennen. Karataka sagte: Lieber, wenn es also ist, so geh; glücklich seien deine Pfade; vollbringe, was du beabsichtigst. Als nun Damanaka Pingalaka ohne Sandschivaka erblickte, nahm er die Gelegenheit wahr, verneigte sich und setzte sich vor ihm nieder. Pingalaka sprach: Ei, warum hast du dich so lange nicht sehen lassen? Damanaka antwortete: Du hast meiner durchaus nicht bedurft; deshalb bin ich nicht gekommen. Trotzdem aber habe ich mich aus eigenem Antriebe zu dir begeben, um dir etwas mitzuteilen; denn ich bin bekümmert, und mein Herz ist gequält, weil ich sehe, wie die königlichen Angelegenheiten zugrunde gehen. Sagt man doch:

Lass Liebes und auch Widriges, Verdruss und Heilsames erfahren,

Auch ungefragt, den, welchem du Demütigungen willst ersparen.

Als Pingalaka diese wohlberechnete Rede gehört hatte, fragte er: Was möchtest

Samjivako yuṣmatpādānām upari drohabuddhir iti. Viśvāsagatasya mama vijana idam āha: Damanaka, drṣṭāsya Piṅgalakasya sārāsaratā. Tad aham enam hatvā sakalam api mṛgādhipatyam tvatsācivyasamanvitam kariṣyāmi. Piṅgalako 'pi tad vajrasāraprahārasadr̥ṣām dāruṇam tadvacaḥ samākārṇya  
5 moham upagato na kimcid ūce. Sa Damanako 'pi tasya tam ākaram ālokya cintitavān: ayam tāvat Samjivakanibaddharāgas, tan nūnam anena mantriṇā rājā vināśam avāpsyatīti. Uktam ca:

- |    |  |                           |
|----|--|---------------------------|
|    | Ekam bhūmipatiḥ karoti sacivam   | rāje pramāṇam yadā,       |
|    | Tam mohāc chrayate madah, sa ca madād  | dāsyena nirvidyate.       |
| 10 | Nirviṇṇasya padaṁ karoti hṛdaye  | tasya svatantraspr̥hā,    |
|    | Svātantryān nr̥pateḥ sa rājyam athavā  | prāṇan api cyāvayet.      |
|    | Kim atra yuktam iti? Piṅgalako 'pi cetanām samāsādya kathamapi tam āha: Damanaka, Samjivakas tāvat prāṇasamo bhṛtyaḥ, sa katham mamopari drohabuddhim karoti? Damanaka āha: deva, bhṛtyo 'bhṛtya ity |                           |
| 15 | anaikāntikam etat. Uktam ca:   |                           |
|    | Na so 'sti puruṣo rājñām   | yo na kāmāyate śriyam;    |
|    | Aśaktā eva sarvatra  | narendram paryupāsate.    |
|    | Piṅgalaka āha: bhadra, tathāpi mama tasyopari cittavṛttir na vikṛtiṁ yāti. Athavā sādhu idam ucyate:   |                           |
| 20 | Anekadoṣaduṣṭo 'pi   | kāyaḥ kasya na vallabhaḥ? |
|    | Kurvan nāpi vyalikāni  | yaḥ priyaḥ priya eva saḥ. |

du mir gern sagen? Sprich rein heraus. Jener sagte: Herr, Sandschivaka führt gegen dich Verrat im Sinne. Ich habe sein Vertrauen gewonnen, und insgeheim hat er zu mir gesprochen: Damanaka, ich kenne jetzt die starken und die schwachen Seiten Pingalaka's. Darum werde ich ihn töten, selber die Herrschaft über alle Tiere gewinnen und dich zu meinem Minister machen. Pingalaka verlor bei diesem schrecklichen Wort, das ihn wie ein demantherter Schlag traf, das Bewusstsein und antwortete nichts. Aber Damanaka dachte, als er ihn in diesem Zustande gewahrte, bei sich: Er hängt mit Liebe an Sandschivaka; sicherlich wird er durch diesen als seinen Minister den Untergang finden. Es heisst ja:

Wenn einen einz'gen seiner Räte an seines Reiches Spitze stellt  
Ein Fürst, so kommt's, dass aus Verblendung ein Taumel diesen überfällt;  
Er wird der Knechtschaft überdrüssig; nach Unabhängigkeit zu streben,  
Beginnt er dann in seinem Herzen und steht dem Fürsten nach dem Leben.

Was ist in diesem Falle ratsam? Pingalaka gewann mühsam das Bewusstsein wieder und sagte: Damanaka, Sandschivaka ist ja doch ein Diener, den ich wie mein eigenes Leben schätze; wie sollte er Verrat gegen mich im Sinne führen! Damanaka antwortete: Herr, Diener oder Nichtdiener, um diesen Punkt handelt es sich jetzt nicht. Man sagt: Giebt's Männer, die nicht Fürstenglück zum Ziele ihrer Wünsche machen?

Die allerwärts zum Dienst bereit um Fürsten stehn, sind nur die Schwachen.

Pingalaka sagte: Lieber, trotzdem ändert sich meine Gesinnung zu ihm nicht. Sagt man doch mit Recht:

Wer ist's der seinen Leib nicht lieb behält,	Wem einmal unsre Liebe ward geschenkt,
Ob mancher Fehler diesen auch entstellt!	Der bleibt uns lieb, und wenn er uns auch

kränkt. 18

Damanaka āha: ata evāyam doṣaḥ. Uktam ca:

Yasmin nevādhikam cakṣur āropayati pārthivaḥ,  
Akulinaḥ kulino vā sa śriyo bhājanam naraḥ.

Aparam kena guṇaviśeṣeṇa svāmi Samjivakam nirguṇakam api nikaṭe  
5 dhārayati? Atha yady evam cintayasi: mahākāyo 'yam, anena ripūn vyā-  
pādayiṣyāmi, tad asmān na sidhyati yato 'yam śaṣpabhojī, devapādānām  
śatravo māmsāsinaḥ. Tad ripusādhanam asya sāhāyena na bhavati. Tasmād  
enam dūṣayitvā hanyatām iti. Piṅgalaka āha:

10 Ukto bhavati yaḥ pūrvam guṇavān iti samsadi,  
Tasya doṣo na vaktavyaḥ pratijñābhaṅgabhīruṇā.

Anyac ca: mayāsyā tava vacanenābhayapradānam dattam. Tat katham  
svayam eva vyāpādayāmi? Sarvathā Samjivako 'yam suhṛd, asmākam na  
tam prati kaścin manyur iti. Uktam ca:

15 Itaḥ sa Daityaḥ praptaśrīr, neta evārhati kṣayam;  
Viṣavṛkṣo 'pi samvardhya svayam chettum asāmpratam.

Ādau na vāpranayinām pranayo vidheyo,  
Datto 'thavā pratidinaḥ paripoṣaṇiyaḥ.

Utkṣipya yat kṣipati tat prakaroti lajjām;  
Bhūmau sthitasya patanād bhayam eva nāsti.

20 Upakāriṣu yaḥ sādhuḥ sādhutve tasya ko guṇaḥ?  
Apakāriṣu yaḥ sādhuḥ sa sādhuḥ sadbhir ucyate.

Damanaka sagte: Daher gerade stammt Sandschivaka's Verbrechen. Heisst es doch:  
Wenn seine Blicke gar zu oft ein König lenkt auf einen Mann —  
Sein Stamm sei niedrig oder hoch, Gefäss des Glücks ist dieser dann.

Aber um welchen Vorzug zieht denn der Herr diesen Sandschivaka, der sich doch  
durch nichts Besonderes auszeichnet, in seine Nähe? Wenn du aber denkst, er sei von  
grossem Körper, und durch ihn könntest du die Feinde töten, so irrst du dich: durch  
ihn lässt sich dies nicht erreichen, weil er ein Grasfresser ist; Fleischfresser aber sind  
des Königs Feinde. Genossenschaft mit ihm hilft also nicht zur Überwältigung deiner  
Feinde. Darum klage ihn seines Frevels an und töte ihn. Piṅgalaka sprach:  
Wer in Versammlung erst bekannte, [te, Der darf von dessen Schuld nicht sprechen,  
Ein Mensch sei brav, und tugendhaft ihn nann- Will er gegebenes Wort nicht brechen.

Dazu kommt noch, dass ich ihm, durch deine Rede veranlasst, Sicherheit zu-  
gesagt habe. Wie kann ich ihn also selbst umbringen! In jedem Sinne ist dieser  
Sandschivaka mein Freund, und ich hege keinen Groll gegen ihn. Sagt man nicht:

Ich liess den Götterfeind sein Glück erwerben,  
Und darum darf er nun durch mich nicht sterben;  
Nicht passt es, dass sogar an einen Giftbaum legt  
Die Axt der Mann, der ihn hat gross gepflegt.

Man meide gleich von Anfang an mit allen Denn Schande bringt es, einen erst zu heben,  
Vertrauten Umgang, die uns nicht gefallen; Und dann zu stürzen und ihn preiszugeben.  
Begann man aber freundlichen Verkehr, So lange man noch steht auf ebner Erde,  
So pflege man mit jedem Tag ihn mehr. Ist nicht zu fürchten, dass man stürzen werde.

Was soll man deren Güte preisen, Die nur Wohlthätern sie beweisen!

Tad drohabuddher api mayāsyā viruddhaṃ nācaraṇiyam. Damaṇaka  
āha: svāmin, naiṣa dharmo yad drohabuddher api kṣamyate. Uktaṃ ca:

Tulyārthaṃ tulyasāmarthyaṃ marmajñaṃ vyavasāyinam  
Ardharājyaharam bhṛtyaṃ yo na hanyāt, sa hanyate.

- 5 Aparāṃ tvayāsyā sakhitvāt sarvo 'pi rājadharmaḥ parityakto, rāja-  
dharmābhāvāt sarvo 'pi pariṇāno viraktiṃ gato, yataḥ Saṃjīvakāḥ śaṣpa-  
bhojī, bhavaṇ māmsādas tava prakṛtayaś ca. Yat tavāvadyavyavasāya-  
bāhyaṃ kutaś tāsāṃ māmsāsanāṃ, yadrahitās tās tvāṃ tyaktvā yāsyanti.  
Tato 'pi tvāṃ vinaṣṭa eva. Asya saṅgatyā punas te na kadācid ākṣetake

10 matir bhaviṣyati. Uktaṃ ca:

Yādṛśaiḥ sevyate martyo yādṛśāś caiva sevate,  
Kadācin nātra saṃdehas, tādṛg bhavati pūruṣaḥ.

Tathā ca:

- 15 Saṃtaptāyasi saṃsthitasya payaso nāmāpi na jñāyate,  
Muktākāratayā tad eva nalini- patrasthitāṃ rājate,  
Svātau sāgaraśuktisaṃpuṭagataṃ taj jāyate mauktikaṃ:  
Prāyēnādhamamadhyamottamaḡuṇaḥ saṃvāsato jāyate.

Tathā ca:

- 20 Asatāṃ saṅgadoṣeṇa sādhave yānti vikriyāṃ;  
Duryodhanaprasaṅgeṇa Bhiṣmo goharaṇe gataḥ.

Ata eva santo nicasaṅgaṃ varjayanti. Uktaṃ ca:

Wer auch Beleid'gern Gutes thut, Den nennen erst die Guten gut.

Wenn er also auch Schlimmes wider mich sinnt, so darf ich doch nicht feind-  
selig gegen ihn handeln. Da sagte Damaṇaka: Herr, das ist nicht recht, dass du  
auch dem verzeihst, der dir nachstellt. Es heisst:

Wer einen Diener, der ihm gleich Von Unternehmungseifer brennt  
An Kraft ist und wie er so reich, Und an sich riss die halbe Königs macht —  
Der seines Herren Schwächen kennt, Wer den nicht tötet, wird selbst umgebracht.

Ausserdem sind aus Freundschaft zu diesem von dir alle Königspflichten ver-  
absäumt worden, und deshalb ist dein ganzes Gefolge dir entfremdet. Denn Sandschi-  
vaka ist ein Grasfresser, du aber und deine Unterthanen sind Fleischfresser. Wie  
können diese Fleisch geniessen, was deinem Entschlusse, dass nichts getötet werden  
dürfe, widerspricht! Und dürfen sie das nicht mehr thun, so werden sie dich ver-  
lassen und davongehen. Dann bist du auch zu Grunde gerichtet. Bei dem Verkehr  
mit diesem wirst du auch niemals wieder Lust zur Jagd haben. Sagt man doch:

Den Männern gleich, die ihn bedienen, und die er selbst bedient, gestaltet

Sich eines Menschen eignes Wesen; hierüber gar kein Zweifel waltet. [Schein

Ein Tropfen, der auf glühend Eisen fällt, Er wird zur Perle, dringt bei günst'ger Sterne  
Lässt keine Spur zurück in dieser Welt; In eine Meeresmuschel er hinein:

In Perlenglanz derselbe Tropfen prangt, So hängt geringer, mäss'ger, hoher Wert

Wenn auf ein Blatt des Lotus er gelangt; Meist davon ab, mit wem ein Mensch ver-

Bei Guten tritt Veränderung durch Umgang ein mit schlechten Leuten; [kehrt.

Bhischma, Duryodhana gesellt, half Kühe ihm durch Raub erbeuten.

Deshalb vermeiden die Guten den Verkehr mit Niedrigen. So sagt man auch:

Na hy avijñātaśīlasya                      pradātavyaḥ pariśrayaḥ;  
 Matkupaśya ca doṣeṇa                      hatā Mandavisarpiṇī.  
 Piṅgalaka āha: katham etat? So 'bravit:

Asti kasyacin mahīpater manoramam śayanasthānam. Tatra śvetatara-  
 5 paṭayugalamadhyasamsthītā Mandavisarpiṇī yūkā prativasati sma. Sā ca  
 tasya mahīpate raktam āsvādayanti sukhena kālam nayamānā tiṣṭhati.  
 Anyedyuś ca tatra śayane kvacid bhrāmyan Nagnimukho nāma matkupaḥ  
 samāyātaḥ. Atha taṁ dr̥ṣṭvā sā viṣṇannavadanā provāca: bho Agnimukha,  
 kutas tvam atrānucitasthāne samāyātaḥ? Tad yāvan na kaścid vetti tāvac  
 10 chīghraṁ gamyatām iti. Sa āha: bhagavati, gṛhāgatasyāsādhor api naitad  
 yujyate vaktum. Uktaṁ ca:

Ehy, āgaccha, samāśvasāsānam idam,                      kasmāc cirād dr̥śyase?  
 Kā vārttā? atidurbalo 'si, kuśalam!                      pṛito 'smi te darśanāt —  
 Evaṁ nīcajane 'pi yujyati gṛham                      prāpte, satām sarvadā  
 15 Dharmo 'yam gṛhamedhinām nigaditaḥ                      smārtair laghuḥ svargadaḥ.

Aparaṁ mayānekamānuṣāṅgām anekavidhāni rudhirāpy āsvāditāny āhāra-  
 doṣāt kaṭutiktakaṣāyāmlarasāsvādāni, na ca kadācin madhuraraktam samā-  
 svāditam. Tad yadi tvam prasādam karoṣi tad asya nṛpater vividhavyaṅja-

Gieb keinem Zuflucht, wenn er dir nicht von Charakter ist bekannt;  
 Geschah's doch durch der Wanze Schuld, dass eine Laus den Tod einst fand.  
 Pingalaka fragte: Wie war das? Jener erzählte:

#### Sechste Erzählung.

Ein gewisser König hatte einmal ein sehr schönes Bett. In den beiden sehr weissen  
 Tüchern desselben wohnte eine Laus, namens Mandavisarpiṇi, welche ihre Zeit angenehm  
 damit hinbrachte, dass sie von des Königs Blut speiste. Eines Tages nun kam, bei  
 ihrem Umherirren, nach diesem Bett eine Wanze, namens Agnimukha. Als die Laus  
 sie erblickte, sprach sie mit bekümmertem Gesicht zu ihr: Wie kommst du, Agnimukha,  
 an diesen Ort, der dir nicht gebührt? Darum entferne dich rasch, ehe es noch jemand  
 weiss. Die Wanze antwortete: Liebe, nicht einmal zu einem Schlechten soll man  
 solche Worte reden, wenn er in unser Haus kommt. Sagt man doch:

'So tritt doch näher! Setze dich hier nieder!  
 Zum ersten Male kommst du heute wieder  
 Nach langer Zeit, warum ist dies geschehn?  
 Ich wünsche Heil. Mich freut es, dich zu sehn.  
 Was hat derweil bei dir sich zugetragen?  
 Dein kränklich Aussehn will mir nicht behagen.'  
 So soll man stets die Niedren auch empfangen,  
 Sind sie ins Haus der Guten eingegangen;  
 Dies nennen Hausherrnpflicht die Weisen. Man vollbringt  
 Sie leicht; sie ist's, durch die den Himmel man erringt.

Dazu kommt noch, dass ich zwar vieler Menschen gar mannigfaltiges, durch die  
 Schuld ihrer Nahrung scharfes, bitteres, zusammenziehendes und saures Blut gekostet  
 habe, niemals aber süsses. Willst du mir also eine Gnade erweisen, so bereite ich der  
 Zunge eine Freude durch den Genuss des leckeren Blutes dieses Königs, das in seinem

nānnapānacoṣyalehyasvādvāhāravaśād asya śarire yan miṣṭam raktam sam-  
jātam tadāsvādanena saukhyam sampādayāmi jihvāyā iti. Uktam ea:

- |   |                             |                             |
|---|-----------------------------|-----------------------------|
|   | Raukasya nṛpater vāpi       | jihvāsaukhyam samam smṛtam; |
|   | Tanmātram ca smṛtam saram,  | tadartham yatate janah.     |
| 5 | Yady eva na bhavel loke     | karma jihvāpratuṣṭidam,     |
|   | Tan na bhṛtyo bhavet kaścit | kasyacid vaśago 'thavā.     |
|   | Yad asatyam vaden martyo    | yad vāsevyam ca sevate      |
|   | Yad gacchati videśam ca,    | tat sarvam udarārthataḥ.    |
- Tan mayā gṛhāgatena bubhukṣayā piḍyamānenāpi tvatsakāśād bhojanam  
10 labhyam. Tan na tvayaikākinyāsyā bhūpate raktabhojanam kartum yujyate.  
Tac chrutvā Mandavisarpiṇy āha: bho matkṛṇa, asya nṛpater nidrāvaśam  
gatasyāham raktam āsvādayāmi, punas tvam agnimukhaś capalaś ca. Tad  
yadi mayā saha raktapānam karoṣi tat tiṣṭha. Abhiṣṭatararaktam āsvādaya.  
So 'bravit: bhagavaty, evam kariṣyāmi. Yavat tvam nāsvādayasi pratha-  
15 mam nṛparaktam tāvan mama devagurukṛtaḥ śapathaḥ syād yadi tad āsvā-  
dayāmi. Evam tayoh parasparam vadatoḥ sa rājā tac chayanam āśādyā  
prasuptaḥ. Athāsau matkṛṇo jihvālaulyotkrṣṭautsukyāj jāgratam api tam  
mahīpatim adaśat. Athavā sādhv idam ucyate:

- |    |                           |                         |
|----|---------------------------|-------------------------|
|    | Svabhāvo nopadeśena       | śakyate kartum anyathā; |
| 20 | Sutaptam api pāniyam      | punar gacchati śitatām. |
|    | Yadi syāc chitalo vahniḥ, | śitāmśur dahanātmakaḥ,  |

Leibe durch verschiedenartige Brähen, Speisen, Getränke, durch Gerichte, die man saugt,  
durch solche, die man leckt, und durch Süßigkeiten entstanden ist. Heisst es doch:  
Gleich ist bei Bettlern und bei Fürsten die Zungenlust, wie Kluge sagen;  
Nur sie ist Lust, um ihretwillen geschieht der Menschen Mühn und Plagen.  
Gäh's in der Welt die Arbeit nicht, die unsrer Zunge zum Vergnügen  
Gereicht, wer würde Diener sein und sich in fremden Willen fügen!  
Dass jemand lügt, Unwürd'gen dient und in die Fremde zieht, —  
Es ist sein Bauch, der Anlass giebt, dass alles dies geschieht.

Da ich in dein Haus gekommen bin und vom Hunger gequält werde, so muss ich  
von dir Speise bekommen, und es ist darum nicht recht, dass du allein mit dem Blute  
dieses Königs dich sättigst. Mandavisarpini antwortete ihm: Nun denn, erst wenn der  
König eingeschlafen ist, speise ich von seinem Blute; wie steht es aber mit dir? Du  
bist, was dein Name sagt, Agnimukha, ein Feuermund, und dazu von flatterhaftem  
Wesen. Wenn du mit mir zusammen Blut geniessen willst, so bleibe und labe dich  
an dem köstlichen Blute. Die Wanze sagte: Liebe, so will ich es machen. Mich  
treffe der Götter und der Lehrer Fluch, wenn ich früher von dem Blute des Königs  
koste, als bis du es gethan hast. Während sie so mit einander redeten, legte sich  
der König in das Bett und fing an einzuschlafen. Aber während er noch wachte, biss  
ihn die Wanze, deren natürliche Ungeduld durch die Begehrlichkeit der Zunge noch  
gesteigert wurde. Man sagt mit Recht:

Dazu, des Menschen Sinn zu ändern, hat Unterweisung nicht Gewalt;  
Auch wenn man gut das Wasser wärmte, es wird doch immer wieder kalt.  
Und würde auch das Feuer kalt, und würde heiss der Mond auch werden —

Na svabhāvo 'tra martyānām śakyate kartum anyathā.

Athāsau mahīpatiḥ śūcyagravidha iva tac chayanām tyaktvā tatkṣanād evotthitah: aho jñāyatām, atra pracchādanapaṭe matkuṇo yūkā vā nūnam tiṣṭhati yenāham daṣṭa iti. Atha ye kañcukinas tatra sthitās te satvaram 5 pracchādanapaṭam gṛhitvā sūkṣmadṛṣṭyā vikṣām cakruḥ. Atrāntare sa matkuṇas cāpalyāt khatvāntam praviṣṭah, sā Mandavisarpiṇy api vastra-sandhyantargatā tair dṛṣṭā vyāpādītā ca.

Ato 'ham bravīmi: na hy avijñātaśilasyeti.

Tad ākarṇya Piṅgalaka āha: bho Damanaka kaḥ pratyayo 'tra viṣaye 10 yataḥ sa mamopari duṣṭabuddhiḥ? Sa āha: yad adya mamāgre tena niśca-yaḥ kṛto yat prabhāte Piṅgalakam vadhiṣyāmi, tad atraiva pratyayaḥ: prabhāte 'vasaravelāyām āraktanayanah sphuritādharo diśo 'valokayan na-nucitasthānopaviṣṭas tvām krūradrṣṭyāvalokayiṣyati. Tad evam jñātvā yad ucitam tat kartavyam. Iti kathayitvā Samjivakasakāśam gataḥ. Tam 15 praṇamyopaviṣṭah. Samjivako 'pi sodvegākāram mandagatyā samāyantam tam udvikṣya sādarataram uvāca: bho mitra svāgatam. Cīrād dṛṣṭo 'si. Api śivam bhavataḥ? Tat kathaya yenādeyam api tubhyaḥ gṛhāyātāya prayacchāmi. Uktam ca:

Te dhanyās te vivekajñās                    te śasyā iha bhūtale,  
20    Āgacchanti gṛhe yeṣām                    kāryārtham suhṛdo janāḥ.

Umändern könnte man doch nicht der Menschen Sinnesart auf Erden.

Der König aber verliess, wie von einer Nadelspitze gestochen, das Lager, stand sofort auf und rief: He, seht doch zu! Sicherlich hält sich in der Decke eine Wanze oder eine Laus auf; denn ich bin gebissen. Die dort befindlichen Diener nahmen eilig das Betttuch und untersuchten es mit scharfen Augen. Inzwischen war aber die Wanze in ihrer grossen Beweglichkeit nach dem Ende der Bettstelle gelangt; Mandavisarpiṇi aber, in den Falten des Tuches versteckt, wurde von den Dienern erblickt und getötet. Darum sage ich:

Gieb keinem Zuflucht, wenn er dir nicht von Charakter ist bekannt;

Geschah's doch durch der Wanze Schuld, dass eine Laus den Tod einst fand.

Als Piṅgalaka dies gehört hatte, fragte er: Sage, Damanaka, welcher Beweis ist denn dafür vorhanden, dass jener Schlimmes gegen mich beabsichtigt? Damanaka erwiderte: Heute hat er vor mir den Entschluss gefasst, dass er dich morgen töten würde; der Beweis dafür ist Folgendes. Morgen wird er zu der Zeit, die ihm passend erscheint, mit roten Augen, zuckenden Lippen, in das Leere blickend, an einem ungewohnten Orte sitzend, mit grimmigen Augen nach dir schauen. Wenn du dies wahrnimmst, so thue, was sich dann eignet. Nach diesen Worten begab sich Damanaka zu Sandschivaka, verneigte sich vor ihm und setzte sich. Sandschivaka hatte gesehen, wie er ängstlich aussehend und langsam herbeikam, und sprach sehr rücksichtsvoll zu ihm: Willkommen, Freund! Du bist lange nicht bei mir gewesen. Geht es dir auch wohl? So rede denn, dass ich dir, da du in mein Haus gekommen bist, auch das gebe, was man nicht zu geben braucht. Sagt man doch:

Der ist beglückt und einsichtsvoll hienieden und des Preises wert,

Nach dessen Haus gegangen kommt der Freund, wenn Hülfe er begehrt.

	Damanaka āha: bhoḥ katham śivam sevakajanasya?	
	Sampattayaḥ parāyattāḥ	sadā cittam anirvṛtam
	Svajivite 'py aviśvāsa	teṣāṃ ye rājasevakāḥ.
	Tathā ca:	
5	Sevayā dhanam icchadbhiḥ	sevakaiḥ paśya yat kṛtam:
	Svātantryaṃ yac charirasya	mūḍhais tad api hāritam.
	Tāvaj janmātiduḥkhāya,	tato durgatatā sadā,
	Tatrāpi sevayā vṛttir,	aho duḥkhaparamparā.
	Jivanto 'pi mṛtāḥ pañca	śrūyante kila Bhārata:
10	Daridro vyādhito mūrkhāḥ	pravāsi nityasevakāḥ.
	Nāśnāti sevayautsukyād,	vinidro na prabudhyate,
	Na niḥśaṅkaṃ vaco brūte,	sevako 'py atra jīvati?
	Sevā śvavṛttir ākhyatā	yais tair mithyā prajalpitaḥ:
	Svacchandaṃ carati śvātra,	sevakāḥ paraśāsanāt.
15	Bhūśayā brahmacaryaṃ ca	kṛśatvaṃ laghubhojanam
	Sevakasya yater yadvad,	viśeṣaḥ pāpadharmajaḥ.
	Śītātapādikaṣṭāni	sahate yāni sevakāḥ,
	Dhanāya tāni cālpāni,	yadi dharmān na mucyate.
	Mṛdunātisuvṛttena	sumṛṣṭenātihāriṇā
20	Modakenāpi kiṃ tena,	niṣpattir yasya sevayā.

Damanaka antwortete: Ach, wie kann es für Diener wohl Glück geben!

Abhängt von andern derer Glück, die sich in Fürstendienst begeben;

Ihr Herz ist nimmer froh, sie traun auch nicht einmal dem eignen Leben.

Schau, was die Diener thun, die sich zum Dienst aus Gier nach Geld bequemen:

Die Freiheit ihres Leibes selbst, die lassen sich die Thoren nehmen. [Brot:

Da ist zuerst Geburt ein schweres Leid, Und endlich ess' ich auch durch Dienst mein

Auf diese folgt beständ'ge Dürftigkeit, O über dieser Leidenskette Not!

Fünf werden lebend noch für Tote im Mahabharata erklärt:

Der Arme, Kranke, Heimatlose, der Thor, wer stets durch Dienst sich nährt.

Nicht lässt der Dienst ihn, wenn er möchte, essen;

Er wacht, bevor er ausschlieft, wieder auf;

Nie kann er, wenn er spricht, die Angst vergessen:

Ein Diener hemmt trotzdem nicht seines Lebens Lauf!

Der Dienst wird Hundeleben wohl genannt;

Doch vor der Wahrheit hält dies Wort nicht stand:

Läuft doch der Hund umher, wie ihm beliebt,

Der Diener — wie sein Herr Befehl ihm giebt.

Der Diener wie der Büsser lebt in Keuschheit, beide sind sie hager,

Für beide ist die Kost nur schmal, und blosser Boden ist ihr Lager;

Und doch besteht ein Unterschied: was jener leidet, das entspringt

Aus Sünden; diesem geht es so, weil gute Werke er vollbringt.

Ob Leiden auch ein Diener trägt, als Kälte, Hitze und dergleichen,

Es hilft zu Reichtum ihm nicht viel, will er nicht von der Tugend weichen.

Was soll uns selbst ein leckerer und zarter, runder Kuchen frommen,



Samjivaka āha: atha bhavān kiṃ vaktumanāḥ? Sa āha: mitra, svāmināṃ sacivānāṃ mantrabhedāṃ kartuṃ na yujyate. Uktāṃ ca:

- Yo mantram svāmino bhindyāt sāvīvyasamniyojitaḥ,  
 Sa hatvā nṛpakāryaṃ tat svayaṃ ca narakāṃ vrajet.  
 5 Yena yasya kṛto bhedaḥ sacivena mahipateḥ,  
 Tenāśastravadhas tasya kṛta, ity āha Nāradaḥ.

Tathāpi mayā tava snehapāśabaddhena mantrabhedāḥ kāryo yatas tvaṃ mama vacanenātra rājakule viśvastaḥ praviṣṭaś ca. Uktāṃ ca:

- Viśrambhād yasya yo mṛtyum avāpnoti kathamcana,  
 10 Tasya hatyā tadutthā sā, prāhedāṃ vacanāṃ Manuḥ.  
 Tat tavopari Piṅgalako 'yaṃ duṣṭabuddhiḥ, kathitaṃ cādyaṇena matpura-  
 rataś catuṣkarnatayā yat prabhāte Samjivakāṃ hatvā samastamṛgaparivāraṃ  
 cirāt tṛptiṃ neṣyāmi. Tataḥ sa mayoktaḥ: svāmin, na yuktam idaṃ yan  
 mitradrohena samjivanaṃ kriyate. Uktāṃ ca:

- 15 Api brahmavadhaṃ kṛtvā prāyaścittena śudhyati  
 Tadarheṇa vicirṇena, na kathamcit suhṛddruhaḥ.  
 Tatas tenāhaṃ sāmārṣeṇoktaḥ: bho duṣṭabuddhe, Samjivakas tāvac  
 chaspabhojī vayaṃ māṃsāśinas, tad asmākāṃ svābhāvikaṃ vairam iti.  
 Kathaṃ ripur upekṣyate? Tasmāt sāmādhibir upāyair hanyate. Na ca  
 20 hate tasmin doṣaḥ syāt. Uktāṃ ca:

Und mag er noch so lockend sein, wenn wir durch Dienst nur ihn bekommen!

Sandschivaka sprach: Aber was willst du mir eigentlich mitteilen? Jener antwortete: Freund, es ziemt sich für Minister nicht, die geheimen Pläne ihrer Herren zu verraten. Darüber heisst es ja:

Sie stören ihres Königs Werk und müssen selbst zur Hölle fahren,  
 Die, zu Ministern eingesetzt, der Herren Pläne offenbaren.  
 Wer als Minister seines Herrn Geheimnisse verrät (dies Wort  
 Sprach Narada), begeht an ihm auch ohne Waffen einen Mord.

Trotzdem aber muss ich, weil dich und mich das Band der Liebe vereinigt, ein Geheimnis verraten, weil du im Vertrauen auf mein Wort an den Hof des Königs gekommen bist. Man sagt:

Stirbt jemand, wies auch immer mag geschehen, Dann ist der andre — Manu lehrt uns dies —  
 Weil er auf einen andern sich verliess, Als Ursach jenes Todes anzusehen.

Dieser Pingalaka führt Böses gegen dich im Sinne. Denn heute hat er unter vier Augen zu mir gesagt: Morgen werde ich Sandschivaka töten und dadurch auf lange Zeit alles Wild in meiner Umgebung satt machen. Darauf entgegnete ich: Herr, es ist nicht recht, sich den Lebensunterhalt durch Tücke gegen den Freund zu verschaffen. Es heisst ja:

Durch angemess'ne Busse werden sogar Brahmanenmörder rein;  
 Doch die den Freund verrieten, können von dieser Schuld sich nie befreien.

Er antwortete mir unwillig: O du Bösewicht, Sandschivaka ist ein Grasfresser, wir aber sind Fleischfresser; so besteht denn von Natur Feindschaft zwischen ihm und uns. Wie braucht man auf einen Feind Rücksicht zu nehmen! Darum wird ein solcher durch eins jener vier Mittel, deren erstes Freundlichkeit ist, getötet. Und durch seine Ermordung laden wir keine Schuld auf uns. Heisst es doch:

- Dattvāpi kanyakām vairī nihantavyo vipāścītā;  
 Anyopāyair aśakyo yo hate doṣo na vidyate.  
 Kṛtyākṛtyam na manyate kṣatriyo buddhisamṃyutaḥ;  
 Supto vā Droṇaputreṇa Dhr̥ṣṭadyumnaḥ purā hataḥ?
- 5 Tad aham tasya niścayaṁ jñātvā tvatsakāśam upāgataḥ. Sāmprataṁ  
 me nāsti viśvāsaghātakadoṣaḥ. Tad yat te pratibhāti tat kuruṣveti. Atha  
 Samjivakas tad vajrapātadaruṇam vacanaṁ śrutvā moham upāgataḥ. Atha  
 cetanāṁ labdhvā savairāgyam idam āha: bhoḥ sādhu idam ucyate:  
 Durjanagamyā nāryaḥ, prāyeṇāsnehavān bhavati rājā;  
 10 Kṛpaṇānusāri ca dhanam, meghe giridurgavarṣi ca.  
 Aham hi sammato rājño — ya evaṁ manyate kudhiḥ,  
 Balivardaḥ sa vijñeyo viśānaparivarjitaḥ.  
 Varam vanam varam bhaikṣyam varam bhāropajivanam  
 Varam vyādhir manuṣyānām, nādhikāreṇa saṁpadaḥ.  
 15 Tad ayuktaṁ mayā kṛtaṁ yad anena saha maitrī vihita. Uktaṁ ca:  
 Yayor eva samaṁ vittaṁ, yayor eva samaṁ kulam,  
 Tayor maitrī vivāhaś ca, na tu puṣṭavipuṣṭayoḥ.  
 'Tathā ca:  
 20 Mṛgā mṛgair saṅgam anuvrajanti,  
 Gāvaś ca gobhis, turagās turaṅgair,

Und wenn der Feind sein Eidam ist, der Kluge soll ihn dennoch töten;  
 Auch ist nicht sündlich dieser Mord, giebt's sonst kein Mittel in den Nöten.  
 Ein Krieger, der Verstand besitzt, soll nicht nach Recht und Unrecht fragen;  
 Ward Dhrischtadyumna nicht voreinst im Schlaf von Drona's Sohn erschlagen?

So bin ich denn nun zu dir gekommen, nachdem ich des Königs Entschluss in  
 Erfahrung brachte, und mich belastet jetzt nicht die Schuld des Vertrauensbruches.  
 Thu jetzt, was dir angemessen erscheint. Sandschivaka verlor das Bewusstsein, als  
 er diese Rede, die schrecklich klang wie ein Donnerschlag, gehört hatte. Er erholte  
 sich wieder und sagte dann lebensüberdrüssig: Ach, es heisst ja mit Recht:

Von Frauen wird oft schlechten Menschen Huld gewährt;  
 Ein König in dem Herzen keine Liebe nährt;  
 So läuft ja auch den geiz'gen Leuten nach das Geld,  
 Auf schroffen Berg der Regenwolke Spende fällt.

Ein Ochs, dem bloss die Hörner fehlen, ist der, das wisse, welcher denkt  
 In seiner Thorheit: Wie der König mir soviel Huld und Gnade schenkt!

Das Betteln ist uns besser und der Wald Ja, besser ist's, dass man in Krankheit fällt,  
 Und Lastentragen für den Unterhalt, Als dass man Reichtum durch ein Amt erhält.

Darum habe ich nicht wohl daran gethan, mit diesem Freundschaft anzuknüpfen.

Man sagt ja:

Nur zwischen solchen, welche sich an Herkunft und Vermögen gleichen,  
 Kann Freundschaft sein und Ehebund, nicht zwischen Dürftigen und Reichen.

Die Rehe suchen Rehe zu Genossen,  
 Die Kühe Kühe, Rosse gehn zu Rossen,  
 Zu Klugen Kluge, Thoren zu den Thoren:

Mürkhās ca mürkhaiḥ, sudhiyaḥ sudhibhiḥ :  
Samānaśilavyasaneṣu sakhyam.

Tad yadi gatvā taṁ prasādayāmi tathāpi na prasādam yāsyati. Uktam ca :

5 Nimittam uddīśya hi yaḥ prakupyati,  
Dhruvaṁ sa tasyāpagame prasīdati.  
Akāraṇadveṣaparo hi yo bhavet,  
Katham naro 'sau paritoṣam eṣyati?

Aho sādhu cedam ucyate :

10 Bhaktānām upakāriṇām parahita- vyāpārayuktātmanām  
Sevāsaṁvyavahāratattvaviduṣāṁ drohacyutānām api  
Vyāpattiḥ skhalitāntareṣu niyatā, siddhir bhaved vā na vā :  
Tasmād ambupater ivāvanipateḥ sevā sadāśankinī.

Tathā ca :

15 Bhāvasnigdhair upakṛtam api dveṣyatām yāti kimcic,  
Chāṭhyād anyair apakṛtam api prīṭhaye copayāti :  
Durgāhyatvān nṛpatimanasām naikabhāvāśrayāṇām  
Sevādharmāḥ paramagahano yoginām apy agamyāḥ.

Tat pariñātam mayā yat prasādam asahamānaiḥ samīpavartibhir eṣa  
Piṅgalakaḥ prakopitaḥ. Tenāyam mamādoṣasyāpyevaṁ vadati. Uktam ca :

20 Prabhoḥ prasādam anyasya na sahantiha sevakāḥ

Zum Freund wird, wer an Sinn und Hang uns gleicht, erkoren.

Wenn ich also auch zu ihm ginge und ihn um Gnade bäte, er würde sie mir  
doch nicht gewähren. Darüber heisst es :

Wer aus bestimmtem Grunde zürnt, wird freundlich sein, wenn jener weicht ;  
Doch den, der ohne Ursach hasst, zu säntf'gen, wie wird das erreicht !

Ach, mit Recht wird auch gesagt :

Wenn Diener, die geschickt sind und ergeben,  
Die eifrig nach dem Wohle andrer streben,  
Die sich vortrefflich auf den Dienst verstehn  
Und Abscheu haben, Treubruch zu begehn,  
Wenn solche stracheln, trifft sie das Verderben  
Ganz sicher ; doch ob sie sich das erwerben  
Im andern Falle, was ihr Herz verlangt,  
Ist zweifelhaft. So kommt es, dass man bangt  
Im Fürstendienst, gleichwie die Menschen zagen,  
Wenn sie sich ins Gebiet des Meeressgottes wagen.

Ein Dienst sogar, den Wohlgesinnte ihm leisten, macht dem Herrn Verdruss,  
Und Schaden, der durch Bosheit andrer geschieht, bereitet ihm Genuss ;  
Ach Fürstensinn ist schwer ergründlich, drin haben viele Launen Raum ;  
Drum ist der Diener Pflicht so dunkel, ein Heil'ger selbst begreift sie kaum.

Soviel indes sehe ich ein, dass Pingalaka von solchen in seiner Umgebung gegen  
mich aufgestachelt ist, die seine Huld gegen mich nicht ertragen können. Darum redet  
er so über mich, der ich doch ganz schuldlos bin. Es heisst ja :

Erweist der Herrscher einem Diener Huld —

Sapatnya iva saṁkruddhāḥ sapatnyaḥ svākṛter api.

Bhavati caivaṁ yad guṇavatā samīpavartinā tadguṇair anyeṣāṁ pra-  
sādo na bhavati. Uktāṁ ca:

5 Guṇavattarapātreṇa cchādyante guṇināṁ guṇāḥ:  
Rātrau dipāśikhākāntir, na bhānāv udite sati.

Damanaka āha: bho mitra, yady evaṁ tan nāsti te bhayam. Prakopito  
'pi sa durjanais tava vacanena prasādaṁ yāsyati. Saṁjīvaka āha: bho, na  
yuktam uktāṁ bhavatā. Laghūnām api durjanānāṁ madhye vastum na  
śakyate. Upāyāntaraṁ vidhāya te nūnaṁ ghnanti. Uktāṁ ca:

10 Bahavaḥ paṇḍitāḥ kṣudrāḥ sarve māyopajīvināḥ  
Kuryuḥ kṛtyam akṛtyaṁ vā, uṣtre kākādayo yathā.

Damanaka āha: katham etat? So 'bravit:

Asti kasmiṁścid vanoddeśe Madotkato nāma siṁhaḥ prativasati sma.  
Tasya cānucarā anye dvīpīvāyasagomāyavaḥ santi. Atha kadācit tair itas  
15 tato bhramadbhiḥ sārthād bhraṣṭaḥ Kathanako nāmoṣṭro dr̥ṣṭaḥ. Atha  
siṁha āha: aho, apūrvam idaṁ sattvam. Taj jñāyatām kim etad āraṇya-  
kaṁ grāmyaṁ veti. Tac chrutvā vāyasa āha: bhoḥ svāmin, grāmyo 'yam  
uṣṭranāmā jivaviśeṣas, tava bhojyaḥ. Tad vyāpādyatām. Siṁha āha:

Die andern tragen dies nicht mit Geduld;  
So zürnen ja auch eines Mannes Frauen  
Der schönen Mitfrau selbst, die sie bevorzugt schauen.

Es ist aber so, weil dann, wenn ein mit Tugenden oder Vorzügen ausgestatteter  
Mann in der Nähe ist, eben um seiner Vorzüge willen die andern zurückgesetzt werden  
und keine Huldbeispiele bekommen. Sagt man doch:

Wer reicher ist an Tugenden, verdunkelt einen Tugendreichen;  
Der Kerze Flamme strahlt bei Nacht, doch lässt die Sonne sie erbleichen.

Damanaka sagte: Nun, Freund, wenn es sich also verhält, dann brauchst du dich  
nicht zu fürchten. Wenn er auch von Bösen zum Zorn gegen dich angestachelt ist,  
so wird er durch deine Worte schon wieder gnädig werden. Da entgegnete Sandschi-  
vaka: Was du da sagst, ist nicht zutreffend. Es ist nicht möglich, auch nur unter  
geringfügigen Bösewichtern sich zu behaupten; sie wenden ein Hilfsmittel an, dieses  
oder jenes, und töten einen sicherlich. Man sagt ja auch:

Wenn Niedrige, die schlan vom Truge leben,  
In grosser Zahl zusammen sich begeben,  
Dann können sie in Recht selbst Unrecht wandeln;  
So sehn wir am Kamel die Kräh' und Sippschaft handeln.

Damanaka fragte: Wie war das? Jener erzählte:

Siebente Erzählung.

In einer gewissen Waldgegend lebte ein Löwe, namens Madotkata, zu dessen  
Gefolge auch ein Leopard, eine Krähe und ein Schakal gehörten. Als sie einmal hier  
und dort umherstreiften, erblickten sie ein von der Karawane abgekommenes Kamel,  
namens Kathanaka. Da sagte der Löwe: Ei, ein solches Geschöpf ist mir noch nicht  
vorgekommen. Bringt doch in Erfahrung, ob es ein Wald- oder ein Haustier ist. Die  
Krähe sprach: Herr, es ist ein Haustier und heisst Kamel, eine Art von Geschöpfen,

nāham ḡṛham āgataṁ hanmi. Uktaṁ ca :

Ḡṛhaṁ śatrum api prāptaṁ viśvastam akutobhayam  
Yo hanyāt tasya pāpaṁ syāc chatabrahmaṇaghātajam.

Tad abhayapradānaṁ dattvā matsakāśam āniyatāṁ yenāsyāgamakāraṇaṁ  
5 pṛcchāmi. Athāsau sarvair api viśvāsyābhayapradānaṁ dattvā Madotkātā-  
sakāśam āniṭaḥ praṇamyopaviṣṭaś ca. Tatas tasya pṛcchatas tenātma-  
vṛttāntaḥ sārthabrahmaṇśasamudbhavo niveditaḥ. Tataḥ simhenoktam: bhoḥ  
Kathanaka, mā tvaṁ grāmaṁ gatvā bhūyo 'pi bhārodvahanakaṣṭabhāgi  
bhūyāḥ. Tad atrāraṇye nirviśānko marakatasadṛśāni śaśpāgrāṇi bhakṣa-  
10 yan mayā saha sadaiva vasa. So 'pi tathety uktvā teṣāṁ madhye vicaran  
na kuto'pi bhayam iti sukhenāste. Tadānyedyur Madotkātasya mahā-  
gajenāraṇyacāriṇā saha yuddham abhavat. Tatas tasya dantamusalaprahā-  
rair vyathā samjātā. Vyathitaḥ kathamapi prāṇair na viyuktaḥ. Atha  
śarirāsāmarthyān na kutracit padam api calitum śaknoti. Te sarve kākā-  
15 dayo 'py aprabhutvena kṣudhāviṣṭāḥ paraṁ duḥkhaṁ bhejuḥ. Atha tān  
simhaḥ prāha: bho anviṣyatāṁ kutracit kiṁcit sattvaṁ yenāham etāṁ api  
daśāṁ prāptas tad dhatvā yuṣmadbhojanaṁ sampādāyāmi. Atha te catvāro  
'pi bhramitum ārabdhā yāvan na kiṁcit sattvaṁ paśyanti tāvad vāyasa-  
śṛgālau parasparaṁ mantrayataḥ. Śṛgāla āha: bho vāyasa, kiṁ prabhūta-  
20 bhrāntena? Ayam asmākaṁ prabhōḥ Kathanako viśvastas tiṣṭhati. Tad

die du verzehren kannst. Darum töte es. Aber der Löwe antwortete: Ich töte keinen, der in meine Behausung eingegangen ist. Heisst es doch:

Wer selbst den Feind, der mit Vertrau'n ins Haus ihm kommt und ohne Zagen,  
Umbringt, der sündigt solchem gleich, der hundert Priester hat erschlagen.

Darum überbringt ihm das Versprechen der Sicherheit und führt es zu mir, dass ich von ihm erfrage, wie es hierher gekommen ist. So wurde es denn von allen Begleitern des Löwen, die es Vertrauen zu fassen baten und ihm Sicherheit versprochen, zu Madotkata geführt. Vor diesem verneigte es sich und setzte sich dann. Auf des Löwen Frage erzählte es ihm seine Erlebnisse von der Zeit an, da es sich von der Karawane verloren hatte. Darauf sprach der Löwe: Nun, Kathanaka, kehre nicht wieder nach dem Dorfe zurück und bereite dir nicht von neuem dadurch Qualen, dass du Lasten trägst, sondern bleibe furchtlos beständig bei mir in diesem Walde und nähre dich von den smaragdgrünen Grasspitzen. Das Kamel versprach dies und lebte vergnügt bei dem Löwen und den Seinen, in der Meinung, es hätte in keiner Weise etwas zu fürchten. Nun begab es sich eines Tages, dass Madotkata mit einem gewaltigen Wald-elefanten kämpfte und von den Stößen der Zähne desselben, die Mörserkeulen glichen, verwundet wurde. Ja, es fehlte nicht viel, dass ihn diese Wunden töteten. Er war so schwach, dass er keinen Fuss regen konnte. Seine ganze Umgebung, die Krähe und Sippenschaft, litten wegen seiner Ohnmacht durch Hunger grosses Leid. Der Löwe sprach zu ihnen: Sucht doch irgendwo ein Tier, dass ich, obgleich ich mich in diesem Zustande befinde, es töte und euch dadurch Speise verschaffe. Alle vier machten sich nun auf und liefen umher; da sie aber kein Tier gewahrten, so berieten die Krähe und der Schakal mit einander, und der Schakal sprach: Wozu, liebe Krähe, das viele Umherlaufen? Da ist ja dieser Kathanaka, der auf unsern Herrn vertraut. Ihn wollen wir

enam hatvā prāṇayātrām kurmaḥ. Vāyasa āha: yuktam uktaṁ bhavatā,  
 paraṁ svāminā tasyābhayapradānam dattam āste na vadhyo 'yam iti.  
 Śṛgāla āha: bho vāyasa, ahaṁ svāminam vijñāpya tathā kariṣye yathā  
 svāmī vadham kariṣyati. Tat tiṣṭhantu bhavanto 'traiva yāvad ahaṁ  
 5 gṛham gatvā prabhor ājñām gṛhitvā cāgacchāmi. Evam abhidhāya satvaram  
 simham upasthitaḥ. Atha simham āsādyedam āha: svāmin, samastaṁ vanam  
 bhrāntvā vayam āgatāḥ. Na kimcit sattvam āsāditam. Tat kim kurmo  
 vayam? Samprati vayam bubhuksayā padam api calitum na śaknumaḥ.  
 Devo 'pi pathyāśī vartate. Tad yadi devādeśo bhavati, tat Kathanaka-  
 10 piṣitenādya pathyakriyā kriyate. Atha simhas tasya tad dāruṇam vacanam  
 ākarṇya sakopam idam āha: dhik pāpādharma, yady evam bhūyo 'pi vadasi  
 tatas tvām tatksaṇena vadhiṣyāmi yato mayā tasyābhayam dattam. Tat  
 katham vyāpādayāmi? Uktaṁ ca:

15 Na gopradānam na mahipradānam  
 Na cānadānam hi tathā pradhānam,  
 Yathā vadantiha budhāḥ pradhānam  
 Sarvaprādāneṣv abhayapradānam.

Tac chrutvā śṛgāla āha: svāmin, yady abhayapradānam dattvā vadhaḥ  
 kriyate, tad eṣa doṣo bhavati. Punar yadi devapādānam bhaktyā sa ātmano  
 20 jīvitavyam prayacchati, tan na doṣaḥ. Tato yadi sa svayam evātmānam  
 vadhāya niyojayati, tad vadhyo, 'nyathāsmākaṁ madhyād ekatamo vadhya  
 iti, yato devapādāḥ pathyāśinaḥ kṣunnirodhād antyām daśām yāsyanti. Tat

töten und dadurch unser Leben erhalten. Die Krähe antwortete: Du hast wohl recht;  
 aber unser Herr hat ihm Sicherheit zugesagt, und darum darf er nicht getötet werden.  
 Da sagte der Schakal: Nun, ich werde so zu dem Herrn reden, dass er das Kamel  
 töten wird. So wartet ihr nur hier; ich will indes zum Herrn gehen, seinen Befehl  
 empfangen und wiederkommen. Nach diesen Worten begab er sich eilig zum Löwen  
 und sprach, als er in seine Nähe gekommen war: Herr, wir sind nun wieder zurück,  
 nachdem wir den ganzen Wald durchstreiften; aber wir sind auf kein Tier gestossen.  
 Was fangen wir nun an? Wir sind jetzt vor Hunger nicht im Stande, einen Fuss zu  
 rühren. Auch du, Herr, bedarfst nahrhafter Speise. Wenn du also den Befehl dazu  
 gibst, so wollen wir uns solche heute durch Kathanaka's Fleisch verschaffen. Als der  
 Löwe diese entsetzliche Rede gehört hatte, rief er im Zorn: Pfui über dich, Bösewicht!  
 Wenn du noch einmal so sprichst, so töte ich dich auf der Stelle. Habe ich doch  
 jenem Sicherheit zugesagt; wie darf ich ihn töten? Heisst es denn nicht:

Dass eine Kuh, dass Land man schenkt und Speise,  
 Die Gaben stehn so hoch nicht, lehren Weise,  
 Wie jene höchste steht, dass Sicherheit  
 Des Lebens den Geschöpfen man verleiht.

Der Schakal antwortete: Herr, wenn man einem Sicherheit des Lebens zugesagt  
 hat, so ist es eine Sünde, ihn zu töten. Wenn aber dieser aus Liebe zu dir selbst  
 sein Leben darbietet, dann ist es keine Sünde, wenn man ihn tötet. Wenn er sich  
 also selbst zum Tode anträgt, so muss er getötet werden, andernfalls einer von uns;  
 sonst kommt es mit dir, da du durchaus Stärkendes geniessen musst, infolge Aushungerns

kim etaiḥ prāṇair asmākaṁ ye svāmīyathe na yāsyanti? Aparāṁ paścād apy asmābhīr vahnipraveśaḥ kārya yadi svānipādānāṁ kiñcid aniṣṭāṁ bhaviṣyati. Uktaṁ ca:

- 5    Yasmin kule yaḥ puruṣaḥ pradhānaḥ,  
Sa sarvayatnair parirakṣaniyaḥ.  
Tasmin vinaṣṭe svakulaṁ vinaṣṭāṁ:  
Na nābhibhaṅge hy arakā vahanti.

Tad ākārṇya Madotkaṭa āha: yady evaṁ tat kuruṣva yad rocate. Tac chrutvā sa satvarāṁ gatvā tān āha: bhoḥ svāmino mahaty avasthā vartate, 10 tat kiṁ paryaṭitena? Tena vinā ko 'trāsmān rakṣayiṣyati? Tad gatvā tasya kṣuddoṣāt paralokaṁ prasthitasyātmaśariradānāṁ kurmo, yena svāmi-prasādasyānrṇatāṁ gacchāmaḥ. Uktaṁ ca:

- Āpadāṁ prāpnuyāt svāmi                    yasya bhṛtyasya jīvataḥ  
  Prāṇeṣu vidyamāneṣu,                    sa bhṛtyo narakāṁ vrajet.  
15    Iti śrutvā te sarve bāṣpapūritadr̥ṣo Madotkaṭaṁ prānamyopaviṣṭāḥ.  
Tān dr̥ṣtvā Madotkaṭa āha: bhoḥ, prāptaṁ dr̥ṣṭāṁ vā kiñcit sattvam?  
Atha teṣāṁ madhyāt kākaḥ provāca: svāmin, vyaṁ tāvat sarvatra parya-  
ṭitāḥ, paraṁ na kiñcit sattvam āsāditāṁ dr̥ṣṭāṁ vā. Tad adya māṁ  
bhakṣayitvā prāṇān dhārayatu svāmi, yena devasyāpyāyanā bhavati, mama  
20 punaḥ svargaḥ prāptir iti. Uktaṁ ca:

Svāmīyathe yas tyajet prāṇān    bhṛtyo bhaktisamanvitaḥ,  
Sa paraṁ padam āpnoti            jarāmaraṇavarjitam.  
Tac chrutvā śṛgāla āha: bhoḥ svalpakāyo bhavaṁ. Bhavadbhakṣaṇāt

zum Äussersten. Wozu haben wir das Leben, wenn es nicht um des Herrn willen dahingehen soll! Wir müssten ja auch hinterher uns ins Feuer stürzen, wenn dir etwas Unangenehmes zustiesse. Es heisst ja:

Man soll mit Eifer dessen Leben wahren,    Denn dies verdirbt, wenn er zu Grunde geht:  
Der an der Spitze des Geschlechtes steht;    Nicht kann ein Rad noch, brach die Nabe, fahren.

Als Madotkata dies gehört hatte, erwiderte er: Verhält es sich so, dann thu, wie dir gut scheint. Da ging der Schakal eilig zu den übrigen und sprach: Mit dem Herrn steht es sehr schlimm. Wozu wollen wir umherlaufen? Wer wird uns, wenn jener nicht mehr vorhanden ist, schützen? Darum kommt zu ihm, der infolge des Hungers im Begriff ist, in die andere Welt zu reisen, und lasst uns ihm das eigene Leben darbieten, dass wir dadurch die Schuld entrichten für die Güte, die er uns erwiesen hat. Man sagt ja:

Der Diener muss zur Hölle fahren, der es mit seinen Augen sieht  
Und zulässt, während er noch atmet, dass seinem Herrn ein Leid geschieht.

Als sie dies gehört hatten, verneigten sie sich, die Augen mit Thränen gefüllt, vor Madotkata und setzten sich. Dieser fragte: Nun, habt ihr ein Tier gefangen oder gesehen? Darauf antwortete aus ihrer Mitte die Krähe: Herr, wir sind zwar überall umhergelaufen, haben aber kein Tier angetroffen oder gesehen. Darum verzehre mich nun und erhalte dadurch dein Leben, dass du Erquickung findest, ich aber den Himmel erwerbe. Sagt man doch:

Ein treuer Diener, der das Leben hingiebt für seinen Herrn, erwirbt  
Im Jenseits einst die höchste Stätte, wo man nicht altert und nicht stirbt.  
Der Schakal sagte darauf: Dein Körper ist gar zu klein. Wenn dich auch der

svāminas tāvat prāṇayātrā na bhavaty, aparo doṣas ca tāvat samutpadyate.

Uktaṁ ca :

Kākamāmsaṁ śnocchiṣṭaṁ svalpaṁ tad api durbalam.

Bhakṣitenāpi kiṁ tena, ṛptir yena na jāyate?

- 5 Tad darśitā svāmibhaktir bhavatā, gataṁ cārṇyaṁ bhartṛpiṇḍasya, prāptaś cobhayaloke sādhuvādaḥ. Tad apasarāgrataḥ. Ahaṁ svāminam vijñāpayāmi. Tathānuṣṭhite śṛgālaḥ sādaram praṇamyopaviṣṭaḥ: svāmin, mām bhakṣayitvādyā prāṇayātrām vidhāya mamobhayalokapṛāptim kuru.

Uktaṁ ca :

- 10 Svāmyāyattāḥ sadā prāṇā bhṛtyānām arjitā dhanaiḥ  
Yatas, tato na doṣo 'sti teṣāṁ grahaṇasambhavaḥ.  
Atha tac chrutvā dvīpy āha: bhoḥ sādhuḥktaṁ bhavatā, punar bhavān  
api svalpakāyaḥ svajātiś ca nakhāyudhatvād abhakṣya eva. Uktaṁ ca :  
Nābhakṣyaṁ bhakṣayet prājñāḥ prāṇaiḥ kaṇṭhagatair api ;  
15 Viśeṣāt tad api stokaṁ lokadvayavināśakam.  
Tad darśitaṁ tvayātmanaḥ kaulinyam. Athavā sādhu cedam ucyate :  
Etadarthaṁ kulinānām nṛpāḥ kurvanti saṁgraham :  
Ādimadhyāvasāneṣu na te gacchanti vikriyām.

- Tad apasarāgrato yenāhaṁ svāminam vijñāpayāmi. Tathānuṣṭhite dvīpī  
20 praṇamya Madotkaṭam āha: svāmin, kriyatām adya mama prāṇaiḥ prāṇa-

Herr verzehrt, das reicht nicht hin, ihm das Leben zu erhalten. Ausserdem ist es ihm auch schädlich, wenn er dich geniesst. Heisst es nicht:

Von Krähenfleisch will selbst der Hund nichts wissen;

Es giebt nicht Kraft und ist ja nur ein Bissen.

Weshalb wohl würde Nahrung eingenommen,

Von der wir keine Sättigung bekommen!

Du hast deine Liebe zum Herrn offenbart, hast die Schuld für die Nahrung entrichtet, die er dir darbot, und in beiden Welten einen guten Leumund erworben. So tritt nun zurück und lass mich zu dem Herrn reden. Nachdem dies geschehen war, verneigte sich der Schakal ehrfurchtsvoll, setzte sich und sprach: Herr, verzehre mich heute und erhalte dir dadurch das Leben und verschaffe mir den Himmel. Denn so sagt man:

Vom Herrn wird über Dieners Leben, das er erkaufte, stets bestimmt,

So thut er denn auch keine Sünde, wenn er ihm dieses Leben nimmt.

Da sprach der Leopard: Du hast trefflich gesprochen. Aber auch du bist von gar kleinem Körper und ein Verwandter unsers Herrn, da du gleichfalls Krallen zu Waffen hast. Daher darf er dich nicht verzehren. So heisst es ja:

Verbotnes esse nicht ein Kluger, und muss er fast vor Hunger sterben;

Es hindert dessen schon ein wenig, die beiden Welten zu erwerben.

Du hast bewiesen, dass du aus edlem Geschlecht bist. Mit Recht sagt man ja auch:

Deshalb umgiebt sich ja ein Fürst mit Männern aus berühmtem Haus,

Weil sie zuerst, inmitten und am Schluss auch treulich halten aus.

So geh nun da vorn weg, dass ich mit dem Herrn reden kann. Als so geschehen war, verneigte sich der Leopard vor Madotkata und sprach zu ihm: Herr, erhalte heute dein Leben durch das meine, gib mir dadurch die ewige Wohnstatt im Himmel



yātrā, diyatām akṣayo vāsaḥ svarge mama, vistāryatām kṣītitale prabhūtaṁ yaśa itī tan nātra vismayaḥ kāryaḥ. Uktāṁ ca :

Mr̥tānāṁ svāmināḥ kārye                      bhṛtyānāṁ anuvartinām  
Bhavet svarge 'kṣayo vāsaḥ                      kīrtiś ca dharanītale.

5 Tac chrutvā Kathanakaś cintayāmāsa: etais tāvat sarvair api śobhāvā-  
kyāny uktāni, na caiko 'pi svāminā vināśitāḥ. Tad aham api prāptakālāṁ  
vakṣyāmi citrakāṁ, yena madvacanam ete trayo 'pi samarthayanti. Iti  
niścitya provāca: bhoḥ satyam uktāṁ bhavatā, paraṁ bhavaṁ api nakhā-  
yudhaḥ. Tat katham bhavantaṁ svāmī bhakṣayati? Uktāṁ ca :

10 Manasāpi svajātyānāṁ                      yo 'niṣṭāni pracintayet,  
Bhavanti tasya tāny eva                      iha loke paratra ca.

Tad apasarāgrato yenāham svāmināṁ vijñāpayāmi. Tathānuṣṭhite  
Kathanako 'gre sthitvā praṇamyovāca: svāmin, nete 'bhakṣyās tava, tan  
mama praṇaiḥ praṇayātrā vidhiyatām, yena mamobhayalokaprāptir bhavati.

15 Uktāṁ ca :

Na yajvāno 'pi gacchanti                      tāṁ gatiṁ naiva yogināḥ,  
Yāṁ yānti projjhitapraṇāḥ                      svāmyarthe sevakottamāḥ.  
Evam abhihite tābhyāṁ śrgālacitrakābhyāṁ vidāritobhayakuṣiḥ Katha-  
nakaḥ praṇān atyākṣit. Tataś ca taiḥ kṣudrapaṇḍitaiḥ sarvair bhakṣitāḥ.

20 Ato 'ham bravīmi: bahavaḥ paṇḍitāḥ kṣudrā itī.

und verbreite meinen Ruhm weithin über den Erdboden. Sieh mich hierbei nicht ver-  
wundert an. Heisst es doch :

Den treuen Diener, der im Dienst des Herren stirbt, ihn lohnt  
Der Ruhm auf Erden, und dass er im Himmel ewig wohnt.

Als Kathanaka dies hörte, dachte er: Diese alle haben herrliche Reden im Munde  
geführt, und keiner von ihnen ist vom Herrn getötet worden. Darum will auch ich jetzt zu  
dem Leoparden reden, wie es die Umstände erfordern, dass diese drei meine Rede billigen.  
Nachdem er diesen Entschluss gefasst hatte, sprach er: Wahr ist, was du da sagst. Aber  
auch du bist mit Krallen bewaffnet; wie kann dich also der Herr verzehren! Heisst es doch :

In dieser und in jener Welt ein Mensch das Böse selbst gewinnt,  
Auf das auch in dem Herzen nur er gegen die Verwandten sinnt.

Darum tritt zurück und lass mich zu dem Herrn reden. Als so geschehen war,  
stellte sich Kathanaka vorn hin, verneigte sich und sprach: Herr, diese kannst du  
nicht geniessen. So erhalte denn durch mein Leben das deinige, auf dass ich beide  
Welten erwerbe. Man sagt ja :

Nicht Opferern, auch Büssern nicht wird solcher Rang in jenem Leben  
Wie guten Dienern, die dem Herrn zu Liebe in den Tod sich geben.

Nach diesen Worten rissen Schakal und Leopard dem Kamel den Leib auf, es  
musste sterben, und diese verschmitzten niedrigen Geschöpfe insgesamt verzehrten es.  
Daher sage ich :

Wenn Niedrige, die schlan' vom Truge leben,  
In grosser Zahl zusammen sich begeben,  
Dann können sie in Recht selbst Unrecht wandeln;  
So sehn wir am Kamel die Kräh' und Sippschaft handeln.

Tad bhadra kṣudraparivāro 'yaṁ rājā mayā saṁparikalpitaḥ. Uktaṁ ca:  
 Asuddhaprakṛtau rājñi janatā nānuraḥyate,  
 Yathā gṛdhrasamāsannaḥ kalahaṁsaḥ samācāret.

Tathā ca:

5 Gṛdhrākāro 'pi sevyāḥ syād dhamsākāraiḥ sabhāsadaḥ,  
 Hamsākāro 'pi samtyājyo gṛdhrākāraiḥ sa tair nṛpaḥ.  
 Tan nūnaṁ mamopari kenacid durjanenāyaṁ prakopitaḥ. Tenaivaṁ  
 vadati. Athavā bhavaty etat. Uktaṁ ca:

10 Karṇaviṣeṇa ca bhagnaḥ kiṁ kiṁ na karoti bāliso lokāḥ?  
 Kṣapaṇakatām api dhatte, pibati surāṁ narakapālena.  
 Athavā sādhu idam ucyate:

Pādāhato 'pi dṛḍhadanḍasamāhato 'pi  
 Yaṁ daṁṣṭrayā sprṣati taṁ kila hanti sarpaḥ.  
 Ko 'py eṣa eva piśunogramanuṣyadharmāḥ?  
 15 Karṇe paraṁ sprṣati, hanti paraṁ samūlam.

Tathā ca:

Aho khalabhujaṅgasya viparītavadhakramaḥ:  
 Karṇe lagati cānyasya, prāṇair anyo viyuḥyate.

Tad evaṁ gate 'pi kiṁ kartavyam iti? Ahaṁ tvāṁ suhṛdbhāvāt  
 20 pṛcchāmi. Damanaka āha: taddeśāntaragamanāṁ yuḥyate naivaṁvidhasya  
 kusvāmiṇaḥ sevāṁ vidhātum. Uktaṁ ca:

Ich habe die Überzeugung gewonnen, lieber Damanaka, fuhr Sandschivaka fort,  
 dass der König eine niedrige und gemeine Umgebung hat. Es heisst darüber: [Schwan,  
 Nicht freut des Fürsten sich der Unterthan, Ein solcher Fürst thut Gleiches, wie ein  
 Ist niedrig sein Gefolge und gemein; Der mit den Geiern träte in Verein.

Dem geiergleichen König diene, wenn seine Räte Schwänen gleichen;

Doch musst du, ist ein Schwan er selber, doch Geier diese, von ihm weichen.

Sicher hat ihn irgend ein Bösewicht gegen mich in Zorn gebracht, und darum  
 spricht er so. So geht es nun einmal zu. Heisst es doch:

Gebrochen von dem Gift, das ihren Ohren Sogar dem Bettelmönchtum sie sich weihn,  
 Ward eingeträufelt, was begehrt Thoren! Und Rauschtrank schlürfen sie aus Menschen-  
 Mit Recht sagt man auch: [schädeln ein.

Auch wenn man sie mit Füssen tritt und tüchtig mit dem Stabe trifft,

Die Schlange tötet den allein, den anrührt ihres Zahnes Gift;

Doch wie ist mancher Menschen Thun treulos und grässlich: mit dem Munde  
 Berühren sie des einen Ohr, den andern richtet dies zu Grunde!

Wie in der Mordart sich von andern Schlangen trennt

Die Schlange, die man Bösewicht auch nennt,

Die sich ums Ohr des einen Menschen ringt

Und einen andern so ums Leben bringt!

Nachdem es nun einmal so gekommen ist, was habe ich wohl zu thun? Da du  
 mein Freund bist, so frage ich dich darnach. Damanaka sprach: Es wird wohl an-  
 gemessen sein, dass du dich in ein anderes Land begiebst und einem solchen schlechten  
 Herrn nicht dienst. Heisst es doch:

- Guror apy avaliptasya                    kâryakâryam ajânataḥ  
 Utpathapratipannasya                  parityāgo vidhiyate.  
 Samjivaka āha: asty etat, paraṁ svāmini kupite gantuṁ na śakyate,  
 na cānyatra gatānāṁ api nirvṛtir bhavati. Uktāṁ ca:
- 5 Mahatām yo 'parādhyeta              dūrastho 'smiti nāsvaset;  
 Dirghau buddhimato bāhū,            sa tābhyāṁ hanti hiṁsitaḥ.  
 Tad yuddham muktvā me nāsty anyac chreyaskaram. Uktāṁ ca:
- 10 Na tān sutirthais tapasā ca lokān  
 Svargaiṣiṇo dānaśataiḥ suvittaiḥ  
 Kṣaṇena yān yānti raṇeṣu dhirāḥ  
 Prāṇān samujjhanti hi ye suśilāḥ.
- Mṛtaiḥ saṁprāpyate svargo,            jivadbhiḥ kirtir uttamā,  
 Tad ubhāv api sūrāṇāṁ                guṇāv etau sudurlabhau.  
 Tathā ca:
- 15 Homārthair vividhāpradānavidhinā      sadvipravṛndārcanair  
 Yajñair bhūrisudakṣiṇaiḥ suvihitaiḥ      saṁprāpyate yat phalam  
 Sattirthhāśramavāsahomaniyamaiś        cāndrayāṇādyaiḥ kṛtaiḥ,  
 Pumbhis tat. phalam āhave vinihataiḥ      saṁprāpyate tatksaṇāt.  
 Tad ākarṇya Damanakaś cintayāmāsa: tad yuddhāya kṛtaniścayo 'yaṁ  
 20 drśyate durātmā. Tad yadi kadācit tikṣṇaśṛṅgābhyāṁ svāmināṁ praha-

Ward stolz der Lehrer, kann er nicht, was Recht, was Unrecht ist, mehr fassen,  
 Und schlug er einen Abweg ein, so darf man ihn sogar verlassen.

Sandschivaka antwortete: Das ist richtig. Aber es ist nicht möglich zu gehen,  
 während der Herr zornig ist, und auch die, welche anderswohin gehen, finden dann  
 kein Glück. Man sagt:

Wenn du mit einem Grossen lebst in Streit,      Entfernt bist. Denn die Arme eines Klugen  
 So halte dich nicht sicher, weil du weit          Sind lang und schlagen solche, die ihn schlu-  
 So giebt es denn für mich ausser Kampf kein Heil. Sagt man doch: [gen.

Die Menschen, welche nach dem Himmel trachten,

Erwerben, ob sie auch die Wallfahrt machten

Nach heil'gen Badeplätzen, büssend leben

Und Hunderte von reichen Spenden geben,

Doch solche Welten nicht, wie augenblicks erwerben

Die Edlen festen Sinns, wenn in der Schlacht sie sterben.

Dass überlebend höchsten Ruhm, beim Tod den Himmel sie ererben,

Dies Doppelglück fällt Helden zu; doch schwer ist jedes zu erwerben.

Der Lohn, den wir von Butteropfern haben,

Bei denen man gar mannigfache Gaben

Verabreicht, wie die heil'ge Vorschrift lehrt,

Und eine Menge guter Priester ehrt,

Auch treffliche Geschenke viel verteilt; —

Der Lohn, der dafür wird, dass man verweilt

An heiligen Badeorten und in Hainen

Der Büsser, Opfer bringt und nach den kleinen

Gelübden lebt und nach dem Fastenbrauch,

Dem mondbestimmten und manch andrem auch:

Derselbe Lohn wird augenblicks erworben

Von Männern, die im Kampfe sind gestorben.

Als Damanaka dies gehört hatte, dachte er bei sich: Also zum Kampfe entschlossen  
 zeigt sich dieser Bösewicht. Wenn es geschehen sollte, dass er den Herrn mit den

riṣyati, tan mahān anarthaḥ saṃpatsyate. Tad enaṃ bhūyo 'pi svabuddhyā prabodhya tathā karomi yathā deśāntaragamanam karoti. Āha ca: bho mitra, samyag abhihitam bhavata, param kimtu kaḥ svāmibhṛtyayoḥ saṃgrāmaḥ? Uktam ca:

- 5 Balavantam ripum dṛṣtvā kilātmānam pragopayet,  
Balavadbhiś ca kartavyā śaraccandraprakāśatā.  
Anyac ca:  
Śātror balam avijñāya vairam ārabhate tu yaḥ,  
Sa parābhavam āpnoti samudraḥ tittibhād iva.
- 10 Saṃjīvaka āha: katham etat? So 'bravit:  
Kasmimścit samudraikadeśe tittibhadampatī vasataḥ. Tato gacchati  
kāla ṛtusamayam āsādyā tittibhī garbham ādhatta. Āsannaprasavā sati  
tittibham ūce: bhoḥ kānta, mama prasavasamayo vartate, tad vicintyatām  
kimapi nirupadravaṃ sthānam yena tatrāham aṇḍakamokṣaṇam karomi.
- 15 Tittibha āha: bhadre, ramyo 'yam samudrapradeśaḥ. Tad atraiva prasa-  
vaḥ kāryaḥ. Sā prāha: atra pūrṇimādine samudravelā caṭati. Sā matta-  
gajendrān apy ākarṣati. Tad dūram anyatra kimcit sthānam anviṣyatām.  
Tac chrutvā vihasya tittibha āha: bhadre, na yuktam uktaṃ bhavatyā.  
Kā mātrā samudrasya yo mama dūṣayiṣyati prasūtim? Tad viśrabdhātraiva  
20 garbham muñca. Uktam ca:  
Yaḥ parābhavasamprāptaḥ svasthānam saṃtyajen naraḥ,

spitzen Hörnern stösst, so würde ein grosser Schaden entstehen. So will ich ihn denn noch einmal durch meine Klugheit zu bestimmen suchen, dass er sich in eine andere Gegend begiebt. Darauf sprach er: Was du sagst, Freund, das ist richtig; aber ein Kampf zwischen Herr und Diener, was für ein Kampf ist das! Es heisst ja:

Wer einen mächt'gen Feind erblickt, der muss sich ja verborgen halten;  
Doch Mächt'ge sollen, wie der Mond zur Herbstzeit, ihren Glanz entfalten.  
Wer seines Feindes Macht nicht kennt und doch feindseliges Gebaren  
Anfängt, muss wie vom Strandläufer das Meer, Demütigung erfahren.  
Sandschivaka fragte: Wie war das? Jener erzählte:

Achte Erzählung.

In einer gewissen Gegend am Meere lebte ein Strandläuferpärchen. Im Verlaufe der Zeit kam die Brunstzeit heran, und das Weibchen wurde trüchtig. Als sich nun die Brütezeit nahte, sprach es zum Gatten: Lieber, meine Brütezeit ist da; darum suche mir irgend einen gefahrlosen Ort, dass ich dort meine Eier lege. Der Strandläufer sagte: Liebe, herrlich ist diese Stelle am Meere; darum brüte doch hier. Das Weibchen entgegnete: Hierher dringt am Tage des Vollmonds die Flut des Meeres vor, und diese reisst sogar die stärksten wütenden Elefanten fort. Darum muss weit von hier irgend wo anders eine Stelle aufgesucht werden. Da lachte der Strandläufer und sprach: Liebe, was redest du Thörichtes! Wie wenig hat doch das Meer zu bedeuten, welches mir meine Brut schädigen will! Lege nur getrost hier deine Eier. Sagt man doch:

Wenn eine Frau schon Mutter heisst um solchen Sohn,  
Der deshalb, weil Demütigungen ihn bedrohn,  
Aus seinem Vaterlande zieht, wie muss der gar

Tena cet putriṇī mātā, tad vandhyā kena kathyate?  
 Tac chrutvā samudrās cintayāmāsa: aho garvaḥ pakṣikīṭasyāsyā. Atha-  
 vā sādhv idam ucyate:

Utkṣipyā tittibhaḥ pādāv āste bhaṅgabhayād divaḥ.  
 5 Svacittakalpito garvaḥ kasya nātrāpi vidyate?

Tan mayāsyā pramāṇam kutūhalād api draṣṭavyam. Kiṁ mamaiṣo  
 'ṇḍāpahāre kṛte kariṣyati? Iti cintayitvā sthitaḥ. Atha prasavānantaram  
 prāṇayātrārtham gatāyāṣ tittibhyāḥ samudro velāvyājenāṇḍāny apajahāra.  
 Athāyātā sā tittibhī prasavasthānam śūnyam avalokya pralapanti tittibham  
 10 ūce: bho mūrkhā, kathitam āsīn mayā te yat samudravelayāṇḍānam vinaśo  
 bhaviṣyati, tad dūratarām vrajāvaḥ, param mūḍhatayāhamkāram āsṛitya  
 mama vacanam na karoṣi. Athavā sādhv idam ucyate:

Suhrdām hitakāmānām na karotiha yo vacaḥ,  
 Sa kūrma iva durbuddhiḥ kāṣṭhād bhraṣṭo vinaśyati.  
 15 Tittibha āha: katham etat? Sābravit:

Asti kasminścij jalāśaye Kambugrīvo nāma kacchapaḥ. Tasya Sani-  
 kaṭavikaṭānāmi mitre hamsajātiye paramasneham āsṛite. Tau ca hamsau  
 sarastīram āśādyā tena sahānekadevarṣimaharṣiṇām kathāḥ kṛtvāstamanā-  
 velāyām svaniḍasamśrayam kurutaḥ. Atha gacchati kāle 'navṛṣṭivaśāt saraḥ

Erst sein, um den man sagt, sie wäre unfruchtbar.

Als das Meer dies hörte, dachte es bei sich: O über den Stolz dieses Wurmes  
 von einem Vogel! Aber man sagt ja mit Recht:

Aus Furcht, dass sonst der Himmel niederfällt,  
 Der Tittibha im Schlaf die Beine aufwärts hält.  
 Bei wem auch wäre hier kein Stolz vorhanden,  
 Der in dem eignen Herzen ist entstanden!

So muss ich denn, und wäre es bloss aus Neugier, seine Macht kennen lernen.  
 Was wird er mir wohl thun, wenn ich ihm seine Eier nehme? Diesen Gedanken hielt  
 das Meer fest. Als nun die Eier gelegt waren, und das Strandläuferweibchen sie  
 einmal verlassen hatte, um sich Nahrung zu holen, trat das Meer, als flute es, über  
 und nahm die Eier weg. Das Weibchen kehrte zurück, sah die Brütestelle leer und  
 sprach jammernd zu dem Gatten: Ich hatte es dir wohl gesagt, du Unverständiger,  
 dass durch die Flut des Meeres unsere Eier zu Grunde gehen würden, und dass wir  
 weiter hinweg gehen müssten. Aber in deiner Thorheit zeigst du dich stolz und thust  
 nicht nach meinen Worten. Mit Recht sagt man ja:

Wer nicht nach seiner Freunde Worten thut, Wie die Schildkröte, die vom Stocke sank,  
 Die treu für ihn gesonnen sind und gut — Die Thörin, findet er den Untergang.

Der Strandläufer fragte: Wie war das? Und das Weibchen erzählte:

Neunte Erzählung.

Es lebte einmal in einem gewissen Teiche eine Schildkröte, namens Kambugrīva,  
 die mit zwei Gänsen, namens Sānkata und Vikata, die herzlichste Freundschaft geschlossen  
 hatte. Diese beiden gesellten sich am Ufer des Teiches zu der Schildkröte, und alle  
 erzählten einander viele Geschichten von den göttlichen und den grossen Weisen. Bei  
 Sonnenuntergang begaben sich dann die Gänse in ihr Nest. Im Verlaufe der Zeit geschah

śanaiḥ śanaiḥ śoṣam agamat. Tatas tadduḥkhaduḥkhitau tāv ūcatuḥ: bho mitra, jambālaśeṣam etat saraḥ saṃjātam, tat katham bhavan bhaviṣyatiti vyākulatvaṃ nau ḥṛdi vartate. Tac chrutvā Kambugrīva āha: bhoḥ, sānu-pratam nāsty asmākaṃ jivitavyam jalābhāvāt. Tathāpy upāyaś cintyatām  
5 iti. Uktam ca:

Tyājyam na dhairyam vidhure 'pi kāle,  
Dhairyāt kadācid gatim āpnuyāt saḥ,  
Yathā samudre 'pi ca potabhaṅge  
Sāmyātriko vāṅchati tartum eva.

10 Aparam ca:

Mitrārthe bāndhavārthe ca buddhimān yatate sadā  
Jātāsv āpatsu yatnena, jagādedam vaco Manuḥ.

Tad āniyatām kācid dr̥ḍharajjur laghu kāṣṭham vānviṣyatām ca pra-  
bhūtajalasanātham saro yena mayā madhyapradeśe dantair gṛhite sati  
15 yuvam kotibhāgayos tat kāṣṭham mayā sahitaṃ saṅgr̥hya tat saro nayathaḥ.  
Tāv ūcatuḥ: bho mitra, evam kariṣyavaḥ, param bhavatā maunavratena  
bhāvyaṃ, no cet tava kāṣṭhāt pāto bhaviṣyati. Tathānuṣṭhite gacchātā  
Kambugrīvenādhobhāgavyavasthitaṃ kiñcit puram ālokitam. Tatra ye  
paurās te tathā niyamānam vilokya savismayam idam ūcuḥ: aho cakrā-  
20 karam kimapi pakṣibhyaṃ niyate. Paśyata, paśyata! Atha teṣāṃ kolā-  
halaṃ ākarṇya Kambugrīva āha: bhoḥ kim eṣa kolāhala iti vaktumanā

es nun einmal, dass infolge von Regenmangel der Teich allmählich austrocknete. Betrübt über dieses Unglück sprachen die Gänse zur Schildkröte: Freundin, zu blossem Schlamm ist dieser Teich geworden; darum sind wir in unserm Herzen tief bekümmert durch den Gedanken, was wohl aus dir werden wird. Die Schildkröte erwiderte: Aus Mangel an Wasser haben wir jetzt nicht mehr unsern Unterhalt. Trotzdem müssen wir ein Hilfsmittel aussinnen. Sagt man doch:

Auch wenn das Schicksal widrig ist, man soll den Mut nicht sinken lassen;  
Wer fest ist, dem gelingt es, einst von neuem wieder Fuss zu fassen.  
So macht es ja der Seemann auch: ob immerhin des Meeres Wut  
Sein Schiff zerbrach, so will er doch von neuem steuern durch die Flut.  
Für Freunde und Verwandte müht, wenn Unglück ist hereingebrochen,  
Der Kluge sich mit Eifer stets; dies Wort hat Manu ausgesprochen.

So holt denn irgend einen starken Strick oder lieber einen leichten Stock und sucht einen wasserreichen Teich auf, damit ihr, indem ich den Stock in der Mitte mit den Zähnen festhalte, während ihr ihn, der mich trägt, an beiden Enden anfasset, mich dorthin schaffet. Die Gänse sprachen: Freundin, das wollen wir thun. Aber du musst das Gelübde des Schweigens (wie die frommen Büsser) erfüllen; sonst wirst du von dem Stock herabfallen. Als so geschehen war, bemerkte die Schildkröte auf der Reise durch die Luft eine unter ihr liegende Stadt. Die Bewohner derselben erblickten voll Verwunderung, wie sie fortgeschafft wurde, und sprachen: Da wird etwas, das wie ein Rad aussieht, von zwei Vögeln fortgeschafft. O seht doch, seht doch! Bei ihrem Geschrei wollte die Schildkröte sagen: Ei, was macht ihr da für ein Geschrei? Aber sie hatte kaum angefangen, da fiel sie herab, und die Städter teilten sie in Stücke. Deshalb sage ich:

ardhokte patitaḥ pauraḥ khaṇḍasaḥ kṛtaś ca.

Ato 'haṁ bravīmi: suhṛdāṁ hitakāmānāṁ iti.

Tathā ca:

Anāgatavidhātā ca Pratyutpannamatis tathā

5 Dvāv etau sukham edhete, Yadbhaviṣyo vinaśyati.

Ṭiṭṭibha āha: katham etat? Sābravit:

Kasmiṁścij jalāśaye 'nāgatavidhātā Pratyutpannamatir Yadbhaviṣyaś ceti trayo matsyāḥ santi. Atha kadācit taṁ jalāśayaṁ drṣṭvāgacchadbhir matsyajīvibhir uktaṁ yad aho bahumatsyo 'yaṁ hradaḥ kadācid api nā-  
10 smābhir anveṣitaḥ. Tad adyāhāravṛtṭiḥ saṁjātā sandhyāsamayaś ca saṁ-  
bhūtas, tataḥ prabhāte 'trāgantavyam iti niścayaḥ. Atas teṣāṁ tat kulīśa-  
pātopamaṁ vacaḥ samākarnyānāgatavidhātā sarvān matsyān āhūyedaṁ ūce:  
aho śrutāṁ bhavadbhir yaṁ matsyajīvibhir abhihitam. Tad rātrāv api  
kiñcid gamyatāṁ samīpavarti saraḥ. Uktaṁ ca:

15 Aśaktair balinaḥ śatroḥ kartavyaṁ prapalāyanam  
Saṁśritavyo 'thavā durgo, nānyā teṣāṁ gatir bhavet.

Tan nūnaṁ prabhātasamaye matsyajivino 'tra samāgamyā matsyasaṁ-  
kṣayaṁ kariṣyanti. Etan mama manasi vartate. Tan na yuktaṁ saṁ-  
prataṁ kṣaṇam apy atrāvasthātum. Uktaṁ ca:

20 Vidyamānā gatir yeṣāṁ anyatrāpi sukhāvahā,  
Te na paśyanti vidvāṁso deśabhaṅgaṁ kulakṣayam.

Wer nicht nach seiner Freunde Worten thut, Wie die Schildkröte, die vom Stocke sank,  
Die treu für ihn gesonnen sind und gut — Die Thörin, findet er den Untergang.

Man sagt auch:

Freund Vorbedacht, Freund Zeitgemäss — gar glücklich geht's den beiden;

Dagegen Freund Waskommtdaskommt, der muss den Tod erleiden.

Der Strandläufer fragte: Wie war das? Das Weibchen erzählte:

Zehnte Erzählung.

In einem gewissen Teiche lebten drei Fische, Vorbedacht, Zeitgemäss und Was-  
kommtdaskommt mit Namen. Einst geschah es, dass ankommende Fischer diesen Teich  
erblickten; da sagten sie: Ei, reich an Fischen ist dieser Teich, und wir haben ihn  
noch nie durchsucht! Nun, für heute haben wir zu essen, und die Abenddämmerung  
ist schon angebrochen; aber morgen früh wollen wir wieder hierherkommen. Das war  
also beschlossene Sache. Als Vorbedacht diese Worte vernommen hatte, die einem  
Donnerschlage ähnlich waren, rief er alle Fische zusammen und sprach: Habt ihr wohl  
gehört, was die Fischer sagten? So lasst uns denn noch in der Nacht nach irgend  
einem andern Teich in der Nähe gehen. Heisst es doch:

Den Schwachen dient, ist stark der Feind, als Rettungsmittel, dass sie fliehn,

Und sonst dies zweite nur, dass sie zum Schutz in eine Festung ziehn.

Sicherlich kommen morgen früh die Fischer hierher und vernichten alle Fische;  
davon bin ich fest überzeugt. Darum ist es nicht recht, auch nur einen Augenblick  
hier zu verweilen. Man sagt ja:

Verständ'ge, die an einen andern Ort

Zu finden hoffen, sehen das Verderben

Gelangen können und ihr Glück auch dort

Der Heimat nicht mit an, und wie die Ihren  
sterben.

Tad ākarṇya Pratyutpannamatiḥ prāha: aho, satyam abhīhitam bhavatā,  
mamāpy abhiṣṭam etat. Tad anyatra gamyatām iti. Uktam ca:

Paradesābhayād bhītā bahumāyā napuṁsakāḥ  
Svadeśe nidhanam yānti kākāḥ kāpuruṣā mṛgāḥ.

5 Yasyāsti sarvatra gatiḥ sa kasmāt  
Svadeśarāgeṇa hi yāti nāsam?  
Tātasya kūpo 'yam iti bruvāṇaḥ  
Kṣaram jalam kāpuruṣāḥ pibanti.

Atha tat samākarṇya proccair vihasya Yadbhaviṣyaḥ provāca: aho  
10 na bhavadbhyām mantritām samyag etad iti, yataḥ kiṁ vānmātreṇāpi teṣām  
pitṛpaitāmahikam etat saras tyaktum yujyate? Tad yady āyuhkṣayo 'sti  
tad anyatra gatānam api mṛtyur bhaviṣyaty eva. Uktam ca:

15 Arakṣitam tiṣṭhati daivarakṣitam,  
Surakṣitam daivahatam vinaśyati.  
Jivaty anātho 'pi vane visarjitaḥ,  
Kṛtaprayatno 'pi gṛhe vinaśyati.

Tad aham na yāsyāmi. Bhavadbhyām ca yat pratibhāti tat kāryam.  
Atha tasya tam niścayam jñātvānāgatavidhātā Pratyutpannamatis ca niṣ-  
krāntau saha parijanena. Atha prabhāte tair matsyajivibhir jālais tajjalā-  
20 śayam āloḍya Yadbhaviṣyena saha jalāśayo nirmatsyātām nītaḥ.

Ato 'ham bravīmi: Anāgatavidhātā ceti.

Auf diese Worte erwiderte Zeitgemäss: Ja, du hast wahr geredet, und auch ich  
bin damit einverstanden. So lasst uns denn anderswohin gehen. Sagt man doch:

Es finden Krähe, Reh und Wicht, unmännlich und voll List, den Tod  
Daheim, weil die Gefahr sie scheun, die ihnen in der Fremde droht.

Warum denn soll aus Heimatsliebe untergehn  
Ein Mensch, dem Wege überallhin offen stehn?  
Das ist der Brunnen meines Vaters! also spricht  
Und trinkt das Wasser, obs auch salzig ist, ein Wicht.

Bei diesen Worten lachte Waskommtdaskommt laut auf und sprach: Ha, was  
ihr da anrätet, das ist nicht recht. Denn wie wäre es angemessen, bloss auf das Wort  
jener Fischer hin diesen Teich zu verlassen, den wir von den Vätern und Grossvätern  
überkommen haben! Wenn unser Untergang einmal beschlossen ist, dann wird der  
Tod uns auch treffen, wenn wir anderswohin gegangen sind. Heisst es doch:

Was Schicksal schützt, das muss bestehen, und fehlt auch jede andre Hut;  
Was Schicksal schlägt, das muss vergehen, ist auch die Obhut treu und gut.  
Am Leben bleibt im Wald der Eine, dort ausgesetzt, den niemand hegt;  
Ein Anderer stirbt in seinem Hause, und ob man ihn auch trefflich pflegt.

Darum werde ich nicht gehen. Ihr mögt thun, was euch gut scheint. Als nun Vorbedacht  
und Zeitgemäss seinen Entschluss vernommen hatten, gingen sie mit ihrer Umgebung aus  
dem Teiche fort. Am nächsten Tage wurde von den Fischern mit ihren Netzen der Teich  
durchfischt und aller seiner Fische samt Waskommtdaskommt beraubt. Darum sage ich:

Freund Vorbedacht, Freund Zeitgemäss — gar glücklich geht's den beiden;  
Dagegen Freund Waskommtdaskommt, der muss den Tod erleiden.



Tac chrutvā tiṭṭibha āha: bhadre, kiṃ mām Yadbhaviṣyasadrśam saṃbhāvaviṣyasi? Tat paśya me buddhiprabhāvaṃ yāvad enaṃ duṣṭasamudraṃ soṣayāmi. Tiṭṭibhy āha: aho, kas te samudreṇa saha vighrahaḥ? Tan na yuktam asyopari kopaṃ kartum. Uktaṃ ca yataḥ:

- 5 Puṃsām asamarthānām upadravāyātmano bhavet kopah  
Piṭharaṃ kvathad atimātraṃ nijapārśvān eva dahatitarām.

Tathā ca:

Aviditvātmanaḥ śaktim parasya ca samutsukaḥ  
Gacchan nabhimukho nāśaṃ yāti vahnau pataṅgavat.

- 10 Tiṭṭibha āha: priye, mā maivam vada. Yeṣāṃ utsāhaśaktir bhavati  
te svalpā api gurūn api vikramante. Uktaṃ ca:

Viśeṣāt paripūrṇasya yāti śatror amarsaṇaḥ  
Ābhimukhyaṃ śāsānkasya yathādyāpi vidhuntaḥ.

Tathā ca:

- 15 Pramāṇād adhikasyāpi gaṇḍaśyāmamadacyuteḥ  
Padaṃ mūrdhni samādhatte kesari mattadantinaḥ.

Tathā ca:

Bālasyāpi raveḥ pādāḥ patanty upari bhūbhṛtām.  
Tejasā saha jātānām vayaḥ kutropayujyate?

- 20 Tad anayā cañcvāsya sakalaṃ toyam śuṣkashalatām nayāmi. Tiṭṭibhy  
āha: bhoḥ kānta, yatra Jāhnavī navanadiśatāni gṛhitvā nityam eva pra-

Der Strandläufer sprach darauf: Hältst du mich, Liebe, etwa für auch einen Waskommtaskommt? Du sollst die Macht meiner Einsicht sehen, wenn ich endlich dieses böse Meer austrocknen werde. Das Weibchen entgegnete: Ha, was für einen Krieg kannst du wohl mit dem Meere führen! Deshalb solltest du über dasselbe nicht in Zorn geraten. Heisst es doch:

Zu eigenem Schaden dient der Zorn ohnmächt'ger Menschen; seine Wand  
Wird von dem Topf, wenn übers Mass er kocht, am meisten doch verbrannt.  
Wer seine eigne Kraft nicht kennt und auch die Kraft des Gegners nicht  
Und in der Hast auf ihn sich stürzt, der stirbt wie Motten in dem Licht.

Der Strandläufer entgegnete: Liebe, rede doch nicht so. Auch die ganz Gerungen, welche die Kraft der Entschlossenheit haben, sind siegreich auch über Mächtige.  
Man sagt ja:

Wer sich nichts bieten lässt, greift gern, wenn in der vollen Kraft sein Feind  
Sich zeigt, ihn an, wie Rahu thut, wenn voll der Mond am Himmel scheint.  
Wie doch dem brünst'gen Elefanten, dem brauner Saft die Schläfen netzt,  
Der weit ihn überragt an Grösse, den Fuss aufs Haupt der Löwe setzt!

Wenn eben sich die Sonne hat erhoben,

So setzt sie schon die Strahlenfüsse oben

Aufs Haupt den Bergen. Kommt das Alter in Betracht

Bei einem, welcher Glanz mit auf die Welt gebracht!

So werde ich denn durch diesen Schnabel die ganze Wasserfläche dieses Meeres in ein trocknes Land verwandeln. Das Weibchen entgegnete: Ach, Lieber, die Ganga, welche neunhundert Ströme aufgenommen hat, fiesst beständig in das Meer, so auch

viśati tathā Sindhuś ca, tat katham tvam aṣṭādaśanadiśataiḥ pūryamānaṁ  
tam vipruṣavahinyā cañcvā śoṣayiṣyasi? Tat kim aśraddheyenoktena?  
Tittibha āha: priye,

Anirvedaḥ śriyo mūlaṁ, cañcur me lohasaṁnibhā,  
5 Ahorātrāṇi dirghāṇi, samudraḥ kiṁ na śuṣyati?  
Duradhigamaḥ parabhāgo yāvat puruṣeṇa pauraṣaṁ na kṛtam.  
Jayati tulāṁ adhirūḍho bhāsvān api jaladapaṭalāni.

Tittibhy āha: yadi tvayāvaśyaṁ samudreṇa saha vairānuṣṭhānaṁ kāryaṁ,  
tad anyān api vihagān āhūya suhrjjanasahita evaṁ samācara. Uktaṁ ca:

10 Bahūnāṁ apy asāraṇāṁ samavāyo hi durjayaḥ;  
Tṛṇair āveṣṭyate rajjur yayā nāgo 'pi badhyate.

Tittibha āha: bhadre, evaṁ bhavatu. Suhrdvargasamudāyena samu-  
draṁ śoṣayiṣyāmiti niścitya bakasārasamayūrādin samāhūya provāca: bhoḥ,  
parābhūto 'haṁ samudreṇāṅḍakāpahāreṇa, tac cintyatām asya śoṣaṇopāyaḥ.

15 Te saṁmantrya procuḥ: aśaktā vayaṁ samudraśoṣaṇe, tat kiṁ vrthā pra-  
yāsena? Uktaṁ ca:

Abalaḥ pronnataṁ śatruṁ yo yāti madamohitaḥ  
Yuddhārtham, sa nivarteta śirṇadanto gajo yathā.

Tad asmākaṁ svāmi Vainateyo 'sti. Tat tasmai sarvam etat paribha-  
20 vasthānaṁ nivedyate, yena svajātiparibhavakupito vairānṛṇyaṁ gacchati.

der Indus; wie kannst du es also, da es von achtzehnhundert Strömen gefüllt wird,  
mit deinem Schnabel austrocknen, der nur einen Tropfen fasst! Wozu führst du so  
unglaubliche Reden? Da sprach der Strandläufer: Liebe,

Mein Schnabel gleicht dem Eisen; Wurzel des Glücks ist, dass man nicht verzage:

Soll endlich nicht das Meer austrocknen, da lang die Nächte sind und Tage!

Ein Mann erlangt ja schwierig nur die Oberhand,

So lang' er seine Vollkraft nicht hat angewandt;

Erst dann, wenn sie der Wage Sternbild erstieg,

Gewinnt die Sonne über das Gewölk den Sieg.

Das Weibchen sagte: Wenn du durchaus feindselig gegen das Meer verfahren  
musst, so rufe auch die andern Vögel zur Hülfe herbei und handle in Verbindung mit  
den Freunden so, wie du beschlossen hast. Man sagt ja:

Wenn viele Schwache sich vereinen, so sind sie schwer zu überwinden;

Aus Gräsern wird der Strick geflochten, um Elefanten selbst zu binden.

Da sagte der Strandläufer: Liebe, so soll es geschehen. Mit Hülfe der Menge meiner  
Freunde werde ich das Meer austrocknen. Als er diesen Entschluss gefasst hatte, rief er  
die Reiher, Kraniche, Pfauen und die andern Vögel zusammen und sprach: Hört, ich bin  
vom Meer beleidigt worden, das mir meine Eier genommen hat. Lasst uns darum ein Mittel  
ersinnen, es auszutrocknen. Sie berieten unter einander und sprachen: Wir sind zu  
schwach, das Meer auszutrocknen; wozu geben wir uns vergebliche Mühe? Heisst es doch:

Wer schwach den übermächt'gen Feind bekämpft, bethört von seinem Wahn,

Kehrt heimwärts wie ein Elefant, dem abgebrochen ist ein Zahn.

Nun ist aber Gāruda unser Herr. So wollen wir ihm denn von dieser Beleidigung  
ausführlich Mitteilung machen, damit er über die Beleidigung seines Geschlechts in Zorn

Athavātrāvālepaṃ kariṣyati tathāpi nāsti vo duḥkham. Uktaṃ ca :

Suhr̥di nirantaracitte                      guṇavati bhṛtye 'nuvartini kalatre  
Svāmīni śaktisamete                      nivedya duḥkham sukḥibhavati.

Tad yāmo Vainateyasakāśaṃ, yato 'sāv asmākaṃ svāmī. Tathānuṣṭhite  
5 sarve te pakṣiṇo vivarṇavadanā bāṣpapūritadr̥ṣo Vainateyasakāśaṃ upetya  
karuṇasvareṇa phūtkartum ārabdhāḥ: aho, abrahmaṇyam, abrahmaṇyam!  
Adhunā sadācārasya ṭiṭṭibhasya bhavati nāthe sati samudrenāṇḍāny apa-  
hṛtāni. Tat pranaṣṭam adhunā pakṣikulam. Anye 'pi svecchayā samudreṇa  
vyāpādayiṣyante. Uktaṃ ca :

- |    |  |   |
|----|--|---|
| 10 | Ekasya karma saṃvikṣya<br>Gatānugatiko loko,<br>Tathā ca :   | karoty anyo 'pi garhitam.<br>na lokaḥ pāramārthikaḥ.  |
|    | Cātataskaradurvṛttais<br>Piḍyamānāḥ prajā rakṣyāḥ  | tathā sāhasikādibhiḥ<br>kūṭacchadmātibhis tathā.  |
| 15 | Prajānāṃ dharmāṣaḍbhāgo<br>Adharmād api ṣaḍbhāgo<br>Prajāpīḍanasam̐tāpāt<br>Rājñāḥ śriyaṃ kulaṃ prāṇān<br>Rājā bandhur abandhūnām, | rājño bhavati rakṣituh,<br>jāyate yo na rakṣati.<br>samudbhūto hutāsanaḥ<br>nādagdhvā viniyartate.<br>rājā cakṣur acakṣuṣām,<br>sarveṣāṃ nyāyavartinām. |
| 20 | Rājā pitā ca mātā ca   |   |

gerät und uns rächt. Sollte er aber zu stolz dazu sein, so ist es immerhin kein Un-  
glück, wenn wir es ihm erzählt haben. Sagt man doch:

Vertrau, um froh zu sein, dein Leid dem Freund, der dir an Sinn ist gleich,  
Dem mächt'gen Herrn, dem Weib, gehorcht's, dem Knecht auch, ist er tugendreich.

So lasst uns denn zu Garuda gehen, da er unser Herr ist. So geschah es: alle  
Vögel gingen mit entfärbtem Gesicht, die Augen voll Thränen, zu Garuda und sprachen  
voll Unwillens und mit kläglicher Stimme: Ha, Entsetzliches ist geschehen, Entsetzliches!  
Dem redlichen Strandläufer sind, während du unser Gebieter bist, vom Meer die Eier  
weggenommen. So ist es denn nun mit dem Geschlecht der Vögel vorbei! Auch die  
andern werden vom Meere nach seinem Belieben vernichtet werden. Heisst es doch:

Was jemand Böses hat gethan,

Wird nachgemacht von solchen, die es sahn.

Die Welt trägt nach der Wahrheit kein Verlangen

Und tritt in dessen Spur, der schon vorangegangen.

Ein König soll den Unterthanen, die leiden von den Büberei'n

Der Diebe, Räuber und Betrüger und anderer Frevler, Schutz verleihn.

Die Fürsten, welche ihrem Volke Schutz verleihn,

Sie ernten seiner guten Werke Sechstel ein.

Doch unterlässt ein Fürst, Beschützung zu vollziehn,

So fällt ein Sechstel von des Volkes Schuld an ihn.

Das Feuer, welches aus dem Brande der Unterthanenqual entstand,

Erlischt erst, wenns den Stamm des Fürsten, sein Glück und Leben hat verbrannt.

Ein Fürst ist Augenloser Auge, ist denen, welche freudlos wandeln,

Ein Freund, ist Vater auch und Mutter für alle, welche redlich handeln.

- Phalārthi pārthivo lokān                      pālayed yatnam āsthitāḥ  
 Dānamānādityena                              mālākāro 'nkurān iva.  
 Yathā bijānkurāḥ sūkṣmaḥ                      prayatnenābhirakṣitāḥ  
 Phalaprado bhavet kāle,                      tadval lokaḥ surakṣitāḥ.  
 5    Hirānyadhānyaratnāni                      yānāni vividhāni ca  
       Tathānyad api yatkiñcit                      prajābhyaḥ syān nṛpasya tat.  
       Athaivam Garuḍaḥ samākarnya tadduḥkhaduḥkhitāḥ kopāviṣṭāś ca  
       vyacintayat: satyam uktam etaiḥ pakṣibhiḥ. Aho tad adya gatvā tam sa-  
       mudraṁ śoṣayamaḥ. Evam cintayatas tasya Viṣṇudūtaḥ samāgatyaḥa: bho  
 10 Garutman, bhagavatā Nārāyaṇenaḥam tava pārśve preṣitāḥ: devakāryeṇa  
       śribhagavān Amarāvatyāni yasyatiti. Tat satvaram āgamyatām. Tac chrutvā  
       Garuḍaḥ sābhimānaṁ prāha: bho dūta, kiṁ mayā kubhṛtyena Bhagavān  
       kariṣyati? Tad gatvā tam vada yad anyo bhṛtyo vāhanāyāsmatsthāne  
       kriyatām. Madiyo namaskāro vācyo Bhagavataḥ. Uktam ca:  
 15    Yo na vetti guṇān yasya                      na tam seveta pañḍitāḥ,  
       Na hi tasmāt phalaṁ kiñcit                      sukṛṣṭād ūsarād iva.  
       Dūta āha: bho Vainateya, kadācid api Bhagavantam prati tvayā naitad  
       abhihitam idṛk. Tat kathaya kiṁ te Bhagavatāpamānasthānaṁ kṛtam?  
       Garuḍa āha: Bhagavadāśrayabhūtena samudreṇāsmatṭiṭṭibhāṇḍāny apahrāni.  
 20 Tad yadi nigrahaṁ na karoti tad ahaṁ Bhagavato na bhṛtya ity eṣa

Ein König, der auch Früchte will geniessen,    Zu seiner Zeit vergilt's ein zarter Schoss  
 Soll fleissig seine Unterthanen laben        Durch Frucht, dass treuer Wartung ergenoss;  
 Mit mancherlei, mit Ehren und mit Gaben,    So werden einst die Unterthanen nützen  
 Wie Gärtner junge Schösslinge begiessen.    Den Fürsten, welche wacker sie beschützen.

Von seinem Volke stammt, was auch ein Fürst besitzen mag: Getreide  
 Und Rosse, Wagen mancher Art und Gold und köstliches Geschmeide.

Als Garuda dies gehört hatte, war er über das Unglück des Strandläufers be-  
 kümmert, geriet in Zorn und dachte bei sich: Die Vögel haben ganz recht. Ha, ich  
 werde heute hingehen und das Meer austrocknen! Als er so dachte, kam ein Bote von  
 Vischnu und sprach zu ihm: Mich sendet der erhabene Vischnu zu dir, der in Ange-  
 legenheiten der Götter nach Amarāvati gehen will. Darum sollst du dich eilig zu ihm  
 begeben. Da entgegnete Garuda hochmütig: Was soll ich wohl, o Bote, dem Heiligen  
 nützen, ich schlechter Diener! Darum kehre zurück zu ihm und melde ihm, dass er  
 sich an meiner Stelle einen anderen Diener zum Reittiere beschaffen mag. Bestelle  
 auch, dass ich mich vor ihm verneige. Sagt man doch:

Der Kluge hüte sich, dass in den Dienst er geht  
 Bei dem, der Trefflichkeit zu schätzen nicht versteht;  
 Es bringt ihm keine Frucht, wie Früchte nicht ein Acker  
 Mit salz'gem Boden trägt, und pflügt man ihn auch wacker.

Der Bote erwiderte: Ei, ei, Garuda, dergleichen hast du ja noch nie zu dem  
 erhabenen Gotte geredet. Drum sage mir, ob er dich geringschätzig behandelt hat.  
 Garuda antwortete: Vom Meere, welches des Erhabenen Ruhestätte ist, sind unsers  
 Strandläufers Eier weggenommen worden. Wenn er an dem Meer nicht Strafe voll-  
 zieht, so bleibe ich nicht der Diener des Erhabenen. Dies melde ihm als meinen festen

niscayas tvayā vācyaḥ. Tad drutataraṁ gatvā bhavatā Bhagavataḥ samipe gantavyam. Atha dūtamukhena praṇayakupitaṁ Vainateyaṁ vijñāya Bhagavānś cintayāmāsa: aho sthāne kopo Vainateyasya. Tat svayam eva gatvā saṁmānapuraḥsaraṁ tam ānayaṁi. Uktaṁ ca:

- 5 Bhaktaṁ śaktaṁ kulinaṁ ca na bhṛtyam apamānayet,  
Putraḥ lālayen nityaṁ, ya icchech chreya ātmanaḥ.  
Anyac ca:  
Rājā tuṣṭo 'pi bhṛtyānāṁ arthamātraṁ prayacchati,  
Te tu saṁmānamātreṇa prāṇair apy upakurvate.
- 10 Ity evaṁ saṁpradhārya Rukmapure Vainateyasakāśaṁ satvaram agamat.  
Vainateyo 'pi gṛhāgataṁ Bhagavantam avalokya trapādhomukhaḥ praṇamyovāca: Bhagavaṁś, tvadāśrayonmattena samudreṇa mama bhṛtyasyaṇḍāny apahr̥tya me 'pamānasthānaṁ kṛtam. Paraṁ yuṣmallajjayāhaṁ taṁ sthalaṭāṁ na nayāmiti yataḥ svāmibhayāc chuno 'pi prahāro na diyate. Uktaṁ ca:
- 15 Yena syāl laghutā vātha piḍā citte prabhoḥ kvacit,  
Prāṇatyāge 'pi tat karma na kuryāt kulasevakaḥ.  
Tac chrutvā Bhagavān āha: bho Vainateya, satyam abhihitaṁ bhavatā.  
Uktaṁ ca:  
Bhṛtyāparādhajo daṇḍaḥ svāmino jāyate yataḥ,  
20 Tena lajjāpi tasyotthā, na bhṛtyasya tathā punaḥ.  
'Tad āgaccha yenāṇḍāni samudrād ādāya tiṭṭibhaṁ saṁbhāvayāvo 'marā-

Entschluss. So geh nun eiligst zu dem Erhabenen. Als nun Vischnu aus dem Munde des Boten vernommen hatte, dass Garuda aus Liebe erzürnt wäre, dachte er bei sich: Er hat guten Grund zu seinem Zorn. Darum will ich selbst zu ihm gehen und ihn durch Ehrenbezeugungen bestimmen, zu kommen. Heisst es doch:

Wer auf sein eignes Wohlergehen denkt,  
Der hüte sich, dass er den treuen Diener kränkt,  
Der gutem Haus entstammt und fähig ist; dagegen  
Soll er wie seinen eignen Sohn ihn hegen.

Auch wenn der Herr zufrieden ist, von ihm wird Dienern nichts gegeben  
Als nur die Ehre; sie jedoch vergelten Ehre mit dem Leben.

Als Vischnu so überlegt hatte, begab er sich rasch nach Rukmāpura zu Garuda. Dieser aber, der den Erhabenen in seinem eigenen Hause erblickte, senkte vor Scham das Antlitz, verneigte sich und sprach: Erhabener, das Meer ist deshalb übermütig, weil es dir als Ruhestätte dient, und hat meinem Diener die Eier weggenommen und mir dadurch Beschimpfung zugefügt. Aus Rücksicht auf dich habe ich es nicht ausgetrocknet. Bekommt doch selbst ein Hund keine Schläge, weil man Scheu vor seinem Herrn hat. So sagt man ja:

Ein wackrer Diener hüte sich, und gilt's das Leben, zu verüben,  
Was seinen Herrn heruntersetzt, und dazu dient, ihn zu betrüben.

Da sagte der Erhabene: Du redest recht. Heisst es doch:

Der Herr ist's, welcher für des Dieners Vergehungen die Strafe trägt;  
Drum ist sein Schamgefühl auch stärker als seines Dieners ausgeprägt.

So komm denn, dass wir von dem Meere die Eier in Empfang nehmen, sie dem

vatim ca gacchāvah. Tathānuṣṭhite samudro Bhagavatā nirbhartsyāgneyam śaram saṁdhāyābhīhitah: bho durātman, diyantām tiṭṭibhāṇḍāni, no cet sthalatām tvām nayāmi. Tataḥ samudreṇa sabhayena tiṭṭibhāṇḍāni tāni pradattāni, tiṭṭibhenāpi bhāryāyai samarpitāni.

5 Ato 'ham bravimi: śator balam avijñāyēti.

Tasmāt puruṣeṇodyamo na tyājyaḥ. Tad ākarnya Saṁjīvakas tam eva bhūyo 'pi papraccha: bho mitra, katham jñeyo mayāsau duṣṭabuddhir iti? Iyantām kālam yavad uttarottarasnehena prasādena cāham dṛṣṭo, na kadācit tadvikṛtir dṛṣṭā. Tat kathyatām yenāham ātmarakṣārtham tadvadhāya  
10 ca yate. Damanaka āha: bhadra, kim atra jñeyam? Eṣa te pratyayaḥ: yadi raktanētras trisīkhām bhrūkuṭim dadhānaḥ srkviṇi parilelihat tvām dṛṣṭvā bhavati, tad duṣṭabuddhir, anyathā suprasādaś ceti. Tad ājñāpaya mām. Svāśrayam prati gacchāmi. Tvayā ca yathāyam mantrabhedo na bhavati tathā kāryam. Yadi niśāmukham prāpya gantum śaknoṣi tad  
15 deśatyāgaḥ kāryaḥ. Yataḥ:

Tyajed ekaṁ kulasyārthe,	grāmasyārthe kulam tyajet,
Grāmaṁ janapadasyārtha,	ātmārthe pṛthivīm tyajet.
Āpadarthe dhanam rakṣed,	dārān rakṣed dhanair api,
Ātmānam satatam rakṣed	dārair api dhanair api.

Strandläufer übergeben und nach Amaravati gehen. So geschah es nun: Der Erhabene bedrohte das Meer, legte einen feurigen Pfeil zurecht und sprach: Ha, du Bösewicht, gib die Eier des Strandläufers heraus; sonst trockne ich dich aus. Da fürchtete sich das Meer und gab dem Strandläufer seine Eier wieder, der sie seinem Weibchen brachte. Deshalb sage ich:

Wer seines Feindes Macht nicht kennt und doch feindseliges Gebahren anfängt, muss, wie vom Strandläufer das Meer, Demütigung erfahren.

Deshalb darf ein Mann den Mut nicht sinken lassen. Als Sandschivaka dies gehört hatte, fragte er ihn abermals: Sage, Freund, woran kann ich erkennen, dass er Schlimmes gegen mich im Sinne führt? So lange Zeit hindurch hat er mich mit immer wachsender Liebe und Huld angeblickt, und ich habe nie eine Veränderung an ihm wahrgenommen. Darum teile mirs mit, damit ich zu meiner eigenen Erhaltung, und um ihn zu töten, meine Kräfte anstrenge. Damanaka antwortete: Lieber, was gibt es da zu erkennen? Folgende Zeichen werden dich überzeugen: Wenn er bei deinem Anblick mit geröteten Augen die Brauen runzelt, so dass sie einen Dreizack bilden, und heftig die Mundwinkel leckt, dann führt er Böses im Sinne; andernfalls ist er sehr gnädig. Doch nun entlass mich, ich will nach Hause gehen. Trage Sorge, dass dies Geheimnis nicht verraten werde. Wenn du bei Beginn der Nacht aufbrechen kannst, so musst du das Land verlassen. Es heisst ja:

Um das Haus ein Mann, ein Haus um ein Dorf verlassen werde,  
Um das ganze Reich ein Dorf, um das eigne Selbst die Erde.  
Schätze hebe auf, dass sie dir im Unglück nützen;  
Gieb selbst diese preis, kannst du so die Gattin schützen;  
Wenn es gilt, dich selber zu bewahren,  
Darfst du Gattin nicht, noch Schätze sparen.

- Balavatābhibhūtasya videśagamanam tadanupraveśo vā nitiḥ. Tad deśa-  
tyāgaḥ kāryaḥ. Athavātmā sāmādibhir upāyair abhirakṣanīyaḥ. Uktaṁ ca:
- 5     Api putrakalatrait vā                     prāṇān rakṣeta paṇḍitaḥ,  
       Vidyamānair yatas taiḥ syāt         sarvaṁ bhūyo 'pi dehinām.
- Tathā ca:  
       Yenakenāpy upāyena                     śubhenāpy aśubhena vā  
       Uddhared dīnam ātmānaṁ,             samartho dharmam ācaret.  
       Yo māyaṁ kurute mūḍhaḥ             prāṇatyāge dhanādike,  
       Tasya prāṇaḥ prāṇaśyanti,         tair naṣṭair naṣṭam eva tat.
- 10    Evam abhidhāya Damanakaḥ Karaṭakasakāśam agamat. Karaṭako 'pi  
       tam āyāntaṁ dṛṣṭvā provāca: bhadra, kiṁ kṛtaṁ tatra bhavatā? Dama-  
       naka āha: mayā tāvan nitibījanirvāpanaṁ kṛtaṁ, parato daivavihitāyattam.  
       Uktaṁ ca yataḥ:  
       Parāṇmukhe 'pi daive 'tra             kṛtyaṁ kāryaṁ vipaścitā  
15    Ātmadoṣavināśāya                     svacittastambhanāya ca.  
       Tathā ca:  
               Udyoginaṁ puruṣasiṁham upaiti lakṣmīr,  
               Daivaṁ hi, daivam iti kāpuruṣā vadanti.  
               Daivaṁ nihatya kuru pauraṣam ātmaśaktiā,  
20    Yatne kṛte yadi na sidhyati, ko 'tra doṣaḥ?

Die Lebensklugheit lehrt, dass man, von einem Starken überwunden, entweder in die Fremde gehen oder sich ihm anbequemen muss. Darum solltest du das Land verlassen. Indes, sich selbst muss man durch eins der Mittel retten, von denen Freundschaft das erste ist. Man sagt ja:

Der Kluge opfre Weib und Söhne sogar, dem eignen Selbst zu lieb;  
Denn alles kann uns wieder werden, wenn uns das Leben nur verblieb.  
Durch jedes Mittel, mag es gut, mag schlecht es sein,  
Soll man aus einer schlimmen Lage sich befreien;  
Doch wenn wir nicht gehindert werden durch die Not,  
So ist zu handeln nach der Sittlichkeit Gebot.  
Wer thöricht, wenn dem Leben drohn Gefahren,  
Sich Geld und andres will mit List bewahren,  
Verliert das Leben; ist ihm dies genommen,  
Dann ist er auch um Geld und Gut gekommen.

Nach diesen Worten begab sich Damanaka zu Karataka. Als dieser ihn kommen sah, sprach er: Lieber, was hast du dort ausgerichtet? Damanaka antwortete: Ich habe den Samen der Lebensklugheit ausgestreut. Das Weitere hängt vom Schicksal ab. Heisst es doch:

Mag feindlich auch das Schicksal sein, der weise Mann erfüllt die Pflichten,  
Sich selber zu befreien von Schuld und seinen Geist empor zu richten.  
Zum kühnen Manne kommt das Glück, dem Fleiss und Zähigkeit nicht fehlen;  
'Das Schicksal wendet keiner ab!' so reden nur die niedren Seelen.  
Das Schicksal schlage nieder! Thu, was deine Mannskraft kann vollbringen;  
Du bist doch frei von Schuld, will's dir trotz aller Mühe nicht gelingen.

Karataka āha: tat kathaya, kidṛk tvayā nitibijam nirvāpitam? So  
'bravit: mayānyonyam tābhyām mithyāprajalpanena bhedas tathā vihito  
yathā bhūyo 'pi mantrayantāv ekasthānasthitau na paśyasi. Karataka āha:  
aho na yuktaṁ bhavatā vihitaṁ yat parasparam tau snehādrahṛdayau  
5 sukhāśrayau kopasāgare prakṣiptau. Uktam ca:

Aviruddham sukhastham yo duḥkhamārge niyojayet,  
Janmajanmāntare duḥkhi sa naraḥ syād asaṁśayam.

Aparam tvaṁ yad bhedamātreṇāpi tuṣṭas tad apy ayuktaṁ, yataḥ sarvo  
'pi jano virūpakaraṇe samartha bhavati nopakartum. Uktam ca:

10 Ghātayitum eva nicaḥ parakāryam vetti na prasādhayitum;  
Pātayitum eva śaktir nākhor uddhartum annapiṭam.

Damanaka āha: anabhijño bhavān nitiśāstrasya, tenaitad braviṣi.

Uktam ca yataḥ:

15 Jātamātram na yaḥ śatrum vyādhiṁ ca praśamaṁ nayet,  
Mahābalo 'pi tenaiva vṛddhiṁ prāpya sa hanyate.

Tac chatrubhūto 'yam asmākam mantripadāpaharaṇāt. Uktam ca:

Pitṛpaitāmahaṁ sthānaṁ yo yasyātra jigīṣate,  
Sa tasya sahaḥ śatrur ucchedyo 'pi priye sthitaḥ.

Tan mayā sa udāsinatayā samānito 'bhayapradānena yāvat tāvad aham

Karataka sprach: Sage an, was für Samen der Klugheit du ausgestreut hast.  
Jener antwortete: Ich habe durch lügenhafte Reden in solcher Weise gegenseitige  
Zwietracht zwischen ihnen zu Stande gebracht, dass du sie nie wieder in Beratung  
an einer Stelle erblicken wirst. Da sagte Karataka: Ach, du hast daran nicht wohl  
gethan, dass du sie, die so herzliche Liebe zu einander hatten und darüber glücklich  
waren, in das Meer des Zornes warfst. Sagt man doch:

Wer einen Glücklichen, der Frieden hält Wird unglücklich, so oft er auf der Welt  
Mit andern, auf den Weg des Unglücks treibt, Geboren wird, daran kein Zweifel bleibt.

Ausserdem ist es unangemessen, dass du nur an Zwietracht deine Freude hast.  
Darauf versteht sich ja jeder gut, einem andern Schaden zuzufügen, aber nicht darauf,  
ihm Gutes zu thun. Man sagt ja:

Verderben nur, nicht fördern kann ein niedrer Mensch des andern Werke;  
Den Brotkorb stürzt die Maus wohl um, ihn aufzurichten, fehlt ihr Stärke.

Damanaka entgegnete: Du bist mit den Lehrbüchern über die Lebensklugheit  
nicht vertraut; darum redest du so. Heisst es doch: [Macht,  
Sobald sich Feind und Krankheit nur erheben, Man wird von ihnen sonst, gewonnen sie erst  
Soll man, sie zu bezwingen, sich bestreben; Und ist man noch so stark, zu Fall gebracht.

Nun ist doch jener unser Feind, da er uns unsere Ministerstellung genommen  
hat. Man sagt ja:

Wer eine Stellung dir will abgewinnen,  
Die von den Vätern du hast überkommen,  
Ist von Natur dein Feind, den du von hinnen  
Musst schaffen, hat er auch sich freundlich stets benommen.

Nachdem ich ohne feindselige Absicht ihn hergeführt und ihm das Versprechen  
der Sicherheit verschafft habe, bin ich von ihm aus meiner Ministerstellung verdrängt



api tena sáciviyāt pracyāvitaḥ. Athavā sādhv idam ucyate:

Dadyāt sādhur yadi nijapade durjanāya praveśam,  
Tannāśāya prabhavati tato vāñchamānaḥ svayaṁ saḥ.  
Tasmād deyo vipulamatiḥ nāvakaśo 'dhamānām.

5 Jāro 'pi syād grhapatir iti śrūyate vākyato 'tra.

Tena mayā tasyopari vadhopāya eṣa viracyate. Deśatyāgāya vā bhaviṣyati. Tac ca tvām muktvānyo na jñāsyati. Tad yuktam etat svārthāyānuṣṭhitam. Uktam ca yataḥ:

Nistrimśam hrdayam kṛtvā vāṇīm cekṣurasopamām —

10 Duḥkham tatra na kartavyam — hanyāt tatrāpakāriṇam.

Aparam mṛto 'py asmākaṁ bhojyo bhaviṣyati. Tad ekaṁ tāvad vairsādhnam, aparam sácivyaṁ ca bhaviṣyati tṛptiś ceti. Tad guṇatraye 'smin nupasthite kasmān māṁ dūṣayasi tvām jādyabhāvāt?

Atha Damanake gate Sañjivakaś cintayāmāsa: aho kim etan mayā

15 kṛtam yac chaṣpādo 'pi māṁsāsīnas tasyānugaḥ saṁvṛttaḥ? Athavā sādhv idam ucyate:

Agamyān yaḥ pumān yāti, asevyānīś ca niṣevate,  
Sa mṛtyum upagrṇhāti garbham aśvatarī yathā.

Tat kiṁ karomi? Kva gacchāmi? Katham me śāntir bhaviṣyati?

20 Athavā tam eva Piṅgalakaṁ gacchāmi, kadācin māṁ śaraṇāgataṁ rakṣati, prāṇair na viyojayati. Yata uktam ca:

worden. Mit Recht heisst es freilich:

Ein Böser, den ein Guter sich in seinen eignen Kreis lässt dringen,

Kann ja, sobald es ihm beliebt, den Guten ins Verderben bringen;

Der Kluge hüte sich darum, dass Niedren Zutritt er verstatte;

Hier passt das Sprichwort: Hausherr wird wohl gar des Weibes Nebengatte.

So habe ich denn gegen ihn diesen Plan zu seiner Ermordung ins Werk gesetzt; vielleicht auch bewirke ich, dass jener das Land verlässt. Ausser dir wird niemand etwas davon erfahren. Recht und angemessen ist es, dass ich um des eignen Vorteils willen dies gethan habe. Man sagt ja:

Es sei erbarmungslos das Herz, die Rede gleich dem Zuckersaft,

Und unbedenklich töte man den, der uns Leid und Schaden schafft.

Dazu kommt noch, dass er nach seinem Tode unsere Speise sein wird. So bringen wir denn erstens unsere Feindschaft zum Austrag, und ausserdem wird uns dadurch die Ministerstellung und Sättigung zuteil werden. Da uns diese drei Vorteile bevorstehen, wie kannst du mich der Thorheit beschuldigen!

Als Damanaka gegangen war, dachte Sandschivaka bei sich: Ach, warum habe ich dies gethan, dass ich, ein Grasfresser, ein Diener dieses Fleischfressers geworden bin! Sagt man doch mit Recht:

Ein Mann, der solchen dient und geht zu solchen, die er sollte meiden,

Der muss, dem Maultierweibchen gleich, das trächtig wird, den Tod erleiden.

Was soll ich nun wohl anfangen? Wohin soll ich gehn? Wie kann ich mich retten? Was frage ich nur? Zu Pingalaka begeben mich. Vielleicht verschont er mich, wenn ich meine Zuflucht zu ihm nehme, und bringt mich nicht um. Sagt man doch:

Dharmārtham yatatām apiha vipado      daivād yadi syuḥ kvacit,  
 Tat tāsām upaśāntaye sumatibhiḥ      kāryo viśeṣān nayah.  
 Loke khyātim upāgatātra sakale      lokoktir eṣā yato:  
 Daḡdhānām kila vahninā hitakaraḥ      seko 'pi tasyodbhavaḥ.

5 Tathā ca :

Loke 'thavā tanubhrtām nijakarmaḡpākām  
 Nityam samāśritavatām suhitakriyānām  
 Bhāvārjitam śubham athāpy aśubham nikāmaḡ.  
 Yad bhāvi tad bhavati, nātra vicārahetuḥ.

10 Aparam cānyatra gatasyāpi me kasyacid duṣṭasattvasya māmsāśinaḥ  
 sakāśān mṛtyur bhaviṣyati. Tad varam śimhāt. Uktam ca :

Mahatā spardhamānasya      vipad eva gariyasi;  
 Dantabhaṅgo 'pi nāḡānām      ślāghyo girividāraṇe.

Tathā ca :

15 Mahato 'pi kṣayam labdhvā      ślāghyam nico 'pi gacchati,  
 Dānārthi madhupo yadvad      gajakarnasamāhataḥ.  
 Evaḡ niścitya skhalitagatir mandam mandam gatvā śimhāśrayam  
 apaṭhat: aho, sādhv idam ucyate:

20 Antarlinabhujamgamam ḡrham iva      vyālākulam vā vanam  
 Grāhākirṇam ivābhīramakamala-      cchāyāsanātham saraḥ

Wohl trifft durch Schicksals Fügung hier von Zeit zu Zeit  
 Auch solche, die um ihre Pflicht sich mühen, ein Leid.  
 Dann sollen kluge Männer darauf sein bedacht,  
 Noch besser zu bewahren ihrer Einsicht Macht,  
 Dass jenes Unglück weiche. Denn hier passt ja auch  
 Das Sprichwort, welches überall ist in Gebrauch:  
 Wenn einer sich am Feuer hat verbrannt, so thut  
 Besprengung gleichfalls mit dem Feuer diesem gut.

Oder es bewährt sich auch an mir, dass man sagt:

Den Menschen, die zum guten Handeln immer treibt  
 Der Lohn dafür, wird reichlich (gar kein Zweifel bleibt  
 Darüber) das, was ihnen werden muss, zuteil,  
 Was sie sich selbst erwarben, Trübsal oder Heil.

Ausserdem denke ich daran, dass mir auch, wenn ich mich anderswohin begeben,  
 von einem bösen, fleischfressenden Tiere der Tod werden kann. Besser ist's, er wird  
 mir durch den Löwen. Heisst es doch:

Im Wettkampf mit dem Grossen bringt uns Ruhm sogar ein Ungemach;

Zerriss der Elefant den Berg, so ehrt's ihn, wenn ein Zahn ihm brach. [trägt,  
 Von einem Niedern auch wird Ruhm erworben, Der Biene gleich, die Hang zum Brunstsaft  
 Wenn er durch einen Grossen ist gestorben, Und die der Elefant mit seinem Ohr zerschlägt.

Als er diesen Entschluss gefasst hatte, begab er sich schwankenden Schrittes  
 ganz langsam zum Löwen und sprach dabei: Ja, man sagt mit Recht:

Wie in ein Haus, drin Schlangen nisten, in einen Wald mit grimmen Tieren,  
 In einen See voll Krokodile, den viele Wasserrosen zieren,

Nānāduṣṭajanair asatyavacanā- saktair anāryair vṛtam  
 Duḥkhena pratigamyate pracakītai rājām gṛham vārdhivat.

Evam paṭhan Damanakoktākāram Piṅgalakam dṛṣṭvā pracakītaḥ sam-  
 vṛtaśariro dūratarām praṇāmakṛtiṁ vināpy upaviṣṭaḥ. Piṅgalako 'pi tathā-  
 5 vidham taṁ vilokya Damanakavākyam śraddadhānaḥ kopāt tasyopari  
 papāta. Atha Saṁjivakaḥ kharanakharaṅvikaṅkartitapṛṣṭaḥ śṛṅgābhyām tad-  
 udaram ullikhya kathamapi tasmād apetaḥ śṛṅgābhyām hantum icchan  
 yuddhāyāvasthitaḥ. Atha dvāv api tau puṣpitapalāśapratimau paraspara-  
 vadhakāṅkṣiṇau dṛṣṭvā Karāṭako Damanakam āha: bho mūḍhamate, ana-  
 10 yor virodham vitanvatā tvayā sādhu na kṛtam. Na ca tvam nititattvam  
 vetsi. Nitividbhir uktam ca:

Kāryāny uttamadaṇḍasāhasaphalāny āyāsasādhyāni ye  
 Buddhyā saṁśamayanti nitikuśalāḥ sāmaiva te mantriṇaḥ.  
 Niḥsārālpaphalāni ye tv avidhinā vāñchanti daṇḍodyamais,  
 15 Teṣāṁ durnayaceṣṭitair narapater āropyate śris tulām.

Tad yadi svāmyabhigāto bhaviṣyati tat kiṁ tvadiyamantrabuddhyā  
 kriyate? Athavā yadi Saṁjivako na vadhyate? Tathāpy abhavyam yataḥ  
 prānasamdehāt tasya ca vadhaḥ. Tan mūḍha katham tvam mantripadam  
 abhilaṣasi? Sāmasiddhiṁ na vetsi. Tad vṛthā manoratho 'yam te daṇḍa-

So geht man ungern und in Ängsten, gleichwie ins Meer, in den Palast  
 Des Königs, weil er viele Böse, Lügner und Niedere in sich fasst.

Als er nun, also hersagend, Pingalaka in der von Damanaka beschriebenen Gestalt  
 erblickte, da setzte er sich angstvoll und seinen Leib deckend in der Entfernung nieder,  
 ohne sich vor jenem zu verneigen. Auch Pingalaka war, da er Sandschivaka in diesem  
 Zustande erblickte, von der Wahrheit dessen überzeugt, was ihm Damanaka gesagt  
 hatte, und stürzte sich zornig auf den Stier. Diesem wurde der Rücken von den  
 Krallen des Löwen zerfleischt, er aber riss ihm mit den Hörnern den Bauch auf; nur  
 mit Mühe konnte er sich von ihm entfernen, aber zum Kampfe bereit stand er da  
 und wollte ihn mit den Hörnern töten. Karataka sah die beiden, die blühenden Palāsa-  
 bäumen glichen und einander zu töten begierig waren, und sprach zu Damanaka: O du  
 Thor, dass du Feindschaft zwischen ihnen gestiftet hast, daran hast du nicht wohl  
 gethan. Du kennst das eigentliche Wesen der Lebensklugheit nicht. Solche, welche  
 die Lebensklugheit kennen, haben gesagt:

Die Lebensklugen, welche Thaten, auf welche scharfe Strafen passen,  
 Und die sich nur mit grosser Mühe zu gutem Ausgang wenden lassen,  
 Durch ihre Klugheit gütlich regeln, traun, Räte sind doch sie allein;  
 Die aber gegen Brauch bei Thaten, von denen nichtig nur und klein.  
 Die Folgen sind, mit strengen Mitteln zu kommen suchen an das Ziel,  
 Sie setzen durch ihr thöricht Treiben das Glück des Fürsten auf das Spiel. .

Wenn nun der Herr Schaden erleidet, was richtet dann die Weisheit deines  
 Rates aus? Oder wenn Sandschivaka nicht getötet wird? Indes, dies kann nicht  
 sein, da eigene Lebensgefahr des Herrn den Tod für jenen notwendig macht. Wie  
 kannst du also, du Thor, die Ministerstelle begehren? Durch freundliches Benehmen  
 etwas zu erreichen, das verstehst du nicht. Dieser Wunsch von dir ist eitel, da du

ruceḥ. Uktam ca :

Sāmādidandaparyanto                      nayaḥ proktaḥ Svayambhuvā.  
Teṣāṁ daṇḍas tu pāpiyāms,              taṁ paścād viniyojayet.

Tathā ca :

5 Sāmnaiva yatra siddhir              na tatra daṇḍo budhena viniyojyaḥ.  
Pittam yadi śarkarayā              śāmyati, ko 'rthaḥ paṭolena?

Tathā ca :

Ādau sāma prayoktavyaṁ              puruṣeṇa vijānatā;  
Sāmasādhyāni kāryāni              vikriyāṁ yānti na kvacit.

10 Na candreṇa na cauśadhyā              na sūryeṇa na vahninā  
Sāmnaiva vilayaṁ yāti              vidveṣiprabhavaṁ tamaḥ.

Tathā yat tvaṁ mantripadam abhilaṣasi tad apy ayuktaṁ, yatas tvaṁ mantragatiṁ na vetsi. Yataḥ pañcavidho mantraḥ, sa ca karmaṇām ārambhopāyaḥ puruṣadravyasaṁpad deśakālavibhāgo vinipātapratikāraḥ 15 kāryasiddhiś ceti. So 'yaṁ svāmyamātyayor ekatamasya kimvā dvayor api vinipātaḥ samutpadyate lagnaḥ. Uktam ca :

Mantripāṁ bhinnasamdhāne,              bhīṣajāṁ sāmnpātike  
Karmaṇi vyajyate prajñā,              svasthe ko vā na paṇḍitaḥ?

Athavā na te doṣo 'yaṁ, svāmīno doṣo, yas te vākyaṁ śraddadhāti.

20 Uktam ca :

an Strafen Gefallen hast. Sagt man doch :

Gott Brahma lehrt, die Lebensklugheit wende  
Die Freundlichkeit zuerst an und am Ende  
Gewalt. Ist diese doch das schlimmste von den vier  
Verfahren; mache drum zuletzt Gebrauch von ihr.  
Wer klug ist, leiste auf Gewalt Verzicht,  
Wenn sicheren Erfolg schon Freundlichkeit verspricht.  
Wenn man mit Zucker Gallsucht heilen kann,  
Wer wendet dann noch bittere Gurken an!

Zuerst ist immer Freundlichkeit vom klugen Manne anzuwenden;  
Was Freundlichkeit zu Stande bringt, das wird ja nimmer kläglich enden.

Nicht Mond, auch nicht ein leuchtend Kraut, nicht Sonne, nicht, dass Feuer flammt,  
Die Freundlichkeit allein vertreibt das Dunkel, das vom Feinde stammt.

So ist es denn unberechtigt, dass du nach der Ministerstellung Verlangen trägst, da du die Pflichten eines Ministers nicht kennst. Denn auf fünf verschiedene Gebiete kann sich der Rat beziehen, den ein Minister zu geben hat: er betrifft die Mittel, Geschäfte anzufangen; die glückliche Wahl von Personen und Sachen; die richtige Einteilung von Ort und Zeit; Vorkehrungen gegen Unglücksfälle und die Erreichung des jedesmaligen Zweckes. In dem vorliegenden Falle schwebt Unheil über dem Herrn oder über seinem Minister oder gar über beiden. Nun heisst es: [steht:

Der Räte Klugheit kann sich offenbaren,              Bei Krankheit zeigt sich, was ein Arzt ver-  
Gilt's die zu ein'gen, die verfeindet waren;              Wer ist nicht klug, wenn alles trefflich geht!

Doch was rede ich nur? Nicht deine Schuld ist es, sondern des Herrn, der deinem Wort Glauben schenkt. Man sagt:

Narādhipā nicajanānuvartino  
 Budhopadiṣṭena na yānti ye pathā,  
 Viśanty ato durgamamārganirgamam  
 Samastasambādham anarthapañjaram.

- 5 Tad yadi tvam asya mantri bhaviṣyasi, tadānyo 'py asya samipe sādhujano na sameṣyati. Uktam ca:  
 Guṇālayo 'py asanmantri nṛpatir nādhigamyate,  
 Prasannasvādusalilo duṣṭagrāho yathā hradāḥ.  
 Tathā śiṣṭajanarahitasya svāmīno 'pi nāso bhaviṣyati. Uktam ca:  
 10 Citrāvādakathair bhṛtyair anāyāsita-kārmukaiḥ  
 Ye ramante nṛpās, teṣām ramante ripavaḥ śriyā.  
 Tat kiṁ mūrkhopadeśena? Kevalam doṣo na guṇaḥ. Uktam ca:  
 Nānāmyam namate dāru, nāśmani syāt kṣurakriyā.  
 Sūcīmukha vijānihi: nāśiṣyāyopadiśyate.  
 15 Damanaka āha: katham etat? So 'bravīt:  
 Asti kasminścit parvataikadeśe vānarayūtham. Tac ca kadācid dhe-  
 mantasamaye saumyavātasamsparsāvepamānakalevaram pravaraṣadghana-

Die Fürsten, welche, hörend auf der Niedren Rat,  
 Nicht wandeln den von Weisen vorgeschriebnen Pfad,  
 Gelangen in den Käfig Unglück, dem sie schwer  
 Entkommen: dichtes Gitter hat er rings umher.

Wenn du des Königs Minister sein wirst, dann wird sich kein einziger guter Mensch in seine Nähe begeben. Heisst es doch:

Gemieden wird, sind schlecht die Räte, ein Fürst, mag er auch trefflich sein,  
 Wie auch trotz klaren, süssen Wassers ein See, schliesst Raubgetier er ein.

Und so wird auch der von vorzüglichen Personen verlassene Herr zu Grunde gehen. Sagt man doch:

Wenn Fürsten ihre Lust an solchen Dienern haben,  
 Die mit Erzählungen verstehn zu laben  
 Von mannigfachem Reiz, doch nicht gewogen  
 Der fleiss'gen Übung sind mit ihrem Bogen, —  
 Wenn Fürsten nur durch solche sind beglückt,  
 Dann ist ihr Feind darüber gar entzückt.

Was hilft es aber, einem Thoren Unterweisung zu geben? Das bringt nur Schaden und keinen Gewinn. Sagt man doch:

Man lässt mit sprödem Holz sich nicht auf Biegen ein,  
 Man schneidet mit dem Messer nicht in Stein;  
 Sutschimukha, erkenn' es wohl: Wir sollen  
 Nicht die belehren, die nicht lernen wollen.

Damanaka fragte: Wie war das? Jener erzählte:

Elfte Erzählung.

Es lebte einmal in einer gewissen Berggegend eine Herde Affen. Diese wurden einst zur Winterszeit von den nördlichen Winden getroffen, so dass ihre Leiber zitterten, dazu auch von den niederstürzenden Regengüssen, und auf keine Weise konnten sie

dhārānīpātasamāhataṃ na kathaṃcic chāntim agamat. Atha kecid vānarā vahnikaṇasadrśāni guñjāphalāni vicitya vahnivāñchayā phūtkurvantaḥ samantāt tasthuḥ. Atha Sūcimukho nāma pakṣi teṣāṃ taṃ vṛthāyāsam avalokya provāca: bho bhavantaḥ sarve mūrkhataṃ. Naite vahnikaṇā,  
 5 vahnikaṇasadrśāni guñjāphalāny etāni. Tat kiṃ vṛthāśrameṇa? Naitasmāc chitarakṣā bhavati. Tad anviṣyatām kaścīn nirvāto vanapradeśo guhā vā girikandaraṃ vā. Adyāpi sātopo megho drśyate. Atha teṣāṃ ekatamo vṛddhavanaras tam uvāca: bhoḥ, kiṃ tavānena vyāpāreṇa? Tad gamyatām. Uktam ca:

- 10     Muhur vighnitakarmāṇaṃ             dyūtakāraṃ parājitam  
        Nālāpayed vivekajño             ya icchec chreya ātmanaḥ.  
        Tathā ca:  
        Ākheṭakaṃ vṛthākleśaṃ             mūrkhāṃ vyasanasaṃsthitam  
        Samālāpena yo yuṅkte,             sa gacchati parābhavam.
- 15     So 'pi tam anādrtya bhūyo 'pi vānarān anavaratam āha: bhoḥ kiṃ vṛthākleśena? Atha yāvad asau na kathaṃcit pralapan viramati tāvad ekena vānareṇa vyarthaśramatvāt kupitena pakṣābhyāṃ gṛhitvā śilāyāṃ āsphālita uparataś ca.  
        Ato 'haṃ bravīmi: nānāmyaṃ namate dārv ityādi.
- 20     Tathā ca:

sich Behagen verschaffen. Einige nun von den Affen lasen Gundschafrüchte zusammen, welche wie Feuerfunken aussehen, und blasend und pustend stellten sie sich rings um diese, um Feuer anzufachen. Ein Vogel, namens Sutschimukha (d. h. Spitzschnabel), sah ihre vergebliche Anstrengung und sprach: Ach, wie seid ihr alle doch gar so thöricht! Das sind ja keine Feuerfunken, sondern Gundschafrüchte, die wie Feuerfunken aussehen. Was müht ihr euch also umsonst ab! Dadurch könnt ihr euch nicht vor der Kälte schützen. Darum sucht eine windstille Waldgegend oder eine Höhle oder eine Berggrotte. Man sieht immer noch strotzende Regenwolken. Da antwortete ein alter Affe aus ihrer Mitte: He, was geht dich dieses Geschäft an? Geh deiner Wege! Heisst es doch:

Wer öfter ward beim Werk gestört, und wer im Spiel ist unterlegen,  
 Mit solchen soll ein Kluger nicht, der Heil wünscht, Unterhaltung pflegen.  
 Demüt'gung leidet, wer den Jäger anredet, der umsonst gejagt,  
 Und einen Thoren, der gerade das treibt, was ihm zumeist behagt.

Der Vogel aber nahm keine Rücksicht auf diesen Affen, sondern liess nicht ab, noch einmal zu ihnen zu reden: Ach, warum müht ihr euch vergeblich ab! Da er aber gar kein Ende machte mit seinem Schwatzen, ergriff ihn einer von den Affen, der infolge der fruchtlosen Arbeit zornig geworden war, bei den Flügeln und schleuderte ihn gegen einen Felsen, so dass er starb. Daher sage ich:

Man lässt mit sprödem Holz sich nicht auf Biegen ein,  
 Man schneidet mit dem Messer nicht in Stein;  
 Sutschimukha, erkenn' es wohl: Wir sollen  
 Nicht die belehren, die nicht lernen wollen.

So sagt man auch:

- Upadeśo hi mūrkhānām prakopāya na śāntaye.  
 Payaḥpānām bhujāṅgānām kevalam viṣavardhanam.  
 Tan mūrkhā śikṣāpito 'pi na śikṣitas tvam. Athavā na te doṣo 'sti  
 yataḥ sādhoḥ śikṣā guṇāya sampadyate nāsādhoḥ. Uktam ca :
- 5 Kiṁ karoty eva pāṇḍityam asthāne viniveśitam  
 Andhakārapratichanne ghaṭe dipa ivāhitaḥ?  
 Tad vyarthapāṇḍityam tvam āśritaḥ. Mama vacanam aśṛṇvan nātma-  
 naḥ śāntim api na vetsi. Uktam ca :
- Apy ātmano vināśam gaṇayati na khalāḥ paravyasanahrṣṭaḥ.  
 10 Prāyo mastakanāśe samaramukhe nṛtyati kabandhaḥ.  
 Aho sādhu idam ucyate:  
 Dharmabuddhiḥ kubuddhiś ca dvāv etau viditau mama ;  
 Putreṇa vyarthapāṇḍityāt pitā dhūmena ghātitaḥ.  
 Damanaka āha : katham etat? So 'bravit :
- 15 Kasmiṁścid deśe Dharmabuddhiḥ Pāpabuddhiś ca dve mitre prativasa-  
 taḥ. Atha kadācit Pāpabuddhinā cintitam yad aham tāvan mūrkhō dāri-  
 dryopetaś ca. Tad enam Dharmabuddhim adāya deśāntaram gatvāsyāśra-  
 yeṅārthopārjanām kṛtvainam api vañcayitvā sukhībhavāmi. Athānyasmin  
 nahani Pāpabuddhir Dharmabuddhim prāha : bho mitra, vārdhakabhāve  
 20 kim ātmanaś ceṣṭitam smariṣyasi? Deśāntaram adṛṣtvā kām śiṣṭajana-  
 vārttām kathayiṣyasi? Uktam ca :

Voll Zornes werden, nicht besänftigt, die Thoren, wenn man sie belehrt;  
 Wenn Milch genossen wird von Schlangen, so wird ja nur ihr Gift gemehrt.  
 Obgleich du unterwiesen bist, du Thor, so hast du doch nichts gelernt. Indes,  
 dies ist nicht deine Schuld, da Wissenschaft einem Guten zum Vorteil gereicht, nicht  
 einem Bösen. Es heisst:

Was nützt doch wohl Gelehrsamkeit, an falschem Orte angebracht!

Sie gleicht der Lampe in dem Topf, der sie verhüllt mit finstrier Nacht.

So hast du nun unnütze Weisheit erworben; auf mein Wort hörst du nicht und  
 weisst auch nicht, was dir selbst heilsam ist. Sagt man doch: [vor]

Sogar den eignen Untergang beachtet nicht, So tanzt vornan im Streite (häufig kommt es  
 Erfreut am Unglück anderer, ein Bösewicht: Ein Rumpf noch weiter, welcher schon den

Mit Recht heisst es auch:

[Kopf verlör.

Wohl kenn' ich Redlich, Treulos auch. Nutzlose Klugheit hat's gemacht,

Dass, durch den Rauch, vom eignen Sohn der Vater wurde umgebracht.

Damanaka fragte: Wie war das? Jener erzählte:

#### Zwölfte Erzählung.

Es lebten einmal in einer gewissen Gegend zwei Freunde, namens Redlich und  
 Treulos. Letzterer dachte einst bei sich: Ich bin doch ein Thor, dass ich so in Armut  
 lebe. So will ich denn mit diesem Redlich in ein anderes Land ziehen, mit seiner  
 Hilfe Geld erwerben, ihn um dasselbe betrügen und dann ganz behaglich leben. Eines  
 Tages sprach er also zu Redlich: Sage, Freund, an welche deiner Thaten wirst du  
 dich in vorgerückten Jahren erinnern? Welche Kunde von hervorragenden Leuten  
 wirst du mitteilen können, da du die Fremde nicht gesehen hast? Heisst es doch:

Deśāntareṣu bahuvīdha- bhāṣāveśādi yena na jñātam  
 Bhramatā dharanīpīthe, tasya phalaṁ janmano vyartham.

Tathā ca :

Vidyāṁ vittaṁ śilpāṁ tāvaṁ nāpnoti mānavaḥ samyak,

5 Yāvad vrajati na bhūmau deśād deśāntaraṁ hr̥ṣṭaḥ.

Atha tad vacanam ākarṇya prahr̥ṣṭamanās tenaiva saha gurujanānu-  
 jñātaḥ śubhe 'hani deśāntaraṁ prasthitaḥ. Tatra ca Dharmabuddhiprabhā-  
 veṇa bhramatā Pāpabuddhinā prabhūtataṁ vittaṁ āsāditam. Tataś ca  
 tau dvāv api prabhūtopārjītavittau prahr̥ṣṭau svagṛhaṁ praty autsukyena

10 prasthītau. Uktaṁ ca :

Prāptavidyārthasīlpānāṁ deśāntaranivāsināṁ

Krośamātro 'pi bhūbhāgaḥ śatayojanavad bhavet.

Atha svasthānasamīpavartinā Pāpabuddhinā Dharmabuddhir abhihitaḥ :  
 bhadra, na sarvaṁ etad dhanāṁ gṛhaṁ prati netuṁ yujyate, yataḥ  
 15 kuṭumbino bāndhavaś ca prārthayiṣyanti. Tad atraiva vanagahane kvāpi  
 bhūmau nikṣīpya kimcinmātram ādāya gṛhaṁ pravīśavo, bhūyo 'pi prayo-  
 jane samjāte tanmātraṁ sametyāsmāt sthānān neṣyavaḥ. Uktaṁ ca :

Na vittaṁ darśayet prājñāḥ kasyacit svalpam apy aho,

Muner api yatas tasya darśanāc calate manaḥ.

20 Tathā ca :

Yathāmiṣaṁ jale matsyair bhakṣyate śvāpadair bhuvī

Ākāśe pakṣibhiś caiva, tathā sarvatra vittaṁ.

Der hat umsonst gelebt, der nicht gewandert ist in manches Land

Und dort mit mancher Sprache, Tracht und andern Dingen ward bekannt.

So lange kommt man nicht zu Kunst, zu Wissenschaft, zu Geld und Gut,

Wie sich's gehört, als man nicht zieht von Land zu Land mit frohem Mut.

Als Redlich diese Worte vernommen hatte, machte er sich freudig in  
 Gemeinschaft mit jenem, von seinen Eltern und Lehrern entlassen, an einem glück-  
 verheissenden Tage auf, um in die Fremde zu ziehen. Auf der Wanderung wurde  
 nun durch die Tüchtigkeit Redlichs von Treulos sehr viel Geld erworben. Mit einem  
 bedeutenden Vermögen reisten endlich beide erfreut und sehnsuchtsvoll nach der Heimat  
 zurück. Man sagt ja :

Die Wissen sich und Kunst und Geld erwarben und im Ausland weilen,

Sehn das, was bloss Rufweite ist, als Strecke an von hundert Meilen.

Als sie nun nicht mehr weit von ihrem Wohnorte waren, sprach Treulos zu  
 Redlich: Es ist nicht wohlgethan, all unser Geld mit nach Hause zu nehmen; denn  
 Angehörige und Verwandte werden nach demselben verlangen. Darum wollen wir es  
 im Waldesdickicht hier in die Erde graben und nur ein wenig mit uns nehmen. Wenn  
 wir später etwas nötig haben, so gehen wir gemeinschaftlich hierher und holen, soviel  
 wir bedürfen. Sagt man doch :

Nicht zeige, wer verständig ist, und sei's auch wenig nur, sein Geld,

Bei dessen Anblick auch das Herz des Weisen Ruhe nicht behält.

Von Fischen, Vögeln, vom Getier wird Fleisch gefressen, in der Flut,

In Lüften, auf dem Land; so auch man überall dem Reichen thut.



Tad ākarṇya Dharmabuddhir āha: bhadra, evaṃ kriyatām. Tathānu-  
 ṣṭhite dvāv api tau svagrhaṃ gatvā sukheṇa sthitavantau. Anyadā ca  
 Pāpabuddhir nīṣithe tatrāgatya sarvaṃ vittaṃ ādaya gartāṃ pūrayitvā sva-  
 bhavaṇaṃ jagāma. Athānyedyur Dharmabuddhiṃ sametya provāca: sakhe,  
 5 bahukūṭumbā vayan vittaḥbhāvāt sidāmaḥ. Tad gatvā tataḥ sthānāt kiṃcid  
 vittaṃ ānayāvaḥ. So 'bravit: bhadra, evaṃ kriyatām iti. Atha dvāv api  
 gatvā yāvat sthānaṃ khanatas tāvad riktabhāṇḍaṃ dr̥ṣṭavantau. Atrāntare  
 Pāpabuddhiḥ śiras tāḍayan provāca: bho Dharmabuddhe, tvayā hṛtam etad  
 dhanam nānyena, yato bhūyo 'pi gartāpūraṇaṃ kṛtam. Tat prayaccha me  
 10 tasyārdham. Athavāhaṃ rājakule nivedayiṣyāmi. Sa āha: bho durātman,  
 mā maivaṃ vada. Dharmabuddhiḥ khalv aham. Naitac caurakarma ka-  
 romi. Uktaṃ ca:

	Mātrvat paradārāṇi	paradravyāṇi loṣṭavat
	Ātmavat sarvabhūtāni	yaḥ paśyati sa paśyati.
15	Evaṃ tau dvāv api vivadamānau dharmādhikāraṇaṃ gatavantau pro- catuḥ parasparaṃ dūṣayantau. Atha dharmādhikaraṇādhiṣṭhitapurūṣair di- vyārthaṃ yāvan niyojitau tāvat Pāpabuddhir āha: aho, na samyag dr̥ṣṭo nyāyaḥ. Uktaṃ ca:	
	Vivāde 'nviṣyate pattraṃ,	pattrābhāve tu sākṣiṇaḥ,
20	Sākṣyabhāvāt tato divyaṃ	pravadanti maṇiṣiṇaḥ.
	Atra viṣaye mama vṛkṣadevatāḥ sākṣibhūtāḥ santi. Tat tā evāvayor	

Redlich erwiderte: Lieber, so wollen wir es machen. Als so geschehen war,  
 gingen sie jeder nach seinem Hause und lebten ganz vergnügt. Aber Treulos begab  
 sich in einer Nacht nach jenem Walde, nahm das ganze Geld heraus, füllte die Grube  
 wieder zu und ging in seine Wohnung. Am nächsten Tage kam er zu Redlich und  
 sprach zu ihm: Freund, wir haben beide eine starke Familie und sind übel daran,  
 wenn uns das Geld fehlt. So komm denn nach jenem Orte mit, dass wir dort einiges  
 Geld holen. Redlich antwortete: Lieber, das wollen wir thun. So gingen sie nun beide  
 dorthin, gruben die Stelle auf, fanden aber das Gefäß leer. Da schlug sich Treulos  
 gegen den Kopf und rief: Ha, Redlich, du hast dies Geld genommen, kein anderer!  
 Ist doch die Grube wieder gefüllt! Drum gib mir die Hälfte heraus; sonst mache ich  
 Anzeige am Hofe des Königs. Redlich entgegnete: Rede doch nicht also, du Bösewicht!  
 Ich bin so, wie ich heisse, und verübe keine solche Diebereien. Sagt man doch:

Die wie auf sich auf alle Wesen schauen;  
 Als ob es Mütter sind, auf fremde Frauen;  
 Auf fremde Schätze, wie auf blosse Schollen  
 Von Lehm: die schauen, wie wir schauen sollen.

So zankten sie mit einander, gingen vor den Richter und trugen ihre Sache vor,  
 indem sie sich gegenseitig beschuldigten. Als nun die Richter ein Gottesurteil für die  
 beiden befahlen, sprach Treulos: Ha, dieser Urteilspruch ist ungerecht! Heisst es doch:  
 Ein Schriftstück wird gefordert vor Gericht, Wenn auch ein Zeuge sich nicht finden lässt,  
 Und Zeugen, wenn an jenem es gebricht; Dann setzen Weise Gottesurteil fest.

In dem vorliegenden Falle sind die Gottheiten des Baumes meine Zeugen. So  
 werden denn diese einen von uns beiden für einen Dieb oder für einen redlichen Mann

ekatamañ caurañ sādhuñ vā kariṣyanti. Atha taiḥ sarvair abhihitam :  
bho, yuktam uktañ bhavatā. Uktañ ca :

Antyajo 'pi yadā sākṣī vivāde sañprajāyate,  
Na tatra vidyate divyañ, kiñ punar yatra devatāḥ?

- 5 Tad asmākam apy atra viṣaye mahat kautūhalam asti. Tat pratyūṣa-  
samaye dvābhyāñ asmābhiḥ saha tatra vanoddeśe gantavyam iti. Atha  
Pāpabuddhiḥ svagrhañ gatvā svajanakam uvāca: tāta, prabhūto 'yañ  
mayārtho Dharmabuddheś coritaḥ. Sa ca tava vacanena pariṇatiñ yāsyati.  
Anyathā mama prāñaiḥ saha yāsyati. Sa āha: vatsa, drutañ vada yena  
10 procyā tad dravyañ sthirañ nayāmi. Pāpabuddhir āha: tāta, asti tat-  
pradeśe mahāsamī. Tasyāñ mahat koṭaram asti. Tatra tvāñ sāmpratam  
eva praviśa. Tataḥ prabhāte 'hañ yadā satyaśrāvāṇañ karomi tadā tvayā  
vācyāñ yad Dharmabuddhiś caura iti. Tathānuṣṭhite pratyūṣe Pāpa-  
buddhiḥ snātvā Dharmabuddhipuraḥsaro rājapurūṣaiḥ saha tāñ śamim  
15 abhyetya tārasvareṇa provāca:

Ādityacandrāv anilo 'nalaś ca  
Dyaur bhūmir āpo hrdayañ Yamaś ca  
Ahaś ca rātriś ca ubhe ca sandhye  
Dharmo hi jānāti narasya vṛttam.

- 20 Tat kathayata vanadevatā āvayor yaś caura iti. Atha Pāpabuddhipitā  
śamikoṭarasthaḥ provāca: bho, Dharmabuddhinā hṛtam etad dhanam. Tad

erklären. Da sagten sie alle: Was du sagst, ist recht. Es heisst ja:

Auch wenn ein Mann geringsten Stands als Zeuge dient bei einer Klage,  
Passt Gottesurteil nicht; wie käm's, sind Götter Zeugen, nur in Frage!

Auch wir sind in dieser Sache sehr gespannt auf den Ausgang. Morgen früh  
müsst ihr beide mit uns nach jener Stelle im Walde gehen. Als nun Treulos nach  
Hause kam, sprach er zu seinem Vater: Vater, ich habe diese grosse Summe Geldes  
dem Redlich gestohlen. Durch ein Wort von dir kann es uns gesichert werden; sonst  
geht es samt meinem Leben wieder dahin. Der Vater antwortete: Lieber Sohn, sage  
es rasch, dass ich dadurch dieses Geld uns sichere. Treulos sprach: Vater, an jener  
Stelle ist ein grosser Samibaum mit einer grossen Höhlung. In diese begieb dich gleich  
jetzt hinein. Wenn ich nun morgen die Beteurung ausspreche, dann musst du sagen:  
Redlich ist der Dieb. Als nun so geschehen war, begab sich in der Frühe des nächsten  
Morgens Treulos, nachdem er sich gebadet hatte, hinter Redlich her mit den Richtern  
zu jenem Samibaum und sprach mit durchdringender Stimme:

Verborgen sind des Menschen Thaten nicht  
Dem Gott des Todes und dem Gott der Pflicht;  
Vor Himmel, Erde, Wasser, Feuer, Wind,  
Dem Herzen, Tag und Nacht, vor Mond und Sonne sind,  
Vor Dämmerung spät, vor Dämmerung früh am Morgen  
Des Menschen Thaten nicht verborgen.

Darum sagt, ihr Gottheiten des Waldes, wer von uns beiden der Dieb ist. Da  
rief der Vater von Treulos, der sich in der Höhlung des Samibaumes befand: Redlich  
hat dieses Geld weggenommen! Während nun die Richter, die dies gehört hatten und

ākarnya sarve rājapuruṣā vismayotphullalocanā yāvad Dharmabuddher vittaharaṇocitaṃ nigrahaṃ śāstradr̥ṣṭyāvalokayanti, tāvad Dharmabuddhinā tac chamikoṭaram vahnibhojyadravyaiḥ parivārya vahninā saṃdipitam. Atha jvalati tasmiṃ śamikoṭare 'rdhadagdhaśariraḥ sphuṭitekṣaṇaḥ karu-  
 5 ṇaṃ paridevayan Pāpabuddhipitā niścakrāma. Tatas taiḥ sarvaiḥ pr̥ṣṭaḥ sarvaṃ Pāpabuddhiceṣṭitaṃ nivedayāmāsa. Atha te rājapuruṣāḥ Pāpa-  
 buddhiṃ śamiśākhāyāṃ pratilambya Dharmabuddhiṃ praśasyedam ūcuḥ:  
 aho, sādhu idam ucyate:

Upāyaṃ cintayet prājñas,                      tathāpāyaṃ ca cintayet.  
 10 Paśyato bakamūrkhasya                      nakulena hatā bakāḥ.

Dharmabuddhiḥ prāha: katham etat? Te procuḥ:

Asti kasmiṃścid vanoddeśe bahubakasanātho vaṭapādapaḥ. Tasya koṭare kṛṣṇasarpaḥ prativasati sma. Sa ca bakabālakān ajātapakṣān api sadaiva bhakṣayan kālāṃ nayati. Athaiko bako bhakṣitaśiśuvairāgyāt  
 15 sarastiram āsādyā baṣpapūraplutaolocano 'dhomukhas tiṣṭhati. Taṃ ca tādr̥k-  
 ceṣṭitam avalokya kulirakaḥ provāca: māma, kim evaṃ rudiyate bhava-  
 tādyā? Sa āha: bhadra, kiṃ karomi? Mama mandabhāgyasya bālakāḥ  
 koṭaranivāsinā sarpeṇa bhakṣitāḥ. Duḥkhito 'haṃ tadduḥkhena. Tat  
 kathaya me yady asti kaścid upāyas tadvināśāya. Tad ākarnya kulirakaś  
 20 cintayāmāsa: ayaṃ tāvad asmatsahajavairī. Tathopadeśaṃ prayacchāmi  
 satyāṅrtaṃ yathānye 'pi bakāḥ sarve saṃkṣayam āyānti. Uktāṃ ca:

insgesamt vor Erstaunen die Augen weit aufsperrten, in den Gesetzbüchern die Strafe aufsuchten, die Redlich für den Gelddiebstahl verwirkt hatte, umgab Redlich die Höhlung des Samibaumes mit brennbaren Stoffen und setzte sie in Brand. Die Höhlung war darauf voll Flammen, und halb verbrannt, mit ausgeflossenen Augen und jämmerlich klagend kam der Vater von Treulos aus derselben heraus, und von allen gefragt, erzählte er alles, was Treulos angestiftet hatte. Die Richter liessen Treulos an einem Ast des Samibaumes aufhängen und sprachen, als sie Redlich gelobt hatten: Ja, man sagt mit Recht:

Der Kluge soll den Nutzen wohl bedenken,      Die Reiher brachte das Ichneumon um,  
 Dem Schaden aber auch Beachtung schenken.      Der Reiher musst' es sehn — wie war er  
 Redlich fragte: Wie war das?      Jene sprachen:                      [dumm!]

Dreizehnte Erzählung.

In einer gewissen Waldgegend stand ein Feigenbaum, auf dem viele Reiher nisteten. In einer Höhlung dieses Baumes wohnte eine schwarze Schlange, welche die Zeit damit hinbrachte, dass sie die Jungen der Reiher, so lange sie noch keine Flügel hatten, verzehrte. Nun stand einmal ein Reiher, lebensüberdrüssig, weil seine Jungen gefressen waren, mit thränenvollen Augen und gesenktem Antlitz am Ufer des Sees. Ein Krebs erblickte ihn in diesem Zustande und sprach zu ihm: Oheim, weshalb weinst du heute so sehr? Er antwortete: Lieber, was soll ich anfangen! Ich Ärmster muss es immer erleben, dass eine schwarze Schlange, die in einer Baumhöhle wohnt, meine Jungen frisst. Darüber bin ich so bekümmert. Sage mir doch, ob es ein Mittel giebt, diese Schlange zu töten. Als der Krebs dies gehört hatte, dachte er bei sich: Dieser Reiher ist unser geborener Feind. So will ich ihm denn einen Rat geben, der wahr und falsch ist, dass auch alle andern Reiher umkommen. Man sagt ja:

Navanītasamām vāpīm                      kṛtvā cittam sunirdayam  
Tathā prabodhyate śatruḥ,                sāvayō mriyate yathā.

Āha ca: māma, yady evam tan matsyamāmsaśakalāni nakulasya biladvarāt sarpakoṭaram yāvat prakṣipa, yathā nakulas tanmārgēṇa gatvā tam 5 duṣṭasarpam vināśayati. Atha tathānuṣṭhite matsyamāmsānusārīṇā nakulena tam kṣṇasarpam nihatya te 'pi tadvrkṣāśrayāḥ sarve bakāś ca śanaiḥ śanair bhakṣitāḥ.

Ato vayanī brūmaḥ: upāyanī cintayed iti.

Tad anena Pāpabuddhinopāyaś cintito nāpāyaḥ. Tasya prāptam phalam.  
10 Evam mūḍha tvayāpy upāyaś cintito nāpāyaḥ Pāpabuddhivat. Tan na cāsi tvam sajjanāḥ, kevalam pāpabuddhir asi jñāto mayā svāmināḥ prāṇasandehānayanāt. Prakṛtikṛtam tvayā svayam evātmano duṣṭatvam kaṅṭilyam ca. Athavā sādhu idam ucyate:

Yatnād api kaḥ paśyec                      chikhinām āhāraṇīḥsaraṇamārgam,

15 Yadi jaladadhvanimuditās                ta eva mūḍhā na nṛtyeyuḥ?

Tad yadi tvam svāmina enām daśām nayasi, tad asmadvidhasya kā gaṇanā? Tasmān mamāsannena bhavatā na bhāvyaḥ. Uktam ca:

Tulam lohasahasrasya                      yatra khādanti mūṣikāḥ,

Rājams, tatra harec chyeno                bālakam, nātra samśayaḥ.

20 Damanaka āha: katham etat? So 'bravit:

Wenn unsre Rede frischer Butter gleicht,                Dann wird dem Feinde solcher Rat erteilt,  
Doch aus dem Herzen alles Mitleid weicht,                Dass ihn und sein Geschlecht der Tod ereilt.

Darauf sprach er: Oheim, wenn es also steht, dann streue Stückchen von Fischfleisch von dem Eingang der Höhle des Ichneumons an bis zur Baumhöhlung hin, in welcher die Schlange wohnt, damit das Ichneumon diesen Weg einschlägt und die böse Schlange tötet. Als so geschehen war, ging das Ichneumon dem Fischfleisch nach und tötete die schwarze Schlange; es frass aber auch allmählich die auf diesem Baume nistenden Reiher alle. Daher sagen wir:

Der Kluge soll den Nutzen wohl bedenken,                Die Reiher brachte das Ichneumon um,  
Dem Schaden aber auch Beachtung schenken.                Der Reiher musst es sehn — wie war er dumm!

So hat denn auch dieser Treulos nur den Nutzen, nicht den Schaden erwogen, und darum ist ihm dieser Lohn geworden. So hast du, o Thor, es auch gemacht und nur den Nutzen erwogen, nicht den Schaden, wie Treulos. Ferner bist du auch kein guter Mensch, sondern lediglich ein treuloser; das habe ich daraus erkannt, dass du das Leben des Herrn in Gefahr gebracht hast. Deine Schlechtigkeit und Falschheit hast du selbst an den Tag gelegt. Mit Recht sagt man: [thört,

Wer würde wohl den Steiss der Pfauen,                Wenn sie nicht tanzten, von der Lust be-  
Auch wenn er sich bemühte, schauen,                Sobald der Wolken Donnern sie gehört.

Da du sogar den Herrn in diese Lage bringst, welche Rücksicht wirst du für meinesgleichen haben! Deshalb darfst du nicht in meiner Nähe bleiben. Es heisst ja:

Wer zweifelt, dass ein Falke da, wo Mäuse fressen eine Wage

Von Eisen, welche tausend Pfund Gewicht hat, einen Knaben trage!

Damanaka fragte: Wie war das? Jener erzählte:

Asti kasminścid adhiṣṭhāne Jirṇadhano nāma vaṇikputraḥ. Sa ca dravyakṣayād deśāntaragamanamanā vyacintayat:

Yatra deśe 'thavā sthāne bhogān bhuktvā svavīryataḥ  
Tasmin vibhavahino yo vaset, sa puruṣādhamāḥ.

5 Tathā ca:

Yenāhamkārayuktena ciraṃ vilasitaṃ purā,  
Dinaṃ vadati tatraiva yaḥ, pareṣāṃ sa ninditaḥ.

Tasya ca gr̥he lohabhāraghaṭitā pūrvapurūṣopārjitā tulāsīt. Tām ca kasyacid vaṇijo gr̥he nikṣepabhūtāṃ kṛtvā deśāntaraṃ prasthitaḥ. Tataḥ  
10 suciraṃ kālaṃ deśāntaraṃ bhrāntvā punas tad eva svapuram āgatya taṃ śreṣṭhinam uvāca: bhoḥ śreṣṭhin, diyatāṃ me sā nikṣepatulā. Sa āha: bho, nāsti sā tvadiyā tulā. Mūṣikair bhakṣitā. Jirṇadhana āha: bhoḥ śreṣṭhin, nāsti doṣas te yadi mūṣikair bhakṣiteti. Īdr̥g eva saṃsāraḥ. Na kiṃcid atra śāśvatam asti. Param ahaṃ nadyāṃ snānārthaṃ gamiṣyāmi. Tat  
15 tvam ātmīyaṃ śīsum etaṃ mayā saha snānopakaraṇahastaṃ preṣayeti. So 'pi cauryabhayāt tasya śaṅkitaḥ svaputraṃ uvāca: vatsa, piṭṛvyo 'yaṃ tava snānārthaṃ nadyāṃ yāsyati. Tad gamyatāṃ anena sārḍhaṃ snānopakaraṇam ādayeti. Aho, sādhv idam ucyate:

Na bhaktyā kasyacit ko'pi priyaṃ prakurute naraḥ

20 Muktvā bhayaṃ pralobhaṃ vā kāryakāraṇam eva vā.

Tathā ca:

#### Vierzehnte Erzählung.

In einer gewissen Stadt wohnte ein Kaufmannssohn, namens Dschirnādhana. Dieser beabsichtigte, weil er sein Vermögen verloren hatte, nach einem andern Lande zu ziehen, und dachte bei sich: [hin,

Wer an dem Orte oder in dem Land, Noch wohnen bleibt, schwand sein Vermögen  
Wo er, bemittelt, viele Freuden fand, Der ist ein Mensch von ganz gemeinem Sinn.

Man tadelt einen, wenn er da mit seinen Worten kläglich thut,

Wo lange er zuvor gelebt als stolzer Mann mit frohem Mut.

In dem Hause dieses Kaufmanns befand sich eine von einem seiner Vorfahren erworbene Wage, die aus einer bedeutenden Masse von Eisen verfertigt war. Diese brachte er zur Aufbewahrung in das Haus eines Kaufmanns und zog dann in die Fremde. Nach sehr langer Wanderschaft kehrte er in seine Vaterstadt zurück und sprach zu jenem Gildeherrn: Gieb mir nun die Wage zurück, die ich deiner Obhut anvertraute. Dieser antwortete: Deine Wage ist nicht mehr vorhanden; sie ist von den Mäusen aufgefressen. Da sagte Dschirnadhana: Wenn die Mäuse sie gefressen haben, so hast du keine Schuld. So geht es nun einmal zu in der Welt; nichts dauert hier ewig. Aber ich will nach dem Flusse gehen, um mich zu baden; drum schicke deinen Sohn hier mit mir, dass er mir das Badegerät trage. Da sich der Gildeherr aus Angst wegen des Diebstahls vor dem andern fürchtete, sprach er zu seinem Sohn: Liebes Kind, dein Oheim hier will, um sich zu baden, nach dem Flusse gehen; so nimm nun das Badegerät und begleite ihn. Ja, man sagt mit Recht:

Wenn nicht Besorgnis oder Gier und sonst ein Grund dazu bewegen —

Aus Liebe kommt ja nie ein Mensch dem andern dienstbereit entgegen.

Atyādaro bhaved yatra                      kāryakāraṇavarjitāḥ,  
Tatra śāṅkā prakartavyā                      pariṇāme sukhāvahā.

- Athāsau vaṇikśīsuḥ snānopakaraṇam ādāya prahr̥ṣṭamanās tenābhyāga-  
tena saha prasthitāḥ. Tathānuṣṭhite vaṇik snātvā tam śīsum nadiguhāyām  
5 prakṣipyā taddvāram bṛhacchilayācchādya satvaram gṛham āgataḥ. Prṣṭas  
ca tena vaṇijā: bho abhyāgata, tat kathyatām kutra me śīsur yas tvayā saha  
nadim̄ gata iti. Sa āha: naditatāt sa śyenena hr̥ta iti. Śreṣṭhy āha:  
mithyāvādin, kiṁ kvacic chyeno bālām hartuṁ śaknoti? Tat samarpaya  
me sutam, anyathā rājakule nivedayiṣyāmīti. Sa āha: bhoḥ satyavādin,  
10 yathā śyeno bālām na nayati, tathā mūṣikā api lohabhāraghaṭitām tulām  
na bhakṣayanti. Tad arpaya me tulām, yadi dārakeṇa prayojanam. Evaṁ  
vivadamānau dvāv api rājakulam̄ gatau. Tatra śreṣṭhi tārasvareṇa pro-  
vāca: bho abrahmaṇyam, abrahmaṇyam. Mama śīsur anena caurenāpa-  
hr̥taḥ. Atha dharmādihikāriṇas tam ūcuḥ: bhoḥ samarpyatām śreṣṭhisutaḥ.  
15 Sa āha: kiṁ karomi? Paśyato me naditatāc chyenenāpahṛtaḥ śīsuḥ. Tac  
chrutvā te procuḥ: bho na satyam abhilitām bhavatā. Kiṁ śyenaḥ śīsum  
hartuṁ samartha bhavati? Sa āha: bho bhoḥ, śrūyatām madvacaḥ:  
Tulām lohasahasrasya                      yatra khādanti mūṣikāḥ,  
Rājāms, tatra harec chyeno                      bālakaṁ, nātra saṁśayaḥ.  
20 Te procuḥ: katham etat? Tataḥ śreṣṭhi sabhyānām āditaḥ sarvaṁ

Wo man zu grosse Rücksicht nimmt, und nichts Besondres dies bedingt,

Da ist es gut, besorgt zu sein, was schliesslich Wohlergehen bringt.

Der kleine Sohn des Kaufherrn nahm nun die Badegeräte und machte sich fröhlich mit dem Ankömmling auf den Weg. Nachdem sich der Kaufmann gebadet hatte, steckte er den Knaben in eine Höhle an dem Flusse, verschloss den Eingang derselben mit einem grossen Steine und ging eilig nach Hause. Da fragte ihn der Gildeherr: He, du Ankömmling, sage mir doch, wo ist mein Sohn, der dich nach dem Flusse begleitet hat? Er antwortete: Vom Ufer des Flusses hat ihn ein Falke weggeholt. Der Gildeherr entgegnete: O du Lügner, kann denn irgendwo ein Falke einen Knaben wegholen? Darum gib mir meinen Sohn, sonst mache ich Anzeige am Hofe des Königs. Der andere sprach: O du Wahrhaftiger, wie ein Falke nicht einen Knaben entführt, so fressen auch Mäuse nicht eine Wage, die aus einer grossen Masse von Eisen besteht. Darum gib mir die Wage, wenn dich nach deinem Sohne verlangt. So mit einander hadernnd, gingen sie an den Hof des Königs. Dort sprach der Gildeherr mit durchdringender Stimme: O über die Frevelthat! Dieser Räuber hat mir mein Söhnchen entführt! Da sprachen die Richter zu ihm: Wohlan, gib den Sohn des Gildeherrn zurück. Er aber entgegnete: Was soll ich anfangen? Vor meinen Augen hat ein Falke den Knaben vom Ufer des Flusses fortgeholt. Die Richter erwiderten: Was du da sagst, ist nicht wahr. Ist denn ein Falke stark genug, einen Knaben zu tragen? Er sprach: Hört mich nur an:

Wer zweifelt, dass ein Falke da, wo Mäuse fressen eine Wage

Von Eisen, welche tausend Pfund Gewicht hat, einen Knaben trage!

Sie sprachen: Wie war das? Da erzählte der Kaufmann vor den Richtern von Anfang an den ganzen Hergang. Die Richter lachten, redeten beiden gütlich zu, und

vṛttāntāṃ nivedayāmāsa. Tat tair vihasya dvāv api tau parasparaṃ sambodhya tulāśiśupradānena saṃtoṣitau.

Ato 'haṃ bravīmi: tulāṃ lohasahasrasyeti.

Tan mūrkhā Saṃjivakaprasādam asahamānena tvayaitat kṛtam. Aho  
5 sādhu idam ucyate:

Prāyeṇātra kulānvitāṃ kukulajāḥ,	śrīvallaḥḥaṃ durbhagā,
Dātāraṃ kṛpaṇā, ṛjūn anṛjavo,	vittānvitāṃ nirdhanāḥ,
Vairūpyopahatāś ca kāntavapuṣaṃ,	dharmāśrayaṃ pāpino,
Nānāśāstravicakṣaṇaṃ ca puruṣaṃ	nindanti mūrkhā janāḥ.

10 Tathā ca:

Mūrkhāṇāṃ paṇḍitā dveṣyā,	nirdhanānāṃ mahādhanāḥ,
Vratinaḥ pāpaśilānāṃ,	asatināṃ kulastriyaḥ.

Athaivaṃ saṃvadatos tayoḥ Saṃjivakaḥ kṣaṇam ekaṃ Piṅgalakena saha  
yuddhaṃ kṛtvā tasya kharanakaraprahārābhīhato gatāsur vasundharāpiṭhe  
15 nipapāta. Atha taṃ gatāsum avalokya Piṅgalakas tadgunasmaranārdra-  
hrdayaḥ provāca: bho, ayuktaṃ mayā pāpena kṛtaṃ Saṃjivakaṃ vyāpāda-  
yatā yato viśvāsaghātād anyan nāsti pāpataraṃ karma. Uktaṃ ca:

Mitradrohī kṛtaghnaś ca	yaś ca viśvāsaghātakaḥ,
Te narā narakāṃ yānti	yāvaccandra divākaraḥ.

20 Tathā mayā sabhāmadhye sa sadaiva praśaṃsitaḥ. Tat kiṃ katha-  
yiṣyāmi teṣāṃ agrataḥ? Uktaṃ ca:

beide stellten sich gegenseitig dadurch zufrieden, dass sie die Wage und den Knaben zurückgaben. Daher sage ich:

Wer zweifelt, dass ein Falke da, wo Mäuse fressen eine Wage

Von Eisen, welche tausend Pfund Gewicht hat, einen Knaben trage!

Weil du Thor die Huld, welche Sandschivaka zuteil wurde, nicht ertragen konntest,  
darum hast du dies gethan. Ach, man sagt ja mit Recht:

Gewöhnlich tadeln Hässliche den Schönen; Arme einen Reichen;

Unredliche die Männer, die vom Pfad der Redlichkeit nicht weichen;

Die Geiz'gen den, der gerne giebt; den wissensreichen Mann die Thoren;

Die selber sind aus niedrem Haus, den, der in hohem ist geboren;

Den Tugendhaften Schändliche; und solche, die das Unglück quält,

Sie tadeln einen, den das Glück zum Günstling sich hat auserwählt.

Den Weisen hasst der Thor; den Reichen, wer nichts besitzt; wer gottlos handelt,

Den Frommen; eine Ungetreue die Frau, die keusch und ehrbar wandelt.

Während nun die beiden Schakale so mit einander redeten, fiel Sandschivaka,  
nachdem er einen Augenblick mit Pingalaka gekämpft hatte, von dessen Klauennägeln  
getroffen, leblos auf den Erdboden nieder. Als ihn Pingalaka tot erblickte, erinnerte  
er sich seiner Tugenden, was sein Herz mit Rührung erfüllte, und sprach: Ach, ich  
Verworfenener habe unrecht gethan, dass ich Sandschivaka tötete! Giebt es doch keine  
grössere Sünde als Treulosigkeit. Man sagt ja:

Verräter an dem Freund, Treulose, und die sich undankbar beweisen,

Zur Hölle müssen diese fahren, solange Mond und Sonne kreisen.

So habe ich ihn auch immer in der Versammlung meiner Räte gelobt. Was

Ukto bhavati yaḥ pūrvam            guṇavān iti samsadi,  
Na tasya doṣo vaktavyaḥ            pratijñābhāṅgabhīruṇā.

Evamvidham pralapantaṁ Damanakaḥ sametya sahaṣam idam āha:  
deva, kātaratamas tavaīṣa nyāyo yad drohakāriṇaṁ śaṣpabhujam hatve-  
5 ttham śocasi. 'Tan naitad upapannaṁ bhūbhujam. Uktaṁ ca:

Pitā vā yadi vā bhrātā            putro bhāryāthavā suhṛt  
Prānadroham yadā gacchet,        taṁ ghnato nāsti pātakam.  
Tathā ca:

10                            Rājā ghr̥ṇi, brāhmaṇaḥ sarvabhakṣi,  
Strī cavaśā, duṣṭamatiḥ sahāyaḥ,  
Preṣyaḥ pratīpo, 'dhikṛtaḥ pramādi,  
Tyājyā amī yaś ca kṛtaṁ na vetti.

Api ca:

15                            Satyānṛtā ca paruṣā priyavādini ca  
Himsrā dayātur api cārthaparā vadānyā  
Bhūrivyayā pracuravittasamāgamā ca  
Veśyāṅaneva nṛpanitir anekarūpā.

Evam tena sambodhitaḥ Piṅgalakaḥ Saṁjivakaśokam tyaktvā Dama-  
nakasācivvena rājyam akarot.

20                            Samāptaṁ cedaṁ mitrabhedaṁ nāma prathamam tantram.

werde ich nun vor diesen sagen? Heisst es doch:

Wer in Versammlung erst bekannte,  
Ein Mensch sei brav, und tugendhaft ihn nannte,  
Der darf von dessen Schuld nicht sprechen,  
Will er gegebenes Wort nicht brechen.

Als er so klagte, kam Damanaka zu ihm und sprach erfreut: Herr, du benimmst  
dich ja überaus kleinnützig, da du so jammerst, nachdem du einen verräterischen Gras-  
fresser getötet hast. Das passt sich für Herrscher nicht. Es heisst:

Nicht Sünde ist es, die zu töten, die unserm eignen Leben drohn,  
Es sei der Vater oder Bruder, die Gattin oder Freund und Sohn.

Ein Fürst, der weichlich sich beweist,            Ein Weib, das nicht Gehorsam leistet,  
Ein Priester, der von allem speist,            Ein Knecht, der Einspruchs sich erdreistet,  
Boshaft geartete Genossen,            Und wer sich zeigt als undankbar: —  
Beamte, die im Dienst verdrossen,            Hinweg mit dieser ganzen Schar!

Wie bei den Dirnen ist bei Fürsten auch  
Gar mannigfach ihr wohlerwogner Brauch:  
Sie sind ja rauh und mild; sind falsch und wahr;  
Mitleidig und des Mitleids völlig bar;  
Nach Geld begierig und von offenen Händen;  
Viel Geld erheben sie, man sieht sie viel verschwenden.

Nachdem Piṅgalaka in dieser Weise Rat empfangen hatte, liess er ab, über San-  
dschivaka zu trauern, und führte sein Königsamt, indem Damanaka sein Minister war.

Ende des ersten Buches.



Śrīḥ!  
Mahākaviśrisomadevabhāṭṭaviracitaḥ  
Kathāsaritsāgaraḥ.  
Kathāpīṭham nāma prathamō lambakaḥ.

---

5	Idam gurugirindrajā- Purā kila kathāmṛtam Prasahya rasayanti ye, Dhuraṁ dadhati vaibudhīm	praṇayamandarāndolanāt Haramukhāmbudher udgatam vigatavighnalabdharddhayo bhuvī Bhavaprasādena te.
---	--	---

---

10	Śriyam diśatu vaḥ Śambhoḥ Aṅkasthapārvatidrṣṭi- Sandhyānṛttotsave tārāḥ Śitkārasikarair anyāḥ Praṇamya vācam niḥśeṣa- Bṛhatkathāyāb sārasya	śyāmaḥ kaṅṭho, Manobhuvā pāsair iva viveṣṭitaḥ! kareṇoddhūya Vighnajit kalpayan niva pātu vaḥ! padārthoddyotadipikām saṅgrahaṁ racayāmy aham.
----	--	--

Translation  
of the  
Kathā Sarit Sāgara  
or  
ocean of the streams of story.  
Book I, called Kathāpīṭha

This nectarous tale sprang in old time from the mouth of Śiva, set in motion by his love for the daughter of the Himālaya, as the nectar of immortality sprang from the sea, when churned by the mountain Mandara. Those who drink eagerly the nectar of this tale, have all impediments removed and gain prosperity, and by the favour of Śiva attain, while living upon earth, the high rank of gods.

Chapter I.

May the dark neck of Śiva, which the god of love has, so to speak, surrounded with nooses in the form of the alluring looks of Pārvatī reclining on his bosom, assign to you prosperity.

May that victor of obstacles, who after sweeping away the stars with his trunk in the delirious joy of the evening dance, seems to create others with the spray issuing from his hissing mouth, protect you.

After worshipping the goddess of Speech, the lamp that illuminates countless objects, I compose this collection which contains the pith of the Vṛihat-Kathā.

Ādyam atra kathāpīṭham, Tato Lāvāṅako nāma Naravāhanadattasya Syāc caturdārikākhyāś ca, 5 Tato Ratnaprabhā nāma Sūryaprabhābhīdhānaś ca Alaṅkāravati cātha, Velāmbakasamjñāś ca Śāśāṅkavaty api tathā, 10 Mahābhīṣekānugatas Tataḥ Suratamañjary apy, Tato Viśamaśilākhyo Yathā mūlaṁ tathāivaitan, Granthavistarasaṅkṣepa- 15 Aucityānvayarakṣā ca Kathārasāvighātena Vaidagdhyaḥyātīlobhāya Kimtu nānakathājāla- Asti Kinnaragandharva- 20 Cakravartī girindrāṇāṁ Mahātmyam iyatīm bhūmim Yad Bhavāni sūtābhāvaṁ Uttaraṁ tasya śikharaṁ Yojanānaṁ sahasrāṇi	kathāmukham ataḥ param, ṭṭiyo lambako bhavet. jananaṁ ca tataḥ param tato Madanamañcukā. lambakaḥ saptamo bhavet, lambakaḥ syād athāṣṭamaḥ. tataḥ Śaktiyaśā bhavet, bhaved ekādaśas tataḥ. tataḥ syān Madirāvati, tataḥ syāt pañcalambakaḥ. atha Padmāvati bhavet, lambako 'ṣṭādaśo bhavet. na manāg apy atikramaḥ, mātraṁ, bhāṣā ca bhidyate. yathāśakti vidhiyate kāvyamāsasya ca yojanā. mama naivāyam udyamaḥ, smṛtisaukaryasiddhaye. vidyādharaniṣevitaḥ Himavān iti viśrutaḥ, ārūḍham yasya bhūbhṛtām, trijagajjananī gatā. Kailāśakhyo mahāgiriḥ bahūny ākramya tiṣṭhati,
--	---

The first book in my collection is called Kathāpīṭha, then comes Kathāmukha, then the third book named Lāvāṅaka, then follows Naravāhanadattajanana, and then the book called Chaturdārikā, and then Madanamanchukā, then the seventh book named Ratnaprabhā, and then the eighth book named Sūryaprabhā, then Alaṅkāravati, then Śaktiyaśas, and then the eleventh book called Velā, then comes Śāśāṅkavati, and then Madirāvati, then comes the book called Pancha followed by Mahābhīṣeka, and then Suratamanjari, then Padmāvati, and then will follow the eighteenth book Vishamaśila.

This book is precisely on the model of that from which it is taken, there is not even the slightest deviation, only such language is selected as tends to abridge the prolixity of the work; the observance of propriety and natural connexion, and the joining together of the portions of the poem so as not to interfere with the spirit of the stories, are as far as possible kept in view: I have not made this attempt through desire of a reputation for ingenuity, but in order to facilitate the recollection of a multitude of various tales.

There is a mountain celebrated under the name of Himavat, haunted by Kinnaras, Gandharvas, and Vidyādharas, a very monarch of mighty hills, whose glory has attained such an eminence among mountains that Bhavāni the mother of the three worlds deigned to become his daughter; the northernmost summit thereof is a great peak named Kailāsa, which towers many thousand yojanas in the air, and as it were, laughs forth with its snowy gleams this boast — 'Mount Mandara did not become white as

Mandaro mathite 'py abdhau	na sudhāsitatām gataḥ
Ahaṁ tv ayatnād, iti yo	hasatīva svakāntibhiḥ.
Carācaragurus tatra	nivasaty Ambikāsakhaḥ
Gaṇair Vidyādharaḥ Siddhaiḥ	sevyamāno Maheśvaraḥ,
5 Piṅgottuṅgajātājūta-	gato yasyāśnute navaḥ
Sandhyāpiśaṅgapūrvādri-	śṛṅgasaṅgasukhaṁ śāśi;
Yenāndhakāsurapater	ekasyārpayatā hṛdi
Śūlam trijagato 'py asya	hṛdayāc citram uddhṛtam;
Cūḍāmaṇiṣu yatpāda-	nakhāgrapratimānkitāḥ
10 Prasādapṛāptacandrārdhā	iva bhānti surāsurāḥ.
Tam kadācit samutpanna-	viśrambhā rahasi priyā
Stutibhis toṣayāmāsa	Bhavānī patim Īśvaram.
Tasyāḥ stutivacoḥṣṭas	tām ānkam adhiropya saḥ
Kim te priyam karomīti	babhāṣe śāśīsekharāḥ.
15 Tataḥ provāca girijā:	prasanno 'si yadi prabho,
Ramyām kāncit kathām brūhi	devādyā mama nūtanām.
Bhūtam bhavad bhaviṣyad vā	kim tat syāj jagati, priye,
Bhavati yan na jānīyād?	iti Śarvo 'py uvāca tām.
Tataḥ sā vallabhā tasya	nirbandham akarot prabhoḥ,
20 Priyapṛāṇayahevāki	yato mānavatīmanah.
Tatas taccātubuddhyaiva	tatprabhāvanibandhanām
Tasyāḥ svalpām kathām evam	Śivaḥ sampraty avarṇayat:
Asti mām iksitum pūrvaṁ	Brahmā Nārāyaṇas tathā
Mahim bhrāmantau Himavat-	pādamūlam avāpatuḥ.

mortar even when the ocean was churned with it, but I have become such without an effort.' There dwells Maheśvara the beloved of Pārvatī, the chief of things animate and inanimate, attended upon by Gaṇas, Vidyādharas and Siddhas. In the upstanding yellow tufts of his matted hair, the new moon enjoys the delight of touching the eastern mountain yellow in the evening twilight. When he drove his trident into the heart of Andhaka, the king of the Asuras, though he was only one, the dart which that monarch had infixed in the heart of the three worlds was, strange to say, extracted. The image of his toe-nails being reflected in the crest-jewels of the gods and Asuras made them seem as if they had been presented with half moons by his favour. Once on a time that lord, the husband of Pārvatī, was gratified with praises by his wife, having gained confidence as she sat in secret with him; the moon-crested one attentive to her praise and delighted, placed her on his lap, and said, 'What can I do to please thee?' Then the daughter of the mountain spake — 'My lord, if thou art satisfied with me, then tell me some delightful story that is quite new.' And Śiva said to her, 'What can there be in the world, my beloved, present, past, or future that thou dost not know?' Then that goddess, beloved of Śiva, importuned him eagerly because she was proud in soul on account of his affection.

Then Śiva wishing to flatter her, began by telling her a very short story, referring to her own divine power.

'Once on a time Brahmā and Nārāyaṇa roaming through the world in order to

Tato dadṛśatus tatra	jvālālingaṃ mahat puraḥ,
Tasyāntam ikṣitum prāyād	eka ūrdhvam adho 'paraḥ.
Alabdhāntau tapobhir mān	toṣayāmāsatus ca tau,
Āvirbhūya mayā coktau :	varaḥ ko'py arthyatām iti.
5 Tac chrutvaivābraviḍ Brahmā :	putro me 'stu bhavān iti,
Apūjyas tena jāto 'sāv	atyāroheṇa ninditaḥ.
Tato Nārāyaṇo devaḥ	sa varaṃ mān ayācata :
Bhūyāsaṃ tava śúśrūṣā-	paro 'haṃ bhagavan niti.
Ataḥ śarirabhūto 'sau	mama jātas tvadātmanā,
10 Yo hi Nārāyaṇaḥ sā tvam	śaktiḥ śaktimato mama.
Kimca me pūrvajāyā tvam,	ity uktavati Śānkare
Kathaṃ te pūrvajāyāham?	iti vakti sma Pārvatī.
Pratyuvāca tato Bhargaḥ :	purā Dakṣaprajāpateḥ
Devi tvam ca tathānyās ca	bahvyo 'jāyanta kanyakāḥ.
15 Sa mahyam bhavatiṃ prādād	Dharmādibhyo 'parās ca tāḥ.
Yajñe kadācid āhūtās	tena jāmātarō 'khilāḥ,
Varjitas tv aham evaikas,	tato 'pṛcchyata sa tvayā :
Kim na bhartā mamāhūtas	tvayā tātocyatām iti.
Kapālamāli bhartā te	katham āhūyatām makhe?
20 Ity uvāca giram so 'tha	tvatkarṇaviṣasūcikām.
Pāpo 'yam, asmāj jātena	kim dehena mamāmunā?
Iti kopāt parityaktaṃ	śariraṃ tat priye tvayā,
Sa ca Dakṣamakhas tena	manyunā nāsīto mayā.

behold me, came to the foot of Himavat. Then they beheld there in front of them a great flame-linga; in order to discover the end of it, one of them went up, and the other down; and when they could not find the end of it, they proceeded to propitiate me by means of austerities: and I appeared to them and bade them ask for some boon: hearing that Brahmā asked me to become his son; on that account he has ceased to be worthy of worship, disgraced by his overweening presumption.

'Then that god Nārāyaṇa craved a boon of me, saying — Oh revered one, may I become devoted to thy service! Then he became incarnate, and was born as mine in thy form; for thou art the same as Nārāyaṇa, the power of me all-powerful.

'Moreover thou wast my wife in a former birth.' When Śiva had thus spoken, Pārvatī asked, 'How can I have been thy wife in a former birth?' Then Śiva answered her. 'Long ago to the Prajāpati Daksha were born many daughters, and amongst them thou, O goddess! He gave thee in marriage to me, and the others to Dharma and the rest of the gods. Once on a time he invited all his sons-in-law to a sacrifice. But I alone was not included in the invitation; thereupon thou didst ask him to tell thee why thy husband was not invited. Then he uttered a speech which pierced thy ears like a poisoned needle; 'Thy husband wears a necklace of skulls; how can he be invited to a sacrifice?'

'And then thou, my beloved, didst in anger abandon thy body, exclaiming, — 'This father of mine is a villain; what profit have I then in this carcase sprung from him?'

'And thereupon in wrath I destroyed that sacrifice of Daksha. Then thou wast

Tato jātā Himādres tvam	abdheś candrakalā yathā.
Atha smara tuṣārādrim	tapo'rtham aham āgataḥ,
Pitā tvām ca niyunkte sma	śuśrūṣāyai mamātithē.
Tārakāntakamatputra-	prāptaye prahitaḥ suraiḥ
5 Labdhāvakaśo vidhyan mām	tatra dagdho Manobhavaḥ.
Tatas tivreṇa tapasā	krito 'ham dhirayā tvayā,
Tac ca tatsamcayāyaiva	mayā soḍham tava priye.
Ittham me pūrvajāyā tvam,	kim anyat kathyate tava?
Ity uktvā virate Śambhau	devī kopākulābravit :
10 Dhūrtas tvam, na kathām hṛdyām	kathayasy arthito 'pi san.
Gāngām vahan naman Sandhyām	vidito 'si na kim mama?
Tac chrutvā pratipede 'syā	vihitanunayo Haraḥ
Kathām kathayitum divyām,	tataḥ kopam mumoca sā.
Neha kaiścit praveṣṭavyam	ity uktena tayā svayam
15 Niruddhe Nandinā dvāre	Haro vaktum pracakrame :
Ekāntasukhino devā,	manuṣyā nityaduḥkhitāḥ,
Divyamānuṣaceṣṭā tu	parabhāgena hāriṇi.
Vidyādharāṇām caritam	atas te varṇayāmy aham —
Iti devyā Haro yāvad	vakti, tāvad upāgamat
20 Prasādavittakaḥ Śambhoḥ	Puṣpadanto Gaṇottamaḥ,
Nyaṣedhi ca praveśo 'sya	Nandinā dvāri tiṣṭhatā.
Niṣkāraṇam niṣedho 'dya	mamāpīti kutūhalāt
Alakṣito yogavaśāt	praviveśa sa tatksaṇāt.

born as the daughter of the mount of snow, as the moon's digit springs from the sea. Then recall how I came to the Himālaya in order to perform austerities; and thy father ordered thee to do me service as his guest: and there the god of love who had been sent by the gods in order that they might obtain from me a son to oppose Tāraka, was consumed, when endeavouring to pierce me, having obtained a favourable opportunity. Then I was purchased by thee, the enduring one, with severe austerities, and I accepted this proposal of thine, my beloved, in order that I might add this merit to my stock. Thus it is clear that thou wast my wife in a former birth. What else shall I tell thee? Thus Śiva spake, and when he had ceased, the goddess transported with wrath, exclaimed, — 'Thou art a deceiver; thou wilt not tell me a pleasing tale even though I ask thee: Do I not know that thou worshippes Sandhyā, and bearest Gangā on thy head?' Hearing that, Śiva proceeded to conciliate her and promised to tell her a wonderful tale: then she dismissed her anger. She herself gave the order that no one was to enter where they were; Nandin thereupon kept the door, and Śiva began to speak.

'The gods are supremely blessed, men are ever miserable, the actions of demi-gods are exceedingly charming, therefore I now proceed to relate to thee the history of the Vidyādharas.' While Śiva was thus speaking to his consort, there arrived a favourite dependant of Śiva's, Pushpadanta, best of Gaṇas, and his entrance was forbidden by Nandin who was guarding the door. Curious to know why even he had been forbidden to enter at that time without any apparent reason, Pushpadanta im-

- |  |   |
|--|---|
| Praviṣṭaḥ śrutavān sarvaṁ<br>Vidyādharaṇām saptānām<br>Śrutvātha gatvā bhāryāyai<br>Ko hi vittaṁ rahasyaṁ vā<br>5 Sāpi tad vismayāviṣṭā<br>Jagau Jayā pratihārī.<br>Tataś cukopa girijā:<br>Jānāti hi Jayāpy etad,<br>Prapīdhānād atha jñātvā<br>10 Yogī bhūtvā praviśyedam<br>Jayāyai varṇitaṁ tena,<br>Śrutvety ānāyayad devī<br>Martyo bhavāvinīti<br>Mālyavantaṁ ca vijñaptim<br>15 Nīpatya pādāyos tābhyām<br>Śāpāntaṁ prati Śarvānī<br>Vindhyaṭavyām Kuberasya<br>Supratikābhīdho Yakṣaḥ<br>Tam dṛṣṭvā saṁsmaraṅ jātim<br>20 Puṣpadanta pravaktāsi,<br>Kānabhūteḥ kathāṁ tām tu<br>Kānabhūtau tadā mukte | varṇyamānaṁ Pinākinā<br>apūrvaṁ caritādbhutam.<br>Jayāyai so 'py avarṇayat,<br>striṣu śaknoti gūhitum?<br>gatvā girisutaḡrataḥ<br>Striṣu vāksamīyamaḥ kutaḥ?<br>nāpūrvaṁ varṇitaṁ tvayā,<br>iti ceśvaram abhyadhāt.<br>jagādaivam Umāpatiḥ:<br>Puṣpadantaś tadāśṛnot.<br>ko 'nyo jānāti hi priye?<br>Puṣpadantaṁ atikrudhā,<br>vihvalaṁ taṁ śaśāpa sā,<br>kurvānaṁ tatkr̥te Gaṇam.<br>Jayayā saha bodhitā<br>śanair vacanam abravīt:<br>śāpāt prāptaḥ Piśācatām<br>Kānabhūtyākhyayā sthitāḥ.<br>yadā tasmai kathāṁ imāṁ<br>tadā śāpād vimokṣyase.<br>yadā śroṣyati Mālyavān,<br>kathāṁ prakhyāpya mokṣyate. |
|--|---|

mediately entered, making use of his magic power attained by devotion to prevent his being seen, and when he had thus entered, he heard all the extraordinary and wonderful adventures of the seven Vidyādharaś being narrated by the trident-bearing god, and having heard them he in turn went and narrated them to his wife Jayā; for who can hide wealth or a secret from women? Jayā the doorkeeper being filled with wonder went and recited it in the presence of Pārvatī. How can women be expected to restrain their speech? And then the daughter of the mountain flew into a passion, and said to her husband, 'Thou didst not tell me any extraordinary tale, for Jayā knows it also.' Then the lord of Umā, perceiving the truth by profound meditation, thus spake: 'Pushpadanta employing the magic power of devotion entered in where we were, and thus managed to hear it. He narrated it to Jayā; no one else knows it, my beloved.'

Having heard this, the goddess exceedingly enraged caused Pushpadanta to be summoned, and cursed him, as he stood trembling before her, saying, 'Become a mortal thou disobedient servant.' She cursed also the Gaṇa Mālyavān who presumed to intercede on his behalf. Then the two fell at her feet together with Jayā and entreated her to say when the curse would end, and the wife of Śiva slowly uttered this speech — 'A Yaksha named Supratika who has been made a Piśācha by the curse of Kuvera is residing in the Vindhya forest under the name of Kānabhūti. When thou shalt see him and, calling to mind thy origin, tell him this tale, then, Pushpadanta, thou shalt be released from this curse. And when Mālyavān shall hear this tale from Kānabhūti, then Kānabhūti shall be released, and thou, Mālyavān, when thou hast published it abroad, shalt be free also.' Having thus spoken the daughter of the mountain ceased,

	Ity uktvā śailatanayā Vidyutpuñjāv iva Gaṇau Atha jātu yāti kāle Deva, mayā tau śaptau	vyaramat, tau ca tatkṣaṇāt dṛṣṭanaṣṭau babhūvatuh. Gaurī papraccha Śamkaram sadayā: Pramathavarau kutra bhuvī jātau?
5	Avādac ca candramauliḥ: Tasyām sa Puṣpadanto Anyac ca Mālyavān api Jāto Guṇādhyānāmā;	Kauśāmbity asti yā mahānagarī, Vararucināmā priye jātaḥ. nagaravare Supratīṣṭhitākhye saḥ devī, tayor eṣa vṛttāntaḥ.
10	Evam nivedya sa vibhūḥ satatānuvṛtta- Bhṛtyāvamānavibhāvanasānutāpām Kailāsaśailataṭakalpitakalpavalli- Lilāgṛheṣu dayitām ramayan nuvāsa. Iti kathāpīṭhalambake prathamā tarāṅgaḥ.	
15	Tataḥ sa martyavapuṣā Nāmnā Vararuciḥ kimca Pāraṇi samprāpya vidyānāni Khinnāḥ samāyayau draṣṭuṇi Tapasārādhitā devī Prāhiṇod Vindhyakāntāraṇi	Puṣpadantaḥ paribhraman Kātyāyana iti śrutāḥ kṛtvā Nandasya mantritām kadācid Vindhyavāsinim. svapnādeśena sā ca tam Kāṇabhūtim avekṣitum.
20	Vyāghravānarasaṁkirṇe Bhramaṇis tatra ca sa prāṇisūni Dadarśa ca samīpe 'sya Kāṇabhūtim Pīśācam tam	nistoyaparūṣadrume nyagrodhatarum aikṣata. Pīśācānāni śatair vṛtam varṣmaṇā śālasaṁnibham.

and immediately those Gaṇas disappeared instantaneously like flashes of lightning. Then it came to pass in the course of time that Gaurī full of pity asked Śiva, 'My lord, where on the earth have those excellent Pramathas whom I cursed, been born?' And the moon-diademed god answered: 'My beloved, Pushpadanta has been born under the name of Vararuchi in that great city which is called Kauśāmbī. Moreover Mālyavān also has been born in the splendid city called Supratīṣṭhita under the name of Guṇādhyā. This, O goddess, is what has befallen them.' Having given her this information with grief caused by recalling to mind the degradation of the servants that had always been obedient to him, that lord continued to dwell with his beloved in pleasure-arbours on the slopes of mount Kailāsa, which were made of the branches of the Kalpa tree.

## Chapter II.

Then Pushpadanta wandering on the earth in the form of a man, was known by the name of Vararuchi and Kātyāyana. Having attained perfection in the sciences, and having served Nanda as minister, being wearied out he went once on a time to visit the shrine of Durgā. And that goddess, being pleased with his austerities, ordered him in a dream to repair to the wilds of the Vindhya to behold Kāṇabhūti. And as he wandered about there in a waterless and savage wood, full of tigers and apes, he beheld a lofty Nyagrodha tree. And near it he saw, surrounded by hundreds of Pīśāchas,

<p>Sa Kāṇabhūtinā dṛṣṭvā          Kātyāyano jagādainam          Sadācāro bhavān evaṃ          Tac chrutvā kṛtasauhārdaṃ          5 Svato me nāsti vijñānaṃ,          Ujjayinyāṃ śmaśāne yac          Kapāleṣu śmaśāneṣu          Iti pṛṣṭas tato devyā          Purā kalpakṣaye vṛtte          10 Mayā tato vibhidyorūṃ          Jalāntas tad abhūd aṇḍaṃ,          Niragacchat, tataḥ sṛṣṭā          Tau ca Prajāpatin anyān          Ataḥ Pitāmahaḥ proktaḥ          15 Evaṃ carācaram sṛṣṭvā          Puruṣas, tena mūrdhānam          Tato 'nutāpena mayā          Ataḥ kapālapāṇitvaṃ          Kimcaitan me kapālātma          20 Pūrvoktāṇḍakapāle dve          Ity ukte Śambhunā tatra          Sthite mayi tato bhūyaḥ          Sa Puṣpadantaḥ kiyatā</p>	<p>kṛtapādopasaṃgrahaḥ          upaviṣṭaḥ kṣaṇāntare:          katham etāṃ gatiṃ gataḥ?          Kāṇabhūtis tam abravīt:          kiṃtu Śarvān mayā śrutam          chṛṇu tat kathayāmi te.          kasmād deva ratis tava          bhagavān idam abravīt:          jātaṃ jalamayaṃ jagat,          raktabindur nipātitaḥ.          tasmād dvedhākṛtāt Pumān          sargāya Prakṛtir mayā.          sṛṣṭavantau prajāś ca te,          sa Pumān jagati priye.          viśvaṃ darpam agād asau          athaitasyāham acchidam.          mahāvratam agrhyata,          śmaśānapriyatā ca me.          jagad devi kare sthitam,          rodasī kirtite yataḥ.          śroṣyāmiti sakautuke          Pārvatī patim abhyadhāt:          kālenāsmān upaiṣyati?</p>
---	---

that Piśācha Kāṇabhūti, in stature like a Śāla tree. When Kāṇabhūti had seen him and respectfully clasped his feet, Kātyāyana sitting down immediately spake to him. 'Thou art an observer of the good custom, how hast thou come into this state?' Having heard this Kāṇabhūti said to Kātyāyana, who had shewn affection towards him, I know not of myself, but listen to what I heard from Śiva at Ujjayinī in the place where corpses are burnt; I proceed to tell it thee. The adorable god was asked by Durgā — 'Whence, my lord, comes thy delight in skulls and burning-places?' He thereupon gave this answer.

'Long ago when all things had been destroyed at the end of a Kalpa, the universe became water: I then cleft my thigh and let fall a drop of blood; that drop falling into the water turned into an egg, from that sprang the Supreme Soul, the Disposer; from him proceeded Nature, created by me for the purpose of further creation, and they created the other lords of created beings, and those in turn the created beings, for which reason, my beloved, the Supreme Soul is called in the world the grandfather. Having thus created the world, animate and inanimate, that Spirit became arrogant: thereupon I cut off his head: then through regret for what I had done, I undertook a difficult vow. So thus it comes to pass that I carry skulls in my hand, and love the places where corpses are burned. Moreover this world resembling a skull, rests in my hand; for the two skull-shaped halves of the egg before mentioned are called heaven and earth.' When Śiva had thus spoken, I, being full of curiosity, determined to listen; and Pārvatī again said to her husband. 'After how long a time will that



<p>Tad ākarṇyābravid devīm Piśāco drśyate yo 'yam Yakṣo, mitram abhūc cāsyā Saṁgataṁ tena pāpena 5 Vindhyāṭavyām Piśācatvam Bhrātrāsya Dirghajānghena Śāpāntaṁ prati vijñapto Śāpāvatiṛṇād ākarṇya Uktvā Mālyavate tām ca 10 Tābhyām Gaṇābhyām sahitaḥ Itiha dhanadenāsya Tvayā ca Puṣpadantasya Etac chrutvā vacaḥ Śambhoḥ Itthaṁ me śāpadoṣo 'yam 15 Ity uktvā virate tasmin Smṛtvā Vararucir jātim Sa eva Puṣpadanto 'haṁ, Ity uktvā granthalakṣaṇi Kātyāyanaena kathitaḥ, 20 Deva, Rudrāvatāras tvam, Tvatprasādād gataprāyaḥ Tad brūhi nijavṛttāntam Mām pavitrāya bhūyo 'pi,</p>	<p>mām uddiśya Maheśvaraḥ: eṣa Vaiśravaṇānugaḥ rakṣaḥ Sthūlaśirā iti. nirikṣyainam dhanādhipaḥ ādiśad dhanadeśvaraḥ. patitvā pādayos tataḥ vadati sma dhanādhipaḥ: Puṣpadantān mahākathām śāpāt prāptāya martyatām śāpam enaṁ tariṣyati. śāpānto vihitas tadā, sa eveti smara priye. saharṣo 'ham ihāgataḥ, Puṣpadantāgamāvadhīḥ. Kāṇabhūtau ca tatkṣaṇam suptotthita ivāvadat: mattas tām ca kathām śṛṇu. sapta sapta mahākathāḥ Kāṇabhūtis tato 'bravit: ko 'nyo vetti kathām imām? sa śāpo me śarīrataḥ. janmanaḥ prabhṛti, prabho, na gopyam yadi mādrśe.</p>
--	---

Pushpadanta return to us?' Hearing that, Maheśvara spoke to the goddess, pointing me out to her; 'That Piśācha whom thou beholdest there, was once a Yaksha, a servant of Kuvera, the god of wealth, and he had for a friend a Rākshasa named Sthūlaśiras; and the lord of wealth perceiving that he associated with that evil one, banished him to the wilds of the Vindhya mountains. But his brother Dirghajāngha fell at the feet of the god, and humbly asked when the curse would end. Then the god of wealth said — 'After thy brother has heard the great tale from Pushpadanta, who has been born into this world in consequence of a curse, and after he has in turn told it to Mālyavān, who owing to a curse has become a human being, he together with those two Ganas shall be released from the effects of the curse.' Such were the terms on which the god of wealth then ordained that Mālyavān should obtain remission from his curse here below, and thou didst fix the same in the case of Pushpadanta; recall it to mind, my beloved.' When I heard that speech of Śiva, I came here overjoyed, knowing that the calamity of my curse would be terminated by the arrival of Pushpadanta. When Kāṇabhūti ceased after telling this story, that moment Vararuchi remembered his origin, and exclaimed like one aroused from sleep, 'I am that very Pushpadanta, hear that tale from me.' Thereupon Kātyāyana related to him the seven great tales in seven hundred thousand verses, and then Kāṇabhūti said to him — 'My lord, thou art an incarnation of Śiva, who else knows this story? Through thy favour that curse has almost left my body. Therefore tell me thy own history from thy birth, thou mighty one, sanctify me yet further, if the narrative may be revealed to such a

	Tato Vararucis tasya Sarvam ājanmavṛttāntān Kauśambyān Somadattākhyo Dvijo 'bhūt, tasya bhāryā ca 5 Munikanyā ca sā śāpāt Tasyān tasmād dvijavarād Tato mamātibālasya Atiṣṭhad vardhayanti tu Athābhyagacchatān viprau 10 Ekarātrīnīvāsārtham Tiṣṭhatoḥ tatra ca tayor Tena mām abravīn mātā Nṛtyaty eṣa pitur mitrān Aham apy avadān: mātār, 15 Tavāpi darśayīṣyāmi Etan madvacanaṁ śrutvā Avocat tau ca manmātā: Sakṛcchrutam ayaṁ bālāḥ Jijñāsārtham athābhyān me 20 Tathaiva tan mayā sarvaṁ Tatas tābhyān samaṁ gatvā Gṛham etyāgrato mātuh Ekaśrutadharatvena	pranatasyaṅurodhataḥ vistarād idam abravīt: nāmnāgniśikha ity api Vasudattābhīdhābhavat. tasyān jātāv avātarat, eṣa jāto 'smi śāpataḥ. pitā pañcatvam āgataḥ, mātā mām kṛcchrakarmabhiḥ. dvāv asmadgṛham ekadā dūrādhvaparīdhūsarau. udabhūn murajadhvaniḥ, bhartuḥ smṛtvā sagadgadam: Bhavanando nataḥ, suta. draṣṭum etad vrajāmy aham, sapāṭham sarvam eva tat. viprau tau vismayaṁ gatau, he putrau nātra saṁśayaḥ, sarvaṁ vai dhārayed dhṛdī. prātiśākhyaṁ apathyata, paṭhitān paśyatos tayoh. drṣtvā nāṭyaṁ tathaiva tat samagraṁ darśitaṁ mayā. mām niścītya kathām imām
--	---	---

one as I am.' Then Vararuchi, to gratify Kāṇabhūti, who remained prostrate before him, told all his history from his birth at full length, in the following words:

Story of Vararuchi, his teacher Varsha, and his fellow-pupils Vyāḍi and Indradatta.

In the city of Kauśāmbi there lived a Brāhman called Somadatta, who also had the title of Agniśikha, and his wife was called Vasudattā. She was the daughter of a hermit, and was born into the world in this position in consequence of a curse; and I was born by her to this excellent Brāhman, also in consequence of a curse. Now while I was still quite a child my father died, but my mother continued to support me, as I grew up, by severe drudgery; then one day two Brāhmans came to our house to stop a night, exceedingly dusty with a long journey; and while they were staying in our house there arose the noise of a tabor, thereupon my mother said to me, sobbing, as she called to mind her husband — 'there, my son, is your father's friend Bhavananda, giving a dramatic entertainment.' I answered, 'I will go and see it, and will exhibit the whole of it to you, with a recitation of all the speeches.' On hearing that speech of mine, those Brāhmans were astonished, but my mother said to them — 'Come, my children, there is no doubt about the truth of what he says; this boy will remember by heart everything that he has heard once.' Then they, in order to test me, recited to me a Prātiśākhya; immediately I repeated the whole in their presence, then I went with the two Brāhmans and saw that play, and when I came home, I went through the whole of it in front of my mother: then one of the Brāhmans, named Vyāḍi, having ascertained that I was able to recollect a thing on hearing it once, told

<p>Vyāḍināmā tayor eko  Vetasākhye pure, mātār,  Abhūtām bhrātarau viprāv  Tayor ekasya putro 'yam  5 Aham Vyāḍiḥ samutpanno;  Tacchokād Indradattasya  Asmajjananyoś ca tataḥ  Tenānāthau sati dhane 'py  Gatau prārthayitum svāmi-  10 Tapaḥsthitau ca tatrāvām  Asti Pāṭalikam nāma  Tatrāsti caiko Varṣākhyo  Kṛtsnām vidyām, atas tatra  Athāvām tat puram yātau,  15 Astiha mūrkhō Varṣākhyo  Tato dolādhirūḍhena  Gṛham āvām apaśyāva  Mūśakaiḥ kṛtavalmikam,  Vicchāyam, chadiṣā hinam,  20 Tatra dhyānasthitam Varṣam  Upāgatau svas tatpatnīm  Dhūsarakṣāmavapuṣam  Guṇarāgāgatām tasya  Prajāmapūrvam āvābhyām</p>	<p>manmātuḥ praṇato 'bravīt:  Devasvāmikarambhakau  atipritau parasparam.  Indradatto, 'parasya ca  matpitāstaṅgatas tataḥ.  pitā yāto mahāpatham,  sphuṭitam hṛdayam śucā.  āvām vidyābhikāṅkṣiṇau  kumāram tapasā tataḥ.  sa svapne prabhur ādīśat:  puram Nandasya bhūpateḥ,  vipras, tasmād avāpsyathaḥ  yuvābhyām gamyatām iti.  pṛcchatos tatra cāvayoḥ  vipra ity avadaḥ janāḥ.  gatvā cittena tatkṣaṇam  Varṣasya vidhurasthiti,  bhittiviśeṣajarjaram,  janmakṣetram ivāpadām.  alokyābhyantare tadā  vihitātithyasatkriyām  viśirṇamalināmbaram,  rūpiṇim iva durgatim.  tasyai so 'tha niveditaḥ</p>
---	---

with submissive reverence this tale to my mother.

Mother, in the city of Vetasa there were two Brāhman brothers, Deva-Swāmin and Karambhaka, who loved one another very dearly, this Indradatta here is the son of one of them, and I am the son of the other, and my name is Vyāḍi. It came to pass that my father died. Owing to grief for his loss, the father of Indradatta went on the long journey, and then the hearts of our two mothers broke with grief; there-upon being orphans though we had wealth, and, desiring to acquire learning, we went to the southern region to supplicate the lord Kārtikeya. And while we were engaged in austerities there, the god gave us the following revelation in a dream. 'There is a city called Pāṭaliputra, the capital of king Nanda, and in it there is a Brāhman, named Varsha, from him ye shall learn all knowledge, therefore go there.' Then we went to that city, and when we made enquiries there, people said to us: 'There is a blockhead of a Brāhman in this town, of the name of Varsha.' Immediately we went on with minds in a state of suspense, and saw the house of Varsha in a miserable condition, made a very ant-hill by mice, dilapidated by the cracking of the walls, untidy, deprived of eaves, looking like the very birth-place of misery.

Then, seeing Varsha plunged in meditation within the house, we approached his wife, who shewed us all proper hospitality; her body was emaciated and begrimed, her dress tattered and dirty; she looked like the incarnation of poverty, attracted thither by admiration for the Brāhman's virtues. Bending humbly before her, we then

	Svavṛttāntāś ca tadbhartṛ-	maurkhyavārttā ca yā śrutā.
	Putrau yuvāṃ me kā lajjā?	śrūyatāṃ kathayāmi vāṃ,
	Ity uktvā sāvayoḥ sādhi	kathāṃ etāṃ avarṇayat:
	Śaṅkarasvāmināmātra	nagare 'bhūd dvijottamaḥ,
5	Madbhartā copavarṣaś ca	tasya putrāv imāv ubhau.
	Ayaṃ mūrkhō daridraś ca,	viparīto 'sya cānujaḥ,
	Tena cāsyā niyuktābhūt	svabhāryā gṛhapoṣaṇe.
	Kadācid atha saṃprāptā	prāvṛt, tasyāṃ ca yoṣitaḥ
	Saguḍaṃ piṣṭaracitaṃ	guhya rūpaṃ jugupsitaṃ
10	Kṛtvā mūrkhāya viprāya	dadaty, evaṃ kṛte hi tat
	Śitakāle nidāghe ca	snānakleśaklamāpaham;
	Dattaṃ na pratipadyanta	ity ācāro hi kutsitaḥ.
	Tad devaragṛhiṇyā me	dattam asmai sadakṣiṇam.
	Tad gṛhitvāyam āyāto	mayā nirbhartsito bhṛśam
15	Mūrkhabhāvakṛtenāntar-	manyunā paryatapyata.
	Tataḥ svāmikumārasya	pādāmūlaṃ gato 'bhavat,
	Tapastuṣṭena tenāsyā	sarvā vidyāḥ prakāśitaḥ.
	Sakṛcchrutadharaṃ vipraṃ	prāpyaitās tvam prakāśayeh,
	Ity ādiṣṭaḥ sa tenaiva	saharṣo 'yam ihāgataḥ.
20	Āgatyāiva ca vṛttāntaṃ	sarvaṃ mahyaṃ nyavedayat,
	Tadā prabhṛty avirataṃ	japaṃ dhyāyānś ca tiṣṭhati.

told her our circumstances, and the report of her husband's imbecility, which we heard in the city. She exclaimed — 'My children, I am not ashamed to tell you the truth; listen! I will relate the whole story,' and then she, chaste lady, proceeded to tell us the tale which follows:

There lived in this city an excellent Brāhman, named Śankara Svāmin, and he had two sons, my husband Varsha, and Upavarsha; my husband was stupid and poor, and his younger brother was just the opposite: and Upavarsha appointed his own wife to manage his elder brother's house. Then in the course of time, the rainy season came on, and at this time the women are in the habit of making a cake of flour mixed with molasses, of an unbecoming and disgusting shape, and giving it to any Brāhman who is thought to be a blockhead, and if they act thus, this cake is said to remove their discomfort caused by bathing in the cold season, and their exhaustion caused by bathing in the hot weather; but when it is given, Brāhmans refuse to receive it, on the ground that the custom is a disgusting one. This cake was presented by my sister-in-law to my husband, together with a sacrificial fee; he received it, and brought it home with him, and got a severe scolding from me; then he began to be inwardly consumed with grief at his own stupidity, and went to worship the sole of the foot of the god Kārtikeya: the god, pleased with his austerities, bestowed on him the knowledge of all the sciences; and gave him this order — 'When thou findest a Brāhman who can recollect what he has heard only once, then thou mayest reveal these' — thereupon my husband returned home delighted, and when he had reached home, told the whole story to me. From that time forth, he has remained continually muttering prayers and meditating: so find you some one who can remember anything after

	Ataḥ śrutadharam kaṁcid Tena sarvārthasiddhir vām Śrutvaitad Varṣapatnitas Dattvā hemaśataṁ cāsyai	anviṣyānayatam yuvām, bhaviṣyati na saṁśayaḥ. tūrṇam daurgatyahānaye nirgatau svas tataḥ purāt. na ca śrutadharam kvacit prāptāv adya gṛham tava. bālo 'yam tanayas tava, vidyādraviṇasiddhaye. manmātā sādāravadat :
5	Athāvām pṛthiviṁ bhrāntau Labdhavantau, tataḥ śrāntau Ekaśrutadharaḥ prāpto Tad enaṁ dehi, gacchāvo Iti Vyādivacaḥ śrutvā	asty atra pratyayo mama. nekaputre mama sphuṭā aśarirā sarasvatī :
10	Sarvaṁ saṁgatam evaitad, Tathā hi pūrvaṁ jāte 'smin Gaganād evam udabhūd Eṣa śrutadharo jāto Kiṁca vyākaraṇam loke	vidyām Varṣād avāpsyati pratiṣṭhām prāpayiṣyati, tat tad asmaḥ hi rocate ity uktvā vāg upāramat. bālake cintayāmy aham bhaved? iti divāniśam, paritoṣaś ca me paraḥ. yuvayor eṣa, kā kṣatiḥ?
15	Nāmnā Vararuciś cāyam, Yad yad varam bhavet kiṁcid, Ata eva vivṛddhe 'smin Kva sa Varṣa upādhyāyo Adya yuṣmanmukhāj jñātvā	śrutvā tau haṣṇanirbharau abudhyetām kṣaṇopamām. tūrṇam dattvā nijaṁ dhanam
20	Tad enaṁ nayataṁ, bhrātā Iti manmātrvacanam Vyāḍindradattau tām rātrim Athotsavārtham ambāyās	

hearing it once, and bring him here : if you do that, you will both of you undoubtedly obtain all that you desire.

Having heard this from the wife of Varsha, and having immediately given her a hundred gold pieces to relieve her poverty, we went out of that city; then we wandered through the earth, and could not find anywhere a person who could remember what he had only heard once: at last we arrived tired out at your house to-day, and have found here this boy, your son, who can recollect anything after once hearing it: therefore give him us and let us go forth to acquire the commodity knowledge.

Having heard this speech of Vyāḍi, my mother said with respect, 'All this tallies completely, I repose confidence in your tale: for long ago at the birth of this my only son, a distinct spiritual voice was heard from heaven. 'A boy has been born who shall be able to remember what he has heard once; he shall acquire knowledge from Varsha, and shall make the science of grammar famous in the world, and he shall be called Vararuchi by name, because whatever is excellent, shall please him.' Having uttered this, the voice ceased. Consequently, ever since this boy has grown big, I have been thinking, day and night, where that teacher Varsha can be, and to-day I have been exceedingly gratified at hearing it from your mouth. Therefore take him with you: what harm can there be in it, he is your brother?' When they heard this speech of my mother's, those two, Vyāḍi and Indradatta, overflowing with joy, thought that night but a moment in length. Then Vyāḍi quickly gave his own wealth to my mother to provide a feast, and desiring that I should be qualified to read the Vedas, invested

	Vyāḍinaivopaniṭo 'hanī	vedārhatvaṃ mamecchatā.
	Tato mātrābhyanuḡṅātāṃ	kathāncid ruddhabāṣpayā
	Mām ādāya nijotsāha-	śamitāśeṣatadvyatham
	Manyamānau ca Kaumāraṃ	puṣpitaṃ tadanugraham
5	Vyāḍindradattaū tarasā	nagaryāḥ prasthitau tataḥ.
	Atha krameṇa Varṣasya	vayaṃ prāptā gṛhaṃ guroḥ,
	Skandaprasādam āyāntāṃ	mūrtaṃ māṃ so 'py amanyata.
	Kṛtvāsmān agrato 'nyedyur	upaviṣṭaḥ śucau bhuvī
	Varṣopādhyāya omkāraṃ	akarod divyayā girā.
10	Tadanantaram evāsya	vedāḥ sāṅgā upasthitāḥ,
	Adhyāpayitum asmāṃś ca	pravṛtto 'bhūd asau tataḥ.
	Sakṛcchrutaṃ mayā tatra,	dviḥśrutaṃ Vyāḍinā tathā,
	Triḥśrutaṃ cendradattena	gurunoktam agrhyata.
	Dhvanim atha tam apūrvāṃ	divyam ākarṇya sadyaḥ
15	Sapadi vilasadantar-	vismayo vipravargaḥ
	Kim idam iti samantād	draṣṭum abhyetya Varṣaṃ
	Stutimukharamukhaśrīr	arcati sma praṇāmaiḥ.
	Kimapi tad avalokya tatra citraṃ	
	Pramadavaśān na paraṃ tadopavarṣaḥ	
20	Api vitatamahotsavaḥ samagraḥ	
	Samajani Pāṭaliputrapauralokaḥ.	
	Rājāpi taṃ Giriśasūnuvaraprabhāvam	
	Ālokya tasya paritoṣam upetya Nandaḥ	
	Varṣasya veśma vasubhiḥ sa kilādareṇa	
25	Tatkālam eva samapūrayad unnataśrīḥ.	
	Iti kathāpīṭhalambake dvitīyas tarāṅgaḥ.	

me with the Brāhmanical thread. Then Vyāḍi and Indradatta took me, who managed by my own fortitude to control the excessive grief I felt at parting, while my mother in taking leave of me could with difficulty suppress her tears, and considering that the favour of Kārtikeya towards them had now put forth blossom, set out rapidly from that city; then in course of time we arrived at the house of the teacher Varsha: he too considered that I was the favour of Kārtikeya arrived in bodily form. The next day he placed us in front of him, and sitting down in a consecrated spot, he began to recite the syllable Om with heavenly voice. Immediately the Vedas with the six supplementary sciences rushed into his mind, and then he began to teach them to us; then I retained what the teacher told us after hearing it once, Vyāḍi after hearing it twice, and Indradatta after hearing it three times: then the Brāhmins of the city hearing of a sudden that divine sound, came at once from all quarters with wonder stirring in their breasts to see what this new thing might be; and with their reverend mouths loud in his praises honoured Varsha with low bows. Then beholding that wonderful miracle, not only Upavarsha, but all the citizens of Pāṭaliputra kept high festival. Moreover the king Nanda of exalted fortune, seeing the power of the boon of the son of Śiva, was delighted, and immediately filled the house of Varsha with wealth, shewing him every mark of respect.

<p>Evam uktvā Vararuciḥ  Kāpabhūtau vane tatra  Kadācid yāti kāle 'tha  Iti Varṣa upādhyāyaḥ  5 Idam evaṁvidhaṁ kasmān  Sarasvatyās ca Lakṣmyās ca?  Tac chrutvā so 'bravid asmān:  Tirthaṁ Kanakhalaṁ nāma  Yatra Kāncanapātena  10 Uśīnaragiriprasthād  Dākṣiṇātyo dvijaḥ kaścit  Tatrāsīt, tasya cātraiva  Kālena svar gate tasmin  Sthānaṁ Rājagṛhaṁ nāma  15 Tatra cādhitavidyās te  Yayuḥ svāmikumārasya  Tatra te Ciñcinīm nāma  Gatvā Bhojikasamjñasya  Sa ca kanyā nijās tistras  20 Tapase 'nanyasamtāno  Atha teṣāṁ nivasatām  Avagrahakṛtas tivro</p>	<p>śṛṅvaty ekāgramānase  punar evedam abravīt:  kṛte svādhyāyakarmaṇi  pṛṣṭo 'smābhiḥ kṛtāhnikāḥ:  nagaraṁ kṣetratām gatam  tad upādhyāya kathyatām.  chr̥ṇutaitatkathām imām.  Gaṅgādvāre 'sti pāvanam,  Jāhnavī devadantinā  bhittvā tam avatāritā.  tapasyan bhāryayā saha  jāyante sma trayāḥ sutāḥ.  sabhārye te ca tatsutāḥ  jagmur vidyārjanecchayā.  trayo 'py anāthyaduḥkhitāḥ  darśane Dakṣiṇāpatham.  nagarim ambudhes taṭe  viprasya nyavasan gr̥he.  tebhyo dattvā dhanāni ca  Gaṅgām yāti sma Bhojikaḥ.  tatra śvaśuraveśmani  durbhikṣaḥ samajāyata.</p>
---	---

### Chapter III.

Having thus spoken while Kāpabhūti was listening with intent mind, Vararuchi went on to tell his tale in the wood.

It came to pass in the course of time, that one day, when the reading of the Vedas was finished, the teacher Varsha, who had performed his daily ceremonies, was asked by us, 'How comes it that such a city as this has become the home of Sarasvati and Lakshmi, tell us that, O teacher.' Hearing this, he bade us listen, for that he was about to tell the history of the city.

Story of the founding of the city of Pāṭaliputra.

There is a sanctifying place of pilgrimage, named Kanakhala, at the point where the Ganges issues from the hills, where the sacred stream was brought down from the table-land of mount Uśīnara, by Kāncanapāta the elephant of the gods, having cleft it asunder. In that place lived a certain Brāhman from the Deccan, performing austerities in the company of his wife, and to him were born there three sons. In the course of time he and his wife went to heaven, and those sons of his went to a place named Rājagṛiha, for the sake of acquiring learning. And having studied the sciences there, the three, grieved at their unprotected condition, went to the Deccan in order to visit the shrine of the god Kārtikeya. Then they reached a city named Chinchini on the shore of the sea, and dwelt in the house of a Brāhman named Bhojika, and he gave them his three daughters in marriage, and bestowed on them all his wealth, and having no other children, went to the Ganges to perform austerities. And while they were living there in the house of their father-in-law, a terrible famine arose

<p>Tena bhāryaḥ parityajya          Spr̥santi na nṛśamsānān          Tatas tu madhyamā tāsān          Bhavanān Yajñadattasya          5 Tatra tasthur nijān bhartṛn          Āpady api sativṛttān          Kālena madhyamā cātra          Anyonyātiśayāt tasmin          Kadācid vyomamārgaṇa          10 Aṅksthā Skandajanānī          Deva paśya śiśāv asmin          Baddhasnehā dadhaty āśām:          Tat tathā kuru yenāyam          Ity uktaḥ priyayā devo          15 Anugṛhṇāmy amuñ, pūrvam          Ārādhito 'smi, tenāyam          Etajjāyā ca sā jātā          Mahendrarvarmaṇaḥ putri          Ity uktvā sa vibhuḥ svapne          20 Nāmnā Putraka evāyam          Asya suptaprabuddhasya          Suvarṇalakṣaṁ bhavitā,          Tataḥ suptotthite tasmin</p>	<p>sādhvis tās te trayo yayuḥ;          hṛdayam bandhubuddhayah.          sagarbhābhūt, tataś ca tāḥ          pitṛmitrasya śiśriyuh.          dhyāyantyah kliṣṭavṛttayah.          kim muñcanti kulastriyah?          tāsān putram asūta sā,          snehaś cāsām avardhata.          viharantañ Maheśvaram          tañ dṛṣṭvā sadayāvadat:          netās tisro 'pi yoṣitaḥ          eṣo 'smāñ jīvayed iti,          etā bālo 'pi jīvayet.          varadaḥ sa jagāda tām:          sabhāryeṇāmunā yataḥ          bhogārthañ nirmīto bhuvī.          Pāṭali nāma bhūpateḥ          bhāryāsyaiḥ bhaviṣyati.          sādhis tisro jagāda tāḥ:          yuṣmākañ bālaputrakaḥ,          śiṛśante ca dine dine          rājā cāyam bhaviṣyati.          bāle tāḥ prāpya kāñcanam</p>
--	--

produced by drought, thereupon the three Brāhmins fled, abandoning their virtuous wives, (since no care for their families touches the hearts of cruel men,) then the middle one of the three sisters was found to be pregnant; and those ladies repaired to the house of Yajnadatta a friend of their father's: there they remained in a miserable condition, thinking each on her own husband, (for even in calamity women of good family do not forget the duties of virtuous wives). Now in course of time the middle one of the three sisters gave birth to a son, and they all three vied with one another in love towards him. So it happened once upon a time that, as Śiva was roaming through the air, the mother of Skanda who was reposing on Śiva's breast, moved with compassion at seeing their love for their child, said to her husband, 'My lord, observe, these three women feel great affection for this boy, and place hope in him, trusting that he may some day support them; therefore bring it about that he may be able to maintain them, even in his infancy.' Having been thus entreated by his beloved, Śiva, the giver of boons, thus answered her: I adopt him as my protégé, for in a previous birth he and his wife propitiated me, therefore he has been born on the earth to reap the fruit of his former austerities; and his former wife has been born again as Pāṭali the daughter of the king Mahendrarvarman, and she shall be his wife in this birth also. Having said this, that mighty god told those three virtuous women in a dream, — 'This young son of yours shall be called Putraka; and every day when he awakes from sleep, a hundred thousand gold pieces shall be found under his pillow, and at last he shall become a king.' Accordingly, when he woke up from



<p>Yajñadattasutāḥ sādhyo  Atha tena suvarṇena  Babhūva Putrako rāja,  Kadācid Yajñadatto 'tha  5 Rājan, durbhikṣadoṣeṇa  Tat sadā dehi viprebhyo  Brahmadattakathāṁ caitāṁ  Vārāṇasyāṁ abhūt pūrvaṁ  So 'paśyad dharmasayugalaṁ  10 Visphuratkanakacchāyaṁ  Vidyutpuñjam ivākāṇḍaṁ  Punas taddarśanotkanṭhā  Yathā nṛpatisaukhyeṣu  Mantribhiḥ saha saṁmantrya  15 Sa rāja svamate kāntaṁ,  Tataḥ kālena tau prāptaḥ  Viśvastau cāpi paprac̣cha  Vyaktavācaḥ tatas tau ca  Purā janmāntare kākāv  20 Balyarthaṁ yudhyamānau ca  Vinipatya vipannau svas  Jātau jātismarāv āvāṁ</p>	<p>nananduḥ phalitavratāḥ.  vṛddhakośo 'cireṇa saḥ  tapo'dhinā hi saṁpadaḥ.  rahaḥ Putrakam abravīt:  kvāpi te pitaro gatāḥ.  yenāyānti nīsamya te.  kathayāmy atra te, śṛṇu.  Brahmadattābhido nṛpaḥ,  prayātaṁ gagane nīsi  rājahamsaśatair vṛtam  sitābhrapariveṣṭitam.  tathāsyā vavṛdhe tataḥ,  na babandha ratiṁ kvacit.  tataś cākārayat saraḥ  prāṇināṁ cābhayaṁ dadau.  hamsau rāja dadarśa saḥ,  haime vapuṣi kāraṇam.  hamsau rājanam ūcatuḥ:  āvāṁ jātau, mahipate,  puṇye śūnye Śivālaye  tatsthānādroṇikāntare;  hamsau hemamayau tataḥ.</p>
---	--

sleep, those virtuous daughters of Yajnadatta found the gold and rejoiced that their vows and prayers had brought forth fruit. Then by means of that gold Putraka having in a short time accumulated great treasure, became a king, for good fortune is the result of austerities. Once upon a time Yajnadatta said in private to Putraka, — 'King, your father and uncles have gone away into the wide world on account of a famine, therefore give continually to Brāhmins, in order that they may hear of it and return: and now listen, I will tell you the story of Brahmadata.

#### Story of king Brahmadata.

There lived formerly in Benares a king named Brahmadata. He saw a pair of swans flying in the air at night. They shone with the lustre of gleaming gold, and were begirt with hundreds of white swans, and so looked like a sudden flash of lightning, surrounded by white clouds. And his desire to behold them again kept increasing so mightily that he took no pleasure in the delights of royalty. And then having taken counsel with his ministers he caused a fair tank to be made according to a design of his own, and gave to all living creatures security from injury. In a short time he perceived that those two swans had settled in that lake, and when they had become tame he asked them the reason of their golden plumage. And then those swans addressed the king with an articulate voice. 'In a former birth, O king, we were born as crows; and when we were fighting for the remains of the daily offering in a holy empty temple of Śiva, we fell down and died within a sacred vessel belonging to that sanctuary, and consequently we have been born as golden swans with a remembrance of our former birth'; — having heard this the king gazed on them to his heart's content, and derived

Tac chrutvā tau yathākāmañ	paśyan rājā tutoṣa saḥ.
Ato 'nanyadrśād eva	pitṛñ dānād avāpsyasi.
Ity ukto Yajñadattena	Putrakas tat tathākarot.
Śrutvā pradānavārttāñ tām	āyayus te dvijātayaḥ,
5 Pariñātāḥ parāñ lakṣmīñ	patnīś ca saha lebhire.
Āścaryam aparityājyo	dr̥ṣṭanaṣṭāpadām api
Avivekāndhabuddhīnāñ	svānubhāvo durātmanām.
Kālena rājyakāmās te	Putrakam tañ jighāmsavaḥ
Ninyus taddarśanavyajāḍ	dvijā Vindhyanivāsinim,
10 Vadhakāñ sthāpayitvā ca	devigarbhagr̥hāntare
Tam ūcuḥ: pūrvam ekas tvam	paśya devīm, vrajāntaram.
Tataḥ praviṣṭo viśvāsāt	sa dr̥ṣtvā hantum udyatāñ
Puruṣāñ Putrako 'pṛcchat:	kasmāñ nihatha mām iti.
Pitṛbhis te prayuktāḥ smaḥ	svarpañ dattveti cābruvan,
15 Tatas tāñ mohitāñ devyā	buddhimāñ Putrako 'vadat:
Dadāmy etad anarghañ vo	ratnālamkaraṇāñ nijam,
Mām muñcata, karomy atra	nodbhedam, yāmi dūrataḥ.
Evam astv iti tat tasmād	gr̥hitvā vadhakā gataḥ,
Hataḥ Putraka ity ūcus	tat pitṛñāñ puro mṛṣā.
20 Tataḥ pratinivṛttās te	hatā rājyārthino dvijāḥ
Mantribhir drohiṇo buddhvā;	kṛtaghnānāñ śivam kutaḥ?
Atrāntare sa rājāpi	Putrakaḥ satyasaṅgaraḥ
Viveśa Vindhyakāntārañ	viraktaḥ sveṣu bandhuṣu.

great pleasure from watching them.

'Therefore you will gain back your father and uncles by an unparalleled gift.' When Yajnadatta had given him this advice, Putraka did as he recommended; when they heard the tidings of the distribution those Brāhmins arrived: and when they were recognized they had great wealth bestowed on them, and were reunited to their wives. Strange to say, even after they have gone through calamities, wicked men having their minds blinded by want of discernment, are unable to put off their evil nature. After a time they hankered after royal power, and being desirous of murdering Putraka they enticed him under pretext of a pilgrimage to the temple of Durgā: and having stationed assassins in the inner sanctuary of the temple, they said to him, 'First go and visit the goddess alone, step inside.' Thereupon he entered boldly, but when he saw those assassins preparing to slay him, he asked them why they wished to kill him. They replied, 'We were hired for gold to do it by your father and uncles.' Then the discreet Putraka said to the assassins, whose senses were bewildered by the goddess, 'I will give you this priceless jewelled ornament of mine. Spare me, I will not reveal your secret; I will go to a distant land.' The assassins said, 'So be it,' and taking the ornament they departed, and falsely informed the father and uncles of Putraka that he was slain. Then those Brāhmins returned and endeavoured to get possession of the throne, but they were put to death by the ministers as traitors. How can the ungrateful prosper?

In the meanwhile that king Putraka, faithful to his promise, entered the impassable wilds of the Vindhya, disgusted with his relations: as he wandered about he saw two

	Bhraman dadarśa tatrāsau Puruṣau dvau, tatas tau sa Mayāsurasutāv āvām, Idam bhājanam eṣā ca	bāhuuddhaikatatparau prṣṭavān kau yuvām iti. tadīyam cāsti nau dhanam, yaṣṭir ete ca pāduke, yo bali sa hared iti.
5	Etannimittam yuddham nau, Etat tadvacanam śrutvā Kiyad etad dhanam puṁsas, Pāduke paridhāyaite Yaṣṭyā yal likhyate kiñcit	hasan provāca Putrakah: tatas tau samavocatām: khecaratvam avāpyate, satyam saṁpadyate hi tat, cintyate sa sa tiṣṭhati.
10	Bhājane yo ya āhāraś Tac chrutvā Putrako 'vādīt: Dhāvan balādhiko yaḥ syāt Evam astv iti tau mūdhau Adhyāsyodapataḍ vyoma	kiñ yuddhenāstv ayaṁ paṇaḥ: sa evaitad dhared iti. dhāvītau, so 'pi pāduke grhitvā yaṣṭibhājane. dadarśa nagarīm śubhām nabhaso 'vatatāra saḥ.
15	Atha dūram kṣaṇād gatvā Ākarṣikākhyām, tasyām ca Vañcanapraṇā veśyā, Vaṇijo dhanalubdhāś ca, Iti saṁcintayan prāpa	dvijā matpitaro yathā, kasya gehe vasāmy aham? sa rājā vijanam grham vṛddham yoṣitam aikṣata. tam vṛddham adṛtas tayā Putrakah śirnasadmani.
20	Jirṇam, tadantare caikām Pradānapūrvam saṁtoṣya Uvāsālakṣitas tatra Kadācit sātha saṁprītā Cintā me putra yad bhāryā	vṛddhā Putrakam abravīt: nānurūpā tava kvacit.

heroes engaged heart and soul in a wrestling-match, and he asked them who they were. They replied, 'We are the two sons of the Asura Maya, and his wealth belongs to us, this vessel, and this stick, and these shoes; it is for these that we are fighting, and whichever of us proves the mightier is to take them.' When he heard this speech of theirs, Putraka said with a smile — 'That is a fine inheritance for a man.' Then they said — 'By putting on these shoes one gains the power of flying through the air; whatever is written with this staff turns out true; and whatever food a man wishes to have in the vessel is found there immediately.' When he heard this, Putraka said — 'What is the use of fighting? make this agreement, that whoever proves the best man in running shall possess this wealth.' Those simpletons said — 'Agreed' — and set off to run, while the prince put on the shoes and flew up into the air, taking with him the staff and the vessel; then he went a great distance in a short time and saw beneath him a beautiful city named Ākarshikā and descended into it from the sky. He reflected with himself; 'hetærae are prone to deceive, Brāhmins are like my father and uncles, and merchants are greedy of wealth; in whose house shall I dwell?' Just at that moment he reached a lonely dilapidated house, and saw a single old woman in it; so he gratified that old woman with a present, and lived unobserved in that broken down old house, waited upon respectfully by the old woman.

Once upon a time the old woman in an affectionate mood said to Putraka — 'I am grieved, my son, that you have not a wife meet for you. But here there is

<p>Iha rājñas tu tanayā          Upary antaḥpure sā ca          Etad vṛddhāvacaś tasya          Viveśa tenaiva pathā          5 Draṣṭavyā sā mayādyavaiva          Niśāyām nabhasā tatra          Praviśya so 'driśṅgāgra-          Antaḥpure dadarsātha          Sevyamānām avirataīm          10 Jitvā jagad idam śrāntām          Katham prabodhayāmy etām?          Ity akasmād bahiś tāvad          Āliṅgya madhurahumkṛtim          Yad bodhayanti suptām,          15 Śrutvaivaitadupodghātam          Āliṅga sa tām kāntām,          Paśyantyās tam nṛpaīm tasyā          Abhūd anyonyasaīm mardo          Athālāpe kṛte vṛtte          20 Avardhata tayoh pṛitir          Āmantryātha vadhūm utkāṁ          Āyayau paścime bhāge          Ittham pratiniśam tatra          Sambhogacihnam Pāṭalyā</p>	<p>Pāṭalīty asti kanyakā,          ratnam ity abhirakṣyate.          dattakarnasya śṛṇvataḥ          labdharandhro hṛdi Smaraḥ.          kānteti kṛtaniścayaḥ          pādūkābhyām jagāma saḥ.          tuṅgavātāyanena tām          suptām rahasi Pāṭalim,          candrakāntyāṅgalagnayā,          mūrtām śaktim Manobhavaḥ.          iti yāvad acintayat,          yāmikaḥ puruṣo jagau:          alasonmiśadikṣaṇām rahaḥ kāntām          janmani yūnām tad eva phalam.          aṅgair utkampaviklavaiḥ          prābudhyata tataś ca sā.          lajjakautukayor dṛśi          racayantyām gatāgatam.          Gāndharvodvāhakarmani          dāmpatyor, na tu yāmini.          tadgatenaiva cetasā          tad vṛddhaveśma Putrakaḥ.          kurvāne 'smin gatāgatam          rakṣibhir dṛṣṭam ekadā.</p>
--	--

a maiden named Pāṭalī, the daughter of the king, and she is preserved like a jewel in the upper story of a seraglio.' While he was listening to this speech of hers with open ear, the god of love found an unguarded point, and entered by that very path into his heart. He made up his mind that he must see that damsel that very day, and in the night flew up through the air to where she was, by the help of his magic shoes. He then entered by a window, which was as high above the ground as the peak of a mountain, and beheld that Pāṭalī, asleep in a secret place in the seraglio, continually bathed in the moonlight that seemed to cling to her limbs: as it were the might of love in fleshly form reposing after the conquest of this world. While he was thinking how he should awake her, suddenly outside a watchman began to chant; 'Young men obtain the fruit of their birth, when they awake the sleeping fair one, embracing her as she sweetly scolds, with her eyes languidly opening.' On hearing this encouraging prelude, he embraced that fair one with limbs trembling with excitement, and then she awoke. When she beheld that prince, there was a contest between shame and love in her eye, which was alternately fixed on his face and averted. When they had conversed together, and gone through the ceremony of the Gāndharva marriage, that couple found their love continually increasing, as the night waned away. Then Putraka took leave of his sorrowing wife, and with his mind dwelling only on her went in the last watch of the night to the old woman's house. So every night the prince kept going backwards and forwards, and at last the intrigue was discovered by the guards

Tais tad āveditam tasyāḥ	pituh, so 'pi niyuktavān
Gūḍham antaḥpure tatra	niśi nārīm avekṣitum.
Tayā ca tasya prāptasya	tatrābhijñānasiddhaye
Putrakasya prasuptasya	nyastaṁ vāsasy alaktakam.
5 Prātas tayā ca vijñapto	rājā cārān vyasarjayat,
So 'bhijñānāc ca taiḥ prāptaḥ	Putrako jirṇaveśmanah
Ānito rājanikaṭam	kupitam vikṣya taṁ nṛpam
Pādukābhyāṁ kham utpatya	Pāṭalimandire 'viśat.
Viditau svas, tad uttiṣṭha,	gacchāvah pādukāvaśat
10 Ity anke Pāṭalim kṛtvā	jagāma nabhasā tataḥ.
Atha Gaṅgātaṇikaṭe	gaganād avatīrya sa priyāṁ śrāntām
Pātraprabhāvajātair	āhārair nandayāmāsa.
Ālokitaprabhāvaḥ	Pāṭalyā Putrako 'rthitaś ca tataḥ
Yaṣṭyā lilekha tatra sa	nagaraṁ caturāṅgabalayuktam.
15 Tatra sa rājā bhūtvā	mahāprabhāve ca satyatāṁ prāpte
Namayitvā taṁ śvaśuram	śaśāsa pṛthvīm samudrāntām.
Tad idam divyaṁ nagaram	māyārcitam sapauram, ata eva
Nāmnā Pāṭaliputraṁ,	kṣetraṁ Lakṣmīsarvasvtyoḥ.
	Iti Varṣamukhād imām apūrvāṁ
20	Vayam ākarṇya kathām atīva citrām
	Cirakālam abhūma Kāṇabhūte
	Vilasadvismayamodamānacittāḥ.
	Iti kathāpīṭhalambake tṛtīyas taraṅgaḥ.

of the seraglio, accordingly they revealed the matter to the lady's father, and he appointed a woman to watch secretly in the seraglio at night. She, finding the prince asleep, made a mark with red lac upon his garment to facilitate his recognition. In the morning she informed the king of what she had done, and he sent out spies in all directions, and Putraka was discovered by the mark and dragged out from the dilapidated house into the presence of the king. Seeing that the king was enraged, he flew up into the air with the help of the shoes, and entered the palace of Pāṭali. He said to her, — 'We are discovered, therefore rise up, let us escape with the help of the shoes,' and so taking Pāṭali in his arms he flew away from that place through the air. Then descending from heaven near the bank of the Ganges, he refreshed his weary beloved with cakes provided by means of the magic vessel. When Pāṭali saw the power of Putraka she made a request to him, in accordance with which he sketched out with the staff a city furnished with a force of all four arms. In that city he established himself as king, and his great power having attained full development, he subdued that father-in-law of his, and became ruler of the sea-engirdled earth. This is that same divine city, produced by magic, together with its citizens; hence it bears the name of Pāṭaliputra, and is the home of wealth and learning.

When we heard from the mouth of Varsha the above strange and extraordinarily marvellous story, our minds, O Kāṇabhūti, were for a long time delighted with thrilling wonder.

<p>Ity ākhyāya kathān madhye Punar Vararucis tasmai Evam Vyāṅḍradattābhyān Prāpto 'ham sarvavidyānām 5 Indrotsavam kadācie ca Kanyām ekām apaśyāma, Indradatto mayā prṣtas Upavarṣasutā seyam Sā sakhibhīś ca mām jñātvā 10 Karṣanti manmanaḥ kṛcchrād Pūrṇacandramukhī, nila- Mrṇālanālalalita- Kambukaṅṭhī, pravālābha- Smarabhūpatisaundarya- 15 Tataḥ Kāmaśarāpāta- Niśi tasyām abhūn nidrā Kathamcil labdhanidro 'ham Śuklāambaradharām divyān Pūrvabhāryopakośā te 20 Kamcid icchaty, ataś cintā Aham sadā śarīrāntar- Tvadduḥkham notsahe draṣṭum, Tataḥ prabuddho jātāstho</p>	<p>Vindhyāntaḥ Kāṇabhūtaye prakṛtārtham avarṇayat: saha tatra vasan kramāt pāram utkrāntaśaisāvah. prekṣitūn nirgatā vāyam Kāmasyāstram asāyakam. tataḥ keyam bhaved iti Upakośeti so 'bravit. pritipeśalaya dṛśā agacchad bhavanaṁ nijam, nirajottamalocanā, bhujā, pinastanojjvalā, radanacchadaśobhinī, mandirevendirāparā. nirbhinne hṛdaye na me tadbimboṣṭhapipāsayā. apaśyam rajanikṣaye striyam, sā mām abhāṣata: guṇajñā nāparam patim putra kāryātra na tvayā. vāsinī te Sarasvatī ity uktvāntarhitābhavat. gatvātiṣṭham aham śanaiḥ</p>
--	--

#### Chapter IV.

Having related this episode to Kāṇabhūti in the Vindhya forest, Vararuchi again resumed the main thread of his narrative.

While thus dwelling there with Vyāṅḍi and Indradatta, I gradually attained perfection in all sciences, and emerged from the condition of childhood. Once on a time when we went out to witness the festival of Indra, we saw a maiden looking like some weapon of Cupid, not of the nature of an arrow. Then, Indradatta, on my asking him who that lady might be, replied, — 'She is the daughter of Upavarsha, and her name is Upakośā,' and she found out by means of her handmaids who I was, and drawing my soul after her with a glance made tender by love, she with difficulty managed to return to her own house. She had a face like a full moon, and eyes like a blue lotus, she had arms graceful like the stalk of a lotus, and a lovely full bosom; she had a neck marked with three lines like a shell, and magnificent coral lips; in short she was a second Lakshmi, so to speak, the store-house of the beauty of king Cupid. Then my heart was cleft by the stroke of love's arrow, and I could not sleep that night through my desire to kiss her bimba lip. Having at last with difficulty gone off to sleep, I saw, at the close of night, a celestial woman in white garments; she said to me — 'Upakośā was thy wife in a former birth; as she appreciates merit, she desires no one but thee, therefore, my son, thou oughtest not to feel anxious about this matter. I am Sarasvatī that dwell continually in thy frame, I cannot bear to behold thy grief.' When she had said this, she disappeared. Then I woke

<p>Dayitāmandirāsanna- Athāgatyā samākhyātān Udgāḍham Upakośāyā Tato 'hañ dviguṇibhūta- 5 Adattān gurubhiḥ sveccham Varaṁ hi mṛtyur nākirtis, Gurubhir yadi budhyeta Tad etat kuru bhadre tvañ, Tac chrutvā sā gatā sakhyā 10 Tayā tat kathitañ bhartur Tena bhrātuś ca Varṣasya, Vivāhe niścite gatvā Varṣacāryanideśena Athopakośā vidhivat 15 Tato mātṛā gṛhiṇyā ca Atha kālena Varṣasya Tatraikaḥ Pāṇinir nāma Sa śúśrūṣāparikliṣṭaḥ Agacchat tapase khinno 20 Tatra tivreṇa tapasā Sarvavidyāmukhañ tena Tataś cāgatyā mām eva Pravṛtte cāvayor vāde Aṣṭame 'hni mayā tasmīñ</p>	<p>bālacūtataror adhaḥ. tatsakhyā mannibandhanam navānaṅgavijṛmbhitam. tāpas tām evam abravam: Upakośāñ kathañ bhaje? tat sakhiḥṛdayaṁ tava tat kadācic chivañ bhavet. tām sakhiṁ mām ca jīvaya. mātuḥ sarvañ nyavedayat, Upavarṣasya tatkṣaṇam, tena tac cābhinanditam. Vyāḍir ānayati sma tām Kauśambyā jananiṁ mama. pitṛā me pratipādītā, samañ tatrāvasaṁ sukham. śiṣyavargo mahān abhūt, jaḍabuddhitaro 'bhavat. preṣito Varṣabhāryayā vidyākāmo Himālayam. toṣitād induśekharāt prāptañ vyākaraṇaṁ navam. vādāyāhvayate sma saḥ, prayātāḥ sapta vāsarāḥ. jite tatsamanantaram</p>
---	--

up and somewhat encouraged I went slowly and stood under a young mango tree near the house of my beloved; then her confidante came and told me of the ardent attachment of Upakośā to me, the result of sudden passion: then I with my pain doubled, said to her, 'How can I obtain Upakośā unless her natural protectors willingly bestow her upon me? For death is better than dishonour; so if by any means your friend's heart became known to her parents, perhaps the end might be prosperous.

'Therefore bring this about, my good woman, save the life of me and of thy friend.' When she heard this, she went and told all to her friend's mother, she immediately told it to her husband Upavarsha, he to Varsha his brother, and Varsha approved of the match. Then, my marriage having been determined upon, Vyāḍi by the order of my tutor went and brought my mother from Kauśāmbi; so Upakośā was bestowed upon me by her father with all due ceremonies, and I lived happily in Pātali-putra with my mother and my wife.

Now in course of time Varsha got a great number of pupils, and among them there was one rather stupid pupil of the name of Pāṇini; he, being wearied out with service, was sent away by the preceptor's wife, and being disgusted at it and longing for learning, he went to the Himālaya to perform austerities: then he obtained from the god, who wears the moon as a crest, propitiated by his severe austerities, a new grammar, the source of all learning. Thereupon he came and challenged me to a disputation, and seven days passed away in the course of our disputation; on the eighth

Nabhaṣṭhena mahāghoro	huṅkāraḥ Śambhunā kṛtaḥ,
Tena pranaṣṭam Aindraṁ tad	asmadvyākaraṇaṁ bhuvī,
Jitāḥ Pāṇinīnā sarve	mūrkhibhūtā vayaṁ punaḥ.
Atha saṁjātanirvedaḥ	svagrhasṭhitaye dhanam
5 Haste Hiraṇyaguptasya	vidhāya vaṇijo nijam
Uktvā tac copakośāyai	gatavān asmi Śaṅkaram
Tapobhir ārādhayitūṁ	nirāhāro Himālayam.
Upakośā hi me śreyaḥ	kāṅkṣanti nijamandire
Atiṣṭhat pratyahaṁ snānti	Gaṅgāyāṁ niyatavratā.
10 Ekadā sā madhau prāpte	kṣamā paṇḍumanoramā
Pratipaccandralekheva	janalocanahāriṇī
Snātūṁ tripathagāṁ yānti	dr̥ṣṭā rājapurodhasā
Daṇḍādhipatinā caiva	kumārasacivena ca.
Tatkṣaṇāt te gatāḥ sarve	Smarasāyakalakṣyatām,
15 Sāpi tasmin dine snānti	kathamapy akaroc ciram.
Āgacchantīm ca sāyaṁ tām	kumārasacivo haṭhāt
Agrahīd, atha sāpy enam	avocat pratibhāvati:
Abhipretam idaṁ bhadra	yathā tava tathā mama,
Kiṁtv ahaṁ satkulotpannā,	pravāsasthitabhartṛkā.
20 Katham evaṁ pravarteya?	paśyet ko'pi kadācana,
Tataś ca dhruvam aśreyas	tvayā saha bhaven mama.
Tasmān madhūtsavākṣipta-	pauraloke gṛhaṁ mama
Āgantavyaṁ dhruvaṁ rātreḥ	prathame prahare tvayā.

day he had been fairly conquered by me, but immediately afterwards a terrible menacing sound was uttered by Śiva in the firmament; owing to that our Aindra grammar was exploded in the world, and all of us, being conquered by Pāṇini, became accounted fools. Accordingly full of despondency I deposited in the hand of the merchant Hiraṇyadatta my wealth for the maintenance of my house, and after informing Upakośā of it, I went fasting to mount Himālaya to propitiate Śiva with austerities.

Story of Upakośā and her four lovers.

Upakośā on her part anxious for my success, remained in her own house, bathing every day in the Ganges, strictly observing her vow. One day, when spring had come, she being still beautiful, though thin and slightly pale, and charming to the eyes of men, like the streak of the new moon, was seen by the king's domestic chaplain while going to bathe in the Ganges, and also by the head magistrate, and by the prince's minister; and immediately they all of them became a target for the arrows of love. It happened too somehow or other that she took a long time bathing that day, and as she was returning in the evening, the prince's minister laid violent hands on her, but she with great presence of mind said to him, 'Dear Sir, I desire this as much as you, but I am of respectable family, and my husband is away from home. How can I act thus? Some one might perhaps see us, and then misfortune would befall you as well as me. Therefore you must come without fail to my house in the first watch of the night of the spring-festival when the citizens are all excited.' When she had said this, and pledged herself, he let her go, but, as chance would have it,



	Ity uktvā kṛtasandhā sā Yāvat kiñcid gatā tāvan Tasyāpi tatraiva dine Saṅketakaṁ dvitīyasmin	tena kṣiptā vidher vaśāt niruddhā sā purodhasā. tadvad eva tayā niśi prahare paryakalpyata. prayātāṁ kiñcid antaram
5	Muktāṁ kathāncit tenāpi Daṇḍādhipo ruṇaddhi sma Atha tasyāpi divase Saṅketakaṁ triyāmāyāṁ Daivāt tenāpi nirmuktā	trītiyas tām suvihvalām. tasmin neva tathaiva sā trītiye prahare vyadhāt. sakampā gṛham āgatā sainvidāṁ svairam abravīt.
10	Kartavyāṁ sā svaceṭināṁ Varāṁ patyau pravāsasthe Na tu rūpāramalloka- Iti sañcintayantī ca Śocantī svaṁ vapuḥ sādhvī	maraṇāṁ kulayoṣitaḥ locanāpātapātratā, smaranti mām nināya sā nirāhāraiva tām niśām. vyasarji vañijas tayā kiñcin mārgayitum dhanam.
15	Prātar brāhmaṇapūjārtham Ceṭi Hiranyaguptasya Āgatya so 'pi tām evam Bhajasva mām, tato bhartṛ- Tac chrutvā sāksīrahitāṁ	ekānte vañig abravīt: sthāpitaṁ te dadāmi tat. matvā bhartṛdhanasthitim khedāmarśakadarthitā rātrau tasyāpi paścime sākarod, atha so 'gamat. ceṭibhiḥ kuṇḍakasthitam kajjalaṁ tailamiśritam,
20	Vaṇijaṁ pāpam ālokyā Tasyāṁ evātra saṅketāṁ Śeṣe pativratā yāme Tataḥ sākārayad bhūri Kastūrikādīsaṁyuktam	

she had not gone many steps further, before she was stopped by the king's domestic chaplain. She made a similar assignation with him also for the second watch of the same night; and so he too was, though with difficulty, induced to let her go; but, after she had gone a little further, up comes a third person, the head magistrate, and detains the trembling lady. Then she made a similar assignation with him too for the third watch of the same night, and having by great good fortune got him to release her, she went home all trembling, and of her own accord told her handmaids the arrangements she had made, reflecting, 'Death is better for a woman of good family when her husband is away, than to meet the eyes of people who lust after beauty.' Full of these thoughts and regretting me, the virtuous lady spent that night in fasting, lamenting her own beauty. Early the next morning she sent a maid-servant to the merchant Hiranyagupta to ask for some money in order that she might honour the Brāhmins: then that merchant also came and said to her in private, 'Shew me love, and then I will give you what your husband deposited.' When she heard that, she reflected that she had no witness to prove the deposit of her husband's wealth, and perceived that the merchant was a villain, and so tortured with sorrow and grief, she made a fourth and last assignation with him for the last watch of the same night; so he went away. In the meanwhile she had prepared by her handmaids in a large vat lamp-black mixed with oil and scented with musk and other perfumes, and she made ready four pieces of rag anointed with it, and she caused to be made a large

	Talliptās celakhaṇḍās ca Mañjūṣā kārītā cābhūt Atha tasmin mahāveṣo Āyayau prathame yāme	catvāro vihitās tayā, sthūlā sabahirargalā. vasantotsavavāsare kumārasacivo niśi.
5	Alakṣitaṁ praviṣṭaṁ tam Asnātaṁ na sprśāmi tvāṁ, Āṅṅikurvan sa tan mūḍhaś Abhyaṅtaragrhaṁ guptam Grhitvā tatra tasyāntar-	Upakośedam abravīt: tat snāhi, praviśāntaram. ceṭikābhiḥ praveśitaḥ andhakāramayaṁ tataḥ. vastrāṇy ābharaṇāni ca dattvāntarvāsasaḥ kṛte
10	Celakhaṇḍaṁ tam ekaṁ ca Āsiraḥpādam aṅgeṣu Abhyaṅgabhaṅgyā pāpasya Atiṣṭhan mardayantyas tat Tāvad dvitiye prahare	tābhis tat tailakajjalam nyastaṁ ghanam apaśyataḥ. pratyaṅgaṁ yāvad asya tāḥ, sa purodhā upāgamat.
15	Mitraṁ Vararuceḥ prāptaḥ Tad iha praviśety uktvā Kumārasacivaṁ nagnaṁ Nicikṣipur, athābadhnan So 'pi snānanibhān nitas	kimapy eṣa purohitaḥ, cetyas tās taṁ tathāvidham mañjūṣāyāṁ sasāmbhramam nargalena bahiś ca tām. tamasy antaḥ purohitaḥ
20	Tathaiva hṛtavastrādis Celakhaṇḍadharas tāvac Yāvat ṛṭiye prahare Tadāgamanajāc caiva Ādyavat so 'pi nikṣipto	tailakajjalamardanaḥ ceṭikābhir vimohitaḥ, daṇḍādhipatir āgamat. ceṭibhiḥ sahasā bhayāt mañjūṣāyāṁ purohitaḥ.
25	Tasya dattvārgalaṁ tābhiḥ	snānavyājāt praveśya saḥ

trunk with a fastening outside. So on that day of the spring-festival the prince's minister came in the first watch of the night in gorgeous array. When he had entered without being observed Upakośā said to him, 'I will not receive you until you have bathed, so go in and bathe.' The simpleton agreed to that, and was taken by the handmaids into a secret dark inner apartment. There they took off his under-garments and his jewels, and gave him by way of an under-garment a single piece of rag, and they smeared the rascal from head to foot with a thick coating of that lamp-black and oil, pretending it was an unguent, without his detecting it. While they continued rubbing it into every limb, the second watch of the night came and the chaplain arrived, the handmaids thereupon said to the minister, — 'here is the king's chaplain come, a great friend of Vararuchi's, so creep into this box' — and they bundled him into the trunk, just as he was, all naked, with the utmost precipitation: and then they fastened it outside with a bolt. The priest too was brought inside into the dark room on the pretence of a bath, and was in the same way stripped of his garments and ornaments, and made a fool of by the handmaids by being rubbed with lamp-black and oil, with nothing but the piece of rag on him, until in the third watch the chief magistrate arrived. The handmaids immediately terrified the priest with the news of his arrival, and pushed him into the trunk like his predecessor. After they had bolted him in, they brought in the magistrate on the pretext of giving him a bath, and so

<p>Daṇḍādhipo 'pi tatraiva          Anyavad vipralabdho 'bhūc          Yāvat sa paścime yāme          Taddarśanabhayaṃ dattvā          5 Mañjūṣāyāṃ sa ceṭibhir          Te ca trayo 'ndhatāmisra-          Mañjūṣāyāṃ bhiyānyonya-          Dattvātha dīpaṃ gehe 'tra          Upakośāvadad: dehi          10 Tac chrutvā sūnyam ālokya          Uktāṃ mayā, dadāmy eva          Upakośāpi mañjūṣāṃ          Etad Dhiranyaguptasya          Ity uktvā caiva nirvāpya          15 Liptaḥ snānāpadeśena          Atha gaccha, gatā rātrir          Anicchan galahastena          Atha ciraikavasano          Bhakṣyamāṇaḥ śvabhiḥ prāpa          20 Tatra dāsajanasyāpi          Nāsakat sammukhe sthātum;          Upakośāpy atha prātaś          Gurūṇāṃ anivedyaiva</p>	<p>tāvāt kajjalamardanaḥ          celakhaṇḍaikakarpatāḥ,          vaṇik tatrāgato 'bhavat.          kṣipto daṇḍādhipo 'py atha          dattaṃ ca bahir argalam.          vāsābhyāsodyatā iva          sparśaṃ labdhvāpi nālapan.          vaṇijaṃ taṃ praveśya sā          tan me bharrārpitaṃ dhanam.          grhaṃ so 'py avadac chaṭṭhaḥ:          yad bharrā sthāpitaṃ dhanam.          śrāvayanti tato 'bravit:          vacaḥ śrṇuta devataḥ.          dīpaṃ so 'py anyavad vaṇik          ceṭibhiḥ kajjalaiś ciram.          ity uktaḥ sa niśākṣaye          tābhīr nirvāsitas tataḥ.          maṣilīptaḥ pade pade          lajjamāno nijaṃ grham.          tāṃ prakṣālayato maṣim          kaṣṭo hy avinayakramaḥ.          ceṭikānugatā gatā          rājño Nandasya mandiram.</p>
---	--

he, like his fellows, with the piece of rag for his only garment, was bamboozled by being continually anointed with lamp-black, until in the last watch of the night the merchant arrived. The handmaids made use of his arrival to alarm the magistrate and bundled him also into the trunk, and fastened it on the outside. So those three being shut up inside the box, as if they were bent on accustoming themselves to live in the hell of blind darkness, did not dare to speak on account of fear, though they touched one another. Then Upakośā brought a lamp into the room, and making the merchant enter it, said to him, 'give me that money which my husband deposited with you.' When he heard that, the rascal said, observing that the room was empty, 'I told you that I would give you the money your husband deposited with me.' Upakośā calling the attention of the people in the trunk, said — 'Hear, O ye gods, this speech of Hiranyagupta.' When she had said this, she blew out the light, and the merchant, like the others, on the pretext of a bath was anointed by the handmaids for a long time with lamp-black. Then they told him to go, for the darkness was over, and at the close of the night they took him by the neck and pushed him out of the door sorely against his will. Then he made the best of his way home, with only the piece of rag to cover his nakedness, and smeared with the black dye, with the dogs biting him at every step, thoroughly ashamed of himself, and at last reached his own house; and when he got there he did not dare to look his slaves in the face while they were washing off that black dye. The path of vice is indeed a painful one. In the early morning Upakośā accompanied by her handmaids went, without informing her parents,

Vaṇiḡ Ghiranyagupto me Jihirṣatiti vijñaptas Tena tac ca pariññātum Maddhaste kimcid apy asyā	bhartrā nyāsikṛtaṁ dhanam tatra rājā tayā svayam. tatraivānāyito vaṇiḡ deva nāstity abhāṣata.
5 Upakośā tato 'vādit: Mañjūṣāyaṁ gataḥ kṣiptvā Svavācā puratas tāsāṁ Tāṁ ānāyyeha mañjūṣāṁ Tac chrutvā vismayād rājā	santi me deva sāksīṇaḥ. bhartā me ḡṛhadevatāḥ, anenāṅgikṛtaṁ dhanam. ṛcchyaṅtāṁ devatās tvayā. tadānayanam ādiṣat, prāpitā bahubhir janaiḥ.
10 Tataḥ kṣaṇāt sā mañjūṣā Athopakośā vakti sma: Yad uktaṁ vaṇijānena, No ced dahāmy ahaṁ yuṣmān Tac chrutvā bhītabhītās te	satyaṁ vadata devatāḥ tato yāta nijaṁ ḡṛham. sadasy udghāṭayāmi vā. mañjūṣāsthā babhāṣire: anenāṅgikṛtaṁ dhanam. vaṇiḡ tat pratyapadyata, rājñā tv atikutūhalāt mañjūṣā sphoṭitārgalā. tamaḥpiṇḍā iva trayāḥ, mantribhir bhūbhṛtā tathā. kim etad iti kautukāt Upakośā śāśaṁsa tat. caritaṁ kulayoṣitāṁ
15 Satyaṁ samakṣam asmākam Tato niruttaraḥ sarvaṁ Upakośāṁ athābhyarthya Sadasy udghāṭitā tatra Niṣkṛṣṭās te 'pi puruṣās	
20 Kṛcchrāc ca pratyabhijñātā Prahasatsv atha sarveṣu Rājñā ṛṣṭā satī sarvam Acintyaṁ śilaguptānāṁ	

to the palace of king Nanda, and there she herself stated to the king that the merchant Hiranyagupta was endeavouring to deprive her of money deposited with him by her husband. The king in order to enquire into the matter immediately had the merchant summoned, who said — 'I have nothing in my keeping belonging to this lady.' Upakośā then said, 'I have witnesses, my lord; before he went, my husband put the household gods into a box, and this merchant with his own lips admitted the deposit in their presence. Let the box be brought here and ask the gods yourself.' Having heard this the king in astonishment ordered the box to be brought.

Thereupon in a moment that trunk was carried in by many men. Then Upakośā said — 'Relate truly, O gods, what that merchant said and then go to your own houses; if you do not, I will burn you or open the box in court.' Hearing that, the men in the box, beside themselves with fear, said — 'It is true, the merchant admitted the deposit in our presence.' Then the merchant being utterly confounded confessed all his guilt; but the king, being unable to restrain his curiosity, after asking permission of Upakośā, opened the chest there in court by breaking the fastening, and those three men were dragged out, looking like three lumps of solid darkness, and were with difficulty recognised by the king and his ministers. The whole assembly then burst out laughing, and the king in his curiosity asked Upakośā, what was the meaning of all this; so the virtuous lady told the whole story. All present in court expressed their approbation of Upakośā's conduct, observing: 'The virtuous behaviour of women of good family who are protected by their own excellent disposition only, is incredible.'

	Iti cābhinanandus tām Tatas te hr̥tasarvasvāḥ Rājñā nirvāsita deśād. Bhagini me tvam ity uktvā	Upakośām sabhāsadaḥ. paradāraiṣiṇo 'khilāḥ Aśilam̐ kasya bhūtaye? dattvā prītyā dhanam̐ bahu preṣitā gṛham āgamat. sādhvīm̐ tām abhyanandatām, pure tatrābhavaj janāḥ. kṛtvā tivrataram̐ tapaḥ varadaḥ Pārvatīpatīḥ. Pāṇinīyam̐ prakāśitam, mayā pūrṇīkṛtam̐ ca tat. ajñātādhvaparīśramāḥ prasādāmṛtanirbharaḥ. kṛtapādābhivandanaḥ tam̐ aśrauṣam̐ mahādbhutam, ātmany ānandavismayau bahumānāv agacchatām. chrotum̐ vyākaraṇam̐ navam, kumāreṇaiva tasya tat. vijñapto dakṣiṇām̐ prati koṭir me diyatām̐ iti. tau ca mām̐ ity avocatām: yācītum̐ gurudakṣiṇām̐ iyat kāñcanam̐ āpyate.
5	Upakośāpi bhūpena Varṣopavarṣau tad buddhvā Sarvaś ca vismayasmeraḥ Atrāntare tuṣārādrau Ārādhito mayā devo	
10	Tad eva tena śāstram̐ me Tadicchānugrahād eva Tato 'ham̐ gṛham̐ āgaccham̐ Niśākarakalāmauli- Atha mātur gurūṇām̐ ca	
15	Tatropakośāvṛttāntam̐ Tena me paramām̐ bhūmim Tasyām̐ ca sahasasneha- Varṣo 'tha manmukhād aicchac Tataḥ prakāśitam̐ svāmi-	
20	Tato Vyāḍīndradattābhyām̐ Gurur Varṣo 'bravit: svarṇa- Āṅgīkṛtya guror vākyaṁ Ehi rājñāḥ sakhe Nandād Gacchāmo, nānyato 'smābhir	

Then all those coveters of their neighbour's wife were deprived of all their living, and banished from the country. Who prospers by immorality? Upakośā was dismissed by the king, who shewed his great regard for her by a present of much wealth, and said to her: 'Henceforth thou art my sister,' — and so she returned home. Varsha and Upavarsha when they heard it, congratulated that chaste lady, and there was a smile of admiration on the face of every single person in that city.

In the meanwhile, by performing a very severe penance on the snowy mountain, I propitiated the god, the husband of Pārvatī, the great giver of all good things; he revealed to me that same treatise of Pāṇini; and in accordance with his wish I completed it: then I returned home without feeling the fatigue of the journey, full of the nectar of the favour of that god who wears on his crest a digit of the moon; then I worshipped the feet of my mother and of my spiritual teachers, and heard from them the wonderful achievement of Upakośā, thereupon joy and astonishment swelled to the utmost height in my breast, together with natural affection and great respect for my wife.

Now Varsha expressed a desire to hear from my lips the new grammar, and thereupon the god Kārtikeya himself revealed it to him. And it came to pass that Vyāḍi and Indradatta asked their preceptor Varsha what fee they should give him? He replied, 'Give me ten millions of gold pieces.' So they, consenting to the preceptor's demand, said to me; 'Come with us, friend, to ask the king Nanda to give us the sum required for our teacher's fee; we cannot obtain so much gold from any other

Navādhikāyā navateḥ Vācā tenopakośā ca Ataḥ śyālaḥ sa te, kiñcit Iti niścītya Nandasya	koṭīnām adhipo hi saḥ, prāg dharmabhagini kṛtā, tvadguṇaiḥ samavāpyate. bhūpateḥ kṛtākām vāyam trayaḥ sabrahmacāriṇaḥ. sa rājā pañcatām gataḥ, viśādena sahaiva naḥ. tatkṣaṇam yogasiddhimān :
5 Ayodhyāsthām agacchāma Prāptamātreṣu cāsmāsu Rāṣṭre kolāhalaṁ jātaṁ Avocad Indradatto 'tha Gatāsor asya bhūpasya	śarīraṁ praviśāmy aham, dāsyāmy asmai ca kāñcanam, tataḥ pratyāgamāvadhī. Indradattaḥ samāviśat, rāṣṭre tatrotsavo 'bhavat. Indradattasya rakṣitum aham rājakulāṁ tadā.
10 Arthī Vararucir me 'stu Vyāḍi rakṣatu me dehaṁ Ity uktvā Nandadehāntar Pratyujjīvati bhūpe ca Śūnye devagrhe deham	vidhāya gurudakṣiṇām hemakoṭīm sa yācitaḥ. satyanandasya mantriṇam dāpayeti samādiśat. sadyaś ca prāptim arthinaḥ kim ajñeyam hi dhimatām? sa ca mantrīty acintayat :
15 Vyāḍau sthite gato 'bhūvam Praviśya svastikāraṁ ca Yoganando mayā tatra Tataḥ sa Śakāṭālākhyam Suvarṇakoṭim etasmai	rājyam ca bahusatrumat, tasya deham apidṛśam.
20 Mṛtasya jīvitam dṛṣtvā Sa tattvam jātavān mantri; Deva, diyata ity uktvā Nandasya tanayo bālo, Tat sampraty atra rakṣāmi	

quarter: for he possesses nine hundred and ninety millions, and long ago he declared your wife Upakośā his sister in the faith, therefore you are his brother-in-law; we shall obtain something for the sake of your virtues.' Having formed this resolution, we three fellow-students went to the camp of king Nanda in Ayodhyā, and the very moment we arrived, the king died; accordingly an outburst of lamentation arose in the kingdom, and we were reduced to despair. Immediately Indradatta, who was an adept in magic, said, 'I will enter the body of this dead king; let Vararuchi prefer the petition to me, and I will give him the gold, and let Vyāḍi guard my body until I return.' Saying this, Indradatta entered into the body of king Nanda, and when the king came to life again, there was great rejoicing in the kingdom. While Vyāḍi remained in an empty temple to guard the body of Indradatta, I went to the king's palace. I entered, and after making the usual salutation, I asked the supposed Nanda for ten million gold pieces as my instructor's fee. Then he ordered a man named Śakātāla, the minister of the real Nanda, to give me ten millions of gold pieces. That minister, when he saw that the dead king had come to life, and that the petitioner immediately got what he asked, guessed the real state of the case. What is there that the wise cannot understand? That minister said — 'It shall be given, your Highness,' and reflected with himself; 'Nanda's son is but a child, and our realm is menaced by many enemies, so I will do my best for the present to keep his body on the throne even in its present state.' Having resolved on this, he immediately took steps to have

Niscityaitat sa tatkālam	śavān sarvān adāhayat
Cārair anviṣya, tanmadhye	labdhvā devagr̥hāt tataḥ
Vyāḍim vidhūya tad dagdham	Indradattakalevaram.
Atrāntare ca rājanam	hemakoṭisamarpaṇe
5 Tvaramāṇam athāha sma	Śakāṭālo vicārayan :
Utsavākṣiptacitto 'yam	sarvaḥ parijanaḥ sthitaḥ,
Kṣaṇam pratikṣatām eṣa	vipro yāvad dadāmy aham.
Athaitya Yoganandasya	Vyāḍinā kranditam puraḥ :
Abrahmaṇyam! anutkrānta-	jivo yogasthito dvijaḥ
10 Anāthaśava ity adya	balād dagdhas tavodaye.
Tac chrutvā Yoganandasya	kāpy avasthābhavac chucā,
Dehadāhāt sthīre tasmiṅ	jāte nirgatya me dadau
Suvarṇakoṭim sa tataḥ	Śakāṭālo mahāmatih.
Yoganando 'tha vijane	saśoko Vyāḍim abravīt :
15 Śūdrībhūto 'smi vipro 'pi,	kiṁ śriyā sthirayāpi me?
Tac chrutvāśvāsya tam Vyāḍiḥ	kālocitam abhāṣata :
Jñāto 'si Sakāṭālena,	tad enam cintayādhunā,
Mahāmantri hy ayam sveccham	acirāt tvām vināśayet,
Pūrvanandasutam kuryāc	Candraguptam hi bhūmipam.
20 Tasmād Vararucim mantri-	mukhyatve kuru, yena te
Etad buddhyā bhaved rājyam	sthīram divyānubhāvayā.
Ity uktvaiva gate Vyāḍau	dātum tam gurudakṣiṇām
Tadaivāniya dattā me	Yoganandena mantritā.

all dead bodies burnt, employing spies to discover them, and among them was found the body of Indradatta, which was burned after Vyāḍi had been hustled out of the temple. In the meanwhile the king was pressing for the payment of the money, but Śakātāla, who was still in doubt, said to him, 'All the servants have got their heads turned by the public rejoicing, let the Brāhman wait a moment until I can give it.' Then Vyāḍi came and complained aloud in the presence of the supposed Nanda, 'Help, help, a Brāhman engaged in magic, whose life had not yet come to an end in a natural way, has been burnt by force on the pretext that his body was untenanted, and this in the very moment of your good fortune.' On hearing this the supposed Nanda was in an indescribable state of distraction from grief: but as soon as Indradatta was imprisoned in the body of Nanda, beyond the possibility of escape, by the burning of his body, the discreet Śakātāla went out and gave me that ten millions.

Then the supposed Nanda, full of grief, said in secret to Vyāḍi, — 'Though a Brāhman by birth I have become a Śūdra, what is the use of my royal fortune to me though it be firmly established?' When he heard that, Vyāḍi comforted him, and gave him seasonable advice, 'You have been discovered by Śakātāla, so you must henceforth be on your guard against him, for he is a great minister, and in a short time he will, when it suits his purpose, destroy you, and will make Chandragupta, the son of the previous Nanda, king. Therefore immediately appoint Vararuchi your minister, in order that your rule may be firmly established by the help of his intellect, which is of god-like acuteness.' When he had said this, Vyāḍi departed to give that fee to his pre-

- |   |  |
|---|--|
| <p>Athoktaḥ sa mayā rājā:<br/>Rājyaṁ naiva sthiraṁ manye<br/>Tasmān nāśaya yuktyainam,<br/>Yoganando 'ndhakūpāntaḥ<br/>5 Kimca putrasātaṁ tasya<br/>Jīvan dvijo 'munā dagdha<br/>Ekaḥ śarāvaḥ saktūnām<br/>Śakaṭālasya tatrāntaḥ<br/>Sa covāca tataḥ putrān:<br/>10 Eko 'pi kṛcchrād varteta,<br/>Tasmāt sambhaksayatv ekaḥ<br/>Yaḥ śakto Yoganandasya<br/>Tvam eva śakto, bhūṅkṣvaitad<br/>Prāṇebhyo 'pi hi dhīrāṇām<br/>15 Tataḥ sa Śakaṭālas taiḥ<br/>Eka evākarod vṛtīm.<br/>Abuddhvā cittam aprāpya<br/>Na svecchaṁ vyavahartavyam<br/>Iti cācintayat tatra<br/>20 Tanayānām kṣudhārtānām<br/>Tataḥ sutaśataṁ tasya<br/>Tatkaraṅkair vṛto jīvan<br/>Yoganandaś ca sāmrajye<br/>Vyāḍir abhyāyayau tam ca<br/>25 Abhyetyaiva ca so 'vādic:</p> | <p>brāhmaṇye hārīte 'pi te<br/>Śakaṭāle padasthite,<br/>iti mantrē mayodite<br/>Śakaṭālaṁ tam akṣipat,<br/>tatraiva kṣiptavān asau<br/>iti doṣānukirtanāt.<br/>ekaḥ pratyahaṁ ambhasaḥ<br/>saputrasya nyadhiyata.<br/>amibhiḥ saktubhiḥ sutāḥ<br/>bahūnām tu kathaiva kā?<br/>pratyahaṁ sajalān amūn,<br/>kartuṁ vairapratikriyām.<br/>iti putrās tam abruvan;<br/>priyā śatrupratikriyā.<br/>pratyahaṁ saktuvāribhiḥ<br/>Kaṣṭaṁ krūrā jigīṣavaḥ.<br/>viśrambhaṁ prabhaviṣṇuṣu<br/>ātmano bhūtim icchatā<br/>Śakaṭālo 'ndhakūpagaḥ<br/>paśyan prāṇodgamavyathām.<br/>paśyatas tad vyapadyata,<br/>natiṣṭhat sa ca kevalaḥ.<br/>baddhamūlo 'bhavat tataḥ,<br/>gurave dattadakṣiṇaḥ.<br/>ciraṁ rājyaṁ sakhe 'stu te,</p> |
|---|--|

ceptor, and immediately Yogananda sent for me and made me his minister. Then I said to the king, 'Though your caste as a Brāhman has been taken from you, I do not consider your throne secure as long as Śakatāla remains in office, therefore destroy him by some stratagem.' When I had given him this advice, Yogananda threw Śakatāla into a dark dungeon, and his hundred sons with him, proclaiming as his crime that he had burnt a Brāhman alive. One porringer of barley-meal and one of water was placed inside the dungeon every day for Śakatāla and his sons, and thereupon he said to them; — 'My sons, even one man alone would with difficulty subsist on this barley-meal, much less can a number of people do so. Therefore let that one of us, who is able to take vengeance on Yogananda, consume every day the barley-meal and the water.' His sons answered him, 'You alone are able to punish him, therefore do you consume them.' For vengeance is dearer to the resolute than life itself. So Śakatāla alone subsisted on that meal and water every day. Alas! those whose souls are set on victory are cruel. Śakatāla in the dark dungeon, beholding the death agonies of his starving sons, thought to himself, 'A man who desires his own welfare should not act in an arbitrary manner towards the powerful, without fathoming their character and acquiring their confidence.' Accordingly his hundred sons perished before his eyes, and he alone remained alive surrounded by their skeletons. Then Yogananda took firm root in his kingdom. And Vyāḍi approached him after giving the present to his



- Āmantrito 'si, gacchāmi                      tapas taptum aham kvacit.  
 Tac chrutvā Yoganandas tam      bāṣpakaṅṭho 'bhyabhāṣata:  
 Rājye me bhūṅkṣva bhogāns tvaṁ, muktvā mām mā sma gā iti.  
 Vyāḍis tato 'vadaḥ: rājaṁ,              śarīre kṣaṇanaśvare  
 5 Evamprāyeṣv asāreṣu                      dhimān ko nāma majjati?  
 Na hi mohayati prājñaṁ                      lakṣmīr marumarīcīkā.  
 Ity uktvaiva sa tatkālam                      tapase niścito yayau.  
 Agamad atha Yoganandaḥ      Pāṭaliputraṁ svarājanagaraṁ saḥ  
 Bhogāya Kāṇabhūte                      matsahitaḥ sakalasainyayutaḥ.  
 10                      Tatropakośāparicaryamaṇaḥ  
                             Samudvahan mantridhurāṁ ca tasya  
                             Aham jananyā gurubhīś ca sākam  
                             Āsādyā lakṣmīm avasaṁ cirāya.  
                             Bahu tatra dine dine dyusindhuḥ  
 15                      Kanakam mahyam adāt tapaḥprasannā,  
                             Vadati sma śarīriṇī ca sākṣān  
                             Mama kāryāṇi Sarasvatī sadaiva.  
                             Iti kathāpīṭhalambake caturthas taraṅgaḥ.  
  
 Evam uktvā Vararuciḥ                      punar etad avarṇayat:  
 20 Kālena Yoganando 'tha                      kāmādivaśam āyayau,  
                             Gajendra iva mattaś ca                      nāpaikṣata sa kiṁcana.  
                             Akāṇḍapātopanatā                      kam na lakṣmīr vimohayet?  
                             Acintayam tataś cāham:                      rājā tāvad viśrṅkhalāḥ,

teacher, and after coming near to him said, 'May thy rule, my friend, last long! I take my leave of thee, I go to perform austerities somewhere.' Hearing that, Yogananda, with his voice choked with tears, said to him, 'Stop thou, and enjoy pleasures in my kingdom, do not go and desert me.' Vyāḍi answered — 'King! Life comes to an end in a moment. What wise man, I pray you, drowns himself in these hollow and fleeting enjoyments? Prosperity, a desert mirage, does not turn the head of the wise man.' Saying this he went away that moment resolved to mortify his flesh with austerities. Then that Yogananda went to his metropolis Pāṭaliputra, for the purpose of enjoyment, accompanied by me, and surrounded with his whole army. So I having attained prosperity, lived for a long time in that state, waited upon by Upakośā, and bearing the burden of the office of prime-minister to that king, accompanied by my mother and my preceptors. There the Ganges, propitiated by my austerities, gave me every day much wealth, and Sarasvatī present in bodily form told me continually what measures to adopt.

#### Chapter V.

Having said this, Vararuchi continued his tale as follows: —

In course of time Yogananda became enslaved by his passions, and like a mad elephant he disregarded every restraint. Whom will not a sudden access of prosperity intoxicate? Then I reflected with myself, 'The king has burst all bonds, and my own

- Tatkāryacintayākṛantaḥ  
Tasmād varam saḥāyaṁ taṁ  
Kriyeta ced viruddhaṁ ca  
Niścityaitan mayābhyartha  
5 Uddhṛtaḥ Śakātālo 'tha,  
Durjayo Yoganando 'yaṁ  
Āsraye vaitasiṁ vṛttim  
Iti saṁcintya sa prājñaḥ  
Akarod rājakāryāṇi  
10 Kadācid Yoganando 'tha  
Śliṣyatpañcāṅgulim hastaṁ  
Kim etad iti papraccha  
Ahaṁ ca dve nijāṅgulyau  
Tena tasmims tirobhūte  
15 Bhūyo 'pi tad aprcchan mām,  
Pañcabhir militaiḥ kim yaj  
Ity uktavān asau hastaḥ  
Tato 'sya rājan naṅgulyāv  
Aikacittye dvayor eva  
20 Ity ukte gūḍhavijñāne  
Śakātālo vyaśīdac ca  
Ekadā Yoganandaś ca  
Vātāyanāgrāt pṛcchantim  
svadharmo me 'vasidati.  
Śakātālam samuddhare,  
kim sa kuryān mayi sthite?  
rājānaṁ so 'ndhakūpataḥ  
mṛdavo hi dvijātayaḥ.  
sthite Vararucāv, ataḥ  
kālam tāvat pratikṣitum  
Śakātālo madicchayā  
punaḥ saṁprāpya mantritām.  
nirgato nagarād bahiḥ  
Gaṅgāmadhye vyalokayat.  
mām āhūya sa tatkṣaṇam,  
diśi tasyām adarśayam.  
haste rājātivismayāt  
tataś cāhaṁ tam abravam:  
jagatiha na sādhyate?  
svāṅguliḥ pañca darśayan,  
ete dve darśite mayā  
kim asādhyam bhaved iti.  
samatuṣyat tato nṛpaḥ,  
madbuddhim vikṣya durjayām.  
dṛṣṭavān mahiṣim nijam  
brāhmaṇātithim unmukham.

religious duties are neglected being interfered with by my care for his affairs, therefore it is better for me to draw out that Śakātāla from his dungeon and make him my colleague in the ministry; even if he tries to oppose me, what harm can he do as long as I am in office?' Having resolved on this I asked permission of the king, and drew Śakātāla out of the deep dungeon. Brāhmanas are always soft-hearted. Now the discreet Śakātāla made up his mind, that it would be difficult to overthrow Yogananda as long as I was in office, and that he had accordingly better imitate the cane which bends with the current, and watch a favourable moment for vengeance, so at my request he resumed the office of minister and managed the king's affairs.

Once on a time Yogananda went outside the city, and beheld in the middle of the Ganges a hand, the five fingers of which were closely pressed together. That moment he summoned me and said, 'What does this mean?' But I displayed two of my fingers in the direction of the hand. Thereupon that hand disappeared, and the king, exceedingly astonished, again asked me what this meant, and I answered him, 'That hand meant to say, by shewing its five fingers, 'What cannot five men united effect in this world?' Then I, king, shewed it these two fingers, wishing to indicate that nothing is impossible when even two men are of one mind.' When I uttered this solution of the riddle the king was delighted, and Śakātāla was despondent seeing that my intellect would be difficult to circumvent.

One day Yogananda saw his queen leaning out of the window and asking questions of a Brāhman guest that was looking up. That trivial circumstance threw the king

<p>Tanmātrād eva kupito          Ādiśad vadham, irṣyā hi          Hantum vadhyabhuvam tasmin          Ahasad gatajivo 'pi          5 Tadaiva rājā tad buddhvā          Viprasya mām aprchac ca          Nirūpya kathayāmy etad          Cintitopasthitaikānte          Asya tālataroḥ pṛṣṭhe          10 Atra śroṣyasi matsyasya          Tac chrutvā niśi tatrāham          Apaśyam rākṣasim ghoram          Sā bhakṣyam yācamānāms tām          Prātar vo vipramāmsāni          15 Kasmāt sa na hato 'dyeti          Tam hi dṛṣṭvā mrto 'piha          Hasitam kim u teneti          Avocad rākṣasi: rājñah          Sarvatrāntahpure hy atra          20 Hanyate 'naparādhas tu          Bhūtānām pāṛthivātyartha-          Sarvāntaścāriṇām hy etā          Etat tasyā vacaḥ śrutvā          Prātaś ca matsyahāsasya</p>	<p>rājā viprasya tasya saḥ          vivekaparipanthini.          niyamāne dvije tadā          matsyo vipaṇimadhyagaḥ.          vadham tasya nyavārayat          matsyahāsasya kāraṇam.          ity uktvā nirgataḥ ca mām          Sarasvaty evam abravīt:          tiṣṭha rātrāv alakṣitaḥ,          hāsahetum asaṁśayam.          gatvā tālopari sthitaḥ          bālaiḥ putraiḥ saḥāgatām.          avādīt: pratipālyatām,          dāsyāmy, adya hato na saḥ.          pṛṣṭā tair abravīt punaḥ:          matsyo hasitavān iti.          pṛṣṭā bhūyaḥ sutaiś ca sā          sarvā rājñyo 'pi viplutaḥ,          strirūpāḥ puruṣāḥ sthitaḥ,          vipra ity ahasat timiḥ.          nirvivekatvahāsinām          bhavanty eva ca vikriyāḥ.          tato 'pakraṅtavān aham          hetum rājñe nyavedayam.</p>
--	--

into a passion, and he gave orders that the Brāhman should be put to death; for jealousy interferes with discernment. Then as that Brāhman was being led off to the place of execution in order that he might be put to death, a fish in the market laughed aloud, though it was dead. The king hearing it immediately prohibited for the present the execution of that Brāhman, and asked me the reason why the fish laughed. I replied that I would tell him after I had thought over the matter; and after I had gone out Sarasvatī came to me secretly on my thinking of her and gave me this advice; 'Take up a position on the top of this palm tree at night so as not to be observed, and thou shalt without doubt hear the reason why the fish laughed.' Hearing this I went at night to that very place, and ensconced myself on the top of the palm tree, and saw a terrible female Rākshasa coming past with her children; when they asked her for food, she said, 'Wait, and I will give you to-morrow morning the flesh of a Brāhman, he was not killed to-day.' They said to their mother, 'Why was he not killed to-day?' Then she replied, 'He was not executed because a fish in the town, though dead, laughed when it saw him.' The sons said, 'Why did the fish laugh?' She continued, 'The fish of course said to himself — all the king's wives are dissolute, for in every part of this harem there are men dressed up as women, and nevertheless while these escape, an innocent Brāhman is to be put to death — and this tickled the fish so that he laughed. For demons assume these disguises, insinuating themselves into everything, and laughing at the exceeding want of discernment of kings.' After I had heard that speech of the

Prāpya cāntaḥpurebhyas tām	strīrūpān puruṣāms tataḥ
Bahv amanyata mām rājā	vadhād vipram ca muktavān.
Ityādiceṣṭitam dṛṣṭvā	tasya rājño viśrīkhalam
Khinne mayi kadācic ca	tatrāgac citrakṛn navah.
5 Alikhat sa mahādevīm	Yoganandaṁ ca tam paṭe,
Sajivam iva tac citram	vākeṣṭārahitaṁ tv abhūt.
Tam ca citrakaram rājā	tuṣṭo vittair apūrayat
Tam ca vāsagrhe citra-	paṭam bhittāv akārayat.
Ekadā ca praviṣṭasya	vāsake tatra sā mama
10 Apūrṇalakṣaṇā devī	pratibhāti sma citragā.
Lakṣaṇāntarasambandhād	abhyūhya pratibhāvaśāt
Athākāṛṣam aham tasyās	tilakam mekhalāpade.
Sampūrṇalakṣaṇām tena	kṛtvainām gatavān aham,
Praviṣṭo Yoganando 'tha	tilakam tam vyalokayat.
15 Kenāyam racito 'treti	so 'pṛcchac ca mahattarān,
Te ca nyavedayāms tasmai	kartāram tilakasya mām.
Devyā guptapradeśastham	imam nānyo mayā vinā
Vetti, taj jñātavān evam	asau Vararuciḥ katham?
Channaḥ kṛto 'munā nūnam	mamāntaḥpuraviplavaḥ,
20 Dṛṣṭavān ata evāyam	strīrūpāms tatra tām narān,
Iti saṁcintayāmāsa	Yoganandaḥ krudhā jvalan.
Jāyante bata mūḍhānām	saṁvādā api tādṛśāḥ.
Tataḥ svairam samāhūya	Śakatālam samādiśat:
Tvayā Vararucir vadhyo	devividhvāmsanād iti.

female Rākshasa I went away from thence, and in the morning I informed the king why the fish laughed. The king after detecting in the harem those men clothed as women, looked upon me with great respect, and released that Brāhman from the sentence of death.

I was disgusted by seeing this and other lawless proceedings on the part of the king, and, while I was in this frame of mind, there came to court a new painter. He painted on a sheet of canvass the principal queen and Yogananda, and that picture of his looked as if it were alive, it only lacked speech and motion. And the king being delighted loaded that painter with wealth, and had the painting set up on a wall in his private apartments. Now one day when I entered into the king's private apartments, it occurred to me that the painting of the queen did not represent all her auspicious marks; from the arrangement of the other marks I conjectured by means of my acuteness that there ought to be a spot where the girdle comes, and I painted one there. Then I departed after thus giving the queen all her lucky marks. Then Yogananda entered and saw that spot, and asked his chamberlains who had painted it. And they indicated me to him as the person who had painted it. Yogananda thus reflected while burning with anger; 'No one except myself knows of that spot, which is in a part of the queen's body usually concealed, then how can this Vararuchi have come thus to know it? No doubt he has secretly corrupted my harem, and this is how he came to see there those men disguised as women.' Foolish men often find such coincidences. Then of his own motion he summoned Śakatāla, and gave him the following order: 'You must put Vara-

<p>Yathājñāpayasity uktvā Acintayac ca: śaktiḥ syād Divyabuddhiprabhāvo 'sāv Vipraś ca, tad varam guptam 5 Iti niścitya so 'bhyetya Vadhāntam kathayitvā me Anyam kañcit pravādāya Pracchannas tiṣṭha mām asmād Iti tadvacanāc channas 10 Sa cānyam hatavān kañcin Evaṁ prayuktanitiṁ taṁ Eko mantri bhavān yena Na hi hantum ahaṁ śakyo, Dhyātamātrāgato viśvam 15 Rājā tv ihendradattākhyah Tac chrutvā so 'bravīn mantri: Tato dhyātāgataṁ tasmai Taddarśanāc ca vitrasto Rakṣasy antarhite tasmiṁ 20 Kathaṁ te rākṣaso mitram Tato 'ham avadaṁ: pūrvam Rātrau rātrau kṣayam prāpad Tac chrutvā Yoganando mām</p>	<p>Śakaṭālo 'gamad bahiḥ dhantum Vararuciṁ na me, uddhartā ca mamāpadaḥ saṁprati svikaromi tam. rājñah kopam akāraṇam Śakaṭālo 'bravit tataḥ: hanmy ahaṁ, tvam ca madgrhe rakṣitum kopanān nṛpāt. tadgrhe 'vasthito 'bhavam, madvadhākhyātaye niśi. prītyāvocam ahaṁ tadā: hantum mām na kṛtā matiḥ. rākṣaso mitram asti me, grasate sa madicchayā. sakhā vadhyo na me dvijaḥ. rakṣo me darśyatām iti. tad rakṣo 'ham adarśyam, vismitaś ca babhūva saḥ. Śakaṭālah sa mām punaḥ sañjāta iti pṛṣṭavān. rakṣārthaṁ nagare bhraman ekaiko nagarādhipaḥ. akaron nagarādhipam,</p>
--	---

ruchi to death for seducing the queen.' Śakatāla said, 'Your Majesty's orders shall be executed,' and went out of the palace, reflecting, 'I should not have power to put Vararuchi to death, for he possesses godlike force of intellect; and he delivered me from calamity; moreover he is a Brāhman, therefore I had better hide him and win him over to my side.' Having formed this resolution, he came and told me of the king's causeless wrath which had ended in his ordering my execution, and thus concluded, 'I will have some one else put to death in order that the news may get abroad, and do you remain hidden in my house to protect me from this passionate king.' In accordance with this proposal of his, I remained concealed in his house, and he had some one else put to death at night in order that the report of my death might be spread. When he had in this way displayed his statecraft, I said to him out of affection, 'You have shewn yourself an unrivalled minister in that you did not attempt to put me to death; for I cannot be slain, since I have a Rākshasa to friend, and he will come, on being only thought of, and at my request will devour the whole world. As for this king he is a friend of mine, being a Brāhman named Indradatta, and he ought not to be slain.' Hearing this, that minister said — 'Shew me the Rākshasa.' Then I shewed him that Rākshasa who came with a thought; and on beholding him, Śakatāla was astonished and terrified. And when the Rākshasa had disappeared, Śakatāla again asked me -- 'How did the Rākshasa become your friend?' Then I said — 'Long ago the heads of the police as they went through the city night after night on inspecting duty, perished one by one. On hearing that, Yogananda made me head of

Bhramainś cāpaśyam atrāham	bhramantañ rākṣasañ niśi.
Sa ca mām avadad: brūhi	vidyate nagare 'tra kā
Surūpā striti tac chrutvā	vihasyāham tam abravam:
Yā yasyābhimatā mūrkhā	surūpā tasya sā bhavet.
5 Tac chrutvaiva tvayaikena	jito 'smity avadat sa mām,
Praśnamokṣād vadhottirpañ	mām punaś cābravid asau:
Tuṣṭo 'smīti suhr̥ṇ me tvam,	sañnidhāsyē ca te smṛtaḥ.
Ity uktvāntarhite tasmin	yathāgatam agām aham,
Evam āpatsahāyo me	rākṣaso mitratām gataḥ.
10 Ity uktavān aham bhūyaḥ	Śakatālena cārthitaḥ
Gaṅgām adarsayam tasmai	mūrtām dhyānād upasthitām.
Stutibhis toṣitā sā ca	mayā devī tirodadhe,
Babhūva Śakatālas ca	sahāyaḥ praṇato mayi.
Ekadā ca sa mantri mām	guptastham khinnam abravīt:
15 Sarvajñenāpi khedāya	kim ātmā diyate tvayā?
Kim na jānāsi yad rājñam	avicāraratā dhiyaḥ?
Acirāc ca bhavec chuddhis,	tathā cātra kathām śṛṇu:
Ādityavarmanāmātra	babhūva nṛpatiḥ purā,
Śivavarmābhidhāno 'sya	mantri cābhūn mahāmatīḥ.
20 Rājñas tasyaikadā caikā	rājñi garbham adhārayat,
Tad buddhvā sa nṛpo 'pṛcchad	ity antahpurarakṣiṇaḥ:
Varṣadvayam praviṣṭasya	vartate 'ntahpure 'tra me,

the police, and as I was on my rounds at night, I saw a Rākshasa roaming about, and he said to me, 'Tell me, who is considered the best-looking woman in this city?' When I heard that, I burst out laughing and said — 'You fool, any woman is good-looking to the man who admires her.' Hearing my answer, he said — 'You are the only man that has beaten me.' And now that I had escaped death by solving his riddle, he again said to me, 'I am pleased with you, henceforth you are my friend, and I will appear to you when you call me to mind.' Thus he spoke and disappeared, and I returned by the way that I came. Thus the Rākshasa has become my friend, and my ally in trouble. When I had said this, Śakatāla made a second request to me, and I shewed him the goddess of the Ganges in human form who came when I thought of her. And that goddess disappeared when she had been gratified by me with hymns of praise. But Śakatāla became from thenceforth my obedient ally.

Now once on a time that minister said to me when my state of concealment weighed upon my spirits; 'why do you, although you know all things, abandon yourself to despondency? Do you not know that the minds of kings are most undiscerning, and in a short time you will be cleared from all imputations; in proof of which listen to the following tale: —

#### The story of Śivavarman.

There reigned here long ago a king named Ādityavarman, and he had a very wise minister, named Śivavarman. Now it came to pass that one of that king's queens became pregnant, and when he found it out, the king said to the guards of the harem, 'It is now two years since I entered this place, then how has this queen become pre-

<p>Tad eṣā garbhasambhūtiḥ Athocus te: praveśo 'tra Śivavarmā tu te mantri Tac chrutvācintayad rājā: 5 Prakāśam ca hate tasmin Ity ālocya sa taṁ yuktyā Sāmantasyāntikaṁ sakhyuḥ Tadvadham tasya lekkena Nigūḍham sa nṛpas tatra 10 Yāte mantriṇi saptāhe Sā rājñi rakṣibhir labdhā Ādityavarmā tad buddhvā Kim mayā tādrśo mantri Atrāntare sa ca prāpa 15 Śivavarmā, sa copāgāl Vācayitvā ca taṁ lekham Śaśamsa vadhanirdeśam Śivavarmāpy avocat taṁ 'Tvaṁ vyāpādaya mām, no cen 20 Tac chrutvā vismayāviṣṭo Kim etad? brūhi me vipra, Atha vakti sma taṁ mantri: Tatra dvādaśa varṣāni Tac chrutvā mantribhiḥ sārđham</p>	<p>kutaḥ samprati kathyatām. puṁso 'nyasyāsti na prabho, praviśaty anivāritaḥ. nūnam drohi sa eva me, napavādo bhaven mama. Śivavarmānam īśvaraḥ prāhiṇod Bhogavarmanāḥ, samdiśya tadanantaram lekhaḥāram vyasarjayat. gate bhityā palāyitā puṁsā strirūpiṇā saha. sānutāpo 'bhavat tadā ghātito 'kāraṇād iti. nikaṭam Bhogavarmanāḥ lekham ādaya pūruṣaḥ. ekānte Śivavarmāne Bhogavarmā vidher vaśāt. sāmantam mantrisattamaḥ: nihanmy ātmānam ātmānā. Bhogavarmā jagāda tam: śāpito 'si na vakṣi cet. hanyeyam yatra bhūpate, deśe devo na varṣati. Bhogavarmā vyacintayat:</p>
--	---

gnant? Tell me.' Then they said, 'No man except your minister Śivavarman is allowed to enter here, but he enters without any restriction.' When he heard that, the king thought, — 'Surely he is guilty of treason against me, and yet if I put him to death publicly, I shall incur reproach,' — thus reflecting, that king sent that Śivavarman on some pretext to Bhogavarman a neighbouring chief, who was an ally of his, and immediately afterwards the king secretly sent off a messenger to the same chief, bearing a letter by which he was ordered to put the minister to death. When a week had elapsed after the minister's departure, that queen tried to escape out of fear, and was taken by the guards with a man in woman's attire, then Ādityavarman when he heard of it was filled with remorse, and asked himself why he had causelessly brought about the death of so excellent a minister. In the meanwhile Śivavarman reached the Court of Bhogavarman, and that messenger came bringing the letter; and fate would have it so that after Bhogavarman had read the letter he told to Śivavarman in secret the order he had received to put him to death.

The excellent minister Śivavarman in his turn said to that chief, — 'put me to death; if you do not, I will slay myself with my own hand.' When he heard that, Bhogavarman was filled with wonder, and said to him, 'What does all this mean? Tell me Brāhman, if you do not, you will lie under my curse.' Then the minister said to him, 'King, in whatever land I am slain, on that land God will not send rain for twelve years.' When he heard that, Bhogavarman debated with his minister, — 'that

	Duṣṭaḥ sa rājā deśasya	nāśam asmākam icchati.
	Kiñ hi tatra na santy eva	vadhakā guptagāmiṇaḥ?
	Tasmān mantri na vadhyo 'sau,	rakṣyaḥ svātmavadhād api.
	Iti saṁmantrya dattvā ca	rakṣakān Bhogavarmanā
5	Śivavarmā tato deśāt	preṣito 'bhūt tataḥ kṣaṇāt.
	Evam pratyāyayau jīvan	sa mantri prajñayā svayā,
	Śuddhiś cāsyānyato jātā,	na hi dharmo 'nyathā bhavet.
	Itthañ tavāpi śuddhiḥ syāt,	tiṣṭha tāvad gr̥he mama,
	Kātyāyana, nr̥po 'py eṣa	sānutāpo bhaviṣyati.
10	Ity uktaḥ Śakatālena	cchanno 'hañ tasya veśmani
	Pratikṣamāno 'vasarañ	tāny ahāny atyavāhayam.
	Tasyātha Yoganandasya	Kānabhūte kadācana
	Putro Hiranyaguptākhyo	mṛgayāyai gato 'bhavat.
	Aśvavegāt prayātasya	kathamcid dūram antaram
15	Ekākino vane tasya	vāsaraḥ paryahiyata.
	Tataś ca tāñ niśaṁ netuñ	vṛkṣam ārohati sma saḥ,
	Kṣaṇāt tatraiva cārohad	ṛkṣaḥ siñhena bhīṣitaḥ.
	Sa dr̥ṣṭvā rājaputrañ tañ	bhītañ mānuṣabhāṣayā
	Mā bhaiṣir, mama mitrañ tvam	ity uktvā nirbhayañ vyadhāt.
20	Viśrambhād ṛkṣavākyena	rājaputro 'tha suptavān,
	Ṛkṣas tu jāgrad evāsīd,	adhaḥ siñho 'tha so 'bravīt:
	Ṛkṣa, mānuṣam etañ me	kṣīpa yāvad vrajāmy aham.
	Ṛkṣas tato 'bravīt: pāpa,	na mitrañ ghātayāmy aham.
	Kramād ṛkṣe prasupte ca	rājaputre ca jāgrati

wicked king desires the destruction of our land, for could he not have employed secret assassins to kill his minister? So we must not put this minister to death, moreover we must prevent him from laying violent hands on himself.' Having thus deliberated and appointed him guards, Bhogavarman sent Śivavarman out of his country that moment; so that minister by means of his wisdom returned alive, and his innocence was established from another quarter, for righteousness cannot be undone.

In the same way your innocence will be made clear, Kātyāyana; remain for a while in my house; this king too will repent of what he has done. When Śakatāla said this to me, I spent those days concealed in his house, waiting my opportunity.

Then it came to pass that one day, O Kānabhūti, a son of that Yogananda named Hiranyagupta went out hunting, and when he had somehow or other been carried to a great distance by the speed of his horse, while he was alone in the wood the day came to an end; and then he ascended a tree to pass the night. Immediately afterwards a bear, which had been terrified by a lion, ascended the same tree; he seeing the prince frightened, said to him with a human voice, 'Fear not, thou art my friend,' and thus promised him immunity from harm. Then the prince confiding in the bear's promise went to sleep, while the bear remained awake. Then the lion below said to the bear, 'Bear, throw me down this man, and I will go away.' Then the bear said, 'Villain, I will not cause the death of a friend.' When in course of time the bear went to sleep while the prince was awake, the lion said again, 'Man, throw me down



- Punaḥ sinho 'bravid: etam  
 Tac chrutvātmabhayāt tena  
 Kṣipto 'pi nāpatac citram  
 Mitradrohin bhavonmatta  
 5 Tasya rājasutasyaitad-  
 Prāpyaiva svagrhaṁ prātar  
 Yoganandaś ca tad dr̥ṣtvā  
 Abraviḥ ca sa: kāle 'smiñ  
 Idam jñāyeta tat sarvaṁ;  
 10 Tac chrutvā vacanaṁ rājñāḥ  
 Hanta Kātyāyanasyāyam  
 Na so 'tra māni tiṣṭhec ca,  
 Ity ālocya sa rājānam  
 Rājan, nalaṁ viśādēna,  
 15 Yoganandas tato 'vādīd:  
 Athāham Śakatālena  
 Ānitas taṁ tathābhūtaṁ  
 Mitradrohaḥ kṛto 'nena  
 Sarasvatīprasādēna  
 20 Tatas tacchāpamuktena  
 Tvayā katham idam jñātam  
 Athāham avadam: rājāñ,  
 Pratibhātaś ca paśyanti  
 Tad yathā tilako jñātas  
 ṛkṣaṁ me kṣīpa mānuṣa.  
 sinhasyārādhanaṁ saḥ  
 ṛkṣo daivaprabodhitaḥ.  
 iti śāpam adāc ca saḥ  
 vṛttāntāvagamāvadhīm.  
 unmatto 'bhūn nṛpātmajaḥ,  
 viśādān sahasāgamat.  
 jīved Vararuciḥ yadi,  
 dhīn me tad vadhapāṭavam.  
 Śakatālo vyacintayat:  
 labdhaḥ kālaḥ prakāśane,  
 rājā mayi ca viśvaset.  
 abravīd yacitābhayaḥ:  
 jīvan Vararuciḥ sthitaḥ.  
 drutam ānīyatām iti.  
 Yoganandāntikam haṭhāt  
 rājaputraṁ vyalokayam.  
 devety uktvā tathaiva saḥ  
 vṛttāntaḥ kathito mayā.  
 stuto 'ham rājasūnūnā,  
 ity apr̥cchat sa bhūpatiḥ.  
 lakṣaṇair anumānataḥ  
 sarvaṁ prajñāvataṁ dhiyaḥ,  
 tathā sarvaṁ idam mayā.

the bear.' When he heard that, the prince, who through fear for his own safety wished to propitiate the lion, tried to throw down the bear, but wonderful to say, it did not fall, since Fate caused it to awake. And then that bear said to the prince, 'become insane, thou betrayer of thy friend,' laying upon him a curse destined not to end until a third person guessed the whole transaction. Accordingly the prince, when he reached his palace in the morning went out of his mind, and Yogananda seeing it, was immediately plunged in despondency; and said, 'If Vararuchi were alive at this moment, all this matter would be known; curse on my readiness to have him put to death!' Śakatāla, when he heard this exclamation of the king's, thought to himself, 'Ha! here is an opportunity obtained for bringing Kātyāyana out of concealment, and he being a proud man will not remain here, and the king will repose confidence in me.' After reflecting thus, he implored pardon, and said to the king, 'O King, cease from despondency, Vararuchi remains alive.' Then Yogananda said, 'Let him be brought quickly.' Then I was suddenly brought by Śakatāla into the presence of Yogananda and beheld the prince in that state; and by the favour of Sarasvatī I was enabled to reveal the whole occurrence; and I said, 'King, he has proved a traitor to his friend'; then I was praised by that prince who was delivered from his curse; and the king asked me how I had managed to find out what had taken place. Then I said, 'King, the minds of the wise see everything by inference from signs, and by acuteness of intellect. So I found out all this in the same way as I found out that mole.' When I had said

Iti madvacanāt so 'bhūd Athānādṛtasatkārah Svagr̥ham gatavān asmi, Prāptasyaiva ca tatratyo	rājā lajjānutāpavān. parisuddhyaiva lābhavān śilam hi viduṣām dhanam. jano 'rodit puro mama, Upavarṣo 'bravit tataḥ :
5 Abhyetya mām samudbhrāntam Rājñā hatam niśamya tvām Akarod, atha mātus te Tac chrutvābhinavodbhūta- Sadyo 'ham apataṁ bhūmau	Upakośāgnisād vapuḥ śucā hṛdayam asphuṭat. śokāvegavicetanaḥ vātarugṇa iva drumah. pralāpānām rasajñatām ; śokāgniḥ kaṁ na tāpayet ? nekā nityā hy anityatā, kiṁ jānan napi muhyasi ? Varṣeṇa vacanair aham kathamcid dhṛtim āptavān. tyaktvā sarvaṁ nibandhanam tapovanam aśīśriyam. tat tapovanam ekadā vipra eko mayi sthite. rājyavārttām aprcchyata, saśokam idam abravīt : tatsakāśād gate tvayi. Chakaṭālaś cireṇa saḥ. Yoganandasya yuktitaḥ
10 Kṣaṇāc ca gatavān asmi Priyabandhuvināśotthaḥ Āsamsāram jagaty asmin Tad etām Aiśvarim māyām Ityādibhir upāgatya	
15 Bodhito 'tha yathātattvaṁ Tato viraktahṛdayas Praśamaikasahāyo 'ham Divaseṣv atha gacchatsu Ayodhyāta upāgacchad	
20 Sa mayā Yoganandasya Pratyabhijñāya mām so 'tha Śṛṇu Nandasya yad vṛttam Labdhāvakaśas tatrābhūc Sa cintayan vadhopāyam	

this, that king was afflicted with shame. Then without accepting his munificence, considering myself to have gained all I desired by the clearing of my reputation, I went home: for to the wise character is wealth. And the moment I arrived, the servants of my house wept before me, and when I was distressed at it Upavarsha came to me and said, 'Upakośā, when she heard that the king had put you to death, committed her body to the flames, and then your mother's heart broke with grief.' Hearing that, senseless with the distraction produced by recently aroused grief, I suddenly fell on the ground like a tree broken by the wind: and in a moment I tasted the relief of loud lamentations; whom will not the fire of grief, produced by the loss of dear relations, scorch? Varsha came and gave me sound advice in such words as these, 'The only thing that is stable in this ever-changeable world is instability, then why are you distracted though you know this delusion of the Creator?' By the help of these and similar exhortations I at length, though with difficulty, regained my equanimity; then with heart disgusted with the world, I flung aside all earthly lords, and choosing self-restraint for my only companion, I went to a grove where asceticism was practised.

Then, as days went by, once on a time a Brāhman from Ayodhyā came to that ascetic-grove while I was there: I asked him for tidings about Yogananda's government, and he recognizing me told me in sorrowful accents the following story:

'Hear what happened to Nanda after you had left him. Śakatāla after waiting for it a long time, found that he had now obtained an opportunity of injuring him.

<p>Kṣitim khanantam adrākṣic          Kim bhuvam khanasity ukte          Darbham unmūlayāmy atra,          Tac chrutvā sahasā mantri          5 Tam vipram Yoganandasya          Nāma prṣtvābravit tam ca:          Aham trayodaśīśrāddham          Dakṣiṇātaḥ suvarṇasya          Bhokṣyase dhuri cānyeṣām,          10 Ity uktvā Śakatālas tam          Śrāddhāhe 'darśayat tam ca          Tataḥ sa gatvā Cānakyo          Subandhunāmā vipraś ca          Tad gatvā Śakatālena          15 Avādin: nāparo योग्याḥ,          Āgatyaitām ca rājājñām          Na me 'parādha ity uktvā          So 'tha kopena Cānakyo          Nijām muktvā śikhām tatra          20 Avaśyam hanta Nando 'yam          Vināśyo, bandhaniyā ca          Ity uktavantam kupite          Alakṣitam svagehe tam</p>	<p>Cānakyaḥkhyam dvijam pathi.          tena vipro 'tha so 'bravit:          pādo hy etena me kṣataḥ.          kopanam krūranīscayam          vadhopāyam amanyata.          he brahman, dāpayāmi te          gṛhe Nandasya bhūpateḥ.          lakṣam tava bhaviṣyati          ehi tāvad gṛham mama.          Cānakyam anayad gṛham          rājñe, sa śraddadhe ca tam.          dhuri śrāddha upāviśat,          tām aicchad dhuram ātmanah.          vijñapto Nandabhūpatih          Subandhur dhuri tiṣṭhatu.          Śakatālo bhayānataḥ          Cānakyaḥ nyavedayat.          jvalan niva samantataḥ          pratijñam akarod imam:          saptabhir divasair mayā          tato nirmanyunā śikhā.          Yoganande palāyitam          Śakatālo nyaveśayat.</p>
--	---

While thinking how he might by some device get Yogananda killed, he happened to see a Brāhman named Chānakya digging up the earth in his path; he said to him, 'Why are you digging up the earth?' The Brāhman, whom he had asked, said, I am rooting up a plant of darbha grass here, because it has pricked my foot. When he heard that, the minister thought that Brāhman who formed such stern resolves out of anger, would be the best instrument to destroy Nanda with. After asking his name he said to him, 'Brāhman, I assign to you the duty of presiding at a śrāddha on the thirteenth day of the lunar fortnight, in the house of king Nanda; you shall have one hundred thousand gold pieces by way of fee, and you shall sit at the board above all others; in the meanwhile come to my house.' Saying this, Śakatāla took that Brāhman to his house, and on the day of the śrāddha he showed the Brāhman to the king, and he approved of him. Then Chānakya went and sat at the head of the table during the śrāddha, but a Brāhman named Subandhu desired that post of honour for himself. Then Śakatāla went and referred the matter to king Nanda, who answered, 'Let Subandhu sit at the head of the table, no one else deserves the place.' Then Śakatāla went, and, humbly bowing through fear, communicated that order of the king's to Chānakya, adding, 'it is not my fault.' Then that Chānakya, being, as it were, inflamed all over with wrath, undoing the lock of hair on the crown of his head, made this solemn vow, 'Surely this Nanda must be destroyed by me within seven days, and then my anger being appeased I will bind up my lock.' When he had said this, Yogananda was enraged; so Chānakya escaped unobserved, and Śakatāla gave him refuge

Tatropakarane datte	guptam tenaiva mantriṇā
Sa Cāṇakyo dvijaḥ kvāpi	gatvā kṛtyām asādhayat.
Tadvaśād Yoganando 'tha	dāhajvaram avāpya saḥ
Saptame divase prāpte	pañcatvaṁ samupāgamat.
5 Hatvā Hiranyaguptam ca	Śakatālena tatsutam
Pūrvanandasute lakṣmīś	Candragupte niveśitā.
Mantritve tasya cābhyarthya	Bṛhaspatisamaṁ dhiyā
Cāṇakyaṁ sthāpayitvā taṁ	sa mantri kṛtakṛtyatām
Manvāno Yoganandasya	kṛtavairapratikriyāḥ
10 Putrasōkena nirvinṇaḥ	praviveśa mahad vanam.
Iti tasya mukhāc chrutvā	viprasya sutarām aham
Kāṇabhūte gataḥ khedaṁ	sarvam ālokya cañcalam.
Khedāc cāham imāṁ draṣṭum	āgato Vindhyavāsinim,
Tatprasādēna drṣṭvā tvāṁ	smṛtā jātir mayā sakhe:
15 Divyaṁ prāpya ca vijñānaṁ	mayoktā te mahākathā,
Idāniṁ kṣiṇāśāpo 'haṁ	yatiṣye deham ujjhitum.
Tvaṁ ca samprati tiṣṭheha	yāvad āyāti te 'ntikam
Siṣyayukto Guṇādhyākhyas	tyaktabhāṣātrayo dvijaḥ.
So 'pi hy aham iva krodhād	devyā śapto Gaṇottamaḥ
20 Mālyavān nāma matpakṣa-	pāti martyatvam āgataḥ.
Tasmai Mahēśvaroktaiṣā	kathaniyā mahākathā,
Tatas te śāpanirmuktis	tasya cāpi bhaviṣyati.
Evāṁ Vararucis tatra	Kāṇabhūter nivedya saḥ

in his house. Then being supplied by Śakatāla with the necessary instruments, that Brāhman Chāṇakya went somewhere and performed a magic rite; in consequence of this rite Yogananda caught a burning fever, and died when the seventh day arrived; and Śakatāla, having slain Nanda's son Hiranyagupta, bestowed the royal dignity upon Chandragupta a son of the previous Nanda. And after he had requested Chāṇakya, equal in ability to Bṛhaspati, to be Chandragupta's prime-minister, and established him in the office, that minister, considering that all his objects had been accomplished, as he had wreaked his vengeance on Yogananda, despondent through sorrow for the death of his sons, retired to the forest.'

After I had heard this, O Kāṇabhūti, from the mouth of that Brāhman, I became exceedingly afflicted, seeing that all things are unstable; and on account of my affliction I came to visit this shrine of Durgā, and through her favour having beheld you, O my friend, I have remembered my former birth.

And having obtained divine discernment I have told you the great tale: now as my curse has spent its strength, I will strive to leave the body; and do you remain here for the present, until there comes to you a Brāhman named Guṇādhyā, who has forsaken the use of three languages, surrounded with his pupils, for he like myself was cursed by the goddess in anger, being an excellent Gaṇa Mālyavān by name, who for taking my part has become a mortal. To him you must tell this tale originally told by Śiva, then you shall be delivered from your curse, and so shall he.

Having said all this to Kāṇabhūti, that Vararuchi set forth for the holy hermitage

- Pratasthe dehamokṣāya  
 Gacchan dadarśa Gaṅgāyāṁ  
 Tatsamakṣaṁ ca tasyarṣeḥ  
 Tato 'sya rudhiraṁ niryat
- 5 Ahaṁkāraparikṣārtham  
 Tad dr̥ṣṭvā hanta siddho 'smīty  
 Tato Vararuciḥ kimcid  
 Jijñāsanāya raktaṁ te  
 Yāvan nādyāpy ahaṁkāraḥ
- 10 Jñānamārgē hy ahaṁkāraḥ  
 Jñānaṁ vinā ca nāsty eva  
 Svargas tu na mumukṣūṇāṁ  
 Tasmād ahaṁkṛtityāgāj  
 Viniyaivaṁ muninṁ tena
- 15 Tam Badaryāśramoddeśam  
 Atha sa nibiḍabhaktyā  
 Śaraṇam upagato 'sau  
 Prakāṭitanijamūrtilḥ  
 Svayam analasamutthāṁ
- 20 Dagdhvā śarīram atha dhāraṇayā tayā tad  
 Divyāṁ gatiṁ Vararuciḥ sa nijāṁ prapede,  
 Vindhyātavibhuvi tataḥ sa ca Kāṇabhūtir  
 Āsīd abhīpsitaḡuṇāḍhyasamāgamotkah.  
 Iti kathāpīṭhalambake pañcamas tarāṅgaḥ.
- punyaṁ Badarikāśramam.  
 so 'tha śākāśinaṁ munim,  
 kuśenābhūt karakṣatiḥ.  
 tena śākarasikṛtam  
 kautukāt svaprabhāvataḥ.  
 agād darpam asau munih,  
 vihasyeva jagāda tam:  
 mayā śākarasikṛtam,  
 parityaktas tvayā mune.  
 parigho duratikramah,  
 mokṣo vrataśatair api.  
 kṣayī cittaṁ vilobhayet,  
 jñāne yatnaṁ mune kuru.  
 praṇatena kṛtastutiḥ  
 śāntaṁ Vararucir yayau.  
 tatra devinṁ śaraṇyāṁ  
 martyabhāvaṁ mumukṣuḥ,  
 sāpi tasmai śāśaṁsa  
 dhāraṇāṁ dehamuktyai.

of Badarikā in order to put off his body. As he was going along he beheld on the banks of the Ganges a vegetable-eating hermit, and while he was looking on, that hermit's hand was pricked with kuśa grass. Then Vararuchi turned his blood, as it flowed out, into sap through his magic power, out of curiosity, in order to test his egotism; on beholding that, the hermit exclaimed, 'Ha! I have attained perfection,' and so he became puffed up with pride. Then Vararuchi laughed a little and said to him, 'I turned your blood into sap in order to test you, because even now, O hermit, you have not abandoned egotism. Egotism is in truth an obstacle in the road to knowledge hard to overcome, and without knowledge liberation cannot be attained even by a hundred vows. But the perishable joys of Svarga cannot attract the hearts of those who long for liberation, therefore, O hermit, endeavour to acquire knowledge by forsaking egotism.' Having thus read that hermit a lesson, and having been praised by him prostrate in adoration, Vararuchi went to the tranquil site of the hermitage of Badari. There he, desirous of putting off his mortal condition, resorted for protection with intense devotion to that goddess who only can protect, and she manifesting her real form to him told him the secret of that meditation which arises from fire, to help him to put off the body. Then Vararuchi having consumed his body by that form of meditation, reached his own heavenly home; and henceforth that Kāṇabhūti remained in the Vindhya forest eager for his desired meeting with Guṇāḍhya.

Tataḥ sa martyavapuṣā	Mālyavān vicaran vane
Nāmnā Guṇādhyāḥ sevivā	Sātavāhanabhūpatim
Saṃskṛtādyās tadagre ca	bhāṣās tisraḥ pratijñayā
Tyaktvā khinnamanā draṣṭum	āyayau Vindhyaśāsinim.
5 Tadādeśena gatvā ca	Kāṇabhūtim dadarśa saḥ,
Tato jātim nijāṃ smṛtvā	prabuddhaḥ sahasābhavat.
Āśritya bhāṣāṃ Paśācīm	bhāṣātrayaṃvilakṣaṇāṃ
Śrāvayitvā nijāṃ nāma	Kāṇabhūtim ca so 'bravit:
Puṣpadantāc chrutāṃ divyāṃ	śighraṃ kathaya me kathāṃ,
10 Yena śāpaṃ tariṣyāvas	tvāṃ cāhaṃ ca samāṃ, sakhe.
Tac chrutvā prapato hr̥ṣṭaḥ	Kāṇabhūtir uvāca tam:
Kathayāmi kathāṃ, kimtu	kautukaṃ me mahat prabho,
Ājanmacaritaṃ tāvac	chaṃsa me, kurv anugrahaṃ.
Iti tenārthito vaktum	Guṇādhyo 'tha pracakrame:
15 Pratiṣṭhāne 'sti nagaraṃ	Supratiṣṭhitasamjñakam,
Tatrābhūt Somaśarmākhyāḥ	ko'pi brāhmaṇasattamaḥ.
Vatsaś ca Gulmakaś caiva	tasya dvau tanayau sakhe
Jāyete sma ṛṭiyā ca	Śrutārthā nāma kanyakā.
Kālena brāhmaṇaḥ so 'tha	sabhāryaḥ pañcatāṃ gataḥ,
20 Tatputrau tau svasāraṃ tām	pālayantāv atiṣṭhatām.
Sā cākasmāt sagarbhbhūt,	tad dr̥ṣṭvā Vatsagulmayoḥ
Tatrānyapurusaḥbhāvāc	chaṅkānyonyam ajāyata.
Tataḥ Śrutārthā cittaajñā	bhrātarau tāv abhāṣata:

#### Chapter VI.

Then that Mālyavān wandering about in the wood in human form, passing under the name of Guṇādhyā, having served the king Sātavāhana, and having, in accordance with a vow, abandoned in his presence the use of Sanskrit and two other languages, with sorrowful mind came to pay a visit to Durgā, the dweller in the Vindhya hills; and by her orders he went and beheld Kāṇabhūti. Then he remembered his origin and suddenly, as it were, awoke from sleep; and making use of the Paśācha language, which was different from the three languages he had sworn to forsake, he said to Kāṇabhūti, after telling him his own name; 'Quickly tell me that tale which you heard from Pushpadanta, in order that you and I together, my friend, may escape from our curse.' Hearing that, Kāṇabhūti bowed before him, and said to him in joyful mood, 'I will tell you the story, but great curiosity possesses me, my lord, first tell me all your adventures from your birth, do me this favour.' Thus being entreated by him, Guṇādhyā proceeded to relate as follows:

In Pratiṣṭhāna there is a city named Supratiṣṭhita; in it there dwelt once upon a time an excellent Brāhmaṇ named Somaśarma, and he, my friend, had two sons Vatsa and Gulmaka, and he had also born to him a third child, a daughter named Śrutārthā. Now in course of time, that Brāhmaṇ and his wife died, and those two sons of his remained taking care of their sister. And she suddenly became pregnant. Then Vatsa and Gulma began to suspect one another, because no other man came in their sister's way: thereupon Śrutārthā, who saw what was in their minds, said to

Pāpaśaṅkā na kartavyā, Kumāraḥ Kirtisenākhyo Bhrātuḥ putro 'sti, tenāham Tataḥ sa madanākrānto	śrṅgutaṁ, kathayāmi vām. nāgarājasya Vāsukeḥ dṛṣṭā snātum gatā sati. nivedyānvayanāmani
5 Gāndharveṇa vivāhena Viprajāter ayaṁ, tasmān Śrutvā kaḥ pratyayo 'treti Tato rahasi sasmāra Smṛtamātrāgataḥ so 'tha	mām bhāryām akarot tadā. mama garbha iti svasuḥ Vatsagulmāv avocatām. sā taṁ nāgakumārakam, Vatsagulmāv abhāṣata :
10 Bhāryā kṛtā mayaiveyaṁ Yuṣmatsvasā, yuvāṁ caiva Putro janiṣyate cātra Tato 'syāḥ śāpanirmuktir Ity uktvāntarhitāḥ so 'bhūt,	śāpabhraṣṭā varāpsaraḥ śāpenaiva cyutau bhuvi. yuṣmatsvasur asaṁśayam. yuvayoś ca bhaviṣyati. tataḥ stokaiś ca vāsaraḥ taṁ hi jānihi mām sakhe.
15 Śrutārthāyāḥ suto jātas, Gaṇāvatāro jāto 'yaṁ Iti tatkālam udabhūd Kṣiṇāśāpās tatas te ca Kālena pañcatām prāptā,	Guṇādhyo nāma brāhmaṇaḥ antarikṣāt sarasvatī. jananimātulā mama gataś cāham adhiratām. bālo 'pi gatavān aham prāptaye Dakṣiṇāpatham.
20 Atha śokaṁ samutsrjya Svāvaṣṭambhena vidyānām Kālena tatra saṁprāpya Svadeśam āgato 'bhūvaṁ Praviśaṁś ca cirāt tatra	sarvā vidyāḥ prasiddhimān darśayiṣyan nijān guṇān. nagare Supratiṣṭhite

those brothers, — 'Do not entertain evil suspicions, listen, I will tell you the truth; there is a prince of the name of Kirtisena, brother's son to Vāsuki, the king of the Nāgas; he saw me when I was going to bathe, thereupon he was overcome with love, and after telling me his lineage and his name, made me his wife by the Gāndharva marriage; he belongs to the Brāhmaṇ race, and it is by him that I am pregnant.' When they heard this speech of their sister's, Vatsa and Gulma said, 'What confidence can we repose in all this?' Then she silently called to mind that Nāga prince, and immediately he was thought upon, he came and said to Vatsa and Gulma, 'In truth I have made your sister my wife, she is a glorious heavenly nymph fallen down to earth in consequence of a curse, and you too have descended to earth for the same reason, but a son shall without fail be born to your sister here, and then you and she together shall be freed from your curse.' Having said this he disappeared, and in a few days from that time, a son was born to Śrutārthā; know me my friend as that son. At that very time a divine voice was heard from heaven, 'This child that is born is an incarnation of virtue, and he shall be called Guṇādhyā, and is of the Brāhmaṇ caste. Thereupon my mother and uncles, as their curse had spent its force, died, and I for my part became inconsolable. Then I flung aside my grief, and though a child I went in the strength of my self-reliance to the Deccan to acquire knowledge. Then, having in course of time learned all sciences, and become famous, I returned to my native land to exhibit my accomplishments; and when I entered after a long absence into

<p>         Apaśyam śiṣyasahitaḥ          Kvacit sāmāni chandogā          Kvacid vivādo viprāṇām          Yo 'tra dyūtakalām vetti          5 Ityādikaitavair dyūtam          Anyonyam nijavañijya-          Kvacic ca vañijām madhye          Arthaiḥ saṁyamavān arthān          Mayā punar vinaivārtham          10 Garbhasthasya ca me pūrvam          Manmātuś ca tadā pāpair          Tataḥ sā tadbhayād gatvā          Tasthau Kumāradattasya          Tatra tasyāś ca jāto 'ham          15 Tataś cāvardhayat sā mām          Upādhyāyam athābhyarthyā          Krameṇa śikṣitaś cāham          Vañikputro 'si, tat putra          Viśākhilākhyo deśe 'smin          20 Daridrāṇām kulinānām          Gaccha, yācasva tam mūlyam          Tato 'ham agaman tasya          Ity avocat krudhā kañcid       </p>	<p>         śobhām kāmāpy aham tadā.          gāyanti ca yathāvidhi,          abhūd vedavinirṇāye.          tasya hastagato nidhiḥ          astuvan kitavāḥ kvacit.          kalākauśalavādinām          vañig eko 'bravid idam:          prāpnoti, kiyad adbhutam?          lakṣmir āsādita purā.          pitā pañcatvam āgataḥ,          gotrajaiḥ sakalam hṛtam.          rakṣanti garbham ātmanaḥ          pitṛmitrasya veśmani.          sādhyā vṛttinibandhanam,          kṛcchrakarmāṇi kurvati.          tayākimcanyadinayā          lipim gaṇitam eva ca.          vañijyam kuru sāmpratam,          vañik cāsti mahādhanāḥ,          bhāṇḍamūlyam dadāti saḥ,          iti mātābravīc ca mām.          sakāśam, so 'pi tatkṣaṇam          vañikputram Viśākhilaḥ:       </p>
--	---

the city of Supratishṭhita, surrounded by my disciples, I saw a wonderfully splendid scene. In one place chanters were intoning according to prescribed custom the hymns of the Sāma Veda, in another place Brāhmins were disputing about the interpretation of the sacred books, in another place gamblers were praising gambling in these deceitful words, 'Whoever knows the art of gambling, has a treasure in his grasp,' and in another place, in the midst of a knot of merchants, who were talking to one another about their skill in the art of making money, a certain merchant spoke as follows:

Story of the Mouse-merchant.

It is not very wonderful that a thrifty man should acquire wealth by wealth; but I long ago achieved prosperity without any wealth to start with. My father died before I was born, and then my mother was deprived by wicked relations of all she possessed. Then she fled through fear of them, watching over the safety of her unborn child, and dwelt in the house of Kumāradatta a friend of my father's, and there the virtuous woman gave birth to me, who was destined to be the means of her future maintenance; and so she reared me up by performing menial drudgery. And as she was so poor, she persuaded a teacher by way of charity to give me some instruction in writing and ciphering. Then she said to me, 'You are the son of a merchant, so you must now engage in trade, and there is a very rich merchant in this country called Viśākhila; he is in the habit of lending capital to poor men of good family, go and entreat him to give you something to start with.' Then I went to his house, and he at the very moment I entered, said in a rage to some merchant's son; 'you see this



	Mūṣako dṛṣyate yo 'yam Etenāpi hi paṇyena Dattās tava punaḥ pāpa Dūre tiṣṭhatu tadvr̥ddhis, 5 Tac chrutvā sahasaivāhaṁ Gr̥hīto 'yam mayā tvatto Ity uktvā mūṣakaṁ haste Likhitvāsya gato 'bhūvam Caṇakāñjaliyugmena 10 Mārjārasya kṛte dattaḥ Kṛtvā tāms caṇakān bhr̥ṣṭān Atiṣṭhaṁ catvare gatvā Tatra śrāntāgatāyāmbhaḥ Kāṣṭhabhārikasaṁghāya 15 Ekaikaḥ kāṣṭhikaḥ prītyā Vikritavān ahaṁ tāni Tataḥ stokena mūlyena Tathaiva kāṣṭhikebhyo 'ham Evaṁ pratidinaṁ kṛtvā 20 Kāṣṭhikebhyo 'khilān dāru Akasmād atha saṁjāte Mayā tad dāru vikritān Tenaiva vipaṇinṁ kṛtvā Kurvan vaṇijyān kramaśaḥ 25 Sauvarṇo mūṣakaḥ kṛtvā	gataprāṇo 'tra bhūtale, kuśalo dhanam arjayet. dinārā bahavo mayā, tvayā te 'pi na rakṣitāḥ. tam avocaṁ Viśākhilam: bhāṇḍamūlyāya mūṣakaḥ. gr̥hītvā saṁpuṭe ca tam ahaṁ, so 'py ahasad vaṇik. mūlyena sa ca mūṣakaḥ kasyacid vaṇijo mayā. gr̥hītvā jalakumbhikān chāyāyān nagarād bahiḥ. śītalān caṇakāms ca tān saprāśrayam adān ahaṁ. kāṣṭhe dve dve dadau mama, nītvā kāṣṭhāni cāpaṇe. kritvā tāms caṇakāms tataḥ anyedyuḥ kāṣṭham āharam. prāpya mūlyān kramān mayā kritān tebhyo dinatrayam. kāṣṭhacchede 'tivr̥ṣṭibhiḥ paṇānān bahubhiḥ śataiḥ. dhanena nijakauśalāt saṁpanno 'smi mahādhanāḥ. mayā tasmai samarpitāḥ
--	---	---

dead mouse here upon the floor, even that is a commodity by which a capable man would acquire wealth, but I gave you, you good-for-nothing fellow, many dinārs, and so far from increasing them, you have not even been able to preserve what you got.' When I heard that, I suddenly said to that Viśākhila, 'I hereby take from you that mouse as capital advanced;' saying this I took the mouse up in my hand, and wrote him a receipt for it, which he put in his strong box, and off I went. The merchant for his part burst out laughing. Well, I sold that mouse to a certain merchant as cat's-meat for two handfuls of gram, then I ground up that gram, and taking a pitcher of water, I went and stood on the cross-road in a shady place, outside the city; there I offered with the utmost civility the water and gram to a band of wood-cutters; every wood-cutter gave me as a token of gratitude two pieces of wood; and I took those pieces of wood and sold them in the market; then for a small part of the price which I got for them, I bought a second supply of gram, and in the same way on a second day I obtained wood from the wood-cutters. Doing this every day I gradually acquired capital, and I bought from those wood-cutters all their wood for three days. Then suddenly there befell a dearth of wood on account of heavy rains, and I sold that wood for many hundred paṇas, with that wealth I set up a shop, and engaging in traffic, I have become a very wealthy man by my own ability. Then I made a mouse of gold, and gave it to that Viśākhila, then he gave me his daughter; and in

Viśākhilāya, so 'pi svām	kanyām mahyam adāt tataḥ.
Ata eva ca loke 'smin	prasiddho Mūṣakākhyayā,
Evam lakṣmīr iyaṁ prāptā	nirdhanena satā mayā.
Tac chrutvā tatra te 'bhūvan	vaṇijo 'nye savismayāḥ,
5 Dhir na citriyate kasmād	abhittau citrakarmaṇā?
Kvacit pratigraha-prāpta-	hemamāśāṣṭako dvijaḥ
Chandogaḥ kaścid ity ukto	viṭaprayeṇa kenacit:
Brāhmaṇyād bhojanaṁ tāvad	asti te, tat tvayāmunā
Lokayātrā suvarṇeṇa	vaidagdhyāyeha śikṣyatām.
10 Ko mām śikṣayatīty ukte	tena mugdhena so 'bravit:
Yaiṣā Caturikā nāma	veśyā tasyā gṛham vraja.
Tatra kiṁ karavāṇiti	dvijenokto viṭo 'bravit:
Svarṇaṁ dattvā prayuñjithā	rañjayan sāma kiṁcana.
Śrutvety agacchac chandogo	drutaṁ Caturikāgṛham,
15 Upāviśat praviśyātra	kṛtapratyudgatis tayā.
Mām adya lokayātrām tvaṁ	śikṣayaitena sāmpratam
Iti jalpan sa tat tasyai	svarṇam arpitavān dvijaḥ.
Prahasaty atha tatrasthe	jane kiṁcid vicintya saḥ
Gokarṇasadrṣau kṛtvā	karāv ābaddhasāraṇau
20 Tārasvaraṁ tathā sāma	gāyati sma jaḍāsayaḥ,
Yathā tatra milanti sma	viṭa hāsyadidrṁkṣavaḥ.
Te cāvocaḥ: śrgālo 'yaṁ	praviṣṭo 'tra kuto 'nyathā?
Tac chighram ardha-candro 'sya	gale 'smin diyatām iti.

consequence of my history I am known in the world by the name of Mouse. So without a coin in the world I acquired this prosperity. All the other merchants then, when they heard this story, were astonished. How can the mind help being amazed at pictures without walls?

Story of the chanter of the Sāma Veda.

In another place a Brāhman who had got eight gold māshas as a present, a chanter of the Sāma Veda, received the following piece of advice from a man who was a bit of a roué, 'You get enough to live upon by your position as a Brāhman, so you ought now to employ this gold for the purpose of learning the way of the world in order that you may become a knowing fellow.' The fool said 'Who will teach me?' Thereupon the roué said to him, 'This lady named Chaturikā, go to her house.' The Brāhman said, 'What am I to do there?' The roué replied — 'Give her gold, and in order to please her make use of some sāma.' When he heard this, the chanter went quickly to the house of Chaturikā; when he entered, the lady advanced to meet him and he took a seat. Then that Brāhman gave her the gold and faltered out the request, 'Teach me now for this fee the way of the world.' Thereupon the people who were there began to titter, and he, after reflecting a little, putting his hands together in the shape of a cow's ear, so that they formed a kind of pipe, began, like a stupid idiot, to chant with a shrill sound the Sāma Veda, so that all the roués in the house came together to see the fun; and they said 'Whence has this jackal blundered in here? Come, let us quickly give him the half-moon on his throat.' Thereupon the Brāhman

- Ardhacandram śaram matvā  
 Śikṣitā lokayātreṭi  
 Tatsakāśam tato 'gacchad  
 Vṛttāntam cavadat tasmai,  
 5 Sāma sāntvam mayoktam te,  
 Kim vā dhārādhirūḍham hi  
 Evaṁ vihasya gatvā ca  
 Dvīpadasya paśor asya  
 Hasantya ca tayā tyaktam  
 10 Punarjātam ivātmānam  
 Evaṁprāyāny aham paśyan  
 Prāptavān rājabhavanam  
 Tataś cāntaḥ praviṣṭo 'ham  
 Āsthānasthitam adrākṣam  
 15 Śarvavarmaprabhṛtibhir  
 Ratnasimhāsanāsinam  
 Vihitasvastikāram mām  
 Rājñā kṛtādaram caiva  
 Ayam deva bhuvi khyātaḥ  
 20 Guṇādhyā iti nāmāsya  
 Ityāditatstutiṁ drṣṭvā  
 Prītaḥ sapadi satkṛtya  
 Athāham rājakāryāni  
 Śiṣyān adhyāpayams tatra  
 śiraśchedabhayād drutam  
 garjan sa niragāt tataḥ.  
 yenāsau preṣṭo 'bhavat  
 so 'pi cainam abhāṣata:  
 vedasyāvasaro 'tra kaḥ?  
 jāḍyam vedajāde jane.  
 tenoktā sā vilāsini:  
 tat suvarṇatṛṇam tyaja.  
 suvarṇam prāpya sa dvijaḥ  
 manvāno gṛham āgataḥ.  
 kautukāni pade pade  
 Mahendrasadanopamam.  
 śiṣyair agre niveditaḥ  
 rājānam Sātavāhanam  
 mantribhiḥ parivāritam  
 amarair iva Vāsavam.  
 upaviṣṭam athāsane  
 Śarvavarmādayo 'stuvan:  
 sarvavidyāviśāradaḥ,  
 yathārtham ata eva hi.  
 mantribhiḥ Sātavāhanaḥ  
 mantritve mām nyayojayat.  
 cintayan navasam sukham  
 kṛtadāraparigrahaḥ.

supposing that the half-moon meant an arrow with a head of that shape, and afraid of having his head cut off, rushed out of the house, bellowing out, 'I have learnt the way of the world;' then he went to the man who had sent him, and told him the whole story. He replied 'when I told you to use sāma, I meant coaxing and wheedling; what is the propriety of introducing the Veda in a matter of this kind? The fact is, I suppose, that stupidity is engrained in a man who muddles his head with the Vedas?' So he spoke, bursting with laughter all the while, and went off to the lady's house, and said to her, 'Give back to that two-legged cow his gold-fodder.' So she laughing gave back the money, and when the Brāhman got it, he went back to his house as happy as if he had been born again.

Witnessing strange scenes of this kind at every step, I reached the palace of the king which was like the court of Indra. And then I entered it, with my pupils going before to herald my arrival, and saw the king Sātavāhana sitting in his hall of audience upon a jewelled throne, surrounded by his ministers, Śarvavarman and his colleagues, as Indra is by the gods. After I had blessed him and had taken a seat, and had been honoured by the king, Śarvavarman and the other ministers praised me in the following words, 'This man, O king, is famous upon the earth as skilled in all lore, and therefore his name Guṇādhyā is a true index of his nature.' Sātavāhana hearing me praised in this style by his ministers, was pleased with me and immediately entertained me honourably, and appointed me to the office of Minister. Then I married a wife, and lived there comfortably, looking after the king's affairs and instructing my pupils.

Kadācit kautukād bhrāmyan	svairam Godāvaritāṭe
Devikṛtir iti khyātam	udyānam dṛṣṭavān aham.
Tac cātiramyam ālokya	kṣitistham iva Nandanam
Udyānapālaḥ pṛṣṭo 'bhūn	mayā tatra tadāgamam.
5 Sa ca mām abravīt: svāmin,	vṛddhebhyaḥ śrūyate yathā,
Pūrvaṁ maunī nirāhāro	dvijaḥ kaścit samāyayau.
Sa divyam idam udyānam	sadevabhavanam vyadhāt,
Tato 'tra brāhmaṇāḥ sarve	milanti sma sakautukāḥ.
Nirbandhāt taiḥ sa pṛṣṭaḥ svam	vṛttāntam avadaḍ dvijaḥ:
10 Astiḥa Bharukacchākhyo	viṣayo Narmadātāṭe,
Tasmin naḥam samutpanno	vipras, tasya ca me purā
Na bhikṣām apy adāt kaścid	daridrasyaśasasya ca.
Atha khedād gṛham tyaktvā	virakto jīvitam prati
Bhrāntvā tirthāny aham draṣṭum	agaccham Vindhyaśasinim.
15 Dṛṣṭvā tataś ca tām devim	iti saṁcintitam mayā:
Lokaḥ paśūpahāreṇa	prīṇāti varadām imām,
Aham tv ātmānam eveha	hanmi mūrkham imam paśum.
Niścityeti śiraś chettum	mayā śastram aḡṛhyata,
Tatkṣaṇam sā prasannā mām	devī svayam abhāṣata:
20 Putra, siddho 'si, mātmanam	vadhī, tiṣṭha mamāntike.
Iti devivaram labdhvā	saṁprāptā divyatā mayā,
Tataḥ prabhṛti naṣṭā me	bubhuṣā ca tṛṣā saha.
Kadācid atha devī mām	tatrastham svayam ādiśat:
Govā putra Pratiṣṭhāne	racayodyānam uttamam.
25 Ity uktvā saiva me bijam	divyam prādāt, tato mayā

Once, as I was roaming about at leisure on the banks of the Godāvāri out of curiosity, I beheld a garden called Devikṛiti, and seeing that it was an exceedingly pleasant garden, like an earthly Nandana, I asked the gardener how it came there, and he said to me, 'My lord, according to the story which we hear from old people, long ago there came here a certain Brāhmaṇ who observed a vow of silence and abstained from food, he made this heavenly garden with a temple; then all the Brāhmaṇs assembled here out of curiosity, and that Brāhmaṇ being persistently asked by them told his history. There is in this land a province called Vakakachchha on the banks of the Narmadā, in that district I was born as a Brāhmaṇ, and in former times no one gave me alms, as I was lazy as well as poor; then in a fit of annoyance I quitted my house being disgusted with life, and wandering round the holy places, I came to visit the shrine of Durgā the dweller in the Vindhya hills, and having beheld that goddess, I reflected, 'People propitiate with animal offerings this giver of boons, but I will slay myself here, stupid beast that I am.' Having formed this resolve, I took in hand a sword to cut off my head. Immediately that goddess being propitious, herself said to me, 'Son, thou art perfected, do not slay thyself, remain near me;' thus I obtained a boon from the goddess and attained divine nature; from that day forth my hunger and thirst disappeared; then once on a time, as I was remaining there, that goddess herself said to me, 'Go, my son, and plant in Pratiṣṭhāna a glorious garden;' thus speaking, she gave me,

	Ihāgatya kṛtaṁ kāntam	udyānaṁ tatprabhāvataḥ,
	Pālyam etac ca yuṣmākam	ity uktvā sa tirodadhe.
	Iti nirmitam udyānam	idaṁ devyā purā prabho.
	Udyānapālād ity evaṁ	taddeśe devyanugraham
5	Ākarṇya vismayāviṣṭo	gṛhāya gatavān aham.
	Evam ukte Guṇādhyena	Kāṇabhūtir abhāṣata:
	Sātavāhana ity asya	kasmān nāmābhavat prabho?
	Tato 'bravid Guṇādhyo 'pi:	śṛṇv etat kathayāmi te.
	Dipakarṇir iti khyāto	rājābhūt prājyavikramaḥ,
10	Tasya Śaktimatī nāma	bhāryā prānādhikābhavat.
	Ratāntasuptām udyāne	sarpas tām jātu daṣṭavān,
	Gatāyām atha pañcatvaṁ	tasyām tadgatamānasaḥ
	Aputro 'pi sa jagrāha	brahmacyavratam nṛpaḥ.
	Tataḥ kadācid rājyārha-	putrāsadbhāvaduḥkhitam
15	Ity ādideśa taṁ svapne	bhagavān induśekharaḥ:
	Aṭavyām drakṣyasi bhrāmyan	siṁhārūḍham kumārakam,
	Taṁ gṛhītvā gṛhaṁ gaccheḥ,	sa te putro bhaviṣyati.
	Atha prabuddhas taṁ svapnaṁ	smaran rājā jaharṣa saḥ,
	Kadācic ca yayau dūrām	aṭaviṁ mṛgayārasāt.
20	Dadarśa tatra madhyāhne	siṁhārūḍham sa bhūpatih
	Bālakaṁ padmasarasas	tīre tapanatejasam.
	Atha rājā smaran svapnam	avatāritabālakam
	Jalābhilāṣiṇaṁ siṁhaṁ	jaghānaikaśareṇa tam.
	Sa siṁhas tad vapus tyaktvā	sadyo 'bhūt puruṣakṛtiḥ,
25	Kaṣṭam, kim etad? brūhīti	rājñā prṣṭo jagāda ca:

with her own hands, heavenly seed; thereupon I came here and made this beautiful garden by means of her power; and this garden you must keep in good order. Having said this, he disappeared. In this way this garden was made by the goddess long ago, my lord.' When I had heard from the gardener this signal manifestation of the favour of the goddess, I went home penetrated with wonder.

The story of Sātavāhana.

When Guṇādhyā had said this, Kāṇabhūti asked, 'Why, my lord, was the king called Sātavāhana?' Then Guṇādhyā said, Listen, I will tell you the reason. There was a king of great power named Dvīpikarṇi. He had a wife named Śaktimatī, whom he valued more than life, and once upon a time a snake bit her as she was sleeping in the garden. Thereupon she died, and that king thinking only of her, though he had no son, took a vow of perpetual chastity. Then once upon a time the god of the moony crest said to him in a dream — 'While wandering in the forest thou shalt behold a boy mounted on a lion, take him and go home, he shall be thy son.' Then the king woke up, and rejoiced remembering that dream, and one day in his passion for the chase he went to a distant wood; there in the middle of the day that king beheld on the bank of a lotus-lake a boy splendid as the sun, riding on a lion; the lion desiring to drink water set down the boy, and then the king remembering his dream slew it with one arrow. The creature thereupon abandoned the form of a lion, and suddenly assumed

<p>Dhanadasya sakhā Yakṣaḥ          So 'haṁ snāntim apaśyaṁ prāg          Sāpi mām vikṣya saṁjāta-          Gāndharveṇa vivāhena          5 Tac ca tadbāndhavā buddhvā          Simhau bhaviṣyataḥ pāpau          Putrajanmāvadhīm tasyaḥ          Mama tu tvaccharāghāta-          Athāvām simhamithunaṁ          10 Garbhīṇy abhūt, tato jāte          Ayaṁ ca vardhito 'nyāsām          Adya cāhaṁ vimukto 'smi          Tad gṛhāṇa mahāsattvaṁ          Ayaṁ hy arthaḥ samādiṣṭas          15 Ity uktvāntarhite tasmin          Sa rājā taṁ samādāya          Sātena yasmād ūdho 'bhūt          Nāmnā cakāra, kālena          Tatas tasmin gate 'raṇyaṁ          20 Saṁvṛttaḥ sārvaḥaumo 'sau          Evam uktvā kathāṁ madhye          Guṇāḍhyaḥ prakṛtaṁ dhimān          Tataḥ kadācid adhyāsta          Devikṛtaṁ tad udyānaṁ</p>	<p>Sāto nāmāsmi bhūpate,          Gaṅgāyām ṛṣikanyakām,          manmathābhūd, ahaṁ tathā.          tato bhāryā kṛtā mayā,          tām ca mām cāsāpan krudhā:          svecchācārau yuvām iti.          śāpāntaṁ munayo vyadhuh,          paryantaṁ tadanantaram.          saṁjātau, sāpi kālataḥ          dārake 'smin vyapadyata.          simhīnām payasā mayā,          śāpād bāṇāhataḥ tvayā.          mayā dattam amuṁ sutam,          tair eva munibhiḥ purā.          Sātānāmani Guhyake          bālāṁ pratyāyayau gṛham.          tasmāt taṁ Sātavāhanam          rāje cainaṁ nyaveśayat.          Dīpakarṇau kṣitīśvare          bhūpatiḥ Sātavāhanaḥ.          Kāṇabhūtyanuyogataḥ          anusmṛtyābravit punaḥ:          vasantasamayotsave          sa rājā Sātavāhanaḥ.</p>
---	---

the shape of a man; the king exclaimed, 'Alas! what means this? tell me!' and then the man answered him — 'O king, I am a Yaksha of the name of Sāta, an attendant upon the god of wealth; long ago I beheld the daughter of a Ṛishi bathing in the Ganges; she too, when she beheld me, felt love arise in her breast, like myself: then I made her my wife by the Gāndharva form of marriage; and her relatives, finding it out, in their anger cursed me and her, saying, 'You two wicked ones, doing what is right in your own eyes, shall become lions.' The hermit-folk appointed that her curse should end when she gave birth to offspring, and that mine should continue longer, until I was slain by thee with an arrow. So we became a pair of lions; she in course of time became pregnant, and then died after this boy was born, but I brought him up on the milk of other lionesses, and lo! to-day I am released from my curse having been smitten by thee with an arrow. Therefore receive this noble son which I give thee, for this thing was foretold long ago by those hermit-folk.' Having said this that Guhyaka named Sāta disappeared, and the king taking the boy went home; and because he had ridden upon Sāta he gave the boy the name of Sātavāhana, and in course of time he established him in his kingdom. Then, when that king Dvīpikarṇi went to the forest, this Sātavāhana became sovereign of the whole earth.

Having said this in the middle of his tale in answer to Kāṇabhūti's question, the wise Guṇāḍhya again called to mind and went on with the main thread of his narrative. Then once upon a time, in the spring festival that king Sātavāhana went

<p>Viharan suciram tatra  Vāpījale 'vatirṇo 'bhūt  Asiñcat tatra dayitāḥ  Asicyata sa tābhiś ca  5 Mukhair dhautāñjanātāmra-  Aṅgaiḥ saktāambaravyakta-  Vidalatpatratilakāḥ  Cyutābharanapuśpās tā  Athaikā tasya mahiṣī  10 Śiriṣasukumārāṅgī  Sā jalair abhiṣiñcantam  Abravin: modakair deva  'Tac chrutvā modakān rājā  Tato vihasya sā rājñī  15 Rājan, navasaraḥ ko 'tra  Udakaiḥ siñca mā tvam mām  Sandhimātram na jānāsi  Na ca prakaraṇam vetsi?  Ity uktaḥ sa tayā rājñyā  20 Parivāre hasaty antar-  Parityaktajalakriḍo  Jātāvamāno nirlakṣaḥ  Tataś cintāparo muhyan</p>	<p>Mahendra iva Nandane  kriḍitum kāmīnisakhaḥ.  sahelaṁ karavāribhiḥ,  vaśābhir iva vāraṇaḥ.  netrair jahrur jalāplutaiḥ  vibhāgaiś ca tam aṅganāḥ.  sa cakre vanamadhyagāḥ  latā vāyur iva priyāḥ.  rājñāḥ stanabharālasā  kriḍanti klamam abhyagāt.  rājānam asahā satī  paritāḍaya mām iti.  drutam ānāyayad bahūn,  punar evam abhāṣata:  modakānām jalāntare?  ity uktaṁ hi mayā tava.  māsabdodakaśabdayoḥ,  mūrkhāsvam katham idrṣaḥ?  śabdaśāstravidā nṛpaḥ  lajjākrañto jhagity abhūt.  vitadarpas ca tatkṣaṇam  prāviśan nijamandiram.  nāhārāḍiparāṇmukhaḥ</p>
---	--

to visit the garden made by the goddess, of which I spake before. He roamed there for a long time like Indra in the garden of Nandana, and descended into the water of the lake to amuse himself in company with his wives. There he sprinkled his beloved ones sportively with water flung by his hands, and was sprinkled by them in return like an elephant by its females. His wives with faces, the eyes of which were slightly reddened by the collyrium washed into them, and which were streaming with water, and with bodies the proportions of which were revealed by their clinging garments, pelted him vigorously; and as the wind strips the creepers in the forest of leaves and flowers, so he made his fair ones who fled into the adjoining shrubbery lose the marks on their foreheads and their ornaments. Then one of his queens tardy with the weight of her breasts, with body tender as a śirīsha flower, became exhausted with the amusement; she not being able to endure more, said to the king who was sprinkling her with water, — 'do not pelt me with water-drops;' on hearing that, the king quickly had some sweetmeats brought; then the queen burst out laughing and said again — 'king, what do we want with sweetmeats in the water? For I said to you, do not sprinkle me with water-drops. Do you not even understand the coalescence of the words má and udaka, and do you not know that chapter of the grammar, — how can you be such a blockhead?' When the queen, who knew grammatical treatises, said this to him, and the attendants laughed, the king was at once overpowered with secret shame; he left off romping in the water and immediately entered his own palace unperceived, crest-fallen, and full of self-contempt. Then he remained lost in thought, bewildered, averse to food and other

	Citrastha iva pr̥ṣṭo 'pi Pāṇḍityaṁ śaraṇaṁ vā me Śayaniyaparityakta- Akasmād atha rājñas tām	naiva kimcid abhāṣata. mr̥tyur veti vicintayan gātraḥ saṁtāpavān abhūt. dṛṣṭvāvasthām tathāvidhām
5	Kim etad iti sambhrāntaḥ Tato 'haṁ Śarvavarmā ca Atrāntare sa ca prāyaḥ Asmin kāle na ca svastho Āvābhyāṁ Rājahamsākhyā	sarvaḥ parijano 'bhavat. jñātavantau krameṇa tām, paryahīyata vāsaraḥ. rājety ālocya tatkṣaṇam āhūto rājacetakaḥ.
10	Śariravārttām bhūpasya Nedṛśo durmanāḥ pūrvam Viṣṇusaktiduhitrā ca Vilakṣikṛta ity āhur Etat tasya mukhāc chrutvā	sa ca pr̥ṣṭo 'bravid idam: dṛṣṭo devaḥ kadācana, mithyāpaṇḍitayā tayā devyo 'nyāḥ kopanirbharam. rājacetasya durmanāḥ saṁśayād ity acintayam:
15	Śarvavarmadvitīyo 'haṁ Vyādhir yadi bhaved rājñāḥ Ādhir vā yadi tatrāsya Nāsty eva hi vipakṣo 'sya Anuraktāḥ prajāś caitā,	praviśeyuś cikitsakāḥ, kāraṇaṁ nopalabhyate. rājye nihatakaṇṭake, na hāniḥ paridṛśyate.
20	Tat kasmād eṣa khedaḥ syād Evaṁ vicintite dhimāñ Ahaṁ jānāmi, rājño 'sya Mūrkhō 'ham iti pāṇḍityaṁ Upalabdho mayā caiṣa	idr̥śaḥ sahasā prabhoḥ? Śarvavarmedam abravīt: manyur maurkhyānutāpataḥ, sadaivāyaṁ hi vāñchati. pūrvam eva tadāśayaḥ,

enjoyments, and, like a picture, even when asked a question, he answered nothing. Thinking that his only resource was to acquire learning or die, he flung himself down on a couch, and remained in an agony of grief. Then all the king's attendants, seeing that he had suddenly fallen into such a state, were utterly beside themselves to think what it could mean. Then I and Śarvavarman came at last to hear of the king's condition, and by that time the day was almost at an end. So perceiving that the king was still in an unsatisfactory condition, we immediately summoned a servant of the king named Rājahansa. And he when asked by us about the state of the king's health, said this — 'I never before in my life saw the king in such a state of depression: and the other queens told me with much indignation that he had been humiliated to-day by that superficial blue-stocking, the daughter of Vishṇusakti.' When Śarvavarman and I had heard this from the mouth of the king's servant, we fell into a state of despondency, and thus reflected in our dilemma; 'If the king were afflicted with bodily disease, we might introduce the physicians, but if his disease is mental it is impossible to find the cause of it. For there is no enemy in his country the thorns of which are destroyed, and these subjects are attached to him; no dearth of any kind is to be seen; so how can this sudden melancholy of the king's have arisen?' After we had debated to this effect, the wise Śarvavarman said as follows — 'I know the cause, this king is distressed by sorrow for his own ignorance, for he is always expressing a desire for culture, saying 'I am a blockhead;' I long ago detected this desire of his, and we have heard



	Rājñyāvamānitaś cādya	tannimittam iti śrutam.
	Evam anyonyam ālocya	tāñ rātrim ativāhya ca
	Prātar āvām agacchāva	vāsaveśma mahipateḥ.
	Tatra sarvasya ruddhe 'pi	praveśe kathamapy aham
5	Prāviśaṃ mama paścāc ca	Śarvavarmā laghukramam.
	Upaviśyātha nikate	vijñaptaḥ sa mayā nṛpaḥ:
	Akāraṇaṃ kathaṃ deva	vartase vimanā iti?
	Tac chrutvāpi tathaivāsīt	sa tūṣṇiṃ Sātavāhanaḥ,
	Śarvavarmā tataś cedam	adbhutaṃ vākyam abravīt:
10	Śrutaṃ mama syāt kvāpiti	prāg uktaṃ deva me tvayā,
	Tenaṃ kṛtavān adya	svapnamānavakaṃ niśi.
	Svapne tato mayā dr̥ṣṭaṃ	nabhasaś cyutam ambujam,
	Tac ca divyena kenāpi	kumāreṇa vikāsitam.
	Tataś ca nirgatā tasmād	divyā strī dhavalāmbarā,
15	Tava deva mukhaṃ sā ca	praviṣṭā samanantaram.
	Iyad dr̥ṣṭvā prabuddho 'smi,	manye sā ca Sarasvatī
	Devasya vadane sāksāt	saṃpraviṣṭā, na saṃśayaḥ.
	Evam niveditasvapne	Śarvavarmaṇi tatksaṇam
	Mām astamaunaḥ sākūtam	avadat Sātavāhanaḥ:
20	Śikṣamāṇaḥ prayatnena	kālēna kiyatā pumān
	Adhigacchati pāṇḍityam?	etan me kathyatāṃ tvayā.
	Mama tena vinā hy eṣā	lakṣmir na pratibhāsate,
	Vibhavaḥ kiṃ nu mūrkhasya	kāṣṭhasyābharaṇair iva?
	Tato 'ham avadaṃ: rājan,	varṣair dvādaśabhiḥ sadā
25	Jñāyate sarvavidyānāṃ	mukhaṃ vyākaraṇaṃ naraḥ.

that the occasion of the present fit is his having been humiliated by the queen.' Thus we debated with one another and after we had passed that night, in the morning we went to the private apartments of the sovereign. There, though strict orders had been given that no one was to enter, I managed to get in with difficulty, and after me Śarvavarman slipped in quickly. I then sat down near the king and asked him this question — 'Why, O king, art thou without cause thus despondent?' Though he heard this, Sātavāhana nevertheless remained silent, and then Śarvavarman uttered this extraordinary speech, 'King, thou didst long ago say to me, 'Make me a learned man.' Thinking upon that I employed last night a charm to produce a dream. Then I saw in my dream a lotus fallen from heaven, and it was opened by some heavenly youth, and out of it came a divine woman in white garments, and immediately, O king, she entered thy mouth. When I had seen so much I woke up, and I think without doubt that the woman who visibly entered thy mouth was Sarasvatī. As soon as Śarvavarman had in these terms described his dream, the king broke his silence and said to me with the utmost earnestness, — 'In how short a time can a man, who is diligently taught, acquire learning? Tell me this. For without learning all this regal splendour has no charms for me. What is the use of rank and power to a blockhead? They are like ornaments on a log of wood.' Then I said, 'King, it is invariably the case that it takes men twelve years to learn grammar, the gate to all knowledge. But I, my

	Ahañ tu śikṣayāmi tvāñ Śrutvaitat sahasā serṣyañ Sukhocito janaḥ kleśañ Tad ahañ māsaṣaṭkena	varṣaṣaṭkena tad, vibho. Śarvavarmā kilāvadat: kathañ kuryād iyac ciram? deva tvāñ śikṣayāmi tat.
5	Śrutvaivaitad asañbhāvyāñ Ṣaḍbhir māsaḥ tvayā devaḥ Sañskṛtañ prākṛtañ tadvad Bhāṣātrayam idañ tyaktañ Śarvavarmā tato 'vādīn:	tam avocam ahañ ruṣā: śikṣitaś cet, tato mayā deśabhāṣā ca sarvadā yañ manuṣyeṣu sañbhavet. na ced evañ karomy ahañ, śirasā tava pādūke.
10	Dvādaśabdāñ vahāmy eṣa Ity uktvā nirgate tasmin Rājāpy ubhayataḥ siddhiñ Vihastaḥ Śarvavarmā ca Paśyañ sānuśayaḥ sarvañ	naḥam apy agamañ gṛhañ, matvāśvasto babhūva saḥ. pratijñāñ tāñ sudustarañ svabhāryāyai śaśaṃsa tat. sañkate 'smiñs tava prabho gatiṛ anyā na dṛśyate.
15	Sāpi tañ duḥkhitāvocat: Vinā svāmikumāreṇa Tatheti niścayañ kṛtvā Śarvavarmā nirāhāras Tac ca cāramukhād buddhvā	paścime prahare niśi tatraiva prasthito 'bhavat. mayā prātar niveditam kiñ bhaved ity acintayat. rājaputro hito 'bravit: nirvedo me mahāñ abhūt.
20	Rājñe, so 'pi tad ākarṇya Tatas tañ Siñhaguptākhyo Tvayi khinhe tadā deva Tataḥ śreyonimittañ te Chettuñ prārabdhavāñ asmi	Cañḍikāgre nijañ śiraḥ gatvāsmāñ nagaṛād bahiḥ.

sovereign, will teach it you in six years.' When he heard that, Śarvavarman suddenly exclaimed in a fit of jealousy — 'How can a man accustomed to enjoyment endure hardship for so long? So I will teach you grammar, my prince, in six months.' When I heard this promise which it seemed impossible to make good, I said to him in a rage, 'If you teach the king in six months, I renounce at once and for ever Sanskrit, Prakrit, and the vernacular dialect, these three languages which pass current among men; then Śarvavarman said — 'And if I do not do this, I Śarvavarman, will carry your shoes on my head for twelve years.' Having said this he went out; I too went home; and the king for his part was comforted, expecting that he would attain his object by means of one of us two. Now Śarvavarman being in a dilemma, seeing that his promise was one very difficult to perform, and regretting what he had done, told the whole story to his wife, and she grieved to hear it said to him, 'My lord, in this difficulty there is no way of escape for you except the favour of the Lord Kārtikeya. 'It is so,' said Śarvavarman and determined to implore it. Accordingly in the last watch of the night, Śarvavarman set out fasting for the shrine of the god. Now I came to hear of it by means of my secret emissaries, and in the morning I told the king of it; and he, when he heard it, wondered what would happen. Then a trusty Rājput called Sinhagupta said to him, 'When I heard, O king, that thou wast afflicted I was seized with great despondency. Then I went out of this city, and was preparing to cut off my own head before the goddess Durgā in order to ensure thy happiness. Then a voice from

<p>Maivam kṛthā, nṛpasyecchā  Vāg antarikṣād atha mām,  Ity uktvā nṛpam āmantrya  Paścāc cāradvayam so 'tha  5 So 'pi vātaikabhakṣaḥ san  Prāpa svāmikumārasya  Śarīranirapekṣeṇa  Prasādam akarot tasya  Āgatyāgre tato rājñe  10 Sinhaguptavisrṣṭābhyām  Tac chrutvā mama rājñas ca  Abhūtām megham ālokya  Āgatyā Śarvavarmātha  Cintitopasthitā rājñe  15 Prādurāsamś ca tās tasya  Tatṣaṇam; kim na kuryād dhi  Atha tam akhilavidyā-  Pramuditavati raṣṭre  Api pavanavidhūtās  20 Prātivasati patākā</p>	<p>setsyaty evety avārayat  tan manye siddhir asti te.  satvaram Śarvavarmanah  Sinhagupto vyasarjayat.  kṛtamaunah suniscayah  Śarvavarmāntikam kramāt.  tapasā tatra toṣitah  Kārtikeyo yathepsitam.  cārābhyām sa niveditah  udayah Śarvavarmanah.  viśādapramadau dvayoh  hamsacātakayor iva.  Kumāravarasiddhimān  sarvā vidyāḥ pradattavān,  Sātavāhanabhūpateḥ  prasādaḥ Pārameśvaraḥ?  lābham ākarṇya rājñah  tatra ko'py utsavo 'bhūt,  tatṣaṇollāsyamānāḥ  baddhanṛttā ivāsan.  Rājārharatnānicayair atha Śarvavarmā  Tenārcito gurur iti prapātena rājñā  Svāmikṛtās ca viṣaye Bharukacchanāmni  Kūlopakaṇṭhaviniveśini Narmadāyāḥ.</p>
---	--

heaven forbade me, saying, 'Do not so, the king's wish shall be fulfilled.' Therefore, I believe, thou art sure of success.' When he had said this, that Sinhagupta took leave of the king, and rapidly despatched two emissaries after Śarvavarman; who feeding only on air, observing a vow of silence, steadfast in resolution, reached at last the shrine of the Lord Kārtikeya. There, pleased with his penance that spared not the body, Kārtikeya favoured him according to his desire; then the two spies sent by Sinhagupta came into the king's presence and reported the minister's success. On hearing that news the king was delighted and I was despondent, as the chātaka joys, and the swan grieves, on seeing the cloud. Then Śarvavarman arrived successful by the favour of Kārtikeya, and communicated to the king all the sciences, which presented themselves to him on his thinking of them. And immediately they were revealed to the king Sātavāhana. For what cannot the grace of the Supreme Lord accomplish? Then the kingdom rejoiced on hearing that the king had thus obtained all knowledge, and there was high festival kept throughout it; and that moment banners were flaunted from every house, and being fanned by the wind, seemed to dance. Then Śarvavarman was honoured with abundance of jewels fit for a king by the sovereign, who bowed humbly before him, calling him his spiritual preceptor, and he was made governor of the territory called Vakakachchha, which lies along the bank of the Narmadā. The king being highly pleased with that Rājput Sinhagupta, who first heard by the mouth of his spies, that the boon had been obtained from the six-faced god, made him equal

Yo 'gre cāramukhena Śaṅmukhavara- prāptim samākarnayat  
 Saṁtuṣyātmasamaṁ śriyā narapatis taṁ Siṁhaguptaṁ vyadhāt,  
 Rājñīm tām api Viṣṇuśaktitanayām vidyāgame kāraṇaṁ  
 Devinām upari prasahya kṛtavān prityābhiṣicya svayam.  
 5 Iti kathāpīṭhalambake ṣaṣṭhas taraṅgaḥ.

<p>Tato gṛhitamauno 'haṁ        Tatra ca ślokaṁ apaṭhad        Taṁ cācaṣṭa svayaṁ rājā        Tatrālokya ca tatrastho        10 Tataḥ sa Śārvavarmanāṁ        Svayaṁ kathaya devena        Tac chrutvānugrahaṁ rājñiḥ        Ito rājan nirāhāro        Tato 'dhvani manākcheṣe        15 Klāntaḥ patitavān asmi        Uttiṣṭha putra, sarvaṁ te        Śaktihastaḥ pumān etya        Tenāham amṛtāsāra-        Prabuddhaḥ kṣutpipāsādi-        20 Atha devasya nikaṭaṁ        Snātvā garbhagṛhaṁ tasya        Tato 'ntaḥ prabhuṇā tena</p>	<p>rājāntikam upāgamam,        dvijaḥ kaścit svayamkṛtam.        samyak saṁskṛtayā girā,        janaḥ pramudito 'bhavat.        rājā savinayo 'bravit:        kathaṁ te 'nugrahaḥ kṛtaḥ.        Śārvavarmābhyabhāṣata:        maunastho 'haṁ tadā gataḥ,        jāte tivratapaḥkṛṣaḥ        niḥsaṁjño dharanītale.        sampatsyata iti sphuṭam        jāne mām abravit tadā.        saṁsikta iva tatkṣaṇam        hinaḥ svastha ivābhavam.        prāpya bhaktibharākulaḥ        praviṣṭo 'bhūvam unmanaḥ.        Skandena mama darśanam</p>
---	---

to himself in splendour and power. And that queen too, the daughter of Vishṇuśakti, who was the cause of his acquiring learning, he exalted at one bound above all the queens, through affection anointing her with his own hand.

#### Chapter VII.

Then, having taken a vow of silence, I came into the presence of the sovereign, and there a certain Brāhman recited a śloka he had composed, and the king himself addressed him correctly in the Sanskrit language; and the people who were present in court were delighted when they witnessed that. Then the king said deferentially to Śārvavarman — 'Tell me thyself after what fashion the god shewed thee favour.' Hearing that, Śārvavarman proceeded to relate to the king the whole story of Kārtikeya's favourable acceptance of him.

'I went, O king, on that occasion fasting and silent from this place, so when the journey came to an end, being very despondent, and emaciated with my severe austerities, worn out I fell senseless on the ground. Then, I remember, a man with a spear in his hand came and said to me in distinct accents, 'Rise up, my son, everything shall turn out favourably for thee.' By that speech I was, as it were, immediately bedewed with a shower of nectar, and I woke up, and seemed free from hunger and thirst and in good case. Then I approached the neighbourhood of the god's temple, overpowered with the weight of my devotion, and after bathing I entered the inner shrine of the god in a state of agitated suspense. Then that Lord Skanda gave me a sight of him-

- Dattañ, tataḥ praviṣṭā me  
Athāsau bhagavān sāksāt  
Siddho varṇasamāmnāya  
Tac chrutvaiva manuṣyatva-
- 5 Uttarañ sūtrañ abhyūhya  
Athābravit sa devo māñ:  
Abhaviṣyad idañ śāstrañ  
Adhunā svalpatantratvāt  
Madvāhanakalāpasya
- 10 Ity uktvā śabdaśāstrañ tat  
Sāksād eva sa mām devaḥ  
Yuṣmadiyaḥ sa rājāpi  
Bharadvājamuneḥ śiṣyaḥ  
Tulyābhilāṣām ālokyā
- 15 Yayāv akasmāt puṣpeṣu-  
Ataḥ sa śapto munibhir  
Sā cāvatiṛṇā devitve  
Ittham ṛṣyavatāro 'yañ  
Dṛṣṭe tvayy akhilā vidyā
- 20 Akleśalabhyā hi bhavanty  
Janmāntarārjitāḥ sphāra-  
Ity uktvāntarhite deve  
Tanḍulā me pradattās ca  
Tato 'ham āgato rājāñs,
- 25 Citrañ tāvanta evāsan  
mukhe mūrtā Sarasvatī.  
ṣaḍbhir ānanaṣṭakajaiḥ  
iti sūtrañ udairayat.  
sulabhāc cāpalād bata  
svayam eva mayoditam.  
nāvadiṣyaḥ svayañ yadi,  
Pāṇiniyopamardakam.  
Kātantrākhyāñ bhaviṣyati,  
nāmnā Kālāpakañ tathā.  
prakāśyābhinavañ laghu  
punar evaṃ abhāṣata:  
pūrvajanmany abhūd ṛṣiḥ  
Kṛṣṇasañjño mahātapāḥ.  
sa caikāñ munikanyakāñ  
śaraghātarasajñātāñ.  
avatīṛṇa ihādhunā,  
tasyaiva munikanyakā.  
nṛpatiḥ Sātavāhanaḥ  
prāpsyaty eva tvadicchayā.  
uttamārthā mahātmanāñ  
sañskārākṣiptasiddhayaḥ.  
niragaccham ahañ bahiḥ,  
tatra devopajivibhiḥ.  
tanḍulās te ca me pathi  
bhujyamānā dine dine.

self within, and thereupon Sarasvatī in visible shape entered my mouth. So that holy god, manifested before me, recited the sūtra beginning 'the traditional doctrine of letters.' On hearing that, I, with the levity which is so natural to mankind, guessed the next sūtra and uttered it myself. Then that god said to me, 'if thou hadst not uttered it thyself, this grammatical treatise would have supplanted that of Pāṇini. As it is, on account of its conciseness, it shall be called Kātantra, and Kālāpaka, from the tail (kalāpa) of the peacock on which I ride.' Having said this, that god himself in visible form revealed to me that new and short grammar, and then added this besides; 'That king of thine in a former birth was himself a holy sage, a pupil of the hermit Bharadvāja, named Kṛṣṇa, great in austerity: and he, having beheld a hermit's daughter who loved him in return, suddenly felt the smart of the wound which the shaft of the flowery-arrowed god inflicts. So, having been cursed by the hermits, he has now become incarnate here, and that hermit's daughter has become incarnate as his queen.

So this king Sātavāhana, being an incarnation of a holy sage, when he beholds thee, will attain a knowledge of all the sciences according to thy wish. For the highest matters are easily acquired by great-souled ones, having been learnt in a former birth, the real truth of them being recalled by their powerful memories.' When the god had said this, he disappeared, and I went out, and there grains of rice were presented me by the god's servants. Then I proceeded to return, O king, and wonderful to say,

<p>Evam uktvā svavṛttāntāṃ          Udatiṣṭhan nṛpaḥ snātum          Tato 'haṃ kṛtamaunatvād          Anicchantaṃ tam āmantrya          5 Nirgatya nagarāt tasmāc          Tapase niścito draṣṭum          Svapnādeśena devyā ca          Vindhyaṭavim praviṣṭo 'haṃ          Pulindavākyād āsādyā          10 Iha prāpto 'haṃ adrākṣaṃ          Anyonyālāpam eteṣāṃ          Mayā Piśācabhāṣeyāṃ          Upagamyā tataś caitāṃ          Pratipālitavān asmi          15 Dṛṣṭvā tvāṃ svāgatāṃ kṛtvā          Mayā jātiḥ smṛtety eṣa          Evam ukte Guṇādhyena          Tvadāgamo mayā jñāto          Rākṣaso Bhūtivarmākhyo          20 Gatavān asmi codyānam          Tatrāsau niśāpāntāṃ          Divā nāsti prabhāvo na,          Tatheti cāhaṃ tatrasthaḥ</p>	<p>virate Śarvavarmaṇi          prahrṣṭaḥ Sātavāhanaḥ.          vyavahārabahiṣkṛtaḥ          praṇāmenaiva bhūpatim          chiṣyadvayasamanvitaḥ          āgato Vindhyaṅsinim.          tayaiva preṣitas tataḥ          tvāṃ draṣṭum bhīṣaṇāṃ imāṃ.          sārthaṃ daivāt kathāṃcana          Piśācān subahūn amūn.          dūrād ākarṇya śikṣitā          maunamokṣasya kāraṇam.          tvāṃ śrutvojjayinīgam          yāvad abhyāgato bhavaṃ.          caturthyā bhūtabhāṣayā          vṛttānto me 'tra janmaṇi.          Kāṇabhūtir uvāca tam:          yathādya niśi tac chṛṇu.          divyadrṣṭiḥ sakhāsti me,          Ujjayinyāṃ tadāspadam.          prati pṛṣṭo mayābravit:          tiṣṭha rātrau vadāmy ataḥ.          prāptāyāṃ niśi valgatām</p>
--	---

though I consumed those grains on my journey day after day, they remained as numerous as ever.' When he had related his adventure, Śarvavarman ceased speaking, and king Sātavāhana in cheerful mood rose up and went to bathe.

Then I, being excluded from business by my vow of silence, took leave, with a low bow only, of that king who was very averse to part with me, and went out of that town, accompanied by only two disciples, and, with my mind bent on the performance of austerities, came to visit the shrine of the dweller in the Vindhya hills, and having been directed by the goddess in a dream to visit thee, I entered for that purpose this terrible Vindhya forest. A hint given by a Pulinda enabled me to find a caravan, and so somehow or other, by the special favour of destiny, I managed to arrive here, and beheld this host of Piśāchas, and by hearing from a distance their conversation with one another, I have contrived to learn this Paiśācha language, which has enabled me to break my vow of silence; I then made use of it to ask after you, and, hearing that you had gone to Ujjayini, I waited here until your return; on beholding you I welcomed you in the fourth language, (the speech of the Piśāchas), and then I called to mind my origin; this is the story of my adventures in this birth.

When Guṇādhyā had said this, Kāṇabhūti said to him, — 'hear, how your arrival was made known to me last night. I have a friend, a Rākshasa of the name of Bhūtivarman, who possesses heavenly insight; and I went to a garden in Ujjayini, where he resides. On my asking him when my own curse would come to an end, he said, we have no power in the day, wait, and I will tell you at night. I consented and

- Tam aprcchaṃ prasaṅgena  
Purā Viriñcasamvāde  
Śrṇu vacmīti mām uktvā  
Divā naiṣāṃ prabhāvo 'sti  
5 Yakṣarakṣaḥpiśācānāṃ,  
Na pūjyante surā yatra  
Bhujyate 'vidhinā vāpi,  
Amāṃsabhakṣaḥ sādhi vā  
Śuciṅ śūrāṃ prabuddhāṃs ca  
10 Ity uktvā me sa tatkālaṃ  
Gacchāgato Guṇāḍhyas te  
Śrutvaitad āgataś cāsmi  
Kathayāmy adhunā tām te  
Kimtv ekaṃ kautukaṃ me 'sti:  
15 Sa Puṣpadantas tvaṃ cāpi  
Kāṇabhūter iti śrutvā  
Gaṅgātire 'grahāro 'sti  
Tatra Govindadattākhyo  
Tasya bhāryāgnidattā ca  
20 Sa kālena dvijas tasyāṃ  
Te ca mūrkhāḥ surūpās ca  
Atha Govindadattasya  
Vipro Vaiśvānaro nāma,  
Govindadatte tatkālaṃ
- bhūtānāṃ harṣakāraṇam.  
yad uktaṃ Śaṅkareṇa tat  
Bhūtivarṃmātha so 'bravit:  
dhvastānāṃ arkatejasā  
tena hr̥ṣyanty amī niśi.  
na ca viprā yathocitam  
tatraite prabhavanti ca.  
yatra tatra na yānty amī,  
nākrāmanti kadācana.  
Bhūtivarṃmābravit punaḥ:  
śāpamokṣasya kāraṇam.  
tvaṃ ca dr̥ṣṭo mayā prabho,  
Puṣpadantoditāṃ kathāṃ.  
kathyatām kena hetunā  
Mālyavān iti viśrutāḥ.  
Guṇāḍhyas tam abhāṣata:  
nāmnā Bahusuvārnakaḥ,  
brāhmaṇo 'bhūd bahuśrutāḥ,  
babhūva patidevatā.  
pañca putrāṃ ajjanat,  
babhūvur abhimāninaḥ.  
gṛhān atithir āyayau,  
Vaiśvānara ivāparaḥ.  
gṛhād api bahiḥ sthite

when night came on, I asked him earnestly the reason why goblins delighted in disporting themselves then, as they were doing. Then Bhūtivarman said to me, 'Listen, I will relate what I heard Śiva say in a conversation with Brahmā. Rākshasas, Yakshas, and Piśāchas have no power in the day, being dazed with the brightness of the sun, therefore they delight in the night. And where the gods are not worshipped, and the Brāhmins, in due form, and where man eat contrary to the holy law, there also they have power. Where there is a man who abstains from flesh, or a virtuous woman, there they do not go. They never attack chaste men, heroes, and men awake.' When he said this on that occasion Bhūtivarman continued, 'Go, for Guṇāḍhya has arrived, the destined means of thy release from the curse.' So hearing this, I have come, and I have seen thee, my lord; now I will relate to thee that tale which Pushpadanta told; but I feel curiosity on one point; tell me why he was called Pushpadanta and thou Mālyavān.'

#### Story of Pushpadanta.

Hearing this question from Kāṇabhūti, Guṇāḍhya said to him. On the bank of the Ganges there is a district granted to Brāhmins by royal charter, named Bahusuvārnaka, and there lived there a very learned Brāhman named Govindadatta, and he had a wife Agnidattā who was devoted to her husband. In course of time that Brāhman had five sons by her. And they, being handsome but stupid, grew up insolent fellows. Then a guest came to the house of Govindadatta, a Brāhman Vaiśvānara by name, like a second god of fire. As Govindadatta was away from home when he arrived, he came

	Tatputrāṇām upāgatyā Hāsamātram ca tais tasya Tataḥ sa kopān nirgantun Āgatenātha Govinda-	kṛtam tenābhivādanam. kṛtam pratyabhivādanam, prārebhe tadgrhād dvijaḥ. dattena sa tathāvidhaḥ jagādaivaṁ dvijottamaḥ: tatsamparkād bhavān api, prāyaścittam nu me bhavet.
5	Kruddhaḥ pṛṣṭo 'nunito 'pi Putrās te patitā mūrkhās, Tasmān na bhokṣye tvadgehe, Atha Govindadattas tam Na sprśāmy api jātv etān	uvāca śapathottaram: ahaṁ kutanayān iti. tam uvācātithipriyā, tatra Vaiśvānaro 'grahit. tasyaikas tanayas tadā nairghṛṇyenānutāpavān. pitṛbhyām atha dūṣitam yayau Badarikāśramam. dhūmapaś cāpy anantaram toṣayiṣyan Numāpatim. Śambhus tivratapo'rjitaḥ, sa vavre varam Īśvarāt.
10	Tadbhāryāpi tathaivaitya Tataḥ kathamcid ātithyam Tad drṣtvā Devadattākhyas Abhūd Govindadattasya Vyartham jīvitam ālokya	bhuvī bhukṣva, tatas tava iti Śambhus tam ādiśat. puraṁ Pāṭaliputrakam upādhyāyam yathāvidhi. patnī jātu smarātūrā
15	Sanirvedaḥ sa tapase Tataḥ parnāśanaḥ pūrvam Tasthau cirāya tapase Dadau ca darśanam tasya Tasyaivānucaratvam ca	
20	Vidyāḥ prāpnuhi bhogāms ca Bhavitābhimateam sarvam Tataḥ sa gatvā vidyārthi Siṣeve Vedakumbhākhyam Tatrastham tam upādhyāya-	

and saluted his sons, and they only responded to his salute with a laugh; then that Brāhman in a rage prepared to depart from his house. While he was in this state of wrath Govindadatta came, and asked the cause, and did his best to appease him, but the excellent Brāhman nevertheless spoke as follows — 'Your sons have become outcasts, as being blockheads, and you have lost caste by associating with them, therefore I will not eat in your house; if I did so, I should not be able to purify myself by any expiatory ceremony.' Then Govindadatta said to him with an oath, 'I will never even touch these wicked sons of mine.' His hospitable wife also came and said the same to her guest; then Vaiśvānara was with difficulty induced to accept their hospitality. One of Gurndatta's sons, named Devadatta, when he saw that, was grieved at his father's sternness, and thinking a life of no value which was thus branded by his parents, went in a state of despondency to the hermitage of Badarikā to perform penance; there he first ate leaves, and afterwards he fed only on smoke, persevering in a long course of austerities in order to propitiate the husband of Umā. So Śambhu, won over by his severe austerities, manifested himself to him, and he craved a boon from the god, that he might ever attend upon him. Śambhu thus commanded him — 'Acquire learning, and enjoy pleasures on the earth, and after that thou shalt attain all thy desire.' Then he, eager for learning, went to the city of Pāṭaliputra, and according to custom waited on an instructor named Vedakumbha. When he was there, the wife of his preceptor distracted by passion, which had arisen in her heart, made



Hathād vavre, bata strīṇām	cañcalās cittavṛttayaḥ.
Tena samtyajya taṁ deśam	Anaṅgakṛtaviplavaḥ
Sa Devadattaḥ prayayau	Pratiṣṭhānam atandritaḥ.
Tatra vṛddham upādhyāyam	vṛddhaya bhāryayānvitam
5 Mantrasvāmyākhyam abhyarthya	vidyāḥ samyag adhitavān.
Kṛtavidyaṁ ca taṁ tatra	dadarśa nṛpateḥ sutā
Suśarmākhyasya subhagaṁ	Śrīr nāma Śrīr ivācyutam.
So 'pi taṁ dr̥ṣṭavān kanyām	sthitām vātāyanopari
Viharantiṁ vimānena	candrasyevāhidevatām.
10 Baddhāv iva tayānyonyam	māraśrīnkhalayā dr̥śā
Nāpasartuṁ samarthau tau	babhūvatur ubhāv api.
Sātha tasyaikayāṅgulyā	mūrtayeva Smarājñaya
Ito nikaṣam ehīti	saṁjñām cakre nṛpātmaajā.
Tataḥ samipam tasyās ca	yayāv antaḥpurāc ca sā,
15 Sā ca cikṣepa dantena	puṣpam ādāya taṁ prati.
Samjñam etam ajānāno	gūḍhām rajasutākṛtām
Sa kartavyavimūḍhaḥ san	nupādhyāyagrhaṁ yayau.
Luloṭha tatra dharaṇau	na kimcid vaktum īsvaraḥ
Tāpena dahyamāno 'ntar	mūkaḥ pramuṣito yathā.
20 Vitarkya kāmajaiś cihnair	upādhyāyena dhimatā
Yuktyā pṛṣṭaḥ kathaṁcic ca	yathāvṛttam śāśamsa saḥ.
Tad buddhvā tam upādhyāyo	vidagdho vākyaṁ abravīt:
Dantena puṣpam muñcantyā	tayā saṁjñā kṛtā tava,
Yad etat Puṣpadantākhyam	puṣpādhyam suramandiram

violent love to him; alas! the fancies of women are ever inconstant! Accordingly Devadatta left that place, as his studies had been thus interfered with by the god of love, and went to Pratiṣṭhāna with unwearied zeal. There he repaired to an old preceptor named Mantrasvāmin, with an old wife, and acquired a perfect knowledge of the sciences. And after he had acquired learning, the daughter of the king Suśarman, Śrī by name, cast eyes upon the handsome youth, as the goddess Śrī upon Vishṇu. He also beheld that maiden at a window, looking like the presiding goddess of the moon, roaming through the air in a magic chariot. Those two were, as it were, fastened together by that look which was the chain of love, and were unable to separate. The king's daughter made him a sign to come near with one finger, looking like Love's command in fleshly form. Then he came near her, and she came out of the women's apartments, and took with her teeth a flower and threw it down to him. He, not understanding this mysterious sign made by the princess, puzzled as to what he ought to do, went home to his preceptor. There he rolled on the ground unable to utter a word, being consumed within with burning pain, like one dumb and distracted; his wise preceptor guessing what was the matter by these love-symptoms, artfully questioned him, and at last he was with difficulty persuaded to tell the whole story. Then the clever preceptor guessed the riddle, and said to him, 'By letting drop a flower with her tooth she made a sign to you, that you were to go to this temple rich in flowers called Pushpadanta, and wait there: so you had better go now.' When he heard this and

<p>Tatrāgatya pratikṣethāḥ,  Śrutveti jñātasamjñārthaḥ  Tato devagrhasyāntas  Sāpy aṣṭamim samuddiśya  5 Ekaiva devaṃ draṣṭum ca  Dṛṣṭo 'tra dvārapaṭṭasya  Gṛhītānena cotthāya  Citram, tvayā katham jñātā  Upādhyāyena sā jñātā  10 Muñca mām, avidagdhas tvam  Mantrabhedabhayāt sātha  So 'pi gatvā vivikte tām  Devadatto viyogāgni-  Dṛṣṭvā tam tādṛṣam Śambhuḥ  15 Gaṇam Pañcaśikham nāma  Sa cāgatya samāśvāsya  Akārayat, svayam cābhūd  Tatas tena samam gatvā  Janakam sudṛśas tasyaḥ  20 Putro me proṣitaḥ kvāpi,  Tan me snuṣeyam nikṣepo  Tac chrutvā śāpabhītena  Svakanyāntaḥpure gupte  Tataḥ Pañcaśikhe yāte</p>	<p>sāmpratam gamyatām iti.  sa tatyāja śucam yuvā,  tasya gatvā sthito 'bhavat.  tatra rajasutāyayau  garbhāgāram athāviśat.  paścāt so 'tha priyas tayā,  sā kaṅṭhe sahasā tataḥ.  sā samjñety udite tayā  na mayeti jagāda saḥ.  ity uktvā tatkṣaṇāt krudhā  rājakanyā tato yayau.  dṛṣṭanaṣṭām smaran priyām  vigalajjivito 'bhavat.  prākprasannaḥ kilādiśat  tasyābhīpsitasiddhaye.  striveṣam tam Gaṇottamaḥ  vṛddhabrahmanarūpadhṛt.  tam Suśarmamahīpatim  sa jagāda Gaṇagrāhiḥ:  tam anveṣṭum vrajāmy aham,  rājan samprati rakṣyatām.  tenādāya Suśarmaṇā  strīti samsthāpito yuvā.  svapriyāntaḥpure vasan</p>
--	---

knew the meaning of the sign, the youth forgot his grief. Then he went into that temple and remained there. The princess on her part also went there, giving as an excuse that it was the eighth day of the month, and then entered the inner shrine in order to present herself alone before the god; then she touched her lover who was behind the panel of the door, and he suddenly springing up threw his arms round her neck. She exclaimed, 'this is strange; how did you guess the meaning of that sign of mine?' He replied, 'it was my preceptor that found it out, not I.' Then the princess flew into a passion and said, 'Let me go, you are a dolt,' and immediately rushed out of the temple, fearing that her secret would be discovered. Devadatta on his part went away, and thinking in solitude on his beloved, who was no sooner seen than lost to his eyes, was in such a state that the taper of his life was well-nigh melted away in the fire of bereavement. Śiva, who had been before propitiated by him, commanded an attendant of his, of the name of Panchaśikha, to procure for him the desire of his heart. That excellent Gaṇa thereupon came, and consoled him, and caused him to assume the dress of a woman, and he himself wore the semblance of an aged Brāhman. Then that worthy Gaṇa went with him to king Suśarma the father of that bright-eyed one, and said to him; 'My son has been sent away somewhere, I go to seek him: accordingly I deposit with thee this daughter-in-law of mine, keep her safely, O king.' Hearing that, king Suśarma afraid of a Brāhman's curse, took the young man and placed him in his daughter's guarded seraglio, supposing him to be a woman. Then after the

<p>Striveṣaḥ sa dvijas tasyā          Ekadā cotsukā rātrau          Guptaṁ Gāndharvavidhinā          Tasyāṁ ca dhṛtagarbhāyāṁ          5 Smṛtamātrāgato rātrau          Tatas tasya samutsārya          Prātaḥ Pañcaśikhaḥ so 'bhūt          Tenaiva saha gatvā ca          Adya prāpto mayā rājan          10 Tataḥ sa rājā tām buddhvā          Tacchāpabhayasambhrānto          Na vipro 'yam, ayaṁ ko'pi          Evaṁprāyā bhavantiha          Tathā ca pūrvaṁ rājābhūt          15 Dātā dhiraḥ, Śibir nāma,          Tam vañcayitum Indro 'tha          Māyākapotavapuṣaṁ          Kapotaś ca bhayād gatvā          Manuṣyavācā śyeno 'tha          20 Rājan, bhakṣyam idam, muñca          Anyathā māṁ mṛtam viddhi,          Tataḥ Śibir uvācainam:          Atyājyas, tad dadāmy anyan</p>	<p>viśrambhāspadatām yayau.          tenātmānaṁ prakāśya sā          pariṇitā nṛpātmaajā.          taṁ dvijaṁ sa Gaṇottamaḥ          tato 'naiṣid alakṣitam.          yūnaḥ striveṣam āsu tam          pūrvavad brāhmaṇakṛtiḥ,          Suśarmanṛpam abhyadhāt:          putras, tad dehi me snuṣām.          rātrau kvāpi palāyitām          mantribhya idam abravīt:          devo madvañcanāgataḥ,          vṛttāntaḥ satataṁ yataḥ.          tapasvī karuṇāparaḥ          sarvasattvābhaya-pradaḥ.          kṛtvā śyenavapuḥ svayam          Dharmam anvapataḥ drutam.          Śiber aṅkam aśīśriyat,          sa taṁ rājānam abravīt:          kapotaṁ kṣudhitasya me,          kas te dharmas tato bhavet?          eṣa me śaraṇāgataḥ          māṁsam etatsamaṁ tava.</p>
---	---

departure of Panchaśikha, the Brāhman dwelt in woman's clothes in the seraglio of his beloved, and became her trusted confidante. Once on a time the princess was full of regretful longing at night, so he discovered himself to her and secretly married her by the Gāndharva form of marriage. And when she became pregnant, that excellent Gaṇa came on his thinking of him only, and carried him away at night without its being perceived. Then he quickly rent off from the young man his woman's dress, and in the morning Panchaśikha resumed the semblance of a Brāhman; and going with the young man to the king Suśarman he said; 'O king, I have this day found my son: so give me back my daughter-in-law.' Then the king, supposing that she had fled somewhere at night, alarmed at the prospect of being cursed by the Brāhman, said this to his ministers. 'This is no Brāhman, this is some god come to deceive me, for such things often happen in this world.

#### Story of king Śivi.

So in former times there was a king named Śivi, self-denying, compassionate, generous, resolute, the protector of all creatures; and in order to beguile him Indra assumed the shape of a hawk, and swiftly pursued Dharma, who by magic had transformed himself into a dove. The dove in terror went and took refuge in the bosom of Śivi. Then the hawk addressed the king with a human voice; 'O king, this is my natural food, surrender the dove to me, for I am hungry. Know that my death will immediately follow if you refuse my prayer; in that case where will be your righteousness?' Then Śivi said to the god, — 'this creature has fled to me for protection,

<p>Syeno jagāda: yady evam Tatheti tat prahr̥ṣṭaḥ san Yathā yathā ca māmsaṁ svam Tathā tathā tulāyāṁ sa 5 Tataḥ śarīraṁ sakalāṁ Sādhu sādhu, samaṁ tv etad Indradharmau tatas tyaktvā Tuṣṭāv akṣatadehaṁ taṁ Dattvā cāsmai varān anyāṁs 10 Evaṁ mām api ko'py eṣa Ity uktvā sacivān svairāṁ Tam uvāca bhayaprahvo Abhayaṁ dehi, sādyaiiva Māyayaiva gatā kvāpi 15 Kṛcchrāt sa dayayevātha Tarhi putrāya rājan me Tac chrutvā śāpabhītena Sā dattā Devadattāya, Devadatto 'pi tām bhūyaḥ 20 Jajṛmbhe 'nanyaputrasya Kālēna tasya putraṁ ca Rājye Mahīdharaṁ nāma Tato dr̥ṣṭvā sutaiśvaryaṁ</p>	<p>ātmamāmsaṁ prayaccha me, sa rājā pratyapadyata. utkṛtyāropayan nṛpaḥ, kapoto 'bhyadhiko 'bhavat. tulāṁ rājādhyaṛopayat, divyā vāg udabhūt tataḥ. rūpaṁ śyenakapotayoḥ rājānaṁ cakratuḥ Śībim, tāv antardhānam iyatuḥ. devo jijñāsur āgataḥ. sa Suśarmā mahipatiḥ viprarūpaṁ Gaṇottamam: snuṣā te hāritā niśi rakṣyamāṇāpy aharnīsam. viprarūpo Gaṇo 'bravit: dehi svām tanayām iti. rājñā tasmai nijā sutā tataḥ Pañcaśikho yayau. prakāśaṁ prāpya vallabhām śvaśurasya vibhūtiṣu. dauhitram abhiṣicya saḥ Suśarmā śiśriye vanam. kṛtārthaḥ sa tapovanam</p>
---	---

and I cannot abandon it, therefore I will give you an equal weight of some other kind of flesh.' The hawk said, 'if this be so, then give me your own flesh.' The king, delighted, consented to do so. But as fast as he cut off his flesh and threw it on the scale, the dove seemed to weigh more and more in the balance. Then the king threw his whole body on to the scale, and thereupon a celestial voice was heard, 'Well done! this is equal in weight to the dove.' Then Indra and Dharma abandoned the form of hawk and dove, and being highly pleased restored the body of king Śivi whole as before, and, after bestowing on him many other blessings, they both disappeared. In the same way this Brāhman is some god that has come to prove me.'

Having said this to his ministers, that king Suśarman of his own motion said to that excellent Gaṇa that had assumed the form of a Brāhman, prostrating himself before him in fear, 'Spare me; that daughter-in-law of thine was carried off last night. She has been taken somewhere or other by magic arts, though guarded night and day.' Then the Gaṇa, who had assumed the Brāhman's semblance, pretending to be with difficulty won over to pity him, said, 'If this be so, king, give thy daughter in marriage to my son.' When he heard this, the king afraid of being cursed, gave his own daughter to Devadatta: then Panchaśikha departed. Then Devadatta having recovered his beloved, and that in an open manner, flourished in the power and splendour of his father-in-law who had no son but him. And in course of time Suśarman anointed the son of his daughter by Devadatta, Mahīdhara by name, as successor in his room, and retired to the forest. Then having seen the prosperity of his son, Devadatta considered that he

Rājaputryā tayā sākam Tatrārādhyā punaḥ Śambhuṁ Tatprasādena tasyaiva Priyādantojjhitāt puṣpāt	Devadatto 'py aśísriyat. tyaktvā martyakalevaram Gaṇabhāvam upāgataḥ. samjñānān na jñātavān yataḥ, sampanno Gaṇasamsadi, devyā jātā Jayābhidhā. madākhyām adhunā śṛṇu. Devadattapitā dvijaḥ, putro 'ham abhavam purā. tapaś cāham Himācale Śamkaram nandayan sadā. prasannād induśekharaṭ tadgaṇatvaṁ mayā vṛtam.
5 Ataḥ sa Puṣpadantākhyāḥ Tadbhāryā ca pratihāri Itthaṁ sa Puṣpadantākhyo, Yaḥ sa Govindadattākhyo Tasyaiva Somadattākhyāḥ	
10 Tenaiva manyunā gatvā Akārṣaṁ bahubhir mālyaiḥ Tathaiva prakatibhūtāt Tyaktānyabhogalipsena	
15 Yat pūjito 'smi bhavatā svayam āhrtena Mālyena durgavanabhūmisamudbhavena, Tan Mālyavān iti bhaviṣyasi me Gaṇas tvam, Ity ādisac ca sa vibhur girijāpatir mām. Atha martyavapur vimucya puṇyān Sahasā tadgaṇatām ahaṁ prapannaḥ,	
20 Iti dhūrjatinā kṛtaṁ prasādād Abhidhānaṁ mama Mālyavān itidam. So 'haṁ gataḥ punar ihādyā manuṣyabhāvān Śāpena śailaduhitur bata Kāṇabhūte,	

had attained all his objects, and he too with the princess retired to the forest. There he again propitiated Śiva, and having laid aside his mortal body, by the special favour of the god he attained the position of a Gaṇa. Because he did not understand the sign given by the flower dropped from the tooth of his beloved, therefore he became known by the name of Pushpadanta in the assembly of the Gaṇas. And his wife became a door-keeper in the house of the goddess, under the name of Jayā: this is how he came to be called Pushpadanta: now hear the origin of my name.

Long ago I was a son of that same Brāhman called Govindadatta the father of Devadatta, and my name was Somadatta. I left my home indignant for the same reason as Devadatta, and I performed austerities on the Himālaya continually striving to propitiate Śiva with offerings of many garlands. The god of the moony crest, being pleased, revealed himself to me in the same way as he did to my brother, and I chose the privilege of attending upon him as a Gaṇa, not being desirous of lower pleasures. The husband of the daughter of the mountain, that mighty god, thus addressed me; 'Because I have been worshipped by thee with garlands of flowers growing in trackless forest-regions, brought with thy own hand, therefore thou shalt be one of my Gaṇas, and shalt bear the name of Mālyavān.' Then I cast off my mortal frame, and immediately attained the holy state of an attendant on the god. And so my name of Mālyavān was bestowed upon me by him who wears the burden of the matted locks, as a mark of his special favour. And I, that very Mālyavān, have once more, O Kāṇabhūti, been degraded to the state of a mortal, as thou seest, owing to the curse of the daughter of the moun-

Tan me kathām Harakṛtām kathayādhunā tvam,  
Yenāvayor bhavati śāpadaśopaśāntiḥ.

Iti kathāpīṭhalambake saptamas taraṅgaḥ.

	Evam Guṇāḍhyavacasā	sātha saptakathāmayi
5	Svabhāṣayā kathā divyā	kathitā Kāṇabhūtinā,
	Tathaiva ca Guṇāḍhyena	Paiśācyā bhāṣayā tayā
	Nibaddhā saptabhir varṣair	granthalakṣaṇi sapta sā,
	Maitām Vidyādhara hārṣur	iti tām ātmaśopitaiḥ
	Aṭavyām maṣyabhāvāc ca	lilekha sa mahākaviḥ.
10	Tathā ca śrotum āyātaiḥ	Siddhavidyādharaḍibhiḥ
	Nirantaram abhūt tatra	savitānam ivāmbaram.
	Guṇāḍhyena nibaddhām ca	tām dṛṣṭvaiva mahākathām
	Jagāma muktaśāpaḥ san	Kāṇabhūtir nijām gatim,
	Piśācā ye 'pi tatrāsan	nanye tatsahacāriṇaḥ
15	Te 'pi prāpur divam sarve	divyām ākarnya tām kathām.
	Pratiṣṭhām prāpaṇiyaiśā	prthivyām me Bṛhatkathā,
	Ayam artho 'pi me devyā	śāpāntoktāv uḍiritaḥ,
	Tat katham prāpayāmy enām?	kasmai tāvat samarpaye?
	Iti cācintayat tatra	sa Guṇāḍhyo mahākaviḥ.
20	Athaiko Guṇadevākhyo	Nandidevābhidhaḥ paraḥ
	Tam ūcatur upādhyaīam	śiṣyāv anugatāv ubhau:
	Tatkāvyaśyārpaṇasthānam	ekaḥ śrisātavāhanaḥ,
	Rasiko hi vahet kāvyam	puṣpāmodam ivānilaḥ.

tain, therefore do thou now tell me the tale told by Śiva, in order that the state of curse of both of us may cease.

#### Chapter VIII.

In accordance with this request of Guṇāḍhya that heavenly tale consisting of seven stories was told by Kāṇabhūti in his own language, and Guṇāḍhya for his part using the same Paiśācha language threw them into seven hundred thousand couplets in seven years; and that great poet, for fear that the Vidyādharas should steal his composition, wrote it with his own blood in the forest, not possessing ink. And so the Vidyādharas, Siddhas and other demigods came to hear it, and the heaven above where Kāṇabhūti was reciting, was, as it were, continually covered with a canopy. And Kāṇabhūti, when he had seen that great tale composed by Guṇāḍhya, was released from his curse and went to his own place. There were also other Piśāchas that accompanied him in his wanderings: they too all of them attained heaven, having heard that heavenly tale. Then that great poet Guṇāḍhya began to reflect, 'I must make this Great Tale of mine current on the earth, for that is the condition that the goddess mentioned when she revealed how my curse would end. Then how shall I make it current? To whom shall I give it?' Then his two disciples that had followed him, one of whom was called Guṇadeva, and the other Nandideva said to him, 'The glorious Sātavāhana alone is a fit person to give this poem to, for being a man of taste he will diffuse the poem far and wide, as

- |  |   |
|--|---|
| <p>Evam astv iti tau śiṣyāv<br/>         Prāhiṇot pustakam dattvā<br/>         Svayam ca gatvā tatraiva<br/>         Kṛtasamketa udyāne<br/>         5 Tacchiṣyābhyām ca gatvā tat<br/>         Guṇādhyakṛtir eṣeti<br/>         Piśācabhāṣām tām śrutvā<br/>         Vidyāmadena sāsūyam<br/>         Pramāṇam saptalakṣāṇi,<br/>         10 Śopitenākṣaranyāso,<br/>         Tataḥ pustakam ādāya<br/>         Śiṣyābhyām tad Guṇādhyāya<br/>         Guṇādhyo 'pi tad ākarṇya<br/>         Tattvajñena kṛtāvajñāḥ<br/>         15 Saśiṣyaś ca tato gatvā<br/>         Viviktaramyabhūbhāgam<br/>         Tatrāgnau pattram ekaikam<br/>         Vācayitvā sa cikṣepa<br/>         Naravāhanadattasya<br/>         20 Granthalakṣam kathām ekām<br/>         Tasminś ca tām kathām divyām<br/>         Parityaktatṛṇāhārāḥ<br/>         Āsan nabhyetya tatraiva<br/>         Nikhilāḥ khalu sārāṅga-</p> | <p>antikam tasya bhūpateḥ<br/>         Guṇādhyo guṇasālinau,<br/>         Pratiṣṭhānapurād bahiḥ<br/>         tasthau devivinirmite.<br/>         Sātavāhanabhūpateḥ<br/>         darśitam kāvyapustakam.<br/>         tau ca dṛṣṭvā tadākṛti<br/>         sa rājaiyam abhāṣata:<br/>         Paiśācam nirasam vacaḥ,<br/>         dhik Piśācakathām imām.<br/>         gatvā tābhyām yathāgatam<br/>         yathāvṛttam akathyata.<br/>         sadyaḥ khedavaśo 'bhavat,<br/>         ko nāmāntar na tapyate?<br/>         nātidūram śiloccayam<br/>         agnikunḍam vyadhāt puraḥ.<br/>         śiṣyābhyām sāśru vikṣitaḥ<br/>         śrāvayan mṛgapakṣiṇaḥ,<br/>         caritam śiṣyayoḥ kṛte<br/>         varjayitvā tadipsitam.<br/>         paṭhaty api dahaty api<br/>         śṛṇvantaḥ sāśrulocanāḥ<br/>         niścalā baddhamaṇḍalāḥ<br/>         varāhamahiṣādayaḥ.</p> |
|--|---|

the wind diffuses the perfume of the flower.' 'So be it,' said Guṇādhyā, and gave the book to those two accomplished disciples and sent them to that king with it; and went himself to that same Pratiṣṭhāna, but remained outside the city in the garden planted by the goddess, where he arranged that they should meet him. And his disciples went and showed the poem to king Sātavāhana, telling him at the same time that it was the work of Guṇādhyā. When he heard that Paiśācha language and saw that they had the appearance of Piśāchas, that king, led astray by pride of learning, said with a sneer, 'The seven hundred thousand couplets are a weighty authority, but the Paiśācha language is barbarous, and the letters are written in blood; away with this Paiśācha tale.' Then the two pupils took the book, and returned by the way which they came, and told the whole circumstance to Guṇādhyā. Guṇādhyā for his part, when he heard it, was immediately overcome with sorrow; who indeed is not inly grieved when scorned by a competent authority? Then he went with his disciples to a craggy hill at no great distance, in an unfrequented but pleasant spot, and first prepared a consecrated fire cavity. Then he took the leaves one by one, and after he had read them aloud to the beasts and birds, he flung them into the fire while his disciples looked on with tearful eyes. But he reserved one story, consisting of one hundred thousand couplets, containing the history of Naravāhanadatta, for the sake of his two disciples, as they particularly fancied it. And while he was reading out and burning that heavenly tale, all the deer, boars, buffaloes and other wild animals, came there, leaving the pasturage, and formed a circle

<p>Atrāntare ca rājābhūd          Doṣaṁ cāsyāvanān vaidyāḥ          Ākṣiptās tannimittam ca          Asmākam idr̥śaṁ māṁsam          5 Pr̥ṣṭās ca lubdhakā ūcur:          Paṭhitvā pattram ekaikam          Tat sametya nirāhārāḥ          Nānyato yānti, tenaiśāṁ          Iti vyādhavacaḥ śrutvā          10 Svayaṁ sa kautukād rājā          Dadarśa taṁ samākīrṇaṁ          Praśāntaśeṣaśāpāgni-          Athainaṁ pratyabhijñāya          Namaskṛtya ca papraccha          15 So 'pi svaṁ Puṣpadantasya          Jñānī kathāvatāraṁ taṁ          Tato Gaṇāvatāraṁ taṁ          Yayāce taṁ kathāṁ tasmād          Athovāca sa taṁ bhūpaṁ          20 Rājan, ṣaḍ granthalakṣaṇi          Lakṣam ekam idaṁ tv asti          Macchiṣyau tava cātraitau</p>	<p>asvasthaḥ Sātavāhanaḥ,          śuṣkamāṁsopabhogajam.          sūpakārā babhāṣire:          dadate lubdhakā iti.          nātidūre girāv itaḥ          ko'py agnau kṣipati dvijaḥ.          śṛṇvanti prāṇino 'khilāḥ,          śuṣkaṁ māṁsam idaṁ kṣudhā.          kṛtvā tān eva cāgrataḥ          Guṇādhyasyāntikaṁ yayau.          jaṭābhir vanavāsataḥ          dhūmikābhir ivābhitaḥ.          sabāṣpamrgamadhyagam          taṁ vṛttāntaṁ mahīpatiḥ.          rājñe śāpādi ceṣṭitam          ācakhyau bhūtabhāṣayā.          matvā pādānato nṛpaḥ          divyāṁ Haramukhodgatām.          Guṇādhyāḥ Sātavāhanam:          mayā dagdhāni ṣaṭ kathāḥ,          kathaikā, saiva gṛhyatām          vyākhyātarau bhaviṣyataḥ.</p>
---	--

around him, listening with tears in their eyes, unable to quit the spot.

In the meanwhile king Sātavāhana fell sick. And the physicians said that his illness was due to eating meat wanting in nutritive qualities. And when the cooks were scolded for it, they said — 'The hunters bring in to us flesh of this kind.' And when the hunters were taken to task, they said, — 'On a hill not very far from here there is a Brāhman reading, who throws into the fire every leaf as soon as he has read it; so all the animals go there and listen without ever grazing, they never wander anywhere else, consequently this flesh of theirs is wanting in nutritive properties on account of their going without food.' When he heard this speech of the hunters he made them shew him the way, and out of curiosity went in person to see Guṇādhyā, and he beheld him owing to his forest life overspread with matted locks, that looked like the smoke of the fire of his curse, that was almost extinguished.

Then the king recognized him as he stood in the midst of the weeping animals, and after he had respectfully saluted him, he asked him for an explanation of all the circumstances. That wise Brāhman then related to the king in the language of the demons his own history as Pushpadanta, giving an account of the curse and all the circumstances which originated the descent of the tale to earth. Then the king, discovering that he was an incarnation of a Gaṇa, bowed at his feet, and asked him for that celestial tale that had issued from the mouth of Śiva. Then Guṇādhyā said to that king Sātavāhana; 'O king, I have burnt six tales containing six hundred thousand couplets; but here is one tale consisting of a hundred thousand couplets, take that: and these two pupils of mine shall explain it to you.' So spake Guṇādhyā and took



<p>Ity uktvā nṛpam āmantrya          Guṇāḍhyaḥ śāpanirmuktaḥ          Atha tām Guṇāḍhyadattām          Nṛpatir agān nijanagaraṁ          5 Guṇadevanandidevau          Kṣitikanakavastravāhana-          Tābhyām saha ca kathām tām          Tadbhāṣayāvātāraṁ</p>	<p>tyaktvā yogena tām tanum          prāpa divyaṁ nijaṁ padam.          ādāya kathām Bṛhatkathām nāmnā          Naravāhanadattacaritamayim.          tatra ca tau tatkathākaveḥ śiṣyau          bhavanadhanaiḥ samvibheje saḥ.          āśvāsya sa Sātavāhanas tasyāḥ          vaktum cakre kathāpīṭham.</p>
--	--

Sā ca citrāsanirbharā kathā  
 Vismṛtāmarakathā kutūhalāt  
 10 Tad vidhāya nagare nīrantarām  
 Khyātim atra bhuvanatrāye gatā.  
 Iti kathāpīṭhalambake 'ṣṭamas tarāṅgaḥ.  
 Samāptaś cāyaṁ kathāpīṭhalambakaḥ prathamah.

leave of the king, and then by strength of devotion laid aside his earthly body, and released from the curse ascended to his own heavenly home. Then the king took that tale which Guṇāḍhya had given, called Vṛihat Kathā, containing the adventures of Naravāhanadatta, and went to his own city. And there he bestowed on Guṇadeva and Nandideva, the pupils of the poet who composed that tale, lands, gold, garments, beasts of burden, palaces, and treasures. And having recovered the sense of that tale with their help, Sātavāhana composed the book named Kathāpīṭha, in order to shew how the tale came to be first made known in the Paśācha language. Now that tale was so full of various interest, that men were so taken up with it as to forget the tales of the gods, and after producing that effect in the city it attained uninterrupted renown in the three worlds.

Śrīḥ!  
Śrīmadbhartṛharikṛtam  
Nīṭisatakam prārabhyate.

5	Bhaktacittānurodhena Advaitānandarūpo yas, Godāvāktaṭavartināsikamahā- Bālambhaṭṭatanūbhavo jananabhūr Teneyaḥ vivṛtir Mahābalaparā- Śrīmadbhartṛharipraṇīṭasataka-	dhatte nānakṛtīḥ svayam tasmai Bhagavate namaḥ! kṣetre pavitre vasan Lakṣmīr yadiyā satī, bhikhyena Kṛṣṇena hi trayyāḥ kṛtā yatnataḥ. viduṣāḥ prītaye 'nīsam, guṇadoṣau vimatsaraḥ.
10	Arthadyotanikā bhūyād Ta evātra vicinvantu	

Iha khalu rājarṣipravarāḥ śrībhartṛharir ubhayalokasādhakam Nīṭīśṛṅgāravai-  
rāgyākhyasatakatrāyātmakam grantham cikīrṣuḥ sadācaranasya nīṭijñānapūrva-  
katvāt tajñānāya prathamam Nīṭisatakam ārabhamāṇaḥ prāripsitasya granthasyā-  
15 vighnatāsiddhaye namaskārātmakam maṅgalam ācarati:

Dikkālādyānavacchinnān- antacinmātramūrtaye  
Svānubhūtyekamānāya namaḥ śāntāya tejase! (1)

Dig iti || dig diśā | kālo bhūtādīḥ | ādiśabdena deśavayaādi | dik ca kālāś ca  
tāv ādi yeṣāḥ deśavayaādinām tair anavacchinnā 'vyāptā 'ta evānantā cinmātrā  
20 cidrūpā mūrtir deho yasya tasmai, śāntāya śāntasvarūpāya, tejase prakāśārūpāya,  
bhagavate brahmaṇe namo 'stu | nanu yaḥ namasi tadastitvaviṣaye kiṁ mānam  
tatra hetugarbham viśeṣaṇam āha | svānubhūtyekamānāyēti | svasyānubhūtir  
anubhavaḥ yadvā svā svakiyā 'nubhūtiḥ saivaikam mānam astitvajñāpakam yasya  
tasmai | asmiṁ śatakatrāye drṣṭeṣu bahuṣu pustakeṣu kvacic chlokānām pūrvāpa-  
25 rabhāvavyatyayas tathā parasparamīśrībhāvaś ca drṣyate tadvicāro 'tra na kṛtaḥ  
sa sudhibhir vicāraṇiyāḥ | Anuṣṭub vṛttam.

Evaḥ hi purā vṛttam | jarārogādīnāśakam āyurvardhakam kimapi phalaḥ  
kutaścid brāhmaṇād Bhartṛharipā labdham, tat svapatnyai rājñā dattam, sāpy anya-  
saktatvād anyasmai dattavatī, so 'pi puruṣo 'nyasyai dattavān, sāpi punā rājñe  
30 dattavatī, tad drṣṭvā paramam vairāgyam āpanno rājā svasahitān patnyādīn  
nindati:

Ich verbeuge mich tief vor jenem ruhigen Lichte, das weder räumlich, noch zeitlich,  
noch irgendwie sonst bestimmt werden kann, das unendlich ist, eine rein geistige Form  
hat und dessen Selbstgefühl einzig in der Erkenntnis seiner selbst besteht. (1)

Yām cintayāmi satatam mayi sā viraktā,  
Sāpy anyam icchati janam, sa jano 'nyasaktaḥ,  
Asmatkṛte ca parituṣyati kācid anyā:

Dhik tām ca tam ca Madanam ca imām ca mām ca. (2)

- 5 Yām iti || aham yām satatam nirantaram hr̥di cintayāmi sā mayi viraktā  
'stī | sāpy anyam janam jārapuruṣam icchati vāñchati, sa jano 'py anyasmin  
strijane sakta āsaktaḥ, yadvā 'nyasyām saktaḥ, sarvanāmno vṛttimātre puṁvad-  
bhāvāt | asmatkṛte cāsmadarthe tv anyā kācit parituṣyati samtoṣam prāpnoti |  
ato yā 'smadarthe parituṣyati tām dhik | anyasaktaḥ tam janam dhik | imām  
10 madiyām striyam mām ca dhik | idam sarvam Madanakṛtam iti tam Madanam  
api dhig ity arthaḥ | Vasantatilakā vṛttam | tad uktaḥ Vṛttaratnākare 'uktā  
Vasantatilakā tabhajā jagau gaḥ' iti.

Atra loka hi trividhā janāḥ ajñāḥ sujño 'lpajñāś ceti | tatrādyāḥ sukha-  
sādhyāḥ dvitīyas tu sukhatarasādhyāḥ tṛtīyas tv asādhyas ity āha:

- 15 Ajñāḥ sukham ārādhyāḥ, sukhataram ārādhyate viśeṣajñāḥ,  
Jñānalavadurvidagdham Brahmāpi naram na rañjayati. (3)

Ajñā iti || na jñātīty ajñāḥ | akimcijjña ity arthaḥ | sa tu sukham yathā  
syāt tathārādhyāḥ sevyāḥ | viśeṣam jñātīti viśeṣajñāḥ sa tu sukhataram  
atisukhenārādhyate | jñānasya lavo leśas tena durvidagdhaḥ duḥśabdo

- 20 duṣṭārthakaḥ hitāhitavivekaśūnyatvena duṣṭam yathā syāt tathā caturāḥ | jñānaleśa-  
mātreṇātmānam paṇḍitammanya iti yāvat | etādṛśam naram Brahmā 'pi Caturmukho  
'pi na rañjayati na sādhyati | na vaśīkarotīti yāvat | kā 'nyeṣām vārttety  
arthaḥ | Āryā vṛttam | tad uktaḥ Śrutabodhe 'yasyāḥ prathame pāde dvādaśa  
mātrās tathā tṛtīye 'pi | aṣṭādaśa dvitīye caturthake pañcadaśa sāryā' iti.

- 25 Prasahya maṇim uddharen makaravaktradaṁṣṭrāṅkurāt,  
Samudram api samtareṭ pracaladūrmimālākulam,  
Bhujangam api kopitam śirasi puṣpavad dhārayen,  
Na tu pratiniṣṭamūrkhajanacittam ārādhyet. (4)  
Labheta sikatāsu tailam api yatnataḥ piḍayan

Ich lieb' ein Mädchen, aber sie Und wieder eine Andre hängt  
Will einen andern Knaben; An mir und will nicht lassen, —  
Der liebet eine andre Maid Pfui über dich, du Liebesgott,  
Und will durchaus sie haben. Wer mag dein Treiben fassen? (2)

Wer nichts gelernt, den Mann gewinnst du leicht.

Bei Weisen auch ist bald dein Ziel erreicht.

Doch wollte selbst der Schöpfer ihn belehren,

Den Halbgelehrten kann er nicht bekehren. (3)

Wohl vermöchte man aus einer Zahnsprosse im Rachen des Seeungeheuers Makara ein Juwel gewaltsam auszubringen, auch könnte man wohl das von tanzenden Wellenkränzen erfüllte Meer durchschiffen, auch wird man wohl eine erzürnte Schlange wie eine Blume auf dem Haupte tragen können: nimmer aber wird man den Sinn eines verstockten Thoren zu gewinnen vermögen. (4)

Vielleicht, wenn man den Sand nur gründlich presst,

Wird doch zuletzt noch Öl draus fließen;

Pibec ca mṛgatṛṣṇikāsu salilam pipāsārditaḥ,  
Kadācid api paryatañ chaśaviṣānam āśādayen,  
Na tu pratiniviṣṭamūrkhajanacittam ārādhayet. (5)

Vyālam bālamṛṇālatantubhir asau roddhum samujjimbhate,  
5 Chettum vajramaññi chirīṣakusuma- prāntena samnahyate,  
Mādhuryam madhubindunā racayitum kṣārāmbudher ihate,  
Netum vāñchati yaḥ khalān pathi satam sūktaiḥ sudhāsyandibhiḥ. (6)

Svāyattam ekāntahitam vidhātrā  
Vinirmitam chādanam ajñatāyāḥ:

10 Viśeṣataḥ sarvavidām samāje  
Vibhūṣaṇam maunam apaṇḍitānām. (7)

Yadākimciñño 'ham dvipa iva madāndhaḥ samabhavam,  
Tadā sarvañño 'smity abhavad avaliptam mama manaḥ.  
Yadā kimcit kimcid budhajanasaśāśād avagataḥ,  
15 Tadā mūrkhō 'smiti jvara iva mado me vyapagataḥ. (8)  
Kṛmikulacitam lālakinnam vigandhi jugupsitam  
Nirupamarasaḥ prītyā khādan narāsthi nirāmiṣam  
Surapatim api śvā pārśvastham vilokya na śānkate;  
Na hi gaṇayati kṣudro jantuḥ parigrahaphalgutām. (9)  
20 Śiraḥ Śārvaḥ svargāt Paśupatiśirastaḥ kṣitidharam

Vielleicht wird doch ein Durst'ger noch einmal  
Das Wasser der Luftspiegelung geniessen;  
Vielleicht gelingt's noch einem Wanderer einst,  
Ein Hasenhorn nach Haus zu bringen;  
Doch zu gewinnen den verstockten Sinn  
Der Thoren, das wird nimmermehr gelingen. (5)

Mit jungen Lotuswurzelfäden will trotz'ge Elefanten halten,  
Mit eines Blumenblattes Rande will einen Diamanten spalten,  
Mit einem Honigtropfen süßen will in dem salz'gen Meer die Fluten,  
Wer Böse strebt durch Nektarworte zu leiten auf den Pfad der Guten. (6)

Der Schöpfer hat zur Verhüllung der Unwissenheit einen Schleier geschaffen,  
über den man selbst verfügen kann und der überall und immer von Nutzen ist:  
das Stillschweigen ist ein Schmuck für Ungebildete, zumal in der Gesellschaft  
solcher, die alles wissen. (7)

Als ich, nichts wissend, wie ein brünstiger Elefant vor Wahn blind ward, da  
war mein Sinn hochmütig, weil ich alles zu wissen glaubte; als ich nach und nach  
etwas wenigens von weisen Männern lernte, da wich der Wahn wie ein Fieber von  
mir, weil ich nun wusste, dass ich ein Thor war. (8)

Wenn ein Hund, der an einem von Würmern wimmelnden, mit Speichel benetzten,  
stinkenden, widerwärtigen, fleischlosen Menschenknochen nagt und an dessen unver-  
gleichlichem Geschmack sich ergötzt, selbst den Fürsten der Götter neben sich erblickt,  
so empfindet er keine Scheu: ein gemeines Geschöpf kümmert sich ja nicht um die  
Nichtigkeit seines Besitzes. (9)

Vom Himmel auf Īiva's Haupt, von Īiva's Haupte auf einen Berg (den Himālaya),

- Mahidhrād uttuṅgād      avanim avaneś cāpi jaladhim  
 Adho 'dho Gaṅgeyaṁ      padam upagatā stokam; athavā  
 Vivekabhraṣṭānām      bhavati vinipātaḥ śatamukhaḥ. (10)  
 Śakyo vārayitum jalena hutabhuk,      chātrena sūryātapo,  
 5 Nāgendro niśitāṅkuśena samado,      daṇḍena gogardabhau,  
 Vyādhir bheṣajasaṅgrahaś ca vividhair,      mantraprayogair viṣaṁ:  
 Sarvasyaauśadham asti śāstravihitaṁ,      mūrkhasya nāsty auśadham. (11)  
     Sāhityasaṅgītakalāvihinaḥ  
     Śākṣāt paśuḥ pucchaviṣāṇahinaḥ.  
 10      Tṛṇaṁ na khādan nāpi jivamānas,  
     Tad bhāgadheyaṁ paramaṁ paśūnām. (12)  
     Yeṣāṁ na vidyā na tapo na dānaṁ  
     Jñānaṁ na śilāṁ na guṇo na dharmāḥ,  
     Te martyaloke bhuvi bhārabhūtā  
 15      Maṇuṣyarūpeṇa mṛgāś caranti. (13)  
     Varam parvatadurgeṣu      bhrāntaṁ vanacaraiḥ saha,  
     Na mūrkhajanasamparkaḥ      surendrabhavanaṣv api. (14)  
     Śāstropaskṛtaśabdasundaragiraḥ      śiṣyapradeyāgamā  
     Vikhyātāḥ kavayo vasanti viṣaye      yasya prabhor nirdhanāḥ,  
 20      Taj jāḍyaṁ vasudhādhipasya, sudhiyo      hy arthaṁ vināpīśvarāḥ.  
     Kutsyāḥ syuḥ kupariḥṣakā hi, maṇayo      yair arghataḥ pātitaḥ. (15)  
     Hartur yāti na gocaraṁ kimapi, śaṁ      puṣṇāti yat sarvadāpy,

vom hohen Berge auf die Erde und von der Erde ins Meer, ganz allmählich gelangte die Gangā hier zu einer immer tieferen Stelle. Aber so geht es: für den, der um die richtige Einsicht gekommen ist, giebt es hundert Gelegenheiten zu Fall zu kommen. (10)

Wasser schützt vor Feuers Gluten      Krankheit heilen tausend Kräuter,  
 Und ein Schirm vor Sonnenbrand,      Gift vernichtet die Magie.  
 Stöcke fürchten Ochs und Esel,      Wissenschaft kann alles heilen,  
 Stachel scheut der Elefant.      Nur die Thorheit heilt sie nie. (11)

Wer sich weder mit der Dichtkunst, noch mit der Musik, noch mit irgend einer anderen Kunst beschäftigt, der ist ein leibhaftiges Vieh, dem nur Schweif und Hörner fehlen. Wenn er, auch ohne Gras zu fressen, am Leben bleibt, so ist dies das höchste Glück, das dem Vieh zuteil ward. (12)

Denen Gelehrsamkeit, Kasteiungen, Freigebigkeit, gute Gemütsart, Vorzüge und Gerechtigkeit abgehen, die wandeln in der Welt der Sterblichen als Tiere des Waldes in Menschengestalt, indem sie nur eine Last auf der Erde sind. (13)

Besser mit Tieren des Waldes in undurchdringlichen Gebirgen umherzuirren, als mit Thoren selbst in des Götterfürsten Palästen zu verkehren. (14)

Wenn berühmte Dichter, die eine schöne Sprache mit Ausdrücken im Schmucke der Gelehrsamkeit führen und im Besitze von Lehren sind, die Schülern überliefert zu werden verdienen, im Lande eines Fürsten in Armut leben, so zeugt dieses von der Stumpfheit des Herrschers, da gelehrte Männer auch ohne Geld grosse Herren sind: zu tadeln sind ja die Abschätzer, durch deren Schuld Edelsteine im Preise sanken. (15)

Gegen diejenigen, die einen inneren Schatz, Wissen genannt, besitzen, einen

- Arthibhyaḥ pratipādyamānam anīṣaṁ prāpnoti vṛddhiṁ parām,  
Kalpānteṣv api na prayāti nidhanaṁ, vidyākhyam antar dhanam  
Yeṣāṁ, tān prati mānam ujjhata nṛpāḥ; kas taiḥ saha spardhate? (16)  
Adhigataparamārthān paṇḍitān māvamaṁsthās,  
5 Tṛṇam iva laghu lakṣmīr naiva tān samruṇaddhi.  
Abhinavamadalekhā- śyāmagañḍasthalānām  
Na bhavati bisatantur vāraṇam vāraṇānam. (17)
- Ambhojinivananivāsavilāsam eva  
Hamsasya hantu nitarām kupito vidhātā,  
10 Na tv asya dugdhajalabhedavidhau prasiddhām  
Vaidagdhya-kīrtim apahartum asau samarthah. (18)
- Keyūrā na vibhūṣayanti puruṣam hārā na candrojvalā  
Na snānam na vilepanam na kusumam nālanīkṛtā mūrdhajāḥ,  
Vāṇy ekā samalanīkaroti puruṣam yā saṁskṛtā dhāryate.  
15 Kṣīyante khalu bhūṣaṇāni satataṁ, vāgbhūṣaṇam bhūṣaṇam. (19)  
Vidyā nāma narasya rūpam adhikaṁ, pracchannaguptam dhanam,  
Vidyā bhogakarī yaśaḥsukhakarī, vidyā gurūṇām guruḥ,  
Vidyā bandhujano videśagamane, vidyā param daivatam,  
Vidyā rājasu pūjitā na tu dhanam, vidyāvihinaḥ paśuḥ. (20)  
20 Kṣāntīś cet kavacena kim? kim aribhiḥ krodho 'sti ced dehinām?  
Jñātīś ced analena kim? yadi suhr̥ḍ divyauśadhaiḥ kim phalam?

Schatz, der nicht in den Bereich eines Diebes fällt, stets ein unbeschreibliches Glück befördert, der, obwohl beständig Bedürftigen gereicht, in hohem Grade wächst und der sogar am Ende der Welt nicht zugrunde geht, gegen solche müsst ihr, o Fürsten, den Stolz aufgeben! Wer möchte mit ihnen wetteifern? (16)

Achte die Gelehrten, welche die höchsten Wahrheiten erforscht haben, nicht gering! Der Reichtum fesselt sie so wenig wie winziges Gras: ein Strick von Lotusfasern vermag nicht Elefanten zurückzuhalten, deren Backen dunkle Streifen frischen Brunstsafte zeigen. (17)

Der Schöpfer vermag jedenfalls, wenn er erzürnt ist, dem Flamingo sein lustiges Treiben in seiner Heimat, dem Lotusteiche, zu wehren; nicht ist er aber imstande, ihm den allbekanntesten Ruhm der Geschicklichkeit im Scheiden der Milch vom Wasser zu entziehen. (18)

Spangen zieren nicht den Mann, fürwahr! Wahrer Schmuck des Mannes ist das Wort,  
Nicht der Perlenkette Mondenschein, Wenn zu wenden zierlich er's versteht.  
Baden nicht, und nicht geschmücktes Haar, Dieser Schmuck nur dauert fort und fort:  
Blumen nicht, noch edle Spezereien. Jeder andre Schmuck vergeht. (19)

Wissen ist die grösste Zierde, Wissen ist der höchste Gott,  
Ein geheim verwarhter Schatz, Wissen selbst die Fürsten preisen,  
Stillbeglückte Wissbegierde Geld allein erregt nur Spott:  
Ist der Weisheit erster Satz. Wer kein Wissen sich verlieh,  
Wissen ist ein Freund auf Reisen, Reiht sich unter's liebe Vieh. (20)

Wenn Nachsicht da ist, wozu dann der Panzer? Wozu Feinde, wenn schon der Zorn in den Menschen tobt? Wenn Verwandte da sind, wozu noch Feuer? Wenn

- Kim sarpair yadi durjanāḥ? kim u dhanair vidyānavadyā yadi?  
 Vriḍā cet kim u bhūṣaṇaiḥ? sukavitā yady asti rāḷyena kim? (21)  
 Dākṣiṇyam svajane, dayā parajane, śāṭhyam sadā durjane,  
 Pritiḥ sādhuḷjane, nayo nṛpajane, vidvajjaneṣv ārjavam,  
 5 Śauryam śatrujane, kṣamā gurujane, nārijane dhūrtatā:  
 Ye caivam puruṣāḥ kalāsu kuśalās teṣv eva lokasthitiḥ. (22)  
 Jāḍyam dhiyo harati, siṅcati vāci satyam,  
 Mānonnatiḥ diśati, pāpam apākaroti,  
 Cetaḥ prasādayati, dikṣu tanoti kīrtiḥ,  
 10 Satsaṅgatiḥ kathaya kim na karoti puṁsām? (23)  
 Jayanti te sukṛtino rasasiddhāḥ kavīśvarāḥ,  
 Nāsti yeṣām yaśahkāye jarāmaraṇajam bhayam. (24)  
 Sūnuḥ saccaritaḥ, sati priyatamā, svāmī prasādonmukhaḥ,  
 Snigdham mitram, avaṅcakaḥ parijano, niḥkleśaleśam manaḥ,  
 15 Ākāro ruciraḥ sthiraś ca vibhavo, vidyāvadātām mukham  
 Tuṣṭe viṣṭapahāriṇiṣṭadahare saṁprāpyate dehinā. (25)  
 Prānāghātān nivṛttiḥ, paradhanaharaṇe saṅyamāḥ, satyavākyaḥ,  
 Kāle śaktyā pradānam, yuvatijanakathā- mūkabhāvāḥ pareṣām,  
 Tṛṣṇāsrotovibhaṅgo, guruṣu ca vinayaḥ, sarvabhūtanukampā:  
 20 Sāmānyaḥ sarvaśāstreṣv anupahatavidhiḥ śreyasām eṣa panthāḥ. (26)

ein Freund uns zur Seite steht, was sollen uns dann noch himmlische Kräuter nützen?  
 Wozu Schlangen, wenn schon böse Menschen nicht fehlen? Wozu Reichtümer, wenn  
 schon untadelhaftes Wissen da ist? Wenn Scham da ist, wozu noch ein Schmuck?  
 Wenn Dichtergabe uns gegeben ist, wozu bedarf es dann noch der Herrschaft? (21)

Zuvorkommenheit gegen die Seinigen, Mitleid mit Fremden, stete Falschheit Schlech-  
 ten gegenüber, Freundschaft mit Guten, Klugheit Fürsten gegenüber, Geradheit gegen Ge-  
 bildete, Heldenmut Feinden gegenüber, Nachsicht mit Eltern, Verschlagenheit Weibern  
 gegenüber: nur auf Männern, die in solchen Künsten geschickt sind, beruht die Welt. (22)

Was bewirkt nicht bei den Menschen, so sage doch, der Umgang mit Trefflichen?  
 Er benimmt die Einfalt des Geistes, träufelt Wahrheit in die Rede, schafft hohes An-  
 sehen, entfernt das Böse, erheitert das Gemüt und verbreitet den Ruhm nach allen  
 Weltgegenden. (23)

Ein Hoch bringe ich jenen tugendhaften (gelehrten) und in die Grundtöne der  
 Poesie (Zaubertränke) eingeweihten Dichturfürsten, die für ihren Körper, den Ruhm,  
 keine Gefahr befürchten, wie sie Alter und Tod zu bringen pflegen. (24)

Ein tugendhafter Sohn, ein treues Weib, ein gnädiger Herr, ein anhänglicher  
 Freund, ehrliche Dienerschaft, ein von allen Trübsalen freies Gemüt, eine schöne  
 Gestalt, dauernder Reichtum und ein durch Wissen geläuterter Mund werden dem  
 Menschen zuteil, wenn der die Welt entzückende, Erwünschtes gewährende Ćiva zu-  
 friedengestellt ist. (25)

Sich der Tötung eines Lebens enthalten, dem Raube fremden Gutes entsagen,  
 Wahrheit reden, zu rechter Zeit nach Kräften spenden, bei Gesprächen über junge  
 Weiber anderer sich stumm verhalten, den Andrang der Gier brechen, Ehrwürdigen  
 gegenüber bescheiden sein und mit allen Wesen Mitleid haben: diese allen Lehrbüchern

Prārabhyate na khalu vighnabhayena nīcaih,  
 Prārabhya vighnavihatā viramanti madhyāḥ,  
 Vighnaih punaḥ punar api pratihanyamānāḥ  
 Prārabhya tūttamajanā na parityajanti. (27)

- 5 Priyā nyāyyā vṛttir, malinam asubhaṅge 'py asukaram,  
 Asanto nābhyarthyāḥ, suhr̥d api na yācyāḥ kṛśadhanāḥ,  
 Vipady ucchaiḥ stheyam . padam anuvidheyam ca mahatām:  
 Satām kenoddiṣṭam viṣamam asidhārāvratam idam? (28)  
 Kṣutkṣāmo 'pi jarākṛśo 'pi śīthila- prāyo 'tikaṣṭām daśām  
 10 Āpanno 'pi vipannadīdhitir api prāṇeṣu naśyatsv api  
 Mattehndravibhinnakumbhakavala- grāsaikabaddhaspṛhaḥ  
 Kim jirṇam tṛṇam atti mānamahatām agresaraḥ kesari? (29)  
 Svalpaṁ snāyuvāsavaśeṣamalinam nirmāṁsam apy asthi goḥ  
 Śvā labdhvā paritoṣam eti, na tu tat tasya kṣudhāsāntaye.  
 15 Siṁho jambukam aṅkam āgatam api tyaktvā nihanti dvipaṁ.  
 Sarvaḥ kṛcchragato 'pi vāñchati janaḥ sattvānurūpaṁ phalam. (30)  
 Lāṅgūlacālanam adhaś caraṇāvapātām

gemeinsamen Gebote, denen nirgends widersprochen wird, sind der Weg zum Heile. (26)

Aus Furcht vor Hindernissen kommen  
 Zum Anfang eines Werkes nicht die Menschen von gemeinster Art;  
 Vom Werk, das schon sie unternommen,  
 Stehn Menschen ab von Durchschnittswert, wenn Hindernis sich offenbart;  
 Vom Unternehmen lassen nicht die besten Männer in der Welt,  
 Ob Hindernis auf Hindernis sich ihnen auch entgegenstellt. (27)

Einen angemessenen Lebensunterhalt lieb haben; Schmutziges nicht leicht vollbringen zu können, selbst wenn die Lebensgeister zusammenbrechen wollten; Unedle nicht mit Bitten anzugehen; einen Armen, selbst wenn es ein Freund wäre, nicht um ein Almosen anzusprechen; im Unglück sich oben zu erhalten und in die Fusstapfen Hochgesinnter zu treten: wer hat diese schwierige Weise — fürwahr das Stehen auf der Schneide eines Schwertes — Edlen angezeigt? (28)

Vom Hunger gemagert, vom Alter erschlaft,  
 Todmüde, in äusserster Not,  
 Bei schwindendem Atem, geschwundener Kraft  
 Elefanten bringt er den Tod.

Den rasenden Tieren zerbricht er die Stirn  
 Und sauget mit Gier der Gewaltigen Hirn.  
 Wie rührten auch Gräser die mächtigen Zähne

Des Grössten der Grossen, des Herrn mit der Mähne? (29)

Und fand er nur ein winzig Knöchlein, dran etwas Fett und Sehne klebt,  
 Doch ohne Fleisch — der Hund begnügt sich, auch wenn es nicht den Hunger hebt.  
 Den Elefanten würgt der Löwe, den Schakal, der schon sein war, nicht:  
 So wünscht ein jeder selbst in Nöten Gewinn, der seiner Art entspricht. (30)

Wenn du ihn fütterst, regt den Schwanz der Hund,  
 Kriecht dir zu Füßen, wälzt sich auf dem Grund,







- Yo na dadāti na bhunkte      tasya tr̥tīyā gatir bhavati. (43)  
 Mañiḥ śāṇolliḍhaḥ,      samaravijayī hetidalito,  
 Madakṣiṇo nāgaḥ,      śaradi saritaḥ śyānapulināḥ,  
 Kalāśeṣaś candraḥ,      suratamṛditā bālvānitā  
 5 Tanimnā śobhante      galitavibhavās cārthiṣu nṛpāḥ. (44)  
 Parikṣiṇaḥ kaścit      sprhayati yavānāḥ prasṛtaye,  
 Sa paścāt saṃpūrṇo      gaṇayati dharitrīm tṛṇasamām:  
 Atāś cānaikāntyād      gurulaghutayārtheṣu dhaninām  
 Avasthā vastūni      prathayati ca saṃkocayati ca. (45)
- 10      Rājan dudhukṣasi yadi kṣitidhenum etāṃ,  
 Tenādya vatsam iva lokam imaṃ puṣāṇa,  
 Tasmimś ca samyag anīśaṃ paripoṣyamāne  
 Nānāphalāiḥ phalati kalpalateva bhūmiḥ. (46)  
 Satyānṛtā ca paruṣā priyavādini ca  
 15      Himsrā dayālur api cārthaparā vadānyā  
 Nityavyayā pracurānityadhanāgamā ca  
 Veśyāṅganeva nṛpanitir anekarūpā. (47)  
 Ājñā, kīrtiḥ,      pālanāṃ brāhmaṇānām,  
 Dānāṃ, bhogo,      mitrasaṃrakṣaṇāṃ ca,

treffen können; wer nicht verschenkt und nicht genießt, dem wird das dritte Schicksal des Geldes zuteil. (43)

Ein auf einem Schleifstein abgeschliffener Edelstein, ein durch ein Wurfgeschoss durchbohrter Sieger in der Schlacht, ein durch Brunst abgemagerter Elefant, Flüsse, die im Herbst trocken gelegte Sandbänke zeigen, der Mond, wenn nur ein schmaler Streifen von ihm übrig geblieben ist, ein junges Weib, das durch Liebesgenuss mitgenommen wurde, und Fürsten, die ihr Vermögen durch Spenden an Bedürftige erschöpften, gewinnen an Ansehen durch den Verlust ihrer Fülle. (44)

Wenn dir die Habe schwand,  
 Streckst nach dem Gerstenkorn du deine Hand.  
 Hast du die Fülle dann,  
 Siehst du die Welt wie einen Strohalm an.  
 Des Glücks Unstetigkeit,  
 Zu nehmen und zu geben stets bereit,  
 Ist's, die der Dinge Wert  
 Je nach der Habe mindert oder mehrt. (45)

O Fürst, wenn du diese Erde wie eine Milchkuh zu melken gedenkst, so nähre und pflege jetzt die Unterthanen wie ein Kalb: werden diese ohne Unterlass gehörig gepflegt, so trägt die Erde wie der alle Wünsche gewährende Baum mannigfache Früchte. (46)

Eines Fürsten Politik tritt wie eine Buhldirne in mannigfacher Gestalt auf: sie ist wahr und auch falsch, barsch und auch freundlich, grausam und auch mitleidig, geldgierig und auch freigebig, hat beständige Ausgaben, aber auch viele und beständige Einnahmen. (47)

Was nützt es, seine Zuflucht zu nehmen zu Fürsten, denen Autorität, Ruhm,

- Yeṣām ete                    ṣaḍ guṇā na pravṛttāḥ,  
 Ko 'rthas teṣām            pārthivopāśrayeṇa? (48)
- Yad dhātrā nijabhālapaṭṭalikhitaṁ            stokaṁ mahad vā dhanāṁ,  
 Tat prāpnoti marusthale 'pi nitarāṁ,            Merau tato nādhikam.
- 5 Tad dhiro bhava, vittavatsu kṛpāṇāṁ            vṛttim vṛthā mā kṛthāḥ.  
 Kūpe paśya payonidhāv api ghaṭo            gṛhṇāti tulyaṁ jalam. (49)  
 Tvam eva cātakādhāro            'siti keṣāṁ na gocaraḥ?  
 Dhig ambhodhara tasyāpi            kārpaṇyoktiṁ pratikṣase. (50)  
 Rere cātaka sāvadhānāmanasā            mitra kṣaṇāṁ śrūyatām:  
 10 Ambhodā bahavo hi santi gagane,            sarve tu naitādṛśāḥ.  
 Kecid vṛṣṭibhir ārdrayanti vasudhāṁ,            garjanti kecid vṛthā.  
 Yaṁ yaṁ paśyasi tasya tasya purato            mā brūhi dināṁ vacaḥ. (51)  
    Akarūṇatvam akāraṇavigrahaḥ  
    Paradhane parayoṣiti ca sprhā
- 15                                    Svajanabandhujaneṣv asahiṣṇatā  
    Prakṛtisiddham idaṁ hi durātmanām. (52)  
 Durjanaḥ parihartavyo            vidyayālāmkṛto 'pi san.  
 Maṇinā bhūṣitaḥ sarpāḥ            kim asau na bhayaṁkaraḥ? (53)  
 Jāḍyaṁ hrīmati ganyate, vratarucau            dambhaḥ, śucau kaitavaṁ,  
 20 Śūre nirghṛnatā, munau vimatitā,            dainyaṁ priyālāpini,  
 Tejasviny avaliptatā, mukharatā            vaktary, āsaktiḥ sthīre:

Pflege der Brahmanen, Spenden, Geniessen und Schutz der Freunde, diese sechs Vorzüge abgehen? (48)

Das Gut, das dir der Schöpfer auf die Stirn geschrieben,  
 Du wirbst's, gross oder klein, wo immer du geblieben,  
 Sei's auf dem Meruberg, sei's in der kahlen Oede:  
 Drum sei ein Mann und krieche nimmer schnöde  
 Vor eines Reichen Thür: nichts ist dein Schmeicheln nütze:  
 Das Gleiche schöpft ein Wasserkrug aus Meer und Pfütze. (49)

Wem ist es nicht bekannt, dass nur du, o Wolke, des Cātaka Stütze bist? Pfu über dich, dass du da erst auf sein Jammern wartest! (50)

He he Cātaka, höre, o Freund, einen Augenblick aufmerksamen Geistes zu! Es giebt ja viele Wolken am Himmel, sie sind aber nicht alle derselben Art: einige benetzen die Erde mit Regen, andere donnern vergebens. Sprich nicht vor jeglicher, die du erblickst, ein klägliches Wort! (51)

Hartherzigkeit, grundloses Streiten, Verlangen nach fremdem Gute und fremdem Weibe, Unduldsamkeit gegen seine Hausgenossen und Verwandte: dieses ist ja den Bösen schon von Natur eigen. (52)

Und zierte edelstes Wissen ihn,            Denn wenn auch Diamanten sie schmücken,  
 So sollst du dennoch den Bösen fliehn.            Kann eine Schlange uns drum berücken? (53)

Beim Bescheidenen hält man den Vorzug für Einfältigkeit, beim Religiösen für Heuchelei, beim Redlichen für schlaue Berechnung, beim Helden für Hartherzigkeit, beim schweigsamen Asketen für Beschränktheit, beim Liebenswürdigen für Erbärmlichkeit, beim Energischen für Hochmut, beim Beredten für Geschwätzigkeit, beim Be-

- Tat ko nāma guṇo bhavet suguṇinām      yo durjanair nānkitaḥ? (54)  
 Lobhaś ced aguṇena kiṃ? piśunatā      yady asti kiṃ pātakaiḥ?  
 Satyaṃ cet tapasā ca kiṃ? śuci mano      yady asti tīrthena kiṃ?  
 Saujanyaṃ yadi kiṃ guṇaiḥ? svamahimā      yady asti kiṃ maṇḍanaiḥ?  
 5 Sadvidyā yadi kiṃ dhanair? apayaśo      yady asti kiṃ mṛtyunā? (55)  
     Śaśi divasadhūsarō,      galitayauvanā kāmī,  
     Saro vigatavārijam,      mukham anakṣaram svākṛteḥ,  
     Prabhur dhanaparāyaṇaḥ,      satatadurgataḥ sajjano,  
     Nṛpāṅganagataḥ khalo:      manasi sapta śalyāni me. (56)  
 10 Na kaścic caṇḍakopānām      ātmiyo nāma bhūbhujam.  
     Hoṭāram api juhvānaṃ      sprṣṭo dahati pāvakaḥ. (57)  
     Maunān mūkaḥ,      pravacanapaṭur      vātulo jalpako vā,  
     Dhṛṣṭaḥ pārśve      bhavati ca, tathā      dūrataś cāpragalbhaḥ,  
     Kṣāntyā bhīrur,      yadi na sahate      prāyaśo nābhijātaḥ:  
 15 Sevādharmāḥ      paramagahano      yoginām apy agamyāḥ. (58)  
     Udbhāsitākhalakhalasya viśṛṅkhalasya

sonnenen für Ohnmacht. Was gäbe es hiernach wohl für einen Vorzug der Vorzüglichen, den böse Menschen nicht brandmarkten? (54)

Bedarf es andrer Laster noch, wenn man der Gier sich zugewendet,  
 Noch andrer Missethat, wenn man durch Ohrenbläserei sich schändet?  
 Bedarf es noch des Büssertums, wenn unser Herz die Wahrheit liebt?  
 Ist's not, dass sich ein lauterer Mann nach heil'gem Badeplatz begiebt?  
 Wozu noch andre Tugenden, verkehrt man liebeich mit den Leuten?  
 Was mag bei innrer Tüchtigkeit für einen Mann wol Schmuck bedeuten?  
 Was fragt, wer wahre Wissenschaft besitzt, ob Geld und Gut vorhanden?  
 Wozu bedarf's des Todes erst, hat sich ein Mensch bedeckt mit Schanden? (55)

Dass grau der Mond bei Tage wird befunden;  
 Die Liebste, deren Jugend hingeschwunden;  
 Der Teich, dem Lotus mangelt; das Gesicht  
 Des schönen Mannes, der nicht trefflich spricht;  
 Der Herrscher, der nach nichts als Reichtum trachtet;  
 Der wackre Mann, der stets in Armut schmachtet;  
 Der Frevler an dem Hofe — diese Sieben,  
 Ach, Pfeile sind's, die mir ins Herz getrieben! (56)

Ergreift den Fürsten heft'ger Zorn, so ist ihm niemand lieb und teuer;  
 Beim Opfer brennt den Priester auch, sobald er es berührt, das Feuer. (57)  
 Stumm schiltst du den Diener, sofern er schweigt,  
 Einen Schwätzer, wenn er beredt sich zeigt;  
 Zudringlich, wenn er zur Seite dir geht,  
 Und lässig, wenn in der Ferne er steht;  
 Verzagt, wenn geduldig er alles erträgt,  
 Und roh, wenn sich Missmut im Innern ihm regt:  
 Könnt' frei er durch Zauber die Dinge gestalten,  
 Dies schwierige Amt, wer möcht' es verwalten? (58)

- Prāgjātavistr̥tanijādhamakarmavṛtteḥ  
 Daivād avāptavibhavasya guṇadviṣo 'sya  
 Nicasya gocaragataiḥ sukham āsyate kaiḥ? (59)  
 Ārambhagurvi kṣayinī krameṇa  
 5 Laghvi purā vṛddhimati ca paścāt  
 Dinasya pūrvārdhaparārdhabhinnā  
 Chāyeva maitrī khalasajjanānām. (60)  
 Mṛgaminasajjanānām tṛṇajalasaṁtoṣavihitavṛttinām  
 Lubdhakadhivarapīṣunā niṣkāraṇavairiṇo jagati. (61)  
 10 Vāñchā sajjanasaṅgame, paragune prītir, gurau namratā,  
 Vidyāyām vyasanām, svayoṣiti ratir, lokāpavādād bhayam,  
 Bhaktiḥ Śūlini, śaktir ātmadamane, saṁsargamuktiḥ khale:  
 Yeṣv ete nivasanti nirmalagunās tebhyo narebhyo namaḥ! (62)  
 Vipadi dhairyam, athābhūdaye kṣamā,  
 15 Sadasi vākpaṭutā, yudhi vikramaḥ,  
 Yaśasi cābhirucir, vyasanām śrutau,  
 Prakṛtisiddham idaṁ hi mahātmanām. (63)  
 Pradānām pracchannaṁ, gṛham upagate saṁbhramavidhiḥ,  
 Priyam kṛtvā maunaṁ, sadasi kathanām cāpy upakṛteḥ,

Wer fühlt sich behaglich, wenn er in Berührung kommt mit einem gemeinen Menschen, der alle Bösewichter verherrlicht, zügellos ist, in seinen niedrigen, aus einem früheren Leben zu Tage tretenden Handlungen sich bewegt, durch des Schicksals Gunst in den Besitz von Reichtümern gelangt ist und sich als Feind jeglicher Tugend zeigt? (59)

Dem Morgenschatten böser Menschen Freundschaft gleicht:

Im Anfang gross — allmählich nimmt sie ab und weicht.

Nachmittagsschatten, anfangs klein und mächtig drauf,

Er zeigt, wie bei den Guten Freundschaft nimmt den Lauf. (60)

Gazellen, Fische und gute Menschen, denen (der Reihe nach) Gras, Wasser und Genügsamkeit als Lebensunterhalt angewiesen worden ist, haben in der Welt ohne allen Grund (der Reihe nach) Jäger, Fischer und Hinterbringer zu Feinden. (61)

Verlangen nach Umgang mit Guten, Freude an den Vorzügen anderer, demütiges Benehmen dem Lehrer gegenüber, eifriges Betreiben der Wissenschaften, Gefallen am eigenen Weibe, Scheu vor dem Tadel der Welt, Liebe zu Çiva, Kraft den Geist zu bändigen, das Aufgeben des Verkehrs mit Bösen: vor den Männern, bei denen diese fleckenlosen Tugenden sich vorfinden, verbeugen wir uns in Ehrfurcht. (62)

Friedlich im Glücke sein, trotzig in Fehden,

Standhaft im Unglück sein, Ehren erstreben,

Redegewandt sein und kundig der Weden,

Das ist der Edlen natürliches Leben. (63)

Dass einer heimlich seine Gaben schenkt,

Geschäftig einen Gast im Haus empfängt;

Dass er den Dienst, den er gethan, verschweigt,

Doch Freundlichkeit, die man ihm selbst erzeigt,

Vor vielen andern rühmt, dass Uebermut

	Anutseko lakṣmyā, Satām kenoddiṣṭam Kare ślāghyas tyāgaḥ, Mukhe satyā vāṇī, 5 Hṛdi svacchā vṛttiḥ, Vināpy aiśvaryaṇa Saṃpatsu mahatām cittam Āpatsu ca mahāśaila- Saṃtaptāyasi saṃsthitasya payaso 10 Muktakāratayā tad eva nalinī- Svātyām sāgaraśuktimadhyapatitam Prāyenādhamamadhyamottamagaṇaḥ	nirabhibhavasārāḥ parakathāḥ, viṣamam asidhārāvratam idam? (64) śirasi gurupādapraṇamanam, vijayibhujayor viryam atulam, śrutam adhigatam ca śravaṇayor, prakṛtimahatām maṇḍanam idam. (65) bhavaty utpalakomalam, śilāsaṃghātakarkaśam. (66) nāmāpi na jñāyate, patrasthitam rājate, tan mauktikaṃ jāyate: saṃsargato jāyate. (67)	
	Prināti yaḥ sucaritaiḥ pitarām sa putro, Yad bhartur eva hitam icchati tat kalatram, 15 Tan mitram āpadi sukhe ca samakriyam yad. Etat trayam jagati puṇyākṛto labhante. (68)		
	Namratvenonnamantaḥ Svārthān saṃpādayanto Kṣāntyaiivākṣeparūkṣā- 20 Santaḥ sāścaryacaryā	paragaṇakathanaḥ vitataprthutarā- kṣaramukharamukhān jagati bahumataḥ	svān gaṇān khyāpayantaḥ rambhayatnāḥ parārthe durmukhān dūṣayantaḥ kasya nābhyanthaniyāḥ? (69)

Ihn nicht ergreift, ergeht's ihm noch so gut;  
Dass er, von andern sprechend, sich bezähmt  
Und alles unterdrückt, was sie beschämt:  
Wer hat nur Edlen diese schwere Art,  
Dies Stehn auf Schwertesschneide offenbart? (64)

An der Hand preist man Freigebigkeit, am Kopfe eine Verbeugung zu den Füßen des Lehrers, am Munde wahre Rede, an den Armen des Siegers unvergleichliche Mannhaftigkeit, am Herzen lauterer Wesen, an den Ohren das Auffassen der Lehren: solches bildet auch ohne hohe Stellung den Schmuck Hochbegabter. (65)

Zart wie Lotus wird im Glück der Edlen Herz;  
Doch wie Felsen härtet es des Unglücks Schmerz. (66)

Das Tröpfchen, das auf glühend Eisen fällt, Fällt es in einer Muschel Schöss hinein  
Bis auf den Namen schwindet's. In holder Sternenstunde,  
Doch wenn dem Lotusblatt es sich gesellt, So wird's zur Perle: Tugend, gross und klein,  
Juwelenglitzern findet's. Dankst du dem Freundesbunde. (67)

Wer den Vater durch gutes Betragen erfrent, der ist ein Sohn; wer auf des Gatten Wohl bedacht ist, die ist ein Eheweib; wer im Unglück und Glück sich gleich benimmt, der ist ein Freund: wer in der Welt Gutes thut, wird dieser drei teilhaftig. (68)

Die sich erheben, indem sie sich beugen; die ihre eigenen Tugenden verkünden, indem sie die Tugenden anderer preisen; die ihre eigene Sache ausführen, indem sie auf das eifrigste bedacht sind, für andere Grosses zu unternehmen; die, welche Lasterer, deren Mund sich in Schmähungen und harten Worten ergiesst, durch blosser Nachsicht brandmarken: wer ginge solche treffliche, in der Welt hoch geachtete Männer von wunderbarem Wandel nicht gern mit einer Bitte an? (69)

- Bhavanti namrās taravaḥ phalodgame,  
Navāmbubhir bhūmivilambino ghanāḥ.  
Anuddhataḥ satpuruṣāḥ samṛddhibhiḥ,  
Svabhāva evaiṣa paropakāriṇām. (70)
- 5 Śrotram śrutenaiva na kuṇḍalena,  
Dānena pāṇir na tu kaṅkaṇena,  
Vibhāti kāyaḥ karuṇāparāṇām  
Paropakārair na tu candanena. (71)
- 10 Pāpān nivārayati, yojayate hitāya,  
Guhyam ca gūhati, guṇān prakāṭikaroti,  
Āpadgataḥ ca na jahāti, dadāti kāle:  
Sanmitralakṣaṇam idaṁ pravadanti santaḥ. (72)
- 15 Padmākaram dinakaro vikacikaroti,  
Candro vikāsayati kairavacakravālam,  
Nābhyarthito jaladharo 'pi jalam dadāti.  
Santāḥ svayam parahiteṣu kṛtābhiyogaḥ. (73)
- |                                       |                         |
|---------------------------------------|-------------------------|
| Ete satpuruṣāḥ parārthaghaṭakāḥ       | svārtham parityajya ye, |
| Sāmānyās tu parārtham udyamabhṛtaḥ    | svārthāvirodhena ye,    |
| Te 'mī mānuṣarākṣasāḥ parahitaṁ       | svārthāya nighnanti ye, |
| 20 Ye nighnanti nirarthakaṁ parahitaṁ | te ke na jānīmahe. (74) |
| Kṣīreṇātmagatodakāya hi guṇā          | dattāḥ purā te 'khilāḥ, |
| Kṣīre tāpam avekṣya tena payasā       | svātmā kṛśānau hutāḥ,   |

Es beugt sich unter seiner Frucht der Ast;  
Tief neigt die Wolke ihrer Wässer Last.  
So sind im Glück die Guten stets bescheiden.  
Sie zwingt ihr Herz zu lindern fremdes Leiden. (70)

Dem Ohre verleiht Glanz das Wissen, nicht ein Ohrgehänge; der Hand die Gabe,  
nicht ein Armband; dem Körper Mitleidiger die Hülfe, die sie andern leisten, nicht  
Sandel. (71)

Dass er zurück dich hält vom Schlechten,	Was an dir gut ist offenbart,
Dass er dir Antrieb giebt zum Rechten,	Dass er dir giebt zur rechten Zeit,
Dass dein Geheimnis er bewahrt,	Dich nicht verlässt in Fährlichkeit,
An diesen Zeichen, spricht der Mund	
Der Weisen, giebt der rechte Freund sich kund. (72)	

Die Sonne öffnet die Tag-Wasserrosen, der Mond lässt die Nacht-Wasserrosen  
blühen, ungebeten spendet auch die Wolke ihr Wasser: Edle richten von selbst ihre  
Thätigkeit auf das Wohl anderer. (73)

Die, ihrem Glück entsagend, fremdes festen,	Die, sich zu nützen, fremdes Glück nicht schonen,
Das sind die Besten.	Das sind Dämonen.
Die andern nützen, ohne sich zu hindern,	Doch die um nichts der andern Wohlfahrt trennen,
Das sind die Mindern.	Wie diese nennen? (74)

Die Milch giebt ja zuvörderst dem Wasser, das sich zu ihm gesellt hat, alle seine  
guten Eigenschaften; wird das Wasser die Qualen der Milch (beim Kochen) gewahr,  
so bringt es sich selbst im Feuer zum Opfer; sobald die Milch das Unglück des



- Gantum pāvakam unmanas tad abhavad dṛṣṭvā tu mitrapadam,  
 Yuktaṁ tena jalena śāmyati; satāṁ maitri punas tv idṛśi. (75)  
 Itaḥ svapiti Keśavaḥ, kulam itas tadiyadviṣāṁ,  
 Itaś ca śaraṇārthināṁ śikharipāṁ gaṇāḥ śerate,  
 5 Ito 'pi vaḍavānalaḥ saha samastasaṁvartakair.  
 Aho vitatam ūrjitam bharasahaṁ ca sindhor vapuḥ! (76)  
 Tṛṣṇāṁ chinddhi, bhaja kṣamāṁ, jahi madam, pāpe ratim mā kṛthāḥ,  
 Satyam brūhy, anuyāhi sādhipadaviṁ, sevasva vidvajjanān,  
 Mānyān mānaya, vidviṣo 'py anumaya, pracchādaya svān gaṇān,  
 10 Kirtim pālāya, duḥkhite kuru dayāṁ; etat satāṁ lakṣaṇam. (77)  
 Manasi vacasi kāye punyapiyūṣapūrṇas  
 Tribhuvanam upakāra- śreṇibhiḥ priṇayantaḥ  
 Paragaṇaparamānūn parvatikṛtya nityam  
 Nijahr̥di vikasantaḥ santi santaḥ kiyantaḥ? (78)  
 15 Kim tena hemagirinā rajatādrinā vā  
 Yatrāsritāś ca taravas taravas ta eva?  
 Manyāmahe Malayam eva yadāśrayeṇa  
 Śakhoṭanimbakuṭajā api candanāḥ syuḥ. (79)  
 Ratnair mahārhaś tutuṣur na devā,  
 20 Na bhejire bhimaviṣeṇa bhītim,  
 Sudhām vinā na prayayur virāmaṁ.  
 Na niścītārthād viramanti dhīrāḥ. (80)

Freundes merkt, wallt sie auf um selbst ins Feuer zu gehen, beruhigt sich aber, wenn sie wieder mit dem Wasser verbunden wird: gerade so ist der Edlen Freundschaft. (75)

Wie ist der Leib des Meeres doch so ausgedehnt und so kräftig, und welche Lasten er trägt! Hier schläft ja Viṣṇu und hier auch ist die Schar seiner Feinde; hier auch liegen, Schutz suchend, die beflügelten Berge; hier auch ist das höllische Feuer mit allen weltzerstörenden Mächten. (76)

Vernichte die Gier, pflege der Geduld, gieb den Wahn auf, finde keinen Gefallen an der Sünde, sprich die Wahrheit, geh den Weg der Guten, ehre die Gelehrten, achte die Achtungswerten, suche sogar Feinde zu gewinnen, verbirg deine Vorzüge, hüte deinen Ruhm, übe Mitleid an Unglücklichen: dies ist die Handlungsweise Edler. (77)

Wie viele solcher Edler giebt es, die in Gedanken, Worten und Thaten von nektargleichen Tugenden erfüllt sind, die die drei Welten durch ganze Reihen von Wohlthaten erfreuen, die die Atome fremder Vorzüge zu Bergen erheben und dabei im eigenen Herzen stets froh und heiter sind? (78)

Was soll uns der Berg von Gold (der Meru) oder der von Silber (der Kailāsa), wo die Bäume trotz ihrer nahen Berührung mit ihnen das bleiben, was sie von Anfang an waren? Hoch stellen wir den Malaya, auf dem auch gemeine Bäume, wie Çākhoṭa, Nimba und Kuṭaja durch ihre Berührung mit ihm zu Sandelbäumen werden. (79)

Mit den kostbaren Perlen gaben sich die Götter nicht zufrieden, ob des furchtbaren Giftes gerieten sie nicht in Furcht; sie ruhten nicht eher, bis sie den Unsterblichkeitstrank hatten: feste Charaktere stehen nicht ab von dem, was sie beschlossen haben. (80)

- Kvacid bhūmau sayyā kvacid api ca paryāṅkaśayanāṃ  
 Kvacic chākāhāri kvacid api ca śālyodanaruciḥ  
 Kvacit kanthādhāri kvacid api ca divyāmbardharo  
 Manasvī kāryārthī na gaṇayati duḥkhaṃ na ca sukham. (81)
- 5 Aisvaryaśya vibhūṣaṇāṃ sujanatā, śauryasya vāksaṃyamo,  
 Jñānasyopaśamaḥ, kulasya vinayo, vittasya pātre vyayaḥ,  
 Akrodhas tapasaḥ, kṣamā prabhavitur, dharmasya nirvyājatā,  
 Sarveṣāṃ api sarvakāraṇam idaṃ śīlam paraṃ bhūṣaṇam. (82)
- Nindantu nītinipuṇā yadi vā stuvantu,  
 10 Lakṣmiḥ samāviśatu gacchatu vā yatheṣṭam,  
 Adyaiva vā maraṇam astu yugāntare vā,  
 Nyāyyāt pathaḥ pravicalanti padaṃ na dhirāḥ. (83)
- Bhagnāśasya karaṇḍapīḍitanor mlānendriyasya kṣudhā  
 Kṛtvākhur vivaraṃ svayaṃ nipatito naktam mukhe bhoginaḥ.  
 15 Tṛptas tatpīṣitena satvaram asau tenaiva yātaḥ pathā.  
 Lokāḥ paśyata daivam eva hi nr̥ṇāṃ vṛddhau kṣaye kāraṇam. (84)  
 Ālasyaṃ hi manuṣyāṇāṃ śarīrastho mahān ripuḥ.  
 Nāsty udyamasamo bandhuḥ, kurvāṇo nāvasidati. (85)

Ein verständiger Mann kümmert sich, wenn er ein bestimmtes Ziel zu erreichen strebt, weder um Leid noch um Freude: bald hat er sein Lager auf der blossen Erde, bald ruht er auf einem Bette; bald nährt er sich von grünem Gemüse, bald lässt er sich Reiskreis schmecken; bald trägt er ein zerlumptes Kleid, bald wieder ein prachtvolles Gewand. (81)

Der Herrschaft Zierde ist Leutseligkeit, der Mannhaftigkeit — der Rede Zaum, des Wissens — Ruhe des Gemüts, des Geschlechts — gutes Betragen, des Reichtums — das Spenden an Würdige, der Askese — Gelassenheit, des Mächtigen — Nachsicht, der Tugend — Wahrhaftigkeit; aller Zierden höchste Zierde aber ist eine edle Gemütsart, der Grund von allem. (82)

Ihn loben oder schmähen die Weisen Heut nahe, oder in Aeonen  
 In dieser Welt; Des Todes Tritt:  
 Fortuna komme oder gehe, Vom rechten Pfade weicht der Stete  
 Wie's ihr gefällt; Nicht einen Schritt. (83)

Es nagt zu nächst'ger Stunde eine Maus  
 Ein Loch in das Behältnis einer Schlange,  
 Der, trostlos schmachtend eingepfercht, schon lange  
 Die Hoffnung schwand, zu fliehen je daraus.  
 Sie sieht die Maus, packt sie mit raschem Zahn,  
 Schlingt sie, und flieht auf der gewies'nen Bahn.  
 Seht, Menschen, wie das Schicksal seltsam waltet,  
 Wenn's unser Unglück, unser Glück gestaltet. (84)  
 Die Trägheit ist ein schlimmer Feind,  
 Der in der Menschen eigenem Leib sein Lager hat;  
 Der Fleiss von allen Freunden es am treuesten meint:  
 Er wirkt und wirkt und wird nicht matt. (85)

- Chinno 'pi rohati taruḥ, kṣiṇo 'py upacīyate punaś candraḥ:  
Iti vimṛśantaḥ santah saṁtapyante na te vipadā. (86)  
Netā yasya Bṛhaspatiḥ, praharaṇaṁ vajraṁ, surāḥ sainikāḥ,  
Svargo durgam, anugrahaḥ kila Harer, Airāvato vāhaṇam,  
5 Ity āścaryabalānvito 'pi Valabhid bhagnaḥ paraiḥ saṁgare.  
Tad vyaktaṁ nanu daivam eva śaraṇaṁ; dhig dhig vṛthā pauraṣam. (87)  
Karmāyattaṁ phalaṁ puṁsām, buddhiḥ karmānusāriṇī,  
Tathāpi sudhiyā bhāvyaṁ suvicāryaiva kurvatā. (88)  
Khalvāto divaseśvarasya kiraṇaiḥ saṁtāpito mastake  
10 Vāñchan deśam anātaṇaṁ vidhivaśāt tālasya mūlaṁ gataḥ.  
Tatrāpy asya mahāphalena patatā bhagnaṁ saśabdaṁ śiraḥ.  
Prāyo gacchati yatra bhāgyarahitas tatraiva yānty āpadaḥ. (89)  
Gajabhujāṅgamayor api bandhanaṁ  
Śāśidivākarayor grahapīḍanaṁ  
15 Matimatām ca vilokya daridratām  
Vidhir aho balavān iti me matiḥ. (90)  
Srjati tāvad aśeṣaguṇākaraṁ  
Puruṣaratnaṁ alaṁkaraṇaṁ bhuvah  
Tad anu tatsaṇabhaṅgi karoti ced,  
20 Ahaha kaṣṭam apaṇḍitatā vidheḥ! (91)

Auch ein abgehanener Baum wächst wieder, auch der hingeschwundene Mond nimmt wieder zu: Kluge, die solches erwägen, härmten sich bei Widerwärtigkeiten nicht ab. (86)

Indra, der Bṛhaspati zum Anführer, den Donnerkeil zur Waffe, die Götter zu Streitern, den Himmel zur Burg, den Vishṇu, wie man weiss, zum Beistand und den Airāvata zum Reittier hatte, wurde, obgleich er mit dieser wunderbaren Macht ausgerüstet war, im Kampfe von den Feinden geschlagen. Ist also nicht offenbar das Schicksal unsere Zuflucht? Weh, weh, vergebens ist menschliche Anstrengung! (87)

Der Lohn, der den Menschen zuteil wird, hängt vom Schicksal (von den in einem früheren Leben vollbrachten Werken) ab, und auch die Vernunft folgt dem Zuge des Schicksals; trotzdem soll der Verständige erst nach reiflicher Ueberlegung handeln. (88)

Ein Kahlkopf, schmachtend in der Sonne Glast,  
Sucht vor der Glut bei einem Palmenbaum  
Durch Schicksalsschluss im kühlen Schatten Rast.  
Doch streckt zur Ruh' er seine Glieder kaum,  
Als eine Frucht, sein Leben jäh zu enden,  
Vom Baum herab auf seinen Scheitel fällt.  
An jedem Ort sich Unheil ihm gesellt,  
Wohin ein Glückverlass'ner sich mag wenden. (89)

Sehe ich, dass sogar Elefanten und Schlangen gefangen werden, dass Mond und Sonne vom Drachen Rāhu gequält werden und dass Kluge in Armut leben, so denke ich bei mir: das Schicksal ist, o weh, doch mächtig! (90)

Wenn der Schöpfer den Menschen erst als Perle, als Fundgrube sämtlicher Vorzüge und als Schmuck der Erde schafft, ihn aber hinterher so bildet, dass er in demselben Augenblick zusammenbricht, so ist das, o weh, eine Thorheit von ihm. (91)

- Pattraṃ naiva yadā kariraviṭape      doṣo vasantasya kiṃ?  
 Nolūko 'py avalokate yadi divā      sūryasya kiṃ dūṣaṇam?  
 Dhārā naiva patanti cātakamukhe      meghasya kiṃ dūṣaṇam?  
 Yat pūrvam vidhinā lalāṭalikhitaṃ      tan mārjituṃ kaḥ kṣamaḥ? (92)
- 5 Namasyāmo devān:      nanu hatavidhes te 'pi vaśagā.  
 Vidhir vandyah: so 'pi      pratiniyata karmaikaphaladaḥ.  
 Phalaṃ karmāyattam      yadi kim amaraiḥ kiṃ ca vidhinā?  
 Namas tatkarmabhyo      vidhir api na yebhyaḥ prabhavati. (93)  
 Brahmā yena kulālavan niyamito      brahmāṇḍabhāṇḍodare,
- 10 Viṣṇur yena daśavatāragahane      kṣipto mahāsaṃkate,  
 Rudro yena kapālapānipuṭake      bhikṣāṇam kārītaḥ,  
 Sūryo bhrāmyati nityam eva gagane,      tasmai namaḥ karmaṇe! (94)  
 Naivākṛtiḥ phalati naiva kulaṃ na śīlam  
 Vidyāpi naiva na ca yatnakṛtāpi sevā,
- 15 Bhāgyāni pūrvatapasā khalu saṃcitāni  
 Kāle phalanti puruṣasya yathaiva vṛkṣāḥ. (95)  
 Vane raṇe śatrujalāgnimadhye  
 Mahārṇave parvatamastake vā  
 Suptam pramattam viṣamasthitam vā
- 20 Rakṣanti puṇyāni purā kṛtāni. (96)

Ist's des Lenzes Fehl, dass der Blätter Schmuck      Ist's der Wolken Fehl, dass der Tschātaka  
 Dem Karīrastrauch versagt?      Nicht in Strömen Labung fand?

Ist's der Sonne Fehl, dass es dunkel wird      Wer kann löschen, was auf die Stirne schrieb  
 Für die Eule, wenn es tagt?      Jedem des Geschickes Hand? (92)

Wir beugen vor den Göttern uns. Doch in des argen Schicksals Macht  
 Stehn diese auch; es werde drum dem Schicksal Ehre dargebracht.

Allein das Schicksal thut ja nichts, als dass es unsern Lohn uns bringt  
 Für jede That, die wir vollbracht. Und weil die That den Lohn bedingt,  
 Was nützen uns die Götter wohl, was nützt das Schicksal? Ehre sei

Darum den Thaten! Sind sie doch auch von des Schicksals Einfluss frei. (93)

Ich verbeuge mich vor dem Schicksal, welches Brahman wie einen Töpfer im  
 Topfe, Welt genannt, festhält, welches Vishṇu in eine ungeheure Enge geschleudert  
 hat, aus der er wegen der zehn Verkörperungen nicht wieder herauszukommen ver-  
 mag, welches Ćiva gezwungen hat um Almosen zu bitten in die Höhlung seiner  
 Hand mit dem Menschenschädel, welches die Sonne ohne Unterlass am Himmel zu  
 kreisen heisst. (94)

Nichts fruchten Schönheit, Wissen, Stamm und Zucht,  
 Nichts fruchten Dienste bei den Herrn der Erde:

Die Güter, die die Busse uns gewährte,  
 Die bringen uns wie Bäume ihre Frucht. (95)

Es schirmt im Kampf, im Feuer, Wasser, Walde,  
 Im Ozean, auf steiler Bergeshalde,

Im Schlaf, im Unglück, wo du unbewacht,  
 Das gute Werk dich, das du einst vollbracht. (96)

Vyālo mālyaguṇāyate, viṣarasah pīyūṣavarṣāyate,  
Yasyāṅge 'khilalokavallabhatamaṁ śīlaṁ samunmilati. (109)

- Lajjāṁ guṇaughajananiṁ jananiṁ iva svām  
Atyantaśuddhahṛdayām anuvartamāṇāḥ  
5 Tejasvinaḥ sukham asūn api samtyajanti  
Satyavratavyasanino, na punaḥ pratijñām. (110)  
Iti śrīmadrājaraṣipravarabhartrharikṛtam Nītiśatakam saṁpūrṇam.

Atha Bhartrharikṛtam  
Śṛṅgāraśatakam prārabhyate.

10 Śrīmadrājaraṣipravarō Bhartrhariḥ śṛṅgārarasasevanam api nītipūrvakam eva  
kartavyam na tadviruddham iti sūcayan prathamam nītijñānāya Nītiśatakam kṛtvā  
tataḥ śṛṅgārarasasya pariṇāme vairāgyajanakatvāt kvacid dheyatvena kvacid upāde-  
yatvenādaḥ tam varṇayitvā paścād vairāgyam varṇayīṣyāmīti manasi nidhāya  
Śṛṅgāraśatakam prāripsus tatra Kāmasya prādhānyād ādaḥ tannamaskārātmakam

15 maṅgalam ācarati:

Śambhusvayambhuharayo hariṇekṣaṇānām  
Yenākriyanta satatam gṛhakarmadāsāḥ  
Vācām agocaracaritravicitritāya  
Tasmai namo bhagavate kusumāyudhāya! (1)

- 20 Śambhusvayambhv iti || Śambhuḥ Śivaś ca Svayambhūr Brahmā ca Harir  
Viṣṇuś ca te Śambhusvayambhuharayaḥ kartum akartum anyathākartum śaktā api  
yena Madanena hariṇasya ikṣaṇe netre iva ikṣaṇe yāsām tāsām stripām gṛha-  
karmani dāsā dāsavat sevākāriṇaḥ satatam nirantaram akriyanta kṛtāḥ tasmai  
ata eva vācām vāṇinām na gocarāṇi aviṣayabhūtāni | vācā anuccāraṇiyāniti  
25 yāvat | caritrāṇi tair vicitrito lokavilakṣaṇacaritrakartā tasmai ata eva bha-  
gavate aiśvaryavate kusumam evāyudham śāstram yasya tasmai Kāmāya  
namo 'stu | atra kasmiṁścit pustake 'cūḍottamsitacārucandra' iti ślokaḥ prathamam  
paṭhitaḥ | paraṁtu bahupustakeṣu adṛṣṭatvād ayogyatvāc ca na saṁgrhītaḥ kiṁtv  
ayam eva yogyatvād anyabahupustakeṣu dṛṣṭatvāc ca likhita iti | Vasantatilakā  
30 vṛttam | 'uktā Vasantatilakā tabhajā jagau gaḥ' iti tallakṣaṇāt.

Yāvad bhāgyodayo 'sti tāvac chṛṅgārodbodhakaṁ gṛhādikaṁ sthiraṁ bhavati,  
tadvaiparitye tat sarvaṁ naṣṭam bhavatīti naṣṭatantukamuktājāladṛṣṭāntapurāḥ-  
saram tadanityatvam varṇayati:

eine Schlange zur Schnur eines Kranzes, Gifttrank zu einem Nektarregen. (109)

Thatkräftige Männer, die dem Ehrgefühl, vieler Tugenden Mutter, wie einer  
leiblichen Mutter, deren Herz durchweg lauter ist, folgen, lassen, indem sie sich des  
Wahrheitsgelübdes befeissigen, gern sogar ihr Leben fahren, nimmer aber ihr Ver-  
sprechen. (110)

Ich verbeuge mich vor dem hehren Liebesgotte, der geschmückt wird durch  
Thaten, die Worte nicht zu schildern vermögen, und der Çiva, Brahman und Vishṇu  
stets zu Sklaven im Hause gazellenäugiger Mädchen machte. (1)

Śubhram sadma savibhramā yuvatayaḥ śvetātapatrojjvalā  
 Lakṣmīr ity anubhūyate sthīram iva sphīte śubhe karmaṇi.  
 Vicchinne nitarām anaṅgakalaha- kriḍātruṭattantukaṁ  
 Muktajālam iva prayāti jhaṭiti bhraśyad diśo dṛśyatām. (2)

5 Śubhram iti || śubhram sudhālepādinā śvetam sadma gṛham, vibhramo  
 vilāsaḥ tatsahitā yuvatayaḥ striyaḥ, śvetam śubhram yad ātapatram  
 chattram tenojjvalā dedīpyamānā lakṣmīḥ sampad iti etat sarvaṁ śubhe  
 puṇye karmaṇi sphīte puṣṭe sati sthīram ivācalam iva lokair anubhūyate |  
 tasmin puṇye vicchinne naṣṭe sati nitarām anaṅgaḥ kāmas tajjanitā yā  
 10 kalahakriḍā tayā truṭantas tantavo yasyāta eva bhraśyan naṣṭam muktā-  
 jālam iva diśo daśa diśo jhaṭiti śiḅhram yāti naśyatīti yāvad iti sarvair  
 dṛśyatām pratyakṣam anubhūyatām | Śārdūlavikriḍitam vṛttam | 'sūryāśvair  
 masajastatāḥ sagravaḥ Śārdūlavikriḍitam' iti tallakṣaṇāt.

Yāvat strikaṭākṣair vivekī puruṣo na tāḍyate tāvat tasya hṛdi vivekaḥ sphura-  
 15 tīti striṇām vivekadhvamsakatvaṁ varṇayati:  
 Tāvad eva kṛtinām hṛdi sphuraty  
 Eṣa nirmalavivekadīpakaḥ,  
 Yāvad eva na kuraṅgacakṣuṣām  
 Tāḍyate capalalocanaṅcalaiḥ. (3)

20 Tāvad iti || kuraṅgacakṣuṣām hariṇīdṛśām capalāni cañcalāni locanāni  
 netrāṇi tāny evāñcalāḥ prāntabhāgās tair yāvan na tāḍyate tāvad eva kṛti-  
 nām vivekipuruṣāṇām hṛdi antaḥkaraṇe eṣa nirmalaḥ kāmādimalarahito viveka-  
 dīpakaḥ sphurati | anena striyāḥ kaṭākṣeṇa vivekinām api vivekabhaṅgo bhavati  
 sūcitam | Rathodhdhatā vṛttam | 'ro narāv iha Rathodhdhatā lagau' iti tallakṣaṇāt.

25 Dhanyās ta eva taralāyatalocanānām  
 Tāruṇyapūrṇaghanapinapṛyodharāṇām  
 Kṣāmodaropari lasattrivalilatānām  
 Dṛṣṭvākṛtiṁ vikṛtim eti mano na yeṣām. (4)

30 Vacasi bhavati saṅga- tyāgam uddīśya vārttā  
 Śrutimukharamukhānām kevalam paṇḍitānām.

Ein blendend weisser Palast, gefallsüchtige Jungfrauen und ein durch einen  
 weissen Sonnenschirm strahlendes Glück (d. i. Herrschaft, Königtum) werden, als  
 wären sie von Bestand, genossen, solange gute Werke im Ueberfluss da sind; ist der  
 Vorrat von diesen zu Ende, sieh, so fliegt alles dies nach allen Weltgegenden, plötz-  
 lich auseinanderfallend, davon wie ein Perlenschmuck, an dem beim scherzhaften Liebes-  
 streit die Schnur zerreisst. (2)

Der Weise sitzt versunken ganz. Rehäuglein kommt und schielt ihn an:  
 In ihm strahlt hehren Wissens Glanz. Gleich ist's um seinen Witz gethan. (3)

Glücklich sind nur diejenigen, deren Herz nicht aufwallt beim Anblick der Ge-  
 stalt von Schönen mit beweglichen langen Augen, mit der Jugend entsprechendem  
 vollen, prallen, strotzenden Busen und mit den drei sich schlängelnden Falten, die  
 auf dem magern Leibe prangen. (4)

Ganz der Liebe zu entsagen, Nur Gelehrte, stolzgeschwellt,  
 Wer vermöchte das zu tragen? Die sich brüsten vor der Welt

- Jaghanam aruṇaratna- granthikañcikalāpaṃ  
 Kuvalayanayanānāṃ ko vihātum samarthaḥ? (5)  
 Mattehakumbhadalane bhuvi santi śūrāḥ,  
 Kecit praçaṇḍamṛgarājavadhe 'pi dakṣāḥ,  
 5 Kiṃtu bravīmi balināṃ purataḥ prasahya:  
 Kandarpadarpadalane viralā manuṣyāḥ. (6)  
 Smitena bhāvena ca lajjayā bhiyā  
 Parānmukhair ardhakataḥkṣavikṣaṇaiḥ  
 Vacobhir irṣyākalahena lilyā  
 10 Samastabhāvaiḥ khalu bandhanaṃ striyaḥ. (7)  
 Etāś caladvalayasamhathimekhalottha-  
 Jhañkāranūpuraparājitarājahamṣyaḥ  
 Kurvanti kasya na mano vivaśaṃ taruṇyo  
 Vitrastamugdhaharīṣadrśākṣipātaiḥ? (8)  
 15 Satyaṃ janā vacmi, na pakṣapātāl,  
 Lokeṣu sarveṣv atitathyam etat:  
 Nānyan manohāri nitambinibhyo,  
 Duḥkhasya hetur na hi kaścid anyāḥ. (9)  
 Lilāvatināṃ sahaḥ vilāsāḥ  
 20 Ta eva mūḍhasya hṛdi sphuranti.  
 Rāgo nalinyā hi nisargasiddhas,  
 Tatra bhramaty eva mudhā ṣaḍaṅghriḥ. (10)

Ob der Weisheit ihrer Veden,	Oder üppig schöne Weiber,
Führen so vermessne Reden,	Deren anmutreiche Leiber
Doch, was ihre Lippe spricht,	Perlengürtel hold umfängen,
Sie bewähren's selber nicht!	Welche klirrend das Verlangen
Wer vermag zu widerstehen,	Mächtig wecken — o ihr Thoren,
Sieht er holde Mägdlein gehen,	Gebt ihr solches Glück verloren! (5)

Es giebt auf Erden Helden zum Spalten der Stirnanschwellungen brünstiger Elefanten, es sind einige geschickt sogar im Töten eines wütenden Löwen; aber, ich sage es den Starken ins Gesicht, es giebt wenige Menschen, die imstande wären mit aller Kraftanstrengung den Uebermut des Liebesgottes zu brechen. (6)

Bald winkt sie lächelnd dich heran,	Und wendet ihre Blicke wieder,
Schlägt bald verschämt die Augen nieder,	Bent Eifersucht und Liebesscherz
Jetzt schießt sie dich verstohlen an	Und fesselt so des Liebsten Herz. (7)

Diese Jungfrauen, welche mit dem Aneinanderschlagen der zitternden Armbänder, mit dem vom Gürtel ertönenden Geklingel und mit den Fussspangen Flamingo's besiegen, wessen Herz nehmen sie nicht gefangen mit ihren Augenwinkeln, die denen reizender Gazellen gleichen, wenn diese sich vertrauensvoll nahen? (Boehl. liest viśvasta für vitrasta.) (8)

Kein andres Glück mag hier auf Erden	Doch auch als tiefsten Elends Grund
Als nur durch Frauenlieb' uns werden;	Thu' ich euch Frauenliebe kund. (9)

Anmutigen Schönen sind verliebte Geberden und andere Künste angeboren und diese gerade flammen im Herzen von Thoren auf: die schöne Farbe ist ja den Wasserrosen von Natur eigen und dort schwärmt nutzlos die Biene. (10)

- Siddhādhyāsitakandare Haravṛṣa- skandhāvagāḍhadrume  
 Gaṅgādhautasīlātale Himavataḥ sthāne sthite śreyasi  
 Kaḥ kurvita śiraḥpraṇāmamalināḥ mānaḥ manasvī jano,  
 Yady atrastakuraṅgaśāvanayanā na syuḥ Smarāstraḥ striyaḥ? (11)
- 5 Bhavanto vedānta- praṇihitadhiyām āptaguravo,  
 Vidagdhālāpānāḥ vayam api kavīnām anucarāḥ.  
 Tathāpy etad brūmo: na hi parahitāt puṇyam adhikaḥ,  
 Na cāsmin sāmsāre kuvalayadr̥ṣo ramyam aparam. (12)
- 10 Mātsaryam utsārya vicārya kāryam  
 Āryaḥ samaryādam idaḥ vadantu:  
 Sevyā nitambāḥ kim u bhūdharāṇām  
 Uta smarasmeranitambinīnām? (13)  
 Kim iha bahubhir uktair yuktiśūnyaiḥ pralāpair?  
 Dvayam iha puruṣāṇām sarvadā sevānyam:  
 15 Abhinavamadalilā- lālasāḥ sundarīṇām  
 Stanabharaparikhinnāḥ yauvanāḥ vā vanāḥ vā. (14)  
 Mattebhakumbhaparīṇāhini kuṅkumārdre  
 Kāntāpayodharatāṭe rasakhedakhinnāḥ  
 Vakṣo nidhāya bhujapañjaramadhyavarti  
 20 Dhanyaḥ kṣapāḥ kṣapayati kṣaṇalabdhanidraḥ. (15)  
 Anāghrātāḥ puṣpāḥ, kisalayam alūnāḥ kararuhair,

Welcher verständige Mann würde, da das Heil an einem Orte im Himālaya zu finden ist, wo Heilige die Höhlen bewohnen, wo die Schultern von Çiva's Stier sich einen Weg durch die Bäume bahnen und wo die Gangā die flachen Felsblöcke bespült; welcher verständige Mann würde, so frage ich, bei so bewandten Umständen durch Neigen des Hauptes seine Ehre beflecken, wenn nicht Weiber das Geschoss des Liebesgottes wären, Weiber, deren Augen denen der zahmen Gazellenkälber gleichen? (11)

Ihr wählt euch eure Meister von den frommen Schriftgelehrten,

Doch wir, anmutig redender Poeten Jünger sind wir.

Denn nicht in jenem Leben giebt's ein höhres Glück als Tugend,

Doch keine Lust in dieser Welt als klargeaugte Frauen. (12)

Die hochachtbaren Herren mögen, nachdem sie zuvor die Missgunst bei Seite gesetzt und die Sache wohl erwogen haben, uns mit aller Bestimmtheit sagen, ob man die Thäler der Berge oder die der vor Liebe lächelnden Dirnen besuchen soll. (13)

Was nützt hier das viele Geschwätz ohne alle Beweisgründe? Nur zweien Dingen auf Erden sollen die Männer stets huldigen: entweder dem jungen Volke der Schönen, das stets nach neuem Liebesrausch und Spiel Verlangen trägt und durch der Brüste Last ermüdet wird, oder aber — dem Walde. (14)

Glücklich ist derjenige, der, vom Liebesgenuss ermüdet, mit der Brust an dem von Safran feuchten, mit den Stirnanschwellungen brünstiger Elefanten an Umfang wetteifernden Busen der Geliebten ruhend, im Käfig ihrer Arme eingeschlossen, als bald in Schlaf versinkend, die Nacht verbringt. (15)

Du bist die junge Blüte, die

Der Sprössling, den der Finger noch

Noch keinem ihren Duft gewährte,

Mit Nägelmalen nicht versehrte;



- Anāviddham ratnam, madhu navam anāsvāditarasam,  
 Akhaṇḍam puṇyānām phalam iva bhavadrūpam anagham  
 Na jāne bhoktāraṁ kam iha samupasthāsyata iti. (16)
- Rājan tṛṣṇāmburāśer na hi jagati gataḥ kaścīd evāvasānam,  
 5 Ko vārtho 'rthaiḥ prabhūtaiḥ svavapuṣi galite yauvane sānurāge?  
 Gačchāmaḥ sadma yāvad vikasitanayanendīvarālokininām  
 Ākramyākramya rūpaṁ jhaṭiti na jarayā lupyate preyaśinām. (17)
- Upari ghanam ghanapaṭalam, tiryag girayo 'pi nartitamayūrāḥ,  
 Kṣitir api kandaladhavalā, dṛṣṭīm pathikaḥ kva yāpayatu? (18)
- 10 Saṁsāre 'smin nasāre pariṇatitarale dve gatī paṇḍitānām:  
 Tattvajñānāmṛtāmbhaḥ-plavalulitadhiyām yātu kālaḥ kadācit,  
 No cen mugdhāngānānām stanajaghanaghanā-bhogasāmbhoginīnām  
 Sthūlopasthasthaliṣu sthagitakaratala-sparśalolodyamānām. (19)
- Kāntety utpalalocaneti vipula-śroṇibharety utsukaḥ  
 15 Pīnottuṅgapayodhareti sumukhāmbhojeti subhūr itī  
 Dṛṣṭvā muhyati modate 'bhiramate prastauti vidvān api  
 Pratyakṣāśuciputrikām striyam, aho mohasya duṣceṣṭitam! (20)
- Kvacit sabhrūbhaṅgaiḥ kvacid api ca lajjāparinātaiḥ  
 Kvacid bhītitrastaiḥ kvacid api ca līlāvīlāsītaiḥ  
 20 Navoḍhānām ebhir vadanakamale netracalitaiḥ  
 Sphuralolālīnām prakaraparipūrṇā iva diśaḥ. (21)
- Vaktraṁ candravidāmbi, paṅkajaparī-hāsakṣame locane,

Du bist die Perle, deren Schein Du bist der guten Werke Frucht,  
 Noch keines Meisters Hand verletzte; Die noch den Frommen nicht entzückte;  
 Du bist des Honigs frischer Tau, Und der dich einst sein Eigen nennt,  
 Der niemals eine Lippe netzte; Wer ist, o Holde, der Beglückte? (16)

Wahr ist, was die Weisen sprechen: Lasst uns, eh' die Jugend schwindet,  
 Bis zum Ende der Begier Eilen in der Schönen Haus,  
 Ist noch nie ein Mensch gekommen, — Ihrer Augen Lotus schauen,  
 Doch, was soll die Weisheit mir? Eh's mit ihrer Schönheit aus. (17)

Ueber ihm eine dicke Wolkendecke, ihm zur Seite Berge mit tanzenden Pfauen,  
 der Erdboden unter ihm weiss von Kandali-Blüten: wohin soll der Wanderer das  
 Auge richten? (18)

Selbst der Verständige, wenn er eine Jungfrau erblickt, die genau angesehen  
 nichts weiter als eine unreine Puppe ist, nennt sie Geliebte, Lotusäugige, preist die  
 Wucht ihrer mächtigen Hüften, den starken und hohen Busen, vergleicht ihr schönes  
 Antlitz mit einer Wasserrose, lobt ihre schönen Brauen, ist voll Verlangen nach ihr,  
 rast (Boehtl. liest mādyati), freut sich, ist in Entzücken und beginnt sein Spiel: weh  
 rufe ich über das tolle Gebaren des Unverstandes! (20)

Wenn auf dem Lotusgesicht neuvermählter Frauen die unstätten Augen bald ein  
 Runzeln der Brauen zeigen, bald vor Scham sich zur Seite wenden, bald vor Furcht  
 erzittern, bald lieblich sich hinundher bewegen, dann hat es den Anschein, als wenn der  
 ganze Horizont mit einer Menge funkelnder, hinundher wogender Bienen erfüllt wäre. (21)

Ein Gesicht, das des Mondes spottet, Augen, die Wasserrosen lächerlich zu

- Varnaḥ svarṇam apākariṣṇur, aliniṁ      jiṣṇuḥ kacānām cayaḥ,  
 Vakṣojāv ibhakumbhavibhramaharau,      gurvi nitambasthali,  
 Vāco hāri ca mārḍavaṁ yuvatiṣu      svābhāvikaṁ maṇḍanam. (22)  
 Nāmṛtaṁ na viṣaṁ kiṁcid      ekāṁ muktva nitambiniṁ:  
 5 Saivāmṛtalatā raktā,      viraktā viṣavallari. (23)  
     Bhrūcāturyaṁ      kuñcitākṣaḥ kaṭākṣaḥ  
     Snigdḥā vāco      lajjitāntāś ca hāsāḥ  
     Lilāmandam      prasthitaṁ ca sthitaṁ ca  
     Striṇām etad      bhūṣaṇam cāyudham ca. (24)  
 10 Smitaṁ kiṁcid vaktre,      saralataralo drṣṭivibhavaḥ,  
     Parisyando vācām      abhinavavilāsoktisarasaḥ,  
     Gatinām ārambhaḥ,      kisalayitalilāparikaraḥ,  
     Sprśantyās tārūnyam      kim iha na hi ramyaṁ mṛgadṛṣaḥ? (25)  
     Sanmārge tāvad āste,      prabhavati puruṣas      tāvad evendriyāṇaṁ,  
 15 Lajjām tāvad vidhatte,      vinayam api samā-      lambate tāvad eva,  
     Bhrūcāpākṛṣṭamuktāḥ      śravaṇapathagatā      nilapakṣmāṇa ete  
     Yāval lilāvatinām      na hṛdi dhṛtимуṣo      drṣṭibāṇaḥ patanti. (26)  
     Yad etat pūrṇendu-      dyutiharam udārakṛtidharam  
     Mukhābjam tanvaṅgyāḥ      kila vasati tatrādharamadhu.

machen geeignet sind, eine Farbe der Haut, die die des Goldes übertrifft, starkes Haar, das mit einem Bienenschwarm sich messen kann, Brüste, die den Elefanten die Pracht ihrer Stirnbeulen entziehen, schwere Hüften und der Rede gewinnende Zartheit sind der Jungfrauen natürlicher Schmuck. (22)

Nenne nur das Weib! und weder Gift noch Nektar giebt es sonst;

Abgeneigt ist sie ein Giftbaum, zugeneigt ein Nektarweig. (23)

Die Seitenblicke, die reizenden Brauen,      Ein wie aus Zufall Stillestehen,  
 Verschämtes Lächeln, freundlich Schauen,      Das sind der Weiber Schmuck und Zier,  
 Ein nur erkünstelt langsam Gehen,      Doch Waffe auch, das glaube mir! (24)  
     Ein leises Lächeln auf den Lippen,      Der übermüt'gen Jugend eigen,  
     Reichtum an Blicken, die bald sinnend      Die Art und Weise, wie sie sich  
     Ausruhen, bald beweglich schweifen,      Erheben, wenn sie gehen wollen,  
     Ein lieblich leichtgeschwätzig Plaudern,      Ihr fröhlich Spielen und ihr Scherzen —  
     Mit ganz besondrem Reiz gewürzt      O alles, alles ist entzückend  
     Durch ausgelassen muntre Reden,      An Mädchen mit Gazellenaugen,  
     Die in der ersten Jugend stehn. (25)

Nur so lange bleibt ein Mann auf dem rechten Pfade, nur so lange ist er Herr seiner Sinne, nur so lange zeigt er Schamgefühl und nur so lange hält er an gesittetem Benehmen, als nicht der losen Mädchen Augenpfeile in sein Herz dringen und ihm die Festigkeit rauben, jene mit schwarzen Wimpern befiederten und bis zu den Ohren reichenden Augenpfeile, die der Brauenbogen anzieht und abschießt. (26)

Auf diesem Antlitz der Schlankgliedrigen, das von ausserordentlicher Schönheit ist und des Vollmonds Glanz überstrahlt, findet sich Lippenhonig; dieser selbe Honigseim wird, wenn diese Zeit dahingegangen ist, überaus übel-schmeckend wie die

	Idam tat kimpaka- Vyatite 'smin kale	drumaphalam ivatīva virasam viṣam iva bhaviṣyaty asukhadam. (27)
	Samsāre 'smin nasāre Vyāsaṅgadhvastadhairyah	kunṛpatibhavana- katham amaladhiyo
5	Yady etaḥ prodyadindu- Preṅkhatkāncikalāpāḥ	dyutinicayabhṛto stanabharavinaman-
	Parimalabhṛto Madhupavirutot- Viralasureta-	vātāḥ, śākhā kaṅṭhā, vācaḥ svedodgārā
10	Prasarati madhau	rātryām jāto na kasya guṇodayah? (29)
		Madhur ayam madhurair api kokilā- Kalakalair Malayasya ca vāyubhiḥ Virahinaḥ praṇihanti śaririṇo. Vipadi hanta sudhāpi viṣāyate. (30)
15	Āvāsaḥ kila kimcid eva dayitā- Karṇe kokilakākalikalaravaḥ, Goṣṭhī satkavibhiḥ samam katipayaiḥ, Keṣāmcit sukhayanti netrahrdaye; Pānthastrīvirahānalāhutikathām Mākandeṣu pikāṅganābhīr adhunā	pārśve vilāsālasaḥ, smero latāmaṇḍapaḥ, sevyāḥ sitāmsōḥ karāḥ caitre vicitrāḥ kṣapāḥ. (31) ātanvati mañjari sotkaṅṭham ālokyate, prāgbhārapāṭaccarā
20	Apy ete navamālikāparimala-	

Koloquintengurke und quälend wie Gift werden. (27)

Wie würden wohl in diesem nichtigen Leben Männer von lauterer Gesinnung, wenn ihnen über dem an ihnen haftenden Schandfleck ob des Dienstes am Palastthor schlechter Fürsten der Mut entsinkt, noch guter Dinge sein können, wenn nicht die Jungfrauen da wären, die allen Glanz des aufgehenden Mondes an sich entfalten, die lotusängigen Jungfrauen mit den zitternden Glockengürteln und mit der von der Last der Brüste sich biegender Körpermitte? (28)

Die Winde sind mit Wohlgerüchen geschwängert, die Aeste mit Millionen junger Knospen geschmückt, der Bienen sehnsüchtiges Gesumme und der Kokila liebliches Geschwätz ertönt, auf der Weiber Antlitzmonde treibt der Liebesgenuss einzeln stehende Schweisstropfen hervor: was ist nicht schöner geworden in der Nacht eines beginnenden Frühlings? (29)

Dieser Frühling vernichtet sogar durch die süßen Töne der Kokila-Weibchen und durch die vom Malaya-Gebirge wehenden Winde Männer, die von ihren Geliebten getrennt sind: im Unglück wird, wie du siehst, selbst Nektar zu Gift. (30)

Das müßige Weilen unter heiteren Spielen an der Seite der Geliebten hat ja wohl einigen Reiz; auch am zarten Gesange des Kokila ergötzt sich das Ohr; diesem gefällt eine Laube in Blüte, jenem ein Gespräch mit ausgezeichneten Dichtern; einige laben sich an den Strahlen des Mondes, andern erfreuen die schönen Nächte im Monat Caitra Auge und Herz. (31)

Jetzt (beim beginnenden Frühling) wird der Blütenstrauss an den Mangobäumen, der die Rede bringt auf das Opfer im Feuer des von den Gattinnen auf Reisen befindlicher Männer empfundenen Trennungsschmerzes, von den Kokila-Weibchen sehnsüchtig

- Vānti klāntivitānatānavakṛtaḥ śrīkhaṇḍaśailānilāḥ. (32)  
 Sahakārakusumakesara- nīkarabharāmodamūrchitadīgante  
 Madhuramadhuvidhuramadhupe madhau bhavet kasya notkaṇṭhā? (33)  
 Acchācchacandanarasārdrakarā mṛgākṣyo  
 5 Dhārāgrhāṇi kusumāni ca kaumudī ca  
 Mando marut sumanasāḥ śuci harmyaṇṣṭham  
 Griṣme madam ca madanam ca vivardhayanti. (34)  
 Srajo hr̥dyāmodā, vyajanapavanaś, candrakiraṇāḥ,  
 Parāgaḥ, kāsāro, Malayajaraḥ, sidhu viśadam,  
 10 Śuciḥ saudhotsangāḥ, pratānu vasaṇāḥ, paṅkajadr̥śo :  
 Nidāghārtā hy etat sukham upalabhante sukṛtinaḥ. (35)  
 Sudhāsubhraṇ dhāma, sphuradamalaraśmiḥ śāśadharāḥ,  
 Priyāvaktrāmbhojaḥ, Malayajaraś cātisurabhi,  
 Srajo hr̥dyāmodās, tad idam akhilaṇ rāgiṇi jane  
 15 Karoty antaḥ kṣobhaṇ, na tu viṣayasamsargavimukhe. (36)  
 Taruṇivaiśā dīpitakāmā vikasitajātiḥ puṇyasugandhiḥ  
 Unnatapīnapayodharabhārā prāvṛt tanute kasya na harṣam? (37)  
 Viyad upacitameghāḥ, bhūmayaḥ kandalinyo,  
 Navakuṭajakadambā- modino gandhavāhāḥ,

angeschaut; auch wehen jetzt vom Malaya-Gebirge Winde, die den Jasminstauden eine Menge Duft entwenden und die grosse Abspannung vermindern. (32)

Wenn Frühling in das Land gezogen, Wenn Bienlein durch die Lüfte jagen,  
 Der frischen Mangoblüten Duft Vom süssen Honig froh erregt,  
 Weithin mit seinen süssen Wogen O sprich, wem nicht in solchen Tagen  
 Erfüllt die wonnevolle Luft; Das Herz in Sehnsucht höher schlägt. (33)  
 Blumen, Bäder, die uns kühlen, Und ein Söller, der bei Nacht  
 Mägdelein, die mit uns spielen, Strahlet in des Mondscheins Pracht, —  
 Sandelwasser, klar und rein, In des heissen Sommers Zeit  
 Laue Winde, Sternenschein, Preis' ich dies als Seligkeit. (34)

O selig, wer in warmer Sommernacht Im klaren See erglänzt des Mondes Schein;  
 Auf des Palastes weissem Söller wacht! Im Goldpokale funkelt edler Wein;  
 Ein dünnes Kleid giebt angenehme Kühle, Um schöne Frauen kosen sanfte Lüfte  
 Und vor dem Fächer weicht des Tages Schwüle. Und streuen Blütenstaub und Blumendüfte. (35)

Ein mit Kalk geweisster Palast, der Mond mit seinen funkelnden reinen Strahlen,  
 der Geliebten Antlitz-Lotus, überaus wohlriechender Sandelstaub, Kränze von herz-  
 entzückendem Duft, das alles bewirkt im Herzen eines sinnlichen Menschen eine Auf-  
 regung, nimmer aber im Herzen dessen, der sich von der Berührung mit der Sinnen-  
 welt losgesagt hat. (36)

Wem bereitet die Regenzeit nicht Freude, da sie im Schmuck der Jungfrau  
 erscheint, Liebe entzündet, mit ihrem aufgeblühten Jasmin herrlichen Duft verbreitet  
 und unter der Last hoher, strotzender Wolken (Brüste) seufzt? (37)

Der Himmel, wenn mit Wolken er bezogen,  
 Die Erde, wenn bedeckt mit weissen Blüten;  
 Die Winde, die vom süssen Wohlgeruch

	Śikhikulakalakekā-	rāvaramyā vanāntāḥ
	Sukhinam asukhinam vā	sarvam utkaṅṭhayanti. (38)
	Ito vidyudvallī-	vilasitam, itaḥ ketakitaroḥ
	Sphuradgandhaḥ, prodyaj-	jaladaninadasphūrjitam itaḥ,
5	Itaḥ kekikriḍā-	kalakalaravaḥ: pakṣmaladr̥śām
	Katham yāsyanty ete	virahadivasāḥ sambhṛtarasāḥ? (39)
	Asūcisamcāre	tamasi nabhasi prauḍhajalada-
	Dhvaniprāye tasmin	patati dr̥śado nīranicaye
	Idam saudāmanyāḥ	kanakakamanīyam vilasitam
10	Mudam ca glāniḥ ca	prathayati pathiṣv eva sudr̥śām. (40)
	Āsāreṇa na harmyataḥ priyatamair	yātuṃ yadā śakyate,
	Śītotkampanimittam āyatadr̥śā	gāḍham samālingyate,
	Jātāḥ śītalasikarāś ca maruto	ratyantakhedacchido,
	Dhanyānām bata durdinaḥ sudinatām	yāti priyāsamgame. (41)
15	Ardham nitvā niśāyāḥ	sarabhasasuratā- yāsakhinnaślathāṅgaḥ
	Prodbhūtāsahyatr̥ṣṇo	madhumadanirato harmyapr̥ṣṭhe vivikte
	Sambhogaklāntakāntā-	śīthilabhujalatā- varjitam karkarīto
	Jyotsnābhinnāchadhāraḥ	pibati na salilam śāradam mandabhāgyaḥ. (42)
	Hemante dadhidugdhasarpiraśanā	māñjiṣṭhavāsobhṛtaḥ

Der Kutadscha- und der Kadamba-Blüten

Geschwängert sind; die Wälder, die so reizend,

Wenn sie der Pfauen zarter Ruf durchtönt:

Sie wecken in des Menschen Brust die Sehnsucht,

Mag er nun froh gestimmt sein oder traurig. (38)

Hier zucken die Blitzesranken, dort verbreitet sich Wohlgeruch vom Ketaki-Baum, hier ertönen donnernd aufziehende Wolken, dort erschallt das verworrene Geschrei der Pfauen bei ihrem Spiele: wie werden wohl diese Tage der Trennung jetzt, wo alles Köstliche zusammentrifft, den Frauen mit den schönen Wimpern verfließen? (39)

Bei einer Finsternis, so dicht, dass eine Nadel nicht durchzudringen vermag, bei einem Himmel, der von dem Getöse dicker Wolken erfüllt wird, beim Sturz der Wassermassen von den Felsen herab, führt das Zucken des Blitzes, so reizend wie das Funkeln des Goldes, den Schönäugigen, schon auf dem Wege zu ihren Geliebten, das Ergötzen, aber auch die darauf folgende Erschöpfung vor Augen. (40)

Wenn der Freund im Regengusse nicht das Haus verlassen kann,

Und des Frostes wegen fester ihn die Schöne drückt ans Herz,

Dann der Wind mit kalten Tropfen ihre Lusterstattung kühlt,

Wird das schlechte Wetter gutes für beglückte Liebende. (41)

Nachdem er, dem die Glieder von der Anstrengung beim ungestümen Liebesgenuss ermüdet und erschlaft sind, die halbe Nacht auf dem einsamen Söller des stattlichen Hauses verbracht hat, will er, der am Weinrausch Gefallen findende Unglückliche, jetzt, da sich ein unerträglicher Durst eingestellt hat, nicht aus dem Krüge das Herbstwasser trinken, welches ihm die schlaffen Arm-Lianen der vom Minnespiel erschöpften Geliebten darreichen, Wasser, dessen Strahl durchsichtig wie der Mond ist. (42)

Glücklich diejenigen, die im Winter saure und süsse Milch nebst Butter geniessen,

- Kāśmīradrasāndradigdhavapūṣaḥ      khinnā vicitrai rataiḥ  
 Pinorustanakāminījanakṛtā-      śleṣā gṛhābhyantare  
 Tāmbūlidalapūgapūritamukhā      dhanyāḥ sukhaṁ śerate. (43)
- Cumbanto gaṇḍabhittir      alakavati mukhe      śītkṛtāny ādadhānā  
 5 Vakṣaḥsūtkañcukeṣu      stanabharapulakod-      bhedaṁ āpādayantaḥ  
 Ūrūn ākampayantaḥ      pṛthujaghanataṭāt      sraṁsayanto 'mśukāni  
 Vyaktaṁ kāntājanānām      viṭacaritakṛtaḥ      śaiśirā vānti vātāḥ. (44)
- Keśān ākalayan dṛṣau mukulayan      vāso balād ākṣipan  
 Nātanvaṇ pulakodgamaṁ prakatāyan      nāliṅgya kampaṁ śanaiḥ  
 10 Vāraṁ vāraṁ udāraśītkṛtakṛto      dantacchadān piḍāyan  
 Prāyaḥ śaiśira eṣa saṁprati marut      kāntāsu kāntāyate. (45)
- Prodyatpraudhapriyaṅgu-      dyutibhṛti vidalat-      kundamādyaddvirephe  
 Kāle prāleyavāta-      pracalavikasitod-      dāmamandāradāmnī  
 Yeśāṁ no kaṇṭhalagnā      kṣaṇam api tuhinot-      kampivakṣomrgākṣī,  
 15 Teṣāṁ āyāmāyāṁ      Yamasadanasaṁā      yāminī yāti yūnām. (46)
- Sudhāmāyo 'pi kṣayarogaśāntyaī  
 Nāsāgramuktāphalakacchalena  
 Anaṅgasamjīvanadrṣṭiśaktir  
 Mukhāmṛtaṁ te pibatīva candraḥ. (47)
- 20 Saṁsārodadhīnistāra-      padavī na dāvīyaśī,  
 Antarā dustarā na syur      yadi nāryo mahāpagāḥ. (48)

rot gefärbte Kleider tragen, den Körper mit Safransaft dick bestreichen und, wenn sie von diesem und jenem Liebesgenuss ermüdet sind, von Geliebten mit üppig strotzendem Busen umfassen und den Mund gefüllt mit Betelblatt und Betelnuss behaglich im Gemache schlafen. (43)

In der kalten Jahreszeit wehen Winde, die Schönen gegenüber offenbar das Spiel verliebter Buhlen treiben: sie küssen die prallen Wangen, bewirken auf dem von Locken bedeckten Gesicht ein hörbares Beben der Lippen, reißen von der Brust das Mieder, erzeugen auf dem vollen Busen ein Rieseln der Haut, machen die Schenkel erzittern und lösen von der breiten Hüftenfläche den Schurz. (44)

Der Wind, das ist ein kecker Gesell,      Die Augen er sie schliessen lässt,  
 Er spielt mit der Liebsten, er fasst sie schnell,      An ihren Leib schmiegt er sich fest;  
 Er tändelt mit ihrem weichen Haar,      Sie schauert zusammen, sie will entfliehn,  
 Verwirrt's im Uebermuth gar;      Er küsst die zitternden Lippen kühn,  
 Er zupft und zerzt an ihrem Gewand      Und wieder fasst er ihr Gewand —  
 Wie eines kecken Liebsten Hand;      O Wind, du bist ein loser Fant! (45)

Wenn in dieser Jahreszeit, die durch den aufgehenden üppigen Priyangu Glanz erhält, in der die Bienen in den aufbrechenden Jasminblüten schwelgen und in der infolge des vielen (Boehl. liest *pracaya* für *pracala*) Reifes und Windes strotzende Mandāra-Guirlanden zur Blüte gekommen sind, wenn, so sage ich, in dieser Jahreszeit eine Gazellenängige mit ihrem vom kalten Nebel erzitternden Busen nicht einmal einen kurzen Augenblick am Halse der Jünglinge hängt, dann verstreicht diesen die lange Nacht so träge wie in Yama's Behausung. (46)

Der Pfad, der über das Meer des Lebens hinüberführt, wäre nicht gar lang,

	Kāminikāyakāntāre	kucaparvatadurgame
	Mā saṁcara manaḥpāntha,	tatrāste Smarataskarah. (49)
	Rāgasyāgāram ekam,	narakaśatamahā- duḥkhasaṁprāptihetur,
	Mohasyotpattibijaṁ,	jaladharapaṭalam jñānatārādhipasya,
5	Kandarpasyaikamitraṁ,	prakāṭitavidha- spaṣṭadoṣaprabandhaṁ,
	Loke 'smin na hy anarthaṁ	nijakuladahanam yauvanād anyad asti. (50)
	Śṛṅgāradrumanirade viṣmara-	kriḍārasasrotasi
	Pradyumnapriyabāndhave caturavān-	muktāphalodanvati
	Tanvinetracakorapārvaṇavidhau	saubhāgyalakṣminidhau
10	Dhanyaḥ ko'pi na vikriyāṁ kalayati	prāpte nave yauvane. (51)
	Śāstrajño 'pi prathitavinayo 'py	ātmabodho 'pi bāḍhaṁ
	Saṁsāre 'smin bhavati viralo	bhājanam sadgatinām,
	Yenaitasmin nirayanagara-	dvāram udghāṭayanti
	Vāmākṣiṇām bhavati kuṭilā	bhrūlatā kuñcikeva. (52)
15	Draṣṭavyeṣu kim uttamaṁ? mṛgadṛśām	premaprasannaṁ mukhaṁ.
	Ghrātavyeṣv api kim? tadāsyapavanaḥ.	Śrāvyeṣu kim? tadvacaḥ.
	Kim svādyeṣu? tadoṣṭhapallavarasaḥ.	Sparṣeṣu kim? tattanur.
	Dhveyam kim? navayauvanaṁ saḥṛdayaiḥ.	Sarvatra tadvibhramaḥ. (53)

wenn nicht grosse Ströme, die Weiber, über die man nicht leicht hinüberkommt, dazwischen lägen. (48)

Mein Herz, das zieht als Wandersmann,	O Wanderer Herz, dir droht Gefahr,
Zum allerschönsten Weib	Sei auf dein Heil bedacht!
Und freuet sich nichts ahnend dort	Ein Räuber liegt im Hinterhalt,
An ihrem süssen Leib.	Der Liebesgott! hab Acht! (49)

Es giebt ja in dieser Welt nichts anderes als die Jugend, was das einzige Haus für die Leidenschaft wäre, die Ursache, dass man die schweren Leiden von hundert Höllen auf sich ladet, der Same, aus dem der Unverstand hervorschießt, ein Wolken-schleier für den Mond der wahren Erkenntnis, des Liebesgottes einziger Freund, was eine ununterbrochene Reihe mannigfacher zutage tretender Mängel vor Augen führte, Unheil brächte und das eigene Geschlecht versengte. (50)

Nur dieser oder jener Glückliche gewahrt an sich keine Veränderung beim Eintritt der frischen Jugend, die die Wolke für den Baum der Liebe ist, der Strom für den hervorquellenden Saft des Scherzes, der liebe Freund des Liebesgottes, das Meer für die Perlen reizender Reden, der Vollmond für die nach seinen Strahlen lechzenden Cakora, die Augen der Schlanken, die Schatzkammer für die Pracht der Schönheit. (51)

Auch wer vertraut mit allen Wissenschaften Ja, in der Weltenseele Kenntnis eindrang,  
Und weit umher bekannt durch feine Bildung, Sogar ein solcher hält sich selten rein,

Weil's in der Welt die schöngeschwungnen Brauen  
Der Mädchen giebt, die den Lianen gleichen;  
Und das sind Schlüssel zu dem Thor der Hölle! (52)

Was ist Edlen gut zu sehen? Liebchens klares Angesicht.  
Was zu atmen? dessen Mundhauch. Was zu hören? dessen Wort.  
Was zu kosten? dessen Lippe. Was zu fühlen? dessen Leib.  
Was zu denken? dessen Anmut. Reizend ist es allerwärts. (53)

- Veśyāsau Madanajvālā rūpendhanasamedhitā,  
 Kāmibhir yatra hūyante yauvanāni dhanāni ca. (54)  
 Kaś cumbati kulapurūṣo veśyādharapallavaṃ manojñam api  
 Cārabhaṭacauracetaka- naṭaviṭaniṣṭhivanaśāravam? (55)
- 5 Jātyandhāya ca durmukhāya ca jarā- jirṇākhilāṅgāya ca  
 Grāmināya ca duṣkulāya ca galat- kuṣṭhābhībūtāya ca  
 Yacchantiṣu manoharam nijavapur lakṣmilavaśraddhayā  
 Paṇyastrīṣu vivekakalpalatikā- śāstrīṣu rajyeta kaḥ? (56)  
 Etat kāmaphalam loke yad dvayor ekacittatā,  
 10 Anyacittakṛte kāme śavayor iva saṅgamah. (57)  
 Tāvan mahattvaṃ pāṇḍityaṃ vivekitvaṃ kulinatā,  
 Yāvaj jvalati nāngeṣu hanta pañceṣupāvakah. (58)  
 Strimudrām jhaṣaketanasya paramām sarvārthasampatkarīm  
 Ye mūḍhāḥ pravīhāya yānti kudhiyo mithyāphalanveṣiṇaḥ,  
 15 Te tenaiva nihatyā nirdayataram nagnikṛtā muṇḍitāḥ  
 Kecit pañcaśikhikṛtās ca jaṭilāḥ kāpālikās cāpare. (59)  
 Vistāritam makaraketanadhivareṇa  
 Strisamjñitam baḍisam atra bhavāmburāṣau,  
 Yenācirāt tadadharāmiṣalolamartya-  
 20 Matsyān vikṛṣya sa pacaty anurāgavahnau. (60)

Ananga's Opferflamme ist dies Weib. Die Opfer sind verliebter Männer Schar:  
 Das Holz ist ihr verführerischer Leib. Ihr Gut und Blut, sie bringen's zum Altar. (54)

Welcher anständige Mann küsst einer Buhdirne Lippenknospen, wenn sie auch reizend sein sollten, da sie ja der Spione, Soldaten, Diebe, Sklaven, Schauspieler und Schmarotzer Spucknapf sind? (55)

Wer könnte sich wohl verlieben in käufliche Dirnen, die in Erwartung eines Lumpengeldes einem Blindgeborenen, einem Garstigen, einem durch Alter an allen Gliedern Gebrechlichen, einem Bauer, einem Manne aus niedrigem Geschlechte, einem von fließendem Aussatze Heimgesuchten ihren reizenden Leib hingeben, in Dirnen, die für die Wunderpflanze der richtigen Unterscheidung das zerstörende Messer sind. (56)

Das ist der Liebe Frucht in der Welt, dass zweie eines Sinnes werden; pflegen Uneinsgesinnte der Liebe, so ist es, als wenn zwei Leichname zusammenkämen. (57)  
 So lang bist gross du nur und hast Verstand, Als nicht des Liebesgottes Feuerbrand  
 Bist edlen Stammes du und bist geehrt, Im Herzen lodernd deinen Leib versehrt. (58)

Die Thörichten, die das Weib, dieses offen zutage liegende (Boehl. vivṛtām für paramām), alles gewährende Siegel des Liebesgottes nicht beachtend, in ihrer Dummheit eitlen Früchten nachgehen, werden von diesem Gotte auf das unbarmherzigste gestraft: er zwingt sie nackt einherzugehn, sich das Haupt zu scheren, auch fünf Haarbüschel und auch Flechten zu tragen und wohl auch mit Schädeln sich zu schmücken. (59)

Angelnd sitzt der Gott der Liebe Kommen dann die Menschenfischlein,  
 An dem Meere dieser Welt, Sind nur wenig auf der Hut,  
 Und am Ende seiner Angel Fängt er sie geschwind und brät sie  
 Er ein Weib gebunden hält; In des Liebesfeuers Glut. (60)



- Unmattapremasaṃrāmbhād ārabhante yad ānganāḥ,  
Tatra pratyūham ādhātum Brahmāpi khalu kātaraḥ. (61)
- Praṇayamadhurāḥ premodgāḍhā rasād alasās tathā  
Bhaṇitamadhurā mugdhaprayāḥ prakāśitasammadāḥ  
5 Prakṛtishbhagā viśrambhārḥāḥ Smarodayadāyino  
Rahasi kimapi svairālāpā haranti mṛgīdṛśām. (62)
- Mālati śirasi jṛmbhaṇonmukhi,  
Candanam vapuṣi kuṅkumāvilam,  
Vakṣasi priyatamā manoharā,  
10 Svarga eṣa pariśiṣṭa āgataḥ. (63)  
Kuṅkumapaṅkakalaṅkitadehā  
Gaurapayodharakampitahārā  
Nūpurahamsaraṇatpadapadmā  
Kam na vaśīkurute bhuvī rāmā? (64)
- 15 Nūnam hi te kavivarā viparītabodhā  
Ye nityam āhur abalā iti kāmīnām.  
Yābhir vilolataratārakadrṣṭipātāiḥ  
Śakrādayo 'pi vijitā abalāḥ katham tāḥ? (65)
- 20 Diśa vanaharīṇibhyo vaśśakāṅḍacchavinām  
Kavalam upalakoṭi- cchinnamūlam kuśānām,  
Śukayuvatikapolā- paṇḍu tāmbūlavalli-  
Dalam aruṇanakhāgraiḥ pātītam vā vadhūbhyaḥ. (66)
- Udṛṣṭaḥ stanabhāra eṣa, tarale netre, cale bhrūlate,  
Rāgādhiṣṭhitam oṣṭhapallavam idaṁ kurvantu nāma vyathām;

Die That zu hemmen, die ein Weib Hat selbst der Welten hehrer Herr,  
Im Liebestaumel thut, Hat Brachman nicht den Mut. (61)

Die durch Vertraulichkeit süßen, von Liebe überströmenden, durch Leidenschaft  
stockenden, süß klingenden, treuherzigen, Freude verkündenden, von Natur lieblichen,  
Vertrauen verdienenden, Liebe erweckenden zwanglosen Reden gazellenäugiger Mädchen  
entzücken uns gar sehr an einsamem Orte. (62)

Blüten des Jasmin durchs Haar geschlungen, An dem Herzen ein entzückend Weib, —  
Sandel, kühlungbringend, auf dem Leib, Und der ganze Himmel ist errungen! (63)

Eine Schöne, deren Leib von Safransalbe gefleckt ist, an deren weissem Busen  
die Perlenschnur zittert, an deren Lotusfüßen vom Schmuck Laute wie des Flamingo  
erschallen, wen auf Erden bringt die nicht in ihre Gewalt? (64)

Sagen denn nicht unsre Dichter etwas sehr Verkehrtes  
Von den Frauen, wenn sie stets von schwachen Frauen reden?

Die, von deren schwanker Augensterne Blitz getroffen  
Himmelsgötter selbst erliegen, sind die schwach zu nennen? (65)

Reiche entweder den Gazellen des Waldes einen Bissen Kuça-Gras von der Farbe  
eines Bambusstengels, den du mit dem spitzen Ende eines Steins von der Wurzel ab-  
lösest, oder den Weibern ein Betelblatt, blassgelb wie die Wange eines jungen Papageien-  
weibchens, das du mit den rötlichen Nagelspitzen abknickst. (66)

Diese wogende Busenfülle, die hinundherfahrenden Augen, die unstätten Brauen-

- Saubhāgyākṣarapaṅktikeva likhitā puṣpāyudhena svayaṁ  
 Madhyasthāpi karoti tāpam adhikaṁ romāvali kena sā? (67)  
 Jalpanti sārddham anyena, paśyanty anyāṁ savibhramāḥ,  
 Hṛdaye cintayanty anyāṁ; priyaḥ ko nāma yoṣitām? (68)
- 5 Svaparapratārako 'sau nindati yo 'likapaṇḍito yuvatīḥ,  
 Yasmāt tapaso 'pi phalaṁ svargaḥ, svarge 'pi ca striyo 'psarasaḥ. (69)  
 Viśramya viśramya vane drumāṇāṁ  
 Chāyāsu tanvī vicacāra kācit  
 Stanottariyeṇa karoddhṛtena  
 10 Nivārayanti śaśino mayūkhān. (70)  
 Adarśane darśanamātrakāmā,  
 Drṣṭau pariṣvaṅgarasaikalolāḥ,  
 Āliṅgitāyāṁ punar āyatākṣyām  
 Āśāsmahe vighrayor abhedam. (71)
- 15 Uraṣi nipatitānām srastadhammillakānām  
 Mukulitanayanānām kimcid unmilitānām  
 Suratajanitakheda- svinnagaṇḍasthalinām  
 Adharamadhu vadhūnām bhāgyavantaḥ pibanti. (72)  
 Kim gatena yadi sā na jīvati?  
 20 Prāṇiti priyatamā tathāpi kim?

Lianen und die von Leidenschaft erregten (geröteten) Lippen-Sprossen mögen immerhin Leiden verursachen; woher kommt es aber, dass diese Härchenreihe, die der Liebesgott selbst gleichsam als Urkunde künftigen Glückes auf des Weibes Leib schrieb, heftige Qualen bereitet, da sie doch unbeteiligt in der Mitte steht? (67)

Mit dem einen kos't sie traulich, nach dem andern blickt sie hold,  
 Denkt im stillen an den dritten; wen denn liebt sie eigentlich? (68)

Sich selbst und uns betrügt der Schriftgelehrte,  
 Der ungebührlich schöne Mädchen schimpft.  
 Zwar ist das Paradies die Frucht der Busse,  
 Doch Mädchen sind die Paradiesesfrucht. (69)

Die Holde schleicht wankenden Tritts dem Trauten zu,  
 Sie sucht der Baumwipfel geheimste Schatten auf,  
 Vom Busen reisst bebend die Hand den Schleier weg,  
 Und birgt des Monds spähemdem Strahl ihr Angesicht. (70)  
 Sieht man sie nicht, begehrt man sie zu sehn nur,  
 Und sieht man sie, wünscht man sie blos zu küssen,  
 Und wenn man dann sie küsst, die grossgeaugte,  
 Verlangt man völlig mit ihr zu verwachsen. (71)

Der an die Brust gesunkenen mit aufgelösten Locken,  
 Der noch ein wenig blinzenden mit zugeknosptem Auge,  
 Der von des Liebekampfes Schweiss am Wangensaum betrieften  
 Geliebten Frauen Lippenseim, ihn trinken Hochbeglückte. (72)

'Was nützt es, dass ich hingehe, wenn sie nicht mehr am Leben ist? Aber auch wenn die Liebste noch atmet, so frage ich dennoch so.' Als bei solcher Betrachtung

Ity udikṣya navameghamālikāṃ

Na prayāti pathikaḥ svamandiram. (73)

- Āmlitanayanānāṃ yat surataraso nasamvidāṃ kurute,  
Mithunair mitho 'vadhāritam avitatham idam eva kāmanirvahaṇam. (74)
- 5 Prāṇ māmeti manāg amānitagaṇaṃ jātābhilāṣaṃ tataḥ  
Savriḍaṃ tad anu ślathodyamam anu pratyastadhairyam punaḥ  
Premārdrāṃ sprhaṇīyanirbhararahaḥ- kriḍāpragalbhaṃ tato  
Niḥśāṅkāṅgavikarṣaṇādhikasukhaṃ rāmyaṃ kulastriratam. (75)
- Tāvad evāmṛtamayī yāval locanagocarā,  
10 Cakṣuḥpathād apētā tu viṣād apy atiricyate. (76)
- Na gamyo mantrāṇāṃ na ca bhavati bhaiṣajyaviṣayo  
Na cāpi pradhvaṃsaṃ vrajati vividhaiḥ śāntiśatakaiḥ,  
Bhramāveśād āṅge kimāpi vidadhad bhaṅgam asaṃam  
Smarāpasmāro 'yaṃ bhramayati dṛṣaṃ ghūrṇayati ca. (77)
- 15 Nūnam ājñākaras tasyāḥ subhruvo makaradhvajāḥ,  
Yatas tannetrasaṃcāra- sūciteṣu pravartate. (78)  
Sati pradīpe saty agnau satsu tārāravinduṣu  
Vinā me mṛgāśāvākṣyā tamobhūtam idam jagat. (79)  
Mukhena candrakāntena mahānilaiḥ śīroruhaiḥ
- 20 Pāṇibhyāṃ padmarāgābhyāṃ reje ratnamayīva sā. (80)  
Guruṇā stanabhāreṇa mukhacandreṇa bhāsvatā  
Śanaīscarābhyāṃ pādābhyāṃ reje grahamayīva sā. (81)

ein Wanderer den ersten Kranz von Wolken erblickt, lenkt er die Schritte nicht zu seinem Hause hin. (73)

Die süsse Wonne beim Liebesgenuss, welche die Liebenden die Augen schliessen und alles vergessen lässt, wird von beiden Seiten des Liebespaares als der wahre Schlussakt des Liebesdrama's angesehen. (74)

Nur so lange, als sie im Bereich der Augen ist, erscheint sie uns nektarartig; ist sie aber den Augen entschwunden, so ist sie schlimmer als Gift. (76)

Wie Fallsucht packt die Liebe den Mann. Kein Mittel vermag sein Leiden zu lindern, Kein Kraut schlägt da und kein Sprüchlein an, Vermag seiner Glieder Getaumel zu mindern.

Wild rollen die Augen und wirbeln im Kopf,

Und im Schwindel dreht sich der arme Tropf. (77)

Er ist ihr Sklave, behaupt' ich dreist Wohin sie nur mit dem Auge weist,  
Amor, der lockre Gesell: Da ist er sofort zur Stell'. (78)

Bei der Lampe, des Herds Flamme, bei Mond-, Sternen- und Sonnenschein,  
Fern von des Mädchens Rehaugen liegt die Welt mir in Finsternis. (79)

Mit ihrem Gesicht, das lieblich wie der Mond war (das ein Mondedelstein war), mit ihren Haaren, die dunkelschwarz (Saphire) waren, und mit ihren Händen, die die Farbe der Wasserrose hatten (Rubine waren), strahlte sie, als wenn sie aus Edelsteinen gebildet gewesen wäre. (80)

Mit der schweren (mit Jupiter) Last der Brüste, mit dem glänzenden Antlitzmonde und mit den langsam einherschreitenden (mit Saturn) Füßen strahlte sie, als wenn sie aus Planeten gebildet gewesen wäre. (81)

Mugdhe, dhānuṣkatā keyam      apūrvā dṛśyate tvayi,  
 Yadā vidhyasi cetāmsi      guṇair eva na sāyakaiḥ? (82)  
 Eko rāgiṣu rājate priyatamā-      dehārdhahārī Haro,  
 Nirāgeṣu punar vimuktalalanā-      saṅge na yasmāt paraḥ.  
 5 Durvārasmarabāṇapannagaviṣa-      jvālāvaliḍho janah  
 Śeṣaḥ kāmaviḍambito hi viṣayān      bhoktuṁ na moktuṁ kṣamaḥ. (83)

Idam anucitam akramaś ca puṁsām

Yad iha jarasy api mānmathā vikārāḥ,

Yad api ca na kṛtaṁ nitambinīnām

10 Stanapatanāvadhī jīvitāṁ rataṁ vā. (84)  
 Vyādīrghena calena vakragatinā      tejasvinā bhoginā  
 Nilābjadyutināhinā varam ahaṁ      dṛśyo na taccakṣuṣā:  
 Daṣṭe santi cikitsakā diśi diśi      prāyeṇa dharmārthino,  
 Mugdhākṣikṣaṇavikṣitasya na hi me      vaidyo na vāpy auśadham. (85)

15 Apasara sakhe      dūrād asmāt      kaṭākṣaviṣānalāt  
 Prakṛtiviṣamād      yoṣitsarpād      vilāsaphaṇābhṛtaḥ.  
 Itaraphaṇinā      daṣṭaḥ śakyaś      cikitsitum auśadhaiś,  
 Caṭulavanitā-      bhogigrastaṁ      tyajanti hi mantriṇaḥ. (86)  
 Viraho 'pi saṅgamaḥ khalu      parasparaṁ saṅgataṁ mano yeṣām;

Was ist das, o Schöne, für eine unerhörte Geschicklichkeit im Bogenschiessen, die man an dir gewahr wird, bei der du die Herzen mit Bogensehnen (Vorzügen), nicht mit Pfeilen durchbohrst? (82)

Unter den Leidenschaftlichen ragt Çiva allein hervor, da er der Liebsten die Hälfte ihres Leibes raubte (um doppelten Genuss zu haben); unter den Leidenschaftlosen steht wiederum, was das Aufgeben des Umganges mit Weibern betrifft, niemand über ihm: die übrigen, am reichlichen Gifte einer Schlange, des unwiderstehlichen Liebesgottes, hängenden thörichten Menschen vermögen ja, vom Liebesgott gefoppt, wohl die Sinnesgegenstände zu geniessen, nicht aber sie fahren zu lassen. (83)

Dieses ist unangemessen und verkehrt, dass die Männer noch im hohen Alter sogar Liebesregungen fühlen, und ebenso auch dieses, dass bei schönhüftigen Weibern Leben oder Liebesgenuss nicht mit dem Schlaffwerden des Busens ihr Ende erreichen. (84)

Der Schlange gleicht das Auge dieser Frau.      Als von der Schönen einen Augenstrahl.  
 Lang ist's gedehnt und funkelt lotusblau.      Beisst dich die Schlange, trifft an jedem Ort  
 Beweglich siehst du es bald hier, bald dort.      Du einen Arzt wohl, der dir unverweilt,  
 Doch wählt' ich lieber eines Bisses Qual,      Ein gutes Werk zu thun, die Wunde heilt:

Doch hat dich dieses Auge angeschaut,

Heilt dich kein Zauberspruch, kein kräftig Kraut. (85)

Fliehe schon von fern, o Freund, vor dieser von Natur gefährlichen Schlange Weib: seine Seitenblicke sind ihres Giftes Feuer, seine Ausgelassenheit ihre aufgeblasene Haube. Ein von einer gewöhnlichen Schlange Gebissener kann durch Arzneien geheilt werden; wen die bewegliche Schlange Weib gepackt hat, den geben die Beschwörer auf. (86)

Geschieden auch sind Liebende verbunden,

Wenn einig nur sich Herz zu Herz gefunden;

Doch wenn geschied'ne Herzen sich vereinen,

- Yadi hrdayam tu vighatitam, samāgamo 'pi viraham viśeṣayati. (87)  
 Yasyāḥ stanau yadi ghanau, jaghanam vihāri,  
 Vaktram ca cāru, tava citta kim ākulatvam?  
 Puṇyam kuruṣva yadi teṣu tavāsti vāñchā,  
 5 Puṇyair vinā na hi bhavanti samīhitārthāḥ. (88)  
 Ime tāruṇyaśrī- navaparimalāḥ prauḥhasurata-  
 Pratāpaprārambhāḥ Smaravijayadānapratibhuvāḥ  
 Ciram cetaścaurā abhinavavikāraikaguravo  
 Vilāsvyāpārāḥ kimapi vijayante mṛgadṛśam. (89)  
 10 Āvāsaḥ kriyatām Gāṅge pāpahāriṇi vāriṇi,  
 Stanamadhye taruṇyā vā manohāriṇi hāriṇi. (90)  
 Keśāḥ saṁyamināḥ, śruter api paraṁ paraṁ gate locane,  
 Antar vaktram api svabhāvaśucibhiḥ kirṇam dvijānām gaṇaiḥ,  
 Muktānām satatādhivāsaruciram vakṣojakumbhadvayam.  
 15 Ittham tanvi vapuḥ praśāntam api te kṣobham karoty eva naḥ. (91)  
 Priyapurato yuvatīnām tāvat padam ātanotu hr̥di mānaḥ,  
 Bhavati na yāvac candana- tarusurabhir nirmalaḥ pavanaḥ. (92)  
 Eko devaḥ Keśavo vā Śivo vā,  
 Ekam mitram bhūpatir vā yatir vā,  
 20 Eko vāsaḥ pattane vā vane vā,  
 Ekā bhāryā sundarī vā darī vā. (93)  
 Kṛśāḥ kāṇaḥ khañjaḥ śravaṇarahitaḥ pucchavikalo  
 Vraṇī pūyaklinnaḥ kṛmikulaśatair āvṛtatanuḥ

Muss um so grösser nur die Trennung scheinen. (87)

Wenn ihre Brüste strotzen, ihre Hüften das Auge entzücken und ihr Gesicht schön ist, was brauchst du dann, o Herz, dich verwirren zu lassen? Trägst du Verlangen nach jenen, so sammle gute Werke ein, da ohne gute Werke das Ersehnte sich nicht erfüllt. (88)

Diese heitere Ausgelassenheit der gazellenäugigen Mädchen mit dem frischen Duft ihrer Jugendpracht und mit der beginnenden Glut des üppigen Liebesgenusses begeht eine kleine Siegesfeier, da es ein Bürge dafür ist, dass dem Liebesgott der Sieg zuerkannt wird, und da es seit lange der Herzensdieb und der einzige Lehrer des bisher unbekanntes Wechsels der Gemütsstimmung ist. (89)

Wohn' an der Gangā Stromfluten, Oder an zarter Brust Hügeln,  
 Sünd' entrückenden, quellenden; Sinn' entzückenden, schwellenden. (90)

Ohne dass die Locken flattern und sich weit das Aug' aufthut,  
 Ohne dass die Lippen aufgehen mit der reinen Zähne Glanz,  
 Ohne dass die Perlenschnur schwankt auf des Busens Doppelhöhn,  
 Auch in völl'ger Ruhe setzt in Unruh' uns ein schöner Leib. (91)

So lange mag ein Mädchenherz bestehen Als nicht des Lenzes reiner Lüfte Wehen  
 An des Geliebten Seite ungerührt, Den Sandelbäumen ihren Duft entführt. (92)

Ein Gott: Vishnu oder Çiva; Ein Freund: Fürst oder Mönch; Eine Wohnung:  
 in der Stadt oder im Walde; Ein Weib: eine Schöne oder eine Höhle. (93)

Ein magerer, einäugiger, lahmer, ohrenloser, am Schwanze verstümmelter, rädiger,





Boddhāra iti || boddhāro jñāninaḥ matsareṇa anyasmin doṣadarśanarūpa-  
mātsaryeṇa grastā vyāptāḥ, tathā prabhavaḥ rājānaḥ smayenāham eva guṇī  
nānya iti garveṇa dūṣitā doṣayuktāḥ, anye pūrvoktātiriktās te abodhena  
ajñānenopalatā naṣṭāḥ santīti kimapi na jānantīty arthaḥ | atāḥ sarvaṃ  
5 bhāṣitam subhāṣitam aṅgeṣv eva jīrṇaṃ linaṃ bhavatīti śeṣaḥ | phalā-  
bhāvād bahir na prakāṣitam ity arthaḥ | 'jīrṇaṃ aṅge subhāṣitam' iti pāṭhe  
subhāṣitam iti spaṣṭo 'rthaḥ sampadyate | Anuṣṭub vṛttam.

Mahatā puṇyena sampādītā api laukikā viṣayāḥ sukhajanakā na bha-  
vantīty āha :

- 10 Na saṃsārotpannam caritam anupaśyāmi kuśalaṃ,  
Vipākaḥ puṇyānām janayati bhayaṃ me vimṛṣataḥ,  
Mahadbhiḥ puṇyaughaiś ciraparigrhītāś ca viṣayā  
Mahānto jāyante vyasanam iva dātum viṣayiṇām. (3)

Na saṃsāretī || ahaṃ saṃsāre utpannam caritam jagadvyāpāraṃ kuśalaṃ  
15 sukhakaram nānupaśyāmi | nanu puṇyakarma sukhakaram syād ity āśaṅkyāha:  
vipāka iti | puṇyānām puṇyakarmaṇām vipākaḥ pariṇāmo vimṛṣato vicāra-  
yato me bhayaṃ janayaty utpādayati | kuta ity āha: mahadbhiḥ puṇyau-  
ghaiḥ puṇyasamūhaiḥ ciram cirakālam parigrhītā mahānto viṣayā viṣayiṇām  
anurāgiṇām vyasanam duḥkham dātum iva jāyante | 'kṣiṇe puṇye martya-  
20 lokam viśanti' iti vacanāt | prāptānām api svargādiviṣayānām kṣayiṣṇutvād ity  
arthaḥ | mahatā yatnenācaryamānasya sakāmapuṇyasya kṣayiṣṇuphalajanakatvena  
duḥkhatatve 'pi sadgurūpadeśādīnācīryamānasya niṣkāmadharmasya sukhadatvād  
ivaśabdaḥ | ata eva viṣayiṇām ity uktam | Śikhariṇī vṛttam.

- Utkhātāṃ nidhiśaṅkayā kṣititalāṃ, dhātā girer dhātavo,  
25 Nistirṇaḥ saritāṃ patir, nṛpatayo yatnena saṃtoṣitāḥ,  
Mantrārādhanatāpareṇa manasā nītāḥ śmaśāne kṣapāḥ,  
Saṃprāptaś ca varāṭako 'pi na mayā: tṛṣṇe 'dhunā muñca mām. (4)  
Bhrāntvā deśam anekadurgaviṣamaṃ prāptāṃ na kiñcit phalaṃ,  
Tyaktvā jātikulābhimanam ucitāṃ sevā kṛtā niṣphalā,

Keine im Leben zur Erscheinung gekommene That halte ich für erspriesslich;  
die Folgen guter Werke erwecken bei mir, wenn ich es wohl erwäge, Furcht, und die  
grossen Sinnengenüsse, deren man für eine grosse Menge guter Werke nach langer  
Zeit teilhaftig wird, erfolgen um denen, die den Sinnengenüssen frönen, sozusagen  
Unglück zu bringen. (3)

Ich grub, bedacht, verborgnen Schatz zu heben,  
Die Erde auf; ich schmolz der Berge Erz.  
Hab' emsig mich der Fürsten Dienst ergeben,  
Und übers Meer zog mich mein gierig Herz.  
Beschwörung murmelnd hab ich manche Nacht  
Auf Leichenäckern unentwegt durchwacht,  
Und ward auch nicht ein Heller mir beschieden:  
Gieb mir, o Schätzedurst, nun endlich Frieden. (4)

Ich habe ein gebirgisches Land mit vielen gefahrvollen Durchgängen durchstreift  
und keinen Gewinn davongetragen; ich habe den mir gebührenden Stolz auf Rang und



- Bhuktaṁ mānavivarjitaṁ paraḡṛheṣv āśaṅkayā kākavat.  
 Tṛṣṇe jṛmbhasi pāpakarmanirate, nādyāpi saṁtuṣyasi. (5)  
 Khalollāpāḥ soḍhāḥ kathamapi tadārādhana-parair,  
 Nigṛhyāntar bāṣpaṁ hasitam api śūnyena manasā,  
 5 Kṛtāś cittastambhaḥ pratihatadhiyām aṅjalir api.  
 Tvam āśe moghāśe kim u param ato nartayasi mām? (6)  
 Ādityasya gatāgatair aharahaḥ saṅkṣiyate jivitaṁ,  
 Vyāpārair bahukāryabhāragurubhiḥ kālo na vijñāyate,  
 Drṣṭvā janmajarāvīpattimaraṇaṁ trāśaś ca notpadyate.  
 10 Pītvā mohamayīm pramādamadirām unmattabhūtaṁ jagat. (7)  
 Dīnaṁ dinamukhaiḥ svakīyaśīśukair ākṛṣṭajirṇāmarāṁ  
 Krośadbhiḥ kṣudhitair nirannavidhurām paśyen na ced gehinīm,  
 Yācñābhaṅgabhayena gadgadagalat- trutyaḍvilinākṣaram  
 Ko dehīti vadet svadagdhaḥaṭharasyārthe manasvī pumān? (8)  
 15 Nivṛttā bhogecchā, puruṣabahu māno vīgalitaḥ,  
 Samānāḥ svar yātāḥ sapadi suhrdo jivitasamāḥ.  
 Śanair yaṣṭyutthānam, ghanatimiraruddhe ca nayane,  
 Aho bhraṣṭaḥ kāyas tad api maraṇāpātacakitaḥ. (9)  
 Yācñāśūnyam ayatnalabhyam āśanaṁ vāyuh kṛto vedhasā  
 20 Vyālānām, paśavas tṛṇāṅkurabhujāḥ susthāḥ sthaliśāyinaḥ.

Geschlecht hintangesetzt und nutzlose Dienste gethan; ich habe ehrlos und in Angst nach Krähenart in fremden Häusern gespeist. O Gier, die du an schlechten Werken deine Freude hast, du öffnest den Rachen und giebst dich auch heute noch nicht zufrieden! (5)

Ich habe, so schwer es mir auch wurde, harte Worte von schlechten Menschen mir gefallen lassen, da ich nur darauf bedacht war sie zu gewinnen; ich habe Thränen unterdrückt und sogar gelacht, obgleich das Herz nicht dabei war; ich habe mich zusammengenommen und Leute beschränkten Verstandes ehrerbietig begrüßt. O Gier, o eitle Gier, willst du etwa nach allem diesem auch ferner noch mich zwingen zu tanzen? (6)

Mit der Sonne Auf- und Niedergang schwindet das Leben mit jedem Tage dahin; emsiges Treiben unter dem Druck der Last vieler Geschäfte läßt uns die Zeit nicht gewahr werden; wir sehen Geburt, Alter, Unglück und Tod, und keine Furcht regt sich: die Welt ist trunken von dem Genuss des betäubenden Trankes des Unverstandes und der Sorglosigkeit. (7)

Säh' er im zerlumpten Kleide der betrübten Gattin nicht

Eigene betrübte Kinder zerren, hungrig weinende;

Möchte wohl, aus Furcht der Fehlbitt', ein kleinlautes Wörtchen 'gieb'

Seines eignen Bauches willen stammeln ein Verständiger? (8)

Dahin ist längst der Sinne heiss Verlangen, Zum Stabe greif' ich, langsam mich erhebend,  
 Dahin der Manneswürde stolze Zeit. Und tiefes Dunkel hüllt die Augen ein.

Die Freunde alle sind vorangegangen, Und dennoch scheut der sieche Leib erbebend  
 Die trauten, nach des Himmels Herrlichkeit. Des Todes Nah'n, der Heilung bringt allein. (9)

Den Schlangen hat der Schöpfer den Wind zur Speise bestimmt, um die sie nicht zu betteln brauchen und die sie ohne Mühe erlangen können; das Vieh nährt sich von Grasspitzen und ruht behaglich auf dem Erdboden; den Menschen dagegen, deren Geist

- Samsārārṇavalanghanakṣamadhiyām      vṛttih kṛtā sā ṛṇām,  
 Yām anveṣayatām prayānti satatam      sarve samāptim guṇāḥ. (10)  
 Na dhyātām padam Īśvarasya vidhivat      samsāravicchittaye,  
 Svargadvārapāpāpātanapaṭur      dharmo 'pi nopārijitāḥ,  
 5 Nārīpinapayodharoruyugalaṁ      svapne 'pi nālingitām:  
 Mātuḥ kevalam eva yauvanavana-      cchede kuṭhārā vayam. (11)  
    Bhogā na bhuktā, vayam eva bhuktās.  
    Tapo na taptām, vayam eva taptāḥ.  
    Kālo na yāto, vayam eva yātās.  
 10     Tṛṣṇā na jirṇā, vayam eva jirṇāḥ. (12)  
 Kṣāntām na kṣamayā; gṛhocitasukhaṁ      tyaktām na samtoṣataḥ;  
 Soḍhā duḥsahaśītavātatapana-      kleśā, na taptām tapaḥ;  
 Dhyātām vittam aharnīśām niyamita-      prāṇair, na Śambhoḥ padaṁ.  
 Tat tat karma kṛtām yad eva munibhis,      tais taiḥ phalair vañcitāḥ. (13)  
 15 Valibhir mukham ākrāntām,      palitair aṅkitām śiraḥ,  
 Gātrāṇi śīthilāyante,      tṛṣṇaikā taruṇāyate. (14)  
 Yenaivābarakhaṇḍena      saṁvīto niśi candramāḥ  
 Tenaiva ca divā bhānur:      aho daurgatyam etayoḥ. (15)  
 Avaśyam yātāraś      cirataram uṣitvāpi viṣayā.  
 20 Viyoge ko bhedas      tyajati na jano yat svayam amūn?

imstande wäre über das Meer des Erdenwallens hinüberzusetzen, ist ein Lebensunterhalt angewiesen, bei dem, wenn sie ihm nachgehen, stets alle Tugenden ihr Ende erreichen. (10)

Wir haben nicht auf gehörige Weise auf Ćiva's Stätte unsere Gedanken gerichtet, wodurch der Kreislauf des Lebens (die Wiedergeburt) aufgehoben wird; auch haben wir keine guten Werke eingesammelt, die geeignet sind die Flügel des Himmelsthores aufzureissen; auch haben wir selbst nicht im Traume die vollen Brüste und Hüften eines Weibes umfassen: wir sind nichts als die Axt, welche den Baum der Jugend unserer Mutter niederhieb. (11)

Nicht haben wir an den Genüssen der Welt gezehrt, sondern an uns ist gezehrt worden; nicht haben wir Selbstpeinigung geübt, sondern wir sind gepeinigt worden; nicht ist die Zeit dahingegangen, sondern wir sind dahingegangen; nicht die Begierde hat gealtert, sondern wir sind alt geworden. (12)

Wir haben manches erduldet, aber dabei doch keine Geduld gezeigt; wir haben uns mancher Freude, an die man im Hause gewohnt ist, begeben, aber nicht gern; wir haben schwer zu tragende Leiden wie Kälte, Wind und Sonnenglut ertragen, aber keine Busse geübt; wir haben Tag und Nacht mit angehaltenem Atem an Schätze gedacht, nicht aber an Ćiva's Stätte: dieselben Thaten, welche die der Welt entsagenden Weisen thun, haben auch wir gethan; um dieselben Früchte, die ihnen zuteil werden, sind wir betrogen worden. (13)

Das Alter färbte weiss mein Haupt, Die Glieder zittern kraftberaubt,  
 Und Falten decken das Gesicht. Und nur die Habgier altert nicht. (14)

In dieselben Lumpen (in denselben Wolkenstreif), in welche in der Nacht der Mond, ist am Tage die Sonne gehüllt: weh rufe ich über ihre Armut! (15)

Endlich, wenn sie lang auch weilten, müssen doch die Güter gehn;

- Vrajantaḥ svātantryād  
Svayaṁ tyaktās tv ete  
Vivekavyākoṣe  
Pariṣvaṅge tuṅge  
5 Jarājirṇaiśvarya-  
Tṛṣāpātraṁ yasyāṁ  
atulaparitāpāya manasaḥ,  
śamasukham anantaṁ vidadhati. (16)  
vidadhati śamaṁ śāmyati tṛṣā-  
prasaratitarāṁ sā pariṇatīḥ,  
grasanagahanākṣepakrpaṇas  
bhavati marutām apy adhipatīḥ. (17)  
Bhikṣāśanaṁ tad api nīrasam ekavāraṁ,  
Śayyā ca bhūḥ, pariḥṣāno nijadehamātraṁ,  
Vastraṁ sujirṇaśatakhaṇḍamayī ca kanthā,  
10 Hāhā tathāpi viṣayān na parityajanti. (18)  
Stanau māmsagranthī  
Mukhaṁ śleṣmāgāraṁ  
Sravanmūtraklinnaṁ  
Muhur nindyaṁ rūpaṁ  
15 Ajānan dāhartīm  
Sa mīno 'py ajñānād  
Vijānanto 'py ete  
Na muñcāmaḥ kāmān,  
20 Phalam alam aśanāya,  
Śāyanam avanipṛṣṭhe,  
Dhanalavamadhupāna-  
Avinayam anumantuṁ  
Vipulahr̥dayaiḥ  
Vidhṛtam aparair,  
25 Iha hi bhuvanāny  
Katipayapura-  
kanakakalaśāv ity upamitau,  
tad api ca śaśāṅkena tulitam,  
karivarakaraspardhi jaghanaṁ.  
kavijanaviṣeṣair guru kṛtam. (19)  
patati śalabho dipadahane,  
baḍīśayutam aśnāti piṣitam.  
vayam iha vipajjalajatilān  
ahaha gahano mohamahimā! (20)  
svādu pānāya toyāṁ,  
valkale vāsasī ca.  
bhrāntasarvendriyāṇām  
notsahe durjanānām. (21)  
kairapy etaj jagaj janitām purā,  
dattam cānyair vijitya tṛṇam yathā,  
25 Iha hi bhuvanāny anye dhīrāś  
Katipayapura- svāmye puṁsām ka eṣa madajvaraḥ? (22)

Warum also giebt nicht lieber sie der Mensch von selber auf?

Wo sie eigenwillig weggehn, lassen sie den höchsten Schmerz;

Wo du sie freiwillig aufgiebst, ew'gen Frieden geben sie. (16)

Almosen bilden die Speise und zwar keine schmackhafte und nur ein Mal am Tage genossene, der Erdboden das Lager, der eigene Körper die ganze Dienerschaft, ein aus hundert stark abgenutzten Stücken zusammengeflückter Ueberwurf das Kleid. Weh, o weh, und dennoch steht man nicht ab von der Sinnenwelt! (18)

In das Feuer fliegt die Motte,

Aber wir, die wir das Unheil

Weiss nicht, dass sie drin verbrennt;

Ird'scher Lüste doch erkannt,

Fischlein schluckt den Angelhaken,

Frönen ihnen immer weiter, —

Weil es die Gefahr nicht kennt:

Wehe, welch ein Unverstand! (20)

Früchte genügen zum Mahle, süßes Wasser zum Trunke, auf dem Erdboden hat man ein Lager und Bast giebt die Gewänder: nicht vermag ich die Zügellosigkeit der schlechten Menschen zu billigen, denen alle Sinne in Verwirrung geraten sind vom Genuße des Weines — des Bischens Geld. (21)

Einige Hochweise haben diese Welt ehemals geschaffen, andere haben sie besessen, andere haben sie erobert und wie wertloses Gras wieder weggegeben, wieder andere Beherrzte beherrschen hier auf Erden ja vierzehn Reiche: wie erklärt sich hiernach

- Tvaṁ rājā, vayam apy upāsitaḡuru-      praññābhimānonnatāḡ.  
 Khyātas tvaṁ vibhavair, yaśāmsi kavayo      dikṣu pratanvanti naḡ.  
 Itthaṁ mānada nātidūram ubhayor      apy āvayor antaram.  
 Yady asmāsu parāṁmukho 'si vayam apy      ekāntato niḡsprhāḡ. (23)
- 5 Abhuktāyāṁ yasyāṁ      kṣaṇam api na yātam nṛpaśatair,  
 Bhuvās tasyā lābhe      ka iva bahumānaḡ kṣitibhujāṁ?  
 Tadaṁśasyāpy aṁśe      tadavayavaleśe 'pi patayo  
 Viśāde kartavye      vidadhati jaḡāḡ pratyuta mudam. (24)
- Mṛtpiṇḡo jalarekhaḡā valayitaḡ      sarvo 'py ayaṁ nanv aṇur.  
 10 Bhāḡikṛtya tam eva samyugaśatai      rājñāṁ gaṇā bhūñjate  
 Dahyante dadato 'thavā, kim apare      kṣudrā daridrā bhrṣāṁ.  
 Dhig dhik tān puruṣādhamān dhanalavaṁ      vāñchanti tebhyo 'pi ye! (25)
- Na natā na viṡā na gāyanā  
 Na ca sabhyetaravādacañcavaḡ —
- 15 Nṛpam ikṣitum atra ke vayaṁ? —  
 Kucabhārānamitā na yoṣitaḡ. (26)
- Purā vidvattāsīd      amalinadhiyāṁ kleśahataye,  
 Gatā kālenāsau      viṣayasukhasiddhyai viṣayinām,  
 Idānīm samprekṣya      kṣitilavabhujāḡ śāstravimukhān  
 20 Aho kaṣṡam sāpi      pratidinam adho 'dhaḡ praviśati. (27)

der Menschen Hochmutsfieber beim Besitz einiger weniger Städte? (22)

Du bist König, uns hebt das stolze Bewusstsein der Weisheit eines gefeierten Lehrers; du bist deiner Reichtümer wegen berühmt, unsern Ruhm verbreiten die Dichter nach allen Weltgegenden. Auf diese Weise ist, o Ehrengewer, zwischen uns beiden kein gar zu grosser Unterschied; bist du uns abgeneigt, so sind wir vollkommen gleichgültig gegen alles. (23)

Woher wohl legen die Herrscher ein grosses Gewicht darauf, die Erde zu gewinnen, da doch kein Augenblick sogar vergangen ist, wo sie nicht (wie ein Weib) von Hunderten von Fürsten genossen worden wäre? Ueber einen Teil eines Teiles derselben, ja über den blossen Schatten eines Teiles derselben, legen die einfältigen Herren, anstatt Widerwillen zu zeigen, vielmehr Freude an den Tag. (24)

Selbst der ganze von einem Wasserstreifen rings eingefasste Erdklumpen ist ja winzig klein; nachdem Scharen von Fürsten nach Hunderten von Kriegen eben diesen Klumpen zerstückelt haben, zehren sie selbst daran, oder, wenn sie spenden, hürmen sie sich darüber ab. Wieviel mehr die andern Winzigen, Bettelarmen! Pfui, pfui rufe ich aber über den Abschaum von Menschen, der sogar von diesen ein Lumpengeld zu erhalten wünscht! (25)

Wir sind keine Tānzer, keine Schmarotzer, keine Lobsānger, verstehen uns nicht auf unanständige Unterhaltungen, auch sind wir keine Frauen, die sich ob der Last der Brüste neigen: wie hätten wir also ein Anrecht darauf den Fürsten zu schauen? (26)

Ehemals diente die Gelehrsamkeit Männern lantern Geistes zur Verschleichung der Leiden; mit der Zeit diente sie Genussmenschen zur Befriedigung ihrer Sinnengenüsse; jetzt, da sie sieht, dass die Besitzer eines kleinen Lappens Erde aller Wissenschaft abgeneigt sind, sinkt auch sie, o weh, von Tag zu Tag stets tiefer hinab. (27)

- |    |  |  |
|----|--|--|
|    | Sa jātaḥ ko'py āsin<br>Kapālaṃ yasyocair<br>Nṛbhiḥ prāpatrāṇa-<br>Namadbhiḥ kaḥ puṃsām   | Madanaripuṇā mūrdhni dhavalaṃ<br>vinihitam alaṃkāravidhaye.<br>pravaṇamatibhiḥ kaiścīd adhunā<br>ayamatuladarpaḥjvarabharah? (28)                                      |
| 5  | Arthānām iśiṣe tvam,<br>Śūras tvam, vādidarpa-<br>Sevante tvam dhanāndhā,<br>Mayy apy āsthā na te cet,   | vayam api ca girām iśmahe yāvaditthaṃ.<br>jvaraśamanavidhāv akṣayaṃ pāṭavaṃ naḥ.<br>matimalahataye mām api śrotukāmā.<br>tvayi mama sutarām; eṣa rājan gato 'smi. (29) |
| 10 | Āśnimahi vayaṃ bhikṣām,<br>Śayimahi mahiṣṛṣṭhe,<br>Māne mlāyini khaṇḍite ca vasuni,<br>Kṣiṇe bandhujane, gate parijane,<br>Yuktaṃ kevalam etad eva sudhiyām<br>Pūtagrāvagirindrakandaradari- | āśāvāso vasimahi,<br>kurvimahi kim iśvaraiḥ? (30)<br>vyarthaṃ prayāte 'rthini,<br>naṣṭe śanair yauvane,<br>yaj Jahnukanyāpayaḥ-<br>kuṅje nivāsaḥ kvacit. (31)          |
| 15 | Pareṣām cetāmsi<br>Prasādaṃ kiṃ netuṃ<br>Prasanne tvayy antaḥ<br>Viviktaḥ saṃkalpaḥ<br>Sthitiḥ puṇyāraṇye,   | pratidivasam ārādhya bahudhā<br>viśasi hṛdaya kleśakalilam?<br>svayam uditacintāmaṇigūṇo<br>kim abhilaṣitaṃ puṣyati na te? (32)<br>saha paricayo hanta hariṇaiḥ,       |
| 20 | Phalair medhyā vṛttiḥ,   | pratinadi ca talpāni dṛṣṭaḥ,   |

In Wahrheit geboren war der mir Unbekannte, dem des Liebesgottes Feind (Çiva) einen weissen Schädel hoch aufs Haupt setzte, um ihn damit zu schmücken. Was ist nun das für ein seltsames Uebermass von fieberhaftem Uebermut bei den Männern darüber, dass heutzutage einige Menschen, deren Sinn auf die Erhaltung ihres Leibes gerichtet ist, sich vor ihnen verneigen? (28)

Du gebietest über Reichtümer, wir gebieten über Reden je nach Bedürfnis; du bist ein Kriegsheld, wir besitzen eine unverwüsthliche Geschicklichkeit im Besänftigen des Uebermutsfiebers der Worthelden; dir huldigen durch Reichtümer Verblendete, mir solche, die gern das Ohr leihen, um die Geistesschlacken abzustossen; machst du dir nichts aus mir, so mache ich mir noch weniger aus dir; da habe ich mich, o Fürst, schon davongemacht. (29)

Der Menschen milde Gabe soll uns nähren, Der Erde Rücken soll uns Ruh' gewähren: Und unser Mantel sei des Himmels Zelt. Was kümmern uns die Grossen dieser Welt? (30)

Beginnen die Ehren zu schwinden, ist das Vermögen verthan, geht ein Armer mit leeren Händen von dannen, sind die Verwandten eingeschmolzen, hat sich die Umgebung weggegeben und ist die Jugend allmählich geschwunden, dann schickt sich nur dieses Eine für Verständige, dass sie ihren Wohnsitz aufschlagen in irgend einer mit Laub überwachsenen Höhle in einer Schlucht des Fürsten der Berge, dessen Steine das Wasser der Gangā gereinigt hat. (31)

Wozu giebst du dich, o Herz, um die Gemüter anderer durch wiederholtes tägliches Schmeicheln zufrieden zu stellen, in ein Gewirre von Leiden? Bist du nur selbst zufrieden, so treten in deinem geläuterten Willen die Eigenschaften des Zauberjuwels von selbst zutage, und welchen deiner Wünsche erfüllte dann nicht dieser Wille? (32)

Ein Aufenthalt in einem heiligen Walde, ein vertrauter Umgang mit Gazellen, ein

Itiyam sāmagri	bhavati Harabhaktim sprhayatām.
Vanam vā geham vā	sadrśam upaśāntyekamanasām. (33)
Amiṣam prāṇānām	tulitabisinīpattrapayasām
Kṛte kim nāsmābhir	vigalitavivekair vyavasitam?
5 Yad ādhyānām agre	draviṇamadaniḥśaṅkamanasām
Kṛtam vitavriḍair	nijaguṇakathāpātakam api. (34)
Anāvartī kālo	vrajati sa vrthā tan na gaṇitam,
Daśās tās tāḥ soḍhā	vyasanaśatasampātavidhurāḥ.
Kiyad vā vakṣyāmaḥ?	kim iva bata nātmany apakṛtam,
10 Vayam yāvat tāvat	punar api tad eva vyavasitam. (35)
Bhrātaḥ kaṣṭam aho mahān sa nṛpatiḥ	sāmantacakram ca tat,
Pārśve tasya ca sāpi rājapariṣat,	tās candrabimbānanāḥ,
Udvṛttaḥ sa ca rājaputranivahas,	te bandinas, tāḥ kathāḥ,
Sarvam yasya vaśād agāt smṛtipatham	Kālāya tasmai namaḥ! (36)
15 Vayam yebhyo jātās	cirataragatā eva khalu te,
Samaḥ yaiḥ samvṛddhāḥ	smaraṇapadaviṃ te 'pi gamitāḥ.
Idānim ete smaḥ	pratidivasam āsannapatanād
Gatās tulyāvasthām	sikatilanadītīratarubhiḥ. (37)
Yatrānekaḥ	kvacid api gṛhe tatra tiṣṭhaty athaiko,
20 Yatrāpy ekas	tad anu bahavas tatra naiko 'pi cānte.
Ittham cemaḥ	rajanidivasau dolayan dvāv ivākṣau

reiner Lebensunterhalt durch Früchte, an jedem Flusse Steine als Lager, dies ist alles, dessen diejenigen, die Çiva's Verehrung anstreben, bedürfen. Gleich ist Wald und Haus für solche, deren Sinn nur auf Gemütsruhe gerichtet ist. (33)

Wegen dieses Lebens, das dem Tropfen auf der Blume gleicht,  
Was hab' ich, der Unverständ'ge, nicht schon alles ausgehalten,  
Dass ich selbst vor stolzen Reichen, vom Besitze dumpf Berauschten,  
Mit erlogner Scham beging die Sünde, mein Verdienst zu rühmen! (34)

Dass die nimmer wiederkehrende Zeit unnütz verstreicht, haben wir nicht berücksichtigt; wir haben diese und jene ob des Einbruchs hundertfachen Unglücks widerwärtigen Verhältnisse ertragen. Doch was sollen wir noch viele Worte verlieren? Alles mögliche haben wir, o wehe, uns selbst zu Leide gethan und dennoch wird, solange wir leben, immer und immer wieder dasselbe unternommen werden. (35)

Ein mächt'ger Kaiser sitzt im hohen Saal. Manch Frauenantlitz strahlt wie Mondesglanz.  
Den Thron umringt ein hehrer Fürstenkranz. Der Krieger trotzt, es tönt der Preisgesang,  
Um diesen steht der weisen Räte Zahl. Dazwischen der Gespräche Munterkeit:

Das wird Geschichte durch der Zeiten Zwang.  
Drum, Bruder, neige dich der Macht der Zeit! (36)

Die uns erzeugten, sind ja schon lange dahingegangen; mit denen wir zusammen aufwuchsen, die sind gleichfalls der Erinnerung anheimgefallen; wir hier befinden uns jetzt, da uns jeden Tag der Sturz bevorsteht, in gleicher Lage mit Bäumen, die am sandigen Flussufer stehen. (37)

In einem Hause, wo viele waren, bleibt später nur einer; und wo nur einer, und darauf viele, da ist am Ende auch nicht einer. So, die Nacht und den Tag wie

- |                               |                             |                           |
|-------------------------------|-----------------------------|---------------------------|
| Kālaḥ Kālyā                   | bhuvanaphalake              | kriḍati praṇiśaraiḥ. (38) |
| Tapasyantaḥ santaḥ            | kim adhinivasāmaḥ           | suranadiṁ                 |
| Guṇodārān dārān               | uta paricarāmaḥ             | savinayam?                |
| Pibāmaḥ śāstraughān           | uta vividhakāvyaṁṛtarasān?  |                           |
| 5 Na vidmaḥ kiṁ kurmaḥ        | katipayanimesāyūṣi          | jane. (39)                |
| Ahau vā hāre vā,              | balavati ripau vā           | suhṛdi vā,                |
| Maṇau vā loṣṭe vā,            | kusumaśayane vā             | dr̥ṣadi vā,               |
| Tṛṇe vā straiṇe vā            | mama samadr̥śo              | yāntu divasāḥ             |
| Kvacit puṇye 'raṇye           | Śiva Śiva Śiveti            | prajapataḥ. (40)          |
| 10 Gaṅgātīre                  | Himagiriśilā-               | baddhapadmāsanasya        |
| Brahmadhyānābhy-              | asanaividhinā               | yoganidr̥m gatasya        |
| Kiṁ tair bhāvyaṁ              | mama sudivasair             | yatra te nirviśāṅkāḥ      |
| Kaṇḍūyante                    | jarāṭhahariṇāḥ              | śṛṅgam aṅge madiye? (41)  |
| Sphuratsphārajyotsnā-         | dhavalitatala               | kvāpi puline              |
| 15 Sukhāsīnāḥ śānta-          | dhvaniṣu                    | rajanīṣu dyusaritaḥ       |
| Bhavābhogodvignāḥ             | Śiva Śiva Śivety            | uccavacasāḥ               |
| Kadā syāmānandod-             | gatabahulabāṣṭpakuladr̥ṣaḥ? | (42)                      |
| Āśā nāma nadī manorathajā     | tṛṣṇātarāṅgākulā            |                           |
| Rāgagrāhavatī vitarkavihagā   | dhairyadrumadhvaṁsinī       |                           |
| 20 Mohāvartasudustarātigahanā | prottuṅgacintātāṭi,         |                           |

zwei Würfel werfend, spielt Kāla mit der Kālī auf dem Schachbrette der Erde mit Menschenfiguren. (38)

Da das Leben des Menschen nur wenige Augenblicke währt, so wissen wir nicht, was zu thun ist. Sollen wir, uns kasteiend, am Götterfluss (an der Gangā) unsere Wohnstätte aufschlagen, oder einem tugendhaften Weibe uns sittsam widmen, oder am Strom der Wissenschaften oder vom Nektarsaft mannigfacher Dichtung kosten? (39)

Möchten doch meine Tage in irgend einem heiligen Walde ablaufen, wo ich Çiva! Çiva! murmelte und mit gleichem Auge schaute auf eine Schlange und eine Perlen-schnur, auf einen mächtigen Feind und einen Freund, auf ein Juwel und einen Erdenkloss, auf ein Blumenlager und einen Stein, auf einen Strohalm und die Weiber! (40)

Werden wohl die schönen Tage für mich kommen, wo ich am Ufer der Gangā auf einem Felsblock des Himālaja mit gekreuzten Beinen sitzen und durch beständig fortgesetztes Nachsinnen über das Brahman in einem schlafähnlichen Zustande von Versenkung mich befinden werde, die schönen Tage, wo alte Gazellen unbesorgt ihre Hörner an meinem Körper reiben werden? (41)

Wann werden wir, in lautlosen Nächten auf irgend einer von strahlendem, überallhin sich verbreitendem Mondschein hell erleuchteten Sandbank des Himmelsflusses (der Gangā) behaglich sitzend, zurückschreckend vor der Mannigfaltigkeit der Welt, mit erhobener Stimme Çiva, Çiva, Çiva ausrufend, von reichlichen, vor Freude hervorbrechenden Thränen erfüllte Augen haben? (42)

Die Hoffnung ist ein breiter Strom,	Als Vögel flattern ringsumher
In den die Wünsche quellen.	Die flüchtigen Gedanken.
Das Krokodil der Leidenschaft	Den Baum der Festigkeit am Land
Schwimmt in der Lüste Wellen.	Den bringt der Strom ins Wanken.

- Tasyāḥ pāragatā viśuddhamanaso      nandanti yogiśvarāḥ. (43)  
 Āsamsāraṁ      tribhuvanam idaṁ      cinvatāṁ tāta tāḍṇī  
 Naivāsmākaṁ      nayanapadaviṁ      śrotravartmāgato vā  
 Yo 'yaṁ dhatte      viṣayakarīṇi-      gāḍharūḍhābhimāna-  
 5 Kṣīvasvāntaḥ-      karaṇakarīṇaṁ      saṁyamālānalīnam. (44)  
 Mahādevō devaḥ,      sarid api ca saivāmarasarid,  
 Guhā evāgāraṁ,      vasanam api tā eva haritaḥ,  
 Suhr̥d vā kālo 'yaṁ,      vratam idaṁ adainyavratam idaṁ.  
 Kiyad vā vakṣyāmo?      vaṭaviṭapa evāstu dayitā. (45)  
 10 Ye vardhante      dhanapatipurāḥ      prārthanāduḥkhabhājo  
 Ye cālpatvaṁ      dadhati viṣayā-      kṣepaparyastabuddheḥ,  
 Teṣāṁ antaḥ-      sphuritaḥasitaṁ      vāsarāṇāṁ smareyaṁ  
 Dhyānacchede      śikharikuhara-      grāvaśayyāniṣaṇṇaḥ. (46)  
 Vidyā nādhigatā kalaṅkarahitā,  
 15 Śuśrūṣāpi samāhitena manasā      pitror na sampādītā,  
 Ālōlāyatalocanā yuvatayaḥ      svapne 'pi nāliṅgitāḥ:  
 Kālo 'yaṁ parapīṇḍalolupatayā      kākair iva preritaḥ. (47)  
 Vitirṇe sarvasve      tarunakarūṇāpūrṇaḥṛdayāḥ  
 Smarantaḥ saṁsāraṁ      virasapariṇāmāvadhigatam  
 20 Kadā puṇye 'raṇye      pariṇataśaraccandrakiraṇās  
 Triyamā neṣyāmo      Haracaranacittaikaśaraṇāḥ? (48)

Ein tiefer Strudel droht Gefahr:      Die Büsser, denen reinen Sinns  
 Der Mangel an Verstande.      Die Ueberfahrt gelungen,  
 Die Sorge ist der steile Hang      Erfreuen sich des höchsten Glücks,  
 Am hohen Uferrande.      Das strebend sie errungen. (43)

Ogleich wir diese Dreiwelt bis zu ihrem Ursprung durchsucht haben, so ist uns, o Lieber, doch niemand zu Augen oder zu Ohren gekommen, der den Elefanten Herz, trunken von dem mächtig aufgeschossenen Verlangen nach dem Weibchen, der Sinnenwelt, an den Pfosten 'Bändigung der Sinne' zu ketten vermocht hätte. (44)

Çiva haben wir zum Gott, diesen Götterfluss (die Gangā) zum Fluss, Höhlen zur Wohnung, die Weltgegenden zum Kleide, die Zeit zum Freunde, unverbrüchliches Selbstgefühl zum Gelübde; dieses wenige wollen wir noch hinzufügen: ein Zweig von einem Feigenbaum sei unsere Geliebte. (45)

In einer Bergeshöhle auf einem Felsenlager sitzend, möchte ich nach abgebrochener Vertiefung unter Lachen, das sich im Innern erhebe, der Tage gedenken, die lang dünken dem, der vor Reichen den Schmerz des Bettelns empfindet, und die kurz erscheinen dem, dessen Denkungsart durch das Aufgeben der Sinnenwelt umgestimmt wurde. (46)

Wir haben keine fleckenlose Wissenschaft erlernt, keine Reichtümer erworben, unseren Eltern keinen Gehorsam aufmerksamen Sinnes erwiesen, nicht einmal im Traume Jungfrauen mit beweglichen langen Augen umfassen: wir haben wie die Krähen diese Zeit in Gier nach einem fremden Bissen verbracht! (47)

Wann werden wir, nachdem alle Habe vergeben ist, das Herz von zartem Mitgefühl erfüllt, des bis zum reizlosen Ende angelangten Lebens gedenkend, die mond- hellen Nächte des Herbstes in einem heiligen Walde verbringen, die Gedanken an Çiva's



- Vayam iha parituṣṭā                    vākalais, tvaṃ dukūlaiḥ,  
Sama iha paritoṣo                    nirviśeṣo viśeṣaḥ.  
Sa tu bhavati daridro                yasya tṛṣṇā viśālā.  
Manasi ca parituṣṭe                ko 'rthavān, ko daridraḥ? (49)
- 5      Yad etat svacchandaṃ                viharaṇam, akārpanyam aśanaṃ,  
Sahāryaiḥ saṃvāsaḥ,                śrutam upaśamaikavrataphalam,  
Mano mandaspandaṃ                bahir, aticirasyāpi vimṛśan  
Na jāne kasyaiśā                    pariṇatir udārasya tapasaḥ. (50)
- Pāṇiḥ pātraṃ pavitraṃ,                bhramaṇaparigataṃ bhaikṣam akṣayyam annaṃ,  
10    Vastram vistṛṇam āśā-                daśakam amalinaṃ, talpam asvalpam urvī,  
Yeśāṃ niḥsaṅgatāṅgi-                karaṇapariṇatiḥ,                svātmasanitoṣiṇas te  
Dhanyāḥ saṃnyastadainya-                vyatikaranikarāḥ                karma nirmūlayanti. (51)
- Durārādhyāḥ svāmī,                    turagacalacittāḥ kṣitibhujo,  
Vayam ca sthūlecchāḥ,                sumahati pade baddhamanasaḥ,  
15    Jarā dehaṃ mṛtyur                    harati sakalaṃ jīvitam idaṃ,  
Sakhe nānyac chreyo                jagati viduṣo 'nyatra tapasaḥ. (52)
- Bhogā meghavitānamadhyavilasat-                saudāmanīcañcalā,  
Āyur vāyuvighaṭṭitābhrapaṭali-                lināmbuvad bhāṅguram,  
Lolā yauvanalālasā tanubhṛtām                ity ākalayya drutaṃ  
20    Yoge dhairyasamādhisiddhisulabhe                buddhim vidhaddhvaṃ budhāḥ. (53)

Füsse als einzige Zuflucht habend? (48)

Uns ist es wohl im Rindenkleid                Nur wer nach Gold Verlangen trägt,  
Und dir ist's wohl in Seide,                    Der darbt in bitterm Harme.  
Doch gleich ist die Zufriedenheit                Doch wo das Herz zufrieden schlägt,  
Ohn' Unterschied für beide.                    Giebt's Reiche nicht und Arme. (49)

Ogleich ich seit sehr langer Zeit darüber nachgrüble, so weiss ich doch nicht, welcher ausserordentlicher Kasteiungen Folgen es sind, dass man so nach eigenem Belieben sich ergeht, seine Nahrung ohne Erniedrigung genießt, mit Ehrwürdigen zusammen wohnt, dass der Lohn des erworbenen Wissens nur die Beobachtung vollständiger Gemütsruhe ist und dass das Herz nach aussen hin sich nur langsam in Bewegung setzt. (50)

Bei denen die Hand die Stelle eines reinen Trinkgeschirrs vertritt, durch Umherwandern erhaltene Almosen die Stelle von unversiegbarer Nahrung, die reinen zehn Weltgegenden die Stelle eines weiten Gewandes, der Erdboden die Stelle eines geräumigen Bettes, vollkommene Gleichgültigkeit gegen alles die Stelle der Erfüllung eines Versprechens; die sind im Herzen zufrieden, die sind glücklich, die haben die Unzahl von Berührungen mit dem Elend aufgegeben und rothen alle Werke aus (verharren in vollständigem Quietismus). (51)

Ein Gebieter ist schwer zu befriedigen, Fürsten sind unstäten Sinnes wie Pferde, und wir hegen unbescheidene Wünsche, haben unsern Sinn auf eine hohe Stellung gerichtet; das Alter raubt uns den Leib, der Tod dieses ganze Leben: o Freund, es giebt für den Verständigen kein anderes Heil in der Welt als Kasteiungen. (52)

Unstät, flüchtig sind die Erdenfreuden,                Junger Herzen Hoffen, Wünschen, Sehnen,  
Gleich dem Blitz, der aus der Wolke fährt;                Es verfliegt und ist nicht von Bestand;  
Gleich den Tropfen, die der Wind zersprengt,                Auf die Gottheit richtet all eu'r Denken,  
Kurze Zeit des Menschen Leben währt;                Ihr Verständ'gen, die ihr dies erkennt! (53)

- Puṇye grāme vane vā mahati sitapaṭa- cchannapāliṁ kapāliṁ  
 Ādāya nyāyagarbha- dvijahutahutabhug- dhūmadhūmropakaṅthe  
 Dvāraṁ dvāraṁ praviṣṭo daram udaradari- pūraṇāya kṣudhārto  
 Māni prāṇi sanātho, na punar anudinaṁ tulyakulyeṣu dinaḥ. (54)
- 5 Caṇḍalāḥ kim ayaṁ dvijātir athavā śūdro 'tha kim tāpasāḥ  
 Kim vā tattvavivekapeśalamatir yogiśvaraḥ ko'pi vā?  
 Ity utpannavikalpajalpamukharaiḥ sambhavyamānā janair  
 Na kruddhāḥ pathi naiva tuṣṭamanaso yānti svayaṁ yoginaḥ. (55)
- Sakhe dhanyāḥ kecit truṭitabhavabandhavyatikarā,  
 10 Vanānte cintāntar viśamaviṣayāśīviṣagatāḥ  
 Śaraccandrajyotsnā- dhavalagaganābhogasubhagāṁ  
 Nayante ye rātriṁ sukṛtacayacittaikaśaraṇāḥ. (56)
- Etasmād viramendriyārthagahanād āyasadād, āśraya  
 Śreyomārgam aśeṣaduḥkhaśamana- vyāpāradakṣaṁ kṣaṇāt,  
 15 Ātmibhāvam upaihi, samtyaja nijāṁ kallolalolāṁ gatim,  
 Bhūyo mā bhaja bhaṅgurāṁ bhavaratiṁ, cetaḥ prasidādhunā. (57)
- Puṇyair mūlaphalaiḥ priya prapayināṁ vṛttiṁ kuruṣvādhunā  
 Bhūśayyāṁ navapallavair akaraṇair, uttiṣṭha, yāmo vanam,  
 Kṣudrāṇāṁ avivekamūḍhamanasāṁ yatreśvarāṇāṁ sadā  
 20 Vittavyādhivikāravihvalagirāṁ nāmāpi na śrūyate. (58)
- Mohaṁ mārjaya, tām upārjaya ratim candrārdhacūḍāmanau,

Wenn ein vom Hunger gequälter Mann, um das Loch in seinem Magen ein wenig zu stopfen, in einem heiligen Dorfe oder in einem grossen Walde, deren Umgebung vom Rauche, das dem von gutgearteten Brahmanen verehrten Feuer entsteigt, grau gefärbt ist, eine rings mit einem weissen Tuche bedeckte Schüssel haltend, in jede Thür tritt, dann hält er auf Ehre, dann findet er Schutz, nicht aber, wenn er Tag für Tag vor seinen Verwandten sich erniedrigt. (54)

'Ist dies ein Caṇḍala, oder ein Brahmane, oder ein Cūdra, oder ein Asket, oder ein Meister unter den Yogin, dessen Geist geschickt ist ins Innere der Wahrheit zu dringen?' Während solche Zweifel bei den Leuten sich erheben und diese sich in allerhand Reden ergiessen, gehen die Yogin selbst, über die jene den Kopf sich zerbrechen, ihres Weges und sind weder erzürnt, noch erfreut darüber. (55)

Lass ab von diesem undurchdringlichen Dickicht der Sinnenwelt, das nur Erschlaffung bringt; begieb dich auf den Weg des Heils, der geeignet ist augenblicklich alle Schmerzen zu entfernen; vereinige dich mit der Allseele; gieb deinen eigenen Gang auf, der unstät wie die Woge ist; fröne nicht wieder der vergänglichen Lust an der Welt; werde jetzt ruhig, o Herz! (57)

Nähre dich jetzt, o Liebster meiner Lieblinge (d. i. das eigene Selbst), von reinen Wurzeln und Früchten und schlage das Lager auf dem Erdboden auf aus kunstlosen Zweigen; erhebe dich, wir gehen in den Wald, wo man niemals sogar den Namen der vornehmen und doch winzigen Herren zu hören bekommt, der Herren, deren Sinn der Unverstand trübt und deren Sprache entstellt wird durch den unnatürlichen Zustand, den die Geldkrankheit erzeugt. (58)

Wasch ab, o Herz, den Unverstand! Fren dich am Uferhang des heil'gen Flusses!

Cetaḥ svargatarāṅgiṇītaḥbhuvi		vyāsaṅgam aṅgikuru.
Ko vā vicīṣu budbudeṣu ca taḍil-		lekhāsu ca strīṣu ca
Jvālāgreṣu ca pannageṣu ca sarid-		durgeṣu ca pratyayaḥ? (59)
Agre gītaṃ,	sarasakavayaḥ	pārsvato Dākṣiṇātyāḥ,
5 Pṛṣṭhe līlā-	valayaraṇitaṃ	cāmaragrāhiṇinām,
Yady asty evaṃ	kuru bhavarasā-	svādane lampātatvaṃ;
No cec cetaḥ	praviśa sahasā	nirvikalpe samādhau. (60)
Viramata budhā	yoṣitsaṅgāt	sukhāt kṣaṇabhaṅgurāt,
Kuruta karuṇā-	maitriprajñā-	vadhūjanasamgamam.
10 Na khalu narake	hārākrāntaṃ	ghanastanamāṇḍalaṃ
Śaraṇam athavā	śroṇibimbaṃ	raṇanmaṇimekhalam. (61)
Mātar Lakṣmi bhajasva kaṃcid aparāṃ,		matkāṅkṣiṇī mā sma bhūr,
Bhogebhyaḥ sprhayālavas tava vaśe,		kā niḥsprhāṇām asi?
Sadyaḥsyūtapalāśapatrapuṭikā-		pātre pavitrikṛte
15 Bhikṣāsaktubhir eva samprati vyaṃ		vṛttim samihāmahe. (62)
Yūyaṃ vyaṃ vyaṃ vyaṃ yūyam	ity āsin matir āvayoḥ,	
Kim jātam adhunā yena	yūyaṃ yūyaṃ vyaṃ vyaṃ?	(63)
Bale līlā-	mukulitam amī	mantharā drṣṭipātāḥ
Kim kṣipyante?	virama virama,	vyartha eṣa śramas te.
20 Sampraty anye	vayam, uparataṃ	bālyam, āsthā vanānte,
Kṣiṇo mohas,	tṛṇam iva jagaj-	jālam ālokayamaḥ. (64)

Freu dich des Gottes, der den Halbmond trägt!  
 Entflieh der Welt vergänglichem Genusses!  
 Vertrau nicht Wellen, Schlangen, Flammenspitzen,  
 Glücksgütern, Frauenherzen oder Blitzen! (59)

Wenn, o Herz, vor dir Gesang ertönt, zur Seite geschmackvolle Dichter aus dem Süden einerschreiten, im Rücken die Armbänder von Fliegenwedel tragenden Frauen lieblich erklingen, dann zeige dich lüstern nach dem Genuss der Süßigkeiten der Welt; geht dir aber jenes ab, so wende dich unverweilt zur Beschauung, die alle Zweifel löst. (60)

Stehet ab, ihr Verständigen, von dem Umgange mit Weibern, einem Genuss von kurzer Dauer! Verkehret mit den Frauen Mitgefühl, Freundschaft und Einsicht! In der Hölle hilft euch ja weder ein draller Busen mit schwer lastenden Perlenschnüren, noch runde Hüften mit klingenden Edelsteingürteln. (61)

O Mutter Lakṣmī, wende deine Liebe irgend einem andern zu und begehre nicht mein! Diejenigen, die nach Genüssen verlangen, stehen in deiner Gewalt; was vermagst du über die, die gar kein Verlangen mehr haben? Jetzt, da unser Betteltopf, eine aus einem alsbald zusammengenähten Palāça-Blatte gebildete Tüte, gereinigt ist, verlangt es uns nur von erbetteltem Mehle zu leben. (62)

Wir wähten beide einstmals doch, Dass du jetzt du bist, ich nur ich,  
 Du seiest ich und ich sei du, — Sprich, schöne Maid, wie ging das zu? (63)  
 Lass ab, du Schöne, mit den Feuerblicken, Wir sind verwandelt, Jugend ist dahin,  
 Vergebens willst du unser Herz berücken, Nach stillen Wäldern trachtet unser Sinn,  
 Es wick die Thorheit, und das Netz der Welt  
 Für uns nur eitel Spreu und Gras enthält. (64)

- Iyañ bālā māñ praty anavaratam indivaradala-  
 Prabhācaurañ cakṣuḥ kṣipati, kim abhipretam anayā?  
 Gato moho 'smākañ, Smarakusumabānavyatikara-  
 Jvarajvālāḥ śāntās, tad api na varāki viramati. (65)
- 5 Ramyāñ harmyatalaṃ na kiñ vasataye? śravyāñ na geyādikañ?  
 Kiñ vā prāṣasamāsamāgamasukhañ naivādhikapṛitaye?  
 Kimtūdbhrāntapatatpatamgapavana- vyāloladipānkura-  
 Cchāyācañcalam ākalayya sakalañ santo vanāntaṃ gatāḥ. (66)
- Kim kandāḥ kandarebhyaḥ pralayaṃ upagatā nirjharā vā giribhyaḥ  
 10 Pradhvastā vā tarubhyaḥ sarasaphalabhṛto valkalinyaś ca śākhāḥ?  
 Vikṣyante yan mukhāni prasabham apagata- praśrayāñāñ khalāñāñ  
 Duḥkhopāttālpavitta- smayapavanavaśāñ nartitabhṛlātāni. (67)
- Gaṅgātaraṅgahimasikaraśītalāni  
 Vidyādharaḍhyuṣitacāruśīlātālāni  
 15 Sthānāni kiñ Himavataḥ pralayaṃ gatāni  
 Yat sāvamānaparapiṇḍaratā manuṣyāḥ? (68)
- Yadā Meruḥ śrīmāñ nipatati yugāntāgnidalitaḥ,  
 Samudrāḥ śuṣyanti pracuramakaraḡrahanilayāḥ,  
 Dharā gacchaty antaṃ dharanidharapādair api dhṛtā,  
 20 Śārire kā vārttā karikalabhakarṇāḡracapale? (69)  
 Ekāki niḥsprhaḥ śāntaḥ pañipātro digambaraḥ

Das Mädchen hier schleudert ohne Unterlass das Auge auf mich, ein Auge, das dem Blütenblatte der blauen Wasserrose die Pracht zu rauben vermag. Was mag sie bezwecken? Gewichen ist von uns die Verblendung, verloschen sind die Fieberflammen, welche durch die Berührung mit den Blumenpfeilen des Liebesgottes entbrannt waren: und dennoch ruht die Elende nicht! (65)

Ist's schön nicht, wohnen im Palast und Saitenspiel zu hören?  
 Die Herzgeliebte zu umfahn, ist's süsser nicht als alles?  
 Doch, wie, von irren Vogels Flug gestreift, die Lampe flattert,  
 So flatterhaft scheint Weisen das, die zum Einsiedlerwald gehn. (66)  
 Fehlt's an Wurzeln in den Klüften, im Gebirg an Wasserfällen,  
 Bäumen, saft'ge Früchte bietend, Stengeln, Bast zum Kleide gebend?  
 Dass du magst ein Antlitz ansehen, das von Huld dir keine Spur zeigt,  
 Und ob kümmerlicher Gabe stolz die Augenbrau'n emporzieht! (67)  
 Sind die von Gangā's Flutgetränfel kühlen,  
 Von Genien bewohnten Felsengrotten  
 Des Himawān untergegangen etwa,  
 Dass Menschen ehrlös fremde Bissen suchen? (68)

Wenn der metallreiche Meru, vom Feuer am Ende der Welt getroffen (Boehl. liest nihataḥ für dalitaḥ), zusammenstürzt; wenn die Meere, die Behausungen zahlreicher Makara und Haie, austrocknen; wenn die Erde, die doch von Bergen als Füßen getragen wird, ihr Ende erreicht: wie kann da noch viel vom Körper die Rede sein, der ebenso unstät ist wie die Ohrenspitzen eines Elefantenkälbes? (69)

Wann, o Ćiva, werde ich, einsam lebend, ohne irgend ein Verlangen, innerlich beruhigt,

- Kadā Śambho bhaviṣyāmi karmanirmūlanakṣamaḥ? (70)  
 Prāptāḥ śriyaḥ sakalakāmadughās tataḥ kim?  
 Dattaṁ padaṁ śirasi vidviṣatāṁ tataḥ kim?  
 Sammānitāḥ praṇayino vibhavaḥ tataḥ kim?  
 5 Kalpaṁ sthitāṁ tanubhṛtāṁ tanubhis tataḥ kim? (71)  
 Jirṇā kanthā tataḥ kim, sitam amalapaṭam paṭṭavastraṁ tataḥ kim?  
 Ekā bhāryā tataḥ kim, bahugunagunītā koṭir ekā tataḥ kim?  
 Ekaḥ śrāntas tataḥ kim, karituragavarair āvṛto vā tataḥ kim?  
 Bhaktaṁ bhuktaṁ tataḥ kim, kadaśanam athavā vāsarānte tataḥ kim? (72)  
 10 Bhaktir Bhave, maraṇajamabhayaṁ hr̥disthaṁ,  
 Sneho na bandhuṣu, na manmathajā vikārāḥ,  
 Saṁsargadoṣarahitā vijanā vanāntā,  
 Vairāgyam asti, kim ataḥ param arthaniyam? (73)  
 Tasmād anantam ajaraṁ paramaṁ vikāsi  
 15 Tad brahma cintaya, kim ebhir asadvikalpaiḥ,  
 Yasyānuṣaṅgiṇa ime bhuvanādhipatya-  
 Bhogādayaḥ kṛpaṇalokamatā bhavanti. (74)  
 Pātālam āviśasi, yāsi nabho vilāṅghya,  
 Dīnmaṇḍalaṁ bhramasi mānasa cāpalena.  
 20 Bhrāntvāpi jātu vimalaṁ katham ātmanīnaṁ  
 Tad brahma na smarasi nirvṛtim eṣi yena? (75)

die Hand als Trinkschale brauchend, in das Gewand der Himmelsgegenden gekleidet, imstande sein alle Werke in mir auszurotten (d. i. in vollständigem Quietismus zu verharren)? (70)

Erlangte man auch Glücksgüter, die alle Wünsche erfüllten, was hätte man davon? Setzte man auch den Fuss auf der Feinde Haupt, was hätte man davon? Beschenkte man auch seine Lieblinge mit Reichtümern, was hätte man davon? Erhielten sich auch die Leiber der Menschen tausend Weltalter, was hätte man davon? (71)

Ist es nicht gleich, ob man ein zerlumptes Bettlergewand oder ein weisses Musselkleid von reinem Zeuge trägt? Ob man nur eine Gattin oder viele Millionen hat? Ob man allein müde wird oder von prächtigen Elefanten und Pferden umgeben? Ob man Reis isst oder schlechte Nahrung am Schlusse des Tages? (72)

Liebe zu Ćiva, im Herzen Furcht vor Tod und Wiedergeburt, keine Anhänglichkeit an die Verwandten, keine Liebesregungen und menschenleere Wälder, frei von den Uebeln, die der Verkehr mit Menschen erzeugt; vollkommene Gleichgültigkeit gegen die Welt ist da, was soll man noch mehr wünschen? (73)

Darum richte deine Gedanken auf jenes unendliche, nicht alternde, höchste, sich entfaltende Brahman (was nützt dir diese in Wirklichkeit nicht vorhandene Mannigfaltigkeit?), aus dem sich vieles andere ergiebt, was von erbärmlichen Wichten hoch angeschlagen wird, wie z. B. der Genuss an der Herrschaft über die Erde. (74)

Wegen deiner Unbeständigkeit begiebst du dich, o Herz, hinab in die Unterwelt, erhebst dich hinauf gen Himmel, durchstreichst alle Weltgegenden. Woher kommt es, dass du bei all deinem Umherwandern niemals des reinen, in dir selbst ruhenden (Boehl. liest ātmanīnaṁ) Brahman's gedenkst, durch welches du zur inneren Zufriedenheit gelangen würdest? (75)

- Rātrih saiva puṇaḥ sa eva divaso matvā budhā jantavo  
 Dhāvanty udyaminas tathaiva nibhṛta- prārabdhatattatkriyāḥ.  
 Vyāpāraiḥ punaruktabhuktaviṣayair evamvidhenāmunā  
 Samsāreṇa kadarthitāḥ katham aho mohān na lajjāmahe? (76)
- 5 Mahī ramyā śayyā, vipulam upadhānam bhujalatā,  
 Vitānam cākāśam, vyajanam anukūlo 'yam anilaḥ,  
 Sphuraddīpaś candro, virativanitāsaṅgamuditaḥ  
 Sukham śantaḥ śete munir atanubhūtir nṛpa iva. (77)
- 10 Brahmendrādīmarudgaṇāś trnagaṇān yatra sthito manyate,  
 Yatsvādād virasā bhavanti vibhayās trailokyarājyādayaḥ,  
 Bodhaḥ ko'pi sa eka eva paramo nityodito jṛmbhate.  
 Bhoḥ sādho kṣaṇabhāṅgure taditare bhoge ratim mā kṛthāḥ. (78)  
 Kim vedaiḥ, smṛtibhiḥ, purānapāṭhanaiḥ, śāstrair mahāvistaraiḥ,  
 Svargagrāmakuṭinivāsaphaladaiḥ karmakriyāvibhramaiḥ?
- 15 Muktvai kam bhavaduḥkhabhāraracanā- vidhvamsikālānalam  
 Svātmanandapadapraveśakalanam śeṣa vanigvṛttayaḥ. (79)  
 Āyuh kallolalolam, katipayadivasa- sthāyini yauvanaśrīr,  
 Arthāḥ saṅkalpakalpā, ghanasamayataḍid- vibhramā bhogapūgāḥ,

Die unvernünftigen Menschen wähen, es sei dieselbe Nacht und derselbe Tag wieder da, und laufen, da sie im stillen dieses und jenes Geschäft unternommen haben, auf dieselbe Weise sich abmühend, hin und her. Wie kommt es doch, o weh, dass wir, durch jenes ob der Beschäftigungen, bei denen die Sinnenwelt abermals genossen wird, auf solche Art sich gestaltende Leben geplagt, uns des Unverstandes nicht schämen? (76) Der Erde Bett empfängt des Büssers Leib; Die Winde fächeln angenehme Kühle.

Es ruht sein Haupt auf seiner Arme Pfühle. Als Baldachin schirmt ihn des Himmels Zelt, Entsagung liegt am Herzen ihm als Weib, Des Mondes Strahlen leuchten ihm als Ker- So schlummert er gleich einem Herrn der Welt, [zen. Doch Friede wohnt in seinem lauern Herzen. (77)

Es giebt eine Erkenntnis, die allein die höchste ist und die, wenn sie von selbst aufgegangen ist, sich weiter entfaltet. Wer sich in dieser Erkenntnis befindet, der achtet Brahman und die Schar der andern Götter mit Indra an der Spitze einem Grashaufen gleich; wer sie gekostet hat, dem erscheint alle Macht, wie die Herrschaft über die Dreiwelt und dergleichen, geschmacklos. Finde, o Bester, keinen Gefallen an einem andern schnell vorübergehenden Genuss. (78)

Was nützen uns die Veden? Was die Gesetzbücher? Was das Lesen der Purāṇa? Was die dickleibigen wissenschaftlichen Bücher? Was das bunte Gewirre von Werken und heiligen Handlungen, das uns als Lohn ein Plätzchen in einer Hütte eines Dorfes im Himmel verspricht? Nur eines nehme ich aus, das alles zerstörende Feuer am Ende der Welt, welches das künstliche Gebilde der Schmerzensbürde des Daseins wegfegt und unserer Seele den Eingang in die Stätte der höchsten Wonne (das Brahman) verschafft: alles andere ist nur Schacher. (79)

Das Leben ist unstät wie eine Welle, der Jugend Herrlichkeit währt nur wenige Tage, die Reichtümer kommen und gehen wie die Gedanken, die grosse Schar der Sinnesgenüsse ist wie das Zucken der Blitze in der Regenzeit, und wenn euch die Geliebte um-

	Kaṇṭhāsleṣopagūḍham Brahmany āsaktacittā	tad api ca na ciraṃ yat priyābhiḥ praṇitam. bhavata bhavabhayāmbhodhipāraṃ taritum. (80)
	Brahmaṇḍamaṇḍalimātraṃ Śapharisphuritenābdheḥ	kiṃ lobhāya manasvinaḥ? kṣubdhatā jātu jāyate. (81)
5	Yadāsīd ajñānaṃ Tadā dr̥ṣṭam nāri- Idānim asmākaṃ Samibhūtā dr̥ṣṭis	smaratimirasaṃcārajanitam, mayam idam aśeṣam jagad api. paṭutaravivekāñjanajuṣam tribhuvanam api brahma manute. (82)
10	Ramyās candramaricayas, tṛṇavati Ramyam sādhusamāgamodbhavasukham, Kopopāhitabāṣpabindutaram Sarvam ramyam, anityatām upagate Bhikṣāśī janamadhyasaṅgarahitaḥ Dānādānaviraktamārganirataḥ	ramyā vanāntasthali, kāvyeṣu ramyaḥ kathāḥ, ramyam priyāyā mukham, citta na kimcit punaḥ. (83) svāyattaceṣṭaḥ sadā kaścit tapasvi sthitaḥ
15	Rathyākīrṇavīśīrṇajirṇavasanaīr Nirmāno nirahamkṛtiḥ śamasudhā- Mātar medini, tāta māruta, sakhe Bhrātār vyoma, nibaddha eṣa bhavatām Yuṣmatsaṅgavaśopajātasukṛtod- Jñānapāstasamastamohamahimā	āyūtakanthādharo bhogaikabaddhaspṛhaḥ. (84) jyotiḥ, subandho jala, antyaḥ praṇāmāñjaliḥ. rekasphurannirmala- liye pare brahmaṇi. (85)

schlingt und ans Herz drückt, so dauert auch dieses nicht lange: heftet euren Sinn auf das Brahman, damit ihr über ein Meer von Gefahren, die Welt, hinübergelant. (80)

Der Weltlust sollt' es glücken, Türmt sich des Meeres Welle  
Den Weisen zu betücken? Vom Sprunge der Sardelle? (81)

Als uns umgab Unwissenheit verliebter Finsternisse,  
War in Gestalt des Weibes uns die ganze Welt erschienen.  
Nun unser Aug' erhellet ist von besserer Einsicht Salben,  
Erkennt der eingewordne Blick die ganze Welt als Brahma. (82)

Reizend sind des lichten Mondes Strahlen, Reizend ist der Herzgeliebten Antlitz,  
Reizend ist im Wald der grüne Platz, Wenn des Zornes Thrän' im Aug' ihr steht;  
Reizend ist's, mit guten Menschen leben, Doch der Reiz ist hin, wenn du erkannt hast,  
Reizend ist der Dichtung reicher Schatz; Wie dies alles rettungslos vergeht. (83)

Da steht ein Blücker, der sich von Almosen nährt und inmitten von Menschen keinen Umgang hat; sein Thun hängt stets von ihm selbst ab, er hat seine Freude daran, den Weg derer zu wandeln, die sich sowohl gegen das Geben als das Empfangen gleichgültig verhalten; er trägt einen Ueberwurf, den er sich aus zerfallenen alten Lappen, die man auf die Strasse warf, zusammengenäht hat; er verrät keinen Stolz und kein Selbstgefühl und hat sein Verlangen einzig auf den Genuss der nektarähnlichen Gemütsruhe gerichtet. (84)

Mein Bruder Himmel, meine Mutter Land, Euch neig' ich grüssend mich zum letzten Mal.  
Und du, o Wasser, das mir anverwandt, Durch euren Umgang wurde mir hienieden  
Mein Vater Wind, mein Freund, o Sonnenstrahl: Der guten Werke reicher Schatz beschieden.

Der Sinnentzug entwich vor hehrer Wahrheit,  
Und jetzt verein' ich mich des Weltgeists Klarheit. (85)

- Yāvat svastham idaṁ śarīram arujam, yāvaj jarā dūrato,  
 Yāvac cendriyaśaktir apratihatā, yāvat kṣayo nāyuṣaḥ,  
 Ātmaśreyasi tāvad eva viduṣā kāryaḥ prayatno mahān.  
 Saṁdīpte bhavane tu kūpakhananam, praty udyamaḥ kidṛśaḥ? (86)  
 5 Nābhyaṣṭā bhuvī vādivṛndadamaṇī vidyā vinitocitā,  
 Khaḍgāgraiḥ karikumbhapīṭhadalanair, nākaṁ na nītaṁ yaśaḥ,  
 Kāntākomalapallavādhararasaḥ pīto na candrodaye.  
 Tāruṇyaṁ gatam eva niṣphalam aho śūnyālaye dipavat. (87)  
 Jñānaṁ satāṁ mānamadādināśanam,  
 10 Keṣāṁcid etan madamānakāraṇam.  
 Sthānaṁ viviktaṁ yamināṁ vimuktaye,  
 Kāmāturāṇām atikāmakāraṇam. (88)  
 Kvacid viṇāvādaḥ, kvacid api ca hāheti ruditaṁ.  
 Kvacid vidvadgoṣṭhi, kvacid api surāmattakalahaḥ.  
 15 Kvacid ramyā rāmā, kvacid api jarājarjaratanur.  
 Na jāne saṁsāraḥ kim amṛtamayaḥ kim viṣamayaḥ? (89)  
 Jirṇā eva manorathāḥ svahrdaye, yātaṁ ca tad yauvanam,  
 Hantāṅgeṣu guṇāś ca vandhyaphalatām yātā guṇajñair vinā.  
 Kim yuktaṁ? sahasābhyupaiti balavān Kālaḥ kṛtānto 'kṣamī.  
 20 Na dhyātaṁ Smaraśāsanāṅghriyugalaṁ, muktes tu nānyā gatiḥ. (90)  
 Tṛṣā śuṣyaty āsye pibati salilam svādu surabhi,

Weil noch unerkrankt der Leib ist, und das Alter ferne,  
 Weil noch ungeschwächt die Sinne, kein Verfall des Lebens,  
 Mühe für des Geistes Bestes eifrig sich der Weise;  
 Spät ist es den Brunnen graben, wann das Haus in Brand steht. (86)

Nicht haben wir hier auf Erden die Gebildeten wohlanstehende Wissenschaft ge-  
 lernt, die der Worthelden Schar im Zaum gehalten hätte; nicht haben wir unsern Ruhm  
 zum Himmel erhoben durch Schwertspitzen, die das Stirnbein beim Elefanten gespalten  
 hätten; nicht haben wir bei Mondesaufgang das Nass zarter Lippenknospen der Geliebten  
 geschlürft: unsere Jugend ist, o weh, schon fruchtlos verstrichen, gleich einer Lampe  
 in einem leeren Hause. (87)

Bei Guten vernichtet Wissen den Stolz, den Wahn und andere Untugenden; bei  
 einigen dagegen bewirkt dasselbe gerade Wahn und Stolz: ein einsamer Ort führt  
 diejenigen, die ihre Sinne zügeln, zur Erlösung; bei den von Liebe Gequälten dagegen  
 erzeugt er eine heftige Leidenschaft. (88)

Hier hört man eine Laute klingen, und dort ertönt ein Klagewort;  
 Hier unterhalten sich Gelehrte, und Streit Betrunkner schallt von dort;  
 Sieh, wie man hier die schönsten Frauen, dort Körper, morsch vor Alter, trifft!  
 Ich weiss nicht, ob die Welt aus Nektar gebildet wurde, ob aus Gift. (89)

Die Wünsche im Herzen haben sich abgenutzt, dahin ist, sieh, die Jugend der  
 Glieder, und die Tugenden sind nutzlos geworden, da niemand da ist, sie anzuerkennen.  
 Was ziemt sich jetzt? Plötzlich tritt der mächtige Gott der Zeit, der unbarmherzige  
 Tod, heran; an das Füssepaar des Züchtigers des Liebesgottes (d. i. Īiva's) hat man  
 nicht gedacht und doch giebt es keinen andern Weg zur Erlösung. (90)



	Kṣudhārtaḥ sañ śālin Pradīpte kāmāgnau Pratikāro vyādheḥ	kavalayati māmsādikalitān, sudṛḍhatarāma āśliṣyati vadhūm: sukham iti viparyasyati janāḥ. (91)
	Snātvā Gāṅgaiḥ payobhiḥ 5 Dhyeye dhyānam niyojya Ātmārāmaḥ phalāśī Duḥkham mokṣye kadāham	śucikusumaphalair arcayitvā vibho tvām kṣitidharakuhara- grāvaśayyāniṣaṇṇaḥ guruvacanaratas tvatprasādāt Smarāre samakaracarāṇe puṁsi sevāsamuttham? (92)
	Śayyā śailaśilā gṛham giriguhā Sāraṅgāḥ suhrdo nanu kṣitiruhām	vastram tarūṇām tvacaḥ vṛtṭiḥ phalāiḥ komalaiḥ
10	Yeṣāṃ nairjharāma ambu pānam ucitam Manye te parameśvarāḥ śirasi yair	ratyai ca vidyāṅganā, baddho na sevāñjaliḥ. (93)
	Satyām eva trilokī- Sadvṛttim kalpayantyaṃ Ko 'yam vidvān vipatti-	sariti Haraśiraś- cumbinīvicchatāyām vaṭaviṭapabhavair valkalaiḥ satphalāis ca jvaraJanitarujā- tivaduḥkhāsikanām
15	Vaktram vikṣeta duḥsthe Udyāneṣu vicitrabhojanavidhis, Kaupināvaraṇam suvastram amitam, Āsannam maraṇam ca maṅgalasamam Tām Kāśim parihr̥tya hanta vibudhair	yadi hi na bibhṛyāt sve kuṭumbe 'nukampām? tivr̥tītvram tapaḥ, (94) bhikṣāṭanam maṇḍanam, yasyām samutpadyate, anyatra kiṃ sthiyate? (95)
20	Nāyam te samayo, rahasyam adhunā Sthitvā drakṣyasi, pālyate prabhur iti	nidr̥tī nātho, na hi dvāreṣu yeṣāṃ vacaḥ,

Wird der Mund vor Durst trocken, so trinkt man süßes, wohlriechendes Wasser; wird man vom Hunger gequält, so verschlingt man Reis mit Fleisch und anderer Zuthat; lodert das Feuer der Liebe auf, so schliesst man ein Weib fest in seine Arme: die Menschen sind der verkehrten Ansicht, dass es ein Glück sei, einer Krankheit durch Arzneien entgegenzuarbeiten. (91)

Wann werde ich, nachdem ich zuvor im Wasser der Gangā mich gebadet, dich, o Īiva, mit reinen Blumen und Früchten geehrt und die Gedanken auf den zu Denkenden gerichtet haben werde, in einer Berghöhle auf einem Felsenlager sitzend, an mir selbst mich ergötzend, Früchte verzehrend und an des Lehrers Worten Gefallen findend, durch deine Gnade, o Feind des Liebesgottes, abstreifen die Leiden, die hervorgehen aus dem Dienst für einen Menschen, der nur ebensoviele Hände und Füße wie ich hat? (92)

Die einen Felsblock zum Lager, eine Höhle im Berge zum Hause, Baumrinde zu Kleidern, Gazellen zu Freunden, zarte Früchte von Bäumen zur Nahrung, Wasser aus Giessbächen zum behaglichen Trank und für den Liebesgenuss die Wissenschaft zum Weibe haben, die sind, wie ich meine, vornehme Herren, da sie nicht im Dienst ehrerbietig die Hände über dem Kopfe zusammenzulegen brauchen. (93)

Warum meiden Weise Kācī (Benares) und wohnen an einem andern Orte, da doch in den Lustgärten von Kācī es mannigfache Arten zu speisen giebt, da dort die allerstrengsten Kasteiungen geübt werden, ein Schurz um die Lenden ein schönes Gewand vertritt, das Betteln ein unvergleichlicher Schmuck ist und der bevorstehende Tod zu einem wahren glückverheissenden Ereignis wird? (95)

'Dies ist nicht der geeignete Zeitpunkt für dich! Ich sage dir etwas im Vertrauen: jetzt schläft der Herr; nicht wirst du ihn zu Gesicht bekommen, auch wenn du bliebest;

- Cetas tån apahāya yāhi bhavanam      devasya viśveśitur  
 Nirdauvārikanirdayoktiparuṣam      niḥsimaśarmapradam. (96)
- Priyasakhi vipad-      daṇḍaprānta-      prapātaparamparā-  
 Paricayacalac-      cittaṁ cakre      nidhāya vidhiḥ khalah  
 5 Mṛdam iva balāt      piṇḍikṛtya      pragalbhakulālavād  
 Bhramayati mano,      no jānimaḥ      kim atra vidhāsyati. (97)
- Maheśvare vā jagatām adhiśvare  
 Janārdane vā jagadantarātmani  
 Na vastubhedapratipattir asti me,  
 10 Tathāpi bhaktis taruṇenduśekhare. (98)
- Re Kandarpa, karaṁ kadhathayasi kim      kodaṇḍaṭamkāritai?  
 Rere kokila, komalaiḥ kalaravaiḥ      kim tvam vṛthā jalpasi?  
 Mugdhe, snigdhaavidagdhāmugdhamadhurair      lolaiḥ kaṭākṣair alam!  
 Cetaḥ samprati candracūḍacarana-      dhyānāmṛte vartate. (99)
- 15 Kaupinam śatakanḍajarjarataram      kanthā punas tādrśi  
 Naiścintyam sukhasādhyabhaikṣam aśanam      śayyā śmaśāne vane  
 Svātantryeṇa nirankuśam viharanam      svāntam praśāntam sadā  
 Sthairyam yogamahotsave 'pi ca yadi,      trailokyarājyena kim? (100)  
 Bhogā bhāṅguravṛttayo bahuvīdhās      tair eva cāyam bhavas,  
 20 Tat kasyeha kṛte paribhramatha? re      lokāḥ kṛtam ceṣṭitaiḥ.

ich halte Wache beim Gebieter.' An deren Pforten solche Rede gesprochen wird, die meide, o Herz, und begieβ dich in die Wohnung des Gottes, der Herr über alles ist: dort kennt man keine unbarmherzigen, rauhen Reden von Thürhütern, das Haus verleih dir grenzenloses Glück. (96)

Unser Herz, das innerlich zittert, weil ihm die lange Reihe von Stürzen von des Stockes Spitze — die Unglücksfälle lieber Freunde — wohlbekannt ist, wird vom bösen Schicksal auf eine Scheibe gesteckt, wie Lehm in einen Klumpen verwandelt und von ihm wie von einem tüchtigen Töpfer in die Runde gedreht. Was das Schicksal daraus machen wird, wissen wir nicht. (97)

Ich erkenne keinen wesentlichen Unterschied an zwischen Ćiva, dem Oberherrn der Welten, und Vishnu, der Weltseele, dennoch verehere ich gläubig den Gott, der den jungen Mond als Diadem auf dem Haupte trägt. (98)

Gott der Liebe, warum plagst du      Schönste, lass die süßen, schlauen  
 Deine Hand mit Pfeil und Bogen?      Seitenblicke, die mich grüssen!  
 Kokila, mich rühren nimmer      Andachtsvoll ruh' ich vor Siwas  
 Süssesten Gesanges Wogen!      Nektargleichen Lotusfüßen! (99)

Was liegt uns an der Herrschaft über die Dreiwelt, wenn wir einen in hundert Fetzen herabhängenden Schurz und ein eben solches Gewand haben, wenn uns keine Sorgen drücken, wenn leicht zu erhaltende Almosen unsere Speise bilden, wenn wir ein Lager auf der Leichenstätte oder im Walde finden, wenn wir ungehemmt nach eigenem Belieben lustwandeln können, wenn das Gemüt stets ruhig ist und wenn wir ausharren beim grossen Feste der Versenkung des Geistes? (100)

Die mannigfachen Genüsse sind vergänglicher Art und nur durch sie besteht diese Welt. Wozu also irret ihr, o Leute, hier herum? Lasset ab von eurem Treiben!

	Āśāpāśāśatopāśāntiviśadam	ceṭaḥ samādhiyatām
	Kāmyotpattivaśe svadhāmani, yadi	śraddheyam asmadvacaḥ. (101)
	Dhanyānāṁ girikandareṣu vasatām	jyotiḥ paraṁ dhyāyatām
	Ānandāśrukaṇān pibanti śakunā	niḥśāṅkam aṅke sthitāḥ.
5	Asmākaṁ tu manorathoparacita-	prāsādavāpita-
	Kriḍākānanakelikautukajuṣām	āyuh paraṁ kṣīyate. (102)
	Āghrātāṁ maraṇena janma, jarayā	vidyuccalaṁ yauvanaṁ,
	Saṁtoṣo dhanalipsayā, śamasukhaṁ	prauḍhāṅganāvibhramaiḥ,
	Lokair matsaribhir guṇā, vanabhuvo	vyālair, nṛpā durjanair,
10	Asthairyena dhṛtir jagaty apahr̥tā;	grastaṁ na kiṁ kena vā? (103)
	Ādhivyādhiśatair janasya vividhair	ārogyam unmūlyate,
	Lakṣmīr yatra patanti tatra vivṛta-	dvārā iva vyāpadaḥ,
	Jātāṁ jātam avaśyam āśu vivaśaṁ	mṛtyuḥ karoty ātmasāt,
	Tat kiṁ nāma niraṅkuśena vidhinā	yan nirmitaṁ susthitaṁ? (104)
15	Kṛcchreṇāmedhyamadhye	niyamitanubhiḥ sthiyate garbhavāse,
	Kāntāviśeṣaduḥkha-	vyatīkaraviṣamo yauvane copabhogaḥ,
	Vāmākṣiṇām avajñā-	vihasitavasatir vṛddhabhāvo 'py asādhuḥ.
	Samsāre re manuṣyā	vadata yadi sukhaṁ svalpam apy asti kiṁcit.
		(105)

Verdienen unsere Worte Glauben, so richtet den durch das Schwinden der Hunderte von Hoffnungsbanden geläuterten Geist auf seine Wohnstätte, in deren Macht es steht, dass das Erwünschte sich erfüllt. (101)

Vögel sitzen furchtlos auf dem Schösse der Glücklichen, die, in Bergeshöhlen wohnend, mit ihren Gedanken in das höchste Licht (das Brahman) sich vertieft haben, und schlürfen die durch die höchste Wonne erzeugten Thränetropfen; uns dagegen schwindet nur das Leben dahin im Genuss von Palästen, Teichufern, Lusthainen, Spielen und Festlichkeiten, die die Phantasie uns vorzaubert. (102)

Der Tod hält küssend die Geburt umfassen,  
Zum Alter eilet blitzesschnell die Jugend;  
Des Waldes Bäume bergen gift'ge Schlangen,  
Die Habgier zehrt das Glück, und Neid die Tugend;  
Den Frieden raubt uns üpp'ger Mädchen Werben,  
In Kleinmut schwindet unsre Festigkeit;  
Der Bösen Rat stürzt Fürsten ins Verderben:  
Denn alles ist dem Untergang geweiht. (103)

Hunderte von Sorgen und Krankheiten mannigfacher Art untergraben die Gesundheit des Menschen; wo das Glück weilt, da stürzt das Unglück herein, als wenn ihm das Thor geöffnet worden wäre; alles was geboren wird, es mag wollen oder nicht, eignet der Tod sich rasch und unvermeidlich zu: was wohl hat demnach Bestand von allem dem, was der vollkommen unabhängige Schöpfer geschaffen hat? (104)

In des Mutterleibes unreiner Behausung wohnen wir in Pein mit gefesseltem Körper; im Jünglingsalter wird uns der Genuss verkümmert, indem wir mit Schmerzen über die Trennung von der Geliebten zu schaffen haben; auch das Greisenalter ist abscheulich, da es der Gegenstand des verächtlichen Gelächters der Schönäugigen ist. Nun sagt mir, o Leute, ob es in der Welt irgend eine, wenn auch noch so geringe, Freude giebt? (105)

- Āyur varṣasataṃ nṛṇāṃ parimitaṃ,      rātrau tadardhaṃ gataṃ,  
 Tasyārdhasya parasya cārdham aparaṃ      bālatvavṛddhatvayoḥ,  
 Śeṣaṃ vyādhiviyogaduḥkhasahitaṃ      sevādibhir nīyate.  
 Jīve vāritaraṅgacañcalatare      saukhyaṃ kutaḥ prāṇināṃ?(106)  
 5 Brahmajñānavivekino 'maladhiyaḥ      kurvanty aho duḥkaraṃ  
 Yan muñcanty upabhogabhāñjy api dhanāny      ekāntato niḥsprhāḥ.  
 Na prāptāni purā na samprati na ca      prāptau dṛḍhaḥ pratyayo  
 Vāñchāmātraparigrahāny api pari-      tyaktuṃ na śaktā vayam. (107)  
     Vyāghrīva tiṣṭhati jarā paritarjayanti,  
 10 Rogāś ca śatrava iva praharanti deham,  
     Āyuh parisravati bhinnaghaṭād ivāmbho,  
     Lokas tathāpy ahitam ācaratiti citram. (108)  
     Sadā yogābhyāsa-      vyasanarasayor ātmamanasor  
     Avicchinnā maitrī      sphurati; yaminas tasya kim u taiḥ  
 15 Priyāṇāṃ ālāpair      adharamadhubhir vaktravidhubhiḥ  
     Saniḥśvāsāmodaiḥ      sakucakalaśāsleṣasurataiḥ? (109)  
 Jātaḥ kūrmaḥ sa ekaḥ      pṛthu bhuvanabharāyārpitaṃ yena pṛṣṭhaṃ.  
 Ślāghyaṃ janma dhruvasya      bhramati niyamitaṃ yatra tejasvi cakram.

Dein Dasein ist auf hundert Jahr' bemessen.

Die eine Hälfte flieht in dunkler Nacht.

Der andern Hälfte Hälfte wird indessen

In Kindheit und in Alter zugebracht.

Den Rest musst du in Dienst und Elend leben;

Es harren Trennung, Schmerz und Krankheit dein.

So flieht das Dasein wie der Welle Beben:

Wie könnten da die Menschen glücklich sein? (106)

Wenn Männer reines Geistes, die durch die Erkenntnis des Brahman die richtige Einsicht gewonnen haben, ihren Reichtum, obgleich er ihnen zum Genuss verhilft, aufgeben und allen Gelüsten vollständig entsagen, so vollbringen sie fürwahr ein schweres Werk; wir dagegen sind nicht imstande einen Reichtum fahren zu lassen, den wir weder früher besessen haben, noch im Augenblick besitzen und auf dessen künftigen Besitz wir auch nicht mit Sicherheit bauen können, ja nicht einmal einen solchen Reichtum, der nur insofern, als wir ihn uns wünschen, unser heissen kann. (107)

Gleich einem Tiger, grausam mörderisch,      Wie Wasser aus zerbrochnem Krüge rinnt  
 Das Alter droht!      Das Leben hin!

Gleich einer Feindesschar stürmt auf uns      Und doch, o Wunder, bessert nicht die Welt  
 Der Krankheit Not!      [ein Den argen Sinn! (108)

Stets tritt bei dem, der seine Sinne bündigt, eine ununterbrochene Freundschaft zwischen Geist und Herz zutage, wenn diese Gefallen daran finden Andachtsübungen fleissig obzuliegen. Was macht sich dann ein solcher aus einem Gespräche mit geliebten Mädchen, aus dem Honig ihrer Lippen, aus ihrem Antlitzmonde, aus dem Wohlgeruch ihres Atems, aus dem Umfängen ihres Busens und aus dem Liebesgenuss? (109)

Nur eine solche Schildkröte wurde geboren, die ihren breiten Rücken der Last der Erde hingab; zu preisen ist das Dasein des Polarsterns, um den der glänzende

- Samjätavyarthapakṣāḥ      parahitakarāṇenopariṣṭān na cādho.  
 Brahmāṇḍodumbarāntar      maśakavad apare      jantavo jātanaṣṭāḥ. (110)
- Unmilattrivalitarāṅgavalayā      prottuṅgapinastana-  
 Dvandvenodyatacakravākamithunā      vaktrāmbujodbhāsini  
 Kāntākāradharā nadiyam abhitāḥ      krūrāśayā, neṣyate  
 5      Samsārārṇavamajjanam yadi, janā,      dūrāt parityajyātām. (111)
- Iha hi madhuragītam,      nṛtyam etad, raso 'yam,  
 Sphurati parimalo 'sau,      sparśa eṣa stanānām,  
 Iti hataparamārthair      indriyair bhrāmyamāṇaḥ  
 Svahitakarāṇadakṣaiḥ      pañcabhir vañcito 'si. (112)
- 10      Gātram saṅkucitam, gatiṃ vigalitā,      bhraṣṭā ca dantāvalir,  
 Dṛṣṭir naśyati, vardhate badhiraṭā,      vaktram ca lālayate,  
 Vākyam nādriyate ca bāndhavajano,      bhāryā na śūsṛuṣate  
 Hā kṣaṣṭam puruṣasya jirṇavayasāḥ,      putro 'py amitṛayate. (113)
- Kṣaṇam bālo bhūtvā      kṣaṇam api yuvā kāmarasikaḥ  
 15      Kṣaṇam vittair hināḥ      kṣaṇam api ca saṃpūrṇavibhavaḥ  
 Jarājirṇair aṅgair      naṣṭa iva valimaṇḍitatanur  
 Naraḥ samsārānte      viśati yamadhānījavanikām. (114)
- Praśāntaśāstrārthavicāracāpalam

Kreis der Gestirne, an ihn gekettet, kreist; jene, denen die Flügel vergeblich gewachsen waren (d. i. die Berge), stehen, weil sie der anderen Wohl beförderten, hoch über, nicht unter der Erde; alle übrigen Geschöpfe entstanden und verschwanden alsbald wieder in der Welt, wie die Mücken im Feigenbaume. (110)

Dieser Fluss vor uns, der die Gestalt der Geliebten annahm — die an ihrem Leibe sich zeigenden drei Falten sind seine Wellenringe, ihre hohen und vollen Brüste stellen das auf ihm schwimmende Cakravāka-Pärchen dar, ihr Antlitz ist die ihm Glanz verleihende Wasserrose — dieser Fluss birgt schreckliche Ungeheuer (Absichten). Wollt ihr, o Leuten, nicht in das brausende Meer des Lebens stürzen, so meidet diesen Fluss schon von fern. (111)

'Hier giebt es ja einen lieblichen Gesang zu hören, dort einem Tanz zuzusehen, da etwas zu kosten, hier erhebt sich ein Wohlgeruch, dort bietet sich ein Busen zur Berührung dar,' so sprachen zu dir die fünf Sinne, denen die Erkenntnis der höchsten Wahrheit abgeht und die nur geschickt sind, das zu thun, was ihnen frommt, trieben dich hierhin und dorthin und führten dich schliesslich an. (112)

Der Körper ist zusammengeschrumpft, der Gang unsicher, die Reihe der Zähne ausgefallen, das Gesicht schwindet, die Harthörigkeit nimmt zu, der Mund kann den Speichel nicht mehr halten, die Angehörigen achten nicht mehr auf die Rede, die Frau gehorcht nicht. O weh über das Missgeschick des altgewordenen Mannes! Selbst der eigene Sohn benimmt sich gegen ihn wie ein Feind. (113)

Dem Bühnenhelden gleicht der Mann: Ein Weilchen ist er arm an Geld,  
 Ein Weilchen ist er Knabe.      Ein Weilchen reich an Habe:  
 Ein Weilchen ist er Jüngling dann,      Und müde, wenn der Vorhang fällt,  
 Betritt den Pfad des Gatten.      Zieht er ins Reich der Schatten. (114)  
 Mein Herz, dessen Unruhe bei dem Nachdenken über den Sinn der Lehrbücher

Nivṛttanānārasakāvya-kautukam

Nirastaniḥśeṣavikalpaviplavam

Prapattum anvicchati Śūlinam manāḥ. (115)

Bhoge rogabhayaṃ, kule cyutibhayaṃ, vitte nṛpālād bhayaṃ,  
 5 Māne dainyabhayaṃ, bale ripubhayaṃ, rūpe taruṇyā bhayaṃ,  
 Śāstre vādibhayaṃ, guṇe khalabhayaṃ, kāye kṛtāntād bhayaṃ.  
 Sarvaṃ vastu bhayānvitam bhuvi nṛṇām, vairāgyam evābhayaṃ. (116)  
 Iti śrīmadbhartṛhariviracitam Vairāgyaśatakaṃ samāptam.

Samāptam ca śatakatrayaṃ.

10 Vairāgye saṃcaratya eko, nītau bhramati cāparaḥ,  
 Śṛṅgāre ramate kaścid, bhuvi bhedaḥ parasparam.

sich gelegt hat, dessen Interesse an Dichtwerken jeglicher Gattung geschwunden und in dem die Drangsal aller Zweifel gehoben ist, sucht Zuflucht bei Çiva. (115)

Beim Genuss ist Gefahr vor Krankheit, bei hohem Geschlecht Gefahr vor Fall, bei Vermögen Gefahr vor dem Fürsten, bei hohem Ansehen Gefahr vor Erniedrigung, bei Macht Gefahr vor Feinden, bei schöner Gestalt Gefahr vor einer zarten Jungfrau, bei Gelehrsamkeit Gefahr vor Worthelden, bei Vorzügen Gefahr vor bösen Menschen, beim Körper Gefahr vor dem Todesgott: jedes Ding auf Erden ist mit Gefahr verbunden, nur der Menschen völlige Gleichgültigkeit gegen alles ist frei von aller Gefahr. (116)

Der lebt geistlich, entsagt allem;

Jener taumelt im Weltgewühl;

Dieser weiht sich dem Dienst Amors:

Mannigfach ist der Menschen Sinn.

Śriḥ!  
Kumārasāmbhavam.

- Mātāpitṛbhyāṃ jagato                      namo vāmārdhajānaye  
Sadyo dakṣiṇadr̥kpāta-                      samkucadvāmadr̥ṣṭaye!
- 5                      Antarāyatimiropaśāntaye  
                         Śāntapāvanam acintyavaibhavam  
                         Tam naraṃ vapuṣi kuñjaraṃ mukhe  
                         Manmahe kimapi tundilam mahāḥ.  
                         Śaraṇam karavāṇi śarmadam te
- 10                      Caranam Vāṇi carācaropajīvyam;  
                         Karuṇāmasṛṇaiḥ kaṭākṣapātaiḥ  
                         Kuru mām amba kṛtārthasārthavāham.
- Ihānvayamukhenaiva                      sarvaṃ vyākhyāyate mayā,  
Nāmūlam likhyate kiṃcin,                      nānapekṣitam ucyate.  
15                      Bhāratī Kālidāsasya                      durvyākhyāvīṣamūrchitā,  
                         Eṣā Saṃjīvinī vyākhyā                      tām adyojjīvayiṣyati.
- Tatrabhavaṇ Kālidāsaḥ Kumārasāmbhavam kāvyam cikirṣuḥ ‘āśir namaskriyā  
vastunirdeśo vāpi tanmukham’ iti śāstrāt kāvyādau vakṣyamāpārthānngūṇam vastu  
nirdiśati:
- 20                      Asty uttarasyām diśi devatātmā  
                         Himālayo nāma nagādhirājaḥ  
                         Pūrvāparau toyanidhī vagāhya  
                         Sthitaiḥ pṛthivyā iva mānadaṇḍaḥ —
- Astīti || uttarasyām diśi | anenāsyā devabhūmitvaṃ sūcyate | deva-  
25 tātmādhiṣṭhātā yasya saḥ | etenāsyā vakṣyamāpāmenakāpariṇayapārvatījananādi-  
cetanavyavahārayogyatvasiddhiḥ | himasyālayaḥ sthānam iti Himālayo nāma  
Himālaya iti prasiddhaḥ | adhiko rājādhirājaḥ || ‘rājāhaḥsakhibhyaḥ ṭac’ ||

The birth of the war-god.

Canto first.

Umā's nativity.

Far in the north Himālaya, lifting high  
His towery summits till they cleave the sky,  
Spans the wide land from east to western sea,  
Lord of the hills, instinct with deity.

na gacchantīti nagā acalās teṣām adhirājo nagādhirājo 'sti | kathambhūtaḥ |  
 pūrvāparau prācyapaścimau toyanidhī samudrau vagāhya praviśya | ata eva  
 pṛthivyā bhūmer mānaṁ hastādīnā paricchedaḥ || bhāve lyuṭ || tasya daṇḍaḥ |  
 yadvā miyate 'neneti mānaṁ || karaṇe lyuṭ || sa cāsau daṇḍāś ca sa iva  
 5 sthitaḥ | āyāmaparicchedakadaṇḍa iva sthita ity arthaḥ | pūrvāparasāgarā-  
 vagāhitvaṁ cāsya Himālayasyāsty eva | uktaṁ ca Brahmāṇḍapurāṇe: 'Kailāso  
 Himavāms caiva dakṣiṇe varṣaparvatau | pūrvapaścimagāv etāv arṇavāntar upa-  
 sthitaḥ' || atra Himācalasyobhayābdhivyāptisāmyān mānadaṇḍatvenotprekṣaṇād  
 utprekṣālamkāraḥ | 'prakṛte 'prakṛtaguṇakriyādisambandhād aprakṛtatvena pra-  
 10 kṛtasya sambhāvanam utprekṣā' ity Alamkārasarvasvakāraḥ || asmin sarge prā-  
 yena vṛttam Upajātiḥ | kvacid Indravajropendravajre ca | tallakṣaṇaṁ tu:  
 'syād Indravajrā yadi tau jagau gaḥ | Upendravajrā jatajās tato gau |  
 anantarodīritalakṣmabhājau pādaḥ yadiyāv Upajātayas tāḥ' iti.

Itaḥparam ṣoḍaśabhiḥ ślokaḥ Himādrim varṣayati | tatra nagādhirājatvaṁ  
 15 nirvoḍhum āha:

Yam sarvaśailāḥ parikalpya vatsam  
 Merau sthite dogdhari dohadakṣe  
 Bhāsvanti ratnāni mahauśadhīś ca  
 Pṛthūpadiṣṭān duduhur dharitrim —

20 Yam iti || sarve ca te śailāś ca sarvaśailāḥ || 'pūrvakālaikāsarvajarat-  
 purāṇanavakevalāḥ samānādhikaraṇena' iti samāsaḥ || yam Himālayam vatsam  
 parikalpya vidhāya dohadakṣe dohanasamarthe Merau dogdhari sthite  
 sati || 'yasya ca bhāvena bhāvalakṣaṇam' iti saptamī || Pṛthūpadiṣṭān Pṛthunā  
 Vaiṇyēnopadiṣṭān idṛktayā pradarsītān dharitrim | gorūpadharām iti śeṣaḥ |  
 25 'gaur bhūtvā tu vasundharā' iti Viṣṇupurāṇāt || 'akathitaṁ ca' iti karmatvam ||  
 bhāsvanti ca bhāsvatyāś ca bhāsvanti dyutimanti | ośadhiviśeṣaṇam caitat ||  
 'napumsakam anapumsakena' ityādīnā napumsakaikaśeṣaḥ || ratnāni mañī  
 jātiśreṣṭhavastūni ca | 'ratnaṁ śreṣṭhe maṇāv api' iti Viśvaḥ || 'jātau jātau  
 yad utkṛṣṭam tad ratnam iti kathiyate' iti Yādavaḥ || mahauśadhīś ca samjī-  
 30 vanīprabhṛtīś ca | kṣīratvena parinatā iti śeṣaḥ | 'tāḥ kṣīraparīṇāminiḥ' iti  
 Viṣṇupurāṇāt || duduhuḥ || 'duhiyāci' ityādīnā dvikarmakatvam || atra pra-  
 yojakatve 'pi śailānām 'pañcabhir halaiḥ karṣati grāmaṁ grāmaṇiḥ' itivat tat-  
 samarthācaraṇāt kartṛtvena vyapadeśaḥ | duheḥ svaritettve 'py akartṛabhi-  
 prāyavivakṣāyām parasmaipadam | atrārthe pramāṇam: 'gaur bhūmir acalāḥ  
 35 sarve kartāro 'tra payāmsi ca | ośadhyaś caiva bhāsvanti ratnāni vividhāni  
 ca | vatsaś ca Himavān āsīd dogdhā Merur mahāgiriḥ' iti || etena vatsasya  
 mātuh premāspadatvād asya sārāgrāhitvaṁ gamyate | tathā cāsya nagasya  
 ratnaviśeṣabhoktṛtvān nagādhirājatvaṁ yuktam iti bhāvaḥ || atra Himavad-

For him, when Prithu ruled in days of old  
 The rich earth, teeming with her gems and gold,  
 The vassal hills and Meru drained her breast,  
 To deck Himālaya, for they loved him best;  
 And earth, the mother, gave her store to fill  
 With herbs and sparkling ores the royal hill.



varṇanasya prakṛtatvāt tadgatauṣadhiratnānām dvayānām api prakṛtatvāt teṣām dohanakriyārūpasamānadharmasambandhād aupamyasya gamyativāt kevalaprākaraṇi-kaviṣayas tulyayogitā nāmālaṅkāraḥ | tad uktam: 'prastutānām tathānyeṣām kevalam tulyadharmataḥ | aupamyam gamyate yatra sā matā tulyayogitā' |  
5 na cātra rūpakapariṇāmādyalaṅkāraśāṅkā kāryā teṣām āropahetutvāt | hima-hemācalādiṣu vatsatvadogdhrtvādinām āgamasiddhatvenānāropyamānatvād iti.

Nanu himadoṣadūṣitasya tasyātyantam anabhigamyatvāc chvitraṇa iva sarvām api saubhāgyam viphalam ity āśāṅkyāha:

10 Anantaratnaprabhavasya yasya  
Himam na saubhāgyavilopi jātam —  
Eko hi doṣo guṇasāmnipāte  
Nimajjatindoḥ kiraṇeṣv ivāṅkaḥ —

Ananteti || prabhavaty asmād iti prabhavaḥ kāraṇam | anantānām aparimitānām ratnānām śreṣṭhastūnām prabhavasya yasya Himādrer himam |  
15 karṭṛ || subhagasya bhāvaḥ saubhāgyam || 'hr̥dbhagasindhvante pūrvapadasya ca' ity ubhayapadaḥ || tad vilumpatīti saubhāgyavilopi saundarya-vighātakam na jātam nābhūt | tathā hi | eko doṣo guṇasāmnipāta indoḥ kiraṇeṣv aṅka iva nimajjati | antarlīyata ity arthaḥ | na hi svalpo doṣo 'mitaguṇābhībhāvaka eva kimtu kaścid indukalaṅkādivad guṇair  
20 abhībhūyate | anyathā sarvaramyavastuhānīprasāṅgād iti bhāvaḥ | atropamā-nuprāṇito 'rthāntaranyāsālaṅkāraḥ | tallakṣaṇam tu: 'jñeyaḥ so 'rthāntaranyāso vastu prastutya kimcana | tatsādhanasamarthasya nyāso yo 'nyasya vastunaḥ' iti Daṇḍī.

25 Yaś cāpsarovibhramamaṇḍanānām  
Sampādayitrīm śikhair bibharti  
Balāhakacchedavibhaktarāgam  
Akālasandhyām iva dhātumattām —

Āmekhalam saṁcaratām ghanānām  
Chāyām adhaṣānugatām niṣevya

Proud mountain-king! his diadem of snow  
Dims not the beauty of his gems below.  
For who can gaze upon the moon, and dare  
To mark one spot less brightly glorious there?  
Who, 'mid a thousand virtues, dares to blame  
One shade of weakness in a hero's fame?

Oft, when the gleamings of his mountain brass  
Flash through the clouds and tint them as they pass,  
Those glories mock the hues of closing day,  
And heaven's bright wantons hail their hour of play;  
Try, ere the time, the magic of their glance,  
And deck their beauty for the twilight dance.

Dear to the sylphs are the cool shadows thrown  
By dark clouds wandering round the mountain's zone,

Udvejita vṛṣṭibhir āśrayante  
Śṛṅgaṇi yasyātapavanti Siddhāḥ —

Padam tuṣārasrutidhautaraktam  
Yasmin nadṛṣṭvāpi hatadvipānām  
5 Vidanti mārgam nakharandhramuktair  
Muktāphalaih kesariṇām Kirātāḥ —

Nyastākṣarā dhāturasena yatra  
Bhūrjatvacaḥ kuṅjarabinduśoṇāḥ  
Vrajanti Vidyādharasundariṇām  
10 Anaṅgalekhakriyayopayogam —

Yaḥ pūrayan kicakarandhrabhāgān  
Darimukhotthena samīraṇena  
Udgāsyatām icchati Kinnarāṇām  
Tānapradāyitvam ivopagantum —

15 Kapolakaṇḍūḥ karibhir vinetum  
Vighaṭṭitānām saraladrumāṇām  
Yatra srutakṣiratayā prasūtaḥ  
Sānūni gandhaḥ surabhikaroti —

Till frightened by the storm and rain they seek  
Eternal sunshine on each loftier peak.

Far spread the wilds where eager hunters roam,  
Tracking the lion to his dreary home.  
For though the melting snow has washed away  
The crimson blood-drops of the wounded prey,  
Still the fair pearls that graced his forehead tell  
Where the strong elephant, o'ermastered, fell,  
And clinging to the lion's claws, betray,  
Falling at every step, the mighty conqueror's way.

There birch-trees wave, that lend their friendly aid  
To tell the passion of the love-lorn maid,  
So quick to learn in metal tints to mark  
Her hopes and fears upon the tender bark.

List! breathing from each cave, Himālaya leads  
The glorious hymn with all his whispering reeds,  
Till heavenly minstrels raise their voice in song,  
And swell his music as it floats along.

There the fierce elephant wounds the scented bough  
To ease the torment of his burning brow;  
And bleeding pines their odorous gum distil  
To breathe rare fragrance o'er the sacred hill.

Vanecarāṇām vanitāsakhānām  
 Darigrhotsaṅganiṣaktabhāsaḥ  
 Bhavanti yatrauśadhayo rajanyām  
 Atailapūrāḥ suratapradīpāḥ —

5 Udvejaty aṅgulipārṣṇibhāgān  
 Mārge śilibhūtahime 'pi yatra  
 Na durvahaśronipayodharārtā  
 Bhindanti mandām gatim Aśvamukhyaḥ —

Divākarād rakṣati yo guhāsu  
 10 Līnaṁ divābhītam ivāndhakāram —  
 Kṣudre 'pi nūnaṁ śaraṇaṁ prapanne  
 Mamatvam uccaiḥśīrasām satīva —

Lāṅgūlavikṣepavisarpiśobhair  
 Itas tataś candramaricigauraiḥ  
 15 Yasyārthayuktaṁ girirājaśabdaṁ  
 Kurvanti bālavyajanaś camaryaḥ —

There magic herbs pour forth their streaming light  
 From mossy caverns through the darksome night,  
 And lend a torch to guide the trembling maid  
 Where waits her lover in the leafy shade.

Yet hath he caves within whose inmost cells  
 In tranquil rest the murky darkness dwells,  
 And, like the night-bird, spreads the brooding wing  
 Safe in the shelter of the mountain-king,  
 Unscorned, uninjured; for the good and great  
 Spurn not the suppliant for his lowly state.

Why lingers yet the heavenly minstrel's bride  
 On the wild path that skirts Himālaya's side?  
 Cold to her tender feet — oh, cold — the snow,  
 Why should her steps — her homeward steps — be slow?  
 'Tis that her slender ancles scarce can bear  
 The weight of beauty that impedes her there;  
 Each rounded limb, and all her peerless charms,  
 That broad full bosom, those voluptuous arms.

E'en the wild kine that roam his forests bring  
 The royal symbols to the mountain-king.  
 With tails outspread, their bushy streaming hair  
 Flashes like moonlight through the parted air.  
 What monarch's fan more glorious might there be,  
 More meet to grace a king as proud as he?

There, when the nymphs, within the cave's recess,

Yatrāmśukākṣepavilajjitānām  
 Yadr̥cchayā Kimpuruṣāṅganānām  
 Darighadvāravilambibimbās  
 Tiraskariṇyo jaladā bhavanti —

5 Bhāgīrathinirjharasikarāṇām  
 Voḍhā muhuḥ kampitadevadāruḥ  
 Yadvāyur anviṣtamṛgaiḥ Kirātair  
 Āsevyate bhinnāsikhaṇḍibarhaḥ —

Saptarṣihastāvacitāvaśeṣāṇy  
 10 Adho vivasvān parivartamānaḥ  
 Padmāni yasyāgrasaroruhāni  
 Prabodhayaty ūrdhvamukhair mayūkhaiḥ —

Yajñāṅgayonitvam avekṣya yasya  
 Sāraṁ dharitṛdharāṅakṣamaṁ ca  
 15 Prajāpatiḥ kalpitayajñabhāgaṁ  
 Śailādhipatyam svayam anvatiṣṭhat.

Sa mānasim Merusakhaḥ pitṛṇām

In modest fear their gentle limbs undress,  
 Thick clouds descending yield a friendly screen,  
 And blushing beauty bares her breast unseen.

With pearly dewdrops Gangā loads the gale  
 That waves the dark pines towering o'er the vale,  
 And breathes in welcome freshness o'er the face  
 Of wearied hunters when they quit the chase.

So far aloft, amid Himālayan steeps,  
 Couched on the tranquil pool the lotus sleeps,  
 That the bright Seven who star the northern sky  
 Cull the fair blossoms from their seats on high;  
 And when the sun pours forth his morning glow  
 In streams of glory from his path below,  
 They gain new beauty as his kisses break  
 His darlings' slumber on the mountain lake.

Well might that ancient hill by merit claim  
 The power and glory of a monarch's name;  
 Nurse of pure herbs that grace each holy rite,  
 Earth's meetest bearer of unyielding might.  
 The Lord of Life for this ordained him king,  
 And bade him share the sacred offering.

Gladly obedient to the law divine,  
 He chose a consort to prolong his line.

Kanyām kulasya sthitaye sthitijñāḥ  
Menām muninām api mānaniyām  
Ātmānurūpām vidhinopayeme.

Kālakrameṇātha tayoh pravṛtte  
5 Svarūpayogye surataprasaṅge  
Manoramam yauvanam udvahantya  
Garbho 'bhavad bhūdhararājapatnyāḥ.

Asūta sā nāgavadhūpabhogyam  
Mainākam ambhonidhibaddhasakhyam  
10 Kruddhe 'pi pakṣacchidi Vṛtraśatrāv  
Avedanājñam kuliśakṣatānam.

Athāvamānena pituḥ prayuktā  
Dakṣasya kanyā Bhavapūrvapatnī  
Sati satī yogavisrṣṭadehā  
15 Tām janmane śailavadhūm prapede.

Sā bhūdharāṇām adhipena tasyām

No child of earth, born of the Sages' will,  
The fair nymph Menā pleased the sovran hill.  
To her he sued, nor was his prayer denied,  
The Saints' beloved was the mountain's bride.

Crowned with all bliss and beauty were the pair,  
He passing glorious, she was heavenly fair.  
Swiftly the seasons, winged with love, flew on,  
And made her mother of a noble son,

The great Maināka, who in triumph led  
His Serpent beauties to the bridal bed;  
And once when Indra's might those pinions rent  
That bare the swift hills through the firmament,  
(So fierce his rage, no mountain could withstand  
The wild bolt flashing from his red right hand,)  
He fled to Ocean, powerful to save,  
And hid his glory 'neath the friendly wave.

A gentle daughter came at length to bless  
The royal mother with her loveliness;  
Born once again, for in an earlier life  
High fame was hers, as Śiva's faithful wife.  
But her proud sire had dared the God to scorn;  
Then was her tender soul with anguish torn,  
And jealous for the lord she loved so well,  
Her angered spirit left its mortal cell.

Samādhimatyām udapādi bhavyā  
 Samyakprayogād aparikṣatāyām  
 Nītāv ivotsāhaguṇena saṃpat.

Prasannadik pāmsuviviktavātām  
 5 Śaṅkhasvanānantarapuṣpavṛṣṭi  
 Śaririṇām sthāvarajaṅgamānām  
 Sukhāya tajjanmadinaṃ babhūva.

Tayā duhitrā sutarām savitri  
 Sphuratprabhāmaṇḍalayā cakāṣe  
 10 Vidūrabhūmir navameghaśabdād  
 Udbhinnayā ratnaśalākayeva.

Dine dine sā parivardhamānā  
 Labdhodayā cāndramasiva lekhā  
 Pupoṣa lāvaṇyamayān viśeṣāñ  
 15 Jyotsnāntarāṇīva kalāntarāṇi.

Tām Pārvatīty ābhijanena nāmnā  
 Bandhupriyām bandhujano juhāva.

Now deigned the maid, a lovely boon, to spring  
 From that pure lady and the mountain-king.  
 When Industry and Virtue meet and kiss,  
 Holy their union, and the fruit is bliss.

Blest was that hour, and all the world was gay,  
 When Mená's daughter saw the light of day.  
 A rosy glow suffused the brightening sky;  
 An odorous breeze came sweeping softly by.  
 Breathed round the hill a sweet unearthly strain,  
 And the glad heavens poured down their flowery rain.

That fair young maiden diademmed with light  
 Made her dear mother's fame more sparkling bright,  
 As the blue offspring of the Turquois Hills  
 The parent mount with richer glory fills,  
 When the cloud's voice has caused the gem to spring,  
 Responsive to its gentle thundering.

Then was it sweet, as days flew by, to trace  
 The dawning charm of every infant grace,  
 Even as the crescent moons their glory pour  
 More full, more lovely than the eve before.

As yet the maiden was unknown to fame;  
 Child of the Mountain was her only name.  
 But when her mother, filled with anxious care

U meti mātṛā tapaso niṣiddhā  
Paścād Umākhyām sumukhī jagāma.

Mahibhṛtaḥ putravato 'pi drṣṭis  
Tasmin napatye na jagāma trptim.  
5 Anantapuṣpasya madhor hi cūte  
Dvirephamālā saviśeṣasaṅgā.

Prabhāmahatyā śikhayeva dīpas  
Trimārgayeva tridivasya mārgaḥ  
Samskāravatyeva girā maṇiḥ  
10 Tayā sa pūtaś ca vibhūṣitaś ca.

Mandākinisaikatavedikābhiḥ  
Sā kandukaiḥ kṛtrimaputrakaiś ca  
Reme muhur madhyagatā sakhinām  
Kriḍārasaṁ nirviśatīva bālye.

15 Tām hamsamālāḥ śaradīva Gaṅgām  
Mahauśadhiṁ naktam ivātmabhāsaḥ

At her stern penance, cried Forbear! Forbear!  
To a new title was the warning turned,  
And Umā was the name the maiden earned.

Loveliest was she of all his lovely race,  
And dearest to her father. On her face  
Looking with love he ne'er could satisfy  
The thirsty glances of a parent's eye.  
When spring-tide bids a thousand flowerets bloom  
Loading the breezes with their rich perfume,  
Though here and there the wandering bee may rest,  
He loves his own — his darling mango — best.

The Gods' bright river bathes with gold the skies,  
And pure sweet eloquence adorns the wise.  
The flambeau's glory is the shining fire;  
She was the pride, the glory of her sire,  
Shedding new lustre on his old descent,  
His loveliest child, his richest ornament.

The sparkling Gangā laved her heavenly home,  
And o'er her islets would the maiden roam  
Amid the dear companions of her play  
With ball and doll to while the hours away.

As swans in autumn in assembling bands  
Fly back to Gangā's well-remembered sands:  
As herbs beneath the darksome shades of night

Sthiropadeśām upadeśakāle  
Prapedire prāktanajanmavidyāḥ.

Asāmbhṛtaṁ maṇḍanam āngayaṣṭer  
Anāsavākhyāṁ karaṇaṁ madasya  
5 Kāmasya puṣpavyatiriktam astraṁ  
Bālyāt paraṁ sātha vayah prapede.

Unmilitaṁ tūlikayeva citraṁ  
Sūryāṁsubhir bhinnam ivāravindam  
Babhūva tasyāś caturaśraśobhi  
10 Vapur vibhaktaṁ navayauvanena.

Abhyunnatāṅguṣṭhanakhaprabhābhir  
Nikṣepaṇād rāgam ivodgirantau  
Ājhratus taccaraṇau pṛthivyāṁ  
Sthalāravindaśriyam avyavasthām.

15 Sā rājahamsair iva samnatāṅgī  
Gateṣu lilāñcitavikrameṣu  
Vyaniyata pratyupadeśalubdhair  
Āditsubhir nūpurasiñjitāni.

Collect again their scattered rays of light:  
So dawned upon the maiden's waking mind  
The far-off memory of her life resigned,  
And all her former learning in its train,  
Feelings, and thoughts, and knowledge came again.

Now beauty's prime, that craves no artful aid,  
Ripened the loveliness of that young maid:  
That needs no wine to fire the captive heart, —  
The bow of Love without his flowery dart.

There was a glory beaming from her face,  
With love's own light, and every youthful grace:  
Ne'er had the painter's skilful hand portrayed  
A lovelier picture than that gentle maid;  
Ne'er sun-kissed lily more divinely fair  
Unclosed her beauty to the morning air.

Bright as a lotus, springing where she trod,  
Her glowing feet shed radiance o'er the sod.

That arching neck, the step, the glance aside,  
The proud swans taught her as they stemmed the tide,  
Whilst of the maiden they would fondly learn  
Her anklets' pleasant music in return.

When the Almighty Maker first began



Vṛttānupūrve ca na cātidīrghe  
 Jaṅghe śubhe sṛṣṭavatas tadiye  
 Śeṣāṅganirmāṇavidhau vidhātur  
 Lāvanya utpādyā ivāsa yatnaḥ.

- 5 Nāgendrahastās tvaci karkaśatvād  
 Ekāntaśaitiyāt kadaliviśeṣāḥ  
 Labdhvāpi loke pariṇāhi rūpaṁ  
 Jātās tadūrvor upamānabāhyāḥ.

- Etāvataṁ nanv anumeyaśobhi  
 10 Kāñciguṇasthānam aninditāyāḥ,  
 Āropitaṁ yad Giriśena paścād  
 Ananyanārikamanīyam aṅkam?

- Tasyāḥ praviṣṭā natanābhirandhraṁ  
 Rarāja tanvī navaromarājīḥ  
 15 Nivim atikramya sitetarasya  
 Tanmekhalāmadhyamaṇer ivārciḥ.

Madhyena sā vedivilagnamadhyā  
 Valitrayaṁ cāru babhāra bālā

The marvellous beauty of that child to plan,  
 In full fair symmetry each rounded limb  
 Grew neatly fashioned and approved by Him:  
 The rest was faultless, for the Artist's care  
 Formed each young charm most excellently fair,  
 As if his moulding hand would fain express  
 The visible type of perfect loveliness.

What thing of beauty may the poet dare  
 With the smooth wonder of those limbs compare?  
 The young tree springing by the brooklet's side?  
 The rounded trunk, the forest-monarch's pride?  
 Too rough that trunk, too cold that young tree's stem;  
 A softer, warmer thing must vie with them.

Her hidden beauties though no tongue may tell,  
 Yet Śiva's love will aid the fancy well:  
 No other maid could deem her boasted charms  
 Worthy the clasp of such a husband's arms.

Between the partings of fair Umā's vest  
 Came hasty glimpses of a lovely breast:  
 So closely there the sweet twin hillocks rose,  
 Scarce could the lotus in the vale repose.

And if her loosened zone e'er slipped below,

Ārohaṇārthaṁ navayauvanena  
Kāmasya sopānam iva prayuktam.

Anyonyam utpīdayad utpalākṣyāḥ  
Stanadvayaṁ pāṇḍu tathā pravṛddham,  
5 Madhye yathā śyāmamukhasya tasya  
Mṛṇālasūtrāntaram apy alabhyam.

Śiṛīṣapuṣpādhikasaukumāryau  
Bāhū tadyāv iti me vitarkaḥ  
Parājitenāpi kṛtau Harasya  
10 Yau kaṅṭhapāśau makaradhvajena.

Nirbhartsitāśokadalaprasūti  
Pāṇidvayaṁ cārunakhaṁ tadyam  
Navoditendupratimasya śobhām  
Vyomnaḥ pradoṣe viphalicakāra.

15 Kaṅṭhasya tasyāḥ stanabandhurasya  
Muktakalāpasya ca nistalasya  
Anyonyaśobhājananād babhūva  
Sādharmaṇo bhūṣaṇabhūṣyabhāvaḥ.

Candraṁ gatā padmaguṇān na bhūṅkte  
20 Padmāsritā cāndramasim abhikhyām,

All was so bright beneath the mantle's flow,  
So dazzling bright, as if the maid had braced  
A band of gems to sparkle round her waist;  
And the dear dimples of her downy skin  
Seemed fitting couch for Love to revel in.

Her arms were softer than the flowery dart,  
Young Kāma's arrow, that subdues the heart;  
For vain his strife with Śiva, till at last  
He chose those chains to bind his conqueror fast.

E'en the new moon poured down a paler beam  
When her long fingers flashed their rosy gleam,  
And brighter than Aśoka's blossom threw  
A glory round, like summer's evening hue.

The strings of pearl across her bosom thrown  
Increased its beauty, and enhanced their own, —  
Her breast, her jewels seeming to agree,  
The adorning now, and now the adorned to be.

When Beauty gazes on the fair full moon,  
No lotus charms her, for it blooms at noon:

Umāmukhaṁ tu pratipadya lolā  
Dvisaṁśrayāṁ pritim avāpa Lakṣmīḥ.

Puṣpaṁ pravālopaḥitaṁ yadi syān  
Muktāphalaṁ vā sphuṭavidrumastham,  
5 Tato 'nukuryād viśadasya tasyās  
Tāmroṣṭhaparyastarucaḥ smitasya.

Svareṇa tasyām amṛtasruteva  
Prajalpitāyām abhijātavāci  
Apy anyapuṣṭā pratikūlaśabdā  
10 Śrotur vitantrīr iva tāḍyamānā.

Pravātanilotpalanirviśeṣam  
Adhīravipreṣitam āyatākṣyā  
Tayā gṛhitaṁ nu mṛgāṅganābhyas  
Tato gṛhitaṁ nu mṛgāṅganābhiḥ?

15 Tasyāḥ śalākāñjananirmiteva  
Kāntir bhruvor āyatalekhayor yā  
Tām vikṣya lilācaturām Anaṅgaḥ  
Svacāpasaundaryamadaṁ mumoca.

Lajjā tiraścām yadi cetasi syād,

If on that flower she feed her raptured eye,  
No moon is shining from the mid-day sky;  
She looked on Umā's face, more heavenly fair,  
And found their glories both united there.

The loveliest flower that ever opened yet  
Laid in the fairest branch: a fair pearl set  
In richest coral, with her smile might vie  
Flashing through lips bright with their rosy dye.

And when she spoke, upon the maiden's tongue,  
Distilling nectar, such rare accents hung,  
The sweetest note that e'er the Koīl poured  
Seemed harsh and tuneless as a jarring chord.

The melting glance of that soft liquid eye,  
Tremulous like lilies when the breezes sigh,  
Which learnt it first — so winning and so mild —  
The gentle fawn, or Menā's gentler child?

And oh, the arching of her brow! so fine  
Was the rare beauty of its pencilled line,  
Love gazed upon her forehead in despair  
And spurned the bow he once esteemed so fair:

Asaiṁśayaṁ parvatarājaputryāḥ  
 Tam keśapāśaṁ prasamikṣya kuryur  
 Vālpriyatvaṁ śīthilāṁ camaryāḥ.

Sarvopamādravyasamuccayena  
 5 Yathāpradeśaṁ viniveśitena  
 Sā nirmitā viśvasrjā prayatnād  
 Ekasthasaundaryadidrṅkṣayeva.

Tāṁ Nāradaḥ kāmacaraḥ kadācit  
 Kanyāṁ kila prekṣya pituḥ samipe  
 10 Samādideśaikavadhūṁ bhavitrīm  
 Premṇā śarirārdhaharāṁ Harasya.

Guruḥ pragalbhe 'pi vayasy ato 'syās  
 Tasthau nivṛttānyavarābhilāṣaḥ.  
 R̥te kṛśānor na hi mantrapūtam  
 15 Arhanti tejāṁsy aparāṇi havyam.

Ayācitāraṁ na hi devadevam  
 Adriḥ sutāṁ grāhayitum śaśāka.  
 Abhyarthanābhaṅgabhayena sādhur  
 Mādhyasthyam iṣṭe 'py avalambate 'rthe.

Her long bright tresses too might shame the pride  
 Of envious yaks who roamed the mountain-side.

Surely the Maker's care had been to bring  
 From Nature's store each sweetest, loveliest thing,  
 As if the world's Creator would behold  
 All beauty centred in a single mould.

When holy Nārada — Saint who roams at will —  
 First saw the daughter of the royal hill,  
 He hailed the bride whom Śiva's love should own  
 Half of himself, and partner of his throne.

Himālaya listened, and the father's pride  
 Would yield the maiden for no other's bride:  
 To Fire alone of all bright things we raise  
 The holy hymn, the sacrifice of praise.

But still the monarch durst not, could not bring  
 His child, unsought, to Heaven's supremest King;  
 But as a good man fears his earnest prayer  
 Should rise unheeded, and with thoughtful care  
 Seeks for some friend his eager suit to aid,  
 Thus great Himālaya in his awe delayed.

Since the sad moment when his gentle bride

Yadaiva pūrve janane śarīram  
Sā Dakṣaroṣāt sudati sasarja,  
Tadā prabhṛty eva vimuktasaṅgaḥ  
Patiḥ paśūnām aparigraho 'bhūt.

5 Sa kṛttivāsās tapase yatātmā  
Gaṅgāpravāhokṣitadevadāru  
Prastham Himādrer mṛganābhigandhi  
Kiṁcit kvaṇatkiṁnaram adhyuvāsa.

Gaṇā nameruprasavāvataṁsā  
10 Bhūrjatvacaḥ sparsavatīr dadhānāḥ  
Maṇḥśilāvicchuritā niṣeḍuḥ  
Śaileyānaddheṣu śilātaleṣu.

Tuṣārasaṁghātaśilāḥ khurāgraiḥ  
Samullikhan darpakalāḥ kakudmān  
15 Dṛṣṭaḥ kathamcid gavayair vivignair  
Asoḍhasinhadhvanir unnaṇāda.

Tatrāgnim ādhāya samitsamidham

In the full glory of her beauty died,  
The mournful Śiva in the holy grove  
Had dwelt in solitude, and known not love.

High on that hill where musky breezes throw  
Their balmy odours o'er eternal snow;  
Where heavenly minstrels pour their notes divine,  
And rippling Gangā laves the mountain pine,  
Clad in a coat of skin all rudely wrought  
He lived for prayer and solitary thought.

The faithful band that served the hermit's will  
Lay in the hollows of the rocky hill,  
Where from the clefts the dark bitumen flowed.  
Tinted with mineral dyes their bodies glowed;  
Clad in rude mantles of the birch-tree's rind,  
With bright red garlands was their hair entwined.

The holy bull before his master's feet  
Shook the hard-frozen earth with echoing feet,  
And as he heard the lion's roaring swell  
In distant thunder from the rocky dell,  
In angry pride he raised his voice of fear  
And from the mountain drove the startled deer.

Bright fire — a shape the God would sometimes wear  
Who takes eight various forms — was glowing there.

Svam eva mūrtyantaram aṣṭamūrṭiḥ  
Svayaṁ vidhātā tapasaḥ phalānāṁ  
Kenāpi kāmena tapaś cacāra.

5 Anarghyam arghyeṇa tam adrināthaḥ  
Svargaukasām arcitam arcayitvā  
Ārādhanaśya sakhīsametām  
Samādideśa prayatām tanūjām.

10 Pratyarthibhūtām api tām samādheḥ  
Śuśrūṣamāṇām Giriśo 'numene.  
Vikārahetau sati vikriyante  
Yeṣām na cetāmsi ta eva dhīrāḥ.

15 Avacitabalipuṣpā vedisammārgadaksā  
Niyamavidhijalānām barhiṣām copanetrī  
Giriśam upacacāra pratyahaṁ sā sukeśī  
Niyamitaparikhedā tacchiraścandrapādaiḥ.

Iti śrikālidāsakṛtau Kumārasambhave mahākāvya Umotpattir nāma  
prathamah sargaḥ.

Then the great deity who gives the prize  
Of penance, prayer, and holy exercise,  
As though to earn the meed he grants to man,  
Himself the penance and the pain began.

Now to that holy lord, to whom is given  
Honour and glory by the Gods in heaven,  
The worship of a gift Himālaya paid,  
And towards his dwelling sent the lovely maid;  
Her task, attended by her youthful train,  
To woo his widowed heart to love again.

The hermit welcomed with a courteous brow  
That gentle enemy of hermit vow.  
The still pure breast where Contemplation dwells  
Defies the charmer and the charmer's spells.  
Calm and unmoved he viewed the wondrous maid,  
And bade her all his pious duties aid.

She culled fresh blossoms at the God's command,  
Sweeping the altar with a careful hand;  
The holy grass for sacred rites she sought,  
And day by day the fairest water brought.  
And if the unwonted labour caused a sigh,  
The fair-haired lady turned her languid eye  
Where the pale moon on Śiva's forehead gleamed,  
And swift through all her frame returning vigour streamed.

Reihenfolge  
der Buchstaben des indischen Alphabets.

a, ā, i, ī, u, ū, ṛ, ṝ, ḷ;

e, ai, o, au; ṁ, ḥ;

k, kh, g, gh, ṅ;

c, ch, j, jh, ñ;

t, th, d, dh, n;

t, th, d, dh, n;

p, ph, b, bh, m;

y, r, l, v;

ś, ṣ, s; h.

---

## Wortverzeichnis.

- amśa M. (√ as V) Teil, Erbteil. SA -am 93, 19. SL -e 301, 7.
- amśuka N. (von amśu M. Faser) Gewand. PA -āni 287, 6.
- amśukākṣepa-vilajjitā (a-ā) F. von -a (√ lajj) sich schämend infolge des Wegziehens des Gewandes. PG -ānām 325, 1.
- amśumat M. (von amśt M. Strahl) Sonne. SN -ān 17, 12.
- akathitaṃ ca 'und das ungesagte' (Panini I, 4, 51; vgl. Panini's Grammatik übersetzt von Böhlingk (1887) S. 37). Das erste Beispiel zu dieser Regel vom doppelten A lautet: gām dogdhi payaḥ 'er melkt die Milch von der Kuh'. 321, 25.
- a-karaṇa nicht gemacht (Komm. akṛtrima 'nicht künstlich'). PI -ais 307, 18.
- akarūpatva N. (von a-karūpa mitleidlos) Unbarmherzigkeit. SN -am 267, 13.
- a-kartum nicht zu machen. 278, 21.
- a-kartrabhiprāya-vivakṣā (r-a) F. (√ vac) das Nichtausdrückenwollen des Ziels (der Handlung) auf den Agens. SL -āyām 321, 33.
- a-kasmād (wo es kein Warum gibt) ohne Grund, unerwartet. 77, 8. 203, 12. 29, 21. 32, 21. 39, 4. 44, 15.
- a-kāṇḍa (kāṇḍa M.) unerwartet, plötzlich. SA -am 200, 11.
- akāṇḍa-pātopanātā (a-u) F. von -a 'durch unerwarteten Niederfall sich (vor ihm) neigend'. SN -ā 216, 22.
- a-kāma ohne Neigung, widerwillig. SN -as 73, 14.
- a-kāraṇa N. kein Grund. SAb -ād 222, 13.
- a-kāraṇa grundlos. SA -am 220, 5.
- akāraṇa-dveṣa-para grundlosem Hass ergeben. SN -as 146, 6.
- akāraṇam (Adv. von a-kāraṇa) ohne Grund. 240, 7.
- akāraṇa-vigraha M. grundloses Streiten. SN -as 267, 13.
- a-kārpaṇya (von kṛpaṇa) ohne Erniedrigung. SN -am 306, 5.
- a-kārya N. Untat, was man nicht tun sollte. PN -āpi 90, 22.
- a-kāla M. Unzeit. SL -e 30, 14.
- akāla-sandhyā F. Abendrot zur Unzeit. SA -ām 322, 27.
- a-kimcij-jñā (√ jñā) nichts wissend. SN -as 258, 17. 59, 12.
- a-kīrti F. Unehre. SN -is 206, 6.
- a-kuṭila nicht krumm, nicht falsch. PI -ais 122, 7.
- a-kuto-bhaya furchtlos. SA -am 148, 2.
- a-kurvāt nicht tuend. SG -tas 28, 6.
- a-kulīna nicht aus gutem Hause. SN -as 138, 3. SA -am 105, 8.
- a-kṛtātman (a-ā) von ungebildetem Geiste. PI -abhis 40, 17.
- a-kṛtya N. Unrecht. SA -am 147, 11.
- a-kṛtvā ohne gemacht zu haben. 19, 17.
- a-krama M. keine Reihenfolge, nicht die richtige Ordnung. SN -as 293, 7.
- a-krodha M. das nicht zornig, cholerisch Sein. SN -as 273, 7.
- akleśa-labhya (√ labh) ohne Mühe erreichbar. PN -ās 244, 20.



- akṣa M. Würfel. DA -au 303, 21. PN -ās 22, 16. 25, 4. PA -ān 19, 9. 22, 4. 25, 6. PG -ānām 74, 7. PL -eṣu 22, 17.
- akṣa-jñā (√ jñā) würfelkundig. SN -as 54, 21.
- akṣata-deha von unversehrtem Körper. SA -am 251, 8.
- akṣa-dyūta N. Würfelspiel. SL -e 20, 2.
- akṣa-naipuṇa N. Würfelkunst. SA -am 54, 17.
- akṣa-priya die Würfel liebend, Würfelfreund. SN -as 1, 8.
- akṣa-mada-sammatta (√ mad) vom Würfelrausch berauscht. SA -am 20, 12.
- a-kṣamin (√ kṣam) unbarmherzig. SN -ī 313, 19.
- a-kṣaya unvergänglich, unzerstörbar. SN -as 6, 7. 152, 1. 4. -am 302, 6.
- akṣayya (von a-kṣaya) unzerstörbar. SN -am 306, 9.
- akṣayyā F. von -a. SN -ā 94, 6.
- akṣara-nyāsa M. das Niedersetzen der Buchstaben, Schrift. SN -as 254, 10.
- akṣavati F. (von akṣa M.) Würfelspiel. SL -yām 92, 14.
- akṣa-hṛdaya N. Würfelgeheimnis. SA -am 54, 19.
- akṣahṛdaya-jñā (√ jñā) das Würfelgeheimnis kennend. SA -am 74, 2. SG -asya 74, 10.
- akṣauhiṇī-pati M. Heerführer. SN -is 1, 8.
- a-khaṇḍa unversehrt. SN -am 282, 2.
- a-khila (eig. ohne Lücke) ganz, all. SN -am 232, 20. 85, 14. PN -ās 187, 16. 212, 2. 55, 7. 71, 21. -āni 99, 2. PA -ān 18, 17.
- akhila-loka-vallabhatama (Sup. v. vallabha) bei jedermann sehr beliebt. SN -am 278, 2.
- akhila-vidyā-lābha M. Erlangung aller Wissenschaften. SA -am 242, 17.
- a-khilā F. von -a. PA -ās 244, 19.
- a-gama M. (√ gam) Baum. SN -as 42, 11.
- a-gamya zu dem man nicht gehen soll; unverständlich. SN -as 98, 19. 146, 17. 268, 15. PA -ān 168, 17.
- a-gādha ohne Furt, tief. SL -e 19, 4.
- agāra N. Hans. SN -am 288, 3. 305, 7.
- a-guṇa M. Untugend. SI -ena 268, 2.
- a-guṇavat nicht tugendhaft. SA -at 276, 5. [278, 18.]
- a-gocara-caritra-vicitrita geschmückt durch Taten unzugänglich für —. SD -āya
- Agni M. der Gott des Feuers. SN -is 7, 21. 8, 4. 9, 17. 16, 16.
- agni M. Feuer, Opferfeuer. SN -is 47, 4. 61, 15. 82, 8. 86, 14. 113, 19. SA -im 10, 12. 83, 11. 334, 17. SG -es 53, 2. SL -au 86, 3. 14. 254, 17. 55, 6. 92, 17. PL -iṣu 39, 13.
- agni-kunḍa N. Feuerloch, Grube, in der Feuer lebendig gehalten wird. SA -am 254, 16.
- agni-dagḍha durch Feuer verbrannt. SN -as 33, 11.
- Agnidattā F. (von Agni gegeben) Fraunenne. SN -ā 246, 19.
- Agni-purogama mit A. an der Spitze. PA -ān 16, 10. [37, 22.]
- agnimat (v. agni M.) das heilige Feuer unterhaltend, das Feueropfer darbringend. SN -ān
- agni-mukha einen Mund wie Feuer habend. SN -as 141, 12.
- Agnimukha M. (agni-mukha) Name einer Wanze. SV -a 140, 8. SN -as 140, 7.
- Agnīśikha M. (agni-śikha 'einen Feuerscheitel habend') Brahmanenne. SN -as 193, 3.
- agni-śikhā F. Feuerflamme. SA -ām 33, 5.
- agnisāt (von agni M.) zu Feuer. 225, 6.
- agra N. Spitze. SL -e 104, 3. 296, 17.
- agra-ga (√ gam) an der Spitze gehend, vorangehend. SN -as 108, 12.
- agratas (von agra N.) von der Spitze, von vorn; in Gegenwart, vor, vorn. 86, 3. 122, 21. 51, 6. 19. 52, 12. 82, 21. 93, 22. 97, 8. 255, 9.
- agra-saro-ruha (√ ruh) in dem See auf seinem (des Himālaya) Gipfel wachsend. PA -āni [325, 11.]

- agra-hāra M. (√ hr, eig. was vorweggenommen wird) Pfründe, Landschenkung an Brahmanen. SN -as 246, 17. PA -ān 57, 19.
- agre (eig. SL von agra N.) vorn, vor, voran, in Gegenwart, zuvor. 84, 3. 115, 8. 19, 16. 33, 5. 35, 23. 36, 13. 42, 10. 52, 13. 234, 13. 42, 9. 43, 1. 303, 5. 08, 4.
- agre-sara (√ sr) an der Spitze schreitend. SN -as 263, 12.
- aṅka M. (√ añc biegen) Schöss; Mal, Zeichen. SN -as 322, 12. 18. SA -am 84, 11. 186, 13. 250, 18. 63, 15. 330, 12. SL -e 204, 10. 316, 4.
- aṅkasta-Pārvatī-dṛṣṭipāśa M. die Blickschlingen (d. h. die wie Schlingen oder Fesseln wirkenden Blicke) der auf seinem Schösse sitzenden P. PI -ais 184, 10.
- aṅka-sthā F. von -a (√ sthā) auf dem Schösse befindlich. SN -ā 199, 10.
- aṅkita Ppp v.√ aṅkay (Den. v. aṅka M.) zeichnen, brandmarken. SN -as 268, 1. -am 299,
- aṅkura M. Schössling. PA -ān 131, 18. 63, 2. [15.]
- aṅga erst, gar. 111, 2.
- aṅga N. Glied, Körper. SL -e 108, 3. 278, 2. 92, 13. 97, 6. 304, 13. PN -āni 26, 4. PI -ais 203, 15. 38, 6. 318, 17. PL -eṣu 209, 11. 89, 12. 96, 28 (lies ṣ für s). 97, 5. 313, 18.
- aṅganā F. Frau. SN -ā 58, 12. 314, 10. PN -ās 238, 6. 90, 1.
- aṅga-yaṣṭi F. ein Körper wie eine Gerte, schlanker Leib. SN -is 295, 18. SG -es 329, 3.
- aṅga-lagnā F. von -a an den Gliedern haftend. SI -ayā 203, 9.
- aṅgāra M. Kohle. PN -ās 125, 11.
- aṅgikaraṇa-pariṇatī F. Erfüllung eines Versprechens. SN -is 306, 11.
- aṅgī-kurvāt Ppra von √ aṅgī-kr sich gefallen lassen. SN -n 209, 7.
- aṅgī-kṛta Ppp von √ aṅgī-kr zugestehen. SN -am 211, 7. 15.
- aṅgī-kṛtya Ger. von √ aṅgī-kr anerkennen, einwilligen in. 212, 22.
- aṅguli-pārṣṇi-bhāga M. die Zehen- und Fersengegend. PA -ān 324, 5.
- aṅguli F. Finger, Zehe. SI -yā 248, 12. DN -yau 217, 18.
- aṅguṣṭhamātraka (aṅguṣṭha + mātrā F.) einen Daumen als Mass habend, daumenlang. a-cakṣus augenlos. PG -uṣām 162, 19. [SN -as 53, 14.]
- a-cala (√ cal) nicht wankend, unerschütterlich. SN -am 279, 8.
- a-cala M. (√ cal) Berg. SA -am 13, 14. PN -ās 321, 1. 34. PA -ān 34, 2.
- acala-śreṣṭha der erhabenste der Berge. SV -a 37, 5. 24. 38, 1.
- a-cintya (√ cint) unausdenkbar, unfassbar. SN -am 211, 23.
- acintya-vaibhava (von vi-bhu M.) von unausdenkbarer Herrlichkeit. SA -am 320, 6.
- a-cirād in kurzem, bald. 49, 17. 214, 18. 21, 17. 89, 19.
- a-cireṇa dass. 71, 22. 200, 2.
- a-cetana (-ā F.) vernunftlos. SN -as 264, 20.
- a-cetas dass. SA -asam 51, 7.
- a-ceṣṭamāna (√ ceṣṭ) sich nicht regend. SA -am 46, 14.
- acchāccha-candana-rasārḍra-karā (a-a, a-ā) F. von -a dessen Hände feucht sind von sehr klarem Sandelwasser. PN -ās 285, 4.
- a-cchidra fehlerlos. PI -ais 122, 7.
- Acyuta M. (a-cyuta unerschütterlich) ein Name des Gottes Viṣṇu. SA -am 248, 7.
- aja-gara M. (√ gr, eig. Ziegenschlucker) Riesenschlange, Python molurus. SN -as 31, 21.
- a-jara nicht alternd, unvergänglich. SN -am 123, 12. SA -am 88, 12. 310, 14.
- ajā F. (von -a, √ aj 'treiben') Ziege. SA -ām 131, 15.
- a-jāta-pakṣa dessen Flügel (noch) nicht gewachsen sind. PA -ān 178, 13.
- ajāta-mṛta-mūrkhā der ungeborne, der tote und der dumme. PAb -ebhyas 96, 1.
- a-jānat nicht kennend. SN -n 300, 15. SG -tas 154, 1.
- a-jānāna (√ jñā) nicht verstehend. SN -as 248, 16.
- a-jñā (√ jñā) unwissend, unverständlich. SN -as 258, 13. 15. 17. 17. PI -ais 114, 5.

- ajñatā F. (von a-jñā) Unwissenheit. SG -āyās 259, 9.  
a-jñāta nicht gewusst. SN -am 85, 9.  
ajñāta-vāsam Ger. von √vas I unbekannt wohnend. 57, 10. 90, 20. [12.  
ajñātādhva-pariśrama (a-a, √śram) nicht merkend die Ermüdung der Reise. SN -as 212,  
a-jñāna N. Unwissenheit, Unverstand. SN -am 296, 20. 312, 5. SI -ena 297, 4. SAB -ād 300,  
a-jñāyamānā F. von -a (√jñā) nicht gekannt werdend. SN -ā 62, 11. [16.  
a-jñeya unerkennbar. SN -am 213, 21.  
añcala M. (√añc biegen?) Saum, Zipfel, Ecke. PN -ās 279, 21.  
√añj VII salben. Mit vi offenbaren.  
Pass. Ind. 3. S vy-ajyate 122, 11. 71, 18.  
añjana-vṛkṣa-dāru-maya aus Holz vom Añjana-Baume bestehend. SN -as 102, 19.  
añjali M. die beiden (als Zeichen der Ehrerbietung) hohl zusammengelegten Hände. SN  
√aṭ I wandern. Mit pari umherschweifen. [-is 298, 5.  
Ind. 3. P pary-aṭanti 132, 13.  
aṭamāna Pprm (ep.) von √aṭ wandern. SN -as 23, 13. DN -au 5, 15. 27, 13.  
aṭavī F. (√aṭ?) Wald. SA -īm 34, 13. 236, 19. SL -yām 35, 6. 236, 16. 53, 9.  
aṭu klein, winzig. SN -us 301, 9. SA -u 48, 15.  
aṇḍa N. Ei. SN -am 191, 11. PN -āni 162, 7. PA -āni 156, 8. 64, 12. 21. PG -ānām 156, 10.  
aṇḍaka-mokṣaṇa N. (√mokṣ X) das Legen der Eierchen. SA -am 155, 14.  
aṇḍakāpahāra (a-a) M. (√hr) Wegnahme der Eier. SI -eṇa 161, 14.  
aṇḍa-ja M. (√jan, eig. egeboren) Vogel. SN -as 4, 7. PN -ās 123, 20.  
aṇḍāpahāra (a-a) M. (√hr) Wegnahme der Eier. SL -e 156, 7.  
a-tathocitā (ā-u) F. von -a nicht so gewöhnt. SN -ā 57, 5.  
a-tanu-bhūti von nicht geringer Herrlichkeit. SN -is 311, 8.  
a-tandrita (von tandrā F.) unermüdetlich, unverdrossen, unablässig. SN -as 56, 19.  
248, 3. PN -ās 74, 23. PI -ais 65, 8.  
atas von hier, darauf, darum; zuweilen = asmād. 25, 19. 52, 8. 84, 17. 91, 2. 98, 1. 103, 5.  
19, 8. 29, 18. 30, 13. 33, 21. 36, 9. 38, 1. 39, 21. 42, 8. 52, 20. 58, 2. 11. 59, 21.  
65, 5. 72, 3. 73, 19. 79, 8. 82, 3. 85, 1. 87, 9. 88, 18. 91, 14. 18. 94, 13. 96, 1. 17.  
201, 2. 04, 17. 05, 20. 13, 3. 17, 6. 19, 20. 33, 2. 34, 20. 44, 16. 45, 22. 52, 5. 57, 19.  
58, 9. 66, 8. 78, 24. 25. 79, 10. 95, 11. 97, 4. 23. 98, 6. 310, 13. 21, 2. 33, 12.  
ati-kaṣṭhā F. von -a sehr übel. SA -ām 263, 9.  
ati-kāma-kāraṇa N. Ursache heftiger Leidenschaft. SN -am 313, 12.  
ati-kutūhala N. grosse Neugier. SAB -ād 211, 17.  
ati-krama M. das Übergehen, Auslassung. SN -as 185, 13.  
ati-kramya Ger. von √ati-kram durch-, vorbeiziehen, überschreiten. 77, 18. 330, 15.  
ati-krudh F. heftiger Zorn. SI -dhā 189, 12.  
ati-gahanā F. von -a sehr tief. SN -ā 304, 20.  
ati-cirasya (eig. SG von ati-cira) sehr lange. 306, 7.  
ati-tathya sehr wahr. SN -am 280, 16.  
atithi M. (√at wandern, ältere Form von √aṭ) Gast. SN -is 121, 19. 246, 22.  
SG -es 188, 3. PA -īn 6, 9.  
atithi-priyā F. von -a gastfreundlich. SN -ā 247, 10.  
ati-dīrgha sehr lang, zu lang. SA -am 91, 12.  
ati-dīrghā F. von -a. DA -e 330, 1.  
ati-duḥkha N. grosses Leid. SD -āya 143, 7.  
ati-durdharṣa ein sehr schwer zu bezwingender. SV -a 30, 17.  
ati-durbala sehr kraftlos, ermattet. SN -as 140, 13.  
ati-dūra sehr weit, fern. SN -am 301, 3. SA -am 254, 15. SL -e 129, 14. 255, 5.

- ati-dūra N. grosse Entfernung. SL -e 128, 11. 16.  
 ati-prīta sehr geliebt. DN -au 194, 3.  
 ati-bāla sehr jung. SG -asya 193, 7.  
 ati-mātram (mātrā F.) übers Mass, übermässig. 51, 1. 160, 6.  
 ati-yaśas ruhmreich. SN -ās 21, 16 (F.).  
 ati-rabhasa-kṛta aus Übereilung begangen. PG -ānām 276, 7.  
 ati-ramya sehr lieblich. SA -am 235, 3.  
 a-tiraskṛta (√ kr) unübertroffen. SN -as 99, 10.  
 ati-lubdha sehr gierig. SI -ena 98, 4.  
 ati-lanlya N. (von lola) zu grosse Gier. SAb -ād 126, 17.  
 ati-vāhya Ger. vom Kaus. von √ ati-vah vorüberziehen. 240, 2.  
 ati-vismaya M. grosses Erstaunen. SAb -ād 217, 14.  
 ati-vṛṣṭi F. zu viel Regen. PI -ibhis 232, 21.  
 ati-śaya M. (√ śi) Übermass. SN -as 296, 20.  
 ati-śrānta sehr ermüdet. SN -as 129, 4.  
 ati-sukha N. grosse Leichtigkeit. SI -ena 258, 19.  
 ati-surabhi sehr wohlriechend. SN -i 285, 13.  
 ati-su-vṛtta sehr schön rund. SI -ena 143, 19.  
 ati-svasthā F. von -a sehr gesund. SN -ā 5, 3.  
 ati-hārin überaus reizend. SI -ipā 143, 19.  
 atīta-vāk-patha (i-i, path M.) wo die Gelegenheit zum Reden vorüber ist. SL -e 33, 7.  
 atīva (i-i) überaus, sehr. 2, 14. 8, 19. 17, 12. 31, 8. 63, 17. 67, 13. 83, 13. 86, 7.  
 102, 3. 204, 20. 84, 1. 314, 14 (trennen!)  
 a-tula ohnegleichen. SN -as 88, 4. -am 270, 4. SA -am 38, 17.  
 atula-darpa-jvara-bhara M. (√ bhr) eine Bürde von Hochmutsfieber ohnegleichen.  
 SN -as 302, 4.  
 atula-paritāpa M. (√ tap) ausserordentliche Qual. SD -āya 300, 1.  
 a-taila-pūra (√ pṛ) ohne Ölfüllung. PN -ās 324, 4.  
 ato-nimittam aus diesem Grunde. 26, 23.  
 attum Inf. von √ ad essen. 124, 17.  
 aty-adbhuta höchst wunderbar. SA -am 73, 20.  
 aty-antam (anta M.) überaus, vollständig, absolut. 59, 9. 105, 2. 23, 12. 322, 7.  
 atyanta-śuddha-hṛdayā F. von -a von völlig reinem Herzen. SA -ām 278, 4.  
 aty-artham (artha M.) überaus, sehr. 31, 18. 94, 11.  
 a-tyājya nicht zu verlassen. SN -as 250, 23.  
 aty-ādara M. allzugrosse Höflichkeit. SN -as 181, 1.  
 aty-āroha M. (√ ruh) Überhebung. SI -eṇa 187, 6.  
 aty-utkaṣa (ut-kaṣa mind. = ut-kṛta (√ kr)) ausserordentlich. SL -e 116, 1.  
 aty-uṣṣa (√ uṣ brennen) sehr heiss. SA -am 84, 4.  
 atra hier; oft = asmin. 34, 8. 44, 14. 48, 6. 69, 4. 70, 1. 72, 13. 14. 21. 79, 2.  
 88, 7. 96, 10. 97, 3. 102, 10. 20. 03, 11. 04, 6. 19. 06, 10. 17, 19. 21, 10. 22, 2.  
 26, 11. 28, 6. 7. 31, 3. 32, 11. 33, 18. 19. 22. 37, 12. 39, 12. 40, 9. 42, 1. 3. 5.  
 9. 11. 43, 12. 14. 44, 8. 48, 9. 49, 4. 50, 10. 52, 2. 55, 15. 16. 19. 56, 5. 58, 11.  
 17. 19. 62, 1. 65, 10. 66, 14. 20. 67, 17. 68, 5. 69, 3. 9. 75, 15. 76, 7. 21. 77, 5.  
 79, 19. 80, 14. 81, 19. 82, 6. 85, 1. 93, 17. 95, 4. 96, 10. 98, 12. 99, 7. 200, 7.  
 01, 17. 22. 05, 20. 08, 21. 10, 8. 12, 8. 13, 24. 14, 4. 18, 10. 19. 19, 15. 21, 1.  
 2. 17. 18. 22. 22, 2. 14. 24, 12. 26, 3. 30, 7. 12. 31, 4. 32, 1. 33, 15. 22. 34, 5.  
 35, 8. 38, 15. 39, 7. 45, 16. 49, 6. 55, 1. 22. 56, 12. 57, 11. 25. 58, 13. 78, 27.  
 89, 18. 301, 15. 15, 6. 21, 8. 31. 34. 35. 38. 22, 5. 20.

atrasta-kuraṅga-sāva-nayanā F. von -a mit den Augen eines zahmen Antilopenkälbchens. PN -ās 281, 4.

atha nun, dann, und. 1, 1. 2, 10. 3, 13. 16. 4, 16. 7, 5. 16. 9, 9. 11, 10. 13, 9. 14, 9. 11. 18, 4. 19, 15. 24, 9. 25, 7. 28, 22. 31, 9. 32, 15. 34, 12. 15. 39, 11. 41, 12. 42, 7. 43, 7. 45, 16. 46, 4. 7. 47, 19. 48, 22. 49, 19. 58, 5. 60, 8. 64, 6. 6. 7. 65, 19. 70, 10. 16. 23. 72, 4. 6. 15. 21. 73, 12. 74, 3. 31. 77, 4. 79, 20. 80, 6. 82, 12. 13. 83, 8. 15. 88, 10. 89, 20. 95, 1. 10. 96, 15. 97, 7. 10. 98, 1. 100, 19. 01, 1. 7. 8. 02, 1. 6. 17. 06, 6. 08, 14. 10, 11. 14, 17. 16, 21. 17, 11. 18, 9. 20, 20. 22, 6. 17. 25, 12. 26, 2. 28, 9. 14. 29, 9. 30, 2. 6. 9. 18. 19. 32, 10. 12. 16. 33, 2. 6. 8. 18. 36, 5. 12. 20. 38, 5. 40, 8. 41, 17. 42, 2. 4. 44, 1. 45, 6. 7. 47, 14. 15. 48, 5. 13. 15. 17. 49, 6. 10. 50, 17. 51, 12. 56, 7. 9. 19. 57, 20. 58, 8. 59, 9. 18. 19. 63, 7. 64, 2. 68, 14. 69, 8. 70, 6. 8. 73, 1. 3. 7. 16. 74, 16. 18. 75, 6. 13. 76, 4. 6. 16. 77, 1. 6. 20. 78, 4. 6. 14. 79, 5. 81, 3. 14. 82, 13. 15. 85, 6. 7. 11. 87, 20. 88, 2. 89, 3. 9. 90, 3. 91, 16. 93, 9. 19. 94, 14. 24. 95, 8. 96, 5. 23. 97, 6. 14. 98, 3. 21. 200, 2. 4. 02, 15. 23. 03, 8. 19. 21. 04, 11. 06, 2. 14. 16. 07, 4. 17. 08, 7. 22. 09, 3. 18. 10, 4. 8. 16. 18. 22. 11, 11. 17. 21. 12, 14. 18. 13, 8. 14, 5. 8. 14. 15, 1. 16, 8. 20. 17, 5. 10. 19, 12, 14. 22, 2. 22. 23, 12. 20. 21. 24, 16. 22. 25, 2. 7. 15. 18. 21. 26, 2. 18. 27, 3. 28, 2. 16. 20. 29, 14. 19. 30, 9. 20. 31, 16. 32, 21. 33, 18. 34, 17. 23. 35, 13. 23. 36, 12. 18. 22. 37, 9. 38, 9. 39, 4. 40, 6. 42, 2. 4. 13. 17. 21. 43, 20. 44, 2. 6. 46, 3. 22. 47, 4. 8. 14. 48, 12. 49, 5. 6. 11. 50, 16. 19. 51, 15. 52, 18. 53, 4. 20. 55, 13. 19. 56, 3. 69, 14. 78, 8. 96, 4. 6. 303, 19. 07, 5. 26, 4. 12. 29, 6. atha-vā oder auch. 2, 16. 9, 6. 36, 14. 44, 6. 47, 18. 71, 3. 73, 4. 85, 9. 95, 13. 117, 1. 23, 10. 24, 14. 27, 20. 37, 11. 19. 38, 17. 41, 6. 18. 51, 16. 53, 8. 11. 56, 2. 12. 58, 16. 62, 1. 66, 2. 68, 1. 15. 20. 69, 6. 70, 17. 71, 19. 74, 3. 76, 10. 79, 13. 80, 3. 83, 6. 260, 2. 301, 11. 07, 5. 08, 11. 10, 9.

√ ad II essen.

Ind. 3. S attī 263, 12.

a-dagdhvā ohne verbrannt zu haben. 162, 18.

a-dattā F. von -a nicht gegeben. SA -ām 206, 5.

a-darśana N. das Nichtsehen. SL -e 291, 11.

adas jener. SN -sau 7, 17. 25, 18. 65, 4. 9. 76, 4. 79, 20. 80, 16. 82, 16. 18. 83, 11. 97, 10. 100, 7. 01, 7. 10. 22, 18. 30, 18. 33, 2. 35, 10. 41, 17. 42, 2. 46, 7. 48, 5. 62, 4. 65, 7. 73, 16. 81, 3. 87, 6. 9. 91, 15. 97. 11. 202, 1. 15, 5. 17, 17. 19, 18. 20, 3. 21, 6. 23, 3. 28, 6. 17. 34, 3. 37, 20. 44, 2. 45, 21. 59, 4. 61, 11. 64, 19. 67, 18. 73, 15. 91, 5. 318, 8. 21, 4. SA -mum 199, 15. 237, 13. SI -munā 103, 6. 87, 21. 99, 15. 215, 6. 19, 19. 33, 8. 311, 3. PN -mī 183, 12. 246, 5. 8. 71, 19. 308, 18. PA -mūn 215, 11. 45, 10. 99, 20. PI -mībhis 215, 9. PG -miṣām 303, 3.

a-dīnātman (a-ā) nicht traurigen Geistes. SN -ā 7, 4.

a-dr̥ḥatara (Komp. von a-dr̥ḥa) sehr unzuverlässig. SN -am 56, 16.

a-dr̥śya unsichtbar. SN -as 74, 28.

a-dr̥ṣṭa-kāma M. ungesehene, unerwartete Liebe. SN -as 2, 22.

a-dr̥ṣṭatva N. (von a-dr̥ṣṭa) das Nichtgesehenwerden. SAb -ād 278, 28.

a-dr̥ṣṭapūrva vorher nicht gesehen, nicht gekannt. SA -am 47, 12.

a-dr̥ṣṭapūrvā F. von -a. SA -ām 59, 22.

a-dr̥ṣṭvā ohne gesehen zu haben. 174, 20. 323, 4.

a-deya was man nicht zu geben braucht. SA -am 142, 17.

adainya-vrata N. das Gelübde, sich nicht zu demütigen. SN -am 305, 8.

a-daiva-kṛta nicht vom Schicksal bewirkt. SN -am 49, 7.

a-doṣa schuldlos. SG -asya 146, 19.

- adbhuta geheimnisvoll, wunderbar. SA -am 240, 9.  
 adbhuta N. Wunder. SN -am 231, 8.  
 adbhutatama (Sup. von adbhuta) sehr wunderbar. SA -am 83, 9. 88, 10.  
 adbhuta-darśana von wunderbarem Anblick. PA -ān 34, 7.  
 adbhuta-darśanā F. von -a. PA -ās 34, 3. 43, 4.  
 adbhuta-rūpa von wunderbarer Gestalt. PA -ān 3, 11.  
 adbhuta-liṅga N. ein wunderbares Zeichen. PA -āni 83, 17.  
 a-dya an diesem Tage, heute, jetzt. 5, 3. 24, 22. 29, 5. 35, 20. 36, 3. 6. 38, 6. 41, 10. 45, 6. 48, 2. 49, 4. 6. 54, 18. 56, 11. 58, 13. 73, 11. 76, 6. 8. 11. 78, 15. 87, 21. 92, 13. 19. 93, 2. 94, 15. 100, 6. 06, 6. 18. 15, 13. 20, 19. 27, 3. 28, 20. 29, 1. 31, 3. 33, 11. 42, 10. 44, 11. 49, 10. 50, 18. 51, 8. 20. 58, 10. 60, 13. 63, 8. 73, 7. 78, 17. 86, 16. 88, 22. 96, 6. 19. 203, 5. 14, 10. 18, 14. 15. 28, 9. 33, 16. 37, 12. 40, 1. 11. 45, 18. 50, 9. 51, 13. 52, 22. 66, 11. 73, 11. 98, 2. 320, 16.  
 adri M. Berg. SN -is 333, 17.  
 adri-nātha M. der Fürst der Berge. SN -as 335, 4.  
 adri-śṛṅgāgra-tuṅga-vātāyana (a-a) N. ein Fenster hoch (gelegen) wie die Spitze eines Berggipfels. SI -ena 203, 7.  
 advaitānanda-rūpa (a-ā) dessen Wesensform einsame Wonne ist. SN -as 257, 5.  
 adhaḥ-sānu-gatā F. von -a an den unteren Hängen befindlich. SA -ām 322, 29.  
 a-dhana mittellos, arm. SN -as 65, 9.  
 adhama (zu adhas) unterst, niedrig, gemein. PG -ānām 168, 4.  
 adhama-madhyamottama-guṇa (a-u) M. niedrige, mittlere und hohe Eigenschaften. SN -as 139, 17. 270, 12.  
 adhara M. (zu adhas) Unterlippe, Lippe. SN -as 295, 11.  
 adhara-madhu N. Lippenhonig. SN -u 283, 19. SA -u 291, 18. PI -ubhis 317, 15.  
 a-dharma M. Unrecht, Schuld. SAB -ād 162, 16.  
 adhas unten, unterhalb, nach unten, hinunter; unter. 71, 24. 187, 2. 223, 21. 60, 2. 2. 63, 17. 77, 16. 301, 20. 20. 18, 1. 25, 10. Postp. 206, 1. 65, 4.  
 adhika (von adhi oben, über) darüber hinausgehend, überschüssig, grösser, reichlich; höchst. SN -as 83, 1. 320, 27. -am 31, 11. 72, 13. 14. 261, 16. 81, 7. SA -am 77, 17. 267, 4. 91, 2. SG -asya 160, 15.  
 adhika-prīti F. ausserordentliche Freude. SD -aye 309, 6.  
 adhikam (Adv. von adhika) ausserordentlich, besonders. 58, 9. 138, 2.  
 adhi-kāra M. (√kr) Amt. SA -am 111, 4. SI -eṇa 145, 14.  
 adhi-kr̥ta M. (eig. Ppp v. √adhi-kr̥ einsetzen, darüber setzen) Beamter. SN -as 183, adhi-gata Ppp von √adhi-gam erlangen, erwerben. SN -am 270, 5. [11.  
 adhigata-paramārtha (a-a) der die Wahrheit gefunden hat. PA -ān 261, 4.  
 adhi-gatā F. von -a. SN -ā 305, 14.  
 adhigamanārtham (a-a) des Findens wegen. 87, 4.  
 adhi-devatā F. Schutzgottheit, Gottheit. SA -ām 248, 9.  
 adhi-pa M. (von √pā II) Herr, Besitzer. SN -as 36, 9. 213, 1. SI -ena 326, 16.  
 adhi-pati M. Oberherr. SN -is 38, 4. 300, 6. SA -im 41, 15. 42, 16.  
 adhi-rāja M. (rājan M.) Oberherrscher. SN -as 320, 27. 21, 1.  
 adhi-rūḍha Pp von √adhi-ruh ersteigen. SN -as 161, 7.  
 adhi-ropya Ger. vom Kans. von √adhi-ruh ersteigen. 186, 13.  
 adhi-ṣṭhātr̥ M. (von √sthā mit adhi) Vorsteher, Regent. SN -ā 320, 25.  
 adhi-ṣṭhāna N. (s. o.) Herrschaft, Stadt. SA -am 94, 7. SL -e 180, 1.  
 adhītavat (i-i) Ppa von √adhi-i erwerben, studieren. SN -ān 248, 5.  
 adhīta-vidya (-ā F.) die Wissenschaft studiert habend. PN -ās 198, 15.

- adhītya (i-i) Ger. von √ adhi-i studieren, lernen. 97, 15.  
 adhīratā F. (von a-dhīra) Niedergeschlagenheit. SA -ām 230, 19.  
 adhīra-viprekṣita N. (√ ikṣ) nicht fester, unsteter Blick. SN -am 332, 12.  
 adhīśvara (i-ī) M. Oberherr. SL -e 315, 7.  
 adhunā (alter SI von adhvān M.) jetzt. 47, 4. 121, 15. 22, 20. 23, 5. 29, 16. 62, 7. 8. 214, 17. 44, 8. 16. 46, 13. 52, 7. 53, 1. 84, 20. 97, 27. 302, 3. 07, 16. 17. 08, 17. 14, 20.  
 adhobhāga-vyavasthita darunter, in der Tiefe befindlich. SN -am 157, 18.  
 adho-mukha mit gesenktem Antlitz, das Gesicht nach unten habend. SN -as 178, 15.  
 SA -am 25, 3. SG -asya 277, 15.  
 adhy-āpayat Ppra von √ adhi-i Kaus. lehren, unterrichten. SN -n 234, 24.  
 adhy-āpayitum Inf. von √ adhi-i Kaus. lehren. 197, 11.  
 adhy-āśya Ger. von √ ās mit adhi anlegen. 202, 14.  
 adhvān M. Weg, Reise. SA -ānam 43, 6. SL -ani 69, 14. 243, 14.  
 √ an II atmen. Mit pra atmen, leben.  
 Ind. 3. S prāpiti (a-a) 291, 20.  
 an-akṣara lautlos, stumm. SN -am 268, 7. [PV -ās 39, 13.  
 an-agma schuldlos, fehlerlos. SV -a 9, 12. 12, 13. 32, 7. 35, 5. 73, 15. SN -am 282, 2.  
 Anaṅga (an-aṅga körperlos) M. Beiname des Gottes Kāma. SN -as 332, 17.  
 anaṅga M. (s. o.) Liebe. SN -as 279, 9.  
 anaṅga-kalaha-kriḍā-truṭattantuka (-truṭat + tantu) dessen Fäden zerreißen  
 beim Spiel im Liebeskampf. SN -am 279, 3.  
 Anaṅga-kṛta-viplava da ihm von A. Drangsal bereitet wurde. SN -as 248, 2.  
 anaṅga-lekha-kriyā F. das Schreiben von Liebesbriefen. SI -ayā 323, 10.  
 Anaṅga-samjivana-dṛṣṭi-śakti dessen Anblick die Fähigkeit hat, den Liebesgott  
 ins Leben zurückzurufen. SN -is 287, 18.  
 an-adhyayana N. das Nichtstudieren. SAb -ād 265, 17.  
 an-anta unendlich, ohne Ende. Stf. 322, 13. SA -am 300, 2. 10, 14. PG -ānām 322,  
 ananta-pāra dessen andres Ufer unendlich (fern) ist. SN -am 96, 18. [13.  
 ananta-puṣpa zahllose Blumen habend. SG -asya 328, 5.  
 ananta-ratna-prabhava M. Ursprungsort zahlloser köstlicher Dinge. SG -asya 322, 9.  
 anantaram (Adv. von an-antara) ohne Zwischenraum, gleich darauf. 247, 16.  
 anantarodīrita-lakṣma-bhāj (a-u, √ bhaj) 'die Merkmale (beider) in unmittelbarer  
 Aufeinanderfolge besitzend'. DN -jau 321, 13.  
 an-antā F. von -a. SN -ā 257, 19. [12.  
 an-anya-nārī-kamaniya (√ kam) von keiner andern Frau zu begehren. SA -am 330,  
 an-anya-putra keinen andern Sohn habend. SG -asya 251, 20.  
 an-anya-saṁtāna (√ tan) keine andere Nachkommenschaft habend. SN -as 198, 20.  
 an-anya-saḍṛśa den andern nicht gleich. PA -ān 97, 6.  
 an-anyaḍṛśa (dṛś F.) nicht wie andere aussehend, unvergleichlich. SAb -ād 201, 2.  
 an-apakṛta N. keine Missetat. SL -e 30, 11.  
 an-aparādha schuldlos. SN -as 218, 20.  
 an-apekṣita (√ ikṣ) unerwartet, nicht hergehörig. SN -am 320, 14.  
 anabhiḡamyatva N. (von an-abhiḡamya (√ gam)) Unnahbarkeit. SAb -ād 322, 7.  
 an-abhiḡā (√ jñā) unkundig, kein Kenner. SN -as 106, 20. 11, 9. 67, 12.  
 an-abhiḡā F. von -a. SN -ā 57, 5.  
 a-naya M. schlechtes Betragen. SAb -ād 265, 19.  
 an-argha unschätzbar. SA -am 201, 16.  
 an-arghya dass. SA -am 335, 4.  
 an-artha M. Unglück. SN -as 155, 1.

- an-artha unnütz. SN -am 288, 6.  
 anartha-pañjara N. der Käfig Unglück. SA -am 172, 4.  
 an-artha es nicht verdienend. SN -as 54, 10. 57, 2.  
 anala M. Feuer. SN -as 177, 16. SI -ena 261, 21.  
 anala-samutthā F. von -a (√sthā) aus dem Feuer stammend. SA -ām 228, 19.  
 an-avacchinnā F. von -a (√chid) nicht begrenzt. SN -ā 257, 19.  
 an-avadyā F. von -a (√vad) tadellos. SN -ā 262, 1.  
 anavadyāngī (a-a) F. von -a mit tadellosem Körper. SN -ī 2, 13. 41, 24. 45, 14.  
 SA -im 44, 22. SV -i 10, 18.  
 anavaratam Adv. von an-avarata (√ram) unaufhörlich. 173, 15. 309, 1.  
 an-avekṣaṇa N. (√ikṣ) mangelnde Fürsorge. SAB -ād 265, 18.  
 anasūyaka (an+asūyā) nicht mürrisch. SN -as 37, 13.  
 an-ākhyeya (√khyā) nicht zu erzählen. SN -am 115, 2.  
 Anāgatavidhātṛ M. (anāgata-vidhātṛ für die Zukunft sorgend) Name eines Fisches.  
 SN -ā 158, 4. 7. 12. 59, 18. 21.  
 an-āgas schuldlos. SN -ās 54, 10. SA -asam 51, 10 (F.). 85, 22 (F.).  
 an-āghrāta unberochen. SN -am 281, 21.  
 an-ātapa ohne Hitze. SA -am 274, 10.  
 an-ātmavat (von ātman M.) bewusstlos, seiner selbst nicht mächtig. SN -ān 74, 13.  
 an-ātma-saṃpanna nicht im Besitz seiner selbst. SAB -ād 107, 11.  
 a-nātha ohne Beschützer. SN -as 101, 20. 59, 15. DN -au 194, 8.  
 anāthavat (von a-nātha) wie einer, der keinen Beschützer hat. 29, 5. 32, 2. 35, 14.  
 anātha-śava M. ein unbehüteter Leichnam. SN -as 214, 10.  
 a-nāthā F. von -a. SA -ām 37, 25.  
 an-ādara M. Geringschätzung. SAB -ād 264, 14 (Komm. anāyāsena 'ohne Anstrengung').  
 an-ādiṣṭa ungeheissen. SN -as 113, 3.  
 an-ādṛta-satkāra 'seine Ehrenerweisung nicht beachtend'. SN -as 225, 2.  
 an-ādṛtya (√dṛ) ohne zu beachten. 173, 15.  
 an-āmaya ohne Leid. SA -am 94, 10.  
 an-āmaya N. Gesundheit. SA -am 5, 19.  
 a-nāmya (√nam) nicht elastisch. SN -am 172, 13. 73, 19.  
 an-āyāsita-kārmuka der seinen Bogen nicht anstrengt. PI -ais 172, 10.  
 anāropyamānatva N. (Abstr. von an-āropyamāna (√ruh)) das Nichtübertragenwerden.  
 an-ārya nicht arisch, unedel. PI -ais 40, 17. 170, 1. [SAB -ād 322, 6.  
 an-āvartin (√vṛt) nicht zurückkehrend. SN -ī 303, 7.  
 an-āviddha (√vyadh) undurchbohrt. SN -am 282, 1.  
 an-āvṛṣṭi F. (√vṛṣ) kein Dauerregen, Dürre. SN -is 127, 9.  
 anāvṛṣṭi-vaśa M. die Wirkung der Dürre. SAB -ād 156, 19.  
 an-āsavākhyā (a-ā) nicht den Namen Rauschtrank führend. SA -am 329, 4.  
 an-āsvādita-rasa dessen Wohlgeschmack (noch) nicht genossen wurde. SN -am 282, 1.  
 an-āhūta ungerufen. SN -as 113, 1. [245, 4.  
 an-icchat (es) nicht wünschend, nicht wollend. SN -n 132, 17. 210, 17. SA -ntam  
 anityatā F. (v. a-nitya) Unbeständigkeit, Vergänglichkeit. SN -ā 225, 12. SA -ām 312, 12.  
 a-ninditā F. von -a tadellos. SN -ā 22, 11. 81, 2. 88, 15. SA -ām 93, 2. SG -āyās  
 330, 10. SV -e 25, 8. 26, 16. 39, 20. 44, 9. 79, 1. 5.  
 a-nirvṛta unfroh. SN -am 143, 2.  
 a-nirveda M. das Nichtverzagen. SN -as 161, 4.  
 anila M. (√an) Wind. SN -as 177, 16. 253, 23. 311, 6.  
 a-nivārīta (√vṛ X) ungehindert. SN -as 222, 3.



- a-nivedya ohne (es) gemeldet zu haben. 210, 23.  
 anīsam Adv. von a-nīsa (eig. ohne Nacht) ununterbrochen, beständig. 257. 10. 61, 1.  
 an-iṣṭa unerwünscht. SN -am 150, 2. [66, 12.  
 an-iṣṭa N. (s. o.) Unheil, Übel. PA -āni 152, 10.  
 an-iṣṭa-sāgara M. ein Meer von Unheil. SL -e 127, 21.  
 a-nīcānuvartin (a-a) nicht niedrigem nachgehend. SN -ī 76, 17.  
 anu darauf; nach. 90, 1. 292, 6. Postp. 136, 3. 274, 19. 92, 16. 303, 20.  
 anu-kampā F. (√kamp) Mitleid. SA -ām 314, 15.  
 anu-kūla (eig. nach dem Ufer hin) günstig, angenehm. SN -as 311, 6.  
 an-ukta ungesagt. SA -am 106, 13.  
 anu-ga M. (√gam) Gefolgsmann. SN -as 168, 15.  
 anu-gata Pp von √anu-gam nachgehen, folgen. SN -as 78, 5. DN -au 253, 21.  
 anu-gatā F. von -a. SN -ā 50, 21. 57, 3.  
 anu-graha M. (√grah) Gnade, Gunst. SN -as 243, 11. 74, 4. SA -am 229, 13. 43, 12.  
 anu-cara M. (√car) Begleiter, Anhänger. PN -ās 147, 14. 281, 6.  
 anucaratva N. Abstr. von anu-cara M. SA -am 247, 19.  
 an-ucita unpassend. SN -am 293, 7.  
 anucita-sthāna N. nicht zukommender Platz. SL -e 140, 9.  
 anucita-sthānopaviṣṭa (a-u) an nicht zukommendem Orte Platz nehmend. SN -as  
 anu-cintayat Ppra von √anu-cint denken an. SN -n 56, 8. [142, 12.  
 an-uccāraṇīya (von uc-cāraṇa N. das Aussprechen (√car)) unaussprechlich. PN -āni  
 anu-ja M. (√jan) jüngerer Bruder. SN -as 195, 6. [278, 24.  
 anujīvi-dharma M. Dienerpflicht. SN -as 107, 1.  
 anu-jīvin M. (√jīv) von einem andern lebend, Untergebener. PG -inām 110, 2.  
 anu-jñāta Ppp von √anu-jñā ermächtigen, beurlauben. SN -as 23, 8. SA -am 66, 5.  
 anu-jñātum Inf. von √anu-jñā (s. o.). 62, 14. 85, 8.  
 anu-tāpa M. (√tap) Reue. SI -ena 191, 17.  
 anutāpavat (von anu-tāpa M.) reuig, leidvoll. SN -ān 247, 13.  
 an-utkrānta-jīva dessen Leben noch nicht abgelaufen war. SN -as 214, 9.  
 an-uttamā F. von -a kein höchstes über sich habend, der allerhöchste, vorzüglichste.  
 an-utseka M. (√sic) Nichtüberhebung. SN -as 270, 1. [SA -ām 16, 14.  
 anu-dinam (von dina N.) Tag für Tag. 307, 4.  
 an-uddhata nicht hochfahrend. PN -ās 271, 3.  
 anu-nādita Ppp von √anu-nad Kaus. durchtönen. SA -am 36, 23. 42, 10.  
 anu-nīta Ppp von √anu-nī günstig stimmen, beschwichtigen. SN -as 247, 5.  
 an-unmattā F. von -a nicht wahnsinnig. SN -ā 21, 11.  
 an-upacarya (√car) unzeremoniös. SL -e 115, 10.  
 an-upahata-vidhi M. unverletzte, unbestrittene Vorschrift. SN -is 262, 20.  
 anu-pra-viśya Ger. von √anu-pra-viś eindringen. 110, 1. 16, 17.  
 anu-bhava M. (√bhū) Empfindung, Wahrnehmung. SN -as 257, 23.  
 anu-bhavat Ppra von √anu-bhū empfinden, geniessen. SN -n 123, 10.  
 anu-bhūti F. Empfindung, Wahrnehmung. SN -is 257, 22. 23.  
 anu-bhūya Ger. von √anu-bhū wahrnehmen. 17, 4.  
 anu-mata N. Erlaubnis, Zustimmung. SL -e 62, 20.  
 anu-mantum Inf. von √anu-man gutheissen, billigen. 300, 22.  
 anumānatas (von anu-māna N. (√mā)) infolge von Schliessen. 224, 22.  
 anumeya-śobhin (von śobhā F.) erschliessbare (durch Schluss zu erratende) Schönheit  
 besitzend. SN -i 330, 9.  
 anu-yāyin (√yā) nachziehend. DN -inau 102, 7.

- anu-rakta (Pp von √ anu-rañj) zugetan. SA -am 86, 19.  
 anu-raktā F. von -a. SN -ā 28, 8. SA -ām 21, 17. 64, 10. 80, 19. PN -ās 239, 19.  
 anu-rāga M. Liebe, Leidenschaft. SA -am 15, 10.  
 anurāga-vahni M. Feuer der Leidenschaft. SL -au 289, 20.  
 anurāgin (von anu-rāga M.) zugeneigt. PG -inām 297, 19.  
 anu-rūpa angemessen, passend. SA -am 86, 23.  
 anu-rūpā F. von -a. SN -ā 202, 24.  
 anu-rodha M. (√ rudh) Rücksicht. SAb -ād 115, 6.  
 anurodhatas (von anu-rodha M.) aus Rücksicht, Gefälligkeit. 193, 1.  
 anu-vartamāna Pprm von √ anu-vṛt folgen, sich richten nach. PN -ās 278, 4.  
 anu-vartin (√ vṛt) anhänglich, treu. SL -ini 115, 9. 62, 2. PG -inām 152, 3.  
 anu-vi-dheya (√ dhā) nachzufolgen. SN -am 263, 7.  
 anu-vrajantī F. von -at Ppra von √ anu-vraj nachgehen. SN -ī 51, 8.  
 anu-vrata nach dem Gelübde, treu. SN -as 7, 4. 50, 20. SA -am 86, 19.  
 anu-vratā F. von -a. SN -ā 28, 10. 277, 2. SA -ām 30, 10. 86, 2.  
 anuṣaṅgin (von anu-ṣaṅga M. (√ sañj)) anhaftend, notwendig folgend. PN -inās 310, 16.  
 Anuṣṭubh F. (anu-ṣṭubh (√ ṣṭubh juchzen, trällern)) Name eines Metrums von 4 × 8 Silben. SN -b 257, 26. 97, 7.  
 anu-ṣṭhita Ppp von √ ṣṭhā mit anu ausführen, tun. SN -am 168, 8. SL -e 121, 11. 51, 7. 19. 52, 12. 57, 17. 62, 4. 65, 1. 76, 1. 77, 13. 79, 5. 81, 4.  
 anu-saṁ-smarat Ppra von √ anu-saṁ-smṛ daran gedenken. SN -n 57, 2.  
 anu-smarat Ppra von √ anu-smṛ gedenken, sich sehnen. SN -n 57, 9.  
 anu-smṛtya Ger. von √ anu-smṛ (s. o.). 32, 4. 237, 22.  
 an-rju unredlich. PN -avas 182, 7.  
 anṛpatā F. (von an-ṛpa) Schuldlosigkeit. SA -ām 150, 12.  
 an-ṛta N. Unwahrheit. SA -am 76, 14.  
 an-eka (nicht einer) mehrere, viele. SN -as 303, 19. PA -ān 130, 19.  
 aneka-durga-viṣama uneben durch viele gefährliche Stellen. SA -am 297, 28.  
 aneka-devarṣi-maharṣi M. viele göttliche und grosse Seher. PG -inām 156, 18.  
 aneka-doṣa-duṣṭa durch viele Fehler entstellt. SN -as 137, 20.  
 aneka-mānuṣa M. viele Menschen. PG -ānām 140, 16.  
 aneka-rūpā F. von -a vielgestaltig. SN -ā 183, 17. 266, 17.  
 aneka-vidha mannigfach. PN -ās 115, 20. -āni 140, 16.  
 Anekaśakti M. (aneka-śakti viele Kräfte habend) Kṣatriya-Name. SN -is 95, 10.  
 anekaśas (von an-eka) reichlich. 83, 2. [13.  
 aneka-śāstrāvagāhana (a-a) N. das Hinabtauchen in viele Lehrbücher. SAb -ād 123,  
 an-aikāntika (von ekānta (a-a) M.) nicht zur Hauptsache gehörend, nebensächlich.  
 SN -am 137, 15.  
 an-aikāntya N. (von ekānta (a-a)) Nicht-Absolutheit, Relativität. SAb -ād 266, 8.  
 anta M. Ende. SA -am 187, 2. 309, 19. SI -ena 86, 16. SL -e 303, 20.  
 antaḥ-karaṇa N. das Organ im Innern, Herz. SL -e 279, 22.  
 antaḥpura N. (antar + pur F., eig. innerhalb der Burg gelegen) Frauenhaus, Harem.  
 SN -am 63, 16. 130, 4. SAb -ād 60, 8. 248, 14. SL -e 203, 2. 8. 04, 2. 18, 19.  
 21, 22. PAb -ebhyas 219, 1.  
 antaḥpura-cara M. (√ car) Haremsdiener. PI -ais 108, 4.  
 antaḥpura-rakṣin M. Haremswächter. PA -inās 221, 21.  
 antaḥpura-viplava M. (√ plu) Zuchtlosigkeit im Harem. SN -as 219, 19.  
 antaḥpura-samipa-stha (√ ṣṭhā) in der Nähe des Harems befindlich. SL -e 2, 25.  
 antaḥ-sāra im Innern fest. PI -ais 122, 7.

- antaḥ-sphurita-hasitam mit im Innern aufzuckendem Lachen. 305, 12.  
 antaḥ-sphūrjad-apāra-moha-timira-prāgbhāra M. die Masse der im Innern tobenden Verblendungs-Finsternis. SA -am 296, 11.  
 antatas (von anta M.) am Ende, schliesslich. 71, 12.  
 antar innen, drinnen, im Innern; innerhalb, inmitten. 104, 16. 209, 19. 15, 8. 34, 13. 43, 22. 48, 19. 54, 14. 61, 2. 85, 15. 94, 13. 96, 18. 98, 4. 302, 17. Postp. 87, 18. 249, 3.  
 antara N. (von antar) das Innere, der Eingang; Zwischenraum, Abstand; Zwischenzeit. SN -am 301, 3. SA -am 19, 15. 76, 8. 201, 11. 08, 5. 09, 6. 23, 14. SL -e 102, 20. 36, 13. 42, 5. 76, 7. 201, 22. 12, 8. 14, 4. 22, 14. 39, 7. 55, 1.  
 antara-prepsu (√ āp) einen Eingang suchend. SN -us 19, 14.  
 antara-stha (√ sthā) im Innern befindlich. PI -ais 132, 1.  
 antarā (von antar) dazwischen. 287, 21.  
 antar-ātman M. die Seele im Innern. SI -anā 16, 4. 75, 2. [320, 5.  
 antarāya-timiropaśānti (a-u) F. das Schwinden des Dunkels der Hindernisse. SD -aye  
 antarāla N. (von antar) der dazwischen liegende Raum. SL -e 133, 13.  
 antar-ikṣa N. (wohl Kürzung aus antar-ikṣa, √ ikṣ) Luftraum. SAB -ād 87, 22. 230, 17. 42, 2. SL -e 7, 9.  
 antarikṣa-ga M. (√ gam) Luftwandler, Vogel. SN -as 3, 3.  
 antareṇa (SI von antara N.) ohne. Postp. 126, 11.  
 antar-gata im Innern befindlich. SN -am 106, 17.  
 antar-dhāna N. (√ dhā) das Verschwinden. SA -am 251, 9.  
 antar-manyu M. innerer Zorn. SI -unā 195, 15.  
 antar-lajjākrānta (ā-ā) von innerer Scham übermannt. SN -as 238, 20.  
 antar-līna-bhujāṅgama wo Schlangen im Innern sich verbergen. SN -am 169, 19.  
 antar-vastra N. Untergewand. PA -āṇi 209, 9.  
 antar-vāsas N. dass. SG -asas 209, 10.  
 antar-hita Pp von √ antar-dhā verbergen; sich verbergen, verschwinden. SN -as 61, 8. 230, 14. -am 54, 5. SL -e 55, 9. 220, 19. 21, 8. 37, 15. 44, 22. PN -ās 41, 22.  
 antar-hitā F. von -a. SN -ā 205, 22.  
 antika N. (von anti vor, gegenüber) die Nähe. SA -am 50, 6. 222, 7. 27, 17. 42, 6. 54, 1. 55, 10. SL -e 3, 9. 15. 235, 20.  
 antya (von anta M.) der letzte. SN -as 312, 18.  
 antya-ja (√ jan) in der letzten Kaste geboren. SN -as 177, 3.  
 antyā F. von -a. SA -ām 149, 22.  
 andha-kāra M. (√ kr, eig. Blindmacher) Finsternis. SN -as 296, 20. SA -am 324, 10.  
 andhakāra-praticchanna (√ chad) durch Finsternis verborgen. SL -e 174, 6.  
 andhakāra-maya finster. SA -am 209, 8.  
 Andhakāsura-pati (a-a) M. der Asurafürst Andhaka. SG -es 186, 7.  
 andha-kūpa-ga (√ gam) in dem finstern Brunnen befindlich. SN -as 215, 19.  
 andha-kūpatas (von kūpa M.) aus dem finstern Brunnen. 217, 4.  
 andha-kūpāntar (a-a) in einen finstern Brunnen. 215, 4.  
 andha-tāmisra-vāsābhyāsodyata (a-a, a-u) bemüht zu lernen das Wohnen in dichter Finsternis. PN -ās 210, 6.  
 anna N. (√ ad) Speise. SN -am 306, 9.  
 anna-dāna N. das Schenken von Speise. SN -am 149, 15.  
 anna-piṭa M. Speisekorb. SA -am 167, 11.  
 anna-rasa M. feiner Geschmack für Speise. SA -am 16, 18 (vgl. 55, 14. PW: Speise und Trank. Wäre dies hier gemeint, so brauchte der Held weiterhin nicht zu hungern. Zu der ganzen Stelle vgl. 82, 16 — 84, 7).

- anna-saṁskāra M. (√skr) Speisebereitung. SA -am 55, 14.
- anya ein anderer. SN -as 67, 15. 73, 7. 80, 11. 87, 10. 88, 5. 129, 6. 53, 18. 62, 10. 63, 13. 68, 7. 72, 5. 89, 11. 92, 20. 219, 17. 65, 11. 80, 18. 96, 8. 97, 3. -ad 10, 7. 23, 19. 24, 1. 47, 20. 55, 15. 64, 15. 83, 10. 86, 18. 92, 3. 100, 9. 12. 23, 5. 16. 24, 3. 26, 10. 32, 7. 38, 11. 54, 7. 55, 7. 63, 6. 64, 7. 82, 17. 88, 8. 90, 7. 280, 17. 88, 6. 306, 16. SA -am 3, 6. 33, 8. 86, 20. 91, 10. 220, 7. 10. 58, 2. 6. 91, 3. 4. -ad 30, 22. 83, 13. 118, 16. 250, 23. SI -ena 100, 6. 76, 9. 291, 3. SD -asmai 257, 29. SG -asya 124, 20. 46, 20. 53, 18. 222, 2. 322, 22. SL -asmin 128, 19. 74, 18. 258, 6. 97, 1. PN -e 147, 14. 62, 8. 78, 21. 233, 4. 53, 14. 64, 8. 96, 28. 97, 3. 300, 25. 08, 20. PA -ān 52, 3. 70, 2. 128, 20. 61, 9. 91, 13. 251, 9. PI -ais 17, 15. 55, 14. 74, 28. 100, 1. 46, 15. 300, 24. PG -eṣām 108, 22. 09, 1. 28, 8. 47, 2. 226, 9. 58, 22. 322, 3. PL -eṣu 2, 16.
- anya-citta-kṛta gemacht mit Denken an einen andern. SL -e 289, 10.
- anyatama (von anya) einer von mehreren. SA -am 8, 5. 9, 18.
- anyatas (von anya) anderswoher, -wohin. 212, 24. 23, 7. 55, 8.
- anyatra (von anya) anderswo, -wohin. 23, 5. 106, 3. 23, 20. 54, 4. 55, 17. 58, 20. 59, 2. 12. 69, 10. 306, 16. 14, 19.
- anyathā (von anya) anders, sonst, andernfalls. 52, 8. 107, 5. 41, 19. 42, 1. 49, 21. 65, 12. 77, 9. 81, 9. 223, 7. 33, 22. 50, 21. 322, 20.
- anyathā-kartum Inf. von √anyathā-kr anders machen. 278, 21.
- anyadā (von anya) ein andermal. 176, 2. [22.
- anya-puruṣābhāva (a-a) M. Nichtvorhandensein von andern Männern. SAB -ād 229,
- anya-puṣṭā F. (von -a, eig. von andern ernährt) Kuckucksweibchen. SN -ā 332, 9.
- anya-pratāpa M. Glut, Machtglanz eines andern. SA -am 116, 12.
- anya-bahu-pustaka N. viele andre Bücher, Handschriften. PL -eṣu 278, 29.
- anyavat (von anya) wie die andern. 210, 2. 14. [inam 126, 4.
- anya-vṛkṣa-mūla-nivāsin (√vas I) an der Wurzel eines andern Baumes wohnend. SA
- anya-sakta an einer andern hängend. SN -as 258, 2. SA -am 258, 9.
- anyasaktatva N. (von anya-sakta) das Hängen an einem andern. SAB -ād 257, 28.
- anyā F. von -a. SN -ā 35, 9. 158, 16. 241, 16. 58, 3. 8. 313, 20. SD -asyai 257, 29. SL
- asyām 258, 7. PN -ās 72, 16. 187, 14. 239, 13. PA -ās 184, 12. PG -āsām 237, 11.
- anye-dyus (von div 'Tag') andern Tags, an einem andern Tage. 101, 9. 30, 19. 40, 7. 48, 11. 76, 4. 97, 8. 232, 18.
- anyo-'nya einander. SA -am 2, 23. 331, 3. [40, 2. 48, 10.
- anyonyam (Adv. von anyo-'nya) gegenseitig, mit einander. 167, 2. 229, 22. 31, 6.
- anyonya-śobhā-janana N. wechselseitige Erzeugung von Schönheit. SAB -ād 331, 17.
- anyonya-saṁmarda M. (√mrd) gegenseitiger Kampf. SN -as 203, 18.
- anyonya-sparśa M. gegenseitige Berührung. SA -am 210, 7.
- anyonyātiśaya (a-a) M. gegenseitiges Übertreffen. SAB -ād 199, 8.
- anyonyālāpa (a-ā) M. Wechselgespräch. SA -am 245, 11.
- anyopaya (a-u) M. andre Mittel. PI -ais 145, 2.
- anvaya-nāman N. Geschlecht und Name. DA -anī 230, 4.
- anvaya-mukha N. das Mittel der sinngemässen Aufeinanderfolge. SI -ena 320, 13.
- anvayāgata (a-ā) angestammt. PN -ās 111, 3.
- anvayādhikam (a-a) mehr als sein Geschlecht. 104, 6.
- anv-ita (Ppp von √i mit anu) begleitet, versehen mit. SN -as 25, 9. 31, 21. SA -am
- anv-itā F. von -a. SN -ā 33, 7. [248, 4.
- anviṣṭa-mṛga 'wenn sie das Wild gejagt haben'. PI -ais 325, 7.
- anv-iṣya Ger. von √iṣ VI mit anu suchen, aufsuchen. 196, 1. 214, 2.

- anveṣaṇārtham (a-a) des Suchens wegen. 52, 6.  
 anv-eṣat Ppra von √iṣ I mit anu suchen, durchsuchen. PN -ntas 65, 14.  
 anv-eṣatī F. von -at. SN -ī 34, 11. 43, 5. SA -īm 36, 12. [37, 26.  
 anv-eṣamānā F. von -a Pprm von √iṣ I mit anu (s. o.). SN -ā 31, 15. 41, 1. SA -ām  
 anv-eṣayat Ppra von √iṣ X mit anu suchen, durchsuchen. PG -tām 299, 2.  
 anv-eṣita Ppp von √iṣ X mit anu (s. o.). SN -as 158, 10.  
 anv-eṣtum Inf. von √iṣ VI mit anu suchen. 59, 27. 249, 20.  
 anv-eṣṭr M. (√iṣ) Sucher. PN -āras 59, 31.  
 ap F. Wasser. PN āpas 109, 15. 77, 17. PG apām 7, 21. 17, 1. 1.  
 apa-kāra M. (√kr) Missetat. SI -eṇa 109, 13.  
 apakāra-kāraṇa N. die Ursache des Schädigens. Sab -ād 103, 8.  
 apakāratā F. (von apa-kāra M.) Beleidigung. SA -ām 76, 14.  
 apa-kārin M. (√kr) Schädiger. SA -iṇam 168, 10. SI -iṇā 114, 6. PL -iṣu 138, 21.  
 apa-kāriṇī F. (von -in) Schädigerin. SN -ī 114, 2.  
 apa-kṛta Ppp von √apa-kṛ übel tun. SN -am 146, 15. 303, 9. SL -e 30, 11.  
 apa-kṛṣṭa Ppp von √apa-kṛṣ I abziehen, wegziehen, entfernen. SI -eṇa 26, 21. 61, 19.  
 apa-kṛṣya Ger. von √apa-kṛṣ I (s. o.). 64, 1. 84, 3.  
 apa-kṛānta Pp von √apa-kram wegschreiten. SL -e 30, 2.  
 apa-kṛāntavat Ppa von √apa-kram (s. o.). SN -ān 218, 23.  
 apagata-praśraya (√śri) von dem die Artigkeit weggegangen ist. PG -āpām 309, 11.  
 apa-gama M. (√gam) Weggang. SL -e 146, 5.  
 a-panḍita ungebildet. PG -ānām 259, 11.  
 apanḍitatā F. (von a-panḍita) Unvernunft. SN -ā 274, 20.  
 apatya N. (von apa) Nachkomme, Kind. SL -e 328, 4.  
 apa-māna M. (√man) Missachtung, Demütigung. SA -am 109, 5.  
 apamāna-sthāna N. ein Fall von Missachtung. SN -am 163, 18. 64, 13.  
 apa-yaśas N. Unehre, Schande. SN -as 268, 5.  
 apara (von apa) der andere, ein anderer. SN -as 96, 15. 151, 1. 87, 2. 226, 15. 46, 23.  
 319, 10. -am 108, 17. 12, 19. 38, 4. 39, 5. 40, 16. 50, 1. 57, 10. 67, 8. 68, 11.  
 69, 10. 281, 8. 317, 2. SA -am 133, 7 (erg. vāram 'ein zweites Mal, zweitens').  
 68, 12 (erg. vāram). 205, 19. 308, 12. SI -eṇa 133, 13. SG -asya 194, 4. PN -e  
 44, 2. 48, 1. 289, 16. 301, 11. 18, 2. -āṇi 333, 15. PI -ais 300, 24.  
 aparā F. von -a. SN -ā 205, 14. SA -ām 42, 7. PA -ās 187, 15.  
 a-parāṇmukha mit nicht abgekehrtem Antlitz. PN -ās 6, 6.  
 a-parājita unbesiegt. SV -a 74, 20. SA -am 44, 19.  
 apa-rāddha Ppp von √apa-rādh fehlen, sündigen. SN -am 85, 24.  
 apa-rādhā M. (√rādh) Vergehen, Schuld. SN -as 133, 9. 226, 17. SA -am 90, 19. 24.  
 a-parikṣatā F. von -a (√kṣan) unverletzt. SL -āyām 327, 2. [SAb -ād 133, 7.  
 a-parigraha ohne Gemahlin. SN -as 334, 4.  
 a-parityājya (√tyaj) nicht aufgebbar. SN -as 201, 6.  
 a-parimita ungemessen. PG -ānām 322, 13.  
 apare-dyus (div 'Tag') am andern Tage. 48, 22.  
 apa-vāda M. (√vad) Tadel. SN -as 222, 5.  
 a-paścimā F. von -a kein letztes (hinter sich) habend, allerletzt. SA -ām 48, 18.  
 a-paśyat nicht sehend. SN -n 31, 3. SG -tas 209, 12.  
 a-paśyantī F. von -at. SN -ī 51, 12.  
 a-paśyamānā F. von -a (√paś, Med. ep.) nicht sehend. SN -ā 30, 4.  
 apa-sartum Inf. von √apa-sr weggehen. 248, 11.  
 apa-hartum Inf. von √apa-hṛ wegnehmen. 261, 11.

- apa-hāya Ger. von √apa-hā verlassen, hintansetzen. 85, 23. 86, 1. 315, 1.
- apa-hṛta Ppp v. √apa-hṛ wegnehmen, rauben, entführen. SN -as 181, 13. 15. PN -āni  
 apahrta-jñāna 'dessen Einsicht genommen war'. SN -as 29, 13. [162, 7. 63, 19.
- apa-hṛtā F. von -a. SN -ā 27, 19. 316, 10.
- apa-hṛtya Ger. von √apa-hṛ rauben. 164, 13.
- apā-kariṣṇu (a-ā, √kr) übertreffend. SN -us 283, 1.
- a-pāpa-cetas 'dessen Sinn nicht schlecht war'. SA -asam 31, 12.
- apāya (a-a, √i) M. Weggang; das Abgehen (vom Ziel), Fehler, Nachteil, Gefahr. SN  
 -as 179, 9. 10. SA -am 178, 9.
- apāya-samdarśana-jā F. von -a (√jan) entstehend aus dem Erscheinen ungünstiger  
 Umstände. SA -ām 108, 18 (im Nebensinn: entstehend aus der Anwendung falscher  
 a-pāra ohne jenseitiges Ufer. SN -as 296, 19. [Mittel).
- apāya (a-a) Ger. von √as IV mit apa wegwerfen. 97, 1.
- api auch, sogar; andererseits, aber; Fragepartikel. 2, 16. 17. 4, 3. 6. 5, 19. 6, 21. 7, 3.  
 8, 1. 9, 7. 20. 11, 17. 12, 19. 14, 16. 17, 10. 14. 19. 19, 9. 21, 21. 22, 17. 19. 23, 1.  
 25, 11. 27, 19. 28, 11. 18. 30, 15. 22. 31, 11. 33, 2. 8. 34, 2. 40, 2. 44, 3. 45, 3.  
 46, 12. 48, 15. 49, 2. 4. 8. 50, 12. 14. 21. 51, 4. 6. 18. 54, 12. 55, 14. 57, 3. 20. 21.  
 59, 10. 12. 62, 11. 17. 65, 9. 10. 66, 11. 19. 67, 18. 69, 1. 21. 71, 5. 72, 9. 12. 13.  
 15. 16. 73, 1. 7. 74, 4. 75, 4. 76, 15. 77, 11. 16. 78, 16. 79, 8. 80, 3. 81, 10. 12. 18.  
 82, 8. 17. 83, 1. 11. 87, 13. 88, 16. 17. 89, 12. 90, 13. 21. 24. 25. 91, 1. 92, 22.  
 93, 10. 94, 13. 15. 19. 95, 12. 96, 4. 5. 6. 97, 9. 13. 15. 19. 98, 7. 15. 16. 17. 19. 19.  
 99, 1. 2. 4. 6. 7. 10. 100, 13. 01, 3. 8. 12. 14. 20. 21. 02, 10. 03, 8. 13. 16. 18.  
 04, 8. 14. 15. 05, 5. 13. 06, 11. 13. 07, 1. 8. 9. 10. 15. 08, 7. 09, 4. 13. 10, 3. 7.  
 13. 14. 15. 18. 11, 3. 4. 4. 10. 10. 10. 18. 20. 12, 1. 3. 8. 9. 13. 14. 15. 13, 3. 5.  
 5. 5. 16. 17. 19. 14, 2. 4. 12. 17. 15, 1. 16. 16. 17. 21. 16, 3. 11. 13. 17, 14. 18, 9.  
 15. 18. 19. 20. 19, 2. 11. 13. 15. 17. 18. 22. 20, 8. 10. 11. 13. 21, 1. 8. 20. 22, 5.  
 12. 21. 21. 23, 1. 2. 7. 11. 13. 15. 16. 17. 19. 24, 1. 5. 7. 9. 18. 19. 25, 3. 4. 5. 6.  
 13. 17. 17. 19. 26, 10. 14. 27, 7. 28, 7. 8. 12. 15. 17. 21. 29, 3. 5. 7. 12. 13. 30, 8.  
 12. 31, 2. 5. 9. 9. 19. 32, 7. 11. 12. 17. 33, 2. 8. 34, 4. 12. 16. 20. 35, 3. 7. 8. 10.  
 14. 15. 19. 21. 21. 36, 1. 3. 7. 14. 16. 37, 3. 4. 5. 11. 12. 18. 20. 21. 38, 4. 15.  
 39, 1. 2. 5. 6. 9. 14. 40, 10. 14. 41, 3. 9. 17. 20. 42, 6. 15. 17. 17. 43, 3. 6. 8. 9.  
 12. 20. 44, 7. 15. 45, 1. 46, 3. 10. 14. 15. 17. 19 (trennen). 47, 1. 7. 8. 48, 2. 5. 8.  
 10. 14. 15. 16. 18. 49, 8. 9. 11. 50, 2. 51, 3. 4. 13. 14. 15. 52, 5. 6. 6. 7. 8. 10. 16.  
 53, 5. 6. 10. 12. 12. 14. 19. 54, 1. 4. 13. 55, 1. 17. 56, 5. 6. 57, 4. 6. 8. 58, 9. 13.  
 19. 20. 59, 2. 10. 12. 15. 16. 60, 11. 11. 13. 15. 18. 61, 7. 9. 10. 11. 62, 1. 8. 10.  
 16. 63, 6. 17. 64, 8. 9. 11. 14. 16. 20. 65, 4. 7. 18. 19. 19. 66, 3. 4. 6. 10. 14.  
 67, 3. 8. 8. 9. 15. 18. 68, 1. 5. 11. 15. 69, 1. 4. 8. 10. 13. 15. 15. 70, 4. 4. 8. 17.  
 71, 12. 15. 72, 5. 7. 9. 73, 7. 15. 15. 74, 3. 8. 9. 18. 75, 9. 12. 16. 18. 19. 76, 2.  
 6. 9. 15. 77, 3. 5. 78, 13. 21. 79, 6. 10. 14. 80, 16. 81, 10. 12. 82, 1. 83, 13. 15.  
 85, 9. 11. 13. 86, 1. 8. 18. 88, 10. 22. 89, 3. 5. 8. 90, 7. 92, 23. 93, 3. 14. 15.  
 94, 8. 97, 7. 20. 22. 98, 15. 99, 6. 11. 13. 200, 17. 01, 6. 22. 02, 13. 04, 1. 07,  
 15. 17. 08, 3. 5. 7. 9. 17. 21. 09, 19. 24. 10, 1. 4. 7. 10. 12. 14. 20. 22. 11, 4. 19.  
 12, 5. 13, 24. 14, 15. 15. 15, 1. 10. 14. 17, 15. 18, 4. 16. 18. 19, 22. 21, 15. 22, 18.  
 23, 3. 8. 9. 24, 3. 25, 13. 27, 19. 22. 28, 9. 11. 18. 30, 20. 31, 22. 32, 2. 4. 8. 33, 1.  
 34, 4. 35, 12. 36, 8. 13. 37, 3. 9. 39, 1. 40, 4. 8. 41, 11. 12. 15. 20. 42, 5. 19. 43, 3.  
 44, 12. 46, 7. 15. 24. 47, 5. 6. 9. 10. 16. 48, 8. 11. 49, 4. 12. 51, 10. 14. 19. 52, 1.  
 53, 14. 15. 17. 54, 13. 21. 21. 55, 15. 57, 28. 29. 29. 58, 2. 6. 6. 11. 16. 21. 22.  
 24. 26. 27. 29. 59, 2. 18. 60, 1. 10. 17. 20. 22. 61, 2. 63, 3. 5. 6. 9. 9. 10. 10. 10.  
 13. 15. 16. 64, 8. 14. 20. 65, 2. 4. 18. 66, 15. 67, 4. 6. 8. 17. 68, 11. 15. 69, 19.

70, 6. 9. 71, 15. 72, 5. 9. 18. 73, 1. 2. 3. 8. 74, 1. 1. 5. 8. 11. 13. 75, 2. 5. 6. 8. 14. 14. 77, 4. 13. 15. 21. 78, 5. 10. 21. 79, 23. 80, 4. 81, 6. 7. 82, 8. 9. 16. 18. 19. 83, 15. 84, 11. 14. 21. 87, 14. 16. 88, 11. 11. 11. 16. 89, 3. 90, 2. 18. 91, 2. 6. 6. 20. 92, 10. 12. 93, 8. 9. 14. 19. 94, 1. 12. 13. 15. 95, 2. 4. 18. 19. 96, 22. 97, 8. 20. 22. 27. 98, 2. 4. 5. 18. 99, 4. 5. 19. 300, 6. 7. 10. 12. 16. 17. 01, 1. 3. 4. 5. 7. 7. 9. 12. 20. 02, 5. 7. 8. 03, 6. 10. 12. 16. 19. 20. 20. 05, 6. 7. 15. 16. 06, 7. 07, 20. 09, 4. 19. 10, 20. 12, 1. 6. 8. 13, 13. 14. 15. 15, 10. 18. 16, 17. 18. 17, 6. 8. 12. 18, 14. 15. 16. 20, 18. 21, 28. 32. 33. 22, 1. 8. 23, 4. 24, 6. 11. 26, 2. 10. 28, 3. 30, 7. 31, 6. 9. 32, 9. 33, 12. 19. 35, 8.

- api-hitā F. von -a Ppp von √api-dhā bedecken, verschliessen. SN -ā 63, 15.  
a-putra keinen Sohn habend. SN -as 236, 13.  
a-pūjya (√pūj) ein nicht zu ehrender. SN -as 98, 19. 187, 6. [219, 10.  
apūrṇa-lakṣaṇā F. v. -a dessen (glückverheissende) Merkmale unvollständig sind. SN -ā  
a-pūrva nicht früher (dagewesen), neu, unerhört. SN -am 115, 14. 47, 16. 89, 7. SA -am  
a-pūrvā F. von -a. SN -ā 293, 1. SA -ām 204, 19. [189, 2. 97, 14.  
a-prṣṭa ungefragt. SN -as 104, 19. 36, 19.  
apeta (a-i) Pp von √i mit apa weggehen, loskommen. SN -as 170, 7.  
apeta (a-i) F. von -a. SN -ā 292, 10.  
a-prakāṭikṛta-śakti seine Macht nicht offenbarend. SN -is 104, 15.  
apraṅkṛta-guṇa-kriyādi-sambandha (ā-ā) M. Zusammenhang durch eine Eigen-  
schaft, Handlung u. s. w. mit etwas, das nicht in Rede steht. SAB -ād 321, 9.  
apraṅkṛtatva N. Abstr. von a-praṅkṛta nicht in Rede stehend. SI -ena 321, 9.  
a-pragalbha nicht mutig, nicht forsch. SN -as 268, 13.  
a-praja (pra-jā F.) ohne Nachkommenschaft. SN -as 1, 12.  
a-praṇaya M. Mangel an Vertrauen. SAB -ād 265, 19.  
a-praṇayin zu dem man keine Zuneigung hat. PG -inām 138, 16.  
a-pratinandat (√nand) nicht annehmend. SA -ntam 22, 2.  
a-pratima (von pratimā F.) ohne gleichen. SN -as 2, 18. SI -ena 58, 7.  
a-pratimā F. von -a. SA -ām 29, 12.  
a-pratihātā F. von -a (√han) unversehrt. SN -ā 265, 9. 313, 2.  
a-pratyaya M. Unzuverlässigkeit, Misstrauen. PG -ānām 295, 14.  
a-pradhāna untergeordnet. SN -as 104, 19. 05, 4. 5. DN -au 104, 17.  
apradhānatā F. Abstr. von a-pradhāna. SA -ām 125, 2.  
aprabhūtvā N. (von a-prabhu) Machtlosigkeit. SI -ena 148, 15.  
a-pramādin nicht fahrlässig, aufmerksam. PG -inām 106, 1.  
a-prameya (√mā) unmessbar. SG -asya 59, 19.  
a-pravāsa-gamana N. das nicht auf Reisen Gehen. SN -am 277, 3.  
a-praśasta (√śams) unrein, verrufen. SN -as 74, 33.  
a-prāptakāla dessen Zeit (noch) nicht gekommen ist, unzeitgemäss. SN -as 49, 5. SA  
a-prāpya ohne erlangt zu haben. 215, 17. [-am 109, 2. 4.  
apriya-vacana-daridra arm an unholden Worten. PI -ais 277, 11.  
apsaras F. (wohl ap-saras (√sr) eig. auf dem Wasser gehend) eine Klasse von  
halbgöttlichen weiblichen Wesen im Gefolge Indra's, schön und verführerisch.  
SN -ās 92, 21. PN -asas 291, 6.  
apsaro-vibhrama-maṇḍana N. die Schmückung der A. zum Tanz. PG -ānām 322, 24  
(im Nebensinn: die irrtümliche Schmückung der A.).  
a-bandhu ohne Verwandte, ohne Freunde. PG -ūnām 162, 19.  
a-bala kraftlos. SN -as 161, 17.  
a-balā F. (von -a) Frau. PN -ās 290, 16. 18 (im Nebensinn: schwach).

- a-buddhi F. keine Absicht. SI -yā 90, 21.  
a-buddhvā ohne erkannt zu haben. 215, 17.  
a-budha unverständlich. PN -ās 311, 1 (lies matvābudhā).  
a-bodha M. Unverstand. SI -ena 297, 3.  
abodhopahata (a-u) durch Unverstand gehemmt. PN -ās 296, 28.  
ab-da M. (√dā) Wolke, Jahr (wegen des Bedeutungswandels vgl. varṣa). PA -ān 241,  
ab-dhi M. (√dhā) Meer. SAb -es 188, 1. SG -es 312, 4. SL -au 186, 1. [10.  
ab-bhakṣa (√bhakṣ) (nur) Wasser geniessend. PI -ais 38, 20.  
a-brahmaṇya N. was nicht dem Brahmanen frommt, Gewalttat. SN -am 162, 6. 6. 81,  
a-bruvāṇā F. von -a nicht sprechend. SN -ā 82, 5. [13. 13. 214, 9.  
a-bhakṣya nicht zu verzehren, was nicht gegessen werden darf. SN -as 151, 13.  
SA -am 151, 14. PN -ās 152, 13.  
a-bhaya N. Gefahrlosigkeit, Sicherheit. SN -am 149, 12. 319, 7. SA -am 200, 15. 51, 13.  
abhaya-dakṣiṇā F. Gewährung von Sicherheit. SN -ā 122, 1. 4. SA -ām 122, 5.  
abhaya-dāna N. dass. SI -ena 121, 5.  
abhaya-pradāna N. dass. SN -am 138, 11. 49, 2. SA -am 122, 18. 48, 4. 5. 49, 17. 18.  
a-bhavya was nicht sein darf. SN -am 170, 17. [SI -ena 167, 19.  
a-bhāva M. das Nichtvorhandensein. SAb -ād 296, 25.  
a-bhāvya was nicht geschehen soll. SN -am 276, 16.  
abhi-khyā F. (√khyā) Glanz. SA -ām 331, 20.  
abhi-gamana N. das Besuchen (der Fran). SN -am 96, 3.  
abhi-gamya Ger. von √abhi-gam hinzugehen, nahen. 37, 7.  
abhi-jana M. edle Geburt. SN -as 265, 5.  
abhi-jāta (Pp von √abhi-jan) aus guter Familie. SN -as 268, 14.  
abhijāta-vāc edle Rede führend. SL -ci 332, 8 (F.).  
abhi-jñāna N. (√jñā) Erkennungszeichen. SAb -ād 204, 6.  
abhijñāna-siddhi F. das Gelingen der Wiedererkennung. SD -aye 204, 3.  
abhi-jñāya Ger. von √abhi-jñā wiedererkennen. 59, 32.  
abhitas (von abhi) zu beiden Seiten, ringsum. 255, 12. 318, 5.  
a-bhitti F. keine Wand. SL -au 233, 5.  
abhi-drutya Ger. von √abhi-dru herzulaufen. 84, 11.  
abhi-dhāna N. (√dhā) Name. SN -am 252, 21.  
abhi-dhāya Ger. von √abhi-dhā sagen. 149, 5. 66, 10.  
abhi-nandita Ppp von √abhi-nand gutheissen. SN -am 206, 11.  
abhi-nandya Ger. von √abhi-nand begrüßen. 16, 9.  
abhi-ṇava ganz neu. SA -am 244, 10.  
abhinava-madalilā-lālasa (√las) nach neuem Liebesspiel begierig. SN -am 281, 15.  
abhinava-mada-lekhā-śyāma-gaṇḍasthala dessen Wangenflächen schwarz sind  
von den Streifen frischen Brunstsafes. PG -ānām 261, 6.  
abhinava-vikāraika-guru (a-e) M. der einzige Lehrer der ganz neuen Gemüts-  
veränderungen (?). PN -avas 294, 8.  
abhinava-vilāsokti-sarasa (a-u) gewürzt durch Ausdrücke jugendlicher Munterkeit.  
SN -as 283, 11.  
abhinavodbhūta-śokāvega-vicetana (a-u, a-ā) bewusstlos durch die Aufregung  
infolge des neu erstandenen Kummers. SN -as 225, 8.  
abhi-prāya (a-a) M. (√i) Absicht. SN -as 27, 1. SA -am 85, 11. 115, 8. 29, 15.  
PN -ās 124, 16.  
abhi-preta (a-i) Ppp von √i mit abhi-pra beabsichtigen. SN -am 207, 18. 309, 2.  
SA -am 114, 11.



- abhi-bhāṣat Ppra (ep.) von √ abhi-bhāṣ anreden, sagen. PN -ntas 47, 7.  
 abhi-bhūta Ppp von √ abhi-bhū überwältigen. SN -as 102, 10. SG -asya 166, 1.  
 abhi-mata Ppp von √ abhi-man meinen, wünschen. SN -am 110, 6. 247, 21.  
 abhi-matā F. von -a. SN -ā 221, 4.  
 abhi-mānin (√ man) stolz, hochmütig. PN -inas 246, 21.  
 abhi-mukha mit zugewandtem Gesicht. SN -as 36, 8. 135, 18. 60, 9.  
 abhi-rakṣaṇīya (√ rakṣ) zu bewahren. SN -as 166, 2.  
 abhi-rakṣita Ppp von √ abhi-rakṣ behüten. SN -as 132, 4. 63, 3.  
 abhirāma-kamala-cchāyā-sanātha versehen mit einer Menge schöner Wasserrosen.  
 abhi-ruci F. (√ ruc) Gefallen an. SN -is 269, 16. [SN -am 169, 20.  
 abhi-rūpa schön. SA -am 36, 4.  
 abhi-laṣita N. (√ laṣ) Wunsch. SA -am 302, 18.  
 abhi-vādaka (√ vad) um zu begrüßen. SN -as 77, 15.  
 abhi-vādana N. (√ vad) Begrüssung. SN -am 247, 1.  
 abhi-vādya Ger. von √ abhi-vad X begrüßen. 39, 8. 94, 5.  
 abhi-vikṣya (i-i) Ger. von √ iḥ mit abhi-vi sehen, gewahren. 22, 2.  
 abhivyaktam (Adv. von abhi-vyakta) deutlich hervortretend. 61, 13.  
 abhi-śāpa M. (√ śap) Behexung, Bezauberung. SAb -ād 31, 10.  
 abhi-ṣicya Ger. von √ sic mit abhi besprengen, weihen. 243, 4. 51, 21. [11.  
 abhi-ṣificat Ppra v. √ sic mit abhi benetzen, besprengen. SN -n 127, 2. SA -ntam 238,  
 abhi-sam-vṛtā F. von -a Ppp von √ abhi-sam-vṛ V bedecken. SN -ā 64, 12. 80, 21.  
 abhi-hata Ppp von √ abhi-han treffen. SN -as 86, 11.  
 abhi-hita Ppp von √ abhi-dhā anreden, sagen. SN -as 133, 14. 65, 2. 75, 13. -am  
 101, 2. 21, 7. 17. 17. 22, 4. 32, 10. 33, 15. 16. 55, 3. 58, 13. 59, 1. 63, 18. 64, 17.  
 77, 1. 81, 16. SL -e 122, 19. 29, 13. 52, 18.  
 abhikṣnam (abhi + kṣana M.) wiederholt, beständig. 26, 22.  
 abhīpsita-Guṇāḍhya-samāgamotka (a-u) harrend auf das ersehnte Zusammen-  
 treffen mit G. SN -as 228, 23.  
 abhīpsita-siddhi F. Gelingen des Wunsches. SD -aye 249, 15.  
 abhīpsu (i-i, √ āp) begehrend. PN -avas 13, 12.  
 abhīṣṭa (i-i, Ppp von √ iṣ VI mit abhi) erwünscht, lieb. SN -as 101, 10. -am 159, 2.  
 abhīṣṭatara-rakta N. das sehr erwünschte Blut. SA -am 141, 13.  
 abhīṣṭa-devatā F. die (vorzugsweise) geliebte Gottheit. SN -ā 129, 7. SA -ām 133,  
 a-bhuktā F. von -a nicht genossen. SL -āyām 301, 5. [14.  
 a-bhr̥tya M. Nichtdiener. SN -as 137, 14.  
 a-bheda M. Nichttrennung. SA -am 291, 14.  
 abhyaṅga-bhaṅgi F. (√ bhaṅj) der Schein, Vorwand des Salbens. SI -yā 209, 12.  
 abhy-adhika überschüssig, grösser als. SN -as 76, 16. 251, 4.  
 abhy-anu-jñāta Ppp von √ abhy-anu-jñā ermächtigen; beurlauben, entlassen. SA -am  
 abhy-anu-jñātā F. von -a. SN -ā 85, 12. [197, 2.  
 abhy-antara N. das Innere. SL -e 194, 20. 296, 19.  
 abhyantara-gr̥ha N. inneres Gemach. SA -am 209, 8.  
 abhyarthanā-bhaṅga-bhaya N. Furcht des Abschlagens einer Bitte. SI -ena 333, 18.  
 abhy-arthaniya mit einer Bitte anzugehen. PN -ās 270, 20.  
 abhy-arthita Ppp von √ arth mit abhi bitten, anflehen. SN -as 271, 15.  
 abhy-arthya Ger. von √ arth mit abhi (s. o.). 211, 17. 17, 4. 27, 7. 31, 16. 48, 5.  
 abhy-arthya = abhy-arthaniya. PN -ās 263, 6.  
 abhy-astā F. von -a Ppp von √ as IV mit abhi betreiben, studieren. SN -ā 313, 5.  
 abhy-āgata Pp von √ abhi-ā-gam her-, herbei-, herzukommen. SN -as 121, 19. 36, 17.  
 [245, 14.

- abhy-āgata M. (s. o.) Gast, Ankömmling. SV -a 181, 6. SI -ena 181, 3.  
 abhy-āgatā F. von -a. SN -ā 32, 16. SA -ām 31, 20.  
 abhyāsa-parivartinī F. von -in 'sich nahe um sie herum bewegend'. SA -im 31, 20.  
 abhyāsa-krama M. eine Reihe von Wiederholungen. SA -am 123, 12.  
 abhy-udaya M. Aufgang, Glück. SL -e 269, 14. [-ābhis 329, 11.  
 abhyunnatāṅguṣṭha-nakha-prabhā (a-a) F. der Glanz ihrer hohen Zehennägel. PI  
 abhy-upetya (a-i) Ger. von √ i mit abhi-upa treten vor. 128, 10. 31, 1.  
 abhy-ūhya Ger. von √ ūh mit abhi erschliessen. 219, 11. 44, 5.  
 abhy-etya (ā-i) Ger. von √ i mit abhi-ā kommen zu, hinzutreten. 67, 4. 78, 24.  
 177, 15. 97, 16. 215, 25. 20, 5. 25, 5. 54, 23.  
 abhra N. Wolke. SI -eṇa 61, 9. PL -eṣu 50, 13.  
 a-maṇḍitā F. von -a ungeschmückt. SA -ām 59, 3.  
 a-manuṣya-niṣevita (√ sev) nicht von Menschen bewohnt. SL -e 45, 4.  
 a-mantra-tantra ohne Spruch und Magie. SN -am 110, 5.  
 a-mara M. (√ mr) der Unsterbliche. PA -ān 7, 20. PI -ais 234, 16. 75, 7. [296, 15.  
 Amara M. Kurzform von Amarasimha, Verfasser eines berühmten Wörterbuches. SN -as  
 amara-prakhya (-ā F.) den Glanz der Unsterblichen habend. SA -am 51, 13.  
 amara-prabhā F. von -a dass. SV -e 50, 15.  
 amaravat (von a-mara M.) wie ein Unsterblicher. 9, 12. [SN -is 95, 8.  
 Amaraśakti M. (amara-śakti die Kräfte eines Unsterblichen habend) Kṣatriya-Name.  
 amara-sarit F. der Fluss der Unsterblichen (der Ganges). SN -t 305, 6.  
 Amarāvati F. (von a-mara M.) die himmlische Residenz des Gottes Indra. SA -im  
 164, 21. SL -yām 163, 11.  
 amarottama (a-u) der höchste der Unsterblichen. PN -ās 6, 19 (adde ).  
 amaropama (a-u, -ā F.) einem Unsterblichen vergleichbar. SV -a 26, 23. SN -as 17, 17.  
 a-marṣaṇa (√ mrṣ) der sich nichts bieten lässt. SN -as 38, 2. 160, 12.  
 amala-dhī von fleckenloser Gesinnung. PN -iyas 284, 4. 317, 5.  
 amala-paṭa von fleckenlosem Zeuge. SN -am 310, 6.  
 a-malina nicht schmutzig. SN -am 306, 10.  
 amalina-dhī von reiner Gesinnung. PG -iyām 301, 17.  
 a-māmsabhakṣa (√ bhakṣ) nicht Fleisch essend. SN -as 246, 8.  
 amātya M. (von amā Adv. zu Hause) Hausgenosse; Minister. PA -ān 21, 18.  
 amātya-pada N. Ministerposten. SL -e 120, 19.  
 a-mānita-guṇa nicht schätzend die Vorzüge. SN -am 292, 5.  
 a-mānuṣa nicht menschlich. SA -am 48, 3.  
 a-mārjitā F. von -a (√ mrj X) ungesäubert. SA -ām 49, 20.  
 a-mita unvergleichlich. SN -am 314, 17 (, vor amitam). [322, 19.  
 amita-guṇābhībhāvaka (a-a, √ bhū) unermessliche Vorzüge überwältigend. SN -as  
 amitra-gaṇa-sūdana (√ sūd) der mit einer Schar von Feinden fertig wird. SA -am  
 amitra-ghātin (√ han) Feindetöter. SG -inas 36, 11. [44, 21.  
 √ amitrāy (Den. von a-mitra M.) sich wie ein Feind benehmen.  
 Ind. 3.S amitrāyate 318, 14.  
 a-mūla nicht auf einem Text beruhend. SN -am 320, 14.  
 a-mṛta N. der Trank der Unsterblichkeit. SN -am 122, 15. 15. 16. 16. 283, 4. SA -am  
 amṛta-maya aus Nektar bereitet. SN -as 313, 16. -am 295, 16. [276, 2.  
 amṛta-mayī F. von -a. SN -ī 292, 9.  
 amṛta-latā F. Nektarliane. SN -ā 283, 5.  
 amṛta-srut (√ sru) Nektar träufelnd. SI -tā 332, 7. [SN -as 243, 18.  
 amṛtāsāra-sāmsikta (a-ā, √ sic) ganz begossen von einem Platzregen von Nektar.

- amṛtopamā (a-u) F. von -a (√ mā) nektargleich. SA -ām 38, 10.  
a-mṛṣyamāṇā F. von -a (√ mṛṣ) nicht leidend, nicht ertragend. PN -ās 20, 19.  
amedhya-madhya N. die Mitte von unreinen Dingen. SL -e 316, 15.  
ameyātman (a-ā) von unmessbarem Geiste. SN -ā 94, 20.  
ambara N. Gewand; Himmelszelt. SN -am 253, 11.  
ambara-khaṇḍa M. ein Stück Himmel. SI -ena 299, 17 (im Nebensinn: Gewandstück).  
ambā F. (Lallwort) Mütterchen, Mutter. SG -āyās 196, 23. SV -a 320, 12.  
Ambikā-sakha M. der Gefährte der A. (Śiva). SN -as 186, 3.  
Ambikā-suta M. der Sohn der A. (Dhṛtarāṣṭra). SN -as 125, 7.  
ambu N. Wasser. SN -u 314, 10.  
ambu-ja N. (√ jan) Lotus (Nelumbium speciosum). SN -am 240, 12.  
ambu-dhi M. (√ dhā) Meer. SG -es 198, 17.  
ambu-pati M. der Herr der Gewässer, der Ozean. SG -es 146, 12.  
ambu-madhya N. die Mitte des Wassers. SAB -ād 97, 2.  
ambhas N. Wasser. SN -as 317, 11. SA -as 232, 13. SI -asā 115, 17. SG -asas  
215, 7. SL -asi 276, 13.  
ambhoja-netrā F. von -a lotusängig. PN -ās 284, 5.  
ambhojinī-vana-nivāsa-vilāsa M. das Spielen in seinem Wohnsitz, dem Dickicht  
der Lotusgruppen. SA -am 261, 8.  
ambho-da M. (√ dā) Wolke. PN -ās 267, 10.  
ambho-dhara M. (√ dhr) dass. SV -a 267, 8.  
ambhonidhi-baddha-sakhya 'der Freundschaft mit dem Ozean schloss'. SA -am  
a-yatna M. keine Mühe, Anstrengung. SAB -ād 186, 2. [326, 9.  
ayatna-labhya (√ labh) ohne Anstrengung zu erlangen. SN -am 298, 19.  
a-yaśas N. Unehre. SD -ase 131, 12.  
a-yācitṛ (√ yāc) nicht darum bittend, nicht werbend. SA -āram 333, 16.  
a-yukta nicht gefügt, unangemessen. SN -am 113, 16. 15, 16. 45, 15. 67, 8. 71, 12.  
a-yogyā unbrauchbar. PN -ās 117, 18. [82, 16.  
ayogyatva N. (von a-yogyā) das Ungeeignetsein. SAB -ād 278, 28.  
Ayodhyā F. (a-yodhyā (√ yudh) die unbezwingliche) die alte Residenz der Sonnen-  
dynastie, deren grösster Held Rāma war, heut Oudh, an der Gogra, einem linken  
Nebenfluss des Ganges. SA -ām 23, 13. 54, 18. 65, 22. 67, 11. 80, 16.  
Ayodhyātas von Ayodhyā. 225, 19.  
Ayodhyādhipati (ā-a) M. der Beherrscher von A. (Rtuparna). SN -is 70, 18.  
Ayodhyā-vāsin (√ vas I) in A. wohnend. SA -inam 67, 21.  
Ayodhyā-stha (√ sthā) in A. befindlich. SA -am 213, 5.  
ara M. (√ r) Speiche. PN -ās 112, 10. PI -ais 112, 10.  
araka M. (von ara M.) dass. PN -ās 150, 7.  
a-rakṣita unbeschützt, unbehütet. SN -as 115, 17. -am 101, 18. 59, 13.  
araṇi F. der Feuerbohrer. SN -ī 131, 10.  
araṇya N. (von araṇa fremd) Wildnis, Wald, Urwald. SA -am 42, 18. 237, 19.  
SG -asya 36, 21. 39, 19. 40, 1. SL -e 36, 2. 16. 41, 11. 49, 2. 148, 9. 304, 9.  
05, 20. PA -āni 40, 23.  
araṇya-cārin (√ car) im Walde wandernd. SI -iṇā 148, 12.  
araṇya-nṛpati M. der König des Waldes (der Tiger). SV -e 36, 14.  
araṇya-rāj M. (√ rāj) dass. SN -ḍ 35, 8. 36, 7.  
aravinda N. der am Tage blühende Lotus (Nelumbium speciosum). SN -am 329, 8.  
arāla-pakṣma-nayanā F. von -a Augen mit schöngeschweiften Wimpern habend. SA  
ari M. Feind, Gegner. SN -is 135, 19. PI -ibhis 261, 20. [-ām 32, 22.

- ari-karṣaṇa** (√krṣ I) die Feinde zerrend, zausend. SV -a 35, 16.  
**arin-dama** M. Feindebändiger. SV -a 68, 2. 86, 5. 88, 11. SA -am 20, 13. 41, 18.  
**ari-mardana** (√mrd) Feinde zermalmend. SN -as 40, 11. SA -am 42, 15.  
**ari-han** M. (√han) Feindetöter. SN -hā 37, 21. 40, 14.  
**a-ruja** (rujā F.) ohne Krankheit. SN -am 313, 1.  
**aruṇa-nakhāgra** (a-a) N. die Spitze der rötlichen Nägel. PI -ais 290, 22.  
**aruṇa-ratna-granthi-kāñcī-kalāpa** auf dem ein Gürtelschmuck (ruht), besetzt mit roten Edelsteinen. SA -am 280, 1.  
**arka** M. (√arc) Sonne. SI -eṇa 59, 2.  
**arka-tejas** N. Sonnenglanz. SI -asā 246, 4.  
**arka-nandana** M. (√nand, eig. Sohn der Sonne) Saturn. SN -as 127, 19.  
**arka-mūla** N. Arkawurzel. Arka (*Calotropis gigantea*, Familie der Asklepiadeen), ein in Indien sehr häufiger Strauch; heilkräftig, die Früchte von schönem Aussehen, aber ungenießbar. SG -asya 276, 10.  
**arkavat** wie der Arka (s. o.). 107, 15.  
**argala** N. Riegel. SN -am 210, 5. SA -am 209, 25. SI -ena 209, 18.  
**arghatas** (von argha M. Wert, Preis) 'von ihrem Wert herab'. 260, 21.  
**arghya** N. (von argha M.) Ehrengabe, Darreichung von Trinkwasser zur Begrüssung. SI -eṇa 335, 4.  
 √ arc I preisen, ehren; schmücken.  
 Ind. 3.S arcati 197, 17.  
 √ arc X dass.  
 Perf. 3.S arcayāmāsa 67, 13.  
**arcayitvā** Ger. von √ arc X. 5, 18. 67, 17. 314, 4. 35, 5.  
**arcita** Ppp von √ arc. SN -as 242, 22. SA -am 335, 5. PN -āni 90, 12.  
**arcis** N. (√ arc) Strahl. SN -is 330, 16.  
 √ arj X gewinnen, erwerben. Mit upa dass.  
 Imp. 2.S upārjaya (a-a) 307, 21.  
 Pot. 3.S arjayet 232, 2.  
**arjita** Ppp von √ arj. SN -am 92, 2. 17. PN -ās 151, 10.  
**arjunāriṣṭa-samchanna** (a-a, √ chad) überdeckt von Terminalia- und Sapindus-bäumen. SA -am 33, 19.  
**arṇavāntar** (a-a) zwischen zwei Meeren. 321, 7.  
 √ arth X (Den. von artha M., eig. sich etwas zum Ziel setzen) erbitten, fordern.  
 Mit pra dass., werben, mit sam beurteilen, begutachten.  
 Ind. 3.P sam-arthayanti 152, 7.  
 Pot. 3.S prārthayet (a-a) 52, 4.  
 1.Fut. 3.P prārthaiṣyanti (a-a) 175, 15.  
 Pass. Ind. 3.S prārthyate (a-a) 114, 3.  
 Imp. 3.S arthyatām 187, 4.  
**artha** M. (√ṛ) Ziel, Zweck, Grund, Sinn; Nutzen, Lohn, Erwerb, Reichtum, Geld, Ding, Angelegenheit; Sache, Prozesssache. SN -as 41, 9. 67, 5. 96, 8. 99, 8. 106, 11. 71, 6. 77. 8. 237, 14. 53, 17. 58, 11. 17. 23. 65, 6. 67, 2. 82, 5. 96, 18. 22. 97, 4. 6. 7. 21. 321, 5. 22, 18. SA -am 98, 10. 231, 9. 60, 20. SI -ena 56, 17. 98, 9. 99, 7. SD -āya 49, 11. 83, 2. SL -e 165, 16. 16. 17. 298, 14. 321, 34. 33, 19. PN -ās 98, 11. 11. 12. 12. 99, 6. 311, 18. PA -ān 231, 8. PI -ais 231, 8. 82, 5. PAb -ebhyas 98, 17. PG -ānām 302, 5. PL -eṣu 266, 8.  
**artha-kṛcchra** N. Schwierigkeit einer Sache, schwierige Angelegenheit. PL -eṣu 55, 13.  
**artha-tātparya** N. (von tat-para) der wesentliche Inhalt. SN -am 277, 9.

- Arthadyotanikā F. (von artha-dyotanaka (√dyut) den Sinn beleuchtend) Name eines Kommentars zu Bhartṛhari's Sprüchen. SN -ā 257, 10.
- arthaniya (√arth) zu verlangen, zu wünschen. SN -am 310, 13.
- artha-pati M. Herr des Reichtums, reicher Mann. SA -im 111, 13.
- artha-parā F. von -a geldgierig. SN -ā 183, 15. 266, 15.
- artha-mātra (-ā F.) Geld als Mass habend, nur Geld. SA -am 112, 14. 64, 8.
- artha-yukta mit Sinn, Inhalt verbunden. SA -am 324, 15.
- artha-lābha M. Gelderlangung. SN -as 99, 10.
- arthavat (von artha M.) reich. SN -ān 306, 4.
- artha-śāstra N. Lehrbuch von dem was nützt, von der Lebensklugheit. SA -am 97, 6. PN -āpi 96, 13.
- arthāgama (a-ā) M. (√gam) das Kommen des Reichtums. SD -āya 99, 17.
- arthāntara-nyāsa M. (a-a) Einfügung eines andern Dinges. SN -as 322, 21.
- arthāntaranyāsālamkāra (a-a) M. der poetische Schmuck Arthāntaranyāsa. SN -as
- arthārthin (a-a) geldbegehrend. SN -ī 99, 4. PI -ibhis 98, 14. [322, 21.
- arthita Ppp von √arth bitten. SN -as 188, 10. 204, 13. 21, 10. 29, 14.
- arthitavya (√arth) zu erstreben. SN -am 92, 11.
- arthin (von artha M.) reich. SL -ini 302, 11. [266, 5.
- arthin (√arth) bittend. SN -ī 213, 10. PG -inas 213, 20. PD -ibhyas 261, 1. PL -iṣu
- arthotpatty-upāya M. (a-u) Mittel zur Entstehung von Reichtum. PN -ās 98, 8.
- arthopārjanā (a-u) F. (√arj) Gelderwerb. SA -ām 174, 18.
- arthoṣman (a-ū) M. die innere Hitze, Geld genannt. SI -aṇā 265, 10.
- ardita Ppp von √ard X quälen. SA -am 42, 18.
- ardha N. Hälfte. SN -am 317, 2. SA -am 28, 24. 51, 10. 176, 10. 286, 15. SI -ena 27, 12. SG -asya 317, 2.
- ardha-kaṭākṣa-vīkṣaṇa N. (√ikṣ) das Ansehen durch halbe Seitenblicke. PI -ais
- ardha-candra M. Halbmond. SN -as 233, 23. SA -am 234, 1. [280, 8.
- ardhadagdha-śarīra mit halbverbranntem Körper. SN -as 178, 4.
- ardha-rājya-hara (√hr) die halbe Herrschaft nehmend. SA -am 139, 4.
- ardharātra-samaya M. die Zeit der Mitternacht. SL -e 46, 4.
- ardha-vastra-saṁvītā F. von -a bedeckt vom halben Gewande. SA -ām 32, 20.
- ardha-saṁjāta-sasyā F. von -a mit halb aufgegangener Saat. SN -ā 89, 13.
- ardha-sphāṭita (vom Kaus. von √sphaṭ bersten) halbgespalten. SN -as 102, 19.
- ardhasphāṭita-stambha M. halbgespaltener Pfosten, Balken. SL -e 103, 2.
- ardhokta (a-u) halb gesagt, halb ausgesprochen. SL -e 158, 1.
- arpaṇa-sthāna N. der (richtige) Platz für die Überweisung. SN -am 253, 22.
- arpayat Ppra von √r Kaus. werfen, übergeben, darbieten. SI -tā 186, 7.
- arpita Ppp vom Kaus. von √r (s. o.). SN -am 317, 17. SA -am 210, 9.
- arpitavat Ppa vom Kaus. von √r (s. o.). SN -ān 233, 17.
- √arh I verdienen, wert sein; sollen, dürfen.
- Ind. 3.S arhati 53, 11. 59, 18. 66, 16. 18. 81, 15. 17. 138, 14. 2.S arhasi 19, 9. 21, 1. 22, 13. 23, 3. 26, 20. 34, 21. 23. 35, 3. 8. 45, 8. 62, 14. 73, 9. 85, 8. 87, 2. 90, 22. 91, 2. 114, 7. 3.P arhanti 333, 15. 2.P arhatha 8, 7.
- arha (√arh) würdig, passend. SN -as 113, 2. 4. 6. 8. 10. 12.
- arhaṇā F. (√arh) Ehrenbezeugung. SA -ām 90, 5.
- alam-karaṇa N. (√kr) Schmuck. SA -am 274, 18.
- alam-kāra M. (√kr) dass., poetischer Schmuck. SN -as 322, 3.
- Alamkāravatī F. (von alamkāravat Schmuck tragend) Name einer Prinzessin und des von ihr handelnden Buches des Kathāsaritsāgara. SN -ī 185, 7.

- alamkāra-vidhi M. die Handlung des Schmückens. SD -aye 302, 2 (verbinde yasya mit kapālah: 'dessen weissen Schädel Śiva sich hoch aufs Haupt setzte, um sich damit zu schmücken').
- Alamkārasarvasva-kāra M. (√kr) der Verfasser des A. (eines Lehrbuches der Poetik). SN -as 321, 10.
- alam-kṛta Ppp von √kr mit alam schmücken. SN -as 267, 17. PN -ās 261, 13.
- alakavat (von alaka M. Locke) die Locken tragend, mit Locken bedeckt. SL -ati 287, 4.
- alaktaka N. roter Lack. SN -am 204, 4. [50, 5.
- a-lakṣita unbemerkt. SN -as 9, 19. 188, 23. 202, 22. 18, 9. SA -am 209, 5. 26, 23.
- alabdhānta (a-a) kein Ende findend. DN -au 187, 3.
- a-labhya (√labh) nicht zu erlangen. SN -am 331, 6.
- alam genug, hinreichend; genug mit. 300, 19. Praep. 129, 16. 224, 14. Postp. 315, 13.
- a-lasa (√las munter sein) matt, träge. SG -asya 235, 12. PN -ās 290, 3.
- alasonmiṣad-ikṣaṇā (a-u) F. von -a träge die Augen öffnend. SA -ām 203, 13.
- alinī F. (von ali M. Biene) Bienenschwarm. SA -īm 283, 1.
- alika-panḍita in falscher Weise gelehrt, afterweise. SN -as 291, 5.
- a-lūna (√lū) nicht abgeschnitten, nicht geknickt. SN -am 281, 21.
- alpa klein, gering. PN -āni 143, 18.
- alpa-kāya von kleinem Körper. SN -as 126, 14.
- alpa-kārya N. eine unbedeutende Angelegenheit. SN -am 77, 19.
- alpa-jñā (√jñā) wenig wissend. SN -as 258, 13.
- alpatva N. (von alpa) Kleinheit. SA -am 305, 11.
- alpa-parivāra (√vr V) mit kleinem Gefolge. SN -as 91, 16.
- alpa-puṇya geringes religiöses Verdienst (aus einer früheren Geburt) besitzend. SI -ena
- alpa-bala-prāṇa mit wenig Kraft und Atem. PN -ās 69, 20. [57, 4.
- alpa-bhāgya unglücklich. SI -ena 57, 8.
- avakara-nikara M. (√kṛ) Kehrlichthafen. SA -am 277, 5.
- ava-kartana N. (√kṛt) das Abschneiden. SA -am 28, 19.
- ava-kāśa M. (√kāś) Raum, Stätte. SN -as 168, 4.
- ava-kṛṣṭa Ppp von √ava-kṛṣ I wegziehen. SN -as 29, 18.
- ava-gata Ppp von √ava-gam erfahren, lernen. SN -am 259, 14.
- avagraha-kṛta durch Hemmung (des Regens), durch Trockenheit bewirkt. SN -as 198,
- avacita-bali-puṣpā F. von -a Blumen zum Opfer sammelnd. SN -ā 335, 12. [22.
- ava-jñā F. (√jñā) Verachtung. SN -ā 113, 15.
- ava-jñātum Inf. von √ava-jñā gering achten. 114, 7.
- avajñā-vihāsita-vasati F. eine Stätte für Spöttelei aus Verachtung. SN -is 316, 17.
- a-vañcaka (√vañc X) nicht betrügend. SN -as 262, 14.
- ava-tāra M. (√tṛ) Herabkunft. SA -am 256, 8.
- avatārīta-bālaka 'der den Knaben herabsteigen liess, niedersetzte'. SA -am 236, 22.
- ava-tārītā F. von -a Ppp vom Kaus. von √ava-tṛ herabsteigen. SN -ā 198, 10.
- ava-tīrṇa Pp v. √ava-tṛ herab-, hinabsteigen. SN -as 100, 18. 02, 2. 238, 2. 44, 16.
- ava-tīrṇā F. von -a. SN -ā 244, 17.
- ava-tīrya Ger. von √ava-tṛ (s. o.). 7, 10. 73, 17. 77, 3. 5. 102, 9. 23, 8. 204, 11.
- ava-dhārīta Ppp von √ava-dhṛ Kaus. halten für, ansehen als. SN -am 292, 4.
- ava-dhārya Ger. von √ava-dhṛ Kaus. überlegen. 101, 7.
- ava-dhāryā F. von -a (√dhṛ Kaus.) zu erwägen. SN -ā 276, 6.
- avadhya-vyavasāya-bāhya dem Vorsatz, nicht zu töten, zuwiderlaufend. SN -am
- avani F. Erdboden. SA -im 260, 1. SAb -es 260, 1. [139, 7.
- avani-pati M. Herr der Erde, König. SG -es 146, 12.

- avani-prṣṭha N. Rücken der Erde. SL -e 300, 20.  
 Avantī F. anderer Name für die Stadt Ujjayinī. SA -im 25, 15.  
 a-vandya Ger. nicht zu ehrende. SN -as 99, 1.  
 ava-māna M. (√ man) geringschätzig Behandlung. SI -ena 326, 12.  
 ava-mānita Ppp von √ ava-mān X demütigen. SN -as 240, 1.  
 ava-mucya Ger. von √ ava-muc ablösen, absträngen. 77, 4.  
 ava-lipta (eig. Ppp v. √ ava-lip besalben) hochmütig, stolz. SN -am 259, 13. SG -asya  
 avaliptatā F. (von ava-lipta) Hochmut. SN -ā 267, 21. [154, 1.  
 ava-lepa M. (√ lip) dass. SA -am 162, 1. [42, 12.  
 ava-lokayat Ppra v. √ ava-lok X betrachten, beobachten, wahrnehmen. SN -n 119, 1.  
 ava-lokya Ger. von √ ava-lok X (s. o.). 117, 12. 29, 3. 36, 13. 16. 56, 9. 64, 11.  
 73, 4. 78, 16. 82, 15. 97, 18.  
 a-vaśā F. von -a unfolgsam, zügellos. SN -ā 183, 10.  
 ava-śiṣṭa Ppp von √ ava-śiṣ übrig lassen. SN -am 21, 19.  
 avāśyam (Adv. von a-vaśya) notwendig, sicherlich, durchaus. 48, 9. 121, 5. 61, 8.  
 226, 20. 99, 19. 316, 13.  
 ava-saktā F. von -a Ppp von √ ava-sañj anhaften. SN -ā 14, 5.  
 ava-sara M. (√ sṛ) Gelegenheit. SN -as 234, 5. 38, 15. SA -am 223, 11.  
 avasara-velā F. die Stunde der Gelegenheit, der richtige Augenblick. SL -āyām 142,  
 ava-sāna N. (√ so) Ende. SA -am 282, 4. [12.  
 avastratā F. (von a-vastra) Kleiderlosigkeit. SA -ām 28, 18.  
 ava-sthā F. (√ sthā) Zustand, Situation. SN -ā 150, 9. 214, 11. 66, 9. 96, 17. SA -ām  
 ava-sthātum Inf. von √ ava-sthā verweilen. 158, 19. [239, 4.  
 ava-sthāna N. (√ sthā) das Haltmachen, Verweilen. SN -am 114, 19.  
 ava-sthāpya Ger. von √ ava-sthā Kaus. anhalten. 72, 18.  
 ava-sthita Pp von √ ava-sthā stehen bleiben, da stehen, verweilen. SN -as 20, 22.  
 ava-sthitā F. von -a. SN -ā 130, 9. [102, 4. 19, 12. 70, 8. 220, 9.  
 avāpta-vibhava Macht erlangt habend. SG -asya 269, 2.  
 avāpya (a-ā) Ger. von √ āp mit ava gewinnen, bekommen. 17, 10. 227, 3.  
 a-vikala (von kalā F.) nicht mangelhaft. PN -āni 265, 8.  
 a-vi-kṣata (√ kṣan) unverletzt. PN -ās 47, 14.  
 avighnatā-siddhi F. das Gelingen der Hindernislosigkeit. SD -aye 257, 14.  
 avicāra-ratā F. von -a Gefallen findend an Unüberlegtheit. PN -ās 221, 16.  
 a-vicchinnā F. von -a ununterbrochen. SN -ā 317, 14.  
 a-vijñāta-śīla dessen Charakter unbekannt ist. SG -asya 140, 1. 42, 8.  
 a-vijñāya ohne erkannt zu haben. 155, 8. 65, 5.  
 a-vitatha (von tathā) nicht unwahr, wahr. SN -am 292, 4.  
 a-vidagdha (√ dah) unklug, Tölpel. SN -as 249, 10.  
 a-viditvā ohne gewusst, gekannt zu haben. 135, 15. 17. 60, 8.  
 a-vidvas unwissend. SN -vān 96, 6.  
 a-vidhi M. keine Regel, Vorschrift. SI -inā (gegen die R.) 170, 14. 246, 7.  
 a-vinaya M. unanständiges Benehmen. SA -am 300, 22.  
 avinaya-krama M. die Bahn der Ungezogenheit. SN -as 210, 21.  
 avinaya-bhavana N. das Haus der Ungezogenheit. SN -am 295, 13.  
 a-vinīta (√ nī) ungezogen. SV -a 189, 13.  
 aviratam (Adv. von a-virata) unablässig, beständig. 195, 21. 203, 9.  
 a-viruddha ohne Feindseligkeit, friedlich. SA -am 167, 6.  
 aviveka-mūḍha-manas dessen Geist dumm ist durch Mangel an Unterscheidungs-  
 gabe. PG -asām 307, 19.

- avivekāndha-buddhi (a-a) dessen Einsicht blind ist durch M. a. U. (s. o.). PG -inām avivekitā F. (von a-vivekin) Urteilslosigkeit. SI -ayā 111, 14. [201, 7.]
- a-viśāṅka ohne Bedenken. SI -ena 11, 7.
- a-viśvasta nicht trauend. PN -ās 118, 18.
- a-viśvāsa M. Misstrauen. SN -as 143, 3.
- a-viśaya-bhūta nicht das Bereich seiend für. PN -āni 278, 24.
- a-vr̥ṣṭi F. Ausbleiben des Regens, Trockenheit. SI -yā 99, 12. 128, 13.
- avekṣita (a-i) Ppp von √ ikṣ mit ava sehen, anschauen, wahrnehmen, beobachten, erwägen. PN -ās 83, 5.
- avekṣitum (a-i) Inf. von √ ikṣ mit ava (s. o.). 34, 23. 190, 19. 204, 2.
- avekṣya (a-i) Ger. von √ ikṣ mit ava (s. o.). 271, 22. 325, 13.
- a-vedanā-jñā (√ jñā) den Schmerz nicht kennen lernend. SA -am 326, 11.
- a-vyagra (agra N.) ungefährdet, sicher. SN -am 93, 12.
- a-vyaya unveränderlich. SA -am 5, 18. [329, 14.]
- a-vyavasthā F. von -a (√ sthā) ohne Verharren, nicht feststehend, beweglich. SA -ām
- a-vyāpāra M. nicht (zukommende) Beschäftigung. PL -eṣu 102, 12. 03, 5.
- a-vyāptā F. von -a nicht erfüllt, nicht ausgefüllt. SN -ā 257, 19.
- √ as V erlangen.
- Ind. 3.S aśnnte 186, 5.
- √ as IX essen, verzehren.
- Akt. Ind. 3.S aśnāti 143, 11. 300, 16.
- Med. Pot. 1.P aśnīmahī 302, 9.
- a-śakta unfähig, schwach. PN -ās 137, 17. 61, 15. PI -ais 158, 15.
- a-śakti F. Unvermögen, Schwäche. SN -is 267, 21.
- a-śaknuvat (√ śak) nicht könnend. SN -n 2, 24.
- a-śakya unmöglich; unüberwindlich. SN -as 145, 2.
- a-śankitā F. von -a unbesorgt, furchtlos. SN -ā 36, 8.
- aśana N. (√ as IX) Essen, Nahrung. SN -am 298, 19. 300, 7. 06, 5. 15. 16. SD -āya 300, 19. SAb -ād 99, 2.
- a-śarīrā F. von -a körperlos. SN -ā 196, 12.
- a-śastra-vadha M. Mord ohne Waffe. SN -as 144, 6.
- a-śāśvata nicht ewig. SN -as 96, 15.
- a-śiṣya (√ śās) nicht zu unterweisen. SD -āya 172, 14.
- a-śīla N. schlechter Wandel. SN -am 212, 3.
- aśuddha-prakṛti der unlautere Minister hat. SL -au 153, 2.
- a-śubha unschön. SA -am 48, 15. SI -ena 166, 6.
- a-śubha N. (s. o.) Unglück. SN -am 169, 8.
- aśubha-karman dessen Taten unselig sind. SG -aṅas 80, 9.
- a-śṛṇvat nicht hörend. SN -n 125, 6. 74, 7.
- a-śeṣa M. kein Rest. SI -eṇa (ohne R., vollständig) 23, 7.
- a-śeṣa ohne Rest, ganz. SN -am 127, 22. 312, 6.
- aśeṣa-guṇākara (a-ā) M. (√ kṛ) Fundgrube aller Tugenden. SA -am 274, 17.
- aśeṣatas (von a-śeṣa M.) ohne Rest. 60, 14.
- aśeṣa-duḥkha-śamana-vyāpāra-dakṣa geschickt in der Tätigkeit der Besänftigung aller Schmerzen. SA -am 307, 14.
- a-śoka kummerlos. SN -as 42, 20.
- a-śoka M. (s. o.) Name eines Baumes von mässiger Grösse, Saraca indica (Jonesia Asoka), Familie der Caesalpinien, mit gelbroten Blüten von unvergleichlicher Pracht. SV -a 42, 13. 20. SA -am 42, 9.



- aśoka-taru M. Aśokabaum. SA -um 42, 8.  
aśoka-naga M. dass. SV -a 42, 19.  
aśoka-vṛkṣa M. dass. SA -am 42, 21.  
aśman M. Stein. SL -ani 172, 13.  
a-śraddheya ungläublich, ungläubwürdig. SI -ena 161, 2.  
aśru-paripūrṇākṣī (a-a) F. von -a tränengefüllte Augen habend. SA -īm 51, 14.  
aśru-paripluta (√ pln) in Tränen gebadet. SN -as 85, 15.  
aśru-pūrṇa tränenerfüllt. DN -e 81, 7.  
aśru-pūrṇa-netra N. tränenerfülltes Auge. DI -ābhyām 127, 4.  
aśru-pūrṇākṣī (a-a) F. von -a die Augen mit Tränen erfüllt. SN -ī 42, 8. 67, 3.  
aśru-pravāha M. (√ vah) Tränenstrom. PI -ais 127, 1.  
a-śreyas N. Unheil. SN -as 207, 21.  
aśva M. Pferd. SN -as 117, 17. PA -ān 23, 2. 5. 69, 13. 14. 70, 12. 17. 78, 8.  
PI -ais 87, 11. PG -ānām 55, 12. 69, 10.  
aśva-kuśala mit Pferden bewandert. SN -as 80, 3.  
aśva-kovida (√ vid II) rossekundig. SN -as 1, 4.  
aśva-tattvajña Sachverständiger in Pferden. SV -a 73, 16.  
aśvatari F. (von -a, zu aśva M.) weibliches Maultier. SN -ī 168, 18.  
Aśvamukhī F. von -a (aśva-mukha ein Pferdegesicht habend) Name eines nicht-  
arischen Volksstammes im Himālaya. PN -yas 324, 8.  
aśva-medha M. Rossopfer. SI -ena 17, 14.  
aśvamedhādi (a-ā) mit dem Rossopfer beginnend, Ross- und andre Opfer. PI -ibhis  
aśva-vega M. Schnelligkeit des Rosses. SAb -ād 223, 14. [34, 18.  
aśva-śālā F. Pferdestall. SA -ām 69, 11.  
aśva-hṛdaya N. Pferdegeheimnis. SN -am 74, 8. SA -am 74, 4. 91, 9. SI -ena 54, 19.  
aśvādhyakṣa (a-a) M. (akṣan N. Auge) Aufseher über die Pferde. SN -as 56, 3.  
Aśvin M. (von aśva M.) 'die beiden Rosselenker', Name eines alten, aus indogermanischer  
Zeit stammenden Götterpaares, dessen Deutung noch nicht gelungen ist.  
DN -inau 29, 10. DG -inos 3, 18.  
aṣṭan acht. A -au 16, 13.  
aṣṭama (von aṣṭan) der achte. SN -as 23, 16. 185, 6. 256, 13. SL -e 206, 24.  
aṣṭamī F. (von -a, erg. rātri oder titli) der achte Tag nach dem Vollmond, an dem  
die Manenopfer dargebracht wurden. SA -īm 249, 4.  
aṣṭa-mūrti achtgestaltig (ein Beiwort Śiva's). SN -is 335, 1.  
aṣṭādaśa (von aṣṭā-daśan) der achtzehnte. SN -as 68, 7. 185, 12.  
aṣṭā-daśan achtzehn. PN -a 258, 24.  
aṣṭādaśa-nadī-śata N. achtzehnhundert Flüsse. PI -ais 161, 1.  
√ as II sein. Mit prādus sichtbar werden, erscheinen.  
Ind. 3.S asti (am Anfang einer Erzählung zuweilen in erstarrter Funktion) 10, 7.  
21, 5. 22, 20. 23, 21. 24, 22. 26, 14. 35, 9. 53, 12. 55, 12. 72, 10. 11. 73, 7. 95, 6.  
97, 3. 98, 5. 102, 15. 03, 5. 14, 5. 10. 18, 2. 20, 13. 16. 22, 14. 26, 19. 28, 10. 11.  
30, 14. 33, 1. 34, 4. 35, 15. 36, 21. 37, 16. 38, 19. 40, 4. 45, 6. 47, 6. 13. 51, 11.  
54, 3. 7. 56, 16. 57, 4. 59, 5. 11. 61, 19. 62, 1. 72, 16. 74, 3. 77, 5. 10. 11. 78,  
12. 19. 80, 1. 12. 13. 14. 82, 17. 83, 7. 85, 19. 86, 23. 90, 5. 91, 5. 94, 11. 12. 15.  
96, 10. 98, 8. 202, 3. 03, 1. 11, 4. 20, 13. 22, 2. 28, 11. 29, 15. 30, 3. 31, 19.  
33, 8. 35, 10. 39, 18. 42, 2. 45, 19. 22. 46, 4. 14. 17. 55, 21. 58, 6. 60, 7. 7. 61, 20.  
62, 2. 12. 65, 12. 68, 2. 3. 4. 5. 73, 18. 76, 20. 78, 31. 88, 6. 94, 4. 96, 8. 308, 6.  
10, 13. 15, 9. 16, 18. 20, 20. 24. 21, 1. 6. 2.S asi 9, 12. 13. 29, 11. 30, 8. 18.  
32, 17. 34, 17. 35, 4. 38, 8. 42, 16. 44, 4. 4. 5. 8. 50, 13. 54, 6. 56, 3. 62, 2. 70, 4.

78, 3. 91, 1. 110, 13. 23, 2. 40, 13. 42, 16. 79, 10. 11. 86, 15. 88, 11. 214, 17.  
 16, 1. 22, 21. 31, 18. 35, 20. 67, 7. 301, 4. 08, 13. 18, 10. 1.S asmi 3, 4. 22, 22.  
 30, 7. 7. 53, 7. 10. 58, 13. 62, 11. 73, 9. 20. 74, 22. 77, 15. 90, 19. 91, 3. 116,  
 22. 40, 13. 54, 5. 93, 6. 99, 16. 207, 6. 14, 15. 21, 5. 7. 25, 3. 10. 28, 6. 32, 24.  
 37, 1. 12. 40, 16. 41, 24. 43, 15. 45, 14. 20. 46, 12. 52, 14. 59, 13. 15. 302, 8.  
 1.D svas 194, 21. 96, 4. 200, 21. 04, 9. 3.P santi 128, 7. 47, 14. 58, 8. 76, 21.  
 211, 5. 23, 2. 64, 8. 67, 10. 72, 14. 80, 3. 93, 13. 97, 4. 1.P smas 201, 14. 303,  
 17. sma (ep.) 44, 5. 64, 6.  
 Imp. 3.S astu 37, 6. 77, 9. 92, 10. 94, 6. 187, 5. 201, 18. 02, 11. 13. 13, 10. 15, 25.  
 54, 1. 57, 21. 65, 6. 73, 11. 78, 27. 305, 9. 3.P santu 110, 6. 18, 8. 36, 12.  
 Pot. 3.S syāt 21, 21. 28, 6. 6. 11. 65, 9. 10. 69, 1. 70, 21. 23. 80, 7. 99, 10. 17.  
 103, 17. 05, 4. 5. 08, 12. 12, 19. 18, 12. 24, 19. 26, 9. 12. 31, 5. 32, 7. 34, 5. 5.  
 17. 41, 15. 21. 44, 20. 48, 3. 53, 5. 63, 6. 64, 15. 66, 4. 67, 7. 68, 5. 72, 13. 85,  
 4. 6. 9. 10. 86, 17. 202, 12. 20, 2. 23, 8. 39, 20. 40, 10. 58, 18. 20. 97, 15. 321,  
 12. 32, 3. 19. 3.P syus 99, 2. 7. 134, 17. 69, 1. 260, 21. 72, 18. 81, 4. 84, 5.  
 87, 21. 1.P. syāma 304, 17.  
 Imp. 3.S āsit 1, 3. 11. 47, 3. 56, 16. 63, 17. 78, 13. 81, 7. 156, 10. 80, 8. 98, 12.  
 223, 21. 28, 23. 40, 8. 301, 17. 02, 1. 08, 16. 12, 5. 21, 36. 3.D āstām 102, 7.  
 3.P āsan 242, 20. 44, 25. 53, 14. 54, 23. prādur-āsan 242, 15.  
 Perf. 3.S āsa 330, 4.

√ as IV werfen. Mit vi-pari umkehren, vertauschen.

Ind. 3.S vi-pary-asyati 314, 3.

a-saṁkhyeya-guṇa unzählige Vorzüge besitzend. SN -as 50, 20. SA -am 76, 7.  
 a-saṁbhāvya (√ bhū) undenkbar, unausführbar. SA -am 241, 5.  
 a-saṁbhāvya F. von -a. SA -ām 97, 11.  
 a-saṁbhṛta (√ bhr) nicht zusammengetragen, verfertigt (sondern von der Natur ge-  
 geben). SA -am 329, 3.  
 a-saṁmāna M. (√ man) Unehre. SA -am 104, 20.  
 a-saṁvīta ohne Obergewand, Mantel. SN -as 24, 7. [333, 1.  
 asaṁśayam (Adv. von a-saṁśaya) zweifellos. 76, 9. 167, 7. 218, 10. 30, 12 (, für .).  
 a-saṁskṛta ungeschmückt, ungeweiht, ungebildet. SN -am 61, 13. SA -am 105, 8.  
 a-sakṛt nicht einmal, wiederholt. 26, 1. 52, 5 (erg. yadi). 53, 1. 66, 4. 84, 14.  
 a-sat ungut, schlecht. PN -ntas 263, 6. PG -tām 139, 19.  
 a-satī F. (von -sat) untreu, unzüchtig. PG -inām 182, 12.  
 asat-kṛta N. schlechte Tat. SA -am 87, 13.  
 asat-kṛtā F. von -a schlecht behandelt. SN -ā 66, 19. 81, 18.  
 a-satya unwahr. SN -am 69, 4. 119, 16.  
 a-satya N. Unwahrheit. SA -am 119, 17. 41, 7.  
 asatya-vacanāsakta (a-ā) an unwahren Worten hängend. PI -ais 170, 1.  
 a-sad-vikalpa M. (√ klp) nicht existierende Verschiedenheit. PI -ais 310, 15.  
 asan-mantrin schlechte Minister habend. SN -ī 172, 7.  
 a-sama ungleich, ungleichmässig. SA -am 292, 13. PI -ais 111, 12.  
 a-samartha unfähig, machtlos. SN -as 65, 10. 114, 8. 25, 18. 18. 26, 20. 28, 3.  
 SI -ena 114, 6. PG -ānām 160, 5.  
 a-saroja ohne Lotusblumen. SN -am 277, 4.  
 a-sahamāna (√ sah) nicht ertragend. SI -ena 182, 4. PI -ais 146, 18.  
 a-sahā F. von -a (√ sah) dass. SN -ā 238, 11.  
 a-sahāyā F. von -a ohne Begleiter. SN -ā 50, 15.  
 asahiṣṭā F. (Abstr. von a-sahiṣṭu (√ sah)) Unduldsamkeit. SN -ā 267, 15.

- a-sāhprata unschicklich. SN -am 138, 15.  
a-sādhu nicht gut. SN -us 316, 17. SG -os 140, 10. 74, 4.  
a-sādhya nicht zu bewältigen, nicht zu gewinnen. SN -as 258, 14. -am 120, 15. 30, 14.  
asādhyatā F. (von a-sādhya) Unbezwingbarkeit. SA -ām 135, 11. [217, 19.  
a-sāyaka M. nicht ein Pfeil. SA -am 205, 6.  
a-sāra saftlos, kraftlos, schal. SL -e 282, 10. 84, 3. PG -ānām 161, 10. PL -eṣu 216, 5.  
asita-keśāntā F. von -a mit schwarzem Haarschopf. SA -ām 59, 11.  
asitātman (a-ā) von schwarzer Beschaffenheit, schwarz von Natur. SN -ā 295, 7  
(im Nebensinn: a-sitātman (a-ā) ungebundenes Wesen habend).  
asitekṣaṇā (a-ī) F. von -a schwarzäugig. SN -ā 59, 18.  
asidhārā-vrata N. Schwertschneidengelübde. SN -am 263, 8. 70, 2.  
asu M. (√ as II) Leben. PA -ūn 278, 5.  
a-sukara (√ kr) nicht leicht zu tun. SN -am 263, 5.  
a-sukha schmerzlich. SN -am 86, 6.  
a-sukha N. Unglück. SN -am 276, 21.  
asukha-jīvikā F. (√ jīv) unglückliches Leben. SA -ām 31, 13.  
asukha-da (√ dā) Unglück, Unbehagen spendend. SN -am 284, 2.  
asukha-pīḍita (√ pīḍ) vom Unglück gequält. SN -as 56, 18.  
asukhāviṣṭā (a-ā) F. von -a vom Unglück heimgesucht. SN -ā 50, 12.  
a-sukhin unglücklich. SA -inam 286, 2.  
asu-bhaṅga M. Zusammenbrechen der Lebensgeister. SL -e 263, 5.  
a-sūcī-samcāra wo keine Nadel hindurchdringen kann. SL -e 286, 7.  
√ asūy (Den. von asu M.) murren. Mit abhi murren gegen.  
Ind. 3.P abhy-asūyanti 44, 2.  
asūyayitvā Ger. vom Kaus. von √ asūy (s. o.). 54, 11.  
a-sevya nicht zu besuchen; dem man nicht dienen soll. SN -am 123, 7. SA -am  
141, 7. PA -ān 168, 17.  
asoḍha-simha-dhvani das Gebrüll des Löwen nicht ertragend. SN -is 334, 16.  
asau F. von adas jener. SN -sau 48, 2. 289, 1. 301, 18.  
astam-gata Pp von √ gam mit astam heimgehen, sterben. SN -as 194, 5.  
astamana-velā F. Untergangszeit. SL -āyām 156, 18.  
asta-mauna das Stillschweigen von sich werfend. SN -as 240, 19.  
astitva-jñāpaka (√ jñā Kaus.) (seine) Existenz erkennen lassend. SN -am 257, 23.  
astra N. (√ as IV) Wurfgeschöß, Waffe. SA -am 205, 6. 329, 5.  
a-sthāna N. ungeeigneter Ort. SL -e 174, 5.  
asthi N. Knochen. SA -i 263, 13.  
asthi-parvata M. Knochenberg. SA -am 129, 3.  
a-sthairya N. Unbeständigkeit. SI -eṇa 316, 10.  
a-snāta (√ snā) ungebadet. SA -am 209, 6.  
a-snehavat (sneha M.) lieblos. SN -ān 145, 9.  
a-sprśat (√ sprś) nicht berührend. PA -atas 15, 14.  
asmaj-jananī F. unsre Mutter. DG -yos 194, 7.  
asmat-tiṭṭibhāṇḍa (a-a) N. die Eier unseres T. PN -āni 163, 19.  
asmat-kr̥te um unsertwillen. 258, 3. 8.  
asmat-samīpatas (samīpa N.) in unsrer Gegenwart. 18, 9.  
asmat-sahaja-vairin M. unser geborener Feind. SN -ī 178, 20.  
asmat-sthāna N. unsre Stelle. SL -e 163, 13.  
asmat-svāmin M. unser Herr. SN -ī 102, 8. 06, 6.  
asmad-artha M. unsre Angelegenheit. SL -e 68, 16. 258, 8. 9.

- asmad-gr̥ha N. unser Haus. SA -am 193, 9.  
 asmad-vacas N. unser Wort. SN -as 316, 2.  
 asmad-vana N. unser Wald. SL -e 115, 13.  
 asmad-vidha unsresgleichen, unsereiner. SG -asya 179, 16.  
 asmad-vyākaraṇa N. unsre Grammatik. SN -am 207, 2.  
 a-svalpa nicht klein. SN -am 306, 10.  
 a-svastha unwohl, krank. SN -as 255, 1.  
 a-svasthā F. von -a. SA -ām 4, 19, 21.  
 a-sveda (√ svid) ohne Schweiß, nicht schwitzend. PA -ān 15, 13.  
 √ ah sagen, sprechen. Mit pra dass., mit prati entgegen.  
 Perf. (häufig Präsensbedeutung) 3.S āha 20, 1. 72, 1. 102, 11. 14. 03, 6. 04, 17.  
 05, 3. 06, 6. 9. 19. 21. 08, 14. 15. 09, 6. 16. 10, 6. 14. 14, 8. 10. 10. 19. 15, 1.  
 12. 13. 13. 15. 16, 18. 17, 13. 18, 1. 1. 8. 19, 13. 14. 15. 15. 20, 2. 13. 14. 15.  
 19. 21. 21, 1. 4. 6. 11. 15. 17. 22, 2. 19. 25, 4. 13. 17. 18. 26, 1. 10. 27, 5. 10.  
 10. 28, 11. 29, 6. 19. 20. 30, 17. 17. 32, 10. 33, 6. 10. 11. 22. 34, 7. 20. 35, 15.  
 21. 22. 24. 36, 2. 11. 14. 15. 20. 37, 2. 13. 14. 18. 38, 1. 8. 39, 2. 40, 3. 10. 41, 11.  
 42, 9. 10. 43, 1. 44, 1. 1. 6. 45, 8. 47, 6. 7. 12. 16. 17. 18. 48, 19. 49, 1. 3. 6. 11.  
 18. 50, 8. 9. 16. 23. 51, 12. 20. 53, 20. 54, 3. 55, 2. 10. 15. 18. 56, 15. 57, 3. 21.  
 58, 6. 60, 1. 3. 10. 21. 61, 3. 8. 12. 63, 9. 17. 19. 64, 17. 65, 10. 66, 12. 67, 1.  
 3. 12. 70, 9. 72, 15. 73, 15. 74, 14. 76, 1. 10. 17. 77, 9. 10. 78, 17. 79, 3. 20. 80,  
 11. 12. 81, 7. 7. 9. 15. 17. 83, 3. 214, 5. 57, 22. 58, 14. 96, 26. 97, 9. 15. 17.  
 321, 15. 22, 8. prāha (a-ā) 96, 15. 127, 7. 8. 36, 21. 44, 10. 48, 16. 55, 16.  
 59, 1. 63, 12. 74, 19. 78, 11. praty-āha 92, 16. 2.S ātha 26, 13. 3.P āhus  
 25, 2. 101, 9. 239, 13. 90, 16. prāhus (a-ā) 105, 18.  
 aham-kāra M. (√ kr) Selbstsucht, Dünkel. SN -as 228, 9. 10. SA -am 156, 11.  
 ahamkāra-parīkṣārtham (ā-a) 'um seinen Dünkel auf die Probe zu stellen'. 228, 5.  
 ahamkāra-yukta mit Selbstgefühl begabt. SI -ena 180, 6.  
 ahamkṛti-tyāga M. Aufgeben des Dünkels. SAB -ād 228, 13.  
 ahan N. Tag. SL -ni 206, 24. -ani 24, 19. 55, 10. 174, 19. 75, 7. PA -āni 223, 11.  
 ahar N. dass. SN -ar 177, 18. PI -obhis 101, 15. 23, 14.  
 ahar-ahar (s. o.) Tag für Tag. 298, 7.  
 ahar-nisam (nis F.) Tag und Nacht. 251, 14. 99, 13.  
 aha Interj. 264, 15. 18. 74, 20. 300, 18.  
 ahi M. Schlange. SI -inā 293, 12. SG -es 113, 19. SL -au 304, 6.  
 ahimsā-nirata (√ ram) Gefallen findend an Nichtschädigung (lebender Wesen). SN -as  
 a-hita ungut, böse. SA -am 317, 12. [18, 20.  
 aho Interj. 9, 5. 5. 5. 42, 11. 48, 13. 99, 11. 116, 22. 17, 8. 18, 10. 19, 3. 32, 10. 33, 4.  
 42, 3. 43, 8. 46, 8. 47, 16. 53, 17. 56, 2. 57, 19. 58, 9. 13. 59, 1. 9. 60, 3. 62, 6.  
 63, 8. 64, 3. 67, 4. 68, 14. 69, 18. 74, 11. 75, 18. 76, 17. 78, 8. 80, 18. 82, 4.  
 272, 6. 74, 16. 82, 17. 98, 18. 99, 18. 301, 20. 03, 11. 11, 4. 13, 8. 17, 5.  
 aho-rātra M.N. (rātri F.) Tag und Nacht. PN -āpi 161, 5. PI -ais 41, 7. PA -ān 38,  
 [16.  
 ā bis. Praep. 276, 7.  
 ā-kampayat Ppra des Kaus. von √ ā-kamp erzittern. PN -ntas 287, 6.  
 ā-karṇita Ppp von √ ā-karṇ hören, vernehmen. SN -am 109, 2.  
 ā-karṇya Ger. von √ ā-karṇ (s. o.). 97, 5. 128, 8. 21. 30, 3. 32, 10. 36, 20. 42, 9.  
 49, 11. 50, 8. 54, 19. 57, 21. 59, 1. 65, 6. 75, 6. 76, 1. 19. 92, 1. 8. 97, 14.  
 204, 20. 36, 5. 41, 20. 42, 17. 45, 11. 53, 15. 54, 13.  
 Ākars̥ikākhyā (ā-ā) F. von -a A. mit Namen. SA -ām 202, 16.

- ā-kalayāt Ppra von √ ā-kal schütteln; erkennen. SN -n 287, 8.  
 ā-kalayya Ger. von √ ā-kal (s. o.). 306, 19. 09, 8.  
 ā-kāra M. (√ kr) Gestalt, Aussehen. SN -as 262, 15. SA -am 102, 4. 37, 5. PI -ais  
 ākāravat (von ā-kāra M.) wohlgeformt. PN -antas 13, 18. [106, 16.  
 ā-kāśa N. (√ kāś) Luftraum, Äther. SN -am 311, 6. SA -am 70, 16. 276, 15. SL -e  
 ākāśa-deśa M. freier Raum. SA -am 53, 16. [175, 22.  
 ākimcanya-dīnā F. von -a traurig über (ihre) Armut. SI -ayā 231, 16.  
 ākulatva N. (Abstr. von ā-kula) Verwirrung. SN -am 294, 3.  
 ā-kṛti F. (√ kr) Form, Gestalt, schöne Gestalt. SN -is 275, 13. SA -im 279, 28.  
 ākrṣṭa-jirṇāmbārā (a-a) F. von -a dessen abgetragenes Gewand gezerzt wird. SA -ām  
 ā-kṛṣyamāṇa Pprp v. √ ā-kṛṣ I zerren, mit sich fortziehen. SN -as 29, 15. [298, 11.  
 ā-krandamānā F. von -a Pprm von √ ā-krand schreien, jammern. SA -ām 32, 9.  
 ā-kramya Ger. v. √ ā-kram herzuschreiten, treten auf, aufsteigen. 47, 1. 185, 24. 282, 7.7.  
 ā-krānta Ppp von √ ā-kram überwältigen, überziehen. SN -as 217, 1. -am 299, 15.  
 ā-kṣipāt Ppra von √ ā-kṣip an sich ziehen, wegziehen; tadeln. SN -n 287, 8.  
 ā-kṣipantī F. von -at. SA -im 8, 20.  
 ā-kṣipta Ppp von √ ā-kṣip (s. o.). PN -ās 255, 3.  
 ā-kṣipya Ger. von √ ā-kṣip werfen auf. 128, 17.  
 ākṣepa-rūkṣākṣara-mukhara-mukha (a-a) dessen Mund geschwätzig ist in Tadel  
 und rauhen Worten. PA -ān 270, 19.  
 ā-khu M. (√ khan) Ratte. SN -us 273, 14. SA -um 124, 17. SG -os 167, 11.  
 ākhetaka M. (Weiterbildung von ā-kheṭa M.) Jagd. SL -e 139, 9.  
 ā-khetaka M. Jäger. SA -am 173, 13.  
 ā-khyātā F. von -a Ppp von √ ā-khyā nennen. SN -ā 143, 13.  
 ā-khyātum Inf. von √ ā-khyā erzählen, künden. 45, 8.  
 ā-khyāna N. (√ khyā) Erzählung, Geschichte. SA -am 81, 1.  
 ākhyāna-pañcama das Epos als fünftes habend. PA -ān 18, 18.  
 ā-khyāya Ger. von √ ā-khyā erzählen. 205, 1.  
 ā-gacchat Ppra von √ ā-gam kommen. SN -n 133, 13. SA -ntam 100, 7. 10, 8.  
 SI -tā 135, 23. PA -tas 6, 9. PI -dbhis 158, 8.  
 ā-gacchantī F. von -at. SA -im 207, 16.  
 ā-gata Pp von √ ā-gam kommen. SN -as 59, 27. 67, 1. 77, 15. 86, 17. 93, 14. 133,  
 21. 81, 5. 88, 2. 92, 13. 93, 7. 95, 19. 210, 3. 27, 13. 20. 30, 23. 31, 10. 34, 10.  
 44, 24. 45, 6. 46, 11. 12. 51, 10. 90, 10. 305, 3. -am 47, 20. 49, 9. 102, 18.  
 SA -am 9, 16. 42, 18. 90, 8 (adde.). 148, 1. 263, 15. SI -ena 247, 4. SL -e  
 67, 14. PN -ās 25, 5. 79, 12. 149, 7. PA -ān 7, 20.  
 ā-gatā F. von -a. SN -ā 83, 9. 17. 208, 9. SA -ām 37, 24. 218, 12. SL -āyām 94, 21.  
 ā-gatya Ger. von √ ā-gam kommen. 11, 14. 85, 3. 176, 3. 80, 10. 95, 20. 206, 2. 22.  
 08, 17. 26, 16. 36, 1. 42, 9. 13. 49, 1. 16.  
 ā-gantavya (√ gam) zu kommen. SN -am 158, 11. 207, 23.  
 āgama-kāraṇa N. der Grund des Kommens. SA -am 148, 4.  
 ā-gamana N. (√ gam) das Kommen. SN -am 9, 13.  
 āgamana-kāraṇa N. Grund des Kommens. SN -am 77, 19. SA -am 77, 17.  
 āgama-siddhatva N. (von siddha) das Feststehen, Gesichertsein durch die Tradition.  
 ā-gamya Ger. von √ ā-gam kommen. 4, 8. 29, 2. 60, 7. [SI -ena 322, 6.  
 āgneya (von agni M.) feurig. SA -am 165, 1.  
 ā-ghrāta Ppp von √ ā-ghrā beriechen. SN -am 316, 7.  
 ā-carāṇīya (√ car) zu tun. SN -am 139, 1.  
 ā-carat Ppra von √ ā-car tun, begehen. SN -n 10, 17.

- ā-caryamāna Pprp von √ ā-car (s. o.). SG -asya 297, 21.  
 ā-cāra M. (√ car) Herkommen, Branch. SN -as 195, 12.  
 ā-cīryamāna = ā-caryamāna. SG -asya 297, 22.  
 ā-cchādyā Ger. von √ chad X mit ā bedecken. 181, 5.  
 ā-janma-carita N. Wandel, Lebenslauf von Geburt an. SA -am 229, 13.  
 ā-janma-vṛttānta M. Geschichte von Geburt an. SA -am 193, 2.  
 ā-jīvana N. (√ jīv) Lebensunterhalt. SN -am 107, 9.  
 ā-jñā F. (√ jñā) Befehl, das Befehlen. SN -ā 266, 18. SA -ām 149, 5.  
 ājñā-kara M. (√ kr) Diener. SN -as 292, 15.  
 ājñā-phala dessen Frucht Autorität ist. SN -am 277, 3.  
 āḍhya (mind. = arthya von artha M.) reich. PG -ānām 303, 5.  
 ā-tanvat Ppra von √ ā-tan ausbreiten, hervorbringen. SN -n 287, 9.  
 ā-tanvatī F. von -at. SN -ī 284, 19.  
 ātapa-tra N. (√ trai) Sonnenschirm. SN -am 279, 6. PN -āpi 106, 4. [323, 2.  
 ātapavat (von ā-tapa M. (√ tap) Hitze) heiss, von der Sonne beschienen. PA -anti  
 ātithya N. (von atithi M.) Gastfreundschaft. SA -am 247, 11.  
 ā-tura krank, heftig verlangend. SN -as 33, 4. SA -am 20, 15. PG -ānām 124. 8.  
 ātma-gatodaka (a-u) N. 'das zu ihr gekommene Wasser'. SD -āya 271, 21.  
 ātma-jaya M. der eigene Sieg. SA -am 92, 16.  
 ātma-damana N. (√ dam) Bändigung des eigenen Selbst. SL -e 269, 12.  
 ātma-doṣa-vināśa M. Schwinden der eignen Schuld. SD -āya 166. 15.  
 ātman M. Seele, Selbst, Wesen; Weltseele (= brahman N.). SN -ā 80, 13. 166, 2.  
 221, 15. 320, 25. SA -ānām 19, 2. 2. 25, 6. 26, 16. 30, 17. 19. 22. 32, 1. 38, 8.  
 41, 8. 48, 12. 54, 2. 66, 12. 81, 11. 107, 13. 21, 3. 36, 6. 49, 20. 55, 5. 65, 19.  
 66, 7. 222, 19. 34, 10. 35, 17. 20. 50, 2. 58, 21. SI -anā 5, 5. 19, 2. 38, 8. 66, 12.  
 81, 11. 222, 19. SG -anas 25, 13. 28, 18. 59, 10. 74, 26. 81, 8. 86, 23. 115, 8.  
 29, 7. 32, 20. 35, 13. 17. 49, 19. 51, 16. 60, 5. 8. 64, 6. 73, 11. 74, 7. 9. 20. 79, 12.  
 215, 18. 26, 13. 31, 12. SL -ani 109, 15. 212, 16. 303, 9.  
 ātmanīna (von ātman M.) der Seele heilsam, frommend. SA -am 310, 20.  
 ātma-pratibimba N. Abbild seiner selbst. SA -am 136, 4.  
 ātma-prabha (pra-bhā F.) eigenen Glanz habend, selbstleuchtend. PA -ān 16, 17.  
 ātma-prasāda-sānmukha zur Gnade gegen (mein) Selbst geneigt. SN -as 122, 13.  
 ātma-bodha die Weltseele kennend. SN -as 288, 11.  
 ātma-bhaya N. Furcht für sich selbst. SAb -ād 224, 2.  
 ātma-bhava M. das Vorhandensein seiner selbst. SA -am 16, 16.  
 ātma-bhās F. (√ bhās) der eigene Glanz. PN -sas 328, 16.  
 ātma-manas N. Geist und Herz (nach dem Komm. Welt- und Einzelseele). DG -asos  
 ātma-māmsa N. das eigene Fleisch. SA -am 251, 1. [317, 13.  
 ātma-rakṣārtham (ā-a) der eigenen Rettung wegen. 165, 9.  
 ātmavat (von ātman M.) wie sich selbst. 176, 14.  
 ātma-vaśa M. die eigne Gewalt. SA -am 110, 1.  
 ātma-vṛttānta M. die eigene Geschichte. SN -as 123, 2. 48, 6.  
 ātma-śakti F. eigne Kraft. SI -yā 166, 19.  
 ātma-śarīra-dāna N. Hingabe des eigenen Körpers. SA -am 150, 11.  
 ātma-śoṇita N. das eigne Blut. PI -ais 253, 8.  
 ātma-śreyas N. Seelenheil. SL -asi 313, 3.  
 ātma-sama sich selbst gleich. SA -am 243, 2.  
 ātmasāt (von ātman M.) zu eigen. 316, 13.  
 ātmānurūpā (a-a) F. von -a ihm selbst ebenbürtig. SA -ām 326, 3.

- ātmābhīprāya (a-a) M. die eigne Absicht. SN -as 118, 11.  
 ātmārāma (a-ā, √ ram) am Ātman (eigne oder Weltseele) Gefallen findend. SN -as  
 ātmārtha (a-a) M. eigne Angelegenheit. SA -am 69, 5. SL -e 165, 17. [314, 6.  
 ātmī-bhāva M. das Aufgehen in der Allseele. SA -am 307, 15.  
 ātmiya (von ātman M.) eigen, zu ihm gehörend. SN -as 268, 10. SA -am 180, 15.  
 ātmiya-svāmi-sakāśād (SAb von -a M.) vonseiten des eigenen Herrn. 121, 6.  
 ātmeccā (a-i) F. eigenes Belieben. SI -ayā 130, 3.  
 ā-dadhāna Pprm von √ ā-dhā hervorrufen, bewirken. PN -ās 287, 4.  
 ā-dara M. (√ dr) Ehrerbietung. SI -eṇa 197, 24.  
 ā-dāya Ger. von √ ā-dā nehmen. 25, 1. 53, 13. 65, 6. 78, 7. 97, 13. 100, 15. 18, 17.  
 22, 19. 30, 6. 11. 64, 21. 74, 17. 75, 16. 76, 3. 80, 18. 81, 3. 97, 3. 222, 15. 48,  
 15. 49, 22. 54, 11. 56, 3. 307, 2.  
 ādi M. Anfang, der erste. SL -au 138, 16. 71, 8. 276, 5. 78, 13. 14. DN -ī 257, 19.  
 āditas (von ādi M.) von Anfang an. 181, 20.  
 Āditya M. (eig. Sohn der Aditi) Name einer Klasse von himmlischen Lichtgöttern. PN -ās  
 āditya M. (s. o.) Sonne. SN -as 1, 6. 29, 4. SG -asya 298, 7. [29, 10.  
 āditya-candra M. Sonne und Mond. DN -au 177, 16.  
 Ādityavarman M. (āditya + varman Panzer) Kṣatriya-Name. SN -ā 222, 12.  
 Ādityavarman-nāman Adityavarman mit Namen. SN -ā 221, 18.  
 ā-ditsu (vom Des.-Stamme von √ ā-dā) nehmen, erlangen wollend. PI -ubhis 329, 18.  
 ādima (von ādi M.) der erste. SN -as 98, 2.  
 ādi-madhyavasāna (a-a) N. Anfang, Mitte und Ende. PL -eṣu 151, 18.  
 ādi-śabda M. das Wort ādi. SI -ena 257, 18.  
 ā-diṣṭa Ppp von √ ā-diś heissen, anweisen. SN -as 12, 15. 133, 21. 95, 19.  
 ā-dṛta Ppp von √ ā-dṛ respektieren, mit Achtung behandeln. SN -as 202, 21.  
 ādya (von ādi M.) der erste. SN -as 258, 13. -am 185, 1.  
 ādyavat (von ādya) wie der erste. 209, 24.  
 ā-dhātum Inf. von √ ā-dhā hinsetzen, vorschieben. 290, 2.  
 ā-dhāya Ger. von √ ā-dhā anlegen, anzünden. 334, 17.  
 ā-dhāra M. (√ dhṛ) Behälter. SL -e 109, 15.  
 ā-dhāvamāna Pprm von √ ā-dhāv herzustürzen. PN -ās 46, 19.  
 ā-dhi M. (√ dhyai) Sorge, Seelenleid. SN -is 239, 17. PI -ibhis 66, 18. 81, 17.  
 ādhi-vyādhi-śata N. Hunderte von Sorgen und Krankheiten. PI -ais 316, 11.  
 ānana-pañkaja M. (√ jan) ein Gesicht wie ein Lotus, Lotusantlitz. PI -ais 244, 2.  
 ānanda-vismaya M. Freude und Erstaunen. DN -au 212, 16.  
 ānandāśru-kaṇa (a-a) M. Freudentränentropfen. PA -ān 316, 4.  
 ānandogata-bahula-bāṣpākula-dṛś (a-u, a-ā) die Augen erfüllt mit vor Freude  
 aufsteigenden reichlichen Tränen. PN -śas 304, 17.  
 ā-nandya Ger. von √ ā-nand Kaus. erfreuen. 136, 7.  
 ā-nayana N. (√ nī) Herführung, das Herbeischaffen. SL -e 63, 13. 87, 9.  
 ānāthya-duḥkhita bekümmert über (ihre) Schutzlosigkeit. PN -ās 198, 15.  
 ā-nāyita Ppp des Kaus. von √ ā-nī herführen, -bringen. SN -as 211, 3.  
 ā-nāyya Ger. des Kaus. von √ ā-nī (s. o.). 21, 18. 60, 10. 90, 15. 211, 8.  
 ā-nīta Ppp von √ ā-nī (s. o.). SN -as 122, 20. 25, 11. 48, 6. 204, 7. 24, 17.  
 ā-nītā F. von -a. SN -ā 129, 16.  
 ā-nīya Ger. von √ ā-nī (s. o.). 214, 23.  
 ānuṣaṅgika (von anu-ṣaṅga M.) hinterherfolgend. SN -am 102, 18.  
 ānṛṇya N. (von an-ṛṇa) Schuldlosigkeit. SA -am 151, 5.  
 ānṛśamsya N. (von a-nṛśamsa) das nicht böse Sein, Wohlwollen, Güte. SN -am 65, 2.

- ā-netum Inf. von √ ā-nī herführen, -bringen. 57, 20.
- √ āp V erreichen, erlangen. Mit ava, sam-ava, pra, sam-pra dass.
- Ind. 3.S āpnoti 28, 8. 97, 19. 150, 22. 55, 9. 75, 4. avāpnoti (a-ā) 144, 9. prāpnoti (a-ā) 231, 8. 58, 8. 61, 1. 67, 4. 3.P prāpnuvanti (a-ā) 100, 14.
- Imp. 2.S prāpnuhi (a-ā) 247, 20.
- Pot. 3.S āpnuyāt 117, 4. 57, 7. prāpnuyāt (a-ā) 150, 13.
- Aor. 3.S prāpat (a-ā) 220, 22.
- Perf. 3.S avāpa (a-ā) 71, 18. 332, 2. prāpa (a-ā) 2, 9. 202, 19. 10, 19. 22, 14. 42, 6. 56, 2. 3.D avāpatus (a-ā) 186, 24. 3.P prāpus (a-ā) 253, 15.
- 1.Fut. 3.S avāpsyati (a-ā) 137, 7. 96, 13. prāpsyati (a-ā) 28, 10. 244, 19. 2.S avāpsyasi (a-ā) 54, 15. 201, 2. 2.P avāpsyathas (a-ā) 194, 12.
- Pass. Ind. 3.S āpyate 212, 24. avāpyate (a-ā) 202, 8. sam-avāpyate (a-ā) 213, 3. sam-prāpyate (a-ā) 154, 12. 16. 18. 262, 16.
- Kaus. Ind. 1.S prāpayāmi (a-ā) 253, 18.
- 1.Fut. 3.S prāpayiṣyati (a-ā) 196, 14.
- āpagā F. Fluss. SA -ām 36, 17. PN -ās 98, 18.
- ā-pana M. (√ paṇ Handel treiben) Markt, Basar. SL -e 232, 16.
- ā-patat Ppra von √ ā-pat heranstürzen; eintreffen, zufallen. PG -tām 46, 10.
- ā-patita Pp von √ ā-pat (s. o.). SN -am 48, 17. 117, 8. 19, 3.
- āpat-sahāya M. Gefährte in der Not. SN -as 221, 9.
- ā-pad F. (√ pad) Unfall, Not. SA -dam 48, 18. 150, 13. SAb -das 220, 3. SL -di 199, 6. 270, 15. PN -das 274, 12. PG -dām 194, 19. PL -tsu 111, 3. 57, 12.
- āpad-arthe (SL von -a M.) für die (Zeit der) Not. 165, 18. [270, 8.
- āpad-gata in Not geraten. SN -as 119, 7. SA -am 271, 11.
- āpad-rahita von Unglück frei. SN -as 119, 10.
- ā-panna Pp von √ ā-pad geraten in. SN -as 257, 30. 63, 10. PN -ās 128, 14.
- ā-pannā F. von -a. SN -ā 75, 17.
- ā-pādayat Ppra von √ ā-pad Kaus. verursachen. PN -ntas 287, 5.
- ā-piḍa M. (√ piḍ) Blumengewinde. PI -ais 42, 12.
- āpta Pp von √ āp kommen über, zuteil werden. SN -am 119, 6.
- āpta-kārin (√ kr) zuverlässig handelnd. PI -ibhis 22, 9.
- āpta-guru M. zuverlässiger Lehrer. PN -avas 281, 5.
- āpta-dakṣiṇa von reichlichen Geschenken begleitet. PI -ais 17, 15. 94, 25.
- āptavat Ppa von √ āp erlangen. SN -ān 225, 15.
- ā-pyāyanā F. (√ pyai) Sättigung. SN -ā 150, 19.
- āpyāyita-sārīra dessen Körper erquickt wurde. SN -as 101, 13.
- ā-pyāyitā F. von -a Ppp von √ ā-pyai Kaus. erquicken. SN -ā 89, 12.
- ābaddha-sāraṇa (√ sr) eine Röhre bildend. DA -au 233, 19.
- ā-bharaṇa N. (√ bhr) Schmuckstück, -sache. PN -āni 111, 6. PA -āni 209, 9. PI -ais 240, 23.
- ā-bhāṣya Ger. von √ ā-bhāṣ anreden. 67, 19. [ais 240, 23.
- ābhijana (von abhi-jana M.) die Abstammung anzeigend. SI -ena 327, 16.
- ābhimukhya N. Abstr. von abhi-mukha zugewandt, entgegen. SA -am 160, 13.
- ā-mantrita Ppp von √ ā-mantr sich verabschieden. SN -as 216, 1.
- ā-mantrya Ger. von √ ā-mantr (s. o.). 18, 11. 23, 12. 91, 15. 203, 21. 42, 3. 45, 4.
- āmaya M. (√ am X krank sein) Krankheit. SN -as 135, 6. [56, 1.
- ā-maraṇam (maraṇa N.) bis zum Tode. 105, 17.
- āmiṣa N. (von āma roh) rohes Fleisch. SN -am 175, 21.
- ā-milita-nayana ein wenig geschlossene Augen habend. PG -ānām 292, 3.
- ā-mekhalam (mekhalā F.) bis zum Gürtel. 322, 28.



- ā-mnāta Ppp von √ ā-mnā überliefern, lehren. DN -au 135, 6.  
 āmnāya-sāriṇī F. von -in (√ sṛ) der heiligen Lehre nachgehend, sie befolgend. SA  
 āyata-dṛś langäugig. SI -sā 286, 12 (F.). [im 38, 12.  
 āyata-lekhā F. von -a (lekhā F.) langlinig. DG -ayos 332, 16.  
 āyata-locanā F. von -a langäugig. SN -ā 2, 14, 15, 19, 50, 9.  
 āyatākṣī (a-a) F. von -a dass. SI -yā 332, 12. SL -yām 291, 13.  
 āyatekṣaṇā (a-i) F. von -a dass. SN -ā 88, 19. SA -ām 32, 10.  
 ā-yāt Ppra von √ ā-yā kommen. SA -ntam 12, 10, 18, 3, 119, 12, 66, 11, 97, 7.  
 ā-yāta Pp von √ ā-yā (s. o.). SN -as 71, 2, 129, 11, 12, 95, 14. PI -ais 253, 10.  
 ā-yātā F. von -a. SN -ā 156, 9.  
 āyāma-paricchedaka-daṇḍa M. ein die Länge messender Stab. SN -as 321, 5.  
 āyāma-yāmā F. von -a lange Nachtwachen habend. SN -ā 287, 15.  
 āyāsa-da (√ dā) Ermüdung gebend. SAb -ād 307, 13.  
 āyāsa-sādhyā (nur) mit Mühe zu arrangieren. PA -āni 170, 12.  
 āyuh-kṣaya M. Verlust des Lebens. SN -as 159, 11.  
 āyuhśeṣatā F. Abstr. von āyuh-śeṣa von dessen (vom Schicksal bestimmter) Lebens-  
 zeit noch etwas übrig ist. SI -ayā 101, 13, 29, 15.  
 ā-yudha N. (√ yudh) Waffe. SN -am 278, 26, 83, 9. [257, 27.  
 āyur-varḍhaka (√ vṛdh Kaus.) das Leben wachsen machend, verlängernd. SN -am  
 āyusmat (von āyus N.) der lange leben möge. SV -an 56, 14. DN -antau 59, 29.  
 āyus N. Leben, Lebenszeit. SN -us 96, 19, 306, 18, 11, 17, 16, 6, 17, 1, 11. SG -uṣas  
 ā-rakta-nayana mit etwas geröteten Augen. SN -as 142, 12. [313, 2.  
 āraṇyaka (von aranya N.) im Walde geboren, lebend. SN -am 147, 16.  
 āraṇya-dharma M. das im Walde geltende Gesetz, Sitte. SAb -ād 123, 14.  
 ā-rabḍha Pp von √ ā-rabh anfangen, beginnen. SN -am 15, 5, 102, 16. SA -am  
 53, 20. PN -ās 103, 1, 48, 18, 62, 6.  
 ā-rabhamāṇa Pprm von √ ā-rabh (s. o.). SN -as 257, 14.  
 ā-rabhya Ger. von √ ā-rabh (s. o.). 11, 16.  
 ā-rambha M. (√ rabh) Anfang, Beginn. SN -as 283, 12.  
 ārambha-gurvī F. von -u im Anfang gross. SN -ī 269, 4.  
 ārambhopāya (a-u) M. die Kunst des (richtigen) Anfangs. SN -as 171, 14.  
 ā-rādhana N. (√ rādh) das für sich Gewinnen, günstig Stimmen. SD -āya 224, 2,  
 335, 6. SL -e 15, 5.  
 ā-rādhayitum Inf. von √ ā-rādh Kaus. sich geneigt machen, günstig stimmen. 207, 7.  
 ā-rādhita Ppp von √ ā-rādh Kaus. (s. o.). SN -as 199, 16, 212, 9.  
 ā-rādhitā F. von -a. SN -ā 190, 18.  
 ā-rādhya Ger. von √ ā-rādh Kaus. (s. o.). 252, 2, 302, 15.  
 ā-rādhya (√ rādh) zu gewinnen, zufrieden zu stellen. SN -as 258, 15, 18.  
 ā-rāva M. (√ ru) Geschrei. SN -as 47, 3.  
 ā-ruhya Ger. von √ ā-ruh steigen, be-, ersteigen. 46, 21, 74, 32, 130, 9.  
 ā-rūḍha Pp von √ ā-ruh (s. o.). SN -am 185, 21.  
 ārogya N. (von a-roga) Gesundheit. SN -am 316, 11.  
 āropahetutva N. Abstr. von āropa-hetu dem eine Übertragung zugrunde liegt.  
 SAb -ād 322, 5.  
 ā-ropita Ppp vom Kaus. von √ ā-ruh hinaufsteigen. SN -as 120, 19. -am 330, 11.  
 ā-ropya Ger. vom Kaus. von √ ā-ruh (s. o.). 23, 3, 9, 50, 11, 70, 14, 128, 16.  
 ārohaṇārtham (a-a) des Hinaufsteigens wegen. 331, 1.  
 ārjava N. (von rju) Geradheit, Aufrichtigkeit. SN -am 262, 4.  
 āṛta (ā-r, Ppp von √ ṛ mit ā) betroffen, bedrängt, bekümmert, unglücklich. SN -as

- 23, 12, 26, 1. 124, 17. 307, 3. 14, 1. SG -asya 26, 8. 14. 32, 6. 74, 12. PN -ās 107, 14. PG -ānām 215, 20.
- ārtatarā F. von -a Komp. von ārta. SN -ā 51, 15.
- ārtā F. von -a. SN -ā 42, 21. SA -ām 51, 15.
- √ ārdray (Den. von ārdra feucht) benetzen.
- Ind. 3.P ārdrayanti 267, 11. [-ais 306, 6.
- ārya M. Arier, edel, ehrwürdig. SV -a 35, 16. SN -as 112, 1. PN -ās 281, 10. PI
- Āryā F. (von ārya, eig. die arische Strophe) Name eines Metrums von 3, 5, 3, 5 Füßen = 12, 18, 12, 15 Moren. SN -ā 258, 23. 24.
- ā-lambya Ger. von √ ā-lamb sich hängen, halten an. 117, 5.
- ā-laya M. (√ lī) Wohnung, Behausung. SN -as 320, 26. PA -ān 21, 5.
- ālasya N. (von a-lasa) Trägheit. SN -am 273, 17.
- ā-lāpa M. (√ lap) Gespräch, Unterhaltung. SL -e 203, 19. PI -ais 317, 15.
- ā-liṅgita Ppp von √ ā-liṅg umfassen, umarmen. SN -am 299, 5.
- ā-liṅgitā F. von -a. SL -āyām 291, 13. PN -ās 305, 16.
- ā-liṅgya Ger. von √ ā-liṅg (s. o.). 88, 15. 203, 13. 87, 9.
- ā-lokita Ppp von √ ā-lok erblicken. SN -am 157, 18.
- ālokita-prabhāva 'dessen Macht wahrgenommen wurde'. SN -as 204, 13.
- ā-lokya Ger. von √ ā-lok anblicken, erblicken, wahrnehmen. 24, 5. 95, 10. 100, 20. 01, 1. 10, 8. 37, 5. 94, 20. 97, 23. 208, 20. 10, 10. 27, 12. 35, 3. 42, 12. 43, 9. 44, 14.
- ā-locya Ger. von √ ā-loc erwägen. 222, 6. 24, 13. 39, 8. 40, 2. [47, 14.
- ā-loḍya Ger. von √ ā-luḍ Kaus. aufrühren, -stören. 159, 20.
- ā-lolāyata-locanā (a-ā) F. von -a mit langsam sich bewegendem langen Augen. PN
- ā-varjita Ppp von √ vrj X herzuwenden. SN -am 83, 12. [-ās 305, 16.
- ā-varta M. (√ vṛt) Wirbel, Strudel; Haarwirbel. SN -as 295, 13. PI -ais 69, 17.
- ā-vārya Ger. von √ ā-vṛ X bedecken, verstecken. 30, 19.
- ā-vāsa M. (√ vas) das Verweilen, Wohnsitz. SN -as 284, 15. 94, 10.
- āvīr-bhūya Ger. von √ bhū mit āvis sichtbar werden. 187, 4.
- ā-viṣṭa (Ppp von √ ā-viś) besessen, erfüllt. SN -as 20, 11. 21, 3. 35, 8. 85, 15. 123, 17. PN -ās 148, 15.
- ā-vṛta Ppp von √ ā-vṛ V bedecken, umgeben. SN -as 310, 8.
- āvṛta-tanu den Körper bedeckt (habend). SN -us 294, 23.
- ā-vedita Ppp von √ ā-vid Kaus. zu wissen tun, melden. SN -am 204, 1.
- ā-vedya (√ vid Kaus.) zu melden. SN -am 65, 6.
- ā-śaṅkamānā F. von -a Pprm von √ ā-śaṅk vermuten, halten für. SN -ā 48, 12.
- ā-śaṅkā F. (√ śaṅk) Angst, Sorge. SI -ayā 298, 1.
- āśaṅkinī F. von -in (ā-śaṅkā F.) furchterweckend. SN -ī 146, 12.
- ā-śaṅkya Ger. von √ ā-śaṅk vermuten. 297, 15. 322, 8.
- ā-śā F. (√ śāsa) Hoffnung. SN -ā 304, 18. SA -ām 199, 12. SV -e 298, 6. [10.
- āśā-daśaka N. (von daśan) die Zehnheit, Zehnzahl der Himmelsgegenden. SN -am 306,
- āśā-pāśa-śatopāśānti-viśada (a-u) geläutert durch das Aufhören der Hunderte von Hoffnungsfesseln. SN -am 316, 1.
- āśā-vāsa N. das Gewand der Weltgegenden. SA -as 302, 9.
- ā-śiraḥ-pādam (pāda M.) bis zum Kopf und zu den Füßen, von Kopf bis Fuss. 209, 11.
- ā-śis F. (√ śās) Bittgebet. SN -is 320, 17.
- āśir-vāda M. Segenswunsch. PI -ais 67, 17.
- āśu schnell. 67, 9. 10. 250, 6. 65, 6. 316, 13. [41, 23. 83, 13.
- ā-ścarya N. (√ ścar, Nebenform von car) Wunder. SN -am 83, 10. 201, 6. SA -am
- āścarya-balānṛta (a-a) mit wunderbarer Macht versehen. SN -as 274, 5.

- ā-śrama M. (√ śram) Einsiedelei. PN -ās 25, 17. PA -ān 65, 13.  
 āśrama-pada N. Ort der Einsiedelei. SA -am 39, 6.  
 āśrama-maṇḍala N. ein Ring, Kranz von Einsiedeleien. SN -am 42, 2. SA -am 39, 1.  
 ā-śraya M. (√ śri) das sich auf jemand Stützen; Zufluchtsort. SN -as 105, 15.  
 SI -eṇa 174, 17.  
 ā-śrita Pp von √ ā-śri sich hingeben, sich begeben zu, sich stützen, fassen auf.  
 SN -as 174, 7. DN -e 156, 17. PN -ās 272, 16.  
 ā-śritā F. von -a. SN -ā 34, 15.  
 ā-śritya Ger. von √ ā-śri (s. o.). 107, 14. 56, 11. 229, 7.  
 ā-śvasta Pp von √ ā-śvas sich fassen, sich beruhigen. SN -as 241, 12.  
 ā-śvāsayantī F. von -at Ppra von √ ā-śvas Kaus. ins Leben zurückrufen, neu be-  
 leben; beruhigen, trösten. SN -ī 51, 4.  
 ā-śvāsyā Ger. von √ ā-śvas Kaus. (s. o.). 214, 16. 56, 7.  
 √ ās I (ep.) sitzen. Mit pary-upa dienend umgeben.  
 Impf. 3.S pary-upāsat (a-ā) 2, 11.  
 √ ās II sitzen, verweilen, verharren. Mit adhi besuchen, mit anu obliegen, verrichten,  
 mit pary-upa dienend umgeben.  
 Ind. 3.S āste 2, 25. 64, 11. 80, 20. 101, 17. 23, 10. 48, 11. 49, 2. 56, 4 (hier ist  
 wohl die andre Lesart pādaū śete für pādāv āste vorzuziehen). 283, 14. 88, 2.  
 3.P āsate 59, 30. pary-upāsate (a-ā) 137, 17.  
 Impf. 3.S anv-āsta 19, 16. adhy-āsta 237, 23.  
 Pass. Ind. 3.S āsyate 112, 19. 269, 3.  
 Imp. 3.S āsyatām 39, 11.  
 ā-saṃsāram (-a M.) innerhalb des Kreislaufes (der Existenzen). 124, 6. 225, 12. 305, 2.  
 ā-sakta Pp von √ ā-saṅj anhängen, haften. SN -as 258, 7.  
 āsakta-citta dessen Geist haftet. PN -ās 312, 2. [13, 15.  
 āsana N. (√ ās) Sitz. SN -am 140, 12. SL -e 234, 17. PAb -ebhyas 9, 2. PL -eṣu  
 ā-sanna (Pp von √ ā-sad) nahe. SN -am 314, 18. SA -am 105, 7. SI -ena 179, 17.  
 āsanna-patana N. naher Fall. SAb -ād 303, 17.  
 āsanna-prasavā F. (-a) deren Niederkunft, Geburt nahe ist. SN -ā 155, 12.  
 ā-sādita Ppp von √ ā-sad X finden, erlangen, gelangen zu, geraten in. SN -am 149, 7.  
 ā-sādītā F. von -a. SN -ā 61, 5. 231, 9. [50, 18. 75, 8.  
 ā-sādya Ger. von √ ā-sad X (s. o.). 20, 6. 28, 1. 46, 3. 53, 16. 57, 1. 82, 18. 89, 12.  
 92, 1. 100, 19. 16, 12. 22, 17. 35, 24. 41, 16. 49, 6. 55, 12. 56, 18. 78, 15. 216, 13.  
 ā-sāra M. (√ sṛ) Platzregen. SI -eṇa 286, 11. [45, 9.  
 āsīna Pprm von √ ās sitzen. SN -as 107, 10. PN -ās 13, 15.  
 ā-sthā F. (√ sthā) Verlangen, Sorge. SN -ā 302, 8. 08, 20. SA -ām 276, 4.  
 āsthāna-sthita in der Audienzhalle befindlich. SA -am 234, 14.  
 ā-sthāya Ger. von √ ā-sthā stehen auf, sich begeben zu, anwenden. 70, 14.  
 ā-sthita Pp von √ ā-sthā (s. o.). SN -as 131, 17. 63, 1. SA -am 77, 1 (dele.).  
 ā-sphālita Ppp von √ ā-sphal Kaus. anschlagen, schmettern an. SN -as 173, 18.  
 āsya N. Mund. SL -e 313, 21. [312, 15.  
 āsyūta-kanthā-dhara (√ dhṛ) ein zusammengenähtes Lumpenkleid tragend. SN -as  
 ā-svādayantī F. von -at Ppra von √ ā-svad X sich schmecken lassen, geniessen. SN  
 ā-svādita Ppp von √ ā-svad X (s. o.). PN -āni 140, 16. [-ī 140, 6.  
 ā-hartum Inf. von √ ā-hṛ herbeischaffen, holen; (Med.) annehmen, empfangen. 72, 5.  
 ā-harṭṛ M. (√ hṛ) Darbringer. SN -ā 37, 12. 40, 15. [91, 2.  
 ā-hava M. (√ hve) Schlacht. SL -e 154, 18. 276, 13. [204, 12.  
 ā-hāra M. (√ hṛ) Nahrung, Speise. SN -as 103, 5. 202, 10. SD -āya 133, 4. PI -ais

āhāra-doṣa M. Schuld der Nahrung. SAB -ād 140, 16. [179, 14.  
 āhāra-niḥsarāṇa-mārga M. der Weg, wo die Speise (wieder) herausgeht. SA -am  
 āhāra-vṛtti F. Ernährungstätigkeit. SN -is 127, 4. 58, 10. SA -im 128, 18.  
 āhārādi-parāṇmukha (a-ā) von Nahrung und anderem abgewandt. SN -as 238, 23.  
 āhārārtham (a-a, -a M.) der Nahrung wegen. 102, 17. 32, 15. 33, 15.  
 āhārārthin (a-a) Nahrung suchend, begehrend. SN -ī 103, 6.  
 ā-hita Ppp von √ ā-dhā setzen in, an; fassen, auf sich nehmen. SN -as 86, 14.  
 174, 6. -am 52, 5. 113, 13.  
 ā-hūta Ppp von √ ā-hve herbeirufen, einladen, herausfordern. SN -as 187, 18.  
 239, 9. PN -ās 187, 16.  
 ā-hūya Ger. von √ ā-hve (s. o.) 40, 18. 95, 11. 97, 5. 133, 19. 58, 12. 61, 9. 217, 12.  
 ā-hṛta Ppp von √ ā-hṛ herbringen; darbringen. SI -ena 252, 14. SL -e 87, 8.  
 ā-hṛtya Ger. von √ ā-hṛ an sich nehmen. 92, 7.  
 āheya (von ahi M.) zur Schlange gehörig, Schlangen-. SA -am 118, 4 (lies m für m).  
 āho-svid oder etwa. 71, 1. 78, 16.

√ i II gehen. Mit adhi Med. studieren, mit anu nachgehen, folgen, mit abhi heran-  
 kommen, mit sam-abhi dass., mit ava verstehen, inne werden, mit ā hergehen,  
 kommen, mit upa-ā gelangen, mit upa sich nahen, geraten, gelangen, mit abhy-  
 upa dass., mit sam zusammenkommen, kommen.

Akt. Ind. 3.S eti 29, 14. 120, 12. 28, 13. 263, 14. 79, 28. anv-eti 295, 2. abhy-eti  
 36, 8. 120, 18. sam-abhy-eti 113, 1. upaiti (a-e) 127, 22 (gegen das Metrum).  
 66, 17. abhy-upaiti (a-e) 313, 19. 2.S eṣi 310, 21. 1.S avaimi (a-e) 26, 20.  
 Imp. 2.S ehi (ā-i) 20, 1. 120, 21. 21. 40, 12. 212, 23. 26, 9. 48, 13. upaihi (a-ā-i)  
 Perf. 3.D iyatus 251, 9. upeyatus (a-i) 27, 14. [307, 15.  
 1.Fut. 3.S eṣyati 59, 15. 146, 7. upaiṣyati (a-e) 129, 19. 91, 23. sam-eṣyati  
 131, 4. 72, 6. 2.S sam-eṣyasi 54, 22. 1.S sam-eṣyāmi 67, 16.

Med. Ind. 3.S adhīte (ī-i) 18, 18. 97, 18. [168, 9.  
 ikṣu-rasopamā (a-u) F. von -a (√ mā) dem Saft des Zuckerrohres gleich. SA -ām  
 Ikṣvāku-kula-ja (√ jan) im Geschlecht des I. geboren (I. ist der Begründer der  
 Sonnendynastie von Ayodhyā, deren grösster Held Rāma war). SN -as 54, 20.  
 iṅgita N. (eig. Ppp von √ iṅg) Gebärde. PI -ais 4, 19. 106, 16.  
 icchat Ppra von √ iṣ VI wünschen. SN -n 170, 7. SI -tā 118, 7. 35, 5. 97, 1. 215, 18.  
 icchā F. (√ iṣ VI) Wunsch. SN -ā 242, 1. [PI -dbhis 143, 5.  
 itaḥ-param von hier an. 321, 14.

itara-phaṇin M. eine andere Schlange. SI -inā 293, 17.  
 itas von hier, hier, hierher, -hin; von jetzt; daher, darum. 5, 15. 27, 13. 28, 22. 22.  
 31, 5. 5. 17. 17. 44, 10. 51, 18. 53, 9. 54, 16. 67, 11. 102, 18. 18. 16, 19. 38, 14. 14.  
 47, 14. 243, 13. 48, 13. 55, 5. 72, 3. 3. 4. 5. 86, 3. 3. 4. 5. 324, 14.

iti so, so sagend, mit diesen Worten, so denkend. 4, 7. 9. 18. 5, 7. 6, 12. 7, 13. 15.  
 8, 11. 15. 16. 10, 3. 13, 4. 7. 15, 22. 16, 1. 17, 22. 19, 10. 20, 7. 7. 21, 1. 5. 8. 21.  
 23, 16. 27, 1. 5. 11. 29, 22. 30, 5. 31, 1. 17. 33, 12. 35, 9. 36, 6. 10. 37, 8. 18. 21.  
 38, 11. 14. 39, 9. 11. 15. 40, 21. 45, 12. 52, 5. 18. 53, 1. 1. 2. 54, 5. 16. 55, 4. 7.  
 11. 57, 9. 11. 58, 1. 10. 60, 18. 21. 62, 19. 64, 6. 65, 17. 68, 7. 69, 6. 71, 2. 10. 19.  
 72, 1. 23. 73, 14. 74, 6. 75, 7. 77, 15. 78, 3. 3. 20. 79, 16. 80, 1. 81, 24. 84, 20.  
 86, 4. 89, 18. 90, 18. 91, 13. 92, 5. 12. 94, 26. 27. 96, 11. 17. 97, 5. 14. 98, 8.  
 99, 19. 100, 15. 01, 10. 11. 02, 6. 03, 5. 06, 1. 07, 1. 18. 08, 6. 10, 7. 11, 7. 13, 15.  
 15, 15. 17, 12. 18, 1. 9. 19, 2. 4. 20, 3. 20. 22. 21, 11. 13. 22, 2. 5. 19. 28, 14. 15.  
 29, 1. 5. 6. 8. 18. 30, 13. 33, 11. 21. 36, 2. 9. 37, 1. 7. 12. 14. 38, 8. 9. 13. 40, 10.

41, 2. 42, 4. 8. 14. 44, 6. 18. 45, 6. 47, 17. 48, 10. 11. 49, 2. 22. 50, 15. 20. 52, 2. 7. 20. 53, 19. 54, 5. 56, 7. 57, 2. 5. 21. 58, 2. 8. 11. 59, 2. 7. 10. 21. 61, 13. 63, 11. 20. 64, 10. 14. 65, 5. 7. 12. 66, 18. 68, 5. 12. 71, 15. 76, 6. 77, 6. 13. 20. 79, 8. 80, 13. 15. 18. 81, 7. 7. 9. 82, 3. 83, 1. 85, 20. 86, 2. 14. 18. 87, 4. 5. 8. 11. 12. 18. 20. 22. 88, 9. 14. 19. 22. 89, 8. 12. 13. 90, 1. 5. 13. 15. 91, 8. 21. 21. 92, 3. 11. 12. 15. 18. 93, 3. 94, 13. 15. 95, 3. 12. 19. 96, 9. 16. 18. 21. 97, 16. 26. 98, 4. 99, 12. 14. 19. 201, 3. 13. 14. 18. 19. 02, 2. 5. 12. 13. 19. 03, 1. 2. 5. 11. 12. 04, 10. 19. 23. 05, 1. 7. 8. 22. 08, 1. 13. 09, 16. 10, 14. 16. 11, 2. 4. 21. 12, 1. 4. 21. 22. 13, 4. 12. 19. 22. 22. 14, 10. 22. 15, 3. 6. 13. 19. 16, 3. 7. 18. 17, 8. 12. 17. 19. 20. 18, 7. 15. 16. 17. 20. 19, 15. 21. 24. 20, 1. 5. 9. 16. 20. 21, 3. 5. 7. 8. 10. 21. 22, 6. 13. 23, 4. 10. 19. 24, 4. 13. 15. 18. 21. 25, 1. 26, 2. 10. 17. 22. 27, 11. 28, 6. 24. 29, 14. 30, 6. 7. 14. 17. 31, 21. 23. 32, 7. 33, 7. 10. 12. 14. 17. 23. 34, 2. 20. 35, 2. 15. 18. 21. 25. 36, 2. 3. 4. 7. 9. 15. 25. 37, 6. 15. 38, 12. 16. 19. 39, 2. 5. 8. 13. 15. 23. 40, 1. 7. 10. 41, 11. 17. 20. 42, 1. 3. 22. 43, 5. 16. 44, 3. 10. 22. 45, 16. 23. 46, 3. 10. 15. 16. 47, 9. 21. 48, 13. 49, 1. 2. 8. 9. 10. 23. 51, 2. 11. 16. 52, 16. 17. 20. 21. 53, 3. 8. 19. 54, 1. 6. 55, 4. 9. 56, 1. 13. 57, 18. 22. 58, 5. 10. 11. 12. 13. 14. 17. 17. 17. 18. 21. 22. 22. 24. 59, 13. 15. 65, 11. 67, 7. 74, 2. 5. 16. 78, 7. 11. 13. 20. 24. 27. 29. 30. 32. 79, 2. 5. 7. 11. 11. 13. 15. 20. 23. 24. 82, 3. 14. 14. 14. 15. 15. 15. 90, 16. 92, 1. 5. 96, 3. 8. 13. 15. 18. 20. 22. 22. 97, 1. 3. 4. 4. 5. 6. 6. 7. 9. 14. 15. 16. 17. 20. 20. 23. 98, 14. 300, 11. 03, 1. 04, 9. 16. 06, 19. 07, 7. 08, 16. 13, 13. 14, 3. 21. 17, 12. 18, 9. 19, 8. 20, 18. 24. 26. 27. 21, 1. 4. 5. 10. 13. 20. 21. 23. 24. 25. 25. 28. 29. 29. 30. 30. 36. 38. 22, 6. 8. 13. 13. 16. 16. 18. 20, 23. 27, 16. 28, 1. 31, 8. 35, 16.

iti-nāman so den Namen habend. PN -ānas 95, 10.

itivat wie in diesem Beispiel. 321, 32.

ittham so. 124, 6. 19. 83, 4. 88, 8. 92, 14. 203, 23. 23, 8. 44, 18. 52, 7. 94, 15. 301, 3.

ity-ādi so anfangend. SI -inā 321, 27. 31. PI -ibhis 225, 14. [03, 21.

ity-ādi so anfangend, und so weiter. 173, 19.

ityādi-kaitava N. solche und ähnliche Schliche. PI -ais 231, 5.

ityādi-ceṣṭita N. derartiges Gebaren. SA -am 219, 3. [234, 21.

ityādi-tat-stuti F. dieses so beginnende Lob, solche und ähnliche Lobreden. SA -im idam dieser, er. SN ayam 5, 7. 6, 7. 7, 21. 21. 8, 1. 9, 6. 12, 2. 21, 5. 24, 22. 25, 19.

27, 1. 30, 16. 33, 9. 36, 6. 7. 42, 1. 11. 44, 10. 45, 8. 10. 47, 5. 49, 2. 61, 10. 67, 5. 68, 16. 70, 21. 71, 2. 6. 73, 2. 78, 17. 87, 9. 14. 88, 4. 96, 15. 98, 1. 99, 4. 100, 11. 02, 8. 06, 10. 10, 9. 12, 7. 13, 15. 15, 7. 14. 17, 5. 13. 18, 12. 19, 2. 22. 20, 6. 23. 21, 2. 29, 5. 37, 6. 38, 1. 5. 6. 12. 40, 15. 44, 11. 46, 19. 47, 17. 48, 20. 49, 2. 53, 1. 7. 54, 19. 55, 15. 58, 9. 59, 7. 65, 13. 67, 16. 70, 19. 71, 15. 19. 77, 7. 78, 20. 80, 16. 85, 17. 87, 21. 92, 2. 14. 93, 18. 94, 4. 95, 6. 14. 19. 96, 7. 15. 99, 13. 16. 20. 22. 202, 11. 14, 6. 18. 17, 6. 19, 15. 20. 24, 11. 26, 20. 30, 6. 16. 32, 1. 6. 33, 22. 34, 19. 37, 11. 14. 39, 23. 44, 18. 50, 12. 12. 53, 17. 56, 14. 77, 8. 78, 29. 84, 11. 92, 14. 96, 22. 301, 9. 02, 4 (trennen). 05, 4. 8. 17. 07, 5. 11, 6. 14, 14. 20. 15, 19. 18, 7. idam 3, 20. 15, 5. 24, 22. 47, 15. 19. 20. 48, 6. 14. 16. 49, 9. 69, 19. 71, 5. 76, 19. 79, 21. 84, 16. 91, 5. 92, 11. 93, 12. 95, 13. 101, 17. 02, 5. 15. 5 (in Prosa würde hinter idam iti stehen). 21, 15. 22, 4. 6. 23, 10. 24, 14. 16. 34, 7. 37, 19. 40, 12. 41, 18. 44, 13. 45, 8. 46, 8. 47, 16. 51, 16. 53, 11. 56, 3. 12. 68, 1. 16. 69, 18. 74, 11. 78, 8. 79, 13. 80, 18. 82, 5. 83, 20. 97, 16. 98, 5. 202, 4. 04, 17. 07, 18. 24, 9. 21. 24. 36, 3. 41, 8. 44, 7. 50, 20. 52, 21. 55, 8. 21. 58, 10. 63, 8. 67, 16. 69, 17. 70, 2. 6. 73, 8. 84, 1. 85, 14. 86, 9. 90, 24. 92, 4. 18. 93, 7. 305, 8. 8. 12, 6. 13, 1. SA imam 36, 18. 37, 4. 56, 9. 219, 17. 35, 17. 66, 11.

- idam 11, 8. 14, 20. 18, 11. 20, 1. 21, 15. 23, 3. 25, 13. 28, 6. 32, 17. 41, 3. 5. 42, 18. 52, 9. 12. 55, 2. 62, 1. 10. 63, 11. 64, 7. 65, 20. 66, 10. 69, 7. 73, 18. 20. 74, 7. 22. 81, 9. 82, 3. 84, 15. 86, 8. 93, 11. 95, 4. 97, 18. 114, 13. 20, 21. 21, 11. 13. 27, 3. 29, 6. 37, 2. 44, 10. 45, 8. 49, 6. 11. 57, 12. 19. 58, 12. 78, 7. 83, 3. 84, 5. 89, 10. 91, 8. 93, 2. 98, 2. 203, 10. 09, 5. 25, 21. 31. 7. 35, 7. 39, 10. 21. 40, 9. 50, 11. 71, 12. 77, 20. 81, 10. 305, 2. 06, 15. SI anena 32, 3. 55, 3. 61, 14. 14. 62, 2. 86, 16. 92, 20. 102, 11. 04, 17. 19, 3. 31, 1. 37, 6. 38, 5. 44, 11. 45, 15. 73, 8. 79, 9. 80, 17. 81, 13. 211, 7. 12. 15. 24, 18. 49, 7. 79, 23. 320, 24. 21, 4. SD asmai 195, 13. 96, 15. 213, 10. 51, 9. SAb asmād 36, 15. 115, 12. 33, 7. 38, 6. 75, 17. 87, 21. 220, 8. 41, 24. 93, 15. 322, 13. SG asya 17, 3. 4. 19, 15. 22, 15. 32, 19. 36, 21. 39, 19. 19. 40, 1. 2. 41, 8. 44, 6. 72, 16. 24. 74, 30. 79, 18. 80, 13. 82, 5. 8. 83, 1. 116, 22. 18, 16. 28, 11. 37, 2. 38, 7. 11. 39, 1. 5. 9. 40, 18. 41, 1. 10. 11. 48, 4. 56, 2. 6. 60, 4. 20. 61, 14. 72, 5. 5. 74, 17. 86, 8. 88, 21. 90, 22. 92, 3. 6. 11. 95, 6. 7. 17. 97, 10. 99, 18. 21. 200, 12. 09, 13. 13, 9. 17, 18. 18, 9. 21, 19. 23, 7. 28, 4. 32, 8. 33, 23. 34, 8. 20. 36, 7. 39, 17. 18. 22. 55, 2. 61, 10. 69, 2. 74, 11. 320, 24. 25. 21, 6. 37. 37. 35, 6. SL asmin 35, 20. 21. 36, 3. 9. 38, 1. 8. 42, 11. 45, 4. 55, 15. 57, 17. 72, 12. 80, 12. 87, 14. 101, 3. 23, 1. 27, 8. 28, 1. 33, 1. 68, 13. 96, 11. 17. 99, 11. 203, 23. 24, 8. 25, 12. 31, 19. 33, 2. 23. 37, 10. 39, 8. 41, 15. 57, 24. 81, 8. 82, 10. 84, 2. 3. 88, 6. 12. 321, 10. DN imau 195, 5. DA imau 303, 21. DI ābhyām 193, 19. DL anayos 170, 9. PN ime 25, 11. 69, 20. 265, 7. 94, 6. 310, 16. PA imān 23, 5. imāni 80, 17. PI ebhis 282, 20. 310, 15. PG eṣām 134, 4. 246, 4. 55, 8.
- idānīm jetzt. 227, 16. 96, 7. 301, 19. 03, 17. 12, 7.
- ina-kānta M. (√kam, eig. von der Sonne geliebt) Diamant. SN -as 264, 20.
- Indirā F. Beiname der Lakṣmī. SN -ā 205, 14.
- indīvara N. blaue Seerose (Nymphaea cyanea). SN -am 113, 18.
- indīvara-dala-prabhā-caura M. der Dieb des Glanzes der Blumenblätter der blauen Nymphaee. SA -am 309, 1.
- indīvara-dvandva N. ein Paar von blauen Seerosen. SN -am 295, 17.
- indu M. Mond. SG -os 61, 11. 322, 12. 18.
- indu-kalaṅkādivat (a-ā, ādi M.) wie der Flecken im Monde und anderes. 322, 19.
- indu-śekhara M. der den Mond als Diadem trägt, Beiname Śiva's. SN -as 236, 15. SAb -ād 206, 20. 52, 12.
- Indra M. der Donnergott, in vedischer Zeit der Nationalgott der arischen Inder, später hinter Śiva und Viṣṇu zurücktretend. SN -as 7, 21. 18, 8. 250, 16.
- Indradatta M. (von I. gegeben) Brahmanenname. SN -as 194, 4. 205, 7. 13, 8. 12. SI -ena 197, 13. SG -asya 194, 6. 213, 14.
- Indradatta-kalevara N. der Körper des I. SN -am 214, 3.
- Indradattākhyā (a-ā, -ā F., √khyā) Indradatta mit Namen. SN -as 220, 15.
- Indra-Dharma M. Indra und Dharma. DN -au 251, 7.
- Indra-purogama deren Anführer I. ist. PN -ās 12, 4.
- Indra-loka M. die Welt des I. SA -am 5, 15. [321, 12.
- Indravajrā F. (Indra + vajra N.) Name eines Metrums von 4 × 11 Silben. SN -ā
- Indravajropendravajrā (ā-U) F. Indravajrā und Upendravajrā. DN -e 321, 11.
- Indrasena M. (Indra + senā F.) Kṣatriya-Name. SA -am 17, 19. 23, 11. SG -asya 74,
- Indrasenā F. (von -a) Frauename. SA -ām 17, 19. 23, 11. 84, 10. [18.
- indriya N. (von Indra M.) Sinn. PN -āpi 99, 2. 265, 8. PI -ais 318, 9. PG -āpām
- indriya-nigraha M. Bändigung der Sinne. SN -as 295, 6. [283, 14.
- indriya-śakti F. die Kraft der Sinne. SN -is 313, 2.

- indriyārtha-gahana (a-a) N. das Dickicht der Sinnesobjekte. SAb -ād 307, 13.  
 Indrotsava (a-u) M. Indra-Fest. SA -am 205, 5.  
 indhanaugha (a-o, √ vah) M. eine Menge von Brennholz. PI -ais 276, 9.  
 ibha-kumbha-vibhrama-hara (√ hr) die Pracht der Stirnbeulen des Elefanten  
 raubend. DN -au 283, 2.  
 iyat soviel, so gross. SN -at 212, 24. SA -antam 165, 8. -at 240, 16. 41, 3.  
 iyatī F. von -at. SA -im 185, 21.  
 iyam (F. von idam) diese, sie. SN iyam 28, 8. 9. 10. 15. 29, 5. 6. 48, 4. 52, 14. 58,  
 12. 12. 59, 18. 60, 11. 21. 61, 1. 5. 15. 129, 7. 16. 205, 7. 8. 30, 10. 33, 3. 45, 12.  
 49, 21. 57, 8. 60, 2. 65, 3. 93, 1. 303, 1. 09, 1. 18, 5. SA imām 11, 1. 48, 18.  
 58, 13. 59, 11. 61, 4. 71, 7. 74, 3. 189, 19. 92, 20. 93, 23. 98, 7. 204, 19. 26, 19.  
 27, 13. 35, 16. 45, 8. 54, 10. 58, 4. 9. 76, 12. SI anayā 59, 9. 88, 4. 160, 20.  
 309, 2. SD asyai 196, 4. SG asyās 12, 19. 39, 10. 20. 59, 15. 61, 6. 7. 9. 12.  
 88, 3. 188, 12. 211, 4. 30, 13. 333, 12. SL asyām 35, 6. 129, 7. DI ābhyām  
 72, 17. PG āsām 199, 8.  
 iva (im Ablaut zu eva) gleichwie, wie, gleichsam. 1, 6. 10. 2, 11. 14. 19. 5, 3. 6, 14.  
 7, 6. 8, 20. 13, 14. 18. 21. 14, 1. 17, 11. 12. 14. 24, 4. 29, 7. 16. 17. 31, 4. 18.  
 33, 3. 5. 11. 35, 15. 36, 21. 38, 6. 42, 12. 46, 11. 49, 16. 50, 1. 9. 13. 21. 51, 3.  
 53, 8. 58, 8. 13. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 23. 59, 2. 2. 4. 30. 61, 9. 15. 20. 22. 67, 22.  
 70, 16. 71, 22. 72, 19. 73, 7. 14. 75, 1. 14. 18. 76, 2. 4. 20. 78, 13. 15. 17. 86,  
 14. 23. 89, 13. 17. 91, 12. 19. 92, 15. 21. 94, 16. 22. 97, 2. 98, 18. 99, 2. 101, 15.  
 02, 13. 04, 12. 07, 7. 08, 17. 21. 09, 7. 11. 13. 15. 12, 9. 19. 13, 11. 13. 16, 13.  
 22, 8. 23, 20. 27, 16. 17. 28, 18. 31, 8. 10. 15. 18. 35, 11. 42, 2. 46, 12. 47, 1.  
 55, 9. 56, 14. 63, 2. 16. 69, 19. 20. 74, 6. 83, 17. 84, 10. 12. 86, 2. 10. 90, 2. 92,  
 16. 94, 19. 23. 200, 11. 05, 14. 07, 11. 10, 6. 11, 19. 16, 21. 19, 6. 25, 9. 26, 18.  
 27, 19. 28, 7. 34, 10. 16. 35, 3. 38, 1. 4. 8. 39, 1. 40, 23. 42, 12. 20. 43, 18. 19.  
 46, 23. 48, 7. 9. 10. 12. 51, 15. 53, 11. 23. 55, 12. 59, 12. 15. 61, 5. 64, 6. 66,  
 11. 13. 17. 69, 7. 77, 5. 6. 22. 78, 3. 22. 79, 2. 4. 8. 11. 82, 2. 21. 84, 1. 2.  
 85, 16. 87, 19. 88, 14. 89, 10. 91, 1. 92, 20. 22. 97, 13. 19. 301, 6. 03, 9. 21.  
 05, 17. 08, 21. 11, 8. 15, 5. 16, 12. 17, 9. 10. 11. 18, 17. 20, 23. 21, 4. 5. 22, 7.  
 12. 18. 27. 23, 14. 24, 10. 12. 27, 3. 11. 13. 15. 28, 7. 8. 9. 14. 15. 16. 29, 7. 8.  
 12. 15. 30, 4. 16. 31, 2. 32, 7. 10. 15. 33, 7.  
 iva-śabda M. das Wort iva. SN -as 297, 23.  
 √ iṣ IV nach einem Ziel gehen. Mit anu nachgehen, suchen, mit pra Kaus. entsenden,  
 Pass. Ind. 3.S anv-iṣyate 176, 19. [schicken.  
 Imp. 3.S anv-iṣyatām 148, 16. 55, 17. 57, 13. 73, 6.  
 Kaus. Imp. 2.S preṣaya (a-e) 180, 15.  
 Perf. 3.S preṣayāmāsa (a-e) 84, 9. 85, 4. 94, 3.  
 √ iṣ VI wünschen, wollen. Mit anu suchen, verlangen.  
 Akt. Ind. 3.S icchati 79, 13. 81, 2. 4. 102, 12. 17, 14. 18, 17. 19, 9. 205, 20. 23, 1.  
 58, 2. 6. 70, 14. 323, 13. anv-icchati 319, 3. 2.S icchasi 10, 2. 14. 26, 18.  
 62, 17. 63, 12. 67, 8. 1.S icchāmi 9, 12. 56, 13. 60, 14. 62, 18. 68, 11. 73, 8.  
 21. 85, 7. 91, 6. 115, 12. 3.P icchanti 8, 4. 9, 17.  
 Pot. 3.S icchet 136, 19. 64, 6. 73, 11.  
 Impf. 3.S icchat 74, 15. 212, 18. 26, 13.  
 Perf. 3.S iyeṣa 70, 13. 93, 5.  
 Med. (ep.) Pot. 2.S icchethās 55, 1.  
 Pass. Ind. 3.S iṣyate 103, 9. 318, 5.  
 iṣu M. (√ iṣ IV) Pfeil. SN -us 125, 15.

iṣṭa (Ppp von V iṣ VI) erwünscht, lieb. SA -am 60, 3. SL -e 333, 19. PI -ais 1, 4.  
PG -ānām 108, 8.

iṣṭa-karma-kṛt (V kr) erwünschte, genehme Taten tuend. SN -t 108, 8.

iṣṭada-Hara M. der Erwünschten gewährende H. SL -e 262, 16.

iṣṭā F. von -a. SN -ā 35, 5. SA -ām 35, 11. 41, 21. 58, 17.

iṣṭvā Ger. von V yaj opfern. 34, 19.

iha hier, hierher. 9, 13. 16. 11, 14. 16. 14, 7. 16. 26, 18. 30, 20. 32, 2. 34, 17. 36,  
2. 13. 37, 24. 39, 12. 17. 41, 2. 42, 1. 44, 5. 49, 7. 50, 6. 51, 19. 52, 7. 57, 20.  
59, 27. 62, 17. 67, 1. 14. 72, 3. 79, 12. 80, 9. 83, 9. 84, 2. 86, 17. 88, 5. 98, 15.  
99, 14. 103, 15. 14, 19. 30, 14. 42, 19. 46, 20. 49, 16. 52, 11. 56, 13. 69, 1. 88, 14.  
92, 11. 13. 94, 15. 95, 19. 203, 1. 09, 16. 11, 8. 17, 16. 18, 16. 20, 15. 27, 17.  
33, 9. 35, 10. 17. 36, 1. 44, 16. 45, 10. 50, 13. 52, 22. 57, 12. 76, 11. 16. 79, 24.  
81, 13. 14. 82, 3. 83, 13. 93, 8. 300, 17. 25. 06, 1. 2. 15, 20. 18, 7. 20, 13.

Vikṣ I sehen, ansehen, erwarten. Mit apa achten, Rücksicht nehmen auf, mit upa  
zusehen, gewähren lassen, mit prati warten, erwarten, mit vi sehen, ansehen.

Ind. 3.S iṅṣate 123, 12. 2.S pratikṣase (i-i) 267, 8. 1.S pratikṣe (i-i) 92, 22.  
3.P pratikṣante (i-i) 124, 12.

Imp. 2.S pratikṣasva (i-i) 73, 4. 3.S pratikṣatām (i-i) 214, 7.

Pot. 3.S vikṣeta (i-i) 314, 15. 2.S pratikṣethās (i-i) 249, 1.

Impf. 3.S aikṣata 190, 21. 202, 20. apaikṣata (a-ai) 216, 21. upaikṣata (a-ai)  
Pass. Ind. 3.S upekṣyate (a-i) 144, 19. 3.P vikṣyante (i-i) 309, 11. [79, 8.

ikṣaṇa N. (V iṅṣ) Auge. DN -e 278, 22. 22.

ikṣitum Inf. von V iṅṣ sehen, anschauen. 186, 23. 87, 2. 301, 15.

idrṅtā F. (Abstr. von i-drṅ) das Sobschaffensein. SI -ayā 321, 24.

i-drṅ (drṅ F.) dieses Aussehen habend, so beschaffen, solch. SN -k 163, 18 (N.).  
80, 13 (M.).

idrṅsa (von i-drṅ) dass. SN -as 238, 18. 39, 11. 20. -am 52, 10. SA -am 8, 9.  
213, 24. 55, 4. PI -ais 69, 21.

i-drṅī F. von -ś. SN -ī 272, 2.

ipsita Ppp des Des. von V āp erlangen. SN -as 1, 9. 7, 17. 35, 12.

ipsitā F. von -a. SA -ām 35, 12.

iyivas Ppa von V i gehen, geraten. SN -ivān 32, 23.

V ir II sich regen. Mit ud Kaus. aussprechen.

Kaus. Impf. 3.S ud-airayat 244, 3.

irita Ppp von V ir Kaus. erregen, aussprechen. SN -as 16, 2. -am 65, 16.

irṣyā F. (V irṣy) Eifersucht. SN -ā 218, 2.

irṣyā-kalaha M. Streiten aus Eifersucht. SI -ena 280, 9.

V is II herrschen, Herr sein.

Ind. 2.S iśiṣe 302, 5. 1.P iśmahe 302, 5.

iśa M. (V is) Herr. SA -am 11, 2.

iśvara (V is) fähig, imstande. SN -as 248, 18.

iśvara M. (V is) Herr, Gebieter. SV -a 6, 1. 10, 8. 30, 17. SN -as 222, 6. PN -ās  
260, 20. PI -ais 302, 10. PG -ānām 10, 15. 111, 1. 307, 19.

Īśvara M. (s. o.) häufiger Beiname des Śiva. SA -am 186, 12. 89, 8. SAb -ād 247,  
19. SG -asya 299, 3.

V ih I streben, sich mühen, begehren. Mit sam dass.

Ind. 3.S ihate 259, 6. 1.P sam-ihāmahe 308, 15.

Pot. 3.S iheta 107, 11.



u Interj. 328, 1.

u (im Ablaut zu vā) und; Fragepartikel. 64, 6. 79, 20. 85, 24. 112, 21. 57, 17. 65, 2. 211, 13. 18, 17. 22, 19. 62, 1. 2. 81, 11. 82, 12. 87, 14. 98, 6. 308, 7. 15, 6. 17, 14.

ukta Ppp von √ vac sagen, anreden. SN -as 3, 7. 6, 10. 8, 6. 13. 9, 15. 10, 13. 12, 8. 18, 10. 20, 4. 56, 6. 60, 16. 67, 17. 68, 5. 72, 6. 74, 26. 87, 22. 92, 15. 128, 19. 38, 9. 44, 13. 17. 83, 1. 99, 14. 201, 3. 10, 16. 15, 1. 23, 10. 33, 7. 12. 38, 19. -am 34, 20. 22. 23. 96, 17. 98, 8. 99, 10. 19. 101, 4. 03, 7. 04, 18. 05, 1. 6. 06, 10. 10, 16. 11, 5. 11. 15. 13, 16. 15, 2. 8. 16. 21. 16, 15. 17, 2. 16. 18, 2. 13. 17. 19, 4. 16. 20, 16. 22, 1. 14. 23, 18. 25, 5. 14. 19. 27, 12. 30, 14. 31, 6. 34, 2. 9. 35, 1. 16. 36, 17. 37, 7. 15. 38, 1. 13. 39, 2. 10. 21. 40, 11. 41, 2. 42, 18. 44, 2. 8. 14. 20. 45, 15. 46, 3. 19. 47, 3. 8. 9. 48, 1. 7. 49, 1. 13. 50, 3. 12. 20. 51, 2. 9. 12. 13. 52, 2. 8. 9. 15. 53, 1. 8. 21. 54, 4. 7. 55, 4. 18. 20. 57, 5. 58, 9. 14. 19. 59, 2. 12. 60, 4. 11. 61, 9. 16. 62, 1. 9. 63, 8. 14. 64, 4. 14. 18. 66, 2. 13. 67, 5. 9. 13. 16. 68, 8. 21. 69, 11. 70, 11. 71, 1. 16. 20. 72, 6. 9. 12. 73, 9. 74, 4. 8. 21. 75, 10. 17. 76, 12. 18. 77, 2. 2. 78, 21. 79, 17. 82, 17. 21. 83, 5. 97, 13. 210, 11. 11, 12. 34, 5. 38, 16. 40, 10. 46, 2. 58, 11. 23. 97, 23. 321, 6. 22, 3. SI -ena 188, 14. SG -asya 24, 3. 68, 13. 81, 6. SL -e 7, 19. 18, 14. 191, 21. 217, 20. 26, 2. 33, 10. 36, 6. 45, 17. DN -au 187, 4. PN -ās 58, 1. 65, 11. -āni 73, 19. 152, 6. PI -ais 281, 13.

ukta N. (s. o.) Gerede. SI -ena 161, 2.

ukta-mātra (mātrā F.) nur ausgesprochen. SL -e 33, 10.

uktavat Ppa von √ vac sagen, sprechen. SN -ān 35, 4. 217, 17. 21, 10. SA -antam 226, 22. SL -ati 129, 8. 87, 11.

uktavatī F. von -vat. SN -ī 64, 1.

uktā F. von -a. SN -ā 4, 5. 11, 9. 39, 15. 44, 12. 63, 14. 82, 12. 85, 10. 227, 15. 34, 7. 58, 11. 78, 30. SA -ām 35, 10.

uktvā Ger. von √ vac sagen, anreden. 4, 7. 8, 16. 19, 5. 21, 21. 29, 12. 30, 9. 38, 14. 41, 21. 52, 11. 53, 2. 14. 55, 4. 62, 19. 74, 9. 91, 7. 123, 7. 35, 23. 48, 10. 88, 9. 90, 1. 92, 9. 15. 18. 95, 3. 96, 16. 98, 1. 99, 19. 205, 22. 07, 6. 08, 1. 09, 16. 10, 14. 12, 4. 13, 12. 22. 14, 22. 16, 7. 19. 18, 7. 20, 1. 21, 8. 23, 19. 24, 18. 26, 10. 17. 30, 14. 32, 7. 35, 25. 36, 2. 37, 15. 21. 41, 11. 42, 3. 44, 10. 22. 45, 1. 46, 3. 10. 49, 10. 51, 11. 56, 1.

Ugraśakti M. (ugra-śakti von schrecklicher Kraft) Kṣatriya-Name. SN -is 95, 9.

ugra-śāsana schreckliche Gebote, Strafen erteilend. SN -as 9, 14.

ucita (Pp von √ uc) angemessen, passend, gewohnt. SN -as 264, 19 ('und nicht war passend jener Sturz ins Wasser des Meeres'). -am 142, 14. 314, 10. SA -am 99, [11. 297, 29.

ucitā F. von -a. SN -ā 84, 6.

ucca-vacas mit erhobener Stimme. PN -asas 304, 16.

uc-cāṭayat Ppra von √ caṭ mit ud Kaus. verscheuchen. SN -n 296, 11. 21.

uccaiḥ-śiras den Kopf hoch tragend, vornehm. PG -asām 324, 12.

uccais (eig. PI von ucca) hoch, laut. 30, 5. 53, 1. 88, 15. 263, 7. 302, 2.

uc-chiṣṭa Ppp von √ śiṣ mit ud übrig lassen. SN -am 151, 3. SA -am 52, 2.

uc-chedya (√ chid) auszurotten. SN -as 167, 18.

uc-chrita (Pp von √ śri mit ud) ragend. PI -ais 36, 18.

Ujjayinī F. (von \*uj-jayin (√ ji) siegreich) heut Ujjain, Name der Hauptstadt von Mālava (heut Malwa), am Nordfuss des Vindhya-Gebirges. SL -yām 191, 6. 245, 20.

Ujjayinī-gata nach U. gegangen. SA -am 245, 13.

uj-jvalā F. von -a (√ jval) strahlend. SN -ā 279, 7.

√ ujjh VI aufgeben, fahren lassen. Mit sam dass.

- Ind. 3.P sam-njhandi 154, 11.  
 Imp. 2.P ujjhata 261, 3.  
 ujjhitum Inf. von √ ujjh (s. o.). 227, 16.  
 uḍu-rāj M. (√ rāj) König der Sterne, Mond. SN -ḍ 113, 11.  
 uta und, auch, oder; Fragepartikel. 6, 21. 71, 1. 74, 30. 281, 12. 304, 3. 4.  
 utāho (a-ā) oder. 39, 19. 44, 8.  
 ut-kañcuka des Jäckchens beraubt. PL -eṣu 287, 5.  
 ut-kañṭhā F. (kañṭha M.) Sehnsucht. SN -ā 285, 3. SI -ayā 100, 7.  
 utkampa-viklava vor Zittern versagend. PI -ais 203, 15.  
 utkā F. von -a (von ud empor) erregt, sehnsüchtig. SA -ām 203, 21.  
 ut-kr̥tya Ger. von √ kr̥t VI mit ud heraus-, abschneiden. 251, 3.  
 ut-kr̥ṣṭa (Ppp von √ kr̥ṣ I mit ud) vorzüglich. SN -am 321, 29.  
 utkrānta-śaiśava (śiśu M.) die Kindheit, das Kindesalter überschreitend. SN -as  
 ut-kṣipya Ger. von √ kṣip mit ud emporheben. 138, 18. 56, 4. [205, 4.  
 ut-khāta Ppp von √ khan mit ud aufgraben. SN -am 297, 24.  
 uttamsitā F. von -a (von ut-tamsa M.) als Kranz getragen. SN -ā 296, 13.  
 uttama (Sup. von ud) höchst, vorzüglich, vortrefflich. SN -as 61, 7. -am 288, 15.  
 SA -am 28, 23. 46, 2. 13. 50, 10. 112, 20. 235, 24.  
 uttama-gandhāḍhyā (a-ā) F. von -a reich an herrlichem Duft. PA -ās 17, 2.  
 uttama-jana M. der höchste Mensch. PN -ās 263, 4.  
 uttama-daṇḍa-sāhasa-phala die höchsten Leibes- und Geldstrafen als Lohn habend.  
 PA -āni 170, 12.  
 uttama-pada-yogya für die höchste Stelle passend. PA -ān 111, 14.  
 uttama-madhyamādhama (a-a) die höchsten, mittleren und untersten. PI -ais 110,  
 uttamā F. von -a. SN -ā 154, 12. [15.  
 uttamādhama-madhyama (a-a) vorzügliche, geringe und mittlere. PA -ān 126, 16.  
 uttamārtha (a-a) M. die höchsten Dinge. PN -ās 244, 20.  
 uttara (Komp. von ud) höher, später, folgend; nördlich. SN -am 108, 16. 85, 23.  
 244, 5. SAb -ād 108, 16.  
 uttara N. (s. o.) Antwort. SA -am 63, 15.  
 ut-tarat Ppra von √ t̥r mit ud überschreiten. SA -ntam 43, 8.  
 uttarā F. von -a. SA -ām 38, 15. SL -asyām 320, 20. 24.  
 uttariya N. (von uttara) Obergewand, Mantel. SA -am 71, 24.  
 uttarottara-sneha (a-u) M. immer höhere Zuneigung. SI -ena 165, 8.  
 ut-tiṣṭhamāna Pprm von √ sthā mit ud sich erheben. SN -as 135, 5.  
 ut-tuṅga hoch. SAb -ād 260, 1.  
 ut-thā F. von -a (√ sthā) sich erhebend. SN -ā 164, 20.  
 ut-thāya Ger. von √ sthā mit ud aufstehen, sich erheben. 101, 14. 249, 7.  
 ut-thita Pp von √ sthā mit ud (s. o.). SN -as 47, 4. 142, 3. SA -am 36, 21.  
 ut-patat Ppra von √ pat mit ud auffliegen. PN -ntas 25, 2. PA -tas 75, 1.  
 ut-patita Pp von √ pat mit ud (s. o.). DN -au 130, 3.  
 utpatti-bīja N. der Samen für die Entstehung —. SN -am 288, 4.  
 ut-patya Ger. von √ pat mit ud auffliegen. 204, 8.  
 utpatha-pratipanna auf einen Abweg geraten. SG -asya 154, 2.  
 ut-panna Pp von √ pad mit ud entstehen, in Erscheinung treten. SA -am 297, 14.  
 utpanna-buddhi-prāgalbhya 'bei dem die Reife des Verstandes zum Vorschein ge-  
 kommen war'. SI -ena 123, 13.  
 utpanna-vikalpa-jalpa-mukhara redselig im Schwatzen über die sich erhebenden  
 Möglichkeiten. PI -ais 307, 7.

- utpala-komala zart wie Lotus. SN -am 270, 7.  
 utpala-locanā F. von -a lotusäugig. SN -ā 282, 14.  
 utpalākṣī (a-a) F. von -a dass. SG -yās 331, 3.  
 ut-pāṭayitum Inf. von √paṭ mit ud Kaus. herausreißen. 103, 3.  
 ut-pādyā (√pad Kaus.) hervorzubringen. SL -e 330, 4.  
 ut-pīḍayat Ppra von √pīḍ X mit ud emporpressen. SN -t 331, 3.  
 ut-prekṣaṇa (a-i) N. (√ikṣ) das Ansehen für —. Sab -ād 321, 8.  
 ut-prekṣā (a-i) F. (√ikṣ) witzige Deutung. SN -ā 321, 10.  
 utprekṣālamkāra (ā-a) M. der poetische Schmuck U. SN -as 321, 9.  
 ut-prekṣya (a-i) Ger. von √ikṣ mit ud und pra hinsehen, wahrnehmen. 119, 12.  
 ut-saṅga M. (√saṅj mit ud) Schöss. SA -am 109, 3.  
 ut-sarga M. (√srj mit ud) das Loslassen, Preisgeben. SA -am 28, 13. SL -e 28, 11.  
 utsava M. Festtag, Fest. SN -as 213, 13. 42, 18.  
 utsavākṣipta-citta (a-ā) mit auf das Fest gerichtetem Sinn. SN -as 214, 6.  
 utsavārtham (a-a) für ein Fest, um einen Festtag zu feiern. 196, 23.  
 ut-sārya Ger. vom Kaus. von √sr mit ud weggehen. 281, 9.  
 ut-sāha M. (√sah) Willenskraft, Energie. SN -as 112, 5. SA -am 71, 17.  
 utsāha-guṇa M. die Tugend der Energie. SI -ena 327, 3.  
 utsāha-śakti F. die Kraft der Energie. SN -is 160, 10.  
 utsuka unruhig, erregt. SN -as 282, 14. PN -ās 76, 2.  
 utsukā F. von -a. SN -ā 250, 2.  
 ut-srjya Ger. von √srj mit ud von sich tun, entlassen, preisgeben. 24, 6. 26, 7. 29, 1.  
 19. 21. 30, 9. 51, 9. 52, 20. 62, 1. 64, 10. 80, 19. 84, 15. 85, 21. 25. 86, 20. 87, 3.  
 ut-srṣṭavat Ppa von √srj mit ud (s. o.). SN -ān 84, 17.  
 ut-srṣṭā F. von -a Ppp von √srj mit ud (s. o.). SN -ā 30, 15. 125, 16.  
 utsraṣṭu-kāma (√kam) loszulassen wünschend. SA -am 53, 17.  
 udaka N. (√und) Wasser. SN -am 83, 12. PI -ais 238, 12. 16.  
 udaka-grahaṇa N. (√grah) das Einnehmen, Zusichnehmen von Wasser. SA -am 123, 8.  
 udaka-grahaṇārtham (a-a) des Wassernehmens, Trinkens wegen. 102, 2. 9. 14, 19.  
 uda-dhi M. (√dhā) Meer. Sab -es 113, 18.  
 ud-aya M. (√i II) Aufgang, Sieg, Glück. SN -as 242, 10. SL -e 214, 10.  
 udara-darī-pūraṇa N. (√pūr) Füllung der Leibeshöhle. SD -āya 307, 3.  
 udarārthatas (a-a, artha M.) des Bauches wegen. 141, 8.  
 ud-arka M. (√arc) Folge, Zukunft. SN -as 41, 13. SL -e 78, 1.  
 ud-āra (√r) erhaben, edel. SN -as 1, 9. -asya 306, 8. PA -ān 2, 5.  
 udāra-śītkṛta-kṛt (√kr) ein prächtiges Beben, Zischen hören lassend. PA -tas 287,  
 udārākṛti-dhara (a-ā, √dhr) edle Form tragend. SN -am 283, 18. [10.  
 udāsīnatā F. (Abstr. von ud-āsīna (√ās)) Unparteilichkeit. SI -ayā 167, 19.  
 ud-ā-hṛta Ppp von √ud-ā-hṛ aussagen. SN -am 13, 5.  
 ud-ita Pp von √ud-i aufgehen. SI -ena 89, 17. SL -e 147, 5.  
 udita Ppp von √vad sagen. SN -am 244, 5. SL -e 215, 3. 49, 8.  
 udita-cintāmaṇi-guṇa in dem die Eigenschaften des Steins der Weisen aufgehen.  
 SN -as 302, 17.  
 ud-ikṣya Ger. von √ud-ikṣ erblicken, emporblicken zu. 292, 1.  
 ud-irita Ppp von √ud-ir Kaus. aussprechen. SN -as 106, 11. 253, 17.  
 udgacchad-bahula-dahanodgāra-guru (a-u) schwer durch das Ausströmen von  
 vielem aufsteigendem Feuer. PI -ubhis 264, 17.  
 ud-gata Pp von √ud-gam hervorgehen. SA -am 184, 6.  
 ud-gāḍha (Pp von √ud-gāh) überwallend, heftig. SN -am 206, 3.

- ud-gāsyat Pfa von √ ud-gai den Gesang erheben, singen. PG -tām 323, 13.  
 ud-girat Ppra von √ ud-gī VI ausspeien, von sich geben. DN -ntau 329, 12.  
 ud-ghāṭayanti F. von -at Ppra von √ ud-ghaṭ Kaus. öffnen. SN -ī 288, 13.  
 ud-ghāṭitā F. von -a Ppp von √ ud-ghaṭ Kaus. (s. o.). SN -ā 211, 18.  
 ud-diśya (Ger. von √ ud-diś) hinweisend auf, im Hinblick auf, nach—hin, zu. 26, 1.  
 129, 2. 46, 4. 92, 1. 279, 29.  
 ud-diṣṭa Ppp von √ ud-diś zeigen, hinweisen auf. SN -am 263, 8. 70, 2.  
 ud-dhata (Ppp von √ han mit ud) erregt, hoch. SN -as 116, 4.  
 ud-dhartum Inf. von √ hr mit ud aufheben, -richten. 167, 11.  
 ud-dhartr M. (√ hr) Retter. SN -ā 220, 3.  
 ud-dhūya Ger. von √ ud-dhū aufwirbeln. 184, 11.  
 ud-dhr̥ta Ppp von √ hr mit ud herausnehmen, -ziehen. SN -as 217, 5. -am 186, 8.  
 ud-dhr̥tā F. von -a. SA -ām 58, 18. 19. 59, 2.  
 ud-bhava (√ bhū) bestehend aus. SN -as 169, 4. [16.  
 udbhāsītākhila-khala (a-a) alle Schlechten vorziehend, befördernd. SG -asya 268,  
 ud-bhinnā F. von -a Pp von √ ud-bhid Pass. hervorsprossen. SI -ayā 327, 11.  
 ud-bheda M. (√ bhid) Verrat. SA -am 201, 17.  
 udbhr̥anta-patat-pataṅga-pavana-vyālola-dīpānkura-cchāyā-cañcala (a-a)  
 schwankend wie der Schein einer Lampenflamme, die sich hin und her bewegt durch  
 den Wind eines aufgeschreckten heranfliegenden Nachtfalters. SA -am 309, 7.  
 ud-yata (Ppp von √ ud-yam) entschlossen. SN -as 29, 13. PA -ān 201, 12.  
 udyata-cakravāka-mithunā F. von -a auf dem ein Cakravāka-Pärchen sich erhebt.  
 SN -ā 318, 4.  
 ud-yama M. (√ yam) Anstrengung. SN -as 165, 6. 85, 17. 313, 4. SAb -ād 100, 14.  
 udyama-bhṛt (√ bhr) Anstrengung auf sich nehmend. PN -tas 271, 18.  
 udyama-sama dem Fleisse gleich. SN -as 273, 18.  
 udyama-samartha zu Anstrengung fähig. PG -ānām 112, 5.  
 udyamin (von ud-yama M.) sich anstrengend. PN -inas 311, 2.  
 ud-yāna N. (√ yā) Garten, Park. SN -am 236, 1. 3. SA -am 235, 2. 7. 24. 37, 24.  
 45, 20. SL -e 236, 11. 54, 4. PL -eṣu 314, 16.  
 udyāna-pāla M. (√ pāl) Gartenhüter, Gärtner. SN -as 235, 4. SAb -ād 236, 4.  
 udyogin (von ud-yoga M. (√ yuj)) sich anstrengend. SA -inam 166, 17.  
 ud-vamat Ppra von √ ud-vam hervorspeien. SN -n. 74, 11.  
 ud-vahantī F. von -at Ppra von √ ud-vah tragen. SG -yās 326, 6.  
 ud-vikṣya (i-ī) Ger. von √ vikṣ mit ud-vi erblicken, hinblicken auf. 135, 13. 42, 16.  
 ud-vṛtta (Pp von √ ud-vṛt) erregt, wallend, übermütig. SN -as 290, 23. 303, 13.  
 ud-vejayat Ppra des Kaus. von √ ud-vij emporfahren, erschrecken. SL -ti 324, 5.  
 ud-vejita Ppp des Kaus. von √ ud-vij (s. o.). PN -ās 323, 1.  
 un-nata (Pp von √ nam mit ud) hoch, hehr. SA -am 123, 19.  
 unnata-cetas hochgesinnt. PG -asām 120, 6.  
 unnata-pīna-payodhara-bhārā F. (von -a, √ bhr) eine Last von hohen, strotzenden  
 Wolken (im Nebensinn: Brüsten) tragend. SN -ā 285, 17.  
 unnata-śrī 'dessen Glück hoch stand'. SN -is 197, 25.  
 un-namat Ppra von √ nam mit ud sich erheben. PN -ntas 270, 17. [51, 3.  
 un-matta (Pp von √ mad mit ud) verwirrt, wahnsinnig. SN -as 224, 4. 6. SA -am  
 unmatta-darśanā F. von -a das Aussehen eines (einer) Wahnsinnigen habend. SN  
 -ā 4, 15. 48, 2.  
 unmatta-prema-saṁrambha M. Eifer, Wallung einer wahnsinnigen Liebe. SAb -ād  
 unmatta-bhūta tollgeworden. SN -am 298, 10. [290, 1.

- unmatta-rūpā F. v. -a das Aussehen eines (einer) Wahnsinnigen habend. SN -ā 43, 14.  
 unmattavat (von un-matta) wie ein Wahnsinniger. 21, 11. 31, 16. 51, 7.  
 unmatta-veśā F. von -a (√ viṣ III) die Tracht eines (einer) Wahnsinnigen habend.  
 un-mattā F. von -a. SN -ā 29, 7. SA -ām 35, 11. 50, 1. [SN -ā 50, 9.  
 un-manas erregt, heftig verlangend. SN -ās 243, 21. -as 272, 1.  
 unmāda-kāriṇī F. von -in (√ kr) Geistesverwirrung erzeugend. SN -ī 296, 1.  
 un-mārga M. Abweg. SA -am 125, 10.  
 unmīlat-trivalī-taraṅgavalayā F. (von -a) an welchem drei Falten als Wellen-  
 ringe sich zeigen. SN -ā 318, 3.  
 un-milita Pp von √ mil mit ud erblühen, erstehen; die Augen öffnen. SN -am 329, 7.  
 un-militā F. von -a. PG -ānām 291, 16.  
 un-mukha das Gesicht emporrichtend, aufblickend. SA -am 217, 23. PN -ās 76, 2.  
 upa-karaṇa N. (√ kr) Gerät, Zubehör. SL -e 227, 1.  
 upa-kartum Inf. von √ upa-kr Gutes tun. 167, 9.  
 upa-kalpita Ppp von √ upa-klp Kaus. herbeischaffen, liefern. PN -ās 83, 4.  
 upakāra-kāraṇa N. die Ursache des Wohltuns. SAb -ād 103, 8.  
 upakāra-śreṇī F. eine Reihe von Wohltaten. PI -ibhis 272, 12.  
 upa-kārin (√ kr) gefällig, Wohltäter. PG -iṇām 146, 9. PL -iṣu 138, 20.  
 upa-kṛta Ppp von √ upa-kr wohltun. SN -am 146, 14.  
 upa-kṛti F. (√ kr) (empfangene) Wohltat. SG -es 269, 19.  
 Upakośā F. (upa + kośa M. die sich bei den Vorräten aufhält) Frauennamen. SN -ā  
 205, 8. 19. 06, 14. 07, 8. 09, 5. 10, 9. 12. 22. 11, 5. 11. 22. 12, 5. 13, 2. 25, 6.  
 SA -ām 206, 5. 11, 17. 12, 1. SD -āyai 207, 6. SG -āyās 206, 3.  
 Upakośā-paricaryamāṇa (√ car) von U. gepflegt werdend. SN -as 216, 10.  
 Upakośā-vṛttānta M. die Geschichte der U. SA -am 212, 15.  
 upa-gata Pp von √ upa-gam herbeikommen, hintreten, geraten, sich begeben in, ge-  
 langen zu, begreifen, anwenden. SN -as 115, 16. 37, 5. 228, 17. SL -e 269, 18.  
 312, 12. PN -ās 309, 9.  
 upa-gatā F. von -a. SN -ā 260, 2.  
 upa-gantum Inf. von √ upa-gam (s. o.). 323, 14.  
 upa-gamya Ger. von √ upa-gam (s. o.). 42, 9. 245, 13.  
 upa-carya Ger. von √ upa-car behandeln, besorgen. 78, 8.  
 upacita-megha an dem Wolken sich anhäufen, mit W. bezogen. SN -am 285, 18.  
 Upajāti F. (upa-jāti Unter-, Zwischenart) Name einer Mischstrophe aus Indravajrā  
 und Upendravajrā. SN -is 321, 11. PN -ayas 321, 13.  
 upa-diṣṭa Ppp von √ upa-diś an-, unterweisen. SL -e 110, 11.  
 upa-diṣṭā F. von -a. SA -ām 321, 24.  
 upa-deśa M. (√ diś) Unterweisung. SN -as 174, 1. SA -am 178, 20. SI -ena 141, 19.  
 upadeśa-kāla M. Schulzeit. SL -e 329, 1.  
 upa-drava M. (√ dru) Unheil, Schaden. SD -āya 160, 5.  
 upa-dhāna N. (√ dhā) Kissen. SN -am 311, 5.  
 upa-nata Pp von √ upa-nam sich zuneigen, zuteil werden. SN -am 123, 11.  
 upa-nita Ppp von √ upa-nī einführen, einweihen (in die brahmanische Kaste). SN -as  
 upa-netrī F. von -tr (√ nī) Herbeibringer. SN -ī 335, 13. [197, 1.  
 upa-panna (Pp von √ upa-pad) passend; begabt, versehen mit. SN -as 1, 4. -am  
 183, 5. PA -ān 2, 7.  
 upa-pannā F. von -a. SN -ā 88, 6.  
 upa-pādayat Ppra von √ upa-pad Kaus. ausfindig machen, beweisen. SN -n 58, 10.  
 upa-pra-dāna N. (√ dā) Geschenk. PI -ais 114, 3.

- upa-bhoga M. (√ bhuj VII) Genuss. SN -as 316, 16.  
 upabhoga-bhāj (√ bhaj) mit Genuss verbunden. PA -fji 317, 6.  
 upamāna-bāhya ansser Vergleich, zum Vergleich ungeeignet. PN -ās 330, 8.  
 upamānuprāpita (ā-a, √ an) verstärkt durch Upamā (Vergleich). SN -as 322, 20.  
 upa-mita Ppp von √ upa-mā vergleichen. DN -au 300, 11.  
 upa-yācita Ppp von √ upa-yāc erbitten. SA -am 100, 4.  
 upa-yoga M. (√ yuj) Gebrauch, Nutzen. SA -am 323, 10.  
 upa-rata Pp von √ upa-ram still werden, vergehen. SN -as 173, 18. -am 308, 20.  
 upari oben, von oben herab; auf, über, gegen. 110, 12. 22, 22. 203, 2. 82, 8. Praep.  
 160, 18. Postp. 48, 13. 113, 15. 18, 12. 24, 8. 34, 2. 36, 6. 37, 1. 14. 18. 42, 10.  
 44, 11. 53, 7. 60, 4. 68, 6. 70, 5. 243, 4.  
 upariṣṭāt oben. 318, 1.  
 upary-upari hoch über. Praep. 1, 6.  
 upala M. (von upa, eig. der untere Mühlstein) Stein. SAb -ād 113, 17.  
 upala-koṭi-cchinna-mūla dessen Wurzeln mit der Spitze eines Steines abgeschnitten  
 wurden. SA -am 290, 20.  
 upa-lakṣita Ppp von √ upa-lakṣ wahrnehmen. SN -as 12, 19. -am 127, 5.  
 upa-lakṣya Ger. von √ upa-lakṣ (s. o.). 130, 7.  
 upa-labdhā Ppp von √ upa-labh finden, bemerken, erkennen. SN -as 239, 24.  
 upa-labhya Ger. von √ upa-labh (s. o.). 21, 15. 33, 2.  
 upa-vana N. angelegter Wald, Park. PL -eṣu 17, 16.  
 Upavarṣa M. (upa-Varṣa, der jüngere Bruder des V.) Brahmanenname. SN -as  
 195, 5. 97, 19. 225, 5. SG -asya 206, 10.  
 Upavarṣa-sutā F. Tochter des U. SN -ā 205, 8.  
 upa-viśya Ger. von √ upa-viś sich setzen, Platz nehmen. 103, 2. 240, 6.  
 upa-viṣṭa Pp von √ upa-viś (s. o.). SN -as 78, 23. 110, 11. 19, 13. 27, 1. 42, 15.  
 48, 6. 51, 7. 70, 4. 91, 2. 97, 8. SA -am 35, 22. 234, 17. SG -asya 131, 3.  
 32, 11. PN -ās 150, 15.  
 upa-śama M. (√ śam) Ruhe, Seelenruhe. SN -as 273, 6.  
 upaśamaika-vrata-phala (a-e) wo Seelenruhe der einzige Lohn des Gelübdes ist.  
 SN -am 306, 6.  
 upa-śānti F. (śam) das Anflören, Schwinden. SD -aye 169, 2.  
 upaśānty-ekamanas dessen einziges Sinnen Seelenruhe ist. PG -asām 303, 2.  
 upa-śikṣitā F. von -a Ppp von √ upa-śikṣ erlernen. SN -ā 78, 14.  
 upa-śobhita Ppp von √ upa-śubh Kaus. schmücken, zieren. SA -am 37, 1. 2. 38, 18.  
 upa-śobhitā F. von -a. SA -ām 94, 11.  
 upa-sam-prāpya Ger. von √ āp mit upa-sam-pra gelangen zu. 27, 15. [84, 1.  
 upa-sam-skrta Ppp von √ skr (Nebenform von kr) mit upa-sam zubereiten. SA -am  
 upa-sarpya (ep. für -srpya) Ger. von √ upa-srp hinzuschleichen. 43, 13.  
 upa-sthita Pp von √ upa-sthā dastehen; herantreten, treten vor, aufwarten, auf-  
 suchen. SN -as 7, 16. 65, 22. 80, 2. 86, 24. 149, 6. -am 22, 7. SL -e 168, 13.  
 DN -au 321, 7. PN -ās 197, 10.  
 upa-sthitā F. von -a. SA -ām 37, 16. 221, 11.  
 upa-sprśya Ger. von √ upa-sprś (Wasser) berühren, sich waschen. 19, 16.  
 upa-hata Ppp von √ upa-han schlagen, beeinträchtigen, hemmen. PN -ās 297, 4.  
 upā-kartum (a-ā) Inf. von √ kr mit upa-ā übergeben. 91, 6.  
 upā-gata (a-ā) Pp von √ gam mit upa-ā herzukommen, gelangen, geraten. SN -as  
 126, 20. 45, 5. 7. 252, 3. DN -au 194, 21.  
 upā-gatā (a-ā) F. von -a. SN -ā 169, 3.

- upā-gatya (a-ā) Ger. von √gam mit upa-ā (s. o.). 225, 14. 47, 1.  
 upā-gamya Ger. von √gam mit upa-ā (s. o.). 20, 16. 59, 25. 69, 11. [10.  
 upā-dāya (a-ā) Ger. von √dā mit upa-ā nehmen, zu sich nehmen. 52, 17. 83, 14. 91,  
 upādeyatva N. Abstr. von upā-deya (a-ā, √dā) ein Anzunehmendes, Anzuwendendes.  
 SI -ena 278, 12.  
 upādhy-āya (a-a) M. (√i, eig. unter dem man studiert) Lehrer. SV -a 198, 6.  
 SN -as 196, 18. 98, 4. 248, 22. SA -am 231, 16. 47, 23. 48, 4. 53, 21. SI -ena  
 upādhyāya-grha N. Haus des Lehrers. SA -am 248, 17. [248, 20. 49, 9.  
 upādhyāya-patnī F. Lehrersfrau. SN -ī 247, 24.  
 upāya (a-a) M. (√i) Mittel, Weg (zum Ziele), List. SN -as 12, 2. 68, 16. 87, 9.  
 88, 4. 96, 9. 99, 15. 126, 7. 28, 10. 33, 1. 57, 4. 78, 19. 79, 9. 10. SA -am 126,  
 11. 78, 9. 79, 8. SI -ena 92, 12. 125, 20. 26, 13. 30, 13. 66, 6. PI -ais 99, 8.  
 105, 20. 24, 7. 44, 19. 66, 2. PG -ānām 99, 15.  
 upāya-jñā (√jñā) listenkundig. SN -as 126, 14.  
 upāya-saṃdarśana-jā F. von -a (√jan) entstehend aus dem Erscheinen günstiger  
 Umstände. SA -ām 108, 19 (im Nebensinn: entstehend aus der Anwendung rich-  
 tiger Mittel).  
 upāyāntara (a-a) N. ein anderes Mittel. SA -am 147, 9.  
 upārjita (a-a) Ppp von √arj mit upa erwerben. SN -as 299, 4. -am 305, 14.  
 upāsita-guru-prajñābhīmānannata (ā-a, a-u) erhoben von Stolz auf die von einem  
 gefeierten Lehrer (erworbene) Weisheit. PN -ās 301, 1.  
 upāsitum (a-ā) Inf. von √ās mit upa huldigen. 94, 16.  
 upekṣita (a-i) Ppp von √ikṣ mit upa übersehen, vernachlässigen. SN -as 135, 8.  
 upekṣya (a-ī, √ikṣ) zu übersehen. SN -as 135, 5.  
 upeta (a-i) Pp von √i mit upa herankommen, treten vor; geraten. SA -am 89, 4.  
 upetya (a-i) Ger. von √upa-i (s. o.). 162, 5. 97, 23.  
 Upendravajrā F. (upa-Indravajrā, der I. ähnlich) Name eines Metrums von 4 × 11  
 Silben. SN -ā 321, 12.  
 upeyivas (a-ī) Ppa von √i mit upa gehen in, geraten. SN -ivān 28, 5. 51, 2.  
 ubha beide. DN -au 154, 13. 95, 5. 248, 11. 53, 21. DA -au 63, 5. DG -ayos 301, 3.  
 ubhaya (von ubha) dass. SN -am 64, 18.  
 ubhayatas (von ubhaya) von beiden Seiten her. 241, 12.  
 ubhaya-pada-vṛddhi F. Vṛddhi (Vokalsteigerung von a zu ā, von u zu au u. s. w.)  
 in beiden Kompositionsgliedern. SN -is 322, 16.  
 ubhaya-loka M. beiderseitige Welt. SL -e 151, 6.  
 ubhaya-loka-prāpti F. Gewinnung beider Welten. SN -is 152, 14. SA -im 151, 8.  
 ubhaya-loka-sādhaka (√sādh) beide Welten verschaffend. SA -am 257, 12.  
 ubhaya-vetana von beiden Seiten Sold empfangend. SN -as 118, 12.  
 ubhayābhdhi-vyāpti-sāmya (a-a) N. Gleichheit im Erreichen beider Ozeane. SAB  
 ubhā F. von -a. DN -e 177, 18. [-ād 321, 8.  
 Umākhyā (ā-ā) F. (√khyā) der Name Umā. SA -ām 328, 2.  
 Umā-pati M. Gemahl der Umā. SN -is 189, 9. SA -im 247, 17.  
 Umā-mukha N. Antlitz der U. SA -am 332, 1.  
 Umotpatti (ā-u) F. (√pad) Geburt, Herkunft der Umā. SN -is 335, 16.  
 ura-ga M. (√gam, eig. auf der Brust gehend) Schlange. SI -eṇa 32, 10. PN -ās  
 uras N. (wurzelveiwandt mit uru breit) Brust. SL -asi 291, 15. [13, 18.  
 urvī F. (von uru breit) Erde. SN -ī 306, 10.  
 ulūka M. Eule, Käuzlein. SN -as 275, 2.  
 ul-likhat Ppra von √likh mit ud ritzen, furchen. PI -dbhis 37, 27.

ul-likhya Ger. von √ likh mit ud (s. o.). 170, 7.  
 Uśinara-giri-prastha M. das Plateau des Uśinara-Gebirges. SA b -ād 198, 10.  
 uṣita Pp von √ vas I wohnen, verweilen. SN -as 24, 16. 91, 3.  
 uṣitā F. von -a. SN -ā 62, 11.  
 uṣitvā Ger. von √ vas I (s. o.). 299, 19.  
 uṣtra M. Kamēl. SN -as 147, 15. SL -e 147, 11.  
 uṣtra-nāman den Namen Kamēl führend. SN -ā 147, 18.  
 uṣya (ep. für uṣitvā) Ger. von √ vas I wohnen, verweilen. 17, 8. 91, 15. 94, 8.

ūḍha Ppp von √ vah tragen. SN -ās 237, 17.  
 ūru M. Schenkel. SA -um 191, 10. PA -ūn 287, 6.  
 ūrjita (von ūrj F. Kraftfülle) kräftig, mächtig. SN -am 272, 6.  
 ūrdhva-dṛṣṭi den Blick nach oben gerichtet. SN -is 4, 15 (F.).  
 ūrdhvam (Adv. von -a) aufwärts; in der Folge, weiterhin. 91, 2. 187, 2.  
 ūrdhva-mukha (das Gesicht) nach oben gerichtet. PI -ais 325, 12.  
 ūṣara M. (von ūṣa M. Steppensalz) Salzboden, -steppe. SA b -ād 107, 7. 63, 16.  
 ūṣman M. Hitze, Glut, Dampf. SI -aṇā 61, 15.

√ ūh I merken, erraten.

Ind. 3.S ūhati 106, 13.

√ ṛ I regen, erregen. Kaus. geben, übergeben. Mit sam dass.

Kaus. Akt. Imp. 2.S arpaya 181, 11. sam-arpaya 97, 4. 181, 8.

Kaus. Med. Ind. 1.S sam-arpaya 253, 18.

Kaus. Pass. Imp. 3.S sam-arpyatām 181, 14.

ṛkṣa M. Bär. SV -a 223, 22. SN -as 223, 17. 21, 23. 24, 3. SA -am 224, 1. SL  
 -e 223, 24. PA -ān 34, 9.

Ṛkṣavat M. (von ṛkṣa M.) Name eines Gebirgszuges an der Narmadā. SA -antam  
 ṛkṣa-vākya N. Rede, Wort des Bären. SI -ena 223, 20. [25, 15.]

√ ṛch I (ep.) erlangen, gewinnen, teilhaftig werden.

Ind. 3.S archati 10, 17.

ṛju gerade, redlich. PA -ūn 182, 7.

ṛtā F. von -a (Pp von √ ṛ) wahr. SA -ām 35, 10.

ṛtu M. (√ ṛ) Jahreszeit; die Menses. PL -uṣu 96, 3.

Rtuparṇa M. (ṛtu-parṇa) Name eines Königs von Ayodhyā. SV -a 55, 16. SN -as  
 55, 17. 66, 2. 3. 68, 9. 70, 3. 71, 15. 73, 6. 74, 5. 9. 77, 5. 11. 78, 16. 90, 13.  
 SA -am 23, 14. 67, 22. 68, 6. 69, 7. 75, 10. 77, 2. SI -ena 69, 12. 80, 4. SD -āya  
 91, 7. SG -asya 54, 17. 55, 10. 56, 7. 66, 6. 69, 5. 83, 2. SL -e 78, 6. 91, 11.

Rtuparṇa-niveśana N. Palast des R. SL -e 87, 7.

ṛtu-samaya M. die Zeit der Menses. SA -am 155, 12.

ṛte ausser, ohne. Praep. 12, 18. 45, 5. 85, 23. 333, 14. Postp. 41, 9. 87, 10. 88, 5.

ṛddhā F. von -a (Pp von √ ṛdh) reich, voll. SA -ām 38, 12.

ṛṣi M. (√ ṛṣ ?) Seher, heiliger Dichter und Sänger. SN -is 244, 12. SG -es 228, 3.

ṛṣi-kanyakā F. eines Ṛṣi Töchterlein. SA -ām 237, 2. [PA -īn 40, 1.]

ṛṣi-sattama (Sup. von sat) der beste der Seher. DN -au 5, 14.

ṛṣy-avatāra M. die Inkarnation eines Ṛṣi. SN -as 244, 18.

eka ein, einzig, allein. SN -as 31, 1. 51, 2. 69, 23. 24. 85, 7. 96, 11. 99, 16. 100, 18.  
 03, 1. 26, 20. 27, 2. 31, 4. 32, 11. 14. 34, 12. 35, 14. 52, 6. 78, 14. 87, 2. 17. 94,  
 1. 12. 201, 11. 06, 17. 15, 7. 7. 10. 11. 16. 20, 12. 25, 19. 31, 7. 47, 12. 53, 20. 22.



- 93, 3. 94, 18. 20. 303, 19. 20. 20. 10, 8. 11, 11. 17, 17. 19, 10. 22, 11. 17. -am  
35, 2. 72, 13. 14. 14. 134, 4. 246, 14. 55, 21. 57, 23. 77, 9. 88, 3. 94, 19. SA -am  
3, 2. 51, 6. 56, 9. 20. 98, 10. 125, 15. 30, 6. 33, 6 (erg. vāram 'ein Mal, erstens').  
37, 8. 65, 16. 68, 11 (erg. vāram). 82, 13. 209, 10. 311, 15. SI -ena 91, 17. 92, 6.  
100, 2. 31, 2. 34, 11. 73, 17. 221, 5. 65, 7. 77, 21. SG -asya 14, 16. 102, 18.  
62, 10. 86, 7. 94, 4. PG -eṣām 108, 22.
- ekacittatā F. (Abstr. von eka-citta) Einmütigkeit, Eintracht. SN -ā 289, 9.  
ekatama (von eka) einer (von mehreren). SN -as 149, 21. 73, 7. SA -am 177, 1.  
SI -ena 106, 8. SG -asya 171, 15.
- ekatara (von eka) einer von beiden. SL -e 92, 13.  
ekatas (von eka) auf der einen Seite — auf der andern Seite. 35, 1. 2.  
ekatra (von eka) an einer Stelle, zusammen; auch = SL von eka. 72, 11. 121, 19.  
ekadā (von eka) einstmals. 193, 9. 203, 24. 07, 10. 17, 22. 19, 9. 21, 14. 20. 25, 18.  
eka-deśa M. eine Stelle, ein Teil. SA -am 73, 15. SL -e 117, 10. [50, 2.  
eka-pāṇa M. (√ paṇ I) ein einziges Spiel. SI -ena 93, 9.  
eka-pāśa M. die einzige Fessel. SN -as 295, 16.  
eka-putra M. der einzige Sohn. SL -e 196, 11.  
eka-mitra N. der einzige Freund. SN -am 288, 5.  
eka-rātri-nivāsārtham (a-a) um eine Nacht zu verweilen. 193, 10.  
eka-vadhū F. die einzige Frau, Gemahlin. SA -ūm 333, 10.  
eka-vasana nur ein Gewand habend. SA -am 51, 3.  
eka-vasanā F. von -a. SN -ā 51, 7.  
ekavastratā F. Abstr. von eka-vastra ein Kleid besitzend. SA -ām 28, 18.  
eka-vastra-saṃvīta mit einem Gewande bedeckt. DN -au 27, 13.  
eka-vastrā F. von -a ein Kleid besitzend. SN -ā 24, 9.  
eka-vastrārdha-saṃvīta (a-a) mit der Hälfte eines einzigen Gewandes bedeckt. SA  
eka-vāra M. ein Mal. SA -am 300, 7. [-am 42, 17.  
eka-vāsas nur ein Kleid tragend. SN -ās 24, 7.  
ekaviṃśatitama (von eka-viṃśati F.) der einundzwanzigste. SN -as 78, 20.  
eka-śara M. ein einziger Pfeil. SI -eṇa 236, 23.  
eka-śruta-dhara (√ dhr) einmal gehörtes behaltend. SN -as 196, 7.  
ekaśrutadharatva N. Abstr. von eka-śruta-dhara. SI -ena 193, 23.  
ekastha-saundarya-didṛkṣā F. (vom Des.-Stamme von √ drś) der Wunsch, die  
Schönheit an einem Orte vereinigt zu sehen. SI -ayā 333, 7.  
eka-sthāna-sthita an ein und derselben Stelle stehend. DA -au 167, 3.  
eka-sthānāśraya (a-ā) an ein und demselben Orte verweilend. SI -eṇa 121, 20.  
ekā F. von -ā. SN -a 24, 1. 29, 8. 34, 11. 57, 5. 131, 16. 221, 20. 25, 12. 38, 9. 49, 5.  
55, 21. 61, 14. 94, 21. 99, 16. 310, 7. 7. SA -ām 29, 21. 35, 14. 15. 36, 12. 38, 5.  
41, 11. 50, 19. 202, 20. 05, 6. 44, 14. 54, 20. 83, 4. SI -ayā 248, 12.  
ekākin (von eka) einzeln, allein, einsam. SN -ī 119, 1. 309, 21. SG -inas 223, 15.  
ekākinī F. von -in. SN -ī 35, 17. SI -yā 141, 10.  
ekāgra-mānasa mit auf einen Punkt gerichtetem Geiste. SL -e 198, 1.  
ekādaśa (von ekā-daśan elf) der elfte. SN -as 33, 12. 185, 8.  
ekāntatas (von ekānta (a-a) M.) vollkommen, absolut. 301, 4. 17, 6.  
ekānta-śaitya N. (von śīta) vollkommene Kälte. SAB -ād 330, 6.  
ekānta-sukhin vollkommen glücklich. PN -inas 188, 16.  
ekānta-hita absolut nützlich. SN -am 259, 8.  
ekānte (a-a, SL von -a M.) abseits, heimlich. 60, 5. 208, 17. 18, 8. 22, 16.  
ekārtha-samupeta (a-a) 'nur zu einem Zweck hergekommen'. SA -am 8, 7.

- ekāhan (a-a) N. ein Tag. SI -nā 68, 12. 69, 9. 87, 10. 88, 5.  
 ekaika (a-e) je einer, jeder einzelne. SN -as 220, 22. 32, 15. SA -am 254, 17. 55, 6.  
 ekaikaśas (von ekaika) einzeln. 3, 14.  
 etac-chabda-svarūpa N. die Eigenart, Beschaffenheit dieses Tones. SA -am 117, 20.  
 etaj-jāyā F. die Frau von diesem. SN -ā 199, 17.  
 etat-kathā F. die Geschichte von dieser (Stadt). SA -ām 198, 7.  
 etat-sama dieser (Taube) gleich. SA -am 250, 23.  
 e-tad dieser. SN -ṣa 11, 17. 20, 17. 25, 16. 18. 30, 18. 35, 7. 36, 16. 61, 7. 73, 5.  
 76, 5. 78, 12. 22. 79, 2. 80, 10. 87, 15. 92, 4. 117, 16. 22, 20. 25, 2. 26, 6. 31, 5.  
 39, 2. 46, 18. 49, 19. 57, 21. 63, 20. 65, 10. 68, 6. 83, 4. 90, 8. 92, 2. 93, 6. 13.  
 96, 13. 20. 209, 15. 14, 7. 23, 9. 39, 20. 24. 41, 10. 45, 16. 50, 22. 51, 10. 62, 20.  
 64, 9. 71, 4. 79, 17. 22. 87, 11. 90, 10. 23. 95, 17. 300, 26. 02, 8. 08, 19. 12, 18.  
 18, 8. -ṣas 47, 4. 153, 14. 56, 6. 99, 12. -tad 26, 13. 47, 6. 73, 21. 78, 2. 95, 11.  
 97, 16. 20. 101, 6. 02, 14. 09, 16. 11, 4. 16, 16. 18. 17, 1. 8. 21, 17. 18. 22, 1.  
 24, 6. 26, 1. 18. 27, 9. 28, 1. 3. 30, 17. 33, 17. 21. 35, 15. 37, 15. 40, 3. 10. 47,  
 12. 16. 53, 8. 54, 3. 55, 10. 56, 15. 57, 2. 58, 6. 18. 59, 2. 10. 61, 19. 63, 17. 68,  
 7. 14. 72, 15. 74, 14. 76, 8. 77, 21. 78, 11. 79, 20. 81, 20. 82, 4. 83, 5. 85, 13.  
 91, 19. 96, 10. 202, 7. 11, 21. 17, 12. 22, 21. 36, 2. 25. 39, 5. 40, 21. 48, 24. 51, 6.  
 65, 11. 72, 10. 79, 7. 80, 16. 83, 9. 18. 89, 9. 300, 23. 02, 13. 06, 5. 13, 10. 18, 7.  
 21, 26. SA -tam 129, 1. 80, 15. 223, 22. 24, 1. -tad 10, 2. 11, 12. 16, 8. 25,  
 2. 20. 26, 11. 32, 19. 45, 8. 52, 10. 54, 23. 55, 18. 60, 14. 67, 3. 68, 15. 72, 20.  
 79, 17. 81, 3. 82, 10. 86, 5. 95, 5. 123, 3. 59, 11. 67, 12. 75, 14. 76, 11. 89, 8.  
 92, 13. 93, 14. 16. 96, 3. 201, 16. 02, 6. 12. 03, 3. 06, 8. 10, 13. 14, 1. 15, 13.  
 16, 19. 17, 4. 18, 7. 23. 36, 8. 39, 14. 41, 2. 5. 46, 12. 70, 16. 81, 7. 85, 11.  
 SI -tena 80, 7. 226, 3. 32, 2. 33, 16. 320, 25. 21, 36. SD -tasmai 213, 19.  
 SAb -tasmād 99, 3. 173, 5. 307, 13. SG -tasya 63, 13. 115, 8. 19, 3. 91, 16.  
 SL -tasmin 5, 14. 6, 18. 288, 13. DN -tau 154, 13. 58, 5. 74, 12. 255, 22. 321, 7.  
 DA -tau 87, 12. DI -tābhyām 56, 5. DG -tayos 299, 18. PN -te 25, 14. 70, 1.  
 87, 20. 21. 95, 11. 128, 2. 52, 7. 13. 73, 4. 246, 7. 67, 1. 69, 13. 71, 17. 83, 16.  
 84, 21. 86, 6. 300, 2. 17. 03, 17. -tāni 173, 5. PA -tān 7, 16. 72, 2. 78, 9. 95,  
 12. 97, 4. 6. 9. 133, 20. 247, 9. -tāni 83, 17. PI -tais 37, 27. 150, 1. 52, 5.  
 63, 8. PG -teṣām 96, 9. 17. 117, 15. 245, 11.  
 etad-artham (-a M.) deswegen. 10, 1. 151, 17.  
 etad-upodghāta M. (√han) dieses Apropos. SA -am 203, 15.  
 etad-buddhi F. die Einsicht dieses (Mannes). SI -yā 214, 21.  
 etad-vṛttāntāvagamāvadhī (a-a, a-a) dessen Ende (sein sollte) das Verstehen  
 dieser Begebenheit. SA -im 224, 5.  
 etan-nimitta diese Ursache habend. SN -am 202, 5.  
 etādrśa (Weiterbildung v. etā-drś) von dieser Art. SA -am 258, 21. PN -ās 267, 10.  
 e-tāvat so viel. SN -ān 30, 16. -at 13, 5. SI -atā 330, 9.  
 etya (ā-i) Ger. von √i mit ā kommen. 193, 22. 214, 8. 43, 17. 47, 10.  
 √edh I wachsen, gedeihen.  
 Ind. 3.D edhete 158, 5.  
 enad er; zuweilen = etad. SA -am 9, 4. 9. 12, 11. 15, 21. 19, 17. 24, 4. 33, 7. 36, 8.  
 72, 3. 73, 3. 77, 15. 79, 1. 4. 106, 7. 18. 20. 17, 12. 37, 3. 38, 8. 49, 1. 55, 1. 60, 2.  
 74, 17. 18. 91, 2. 92, 4. 10. 96, 8. 20. 207, 17. 14, 17. 15, 3. 34, 4. 37, 18. 50, 22.  
 enā F. von enad. SA -ām 50, 6. 56, 13. 59, 21. 179, 16. 219, 13. 53, 18. [55, 13.  
 eraṇḍa-bhinḍārka-nala (ā-a) M. Ricinus, Abelmuschus, Calotropis und Schilfrohr.  
 PI -ais 114, 4.

- eva eben, nur. 1, 11. 5, 14. 16. 6, 7. 21. 7, 21. 8, 15. 21. 9, 14. 19. 10, 7. 11, 4. 12. 12, 4. 11. 18. 22. 13, 1. 5. 14, 19. 15, 1. 2. 4. 6. 7. 16. 21. 16, 11. 17. 20, 5. 21, 1. 4. 22, 14. 26, 16. 27, 2. 29, 17. 34, 7. 37, 23. 38, 11. 20. 39, 3. 17. 40, 2. 22. 41, 18. 43, 12. 45, 15. 47, 7. 8. 48, 8. 9. 49, 3. 51, 2. 19. 52, 2. 53, 8. 54, 20. 55, 6. 13. 15. 56, 4. 57, 2. 58, 3. 62, 7. 7. 8. 16. 19. 63, 2. 5. 9. 65, 2. 8. 66, 10. 13. 67, 2. 10. 16. 69, 24. 70, 4. 5. 71, 3. 21. 72, 17. 73, 19. 75, 20. 77, 13. 78, 14. 80, 9. 13. 81, 2. 9. 23. 23. 83, 5. 11. 16. 84, 4. 17. 85, 14. 86, 15. 24. 88, 20. 91, 5. 10. 18. 20. 93, 19. 20. 21. 96, 3. 4. 101, 6. 02, 3. 13. 03, 4. 5. 7. 05, 7. 15. 06, 2. 21. 07, 5. 11. 11, 6. 15. 14, 5. 18. 16, 4. 16. 17, 1. 7. 12. 16. 19. 18, 6. 19. 19, 6. 7. 8. 21. 20, 6. 7. 20. 21, 10. 23, 9. 14. 24, 6. 25, 11. 18. 19. 26, 3. 7. 28, 2. 6. 29, 3. 10. 30, 19. 31, 1. 32, 1. 3. 9. 11. 13. 13. 35, 3. 24. 36, 10. 17. 37, 17. 21. 38, 1. 2. 12. 14. 19. 39, 9. 11. 15. 21. 41, 5. 42, 3. 11. 45, 16. 16. 48, 10. 49, 4. 20. 51, 13. 52, 11. 16. 53, 14. 55, 15. 19. 57, 9. 59, 12. 60, 6. 21. 64, 3. 65, 6. 66, 9. 67, 10. 11. 15. 68, 20. 69, 12. 70, 13. 71, 5. 11. 74, 5. 75, 6. 15. 22. 76, 21. 77, 12. 78, 14. 79, 12. 15. 80, 7. 10. 13. 20. 82, 20. 85, 13. 17. 86, 21. 87, 5. 17. 88, 7. 92, 12. 17. 93, 15. 20. 21. 95, 19. 20. 96, 10. 17. 97, 1. 10. 25. 98, 2. 12. 99, 18. 20. 201, 2. 02, 12. 03, 4. 5. 14. 15. 21. 04, 17. 06, 22. 07, 13. 08, 3. 3. 7. 7. 14. 21. 09, 20. 23. 10, 1. 11. 14. 23. 11, 3. 12, 10. 11. 19. 13, 7. 14, 22. 23. 15, 2. 5. 10. 13. 16. 25. 16, 7. 17. 17, 19. 18, 1. 5. 22. 19, 20. 21, 5. 22, 4. 23, 2. 17. 21. 24, 6. 18. 25, 2. 4. 27, 1. 28, 11. 29, 17. 30, 10. 11. 11. 31, 9. 17. 32, 5. 18. 23. 33, 2. 34, 18. 20. 35, 17. 25. 37, 14. 39, 1. 18. 23. 24. 40, 8. 41, 5. 18. 42, 1. 44, 4. 5. 11. 17. 19. 25. 45, 4. 7. 47, 10. 19. 49, 5. 50, 8. 51, 13. 14. 52, 3. 9. 10. 12. 53, 6. 12. 54, 3. 23. 55, 9. 21. 57, 11. 19. 23. 61, 5. 8. 62, 6. 64, 7. 10. 65, 8. 9. 10. 14. 67, 7. 70, 10. 14. 19. 71, 4. 5. 72, 16. 17. 73, 11. 15. 16. 74, 6. 8. 12. 75, 1. 3. 12. 13. 13. 14. 16. 77, 7. 8. 9. 10. 16. 78, 10. 24. 25. 26. 29. 79, 10. 16. 18. 21. 21. 25. 80, 20. 22. 82, 4. 83, 5. 14. 15. 84, 15. 86, 10. 89, 15. 92, 4. 9. 93, 2. 94, 15. 95, 2. 4. 10. 11. 12. 96, 19. 22. 23. 97, 2. 5. 23. 99, 6. 7. 8. 9. 10. 14. 17. 18. 301, 10. 02, 13. 03, 10. 15. 05, 3. 6. 7. 7. 9. 07, 8. 08, 15. 09, 6. 11, 1. 1. 2. 11. 13, 3. 8. 17. 14, 12. 15, 19. 19, 7. 20, 13. 21, 2. 6. 7. 35. 22, 19. 34, 1. 3. 35, 1. 11.
- evam-gatā F. von -a (√ gam) dem es so geht, in solchem Zustande. SN -ā 60, 13.
- evam-guṇa solche Tugenden besitzend. SA -am 19, 3. [SA -ām 30, 20.
- evam-prāya (√ i) derartig. PN -ās 250, 13. PA -āṇi 234, 11. PL -eṣu 216, 5.
- evam-rūpa so gestaltet. SA -am 19, 1.
- evam-vidha (√ dhā) derartig. SN -as 296, 21. -am 198, 5. SA -am 183, 3. SI -ena 311, 3. SG -asya 153, 20. SL -e 125, 12. 13. 26, 5.
- evam so. 3, 7. 4, 5. 6. 6, 10. 7, 19. 8, 6. 13. 9, 15. 10, 13. 11, 9. 18. 12, 7. 8. 13, 4. 14, 13. 16, 6. 17, 3. 20. 18, 10. 14. 19, 5. 12. 20, 4. 24, 3. 26, 13. 28, 8. 16. 21. 29, 12. 31, 12. 14. 32, 24. 41, 21. 42, 21. 47, 1. 7. 50, 12. 52, 7. 11. 53, 14. 55, 5. 56, 6. 12. 14. 57, 9. 59, 24. 60, 16. 64, 15. 65, 3. 5. 11. 67, 17. 68, 5. 13. 69, 1. 3. 71, 2. 13. 72, 6. 23. 73, 13, 74, 9. 26. 76, 20. 78, 2. 18. 81, 6. 20. 82, 12. 85, 10. 86, 24. 87, 22. 89, 14. 91, 7. 92, 15. 94, 2. 4. 96, 14. 100, 15 (lies ity evam). 01, 2. 05, 3. 10, 6. 11, 20. 12, 11. 16. 14, 8. 16, 14. 18, 8. 19, 1. 11. 20, 13. 15. 19. 21, 16. 22, 19. 23, 7. 29, 13. 31, 4. 33, 4. 16. 34, 1. 35, 21. 22. 22. 36, 11. 38, 5. 40, 14. 41, 14. 16. 42, 13. 45, 11. 46, 19. 47, 2. 6. 49, 5. 11. 50, 8. 52, 18. 53, 7. 19. 57, 16. 60, 10. 61, 9. 12. 63, 7. 9. 64, 10. 66, 10. 69, 17. 70, 3. 76, 1. 6. 11. 15. 78, 16. 79, 3. 10. 81, 11. 82, 13. 83, 18. 86, 22. 89, 9. 90, 9. 91, 3. 15. 95, 10. 96, 12. 98, 1. 201, 18. 02, 13. 05, 3. 06, 4. 07, 20. 08, 17. 16, 19. 18, 8. 19, 18. 20, 11. 21, 9. 23, 6. 27, 23. 28, 14. 32, 19. 33, 3. 34, 7. 36, 4. 6. 37, 21. 38, 14. 39, 21. 40, 2. 18. 41, 9. 42, 1. 44, 11. 45, 1. 17. 47, 5. 51, 1. 10. 53, 4. 54, 1. 8. 57, 27. 62, 6. [95, 19. 308, 6.

evam-ādi so anfangend, solches und anderes. PA -īni 49, 13.

√ eṣ I mit anu nachgehen, suchen.

Ind. 2.S anv-eṣasi 36, 5.

e-ṣā F. von e-tad dieser. SN -ṣā 28, 14. 59, 8. 88, 1. 121, 7. 69, 3. 202, 4. 22, 1. 27, 21. 33, 11. 40, 22. 53, 16. 54, 6. 85, 16. 306, 8. 20, 16. SA -tām 36, 17. 148, 16. 91, 3. 95, 3. 200, 7. 03, 11. 25, 13. 26, 16. 45, 13. 48, 16. 53, 8. 66, 10. SI -tayā 52, 15. DN -te 202, 4. 17, 18. DA -te 202, 8. PN -tās 199, 11. 218, 22. 39, 19. 80, 11. 84, 5. PA -tās 195, 18. 99, 13.

aikacittya N. (Abstr. von eka-citta) Einmütigkeit. SL -e 217, 19.

aikāgrya N. (Abstr. von ekāgra (a-a)) die auf einen Gegenstand gerichtete Aufmerksamkeit. SA -am 71, 17.

aikāntike (SL von -a N., Weiterbildung von ekānta M.) abseits, heimlich. 114, 14.

Aindra von Indra inspiriert. SN -am 207, 2.

Airāvata M. Name eines Elefanten, Indra's Reittier. SN -as 274, 4.

Aiśvarī F. von -a von Īśvara (Brahma) herrührend, bewirkt. SA -īm 225, 13.

aiśvarya N. (Abstr. von īśvara M.) Herrschaft, Herrlichkeit. SN -am 62, 8. SI -eṇa 270, 6. SAb -ād 25, 8. SG -asya 273, 5.

aiśvaryavat (von aiśvarya N.) Herrlichkeit besitzend. SD -ate 278, 26.

om-kāra M. (√ kṛ) die Silbe om. SA -am 197, 9.

om Interj. mit mystischem Charakter, im Gottesdienst und beim Beginn der Rezitation heiliger Texte (später auch profaner) gebraucht. 95, 2.

oṣadhi F. Kraut, Pflanze, Heilkrant. SI -yā 171, 10. PN -ayas 324, 3.

oṣadhi-viśeṣaṇa N. nähere Bestimmung zu oṣadhi. SN -am 321, 26.

oṣadhī F. = oṣadhi. PN -yas 321, 35.

[290, 24.

oṣṭha-pallava M.N. Lippenknospe, knospen- oder schösslinggleiche Lippe. SN -am

aucityānvaya-rakṣā (a-a) F. Wahrung der Angemessenheit und der (ursprünglichen) Reihenfolge. SN -ā 185, 15.

autsukya N. (von utsuka) Unruhe, Sehnsucht. SI -ena 175, 9. SAb -ād 143, 11.

aupamyā N. (Weiterbildung von upa-mā F. (√ mā)) Vergleich. SN -am 322, 4. SG -asya 322, 2.

aurdhvadehika-kriyā F. Totenzeremonie. PA -ās 101, 12.

auśadha N. (von oṣadhi F.) Arznei. SN -am 26, 11. 260, 7. 7. 93, 14. PI -ais 293, 17.

kakudmat (von kakud F.) einen Buckel habend, Buckelochs. SN -ān 101, 15. 334, 14.

kaṅkaṇa N. Armband, -band. SI -ena 271, 6.

kaca M. Haupthaar. PG -ānām 283, 1.

kac-cid Fragepartikel. 12, 12. 36, 2. 38, 1. 4. 39, 12. 41, 3. 42, 14. 44, 5. 90, 19.

kacchapa M. (mind. aus kaśyapa M.) Schildkröte. SN -as 156, 16.

kajjala N. Lampenruss. SA -am 208, 24. PI -ais 210, 15.

kajjala-mardana N. (√ mṛd) Einreiben mit Russ. PI -ais 210, 1.

kañcukāviṣṭa (a-ā) einen Panzer, Schuppenkleid tragend. PN -ās 109, 10.

kañcukin M. (von kañcuka M.) Haremsdiener. PN -inas 130, 7. 42, 4.

kaṭaka M.N. Hoflager. SA -am 213, 4.

kaṭākṣa (a-a) M. Seitenblick. SI -eṇa 279, 23. PN -ās 283, 6. PI -ais 315, 13.

kaṭākṣa-pāta M. dass. PI -ais 320, 11.

kaṭākṣa-viśānala (a-a) wo die Seitenblicke das Giftfeuer darstellen. SAb -ād 293, 15.

- kaṭu-tikta-kaṣāyāmla-rasāsvāda (a-a, a-ā) beissenden, stechenden, zusammenziehenden, sauren Geschmack habend. PN -āni 140, 17.
- kaṭhina hart, rauh. PN -ās 109, 8.
- √ kaṭh I mit ud den Hals in die Höhe richten, sich sehnen.
- Kaus. Ind. 3.P ut-kaṭhayanti 286, 2.
- kaṭha M. Hals. SN -as 184, 9. SG -asya 331, 15. SL -e 249, 7.
- kaṭha-gata (schon) im Halse befindlich. PI -ais 151, 14.
- kaṭha-pāśa M. Halsfessel. DN -au 331, 10.
- kaṭha-lagnā F. von -a am Halse hängend. SN -ā 287, 14.
- kaṭhāsleṣopagūḍha (a-ā, a-u) N. (√ gūh) Ansidrücken mit Umschlingung des Halses. SN -am 312, 1.
- √ kaṭḍū (Den. von kaṭḍū F.) reiben, scheuern.
- Med. Ind. 3.P kaṭḍūyante 304, 13.
- kaṭḍūyanaka (von √ kaṭḍū) zum Kratzen dienend. SI -ena 110, 18.
- katipaya (von kati wieviele) etliche, einige. PI -ais 101, 15. 284, 17. [311, 17.
- katipaya-divasa-sthāyinī F. von -in (√ sthā) (nur) einige Tage verweilend. SN -ī
- katipaya-nimeṣāyus (a-ā) dessen Leben (nur) einige Augenblicke währt. SL -uṣi 304, 5.
- katipaya-pura-svāmya N. (von svāmin M.) die Herrschaft über einige feste Plätze.
- √ katth I sich berühren, prahlen mit. [SL -e 300, 26.
- Ind. 2.S katthase 72, 19.
- √ kath X sagen, erzählen.
- Akt. Ind. 3.S kathayati 120, 14. 36, 10. 2.S kathayasi 188, 10. 1.S kathayāmi 115, 7. 91, 6. 95, 2. 200, 7. 18, 7. 29, 12. 30, 1. 36, 8. 46, 13.
- Imp. 2.S kathaya 129, 5. 19. 42, 17. 63, 18. 67, 1. 78, 19. 229, 9. 43, 11. 53, 1. 62, 10. 2.P kathayata 177, 20.
- Pot. 3.S kathayet 36, 3.
- Impf. 3.S akathayat 89, 2.
- Perf. 3.S kathayāmāsa 60, 6.
- 1.Fut. 2.S kathayiṣyasi 174, 21. 1.S kathayiṣyāmi 3, 5. 182, 20.
- Med. (ep.) Imp. 2.P kathayadhvam 7, 18.
- Pass. Ind. 3.S kathyate 156, 1. 88, 8. 321, 29.
- Imp. 3.S kathyatām 126, 7. 36, 21. 65, 9. 81, 6. 98, 6. 222, 1. 40, 21. 46, 14.
- Impf. 3.S akathyata 254, 12.
- katham-cana irgendwie, mit Mühe. 12, 3. 27, 8. 52, 3. 67, 5. 93, 17. 131, 16. 34, 4. 44, 9. 245, 9.
- katham-cid dass. 101, 13. 21, 9. 44, 16. 73, 1. 16. 97, 2. 205, 17. 08, 5. 23, 14. 25, 15. 47, 11. 48, 21. 334, 15.
- katham-bhūta wie beschaffen? SN -as 321, 1.
- kathana N. (√ kath) das Sagen, Ansagen, Erwähnen. SN -am 100, 11. 269, 19.
- Kathanaka M. Name eines Kamels in der indischen Tierfabel. SV -a 148, 8. SN -as 147, 15. 48, 20. 52, 5. 13. 18.
- Kathanaka-piṣita N. das Fleisch des K. SI -ena 149, 9.
- kathaniya (√ kath) zu sagen, zu erzählen. SN -am 136, 21.
- kathaniyā F. von -a. SN -ā 227, 21.
- katham wie? 8, 8. 14, 9. 13. 13. 10, 14. 11, 14. 15. 16. 14, 12. 12. 26, 7. 27, 9. 28, 20. 29, 7. 8. 30, 9. 10. 31, 1. 2. 32, 4. 16. 17. 34, 19. 41, 10. 60, 12. 13. 62, 16. 69, 20. 21. 79, 21. 80, 7. 86, 2. 19. 102, 14. 06, 9. 20. 16, 18. 17, 15. 24, 20. 26, 1. 9. 18. 29, 19. 30, 17. 37, 13. 38, 11. 40, 3. 43, 1. 44, 19. 46, 7. 47, 12. 49, 13. 52, 9. 55, 10. 56, 15. 57, 2. 58, 6. 61, 1. 65, 7. 68, 19. 70, 18. 72, 15. 74, 14. 78, 11. 79, 20.

- 81, 20. 87, 12. 19. 91, 3. 203, 11. 06, 5. 07, 20. 19, 18. 20, 20. 24, 21. 38, 18. 40, 7. 41, 3. 43, 11. 49, 8. 53, 18. 65, 1. 84, 4. 86, 6. 90, 18. 96, 2. 310, 20. 11, 4.
- katham-api irgendwie, mit Mühe. 117, 10. 37, 12. 48, 13. 70, 7. 207, 15. 40, 4. 98, 3.
- kathayat Ppra von √kath sprechen (mit), besprechen, sagen, erzählen, verkünden.  
SN -n 74, 28. DN -ntau 89, 6.
- kathayantī F. von -at. SA -īm 60, 5.
- kathayāna (ep. für kathayamāna) Pprm von √kath (s. o.). SN -as 80, 17.
- kathayitum Inf. von √kath (s. o.). 188, 13.
- kathayitvā Ger. von √kath (s. o.). 142, 14. 220, 6.
- kathā F. (√kath) Gespräch, Rede, Erwähnung; Erzählung, Geschichte, Märchen. SN  
-ā 215, 10. 53, 5. 55, 21. 56, 9. SA -ām 186, 16. 22. 88, 10. 13. 89, 19. 21. 22.  
92, 17. 20. 93, 23. 95, 3. 204, 20. 05, 1. 21, 17. 29, 9. 12. (37, 21 s. kathā-madhya  
N.). 46, 13. 53, 1. 15. 54, 20. 21. 55, 18. 56, 3. 7. PN -ās 255, 20. 303, 13. 12, 10.
- kathānta (ā-a) M. Ende des Gesprächs. SL -e 79, 4. [PA -ās 156, 18.
- kathā-piṭha N. Stuhl, Grundlage, Unterlage der Geschichte. SN -am 184, 4. 85, 1.  
SA -am 256, 8.
- kathāpiṭha-lambaka M. das Buch K. SN -as 256, 14. SL -e 190, 13. 97, 26.  
204, 23. 16, 18. 28, 24. 43, 5. 53, 3. 56, 13.
- kathā-madhya N. die Mitte der Geschichte. SL -e 237, 21 (lies kathāmadhye).
- kathā-mukha N. Mund der Geschichte, Einleitung. SN -am 97, 20. 185, 1.
- kathāmṛta (ā-a) N. Märchenektar. SA -am 184, 6.
- kathā-rasāvighāta (a-a) M. (√han) Nichtschädigung der Stimmung der verschiedenen  
Erzählungen (vgl. 256, 9). SI -ena 185, 16.
- kathāvatāra (ā-a) M. die Herabkunft der Geschichte. SA -am 255, 16.
- Kathāsaritsāgara M. (kathā-sarit-sāgara Ozean der Märchenströme) Name einer  
von dem kaśmirischen Dichter Somadeva zwischen 1063 und 1082 n. Chr. ver-  
fassten Sanskritbearbeitung der grossen, in einem mind. Dialekt geschriebenen  
Märchensammlung Bṛhatkathā von Guṇāḍhya. SN -as 184, 3.
- kathita Ppp von √kath sagen, erzählen. SN -as 123, 2. 224, 19. -am 80, 7. 144,  
11. 56, 10. 206, 10. SA -am 81, 23.
- kathitā F. von -a. SN -ā 253, 5. PN -ās 30, 13. 192, 19.
- kathyamāna Pprp von √kath (s. o.). SL -e 6, 18.
- √kadarthay (Den. von kad-artha M. eine schlechte Sache) plagen, quälen.  
Ind. 2.S kdarthayasi 315, 11.
- kadarthita Ppp von √kadarthay. SG -asya 277, 13. PN -ās 311, 4.
- kadalī-viśeṣa M. die verschiedenen Arten oder Sorten von Musa (Pisang oder Banane).
- kad-aśana N. schlechte Nahrung. SN -am 310, 9. [PN -ās 330, 6.
- kadā wann? 38, 9. 59, 13. 79, 12. 304, 17. 05, 20. 10, 1. 14, 7. [46, 9.
- kadā-cana irgendwann. 66, 13. 76, 15. 81, 12. 97, 19. 113, 7. 207, 20. 23, 12. 39, 11.
- kadā-cid irgendwann, vielleicht. 23, 1. 28, 9. 51, 5. 74, 24. 93, 21. 98, 7. 102, 1. 17.  
18, 12. 17. 19, 9. 24, 5. 32, 16. 39, 9. 12. 40, 17. 47, 14. 54, 20. 57, 7. 58, 8. 9.  
63, 17. 65, 8. 68, 20. 72, 16. 74, 16. 86, 11. 87, 16. 90, 17. 95, 8. 98, 3. 99, 9.  
200, 4. 02, 23. 05, 5. 06, 7. 17, 10. 19, 4. 35, 1. 23. 36, 14. 19. 37, 23. 59, 2. 77,  
kanaka N. Gold. SA -am 216, 15. [4. 16. 82, 11. 333, 8.
- kanaka M. Goldliane, eine Art Stechapfel. PI -ais 295, 18.
- kanaka-kamaniya (√kam) lieblich, schön wie Gold. SN -am 286, 9.
- kanaka-kalaśa M. Goldkrug, Urne aus Gold. DN -au 300, 11.
- kanaka-bhūṣaṇa-saṅgrahaṇocita (a-u) passend für das Einfügen in einen Gold-  
schmuck. SN -as 111, 16.

- kanaka-sūtra N. goldene Schnur, Kette. SA -am 130, 1. 6. 8. 11. SI -eṇa 125, 21.  
 kanaka-stambha-rucira strahlend von goldenen Pfosten, Säulen. SA -am 13, 13.  
 Kanakhala N. Name eines Wallfahrtsortes am oberen Ganges. SN -am 198, 8.  
 kanthā F. geflicktes Kleid. SN -ā 300, 9. 10, 6. 15, 15.  
 kanthā-dhārin (√ dhr) ein geflicktes Kleid tragend. SN -ī 273, 3.  
 kanda M. Wurzelknolle, Zwiebel. PN -ās 309, 9.  
 kandara M.N. Höhle, Schlucht. PA -ān 43, 4. PAb -ebhyas 309, 9.  
 Kandarpa M. (kaṁ-darpa ?) häufiger Name des Liebesgottes (vgl. Kāma). SV -a  
 315, 11. SN -as 2, 19. SG -asya 288, 5.  
 Kandarpa-darpa-dalana N. (√ dal) das Brechen des Stolzes des K. SL -e 280, 6.  
 kandala-dhavalā F. von -a glänzendweiss von Kandalī-Blüten. SN -ā 282, 9.  
 kandalinī F. von -in (von kandala N.) Kandalī-Blüten tragend. PN -yas 285, 18.  
 kanduka M. (verwandt mit kanda) Ball, Spielball. PI -ais 328, 12.  
 kanyakā F. (Dem. von kanyā F.) Mädchen, Jungfrau, Tochter. SN -ā 203, 1. 29, 18.  
 SA -ām 17, 19. 145, 1. PN -ās 187, 14.  
 kanyā F. dass. SN -ā 96, 4. 326, 13. SA -ām 4, 7. 23, 11. 205, 6. 33, 1. 48, 8.  
 326, 1. 33, 9. PN -ās 3, 14. PA -ās 198, 19.  
 kanyā-ratna N. ein Mädchenjuwel. SA -am 2, 5.  
 kapāṭa-śāta-maya aus Hunderten von Betrügereien bestehend. SN -am 295, 14.  
 kapāla N. Schädel. SN -am 302, 2. PL -eṣu 191, 7.  
 kapālapānitva N. Abstr. von kapāla-pāni einen Schädel in der Hand habend. SN -am  
 kapāla-pāni-putaka M. Schädel und hohle Hand. SL -e 275, 11. [191, 18.  
 kapālamālin (von kapāla-mālā F.) einen Kranz von Schädeln tragend. SN -ī 187, 19.  
 kapālātman (a-ā) schädelförmig. SN -a 191, 19.  
 kapālī F. (von -a N.) Schale, Schüssel. SA -īm 307, 1.  
 kapota M. Taube. SN -as 250, 18. 51, 4. SA -am 250, 20.  
 kapola-kaṇḍū F. das Jucken der Wange. PA -ūs 323, 15.  
 kabandha M. Rumpf. SN -as 174, 10.  
 √ kam X wünschen, wollen; lieben.  
 Akt. (ep.) Pot. 3.S kāmayet 19, 1. 3.  
 Med. Ind. 3.S kāmāyate 137, 16.  
 kamaṭha-pati M. Herr der Schildkröten. SI -inā 264, 13.  
 kamala-garbhābha (a-ā, von ā-bhā F. (√ bhā)) die Farbe des Inneren der Lotus-  
 blume habend. SA -am 51, 12.  
 kamalekṣaṇā (a-i) F. von -a lotusängig. SN -ā 33, 14.  
 kampa M. (√ kamp) das Zittern, Beben. SA -am 287, 9.  
 kampayat Ppra vom Kaus. von √ kamp zittern. SN -n 91, 19.  
 kampita-devadāru der die Deodar-Zedern (Cedrus Deodara) rüttelt. SN -us 325, 6.  
 kambu-kaṇṭhī F. von -a einen Nacken wie eine Muschel (mit drei Falten) habend.  
 SN -ī 205, 13.  
 Kambugrīva M. (kambu-grīva = kambu-kaṇṭha) Name einer Schildkröte. SN -as  
 156, 16. 57, 3. 21. SI -eṇa 157, 18.  
 kara M. (√ kr) Hand; Rüssel. SA -am 315, 11. SI -eṇa 184, 11. SL -e 191, 19. 270, 3.  
 kara M. (√ kr) Strahl. PN -ās 284, 17. [DA -au 233, 19. PI -ais 46, 17.  
 kara-kṣati F. Verletzung, Verwundung der Hand. SN -is 228, 3.  
 Karāṭaka M. (von karāṭa M. ein Mann mit verächtlichem Lebenswandel, ein schlechter  
 Brahmane ?) Name eines Schakals in der indischen Tierfabel. SV -a 102, 8. SN  
 -as 102, 11. 04, 17. 06, 6. 9. 19. 08, 14. 09, 6. 10, 6. 25, 4. 17. 26, 1. 30, 17.  
 36, 11. 66, 10. 67, 1. 3. 70, 9. SA -am 110, 7.

- Karaṭaka-Damanaka M. K. und D. DN -an 123, 16. 25, 1.  
 Karaṭaka-Damanaka-nāman K. und D. mit Namen. DN -ānau 102, 6.  
 Karaṭaka-Damanaka-nikṣipta-rājya-bhāra (√ bhr) die Last der Regierung auf  
 K. und D. niederlegend. SN -as 123, 9.  
 Karaṭaka-sakāśa M. die Nähe, Gegenwart des K. SA -am 166, 10.  
 karaṇa N. (√ kr) Mittel, Werkzeug. SA -am 329, 4. SL -e 321, 4 ('im Sinne  
 des Instruments').  
 karaṇḍa-pīḍita-tanu dessen Leib in einen Korb gepresst ist. SG -os 273, 13.  
 kara-ruha M. (√ ruh, eig. auf der Hand wachsend) Fingernagel. PI -ais 281, 21.  
 kara-vāri N. Wasser in der Hand. PI -ibhis 238, 3.  
 kari-kalabha-karṇāgra-capala (a-a) beweglich, unbeständig wie die Ohrenspitzen  
 eines Elefantenkalbes. SL -e 309, 20.  
 kari-kumbha-pīṭha-dalana (√ dal) das Schläfenbein der Elefanten spaltend. PI -ais  
 kari-turaga-vara auserlesene Elefanten und Rosse. PI -ais 310, 8. [313, 6.  
 karin M. (von kara M. Rüssel) Elefant. PI -ibhis 323, 15. PG -iṇām 46, 10.  
 kari-vara-kara-spardhin (√ spardh) wetteifernd mit dem Rüssel eines auserwählten  
 Elefanten. SN -i 300, 13.  
 karīra-viṭapa M. der Karīra-Strauch (Capparis aphylla). SL -e 275, 1.  
 karuṇa kläglich. SA -am 15, 9. 26, 3. 29, 19. 31, 19.  
 karuṇam (Adv. von -a) kläglich, jämmerlich. 178, 4.  
 karuṇa-svara M. klägliche Stimme. SI -eṇa 162, 6.  
 karuṇā-para Mitleid als Höchstes habend, sehr mitleidig. SN -as 250, 14. PG -ānām  
 karuṇā-masṛṇa von Mitleid sanft. PI -ais 320, 11. [271, 7.  
 karuṇā-maitrī-prajñā-vadhūjana-saṅgama M. Verkehr mit den Frauen Mitleid,  
 Freundschaft und Einsicht. SA -am 308, 9.  
 karodhrta (a-u) mit der Hand emporgehalten. SI -ena 291, 9.  
 karkaṭaka-graha M. (√ grah) der Griff eines Krebsleins. SAB -ād 126, 17.  
 karkaritas (von -ī F.) aus dem Wasserkrug. 286, 17.  
 karkaśatva N. Rauheit. SAB -ād 330, 5.  
 Karkoṭaka M. Name eines Schlangendämons. SN -as 53, 17. 54, 4. SA -am 53, 5.  
 Karkoṭaka-viṣa N. das Gift des K. SA -am 74, 11.  
 √ karṇ X (Den. von karṇa M.) mit sam-ā hören, vernehmen.  
 Impf. 3.S sam-ākarnayāt (ā-a) 243, 1.  
 karṇa M. Ohr. SG -asya 110, 18. SL -e 153, 15. 18. 284, 16.  
 karṇa-viṣa N. Ohrengift. SI -ena 153, 9. [37, 2.  
 karṇikāra-dhava-plakṣa M. Pterospermum-, Anogeissus- und Feigenbäume. PI -ais  
 kartavya (√ kr) zu machen, zu tun. SN -am 126, 5. 33, 4. 42, 14. 53, 19. 58, 15.  
 68, 10. 278, 11. SL -e 301, 8. PN -ās 98, 8.  
 kartavya-vimūḍha (√ muh) verwirrt, unklar über das zu Tuende. SN -as 248, 17.  
 kartavyā F. von -a. SN -ā 155, 6. 230, 1. SA -ām 208, 10.  
 kartu-kāmā F. von -a (√ kam) tun, begehen wollend. SN -ā 68, 17.  
 kartum Inf. von √ kr machen, tun. 19, 9. 22, 13. 30, 12. 35, 3. 55, 16. 62, 17. 69, 19.  
 73, 9. 102, 12. 16, 20. 15, 41, 10. 19, 42, 1. 44, 2. 60, 4. 215, 12. 78, 21. 96, 18.  
 kartu-manas zu tun gesonnen. SN -ās 106, 6.  
 kartṛ M.N. (√ kr) der Handelnde, Täter, Agens. SN -r 322, 15. SA -āram 219, 16.  
 PN -āras 321, 35.  
 kartṛtva N. Abstr. von kartṛ 'Agens'. SI -ena 321, 33.  
 karpūra-khaṇḍa M. Kampferzweig. PA -ān 276, 11.  
 karma-kara M. (√ kr) Arbeiter, Handwerker. PN -ās 102, 16.



- karma-kriyā-vibhrama M. das Getändel der Ausübung von (frommen) Werken. PI -ais 311, 14. [-am 83, 19.]
- karma-ceṣṭābhisūcīta (ā-a, √ sūc) verraten durch Handlungen und Gebaren. SA karmatva N. Abstr. von karman N. 'Objekt'. SN -am 321, 25 ('nach der Regel akathitaṃ ca ist die Erde Objekt' (und steht als solches im Akkusativ)).
- karman N. (√ kr) Handlung, Werk, Arbeit; (ärztliche) Kur; Schicksal (als Folge der Handlungen in früheren Existenzen). SN -a 79, 21. 92, 18. 93, 15. 16. 141, 5. 82, 17. 299, 14. SA -a 162, 10. 64, 16. 306, 12. SI -aṇā 48, 16. 49, 9. 91, 8. SD -aṇe 275, 12. SG -aṇas 47, 15. 48, 14. 16. SL -aṇi 57, 17. 122, 11. 71, 18. 279, 2. 8. PG -aṇām 171, 13. 276, 7.
- karma-nirmūlana-kṣama fähig zum Ausrotten der (Folgen der früher begangenen) Handlungen. SN -as 310, 1.
- karma-bhūmi F. das Land der Werke. SA -im 276, 12.
- karma-vaśatas (von vaśa M.) kraft des Schicksals. 276, 16.
- karmānusāriṇī (a-a) F. von -in (√ sr) dem Schicksal folgend. SN -ī 274, 7.
- karmāyatta (a-ā, √ yat) vom Schicksal abhängig, darauf beruhend. SN -am 274, 7.
- karṣantī F. von -at Ppra von √ krṣ I nach sich ziehen. SN -ī 205, 10. [75, 7.]
- karṣayat Ppra von √ krṣ X ausziehen. SN -n 24, 17.
- karṣita Ppp von √ krṣ X an sich ziehen; zerren, peinigen. SN -as 74, 13. PN -ās karṣitā F. von -a. SN -ā 20, 20. 26, 2. [125, 12.]
- karhi-cid irgendwann, jemals. 3, 6. 4, 17. 61, 3. 69, 3. 80, 14. 86, 20. 119, 21. √ kal X antreiben; bemerken, gewahr werden. Ind. 3.S kalayati 288, 10.
- kalaṅka-rahitā F. von -a makellos. SN -ā 305, 14.
- kalatra N. Ehefrau. SN -am 112, 19. 270, 14. SL -e 115, 9. 62, 2. PI -ais 108, 5.
- kala-rava M. (√ ru) leiser Ruf, leiser Gesang. PI -ais 315, 12.
- kala-haṃsa M. Singschwan. SN -as 153, 3.
- kalaha-kriḍā F. (√ kriḍ) Spiel mit Streit, Neckerei. SN -ā 279, 10.
- kalā F. Kunst. SN -ā 98, 13. PA -ās 276, 14. PL -āsu 262, 6.
- kalāntara (ā-a) N. die anderen Mondphasen. PA -āṇi 327, 15.
- kalā-śeṣa von dem nur ein Sechzehntel übrig ist. SN -as 266, 4.
- Kali M. ein Würfeldämon (Personifikation des Würfels mit einem Auge. SN -is 18, 6. 10. 19, 6. 12. 15. 17. 20, 5. 74, 10. 14. 16. 27. 28. 75, 4. 86, 13. SA -im 18, 4. 19, 5. SI -inā 18, 3. 14. 20, 4. 11. 21, 3. 28, 17. 29, 13. 15. 18. 20. 75, 6. 86, 10. 93, 16. SG -es 74, 12. SL -au 74, 30. SV -e 18, 5. 19, 1. 3.
- kalita-carapa mit gebrochenem Fusse. SN -as 100, 19.
- Kali-samśraya M. (√ śri) das Zufuchtsuchen des K. SAb -ād 74, 33.
- kalpa M. (√ klp) ein Tag Brahma's, ein Weltalter. SA -am 310, 5.
- kalpa-kṣaya M. Untergang, Ende eines Weltalters. SL -e 191, 9.
- kalpayat Ppra von √ klp Kaus. schaffen, gewähren. SN -n 184, 12.
- kalpayantī F. von -at. SL -yām 314, 13. [-ā 266, 13.]
- kalpa-latā F. die Wunschliane (eine mythische, alle Wünsche erfüllende Pflanze). SN kalpānta (a-a) M. Ende eines Weltalters. PL -eṣu 261, 2.
- kalpita-yajña-bhāga 'durch die ihm ein Anteil am Opfer zufiel'. SA -am 325, 15.
- kalyam (Adv. von kalya N.) mit Tagesanbruch. 89, 4.
- kalyāṇa (Weiterbildung von kalya gesund) schön, lieblich, edel, glücklich. SV -a 34, 21. 35, 10. 87, 2. SN -as 41, 13.
- kalyāṇa N. (s. o.) Glück, Heil. SN -am 296, 17. SA -am 296, 18.
- kalyāṇābhijana (a-a) von edler Herkunft. SA -am 41, 20.

- kalyāṇī F. von -a. SN -ī 27, 19. 50, 9. 60, 21. 61, 1. 79, 8. SA -īm 27, 12. SV -i 9, 16. 11, 14. 16, 5. 22, 7. 39, 20. 41, 13. 20. 44, 4. 7. 11. 23. 51, 16.
- kallola-lola unstät wie die Welle. SN -am 311, 17.
- kallola-lolā F. von -a. SA -ām 307, 15.
- kavaca M.N. Panzer. .SI -ena 261, 20.
- kavala M. Mundvoll, Bissen. SA -am 290, 20.
- √kavalay (Den. von kavala M.) hinabschlucken, verschlingen.  
Ind. 3.S kavalayati 314, 1. [-inām 281, 6.
- kavi M. Dichter. SN -is 296, 26. PN -ayas 260, 19. 301, 2. PI -ibhis 295, 19. PG kavijana-viśeṣa M. ein vorzüglicher Dichter. PI -ais 300, 14.
- kavi-vara auserwählt unter den Dichtern, ein vortrefflicher D. PN -ās 290, 15.
- kaviśvara (i-i) M. Herr unter den Dichtern, Dichturfürst. PN -ās 262, 11.
- kaṣṭa schlimm, arg. SN -as 47, 4. 210, 21.
- kaṣṭam (von -a) weh, ach. 215, 16. 36, 25. 74, 20. 301, 20. 03, 11. 18, 14.
- kaṣṭā F. von -a. SA -ām 48, 18.
- √kas I mit vi aufblühen.  
Kaus. Ind. 3.S vi-kāsayati 271, 14. [208, 24.
- kastūrikādi-saṃyukta (ā-ā, √yu) verbunden mit Moschus und anderem. SA -am kasmād (erstarrter SAB von kim) warum? weshalb? 8, 12. 64, 18. 110, 13. 15, 13. 36, 14. 40, 12. 59, 5. 68, 13. 91, 7. 98, 5. 201, 13. 18, 15. 33, 5. 36, 7. 39, 20.
- kā F. von kim wer? welcher? SN -ā 11, 2. 4. 6. 18, 16. 39, 16. 44, 4. 50, 13. 140, 13. 55, 19. 79, 16. 95, 2. 96, 20. 205, 7. 15, 10. 21, 2. 58, 22. 77, 1. 1. 2. 93, 1. 308, 13. 09, 20. SA -ām 56, 13. 174, 20.
- kāṇḍīśika (kām + diś F.) flüchtig. SN -as 123, 17.
- kāka M. (tonmalend) Krähe. SN -as 103, 16. 30, 3. 50, 17. DN -au 200, 19. PN -ās 159, 4. PI -ais 305, 17.
- kāka-māṃsa N. Krähensfleisch. SN -am 151, 3.
- kākarūka feig, Feigling. PN -ās 102, 5 (F.'s Übersetzung beruht auf anderer Lesart).
- kākavat (von kāka M.) krähengleich. 298, 1.
- kākādi (a-ā) die Krähe und die andern. PN -ayas 147, 11. 48, 14.
- kākī F. (von -a M.) Krähensweibchen. SN -ī 130, 3. 3. 8. SI -yā 125, 21.
- √kāṅkṣ I begehren, wünschen.  
Ind. 3.P kāṅksanti 6, 17.
- kāṅkṣantī F. von -at Ppra von √kāṅkṣ (s. o.). SN -ī 207, 8.
- kāca M. Glas. SN -as 112, 2. SL -e 112, 2.
- kā-cid F. von kim-cid irgendwer, -ein. SN -ācid 35, 9. 157, 13. 258, 3. 8. 91, 8. SA -āncid 27, 14. 186, 16.
- kāñcana N. (verwandt mit kanaka N.) Gold. SN -am 212, 24. SA -am 199, 23. 213, 10. 65, 15.
- Kāñcanapāta M. (kāñcana-pāta) Name eines Elefanten der Götter. SI -ena 198, 9.
- kāñcana-saṃnibha (√bhā) dem Golde gleich. SN -am 61, 13.
- kāñcanādi (a-ā) Gold und dergleichen. PI -ibhis 100, 1.
- kāñci-guṇa-sthāna N. die Stelle, wo der Gürtel ruht (Umschreibung für Hintern). kāṇa einängig. SN -as 294, 22. [SN -am 330, 10.
- Kāṇabhūti M. (kāṇa + bhūti F.) ein Piśāca, nach der Überlieferung zu schliessen ein Märchenerzähler und Hauptquelle des Guṇāḍhya. SN -is 191, 4. 92, 19. 228, 22. 29, 11. 36, 6. 45, 17. 53, 13. SA -im 190, 19. 23. 229, 5. 8. SI -inā 191, 1. 253, 5. SD -aye 205, 1. SAB -es 189, 21. 246, 16. SG -es 227, 23. SL -au 189, 22. 92, 15. 98, 2. SV -e 204, 21. 16, 9. 23, 12. 27, 12. 52, 23.

- Kāṇabhūty-anuyogatas (von anu-yoga M. (√ yuj)) infolge der Frage des Kāṇabhūti. Kāṇabhūty-ākhyā F. (√ khyā) der Name Kāṇabhūti. SI -ayā 189, 18. [237, 21. Kātantrākhyā (a-ā) den Namen Kātantra führend; von den Gegnern gegebener Beiname des Kālāpaka (kā-tantra = schlechtes Machwerk). SN -am 244, 8.
- kātara feig, verzagt, kleinmütig. SN -as 115, 18. 290, 2.
- kātaratama (Sup. von kātara) sehr kleinmütig. SN -as 183, 4.
- Kātyāyana M. Nachkomme des Kātya, Gentilname des Vararuci. SV -a 223, 9. SN -as 190, 15. 91, 2. SI -ena 192, 19. SG -asya 224, 11.
- kānana N. Wald. SN -am 48, 11. SL -e 36, 9.
- kānta (Ppp von √ kam) geliebt, lieblich. SV -a 155, 13. 60, 21. SN -am 236, 1. SA kānta-vapus von lieblicher Gestalt. SA -uṣam 182, 8. [-am 200, 15.
- kāntā F. v. -a. SN -ā 30, 15. 203, 5. 82, 14. SA -ām 203, 13. 16. PL -āsu 287, 11.
- kāntā-kaṭākṣa-viśikha M. 'die Seitenblick-Pfeile einer schönen Frau'. PN -ās 277, 17.
- kāntākāra-dharā (ā-ā) F. v. -a (√ dhr) die Gestalt der Geliebten tragend. SN -ā 318, 5.
- kāntā-komala-pallavādhara-rasa M. das Nass zarter Lippenknospen der Geliebten. SN -as 313, 7.
- kāntā-jana M. eine Geliebte, Schöne. PG -ānām 287, 7.
- kāntā-payodhara-taṭa M. der Busen der Geliebten. SL -e 281, 18.
- √ kāntāy (Den. von kānta) sich wie ein Geliebter benehmen.  
Ind. 3.S kāntāyate 287, 11.
- kāntā-viśleṣa-duḥkha-vyatikara-viṣama uneben, unvollkommen wegen der Mischung mit Schmerz über die Trennung von der Geliebten. SN -as 316, 16.
- kānti F. (√ kam) Schönheit, Liebreiz. SN -is 9, 5. 332, 16.
- kāpālika M. (von kapāla N.) Schädel-Asket, eine śivaitische Sekte. PN -ās 289, 16.
- kāpālika (von kāpālika M.) einem Kāpālika zukommend. SA -am 127, 17 (die Länge der ersten Silbe verstößt gegen das Metrum). [SA -āmapi 231, 1.
- kāpi (ā-a) F. von kim-api irgend ein, ein gewisser, undefinierbarer. SN -āpi 214, 11.
- kā-puruṣa M. Wicht, Feigling. SN -as 103, 18. PN -ās 159, 4. 8. 66, 18.
- kāma M. (√ kam) Wunsch, Verlangen, Liebe. SN -as 8, 21. 279, 9. SA -am 2, 24. 69, 5. 73, 10. SI -ena 335, 3. SG -asya 32, 23. SL -e 289, 10. PA -ān 300, 18.
- Kāma M. (s. o.) der Liebesgott, dem griechischen Eros ähnlich und vielleicht durch diesen in der Entwicklung beeinflusst. Er führt Bogen und Pfeil als Waffe, seine Pfeile sind Blumen, die Bogensehne besteht aus einer Reihe schwarzer Bienen. Als er seinen Pfeil auch auf Śiva abschießen wollte, wurde er durch einen Zornesblick von diesem zu Asche verbrannt und ist seitdem körperlos (vgl. Anāṅga). SD -āya 278, 26. SG -asya 205, 6. 78, 14. 329, 5. 31, 2.
- kāma-ga (√ gam) nach Belieben gehend, wandernd. SN -as 67, 22.
- kāma-cara (√ car) dass. SN -as 333, 8.
- kāma-ja (√ jan) durch die Liebe erzeugt. PI -ais 248, 20.
- kāma-duh (√ duh) Wünsche melkend, gewährend, Wunschkuh. SN -dhug 6, 7.
- kāma-nirvahaṇa N. (√ vah) Ausgang, Schluss des Liebesgenusses. SN -am 292, 4.
- Kāma-patāṅga M. der Schmetterling K. SN -as 296, 16 (lies m für ṅ).
- kāma-phala N. Erfolg des Verlangens, Liebeslohn. SN -am 289, 9.
- kāma-bhoga M. Liebesgenuss, -freude. PI -ais 59, 5.
- kāmarasika (kāma + rasa M.) an der Liebe Geschmack findend. SN -as 318, 15.
- kāma-vāsinī F. von -in (√ vas I) nach Belieben verweilend, frei. SA -im 50, 18.
- kāma-vidāmbita (√ dāmb) vom Verlangen getäuscht. SN -as 293, 6.
- Kāma-śārāpāta-nirbhinna (a-ā, √ bhid) gespalten durch den Angriff von Kāma's Pfeil. SL -e 205, 15.

- Kāma-śalabha M. die Motte K. SN -as 296, 16.  
 kāma-śāstra N. Lehrbuch von der Liebe. PN -āpi 96, 13.  
 kāmāgni (a-a) M. das Feuer der Liebe. SL -au 314, 2.  
 kāmātura (a-ā) liebeskrank. PG -ānām 313, 12.  
 kāmādi-mala-rahita (a-ā) frei von der Liebe und anderen Flecken. SN -as 279, 22.  
 kāmādi-vaśa (a-ā) M. Gewalt der Liebe u. s. w. SA -am 216, 20.  
 kāmārta (a-ā) von Liebe, Verlangen gepeinigt. SN -as 33, 1.  
 kāmīn (√kam) liebend, verliebt. PI -ibhis 289, 2.  
 kāmīnī F. von -in. SN -ī 268, 6. PG -īnām 290, 16.  
 kāmīnī-kāya-kāntāra M. das Dickicht: Körper der Geliebten. SL -e 288, 1.  
 kāmīnī-sakha M. (sakhi M.) begleitet von, im Verein mit seinen Geliebten. SN -as  
 kāmuka M. (√kam) Liebhaber. PG -ānām 124, 11. [238, 2.  
 kāmīyotpatti-vaśa (a-u) das Begehrenswerte zu erfüllen vermögend (?). SL -e 316, 2.  
 kāya M. (√ci) Leib, Körper. SN -as 137, 20. 271, 7. 98, 18. SL -e 272, 11. 319, 6.  
 kāraṇa N. (√kr) Grund, Ursache; Beweisgrund, Anzeichen. SN -am 78, 1. 133, 10.  
 239, 17. 45, 12. 46, 11. 322, 13. SA -am 82, 6. 200, 17. 18, 6. 43, 3. 73, 16. SAB  
 -ād 10, 12. 99, 3. 123, 6. PI -ais 58, 10 (Nil. kāraṇair liṅgaiḥ). 59, 24.  
 kāraṇāntara (a-a) N. eine besondere Veranlassung. SL -e 51, 5.  
 kārayitavya (von √kr Kaus.) zu bewirken, verschaffen. SN -as 121, 6.  
 kārita Ppp vom Kaus. von √kr machen. SN -as 275, 11.  
 kāritā F. von -a. SN -ā 209, 2.  
 Kārtikeya M. (Metron. von Kṛttikā F.) Beiname des Gottes Skanda. SN -as 242, 8.  
 kārapṇyokti (a-u, √vac) F. Jammerwort. SA -im 267, 8.  
 kārya (√kr) zu machen, zu tun; zu veranlassen. SN -as 116, 14. 26, 11. 44, 7. 50, 2.  
 52, 2. 55, 16. 65, 15. 66, 2. 69, 2. 313, 3. -am 7, 18. 65, 8. 77, 9. 117, 20. 20, 20.  
 25, 12. 59, 17. 61, 8. 65, 14. 66, 14. SA -am 5, 5. PN -ās 112, 16.  
 kārya N. (s.o.) Obliegenheit, Vorhaben, Angelegenheit, Nutzen. SN -am 22, 7. 111, 1.  
 14, 12. 20, 18. SA -am 5, 2. 21, 13. 276, 5. 81, 9. SL -e 152, 3. PN -āpi 99,  
 2. 171, 9. PA -āpi 170, 12. 216, 17.  
 kārya-kāraṇa N. ein bestimmter Grund. SA -am 180, 20.  
 kāryakāraṇa-varjita eines bestimmten Anlasses entbehrend. SN -as 181, 1.  
 kārya-gaurava N. (von guru) Wichtigkeit der Angelegenheit. SAB -ād 74, 5.  
 kāryavat (von kārya N.) ein Anliegen habend. SN -ān 20, 17.  
 kārya-siddhi F. glückliche Beendigung eines Unternehmens. SN -is 171, 15.  
 kāryā F. von -a. SN -ā 48, 6. 88, 7. 205, 20. 322, 5.  
 kāryākārya (a-a) das zu Tuende und das nicht zu Tuende. SA -am 154, 1.  
 kāryārtham (a-a, -a M.) ihrer Angelegenheiten wegen. 142, 20.  
 kāryārthin (a-a, √arth) ein (bestimmtes) Ziel erstrebend. SN -ī 273, 4.  
 kāla M. Zeit, Zeitpunkt. SN -as 68, 1. 73, 2. 121, 20. 224, 11. 57, 18. 18. 82, 11.  
 98, 8. 99, 9. 303, 7. 05, 8. 17. SA -am 91, 12. 140, 6. 65, 8. 78, 14. 80, 10.  
 217, 7. SI -ena 191, 23. 98, 13. 99, 7. 200, 16. 01, 8. 06, 16. 16, 20. 29, 19.  
 30, 19. 22. 37, 18. 40, 20. 46, 20. 51, 21. 301, 18. SG -asya 65, 19. SL -e  
 5, 14. 6, 6. 13, 9. 33, 7. 45, 16. 51, 9. 89, 21. 132, 2. 5. 55, 12. 56, 19. 57, 6.  
 63, 4. 90, 3. 98, 3. 224, 8. 39, 8. 62, 18. 71, 11. 75, 16. 84, 2. 87, 13.  
 Kāla M. a) (kāla M.) Personifikation der Zeit, b) (kāla Adj. blauschwarz, schwarz)  
 Beiname des Gottes Śiva. Diese beiden etymologisch unverwandten Worte werden  
 später miteinander vermischt. SN -as 304, 1. 13, 19. SD -āya 303, 14.  
 kāla-krama M. (√kram) Verlauf der Zeit. SI -eṇa 326, 4.  
 kālatas (von kāla M.) mit der Zeit. 237, 9.

- kālātikramaṇa (a-a) N. (√kram) Überschreitung des Zeitpunktes. SA -am 124, 4.  
 kālāntara (a-a) N. Zwischenraum von Zeit, langer Zeitraum. SAB -ād 107, 9.  
 Kālāpaka N. (von Kalāpin M., einem alten Lehrer des schwarzen Yajurveda) Titel einer in dieser Schule entstandenen Grammatik. SN -am 244, 9.  
 Kālidāsa M. (Kālī + dāsa M.) der grösste indische Dichter. Sein vielumstrittenes Datum dürfte jetzt endgültig auf die Mitte des 5. Jahrhunderts n. Chr. festgelegt sein. SN -as 320, 17. SG -asya 320, 15.  
 Kālindī-parisara M. (√sr) Ufer der K., d. h. der Yamunā. Der Name bedeutet: auf dem Berge Kalinda entsprungen. SL -e 121, 13.  
 Kālī F. (von kāla blanschwarz) ein Name der Durgā oder Pārvatī. SI -yā 304, 1.  
 kālocita (a-u) dem Zeitpunkt angemessen. SA -am 214, 16.  
 kāvya N. (v. kavi M.) Gedicht, Dichtung. SA -am 253, 23. 320, 17. PL -eṣu 312, 10.  
 kāvya-pustaka N. Gedichtbuch, Manuskript der Dichtung. SN -am 254, 6.  
 kāvyāṃśa (a-a) M. ein Stück Poesie, ein poetisches Element. SG -asya 185, 16.  
 kāvyādi (a-ā) M. Anfang des Gedichtes. SL -āu 320, 18.  
 √kāś I glänzen. Mit pra Kaus. sichtbar machen, offenbaren.  
 Perf. 3.S cakāśe 327, 9.  
 Kaus. Ind. 3.S pra-kāśayati 296, 21.  
 Pot. 2.S pra-kāśayes 195, 18.  
 Kāśī F. (von Kāśi M., Name eines Fürsten aus Bharata's Geschlecht und seines Volkes) der alte Name der Stadt Benares am Ganges. SA -im 314, 19.  
 kāśmīra-drava-sāndra-digdhā-vapus mit Safransaft dick bestrichenen Körper habend. PN -ṣas 287, 1.  
 kāśāya-vasanā F. von -a ein braunrotes Gewand tragend. SN -ā 85, 18.  
 kāśṭha N. Holzstück, -scheit. SN -am 157, 13. SA -am 157, 15. 232, 18. SAB -ād 113, 19. 56, 14. 57, 17. SG -asya 240, 23. DA -e 232, 15. PA -āni 232, 16.  
 kāśṭha-ccheda M. (√chid) Holzmangel. SL -e 232, 21. [PI -ais 48, 8.  
 kāśṭhabhārika-saṃgha M. (√han) eine Schar von Holzträgern. SD -āya 232, 14.  
 kāśṭhika M. (von kāśṭha N.) Holzträger. SN -as 232, 15. PAB -ebhyas 232, 18. 20.  
 kāsāra M. Teich, See. SN -as 285, 9.  
 kim-ca ferner, ausserdem. 103, 10. 04, 1. 7. 87, 11. 90, 15. 91, 19. 96, 14. 215, 5.  
 kim-cana irgendwer, irgend ein. SN -aścana 20, 12. 65, 3. 72, 10. -imcana 10, 7. 23, 19. 92, 3. SA -amcana 77, 12. -imcana 9, 7. 21, 3. 30, 22. 57, 1. 216, 21. 33, 13. 322, 22. PN -ecana 44, 14,  
 kim-cid irgendwer, irgend ein, einige. SN -aścid 9, 20. 12, 17. 32, 8. 52, 4. 66, 4. 5. 80, 11. 85, 20. 116, 19. 26, 7. 17. 28, 10. 13. 38, 13. 40, 9. 41, 6. 73, 6. 78, 19. 98, 11. 233, 7. 35, 6. 12. 43, 7. 66, 6. 68, 10. 80, 18. 82, 4. 312, 14. 19, 11. 22, 19. -imcid 26, 10. 49, 7. 8. 96, 17. 98, 9. 110, 14. 14, 10. 15, 1. 3. 3. 4. 30, 14. 36, 15. 46, 14. 48, 16. 49, 7. 50, 2. 16. 18. 55, 17. 57, 18. 63, 16. 80, 13. 96, 16. 202, 9. 11, 4. 13, 3. 59, 14. 14. 83, 4. 10. 97, 28. 312, 12. 16, 18. 20, 14. SA -amcid 196, 1. 205, 20. 20, 7. 10. 31, 23. 308, 12. -imcid 24, 4. 48, 15. 62, 17. 63, 15. 66, 3. 76, 14. 82, 6. 87, 13. 112, 21. 29, 20. 30, 3. 37, 5. 48, 18. 58, 14. 76, 5. 208, 5. 16. 39, 1. 48, 18. 334, 8. SI -enacid 56, 17. 121, 9. 32, 1. 33, 13. 53, 7. 233, 7. SG -asyacid 34, 12. 48, 15. 52, 22. 56, 15. 102, 19. 30, 4. 40, 4. 41, 6. 69, 10. 75, 18. 80, 9. 19. 232, 10. SL -asmimścid 51, 5. 102, 15. 26, 2. 19. 30, 18. 47, 13. 55, 11. 56, 16. 58, 7. 72, 16. 74, 15. 78, 12. 80, 1. 278, 27. PN -ecid 43, 16. 44, 1. 1. 2 (dele .). 3. 46, 17. 17. 17. 47, 14. 128, 5. 73, 1. 267, 11. 11. 80, 4. 89, 16. 307, 9. -ānicid 90, 21. PA -āmścid 24, 20. -ānicid 53, 18. PI -aiścid 28, 14. 40, 17. 41, 7. 188, 14. 302, 3. PG -eṣāmicid 284, 18. 313, 10.

- kimcid (Adv. v. kim-cid) etwas, ein wenig. 69, 18. 208, 2. 28, 7. 33, 18. 84, 15. 91, 16.  
 kimcin-mātra nur ein wenig. SA -am 175, 16.
- kim-tu aber, sondern. 109, 16. 55, 3. 85, 18. 91, 5. 207, 19. 29, 12. 46, 14. 78, 28.  
 80, 5. 95, 19. 309, 7. 22, 19.
- Kimnara M. (kim-nara 'ist es ein Mensch?') etwa = Zwerg, zusammenfassender Name  
 für die nicht-arischen Völkerschaften im Himālaya. PG -ānām 323, 13.
- Kimnara-Gandharva-Vidyādhara-niṣevita (√ sev) bewohnt, besucht von Kim-  
 nara's, Gandharven und Vidyādhara's. SN -as 185, 19.
- kim-nimitta welche Ursache habend? SN -as 129, 11.
- kimnimittam (Adv. von kim-nimitta) aus welchem Grunde? 102, 9.
- kipāka-druma-phala N. die Frubht der Koloquintenpflanze. SN -am 284, 1.
- Kimpuruṣāṅganā (a-a) F. Zwergenweibchen (kimpuruṣa = kimnara). PG -ānām 325, 2.  
 kim-vā oder. 171, 15.
- kim-vṛtta von schlechtem Betragen, unartig (vgl. dur-vṛtta; die Namen wohl ab-  
 sichtlich etwas dunkel, mit satirischer Anspielung auf die zweifelhaften Elemente  
 eines fürstlichen Hofstaates auf seinen unteren Stufen. PN -ās 102, 5.
- kiṃśukāśoka-bakula-puṃnāga (a-a) M. Butea, Aśoka, Mimusops und Rottleria.  
 PI -ais 37, 1.
- kitava M. Spieler, Schelm. SV -a 64, 9. 80, 18. PN -ās 231, 5.
- kim wer? welcher? SN -as 7, 17. 9, 6. 11. 23, 21. 32, 7. 36, 3. 41, 9. 42, 1. 65, 4.  
 78, 22. 85, 23. 96, 8. 103, 9. 04, 5. 12, 1. 20, 23. 22, 11. 35, 24. 38, 20. 42, 9.  
 50, 10. 53, 14. 55, 3. 60, 3. 66, 20. 71, 6. 18. 79, 14. 89, 4. 11. 92, 20. 216, 5.  
 30, 7. 33, 10. 34, 5. 38, 15. 50, 21. 54, 14. 61, 3. 64, 5. 67, 2. 68, 1. 75, 4. 76, 21.  
 77, 2. 80, 2. 81, 3. 82, 5. 89, 3. 8. 91, 4. 98, 14. 99, 20. 300, 26. 01, 6. 02, 4. 06,  
 4. 4. 08, 2. 14, 14. -im 7, 18. 28, 6. 6. 47, 20. 49, 1. 69, 19. 77, 9. 85, 24. 96, 7.  
 97, 17. 100, 1. 6. 02, 11. 03, 6. 04, 2. 17. 06, 10. 14, 1. 6. 6. 15, 12. 16, 13. 20, 15.  
 21, 14. 17. 25, 4. 12. 26, 5. 27, 8. 31, 1. 37, 12. 43, 20. 48, 19. 50, 1. 10. 51, 4.  
 53, 19. 61, 2. 15. 63, 18. 65, 10. 66, 11. 70, 16. 72, 12. 73, 5. 8. 15. 86, 17. 87, 21.  
 88, 8. 97, 16. 202, 11. 11, 21. 13, 21. 14, 15. 17, 12. 16. 19. 22, 21. 34, 6. 36, 25.  
 39, 5. 40, 23. 41, 20. 61, 20. 20. 21. 21. 62, 1. 1. 2. 2. 68, 2. 2. 3. 3. 4. 4. 5. 5.  
 72, 15. 75, 7. 7. 76, 21. 77, 2. 3. 3. 81, 13. 83, 13. 88, 15. 16. 16. 17. 17. 18. 91,  
 19. 20. 303, 4. 9. 08, 17. 09, 2. 10, 2. 3. 4. 5. 6. 6. 7. 7. 8. 8. 9. 9. 13. 15. 11, 13.  
 13, 19. 15, 18. 16, 10. 14. 17, 14. SA -am 36, 1. 56, 11. 216, 22. 25, 11. 82, 3.  
 90, 14. -im 10, 6. 12, 13. 39, 11. 16. 44, 4. 106, 6. 08, 14. 36, 20. 44, 1. 49, 7.  
 53, 9. 9. 56, 6. 57, 21. 63, 12. 68, 19. 74, 5. 20. 78, 17. 81, 15. 82, 20. 86, 14.  
 217, 3. 33, 12. 42, 16. 62, 10. 301, 11. 02, 10. 18. 04, 5. 15, 6. SI -ena 138, 4.  
 56, 1. 219, 15. 46, 14. 63, 8. 70, 2. 91, 2. 95, 16. 316, 10. SD -asmai 253, 18.  
 SAb -asmād 127, 10. SG -asya 32, 16. 36, 6. 44, 4. 47, 15. 48, 14. 16. 50, 13.  
 56, 14. 60, 11. 11. 78, 12. 79, 20. 21. 117, 5. 37, 20. 56, 5. 202, 18. 12, 3. 70, 20.  
 80, 13. 84, 10. 85, 3. 17. 306, 8. 15, 20. DN -au 202, 2. PN -e 7, 17. 271, 20.  
 301, 15. PI -ais 269, 3. PG -eṣām 267, 7.
- kim warum?; Fragepartikel. 28, 7. 30, 6. 19. 35, 6. 8. 12. 18. 38, 5. 42, 1. 47, 5. 70,  
 21. 23. 93, 7. 101, 2. 03, 6. 12. 07, 13. 11, 2. 12, 13. 14, 19. 18, 1. 1. 19, 13. 15.  
 20, 14. 22. 21, 1. 27, 3. 21. 28, 20. 29, 12. 47, 16. 59, 10. 60, 1. 61, 5. 68, 14. 77, 4.  
 78, 16. 81, 8. 16. 87, 18. 88, 11. 99, 6. 218, 17. 21, 15. 16. 22, 13. 23, 2. 25, 13.  
 26, 2. 57, 21. 63, 12. 67, 18. 75, 1. 2. 3. 77, 5. 81, 11. 94, 3. 98, 6. 302, 16. 04,  
 2. 12. 07, 5. 5. 6. 08, 19. 09, 5. 6. 9. 15. 12, 3. 13, 16. 16. 14, 19. 15, 11. 12.
- kim-api irgendwer, irgend ein, ein gewisser, unbestimmter. SN -o'pi 96, 9. 180, 19.  
 87, 4. 207, 20. 29, 16. 42, 18. 50, 12. 51, 10. 55, 6. 88, 10. 302, 1. 07, 6. 11, 11.

- imapi 115, 13. 55, 14. 57, 20. 209, 15. 57, 27. SA -amapi 104, 14. -imapi 99, 14. 197, 18. 260, 22 (das Komma vor kimapi zu setzen). 97, 4. 320, 8. SI -enāpi 102, 15. 240, 13. 335, 3. SG -asyāpi 129, 20. PI -airapi 300, 23.
- kimapi (s. o.) irgendwie, in undefinierbarer Weise. 290, 6. 92, 13. 94, 9.
- kim-artham (-a M.) weshalb? weswegen? 5, 3. 26, 15. 19. 32, 3. 79, 12.
- kiyat wie gross, wie viel (Frage oder ironischer Ausruf). SN -at 202, 7. 31, 8. SA -at 303, 9. 05, 9. SI -atā 191, 23. 240, 20. PN -antas 272, 14.
- kiyati F. von -at. SN -ī 106, 1.
- kiyad-dūra N. wie grosse Ferne? SL -e 129, 4.
- kirāṇa M. (√ kṛ) Strahl. PN -ās 296, 15. PI -ais 274, 9. PL -eṣu 322, 12. 18.
- Kirāta M. Name eines wilden, von der Jagd lebenden Bergvolkes im Himālaya. PN -ās 323, 6. PI -ais 325, 7. PG -ānām 100, 11.
- kila fürwahr, wirklich, so sagt man, wie man sagt, erzählt. 35, 2. 5. 48, 9. 81, 3. 86, 22. 96, 18. 143, 9. 53, 13. 55, 5. 69, 4. 84, 6. 97, 24. 241, 2. 49, 14. 74, 4. 83, 19. 84, 15. 333, 9.
- kisalaya N. Blattknospe. SN -am 281, 21.
- kisalayita-lilā-parikara M. (√ kṛ) eine Fülle von knospengleich hervorbrechenden Scherzen. SN -as 283, 12.
- kīcaka-randhra-bhāga M. die Spaltöffnung des Bambusrohres. PA -ān 323, 11.
- kī-dṛś (dṛś F.) welches Aussehen habend? wie beschaffen? SN -k 167, 1.
- kīdṛśa (Weiterbildung von kī-dṛś) dass. SN -as 313, 4.
- kīrṇa (Ppp von √ kṛ) erfüllt mit. SN -am 294, 13.
- √ kīrt X (Den. von kīrti F.) nennen, rühmend erwähnen.
1. Fut. 3.P kīrtayisyanti 74, 23.
- kīrti F. (von einer ved. √ kṛ rühnen, preisen) Ruhm. SN -is 94, 6. 152, 4. 54, 12. 266, 18. SA -im 74, 17. 262, 9. 72, 10.
- kīrtita Ppp von √ kīrt nennen. DN -e 191, 20.
- Kīrtisenākhyā (a-a) den Namen Kīrtisena habend. SN -as 230, 2.
- kīlaka M. (Weiterbildung von kīla M.) Keil. SA -am 103, 3.
- kīlotpāṭin (a-u, √ paṭ) den Keil herausziehend. SN -ī 102, 13.
- ku-kula-ja (√ jan) in schlechtem Hause geboren. PN -ās 182, 6.
- kuṅkuma-paṅka-kalaṅkita-dehā F. von -a dessen Körper mit Safransalbe gezeichnet, bemalt ist. SN -ā 290, 11.
- kuṅkumārḍra (a-ā) von Safran feucht. SL -e 281, 17.
- kuṅkumavīla (a-ā) durch Safran getrübt, mit S. gemischt. SN -am 290, 8.
- √ kuc VI sich zusammenziehen, krümmen. Mit sam dass., Kaus. verringern, verkleinern. Kaus. Ind. 3.S sam-kocayati 266, 9.
- kuca-parvata-durgama (√ gam) schwer zu durchwandern infolge der Berge: der Brüste. SL -e 288, 1.
- kuca-bhārānamitā (a-ā) F. (v. -a) (√ nam Kaus.) geneigt durch die Last der Brüste.
- kuṅcikā F. (√ kuc) Schlüssel. SN -ā 288, 14. [PN -ās 301, 16.]
- kuṅcitākṣa (a-a) mit zusammengezogenen Augen. PN -ās 283, 6.
- kuṅjara M. Elefant. SA -am 320, 7. SG -asya 125, 9.
- kuṅjara-dvīpi-mahiṣa-śārdūlarkṣa-mṛga (a-r) M. Elefanten, Leoparden, Büffel, Tiger, Bären und Gazellen. PA -ān 45, 3.
- kuṅjara-bindu-śoṇā F. von -a rot wie die Tupfen (auf dem Körper) der (jungen) Elefanten. PN -ās 323, 8.
- kuṭīla (√ kuṭ) krumm, falsch. PN -ās 109, 10.
- kuṭilā F. von -a. SN -ā 288, 14.

- kuṭumba N. (von kuṭi F. Hütte?) Hansstand, Familie. SL -e 314, 15.  
 kuṭumbin M. (von kuṭumba N.) Hausgenosse. PN -inas 175, 15.  
 kuṭhāra M. (mind. zu √kṛt VI schneiden) Axt. PN -ās 299, 6.  
 kuṇḍaka-sthita in einem Fasse befindlich. SA -am 208, 23.  
 kuṇḍala N. Ring, Ohrring. SI -ena 271, 5.  
 kuṇḍalī-kṛta zum Ringe gemacht, geringelt. SA -am 53, 3.  
 Kuṇḍina N. Name der Hauptstadt von Vidarbha. SA -am 23, 3. 75, 11. SL -e 91, 12.  
 ku-tanaya M. schlechter Sohn. SAb -ād 265, 17. PA -ān 247, 9.  
 kutaś-cid irgendwoher; vertritt auch den Ab von kim-cid. 257, 28.  
 kutas woher? warum? 79, 20. 123, 1. 7. 29, 6. 30, 15. 39, 8. 40, 9. 89, 6. 201, 21.  
 22, 1. 33, 22. 76, 16. 97, 17. 317, 4.  
 kutūhala N. Neugier, Pläsir. SAb -ād 2, 20. 50, 3. 156, 6. 88, 22. 256, 10.  
 kuto-'pi irgendwoher. 148, 11.  
 kutra wo? 160, 19. 81, 6. 90, 4.  
 kutra-cid irgendwo, -wohin. 148, 14. 16.  
 kutsita (Ppp von √kutsay) hässlich, garstig. SN -as 195, 12.  
 kutsya (√kutsay) zu tadeln, tadelnswert. PN -ās 260, 21.  
 ku-dhī schlechte Einsicht habend, Tor. SN -īs 104, 19. 45, 11. PN -iyas 289, 14.  
 ku-nadikā F. (von nadī F.) ein geringes Flüsschen. SN -ā 103, 17.  
 ku-nṛpati-bhavana-dvāra-sevā-kalaṅka-vyāsāṅga-dhvasta-dhairya dessen  
 Festigkeit schwindet ob des Haftens des Makels des Dienstes an der Pforte des  
 Palastes eines schlechten Fürsten. PN -ās 284, 3.  
 √kup IV aufwallen, in Zorn geraten. Mit pra dass.  
 Ind. 3.S pra-kupyati 146, 4. 3.P kupyanti 120, 3.  
 Perf. 3.S cukopa 189, 7.  
 ku-parikṣaka M. (√ikṣ) ein schlechter Taxator. PN -ās 260, 21.  
 kupita Pp von √kup in Zorn geraten, zürnen. SN -as 74, 15. 93, 5. 218, 1. 61, 9.  
 SA -am 204, 7. SI -ena 173, 17. SL -e 154, 3. 226, 22.  
 kupitā F. von -a. SN -ā 74, 18.  
 ku-buddhi bösesinnt. SN -is 174, 12. [189, 17.  
 Kubera M. ein mächtiger Berggeist hoch im Norden, Hüter der Schätze. SG -asya  
 ku-bhr̥tya M. ein schlechter Diener. SI -ena 163, 12.  
 kumāra M. Knabe, Prinz. SN -as 230, 2. SI -eṇa 240, 13. SL -e 107, 16. PA -ān  
 kumāraka M. (von kumāra M.) Knäblein. SA -am 236, 16. [2, 5. 97, 12.  
 Kumāradatta M. (Kumāra-datta von K. gegeben) Kṣatriya-Name. SG -asya 231, 13.  
 Kumāra-vara-siddhimat (von siddhi F.) erfolgreich durch das Wunschgeschenk des  
 K. SN -ān 242, 13.  
 Kumārasāmbhava (von Kumāra-sāmbhava M.) von der Geburt des Prinzen (d. i. des  
 Kriegsgottes Skanda) handelnd. SN -am 320, 2 (erg. kāvyam). SA -am 320, 17.  
 SL -e 335, 16.  
 kumāra-saciva M. Begleiter, Erzieher des Prinzen. SN -as 207, 16. 09, 4. SA -am  
 kumbha M. Topf, Krug, Urne. PN -ās 83, 4. 5. [209, 17. SI -ena 207, 13.  
 kuraṅga-cakṣus gazellenäugig. PG -uṣām 279, 18 (F.). 20 (F.).  
 √kuraṅgāy (Den. von kuraṅga M.) sich wie eine Antilope benehmen.  
 Ind. 3.S kuraṅgāyate 277, 24.  
 kurarī F. (von -a M.) Seeadlerweibchen. SA -im 31, 18.  
 Kuru-nandana M. (√nand) Nachkomme des K., ein Beiname des Yudhiṣṭhira. SV  
 -a 73, 6. 81, 6. 84, 5. [76, 5.  
 kurvat Ppra von √kṛ machen, tun, handeln. SN -n 137, 21. 232, 24. SI -tā 274, 8.



- kurvatī F. von -at. SN -ī 231, 15.  
 kurvantī (ep.) dass. SA -īm 58, 15.  
 kurvāṇa Pprn von √kr̥ (s. o.). SN -as 273, 18. SA -am 189, 14. SL -e 203, 23.  
 kula N. Geschlecht, Haus, Familie; Schar. SN -am 145, 16. 265, 17. 72, 3. 75, 13.  
 SA -am 162, 18. 65, 16. SG -asya 165, 16. 273, 6. 326, 1. SL -e 150, 4. 319, 4.  
 kula-kṣaya M. Untergang des Geschlechtes. SA -am 158, 21.  
 kula-tattva-vid (√vid II) das Wesen der (verschiedenen) Rassen kennend. SN -d  
 kula-puruṣa M. ein Mann aus (gutem) Hause. SN -as 289, 3. [70, 23.  
 kula-yoṣit F. eine Frau aus (guter) Familie. SG -tas 208, 11. PG -tām 211, 23.  
 kula-śīla-samanvita (√i) begabt mit Rasse und Charakter. PA -ān 69, 15. 70, 7.  
 kula-śīlopasampanna (a-u, √pad) mit edler Abkunft und Charakter begabt. SV -a  
 kula-sevaka M. ein Diener von guter Herkunft. SN -as 164, 16. [35, 19.  
 kula-strī F. eine Frau von Stande, aus (guter) Familie. PN -iyas 66, 11. 81, 10. 182,  
 kulastrī-rata N. die Liebe einer Frau von Stande. SN -am 292, 8. [12. 99, 6.  
 kulānvita (a-a) ein Mann aus edlem Geschlecht. SA -am 182, 6.  
 kulālavat (von kulāla M.) einem Töpfer gleich, wie ein Töpfer. 275, 9.  
 kuliśa-kṣata N. (√kṣan) Donnerschlag. PG -ānām 326, 11.  
 kuliśa-pātopama (a-u, -ā F.) einem Donnerschlag gleich. SA -am 158, 11.  
 kulīna (von kula N.) aus gutem Hause, von edler Abkunft. SN -as 64, 19. 111, 10.  
 38, 3. 265, 12. SA -am 123, 19. 64, 5. PN -ās 112, 17. 18, 15. 24, 1. PG -ānām  
 kulīnatā F. (von kulīna) edle Abkunft. SN -ā 289, 11. [151, 17. 231, 20.  
 kulīraka M. (von kulīra M.) Krebslein. SV -a 129, 6. 11. SN -as 127, 2. 7. 10. 29,  
 2. 13. 78, 16. 19. SA -am 129, 1. SI -eṇa 128, 19.  
 kuvalaya-drś dessen Augen der blauen Wasserlilie gleichen. SAb -śas 281, 8 (F.).  
 kuvalaya-nayanā F. von -a dass. PG -ānām 280, 2.  
 kuśa M. *Poa cynosuroides*, ein hohes steifes Gras, beim Opfer verwendet. SI -ena  
 228, 3. PG -ānām 290, 20.  
 kuśala geschickt, erfahren, kundig; gut, erspriesslich. SN -as 66, 8. 70, 4. 8. 232, 2.  
 SA -am 79, 10. 297, 10. 14. PN -ās 262, 6.  
 kuśala N. (s. o.) Wohlfahrt, -ergehen, -befinden. SN -am 6, 1. 39, 14. 15. 48, 14.  
 140, 13. SA -am 5, 18. 66, 10. 78, 24.  
 kuśala-kāraṇa N. ein Grund (hinsichtlich) des Wohlergehens. SN -am 129, 11.  
 kuśalin (von kuśala N.) sich wohl befindend, gesund. SN -ī 59, 28. DN -inau 59, 29.  
 PN -inas 6, 2. PA -inas 63, 4.  
 kuśīda N. Ausleihen von Geld auf Zinsen, Wucher. SAb -ād 99, 13.  
 kusuma N. Blume, Blüte. SN -am 261, 13. 78, 26. PN -āni 285, 5.  
 kusuma-śayana N. Blumenlager. SL -e 304, 7.  
 kusuma-stabaka M. Blütenähre, -büschel. SG -asya 264, 6.  
 kusumāyudha (a-ā) dessen Waffe Blumen sind, Beiname des Gottes Kāma. SD -āya  
 ku-svāmin M. ein schlechter Herr. SG -inas 153, 21. [278, 19.  
 kūṭacchadmādi (a-ā) Betrüger und dergleichen. PI -ibhis 162, 14.  
 kūṭa-tulā-māna N. falsche Wage und Mass. SN -am 99, 19.  
 kūpa M. gegrabener Brunnen, Zisterne. SN -as 132, 19. 35, 23. 36, 3. 59, 7. SA  
 -am 135, 24. SL -e 133, 1. 267, 6.  
 kūpa-khanana N. (√khan) das Graben eines Brunnens. SA -am 313, 4.  
 kūpa-madhya N. die Mitte, das Innere des Brunnens. SAb -ād 136, 5. SL -e 132,  
 √kūpāy (Den. von kūpa M.) sich wie ein Brunnen verhalten. [20. 36, 3.  
 Ind. 3.S kūpāyate 277, 23.  
 kūpopari (a-u) oberhalb des Brunnens. 132, 19.

kūrma M. Schildkröte. SN -as 156, 14. 317, 17.

kūrma-grāha-jhaṣākīrṇā (a-ā) F. von -a (√ kṛ) bestreut, reichbesetzt mit Schildkröten, Krokodilen und Fischen. SA -ām 43, 11. [24.

kūlopakaṅṭha-viniveśin (a-u, √ viś) in der Nähe des Ufers liegend. SL -ini 242, √ kṛ VIII machen, tun, handeln. Mit aṅgī- sich zu eigen machen, mit anu nachahmen, mit sam-alam schmücken, zieren, mit ā herbeibringen, -schaffen, mit apa-ā entfernen, mit upa vergelten, mit pra bringen, verleihen, erweisen, antun, Med. sich aneignen, mit prakāṭī- offenbar machen, mit vaśī- in seine Gewalt bringen, mit vi verändern, umwandeln, mit vikacī- öffnen, mit viphalī- fruchtlos machen, vereiteln, mit surabhī- duften machen, mit svī- sich zu eigen machen, für sich gewinnen.

Akt. Ind. 3.S karoti 108, 1. 20, 7. 25, 5. 37, 8. 10. 14. 53, 9. 55, 2. 56, 13. 62, 10. 63, 20. 74, 5. 262, 10. 74, 19. 76, 1. 85, 15. 91, 2. 94, 15. 316, 13. sam-alam-karoti 261, 14. apā-karoti (a-ā) 262, 8. pra-karoti 138, 18. prakāṭī-karoti 271, 10. vaśī-karoti 258, 22. vikacī-karoti 271, 13. surabhī-karoti 323, 18. 2.S karoṣi 140, 18. 41, 13. 56, 12. 1.S karomi 69, 5. 97, 9. 10. 10. 117, 15. 29, 1. 36, 11. 55, 2. 14. 68, 19. 76, 11. 77, 12. 78, 17. 81, 15. 86, 14. 201, 17. 41, 9. svī-karomi 220, 4. 3.D kurutas 156, 19. 3.P kurvanti 103, 12. 51, 17. 280, 13. 317, 5. 24, 16. 1.P kurmas 149, 1. 7. 50, 11. 304, 5.

Imp. 2.S kuru 7, 12. 10, 8. 22, 22. 35, 10. 42, 13. 19. 44, 9. 64, 14. 80, 23. 82, 4. 97, 7. 128, 21. 51, 8. 66, 19. 99, 13. 206, 8. 14, 20. 28, 13. 29, 13. 31, 18. 72, 10. 308, 6. 20, 12. aṅgī-kuru 308, 1. 1.S karavāṇi 10, 6. 233, 12. 320, 9. 2.P kuruta 308, 9. 3.P kurvantu 15, 7. 290, 24.

Pot. 3.S kuryāt 64, 15. 68, 15. 69, 1. 3. 82, 6. 125, 20. 30, 13. 34, 4. 64, 16. 214, 19. 17, 3. 41, 3. 42, 16. anu-kuryāt 332, 5. 1.S kuryām 52, 2. 3.P kuryus 147, 11. 333, 2.

Impf. 3.S akarot 1, 13. 5, 13. 74, 14. 101, 1. 28, 18. 83, 19. 86, 19. 97, 9. 201, 3. 07, 15. 08, 22. 15, 16. 17, 9. 20, 23. 25, 7. 26, 19. 30, 5. 42, 8. 3.P akurvan 25, 10. Aor. 1.S akārṣam 219, 12. 52, 11.

Perf. 3.S cakāra 95, 5. 101, 12. 237, 18. viphalī-cakāra 331, 14. 3.D cakratus 251, 8. 3.P cakrus 142, 5.

1.Fut. 3.S kariṣyati 67, 15. 97, 5. 149, 4. 56, 7. 62, 1. 63, 13. 2.S kariṣyasi 8, 12. 55, 18. vaśī-kariṣyasi 106, 20. 1.S kariṣyāmi 3, 4. 11, 18. 52, 10. 73, 10. 137, 3. 41, 14. 1.D kariṣyāvas 157, 16. 3.P kariṣyanti 158, 18. 77, 1.

2.Fut. 1.S kartāsmi 72, 20.

Med. Ind. 3.S kurute 59, 9. 117, 4. 30, 5. 66, 8. 264, 2. 14. 76, 2. 11. 92, 3. pra-kurute 180, 19. vaśī-kurute 290, 14. 3.P upa-kurvate 112, 15. 64, 9.

Imp. 2.S kuruṣva 65, 1. 73, 13. 145, 6. 50, 8. 294, 4. 307, 17. pra-kuruṣva 10, 2. 1.P karavāmahai 39, 11.

Pot. 3.S kurvīta 124, 4. 281, 3. 1.P kurvīmahī 302, 10.

Impf. 3.P akurvata 44, 3.

Aor. 2.S kṛthās 54, 22. 242, 1. 67, 5. 72, 7. 76, 4. 311, 12.

Perf. 3.S cakre 69, 10. 238, 7. 48, 13. 56, 8. 3.P cakrire 15, 12.

1.Fut. 1.S kariṣye 7, 15. 8, 11. 149, 3.

Pass. Ind. 3.S kriyate 96, 7. 113, 16. 25, 4. 44, 14. 49, 10. 19. 70, 17. 277, 22. 3.P vi-kriyante 335, 10.

Imp. 3.S kriyatām 11, 7. 92, 13. 131, 2. 51, 20. 63, 14. 76, 1. 6. 294, 10.

Pot. 3.S kriyeta 217, 3.

Impf. 3.P akriyanta 278, 17. 23.

Des. Ind. 2.S cikīrṣasi 39, 16.

Kaus. Ind. 3.S ā-kārayati 120, 22.

Impf. 3.S akārayat 200, 14. 08, 23. 19, 8. 49, 17.

Perf. 3.S kārayāmāsa 17, 7.

kṛka-vāku M. (√vac) Hahn. SN -us 277, 5.

kṛcchra (mind. von √kṛp) beschwerlich, schlimm. SL -e 19, 4.

kṛcchra N. (s. o.) Not, Ungemach. SA -am 32, 17. SI -eṇa 316, 15. SAb -ād ('mit Mühe') 205, 10. 11, 20. 15, 10. 51, 15. SL -e 57, 3. PL -eṣu 108, 7.

kṛcchra-karman N. schwere Arbeit. PA -āpi 231, 15. PI -abhis 193, 8.

kṛcchra-gata in Not geraten, befindlich. SN -as 263, 16.

√kṛt I (ep.) schneiden. Mit vi zerschneiden.

Pot. 1.S vi-karteyam 28, 20.

kṛta Ppp von √kr machen, tun, begehen. SN -as 123, 14. 42, 11. 44, 5. 6. 58, 1. 207, 1. 19, 19. 24, 18. 43, 11. 57, 25. 98, 5. 19. -am 49, 1. 8. 67, 15. 86, 10. 93, 15. 16. 118, 11. 27, 6. 28, 4. 43, 5. 45, 15. 61, 6. 63, 18. 64, 13. 66, 11. 12. 68, 15. 70, 10. 76, 9. 82, 4. 16. 236, 1. 47, 1. 2. 52, 20. 93, 9. 99, 14. 300, 14. 03, 6. 15, 20. SA -am 48, 15. 23. SG -asya 277, 15. SL -e 87, 8. 90, 25. 131, 4. 56, 7. 66, 20. 95, 10. 98, 3. 203, 19. DN -au 331, 9. PN -ās 90, 10. 278, 23. -āni 90, 22. 275, 20. PI -ais 154, 17.

kṛta N. (s. o.) (empfangene) Wohltat. SA -am 183, 12.

kṛta-kṛtya der seine Absicht ausgeführt hat, zufriedengestellt. SN -as 93, 3.

kṛtakṛtyatā F. Abstr. von kṛta-kṛtya. SA -ām 227, 8.

kṛta-kṣapa mit Ungeduld wartend. PN -ās 129, 13. [201, 21.

kṛta-ghna (√han, eig. Wohltaten tötend) undankbar. SN -as 182, 18. PG -ānām

kṛta-jña (√jñā) der empfangenen Wohltaten eingedenk, dankbar. SN -as 101, 11.

kṛta-dāra-parigraha 'nachdem ich die Heimführung eines Weibes gemacht hatte'. SN -as 234, 24.

kṛta-nīścaya einen Entschluss fassend, entschlossen. SN -as 154, 19. 203, 5. [14.

kṛta-pādābhivandana (a-a, √vand) die Füße ehrfurchtsvoll begrüßend. SN -as 212.

kṛta-pādoṣaṃgraha (a-u, √grah) dessen Füße umfasst wurden. SN -as 191, 1.

kṛta-pratyudgati (√gam) dem (ehrerbietiges) Entgegengehen erwiesen wurde. SN -is 233, 15.

kṛta-prayatna einer für den Sorgfalt angewendet wird. SN -as 101, 21. 59, 16.

kṛta-mauna Stillschweigen bewahrend. SN -as 242, 5.

kṛtamaunatva N. Abstr. von kṛta-mauna. SAb -ād 245, 3.

kṛtavat Ppa von √kr machen, tun. SN -ān 31, 12. 86, 9. 90, 19. 24. 240, 11. 43, 4. PN -antas 24, 14.

kṛtavatī F. von -at. SN -ī 88, 1.

kṛta-valmika zu einem Ameisenhaufen gemacht. SA -am 194, 18.

kṛta-vidya (-ā F.) der seine Studien beendet hat, der Gelehrte. SN -as 107, 3. SA -am 248, 6.

kṛta-vaira-pratikriya (-ā, √kr) nachdem er für die (ihm angetane) Feindschaft Vergeltung geübt hatte. SN -as 227, 9.

kṛta-śauca der sich gereinigt, geläutert hat. SA -am 89, 3.

kṛta-saṃketa nachdem er eine Verabredung getroffen hatte. SN -as 254, 4.

kṛta-saṃdhā F. von -a (√dhā) ein Gelöbnis gemacht habend. SN -ā 208, 1.

kṛta-sauhārda der ihm Freundlichkeit erzeigt hatte. SA -am 191, 4.

kṛta-stuti für den ein Lobgesang angestimmt wird. SN -is 228, 14.

kṛtā F. von -a. SN -ā 47, 18. 54, 11. 99, 11. 213, 2. 20, 12. 30, 10. 37, 4. 48, 23. 57, 9. 95, 18. 97, 29. 99, 1.

kṛtāñjali (a-a) von dem añjali (s. dieses) gemacht wurde. SN -is 7, 16, 16, 9, 69, 7, 74, 16, 94, 5. SA -im 11, 13 (F.).

kṛtādara (a-ā) dem Höflichkeit erzeugt wurde. SA -am 234, 18. [319, 6.

kṛtānta (a-a) M. der Endemacher, Beinamen des Todes. SN -as 313, 19. SAB -ād

kṛtābhiyoga (a-a, √ yu) sich anstrengend, bemüht für. PN -ās 271, 16.

kṛtārtha (a-a) der sein Ziel erreicht hat, erfolgreich, glücklich. SN -as 58, 13, 67, 18.

kṛtārtha-sārthavāha M. ein glücklicher Karawanenführer. SA -am 320, 12. [251, 23.

kṛtāvajña (a-a, -ā F.) dem Missachtung erzeugt wird. SN -as 254, 14.

kṛtāśraya (a-ā) seinen Zufluchtsort, Standort wählend. SN -as 126, 19.

kṛtāstra (a-a) ein vollkommener Schütze. SA -am 41, 2,

kṛtāhārā (a-ā) F. von -a der Nahrung zu sich genommen hat. SA -ām 32, 15.

kṛtāhnika (a-ā, von ahan N.) der das Tagespensum vollendet hatte. SN -as 198, 4.

kṛtin (von kṛta) klug, verständig. PG -inām 279, 16, 21.

kṛte (eig. SL von kṛta N.) wegen, für, anstelle von. Postp. 25, 10, 101, 2, 5, 209, 10, 32, 10, 54, 19, 303, 4, 15, 20.

kṛtti-vāsas ein Fell als Kleid tragend. SN -ās 334, 5.

kṛtya (√ kṛ) zu tun, notwendig, ausführbar. SN -am 134, 11. SA -am 107, 18, 17, 4.

kṛtya N. (s. o.) Geschäft, Unternehmung; Pflicht, Recht. SN -am 166, 14. SA -am

kṛtyakā F. (von kṛtyā F.) Zauberin, böse Fee. SA -ām 48, 9. [112, 18, 47, 11.

kṛtya-vicakṣaṇa klar über das zu Tuende. SN -as 107, 18.

kṛtyā F. (√ kṛ) Zauber, Behexung. SA -ām 227, 2. [-am 145, 3.

kṛtyākṛtya (a-a) zu tun oder nicht zu tun, Recht oder Unrecht. SN -am 118, 2. SA

kṛtrima-putraka M. (Dem. von putra M.) künstliches Kind, Puppe. PI -ais 328, 12.

kṛtvā Ger. von √ kṛ machen, tun. 3, 16, 19, 12, 16, 28, 6, 39, 10, 48, 3, 83, 6, 102,

10, 06, 19, 12, 20, 17, 10, 19, 23, 8, 27, 16, 32, 18, 44, 15, 56, 18, 68, 9, 74, 18,

79, 1, 80, 9, 82, 14, 90, 16, 95, 10, 97, 8, 204, 10, 12, 8, 19, 13, 32, 11, 19, 23, 25,

33, 19, 41, 17, 45, 15, 50, 16, 55, 9, 69, 19, 73, 14, 76, 15, 78, 11.

kṛtsna ganz, vollständig. SA -am 87, 20, 277, 20. SL -e 6, 2, 45, 4.

kṛtsnā F. von -a. SN -ā 276, 19. SA -ām 11, 1, 86, 21, 194, 13. [13, 82, 7.

kṛpaṇa (√ kṛp jammern) arm, elend, unglücklich, geizig. SA -am 107, 12. PN -ās 120,

kṛpaṇa-loka-mata von erbärmlichen Leuten geschätzt. PN -ās 310, 17.

kṛpaṇā F. von -a. SN -ā 68, 18. SA -ām 36, 12, 267, 5.

kṛpaṇānusārin (a-a, √ sr) dem Geizigen nacheilend. SN -i 145, 10.

kṛpā F. (√ kṛp) Mitleid, Erbarmen. SA -ām 64, 15.

kṛmi-kula-cita (√ ci) mit Haufen von Würmern bedeckt. SA -am 259, 16.

kṛmi-kula-śata N. Hunderte von Würmerhäufchen. PI -ais 294, 23.

kṛmi-ja (√ jan) wurmgewoben, von einem Wurm stammend. SN -am 113, 17.

kṛśa mager, schwächlich. SN -as 294, 22. PA -ān 69, 14.

kṛśatva N. (von kṛśa) Magerkeit. SN -am 143, 15.

kṛśa-dhana von magrem Gelde, arm. SN -as 263, 6.

kṛśā F. von -a. SN -ā 4, 13, 43, 15. SA -ām 35, 13, 49, 20, 58, 9.

kṛśānu M. Feuer. SAB -os 333, 14. SL -au 271, 22.

√ kṛṣ I ziehen, zerren; pflügen. Mit vi-apa entfernen, aufgeben, mit ava wegziehen, abkehren, mit ā fortreißen.

Ind. 3.S karṣati 321, 32. ā-karṣati 155, 17. 3.P karṣanti 277, 19.

Impf. 3.S vy-apākarṣat (a-a) 88, 11.

Pass. Ind. 3.S ava-kṛṣyate 29, 15.

kṛṣi F. (√ kṛṣ) das Pflügen, Ackerbau. SN -is 99, 12, 265, 18.

kṛṣi-karman N. dass. SI -aṇā 99, 9.

- kr̥ṣi-sevanādi (a-ā) Ackerbau, Dienst und anderes. SA -i 276, 14.
- Kr̥ṣṇa M. (kr̥ṣṇa Adj. schwarz) Name eines Helden des Mahābhārata, einer Inkarnation Viṣṇu's, und daher bei Viṣṇuiten häufiger Personennamen. SI -ena 257, 8.
- kr̥ṣṇa-vartman (√ vṛt) der schwarzpfadige, Beiwort des Feuers. SI -anā 53, 16.
- Kr̥ṣṇa-samjñā (-ā F.) den Namen K. führend. SN -as 244, 13,
- kr̥ṣṇa-sarpa M. eine giftige schwarze Schlange, Coluber Naga. SN -as 125, 21.  
26, 3. 6. 30, 10. 78, 13. SA -am 179, 6.
- kr̥ṣṇa-sāra tiefschwarz (?). DAb -ābhyām 86, 7.
- √ kṛ̥ VI streuen. Mit vi auseinanderstreuen, -scharren.  
Ind. 3.S vi-kirati 277, 5.
- √ kṛ̥ I in Ordnung sein. Mit pari feststehen, Kaus. festsetzen, bestimmen.  
Pass. des Kaus. Impf. 3.S pary-akalpyata 208, 4.
- keki-kr̥ṣṇā-kalakala-rava M. (√ ru) das verworrene Geschrei beim Spiel der Pfauen. SN -as 286, 5.
- ketaki-taru M. Pandanus-Baum. SG -os 286, 3.
- ketu-bhūta Standarte, Feldbanner seiend. SA -am 36, 21.
- keyūra M. Armring am Oberarm. SN -ās 261, 12.
- kevala allein, ausschliesslich. SN -as 215, 22. SAb -ād 115, 21.
- kevala-prākaraṇika-viṣaya dessen Gebiet nur das in Rede stehende bildet (nicht, wie beim Vergleich u.s.w., von anderwärts hinzugezogene Vorstellungen). SN -as 322, 2.
- kevalam (Adv. von -a) nur, bloss, lediglich. 103, 6. 9. 04, 20. 24, 6. 27, 4. 72, 12.  
74, 2. 79, 11. 265, 6. 79, 30. 95, 10. 99, 6. 302, 13. 22, 4.
- keśa M. Haupthaar. PN -ās 112, 13. 294, 12. PA -ān 287, 8.
- keśa-pāśa M. Haarschopf. SA -am 333, 2. SL -e 296, 13. [94, 18.
- Keśava M. (keśava langhaarig von keśa M.) Beinamen des Gottes Viṣṇu. SN -as 272, 3.
- Keśinī F. (von keśin (-a M.) langhaarig) Name einer Dienerin der Damayantī. SN -ī  
79, 9. 19. 80, 5. 15. 81, 22. 82, 12. 84, 5. 85, 3. SA -īm 82, 3. 83, 21. 84, 15.  
85, 4. SI -yā 81, 6. 84, 9. SV -i 78, 22. 82, 4. 8.
- kesarin M. (von kesara M. Mähne) Löwe. SN -ī 160, 16. 263, 12. PG -inām 323, 6.
- kaitava N. (v. kitava M.) Einsatz; Betrug, Falschheit. SN -am 267, 19. SI -ena 92, 14.
- kairava-cakravāla N. Kreis, ringförmige Gruppe der weissen Seerosen. SA -am 271, 14.
- Kailāsa M. ein Gebirge nördlich vom Himalaya, als nördlichster Teil von diesem oder als eigener ihm parallel gehender Bergzug gedacht. SN -as 321, 6.
- Kailāsa-śaila-ṭaṭa-kalpita-kalpavalli-lilāgr̥ha N. Lusthaus, Laube aus (den Zweigen) der Wunschliane, errichtet am Hange des Kailāsa-Berges. PL -eṣu 190,
- Kailāsākhyā (a-ā, -ā F.) Kailāsa mit Namen. SN -as 185, 23. [11.
- kokila M. (tonmalend) heut Koil, der indische Kuckuck, Eudynamis orientalis, der wie der europäische seine Eier in die Nester anderer Vögel legt (daher anya-puṣṭa, para-bhṛta); sein Gesang wird gepriesen. SV -a 315, 12.
- kokila-kākali-kala-rava M. (√ ru) der sanfte Ruf kakali des Koil. SN -as 284, 16.
- kokilā-kalakala M. der verworrene Ruf der Kuckucksweibchen. PI -ais 284, 11.
- koṭara N. Astloch, Baumhöhle. SN -am 177, 11. SA -am 130, 9. SL -e 178, 13.
- koṭara-nivāsin (√ vas I) im Astloch wohnend. SI -inā 178, 18.
- koṭi F. Spitze; zehn Millionen (als höchste Zahl im älteren Zahlensystem). SN -is  
310, 7. PG -inām 213, 1.
- koṭi-bhāga M. Endteil, äusserste Spitze. DL -ayos 157, 15.
- koṭi F. = koṭi F. PN -yas 72, 15.
- koḍaṇḍa-ṭamkārīta N. (√ kr̥) das Summen des Bogens. PI -ais 315, 11.
- kodrava M. Paspalum, eine Art Hirse. PG -ānām 276, 11.

- kopa M. (√kup) Zorn. SN -as 90, 25. 160, 5. 64, 3. SA -am 19, 7. 74, 17. 26. 120, 11. 60, 4. 88, 13. 220, 5. SI -ena 226, 18. SAB -ād 170, 5. 87, 22. 247, 3.
- kopa-kṛśānu-tāpa M. die Glut des Zornfeuers. SN -as 277, 18.
- kopana (√kup) leicht erregbar, zornmütig. SA -am 226, 4. SAB -ād 220, 8.
- kopanirbharam (Adv. von kopa-nirbhara (√bhr)) von Zorn erfüllt. 239, 13.
- kopa-prasāda-vastu N. Gegenstand des Zornes und der Gnade. PA -ūni 105, 12.
- kopa-samanvita (√i) von Zorn erfasst. SN -as 69, 18.
- kopa-sāgara M. Meer des Zornes. SL -e 167, 5.
- kopākulā (a-ā) F. von -a zornerfüllt. SN -ā 188, 9.
- kopāviṣṭa (a-ā) dass. SN -as 133, 3. 63, 7.
- kopita Ppp von √kup Kaus. zornig machen, reizen. SA -am 258, 27.
- kopopāhita-bāspabindu-tarala (a-u) zuckend von den vom Zorn hervorgelockten Tränentropfen. SN -am 312, 11.
- komala zart. PI -ais 314, 9. 15, 12.
- kolāhala M.N. verworrenes Geschrei. SN -as 157, 21. -am 213, 7. SA -am 157, 20.
- Kosala M. Name eines Volkes, P Name des Landes. PA -ān 25, 18.
- Kosalā F. die Stadt der Kosala (Ayodhyā). SL -āyām 87, 7.
- Kosalādhipa (ā-a) M. Beherrscher von K. SN -as 77, 14.
- kaṭṭilya N. (von kuṭṭila) Falschheit. SN -am 179, 12.
- kautuka N. Neugier; was Neugier erregt, Kuriosum. SN -am 229, 12. 46, 14. SAB -ād 117, 7. 211, 21. 28, 5. 35, 1. 55, 10. PA -āni 234, 11.
- kautūhala N. (von kutūhala N.) Neugier, Interesse. SN -am 177, 5.
- Kaunteya M. Sohn der Kuntī (Yudhiṣṭhira). SV -a 2, 23. 7, 3. 68, 13. 91, 15. [15.
- kaupīna N. (v. kūpa M.) die Schamteile und ein diese bedeckendes Tuch. SN -am 315,
- kaupīnāvaraṇa (a-ā) N. (√vr V) eine Hülle für die Schamteile. SN -am 314, 17.
- Kaumāra (von Kumāra M., Beinamen des Gottes Skanda) von Kumāra stammend, des K. SA -am 197, 4.
- kaumudī F. (von kumuda N. Nachtlotus) Mondschein. SN -ī 285, 5.
- Kaurava M. (von Kuru M.) Nachkomme des Kuru (Yudhiṣṭhira). SV -a 55, 5.
- Kauravya M. (von Kaurava M.) dass. SV -a 16, 3.
- kaulīnya N. (von kulīna) edle Geburt, Adel. SN -am 151, 16. SAB -ād 119, 5.
- Kauśāmbī F. ('von Kuśāmba gegründet') Name der Hauptstadt des Reiches Vatsa. SN -ī 190, 5. SAB -yās 206, 13. SL -yām 193, 3.
- kaūṣeya N. (von kośa M. Cocon) Seide. SN -am 113, 17.
- Kausalya (von Kosala M.) (der König) der Kosala's. SI -ena 79, 15.
- kratu M. Opfer. PI -ubhis 17, 15. 34, 18. PG -ūnām 37, 11.
- kratu-mukhya das vornehmste unter den Opfern, Hauptopfer. PG -ānām 40, 15.
- krandamānā F. von -a Pprm von √krand schreien, klagend rufen. SA -ām 31, 18.
- krandita Ppp von √krand (s. o.). SN -am 214, 8.
- √kram I schreiten. Mit ati überschreiten, passieren, mit vi-ati dass., mit ā besuchen, angreifen, mit upa Med. beginnen, mit nis heraus-, hinausschreiten, mit pra Med. sich anschicken, beginnen, mit vi bekämpfen, tapfer sein gegen.
- Akt. Ind. 3.P ā-krāmanti 246, 9.
- Pot. 3.S vy-ati-kramet 108, 6.
- Perf. 3.S ati-cakrāma 71, 22. nis-cakrāma 24, 8. 178, 5.
- Med. Ind. 3.P vi-kramante 160, 11.
- Perf. 3.S upa-cakrame 3, 12. pra-cakrame 188, 15. 229, 14.
- krama-prāpta durch (regulären) Fortgang erlangt, ererbt. SA -am 37, 20.
- kramaśas (von krama M.) schrittweise, allmählich. 232, 24.

kramāgata (a-ā) durch Erbfolge auf ihn übergegangen. PN -ās 112, 17.  
 kramād (Sab von -a M.) allmählich, der Reihe nach. 205, 3. 23, 24. 32, 19. 42, 6.  
 kramāyāta (a-ā) rechtmässiger Thronerbe. SN -as 111, 10.  
 krameṇa (SI von -a M.) allmählich, der Reihe nach. 60, 1. 128, 16. 32, 14. 97, 6.  
 kriyā F. (√kr) Handlung, Werk. PN -ās 98, 18. [231, 17. 39, 6. 69, 4.  
 √kriḍ I spielen.

Ind. 3.S kriḍati 304, 1.

kriḍanti F. von -at Ppra von √kriḍ spielen. SN -ī 238, 10.  
 kriḍā-rasa M. Genuss des Spieles. SA -am 328, 14.  
 kriḍārtham (ā-a, -a M.) um (darin) zu spielen. 121, 14.  
 kriḍita Pp von √kriḍ spielen. SN -as 128, 2.  
 kriḍitum Inf. von √kriḍ (s. o.). 103, 1. 238, 2.  
 krīta Ppp von √krī kaufen, erkaufen. SN -as 188, 6. -am 100, 2. 232, 20.  
 krītvā Ger. von √krī (s. o.). 232, 17.  
 krudhha Pp von √krudh zürnen. SN -as 247, 5. SL -e 326, 10. PN -ās 307, 8.  
 √krudh IV zürnen, in Zorn geraten.

Ind. 3.P krudhyanti 66, 13. 81, 12.

krudh F. (√krudh) Zorn. SI -dhā 219, 21. 31, 23. 37, 5. 49, 10.  
 √kruś I schreien. Mit pra aufschreien, zu schreien beginnen.

Ind. 3.S krośati 31, 7.

Impf. 3.S prakrośat (a-a) 30, 5. 84, 7. 88, 15.

Perf. 3.P pra-cukruśus 44, 1.

krūra (verwandt mit kravis N. rohes Fleisch) roh, grausam. PN -ās 215, 16.  
 krūra-ceṣṭita von grausamem Gebaren. PN -ās 109, 10.  
 krūra-dṛṣṭi F. grausamer Blick. SI -yā 142, 13.  
 krūra-niścaya von grausamen Entschlüssen. SA -am 226, 4.  
 krūrāśayā (a-ā) F. von -a (√śi) Lagerplatz der Krokodile. SN -ā 318, 5 (im Neben-  
 sinn: schlimme Absichten habend).

krōḍādhīna (a-a, Weiterbildung von adhi) auf dem Schöss befindlich. SA -am 264, 14.  
 krodhham Inf. von √krudh zürnen. 66, 16. 18. 81, 15. 17.

krodha M. (√krudh) Zorn. SN -as 261, 20. Sab -ād 54, 11. 227, 19.

krodha-samanvita (√i) von Zorn begleitet, erfasst. SN -as 18, 10.

krośat Ppra von √kruś schreien. PI -dbhis 298, 12. [175, 12.

krośa-mātra (-ā F.) dessen Mass eine Rufweite ist, nur einen Krośa lang. SN -as

krauñca-kurara M. Brachvogel und Fischadler. PI -ais 43, 10.

Krauñca-ripu M. Feind des Kr., Beiname des Gottes Skanda, der nach dem Mythos  
 den Berg Krauñca gespalten hat. SG -os 124, 18.

klama M. (√klam) Ermüdung, Ermattung. SA -am 26, 9. 238, 10.

klānta Pp von √klam ermüden, ermatten. SN -as 78, 3. 243, 15.

klānti-vitāna-tānava-kṛt (√kr) die Abnahme der Ausbreitung der Müdigkeit be-  
 √kliś IX belästigen, bedrängen. [wirkend. PN -tas 285, 1.

Pass. Ind. 3.S kliśyate 50, 7.

kliṣṭa-vṛtti in bedrängtem Zustand. PN -ayas 199, 5 (F.).

kliṣṭā F. von -a (Ppp von √kliś) beschwerlich. SN -ā 99, 12.

klibavat (von kliba M.) wie ein Eunuch. 76, 17 (Nīl. parastrīṣu kliba ity arthah).

kleśa M. (√kliś) Mühe, Beschwerde. SA -am 131, 4. 241, 3.

kleśa-kalila N. (√kṛ) ein Wirrsal von Leiden. SA -am 302, 16.

kleśa-vivaśa machtlos gegen die Pein. SL -e 264, 18.

kleśa-hati F. (√han) Vernichtung der Leiden. SD -aye 301, 17.

- kva wo? wohin? 6, 8, 18, 5, 34, 17, 42, 2, 2, 3, 4, 45, 8, 56, 10, 64, 9, 65, 4, 80, 6, 18, 86, 4, 133, 14, 68, 19, 96, 18, 282, 9.
- kva-cid irgendwo, -wohin, hier und da, hier — dort. 2, 15, 28, 11, 51, 9, 52, 8, 53, 8, 57, 1, 72, 11, 82, 16, 18, 118, 3, 21, 9, 40, 7, 64, 15, 69, 1, 71, 9, 81, 8, 96, 5, 200, 13, 02, 24, 16, 1, 31, 2, 3, 5, 7, 33, 6, 57, 24, 73, 1, 1, 2, 2, 3, 3, 77, 12, 12, 78, 12, 12, 82, 18, 18, 19, 19, 302, 14, 03, 19, 04, 9, 13, 13, 13, 14, 14, 15, 15, 21, 11.
- kvaṇat-Kimnara wo die K. sangen, musizierten. SA -am 334, 6.
- kvathat Ppra von √kvath kochen, sieden. SN -t 160, 6.
- kvāpi (a-a) irgendwo, -wohin; auch = SL von kim-cid. 58, 3, 175, 15, 200, 5, 27, 2, 40, 10, 49, 20, 50, 10, 51, 14, 304, 14.
- kṣaṇa M. (von akṣan N. Auge) Augenblick; bestimmter kleiner Zeitabschnitt. SA -am 103, 13, 12, 1, 21, 1, 58, 19, 82, 13, 214, 7, 67, 9, 87, 14, 301, 5, 18, 15, 15, 16, 16. SI -ena 4, 16, 154, 10, 265, 11. SAb -ād 202, 15, 11, 10, 23, 5, 17, 25, 10, 307, 14. SL -e 13, 9.
- kṣaṇa-naśvara (√naś) im Augenblick vergänglich. SL -e 216, 4.
- kṣaṇa-bhaṅgura im Augenblick zerbrechend. SAb -ād 308, 8. SL -e 311, 12.
- kṣaṇa-labdha-nidra (-ā F.) im Augenblick den Schlaf findend. SN -as 281, 20.
- kṣaṇāntara (a-a) N. der Zwischenraum eines Augenblicks. SL -e 191, 2.
- kṣaṇopamā (a-u) F. von -a (√mā) einem Augenblick gleich. SA -ām 196, 22.
- kṣata Ppp von √kṣan verletzen, verwunden. SN -as 226, 3.
- kṣati F. (√kṣan) Schaden, Nachteil. SN -is 196, 20.
- kṣatriya M. (von kṣatra N. Schwertadel) Mitglied der Adelskaste. SN -as 145, 3. PN -ās 6, 8, 134, 8. PA -ān 135, 14.
- kṣantavya (√kṣam) zu verzeihen. SN -am 90, 25.
- kṣantum Inf. von √kṣam verzeihen, vergeben. 90, 22.
- √kṣap X vertreiben, verbringen.
- Ind. 3.S kṣapayati 281, 20. [SA -ām 153, 10.]
- kṣapaṇakatā F. (von kṣapaṇaka M. nackter Jaina-Mönch) Zustand, Stand eines Kṣ.
- kṣapā F. Nacht. SA -ām 281, 20. PN -ās 284, 18, 97, 26.
- √kṣam I Nachsicht üben, ertragen, verzeihen. Kaus. um Verzeihung bitten.
- Akt. (ep.) Imp. 3.P kṣamantu 8, 9.
- Med. Perf. 3.S cakṣame 20, 8.
- Pass. Ind. 3.S kṣamyate 139, 2.
- Kaus. Perf. 3.S kṣamayāmasa 90, 15, 16. [PA -ān 69, 14.]
- kṣama (√kṣam) ertragend, ausdauernd, gewachsen, imstande. SN -as 275, 4, 93, 6.
- kṣamā F. (√kṣam) Geduld, Nachsicht. SN -ā 262, 5, 69, 14, 73, 7. SA -ām 272, 7.
- kṣamāvat (von kṣamā F.) geduldig. SN -ān 76, 16. [SI -ayā 299, 11.]
- kṣaya M. (√kṣi IV) Abnahme, Schwund, Untergang, Ende. SN -as 313, 2. SA -am 92, 18, 132, 9, 38, 14, 69, 15, 220, 22. SL -e 273, 16.
- kṣaya-roga-śānti F. Heilung der Schwindsucht. SD -yai 287, 16.
- kṣayinī F. von -in. SN -ī 269, 4.
- kṣayin (von kṣaya M.) abnehmend, vergänglich. SN -ī 228, 12.
- kṣayisṅutva N. (von kṣayisṅu (√kṣi)) Vergänglichkeit. SAb -ād 297, 20.
- kṣayisṅu-phala-janakatva N. Abstr. von -janaka (√jan) vergängliche Früchte hervorbringend. SI -ena 297, 21.
- kṣānta Ppp von √kṣam dulden, erdulden. SN -am 299, 11.
- kṣānti F. (√kṣam) Geduld, Nachsicht. SN -is 261, 20. SI -yā 268, 14, 70, 19.
- kṣāma (Pp v. √kṣai) ausgedorrt, vertrocknet, abgemagert, schwächtigt. SN -as 295, 1.
- kṣāmā F. von -a. SN -ā 207, 10.



- kṣāmodaropari (a-u, a-u) auf dem schwächtigen Unterleib. 279, 27.  
 kṣāra salzig. SA -am 159, 8.  
 kṣārāmbudhi (a-a) M. der salzige Ozean. SG -es 259, 6.  
 √kṣi IV schwinden, abnehmen. Mit sam dass.  
 Ind. 3.S kṣiyate 316, 6. sam-kṣiyate 298, 7. 3.P kṣiyante 261, 15.  
 kṣiti F. (√kṣi VI wohnen) Erde, Erdboden. SN -is 282, 9. SA -im 15, 14. 226, 1.  
 SL -au 46, 11.  
 kṣiti-kanaka-vastra-vāhana-bhavana-dhana N. Land, Gold, Kleider, Zugtiere,  
 Haus und Geld. PI -ais 256, 6.  
 kṣiti-tala N. Erdboden. SN -am 297, 24. SL -e 152, 1.  
 kṣiti-dhara M. (√dhṛ, eig. Erdträger) Berg. SA -am 259, 20.  
 kṣitidhara-kuhara-grāva-śayyā-niṣaṇṇa (√sad) sitzend auf dem Steinlager in  
 einer Berghöhle. SN -as 314, 5.  
 kṣiti-dhenu F. die Milchkuh Erde. SA -um 266, 10.  
 kṣiti-pati M. Herr der Erde, König. SN -is 37, 10.  
 kṣiti-bhuj M. (√bhuj VII) Fürst, König. PN -jas 306, 13. PG -jām 301, 6.  
 kṣiti-ruh M. (√ruh) Baum. PG -hām 314, 9.  
 kṣiti-lava-bhuj (√bhuj VII) ein kleines Stück Erde geniessend, besitzend. PA -jas  
 kṣiti-stha (√sthā) auf Erden befindlich. SA -am 235, 3. [301, 19.  
 kṣitiśvara (i-i) M. Herr der Erde, König. SL -e 237, 19.  
 √kṣip VI werfen, fallen lassen, loslassen. Mit ni nieder-, hineinwerfen, -stecken, mit  
 Ind. 3.S kṣipati 138, 18. 255, 6. 309, 2. [pra hinwerfen.  
 Imp. 2.S kṣipa 223, 22. 24, 1. pra-kṣipa 130, 2. 79, 4.  
 Impf. 3.S akṣipat 215, 4.  
 Perf. 3.S ciksepa 248, 15. 54, 18. 3.P ni-cikṣipus 209, 18.  
 Pass. Ind. 3.P kṣipyante 308, 19.  
 kṣipta Ppp von √kṣip. SN -as 210, 4. 24, 3. 75, 10.  
 kṣiptavat Ppa von √kṣip. SN -ān 215, 5.  
 kṣiptā F. von -a. SN -ā 208, 1.  
 kṣiptvā Ger. von √kṣip. 134, 2. 211, 6.  
 kṣipram (Adv. von -a (√kṣip)) schnell, bald. 41, 14. 42, 13. 44, 20. 45, 11. 54, 1.  
 70, 5. 74, 27. 85, 3. 110, 1.  
 kṣīṇa Pp v. √kṣi IV schwinden, abnehmen. SN -as 274, 1. 308, 21. SL -e 297, 19.  
 kṣīṇa-bala von geringer Stärke. SN -as 135, 8. [302, 12.  
 kṣīṇa-śāpa dessen Fluch geschwunden ist. SN -as 227, 16. PN -ās 230, 18.  
 kṣīra N. Milch. SN -am 97, 2. SI -eṇa 271, 21. SL -e 271, 22.  
 kṣīratva N. (von kṣīra N.) Zustand der Milch, Milchgestalt. SI -ena 321, 30.  
 kṣīra-pariṇāminī F. von -in (√nam) sich in Milch verwandelnd. PA -is 321, 30.  
 kṣīra-bhojana N. Genuss von Milch. SN -am 122, 16.  
 kṣuc-chramānvita (a-a) begleitet, verfolgt von Hunger und Müdigkeit. SA -am 26, 6.  
 kṣut-kṣāma von Hunger abgemagert. SN -as 263, 9.  
 kṣut-kṣāma-kaṇṭha mit vor Hunger abgemagertem Halse. SN -as 116, 19. 27, 1.  
 33, 3. DN -au 125, 1.  
 kṣut-parita (√i) von Hunger umgangen, bedrängt. SN -as 51, 6. [243, 19.  
 kṣut-pipāsādi-hina (ā-ā) verlassen von Hunger, Durst und anderen (Leiden). SN -as  
 kṣut-pipāsā-pariśrānta von Hunger und Durst ermattet. DN -au 27, 14.  
 kṣut-pipāsā-paritāṅgī (a-a) F. von -a mit von Hunger und Durst umringtem  
 Körper. SN -i 57, 6.  
 kṣut-pipāsārtā (ā-ā) F. von -a von Hunger und Durst bedrängt. SN -ā 56, 10.

- kṣud-doṣa M. Fehler, Schuld des Hungers. SAb -ād 150, 11.  
 kṣudra (√ kṣud) klein, kleinlich, niedrig, gemein. SN -as 33, 4. 9. 259, 19. SI -eṇa 68, 18. SL -e 324, 11. PN -ās 147, 10. 52, 20. 301, 11. PG -āṇām 307, 19.  
 kṣudra-paṇḍita in niedriger Weise klug. PI -ais 152, 19.  
 kṣudra-parivāra eine gemeine Umgebung habend. SN -as 153, 1.  
 kṣudh F. (√ kṣudh hungern) Hunger. SI -dhā 24, 17. 26, 8. 31, 21. 32, 6. 35, 8. 107, 10. 14. 13, 7. 23, 17. 24, 17. 48, 15. 215, 20. 55, 8. 73, 13. 95, 1. 307, 3. 14, 1.  
 kṣudhā F. (Weiterbildung von kṣudh F.) dass. SI -ayā 24, 19. 25, 9.  
 kṣudhā-sānti F. Aufhören, Nachlassen des Hungers. SD -aye 263, 14.  
 kṣudhita (von kṣudh F.) hungrig. SN -as 31, 2. SA -am 66, 20. 81, 19. SG -asya 250, 20. PI -ais 298, 12.  
 kṣun-nirodha (√ rudh) Bezwingung, Übergehung des Hungers. SAb -ād 149, 22.  
 kṣubdhatā F. (von kṣubdha, √ kṣubh) Aufgeregtheit. SN -ā 312, 4.  
 kṣubhita-hṛdaya mit bewegtem, erregtem Herzen. SN -as 116, 21.  
 kṣura-kriyā F. Anwendung des Rasiermessers. SN -ā 172, 13.  
 kṣetra N. (√ kṣi VI wohnen) Feld, Grundstück; Sitz, Wohnsitz. SN -am 126, 8. 204, kṣetratā F. Abstr. von kṣetra N. SA -ām 198, 5. [18. 95, 14.  
 kṣema N. (√ kṣi VI wohnen) Heim, Behagen, Sicherheit. SN -am 129, 16.  
 kṣemin (von kṣema N.) wohlbehalten, unversehrt. SN -ī 44, 10.  
 kṣobha M. (√ kṣubh) Aufruhr, Erregung, Unruhe. SA -am 285, 15. 94, 15.  
 kṣmā-pa (√ pā II) Erdbeschützer, König. PN -ās 124, 8.
- kha N. (√ khan) Höhle, der hohle leere Raum, Luftraum. SA -am 37, 27. 204, 8. SL kha-ga M. (√ gam) Vogel. PN -ās 25, 2. [-e 71, 22.  
 kha-gama M. (√ gam) dass. PA -ān 3, 12.  
 khagavat (von kha-ga M.) wie ein Vogel. 276, 15.  
 khañja (√ khañj) hinkend. SN -as 294, 22.  
 khaṭvānta (ā-a) M. Ende der Bettstelle. SA -am 142, 6.  
 khaḍga M. Schwert. SA -am 28, 23. SI -eṇa 93, 5.  
 khaḍgāgra (a-a) N. Schwertspitze. PI -ais 313, 6.  
 khaṇḍaśas (von khaṇḍa M.N. Stück, Bruchstück) zu Stücken. 158, 1.  
 khaṇḍita Ppp v. √ khaṇḍay (Den. von khaṇḍa) zerstückeln, zerstreuen. SL -e 302, 11.  
 khadira-kilaka M. Keil von Acacia Catechu. SI -eṇa 102, 19.  
 √ khan I graben, aufgraben.  
 Ind. 2.S khaṇasi 226, 2. 3.D khaṇatas 176, 7.  
 khaṇat Ppra von √ khan. SA -ntam 226, 1.  
 khara-nakhara-prahārābhīhata (a-a) von den Hieben der scharfen Krallen getroffen. SN -as 182, 14.  
 khara-nakhara-vikartita-prṣṭha dessen Rücken von den scharfen Krallen zerfleischt wurde. SN -as 170, 6 (lies -ṣṭhaḥ).  
 khala M. Bösewicht, Schelm, Schurke. SN -as 174, 9. 268, 9. 315, 4. SL -e 269, 12. PA -ān 259, 7. 76, 1. PG -āṇām 124, 15. 309, 11.  
 khala-bhaya N. Gefahr vor Bösewichtern. SN -am 319, 6.  
 khala-bhujamga M. die Schlange Bösewicht. SG -asya 153, 17 (lies m für n).  
 khala-sajjana M. Bösewicht und guter Mensch. PG -āṇām 269, 7.  
 √ khalāy (Den. von khala M.) sich wie ein Bösewicht benehmen.  
 Ind. 3.S khalāyate 295, 8.  
 khalu freilich, allerdings, fürwahr, nun aber. 59, 13. 176, 11. 254, 24. 57, 12. 61, 15. 63, 1. 65, 3. 75, 15. 80, 10. 90, 2. 93, 19. 303, 15. 08, 10.

- khalopāsana (a-u) N. (√ās) Verkehr mit Schlechten. SAb -ād 265, 17.  
 khalollāpa (a-u) M. (√lap) niedrige Rede, Gemeinheit des Bösewichts. PN -ās 298, 3  
 khalvāṭa kahlköpfig. SN -as 274, 9. [(Komm. ullāpā nīcabhāṣaṇāni).  
 √khād I kauen, zernagen, essen, verzehren.  
 Ind. 3.P khādanti 179, 18. 81, 18.  
 √khād X (ep.) dass.  
 Imp. 2.S khādaya 36, 15.  
 khādat Ppra von √khād. SN -n 259, 17. 60, 10.  
 khinna (Ppp von √khid) gedrückt, niedergeschlagen, abgespannt. SN -as 190, 17.  
 206, 19. SA -am 221, 14. SL -e 219, 4. 41, 22. PN -ās 287, 1.  
 khinna-manas mit deprimiertem Geist. SN -ās 229, 4.  
 khurāgra (a-a) N. Hufspitze. PI -ais 334, 13.  
 khe-cara M. (√car, eig. in der Luft wandelnd) Vogel. SN -as 71, 22.  
 khecaratva N. (Abstr. von khe-cara) Flugkraft, Fähigkeit zu fliegen. SN -am 202, 8.  
 kheda M. (√khid) Niedergeschlagenheit, Depression. SN -as 239, 20. SA -am 227, 12.  
 SD -āya 221, 15. SAb -ād 227, 13. 35, 13.  
 kheda-vaśa einer Depression unterworfen. SN -as 254, 13.  
 khedāmarṣa-kadarthitā (a-a) F. von -a von Niedergeschlagenheit und Ärger ge-  
 quält. SN -ā 208, 20.  
 √khyā II sehen, sagen. Mit ā aufzählen, erzählen, nennen, mit prati-ā zurückweisen,  
 mit vi-ā auseinandersetzen, erklären, mit sam zählen. Ist, wie die altüberlieferte  
 Schreibung kśā, khśā beweist, mit √kāś verwandt (vgl. auch √cakṣ).  
 Ind. 2.S ā-khyāsi 26, 22.  
 Perf. 3.S ā-cakhyau 255, 16.  
 1.Fut. 2.S praty-ā-khyāsyasi 10, 11. 1.S sam-khyāsyāmi 72, 24.  
 Pass. Ind. 3.S vy-ā-khyāyate 320, 13.  
 khyāta (Ppp von √khyā) genannt, bekannt, berühmt. SN -as 64, 19. 234, 19. 36, 9.  
 301, 2. SA -am 235, 2.  
 khyāti F. (√khyā) Nennung, Bekanntheit, Berühmtheit. SA -im 169, 3. 256, 12.  
 khyāpayat Ppra von √khyā Kaus. offenbaren, verkünden. PN -ntas 270, 17.  
 khyāpita Ppp von √khyā Kaus. (s. o.). PN -āni 105, 19.
- ga M. (künstliche Reduktion von guru) eine schwere Silbe, d. h. eine Silbe mit langem  
 Vokal oder mit kurzem Vokal + Konsonantengruppe. SN -as 258, 12. 78, 30.  
 321, 12. DN -au 321, 12.  
 gagaṇa-vithī F. (√vī) Himmelsstrasse. SL -yām 127, 13. [12.  
 gagana N. Luftraum, Himmel. SAb -ād 196, 12. 204, 11. SL -e 200, 9. 67, 10. 75.  
 Gaṅgā F. (Intensivbildung von √gam) der Ganges. Fließt nach indischem Glauben  
 durch Himmel, Erde und Unterwelt (daher trimārgā, tripathagā n.ä.). SN -ā 260, 2.  
 SA -ām 188, 11. 98, 20. 221, 11. 328, 15. SL -āyām 207, 9. 28, 2. 37, 2.  
 Gaṅgā-taṭa-nikaṭa N. die Nähe des Gangesufers. SL -e 204, 11.  
 Gaṅga-taraṅga-hima-sikara-śītala kühl durch den eisigen Staubregen der Gaṅgā-  
 Wellen. PN -āni 309, 13.  
 Gaṅgā-tira N. Ganges-Ufer. SL -e 246, 17. 304, 10.  
 Gaṅgā-dvāra N. Tor, Durchbruch des Ganges. SL -e 198, 8. [SL -e 281, 2.  
 Gaṅgā-dhauta-śilātala wo die Steinplatten vom Ganges gewaschen, bespült werden.  
 Gaṅgā-pravāhokṣita-devadāru (a-u) wo die Zedern von der Strömung des Ganges  
 benetzt werden. SA -u 334, 6.  
 Gaṅgā-madhya N. Mitte des Ganges. SL -e 217, 11.

- gacchat Ppra von √gam gehen. SN -n 135, 18. 60, 9. 228, 2. SA -ntam 24, 9. SI -tā 132, 19. 57, 17. SG -tas 125, 9. SL -ti 155, 11. 56, 19. PL -tsu 225, 18.
- gacchantī F. von -at. SN -ī 49, 17. SA -im 50, 1.
- gaja M. (mind. von √garj) Elefant. SN -as 134, 18. 35, 20. 61, 18. PA -ān 46, 7. 105, 20. PI -ais 46, 17. PG -ānām 134, 10. PL -eṣu 265, 2.
- gaja-karṇa-samāhata (√han) vom Ohr des Elefanten erschlagen. SN -as 169, 16.
- gaja-puṃgava M. ein majestätischer Elefant. SN -as 264, 2.
- gaja-bhujaṅgama M. Elefant und Schlange. DG -ayos 274, 13 (lies m für n).
- gajendra (a-I) M. ein Indra unter den Elefanten, ein gewaltiger E. SN -as 216, 21.
- gajendra-vikrama die Tapferkeit eines starken Elefanten besitzend. SN -as 38, 2.
- √gaṇ X (Den. von gaṇa M.) zählen, achten, beachten.
- Akt. Ind. 3.S gaṇayati 174, 9. 259, 19. 66, 7. 73, 4.
- Med. Imp. 2.S gaṇayasva 73, 14. 16.
- Pass. Ind. 3.S gaṇyate 104, 6. 267, 19.
- gaṇa M. Schar, Gruppe. PN -ās 272, 4. 301, 10. PA -ān 3, 10. PI -ais 294, 13.
- Gaṇa M. (s. o.) eine Klasse untergeordneter mythischer Wesen, die das persönliche Gefolge Śiva's bilden; ihr Anführer ist Gaṇeśa (vgl. Gaṇapati). SN -as 251, 15. 52, 16. SA -am 189, 14. 249, 15. DN -au 190, 2. DI -ābhyām 192, 10. PN -ās 334, 9. PI -ais 186, 4.
- gaṇanā F. (√gaṇ) Schätzung, Achtung. SN -ā 179, 17.
- Gaṇa-pati M. Synonym von Gaṇeśa, Anführer der Gaṇa's oder Pramatha's. Er wird dargestellt mit Menschenleib und dem Kopf eines Elefanten. SG -es 124, 17.
- Gaṇa-bhāva M. Zustand, Stellung eines G. SA -am 252, 3.
- gaṇayat Ppra von √gaṇ zählen. SN -n 53, 18.
- gaṇayitvā Ger. von √gaṇ (s. o.). 73, 19.
- Gaṇa-saṃsad F. Versammlung, Verein der Gaṇa's. SL -di 252, 5.
- Gaṇāgrāṇī (a-a, √ni) M. Anführer der Gaṇa's, vortrefflicher G. SN -is 249, 19.
- Gaṇāvatāra (a-a) M. Herabkunft, Inkarnation eines Gaṇa. SN -as 230, 16. SA -am
- gaṇikā F. (von gaṇa M.) Hetäre. PN -ās 124, 11. [255, 17.]
- gaṇita Ppp von √gaṇ zählen, berechnen, beachten. SN -as 68, 1. -am 303, 7. SL -e
- gaṇita N. (s. o.) Rechnen, Rechenkunst. SA -am 231, 17. [72, 21.]
- Gaṇottama (a-u) der höchste, beste der Gaṇa's. SN -as 188, 20. 227, 19. 49, 16. 50, 4. SA -am 251, 12.
- gaṇḍa-bhitti F. Wangenwand, Wangenfläche. PA -is 287, 4. [-es 160, 15.]
- gaṇḍa-śyāmamada-cyuti (√cyn) dem der braune Saft aus den Schläfen trieft. SG
- gata Pp von √gam gehen, gelangen, geraten. SN -as 2, 25. 30, 9. 34, 17. 61, 3. 80, 6. 10. 85, 21. 86, 17. 125, 4. 27, 9. 28, 2. 39, 6. 20. 42, 14. 81, 7. 86, 1. 91, 3. 95, 16. 211, 6. 13, 6. 15. 21, 9. 23, 13. 27, 12. 29, 19. 30, 19. 32, 8. 43, 13. 52, 22. 74, 10. 82, 4. 302, 8. 09, 3. -am 18, 7. 86, 4. 92, 18. 151, 5. 98, 5. 295, 18. 313, 8. 17, 1. SG -asya 141, 12. 69, 10. 304, 11. SL -e 25, 5. 57, 13. 78, 6. 91, 11. 118, 10. 53, 19. 68, 14. 98, 13. 214, 22. 22, 10. 25, 22. 37, 19. 302, 12. DN -au 5, 15. 125, 2. 81, 12. 93, 16. 94, 9. -e 294, 12. PN -ās 17, 3. 44, 7. 87, 4. 100, 14. 30, 11. 200, 5. 01, 18. 07, 14. 95, 4. 303, 18. 09, 8. -āni 309, 15. PA -ān 25, 6. PG -ānām 154, 4. 59, 12. PL -eṣu 17, 6. 19, 6.
- gata N. (s. o.) das Gehen, der Gang. SI -ena 291, 19. PL -eṣu 329, 16.
- gata-klamā F. von -a dessen Ermüdung gegangen ist. SN -ā 30, 2. [29, 1.]
- gata-cetana (-ā F.) dessen Bewusstsein, Besinnung geschwunden ist. SN -as 25, 12.
- gata-cetas dessen Einsicht, Verstand geschwunden ist. SA -asam 21, 11.
- gata-jīva dessen Leben gegangen ist. SN -as 218, 4.

- gata-jvara (einer) dessen Fieber gegangen ist. SN -as 74, 29. 75, 5.  
gata-prāṇa aus dem der Atem gewichen ist. SN -as 232, 1.  
gata-prāya beinahe gegangen. SN -as 192, 21.  
gatavat Ppa von √ gam gehen. SN -ān 80, 16. 85, 25. 207, 6. 19, 13. 25, 3. 10.  
30, 20. 36, 5. 45, 20. DN -antau 176, 15.  
gata-vayas dessen Jugend gegangen ist. PG -asām 99, 6.  
gata-saṅkalpā F. v. -a dessen klarer Wille gegangen ist. SN -ā 12, 22 (lies ṁ für ṅ).  
gata-sattva dessen Leben gegangen ist. PN -ās 59, 30.  
gata-sauhrdā F. von -a dessen Freundschaft, Zuneigung gegangen ist. SN -ā 69, 1.  
gatā F. von -a. SN -ā 185, 22. 206, 9. 08, 2. 10, 16. 22. 30, 3. 51, 14. 56, 12. 301,  
18. 31, 19. SG -āyās 156, 8. SL -āyām 236, 12.  
gatāgata (a-ā) N. Gehen und Kommen. SA -am 203, 18. 23. PI -ais 298, 7.  
gatānugatika (a-ā, √ gam) dem Vorangehenden folgend. SN -as 162, 11.  
gatāsu (a-a) entseelt, tot. SN -us 182, 14. SA -um 121, 3. 82, 15. SG -os 213, 9.  
gati F. (√ gam) Gang, Zuflucht, Art und Weise, Methode. SN -is 116, 10. 58, 16.  
20. 59, 5. 241, 16. 66, 1. 313, 20. 18, 11. SA -im 16, 14. 106, 2. 52, 16. 57, 7.  
91, 3. 228, 21. 53, 13. 307, 15. 24, 8. SI -yā 106, 16. DN -ī 277, 6. 82, 10.  
PN -ayas 265, 20. PG -inām 283, 12.  
gatvā Ger. von √ gam gehen, gelangen. 3, 9. 18, 7. 20, 1. 27, 9. 29, 14. 14. 38, 16.  
42, 7. 43, 6. 65, 22. 67, 21. 68, 5. 69, 4. 79, 7. 81, 22. 84, 3. 8. 101, 9. 06, 7.  
08, 14. 17, 7. 18, 11. 16. 19, 1. 2. 13. 20, 21. 21, 11. 19. 26, 5. 32, 17. 33, 5.  
36, 10. 46, 3. 48, 8. 49, 5. 50, 9. 10. 63, 8. 13. 64, 1. 4. 69, 17. 74, 17. 76, 2.  
5. 7. 77, 7. 79, 4. 89, 3. 5. 93, 21. 94, 16. 98, 18. 202, 15. 05, 23. 06, 12. 18,  
11. 26, 12. 14. 27, 2. 29, 5. 31, 12. 32, 12. 34, 7. 35, 24. 41, 24. 47, 22. 49, 3.  
12. 18. 50, 8. 18. 52, 10. 54, 3. 5. 11. 15.  
√ gad I hersagen, rezitieren, aussprechen, sagen. [47, 5. 49, 9. 19. 51, 1.  
Perf. 3.S jagāda 56, 9. 157, 12. 89, 9. 91, 2. 99, 14. 19. 222, 20. 28, 7. 36, 25.  
gadgada-galat-truṣyad-vilīnākṣaram (a-a) mit stammelnd herauskommenden,  
stockenden, leisen (eig. sich duckenden) Lauten. 298, 13.  
gantavya (√ gam) zu gehen. SN -am 69, 21. 164, 2. 77, 6.  
gantum Inf. von √ gam gehen. 87, 11. 115, 12. 18, 1. 35, 16. 54, 3. 65, 14. 272, 1.  
ganṭr M. (√ gam) Gänger, der zu gehen vermag. SN -ā 88, 5.  
gandha M. Duft, Wohlgeruch. SN -as 323, 18.  
Gandharva M. eine Klasse von halbgöttlichen Wesen im Gefolge Indra's, die himm-  
lischen Sänger. SN -as 9, 6.  
gandha-vāha M. (√ vah, eig. Duftträger) Wind. PN -ās 285, 19.  
√ gam I gehen, gelangen, geraten, besuchen, verstehen, meinen. Mit adhi her-  
kommen; aufsuchen, finden, auswählen, erwerben, mit anu nachgehen, folgen,  
aufsuchen, mit abhi kommen zu, besuchen, finden, mit ava verstehen, vernehmen,  
wissen, mit ā hergehen, kommen, mit sam-upa-ā zusammen herbeikommen, mit  
sam-ā kommen, mit upa gehen zu, kommen zu, dazukommen, mit sam-upa in  
einen Zustand treten, mit nis heraus-, hinausgehen, mit prati gehen zu; zurück-  
kehren, mit sam sich vereinigen.  
Akt. Ind. 3.S gacchati 25, 18. 99, 5. 116, 12. 17, 6. 20, 11. 32, 19. 41, 8. 20. 61, 20.  
69, 15. 73, 14. 274, 12. 309, 19. adhi-gacchati 240, 21. abhi-gacchati 76, 13.  
upa-gacchati 76, 10. 1.S gacchāmi 117, 1. 65, 13. 68, 19. 20. 216, 1. ā-gacchāmi  
117, 20. 49, 5. 1.D gacchāvas 27, 2. 165, 1. 96, 8. 204, 9. 3.P gacchanti 6, 6. 15.  
25, 14. 67, 24. 114, 1. 23, 20. 28, 6. 51, 18. 52, 16. 321, 1. ā-gacchanti 142, 20.  
1.P gacchāmas 6, 21. 133, 16. 50, 12. 212, 24. 82, 6. ā-gacchāmas 136, 15.

- Imp. 2.S gaccha 22, 6. 23, 5. 50, 6. 53, 13. 18. 54, 16. 68, 2. 78, 22. 82, 4. 84, 1. 19. 118, 8. 36, 12. 210, 16. 31, 21. 46, 11. ā-gaccha 133, 19. 36, 2. 40, 12. 64, 21. sam-gaccha (Akt. ep.) 88, 7. 3.S gacchatu 129, 20. 273, 10. ā-gacchatu 135, 22. gacchatād 265, 4.
- Pot. 3.S gacchet 24, 12. 28, 9. 85, 23. 183, 7. ā-gacchet 51, 18. 2.S gacches 236, 17. 1.S gaccheyam 26, 7. 42, 19.
- Impf. 3.S agacchat 49, 16. 205, 10. 06, 19. 33, 14. 34, 3. adhy-agacchat 69, 14. 77, 18. abhy-agacchat 2, 1. 7, 4. 87, 7. āgacchat (ā-a) 50, 4. upāgacchat (a-a) 225, 19. nir-agacchat 191, 12. 1.S agaccham 235, 14. āgaccham (ā-a) 212, 12. nir-agaccham 244, 22. 3.D agacchatām 212, 17. abhy-agacchatām 193, 9. 1.D agacchāva 240, 3. 3.P agacchan 65, 11. āgacchan (ā-a) 20, 15. 1.P agacchāma 213, 5.
- Aor. 3.S agamat 63, 2. 75, 4. 100, 20. 21, 4. 22, 19. 57, 1. 64, 10. 66, 10. 73, 1. 208, 22. 16, 8. 20, 1. 24, 7. āgamat (ā-a) 52, 16. 82, 13. 209, 22. 12, 5. upāgamat (a-a) 46, 5. 78, 7. 188, 19. 209, 14. sam-upāgamat (a-a) 227, 4. 1.S agamam 51, 4. 231, 22. 41, 11. upāgamam (a-a) 243, 6. 3.P agaman 3, 8.
- Perf. 3.S jagāma 8, 16. 17, 9. 23, 13. 29, 21. 38, 15. 43, 1. 45, 15. 60, 9. 82, 12. 91, 16. 176, 4. 203, 6. 04, 10. 53, 13. 328, 2. 4. ā-jagāma 12, 9. 19, 13. 97, 12. 3.D jagmatus 16, 11. 3.P jagmus 21, 5. 25, 1. 198, 14. adhi-jagmus 65, 14. anu-jagmus 50, 3. abhi-jagmus 5, 9. 7, 2. ā-jagmus 6, 19. sam-upā-jagmus (a-ā) 13, 12. prati-jagmus 17, 5.
- 1.Fut. 3.S sam-ā-gamiṣyati 132, 12. 1.S gamiṣyāmi 27, 8. 10. 69, 8. 180, 14. 3.P gamiṣyanti 70, 1.
- 2.Fut. 3.S gantā 45, 11. 2.S gantāsi 30, 10.
- Med.** Imp. 2.P ava-gacchadhvam (Med. ep.) 40, 20.
- Pass. Ind.** 3.S gamyate 98, 19. 321, 37. 22, 4. adhi-gamyate 172, 7. anu-gamyate 111, 9. prati-gamyate 170, 2.
- Imp. 3.S gamyatām 122, 18. 40, 10. 58, 14. 59, 2. 73, 8. 80, 17. 94, 13. 249, 1. gamana N. (√ gam) das Gehen. SL -e 74, 1. [ā-gamyatām 163, 11.]
- gamita Pp von √ gam Kaus. gehen machen, schicken. PN -ās 303, 16.
- gambhira tief. SA -am 75, 16.
- gambhīratara (Komp. von gambhira) sehr tief. SA -am 102, 2.
- gamyā (√ gam) zugänglich für. SN -as 292, 11.
- gamyatva N. Abstr. von gamyā (√ gam) 'was erraten werden muss'. SAb -ād 322, 2.
- gariman M. (im Ablaut zu guru) Schwere, Würde. SA -ānam 104, 13.
- gariyasī F. von -īyas (Komp. von guru) sehr ehrenvoll. SN -ī 169, 12.
- Garuḍa M. (mind. von garut M. Flügel) ein mythischer Vogel, Fürst der Vögel, Feind der Schlangen, Viṣṇu's Reittier. SN -as 163, 7. 12. 19.
- garutmat M. (von garut M. Flügel) Vogel. PN -antas 3, 10.
- Garutmat M. (s. o.) Synonym von Garuḍa M. SV -an 163, 10.
- √ garj I brüllen, schreien.
- Ind. 3.P garjanti 267, 11.
- garjat Ppra von √ garj. SN -n 234, 2.
- gartā F. (mind. = karta M. Grube) Grube, Loch. SA -ām 176, 3.
- gartā-pūraṇa N. (√ pār) Füllung der Grube. SN -am 176, 9.
- garbha M. Mutterleib, Schöss, das Innere; Leibesfrucht, Embryo, Kind. SN -as 118, 21. 230, 6. 326, 7. SA -am 104, 14. 55, 12. 20. 68, 18. 221, 20. 31, 12. PL -eṣu 96, 5.
- garbha-gr̥ha N. das innerste Gemach, das Allerheiligste im Tempel. SA -am 243, 21.
- garbha-vāsa M. der Aufenthalt im Mutterleib. SL -e 316, 15.

- garbha-sambhūti F. (√bhū) Entstehung einer Leibesfrucht, Schwangerschaft. SN -is  
garbha-stha (√sthā) im Mutterleib befindlich. SG -asya 231, 10. [222, 1.  
garbha-srāva M. (√sru) Fehlgeburt. SN -as 96, 3.  
garbhāgāra (a-a) N. = garbhagṛha N. SA -am 249, 5.  
garbhiṇī F. (von -in, garbha M.) schwanger. SN -ī 237, 10.  
garva M. Hochmut, Stolz. SN -as 156, 2. 5. SI -eṇa 297, 3.  
garhita (Ppp von √garh tadeln) schlecht. SA -am 162, 10.  
gala M. Hals, Kehle. SL -e 233, 23.  
galat-kuṣṭhābhībhūta (a-a) von fließendem Aussatz heimgesucht (galat-kuṣṭha N.  
eine schlimme Form des Aussatzes, bei der Finger und Zehen abfallen). SD -āya  
gala-hasta M. Hand an der Kehle. SI -ena 210, 17. [289, 6.  
galita Pp von √gal herabfallen, schwinden. SL -e 282, 5.  
galita-yauvanā F. von -a dessen Jugend geschwunden ist. SN -ā 268, 6.  
galita-vibhava dessen Reichtum herabgeträufelt ist auf —. PN -ās 266, 5.  
galla-sthala N. Wangenfläche. PL -eṣu 120, 9.  
gavaya M. (von go M. F.) eine wilde Rinderart im Himālaya, Bos gavaeus. PI -ais  
gahana tief, dicht. SN -as 300, 18. SL -e 32, 8. 52, 21. [334, 15.  
√gā III gehen, geraten. Mit adhi verfallen auf, mit anu folgen, mit abhi geraten,  
mit upa herankommen, mit nis hinausgehen.  
Aor. (zu √i gezogen) 3.S agāt 191, 15. 219, 4. 28, 6. 56, 4. 303, 14. adhy-agāt  
28, 19. anv-agāt 20, 5. 24, 9. 18. abhy-agāt 238, 10. upāgāt (a-a) 222, 15.  
nir-agāt 234, 2. 2.S gās 216, 3. 1.S agām 221, 8.  
Gāṅga (von Gaṅgā F.) gangetisch, des Ganges. SL -e 294, 10. PI -ais 314, 4.  
gāḍham (Adv. von gāḍha Pp von √gāh) fest. 286, 12. [PL -eṣu 14, 4.  
gātra N. (√gā) Glied, Körper. SN -am 318, 11. PN -āṇi 299, 16. PI -ais 54, 8.  
gātra-vairūpyatā F. (von vi-rūpa) Missgestalt der Glieder. SA -ām 71, 9.  
gāthā F. (√gai) Lied, Ballade. PI -ābhis 87, 5.  
Gāndharva (von Gandharva M.) gandharvisch. SI -eṇa 230, 5. 37, 4.  
Gāndharva-vidhi M. gandharvischer Ritus. SI -inā 250, 3.  
Gāndharvodvāha-karman (a-u) N. gandharvische Hochzeitsfeier (ohne Zeremonien).  
gāndhika N. (von gandha M.) Parfüm. SN -am 100, 1. [SL -āṇi 203, 19.  
gāndhika-vyavahāra M. Handel mit Parfüms. SN -as 99, 17.  
gāyana M. (√gai) Sänger, Lobsänger. PN -ās 301, 13.  
gāyamāna Pprm (ep.) von √gai singen. PN -ās 87, 5.  
gir F. (√gṛ IX singen, preisen) Stimme, Sprache, Rede, Wort. SA -iram 3, 16.  
36, 6. 187, 20. SI -irā 22, 10. 38, 6. 42, 7. 197, 9. 243, 8. 328, 9. PA -iras  
30, 12. PG -irām 302, 5.  
giri M. Berg. SG -es 40, 2. 121, 8. 297, 24. SL -au 35, 20. 255, 5. PN -ayas  
282, 8. PA -in 40, 22. PAb -ibhyas 309, 9.  
giri-kandara N. Bergschlucht, -höhle. SN -am 173, 7. PL -eṣu 316, 3.  
giri-kūṭa N. Bergspitze. PA -āni 34, 6.  
giri-guhā F. Berghöhle. SN -ā 314, 8. SA -ām 14, 1.  
giri-jā F. (von -a, √jan) Bergtochter. SN -ā 186, 15. 89, 7.  
giri-jā-pati M. Gemahl der Bergtochter. SN -is 252, 17.  
giri-durga-varṣin (√vrṣ) auf unzugängliche Stellen im Gebirge regnend. SN -ī  
giri-nadī F. Bergfluss. SA -im 46, 6. [145, 10.  
giri-rāja M. (-an M.) König der Berge. SA -am 37, 4.  
giri-rāja-śabda M. das Wort: König der Berge. SA -am 324, 15.  
giri-vidāraṇa N. (√dṛ) das Spalten eines Berges. SL -e 169, 13.

- Giriśa M. (giri-śa, Reduktion von √ śi) Beiname des Gottes Śiva. SN -as 335, 9. SA -am 335, 14. SI -ena 330, 11.
- Giriśa-sūnu-vara-prabhāva M. die Kraft des Wunschgeschenkes des Sohnes des G. SA -am 197, 22.
- giri-śreṣṭha der grösste, erhabenste der Berge. SA -am 38, 14.
- giri-sutāgratas (ā-a) vor, in Gegenwart der Tochter des Berges. 189, 5.
- giri-sutā-simha M. der Löwe der Tochter des Berges. SN -as 124, 18.
- girindra (i-I) M. Indra unter den Bergen, Bergfürst. PG -āpām 185, 20.
- gīta N. (Ppp von √ gai) Gesang. SN -am 308, 4.
- guñjā-phala N. die (scharlachrote) Frucht von Abrus precatorius, Paternostererbse. PN -āni 173, 5. PA -āni 173, 2.
- guṇa M. Faden, Schnur, Sehne, Saite; Qualität, Vorzug, Tugend. SN -as 138, 20. 72, 12. 260, 13. 68, 1. SD -āya 174, 4. SL -e 319, 6. DN -au 154, 13. PN -ās 147, 4. 265, 7. 15. 67, 1. 71, 21. 99, 2. 313, 18. 16, 9. PA -ān 2, 22. 76, 18. 107, 6. 63, 15. 230, 23. 70, 17. 71, 10. 72, 9. PI -ais 1, 4. 2, 7. 132, 1. 268, 4. 93, 2. 322, 19. PG -ānām 111, 9. PL -eṣu 276, 4.
- guṇa-gaṇa M. die Schar der Vorzüge. SN -as 265, 4.
- guṇa-jñā (√ jñā) Tugendkenner, Vorzüge (zu würdigen) verstehend. SN -as 265, 13.
- guṇa-jñā F. von -a. SN -ā 205, 19. [PI -ais 313, 18.]
- guṇa-traya N. eine Dreiheit von Vorzügen. SL -e 168, 12.
- Guṇadeva-Nandideva M. G. und N. DA -au 256, 5.
- Guṇadevākhyā (a-ā, -ā F.) Guṇadeva mit Namen. SN -as 253, 20.
- guṇa-doṣa M. Vorzug und Fehler. DA -au 257, 11.
- guṇa-dviṣ M. (√ dviṣ) Tugendhasser. SG -ṣas 269, 2. [194, 23.]
- guṇa-rāgāgatā (a-ā) F. von -a gekommen aus Liebe zu seinen Tugenden. SA -ām
- guṇavat (von guṇa M.) tugendhaft, Vorzüge besitzend, vorzüglich, erspriesslich. SN -ān 4, 4. 138, 9. 83, 1. SA -at 276, 5. SI -atā 147, 2. SL -ati 115, 9. 62, 2.
- guṇavattara-pātra N. eine tugendhaftere Person. SI -eṇa 147, 4.
- guṇa-viśeṣa M. besondere Art von Tugend. SI -eṇa 138, 4.
- guṇa-śālin (von śālā F.) reich an Tugenden. DA -inau 254, 2.
- guṇa-saṁnipāta M. (√ pat) Zusammentreffen, Fülle von Vorzügen. SL -e 322, 11. 17.
- Guṇāḍhya M. (guṇa-āḍhya tugendreich) Verfasser der Märchensammlung Bṛhatkathā, lebte im ersten oder zweiten Jahrhundert n. Chr. SN -as 229, 2. 14. 30, 16. 34, 20. 36, 8. 37, 22. 46, 11. 16. 53, 19. 54, 2. 13. 55, 19. 56, 2. SI -ena 236, 6. 45, 17. 53, 6. 12. SD -āya 254, 12. SG -asya 255, 10.
- Guṇāḍhya-kṛti F. (√ kr) das Werk des G. SN -is 254, 6.
- Guṇāḍhya-dattā F. von -a von G. gegeben. SA -ām 256, 3.
- Guṇāḍhya-nāman den Namen G. führend. SN -ā 190, 8.
- Guṇāḍhya-vacas N. das Wort des G. SI -asā 253, 4.
- Guṇāḍhyākhyā (a-ā) G. mit Namen. SN -as 227, 18.
- guṇāntara-jñā (a-a, √ jñā) die Unterschiede der Tugenden kennend. SL -e 115, 9.
- guṇālaya (a-ā) M. ein Sitz der Tugenden. SN -as 172, 7.
- guṇin (von guṇa M.) Tugenden, Vorzüge besitzend. SN -ī 297, 2. PN -inas 114, 1. PG -inām 147, 4.
- guṇi-saṅgama M. Verkehr mit vortrefflichen (Menschen). SN -as 276, 21.
- guṇodaya (a-u) M. Aufgang, Zunahme der guten Eigenschaften. SN -as 284, 10.
- guṇodāra (a-u) edel, erhaben durch Tugenden. PA -ān 304, 3.
- guṇaṅgha-jananī (a-o) F. (von -a) die Erzeugerin einer Flut, Fülle von Tugenden. SA -im 278, 3.



√gup X schützen, verbergen. Mit pra dass.

Pot. 3.S pra-gopayet 155, 5.

[SL -e 249, 23.

gupta (Ppp v. √gup) gesichert, geschützt; verbergen, heimlich. SA -am 209, 8. 20, 4.

gupta-gāmin (√gam) im Verborgenen gehend. PN -inas 223, 2.

gupta-pradeśa-stha (√sthā) an einer geheimen Stelle befindlich. SA -am 219, 17.

guptam (Adv. von gupta) heimlich. 227, 1. 50, 3.

gupta-stha (√sthā) im Versteck befindlich. SA -am 221, 14.

guptā F. von -a. SA -ām 62, 20.

guru schwer, ehrwürdig, mächtig, bedeutend, bedeutungsvoll. SN -u 300, 14. SI -uṇā 292, 21 (im Nebensinn I von guru M. der Planet Jupiter). PA -ūn 160, 11. PG -ūnām 123, 7.

guru M. (s. o.) Respektsperson, Vater, Mutter, Lehrer. SN -us 104, 14. 212, 21. 42, 22. 61, 17. 333, 12. SI -uṇā 197, 13. SD -ave 215, 24. SG -os 134, 14. 54, 1. 97, 6. 212, 22. SL -au 269, 10. PI -ubhis 206, 5. 7. 16, 12. PG -ūnām 210, 23. 12, 14. 61, 17. PL -uṣu 262, 19.

gurugirīndrajā-praṇaya-Mandarāndolana (a-a) N. das Schaukeln, Schwingen des Mandara: Liebe zur Tochter des ehrwürdigen Bergkönigs. SAb -ād 184, 5.

guru-jana M. Respektspersonen. SI -e 262, 5.

gurujanānujñāta (a-a) von den Respektspersonen beurlaubt, verabschiedet. SN -as

gurujanābhyānujñāta (a-a) dass. SN -as 100, 16. [175, 6.

guru-jalāśaya M. grosses Gewässer. PL -eṣu 128, 5.

guru-dakṣiṇā F. Geschenk, Honorar für den Lehrer. SA -ām 212, 23. 13, 16. 14, 22.

guru-pāda-praṇamana N. (√nam) Verneigung vor den Füßen der Respektspersonen.

SN -am 270, 3.

gurulaghutā F. (von guru-laghu) das bald schwer bald leicht Sein. SI -ayā 266, 8.

guru-vacana-rata sich beruhigend bei dem Worte des Lehrers. SN -as 314, 6.

gurvī F. von -u. SN -ī 283, 2.

gulma M. Busch, Gebüsch. PI -ais 30, 19.

Gulmaka M. (von gulma M.) Brahmanenname. SN -as 229, 17.

√guh I verbergen, geheim halten.

Ind. 3.S gūhatī 271, 10.

guhā F. (√guh) Höhle. SN -ā 173, 6. PN -ās 305, 7. PL -āsu 324, 9.

guhya (√guh) das zu verbergende. SA -am 271, 10.

Guhyaka M. (von guhya) Synonym von Yakṣa. SL -e 237, 15.

guhya-rūpa die Form des Geschlechtsgliedes habend. SA -am 195, 9.

gūḍha Ppp von √guh verbergen, verhüllen. SN -as 80, 12.

gūḍham (Adv. von gūḍha) heimlich. 204, 2.

gūḍha-vijñāna N. geheime Weisheit. SI -e 217, 20.

gūḍhā F. von -a. SA -ām 248, 16.

gūhamāna Pprm von √guh verbergen, verstellen. SN -as 119, 12.

gūhitum Inf. von √guh geheim halten. 189, 4.

gṛdhra-samāsanna (√sad) zu Geiern gesellt. SN -as 153, 3.

gṛdhṛākāra (a-ā) geierartig. SN -as 153, 5. PI -ais 153, 6.

gṛha M.N. Haus. SN -am 169, 19. 70, 2. 279, 5. 96, 23. 314, 8. SA -am 50, 8.

52, 16. 75, 4. 140, 14. 48, 1. 2. 49, 5. 75, 14. 16. 81, 5. 93, 22. 94, 17. 96, 6.

97, 6. 202, 19. 07, 22. 08, 9. 10, 10. 19. 11, 12. 12, 5. 12. 26, 9. 10. 33, 11. 34,

10. 35, 13. 36, 17. 37, 16. 41, 11. 69, 18. SD -āya 236, 5. SAb -ād 246, 24.

SL -e 18, 19. 27, 4. 62, 6. 89, 8. 91, 4. 101, 21. 24, 19. 26, 9. 42, 20. 59, 16.

80, 8. 9. 98, 18. 223, 8. 26, 7. 303, 19. PA -ān 67, 18. 246, 22.

- gr̥ha-karma-dāsa M. Haussklave. PN -ās 278, 17.  
 gr̥ha-karman N. Hausarbeit. SL -api 278, 22.  
 gr̥ha-jātā F. von -a im Hause geboren. SN -ā 114, 2.  
 gr̥ha-devatā F. Hausgottheit. PA -ās 211, 6.  
 gr̥ha-pati M. Herr des Hauses. SN -is 168, 5.  
 gr̥ha-poṣaṇa N. Pflege des Hauses. SL -e 195, 7. [124, 10. 40, 15.  
 gr̥hamedhin M. (von gr̥ha-medha M. Hausopfer) Hausvater, Hausherr. PG -inām  
 gr̥hāgata (a-ā) zum Hause kommend, gekommen. SA -am 164, 11. SI -ena 141, 9.  
 gr̥hādika (gr̥ha + ādi) Haus und anderes. SN -am 278, 31. [SG -asya 140, 10.  
 gr̥hābhyantara (a-a) N. das Innere des Hauses. SL -e 287, 2.  
 gr̥hāyāta (a-ā) zum Haus gekommen, Gast. SD -āya 142, 17.  
 gr̥hinī F. (von -in M., von gr̥ha M.N.) Hausfrau. SI -yā 206, 15.  
 gr̥hīta Ppp von √grah ergreifen, nehmen, lernen. SN -as 129, 9. 232, 6. -am  
 332, 13. 14. SL -e 157, 14.  
 gr̥hīta-nāman den Namen führend. SN -ā 37, 18.  
 gr̥hīta-mauna Stillschweigen auf sich nehmend. SN -as 243, 6.  
 gr̥hīta-laguḍa (einen) Knüttel ergreifend. PN -ās 130, 7.  
 gr̥hītā F. von -a. SN -ā 249, 7.  
 gr̥hītvā Ger. von √grah ergreifen, nehmen. 53, 15. 86, 3. 91, 9. 130, 1. 42, 5. 49, 5.  
 60, 21. 73, 17. 95, 14. 201, 18. 02, 14. 09, 9. 32, 7. 11. 36, 17.  
 gr̥hocita-sukha (a-u) N. das Glück, Behagen, an das man im Hause gewöhnt ist.  
 gr̥hotpanna (a-u) im Hause geboren. DN -au 100, 17. [SN -am 299, 11.  
 geyādika (geya + ādi) Gesang und so weiter. SN -am 309, 5.  
 geha N. (mind. aus gr̥ha N.) Haus. SN -am 62, 7. 303, 2. SL -e 202, 18. 10, 8.  
 gehinī F. (von -in M., von geha N.) Hausfrau. SA -īm 298, 12.  
 √gai I singen, besingen.  
 Ind. 3.S gāyati 56, 20. 233, 20. 3.P gāyanti 231, 2.  
 Perf. 3.S jagau 189, 6. 203, 12.  
 Pass. Ind. 3.S giyate 98, 14.  
 go M. F. Rind, Kuh; bildlich = Würfel. SN -aus 132, 2. 321, 25. 34. SG -os 263, 13.  
 PN -āvas 145, 20. PI -obhis 145, 20. PG -avām 20, 5. 57, 18. 21.  
 gokarṇa-sadr̥śa einem Rindsohr ähnlich. DA -au 233, 19.  
 go-gardabha M. Rind und Esel. DN -au 260, 5.  
 go-cara M. (√car, eig. Weidegang der Rinder) Aufenthaltsort, Bereich, Gesichtskreis. SN -as 267, 7. SA -am 260, 22.  
 gocara (von go-cara M.) im Bereich stehend von, erreichbar für. PN -āpi 278, 24.  
 gocara-gata in den Bereich geraten. PI -ais 269, 3.  
 gotra-ja (√jan, eig. im (selben) Stalle geboren) blutsverwandt. PI -ais 231, 11.  
 Godāvarī-taṭa M. Ufer der G. Die G., heut Godawery (go-dāvarī F. von go-dāvan  
 (√dā) Kühe spendend) ist der grösste Fluss des Dekhan. SL -e 235, 1.  
 Godāvāk-taṭa-vartī-Nāsika-mahā-kṣetra (ā-a) N. der grosse Ort Nasik, befindlich am südlichen (?) Ufer der Godā (Synonym von Godāvarī). SL -e 257, 6.  
 √gopāy (Den. von go-pa M. (√pā II) Kuhhirt) behüten, hüten.  
 Ind. 3.P gopāyanti 66, 11. 81, 10.  
 go-pāla M. (√pāl) Kuhhirt; Hüter der Erde, König. SI -ena 131, 13.  
 gopittatas (von go-pitta N.) von der Kuhgalle. 113, 19.  
 goptr M. (√gup) Hüter, Schützer. SN -ā 37, 15. 40, 10.  
 gopya (√gup) zu hüten, zu verbergen. SN -am 115, 4. 92, 23.  
 go-pradāna N. Kuhschenkung. SN -am 149, 14.

- go-maya M.N. Kuhmist. SAb -ād 113, 18.  
 go-rūpa-dharā F. von -a (√dhr) die Gestalt einer Kuh tragend. SA -ām 321, 24.  
 goromatas (von go-roman N.) aus Kuhhaaren. 113, 17.  
 Govindadatta M. (Govinda-datta von G. (Beiname des Gottes Kṛṣṇa) gegeben) Brahmanenname. SN -as 247, 8. SI -ena 247, 4. SG -asya 246, 22. 47, 13. SL -e  
 Govindadattākhyā (a-ā) G. mit Namen. SN -as 246, 18. 52, 8. [246, 24.  
 goṣṭhika-karman N. Tätigkeit für eine Gesellschaft, Genossenschaft. SN -a 99, 18.  
 goṣṭhika-karma-niyukta (√yuj) mit der Führung der Geschäfte einer Genossenschaft betraut. SN -as 100, 5.  
 go-ṣṭhī F. (√sthā) Gesellschaft, Unterhaltung. SN -ī 284, 17.  
 go-sahasra N. ein Tausend Rinder. SI -eṇa 63, 8.  
 go-haraṇa N. (√hr) Rinderraub. SL -e 139, 20.  
 gaura-payodhara-kampita-hārā F. (v. -a) auf deren gelblichen (? nach dem Komm. von Safranpulver gelben) Brüsten die Perlschnur zittert. SN -ā 290, 12.  
 Gaurī F. (von gaura gelb) Name der Gemahlin Śiva's. SN -ī 190, 3.  
 grantha M. (√grath knüpfen, flechten) Gefüge von Worten, Vers, Text, Buch. SA -am 257, 13. SG -asya 257, 14. [192, 18. 253, 7. 55, 20.  
 grantha-lakṣa N. ein Lakh (= hunderttausend) Verse. SA -am 254, 20. PN -āpi  
 grantha-vistara-samkṣepa-mātra N. 'nur Zusammenziehung der Weitschweifigkeiten des (ursprünglichen) Textes'. SN -am 185, 14 (erg. asti 'findet statt').  
 √gras I verschlingen, verzehren.  
 Ind. 3.S grasate 11, 1. 220, 14. 64, 10.  
 grasta Ppp von √gras. SN -am 316, 10. PN -ās 297, 2.  
 grastā F. von -a. SA -ām 32, 10.  
 grasyamānā F. von -a Pprp von √gras. SN -ā 31, 22. SA -ām 32, 2.  
 √grah IX ergreifen, nehmen, fassen, in seine Gewalt bekommen. Mit anu gnädig annehmen, aufnehmen, mit upa sich zuziehen, mit ni anhalten, hemmen, mit prati empfangen.  
 Akt. Ind. 3.S grhṇāti 267, 6. upa-grhṇāti 168, 18. 1.S anu-grhṇāmi 199, 15.  
 Imp. 2.S grhāṇa 74, 4. 7. 237, 13.  
 Aor. 3.S agrahīt 207, 17. 47, 11.  
 Perf. 3.S jagrāha 3, 2. 15, 19. 31, 21. 236, 13. prati-jagrāha 77, 7. 90, 2. 91, 8.  
 1.Fut. 1.S grahiṣyāmi 72, 1.  
 Med. Imp. 2.S ni-grhṇiṣva 72, 2. 2.P grhṇīdhvam 47, 5.  
 Pass. Ind. 3.S grhyate 106, 11. 3.P grhyante 110, 3.  
 Imp. 3.S grhyatām 255, 21.  
 Impf. 3.S agrhyata 191, 17. 97, 13. 235, 18.  
 graha M. (√grah) Planet. PN -ās 47, 20.  
 grahaṇa-sambhava (√bhū) entstehend aus dem Nehmen. SN -as 151, 11.  
 graha-pīḍana N. das Quälen durch den Ergreifer (Rāhu). SA -am 274, 14.  
 graha-mayī F. von -a aus Planeten bestehend. SN -ī 292, 22.  
 grahitum Inf. von √grah greifen. 3, 12.  
 grāma M. Dorf, Dorfflur (?). SA -am 57, 19. 148, 8. 65, 17. 321, 32. SI -eṇa 63, 9.  
 SG -asya 165, 16. SL -e 307, 1. PA -ān 65, 13. 77, 18.  
 grāma-ṇī M. (√nī) Dorfschulze. SN -īs 321, 32.  
 grāmi-putra M. Söhne der Dorfbewohner. PN -ās 50, 3.  
 grāmiṇa (von grāma M.) bäurisch. SD -āya 289, 6.  
 grāmya (von grāma M.) im Dorf geboren, lebend. SN -as 147, 17. -am 147, 17.  
 grāmya-gaja M. ein zahmer Elefant. PA -ān 46, 8.

grāmya-dharma M. die Sitte der Dorfbewohner. SL -e 123, 15. [31, 22. 32, 3.  
 grāha M. (√grah) ein grosses Raubtier, Würger, Krokodil. SN -as 31, 21. SI -eṇa  
 grāhaka M. (√grah) Abnehmer, Käufer, Kunde. SA -am 100, 7. PG -āṇām 124, 9.  
 grāhayitum Inf. vom Kaus. von √grah nehmen, zur Frau nehmen. 333, 17.  
 grāhākīrṇa (a-ā, √kṛ) von Krokodilen bedeckt. SN -am 169, 20.  
 grāhya (√grah) zu nehmen. SN -am 97, 1. 131, 14.  
 grāhyā F. von -a. SN -ā 107, 4.  
 grīvā F. Hals. SN -ā 129, 16.  
 grīṣma M. Sommer (Mai und Juni). SL -e 285, 7.  
 glāni F. (√glai) Niedergeschlagenheit. SA -im 286, 10.

√ghaṭ I (mind. aus √grath) sich anstrengen. Mit ud Kaus. öffnen.  
 Kaus. Ind. 1.S ud-ghāṭayāmi 211, 13.  
 ghaṭa M. (√ghaṭ) Krug, Topf. SN -as 267, 6. SL -e 174, 6.  
 ghaṭanā F. (√ghaṭ) das Treiben. SN -ā 124, 19.  
 ghana (√han) fest, dicht. SN -am 282, 8. DN -au 294, 2.  
 ghana M. (s. o.) Wolke. PN -ās 271, 2. PG -āṇām 322, 28.  
 ghana-timira-ruddha in dichte Finsternis gehüllt. DN -e 298, 17.  
 ghana-paṭala N. (verwandt mit paṭa M.) Wolkendecke. SN -am 282, 8.  
 ghanam (Adv. von ghana) dicht, dick. 209, 12.  
 ghana-samaya-taḍid-vibhrama dessen Reiz dem Zucken der Blitze in der Zeit  
 der Wolken (der Regenzeit) gleicht. PN -ās 311, 18.  
 ghana-stana-maṇḍala N. das Rund der festen Brüste. SN -am 308, 10.  
 ghātayitum Inf. von √han Kaus. zugrunde richten. 167, 10.  
 ghātita Ppp vom Kaus. von √han töten. SN -as 174, 13. 222, 13.  
 √ghuṣ I ausrufen.  
 Kaus. Perf. 3.S ghoṣayāmāsa 24, 11.  
 √ghūrṇ I schwanken, rollen.  
 Kaus. Ind. 3.S ghūrṇayati 292, 14.  
 ghrṇijvāle śikhe api 'śikhā bedeutet auch 'Strahl' und 'Flamme' (Amarakośa III,  
 ghrṇin (von ghrṇā F.) weichherzig. SN -ī 183, 9. [3, 19). 296, 15.  
 ghora schrecklich. SA -am 41, 6. SL -e 26, 9. 29, 9. PA -ān 46, 20.  
 ghorā F. von -a. SA -ām 218, 12. SL -āyām 35, 6.  
 ghoṣa M. (√ghuṣ) Hirtenstation. PA -ān 65, 13.  
 ghnat Ppra von √han töten. SG -tas 183, 7.  
 ghrātavya (√ghrā) zu riechen, das zu Riechende. PL -eṣu 288, 16.

ca und. 1, 12. 2, 5. 6. 9. 11. 16. 18. 3, 10. 20. 4, 2. 3. 3. 5, 16. 19. 6, 2. 15. 18. 21.  
 7, 17. 18. 21. 8, 18. 9, 3. 4. 13. 13. 14. 10, 7. 7. 19. 20. 12, 4. 4. 11. 13. 17. 19.  
 19. 20. 21. 13, 1. 19. 14, 3. 3. 5. 17. 19. 19. 15, 1. 7. 10. 11. 11. 16. 16. 17. 21.  
 16, 7. 14. 17. 18. 17, 2. 2. 4. 5. 7. 14. 15. 15. 16. 16. 18. 19. 19. 20. 20. 18, 16.  
 20. 19, 5. 18. 18. 20, 5. 21, 4. 6. 14. 15. 19. 22, 4. 5. 16. 17. 18. 19. 23, 5. 10.  
 11. 11. 15. 19. 24, 4. 13. 22. 25, 6. 15. 16. 17. 19. 26, 10. 15. 16. 20. 22. 27, 1.  
 28, 4. 5. 12. 14. 18. 18. 20. 22. 22, 24. 29, 4. 17. 30, 22. 31, 4. 5. 5. 17. 17. 22.  
 32, 5. 12. 14. 16. 17. 33, 19. 22. 34, 2. 3. 4. 4. 5. 7. 8. 9. 9. 10. 22. 23. 35, 13.  
 21. 37, 3. 13. 23. 23. 38, 20. 20. 39, 3. 9. 10. 13. 14. 16. 17. 20. 40, 2. 2. 19.  
 22. 23. 41, 2. 43, 2. 3. 3. 4. 4. 4. 44, 2. 2. 3. 9. 14. 14. 14. 15. 15. 18. 45, 7. 46,  
 16. 19. 21. 47, 3. 10. 48, 8. 8. 11. 19. 20. 20. 24. 49, 8. 50, 8. 15. 20. 51, 2. 52,  
 3. 5. 53, 1. 2. 12. 13. 54, 3. 6. 13. 14. 15. 20. 22. 23. 55, 1. 2. 5. 5. 13. 13. 14. 15.

56, 4. 9. 57, 5. 15. 15. 16. 19. 58, 19. 59, 2. 5. 16. 18. 24. 28. 29. 30. 31. 60, 2.  
 5. 8. 12. 13. 61, 12. 21. 21. 62, 3. 3. 8. 15. 16. 17. 63, 4. 5. 5. 6. 8. 9. 13. 17. 64,  
 1. 14. 15. 17. 19. 65, 4. 4. 5. 7. 8. 15. 66, 1. 4. 8. 9. 10. 13. 15. 67, 2. 9. 14. 18. 24.  
 68, 1. 14. 19. 69, 3. 5. 13. 21. 24. 70, 13. 19. 71, 4. 5. 5. 6. 8. 17. 17. 18. 21. 21.  
 21. 72, 12. 14. 15. 16. 17. 73, 10. 12. 15. 74, 2. 4. 6. 22. 23. 33. 75, 20. 20. 21.  
 76, 15. 16. 16. 17. 77, 3. 13. 16. 78, 8. 9. 11. 11. 13. 79, 3. 3. 4. 5. 12. 18. 21. 21.  
 80, 3. 4. 7. 7. 11. 13. 23. 81, 7. 7. 12. 14. 21. 23. 23. 82, 6. 8. 12. 83, 2. 3. 10.  
 12. 13. 84, 3. 8. 19. 85, 12. 86, 3. 4. 10. 15. 15. 16. 17. 24. 87, 1. 88, 3. 4. 6. 9. 17.  
 89, 1. 9. 9. 90, 1. 3. 11. 12. 12. 14. 16. 25. 91, 1. 5. 8. 9. 18. 18. 92, 3. 3. 6. 18.  
 19. 22. 93, 1. 8. 10. 11. 20. 21. 94, 7. 13. 15. 25. 25. 95, 10. 12. 96, 4. 5. 6. 10.  
 14. 17. 19. 97, 14. 18. 98, 8. 8. 12. 99, 1. 8. 9. 10. 15. 17. 19. 19. 100, 2. 9. 12.  
 16. 20. 01, 4. 16. 17. 17. 02, 3. 7. 16. 18. 18. 03, 1. 7. 8. 16. 16. 04, 4. 10. 18.  
 20. 21. 05, 2. 6. 9. 11. 15. 16. 18. 06, 4. 5. 7. 10. 12. 12. 15. 16. 17. 19. 07, 3. 3.  
 3. 16. 08, 19. 09, 2. 5. 9. 11. 10, 2. 3. 5. 11. 16. 11, 5. 6. 6. 11. 12. 14. 15. 18. 20.  
 12, 7. 10. 19. 13, 3. 8. 8. 16. 14, 7. 18. 15, 2. 8. 10. 14. 16. 21. 16, 1. 1. 5. 8. 10.  
 11. 15. 17. 17. 20. 17, 2. 6. 7. 16. 17. 17. 18. 18. 18, 2. 5. 6. 13. 17. 19, 4. 6. 16.  
 18. 19. 20, 8. 16. 21, 4. 5. 22, 1. 6. 9. 13. 14. 20. 23, 5. 9. 16. 18. 19. 21. 24, 3.  
 9. 11. 13. 15. 15. 18. 25, 5. 8. 9. 14. 19. 26, 8. 9. 10. 15. 19. 27, 1. 9. 11. 11. 12.  
 15. 18. 28, 2. 5. 29, 9. 30, 3. 3. 7. 7. 14. 31, 5. 6. 7. 9. 32, 2. 3. 6. 9. 14. 33, 9. 13.  
 34, 2. 3. 5. 7. 9. 10. 16. 35, 1. 2. 4. 6. 7. 12. 13. 16. 17. 23. 36, 17. 37, 7. 9. 15.  
 38, 1. 11. 13. 39, 2. 7. 10. 11. 13. 18. 21. 40, 2. 5. 7. 11. 17. 41, 2. 4. 7. 8. 12.  
 42, 7. 18. 43, 4. 15. 18. 44, 2. 4. 8. 8. 11. 14. 19. 20. 45, 10. 10. 15. 17. 18. 20.  
 46, 1. 3. 8. 13. 15. 19. 47, 2. 3. 9. 14. 48, 1. 6. 49, 5. 13. 15. 50, 3. 12. 20. 51,  
 1. 2. 5. 6. 9. 13. 13. 16. 52, 2. 4. 6. 9. 11. 15. 19. 53, 1. 4. 8. 9. 16. 18. 21. 54,  
 4. 4. 7. 8. 14. 55, 2. 4. 6. 7. 20. 56, 17. 57, 5. 8. 10. 11. 13. 58, 1. 3. 4. 8. 10. 14.  
 19. 59, 2. 12. 17. 18. 21. 60, 4. 7. 8. 11. 14. 17. 61, 1. 9. 16. 62, 1. 9. 12. 20. 20.  
 63, 5. 7. 14. 64, 4. 5. 7. 14. 18. 65, 1. 8. 10. 12. 13. 66, 2. 5. 13. 15. 16. 67, 5. 9.  
 13. 14. 16. 68, 7. 8. 9. 12. 12. 17. 21. 69, 5. 10. 11. 14. 70, 10. 11. 18. 71, 1. 4. 7.  
 10. 13. 15. 16. 20. 72, 6. 9. 12. 16. 73, 9. 12. 18. 20. 74, 4. 8. 12. 15. 17. 21. 75.  
 3. 7. 8. 10. 15. 17. 20. 22. 76, 2. 12. 18. 77, 2. 8. 16. 17. 18. 18. 18. 78, 9. 13.  
 15. 21. 79, 3. 6. 10. 13. 17. 80, 1. 5. 8. 8. 21. 81, 6. 82, 8. 9. 10. 17. 18. 18. 21.  
 83, 5. 8. 10. 12. 13. 14. 14. 15. 16. 20. 85, 3. 4. 6. 7. 8. 14. 15. 16. 87, 3. 4. 14.  
 14. 15. 23. 88, 3. 7. 21. 89, 8. 14. 90, 1. 5. 7. 18. 21. 22. 91, 13. 13. 18. 92, 3. 9.  
 12. 15. 17. 93, 4. 5. 11. 17. 94, 4. 7. 10. 12. 14. 95, 1. 1. 5. 5. 6. 6. 7. 8. 11. 20. 21.  
 96, 4. 5. 15. 19. 97, 4. 11. 13. 98, 6. 6. 12. 13. 15. 19. 99, 3. 7. 8. 17. 21. 22.  
 200, 7. 14. 15. 17. 18. 20. 01, 5. 10. 14. 02, 3. 4. 4. 16. 18. 20. 03, 2. 16. 04, 3.  
 5. 6. 13. 15. 05, 5. 9. 06, 8. 11. 11. 15. 22. 23. 07, 6. 13. 13. 16. 21. 08, 13. 09,  
 1. 2. 9. 10. 18. 23. 10, 5. 6. 14. 11, 3. 20. 12, 1. 7. 11. 14. 17. 22. 13, 2. 6. 10.  
 13. 16. 20. 22. 23. 14, 4. 15. 9. 19. 22. 23. 24. 25. 16, 11. 12. 16. 21. 23. 17, 3.  
 13. 15. 21. 22. 18, 6. 7. 17. 22. 24. 19, 1. 2. 4. 5. 7. 8. 9. 15. 16. 20, 2. 3. 4. 7. 10.  
 18. 18. 21, 1. 2. 6. 7. 10. 12. 13. 14. 17. 17. 19. 20. 22, 5. 14. 15. 16. 23, 4. 7. 16.  
 17. 24. 24. 24, 4. 7. 8. 12. 12. 23. 25, 4. 10. 26, 6. 9. 11. 11. 13. 16. 21. 27, 5. 7.  
 13. 15. 17. 22. 28, 3. 11. 22. 29, 3. 5. 8. 10. 10. 17. 17. 18. 21. 30, 11. 12. 13. 14.  
 18. 19. 24. 31, 2 (hier hätte ich der Lesung von Brockhaus: gāyanti sma den Vor-  
 zug geben sollen). 7. 10. 11. 14. 15. 17. 17. 19. 21. 32, 7. 9. 13. 16. 33, 2. 22. 34,  
 4. 4. 7. 9. 13. 18. 35, 3. 5. 11. 12. 15. 22. 36, 2. 19. 25. 37, 5. 5. 5. 11. 12. 18.  
 38, 4. 6. 18. 21. 39, 6. 7. 8. 10. 12. 19. 24. 40, 1. 2. 5. 9. 13. 14. 15. 16. 41, 7.  
 13. 19. 42, 11. 15. 23. 43, 7. 8. 9. 44, 14. 17. 23. 24. 45, 7. 13. 20. 23. 46, 6. 7. 9.  
 12. 12. 15. 19. 21. 21. 47, 2. 16. 18. 19. 20. 48, 6. 14. 14. 15. 21. 49, 5. 7. 16. 17.

- 50, 2. 4. 8. 14. 18. 51, 3. 9. 21. 52, 6. 10. 17. 53, 6. 9. 10. 12. 19. 54, 3. 5. 7. 15.  
 21. 55, 1. 2. 3. 5. 9. 14. 22. 56, 5. 7. 9. 14. 57, 18. 18. 25. 58, 3. 4. 4. 4. 4. 4. 8.  
 10. 13. 59, 1. 60, 1. 6. 62, 6. 15. 19. 63, 7. 64, 1. 3. 19. 65, 14. 19. 66, 5. 8. 9. 9.  
 12. 14. 14. 15. 16. 19. 67, 14. 68, 3. 13. 13. 69, 5. 16. 19. 70, 5. 8. 15. 71, 10. 11.  
 72, 4. 6. 16. 73, 1. 2. 3. 4. 74, 15. 75, 7. 14. 76, 1. 19. 77, 19. 78, 20. 21. 28.  
 29. 80, 7. 81, 8. 82, 18. 19. 83, 3. 7. 8. 8. 9. 9. 84, 12. 85, 5. 5. 7. 7. 13. 86, 10.  
 10. 13. 89, 2. 5. 5. 5. 6. 6. 6. 16. 16. 91, 6. 92, 11. 12. 14. 93, 7. 9. 94, 3. 96, 1.  
 28. 97, 12. 27. 98, 9. 17. 99, 18. 300, 8. 9. 12. 20. 24. 01, 14. 02, 5. 11. 20. 03,  
 11. 12. 13. 20. 21. 05, 6. 11. 14. 06, 4. 14. 08, 2. 2. 2. 3. 3. 09, 10. 11, 6. 12, 1.  
 13, 2. 13. 17. 18. 14, 10. 13. 18. 15, 18. 19. 16, 16. 17, 2. 7. 10. 18, 1. 11. 12.  
 13. 16. 19, 9. 10. 21, 4. 4. 6. 6. 7. 11. 18. 20. 20. 26. 26. 26. 28. 29. 30. 35. 35.  
 36. 36. 37. 22, 5. 24. 25, 14. 28, 10. 10. 12. 30, 1. 1. 31, 16. 35, 13.
- cakra** N. (√car) Rad, Kreis, Drehscheibe des Töpfers. SN -am 317, 18. SL -e 315, 4.  
**cakra-vartin** M. (√vrt Kaus.) Weltherrscher, Kaiser. SN -ī 185, 20.  
**cakravākopakūjitā** (a-u) F. von -a (√kūj) von Cakravāka-Enten (Casarca rutila, Brahminy duck) übertönt. SA -ām 43, 10.  
**cakrākāra** (a-ā) die Gestalt eines Rades habend. SN -am 157, 19.  
**√cakṣ** II (Reduplikation von √kāś) sehen, sagen. Mit ā aufzählen, erzählen, anreden.  
 Imp. 2.S ā-cakṣva 21, 19. 60, 15.  
 Impf. 3.S ācaṣṭa (ā-a) 60, 17. 243, 8.  
 Perf. 3.S ā-cacakṣe 32, 19.
- cakṣuḥ-patha** M. (vgl. pathin M.) Pfad des Auges. SAb -ād 292, 10.  
**cakṣus** N. (√cakṣ) Auge. SN -us 162, 19. SA -us 138, 2. 309, 2. PA -ūṁṣi 14, 3.  
**cañcantī** F. von -at Ppra von √cañc hüpfen, funkeln. PN -yas 296, 14.  
**cañcala** (√cañc) unstät, unbeständig, beweglich. SN -as 296, 16. SA -am 227, 12.  
**cañcalā** F. von -a. PN -ās 248, 1. [PN -āni 279, 20.  
**cañcu** F. Schnabel. SN -us 161, 4. SI -vā 103, 12. 60, 20. 61, 2.  
**√caṭ** I sich einstellen, eindringen.  
 Ind. 3.S caṭati 155, 16.
- caṭula-vanītā-bhogi-grasta** gepackt von der beweglichen (im Nebensinn: unbeständigen) Schlange Weib. SA -am 293, 18.  
**caṇaka** M. (von caṇa M. dass.) Kichererbse. PA -ān 232, 11. 13. 17.  
**caṇakāñjali-yugma** (a-a) N. (√yuj) ein Paar Handvoll Kichererbsen. SI -ena 232, 9.  
**caṇḍa-kopa** von ungestümem Zorn. PG -ānām 268, 10.  
**caṇḍāla** M. Name einer sehr niedrigen Mischkaste. SN -as 307, 5.  
**Caṇḍikāgra** (ā-a) N. Gegenwart der Caṇḍikā (Beiname der Pārvatī). SL -e 241, 23.  
**Caṇḍikā-vāhana-bhūta** der das Reittier der C. ist. SG -asya 121, 18.  
**catur** vier. PN -vāras 35, 1. 148, 17. 209, 1. PA -uras 18, 18. 70, 7. 133, 19.  
**catura** geschickt, gewandt. SN -as 258, 20.  
**caturaṅga-bala-yukta** versehen mit einer Streitmacht von vier Gliedern (Fussvolk, Reiterei, Wagen und Elefanten). SA -am 204, 14.  
**caturadhikaśata-śloka** M. der hundertundvierte Vers. SL -e 277, 8.  
**catura-vān-muktāphalodanvat** (a-u, von udan N. Wasser) M. das Meer der zierlichen Wortperlen. SL -ati 288, 8.  
**caturaśra-śobhin** (von -ā F.) harmonische, wohlproportionierte Schönheit habend. SN -i 329, 9.
- Caturikā** F. (von -aka, Weiterbildung von catura) Name einer Hetäre. SN -ā 233, 11.  
**Caturikā-gr̥ha** N. Haus der C. SA -am 233, 14.  
**caturtha** (von catur) der vierte. SN -as 13, 7. 216, 18. SL -e 89, 10.

- caturchaka (Weiterbildung von caturtha) dass. SL -e 258, 24.  
 caturthī F. von -a. SI -yā 245, 15.  
 catur-daṁṣṭra (-ā F.) vier Reisszähne habend. SN -as 36, 7.  
 caturdaśa (von catur-daśan) der vierzehnte. SN -as 55, 7.  
 catur-daśan vierzehn. PA -a 300, 25.  
 caturdārikākhyā (a-ā) den Namen 'Vierfrauenbuch' habend. SN -as 185, 4.  
 catur-maṇḍalāvasthāna (a-a) N. Aufstellung in vier Kreisen. SN -am 102, 4.  
 SI -ena 102, 4.  
 Caturmukha M. (catur-mukha viergesichtig) Beiname des Gottes Brahma. SN -as 258,  
 catur-vimśati F. vierundzwanzig. SI -yā 128, 12. [21.  
 caturvimśatitama (vom vorigen) der vierundzwanzigste. SN -as 89, 18.  
 catuṣ-karṇa vierohrig, woran vier Ohren beteiligt sind. SN -as 114, 15.  
 catuṣkarṇatā F. Abstr. von catuṣ-karṇa. SI -ayā 144, 12.  
 catvara N. (von catur) Kreuzweg. SL -e 232, 12.  
 candana M.N. (√ cand glänzen) Sandelbaum, -holz, -pulver. Name mehrerer Holz-  
 gewächse mit wohlriechendem Holz, namentlich der Liane Santalum album. SN  
 -am 106, 3. 290, 8. SI -ena 271, 8. PN -ās 272, 18.  
 candanataru-surabhi vom Sandelbaum duftend. SN -is 294, 17.  
 candra M. (√ cand glänzen) Mond. SN -as 266, 4. 71, 14. 74, 1. 87, 19. 311, 7. SA  
 -am 331, 19. SI -eṇa 171, 10. SG -asya 248, 9.  
 candra-kalā F. der sechzehnte Teil der Mondscheibe, Mondsichel. SN -ā 188, 1. 296,  
 candra-kalikā F. (Weiterbildung von -kalā F.) dass. SN -ā 296, 14. [14.  
 candra-kānta lieblich wie der Mond. SI -ena 292, 19 (im Nebensinn SI von candra-  
 kānta M. Mondedelstein).  
 candra-kānti F. Mondenglanz. SI -yā 203, 9.  
 candra-kiraṇa M. Mondstrahl. PN -ās 285, 8.  
 Candragupta M. (candra-gupta) Gründer der Maurya-Dynastie in Pāṭaliputra nach  
 Sturz der Nanda's 315 v. Chr. SA -am 214, 19. SL -e 227, 6.  
 candracūḍa-carāṇa-dhyānamṛta (a-a) N. der Nektar des Nachsinnens über die  
 Füße des Gottes, der den Mond auf dem Scheitel trägt. SL -e 315, 14.  
 candra-divākara M. Mond und Sonne. DN -au 182, 19.  
 candra-bimbānanā (a-ā) F. von -a (√ an) dessen Antlitz der Mondscheibe gleicht.  
 PN -ās 303, 12.  
 candra-mas M. (verwandt mit māsa M.) Mond. SN -ās 61, 9. 87, 18. 299, 17.  
 candra-marīci F. Mondstrahl. PN -ayas 312, 9.  
 candra-marīci-gaura gelb wie Mondstrahlen. PI -ais 324, 14.  
 candra-mauli M. der den Mond als Diadem trägt (Śiva). SN -is 190, 5.  
 candra-lekhā F. Mondsichel. SN -ā 49, 16. SA -ām 59, 4.  
 candra-vidāmbin (√ ḍamb) des Mondes spottend. SN -i 282, 22.  
 candrābha-vaktra (a-ā) dessen Gesicht den Glanz des Mondes hat. SA -am 76, 6.  
 candrārdha-cūḍāmani dessen Scheiteljuwel der Halbmond ist (Śiva). SL -au 307, 21.  
 candrojvalā (a-u) F. von -a strahlend wie der Mond. PN -ās 261, 12.  
 candrodaya (a-u) M. Aufgang des Mondes. SL -e 313, 7.  
 capala beweglich, unstät, unbesonnen. SN -as 141, 12. PN -āni 279, 20.  
 capala-locanāñcala (a-a) M. beweglicher Seitenblick. PI -ais 279, 19.  
 camarī F. (von -a M.) das Weibchen des Yak oder tibetischen Bison (Bos grunniens).  
 Der buschige Schwanz auf reichverziertem Griff (cāmara N., Chowry), als Fliegen-  
 wedel gebraucht, gehört zu den königlichen Insignien. PN -yas 324, 16. 33, 3.  
 caya M. (√ ci V) Menge, Fülle. SN -as 283, 1.

√ car I wandeln, wandern, durchwandern; üben, treiben. Mit ati überschreiten, -treten, mit ā üben, ausführen, begehen, mit sam-ā dass., pflegen, sich benehmen, handeln, mit upa aufwarten, dienend verehren, mit pari umwandeln, sich widmen, sich hingeben, mit vi wandeln, mit sam lustwandeln, sich ergehen.

Ind. 3.S carati 80, 12. 87, 14. 16. 18. 143, 14. 276, 12. ā-carati 257, 15. 78, 15. 317, 12. vi-carati 34, 11. sam-carati 319, 10. 1.S carāmi 87, 13. 15. 17. 19. ati-carāmi 15, 1. vi-carāmi 41, 2. 3.P caranti 71, 7. 86, 21. 260, 15. 1.P carāmas 61, 4. pari-carāmas 304, 3.

Imp. 2.S sam-ā-cara 161, 9. sam-cara 288, 2.

Pot. 3.S ā-careṭ 166, 7. sam-ā-careṭ 108, 4. 31, 14. 34, 6. 53, 3.

Impf. 3.S pary-acarat 28, 21.

Perf. 3.S cacāra 335, 3. upa-cacāra 335, 14. vi-cacāra 291, 8.

1.Fut. 3.S cariṣyati 29, 9.

carāṇa M.N. (√ car) Fuss. SA -am 320, 10.

carāṇāvapāta (a-a) M. (√ pat) Fussfall. SA -am 263, 17.

carat Ppra von √ car wandeln. SN -n 71, 22.

carācara (a-a, √ car) beweglich und unbeweglich. SA -am 191, 15. [186, 3.

carācara-guru verehrungswürdig für alles, was wandelt und nicht wandelt. SN -us carācaropajīvya (a-u, √ jīv) allem was sich regt Unterhalt gewährend (hier ist carācara Intensivbildung von √ car). SA -am 320, 10.

carita N. (eig. Pp von √ car) Wandel, Betragen, Benehmen, Lebenswandel, die Taten, Abenteurer. SN -am 211, 23. SA -am 82, 10. 188, 18. 254, 19. 97, 10. 14. PA

carita-vrata der sein Gelübde hält. SN -as 18, 17. [-āni 82, 5.

caritādbhuta (a-a) N. das Wunder der Taten, die wunderbaren Taten. SA -am 189, 2.

caritum Inf. von √ car abweiden. 121, 14.

caritra N. (√ car) Tat, Handlung. PN -āni 278, 25.

caritra-vibhūti F. die Machtfülle der Taten. PN -ayas 264, 15.

carman N. Haut, Fell. SN -a 113, 13. 16, 17.

carma-vidāratas (von vi-dāra M., √ dṛ) infolge des Zerreißens des Felles. 117, 11.

√ cal I (Nebenform von √ car) wanken, sich bewegen. Mit pra-vi dass.

Akt. Ind. 3.P pra-vi-calanti 273, 12.

Perf. 3.S cacāla 14, 5.

Med. Ind. 3.S calate 175, 19.

cala (√ cal) beweglich, unbeständig. SN -as 68, 19. SI -ena 293, 11.

calad-valaya-saṁhati-mekhalottha-jhaṅkāra-nūpura-parājita-rājahamsī (ā-u) F. (-a M.) die Flamingoweiβchen besiegend durch Fussspangen, durch das vom Gürtel sich erhebende Geklingel und durch das Aneinanderschlagen der schwankenden Armbänder. PN -yas 280, 11.

calā F. von -a. DN -e 290, 23.

calita-kīlaka M. der sich bewegende Keil. SI -ena 103, 4.

calitum Inf. von √ cal sich rühren, sich bewegen. 148, 14. 49, 8. [162, 13.

cāṭa-taskara-durvr̥tta M. (√ vr̥t) Diebe, Räuber und schlechte Menschen. PI -ais cāṭu-śata N. Hunderte von Schmeichelworten. PI -ais 264, 3.

Cāṇakya M. (Nachkomme des Caṇaka) Name eines Brahmanen, Ministers des Candra-gupta und Verfassers eines Lehrbuches der Politik. SN -as 226, 12. 18. 27, 2. SA -am 226, 10. 27, 8. SD -āya 226, 17.

Cāṇakyākhyā (a-ā) Cāṇakya mit Namen. SA -am 226, 1.

Cāṇakyādi (a-ā) Cāṇakya und andere. PN -ini 96, 13. [SV -a 267, 9.

cātaka M. Cuculus melanoleucus, ein Vogel, der der Sage nach nur Regentropfen trinkt.



- cātaka-mukha N. Schnabel des Cātaka. SL -e 275, 3.  
cātakādhāra (a-ā) M. (√ dhṛ) Stütze des Cātaka. SN -as 267, 7.  
cāturvarṇya N. (von catur-varṇa M.) die vier Kasten. SG -asya 37, 10. [276, 9.  
cāndana (von candana M.N.) vom Sandelbaum stammend, aus Sandel bestehend. PI -ais  
cāndramasī F. v. -a (von candra-mas M.) des Mondes. SN -ī 327, 13. SA -īm 331, 20.  
cāndrāyaṇādyā (a-ā) das Cāndrāyaṇa und andere (Gelübde). PI -ais 154, 17.  
cāpala N. (von capala) Beweglichkeit, Unrast, Unbesonnenheit. SI -ena 310, 19. SAB  
cāpalya N. (von capala) dass. SAB -ād 103, 2. 42, 6. [-ād 244, 4.  
cāmara-grāhiṇī F. (von -in, √ grah) Chowry-Schwingerin. PG -inām 308, 5.  
cāmikara-prakhyā (-ā F., √ khyā) goldglänzend. SA -am 76, 11.  
cāra M. (√ car) Späher, Kundschafter. DI -ābhyām 242, 9. PA -ān 204, 5. PI -ais  
cāra-dvaya N. ein Späherpaar. SA -am 242, 4. [214, 2.  
cāra-bhaṭa-caura-ceṭaka-naṭa-viṭa-niṣṭhivāna-śārāva M. Spucknapf für Poli-  
zisten, Soldaten, Diebe, Diener, Schauspieler und Zuhälter. SA -am 289, 4.  
cāra-mukha N. Mund der Späher. SI -ena 243, 1. SAB -ād 241, 19.  
cāritra-kavaca dessen Panzer ein reiner Wandel ist. PA -ān 66, 14. 81, 13.  
cāru schön, lieblich, hold. SN -us 296, 13 (F.). -u 294, 3. SA -u 330, 18. PN -ūpi  
cāru-darśanā F. von -a von holdem Anblick. SV -e 62, 4. [13, 19.  
cāru-nakha mit schönen Nägeln. SN -am 331, 12. [SA -īm 58, 16.  
cāru-padma-viśālākṣī (a-a) F. von -a mit Augen gross wie eine schöne Lotusblüte.  
cāru-vṛtta-payodharā F. (v. -a, √ dhṛ) mit schönen, runden Brüsten. SA -ām 58, 14.  
cāru-sarvāṅga-darśana (a-a) einen schönen Anblick aller Glieder bietend. SV -a 35,  
cāru-hāsinī F. von -in (√ has) hold lachend. SN -ī 29, 6. SA -īm 8, 21. [19.  
√ ci V häufen, sammeln, pflücken, bepfücken. Mit upa vermehren, vergrössern, mit  
pra pflücken, bepfücken, mit vi bepfücken, sondern, herausfinden.  
Ind. 3.P vi-cinvanti 105, 12. 07, 2.  
Imp. 2.S pra-cinuhi 72, 16. 3.P vi-cinvantu 257, 11.  
Pass. Ind. 3.S ciyate 132, 3. upa-ciyaṭe 274, 1 (reflexiv).  
cikitsaka M. (√ cikits) Arzt. PN -ās 124, 8. 239, 16. 93, 13.  
cikitsitum Inf. von √ cikits behandeln, heilen. 293, 17.  
cikīrṣanti F. von -at Ppra des Des. von √ kṛ machen, tun. SN -ī 21, 14.  
cikīrṣamāṇa Pprm des Des. von √ kṛ (s. o.). SN -as 8, 22.  
cikīrṣita N. (von √ kṛ Des.) Trachten, Absicht. SN -am 65, 10. SA -am 118, 16.  
cikīrṣu (von √ kṛ Des.) machen wollend. SN -us 257, 13. 96, 7. 320, 17.  
Āiñcinī F. (von aiñcā F. Tamarindenbaum) Name einer Stadt. SA -īm 198, 17.  
citta N. (√ cit wahrnehmen, denken) das Denken, Geist, Herz. SV -a 294, 3. SN  
-am 143, 2. 270, 7. SA -am 179, 1. 215, 17. 28, 12. 77, 18. SI -ena 194, 16.  
SL -e 164, 15. 312, 12.  
citta-jñā F. von -a (√ jñā) die Gedanken erkennend. SN -ā 229, 23.  
citta-pramāthini F. von -in (√ math) den Sinn verwirrend. SN -ī 2, 17.  
citta-vṛtti F. Gemütsstimmung. SN -is 137, 18. PN -ayas 248, 1.  
citta-stambha M. (√ stambh) Festigung des Geistes. SN -as 298, 5.  
cittānta (a-a) M. das Ende der Gedanken. SN -as 121, 9.  
citra (√ cit) hell, bunt, seltsam. SN -am 317, 12. SA -am 197, 18.  
citra N. (s. o.) Bild, Gemälde. SN -am 219, 6. 329, 7.  
citraka M. (von citra) Leopard. SA -am 152, 7.  
citra-kara M. (√ kṛ) Maler. SA -am 219, 7.  
citra-karman N. die Herstellung eines Gemäldes. SI -aṇā 233, 5.  
citra-kṛt M. (√ kṛ) Maler. SN -t 219, 4.

- citra-gā F. von -a (√gam) auf dem Gemälde befindlich. SN -ā 219, 10.  
 citra-paṭa M. die Leinwand mit dem Bilde. SA -am 219, 8.  
 citram (Adv. von citra) seltsam! merkwürdig! 186, 8. 224, 3. 44, 25. 49, 8.  
 citra-rasa-nirbharā F. von -a (√bhr) reich an bunten Stimmungen. SN -ā 256, 9.  
 citra-stha (√sthā) auf einem Gemälde befindlich. SN -as 239, 1.  
 citrā F. von -a. SA -ām 204, 20. PA -ās 10, 19.  
 citrāsvāda-katha (a-ā, von -ā F.) Geschichten von mannigfachem Geschmack kennend.  
 PI -ais 172, 10.  
 √citrīy (Den. von citra) in Staunen geraten.  
 Ind. 3.S citriyate 233, 5.  
 cid-rūpā F. von -a aus Intellekt bestehend. SN -ā 257, 20.  
 √cint X denken, denken an, ausdenken, bedenken, erwägen. Mit pari hin und her  
 sinnen, mit pra denken an, mit vi denken, überlegen, ausfindig machen, mit  
 sam denken, bedenken.  
 Akt. Ind. 3.S cintayati 100, 5. 2.S cintayasi 138, 5. 1.S cintayāmi 196, 17. 258,  
 1. 5. 3.P cintayanti 291, 4.  
 Imp. 2.S cintaya 214, 17. 310, 15.  
 Pot. 3.S cintayet 178, 9. 9. 79, 8. pra-cintayet 152, 10.  
 Impf. 3.S acintayat 117, 7. 22, 13. 203, 11. 13, 22. 15, 19. 20, 2. 22, 4. 41, 20.  
 53, 19. pary-acintayat 71, 13. vy-acintayat 119, 3. 33, 3. 63, 8. 80, 2. 222, 24.  
 24, 10. sam-acintayat 71, 2. 77, 16. 1.S acintayam 216, 23. 39, 15.  
 Perf. 3.S cintayāmasa 5, 2. 21, 13. 24, 21. 70, 20. 78, 12. 115, 7. 16, 22. 18, 10.  
 52, 5. 54, 19. 56, 2. 64, 3. 68, 14. 78, 20. sam-cintayāmasa 219, 21.  
 Med. Ind. 3.S cintayate 113, 6. 1.S cintaye 33, 8.  
 Imp. 2.P cintayadhvam 47, 8.  
 Pass. Ind. 3.S cintyate 202, 10.  
 Imp. 3.S cintyatām 96, 17. 157, 4. 61, 14. vi-cintyatām 155, 13.  
 cintāniya (√cint) anzudenken. PN -ās 98, 8.  
 cintayat Ppra von √cint. SN -n 71, 16. 132, 18. 225, 24. 34, 23. SG -tas 133, 5.  
 cintayanti F. von -at. SN -ī 14, 11. SG -yās 26, 5. [63, 9.  
 cintayāna (ep. für cintayāna) Pprm von √cint. SG -asya 26, 8.  
 cintayitvā Ger. von √cint. 28, 19. 156, 7. [-ām 28, 5.  
 cintā F. (√cint) Gedanke, das Nachdenken, Sorge. SN -ā 98, 7. 202, 24. 05, 20. SA  
 cintānuvartitva (ā-a, √vrt) N. das Sichrichten nach den Gedanken. SN -am 110, 2.  
 cintāntar (ā-a) im Nachsinnen, in Gedanken. 307, 10.  
 cintā-para in Gedanken versunken. SN -as 238, 23. PN -ās 44, 1.  
 cintā-parā F. von -a. SN -ā 4, 13.  
 cintita Ppp von √cint. SN -as 68, 16. 179, 9. 10. -am 132, 20. 74, 16.  
 cintitavat Ppa von √cint. SN -ān 128, 21. 37, 6.  
 cintitopasthitā (a-u) F. von -a auf das bloss (an sie) Denken sich einstellend. SN  
 -ā 218, 8. PA -ās 242, 14.  
 cin-mātrā F. von -a nur Intellekt, reiner Geist. SN -ā 257, 19.  
 cinvat Ppra von √ci durchsuchen (nach). PN -ntas 58, 2. PG -tām 305, 2.  
 cira lang (zeitlich). SD -āya 247, 17.  
 cira-kāla M. lange Zeit. SA -am 204, 21. 97, 18.  
 ciratara-gata sehr lange Zeit gegangen (gestorben). PN -ās 303, 15.  
 cirataram (Komp. von ciram) sehr lange. 299, 19.  
 cirantana (von ciram) alt, altbekannt. SN -as 110, 9. 14, 8.  
 cira-parigrhīta endlich erworben. PN -ās 297, 12.

- ciram (SA von cira) lange. 19, 14. 42, 5. 103, 16. 09, 15. 80, 6. 207, 15. 10, 15.  
15, 25. 41, 3. 94, 8. 97, 18. 312, 1.
- √ciray (Den. von cira) lange machen, säumen.  
Ind. 2.S cirayasi 129, 12.
- cira-viproṣitā F. von -a (√vas I) lange verweist gewesen. SA -ām 62, 14.
- cirād (SAb von cira) seit langem, endlich, so spät, erst jetzt. 110, 13. 11, 20. 17, 8.  
36, 14. 40, 12. 42, 16. 44, 13. 230, 24.
- cirāya (SD von cira) lange. 216, 13.
- cireṇa (SI von cira) endlich. 225, 23.
- cihna N. Zeichen, Merkmal. PI -ais 248, 20.
- cihna-bhūta ein Zeichen seiend. SN -as 61, 10.
- cīraikavasana (a-e) den Lappen als einziges Gewand habend. SN -as 210, 18.
- √cumb I küssen.  
Ind. 3.S cumbati 289, 3.
- cumbat Ppra von √cumb. PN -ntas 287, 4.
- cūḍā F. Scheitel, Schopf. SL -āyām 296, 13.
- cūḍā-maṇi M. Scheiteljuwel. SN -is 111, 7. PL -iṣu 186, 9.
- cūḍottamsita (ā-u) als Schmuck auf dem Scheitel getragen. Stf. 296, 13.
- cūḍottamsita-cāru-candra (ā-u) M. der schöne Mond als Schmuck auf dem Scheitel  
getragen. Stf. 278, 27.
- cūḍottamsita-cāru-candra-kalikā-cañcac-chikhā-bhāsvara (ā-u) glänzend  
durch die funkelnden Strahlen der schönen Mondsichel, die als Schmuck auf seinem  
Scheitel ruht. SN -as 296, 9.
- cūta M. der Mangobaum, Mangifera indica (Fam. Anakardiazeeen), mit wohlschmecken-  
der Steinfrucht. SL -e 328, 5.
- ceṭikā F. (von -aka M.) Dienerin, Sklavin. PI -ābhis 209, 7. 21.
- ceṭikānugatā (ā-a) F. von -a gefolgt von einer Sklavin. SN -ā 210, 22.
- ceṭī F. (von -a M.) Dienerin, Sklavin. SN -ī 208, 16. PN -yas 209, 16. PI -ibhis  
208, 23. 09, 23. 10, 5. 15.
- cetaḥ-sadman N. der Geist als Wohnsitz. SL -ani 296, 12.
- cetanā F. (√cit) Bewusstsein. SA -ām 137, 12. 45, 8.
- cetaś-caura M. Herzensdieb. PN -ās 294, 8.
- cetas N. (√cit) Geist, Herz. SN -as 296, 23. 315, 14. 16, 1. SV -as 307, 16. 08.  
1. 7. 15, 1. SA -as 32, 5. 76, 5. 262, 9. SI -asā 26, 21. 100, 5. 12, 18. 203, 21.  
SL -asi 332, 19. PN -āmsi 335, 11. PA -āmsi 293, 2. 302, 15.
- ced (a-i) wenn. 57, 20. 63, 12. 67, 8. 92, 9. 127, 20. 56, 1. 57, 17. 65, 2. 211, 13. 17, 3.  
22, 19. 21. 41, 6. 9. 61, 20. 20. 21. 62, 2. 68, 2. 3. 74, 19. 82, 12. 98, 12. 302, 8. 08, 7.
- Cedi-pati M. Herr der Cedi. SG -es 60, 8.
- Cedi-purī F. die Stadt der Cedi, eines Volksstammes in Bundelkhand (Zentralindien,  
südlich der Yamunā). SA -īm 58, 4.
- Cedi-rāja M. (vgl. -an M.) der König der Cedi. SG -asya 45, 10. 49, 18.
- Cedi-rāja-purī F. die Stadt des Königs der C. SA -īm 50, 2.
- cela-khaṇḍa M. ein Stück Zeug, Lappen. SA -am 209, 10. PN -ās 209, 1.
- celakhaṇḍa-dhara (√dhr) den Zeuglappen tragend. SN -as 209, 21.
- celakhaṇḍaikakarpaṭa (a-e) den Zeugstreifen als einzigen Lappen habend. SN -as  
ceṣṭā F. (√ceṣṭ) Bewegung des Körpers. SI -ayā 106, 16. [210, 2.
- ceṣṭita N. (Ppp von √ceṣṭ sich regen) das Gebaren, Gebärde, Tun und Treiben. SA  
-am 83, 18. 174, 20. 255, 15. PI -ais 315, 20. [SL -e 284, 18.
- caitra M. (von Citrā F., Name eines Sternbildes) der zweite Frühlingsmonat, April.

- codita Ppp von √cud X antreiben. PN -ās 106, 12.  
 codyamāna Pprp von √cud X (s. o.). PN -ās 70, 15.  
 corita Ppp von √cur X stehlen. SN -as 177, 8.  
 caura M. (√cur) Dieb, Räuber. SN -as 177, 13. 20. SA -am 177, 1. SI -eṇa 181, 13.  
 caura-karman N. Diebeswerk. SA -a 176, 11. [PN -ās 124, 10.  
 caura-rūpin (von rūpa N.) die Gestalt, Art eines Diebes habend. SN -ī 133, 18.  
 caura-simha M. ein diebischer Löwe, Spitzbube von einem Löwen. SN -as 136, 1.  
 SA -am 134, 1. 35, 1. 21.  
 caurya-bhaya N. Furcht wegen seines Diebstahls. SAB -ād 180, 16.  
 √cyu I fallen.  
 Kaus. Pot. 3.S cyāvayet 137, 11.  
 cyuta Pp von √cyu fallen. SN -am 240, 12. DN -au 230, 11.  
 cyutābharāṇa-puṣpā (a-ā) F. von -a dessen blumenähnlicher Schmuck herabfällt.  
 PA -ās 238, 8 (im Nebensinn: (die Lianen) deren schmuckartige Blüten zu Boden  
 cyuti-bhaya N. Gefahr des Sturzes. SN -am 319, 4. [fallen).  
 chattra N. (√chad) Schirm. SN -am 279, 7. SI -eṇa 260, 4.  
 √chad X decken, verhüllen. Mit pra verdecken, verbergen.  
 Imp. 2.S pra-cchādaya 272, 9.  
 Pass. Ind. 3.P chādyante 147, 4.  
 chadis N. (√chad) Dach. SI -iṣā 194, 19.  
 chanda M. (√chand) Wille, Verlangen. SI -ena 83, 12.  
 chandānuvartin (a-a, √vrt) dem Willen nachgebend. PI -ibhis 110, 3. [231, 2.  
 chando-ga (√gai) Veda-Sänger, ein Sāmaveda-Brahmane. SN -as 233, 7. 14. PN -ās  
 channa Ppp von √chad I bedecken, verbergen. SN -as 55, 3. 61, 9. 219, 19. 20, 9.  
 chāttra-saṃsad F. Versammlung der Schüler. SL -di 97, 3. [23, 10.  
 chādāna N. (√chad X) Decke, Hülle. SN -am 259, 9. [-āsu 291, 8.  
 chāyā F. Schatten. SN -ā 50, 21. 269, 7. SA -ām 322, 29. SL -āyām 232, 12. PL  
 chāyā-dvitīya wo der Schatten der zweite ist, einen Schatten werfend. SN -as 15, 15.  
 chittvā Ger. von √chid abschneiden, abhauen. 28, 24. 64, 9. 80, 18. 276, 11.  
 √chid VII abschneiden, abhauen, vernichten.  
 Imp. 2.S chinddhi 272, 7.  
 Aor. 1.S acchidam 191, 16.  
 √chid X dass. Mit ud vernichten, ausrotten.  
 1. Fut. 1.S uc-chedayiṣyāmi 133, 8.  
 chidra N. (√chid) Loch, Öffnung. SA -am 117, 10.  
 chinna Ppp von √chid VII. SN -as 274, 1.  
 chettum Inf. von √chid VII. 93, 5. 138, 15. 235, 18. 41, 24. 59, 5.  
 ja-ga M. Amphibrachys.(- -) + schwere Silbe. DN -au 258, 12. 78, 30. 321, 12.  
 jagaj-jāla N. das Netz der Welt. SA -am 308, 21.  
 jagat N. (√gam) Welt. SN -t 124, 7. 16. 27, 22. 91, 9. 19. 277, 4. 92, 18. 98, 10.  
 300, 23. 12, 6. SA -t 203, 10. SG -tas 124, 20. 320, 3. SL -ti 95, 4. 186, 17.  
 91, 14. 217, 16. 25, 12. 69, 9. 70, 16. 20. 82, 4. 306, 16. 16, 10. PG -tām 315, 7.  
 jagad-antarātman M. die Seele im Innern der Welt. SL -ani 315, 8.  
 jagad-vyāpāra M. die Beschäftigung, Tätigkeit der Welt. SA -am 297, 14.  
 jaghana N. (verwandt mit jaṅghā F.) Hintern. SN -am 294, 2. 300, 13. SA -am  
 jaṅghā F. (s. o.) Bein, Unterschenkel. DA -e 330, 2. [280, 1.  
 jaṭā F. Haarflechte (Zeichen der Askese und der Trauer). PI -ābhis 255, 11.

- jaṭila (von jaṭā F.) Flechten tragend. PN -ās 289, 16.  
 jaṭilā F. von -a. SN -ā 85, 18.  
 jaṭhara N. Bauch, Magen. SA -am 103, 9.  
 jaḍa dumm, einfältig. SN -as 96, 2. PN -ās 301, 8.  
 jaḍabuddhitara (Komp. von jaḍa-buddhi) von sehr einfältigem Geiste. SN -as 206, 17.  
 jaḍāśaya (a-ā, √ śi) Dummkopf, Simpel. SN -as 233, 20.  
 ja-ta-ja M. Amphibrachys, Antibacchius, Amphibrachys. PN -ās 321, 12.  
 jatu-jābharāṇa (a-ā) N. ein Schmuckstück aus Lack. SG -asya 116, 13.  
 √jan IV geboren werden, entstehen, Kaus. zeugen, erzeugen, gebären. Mit sam-pra  
 entstehen, vorhanden sein, mit sam entstehen, sein.  
 Ind. 3.S jāyate 83, 1. 104, 5. 31, 16. 34, 19. 39, 16. 17. 51, 4. 62, 16. 64, 19.  
 264, 5. 70, 11. 12. 312, 4. sam-pra-jāyate 108, 16. 77, 3. sam-jāyate 118, 3.  
 3.D jāyete 229, 18. 3.P jāyante 104, 12. 98, 12. 219, 22. 97, 13. 19.  
 Impf. 3.S ajāyata 229, 22. sam-ajāyata 198, 22. 3.P ajāyanta 187, 14.  
 Aor. 3.S sam-ajani 117, 11. 97, 21.  
 1.Fut. 3.S janiṣyate 230, 12.  
 Kaus. Ind. 3.S janayati 116, 7. 297, 11. 17.  
 Aor. 3.S ajijanat 246, 20.  
 Perf. 3.S janayāmāsa 17, 18.  
 jana M. (√jan) Geschöpf, Mensch, Person; Geschlecht, Stamm; Volk, Leute, Untertanen. SN -as 84, 18. 104, 15. 06, 13. 41, 4. 67, 9. 94, 15. 212, 7. 25, 4. 41, 3. 43, 9. 58, 2. 6. 63, 16. 81, 3. 93, 5. 95, 20. 99, 20. 314, 3. SA -am 50, 10. 258. 2. 6. 9. SI -ena 50, 7. SG -asya 28, 7. 90, 8. 316, 11. SL -e 233, 18. 34, 6. 85, 14. 304, 5. PN -ās 44, 14. 48, 22. 54, 5. 75, 10. 94, 14. 107, 2. 42, 20. 82, 9. 258, 13. 76, 18. PV -ās 280, 15. 318, 6. PI -ais 50, 5. 114, 3. 211, 10. 307, 7.  
 janaka M. (√jan Kaus.) Erzeuger, Vater. SA -am 249, 19.  
 janatā F. (von jana M.) Volk. SN -ā 153, 2.  
 janana N. (√jan) Geburt. SN -am 185, 3. SL -e 334, 1.  
 janana-bhū F. ungewöhnlich = janani F. SN -ūs 257, 7.  
 janani F. (von -a M., √jan) Mutter. SN -ī 59, 28. 74, 18. 89, 2. 116, 7. SA -im 206, 13. 78, 3. SI -yā 216, 12. SG -yās 104, 13.  
 janani-mātula M. Mutter und Muttersbruder, -brüder. PN -ās 230, 18.  
 jana-pada M. Land. SA -am 45, 11. SG -asya 165, 17. SL -e 94, 15. 95, 6. 98, 5.  
 jana-madhya N. Mitte der Menschen. SA -am 43, 13.  
 jana-madhya-saṅga-rahita ohne Verkehr inmitten der Menschen. SN -as 312, 13.  
 janayitr M. (√jan Kaus.) Erzeuger. SA -āram 99, 5.  
 jana-locana-hāriṇī F. von -in (√hr) die Augen der Menschen an, auf sich ziehend.  
 jana-samkṣaya M. Menschenvernichtung. SL -e 47, 9. [SN -ī 207, 11.  
 jana-samtāpa-hārin (√hr) die Qualen (im Nebensinn: Hitze) der Menschen auf sich nehmend. PN -iṇas 104, 11.  
 jana-saṁsad F. Volksversammlung. PL -tsu 64, 8.  
 janādhipa (a-a) M. Herr der Menschen, Fürst. SV -a 34, 16. 54, 10. 72, 24. 91, 1.  
 janārṇava (a-a) M. (√r) Menschenmeer. SN -as 49, 2. [SN -as 41, 4.  
 Janārdana M. (jana-ardana, √ard) Beinamen Viṣṇu's. SL -e 315, 8.  
 janita Ppp von √jan Kaus. erzeugen, schaffen. SN -am 300, 23.  
 janitā F. von -a. SN -ā 96, 4.  
 janitrī F. (von -tr M., √jan) Mutter. SG -yās 60, 6.  
 jantu M. (√jan) Geschöpf, Mensch. SN -us 259, 19. PN -avas 311, 1. 18, 2.  
 janma-kṣetra N. Geburtsstätte. SA -am 194, 19.

- janma-janmāntara (a-a) N. jede andere Geburt. SL -e 167, 7.
- janma-jarā-vipatti-maraṇa N. Geburt, Alter, Unglück und Sterben. SA -am 298, 9.
- janman N. (√jan) Geburt. SN -a 3, 20. 143, 7. 316, 7. 17, 18. SI -anā 114, 1. SD -ane 326, 15. SAb -anas 192, 22. SG -anas 175, 2. SL -ani 203, 14. 45, 16.
- janma-sāphalya N. (von sa-phala) das von Nutzen Sein der Entstehung. SN -am janmāntara (a-a) N. eine andere Geburt. SL -e 200, 19. [104, 8 (erg. asti).
- janmāntara-kṛta in einer andern Geburt begangen. SN -am 48, 17.
- janmāntarājita (a-a) in einer andern Geburt erworben. PN -ās 244, 21.
- janmin M. (von janman N.) Mensch. SG -inas 116, 10.
- japat Ppra von √jap (mind. aus √jalp) murmeln. SN -n 195, 21.
- jambāla-śeṣa von dem nur noch Schlamm übrig ist. SN -am 157, 2.
- jambuka M. Schakal. SA -am 263, 15. SI -ena 98, 4.
- Jambudvīpa M. (jambu-dvīpa Insel des Eugenia-Baumes) Indien. SL -e 94, 23.
- jambv-āmra-lodhra-khadira-śāla-vetra-samākula voll von Eugenien, Mango, Symplocos, Akazien, Vatica und Rotang. SA -am 33, 20.
- jaya M. (√ji) Sieg. SN -as 126, 13. SA -am 54, 15.
- Jayā F. (√ji) Name einer vertrauten Dienerin der Göttin Durgā. SN -ā 189, 6. 8. SI -ayā 189, 15. SD -āyai 189, 3. 11.
- Jayābhīdhā (ā-a) F. (von -a, √dhā) Jayā mit Namen. SN -ā 252, 6.
- jarāṭha-hariṇa M. eine alte Gazelle. PN -ās 304, 13.
- jaras F. (√jṛ) Alter. SL -asi 293, 8.
- jarā F. (√jṛ) dass. SN -ā 306, 15. 13, 1. 17, 9. SI -ayā 282, 7. 316, 7.
- jarā-kṛśa vor Alter ausgemergelt. SN -as 263, 9.
- jarā-jarjara-tanu mit vor Alter morschem Körper. SN -us 313, 15 (F.).
- jarā-jīrṇa vom Alter entkräftet. PI -ais 318, 17. [SD -āya 289, 5.
- jarā-jīrṇākḥilāṅga (a-a, a-a) dessen sämtliche Glieder vom Alter entkräftet sind.
- jarā-jīrṇaiśvarya-grasana-gahanākṣepa-kṛpaṇa (a-ai, a-ā) 'unglücklich über das Hineinwerfen in das Dickicht des gierigen Genießens seiner vor Alter morsch gewordenen Herrlichkeit'. SN -as 300, 5.
- jarā-maraṇa-ja (√jan) entstehend aus Alter und Sterben. SN -am 262, 12.
- jarā-maraṇa-varjita frei von Alter und Tod. SA -am 150, 22. [27.
- jarā-roḡādi-nāśaka (a-ā, √naś) Alter, Krankheit u. s. w. vernichtend. SN -am 257,
- jala N. Wasser. SV -a 312, 17. SN -am 82, 9. SA -am 10, 12. 86, 7. 159, 8. 267, 6. 71, 15. SI -ena 260, 4. 72, 2. SL -e 175, 21. PI -ais 238, 11.
- jala-kumbhikā F. (Dem. von kumbhī F., von -a M.) Wasserkrüglein. SA -ām 232, 11.
- jala-kriḍā F. (√kriḍ) Wasserspiel, -sport. SA -ām 130, 5.
- jala-cara M. (√car) Wassertier, Fisch. SN -as 129, 5. PN -ās 128, 4. 6. 29, 14. PI -ais 129, 10. PG -āṇām 128, 8. 17.
- jala-ja M. (√jan) dass. PN -ās 124, 13. PA -ān 124, 13.
- jala-da M. (√da) Wolke, Regenwolke. PN -ās 104, 12. 325, 4.
- jalada-dhvani-mudita froh über den Donner der Regenwolken. PN -ās 179, 15.
- jalada-paṭala N. Wolkenhülle. PA -āni 161, 7.
- jaladāgama (a-ā) M. (√gam) Kommen der Wolken, Regenzeit. SL -e 75, 16.
- jala-dhara M. (√dhr) Regenwolke. SN -as 271, 15.
- jaladhara-paṭala N. Wolkenhülle. SN -am 288, 4.
- jala-dhi M. (√dhā) Ozean. SA -im 260, 1.
- jala-nidhi M. dass. SN -is 277, 23.
- jala-madhya-gata in der Mitte des Wassers befindlich. SA -am 136, 4.
- jala-maya aus Wasser bestehend. SN -am 191, 9.

- jala-mātra N. (-ā F.) dessen Mass Wasser ist, nur Wasser. SI -eṇa 24, 16.  
 jala-rekhā F. (√ rikh) Wasserstreifen. SI -ayā 301, 9.  
 jalāntar (a-a) im Wasser. 191, 11.  
 jalāntara (a-a) N. das Innere des Wassers. SL -e 238, 15.  
 jalāpluta (a-ā, √ plu) triefend von Wasser. PI -ais 238, 5.  
 jalābhāva (a-a) M. Nichtvorhandensein von Wasser. SAb -ād 157, 4.  
 jalābhilāṣin (a-a, √ laṣ) nach Wasser begehend. SA -inam 236, 23.  
 √ jalāy (Den. von jala N.) sich wie Wasser verhalten.  
 Ind. 3.S jalāyate 277, 23.  
 jalāsaya (a-ā) M. (√ sī) Wasserbehälter, Teich, See. SN -as 129, 4. 6. 59, 20. SA -am 128, 17. 58, 8. SG -asya 128, 11. 16. SL -e 156, 16. 58, 7.  
 jalāsannam (Adv. von jalāsanna (a-ā)) nahe dem Wasser. 130, 4.  
 √ jalp I schwatzen, murmeln.  
 Ind. 2.S jalpasi 315, 12. 3.P jalpanti 291, 3.  
 jalpaka M. (√ jalp) Schwätzer. SN -as 268, 12.  
 jalpat Ppra von √ jalp schwatzen, reden. SN -n 233, 17.  
 java M. (√ ju) Schnelligkeit, Eile. SA -am 70, 14. SI -ena 32, 9.  
 javana (√ ju) schnell. PI -ais 74, 32.  
 java-yukta mit Schnelligkeit verbunden, begabt. PA -ān 70, 8.  
 Jahnu-kanyā-payāḥ-pūta-grāva-girīndra-kandara-darī-kuñja M. eine Laube an einer Grotte in einer Schlucht des Königs der Berge, dessen Felsen gereinigt werden vom Wasser der Tochter des J. SL -e 302, 13.  
 jāgrat Ppra von √ jāgr wachen. SN -t 223, 21. SA -tam 141, 17. SL -ti 223, 24.  
 jāḍya N. (von jaḍa) Dummheit, Einfalt. SN -am 234, 6. 60, 20. 67, 19. SA -am 262, 7.  
 jāḍya-bhāva M. dass. SAb -ād 168, 13.  
 jāta Pp von √ jan geboren werden, entstehen, werden. SN -as 104, 6. 27, 8. 87, 6. 9. 90, 6. 8. 93, 6. 96, 13. 230, 15. 16. 31, 14. 64, 4. 84, 10. 302, 1. 17, 17. -am 191, 9. 213, 7. 77, 4. 308, 17. 22, 10. 17. SA -am 316, 13. 13. SI -ena 96, 8. 100, 8. 04, 2. 87, 21. 264, 4. SG -asya 104, 8. SL -e 196, 11. 214, 12. 37, 10. 43, 14. DN -au 190, 4. 200, 19. 22. PN -ās 286, 13. 303, 15. 30, 8. PG -ānām 160, 19.  
 jāta-naṣṭa geboren und verschwunden. PN -ās 318, 2.  
 jāta-preta (√ i) geboren und (sogleich) gestorben. SN -as 96, 4.  
 jāta-mātra (-ā F.) soeben geboren, entstanden. SA -am 135, 2. 67, 14.  
 jātarūpa-parīṣkrta (√ skr) goldgeschmückt. PA -ān 3, 1 (Nil. jāt. suvarṇapakṣān).  
 jāta-saṃkalpa in dem der Wunsch, die Absicht entstanden ist. SN -as 8, 8.  
 jātā F. von -a. SN -ā 62, 6. 188, 1. 99, 17. 223, 7. 52, 6. PL -āsu 157, 12.  
 jātabhilāṣa (a-a, √ laṣ) mit entstehendem Verlangen. SN -am 292, 5.  
 jātavamāna (a-a) in dem Selbstverachtung entstanden war. SN -as 238, 22.  
 jātāstha (a-ā, -ā F.) in dem Verlangen entstanden war. SN -as 205, 23.  
 jāti F. (√ jan) Geburt, Ursprung; Art, Stand, Rang, Unterabteilung der Kaste. SN -is 227, 14. 45, 16. 65, 4. SA -im 189, 19. 92, 16. 229, 6. SL -au 193, 5. 321, 28. 28.  
 jāti-kulābhimāna (a-a) M. (√ man) Stolz auf Rang und Geschlecht. SA -am 297, 29.  
 jāti-krama M. (√ kram) Reihenfolge der Art, Gattung. SI -eṇa 131, 3. 11. SAb -ād jāti-śreṣṭha-vastu N. das beste Ding in seiner Art. PA -ūni 321, 28. [132, 16.  
 jāti-saṃpannā F. von -a aus guter Familie stammend. SA -ām 50, 18.  
 jāti-smara (√ smṛ) seiner (früheren) Geburt sich erinnernd. DN -au 200, 22.  
 jātu überhaupt, vielleicht; eines Tages, einst. 104, 2. 90, 3. 236, 11. 47, 9. 24. 310, 20.  
 jāty-andha blind von Geburt. SD -āya 289, 5. [12, 4.  
 jāty-ādi-mahotsāha (ā-u) durch Geburt und andere (Vorzüge) grosse Macht besitzend. [PA -ān 105, 16.

- jānat Ppra von √ jñā kennen. SN -n 225, 13.  
jānapada M. (von jana-pada M.) Landbewohner. PN -ās 94, 13.  
jānu N. Knie. PI -ubhis 70, 10.  
jāmātr M. Eidam, Schwiegersohn. PN -aras 187, 16.  
jāra M. Buhle, Liebhaber der Frau. SN -as 168, 5.  
jāra-puruṣa M. dass. SA -am 258, 6.  
jāla N. Netz. PI -ais 159, 19. [160, 21. 98, 9.  
Jāhnāvī F. Tochter des Jahnu (eines mythischen Königs), Beiname der Gaṅgā. SN -ī  
√ ji I siegen, besiegen, erobern. Mit vi Med. obsiegen, triumphieren.  
Akt. Ind. 3.S jayati 161, 7. 277, 20. 3.P jayanti 262, 11.  
Imp. 3.S jayatu 276, 13.  
2.Fut. 3.S jetā 20, 2.  
Med. Ind. 3.S vi-jayate 296, 12. 23. 3.P vi-jayante 294, 9.  
Pass. Ind. 3.S jiyate 20, 11. 22, 14.  
Impf. 3.S ajiyata 21, 7.  
Des. Ind. 3.S jigīṣate 167, 17.  
jigīṣu (vom Des.-Stamme von √ ji) siegen wollend. PN -avas 215, 16.  
jighāṁsat Ppra vom Des. von √ han töten. PN -ntas 46, 9.  
jighāṁsu (vom Des.-Stamme von √ han) töten wollend. PN -avas 201, 8.  
jijñāsana N. (vom Des.-Stamme von √ jñā) das Prüfen. SD -āya 228, 8.  
jijñāsamāna Pprm von √ jñā Des. prüfen. SN -as 69, 13.  
jijñāsārtham (ā-a, -a M.) der Prüfung wegen, zur Probe. 193, 19.  
jijñāsu (vom Des.-Stamme von √ jñā) kennen lernen wollend, auf die Probe stellend.  
SN -us 251, 10.  
jita Ppp von √ ji. SN -as 40, 19. 61, 2. 93, 7. 221, 5. -am 24, 1. SI -ena 92, 20.  
SL -e 206, 24. PN -ās 207, 3.  
jita-svargā F. von -a den Himmel erwerbend. PN -ās 66, 12. 81, 11.  
jitendriya (a-i) der seine Sinne besiegt hat. PI -ais 38, 21.  
jitivā Ger. von √ ji. 20, 3. 92, 7. 93, 2. 11. 203, 10.  
jiṣṇu (√ ji) besiegend. SN -us 283, 1.  
jihīrṣu (√ hr Des.) nehmen wollend. PN -avas 25, 4.  
jihma schief, arglistig, unredlich. PI -ais 40, 19.  
jihvā F. Zunge. SG -āyās 141, 2.  
jihvā-pratuṣṭi-da (√ dā) Befriedigung für die Zunge gewährend. SN -am 141, 5.  
jihvā-lanlyotkrṣṭautsukya (a-u, a-au) N. Verlangen gesteigert durch die Begehr-  
lichkeit der Zunge. SAb -ād 141, 17.  
jihvā-saukhya N. der Zunge Lust. SN -am 141, 3. [38, 9.  
jīmūta-svana-saṁnibhā F. von -a (√ bhā) dem Ton der Wolke ähnlich. SA -ām  
jīrṇa (Pp von √ jī) gebrechlich, morsch, gealtert, alt, abgenutzt, verbraucht. SN -as  
295, 1. -am 296, 28. 97, 5. 6. SA -am 202, 20. 63, 12. PN -ās 299, 10. 313, 17.  
Jīrṇadhana M. (jīrṇa-dhana dessen Geld verbraucht ist) Name eines Kaufmanns. SN  
jīrṇa-vayas dessen Jugend dahin ist. SG -asas 318, 14. [-as 180, 1. 12.  
jīrṇa-veśman N. das alte Haus. SAb -anas 204, 6.  
jīrṇā F. von -a. SN -ā 249, 10. 310, 6.  
√ jīv I leben. Mit ud wiederaufleben, mit sam durch-, zu Ende leben.  
Ind. 3.S jīvati 30, 15. 57, 4. 6. 68, 4. 101, 20. 03, 11. 16. 43, 12. 59, 15. 291, 19.  
3.P jīvanti 103, 11.  
Imp. 2.S jīva 93, 18. 94, 6. 107, 18. saṁ-jīva 94, 1. 3.S jīvatu 31, 13.  
Pot. 3.S jīvet 224, 8.



- Pass. Ind. 3.S jīvyate 103, 13.  
 Kaus. Imp. 2.S jīvaya 206, 8.  
 Pot. 3.S jīvayet 199, 12. 13.  
 1.Fut. 3.S uj-jīvayisyati 320, 16.  
 jīva M.N. (√ jīv) Leben. SL -e 317, 4.  
 jīvat Ppra von √ jīv leben. SN -n 215, 6. 22. 23, 6. 24, 14. SG -tas 150, 13.  
 SL -ti 103, 11. PN -ntas 143, 9. PI -dbhis 154, 12.  
 jīvantī F. von -at. SA -īm 63, 12.  
 jīvamāna Pprm von √ jīv seinen Lebensunterhalt finden. SN -as 260, 10.  
 Jīvala M. (jīvala (√ jīv) lebhaft) Name eines Wagenlenkers. SN -as 56, 12.  
 jīva-loka M. Welt der Lebenden, Menschheit. SN -as 99, 4.  
 jīva-viśeṣa M. eine besondere Art von Lebewesen. SN -as 147, 18.  
 jīvita N. (√ jīv) Leben. SN -am 293, 10. 98, 7. SA -am 103, 15. 213, 20. 35, 13.  
 47, 14. 306, 15. SI -ena 41, 9.  
 jīvitavya N. (√ jīv) Möglichkeit zu leben, Leben. SN -am 157, 4. SA -am 149, 20.  
 jīvitavya-viśaya M. Lebensdauer. SN -as 96, 15.  
 jīvita-sama so lieb wie das (eigne) Leben. PN -ās 298, 16.  
 jugupsita (Pp von √ gup Des.) widerwärtig, ekelhaft. SA -am 195, 9. 259, 16.  
 juṣṭa Ppp von √ juṣ geniessen, besuchen. SA -am 39, 2.  
 juhvāna Pprm von √ hu III opfern. SA -am 268, 11.  
 √ jṛmbh I den Mund aufsperrern, gähnen; sich öffnen, aufblühen, anschwellen, ge-  
 deihen. Mit sam-ud sich anschicken.  
 Akt. Ind. 2.S jṛmbhasi 298, 2.  
 Med. Ind. 3.S jṛmbhate 311, 11. sam-uj-jṛmbhate 259, 4.  
 Perf. 3.S jajṛmbhe 251, 20.  
 jṛmbhaṇonmukhī (a-u) F. von -a im Aufblühen begriffen. SN -ī 290, 7.  
 √ jñā IX kennen, wissen, erkennen, kennen lernen. Mit anu verstaten, gewähren,  
 billigen, mit abhi erkennen, wissen, mit ā Kaus. befehlen, anweisen, mit pra  
 finden, ausfindig machen, mit prati anerkennen, versprechen, mit vi erkennen,  
 wahrnehmen, Kaus. künden, melden, anreden.  
 Akt. Ind. 3.S jānāti 72, 10. 80, 6. 10. 107, 3. 77, 19. 89, 8. 11. 258, 17. 18. 2.S jānāsi  
 121, 1. 221, 16. 38, 17. 1.S jānāmi 55, 14. 117, 5. 239, 22. abhi-jānāmi 72, 23.  
 prati-jānāmi 69, 8. 3.P jānanti 297, 4. 2.P jānītha 44, 20. 1.P jānīmas 315, 6.  
 Imp. 2.S jānīhi 78, 22. 230, 15. vi-jānīhi 50, 17. 172, 14. 2.P jānīta 40, 6.  
 vi-jānīta 40, 3. 44, 16.  
 Pot. 3.S jānīyāt 65, 7. 186, 18. 1.S jānīyām 14, 12. abhi-jānīyām 15, 8.  
 Impf. 3.S anv-ajānāt 85, 11. abhy-ajānāt 14, 9.  
 Perf. 3.P jajñus 4, 19.  
 1.Fut. 3.S jñāsyati 168, 7. 2.S jñāsyasi 121, 2. 1.S jñāsyāmi 78, 1.  
 Med. Ind. 2.S jāniṣe 22, 12. 1.S jāne 243, 17. 82, 3. 306, 8. 13, 16. 1.P jānīmahe  
 Imp. 2.S abhi-jāniṣva 52, 13. [271, 20.  
 Perf. 3.S abhi-jajñe 77, 10.  
 Pass. Ind. 3.S jñāyate 68, 4. 73, 21. 139, 14. 240, 25. 70, 9. vi-jñāyate 298, 8. 3.P  
 Imp. 3.S jñāyatām 142, 3. 47, 16. [jñāyante 96, 14.  
 Pot. 3.S jñāyeta 224, 9.  
 Impf. 3.S prājñāyata (a-a) 61, 3.  
 Kaus. Ind. 2.S ā-jñāpayasi 220, 1. 1.S vi-jñāpayāmi 151, 7. 19. 52, 12.  
 Imp. 2.S ā-jñāpaya 165, 12.  
 Pass. des Kaus. Ind. 3.S vi-jñāpyate 119, 16.

- jñāta Ppp von √jñā. SN -as 179, 11. 214, 17. 24, 24. 45, 18. -am 95, 11. 116, 16. 17, 12. 21, 15. 75, 1. 224, 21.
- jñāta-mātra N. (-ā F.) das blosser Finden. SL -e 57, 21.
- jñātatavāt Ppa von √jñā. SN -ān 213, 21. 19, 18. 52, 4. DN -antau 239, 6.
- jñāta-samjñārtha (ā-a) den Sinn des Zeichens erkannt habend. SN -as 249, 2.
- jñātā F. von -a. SN -ā 249, 8. 9.
- jñāti M. (√jan) Verwandter (von väterlicher Seite). SN -is 261, 21. PA -in 27, 1. PAb -ibhyas 60, 12. PL -iṣu 23, 4.
- jñāti-dravya-vinākṛta (√kr) Verwandte und Habe verloren habend. PN -ās 48, 1.
- jñātum Inf. von √jñā. 9, 12. [19. 205, 9.]
- jñātvā Ger. von √jñā. 112, 16. 16, 14. 17, 20. 29, 15. 42, 13. 45, 5. 59, 18. 89, 9. 96, 11. 96, 21. SG -asya 72, 11. 258, 19. 73, 6. 96, 7. SL -e 228, 13.
- jñāna-tārādhipa (ā-a) M. Mond der Erkenntnis. SG -asya 288, 4.
- jñāna-pradīpa M. Lampe der Erkenntnis. SN -as 296, 12. 22.
- jñāna-mārga M. Weg zur Erkenntnis. SL -e 228, 10.
- jñāna-lava-durvidagdha durch ein bisschen Wissen verschoben. SA -am 258, 16.
- jñāna-leśa-mātra N. (-ā F.) ein blosses Minimum von Kenntnissen. SI -eṇa 258, 20.
- jñānin (von -a N.) weise. SN -ī 255, 16. PN -inas 297, 1. [106, 10. 65, 10.]
- jñeya (√jñā) zu erkennen, kennen zu lernen. SN -as 65, 4. 165, 7. 322, 21. -am 65, 10.
- vyotis N. (√jyut, dialektisch = dyut) Licht. SV -is 312, 17. SA -is 316, 3.
- vyotsnāntara (ā-a) glanzgefüllt. PA -āni 327, 15.
- vyotsnā-bhinnāccha-dhāra (a-a, -ā F.) dessen reiner Guss vom Mondlicht durchstrahlt wird. SA -am 286, 18.
- jvara M. (√jvar) Fieber. SN -as 259, 15.
- √jval I hell brennen, lodern, leuchten. Mit pra auflodern, aufleuchten.  
Ind. 3.S jvalati 289, 12. pra-jvalati 264, 20.  
Perf. 3.S pra-jajvāla 33, 3.
- jvalat Ppra von √jval. SN -n 219, 21. 26, 18. SL -ti 178, 4.
- jvalita Pp von √jval. SN -as 104, 16.
- jvalāgra (ā-a) N. Flammenspitze. PL -eṣu 308, 3.
- jvalā-līnga N. Flammen-Phallus. SA -am 187, 1.
- jhag-iti im Nu, sogleich, plötzlich. 238, 20.
- jhaṭ-iti dass. 279, 4. 11. 82, 7. [-asya 289, 13.]
- jhaṣa-ketana M. den Delphin im Banner führend, Beinamen des Gottes Kāma. SG
- jhillikā-gaṇa-nādita (√nad) von Zikaden-Scharen durchtönt. SA -am 33, 15.
- ṭiṭṭibha M. (tonmalend) Parra goensis, ein kleiner, dem Strandläufer und Kiebitz ähnlicher Vogel. SN -as 155, 15. 18. 56, 4. 15. 58, 6. 60, 1. 10. 61, 3. 12. SA -am 155, 13. 56, 9. 64, 21. SI -ena 165, 4. SAb -ād 155, 9. SG -asya 162, 7.
- ṭiṭṭibha-dampati M.D ein T.-Pärchen. DN -ī 155, 11.
- ṭiṭṭibhāṇḍa (a-a) N. T.-Ei. PN -āni 165, 2. 3. [-yās 156, 8.]
- ṭiṭṭibhī F. (von -a M.) Weibchen des T. SN -ī 155, 12. 56, 9. 60, 3. 20. 61, 8. SG
- ta M. Antibacchius (- - -). DN -au 321, 12.
- tac-cakṣus N. sein, ihr Auge. SI -uṣā 293, 12.
- tac-carāṇa M. sein, ihr Fuss. DN -au 329, 13. [SI -yā 186, 21.]
- tac-cāṭu-buddhi F. 'die Meinung, dass es eine Artigkeit, ein Kompliment für sie sei'.

- tac-chāpa-bhaya-sambhrānta beunruhigt durch die Furcht vor seinem Fluch. SN  
 tac-chāpa-mukta von diesem Fluch befreit. SI -ena 224, 20. [-as 250, 11.  
 tac-chiraś-candra-pāda M. Strahl des Mondes auf seinem Haupt. PI -ais 335, 15.  
 tac-chiṣya M. sein Schüler. DI -ābhīyām 254, 5.  
 tac-choka M. Kummer um ihn. SAb -ād 194, 6.  
 taj-janitā F. von -a dadurch erzeugt. SN -ā 279, 9.  
 taj-janma-dina N. sein, ihr Geburtstag. SN -am 327, 7.  
 taj-jalāsaya M. dieser Teich. SA -am 129, 10. 59, 19.  
 taj-jña (√ jñā) dieses kennend, Sachkenner. PN -ās 103, 15.  
 taj-jñāna N. dessen, deren Kenntnis. SD -āya 257, 14.  
 taṭa M. Abhang, Ufer. SL -e 198, 17.  
 √ taḍ X schlagen, treffen. Mit pari schlagen, wehe tun.  
 Imp. 2.S pari-tāḍaya 238, 12.  
 Impf. 3.S atāḍayat 117, 7.  
 Pass. Ind. 3.S tāḍyate 279, 14. 19. 21. 95, 12.  
 taḍāga N. Teich, See. SA -am 45, 17. PA -āni 34, 6.  
 taḍil-lekhā F. Blitzlinie, -strahl. PL -āsu 308, 2.  
 taṇḍula M. Reiskorn. PN -ās 244, 23. 24.  
 tatas von da, dort, dahin; darauf, dann; darum, deshalb; = Ab von tad. 3, 1. 3. 7. 8.  
 4, 12. 13. 20. 5, 9. 18. 6, 20. 7, 1. 9. 9, 1. 11, 13. 17. 19. 12, 6. 11. 14, 2. 6. 8. 15,  
 22. 18, 6. 19, 6. 13. 20, 8. 14. 16. 20. 21, 4. 10. 12. 20. 22, 10. 23, 13. 18. 24, 5. 8.  
 18. 23. 25, 2. 26, 2. 27, 13. 19. 29, 2. 31, 4. 16. 16. 32, 8. 38, 15. 42, 8. 44, 13.  
 45, 7. 51, 9. 18. 52, 11. 16. 53, 20. 54, 4. 55, 6. 58, 4. 59, 25. 60, 4. 10. 62, 20. 63,  
 2. 18. 64, 5. 67, 12. 19. 69, 10. 70, 7. 9. 11. 71, 25. 72, 18. 73, 13. 16. 18. 74, 1. 5.  
 14. 19. 27. 29. 75, 5. 9. 13. 77, 1. 3. 7. 14. 79, 7. 80, 10. 81, 22. 83, 5. 6. 84, 5. 8.  
 11. 85, 4. 18. 86, 17. 87, 6. 88, 12. 13. 18. 89, 1. 3. 6. 10. 22. 90, 1. 7. 92, 1. 93,  
 6. 8. 94, 8. 96, 10. 12. 14. 14. 97, 1. 10. 15. 98, 17. 17. 114, 18. 16, 19. 17, 9. 13.  
 20. 20, 14. 21, 10. 17. 23, 9. 25, 1. 26, 4. 27, 1. 28, 8. 29, 10. 30, 3. 7. 10. 12. 33,  
 12. 13. 14. 16. 18. 34, 9. 17. 35, 10. 23. 36, 3. 4. 39, 9. 43, 7. 44, 13. 17. 47, 15.  
 48, 6. 7. 12. 49, 12. 20. 51, 11. 52, 19. 55, 11. 57, 1. 58, 11. 65, 3. 68, 3. 75, 8. 76,  
 5. 20. 77, 12. 78, 5. 80, 9. 81, 20. 85, 2. 3. 4. 5. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 86, 15. 19. 21.  
 87, 1. 7. 13. 17. 88, 1. 6. 13. 89, 7. 90, 14. 91, 8. 10. 12. 17. 22. 92, 6. 19. 93, 1. 7.  
 21. 94, 5. 7. 9. 16. 95, 16. 96, 4. 6. 97, 2. 5. 11. 99, 3. 3. 23. 200, 12. 14. 16. 18. 22.  
 01, 12. 15. 20. 02, 2. 7. 03, 16. 04, 10. 13. 05, 7. 15. 23. 06, 4. 15. 22. 07, 21. 08,  
 18. 23. 09, 8. 10, 12. 17. 11, 5. 10. 12. 16. 12, 2. 12. 19. 20. 13, 11. 18. 14, 2. 13.  
 15, 9. 15. 21. 23. 16, 4. 23. 17, 15. 18. 20. 18, 23. 19, 1. 23. 20, 6. 17. 21. 23, 5. 5.  
 16. 23. 24, 15. 20. 25, 5. 16. 26, 12. 21. 27, 22. 28, 4. 7. 22. 29, 1. 6. 23. 30, 4. 8.  
 13. 14. 18. 31, 12. 15. 22. 32, 17. 17. 33, 1. 34, 2. 3. 13. 35, 8. 15. 22. 25. 36, 8. 14.  
 37, 4. 10. 19. 23. 38, 14. 23. 39, 6. 40, 9. 12. 14. 24. 41, 6. 9. 21. 23. 42, 9. 43, 6.  
 10. 14. 22. 44, 1. 24. 45, 3. 7. 13. 47, 3. 11. 16. 20. 22. 48, 14. 49, 3. 7. 11. 18. 24.  
 50, 5. 6. 10. 21. 22. 51, 5. 6. 7. 18. 23. 54, 11. 15. 55, 17. 67, 4. 78, 12. 92, 5. 7.  
 310, 2. 3. 4. 5. 6. 6. 7. 7. 8. 8. 9. 9. 21, 12. 24, 14. 32, 5. 14 (= SAb von sā).  
 tat-kathā-kavi M. der Dichter dieser Geschichte. SG -es 256, 5.  
 tat-karaṅka M. sein, ihr Schädel. PI -ais 215, 22.  
 tat-karman N. diese Tat. PD -abhyas 275, 8.  
 tat-kārya-cintā F. die Sorge um seine Angelegenheiten. SI -ayā 217, 1.  
 tat-kālam (-a M.) in dieser Zeit, sogleich. 197, 25. 214, 1. 16, 7. 30, 17. 46, 10. 24.  
 tat-kāvya N. diese Dichtung. SG -asya 253, 22.  
 tat-kr̥te um seinetwillen, für ihn. 189, 14.

- tat-koṭara N. das Astloch dieser (Schlange). SL -e 130, 2.
- tat-kṣaṇa M. dieser Augenblick. SI -ena 149, 12. SA b -ād 84, 4. 98, 16. 114, 18. 30, 2. 42, 2. 54, 18. 88, 23. 90, 1. 207, 14. 49, 10. 76, 2. 77, 23.
- tat-kṣaṇam (-a M.) in diesem Augenblick. 192, 15. 94, 16. 206, 10. 13, 8. 17, 12. 31, 22. 35, 19. 38, 21. 39, 8. 40, 18. 42, 16. 43, 18.
- tatkṣaṇa-bhaṅgin (√ bhañj) alsbald zerbrechend. SA -i 274, 19.
- tatkṣaṇollāsyamānā (a-u) F. von -a (√ las) 'die man sogleich wehen liess'. PN -ās
- tat-tanu F. sein, ihr Leib. SN -us 288, 17. [242, 19.
- tattva N. (Abstr. von tad) Sachverhalt, Wirklichkeit. SA -am 213, 21. 95, 19. SI
- tattva-jñā (√ jñā) sachkundig, Kenner. SI -ena 254, 14. [-ena 60, 15.
- tattva-jñānāmṛtāmbhaḥ-plava-lulita-dhī (a-a, a-a) dessen Geist sich bewegt durch Schwimmen in der Nektarflut der Wahrheitserkenntnis. PG -iyām 282, 11.
- tattva-viveka-peśala-mati dessen Geist geschickt ist in der Analyse der Wahrheit.
- tat-patnī F. seine Gattin. SA -im 194, 21. [SN -is 307, 6.
- tat-parā F. von -a ihn als höchstes habend, ganz auf ihn gerichtet. SG -āyās 76, 18.
- tat-pāpa N. Unheil für ihn. SA -am 21, 14.
- tat-pitr M. sein Vater. PG -ṛṇām 201, 19 (lies tatpitṛṇām).
- tat-piśita N. sein, ihr Fleisch. SI -ena 273, 15.
- tat-putra M. sein Sohn. DN -au 229, 20. PG -āṇām 247, 1.
- tat-pradeśa M. diese Stelle. SL -e 177, 10.
- tat-prabhāvatas (von -a M.) infolge von seiner, ihrer Macht. 236, 1.
- tat-prabhāva-nibandhanā F. von -a 'zu ihrer Macht, Herrlichkeit in Beziehung stehend'. SA -ām 186, 21.
- tat-prasāda M. seine, ihre Gnade. SI -ena 227, 14. 52, 3.
- tat-priya ihm lieb, angenehm. -SA -am 21, 14.
- tatra da, dort, dahin, dorthin; auch = L von tad. 2, 12. 4, 6. 5, 13. 6, 15. 8, 17. 12, 9. 17, 13. 15, 17. 14, 5. 5, 16, 1. 17, 8. 18, 13. 19, 13. 17, 23, 10. 24, 17. 27, 3. 8. 34, 12. 39, 10. 43, 16. 44, 1. 47, 11. 14, 49, 1. 11. 50, 3. 52, 22. 53, 9. 19. 55, 6. 56, 6. 8. 62, 15. 63, 10. 64, 8. 8. 65, 15. 15. 66, 16. 67, 24. 72, 13. 75, 13. 81, 15. 82, 6. 7. 83, 3. 4. 8. 90, 4. 95, 7. 96, 11. 98, 6. 101, 14. 02, 8. 16. 18. 18. 05, 1. 08, 14. 11, 15. 12, 1. 5. 18, 1. 21, 5. 24, 20. 25, 2. 26, 19. 28, 14. 14. 29, 20. 32, 13. 34, 6. 36, 8. 10. 13. 40, 4. 7. 42, 4. 43, 8. 55, 14. 57, 18. 66, 11. 68, 10. 10. 71, 5. 75, 7. 76, 3. 77, 4. 6. 11. 79, 19. 80, 7. 81, 2. 12. 19. 86, 3. 87, 1. 88, 5. 90, 21. 91, 21. 93, 11. 94, 10. 12. 13. 14. 20. 97, 12. 18. 98, 2. 12. 15. 17. 21. 99, 5. 202, 1. 22. 03, 6. 23. 04, 2. 3. 14. 15. 05, 3. 06, 15. 17. 20. 08, 3. 09, 9. 10, 1. 3. 20. 11, 2. 3. 18. 12, 7. 15. 13, 13. 17. 15, 5. 8. 19. 16, 10. 14. 18, 11. 19, 4. 9. 20. 22, 9. 23. 23, 2. 17. 25, 23. 26, 19. 27, 1. 23. 28, 16. 29, 16. 22. 30, 22. 24. 31, 14. 32, 13. 33, 4. 12. 21. 34, 24. 35, 4. 36, 20. 38, 1. 3. 39, 17. 40, 4. 41, 18. 42, 7. 18. 43, 7. 9. 44, 23. 45, 21. 46, 7. 8. 18. 47, 11. 48, 4. 6. 18. 49, 1. 4. 52, 2. 53, 11. 14. 19. 54, 3. 17. 23. 56, 5. 57, 22. 58, 13. 74, 11. 12. 78, 14. 80, 22. 83, 19. 88, 2. 90, 2. 303, 19. 20. 16, 12. 21, 14. 34, 17.
- tatratya (von tatra) dort befindlich. SN -as 225, 4.
- tatra-bhavat (der Herr da) verehrungswürdig. SN -ān 320, 17.
- tatra-stha (√ sthā) dort befindlich. SN -as 243, 9. 45, 23. SA -am 235, 23. 47, 24. SL -e 233, 18. DN -au 59, 29. PG -ānām 126, 10.
- tat-samcaya M. (√ ci) Vermehrung, Vergrößerung dieses (dharma?). SD -āya 188, 7.
- tat-samparka M. (√ pra) Berührung, Kontakt mit ihnen. SA b -ād 247, 6.
- tat-sakāśa M. dessen Gegenwart. SA -am 234, 3. SA b -ād 225, 22.
- tat-sakhī F. seine, ihre Freundin. SI -yā 206, 2.

- tat-samakṣam vor seinen Augen, in seiner Gegenwart. 228, 3.  
 tat-samanantaram (Adv. von sam-an-antara) unmittelbar darauf. 206, 24.  
 tat-samarthācaraṇa (a-ā) N. (√ car) das Tun, Ausführen des dazu Dienlichen, das Treffen der Vorbereitungen. SAb -ād 321, 32.  
 tat-sahacārin M. (√ car) sein Gefährte. PN -inas 253, 14.  
 tat-sahitā F. von -a damit versehen, verbunden. PN -ās 279, 6.  
 tat-sādhana-samartha fähig diesen (dieses) zu fördern. SG -asya 322, 22.  
 tat-suta M. sein Sohn. SA -am 227, 5. PN -ās 198, 13. [SL -e 200, 21.  
 tat-sthāna-dronikāntara (ā-a) N. das Innere eines Weihkessels an diesem Platz.  
 tathā so, so auch, desgleichen; so sei es. 1, 11. 4, 7. 7, 21. 8, 16. 10, 19. 11, 18. 12, 10. 13, 9. 16, 9. 21, 2. 22, 15. 15. 17. 19. 23, 4. 24, 15. 27, 7. 30, 9. 32, 1. 10. 18. 22. 33, 9. 10. 38, 20. 40, 22. 23. 41, 11. 43, 2. 14. 44, 11. 12. 45, 6. 47, 9. 17. 51, 14. 62, 7. 8. 63, 14. 64, 11. 65, 8. 12. 13. 15. 67, 8. 68, 1. 70, 17. 22. 71, 17. 23. 74, 6. 75, 19. 76, 1. 78, 16. 80, 20. 86, 3. 87, 8. 16. 88, 8. 20. 90, 8. 91, 4. 93, 19. 20. 94, 8. 23. 96, 9. 11. 19. 97, 7. 100, 10. 04, 4. 10. 21. 05, 11, 06, 15. 09, 1. 9. 10, 14. 11, 3. 4. 12, 12. 13, 15. 14, 5. 15, 17. 16, 5. 8. 18, 5. 19, 10. 19. 20, 13. 21, 11. 22, 9. 23, 3. 14. 21. 24, 6. 10. 25, 5. 8. 17. 26, 15. 27, 15. 18. 32, 2. 7. 13. 34, 19. 35, 4. 12. 15. 21. 36, 16. 37, 18. 39, 13. 18. 43, 4. 44, 7. 45, 18. 46, 3. 13. 48, 10. 49, 3. 15. 51, 7. 19. 52, 12. 53, 4. 16. 54, 14. 55, 2. 57, 4. 17. 19. 58, 3. 4. 60, 7. 14. 17. 61, 1. 62, 1. 4. 12. 13. 14. 63, 6. 64, 20. 65, 1. 14. 66, 5. 16. 67, 2. 69, 5. 14. 70, 17. 71, 4. 7. 12. 72, 9. 73. 12. 20. 75, 3. 20. 22. 76, 1. 77, 13. 78, 9. 20. 79, 2. 5. 80, 5. 21. 81, 4. 10. 82, 10. 20. 83, 8. 85. 9. 13. 86, 23. 87, 14. 93, 20. 21. 96, 11. 97, 12. 99, 13. 200, 12. 01, 3. 07, 18. 08, 7. 09, 20. 11, 20. 21, 17. 24, 18. 24. 32, 18. 33, 20. 37, 3. 40, 8. 41, 17. 44, 9. 45, 23. 47, 10. 50, 14. 51, 2. 4. 4. 52, 12. 53, 6. 10. 57, 25. 58, 18. 20. 24. 68, 13. 74, 8. 77, 10. 81, 7. 90, 3. 91, 20. 97, 2. 300, 10. 11, 2. 15, 10. 17, 12. 21, 37. 22, 3. 17. 31, 4.  
 tathā-gata dem es so geht, in solchem Zustande. SA -am 66, 19. 81, 18.  
 tathābhilaṣitam 110, 7 siehe yathābhilaṣita.  
 tathā-bhūta so beschaffen, in diesem Zustande. SA -am 224, 17.  
 tathā-yukta so gefügt, in solcher Lage. SA -am 85, 16.  
 tathā-rūpā F. von -a so gestaltet. SN -ā 58, 12.  
 tathā-vidha (√ dhā) so beschaffen, derartig, in diesem Zustande. SN -as 4, 2. 82, 17. 247, 4. SA -am 78, 11. 170, 4. 209, 16.  
 tathā-vidhā F. von -a. SA -ām 21, 2. 239, 4.  
 tathya (von tathā) wahr, aufrichtig. SA -am 15, 10.  
 tathya-vacana N. wahres Wort. SN -am 97, 8.  
 tad der, dieser, er. SN sa 1, 12. 13. 2, 2. 23. 3, 1. 16. 5, 4. 6. 8, 6. 13. 16. 15, 3. 17, 20. 18, 8. 19, 2. 4. 12. 13. 14. 18. 22, 1. 23, 14. 24, 10. 12. 15. 21. 23. 27, 15. 17. 28, 4. 12. 32, 14. 33, 4. 10. 40, 17. 46, 3. 49, 3. 51, 2. 5. 52, 4. 53, 4. 6. 14. 54, 2. 7. 9. 17. 19. 55, 11. 56, 2. 8. 17. 18. 19. 57, 1. 61, 2. 19. 65, 4. 66, 1. 9. 68, 1. 4. 69, 10. 12. 71, 21. 25. 73, 18. 74, 12. 13. 75, 3. 11. 77, 9. 10. 11. 78, 2. 4. 8. 79, 20. 80, 2. 81, 8. 82, 6. 83, 14. 85, 8. 11. 86, 1. 13. 87, 17. 19. 89, 10. 90, 16. 17. 91, 8. 15. 19. 93, 5. 9. 10. 94, 8. 12. 23. 97, 4. 5. 98, 12. 12. 99, 1. 8. 102, 9. 07, 13. 08, 1. 3. 5. 7. 9. 11. 13. 10, 12. 11, 15. 18. 18. 12, 19. 13, 2. 4. 6. 8. 10. 12. 14. 16, 2. 17, 4. 6. 18, 7. 19, 18. 20, 13. 22, 20. 26, 11. 27, 8. 28, 8. 19. 29, 4. 9. 12. 31, 8. 32, 17. 33, 18. 20. 34, 8. 16. 35, 3. 6. 20. 36, 21. 37, 5. 9. 11. 13. 38, 3. 14. 21. 39, 4. 41, 16. 42, 5. 10. 44, 4. 13. 45, 12. 46, 5. 47, 7. 49, 20. 50, 5. 9. 14. 22. 53, 6. 54, 6. 55, 9. 56, 14. 59, 5. 61, 18. 67, 7. 15. 18. 68, 18. 71, 13. 73, 14. 76, 14. 77, 8. 78, 13. 80, 1. 4. 7. 81, 7. 82, 20. 87, 7. 15. 17. 23. 88, 23. 90, 6. 9. 14. 21. 91, 1.

14. 23. 92, 21. 94, 10. 95, 19. 96, 18. 97, 24. 98, 19. 99, 14. 19. 200, 15. 01, 12. 22.  
 02, 2. 5. 10. 10. 19. 03, 16. 04, 11. 14. 15. 06, 18. 09, 7. 14. 10, 3. 5. 16. 13, 3. 6.  
 17. 18. 21. 22. 14, 1. 13. 15, 1. 9. 15. 22. 16, 7. 21. 17, 3. 8. 12. 18, 15. 19, 5. 20,  
 10. 14. 19. 21, 2. 5. 14. 21. 22, 6. 9. 14. 15. 23, 1. 6. 18. 24, 8. 13. 21. 25. 20. 24.  
 26, 11. 12. 27, 2. 8. 28, 16. 21. 22. 29, 1. 30, 4. 32, 9. 33, 17. 34, 2. 9. 35, 5. 7. 9.  
 36, 2. 13. 17. 20. 24. 37, 16. 24. 38, 4. 7. 19. 39, 7. 10. 40, 6. 8. 42, 9. 43, 10. 44,  
 6. 11. 12. 14. 16. 46, 10. 15. 20. 47, 3. 4. 15. 19. 22. 48, 3. 17. 49, 2. 16. 19. 50, 1.  
 4. 10. 19. 51, 2. 4. 11. 15. 23. 52, 5. 7. 8. 17. 53, 9. 19. 54, 8. 18. 55, 10. 19. 56, 7.  
 57, 26. 58, 2. 6. 17. 18. 64, 4. 13. 65, 12. 13. 13. 14. 66, 7. 70, 13. 77, 20. 89, 20.  
 300, 16. 02, 1. 03, 7. 11. 13. 06, 3. 21, 4. 25, 17. 28, 10. 34, 5. sas 23, 8. 28, 18.  
 36, 6. 70, 13. 71, 2. 73, 17. 77, 5. 86, 14. 102, 13. 14. 03, 11. 04, 6. 06, 6. 10. 07,  
 15. 14, 11. 15, 1. 11. 16, 18. 17, 15. 18, 1. 22, 5. 26, 1. 10. 18. 27, 5. 28, 15. 21.  
 29, 5. 30, 17. 33, 18. 35, 14. 36, 3. 37, 16. 21. 40, 3. 10. 41, 14. 42, 10. 44, 1. 47,  
 12. 48, 10. 49, 19. 55, 10. 57, 7. 67, 1. 19. 68, 3. 71, 15. 72, 15. 73, 15. 74, 14. 76,  
 6. 10. 77, 9. 78, 17. 79, 20. 80, 11. 16. 81, 7. 9. 15. 17. 86, 13. 87, 20. 89, 3. 90, 7.  
 92, 12. 17. 94, 24. 97, 7. 98, 7. 200, 2. 9. 16. 01, 1. 02, 12. 13. 16. 03, 6. 7. 04, 1. 6.  
 05, 8. 06, 22. 08, 17. 22. 09, 19. 24. 25. 10, 10. 14. 13, 1. 15, 25. 16, 8. 17, 4. 18,  
 1. 14. 19, 15. 20, 5. 16. 18. 22, 4. 23, 16. 21. 24, 2. 4. 12. 18. 25, 1. 21. 23. 26, 2.  
 18. 27, 3. 19. 23. 28, 2. 29, 5. 8. 19. 30, 9. 14. 31, 20. 22. 32, 8. 33, 1. 10. 18. 34, 4.  
 36, 18. 37, 2. 41, 12. 20. 42, 4. 5. 46, 3. 48, 8. 21. 49, 6. 9. 12. 50, 7. 51, 21. 52, 22.  
 55, 15. 56, 6. 57, 29. 65, 10. 14. 75, 6. 96, 16. 19. 311, 1. 11. 17, 17. 20, 25. 21, 4.  
 22, 21. tad 7, 18. 10, 8. 9. 21, 6. 42, 2. 49, 3. 54, 1. 64, 18. 71, 11. 86, 4. 10. 93,  
 15. 16. 98, 9. 13. 13. 14. 99, 17. 100, 2. 03, 4. 7. 08, 14. 11, 20. 13, 16. 14, 13. 15,  
 2. 16. 17, 8. 19, 14. 20, 17. 21, 12. 24, 20. 25, 20. 27, 10. 36, 21. 38, 6. 18. 39, 15.  
 16. 41, 8. 42, 14. 43, 6. 46, 18. 51, 3. 15. 54, 18. 59, 17. 63, 6. 66, 9. 67, 8. 69, 9.  
 71, 12. 72, 16. 81, 6. 86, 17. 87, 22. 88, 7. 91, 11. 93, 20. 21. 95, 10. 13. 96, 15. 15.  
 98, 6. 202, 9. 03, 14. 04, 1. 17. 06, 10. 11. 07, 2. 09, 11. 12, 10. 11. 19. 14, 3. 15,  
 21. 19, 6. 24, 9. 32, 22. 40, 13. 41, 19. 54, 5. 12. 57, 28. 58, 11. 23. 60, 11. 20. 63,  
 14. 65, 8. 9. 70, 10. 11. 14. 15. 72, 1. 78, 32. 84, 1. 85, 14. 99, 14. 14. 300, 7. 12.  
 03, 7. 10. 11. 12, 1. 13, 17. 21, 29. SA tam 2, 1. 2. 4, 6. 7, 7. 8, 15. 9, 7. 11, 2.  
 4. 6. 12, 10. 11. 14, 10. 10. 22. 15, 2. 4. 6. 18, 8. 19, 8. 20, 12. 21, 1. 23, 10. 24, 18.  
 26, 3. 28, 5. 32, 13. 33, 2. 37, 26. 38, 14. 41, 9. 42, 21. 44, 19. 45, 7. 46, 7. 14. 50,  
 10. 21. 51, 3. 7. 11. 53, 2. 15. 17. 54, 11. 56, 2. 15. 57, 3. 59, 18. 32. 70, 19. 72, 1.  
 4. 8. 73, 2. 12. 14. 17. 74, 1. 3. 6. 15. 16. 75, 13. 15. 76, 6. 77, 7. 78, 2. 81, 23. 82,  
 3. 19. 83, 7. 85, 11. 16. 88, 13. 90, 2. 15. 16. 93, 6. 97, 8. 100, 19. 01, 1. 9. 02, 3.  
 07, 6. 09, 17. 16, 7. 17, 6. 18, 9. 17. 19, 11. 21. 20, 21. 21, 10. 22, 12. 19. 21. 23, 4.  
 24, 5. 18. 25, 18. 28, 10. 13. 29, 2. 4. 30, 9. 10. 20. 33, 6. 19. 34, 1. 4. 20. 35, 21.  
 23. 36, 5. 14. 37, 5. 9. 13. 38, 13. 40, 8. 41, 17. 42, 14. 16. 46, 3. 53, 13. 58, 8. 59,  
 18. 61, 2. 63, 8. 13. 15. 64, 4. 13. 65, 6. 66, 11. 68, 20. 70, 5. 71, 3. 73, 3. 8. 15.  
 78, 15. 79, 4. 6. 80, 10. 81, 4. 14. 82, 15. 83, 7. 86, 11. 89, 13. 19. 90, 18. 23. 91, 4.  
 97, 14. 22. 98, 10. 99, 10. 201, 8. 11. 03, 17. 04, 7. 16. 09, 5. 10. 16. 10, 8. 12, 15.  
 14, 16. 15, 4. 13. 24. 16, 2. 17, 2. 15. 18, 16. 19, 5. 7. 8. 14. 20, 4. 11. 21, 3. 22, 6.  
 16. 18. 20. 22. 23, 18. 24, 17. 26, 5. 6. 10. 11. 11. 23. 27, 8. 28, 7. 15. 29, 11. 30,  
 8. 15. 31, 21. 32, 5. 7. 36, 15. 17. 18. 23. 37, 16. 17. 38, 6. 41, 5. 15. 21. 42, 17.  
 43, 2. 8. 45, 4. 17. 46, 1. 16. 47, 8. 10. 21. 24. 48, 2. 6. 15. 22. 49, 14. 16. 18. 20.  
 50, 4. 6. 16. 19. 51, 8. 12. 53, 21. 55, 11. 14. 16. 17. 19. 58, 4. 9. 10. 64, 14. 78, 13.  
 96, 8. 20. 301, 10. 20, 7. 33, 2. 35, 4. tad 4, 11. 5, 1. 2. 13, 11. 15, 9. 21, 13. 22,  
 1. 8. 23, 6. 25, 1. 26, 8. 28, 4. 29, 20. 20. 33, 1. 34, 23. 40, 4. 41, 18. 42, 19. 45, 14.  
 47, 12. 48, 10. 12. 50, 16. 51, 6. 55, 16. 61, 17. 65, 6. 15. 66, 3. 67, 1. 70, 19. 71,

17. 79, 13. 81, 1. 2. 4. 20. 23. 82, 2. 14. 83, 9. 18. 84, 3. 86, 7. 9. 25. 88, 10. 12. 91, 6. 94, 24. 97, 5. 101, 7. 8. 11. 03, 15. 05, 10. 14. 17. 15, 7. 17, 10. 11. 20, 23. 21, 3. 22, 2. 23, 8. 27, 7. 21. 28, 8. 8. 21. 30, 3. 7. 8. 9. 32, 10. 33, 22. 34, 20. 36. 3. 19. 37, 4. 41, 11. 15. 16. 42, 2. 9. 13. 44, 4. 45, 6. 7. 47, 17. 48, 17. 49, 10. 18. 50, 8. 8. 23. 51, 12. 52, 5. 54, 19. 55, 18. 56, 2. 57, 3. 15. 15. 58, 11. 59, 1. 9. 60, 1. 63, 11. 64, 16. 17. 65, 6. 68, 7. 75, 6. 15. 76, 1. 77, 10. 21. 78, 3. 19. 80, 10. 81, 15. 87, 5. 88, 12. 89, 5. 91, 4. 6. 92, 1. 93, 15. 94, 14. 95, 14. 97, 18. 98, 7. 201, 1. 3. 18. 02. 11. 03, 22. 06, 9. 07, 6. 08, 18. 19. 09, 7. 13. 10, 9. 10. 11, 3. 9. 14. 16. 22. 12, 6. 14, 11. 16. 16, 2. 17, 15. 18, 5. 11. 20, 16. 17. 23. 21, 3. 5. 21. 22, 4. 12. 20. 24. 24, 2. 7. 10. 25, 8. 18. 26, 4. 28, 6. 20. 29, 11. 21. 32, 5. 33, 4. 17. 34, 8. 35, 3. 36, 24. 37, 5. 24. 38, 13. 40, 8. 41, 1. 4. 14. 20. 42, 11. 43, 12. 44, 4. 10. 45, 18. 46, 2. 47, 12. 48, 22. 49, 22. 51, 2. 17. 54, 13. 55, 7. 56, 11. 57, 30. 67, 4. 74, 19. 75, 4. 92, 6. 303, 20. 10, 15. 21. 22, 16. SI tena 14, 22. 15, 2. 4. 6. 23, 9. 27, 4. 28, 24. 32, 18. 44, 12. 45, 15. 53, 7. 56, 6. 57, 4. 8. 59, 8. 64, 13. 66, 16. 67, 10. 68, 13. 74, 13. 80. 22. 81, 15. 83, 5. 15. 87, 8. 12. 88, 19. 104, 2. 12, 21. 20, 3. 21. 20. 23, 2. 24, 16. 29, 14. 32, 20. 33, 16. 21. 34, 8. 16. 35, 3. 23. 36, 3. 5. 42, 10. 43, 20. 44, 6. 17. 48, 6. 50, 10. 51, 4. 56, 1. 18. 67, 15. 68, 1. 75, 6. 81, 3. 6. 83, 18. 87, 16. 89, 11. 92, 4. 95, 7. 17. 19. 96, 2. 200, 2. 03, 4. 06, 11. 11. 21. 08, 1. 5. 9. 11, 3. 12, 10. 13, 2. 18, 17. 24, 2. 26, 2. 27, 1. 28, 4. 14. 29, 14. 30, 3. 32, 23. 33. 10. 34, 7. 40, 22. 42. 22. 43, 22. 47, 1. 49, 18. 22. 50, 2. 8. 52, 10. 57, 8. 58, 19. 71, 22. 72, 2. 15. 73, 15. 79, 7. 89, 15. 99, 18. SD tasmai 2, 4. 16, 17. 55, 4. 90. 6. 97, 4. 12. 161, 19. 89, 19. 205, 2. 19, 16. 20, 17. 21, 11. 27, 21. 28, 18. 32, 25. 34, 4. 51, 17. 57, 5. 20. 24. 75, 12. 78, 19. 23. 25. 26. 303, 14. SAb tasmād 31, 13. 48, 23. 58, 18. 107, 7. 9. 63, 16. 70, 7. 91, 11. 93, 6. 94, 12. 201, 18. 30, 6. 40, 14. 45, 5. 55, 18. SG tasya 3, 18. 19. 8, 21. 9, 2. 8. 15, 20. 22, 13. 23, 15. 24, 13 (Nil. tasya Nalasya). 14. 25, 1. 28, 16. 29, 16. 31, 11. 37, 16. 19. 24. 40, 6. 20. 51, 1. 53, 10. 54, 1. 56, 11. 16. 57, 10. 59, 19. 60, 21. 61, 1. 17. 62, 3. 65, 6. 10. 66, 7. 67, 1. 74. 10. 12. 75, 21. 76, 8. 18. 77, 17. 19. 81, 3. 23. 83, 4. 12. 85, 24. 88, 18. 93, 4. 95, 9. 98, 7. 11. 11. 100, 16. 01, 12. 02, 6. 03, 3. 04, 8. 07, 7. 09, 17. 17. 10, 12. 13, 4. 15. 14. 16, 13. 18, 11. 15. 21, 19. 22, 4. 22. 26, 9. 27, 3. 28, 8. 29, 15. 30, 15. 31, 16. 32, 15. 18. 33, 5. 5. 34, 2. 35, 15. 36, 6. 9. 19. 20. 37, 5. 10. 18. 38, 10. 20. 40, 6. 44, 6. 10. 45, 5. 46, 5. 47, 14. 48, 3. 6. 12. 49, 2. 10. 12. 50, 11. 52, 11. 56, 16. 59. 18. 63, 9. 64, 20. 66, 9. 67, 18. 68, 6. 15. 69, 4. 70, 5. 18. 75, 2. 19. 76, 10. 78, 12. 79, 9. 80, 8. 16. 82, 14. 83, 2. 85, 23. 86, 19. 87, 2. 93, 1. 4. 94, 23. 95, 5. 97, 23. 98, 12. 203, 3. 04, 3. 08, 3. 7. 21. 09, 9. 25. 12, 19. 13, 24. 15, 5. 21. 16, 11. 18. 1. 5. 19, 3. 21, 4. 20. 22, 8. 23, 10. 12. 15. 24, 5. 27, 7. 11. 22. 28, 3. 29, 17. 31. 4. 22. 35, 11. 36, 10. 38, 9. 39, 14. 42, 8. 15. 43, 21. 44, 17. 46, 19. 47, 2. 12. 18. 19. 48, 12. 49, 3. 15. 50, 6. 51, 21. 52, 3. 9. 54, 1. 63, 14. 65, 4. 66, 1. 67, 8. 12. 12. 76, 17. 18. 77, 23. 79, 14. 96, 17. 20. 303, 12. 17, 2. 14. 21, 3. 22, 7. 31, 5. SI tasmin 47, 9. 55, 9. 83, 10. 103, 2. 29, 8. 44, 20. 50, 6. 78, 4. 80, 4. 92, 15. 98, 13. 99, 8. 23. 206, 24. 07, 15. 08, 7. 09, 3. 14, 12. 17, 14. 18, 3. 20, 19. 21, 8. 22, 5. 35, 11. 37, 15. 19. 41, 11. 54, 21. 66, 12. 79, 9. 86, 8. 96, 23. 328, 4. DN tan 16, 10. 27, 13. 59, 29. 62, 16. 89, 6. 96, 2. 102, 7. 26, 4. 18. 56, 17. 57, 1. 16. 67, 4. 75, 9. 76, 2. 15. 82, 1. 87, 3. 90, 1. 4. 91, 13. 93, 16. 96, 21. 200, 18. 02, 7. 13. 12, 22. 29, 20. 48, 11. 51, 9. 57, 19. DA tau 5, 18. 57, 18. 63, 4. 170, 8. 93, 17. 200, 16. 01, 1. 02, 2. 29, 23. 54, 1. 7. 56, 5. DI tābhyām 152, 18. 54, 6. 89, 15. 92, 10. 93, 21. 254, 11. 56, 7. DD tābhyām 167, 2. DG tayos 2, 22. 5, 19. 100. 18. 26, 3. 36, 10. 45, 17. 82, 13. 90, 8. 93, 20. 94, 1. 4. 203, 20. 326, 4. DL tayos 141, 16. 93, 11. PN te 3, 8. 10. 5, 13. 6, 8. 20. 7, 2. 7. 13, 14. 17, 3. 18, 14. 21.

4. 20. 25, 11. 39, 11. 41, 12. 42, 2. 4. 46, 1. 8. 14. 47, 15. 58, 1. 61, 4. 65, 11. 13. 70, 10. 15. 83, 5. 97, 14. 15. 99, 6. 7. 102, 17. 11, 15. 12, 15. 28, 6. 9. 14. 32, 12. 42, 4. 19. 19. 19. 47, 9. 48, 14. 17. 50, 15. 51, 18. 57, 19. 58, 21. 60, 11. 61, 15. 62, 5. 64, 9. 70, 13. 78, 6. 11. 79, 6. 15. 81, 16. 20. 82, 19. 84, 8. 91, 13. 98, 13. 15. 17. 99, 1. 200, 6. 01, 4. 8. 20. 07, 14. 10, 6. 11, 14. 19. 12, 2. 19, 16. 22, 2. 30, 18. 32, 4. 33, 4. 22. 44, 24. 46, 21. 53, 15. 57, 11. 60, 14. 62, 11. 71, 19. 20. 21. 72, 16. 74, 2. 75, 5. 78, 21. 79, 25. 80, 20. 89, 15. 90, 15. 95, 4. 97, 3. 303, 13. 15. 16. 04, 12. 06, 11. 14, 11. 21, 20. 35, 11. tāni 83, 15. 143, 18. 52, 11. 65, 3. 265, 8. 79, 21. PA tān 3, 10. 11. 14. 6, 8. 14, 8. 15, 17. 16, 11. 18, 11. 24, 23. 25, 6. 39, 12. 40, 1. 43, 5. 46, 8. 57, 15. 60, 1. 64, 7. 69, 18. 70, 2. 5. 12. 17. 77, 4. 78, 8. 95, 10. 97, 12. 13. 128, 16. 48, 15. 50, 9. 16. 54, 8. 201, 15. 18, 13. 19, 1. 20. 32, 11. 13. 17. 55, 9. 61, 3. 5. 64, 9. 301, 12. 15, 1. tāni 14, 16. 49, 14. 90, 22. 97, 15. 223, 11. 32, 16. PI tais 8, 13. 23, 8. 39, 9. 15. 50, 4. 105, 19. 29, 13. 36, 7. 42, 7. 43, 13. 47, 14. 52, 19. 53, 6. 59, 19. 66, 4. 9. 77, 1. 78, 5. 82, 1. 204, 1. 6. 15, 15. 18, 15. 35, 9. 37, 14. 47, 2. 57, 19. 61, 3. 78, 25. 79, 21. 96, 15. 99, 14. 14. 304, 12. 15, 19. 17, 14. PD tebhyas 7, 15. 198, 19. 269, 13. PAb tebhyas 232, 20. 301, 12. PG teṣām 3, 2. 5, 12. 6, 7. 8, 5. 9, 18. 19. 13, 3. 14, 4. 10. 30, 13. 46, 10. 48, 10. 49, 12. 74, 24. 99, 10. 103, 1. 05, 17. 11, 15. 12, 3. 7. 28, 3. 32, 10. 15. 43, 3. 48, 10. 50, 17. 51, 11. 57, 20. 58, 11. 16. 59, 10. 70, 15. 71, 3. 72, 11. 73, 3. 7. 82, 21. 98, 21. 267, 2. 87, 15. 95, 6. 305, 12. 21, 1. 22, 1. 5. PL teṣu 10, 16. 262, 6. 94, 4.
- tad** Adv. (erstarrter SA von tad) darum, dazu, dann, also. 8, 9. 26, 19. 65, 1. 76, 1. 95, 12. 96, 9. 16. 97, 3. 7. 103, 6. 6. 04, 17. 06, 7. 18. 20. 10, 10. 14, 9. 10. 14. 15, 7. 12. 19. 21. 16, 14. 22. 17, 5. 14. 19. 18, 8. 16. 21, 1. 5. 5. 10. 18. 19. 22, 2. 4. 14. 18. 25, 4. 11. 11. 26, 7. 27, 9. 28, 1. 3. 13. 13. 20. 29, 1. 5. 12. 15. 16. 19. 30, 14. 31, 2. 5. 32, 12. 33, 7. 9. 22. 36, 2. 10. 10. 37, 2. 6. 38, 7. 11. 39, 1. 40, 9. 18. 18. 41, 6. 9. 10. 12. 13. 42, 11. 17. 44, 11. 18. 45, 5. 6. 15. 46, 3. 47, 6. 16. 18. 48, 4. 9. 20. 49, 4. 7. 9. 9. 12. 19. 20. 21. 22. 50, 8. 10. 10. 18. 51, 5. 6. 16. 19. 52, 2. 6. 9. 12. 13. 53, 1. 7. 19. 54, 7. 13. 19. 20. 55, 1. 1. 13. 15. 17. 19. 56, 1. 6. 11. 57, 2. 13. 58, 10. 13. 17. 18. 59, 2. 11. 12. 17. 60, 2. 3. 20. 61, 1. 2. 9. 14. 15. 19. 19. 62, 4. 8. 63, 8. 11. 13. 18. 20. 20. 64, 1. 3. 21. 65, 9. 12. 12. 14. 66, 1. 67, 1. 16. 19. 68, 7. 11. 12. 19. 69, 2. 11. 70, 16. 16. 18. 19. 72, 5. 12. 73, 5. 6. 8. 74, 3. 7. 17. 76, 5. 9. 21. 77, 5. 5. 20. 78, 18. 79, 3. 9. 10. 16. 16. 80, 14. 17. 81, 8. 11. 82, 1. 4. 20. 83, 5. 92, 22. 96, 8. 20. 99, 13. 200, 6. 04, 9. 06, 6. 7. 8. 09, 6. 16. 13, 24. 14, 17. 19, 18. 20, 4. 22, 1. 24, 24. 25, 13. 26, 14. 31, 18. 33, 8. 23. 37, 13. 39, 20. 41, 4. 42, 2. 49, 21. 50, 9. 23. 52, 16. 53, 1. 18. 65, 1. 67. 5. 68, 1. 74, 6. 77, 5. 98, 18. 309, 4. 15, 20. 16, 14. 22, 3.
- tad-amśa** M. ein Teil von ihm, ihr. SG -asya 301, 7.
- tad-agre** in seiner Gegenwart. 229, 3.
- tad-adharāmiṣa-lola-martya-matsya (a-ā)** M. die Menschenfische, die lüstern sind nach der Lockspeise: ihren Lippen. PA -ān 289, 19.
- tad-anantaram** unmittelbar darauf. 197, 10. 222, 8. 37, 8.
- tad-anantarā** F. von -a ihm am nächsten stehend. SN -ā 80, 13.
- tad-anityatva** N. (von a-nitya) seine Unbeständigkeit. SA -am 278, 33.
- tad-anugraha** M. Gnade gegen ihn, sie. SA -am 197, 4.
- tad-anupraveśa** M. (√ viś) das sich ihm Unterwerfen. SN -as 166, 1.
- tad-antara** N. sein Inneres. SL -e 202, 20.
- tad-anya** ein anderer als dieser, dieses. SN -as 99, 16.
- tad-apatya** N. sein, ihr Kind. PA -āni 126, 3.



- tad-abhimata von ihm hochgeschätzt. SL -e 110, 4.  
 tad-artham (-a M.) um seines-, ihretwillen, für ihn, sie, deswegen. 97, 13. 100, 20.  
 tad-ardha N. die Hälfte von ihm. SN -am 317, 1. [41, 4. 296, 17.  
 tad-arha dem entsprechend, angemessen. SI -eṇa 144, 16.  
 tad-avayava-leśa M. ein Minimum eines Teiles von ihm, ihr. SL -e 301, 7.  
 tad-avastha (von -ā F.) in diesem Zustand befindlich. SA -am 100, 19.  
 tad-avasthā F. von -a. SA -ām 63, 16.  
 tad-astitva-viṣaya M. Gebiet, Sphäre seiner Existenz. SL -e 257, 21.  
 tadā damals, dann, da. 2, 24. 3, 3. 9. 14. 4, 14. 16, 11. 18, 11. 20, 11. 21, 6. 23, 13.  
 24, 21. 25, 7. 27, 15. 28, 16. 21. 29, 3. 16. 34, 11. 41, 22. 23. 43, 5. 45, 14. 46,  
 4. 8. 19. 47, 7. 48, 22. 49, 14. 15. 50, 2. 51, 8. 53, 4. 54, 21. 55, 2. 4. 60, 8. 61,  
 20. 63, 16. 64, 5. 65, 12. 68, 6. 71, 23. 25. 72, 6. 74, 12. 28. 80, 16. 84, 14. 85,  
 16. 88, 14. 90, 10. 94, 5. 127, 14. 48, 11. 72, 5. 77, 12. 89, 10. 20. 22. 92, 11.  
 94, 20. 95, 21. 97, 19. 213, 15. 14, 23. 18, 3. 5. 20, 11. 22, 12. 30, 5. 31, 1. 11.  
 41, 22. 43, 13. 17. 47, 12. 59, 13. 15. 312, 6. 34, 3.  
 tad-ākārā F. von -a dieses Aussehen habend. SA -ām 4, 19.  
 tad-ākṛti diese Gestalt habend. DA -ī 254, 7.  
 tad-āgama M. (√gam) sein Kommen. SA -am 235, 4.  
 tad-āgamana-ja (√jan) aus seinem Kommen entstanden. SAB -ād 209, 23.  
 tad-ādeśa M. (√diś) seine, ihre Anweisung, Geheiss. SI -ena 229, 5.  
 tad-ānayana N. seine, ihre Herbeischaffung. SA -am 211, 9.  
 tad-ārādhana-para beflissen ihn, sie zu gewinnen. PI -ais 298, 3.  
 tad-āsāya M. (√śi) seine Absicht, Gesinnung. SN -as 239, 24.  
 tad-āspada N. sein Standort, Wohnsitz. SA -am 245, 20.  
 tad-āsya-pavana M. der Hauch seines, ihres Mundes. SN -as 288, 16.  
 tad-āsvādāna N. (√svad) dessen Genuss. SI -ena 141, 2.  
 tad-icchānugraha (ā-a) M. Willfahung, Erfüllung seines Wunsches. SAB -ād 212,  
 tad-itara ein anderer als dieser. SL -e 311, 12. [11.  
 tad-īpsitā F. von -a von ihm, ihnen begehrt. SA -ām 254, 20.  
 tadīya (von tad) sein, ihr. SN -am 202, 3. 331, 12. DN -au 331, 8.  
 tadīya-dviṣ M. (√dviṣ) sein Feind. PG -ṣām 272, 3.  
 tadīyā F. von -a. DA -e 330, 2.  
 tad-utthā F. von -a von diesem ausgehend. SN -ā 144, 10.  
 tad-udara N. sein Bauch. SA -am 170, 6.  
 tad-ūru M. sein, ihr Schenkel. DG -vos 330, 8.  
 tad-oṣṭha-pallava-rasa M. das Nass ihrer Lippenknospen. SN -as 288, 17.  
 tad-Gaṇatā F. (von Gaṇa M.) Gaṇaschaft, Stellung und Würde eines Gaṇa bei ihm.  
 tad-Gaṇatva N. (von Gaṇa M.) dass. SN -am 252, 13. [SA -ām 252, 19.  
 tad-gata bei ihm, ihr befindlich. SI -ena 203, 21.  
 tad-gata-mānasa 'mit zu ihr gegangenem, auf sie gerichtetem Sinn'. SN -as 236, 12.  
 tadgatauśadhi-ratna (a-o) N. die auf ihm (dem Himālaya) befindlichen Arznei-  
 pflanzen und Edelsteine. PG -ānām 322, 1.  
 tad-guṇa M. seine Tugend, sein Vorzug. PI -ais 147, 2.  
 tad-guṇa-smaraṇārdra-hṛdaya (a-ā) dessen Herz feucht war durch die Erinnerung  
 an dessen Tugenden. SN -as 182, 15.  
 tad-grha M.N. sein Haus. SAB -ād 247, 3. SL -e 220, 9.  
 tad-grahaṇa N. (√grah) dessen Ergreifung. SI -ena 130, 2.  
 tad-darśana N. dessen Anblick. SAB -ād 220, 18.  
 tad-darśana-bhaya N. die Furcht, ihn zu sehen. SA -am 210, 4.

- tad-darśana-vyāja M. (√ añj) der Vorwand ihn, sie zu sehen. SAB -ād 201, 9.  
 tad-darśanotkaṇṭhā (a-u) F. die Sehnsucht, sie zu sehen. SN -ā 200, 12.  
 tad-dāna N. sein Geben, seine Freigebigkeit. SG -asya 110, 5.  
 tad-duḥkha N. sein, ihr, dieses Leid. SA -am 57, 2. SI -ena 178, 18.  
 tad-duḥkha-duḥkhita über dieses, sein, ihr Leid betrübt. SN -as 163, 7. DN -au 157, 1.  
 tad-deśa M. dieser Ort. SL -e 236, 4. [153, 20.  
 tad-deśāntara-gamana (a-a) N. das Gehen in einen andern Ort als diesen. SN -am  
 tad-dvāra N. dieses, sein, ihr Tor, Öffnung. SA -am 181, 5. SI -eṇa 107, 5.  
 tad-dviṣ M. (√ dviṣ) sein Feind. SL -ṣi 110, 4.  
 tad-dhana-lubdha gierig nach dessen Gelde. SN -as 100, 8.  
 tad-bāndhava M. sein, ihr Verwandter. PN -ās 237, 5.  
 tad-bimboṣṭha-pipāsā (a-o) F. (√ pā I Des.) der Durst nach ihren Bimba-Lippen  
 (bimba N. die rote Frucht der Cucurbitaceae Momordica monadelpha). SI -ayā 205,  
 tad-bhaya N. Furcht vor ihnen. SAB -ād 231, 12. [16.  
 tad-bharṭṛ-maurkhya-vārttā F. das Gerücht von der Dummheit ihres Gatten. SN  
 tad-bhāryā F. seine Frau. SN -ā 247, 10. 52, 6. [-ā 195, 1.  
 tad-bhāṣā F. diese Sprache. SI -ayā 256, 8.  
 tad-yathā nämlich, so zum Beispiel. 95, 6. 98, 5. 99, 17. 124, 7.  
 tad-rakṣārtham (ā-a, -a M.) ihres Schutzes wegen. 126, 7.  
 tad-vacana N. seine, ihre Rede, Aussage. SA -am 202, 6. SAB -ād 220, 9.  
 tad-vacas N. sein, ihr Wort, Rede, Sprache. SN -as 288, 16. SA -as 137, 4.  
 tadvat (von tad) ebenso. 132, 5. 63, 4. 208, 3. 41, 7.  
 tad-vadha M. seine Tötung, Ermordung. SA -am 222, 8. SD -āya 165, 9.  
 tad-vadha-pāṭava N. Geschicklichkeit, Behendigkeit ihn zu töten. SA -am 224, 9.  
 tad-vana-ja (√ jan) in diesem Walde geboren. PN -ās 130, 20.  
 tad-vaśa M. dessen Kraft. SAB -ād 227, 3.  
 tad-vikṛti F. eine Sinnesänderung von, an ihm. SN -is 165, 9.  
 tad-vicāra M. (√ car) eine Erwägung darüber. SN -as 257, 25.  
 tad-vidya (von -ā F.) dessen Wissenschaft, Zauberkunst besitzend. SN -as 71, 6.  
 tad-vināśa M. sein, ihr Verschwinden, Untergang. SD -āya 178, 19.  
 tad-vibhrama M. ihre Anmut, Koketterie. SN -as 288, 18.  
 tad-viruddha im Widerspruch mit ihr. SN -am 278, 11.  
 tad-vṛkṣāśraya (a-ā) diesen Baum als Wohnsitz habend. PN -ās 179, 6.  
 tad-vṛddhi F. deren Wachstum, Zinsen. SN -is 232, 4.  
 tad-vaiparītya N. (von vi-parita) dessen Umkehrung. SL -e 278, 32.  
 tad-vairāgya-kāraṇa N. die Ursache dieser Melancholie. SN -am 127, 8.  
 √ tan VIII dehnen, ausdehnen. Mit ā dass., mit pra dass.  
 Akt. Ind. 3.S tanoti 262, 9. 3.P pra-tanvanti 301, 2.  
 Imp. 3.S ā-tanotu 294, 16.  
 Med. Ind. 3.S tanute 285, 17.  
 tanaya M. (√ tan, eig. der das Geschlecht ausdehnt) Sohn, Kind. SN -as 96, 6.  
 196, 7. 213, 23. 47, 12. DN -au 229, 17. DI -ābhyām 54, 23. DAb -ābhyām  
 48, 20. PG -ānām 215, 20.  
 tanayā F. (von -a M.) Tochter. SN -ā 203, 1. SA -ām 37, 16. 40, 6. 63, 9. 251, 16.  
 taniman M. (von tanu dünn) Düntheit, Verkleinerung. SI -nā 266, 5.  
 tanu F. (√ tan) Leib, Körper. SA -um 256, 1. PI -ubhis 310, 5.  
 tanu-bhṛt M. (√ bhṛ, eig. einen Körper tragend) belebtes Wesen, Mensch. PG -tām  
 169, 6. 306, 19. 10, 5.  
 tanu-madhyamā F. (von -a) eine schmale Mitte, Taille habend. SN -ā 69, 2.

- tanu-madhyā F. (von -a) dass. SA -ām 8, 19.  
tanū-jā F. (von -a M., √jan) (leibliche) Tochter. SA -ām 335, 7.  
tantu M. (√tan) Faden. PN -avas 279, 10.  
tantra N. (√tan, eig. Aufzug eines Gewebes) Grundlage, Doktrin, Buch. SN -am 98, 1. 183, 20. PA -āṇi 97, 14. PI -ais 95, 5.  
tandrā F. (√tand) Mattigkeit, Abspannung. SA -ām 89, 14.  
tannamaskārātmaka (tan-namaskāra + ātman) bestehend in einer Huldigung für diesen.  
tan-nāśa M. (√naś) dessen Untergang. SD -āya 168, 3. [SA -am 278, 14.  
tan-nimittam (-a N.) deswegen. 240, 1. 55, 3.  
tan-netra-samcāra-sūcīta durch den Gang ihrer Augen angewiesen, bezeichnet. Pl.  
tan-madhyā N. seine, ihre Mitte. SL -e 130, 4. 214, 2. [-eṣu 292, 16.  
tan-madhyatas (von madhyā N.) aus ihrer Mitte. 96, 15.  
tan-mātra (-ā F.) dieses als Mass habend, nur dies, nur soviel. SN -am 141, 4. SA -am 175, 17. SAb -ād 218, 1.  
tan-mārga M. dieser Weg. SI -eṇa 179, 4.  
tan-mukha N. sein Eingang, Anfang. SN -am 320, 18.  
tan-mekhalā-madhyā-maṇi M. der Edelstein auf der Mitte ihres Gürtels. SG -es  
tanv-aṅgī F. von -a schlankgliederig. SG -yās 283, 19. [330, 16.  
tanvī F. von -u dünn, schlank, schmal. SN -ī 291, 8. 330, 14. SV -i 294, 15.  
tanvī-netra-cakora-pārvaṇa-vidhu M. der Mond am Knotentage (d. i. der Vollmond) für die beiden Cakora: die Augen der Schlanken. Der Cakora (Perdix rufa) soll Mondstrahlen trinken. SL -au 288, 9.  
√tap I erhitzen, glühend machen, quälen. Mit pari und sam dass.  
Pass. Ind. 3.S tapyate 254, 14. 3.P sam-tapyante 274, 2 (reflexiv).  
Impf. 3.S pary-atapyata 195, 15.  
√tap X dass.  
Pot. 3.S tāpayet 225, 11.  
tapaḥ-prasannā F. von -a gnädig infolge (meiner) Busse. SN -ā 216, 15.  
tapaḥ-sthita in Busse verweilend. DA -au 194, 10.  
tapana-tejas dessen Glanz dem der Sonne gleicht. SA -asam 236, 21.  
tapas N. (√tap) Busse, Kasteiung (ursprünglich und vorwiegend durch Hitze), nicht zur Sühne für begangene Schuld (das wäre prāyaścitta), sondern zur Erwerbung von religiösem Verdienst. SN -as 18, 21. 260, 12. 99, 8. 12. 314, 16. SA -as 212, 8. 16, 1. 52, 10. 76, 12. 335, 3. SI -asā 41, 14. 86, 15. 154, 8. 88, 6. 90, 18. 94, 9. 206, 20. 42, 7. 68, 3. SD -ase 198, 20. 206, 19. 16, 7. 45, 6. 47, 15. 17. 334, 5. SAb -asas 306, 16. 28, 1. SG -asas 273, 7. 91, 6. 306, 8. 35, 2. SL -asi 39, 13. PI -obhis 187, 3. 207, 7.  
tapas-tuṣṭa zufrieden mit (seiner) Busse. SI -ena 195, 17.  
tapasyat Ppra von √tapasy (Den. von tapas N.) sich kasteien. SN -n 198, 11. PN  
tapasvin M. (von tapas N.) Büsser, Asket. SN -ī 250, 14. 312, 14. [-ntas 304, 2.  
tapasvinī F. (von -vin M.) Büsserin. SN -ī 28, 1. 39, 7. 56, 10. 68, 17.  
tapo-dhana dessen Schatz seine Busse ist, bussereich. PN -ās 39, 10. 40, 3.  
tapo-'dhinā F. von -a (Weiterbildung von adhi) beruhend auf Busse. PN -ās 200, 3.  
tapo-'rtham (-a M.) der Busse wegen, um zu büßen. 188, 2.  
tapo-vana N. Busswald, Büsserhain. SA -am 41, 3. 225, 17. 18. 51, 23.  
tapo-vṛddha alt an Busse oder reich an Busse. PA -ān 39, 8.  
tapta Ppp v. √tap erhitzen, quälen, (Busse) üben. SN -am 299, 8. 12. PN -ās 299, 8.  
taptum Inf. von √tap (s. o.). 216, 1.  
ta-bha-ja M. Antibacchius, Dactylus und Amphibrachys. PN -ās 258, 12. 78, 30.

- tamaḥ-piṇḍa M. Ballen, Klumpen von Finsternis. PN -ās 211, 19.  
 tamas N. Dunkel, Finsternis. SN -as 171, 11. SL -asi 209, 19. 86, 7.  
 tamo-bhūta zu Finsternis geworden, dunkel. SN -am 292, 18.  
 taraṅga M. Welle. SN -as 190, 13. 97, 26. 204, 23. 16, 18. 28, 24. 43, 5. 53, 3. 56, 13.  
 tarala hinundhergehend, unruhig. DN -e 290, 23.  
 taralāyata-locanā (a-ā) F. von -a mit beweglichen langen Augen. PG -ānām 279, 25.  
 taras N. (√tṛ) Kraft, Energie. SI -asā 91, 20. 197, 5.  
 tarītum Inf. von √tṛ übersetzen. 312, 2.  
 taru M. Baum. SN -us 274, 1. PN -avas 271, 1. 72, 16. 16. PAb -ubhyas 309, 10.  
 taruṇa jung, zart. PN -ās 99, 6. [PG -ūṇām 314, 8.  
 taruṇa-karuṇā-pūrṇa-hṛdaya das Herz von zartem Mitleid erfüllt. PN -ās 305, 18.  
 √taruṇāy (Den. von taruṇa) sich wie ein Junger benehmen, jung bleiben.  
 Ind. 3.S taruṇāyate 299, 16.  
 taruṇī F. (von -a) junges, zartes Mädchen. SN -ī 285, 16. SAb -yās 319, 5. SG  
 -yās 294, 11. PN -yas 280, 13. 84, 6.  
 taruṇendu-śekhara (a-i) den jungen Mond als Diadem tragend. SL -e 315, 10.  
 taruśikhara-prāsādaśṛṅga-dāruparyanta M. Baumgipfel, Zinnen des Gebäudes  
 und Balkenenden. PL -eṣu 102, 20.  
 taru-śreṣṭha der erste, schönste der Bäume. SA -am 42, 9.  
 taru-ṣaṇḍa-madhya N. Mitte einer Baumgruppe. SL -e 102, 15.  
 √tark X erwägen, halten für.  
 Perf. 3.S tarkayāmāsa 14, 11. 14. 33, 5. 58, 10.  
 tarkayitvā Ger. von √tark. 78, 18.  
 tartum Inf. von √tṛ überfahren, übersetzen. 157, 9.  
 tarhi dann, alsdann. 110, 6. 20, 19. 33, 16. 34, 1. 35, 22. 36, 11. 251, 16.  
 talpa N. Lager, Bett. SN -am 306, 10. PN -āni 302, 20.  
 tal-lakṣaṇa N. dessen, deren Kennzeichen, Merkmal, Definition. SN -am 70, 22.  
 321, 11. 22, 21. SAb -ād 278, 30. 79, 13. 24.  
 tal-lipta damit gesalbt, bestrichen. PN -ās 209, 1.  
 tasmād (SAb von tad) darum, deshalb. 16, 6. 35, 3. 98, 10. 114, 16. 19, 21. 28, 20.  
 29, 7. 34, 13. 38, 7. 44, 19. 46, 12. 65, 6. 68, 4. 79, 17. 207, 22. 14, 20. 15, 3. 11.  
 17, 2. 23, 3. 28, 13. 37, 17. 47, 7. 310, 14.  
 tāḍayat Ppra von √taḍ schlagen, treffen. SN -n 176, 8.  
 tāḍita Ppp von √taḍ (s. o.). SN -as 113, 5.  
 tāḍyamānā F. von -a Pprp von √taḍ (s. o.). SN -ā 332, 10.  
 tāta M. (Lallwort) Väterchen, Lieber. SV -a 128, 14. 77, 7. 10. 87, 18. 305, 2. 12, 17.  
 tāḍṛk (Adv. von tā-dṛś) auf solche Weise. 2, 15. [SG -asya 159, 7.  
 tāḍṛk-ceṣṭita ein derartiges Gebahren zeigend. SA -am 178, 15. [50, 8.  
 tā-dṛś (dṛś F.) dieses Aussehen habend, derartig, solch. SN -k 139, 12. 305, 2. SA -k  
 tāḍṛśa (Wb. v. tā-dṛś) dass. SN -as 222, 13. SA -am 249, 14. PN -ās 219, 22.  
 tāḍṛśī F. von -a. SN -ī 315, 15. [323, 14.  
 tāna-pradāyitva N. Abstr. von tāna-pradāyin (√dā) die Begleitung spielend. SA -am  
 tāpa M. (√tap) Hitze, Qual. SA -am 271, 22. 91, 2. SI -ena 248, 19. SD -āya 296, 1.  
 tāpasa M. (von tapas N.) Büsser, Asket. SN -as 307, 5. PN -ās 41, 12. 22 (unregel-  
 mässige Kontraktion aus tāpasā antarhitāḥ). 42, 2. PI -ais 38, 18. 39, 3. 9.  
 tāpasādhyuṣita (a-a, √vas I) von Büssern bewohnt. SA -am 39, 1.  
 tāpasāraṇya N. (a-a) Büsserwald. SA -am 38, 17.  
 tāmarasa N. Lotus. SN -am 113, 18.  
 tāmbūla-valli-dala N. (√dal) ein Blatt von der Betel-Ranke. SA -am 290, 21.

- tāmbūli-dala-pūga-pūrita-mukha den Mund gefüllt mit Betelblatt und Areka-Nuss. PN -ās 287, 3.
- tāmroṣṭha-paryasta-ruc (a-o, ruc F. (√ruc)) dessen Glanz sich ausbreitete auf den roten Lippen. SG -cas 332, 6.
- Tārakāntaka-mat-putra-prāpti (a-a) F. Erlangung meines Sohnes, des Erlegers des (Dämons) Tāraka. SD -aye 188, 4.
- tāra-svara M. durchdringende Stimme. SI -eṇa 177, 15. 81, 12.
- tārasvaram (Adv. von tāra-svara) mit durchdringender Stimme. 233, 20.
- tārā F. Stern. PA -ās 184, 11.
- tārā-ravindu (i-i) M. Sterne, Sonne und Mond. PL -uṣu 292, 17.
- tāruṇya N. (von taruṇa) Jugend. SN -am 313, 8. SA -am 283, 13.
- tāruṇya-pūrṇa-ghana-pīna-payodharā F. (von -a) mit durch die Jugend vollen, festen und starken Brüsten. PG -āpām 279, 26.
- tāruṇya-śrī-nava-parimala mit dem jungen Duft der Jugendpracht. PN -ās 294, 6.
- tāla M. die Weinpalme, Borassus flabelliformis. SG -asya 274, 10.
- tāla-taru M. dass. SG -os 218, 9.
- tālopari (a-u) auf der Weinpalme. 218, 11.
- tāvāt so gross, so viel. PN -antas 244, 25. -anti 73, 19.
- tāvāt (Adv. vom vorigen) so weit, so sehr, so lange, inzwischen, zunächst. 16, 8. 37, 4. 54, 9. 102, 8. 03, 3. 04, 17. 08, 14. 15. 14, 8. 17, 1. 5. 6. 19. 18, 16. 24, 7. 25, 2. 26, 6. 13. 30, 4. 10. 31, 4. 32, 19. 20. 33, 7. 37, 6. 13. 40, 9. 41, 15. 43, 7. 44, 17. 48, 18. 50, 17. 51, 1. 1. 52, 5. 66, 12. 67, 19. 68, 11. 73, 16. 74, 16. 75, 4. 76, 7. 17. 78, 2. 20. 88, 19. 203, 12. 08, 2. 09, 14. 21. 10, 1. 16, 23. 17, 7. 23, 8. 26, 9. 29, 13. 33, 8. 53, 18. 74, 17. 78, 31. 79, 14. 16. 20. 21. 83, 14. 14. 15. 15. 89, 11. 92, 9. 94, 16. 303, 10. 13, 3.
- tigmāṁśu (a-a) M. (scharfstrahlig) Sonne. SN -us 87, 16.
- tithi M.F. ein lunarer Tag. SL -au 13, 9. 100, 15.
- timi M. ein grosser Raubfisch. SN -is 218, 20.
- timira N. (im Ablaut zu tamas N.) Finsternis. SN -am 296, 20.
- tiras-kariṇi F. (√kr) Vorhang, Gardine. PN -yas 325, 4.
- tiras-kriyā F. (√kr) Verachtung, Spott. SA -ām 104, 15. 20.
- tiro-bhūta Pp von √bhū mit tiras verschwinden. SL -e 217, 14.
- tiryak (Adv. von tiry-ac) seitwärts, zur Seite. 282, 8.
- tiry-ac M. (√añc, eig. horizontal gehend) Tier. PG -āścām 332, 19.
- tilaka M. (von tila M. Sesam) Mal, Muttermal. SN -as 224, 24. SA -am 219, 12. 14. tila-kaṇa M. Sesamkorn. PA -ān 276, 9. [SG -asya 219, 16.]
- tiṣṭhat Ppra von √sthā stehen, dastehen, verweilen. SI -tā 188, 21. DL -tos 193, 11. PG -tām 14, 16. PL -tsu 10, 14.
- tisṛ F. von tri drei. PN -ras 199, 11. 265, 20. PA -ras 198, 19. 99, 19. 229, 3.
- tikṣṇa (√tij) scharf. SA -am 74, 11.
- tikṣṇa-śrṅga N. das scharfe Horn. DI -ābhyām 154, 20.
- tīra N. (√tṛ) Ufer, Gestade. SL -e 236, 21. [-āni 235, 14.]
- tīrtha N. (√tṛ) Furt, Badeplatz, Wallfahrtsort. SN -am 198, 8. SI -eṇa 268, 3. PA
- tīvra heftig, scharf, streng. SN -as 198, 22. SI -eṇa 188, 6. 206, 20.
- tīvra-tapaḥ-kṛśa durch scharfe Busse abgemagert. SN -as 243, 14.
- tīvra-tapo-'rjita durch strenge Busse gewonnen. SN -as 247, 18.
- tīvratara (Komp. von tīvra) sehr streng. SA -am 212, 8.
- tīvra-roṣa-samāviṣṭā F. v. -a (√viś) von heftigem Zorn durchdrungen. SN -ā 33, 3.
- tīvra-śoka-samāviṣṭā F. von -a (√viś) von heftigem Kummer durchdrungen. SN -ā [85, 17.]



- tuṣārādri (a-a) M. Schneeberg, Himālaya. SA -im 188, 2. SG -es 264, 18. SL -au 212, 8.  
 tuṣṭa (Pp von √ tuṣ) zufrieden. SN -as 112, 14. 64, 8. 67, 8. 219, 7. 21, 7. SL -e  
 262, 16. DN -au 251, 8.  
 tuṣṭa-manas zufriedenen Geistes. PN -asas 307, 8.  
 tuṣṭi F. (√ tuṣ) Zufriedenheit. SN -is 79, 3.  
 tuhinotkampī-vakṣo-mṛgākṣī (a-u) F. (von -a) eine Gazellenäugige mit vor Kälte  
 zitterndem Busen. SN -ī 287, 14.  
 tūrṇam Adv. von -a (Pp von √ tvar eilen) eilends, schnell. 73, 17. 196, 3. 23.  
 tūlikā F. (von tūla N. Risper) Malerpinsel. SI -ayā 329, 7.  
 tūṣṇīm (√ tuṣ) still, schweigend. 240, 8.  
 tṛṇa N. Gras, Grashalm, Stroh. SN -am 261, 5. 300, 24. SA -am 260, 10. 63, 12.  
 308, 21. SI -ena 111, 1. SG -asya 104, 8. 16, 10. SL -e 304, 8. PA -āni  
 120, 4. PI -ais 48, 8. 161, 11.  
 tṛṇa-gaṇa M. eine Menge von Grashalmen. PA -ān 311, 9.  
 tṛṇa-jala-saṁtoṣa-vihita-vṛtti deren Lebensunterhalt besteht aus Gras, Wasser,  
 Genügsamkeit. PG -inām 269, 8.  
 tṛṇa-muṣṭi M. eine Handvoll Gras. SA -im 83, 7.  
 tṛṇa-lava-prāya (√ i) einem Stück eines Grashalmes ähnlich. PN -ās 265, 7.  
 tṛṇavatī F. von -vat (von tṛṇa N.) grasreich, grasig. SN -ī 312, 9.  
 tṛṇa-samā F. von -a einem Grashalm gleich. SA -ām 266, 7.  
 tṛṇānkura-bhuj (a-a, √ bhuj VII) die jungen Gräser geniessend. PN -jas 298, 20.  
 tṛṭiya (von tri) der dritte. SN -as 10, 3. 79, 20. 185, 2. 204, 23. 08, 6. 58, 14. SL  
 -e 208, 8. 09, 22. 58, 24.  
 tṛṭiyā F. von -a. SN -ā 229, 18. 66, 1.  
 √ tṛp IV satt werden, sich laben.  
 Kaus. Impf. 3.S atarpayat 63, 8.  
 tṛpta Pp von √ tṛp. SN -as 273, 15. PN -ās 18, 19.  
 tṛpti F. (√ tṛp) Sättigung. SN -is 131, 2. 16. 51, 4. 68, 12. SA -im 144, 13. 328, 4.  
 tṛṣ F. (√ tṛṣ) Durst. SI -ṣā 235, 22. 313, 21.  
 tṛṣā-pariṣvaṅga M. (√ svañj) Umarmung der Begierde. SL -e 300, 3.  
 tṛṣā-pātra N. ein Gefäß des Verlangens. SN -am 300, 6.  
 tṛṣita (Pp von √ tṛṣ) durstig. SN -as 31, 2.  
 tṛṣṇā F. (√ tṛṣ) Durst, Begierde. SN -ā 299, 10. 16. 306, 3. SA -ām 272, 7. SV  
 -e 297, 27. 98, 2. [304, 18.  
 tṛṣṇā-taraṅgākulā (a-ā) F. von -a voll von Wellen (nämlich) den Begierden. SN -ā  
 tṛṣṇāmbu-rāśī (ā-a) M. Meer der Begierde. SG -es 282, 4. [-as 262, 19.  
 tṛṣṇā-sroto-vibhaṅga M. (√ bhañj) das Brechen des Stromes der Begierde. SN  
 √ tṛ I übersetzen, fahren über, überwinden. Mit ava herabsteigen, mit vi geben,  
 schenken, mit sam fahren über.  
 Ind. 3.S vi-tarati 99, 11. 2.S vi-tarasi 94, 7. 1.S vi-tarāmi 93, 19.  
 Pot. 3.S taret 295, 6. sam-taret 258, 26.  
 Impf. 3.S avātarat (a-a) 193, 5.  
 Perf. 3.S ava-tatāra 202, 16.  
 1.Fut. 3.S tariṣyati 192, 10. 1.D tariṣyāvas 229, 10.  
 tejas N. (√ tij) Glanz, Glut, Energie, Macht. SI -asā 1, 6. 2, 8. 8, 20. 9, 2. 8. 12,  
 18. 28, 14. 34, 10. 74, 31. 160, 19. SD -ase 257, 17. 20. SG -asas 265, 3.  
 PN -āmsi 333, 15.  
 tejasvin (von tejas N.) glänzend, mutig, kraftvoll. SN -ī 74, 32. 112, 9. 265, 1. -i  
 317, 18. SI -inā 293, 11. SL -ini 267, 21. PN -inas 278, 5.

- tejo-bala-samanvita (√i) mit Feuer und Kraft begabt. PA -ān 70, 12.  
 tejo-bala-samāyukta (√yuj) dass. PA -ān 69, 15.  
 tena (SI von tad) darum, deshalb, dann. 78, 15. 104, 13. 27, 6. 28, 3. 7. 36, 15. 46, 19. 53, 7. 64, 20. 67, 12. 68, 6. 87, 6. 23. 91, 16. 93, 12. 94, 8. 99, 1. 16. 207, 2. 12, 16. 17, 14. 19, 13. 40, 11. 43, 18. 46, 5. 48, 2. 55, 8. 66, 11.  
 taila N. (von tila M.) Sesamöl. SA -am 258, 29.  
 taila-kajjala N. Russ mit Sesamöl. SN -am 209, 11. [-ais 209, 20.  
 taila-kajjala-mardana N. (√mṛd) Einreiben mit Russ (vermischt) mit Sesamöl. PI  
 taila-miśrita (√miśray) gemischt mit Sesamöl. SA -am 208, 24.  
 toya N. Wasser. SN -am 300, 19. SA -am 89, 13. 160, 20.  
 toya-nidhi M. Ozean. DA -ī 320, 22. 21, 2.  
 toyābhāva (a-a) M. Nichtvorhandensein von Wasser. SAb -ād 128, 2.  
 toraṇa N. Torbogen, Ehrenpforte. SI -ena 13, 13.  
 toṣayiṣyat Pfa vom Kaus. von √tuṣ zufrieden sein. SN -n 247, 17.  
 toṣita Ppp vom Kaus. von √tuṣ (s. o.). SN -as 242, 7. SAb -ād 206, 20.  
 toṣitā F. von -a. SN -ā 221, 12.  
 tyakta Ppp von √tyaj verlassen, aufgeben. SN -am 241, 8. 99, 11. SA -am 234, 9. PN -ās 300, 2.  
 tyakta-jīvita-yodhin (√yudh) mit Preisgabe des Lebens (eig. mit aufgegebenem Leben) kämpfend. PN -inas 6, 5.  
 tyakta-bhāṣā-traya der drei Sprachen aufgegeben hat. SN -as 227, 18.  
 tyaktavat Ppa von √tyaj verlassen, aufgeben. SN -ān 51, 10. 86, 2.  
 tyakta-śrī der seine Herrlichkeit aufgegeben hat. SA -iyam 37, 25 (F.).  
 tyaktā F. von -a. SN -ā 57, 4. 8.  
 tyaktānya-bhoga-lipsa (a-a, -ā F., √labh Des.) aufgebend das Verlangen nach andern Genüssen. SI -ena 252, 13.  
 tyaktu-kāma (√kam) zu verlassen begehrend. SN -as 26, 15.  
 tyaktum Inf. von √tyaj verlassen, aufgeben. 26, 20. 115, 19. 17, 2. 59, 11.  
 tyaktvā Ger. von √tyaj verlassen, aufgeben. 24, 8. 34, 17. 99, 5. 124, 2. 39, 8. 42, 2. 83, 18. 225, 16. 29, 4. 35, 13. 36, 24. 51, 7. 52, 2. 56, 1. 63, 15. 97, 29.  
 √tyaj I verlassen, aufgeben. Mit pari und sam dass.  
 Akt. Ind. 3.S tyajati 111, 13. 299, 20. 3.P tyajanti 293, 18. pari-tyajanti 263, 4. 300, 10. sam-tyajanti 278, 5.  
 Imp. 2.S tyaja 234, 8. sam-tyaja 307, 15. 3.P tyajantu 87, 21.  
 Pot. 3.S tyajet 150, 21. 65, 16. 16. 17. sam-tyajet 155, 21. 1.S tyajeyam 26, 16.  
 Impf. 1.S atyajam 86, 10.  
 Aor. 3.S atyākṣit 152, 19.  
 Perf. 3.S tatyāja 249, 2.  
 Med. Pot. 2.S tyajethās 26, 21.  
 Pass. Imp. 3.S pari-tyajyatām 318, 6.  
 tyāga M. (√tyaj) Hingabe, Freigebigkeit. SN -as 270, 3. SAb -ād 265, 19.  
 tyājya (√tyaj) zu verlassen, aufzugeben. SN -as 107, 15. 13, 14. 65, 6. -am 157, 6. PN -ās 183, 12.  
 trapādhomukha (ā-a) mit vor Scham, Verlegenheit gesenktem Antlitz. SN -as 164, trapu N. Zinn. SL -upi 111, 17. [11.  
 traya N. (von tri) Dreiheit, Dreizahl. SA -am 270, 16.  
 trayodaśa (von trayo-daśan dreizehn) der dreizehnte. SN -as 52, 18.  
 trayodaśī-śrāddha N. Manenopfer am dreizehnten (lunaren) Tage. SA -am 226, 7.  
 trayovimsatitama (von trayo-vimsati F.) der dreiundzwanzigste. SN -as 84, 20.



√ trā II (ep. für √ trai I) schützen, retten.

Imp. 2.S trāhi 10, 18.

trātum Inf. von √ trai schützen, retten. 35, 8. 53, 11.

trāsa M. (√ tras) Schreck, Angst. SN -as 298, 9.

tri drei. PN -ayas 87, 20. 95, 9. 107, 2. 52, 7. 58, 8. 98, 12. 15. 99, 1. 210, 6. 11, 19. 13, 5. PA -in 2, 5. 38, 16. 88, 3. PI -ibhis 111, 13.

triḥ-śruta dreimal gehört. SN -am 197, 13.

tri-guṇa aus drei Schnüren oder Fäden bestehend, dreifach. SA -am 100, 13.

trijagaj-jananī F. die Mutter der Dreiwelt. SN -ī 185, 22.

tri-jagat N. Dreiwelt, die drei Welten (Himmel, Erde, Unterwelt). SG -tas 186, 8.

tridaśendra (a-I) M. 'der Indra der dreimal zehn' Beiname des Indra. SI -eṇa 118, 21.

tridaśeśvara (a-ī) M. Gebieter, Oberster der dreimal zehn (d. i. der Götter). PN -ās 13, 6.

tri-diva N. (von div M.F.) der dritte, höchste Himmel. SA -am 17, 3. SG -asya 328, 8.

tripatha-gā F. (v. -a, √gam) auf drei Wegen gehend, Beiname der Gaṅgā. SA -ām 207,

tri-bhuvana N. die Dreiwelt (vgl. tri-jagat N.). SA -am 272, 12. 305, 2. 12, 8. [12.

tri-mārgā F. (von -a) Beiname der Gaṅgā. SI -ayā 328, 8. [-ās 305, 21.

tri-yāmā F. (-a M., eig. aus drei Nachtwachen bestehend) Nacht. SL -āyām 208, 8. PA

tri-rātra M. (-i F.) ein Zeitraum von drei Nächten (Tagen). SA -am 24, 10. 16. 101, 1.

trilokī-sarit F. der Fluss der Dreiwelt (der Ganges). SL -ti 314, 12.

tri-vidha dreierlei. PN -ās 258, 13.

tri-śikhā F. von -a (-ā F.) dreizackig. SA -ām 165, 11.

truṭat Ppra von √ truṭ zerreißen. PN -ntas 279, 10.

truṭita-bhavabandha-vyatikara bei dem die Vereinigung mit der Daseinsfessel zerrissen ist. PN -ās 307, 9.

√ trai I schützen, retten.

Imp. 2.P trāyadhvam 47, 4,

[SA -am 87, 20.

trailokya N. (v. tri-loka M.) die Dreiwelt, die drei Welten (Himmel, Erde, Unterwelt).

trailokya-bhaya-kāraka (√kr) die drei Welten in Furcht versetzend. SN -as 47, 3.

trailokya-rājya N. Herrschaft über die Dreiwelt. SI -ena 315, 18. [311, 10.

trailokyarājyādi (a-ā) die Herrschaft über die Dreiwelt und dergleichen. PN -ayas

tvān-māmsāsthi-maya (a-a) aus Haut, Fleisch und Knochen bestehend. SA -am 295,

tvac F. Haut, Fell, Rinde. SL -ci 330, 5. PN -cas 314, 8. [20.

tvac-charāghāta-paryanta (a-ā) das Treffen durch deinen Pfeil als Grenze habend.

tvac-chāpa M. dein Fluch. SAB -ād 86, 13. [SA -am 237, 8.

tvac-chāpa-dagha durch deinen Fluch gebrannt. SN -as 86, 14.

tvat-karṇa-viṣasūcikā F. (v. sūci F.) eine Giftnadel für dein Ohr. SA -ām 187, 20.

tvat-kṛte um deinetwillen, deinetwegen. 10, 10. 59, 30. 73, 8.

tvattas (von tvad) von dir. 60, 14. 65, 2. 81, 4. 93, 21. 232, 6.

tvat-pratikṣiṇī F. von -in (√ ikṣ) dich erwartend. SN -ī 64, 11. 80, 20.

tvat-prasāda M. deine Gnade. SAB -ād 192, 21. 314, 6.

tvat-samnidhi M. deine Gegenwart. SL -au 67, 6.

[SL -e 52, 7.

tvat-sakāśa M. deine Gegenwart, Nähe. SA -am 145, 5. SAB -ād (von dir) 141, 9.

tvat-sācivya-samanvita (√i) begleitet, unterstützt durch deine Ministerschaft. SA -am 137, 3.

tvad du. SN tvam 3, 19. 4, 3. 6. 8, 2. 12. 9, 11. 10, 11. 12, 4. 16, 5. 19, 9. 22, 12.

13. 26, 13. 18. 27, 4. 32, 16. 36, 9. 39, 16. 19. 42, 14. 44, 5. 7. 8. 53, 8. 9. 54, 10.

22. 55, 1. 56, 2. 62, 6. 64, 9. 70, 4. 5. 72, 9. 73, 4. 7. 16. 74, 7. 25. 79, 4. 5. 13. 21.

80, 18. 82, 4. 10. 86, 20. 87, 3. 88, 6. 90, 22. 24. 91, 2. 92, 9. 93, 14. 16. 18. 94, 1.

114, 7. 9. 17, 19. 20, 3. 19. 21, 10. 23, 1. 25, 17. 29, 4. 11. 33, 7. 35, 21. 39, 9. 40,

9. 18. 41, 12. 14. 44, 7. 48, 8. 61, 1. 67, 8. 68, 13. 70, 10. 18. 71, 12. 12. 72, 5. 74, 3. 7. 77, 11. 79, 11. 16. 80, 15. 87, 10. 11. 14. 88, 1. 8. 10. 92, 20. 95, 18. 201, 11. 06, 8. 12, 4. 15, 13. 16, 3. 20, 7. 21, 7. 22, 19. 23, 19. 27, 17. 29, 10. 33, 16. 38, 16. 18. 46, 12. 15. 49, 10. 52, 16. 53, 1. 67, 7. 98, 6. 301, 1. 2. 02, 5. 6. 06, 1. 15. 12. SA tvām 3, 5. 8, 4. 9, 17. 11, 12. 12, 6. 13, 3. 20, 22. 22, 22. 26, 7. 15. 16. 27, 3. 29, 11. 31, 1. 35, 18. 20. 37, 16. 44, 5. 7. 45, 5. 54, 5. 8. 56, 4. 59, 27. 73, 9. 74, 22. 23. 84, 18. 86, 10. 87, 6. 10. 88, 5. 92, 22. 97, 7. 120, 22. 21, 11. 29, 7. 33, 7. 36, 1. 39, 8. 42, 13. 49, 12. 53, 19. 65, 3. 11. 68, 7. 88, 3. 209, 6. 14, 18. 25, 6. 27, 14. 41, 1. 4. 45, 8. 13. 15. 302, 7. 14, 4. tvā 37, 7. SI tvayā 12, 12. 13, 2. 30, 15. 34, 20. 36, 2. 13. 37, 27. 38, 4. 60, 13. 62, 12. 67, 8. 15. 74, 19. 81, 3. 82, 11. 85, 20. 86, 11. 88, 6. 7. 92, 17. 93, 13. 15. 101, 3. 20, 20. 21, 17. 23, 5. 25, 11. 27, 4. 39, 5. 41, 10. 51, 16. 61, 8. 63, 17. 64, 1. 65, 13. 67, 1. 70, 10. 76, 8. 77, 12. 79, 10. 12. 81, 6. 82, 4. 87, 17. 18. 22. 88, 6. 89, 7. 92, 12. 205, 20. 07, 21. 23. 11, 8. 19. 24. 21, 5. 15. 24, 21. 28, 9. 32, 4. 33, 8. 37, 12. 40, 10. 21. 41, 6. 49, 8. SD tubhyam 100, 4. 42, 17. te 11, 12. 24, 1. 26, 11. 37, 6. 39, 9. 53, 11. 13. 19. 54, 19. 23. 55, 18. 63, 12. 67, 14. 70, 2. 73, 10. 74, 17. 77, 9. 79, 10. 10. 88, 1. 92, 6. 93, 19. 156, 10. 63, 18. 88, 18. 91, 6. 200, 7. 08, 18. 26, 6. 27, 15. 34, 5. 36, 8. 43, 16. 46, 13. SAB tvad 3, 6. 35, 9. SG tava 3, 4. 10, 8. 12. 12, 3. 13, 4. 23, 21. 25, 4. 26, 5. 27, 1. 7. 9. 10. 34, 22. 35, 5. 41, 13. 52, 14. 61, 5. 62, 3. 8. 63, 19. 64, 2. 18. 72, 4. 87, 4. 9. 90, 25. 91, 4. 92, 4. 10. 94, 6. 97, 9. 131, 2. 3. 4. 38, 11. 39, 7. 7. 44, 7. 11. 47, 7. 18. 52, 13. 57, 17. 63, 10. 73, 8. 77, 8. 80, 17. 83, 4. 87, 8. 88, 7. 8. 91, 7. 93, 15. 96, 6. 7. 202, 24. 06, 6. 07, 18. 14, 10. 23, 8. 26, 8. 32, 3. 38, 16. 40, 15. 41, 10. 15. 47, 20. 48, 23. 50, 23. 55, 22. 94, 3. 4. 308, 13. te 3, 4. 20. 9, 12. 10, 6. 16. 16, 6. 8. 25, 13. 26, 8. 32, 6. 7. 39, 17. 50, 14. 51, 17. 52, 4. 5. 10. 53, 12. 54, 5. 12. 14. 55, 2. 56, 3. 59, 26. 28. 28. 62, 7. 68, 2. 69, 8. 19. 72, 22. 24. 73, 20. 90, 19. 93, 18. 110, 6. 18, 8. 25, 17. 28, 19. 35, 24. 36, 12. 39, 9. 40, 13. 45, 6. 47, 6. 60, 3. 65, 10. 70, 19. 71, 19. 19. 74, 3. 80, 13. 86, 14. 87, 12. 19. 200, 5. 01, 14. 05, 19. 21. 13, 3. 14, 20. 15, 1. 25. 20, 20. 21, 7. 22, 3. 25, 7. 27, 17. 22. 28, 8. 33, 8. 36, 17. 41, 23. 42, 2. 43, 11. 46, 11. 47, 6. 50, 21. 51, 13. 87, 19. 94, 15. 302, 8. 18. 08, 19. 14, 20. 20, 9. SL tvayi 16, 8. 22, 12. 25, 5. 51, 16. 52, 1. 54, 7. 9. 62, 11. 74, 8. 20. 79, 21. 80, 7. 91, 3. 93, 17. 20. 225, 22. 41, 22. 44, 19. 93, 1. 302, 8. 17. DN yuvām 157, 15. 95, 2. 96, 1. 202, 2. 30, 11. 37, 6. DI yuvābhyām 194, 13. DD vām 195, 2. 230, 1. DG yuva-yos 196, 20. 230, 13. vām 196, 2. PN yūyam 40, 3. 57, 16. 79, 12. 133, 14. 308, 16. 16. 17. 17. PA yuṣmān 211, 13. vas 65, 3. 7. 184, 12. PD vas 184, 9. 201, 16. 18, 14. PG yuṣmākam 199, 20. 236, 2. vas 7, 18. 39, 14. 57, 18. 79, 20.

tvad-*artha* M. deine Sache, Angelegenheit. SL -e 36, 1. [162, 1.

tvad-*artham* (-a M.) deinetwegen. 86, 18. 88. 4.

tvad-*āgama* M. (√gam) dein Kommen. SN -as 245, 18.

tvad-*ātman* M. dein Selbst, deine Person. SI -anā 187, 9.

tvad-*āśrayanmatta* (a-u) tollgeworden infolge deines auf ihm Ruhens. SI -ena

tvad-*icchā* F. dein Wunsch. SI -ayā 244, 19. [164, 12.

tvadiya (von tvad) dein, dir gehörend. SN -am 91, 5. SA -am 66, 1.

tvadiya-*mantra-buddhi* F. die Klugheit deines Rates. SI -yā 170, 16.

tvadiya-*vacana* N. deine Rede, dein Wort. SA -am 125, 4.

tvadiyā F. von -a. SN -ā 180, 12.

tvad-*guṇa* M. deine Tugenden, Vorzüge. PI -ais 213, 3.

tvad-*geha* N. dein Haus. SL -e 247, 7.

tvad-*duḥkha* N. dein Leid, dein Schmerz. SA -am 205, 22.

√ tvar I eilen.

Ind. 3.S tvarate 73, 4.

tvaramāṇa Pprm von √ tvar eilen. SN -as 32, 11. 71, 25. 72, 8. 91, 19. SA -am tvaramāṇā F. von -a. SN -ā 3, 12. SI -ayā 82, 9. [214, 5.

tvarānvita (ā-a) von Eile begleitet, eilig. SN -as 70, 9.

tvarita (Pp von √ tvar) eilend, eilig. SN -as 67, 1. 74, 1. 86, 24. PN -ās 13, 12.

tvaritā F. von -a. SN -ā 84, 4.

tvaryamāṇa Pprp von √ tvar Kaus. zur Eile antreiben. SN -as 69, 12.

dam-pati M. Ehepaar, die Gatten. DG -yos 203, 20.

√ damś I beissen.

Impf. 3.S adaśat 53, 20. 141, 18.

damṣṭrā F. (√ damś) Fangzahn, Reisszahn. SI -ayā 153, 13.

damṣṭrāntargata (ā-a) zwischen (meinen) Fangzähnen befindlich. SN -as 133, 10.

damṣṭrā-bhaṅga M. Fangzahn-Brechung. SN -as 117, 11.

damṣṭrā-virahita der Fangzähne beraubt. SN -as 134, 18.

damṣṭrin M. (von damṣṭrā F.) reissendes Tier. PAb -ibhyas 54, 12.

dakṣa geschickt, brav. PN -ās 280, 4.

Dakṣa M. (s. o.) Name eines Prajāpati (etwa = Demiurg). SG -asya 326, 13.

Dakṣa-Prajāpati M. der Prajāpati D. SG -es 187, 13.

Dakṣa-makha M. Opfer des D. SN -as 187, 23.

Dakṣa-roṣa M. (√ ruṣ) Zorn gegen D. SAb -ād 334, 2.

dakṣā F. von -a. SA -ām 30, 10.

dakṣiṇa M.N. (von dakṣa) die rechte Seite. SL -e 25, 19. 321, 7.

dakṣiṇadr̥k̐pāta-samkucad-vāmadr̥ṣṭi dessen linkes Auge sich schliesst, weil es vom Blick des rechten getroffen wird. SD -aye 320, 4.

dakṣiṇa-pāṇi M. die rechte Hand. SA -im 110, 12. 22, 22.

dakṣiṇā F. (eig. eine tüchtige Milchkuh, der übliche Opferlohn) Geschenk an Brahmanen, Honorar für den Lehrer. SA -ām 212, 20.

dakṣiṇātas (von dakṣiṇā F.) vonseiten des Opferlohnes, als O. 226, 8.

Dakṣiṇāpatha M. (dakṣiṇā-patha eig. Südpfad) der Dekhan. SN -as 25, 19. SA -am 25, 14. 198, 16. 230, 21.

dakṣiṇāvat (von dakṣiṇā F.) mit Opferlohn verbunden. PG -atām 37, 11.

dagdha Ppp von √ dah brennen, verbrennen. SN -as 188, 5. 214, 10. 15, 6. 96, 16. -am 214, 3. PN -āni 255, 20. PG -ānām 169, 4.

dagdhvā Ger. von √ dah verbrennen. 228, 20.

daṇḍa M. Stock, Strafe, Gewalt. SN -as 164, 19. 71, 3. 5. 321, 3. 4. SI -ena 260, 5.

daṇḍa-dhāraṇa N. (√ dhr) Schwingen des Stockes, Züchtigung. SN -am 18, 13.

daṇḍa-bhaya N. Furcht vor (seinem) Stab. SAb -ād 11, 3.

daṇḍa-ruci (√ ruc) an Gewalt Gefallen findend. SG -es 170, 19.

daṇḍādhipa (a-a) M. Herr der Strafen, Polizeipräsident. SN -as 208, 6. 10, 1. 4.

daṇḍādhipati (a-a) M. dass. SN -is 209, 22. SI -inā 207, 13.

daṇḍita Ppp von √ daṇḍay (Den. von daṇḍa M.) strafen. SN -as 113, 5.

daṇḍin M. (von daṇḍa M.) Stabträger, Türhüter. PI -ibhis 12, 16.

Daṇḍin M. (s. o.) Dichter und Verfasser eines Lehrbuches der Poetik (Kāvya-darsa), im 6. Jahrh. n. Chr. SN -ī 322, 23 (das Zitat steht Kāvya-darsa II, 169).

daṇḍodyama (a-u) Anwendung von Gewaltmitteln. PI -ais 170, 14.

daṇḍya (√ daṇḍay, Den. von daṇḍa M.) zu strafen, strafbar. SN -as 52, 4.

datta Ppp von √ dā geben, schenken, gewähren. SN -as 134, 16. 38, 17. 232, 10.

- am 81, 3. 138, 11. 49, 2. 12. 95, 13. 210, 5. 44, 1. 57, 28. 300, 24. 10, 3. SA -am 195, 12. 237, 13. SL -e 227, 1. PN -ās 232, 3. 71, 21.
- datta-karṇa das Ohr leihend. SG -asya 203, 3.
- datta-dakṣiṇa (von -ā F.) nachdem er das Honorar gegeben hatte. SN -as 215, 24.
- dattavat Ppa von √dā geben. SN -ān 257, 29.
- dattavatī F. von -vat. SN -ī 257, 29. 30.
- dattā F. von -a. SN -ā 62, 5. 122, 4. 214, 23. 51, 18.
- dattvā Ger. von √dā geben, schenken, gewähren. 55, 5. 57, 15. 110, 12. 22, 22. 45, 1. 48, 4. 5. 49, 18. 96, 4. 23. 98, 19. 201, 14. 09, 10. 25. 10, 4. 8. 12, 4. 23, 4. 33, 13. 51, 9. 54, 2.
- dadat Ppra von √dā geben, weggeben. PN -tas 301, 11. [-ās 334, 10.
- dadhāna Pprm von √dhā an sich nehmen, annehmen, anlegen. SN -as 165, 11. PN dadhi-dugdha-sarpir-aśana saure Milch, süsse Milch und Schmelzbutte als Speise habend. PN -ās 286, 19.
- danta M. (√ad) Zahn. SI -ena 248, 15. 23. SG -asya 110, 17. PI -ais 46, 17. 157, danta-cchada M. (√chad) Lippe. PA -ān 287, 10. [14.
- danta-bhaṅga M. Zerbrechen des Zahnes. SN -as 169, 13.
- danta-musala-prahāra M. Schlag, Stoss mit den keulenförmigen Zähnen. PI -ais dantāvali (a-ā) F. Zahnreihe. SN -is 318, 11. [148, 12.
- dantin M. (von danta M.) Elefant. PI -ibhis 91, 17.
- dama M. (√dam zahm sein, Kaus. zähmen, bezwingen) Selbstbeherrschung. SN -as 18, Dama M. (√dam) Kṣatriya-Name. SA -am 2, 6. [21.
- Damana M. (√dam) Brahmanen- und Kṣatriya-Name. SN -as 2, 1. 4. SA -am 2, 6.
- Damanaka M. (Dem. von Damana M.) Name eines Schakals. SV -a 115, 11. 37, 2. 13. 42, 9. SN -as 102, 8. 14. 03, 6. 05, 3. 06, 20. 08, 15. 09, 16. 10, 7. 11. 13. 14, 10. 18. 15, 13. 15. 18, 9. 12. 17. 19, 2. 12. 14. 15. 20, 13. 15. 20. 23. 21, 6. 11. 17. 22, 12. 19. 25, 2. 12. 18. 36, 13. 15. 37, 5. 14. 38, 1. 39, 1. 43, 1. 47, 6. 12. 53, 20. 54, 19. 65, 10. 66, 10. 11. 67, 12. 72, 15. 74, 14. 79, 20. 83, 3. SA -am 110, 8. 19, 1. 70, 9. SL -e 118, 10. 68, 14.
- Damanaka-vākya N. Rede, Wort des Damanaka. SA -am 170, 5.
- Damanaka-sācivya N. Ministerschaft des D. SI -ena 183, 18.
- Damanakoktākāra (a-u, a-ā) das von D. bezeichnete Aussehen habend. SA 170, 3.
- Damayantī F. ('die bezwingende' Ppra des Kaus. von √dam) Frauenname. SN -ī 2, 8. 3, 15. 4, 5. 11. 14. 6, 12. 9, 10. 11, 9. 19. 12, 12. 14, 2. 21, 10. 22, 3. 24, 1. 9. 18. 26, 3. 17. 27, 19. 30, 2. 32, 18. 33, 2. 6. 35, 18. 36, 10. 37, 8. 38, 15. 39, 7. 40, 21. 41, 24. 42, 5. 43, 6. 44, 12. 47, 10. 48, 10. 49, 14. 51, 20. 57, 20. 59, 32. 60, 21. 62, 9. 63, 7. 19. 67, 4. 19. 23. 68, 15. 75, 15. 76, 3. 78, 10. 18. 21. 79, 8. 82, 2. 83, 18. 85, 4. 16. 19. 86, 25. 89, 12. 90, 1. 92, 3. SA -īm 2, 6. 21. 3, 16. 4, 21. 7, 4. 13, 12. 16, 3. 9. 25, 7. 20. 27, 11. 29, 3. 41, 12. 50, 11. 52, 17. 20. 57, 9. 16. 64, 6. 85, 14. 90, 4. 93, 2. 94, 18. 19. SI -yā 17, 17. 18, 15. 27, 18. 61, 3. 63, 14. 65, 16. 82, 12. 89, 4. 90, 14. SD -yai 8, 2. 20, 16. 81, 22. 82, 14. 84, 5. 85, 3. SG -yās 3, 9. 4, 20. 5, 5. 8. 8, 16. 12, 15. 15, 9. 17, 5. 7. 18, 6. 22, 8. 23, 6. 24, 2. 28, 13. 17. 42, 15. 60, 17. 61, 20. 68, 11. 79, 11. 16. 86, 5. 88, 2. 89, 1. 92, 18. SI -yām 17, 18. 28, 2. 16. 88, 11. SV -i 3, 17. 26, 13. 62, 8. 65, 21, 82, 17.
- Damayantī-sakāśa M. Gegenwart der D. SL -e 3, 5.
- Damayantī-sakhī-gaṇa M. Schar der Freundinnen der D. SA b -ād 5, 1.
- Damayanty-artha M. Sache, Angelegenheit der Damayantī. SL -e 61, 4.
- Damayanty-artham (-a M.) der Damayantī wegen. 7, 20. [38, 19.
- dama-śauca-samanvita (√i) begabt mit Selbstbeherrschung und Reinheit. PI -ais

- dambha M. (√ dambh) Verstellung, Heuchelei. SN -as 267, 19.  
 dayā F. (√ day) Mitleid. SN -ā 262, 3. SA -ām 44, 3. 65, 1. 272, 10. SI -ayā 251, 15.  
 dayālu (von dayā F.) mitleidig. SN -us 183, 15 (F.) 266, 15 (F.).  
 dayita (Ppp von √ day) geliebt, lieb, teuer. SN -as 59, 26. PA -ān 6, 9. 23, 2.  
 dayitā F. (von -a) Geliebte, Gattin. SN -ā 296, 2. 305, 9. SA -ām 190, 12. PA -ās  
 dayitā-pārśva N. Seite der Geliebten, Gattin. SL -e 284, 15. [238, 3.  
 dayitā-mandirāsanna-bāla-cūta-taru (a-ā) M. ein junger Mango-Baum nahe dem  
 Hause der Geliebten. SG -os 206, 1.  
 daram (√ dār) ein wenig. 307, 3.  
 daridra (Int.-Bildung von √ drā II umherstreichen, vagieren) arm. SN -as 143, 10.  
 95, 6. 306, 3. 4. SG -asya 235, 12. PN -ās 301, 11. PG -ānām 98, 16. 231, 20.  
 daridratā F. (von daridra) Armut. SA -ām 274, 15.  
 darī F. (√ dār) Höhle, Grotte. SN -ī 294, 21. PA -īs 34, 3.  
 darīḡṛha-dvāra-vilambi-bimba (die Wolken) deren Scheiben, Ballen hernieder-  
 hängen zu den Türen der Höhlenwohnungen. PN -ās 325, 3.  
 darīḡṛhotsaṅga-niṣakta-bhās (a-u, √ bhās) (die Kräuter) deren Schein haftet im  
 Schöss der Höhlenhäuser. PN -sas 324, 2 (F.).  
 darī-mukhottha (a-u) aus der Höhle, seinem (des Berges) Munde sich erhebend. SI  
 darpa M. (√ drp) Übermut, Frechheit. SA -am 191, 15. 228, 6. [-ena 323, 12.  
 darpa-kala aus Übermut leise brüllend, brummend. SN -as 334, 14.  
 darbha M. (√ drbh) Grasbüschel, Grasbusch. SA -am 226, 3.  
 darśana N. (√ drś) das Sehen, Anblick. SN -am 243, 22. SA -am 247, 18. SAb  
 -ād 140, 13. 75, 19. SL -e 198, 16.  
 darśana-mātra-kāma (sie) nur zu sehen wünschend. PN -ās 291, 11.  
 darśana-lālasā F. von -a (√ las Int.) heiss begehrend zu sehen. SA -ām 40, 21.  
 darśaniya (von darśana N.) ansehnlich, schön. SN -as 265, 14.  
 darśayat Ppra von √ drś Kaus. zeigen. SN -n 217, 17.  
 darśayitvā Ger. von √ drś Kaus. (s. o.). 84, 14.  
 darśayiṣyat Pfa von √ drś Kaus. (s. o.). SN -n 230, 23.  
 darśita Ppp von √ drś Kaus. (s. o.). SN -as 136, 3. -am 151, 16. 93, 22. 254, 6.  
 darśita-bhaya Gefahren zeigend, erscheinen lassend. SL -e 116, 3.  
 darśitā F. von -a. SN -ā 151, 5. DN -e 217, 18.  
 davīyasī F. von -yas (Komp. von dūra) sehr fern, sehr weit. SN -ī 287, 20.  
 daśan zehn. PA -a 57, 21. 87, 5. 279, 11. PI -abhis 69, 17.  
 daśama (von daśan) der zehnte. SN -as 29, 22. SL -e 53, 20 (er zählt bis daśa:  
 dieses Wort bedeutet aber sowohl 'zehn' als 'beisse'. Nil. daśety ukte 'daśat;  
 ājñām vinā nāgo na daśatīti bhāvaḥ). 55, 10. [303, 8.  
 daśā F. Zustand. SN -ā 296, 17. SA -ām 148, 17. 49, 22. 79, 16. 263, 9. PN -ās  
 Daśārṇa M. Name eines Volkes in Zentralindien. P Name des Landes. PL -eṣu 62, 6.  
 Daśārṇādhipati (a-a) M. Beherrscher der D. SG -es 62, 4.  
 daśāvatāra-gaḥana N. (a-a) das Dickicht der zehn Inkarnationen. SL -e 275, 10.  
 daṣṭa Ppp von √ daṣ beissen. SN -as 142, 4. 293, 17. SG -asya 54, 1. SL -e 293,  
 daṣṭavat Ppa von √ daṣ beissen. SN -ān 236, 11. [13.  
 √ dah I brennen, verbrennen. Mit nis ausbrennen, mit sam ganz verbrennen.  
 Ind. 3.S dahati 10, 9. 64, 16. 268, 11. nir-dahati 277, 18. 1.S dahāmi 211, 13.  
 Pot. 3.S dahet 96, 2.  
 Pass. Ind. 3.S dahyate 83, 11. 3.P dahyante 301, 11 (reflexiv).  
 Imp. 3.S sam-dahyatām 265, 5.  
 Kaus. Impf. 3.S adāhayat 214, 1.

- dahat Ppra von √dah. SL -ti 254, 21.
- dahatitarām Komp. von dahati (√dah) er verbrennt sehr, am meisten. 160, 6.
- dahanātmaka (dahana + ātman M.) dessen Wesen im Brennen besteht. SN -as 141, 21.
- dahyat Ppra von √dah IV (ep.) brennend. SA -ntam 52, 21. [66, 18. 81, 17.
- dahyamāna Pprp v. √dah I. SN -as 56, 19. 74, 21. 81, 8. 86, 13. 248, 19. SG -asya dahyamānā F. von -a; auch refl. sich abhärmend. SN -ā 51, 11. 64, 12. 80, 21. SA √dā III geben, gewähren. Mit pra hin-, weggeben, schenken. [-ām 59, 2.
- Akt. Ind. 3.S dadāti 231, 20. 66, 1. 71, 11. 15. 1.S dadāmi 201, 16. 08, 18. 10, 11. 14, 7. 50, 23. 3.P dadati 195, 10.
- Imp. 2.S dehi 74, 3. 196, 8. 200, 6. 10, 9. 50, 9. 51, 13. 16. 98, 14.
- Pot. 3.S dadyāt 168, 2.
- Aor. 3.S adāt 216, 15. 24, 4. 33, 1. 35, 12. prādāt (a-a) 16, 16. 18. 84, 5. 187, 15. 235, 25. 1.S adām 232, 14.
- Perf. 3.S dadau 2, 4. 16, 15. 17. 74, 9. 91, 7. 200, 15. 14, 12. 32, 15. 47, 18. pra -dadau 55, 4. 3.P dadus 16, 13. 17, 2.
- 1.Fut. 1.S dāsyāmi 57, 18. 19. 21. 67, 14. 74, 17. 213, 10. 18, 14. pra-dāsyāmi  
2.Fut. 3.S dātā 54, 19. [100, 4.
- Med. Ind. 3.P dadate 255, 4.
- Pass. Ind. 3.S dīyate 164, 14. 213, 22. 21, 15. pra-dīyate 100, 2.
- Imp. 3.S dīyatām 152, 1. 80, 11. 212, 21. 33, 23. 3.P dīyantām 165, 2.
- Kaus. Ind. 1.S dāpayāmi 226, 6.
- Imp. 2.S dāpaya 213, 19.
- Dākṣiṇātya (von dakṣiṇā, Adv. von dakṣiṇa recht, südlich) im Süden, im Dekhan gelegen, aus dem D. stammend. SN -as 198, 11. SL -e 95, 6. 98, 5. PN -ās 308, 4.
- dākṣiṇya N. (von dakṣiṇa) zuvorkommendes Wesen, Pietät. SN -am 262, 3.
- dākṣya N. (von dakṣa) Rührigkeit, Fleiß; Geschicklichkeit. SN -am 18, 21.
- dātum Inf. von √dā geben. 214, 22. 97, 13. 19. [-āram 182, 7.
- dātṛ M. (√dā) Geber, Spender, freigebig. SN -ā 37, 23. 76, 16. 250, 15. 96, 8. SA dāna N. (√dā) das Geben, Freigebigkeit; Gabe, Geschenk. SN -am 18, 21. 98, 13. 260, 12. 65, 20. 66, 19. SI -ena 271, 6. SAb -ād 201, 2.
- dāna-mānādi-toya (a-ā) N. das Wasser der Spenden, Ehren u.s.w. SI -ena 131, 18.
- Dānava-pati M. der Fürst der D. (Rāhu). SN -is 264, 11. [63, 2.
- dāna-śata N. Hunderte von Gaben. PI -ais 154, 9.
- dānādāna-virakta-mārga-nirata (a-ā, √ram) Gefallen findend an dem Pfade derer, die gegen Geben und Nehmen indifferent sind. SN -as 312, 14.
- dānārthin (a-a) nach Brunstsaff begierig. SN -ī 169, 16.
- Dānta M. (√dam) Kṣatriya-Name. SA -am 2, 6. [122, 2.
- dāpayitavyā F. von -a (vom Kaus. von √dā) geben zu lassen, zu erwirken. SN -ā dāra M.P Eheweib, Gattin. PA -ān 108, 11. 65, 18. 304, 3. PI -ais 54, 22. 90, 18. 165, 19. PL -eṣu 115, 3.
- dāraka M. Knabe, Sohn. D Sohn und Tochter. SI -eṇa 181, 11. SL -e 237, 10. DN -au 59, 29. 62, 15. DA -au 23, 4. 63, 4.
- dāridrya N. (von daridra) Armut. SN -am 99, 13.
- dāridryopeta (a-u) von Armut heimgesucht. SN -as 174, 16.
- dāru N. (√dṛ spalten) Holz. SN -u 116, 17. 72, 13. 73, 19. 232, 20. 22. SL -uṇi 104, dāru-kṛtya N. das durch Holz zu Leistende. SN -am 114, 5. [16.
- dāruṇa (von dāru N. ?) hart, schrecklich. SN -as 48, 13. 68, 19. SA -am 137, 4. 49, 10. SL -e 38, 1. 45, 16. 47, 9. 57, 7.
- dāruṇātara (Komp. von dāruṇa) sehr schrecklich, sehr wild. SA -am 43, 1.

- dāruṇā F. von -a. SA -ām 34, 13.  
dāruṇākṛti (a-ā) von schrecklicher Gestalt. SN -is 35, 7.  
dāru-śeṣa dessen Rest Holz ist. SA -am 117, 12.  
dāva M. (√ du brennen) Waldbrand, -feuer. SA -am 52, 21.  
dāva-vivarjita (√ vrj) vom Waldfeuer frei. SA -am 53, 15.  
dāsa M. (urspr. Name eines besiegten Volkes) Diener, Sklave. PN -ās 278, 23.  
dāsa-jana M. Dienerschaft, (seine) Sklaven. SG -asya 210, 20.  
dāsatva N. (von dāsa M.) Knechtschaft, Sklaverei. SA -am 93, 14.  
dāsavat (von dāsa M.) wie ein Sklave, nach Sklavenart. 278, 23.  
dāsī F. (von -a M.) Sklavin. PG -inām 2, 10.  
dāsya N. (von dāsa M.) = dāsatva N. SI -ena 137, 9.  
dāha-jvara M. ein brennendes, hitziges Fieber. SA -am 227, 3.  
dāhārti (a-ā) F. (√ ṛ) die Qual des Brennens. SA -im 300, 15.  
dik-kālādy-anavacchinnānanta-cinmātra-mūrti (a-ā, a-a) dessen Gestalt durch  
Richtung, Zeit und anderes nicht begrenzt, (daher) unendlich und rein geistig ist.  
SD -aye 257, 16.  
dig-ambara die Weltgegenden als Gewand habend. SN -as 309, 21.  
dig-vāsas dass. SA -asam 25, 3.  
diṅ-mandala N. Umkreis der Weltgegenden. SA -am 310, 19.  
Diti F. Name einer Tochter des Dakṣa, Gemahlin Kaśyapa's. SG -es 118, 21.  
didṛkṣu (√ dṛś Des.) zu sehen begehend. SN -us 20, 22. PN -avas 8, 3.  
dina N. Tag. SG -asya 269, 6. SL -e 128, 19. 99, 21. 21. 207, 15. 08, 3. 16, 14. 14.  
dina-kara M. (√ kṛ) Sonne. SN -as 271, 13. [44, 25. 25. 327, 12. 12.  
dina-traya N. Dreiheit von Tagen, drei Tage. SA -am 232, 20.  
dina-śeṣa Rest des Tages. SL -e 133, 2 (erg. sati).  
dineśvara-niśāprāṇeśvara M. der Herr des Tages und der Gemahl der Nacht. DA  
√ div IV spielen. [-au 264, 10.  
Imp. 2.S divya 20, 1. 1.D divyāva 20, 7. 92, 2.  
√ div X mit pari beklagen.  
Impf. 3.S pary-adevat 48, 12.  
div M.F. (√ div glänzen) Himmel. SN -yau 177, 17. SA -ivam 19, 5. 253, 15. SG  
-ivas 156, 4. SL -ivi 13, 20. 92, 21.  
divasa M. (von div M.F.) Tag. SN -as 311, 1. SL -e 208, 7. 27, 4. PN -ās 304, 8.  
PI -ais 226, 20. PL -eṣu 225, 18.  
divasa-dhūsara (√ dhvaṁs) am Tage staubfarben, grau. SN -as 268, 6.  
divaseśvara (a-ī) M. Herr des Tages, Sonne. SG -asya 274, 9.  
divā (SI von div M.F.) bei Tage. 4, 18. 245, 22. 46, 4. 75, 2. 99, 18.  
divā-kara M. (√ kṛ) Sonne. SAb -ād 324, 9.  
divā-niśam (niś F.) Tag und Nacht. 51, 11. 74, 21. 76, 18. 86, 12. 124, 12. 96, 18.  
divā-bhīta am Tage furchtsam; M. Eule. SA -am 324, 10.  
divā-rātram (rātri F.) Tag und Nacht. 56, 19. 80, 21.  
divi-sprś (√ sprś) an den Himmel rührend. PI -gbbhis 36, 19.  
divaukas (a-o, √ uc) M. Himmelsbewohner, Gott. PN -asas 7, 9. 18, 14.  
divya (von div M.F.) himmlisch. SN -am 204, 17. SA -am 55, 4. 197, 14. 227, 15.  
35, 7. 25. 56, 2. SI -ena 240, 13.  
divya N. (s. o.) Gottesurteil. SN -am 177, 4. SA -am 176, 20. [17.  
divya-kānana-darśana das Aussehen eines himmlischen Waldes habend. SA -am 38,  
divyatā F. (von divya) himmlische, göttliche Natur. SN -ā 235, 21.  
divya-darśana ein göttliches Auge, himmlische Einsicht besitzend. SV -a 37, 5.

divya-dr̥ṣṭi dass. SN -is 245, 19.

divya-buddhi-prabhāva himmlische Kraft des Verstandes besitzend. SN -as 220, 3.

divyamānuṣa-ceṣṭā F. das Tun und Treiben der Genien, Geister. SN -ā 188, 17.

divyā F. von -a. SN -ā 240, 14. 51, 6. 53, 5. SA -ām 188, 13. 205, 18. 28, 21. 29, 9. 53, 15. 54, 21. 55, 18. SI -ayā 197, 9. PA -ās 10, 19.

divyānubhāvā (a-a) F. von -a (√bhū) von göttlicher Kraft. SI -ayā 214, 21.

divyāmbara-dhara (a-a, √dhr) ein himmlisch schönes Gewand tragend. SN -as 273, 3.

divyārtham (a-a, -a M.) zu einem Gottesurteil. 176, 16.

divyauśadha (a-au) N. himmlische Arznei. PI -ais 261, 21.

√ diś VI zeigen, gewähren. Mit ā anweisen, anbefehlen, befehlen, mit sam-ā dass., vorhersagen, mit upa zeigen, lehren, Unterricht erteilen, mit sam-upa dass., mit nis hinweisen auf, beschreiben, mit pra anzeigen, kundtun, mit sam anweisen.

Ind. 3.S diśati 262, 8. nir-diśati 320, 19.

[15, 2. 4. 6.

Imp. 2.S diśa 290, 19. ā-diśa 62, 18. 3.S diśatu 184, 9. 3.P pra-diśantu 14, 22.

Impf. 3.S ādiśat (ā-a) 192, 5. 94, 10. 211, 9. 18, 2. 35, 23. 47, 21. 49, 14. 52, 17. sam-ādiśat (ā-a) 213, 19. 19. 23.

Perf. 3.S ā-dideśa 236, 15. sam-ā-dideśa 333, 10. 35, 7. sam-dideśa 57, 15. 1. Fut. 1.S upa-dekṣyāmi 53, 11.

Pass. Ind. 3.S upa-diśyate 172, 14. sam-upa-diśyate 26, 19.

diś F. (√ diś) Richtung, Welt-, Himmelsgegend. Stf. -k 257, 18. SN -k 257, 18. 18.

SA -śam 38, 15. SG -śas 44, 6. SL -śi 217, 13. 93, 13. 13. 320, 20. 24. PN -śas 282, 21. PA -śas 58, 15. 64, 4. 65, 11. 75, 12. 87, 5. 142, 12. 279, 4. 11. 11.

PL -kṣu 262, 9. 301, 2.

diśā F. (Weiterbildung von diś F.) dass. SN -ā 257, 18.

diṣṭa Ppp von √ diś anweisen. SA -am 78, 5.

[19.

diṣṭyā (SI von diṣṭi F., √diś) vortrefflich! Gott sei Dank! 52, 10. 90, 18. 92, 17. 18.

dīna traurig, armselig, kläglich. SN -as 307, 4. SA -am 25, 3. 59, 6. 166, 7. 267, 12.

dīnam (Adv. von -a) traurig, kläglich. 180, 7.

[PN -ās 48, 1.

dīna-mānasa traurigen Geistes, kleinmütig. SN -as 69, 6.

dīna-mukha mit traurigem Antlitz. PI -ais 298, 11.

dīnā F. von -a. SN -ā 4, 13. 42, 6. SA -ām 35, 13. 49, 20. 58, 21. 298, 11.

dīnāra M. (Grundwort lateinisch denarius, das ī für e weist auf griechische Vermittlung) Denar. PN -ās 232, 3.

dīnopari (a-u) über, gegen einen Elenden. 120, 2.

√ dīp IV flammen, strahlen. Mit pra aufflammen, erstrahlen.

Kaus. Ind. 3.S pra-dīpayati 296, 21.

dīpa M. (√ dīp) Lampe. SN -as 174, 6. 328, 7. SA -am 210, 8. 14.

Dīpakarṇi M. (mind. aus dvīpikarṇi, von dvīpin Leopard + karṇa Ohr) Name eines Königs. SN -is 236, 9. SL -au 237, 19.

dīpa-dahana N. (√ dah) Lampenbrand. SL -e 300, 15.

dīpavat (von dīpa M.) wie eine Lampe. 313, 8.

dīpa-śikhā-kānti F. Schönheit der Lampenflamme. SN -is 147, 5.

dīpita-kāmā F. von -a Liebe entzündend. SN -ā 285, 16.

dīptā F. von -a Pp von √ dīp flammen, brennen. SA -ām 33, 5.

dīptāmsu (a-a, eig. dessen Strahlen brennen) M. Sonne. SN -us 112, 9.

dirgha lang. SG -asya 65, 19. DN -au 154, 6. PN āpi 161, 5.

dirgha-kāla M. lange Zeit. SA -am 74, 13.

Dīrghajaṅgha M. (dirgha + jaṅghā F. Langbein) Name eines Yakṣa. SI -ena 192, 6.

dirgha-bāhu langarmig. SN -us 38, 2.



- dīvyat Ppra von √ div spielen. SG -tas 23, 18.
- dīvyamāna Pprm (ep.) von √ div spielen. SA -am 20, 13.
- duḥkha N. (von duḥ-kha Adj. unbehaglich, unangenehm) Unbehagen, Schmerz, Leid. SN -am 31, 11. 49, 4. 9. 162, 1. 68, 10. SA -am 28, 1. 8. 10. 31, 10. 81, 8. 115, 10. 48, 15. 62, 3. 273, 4. 97, 19. 314, 7. SI -ena 20, 20. 26, 2. 54, 6. 68, 15. 80, 22. 88, 19. 127, 3. 70, 2. SAb -ād 31, 11. 36, 15. 68, 14. SG -asya 59, 13. 22. 86, 16.
- duḥkhatara N. (Komp. von duḥkha N.) grösseres Leid. SA -am 31, 13. [280, 18.
- duḥkhatatva N. Abstr. von duḥkha-da (√dā) Unglück bringend. SL -e 297, 22.
- duḥkha-paramparā F. (para) ununterbrochene Reihe, stete Folge von Leiden. SN -ā 143, 8.
- duḥkha-paritātman (a-ā) mit von Schmerz überwältigtem Geiste. SN -ā 84, 13.
- duḥkham (Adv. von duḥ-kha) übel, mit Unbehagen. 54, 7. 9.
- duḥkha-mārga M. Weg des Unglücks. SL -e 167, 6.
- duḥkha-śoka-samanvitā F. von -a (√i) von Schmerz und Kummer erfüllt. SN -ā duḥkha-sevita (√sev) ungerne besucht. PN -ās 109, 8. [67, 20.
- duḥkhārta (a-ā) von Schmerz bedrängt. SN -as 31, 10. PN -ās 21, 5.
- duḥkhārtā (a-ā) F. von -a. SN -ā 33, 6. 36, 1. 49, 13. 85, 5. SA -ām 59, 22.
- duḥkhāsikā (a-ā) F. von -aka (√ās) im Unglück sitzend. PG -ānām 314, 14.
- duḥkhita (von duḥkha N.) unglücklich. SN -as 25, 9. 12. 29, 21. 127, 3. 78, 18. SG -asya 29, 16. SL -e 272, 10.
- duḥkhitā F. von -a. SN -ā 31, 5. 8. 41, 2. 49, 6. 50, 7. 241, 15. SA -ām 38, 6. 59, 12.
- duḥkhin (von duḥkha N.) unglücklich. SN -ī 167, 7. [SG -ayā 86, 12.
- duḥkhopāttālpa-vitta-smaya-pavana-vaśād (a-u, a-a, SAb von -a M.) infolge des Hochmutswindes über die mit Mühe erworbene unbedeutende Habe. 309, 12.
- duḥ-śabda M. das Wort dus. SN -as 258, 19.
- duḥ-saha (√sah) schwer zu ertragen, unwiderstehlich. SN -as 46, 10.
- duḥsaha-śīta-vāta-tapana-kleśa M. unerträgliche Leiden von Kälte, Wind und Hitze. PN -ās 299, 12.
- duḥ-sādhyā schwer zu besiegen. SN -as 134, 9.
- duḥ-stha (√sthā) in Not befindlich, unglücklich. SL -e 314, 15.
- dukūla N. (von -a M., Name einer Pflanze) feines Gewebe. PI -ais 306, 1.
- dugdha-jala-bheda-vidhi M. die Tätigkeit des Scheidens von Milch und Wasser. SL dugdha-dā F. (von -a, √dā) Milch gebend. SN -ā 96, 7. [-au 261, 10.
- duḥdubhi M. (tonmalend) Pauke, grosse Trommel. SA -im 117, 6. SG -es 116, 20.
- dur-atikrama (√kram) schwer zu überschreiten. SN -as 228, 10.
- dur-adhigama (√gam) schwer zu erlangen. SN -as 161, 6.
- dur-ātman schlecht, niederträchtig, frevelhaft. SV -an 165, 2. 76, 10. SN -ā 154, 20. PN -ānas 105, 18 (Doppelpunkt vor durātmāno zu setzen). PG -anām 201, 7. 67,
- dur-āpā F. von -a (√āp) schwer zu erlangen. PN -ās 109, 14. [16.
- dur-ārādhyā schwer zu befriedigen, zu gewinnen. SN -as 306, 13. PN -ās 105, 18.
- dur-ārādhyā F. von -a. PN -ās 109, 14. [09, 7.
- dur-āroha (√ruh) schwer zu erklimmen. SN -am 109, 12.
- dur-ukta übel angedet, gescholten. SN -as 113, 5.
- dur-ga (√gam) unwegsam, unzugänglich. SA -am 41, 5.
- dur-ga M.N. (s.o.) Burg, Kastell. SN -as 158, 16. -am 134, 15. 16. 274, 4. SA -am 134, 13. 36, 1. 2. SI -eṇa 134, 11. SAb -ād 134, 8. PN -āni 134, 17.
- durga-gata in der Burg befindlich. SN -as 134, 9.
- durgatatā F. (Abstr. von dur-gata) Armut, Dürftigkeit. SN -ā 143, 7.
- dur-gati F. Not, Armut. SA -im 194, 23.

- durgama-mārga-nirgama (√gam) aus dem man auf schwer zu passierenden Wegen herauskommt. SA -am 172, 3. [SI -ena 252, 15.]
- durga-vana-bhūmi-samudbhava (√bhū) entstammend von unwegsamen Waldstellen.
- durga-stha (√sthā) in der Burg befindlich. SA -am 134, 20.
- durga-hīna ohne Burgen. SN -as 134, 19.
- durgāśraya (a-ā) der eine Burg als Stützpunkt hat. SN -as 134, 8.
- durgāhyatva N. Abstr. v. dur-gāhya (√gāh) schwer zu ergründen. SAB -ād 146, 16.
- dur-jana M. schlechter Mensch, Bösewicht. SN -as 267, 17. SD -āya 168, 2. SI -ena 153, 7. SL -e 262, 3. PN -ās 262, 1. PI -ais 147, 7. 268, 1. 316, 9. PG -ānām 147, 8. 300, 22.
- durjana-gamyā F. von -a schlechten Menschen zugänglich. PN -ās 145, 9.
- √durjanāy (Den. von dur-jana M.) sich als schlechter Mensch benehmen. Ind. 3.S durjanāyate 98, 16.
- dur-jaya (√ji) schwer zu besiegen. SN -as 161, 10. 217, 6.
- dur-jayā F. von -a. SA -ām 217, 21.
- dur-dina N. schlechter Tag, schlechtes Wetter. SN -am 286, 14.
- dur-dharṣā F. von -a (√dhrṣ) schwer zu überwältigen. SA -ām 33, 5.
- dur-naya-ceṣṭita N. unkluges Benehmen. PI -ais 170, 15.
- dur-bala von geringer Kraft, schwach. SN -am 151, 3. PN -ās 118, 18. PI -ais 118, 19.
- dur-buddhi einfältig. SN -is 156, 14. [118, 19.]
- dur-bhaga (von bhaga M., √bhaj) unglücklich, Pechvogel. PN -ās 182, 6.
- dur-bhikṣa M. (-ā F., eig. wo schlecht betteln ist) Hungersnot. SN -as 198, 22.
- durbhikṣa-doṣa M. die Schuld der Hungersnot. SI -eṇa 200, 5.
- dur-manas mutlos, niedergeschlagen. SN -ās 239, 11. 14.
- dur-mukha übles Gesicht habend, hässlich; üblen Mund habend, Lästterer. SD -āya 289, 5. PA -ān 270, 19.
- Duryodhana-prasaṅga M. das Hängen an, Halten zu D. SI -ena 139, 20.
- durvaha-śroṇi-payodharārtā (a-ā) F. (von -a) gequält von den schweren Hüften und Brüsten. PN -ās 324, 7.
- durvāra-Smara-bāṇa-pannaga-viṣa-jvālāvalīḍha (ā-a, √lih) beleckt von den Giftflammen der Pfeilschlangen des schwer abzuwehrenden Sm. SN -as 293, 5.
- dur-vidagdha verschroben. SN -as 258, 19.
- dur-vyākhyā-viṣa-mūrçhitā F. von -a (√mūrçh) betäubt durch das Gift schlechter Erklärungen. SN -ā 320, 15.
- duś-ceṣṭita N. schlechtes, verkehrtes Benehmen. SN -am 282, 17.
- √duṣ IV verderben, Schaden nehmen, verunreinigt werden. Kaus. schädigen, tadeln. Ind. 3.S duṣyati 109, 13.
- Kaus. Ind. 2.S dūṣayasi 168, 13. 1.Fut. 3.S dūṣayiṣyati 155, 19.
- duṣ-kara (√kr) schwer zu vollbringen. SN -am 57, 4. 6. 92, 18. SA -am 59, 9.
- duṣ-kula aus schlechtem Hause. SD -āya 289, 6. [112, 20. 317, 5.]
- duṣ-kṛta N. Missetat. SN -am 49, 1.
- duṣṭa (Pp von √duṣ) verdorben, schlecht. SV -a 120, 21. SN -as 223, 1. SA -am 223, 2.
- duṣṭa-grāha in dem schlimme Krokodile sind. SN -as 172, 8. [33, 2.]
- duṣṭatva N. (Abstr. von duṣṭa) Verdorbenheit, Schlechtigkeit. SN -am 179, 12.
- duṣṭa-buddhi Böses im Sinn habend. SN -is 118, 12. 42, 10. 44, 11. 65, 7. 12. SV 12. SV
- duṣṭa-bhāva übelgesinnt. SI -ena 28, 17. [-e 144, 17.]
- duṣṭam (Adv. von duṣṭa) schlecht, übel. 258, 20.
- duṣṭa-mati von böser Gesinnung. SN -is 183, 10.

- duṣṭa-sattva von bösem Charakter. SG -asya 169, 10.  
 duṣṭa-samudra M. das böse Meer. SA -am 160, 2.  
 duṣṭa-sarpa M. die böse Schlange. SN -as 129, 19. SA -am 179, 5.  
 duṣṭātman (a-ā) böseartig. SN -ā 126, 6.  
 duṣṭārthaka (duṣṭa + artha M.) die Bedeutung 'schlecht' habend. SN -as 258, 20.  
 duṣṭāśaya (a-ā, √ śī) von böser Gesinnung. SN -as 128, 15. 21.  
 duṣ-parigrahā F. von -a schwer zu bewahren. PN -ās 109, 14.  
 duṣ-tara (√ tṛ) schwer zu überschreiten. SA -am 118, 4.  
 duṣ-tarā F. von -a. PN -ās 287, 21.  
 √ duh II melken.  
 Perf. 3.P dudnuḥ 321, 19. 31.  
 Pass. Ind. 3.S duhyate 132, 2.  
 Des. Ind. 2.S dudhukṣasi 266, 10.  
 duhi M. das Verbum duh. SG -es 321, 33. [SG -ur 85, 11.  
 duhitṛ F. (√ duh ?) Tochter. SN -ā 5, 3. 6, 12. 62, 2. SA -aram 52, 12. SI -rā 327, 8.  
 duhitṛ-artha M. Sache, Angelegenheit der Tochter. SL -e 77, 10.  
 duhi-yāci Anfang des Merkverses zu Panini I, 4, 51, der die Verba mit doppeltem  
 A aufzählt. 321, 31.  
 dūta M. Bote. SV -a 163, 12. SN -as 7, 12. 17. 163, 17. PN -ās 86, 21.  
 dūta-mukha N. Mund des Boten. SI -ena 164, 2.  
 dūti F. (von -a M.) Botin. SN -ī 79, 7. SA -īm 78, 19.  
 dūra (verwandt mit dūta M. ?) fern, weit. SA -am 223, 14.  
 dūra N. (s. o.) die Ferne. SA -am 202, 15. SAb -ād 102, 3. 15, 11. 29, 3. 245, 11.  
 93, 15. 318, 6. SL -e 72, 4. 232, 4.  
 dūratarā (Komp. von dūram) weiter, sehr fern. 156, 11. 70, 4. [313, 1.  
 dūratas (von dūra N.) von fern, fern, in die Ferne. 99, 5. 136, 1. 201, 17. 68, 13.  
 dūra-deśāntara (a-a) N. ein fernes andres Land. SA -am 100, 14.  
 dūram (Adv. von dūra) fern, in der Ferne. 155, 17.  
 dūra-stha (√ sthā) in der Ferne befindlich. SN -as 154, 5.  
 dūrā F. von -a. SA -ām 236, 19.  
 dūrādhva-paridhūsara (a-a) ganz grau vom weiten Wege. DN -au 193, 10.  
 dūri-bhūta Pp von √ dūri-bhū sich entfernen, sich zurückziehen. SN -as 123, 15. PN  
 dūrva F. eine Hirse-Art, Panicum Dactylon. SN -ā 113, 17. [-ās 114, 18.  
 dūṣa N. (√ duṣ Kaus.) Schuld, Fehler. SN -am 275, 2. 3.  
 dūṣayat Ppra von √ duṣ Kaus. schädigen, tadeln, anklagen. DN -ntau 176, 16. PN  
 dūṣayitvā Ger. von √ duṣ Kaus. (s. o.). 138, 8. [-ntas 270, 19.  
 dūṣita Ppp von √ duṣ Kaus. (s. o.). SA -am 247, 14. PN -ās 297, 3.  
 √ dr VI mit ā mit Achtung behandeln, respektieren.  
 Ind. 3.S ā-driyate 318, 13.  
 dr̥ḍha (Ppp von √ dr̥ḥ festmachen) fest. SN -as 317, 7.  
 dr̥ḍhatva N. (Abstr. von dr̥ḍha) Festigkeit. SA -am 116, 12.  
 dr̥ḍha-daṇḍa-samāhata (√ han) mit einem derben Stock geschlagen. SN -as 153, 12.  
 dr̥ḍham (Adv. von dr̥ḍha) sehr, in hohem Grade. 82, 16.  
 dr̥ḍha-rajju F. ein fester Strick. SN -us 157, 13.  
 dr̥ḍha-vrata von festen Gelübden. SN -as 18, 20. [Pass. sich zeigen.  
 √ drś sehen, ansehen, erblicken, wahrnehmen. Kaus. sehen lassen, zeigen. Mit pari  
 Akt. Aor. 3.S adrākṣit 226, 1. 1.S adrākṣam 234, 14. 45, 10.  
 Perf. 3.S dadarśa 3, 1. 10. 8, 17. 14, 7. 19, 15. 34, 7. 38, 16. 39, 1. 43, 2. 5. 7. 52,  
 21. 53, 3. 54, 3. 77, 1. 89, 21. 132, 20. 90, 22. 200, 16. 02, 1. 15. 03, 8. 28, 2. 29, 5.

- 36, 20. 48, 6. 55, 11. 3.D dadrśatus 187, 1. 3.P dadrśus 7, 5. 18, 3. 45, 18. 50, 1.  
 1.Fut. 2.S drakṣyasi 41, 14. 20. 236, 16. 314, 21. 1.S drakṣyāmi 41, 7.  
 2.Fut. 1.S draṣṭā 89, 4.
- Med. Perf.** 3.S dadrśe 14, 10. 34, 8.  
 1.Fut. 2.S drakṣyase 41, 16.
- Pass. Ind.** 3.S drśyate 22, 17. 70, 22. 115, 7. 21, 5. 54, 20. 73, 7. 92, 2. 232, 1. 41, 16.  
 57, 25. 77, 9. 93, 1. pari-drśyate 239, 19. 2.S drśyase 30, 18. 18. 111, 20. 36,  
 14. 40, 12. 3.P drśyante 6, 11. 13, 17.  
 Imp. 3.S drśyatām 279, 4. 12.
- Kaus. Ind.** 1.S darśayāmi 136, 2. 3.P darśayanti 108, 21.  
 Imp. 2.S darśaya 30, 17. 38, 8. 134, 1. 20. 35, 21. 36, 2.  
 Pot. 3.S darśayet 175, 18.  
 Impf. 3.S adarśayat 226, 11. 1.S adarśayam 217, 13. 20, 17. 21, 11.  
 1.Fut. 1.S darśayiṣyāmi 193, 15.  
 2.Fut. 2.S darśayitāsi 73, 11.
- Pass. des Kaus. Imp.** 3.S darśyatām 220, 16. [DA -śau 287, 8.]
- drś F.** (√drś) Blick, Auge. SA -śam 292, 14. SI -śā 205, 9. 48, 10. SL -śi 203, 17.  
**drśya** (√drś) anzusehen, ansehnlich. SN -as 293, 12. PI -ais 5, 11.  
**drśad F.** Fels, grosser Stein. SAb -das 286, 8 (meine Änderung für drśadām). SL  
 -di 304, 7. PN -das 302, 20.
- drśta** Ppp von √drś sehen, ansehen, erblicken, wahrnehmen. SN -as 12, 2. 30, 18.  
 36, 2. 13. 38, 1. 4. 42, 1. 85, 20. 87, 9. 110, 13. 35, 23. 42, 16. 47, 15. 65, 8. 76, 17.  
 239, 11. 46, 12. 49, 6. 334, 15. -am 82, 11. 15. 119, 13. 14. 15. 20, 2. 50, 16. 18.  
 203, 24. 40, 12. 312, 6. SL -e 244, 19. PL -eṣu 257, 24.
- drśtatva N.** (Abstr. von drśta) das Gesehenwerden. SAb -ād 277, 9. 78, 29.  
**drśta-naṣta** gesehen und verschwunden. DN -au 190, 2.  
**drśta-naṣtā F.** von -a. SA -ām 249, 12.  
**drśta-naṣtāpad (a-ā)** 'wenn sie Unglück gekannt und wieder verloren haben'. PG  
**drśta-pūrva** vorher, früher gesehen. SN -as 4, 2. 82, 17. [-dām 201, 6.]  
**drśta-pūrvā F.** von -a. SN -ā 2, 16.  
**drśtavat Ppa** von √drś sehen. SN -ān 12, 17. 42, 14. 16. 73, 20. 217, 22. 19, 20.  
 35, 2. 48, 8. DN -antau 176, 7. PN -antas 4, 2.  
**drśtavatī F.** von -vat. SN -ī 83, 13. [PN -ās 12, 19.]  
**drśtā F.** von -a. SN -ā 12, 12. 58, 12. 62, 6. 137, 2. 42, 7. 65, 9. 207, 12. 30, 3. 96, 1.  
**drśti F.** (√drś) Blick, das Sehen. SN -is 14, 4. 312, 8. 18, 12. 28, 3. SA -im 282, 9.  
**drśti-gocara M.** Bereich des Sehens. SL -e 116, 22. [SL -au 291, 12.]  
**drśti-pāta M.** Blick. PN -ās 308, 18.  
**drśti-bāna M.** Blickpfeil. PN -ās 283, 17.  
**drśti-vibhava M.** die Macht des Blickes. SN -as 283, 10.  
**drśtvā Ger.** von √drś sehen. 3, 11. 7, 7. 8, 21. 9, 1. 12, 11. 20. 16, 10. 21, 10. 25, 3.  
 29, 3. 32, 10. 39, 3. 17. 41, 23. 42, 8. 43, 12. 16. 44, 5. 46, 8. 47, 12. 50, 2. 54, 2.  
 58, 13. 59, 12. 60, 3. 4. 61, 21. 63, 4. 9. 16. 66, 19. 69, 18. 70, 17. 72, 8. 78, 10.  
 81, 18. 82, 19. 83, 9. 17. 84, 17. 85, 2. 14. 16. 86, 8. 88, 10. 14. 90, 8. 105, 20. 13, 3.  
 21, 10. 36, 1. 4. 40, 8. 50, 16. 55, 5. 58, 8. 65, 12. 66, 11. 70, 3. 9. 89, 19. 91, 1. 93,  
 21. 99, 10. 201, 12. 13, 20. 18, 16. 19, 3. 23, 18. 24, 7. 27, 14. 28, 6. 29, 21. 34, 21.  
 35, 15. 39, 4. 40, 16. 45, 15. 47, 12. 49, 14. 51, 23. 53, 12. 54, 7. 57, 30. 72, 1. 79, 28.
- √ dī IX zerreißen. Mit vi dass. [82, 16. 95, 4. 98, 9.]
- Pass. Ind.** 3.S dīryate 76, 19.  
 Impf. 3.S vy-adīryata 24, 4. 68, 14.

- dedīpyamānā F. von -a Pprm von √dīp Int. in hellen Flammen stehen, stark leuchten, glänzen. SN -ā 279, 7. SA -ām 8, 18. PN -ās 296, 14.
- deya (√dā) zu geben. SN -as 82, 8. 168, 4. -am 82, 9.
- deva M. (√div glänzen) Gott, König. SV -a 6, 1. 96, 12. 97, 8. 114, 10. 15, 2. 22, 20. 36, 21. 37, 14. 83, 4. 86, 16. 90, 4. 91, 7. 92, 20. 99, 11. 211, 4. 5. 13, 22. 24, 18. 34, 19. 38, 12. 40, 7. 10. 15. 41, 4. 22. SN -as 9, 6. 122, 20. 49, 9. 87, 7. 99, 14. 212, 9. 22, 23. 39, 11. 41, 6. 44, 6. 11. 50, 12. 51, 10. 94, 18. 305, 6. SA -am 8, 5. 9, 18. 249, 5. SI -ena 243, 11. SAb -ād 120, 1. SG -asya 150, 19. 240, 17. 43, 20. 315, 1. SL -e 244, 22. PN -ās 7, 5. 8, 4. 10. 9, 17. 12, 4. 9. 14, 22. 15, 4. 6. 12. 17, 3. 18, 19. 19, 5. 87, 20. 94, 16. 188, 16. 272, 19. PA -ām 10, 20. 14, 12. 15, 17. 16, 11 (lies ñ für n). 18, 11. 86, 1. 87, 3. 275, 5. PI -ais 8, 13. 15, 3. 16, 1. PD -ebhyas 10, 5. 11, 11. 14, 20. PG -ānām 2, 17. 10, 17. 11, 2. 14, 15. 18. 18, 12. 86, 3. 119, 18. PL -eṣu 2, 15. 19, 6.
- deva-kārya N. eine Angelegenheit der Götter. SI -eṇa 163, 10.
- deva-Gandharva-mānuṣoraga-rākṣasa (a-u) M. Götter, Gandharven, Menschen, Schlangen und Nachtdämonen. PA -ān 4, 1. [-as 141, 15.
- deva-guru-kṛta von den Göttern und Respektspersonen gemacht (ausgesprochen). SN
- deva-gr̥ha N. Gotteshaus. SAb -ād 214, 2. SG -asya 249, 3. SL -e 213, 14.
- devatā F. (von deva M.) Gottheit, Gott. SN -ā 40, 1. 2. 44, 7. 320, 24. PN -ās 49, 11. 177, 4. 211, 8. PV -ās 210, 13. 11, 11. PA -ās 63, 6. PG -ānām 11, 15.
- devatātman (ā-ā) von göttlichem Wesen, göttlicher Natur. SN -ā 320, 20.
- devatā-prasāda M. die Gnade eines Gottes. SA -am 121, 15.
- devatābhyarcana-para (ā-a) sehr beflissen die Götter zu ehren. SN -as 40, 9.
- devatāyatana (ā-ā) N. (√yat) Tempel. SN -am 102, 16. PN -āni 90, 12.
- Devadatta M. (deva-datta) Brahmanenname. SN -as 248, 3. 49, 13. 51, 19. 52, 1.
- Devadatta-pitr̥ M. Vater des D. SN -ā 252, 8. [SD -āya 251, 18.
- Devadattākhyā (a-ā, -ā F. (√khyā)) Devadatta mit Namen. SN -as 247, 12.
- deva-dantin M. Elefant der Götter. SI -inā 198, 9.
- deva-dundubhi M. Pauke der Götter. PN -ayas 88, 9.
- deva-dūta M. Bote der Götter. SA -am 9, 16.
- deva-deva M. König der Götter. SA -am 333, 16.
- devana N. (√div spielen) Spiel, das Spielen. SL -e 21, 11. 51, 1. 93, 1.
- devana-kuśala spielgewandt. PI -ais 40, 19.
- deva-pati M. Herr der Götter (Beiname Indra's). SN -is 1, 5.
- deva-pāda M. P Fuss des Königs (der P steht uneigentlich, zum Ausdruck des Respekts; wären 'die Füße' gemeint, so würde im Skr. der Dual stehen). PN -ās 114, 14. 49, 22. PG -ānām 110, 14. 11, 3. 4. 36, 15. 38, 6. 49, 19.
- devabhūmitva N. Abstr. von deva-bhūmi F. Land, Sitz der Götter. SN -am 320, 24.
- devara-gr̥hiṇī F. die Frau des Schwagers. SI -yā 195, 13.
- deva-rāj M. (√rāj) der König der Götter (Indra). SN -d̥ 94, 22.
- deva-rāja M. (rājan M.) dass. SG -asya 5, 17. 6, 19. 70, 21.
- devarāja-sama-dyuti dessen Glanz dem des Götterkönigs gleicht. SN -is 40, 13.
- deva-rūpiṇī F. von -in göttliche Gestalt habend. SA -īm 52, 13. 60, 15.
- deva-liṅga N. Abzeichen, Kennzeichen der Götter. PA -āni 14, 14.
- deva-samnidhi M. Nähe, Gegenwart der Götter. SL -au 16, 5.
- Devasvāmi-Karambhaka M. Devasvāmin und K. (Brahmanennamen). DN -au 194, 2.
- devādeśa (a-ā, √diś) M. Befehl des Königs. SN -as 149, 9.
- devī F. (von -a M.) Göttin, Königin, Prinzessin. SN -ī 39, 19. 61, 15. 63, 7. 14. 85, 10. 188, 9. 89, 12. 90, 18. 219, 10. 21, 12. 35, 19. 23. SA -īm 58, 15. 192, 1.

- 201, 11. 28, 16. 35, 15. SI -yā 201, 15. 27, 19. 36, 3. 45, 7. 53, 17. SG -yās 188, 19. 91, 8. 219, 17. 52, 6. SL -yām 107, 16. SV -i 20, 17. 187, 14. 90, 8. 91, 19. PN -yas 239, 13. PG -inām 243, 4.
- devī-kṛta von der Göttin geschaffen. SA -am 237, 24.
- devī-kṛti F. (√ kṛ) Schöpfung der Göttin. SN -is 235, 2.
- devī-garbhagrāhantara (a-a) N. das Innere des Allerheiligsten der Göttin. SL -e devitva N. (Abstr. von devī F.) Gestalt der Königin. SL -e 244, 17. [201, 10.
- devī-vara M. Wunschgeschenk von der Göttin. SA -am 235, 21.
- devī-vidhvamsana N. (√ dhvams) Verführung der Königin. SAb -ād 219, 24.
- devī-vinirmita von der Göttin geschaffen. SL -e 254, 4.
- devopajivin (a-u, √ jiv) vom Gotte lebend, Tempeldiener. PI -ibhis 244, 23.
- devy-anugraha M. Gnade der Göttin. SA -am 236, 4.
- deśa M. (√ diś) Ort, Platz, Gegend; Land, Reich. SN -as 25, 19. SA -am 43, 1. 53, 15. 248, 2. 74, 10. 97, 28. SAb -ād 48, 23. 175, 5. 212, 3. 23, 5. SG -asya 223, 1. SL -e 174, 15. 80, 3. 222, 23. 31, 19. PG -ānām 124, 8.
- deśa-kāla-jñā F. von -a (√ jñā) ort- und zeitkundig. SN -ā 22, 11.
- deśa-kāla-vibhāga M. (√ bhaj) Einteilung von Ort und Zeit. SN -as 171, 14.
- deśa-tyāga M. das Verlassen, Aufgeben des Landes. SN -as 165, 15. 66, 1. SD -āya
- deśa-bhaṅga M. Zusammenbruch, Ruin des Landes. SA -am 158, 21. [168, 6.
- deśa-bhāṣā F. Landessprache. SN -ā 241, 7.
- deśa-vaya-ādi Ort, Lebensalter und anderes. SN -i 257, 18. PG -inām 257, 19.
- deśātithi (a-a) M. Gast des Landes, Fremdling. PN -ayas 84, 19.
- deśāntara (a-a) N. anderes Land, Fremde. SA -am 174, 17. 20. 75, 5. 7. 80, 9. 10. SAb -ād 99, 19. PL -eṣu 175, 1.
- deśāntara-gamana (a-a) N. das Gehen in ein anderes Land. SA -am 155, 2.
- deśāntara-gamana-manas dessen Geist auf das Gehen in die Fremde (gerichtet) ist. SN -ās 180, 2.
- deśāntara-nivāsin (√ vas I) (noch) in der Fremde weilend. PG -inām 175, 11.
- deha M. (√ dih) Leib, Körper. SN -as 257, 20. SA -am 59, 6. 10. 213, 11. 14. 24. 27, 16. 306, 15. 17, 10. SI -ena 187, 21. SG -asya 41, 8. SL -e 16, 7.
- deha-dāha M. (√ dah) Verbrennung des Körpers. SAb -ād 214, 12.
- deha-mukti F. Aufgabe, Verlassen des Körpers. SD -yai 228, 19.
- deha-mokṣa M. dass. SD -āya 228, 1. [261, 20.
- dehin M. (von deha M.) leibliches Wesen, Mensch. SI -inā 262, 16. PG -inām 166, 4.
- Daitya M. (Sohn der Diti) Name einer Klasse von Feinden der Götter. SN -as 138, 14.
- Daitya-Dānava-mardana (√ mṛd) Zermalmer der D. und D. SA -am 11, 5.
- dainya N. (von dīna) traurige Lage, Armut. SN -am 267, 20.
- dainya-bhaya N. Furcht vor Armut. SN -am 319, 5.
- daiva (von deva M.) göttlich. SI -ena 71, 8.
- daiva N. (s. o.) göttliche Fügung, Schicksal, Verhängnis. SN -am 166, 18. 18. 274, 6. SA -am 166, 19. 273, 16. SI -ena 47, 1. SAb -ād 51, 1. 169, 1. 208, 9. 45, 9. 69, 2. SL -e 166, 14.
- daiva-gati F. Gang des Geschickes, Schicksalsfügung. SI -yā 277, 4.
- daiva-jñā-mukha N. Mund eines Astrologen. SAb -ād 127, 10.
- daivata N. (von devatā F.) Gottheit. SN -am 261, 18.
- daivata-para für den die Gottheit das Höchste ist. SN -as 40, 12.
- daiva-doṣa M. Fehler, Schuld des Schicksals. SAb -ād 58, 18.
- daiva-prabodhita (√ budh) vom Schicksal erweckt. SN -as 224, 3.
- daiva-mānuṣa göttlich und menschlich. SA -am 82, 11. 15.

- daiva-rakṣita vom Schicksal behütet. SN -am 101, 18. 59, 13.  
daiva-vihitāyatta (a-ā, √yat) vom Tun des Schicksals abhängig. SN -am 166, 12.  
daiva-hata vom Schicksal geschlagen. SN -am 101, 19. 59, 14.  
dogdhṛ M. (√duh) Melker. SN -ā 321, 36. SL -ari 321, 17. 22.  
dolayat Ppra von √dul X schwingen, werfen. SN -n 303, 21.  
dolā F. (√dul) Schaukel. SN -ā 29, 17.  
dolādhirūḍha (ā-a) auf die Schaukel gestiegen. SI -ena 194, 16.  
doṣa M. (√duṣ) Fehler, Schuld. SN -as 12, 3. 7. 13, 4. 22, 20. 68, 19. 111, 15. 17, 16.  
38, 1. 10. 44, 20. 45, 2. 49, 19. 20. 51, 1. 11. 66, 20. 71, 19. 19. 72, 12. 74, 3. 80,  
13. 83, 2. 275, 1. 322, 11. 17. 19. SA -am 93, 17. 255, 2. SI -eṇa 87, 2. 140, 2.  
PG -āṇām 295, 14.  
doṣatas (von doṣa M.) eines Fehlers. 84, 18 (Nīl. doṣataḥ kāmadoṣeṇa).  
doṣa-darśana-rūpa-mātsarya N. Missgunst in der Form des Sehens von Fehlern.  
SI -eṇa 297, 1.  
doṣa-yukta mit Fehler verbunden. PN -ās 297, 3.  
doṣānukīrtana (a-a) N. (√kīrt) Angabe eines Fehlers, Beschuldigung. SAb -ād 215, 6.  
doha-dakṣa geschickt im Melken, melkkundig. SL -e 321, 17. 22.  
dohana-kriyā-rūpa-samāna-dharma-sambandha M. (√bandh) Verbindung, Zu-  
sammenhang durch ein gleiches Attribut in der Form der Tätigkeit des Melkens.  
dohana-samartha zu melken vermögend. SL -e 321, 22. [SAb -ād 322, 2.  
dautya N. (Abstr. von dūta M.) Botenam, Botschaft. SI -ena 11, 14.  
daurgatya N. (von dur-gata) Armseligkeit, Armut. SN -am 299, 18.  
daurgatya-hāni F. Aufhören der Armut. SD -aye 196, 3.  
daurmanasya N. (von dur-manas) Niedergeschlagenheit, Traurigkeit. SI -ena 102, 10.  
daurmantrya N. (von dur-mantra) schlechte Beratung. SAb -ād 265, 16.  
dauhitra M. (von duhitṛ F.) Tochtersohn, Enkel. SA -am 251, 21.  
√dyut I glänzen. Mit vi blitzen, blinken, Kaus. erleuchten, in Glanz versetzen.  
Kaus. Ind. 3.S vi-dyotayati 50, 8.  
dyuti F. (√dyut) Glanz. SA -im 39, 17.  
dyutimat (von dyuti F.) glänzend, leuchtend. PA -anti 321, 26.  
dyu-sarit F. der Fluss des Himmels, die Gaṅgā. SG -tas 304, 15.  
dyu-sindhu F. dass. SN -us 216, 14.  
dyūta N. (√div spielen) Würfelspiel. SN -am 21, 6. 23, 21. 92, 5. 93, 8. SA -am  
92, 9. 108, 10. 231, 5. SL -e 20, 11. 22, 15. 51, 2. 61, 2.  
dyūta-kalā F. Kunst des Würfelspiels. SA -ām 231, 4.  
dyūta-kāra M. (√kr) Spieler. SA -am 173, 10.  
draviṇa N. (von dru-, im Ablaut zu dāru N.) Gut, Habe. SN -am 47, 6. SI -ena 63, 9.  
draviṇa-mada-niḥśāṅka-manas dessen Geist rücksichtslos ist vom Rausch des Be-  
sitzes. PG -asām 303, 5.  
dravya N. (verw. mit dravina N.) Gut, Habe, Besitz. SN -am 21, 19. SA -am 177, 10.  
dravya-kṣaya M. Schwinden des Vermögens. SAb -ād 180, 2.  
dravya-prakṛti-hīna der Grundlagen der fürstlichen Macht ermangelnd. SN -as 107, 8.  
draṣṭavya (√drś) zu sehen, prüfen, das zu Sehende. SN -am 156, 6. PL -eṣu 288, 15.  
draṣṭavyā F. von -a. SN -ā 203, 5.  
draṣṭum Inf. von √drś sehen. 20, 15. 21, 1. 55, 1. 128, 3. 90, 17. 93, 14. 97, 16.  
205, 22. 27, 13. 29, 4. 35, 14. 45, 6. 8. 49, 5.  
√drā II schlafen. Mit ni dass.  
Ind. 3.S ni-drāti 314, 20.  
drāk (√drā laufen ?) eiligst, alsbald, sogleich. 97, 4. 6.

√dru I laufen, eilen. Mit sam-ā zusammen herbeilaufen, mit sam-upa hineilen zu, mit pra fortlaufen, mit vi auseinanderlaufen.

Akt. Ind. 3.P vi-dravanti 47, 7.

Impf. 3.S prādravat (a-a) 29, 1. 18. 48, 11. 3.P sam-upādravan (a-a) 3, 14.

Perf. 3.P pra-dudruvus 43, 16.

Med. Impf. 3.P sam-ādravanta (ā-a) 46, 9.

drutataram (Komp. von drutam) sehr schnell. 122, 5. 33, 19. 64, 1.

drutam (Adv. von druta Pp von √dru) eilends, schnell. 83, 12. 17. 119, 18. 77, 9. 224, 15. 33, 14. 34, 1. 38, 13. 50, 17. 306, 19.

druma M. (von dru-, im Ablaut zu daru N.) Baum. SN -as 33, 11. 225, 9. SA -am 73, 17. PG -ānām 291, 7.

Droṇa-putra M. der Sohn des Dr., Aśvatthāman (übrigens kein Kṣatriya, sondern Brahmane). SI -eṇa 145, 4.

droha-kārin (√kr) verräterisch. SA -iṇam 183, 4.

droha-cyuta von Verrat sich fern haltend. PG -ānām 146, 10.

droha-buddhi F. das Sinnen auf Verrat. SA -im 137, 14.

droha-buddhi auf Verrat sinnend. SN -is 137, 1. SG -es 139, 1. 2.

drohin (√druh) verräterisch (gegen). SN -ī 222, 4. PA -iṇas 201, 21.

dvaya (von dvi) zweifach, zweierlei. SN -am 281, 14. PG -ānām 322, 1.

dvayī F. von -a. SN -ī 264, 6.

dvāḥ-stha M. (√sthā) Türsteher, Türhüter. SA -am 110, 9.

dvādaśa (von dvā-daśan) der zwölfte. SN -as 45, 12. SL -e 19, 15. [240, 24.

dvā-daśan zwölf. PN -a 258, 23. PA -a 127, 14. 222, 23. 41, 10. PI -abhis 96, 12.

dvādaśa-vārṣikī F. von -a (varṣa M.N.) zwölfjährig. SN -ī 127, 9.

Dvāpara M. (dvā-para M.N.) Personifikation des Würfels mit zwei Augen. SV -a 19, 7. SA -am 18, 3. 19, 5. 6. SI -eṇa 18, 5. 19, 12.

dvār F. Tür, Tor. SA -ram 307, 3. 3. SL -ri 20, 17. 22. 90, 11. 11. 113, 1. 88, 21.

dvāra N. (Weiterbildung von dvār F.) dass. SL -e 188, 15. PL -eṣu 314, 21.

dvāra-paṭṭa M. Türfüllung, Fläche der Tür. SG -asya 249, 6.

dvārāśrita (a-ā) an der Tür seinen Platz einnehmend. SN -as 108, 13.

dvāvimsatitama (von dvā-vimsati F.) der zweiundzwanzigste. SN -as 81, 24.

dvi zwei. DN -au 69, 23. 23. 23. 24. 24. 102, 6. 58, 5. 74, 12. 75, 9. 76, 2. 6. 15. 81, 12. 82, 1. 93, 9. 229, 17. -e 72, 17 (N.). 174, 15 (N.). 91, 20 (N.). 217, 18 (F.). 77, 6 (F.). 82, 10 (F.). DA -au 170, 8. 202, 2. 64, 10. 303, 21. -e 72, 16 (F.). 217, 13 (F.). 32, 15 (N.). 15 (N.). DI -ābhyām 177, 6. DG -ayos 92, 13. 133, 20. 71, 15. 217, 19. 42, 11. 89, 9. DL -ayos 72, 15.

dvīḥ-śruta zweimal gehört. SN -am 197, 12.

dvikarmakatva N. Abstr. von dvikarmaka (dvi + karman N.) zwei Objekte habend, zwei Akkusative regierend. SN -am 321, 31.

dvi-guṇa aus zwei Schnüren oder Fäden bestehend, doppelt: SA -am 100, 13.

dviguṇatara (Komp. von dvi-guṇa) doppelt, doppelt so stark. SN -as 136, 5.

dviguṇībhūta-tāpa mit verdoppelter Pein. SN -as 206, 4.

dvi-ja M. (√jan) der Zweigeborne (Brahmane, Vogel, Zahn). SN -as 58, 4. 65, 19. 193, 4. 98, 11. 214, 9. 15, 6. 20, 15. 27, 2. 18. 33, 6. 17. 34, 9. 35, 6. 9. 43, 7. 46, 20. 47, 3. 50, 1. 52, 8. 55, 6. SA -am 226, 1. 50, 4. SI -ena 233, 12. SAB -ād 79, 16. SL -e 218, 3. PN -ās 201, 9. 20. 02, 17. PA -ān 57, 14. 75, 1. PG -ānām 294, 13 (doppelsinnig).

dvija-niṣevitā F. von -a (√sev) von Vögeln besucht. SN -ā 42, 3.

dvija-vara der beste der Zweigebornen. SAB -ād 193, 6.



- dvija-sattama (Sup. von sat) dass. SN -as 60, 16. SA -am 67, 6. 12. PV -ās 40, 6.  
dvi-jāti M. (zwei Geburten habend) Brahmane. SN -is 307, 5. PN -ayas 65, 14.  
201, 4. 17, 5. [sinnt. SN -as 40, 9.]
- dvijāti-jana-vatsala ein Freund der zweigebornen Leute, den Brahmanen wohlge-  
dvijottama (a-u) der höchste der Zweigeborenen. SV -a 67, 16. SN -as 195, 4.  
247, 5. SA -am 60, 3. PV -ās 65, 6.
- dvitīya (von dvi) der zweite. SN -as 7, 13. 79, 16. 197, 26. 258, 14. SA -am  
21, 22 (erg. vāram 'zum zweiten Male'). 68, 3. 86, 22. 296, 6. SL -e 209, 14.  
58, 24. -asmin 208, 4.
- dvitīya-maṇḍala-vartin (√ vṛt) der zweiten Rangstufe angehörig. SN -ī 110, 10.  
dvitīyā F. von -a. SN -ā 131, 16.
- dvidhā (von dvi) zwiefach. 29, 16.
- dvi-pa M. (√ pā I trinken) Elefant. SN -as 259, 12. SA -am 263, 15.
- dvi-pad zweifüssig, Mensch. PG -adām 17, 8.
- dvipada (Weiterbildung von dvi-pad) zweifüssig. SG -asya 234, 8.
- dvirepha-mālā F. Guirlande von Bienen, Bienenschwarm. SN -ā 328, 6.  
√ dviṣ II (von dvi) hassen.  
Ind. 3.S dveṣti 107, 12. 13.
- dviṣat M. (Ppra von √ dviṣ) Feind. PG -tām 41, 19. 103, 8. [-ām 332, 2.]
- dvi-samśrayā F. von -a (√ sri I) doppelte Grundlage, doppelten Anlass habend. SA  
dvīpin M. (von dvīpa M.N., eig. Inseln habend) Leopard. SN -ī 151, 12. 19.
- dvīpi-vāyasa-gomāyu M. Leopard, Krähe und Schakal. PN -avas 147, 14.
- dvedhā-kṛta in zwei Teile gemacht, entzwei gebrochen. SAB -ād 191, 11.
- dveṣa M. (√ dviṣ) Hass, Feindschaft. SN -as 110, 4.
- dveṣi-dveṣa-para von Hass gegen die Feinde erfüllt. SN -as 108, 8.
- dveṣin (von dveṣa M.) feindselig. PA -iṇas 276, 1.
- dveṣya (√ dviṣ) verhasst, unangenehm. SA -am 136, 18. PN -ās 182, 11.
- dveṣyatā F. (Abstr. von dveṣya) das Verhasstsein. SA -ām 146, 14.
- dvairatha N. (von dvi-ratha, erg. yuddha N.) Zweikampf zu Wagen. SI -ena 92, 10.
- dhana N. Geld, Gut, Reichtum, Schatz, Lohn, Gabe. SN -am 145, 10. 76, 9. 77, 21.  
202, 3. 7. 10, 11. 11, 7. 15. 25, 3. 61, 2. 16. 19. 65, 19. 67, 3. 77, 2. SA -am 57, 21.  
143, 5. 65, 18. 75, 14. 96, 23. 207, 4. 08, 16. 10, 9. 11, 1. 12, 4. 32, 2. SI -ena 67, 13.  
92, 20. 232, 23. SD -āya 143, 18. SG -asya 99, 1. SL -e 194, 8. PN -āni 289, 2.  
PA -āni 32, 5. 198, 19. 317, 6. PI -ais 151, 10. 65, 18. 19. 262, 1. 68, 5.
- Dhanada M. (dhana-da (√ dā) Schätzespender) Beiname des Kubera. SI -ena 192, 11.  
SG -asya 237, 1.
- dhanadeśvara (a-ī) M. der schätzespendende Herr, Beiname Kubera's. SN -as 192, 5.
- dhanapati-puras vor reichen Leuten. 305, 10.
- dhana-parāyaṇa (a-a, √ i) Reichtum als höchstes Ziel habend. SN -as 268, 8.
- dhana-lava M. ein bisschen Geld. SA -am 301, 12.
- dhana-lava-madhupāna-bhrānta-sarvendriya (a-i) dessen sämtliche Sinne in Ver-  
wirrung geraten sind durch den Rauschtrank: das bisschen Geld. PG -āpām 300, 21.
- dhana-lipsā F. (vom Des.-Stamme von √ labh) Streben nach Reichtum. SI -ayā 316, 8.
- dhana-lubdhā geldgierig. PN -ās 202, 18.
- dhana-sneha M. das Öl 'Geld'. SA -am 131, 19.
- dhanādhyā (a-ā) reich an Geld. SN -as 111, 10.
- dhanādika (dhana + ādi M.) Geld und dergleichen. SL -e 166, 8.
- dhanādhipa (a-a) M. der Herr der Schätze (Kubera). SN -as 192, 4. 7.

- dhanāndha (a-a) durch Geld verblendet. PN -ās 302, 7.  
dhanārtham (a-a, -a M.) zum Gelderwerb. 99, 16.  
dhanin (von dhana N.) reich. SG -inas 130, 1. PG -inām 98, 14. 15. 266, 8.  
dhanur-dhara M. (√ dhr) Bogenschütze. SN -as 134, 12.  
dhanuṣmat M. (von dhanus N.) dass. SI -atā 125, 15.  
dhanus N. Bogen. SN -us 92, 14.  
dhanya (von dhana N.) reich, glücklich. SN -as 281, 20. 88, 10. PN -ās 142, 19.  
279, 25. 87, 3. 306, 12. 07, 9. PG -ānām 286, 14. 316, 3.  
dhanyatara Komp. von dhanya glücklich. SN -as 122, 14.  
dhanvin M. (von dhanvan N. = dhanus N.) Bogenschütze. PG -inām 1, 10.  
dharañi F. (√ dhr) Erde. SL -au 248, 18.  
dharañidhara-pāda M. Fuss des, der Berge. PI -ais 309, 19.  
dharañi-tala M.N. Erdboden. SL -e 27, 18. 46, 20. 152, 4. 243, 15.  
dharañi-piṭha N. Oberfläche der Erde. SL -e 175, 2.  
dharā F. (√ dhr) Erde. SN -ā 309, 19.  
dharā-tala M.N. Erdboden. SA -am 127, 2.  
dharitri F. (√ dhr) Erde. SA -im 266, 7. 321, 19. 24.  
dharitri-dharaṇa-kṣama zum Tragen der Erde ausreichend. SA -am 325, 14.  
dharma M. (√ dhr) Sitte, Recht, Pflicht, Gesetz, religiöses Verdienst. SN -as 11, 17.  
65, 2. 92, 8. 139, 2. 40, 15. 223, 7. 50, 21. 60, 13. 99, 4. SA -am 11, 4. 166, 7.  
SI -eṇa 15, 18. 17, 13. 29, 11. SAb -ād 143, 18. SG -asya 273, 7. SL -e 16, 18.  
PA -ān 18, 17. PL -eṣu 39, 13.  
Dharma M. (s. o.) der Gott des Rechtes. SN -as 177, 19. SA -am 250, 17.  
dharma-kṛcchra N. Schwierigkeit das Rechte zu treffen. SL -e 86, 11.  
dharma-jñā (√ jñā) gesetzeskundig, das Rechte kennend. SV -a 38, 7. SN -as 30, 8.  
85, 20. SG -asya 64, 18. PN -ās 6, 5.  
dharma-tattva N. das wahre Wesen des Gesetzes. SL -e 277, 1.  
dharmatas (von dharma M.) dem Gesetze gemäss. 18, 19.  
dharma-nāśa M. Verlust des religiösen Verdienstes. SD -āya 131, 12.  
dharma-buddhi dessen Geist auf das Rechte gerichtet ist. SN -is 174, 12. 76, 11.  
Dharmabuddhi M. (dharma-buddhi) Name eines Kaufmanns. SN -is 174, 15. 75, 13.  
76, 1, 77, 13. 78, 11. SA -im 174, 17. 19. 76, 4. 78, 7. SI -inā 177, 21. 78, 2.  
SAb -es 177, 8. SG -es 178, 1. SV -e 176, 8.  
Dharmabuddhi-puraḥsara (√ sr) den Dh. als Vorgänger habend, von Dh. begleitet.  
SN -as 177, 14.  
Dharmabuddhi-prabhāva M. Macht, Tüchtigkeit des Dh. SI -eṇa 175, 7.  
dharma-bhaginī F. Schwester von Rechtes wegen (nicht von Geburt). SN -ī 213, 2.  
dharma-bhṛt (√ bhr) das Recht erhaltend, Schützer des Gesetzes. PG -tām 41, 16.  
dharma-vatsala (von vatsa M.) das Gesetz liebend. SV -a 38, 13.  
dharma-vid (√ vid II) das Gesetz kennend. SN -d 2, 2. 37, 14. 40, 11.  
dharma-śāstra N. Gesetzbuch. PN -āni 96, 12.  
dharma-ṣaḍ-bhāga M. ein Sechstel des religiösen Verdienstes. SN -as 162, 15.  
dharmātman (a-ā) dessen Wesen Dharma ist, gerecht. SN -ā 60, 20. SA -ānam 11, 5.  
Dharmādi (a-ā) Dharma und andere. PD -ibhyas 187, 15.  
dharmādhikaraṇādhiṣṭhita-puruṣa (a-a, a-a) M. zur Rechtspflege angestellte Person.  
PI -ais 176, 16.  
dharmādhikārin (a-a) M. (√ kr) Richter. SA -iṇam 176, 15. PN -iṇas 181, 14.  
dharmārtha-kāma-śāstra (a-a) N. die Lehre vom Gesetz, von dem was nützt und  
von der Liebe. PN -āni 96, 14.

- dharmārtha-darśin (√dṛś) das Rechte und das Nützliche kennend. SG -inas 20, 19.  
 dharmārtham (a-a, -a M.) der Pflicht wegen. 169, 1.  
 dharmārthin (a-a) nach religiösem Verdienst begehrend. PN -inas 293, 13.  
 dharmāśraya (a-ā) der sich auf das Recht stützt, redlich. SA -am 182, 8.  
 dharmopārjita-bhūri-vibhava (a-u) ein redlich erworbenes grosses Vermögen besitzend. SN -as 98, 6.  
 dharṣayitum Inf. von √dhrṣ X überwältigen, vergewaltigen. 28, 14.  
 dharṣitā F. von -a Ppp von √dhrṣ X (s. o.). PN -ās 9, 2. 8.  
 dhavala (√dhāv waschen) glänzend weiss. SN -am 302, 1. PN -āni 106, 4.  
 dhavalāmbarā (a-a) F. von -a in glänzend weissem Gewande. SN -ā 240, 14.  
 √dhā III setzen, richten auf, verleihen, erlangen, annehmen, Med. auf sich nehmen, annehmen, machen, bewirken. Mit antar Pass. verschwinden, mit abhi sagen, erzählen, mit ā legen auf, empfangen, mit sam-ā setzen, richten auf, anzünden, mit tiras Med. verschwinden, mit ni niedersetzen, mit sam-ni beruhigen, festigen, Pass. gegenwärtig sein, mit vi tun, machen, anlegen, verleihen, zeigen, richten auf, mit sam-vi Med. betreiben, behandeln, mit śrad glauben, vertrauen, annehmen, mit sam Med. auf sich nehmen.  
 Akt. Ind. 3.S vi-dadhāti 108, 3. śrad-dadhāti 171, 19. 2.S vi-dadhāsi 97, 7. 3.P dadhati 184, 8. 99, 12. 305, 11. vi-dadhati 300, 2. 01, 8.  
 Pot. 3.P sam-ni-dadhys 284, 4.  
 Impf. 3.S sam-ādadhāt (ā-a) 83, 7.  
 Aor. 3.S abhy-adhāt 189, 8. 91, 22. 250, 8. vy-adhāt 208, 8. 23, 19. 35, 7. 43, 2. 54, 16. 3.P vy-adhus 237, 7.  
 Perf. 3.P dadhus 46, 1.  
 1.Fut. 3.S vi-dhāsyati 315, 6. 1.S dhāsyāmi 53, 19. abhi-dhāsyāmi 40, 4. 47, 8.  
 Med. Ind. 3.S dhatte 127, 17. 53, 10. 257, 4. 305, 4. sam-ā-dhatte 160, 16. vi-dhatte 283, 15. sam-dhatte 134, 12.  
 Imp. 2.S vi-dhatsva 44, 11. 2.P vi-dhaddhvam 306, 20.  
 Impf. 3.S ādhatta (ā-a) 155, 12.  
 Perf. 3.S tiro-dadhe 221, 12. 36, 2. śrad-dadhe 226, 11.  
 1.Fut. 1.S ā-dhāsyē 93, 17. sam-vi-dhāsyē 106, 9.  
 Pass. Ind. 3.S vi-dhīyate 154, 2. 85, 15.  
 Imp. 3.S sam-ā-dhīyatām 316, 1. vi-dhīyatām 11, 18. 152, 14. sam-vi-dhīyatām  
 Impf. 3.S antar-adhīyata 54, 1. 55, 6. ny-adhīyata 215, 8. [85, 9.  
 1.Fut. 1.S sam-ni-dhāsyē 221, 7.  
 dhātu M. (√dhā) Erz, Mineral, Metall, Grundstoff, Element. PN -avas 297, 24.  
 dhātumattā F. (Abstr. von dhātumat, von dhātu M.) Mineral-, Metallreichtum. SA dhātu-rasa M. Mineralsaft, metallische Tinte. SI -ena 323, 7. [-ām 322, 27.  
 dhātr M. (√dhā) Schöpfer. SI -rā 61, 10. 267, 3. SL -ari 116, 3.  
 dhātrī F. (√dhe saugen) Amme. SA -īm 21, 16. 22, 5. 50, 6.  
 dhānuṣkatā F. (Abstr. von dhānuṣka M., von dhanus N.) Bogenkampf. SN -ā 293, 1.  
 dhāman N. (√dhā) Wohnsitz, Palast. SN -a 285, 12. [228, 20.  
 dhāraṇā F. (√dhr) Sammlung des Gemütes, Konzentration. SA -ām 228, 19. SI -ayā  
 dhārayatī F. (ep.) von -at Ppra von √dhr Kaus. bewahren, (am Leben) erhalten.  
 SA -īm 59, 6.  
 dhārayitum Inf. von √dhr Kaus. tragen, ertragen. 2, 24.  
 dhārā F. (√dhāv rinnen, fliessen) Tropfen. PN -ās 275, 3.  
 dhārā-grha N. Badehaus, -zimmer. PN -āni 285, 5.  
 dhārādhirūḍha (ā-a) auf der Schneide stehend, den Gipfel erreichend. SN -am 234, 6.

- √ dhāv I laufen. Mit anu zu Hilfe eilen, mit abhi dass., mit sam-upa heranlaufen zu, mit pari umherlaufen, mit pra fortlaufen.
- Akt. Ind. 3.S dhāvati 31, 17. 2.S anu-dhāvasi 32, 3. 3.P dhāvanti 311, 2. 2.P pra Imp. 2.S abhi-dhāva 53, 1. 2.P dhāvata 47, 4. [-dhāvatha 47, 5.  
Impf. 3.S sam-upādhāvāt (a-a) 3, 15.
- Med. Impf. 3.S pary-adhāvata 31, 5.
- dhāvāt Ppra von √ dhāv laufen. SN -n 202, 12. PN -ntas 46, 16.
- dhāvita Pp von √ dhāv laufen. DN -au 202, 13.
- dhik pfui; pfui über. 149, 11. 267, 8. 74, 6. 6. 301, 12. Praep. 224, 9. 54, 10. 58, 4. 301, 12. Postp. 258, 9. 9. 10. 11.
- dhī F. (√ dhīai) Geist, Verstand, Gedanke. SN -īs 233, 5. SI -iyā 227, 7. SG -iyas 262, 7. PN -iyas 221, 16. 24, 23.
- dhīmat (von dhī F.) einsichtig, verständig, klug, weise. SN -ān 17, 15. 38, 2. 40, 7. 77, 11. 123, 14. 216, 5. 37, 22. 39, 21. SI -atā 248, 20. SG -atas 61, 1. 85, 2. PG -atām 106, 1. 213, 21.
- dhīra (√ dhīr) standhaft, fest, beherzt. SN -as 250, 15. 67, 5. 77, 20. PN -ās 154, 10. 272, 22. 73, 12. 300, 25. 35, 11. PG -ānām 116, 3. 215, 14.
- dhīram (Adv. von dhīra) fest, ruhig. 264, 3.
- dhīrā F. von -a. SI -ayā 188, 6.
- dhunvat Ppra von √ dhū V sich schütteln, sich sträuben. SA -ntam 105, 13.
- dhur F. Spitze der Deichsel, vorderste Stelle, Ehrenplatz. SA -uram 184, 8. 226, 13. SL -uri 111, 13. 226, 9. 12. 15.
- dhūma M. (√ dhū schütteln, hin und her schwingen) Rauch. SI -ena 174, 13.
- dhūma-jāla N. Netz, Schleier von Rauch. SI -ena 58, 8.
- dhūma-pa (√ pā I) Rauch trinkend. SN -as 247, 16.
- dhūyamāna Pprp von √ dhū schütteln, anfachen. SN -as 64, 16.
- dhūr-jaṭi M. (dhur + jaṭā F.) Beiname Śiva's. SI -inā 252, 20.
- dhūrta M. (√ dhurv) Schelm. SN -as 188, 10.
- dhūrtatā F. (von dhūrta) Verschlagenheit, Schlauheit. SN -ā 262, 5.
- dhūr-voḍḥr M. Jochträger, Zugtier. DN -ārau 100, 17. [-uṣam 194, 22 (F.).
- dhūsara-kṣāma-vapus einen staubfarbigen und abgemagerten Körper habend. SA √ dhṛ VI feststehen, am Leben sein, Kaus. tragen, halten, fest-, be-, erhalten. Mit ava Kaus. vernehmen, mit vi Kaus. halten, tragen, mit sam dass.
- Akt. 1.Fut. 3.P dharīṣyanti 16, 7.
- Pass. (refl.) Ind. 3.S dhriyate 56, 1. 2.S dhriyase 92, 19.
- Kaus. Ind. 3.S dhārayati 59, 10. 138, 5. 3.P dhārayanti 66, 14. 81, 13. 87, 20.  
Imp. 3.S dhārayatu 150, 19. 3.P ava-dhārayantu 114, 14.  
Pot. 3.S dhārayet 193, 18. 258, 27.  
Impf. 3.S adhārayat 221, 20.  
Perf. 3.S dhārayāmāsa 8, 22. [ryate 112, 10.
- Pass. des Kaus. Ind. 3.S dhāryate 122, 8. 261, 14. vi-dhāryate 264, 13. sam-dhā-dhṛta-garbhā F. (-a) einen Embryo tragend, schwanger. SL -āyām 250, 4.
- dhṛtā F. von -a Ppp von √ dhṛ tragen. SN -ā 309, 19.
- dhṛti F. (√ dhṛ) Festigkeit, fester Wille. SN -is 18, 21. 316, 10. SA -im 225, 15.
- dhṛti-muṣ (√ muṣ) die Festigkeit stehend. PN -ṣas 283, 17.
- dhṛtvā Ger. von √ dhṛ fest-, zurückhalten. 133, 19.
- dhṛṣṭa (Pp von √ dhṛṣ V) dreist, frech. SN -as 268, 13.
- Dhṛṣṭadyumna M. (dhṛṣṭa + dyumna N. Glanz (√ div)) Sohn des Drupada, einer der Helden des Epos Mahābhārata. SN -as 145, 4.

- dhenu F. (√dhe saugen) Milchkuh. SI -vā 96, 7.
- dhairya N. (von dhīra fest) Festigkeit, männliches Wesen. SN -am 9, 5. 116, 2. 57, 6. 269, 14. SA -am 117, 5. SAb -ād 157, 7.
- dhairya-guṇa M. die Tugend der Standhaftigkeit. SN -as 277, 14.
- dhairya-druma-dhvaṁsinī F. von -in (√dhvaṁs) den Baum Festigkeit entwurzelnd. SN -ī 304, 19.
- dhairya-dhvaṁsa M. (√dhvaṁs) Schwinden der Festigkeit. SN -as 116, 3.
- dhairya-vṛtti dessen Wesen Standhaftigkeit ist. SG -es 277, 13.
- dhairya-samādhi-siddhi-sulabha (√labh) leicht zu erlangen durch das Gelingen der Konzentration durch festen Willen. SL -e 306, 20.
- dhairyāvaṣṭambha (a-a) M. (√stambh) das sich Stützen auf Festigkeit. SN -as 116, 14. SA -am 117, 15.
- dhautāñjanātāmra-netra (a-ā, a-ā) dessen Augen gerötet sind von der hineingespülten Augensalbe. PI -ais 238, 5.
- Dhaumya-maharṣi-kathita vom grossen Ṛṣi Dh. vorgetragen. SN -as 106, 21.
- dhmāta Ppp von √dhmā blasen, anblasen, schmelzen. PN -ās 297, 24.
- dhyāta Ppp von √dhyai denken an, nachsinnen über. SN -am 299, 3. 13. 313, 20.
- dhyāta-mātrāgata (a-ā) durch das blosser ihn sich (im Geiste) Vorstellen herbeigekommen. SN -as 220, 14.
- dhyātāgata (a-ā) durch das ihn sich Vorstellen herbeigekommen. SA -am 220, 17.
- dhyātvā Ger. von √dhyai nachdenken. 42, 5.
- dhyāna N. (√dhyai) das Denken, sich Vorstellen. SA -am 314, 5. SAb -ād 221, 11.
- dhyāna-ccheda M. (√chid) Unterbrechung der Meditation. SL -e 305, 13.
- dhyāna-tatparā F. von -a ganz in Sinnen versunken. SA -ām 59, 22.
- dhyāna-parā F. von -a in Gedanken versunken. SN -ā 4, 15.
- dhyāna-sthita in Meditation befindlich. SA -am 194, 20.
- dhyāyat Ppra von √dhyai meditieren, sich vorstellen, denken an. SN -n 195, 21.
- dhyāyanti F. von -at. PN -yas 199, 5. [PG -tām 316, 3.
- dhyeya (√dhyai) zu denken, vorzustellen. SN -am 288, 18. SL -e 314, 5.
- √dhyai I nachdenken, sich vorstellen. Mit pra nachzudenken beginnen.
- Perf. 3.S pra-dadhya 68, 14. [18, 22.
- dhruva (Wb. von √dhr) feststehend, sicher, unveränderlich. SA -am 92, 16. PN -āpi
- dhruva M. der Polarstern. SG -asya 317, 18.
- dhruvam (Adv. von dhruva) sicherlich, gewiss, bestimmt. 47, 19. 48, 5. 146, 5. 207,
- dhvaja M. Fahne, Flagge. SN -as 104, 3. [21. 23.
- dhvani M. (√dhvan tönen) Ton, Laut, Schall. SA -im 197, 14.
- dhvasta Pp von √dhvaṁs schwinden, zugrunde gehen. PG -ānām 246, 4.
- na nicht. 2, 15. 15. 3, 4. 6. 18. 4, 2. 12. 17. 18. 18. 5, 3. 6, 8. 11. 8, 7. 12. 9, 4. 7. 13. 20. 20. 10, 16. 11, 2. 4. 6. 12, 3. 7. 17. 13, 4. 14, 5. 9. 16. 15, 1. 18, 16. 19, 7. 8. 20, 8. 12. 21, 3. 5. 22, 1. 18. 19. 20. 21. 23, 1. 24, 4. 14. 15. 25, 5. 9. 10. 26, 10. 14. 15. 16. 18. 20. 27, 7. 8. 28, 3. 14. 20. 29, 4. 4. 30, 14. 19. 21. 22. 22. 32, 1. 3. 33, 8. 34, 12. 35, 6. 8. 9. 12. 16. 18. 20. 36, 14. 38, 6. 40, 1. 2. 2. 41, 7. 45, 2. 5. 47, 6. 16. 17. 18. 20. 48, 6. 14. 15. 49, 5. 6. 7. 8. 50, 14. 15. 51, 8. 13. 52, 2. 2. 3. 7. 8. 53, 10. 12. 54, 5. 8. 12. 14. 55, 12. 57, 20. 58, 3. 59, 8. 10. 61, 3. 6. 11. 12. 62, 13. 63, 15. 65, 7. 14. 66, 3. 4. 12. 13. 16. 18. 67, 5. 7. 15. 68, 4. 4. 69, 3. 19. 70, 1. 71, 6. 9. 72, 5. 10. 10. 11. 21. 23. 23. 73, 2. 7. 9. 74, 24. 25. 76, 6. 7. 8. 9. 10. 13. 13. 14. 14. 15. 77, 8. 10. 12. 13. 13. 18. 78, 2. 13. 80, 10. 11. 14. 81, 11. 12. 15. 17. 21. 82, 8. 9. 16. 18. 83, 11. 86, 9. 18. 87, 2. 10. 13. 88, 1. 5. 7. 90, 19. 24. 25.

91, 4. 12. 92, 9. 93, 1. 7. 13. 15. 16. 17. 20. 21. 95, 13. 96, 3. 6. 7. 7. 8. 8. 97, 8.  
 10. 19. 98, 9. 9. 13. 13. 13. 13. 14. 14. 99, 11. 14. 101, 5. 03, 7. 9. 12. 04, 3. 5. 16.  
 20. 05, 15. 16. 06, 3. 07, 5. 6. 6. 7. 11. 13. 13. 14. 08, 4. 5. 7. 09, 2. 10, 14. 11, 4.  
 5. 7. 9. 13. 15. 15. 18. 18. 21. 12, 3. 6. 6. 9. 13. 21. 13, 6. 7. 7. 8. 14, 5. 7. 13. 15.  
 15, 1. 5. 19. 21. 16, 1. 2. 3. 6. 6. 12. 14. 22. 17, 1. 4. 4. 13. 15. 18, 3. 7. 10. 18. 20.  
 19, 5. 5. 6. 9. 10. 21. 20, 2. 3. 4. 11. 17. 17. 17. 17. 21, 1. 9. 12. 15. 22, 11. 14. 23,  
 4. 12. 16. 24, 4. 5. 6. 16. 20. 25, 5. 15. 20. 26, 11. 11. 13. 14. 27, 4. 7. 14. 28, 7. 11.  
 13. 16. 29, 5. 12. 14. 30, 14. 19. 31, 5. 16. 32, 1. 9. 11. 33, 9. 9. 11. 34, 4. 4. 5. 6.  
 10. 10. 35, 2. 5. 15. 36, 15. 15. 19. 37, 5. 16. 16. 18. 20. 38, 6. 7. 10. 12. 14. 16. 19.  
 39, 1. 2. 4. 9. 12. 14. 40, 1. 9. 10. 17. 41, 5. 6. 10. 14. 19. 42, 1. 8. 43, 11. 11. 12.  
 18. 44, 2. 13. 16. 19. 45, 2. 3. 6. 14. 17. 46, 3. 11. 20. 47, 3. 5. 6. 7. 8. 48, 1. 11.  
 13. 14. 18. 49, 2. 7. 8. 14. 14. 15. 20. 50, 1. 7. 18. 51, 1. 4. 11. 14. 18. 52, 2. 6. 16.  
 16. 53, 2. 9. 20. 54, 3. 4. 5. 7. 8. 55, 18. 56, 5. 12. 13. 57, 4. 6. 17. 58, 9. 16. 18. 21.  
 59, 10. 17. 60, 3. 61, 5. 6. 62, 1. 11. 16. 18. 63, 15. 15. 16. 17. 20. 20. 64, 5. 14. 14.  
 16. 20. 65, 2. 6. 8. 13. 66, 20. 67, 3. 4. 9. 10. 11. 14. 68, 4. 7. 10. 21. 69, 9. 70, 10.  
 10. 17. 19. 71, 5. 9. 10. 10. 10. 10. 13. 18. 19. 72, 2. 6. 7. 12. 13. 13. 14. 73, 1. 4. 5.  
 11. 16. 19. 74, 1. 3. 3. 4. 8. 9. 75, 1. 4. 5. 14. 18. 76, 9. 11. 17. 77, 4. 79, 9. 10. 10.  
 15. 17. 19. 80, 12. 13. 13. 19. 81, 10. 11. 16. 19. 82, 17. 83, 2. 5. 7. 12. 85, 13. 17.  
 86, 1. 18. 87, 18. 88, 10. 11. 14. 89, 7. 91, 5. 92, 23. 93, 17. 95, 12. 96, 2. 5. 97, 19.  
 99, 2. 200, 13. 01, 17. 02, 24. 03, 20. 05, 15. 19. 20. 22. 06, 6. 08, 12. 09, 6. 10, 7.  
 21. 11, 4. 13. 12, 24. 15, 2. 18. 16, 6. 21. 22. 17, 16. 18, 14. 15. 19, 17. 20, 2. 12.  
 13. 15. 21, 16. 22, 2. 19. 21. 23. 23, 2. 3. 7. 23. 24, 3. 12. 25, 11. 26, 15. 17. 28, 9.  
 11. 12. 30, 1. 32, 4. 33, 5. 35, 12. 38, 17. 18. 39, 1. 8. 11. 17. 18. 19. 40, 17. 22.  
 41, 9. 16. 42, 16. 44, 6. 45, 22. 46, 4. 6. 6. 8. 9. 47, 7. 9. 48, 11. 18. 49, 9. 50, 12.  
 52, 4. 54, 14. 15. 55, 5. 8. 57, 25. 58, 16. 17. 22. 22. 22. 28. 59, 3. 18. 19. 60, 7. 10.  
 12. 12. 12. 13. 13. 13. 17. 22. 61, 2. 5. 7. 10. 12. 12. 13. 13. 13. 13. 19. 62, 10. 12.  
 63, 1. 4. 6. 6. 14. 64, 5. 9. 19. 65, 3. 66, 1. 1. 67, 1. 4. 7. 10. 18. 68, 1. 10. 14. 14.  
 70, 9. 20. 71, 5. 6. 8. 11. 15. 20. 72, 19. 20. 21. 22. 73, 4. 4. 12. 18. 18. 74, 2. 75,  
 1. 2. 3. 8. 13. 13. 13. 14. 14. 76, 12. 16. 77, 10. 14. 16. 17. 18. 19. 78, 6. 11. 24. 28.  
 79, 14. 18. 21. 28. 80, 13. 15. 17. 18. 81, 4. 7. 8. 82, 3. 4. 7. 12. 83, 4. 4. 13. 17.  
 84, 5. 10. 85, 3. 15. 17. 86, 11. 18. 87, 14. 20. 21. 88, 6. 10. 89, 12. 90, 14. 91, 19.  
 92, 2. 11. 11. 12. 93, 2. 4. 6. 9. 12. 14. 14. 94, 5. 17. 95, 17. 17. 18. 96, 8. 97, 3.  
 4. 6. 8. 10. 14. 15. 27. 28. 98, 2. 8. 9. 12. 99, 3. 4. 5. 7. 8. 9. 10. 11. 11. 12. 13.  
 20. 300, 10. 18. 22. 01, 3. 5. 13. 13. 13. 14. 16. 02, 8. 18. 03, 4. 7. 9. 20. 04, 5.  
 05, 3. 14. 14. 15. 16. 06, 8. 16. 07, 4. 8. 8. 20. 08, 7. 10. 09, 4. 5. 5. 6. 10, 11.  
 11. 21. 11, 4. 12, 1. 12. 13, 2. 5. 6. 7. 16. 20. 20. 14, 11. 15. 20. 20. 15, 6. 9. 16,  
 10. 17, 7. 7. 7. 8. 18, 1. 5. 13. 13. 20, 14. 14. 21, 1. 22, 5. 10. 17. 17. 18. 24, 7.  
 28, 4. 30, 1. 31, 19. 33, 14. 16. 35, 11.

**nakula M.** Manguste, der indische Ichneumon, *Herpestes pallidus*. SN -as 179, 4. SI  
 -ena 178, 10. 79, 5. SG -asya 179, 3.

**naktam** (vedisch *nakta* N. Nacht) bei Nacht. 4, 18. 273, 14. 328, 16.

**nakṣatra** N. Gestirn, Sternbild. PN -āpi 13, 20.

[12. 22, 22.

**nakha-kuliśālamkrta** (a-a) mit donnerkeilgleichen Krallen geschmückt. SA -am 110,  
**nakha-randhra-mukta** aus den Spalten, Vertiefungen der Krallen herabgefallen.

PI -ais 323, 5.

**nakhāyudha** (a-ā) die Nägel als Waffe gebrauchend. SN -as 152, 8.

**nakhāyudhatva** N. Abstr. von *nakhāyudha* (a-ā). SAB -ād 151, 13.

**na-ga** M. (Vgam) Berg, Baum. SG -asya 321, 37. PN -ās 42, 4. 321, 1. PA -ān 93, 2.  
**nagara** M.N. Stadt. SN -am 95, 6. 98, 5. 198, 5. 204, 17. 29, 15. SA -am 17, 9.

- 41, 18, 55, 10, 65, 20, 90, 9, 129, 20, 204, 14. SAB -ād 217, 10, 32, 12, 41, 24, 45, 5. SL -e 56, 7, 90, 7, 91, 12, 195, 4, 220, 21, 21, 2, 30, 24, 56, 11.
- nagara-madhyā N. die Mitte, das Innere der Stadt. SL -e 102, 17.
- nagara-vara die beste der Städte. SL -e 190, 7.
- nagara-saṃmita (√ mā) einer Stadt gleichkommend, -wertig. SA -am 57, 19.
- nagarādhipa (a-a) M. Stadtoberhaupt, Polizeichef. SN -as 220, 22. SA -am 220, 23.
- nagarābhyāśa (a-a) M. (√ aś V) Nähe, Umgebung der Stadt. SL -e 24, 15, 102, 15.
- nagarī F. (v. -a N.) Stadt. SA -im 23, 13, 54, 18, 65, 22, 67, 11, 21, 198, 17, 202, 15.
- nagāgra (a-a) N. Spitze, Gipfel des Berges. SAB -ād 46, 11. [SAB -yās 197, 5.
- nagādhirāja (a-a) M. der König der Berge. SN -as 320, 21, 21, 1.
- nagādhirājatva N. (Abstr. vom vorigen) Bergkönigschaft. SN -am 321, 38. SA -am nagna nackt. SA -am 51, 7, 209, 17. [321, 14.
- nagnī-kṛta Ppp von √ nagnī-kṛ entblößen. PN -ās 289, 15.
- na-cirād in kurzem, bald. 6, 14, 63, 2.
- naṭa M. (√ naṭ, mind. aus √ nrṭ) Schauspieler. SN -as 193, 13, 318, 17. PN -ās 301,
- nata-nābhi-randhra N. tiefe Nabelgrube. SA -am 330, 13. [13.
- √ nad I tönen, brüllen. Mit ud aufbrüllen, mit pra zu schreien beginnen.
- Ind. 2.S nadasi 120, 22.
- Perf. 3.S un-nanāda 334, 16. 3.P nedus 88, 9. pra-ṇedus 76, 2.
- nadat Ppra von √ nad. SG -tas 75, 16. PN -ntas 121, 16.
- nadī F. (√ nad) Fluss. SN -ī 42, 3, 304, 18, 18, 5. SA -im 43, 8, 58, 21, 181, 7.
- SG -yās 39, 20, 40, 2. SL -yām 180, 14, 17. PA -is 34, 4, 43, 4, 71, 21.
- nadī-guhā F. Höhle am Fluss. SL -āyām 181, 4.
- nadī-taṭa M. Flussufer. SAB -ād 181, 7, 15.
- nadī-tīra N. dass. SL -e 104, 8, 26, 8.
- naddha (Ppp von √ nah binden, knüpfen) überzogen, bedeckt. PA -ān 34, 2.
- na-nu negierende Fragepartikel, nicht?, doch wohl. 30, 8, 121, 2, 257, 21, 74, 6, 75, 5, 97, 15, 301, 9, 14, 9, 22, 7, 30, 9.
- √ nand I sich freuen. Mit abhi sich freuen über, gern annehmen, mit prati gern, mit Dank annehmen, willkommen heissen.
- Akt. Ind. 3.S abhi-nandati 22, 19, 21. 3.P nandanti 305, 1.
- Impf. 3.D abhy-anandatām 212, 6.
- Perf. 3.P nanandus 200, 1. abhi-nanandus 212, 1.
- Med. Impf. 3.S abhy-anandata 90, 18. praty-anandata 22, 1, 88, 17.
- Kaus. Perf. 3.S nandayāmāsa 204, 12.
- Nanda M. (√ nand) Name der Könige der alten Dynastie von Magadha in Pāṭaliputra, die von Candragupta, dem Besieger der Griechen nach Alexanders Tode, gestürzt wurde. SN -as 197, 23, 226, 20. SAB -ād 212, 23. SG -asya 190, 16, 94, 11, 210, 23, 13, 4, 23, 25, 22, 26, 7.
- Nanda-dehāntar (a-a) in den Körper des N. 213, 12.
- Nandana N. (√ nand) der Garten Indra's. SA -am 235, 3. SL -e 94, 22, 238, 1.
- Nanda-bhūpati M. der König N. SN -is 226, 14.
- nandayat Ppra von √ nand Kaus. erfreuen. SN -n 252, 11.
- Nandidevābhidha (a-a, -ā F., √ dhā) Nandideva mit Namen. SN -as 253, 20.
- Nandin M. (√ nand) Name eines Wesens im Gefolge Śiva's. SI -inā 188, 15, 21.
- napuṃsaka M.N. (na + puṃs M.) Hermaphrodit, Eunuch. PN -ās 159, 3.
- napuṃsakam anapuṃsakena 'Neutrum mit Nichtneutrum' Anfang von Panini I, 2, 69, nach welcher Regel das adjektivische N. bhāsvanti sowohl zu ratnāni als zum F. mahauśadhīs gehört. 321, 27.

- napuṃsakaikaśeṣa (a-e) M. (√śis) das Alleinübrigbleiben des Neutrums. SN -as 321, nabhaḥ-stha (√sthā) im Luftraum, am Himmel stehend. SI -ena 207, 1. [27. nabhas N. Luftraum, Himmel. SA -as 310, 18. SI -asā 203, 6. 04, 10. SAb -asas 202, 16. 40, 12. SL -asi 61, 20. 286, 7.
- nabhas-tala M.N. Himmelsfläche. SAb -ād 7, 10.
- √nam I sich biegen, sich neigen, Med. sich biegen, Kaus. biegen, krümmen. Mit pra sich neigen vor, mit vi sich bücken.
- Akt. Ind. 2.S namasi 257, 21.
- Med. Ind. 3.S namate 172, 13. 73, 19. vi-namate 82, 18. 1.S pra-ṇame 37, 7.
- Pass. des Kaus. Imp. 3.S nāmyatām 92, 14.
- namat Ppra von √nam sich neigen (vor), verehren. SN -n 188, 11. PI -dbhis 302, 4.
- namayitvā Ger. des Kaus. von √nam sich biegen. 204, 16.
- namas N. (√nam) Verneigung, Verehrung. SN -as 37, 6. 95, 2. 2. 2. 3. 257, 5. 17. 21. 69, 13. 75, 8. 12. 78, 19. 27. 303, 14. 20, 3.
- namas-kāra M. (√kr) Verehrung, Huldigung. SN -as 163, 14. SA -am 14, 19.
- namaskārātmaka (namaskāra + ātman M.) dessen Wesen eine Verehrung, Huldigung ist. SA -am 257, 15.
- namas-kṛtya Ger. von √namas-kr huldigen, Verehrung erweisen. 10, 5. 11, 11. 255,
- namas-kriyā F. (√kr) Verehrung, Huldigung. SN -ā 320, 17. [14.
- √namasy (Den. von namas N.) verehren, huldigen.
- Ind. 1.P namasyāmas 275, 5.
- nameru-prasavāvatamsa (a-a, √tan) mit Gewinden, Kränzen von Nameru-Blumen.
- namra (√nam) sich neigend. PN -ās 271, 1. [PN -ās 334, 9.
- namratā F. (Abstr. von namra) Demut. SN -ā 269, 10.
- namratva N. (Abstr. von namra) das sich Neigen, Demütigung. SI -ena 270, 17.
- naya M. (√nī) kluges Benehmen, Klugheit, Politik. SN -as 169, 2. 71, 2. 262, 4.
- nayana N. (√nī) Auge. DN -e 298, 17.
- nayana-padavī F. (√vī) Pfad der Augen. SA -īm 305, 3.
- nayamānā F. von -a Pprm von √nī führen, hinbringen. SN -ā 140, 6.
- na-ra M. Tribachys (---) und Amphimacer (---). DN -au 279, 24.
- nara M. (Weiterbildung von nṛ M.) Mann, Mensch. SN -as 12, 17. 65, 4. 5. 101, 5. 02, 12. 08, 9. 09, 17. 17, 17. 38, 3. 46, 7. 55, 21. 67, 7. 80, 19. 265, 12. 318, 18. SI -eṇa 111, 2. SG -asya 26, 14. 177, 19. 261, 16. 76, 20. PN -ās 182, 19. PA -ān 219, 20. PI -ais 240, 25. PD -ebhyas 269, 13. PAb -ebhyas 50, 15. PG -āpām 49, 7. PL -eṣu 4, 3.
- naraka M. Unterwelt, Hölle. SA -am 144, 4. 50, 14. 82, 19. SL -e 19, 4. 308, 10.
- nara-kapāla N. Menschenschädel. SI -ena 153, 10.
- naraka-pura-mukha N. Eingang zur Höllenstadt. SN -am 295, 15.
- naraka-śata-mahā-duḥkha-samprāpti-hetu M. die Ursache der Erlangung der grossen Leiden von einem Hundert von Höllen. SN -us 288, 3.
- nara-nātha M. Schutzherr der Menschen, König. SG -asya 108, 9.
- nara-nārī F. Mann und Frau. PG -īpām 1, 9.
- nara-patī M. Herr der Männer, Fürst, König. SN -is 243, 2. SG -es 170, 15.
- nara-vara der beste der Männer. SN -as 70, 11.
- nara-varottama (a-u) der höchste der auserwählten Männer. SA -am 37, 26.
- Naravāhanadatta M. (naravāhana-datta von Kubera gegeben) Name eines Königs von Vatsa. SG -asya 185, 3. 254, 19.
- Naravāhanadatta-carita-mayī F. von -a die Abenteuer des N. enthaltend. SA -im nara-vāhin (√vah) Menschen tragend. SI -inā 62, 21. [256, 4.



- nara-vīra M. der Held unter den Männern. SG -asya 63, 13.  
nara-vyāghra M. Manntiger, ein Mann wie ein Tiger. SV -a 12, 7. 13, 2. 34, 19.  
nara-śārdūla M. dass. SN -as 2, 18. [65, 1.  
nara-śreṣṭha der herrlichste der Männer. SV -a 12, 4. 34, 20, 35, 23.  
narādhipa (a-a) M. Herr der Menschen, Fürst, König. SV -a 35, 11. 48, 24. 54, 13.  
55, 1. 69, 8. 87, 11. SN -as 17, 20. 28, 13. 66, 3. 68, 9. 77, 5. 90, 14. SA -am  
15, 8. 21, 10. 69, 7. PN -ās 172, 1. PI -ais 15, 22.  
narāsthi (a-a) N. Menschenknochen. SA -i 259, 17.  
narendra (a-I) M. Indra unter den Menschen, Fürst, König. SA -am 137, 17. SI  
-ṇa 112, 16. SG -asya 66, 7. 108, 5. PA -ān 105, 16.  
nareśvara M. (a-i) Beherrscher der Männer, Fürst, König. SV -a 12, 2. 6. 30, 12.  
35, 3. 65, 1. SL -e 4, 21. PN -ās 132, 8.  
narottama (a-u) der höchste der Männer. SV -a 7, 12. 26, 22. 35, 20. SN -as 37, 17.  
nartita-bhrūlata (-ā F.) wo die Brauenranken tanzen gemacht werden. PN -āni 309, 12.  
nartita-mayūra wo Pfauen (durch die Ankunft der Wolken) zum Tanzen veranlasst  
werden. PN -ās 282, 8.  
Narmadā F. (von narma-da (narman N. + √dā) Freude gebend) Name eines Flusses  
im Dekhan, heut Narbada, Nerbudda. SG -āyās 242, 24.  
Narmadā-taṭa M. Ufer der N. SL -e 235, 10.  
Nala M. (nala M. Schilfrohr, Arundo bengalensis, Sinnbild der Schlankheit) Name eines  
vorgeschiedlichen Königs von Niṣadha. SV -a 7, 11. 35, 5. 53, 1. 54, 6. 88, 1.  
SN -as 1, 3. 2, 18. 24. 3, 17. 4, 3. 7, 3. 15. 8, 6. 9, 15. 10, 13. 12, 8. 14. 17. 17. 18.  
18, 9. 15. 20, 11. 24, 5. 19. 25, 20. 26, 12. 27, 6. 11. 28, 2. 21. 22. 29, 13. 14. 18.  
36, 2. 13. 37, 21. 38, 1. 4. 40, 7. 13. 41, 4. 44, 19. 52, 20. 53, 2. 8. 15. 54, 2. 55, 9.  
56, 6. 15. 57, 20. 59, 9. 60, 22. 68, 4. 70, 8. 11. 13. 71, 1. 3. 6. 72, 4. 74, 15. 26.  
75, 2. 5. 76, 5. 78, 16. 79, 2. 80, 6. 14. 81, 20. 85, 14. 86, 8. 88, 10. 16. 89, 9. 20.  
22. 90, 5. 23. 91, 11. 92, 1. 93, 5. 6. 94, 2. 21. SA -am 2, 20. 3, 3. 4, 12. 7, 5.  
9, 3. 10. 16. 10, 5. 12, 1. 14, 9. 10. 12. 16, 2. 18, 16. 19, 1. 3. 18. 20, 2. 3. 4. 6. 21,  
15. 21. 22, 5. 23, 12. 20. 25, 2. 31, 12. 34, 11. 36, 5. 14. 41, 1. 7. 15. 42, 15. 44, 21.  
53, 4. 54, 4. 55, 5. 57, 16. 58, 3. 65, 12. 14. 21. 67, 11. 71, 12. 72, 1. 76, 6. 80, 11. 13.  
82, 3. 83, 19. 20. 84, 7. 85, 13. 16. 23. 89, 3. 90, 8. 13. 15. SI -ṇa 20, 1. 72, 6.  
75, 18. 90, 4. 93, 9. SD -āya 16, 13. 74, 9. SG -asya 15, 5. 17, 7. 21, 6. 22, 17.  
23, 2. 36, 11. 41, 21. 49, 11. 63, 13. 68, 13. 71, 4. 5. 75, 15. 78, 13. 15. 80, 9. 81, 6.  
86, 25. 89, 1. 93, 8. SL -e 4, 6. 8. 19, 7. 24, 12. 30, 2. 57, 13. 67, 14. 75, 4. 80, 2.  
Nala-darśana-kāṅkṣā F. (√kāṅkṣ) Verlangen den N. zu sehen. SI -ayā 57, 14.  
Nala-nāman N. mit Namen. SA -ānam 45, 2. [85, 5.  
Nala-patnī F. Gattin des N. SN -ī 43, 12.  
Nala-mārgaṇa N. das Suchen des N. SL -e 64, 4.  
Nala-vājin M. Ross des N., Nala-Ross. PL -iṣu 75, 18.  
Nala-śāṅkā F. Vermutung, dass es N. sei. SI -ayā 85, 6.  
Nala-śāsana N. Gebot, Auftrag des N. SA -am 21, 20. SAB -ād 21, 18. 22, 6.  
Nala-saṁnidhi M. Nähe, Anwesenheit des N. SL -au 75, 14.  
Nala-sārathi M. der Wagenlenker des N. SN -is 23, 6.  
Nala-siddha (√sidh) von N. zubereitet. SG -asya 84, 6.  
Nalāmātya (a-a) M. Minister des Nala. PL -eṣu 23, 7.  
Nalāśva (a-a) M. Pferd des Nala. PN -ās 75, 13.  
nalini F. Lotus, Nelumbium speciosum. SG -yās 280, 21. [10.  
nalini-pattra-sthita auf dem Blatt der Lotuspflanze stehend. SN -am 139, 15. 270,  
Nalopākhyāna (a-u) N. (√khyā) Untererzählung, Episode von Nala. SN -am 1, 1.

- 94, 27. SL -e 4, 9, 7, 13, 10, 3, 13, 7, 17, 22, 19, 10, 21, 8, 23, 16, 27, 5, 29, 22, 33, 12, 45, 12, 52, 18, 55, 7, 57, 11, 60, 18, 65, 17, 68, 7, 71, 19, 75, 7, 78, 20, 81, 24, 84, 20, 89, 18, 91, 13, 94, 26.
- navā neu, frisch, jung. SN -as 186, 5, 219, 4. -am 206, 21, 82, 1. SA -am 212, 18. SL -e 288, 10.
- navā-kuṭaja-kadambāmodin (a-ā, von ā-moda M. (√ mud) Duft) nach frischen Wrightia- und Nauclea-Blüten duftend. PN -inas 285, 19.
- navati F. (von navan neun) neunzig. SG -es 213, 1.
- navā-daśa (von nava-daśan neunzehn) der neunzehnte. SN -as 71, 19.
- navā-nadī-śata N. neunhundert Flüsse. PA -āni 160, 21.
- navānīta-samā F. von -a frischer Butter gleich. SA -ām 179, 1.
- navā-pallava M. junger Schössling. PI -ais 307, 18.
- navama (von navan neun) der neunte. SN -as 27, 5.
- navamālikā-parimala-prāgbhāra-pāṭaccara M. der Dieb einer Menge von Jasminduft. PN -ās 284, 21.
- navā-megha-mālikā F. (Wb. von mālā F.) Kranz von neuen Wolken. SA -ām 292, 1.
- navā-megha-śabda M. Ton der jungen Wolke. SAb -ād 327, 10.
- navā-yauvana N. frische Jugend. SN -am 288, 18. SI -ena 329, 10, 31, 1.
- navā-roma-rāji F. (im Ablaut zu rju) Reihe von jungen Haaren. SN -is 330, 14.
- navā F. von -a. SA -ām 59, 4.
- navānkura-koṭi (a-a) Millionen junger Knospen habend. PN -ayas 284, 7 (F.).
- navādhikā (a-a) F. von -a um neun vermehrt. SG -āyās 213, 1.
- navānaṅga-vijṛmbhita (a-a) N. (√jṛmbh) das Aufblühen der jungen Liebe. SN -am 206, 3.
- navāmbu (a-a) N. neues Wasser. PI -ubhis 271, 2. [206, 3.]
- navoḍhā (a-ū) F. (von -a) die Neuvermählte. PG -ānām 282, 20.
- navoditendu-pratima (a-u, a-i, -ā F.) mit dem Bilde des neu aufgegangenen Mondes. SG -asya 331, 13.
- √ naś I (ep.) zunichte werden, verderben. Mit vi dass.  
Pot. 3.S vi-naśet 23, 1.
- √ naś IV verschwinden, schwinden, unter-, zugrunde gehen. Mit pra und vi dass.  
Akt. Ind. 3.S naśyati 279, 11, 318, 12. vi-naśyati 101, 19, 21, 56, 14, 58, 5, 59, 14, 16, 265, 16. 3.P pra-naśyanti 166, 9.  
1.Fut. 1.S vi-naśyāmi 76, 7, 13.
- Med. Ind. 3.S naśyate 61, 12.  
Pot. 3.S vi-naśyeta 119, 18.
- Kaus. Ind. 3.S vi-nāśayati 179, 5.  
Imp. 2.S nāśaya 215, 3.  
Pot. 3.S nāśayet 101, 5. vi-nāśayet 214, 18.  
1.Fut. 3.S nāśayiṣyati 32, 7. 1.S nāśayiṣyāmi 26, 9.
- naśyat Ppra von √ naś IV. PL -tsu 263, 10.
- naṣṭa Pp von √ naś. SN -am 64, 18, 166, 9, 278, 32, 79, 10. SL -e 279, 9, 302, 12. PN -ās 46, 12, 297, 4. PI -ais 166, 9.
- naṣṭatantuka-muktājāla-dṛṣṭānta-puraḥsaram (√ sr) unter Voranstellung des Gleichnisses vom Perlennetz mit dem zerrissenen Faden. 278, 32.
- naṣṭa-rūpa dessen Gestalt geschwunden ist. SN -as 80, 12. [76, 20.]
- naṣṭa-samjñā F. von -a (-ā F.) dessen klares Bewusstsein geschwunden ist. SN -ā 235, 22.
- naṣṭā F. von -a. SN -ā 235, 22.
- naṣṭātman (a-ā) dessen Selbst, dessen wahres Wesen geschwunden ist. SN -ā 29, 20.
- na-samvid F. Schwinden des Bewusstseins. SA -dam 292, 3.

√ nah IV binden, knüpfen. Mit sam Med. sich rüsten.

Ind. 3.S sam-nahyate 259, 5.

nāka M. Himmelsgewölbe, Himmel. SA -am 313, 6.

nāga M. Schlangendämon, ein mythisches Wesen mit Schlangenleib und menschlichem Gesicht; Schlange. SN -as 53, 4. 17. 54, 4. 134, 18. SA -am 53, 5. 54, 3. SL -e 55, 9. PI -ais 13, 21.

nāga M. Elefant. SN -as 120, 11. 61, 11. 266, 3. PN -ās 106, 12. PG -ānām 46, 12.

nāga-kumāraka M. Nāga-Prinzlein. SA -am 230, 8. [169, 13.

nāga-rāja M. (rājan M.) Schlangenkönig. SN -as 55, 6. SA -am 88, 13. SG -asya 74,

nāga-rājan M. dass. SA -ānam 53, 3. [21. 230, 2.

nāga-vadhūpabhogyā (ū-u, √bhuj VII) von den Nāga-Frauen zu geniessen. SA -am 326, 8.

nāgāśana (a-a) M. (√ś IX) Schlangenverzehr, Beiwort des Pfaues. SA -am 124, 18.

nāgendra (a-I) M. Schlangenfürst. SN -as 53, 14.

nāgendra (a-I) M. ein Indra unter den Elefanten, ein mächtiger Elefant. SN -as 260, 5. PN -ās 106, 5. PI -ais 120, 17.

nāgendra-hasta M. Rüssel von mächtigen Elefanten. PN -ās 330, 5.

nāṭya N. (von naṭa M.) Schauspiel, Vorstellung. SA -am 193, 21.

nātha M. (√nāth) Schutzherr, Beschützer, Herr. SV -a 30, 6. 32, 2. 35, 12. SN -as 314, 20. SL -e 162, 7.

nāda M. (√nad) Schall, Gebrüll, Schrei. SN -as 136, 5. SA -am 75, 17. PA -ān 46, 20.

nādayat Ppra von √nad Kaus. erschallen machen. SN -n 75, 12.

nānā-kathā-jala-smṛti-saukarya-siddhi F. das Gelingen der Erleichterung der Überlieferung des Netzes von mannigfachen Erzählungen. SD -aye 185, 18.

nānā-kṛti F. (√kr) die mannigfaltigen Schöpfungen. PA -is 257, 4. [126, 19.

nānā-jalacara-sanātha mit verschiedenen Wassertieren versehen, besetzt. SN -am

nānā-jalacara-sameta von verschiedenen Fischen begleitet. SN -as 127, 2.

nānā-duṣṭa-jana M. mancherlei Bösewichte. PI -ais 170, 1.

nānā-dhātu-śata N. Hunderte von verschiedenen Erzen. PI -ais 34, 2.

nānā-dhātu-samākīrṇa mit mancherlei Erzen bedeckt. SA -am 36, 20. [33, 17.

nānā-pakṣi-gaṇākīrṇa (a-ā) bedeckt von Scharen von mancherlei Vögeln. SA -am

nānā-pakṣi-niṣevita (√sev) von mancherlei Vögeln bewohnt, besucht. SA -am 45, 19.

nānā-phala N. mannigfaltige Früchte. PI -ais 266, 13.

nānā-mṛga-gaṇa M. Scharen von mancherlei Tieren. PI -ais 39, 2.

nānā-śāstra-vicakṣaṇa verschiedener Lehrbücher kundig. SA -am 182, 9.

nābhi F. Nabe des Rades; Nabel. SN -is 112, 10. SL -au 112, 10.

nābhi-bhaṅga M. das Brechen der Nabe. SL -e 150, 7.

nāma Adv. (die Apposition nāma in erstarrter Funktion) namens, nämlich. 30, 8. 42, 15.

52, 12. 59, 7. 85, 20. 103, 15. 98, 14. 17. 216, 5. 49, 15. 51, 22. 54, 14. 61, 16.

68, 1. 10. 77, 4. 90, 24. 91, 4. 96, 2. 316, 14.

nāmatas (von nāman N.) vom Namen her, mit Namen. 66, 6.

nāman N. (√jñā ?) Name. SN -a 1, 3. 2, 1. 3, 17. 35, 5. 37, 10. 21. 40, 5. 7. 13. 44,

19. 23. 58, 4. 60, 20. 22. 65, 19. 66, 6. 87, 6. 95, 6. 8. 97, 3. 16. 98, 1. 5. 6. 102, 1.

30, 18. 39, 14. 40, 7. 47, 13. 15. 56, 16. 73, 3. 80, 1. 83, 20. 84, 4. 85, 2. 5. 94, 11.

98, 8. 99, 17. 206, 17. 27, 20. 29, 18. 30, 16. 33, 11. 34, 20. 36, 7. 10. 37, 1. 46,

23. 48, 7. 50, 15. 65, 8. 70, 9. 304, 18. 07, 20. 21. 26. 22, 3. 35, 16. SA -a

226, 6. 29, 8. SI -nā 190, 15. 93, 3. 96, 15. 99, 20. 204, 18. 29, 2. 37, 18. 44, 9.

46, 17. 56, 3. 327, 16. PL -asu 14, 6.

nāma-mātra (-ā F.) nur den Namen führend. SN -as 112, 3.

- Nārada M. (v. nara-da, √dā?) Name eines göttlichen Rṣi, Vermittlers zwischen Göttern und Menschen. SN -as 5, 16. 20. 6, 10. 53, 6. 144, 6. 333, 8. SG -asya 6, 4. 20.
- Nārāyaṇa M. (von nara M.) Beiname des Gottes Viṣṇu. SN -as 186, 23. 87, 7. 10. SI -ena 163, 10.
- nārī F. (von nṛ M.) Frau, Ehefrau. SN -ī 48, 2. 56, 14. 16. 57, 3. 86, 19. 117, 17. SA -īm 204, 2. SG -yās 59, 7. PN -yas 145, 9. 287, 21. PG -iṇām 4, 3.
- nārī-jana M. Weibervolk, die Frauen. SL -e 262, 5.
- nārī-pīna-payodharoru-yugala (a-ū) N. das volle Brüste- und Schenkelpaar einer Frau. SN -am 299, 5.
- nārī-maya aus Frauen bestehend. SN -am 312, 6.
- nārī-ratna N. Frauenjuwel. SA -am 17, 10.
- nārī-vākya N. Frauenwort. PA -āni 80, 17.
- nāśa M. (√naś) Verlust, Verschwinden, Verderben, Untergang. SN -as 172, 9. 265, 20. 76, 16. SA -am 128, 3. 35, 18. 59, 6. 60, 9. 223, 1. SD -āya 113, 4. 18, 15.
- nāśayat Ppra von √naś Kaus. vernichten. SN -n 296, 21.
- nāśita Ppp von √naś Kaus. (s. o.). SN -as 187, 23.
- nāsāgra-muktāphalaka-cchala M.N. Verhüllung, Schein der Perle an der Nasenspitze (im Nasenring). SI -ena 287, 17.
- Nāhuṣa M. Sohn des Nahuṣa. SN -as 17, 14.
- niḥ-kleśa-leśa ohne eine Spur von Trübsal. SN -am 262, 14.
- niḥ-śaṅka (-ā F.) ohne Besorgnis, furchtlos, der nichts zu befürchten hat. SN -as 120, 22. SA -am 143, 12. PN -ās 121, 16.
- niḥ-śaṅkam (-ā F.) furchtlos. 316, 4.
- niḥśaṅkāṅga-vikarṣaṇādhika-sukha (a-a, a-a) hocheifrig durch das sorglose Ausstrecken der Glieder. SN -am 292, 8.
- niḥśabda-stimīta (√stim) lautlos und träge. SL -e 46, 4.
- niḥśeṣa-padārthoddyota-dīpikā (a-u) F. (Weiterbildung von dīpa M.) die Lampe, welche alle Objekte aufleuchten macht. SA -ām 184, 13.
- niḥ-śvasya Ger. von √śvas mit nis aufseufzen. 31, 8. 9.
- niḥśvāsa-paramā F. von -a beständig seufzend. SN -ā 4, 14.
- niḥ-samjña (-ā F.) bewusstlos. SN -as 243, 15.
- niḥ-saṁśayam (-a M.) ohne Zweifel. 28, 10. [306, 11.
- niḥsaṅgatā F. (von niḥ-saṅga) das an nichts Hängen, völlige Gleichgültigkeit. SN -ā
- niḥ-sattva ohne Tiere, der lebenden Wesen beraubt. SN -am 133, 4.
- niḥsāratva N. Abstr. von niḥ-sāra ohne Mark, ohne Kraft. SAb -ād 116, 9.
- niḥsārālpa-phala (a-a) mit nichtigem und kleinem Erfolg. PA -āni 170, 14 (erg. niḥ-sīman ohne Grenze, unbegrenzt. PN -ānas 264, 15. [kāryāni].
- niḥsīma-śarma-prada (√dā) grenzenloses Glück verleihend. SA -am 315, 2.
- niḥ-sṛta Pp von √sṛ mit nis herausgehen. SN -as 74, 10.
- niḥ-sneha ohne Öl; ohne Liebe. PN -ās 112, 13.
- niḥ-sṛṣṭa (-ā F.) wunschlos. SN -as 309, 21. PN -ās 301, 4. 17, 6. PG -āṇām 308,
- niḥ-sva ohne Eigentum, besitzlos, arm. SA -am 99, 5. [13.
- ni-kāṣṭha N. Nähe. SA -am 222, 14. 43, 20. 48, 13. SL -e 138, 4. 240, 6.
- ni-kāmam (√kam) nach Wunsch, reichlich. 169, 8.
- ni-kuṅja M. Gebüsch, Dickicht. PA -ān 34, 3.
- ni-kṛta Ppp von √ni-kṛ erniedrigen, demütigen, kränken. SN -as 54, 6. 10.
- ni-kṛtā F. von -a. SN -ā 68, 18.
- nikṛti-prajña (-ā F.) auf Unredlichkeit sich verstehend. PI -ais 40, 17.
- ni-kṣipta Ppp von √ni-kṣip niedersetzen, deponieren; hineinwerfen, -stecken. SN -as

- ni-kṣīpya Ger. von √ ni-kṣip (s. o.). 23, 4. 80, 9. 129, 8. 75, 16.
- ni-kṣepa M. (√ kṣip) Depositum. SN -as 74, 8. 249, 21. SL -e 100, 3.
- ni-kṣepaṇa N. (√ kṣip) das Niedersetzen. SAb -ād 329, 12.
- nikṣepa-tulā F. Wage im Depositum. SN -ā 180, 11. [99, 18.
- nikṣepa-praveśa M. Eintritt, Eingang (von Wertobjekten) ins Depositum. SN -as
- nikṣepa-bhūtā F. von -a als Depositum befindlich. SA -ām 180, 9.
- nikṣepin M. (von ni-kṣepa M.) Besitzer des Depositums, Deponent. SN -ī 100, 4.
- ni-khila (von khila M. Ödland) vollständig, all. PN -ās 254, 24.
- ni-gadita Ppp von √ ni-gad aussprechen, erklären. SN -as 140, 15.
- nigūḍham (Adv. von ni-gūḍha, √ guh) heimlich. 222, 9.
- ni-grhya Ger. von √ ni-grah hemmen, bezwingen. 81, 8. 298, 4.
- ni-graha M. (√ grah) Bestrafung, Strafe. SA -am 163, 20. 78, 2.
- nija (mind. aus nitya) eigen. SA -am 196, 23. 201, 16. 05, 10. 07, 5. 10, 19. 11, 12. 29, 8. 41, 23. 56, 2. PN -āni 105, 19. PA -ān 199, 5. 230, 23.
- nija-karma-pāka (√ pac) aus eigenen Werken reifend. SN -am 169, 6.
- nija-kula-dahana (√ dah) das eigne Haus verbrennend. SN -am 288, 6.
- nija-kaśāla N. (von kuśāla) eigne Geschicklichkeit. SAb -ād 232, 23.
- nija-guṇa-kathā-pātaka N. die grosse Sünde des Sprechens von den eignen Vorzügen. SN -am 303, 6.
- nija-deha-mātra N. (-ā F.) nur der eigne Körper. SN -am 300, 8.
- nija-dharma M. eigne Sitte, Eigenart. SN -as 100, 11.
- nija-nagara N. die eigene Stadt. SA -am 256, 4.
- nija-pada N. der eigne Bereich. SL -e 168, 2.
- nija-pārśva M. die eigne Seite, Wand. PA -ān 160, 6.
- nija-bhālapaṭṭa-likhita auf die eigne Stirnfläche geschrieben. SN -am 267, 3.
- nija-mandira N. eignes Haus, eigener Palast. SA -am 238, 22. SL -e 207, 8.
- nija-vapus N. der eigne Leib. SA -us 289, 7.
- nija-vāṇijya-kalā-kaśāla-vādin (√ vad) redend über die eigne Geschicklichkeit in der Kunst des Handelsgeschäftes. PG -inām 231, 6.
- nija-vṛttānta M. die eigne Geschichte. SA -am 192, 22.
- nija-śāpānta (a-a) M. das Ende des eignen Fluches. SA -am 245, 21.
- nija-hṛd N. das eigne Herz. SL -di 272, 14.
- nijā F. von -a. SN -ā 251, 17. SA -ām 106, 19. 217, 22. 26, 19. 28, 21. 29, 6. 53, 13. 307, 15. PA -ās 198, 19.
- nijāṅgulī (a-a) F. der eigne Finger. DA -yau 217, 13.
- nijotsāha-śamitāśeṣa-tad-vyatha (a-u, a-a, -ā F.) der ihren (der Mutter) ganzen Schmerz besänftigte durch die eigne Festigkeit. SA -am 197, 3.
- nitamba M. Hintern; Hang, Abhang. PN -ās 281, 11. PA -ān 43, 4.
- nitamba-sthalī F. Wölbung der Hüften. SN -ī 283, 2.
- nitambinī F. (-in, von nitamba M.) mit starken, schönen Hüften versehen. SA -im 283, 4. PAb -ībhyas 280, 17. PG -inām 293, 9.
- nitārām (Komp. von ni) jedenfalls, besonders, ganz. 116, 4. 261, 9. 67, 4. 79, 3. 9.
- nitānta-bala von ungeheurer Kraft. SN -as 120, 11.
- nitya (von ni nieder, hinein) fest, beständig. SN -am 100, 10.
- nitya-duḥkhita beständig unglücklich. PN -ās 188, 16.
- nityam (Adv. von nitya) beständig, immer. 18, 19. 19, 14. 50, 20. 56, 4. 13. 57, 7. 97, 18. 108, 6. 8. 10, 3. 17. 12, 12. 23, 5. 30, 19. 31, 1. 32, 11. 60, 21. 64, 6. 69, 7. 272, 13. 75, 12. 90, 16.
- nitya-vyayā F. von -a beständige Ausgaben habend. SN -ā 266, 16.

- nityaśas (von nitya) beständig, stets. 92, 22. 93, 3.  
 nitya-sevaka (√ sev) beständig dienend. SN -as 143, 10.  
 nityā F. von -a. SN -ā 225, 12. SA -ām 128, 18.  
 nityodita (a-u) beständig, für immer aufgegangen. SN -as 311, 11.  
 ni-dāgha M. (√ dah) Hitze, heisse Zeit, Sommer. SL -e 116, 4. 95, 11.  
 nidāghārta (a-ā) von der Hitze gequält. PN -ās 285, 11.  
 ni-drā F. (√ drā II schlafen) Schlaf. SN -ā 205, 16. SI -ayā 27, 19. 85, 25. 113, 7.  
 nidrāndha (ā-a) vom Schläfe blind, schlaftrunken. PN -ās 46, 16.  
 nidrā-vaśa M. Gewalt des Schlafes. SA -am 141, 11.  
 ni-dhana N. (√ dhā) Ende, Tod, Vernichtung. SA -am 6, 6. 102, 13. 59, 4. 261, 2.  
 ni-dhāya Ger. von √ ni-dhā niedersetzen, -legen, deponieren, bewahren. 207, 5 (lies ni- für vi-). 78, 13. 81, 19. 315, 4.  
 ni-dhi M. (√ dhā) Schatz. SN -is 231, 4.  
 nidhi-śaṅkā F. Erwartung eines Schatzes. SI -ayā 297, 24.  
 √ nind I tadeln, schelten.  
 Ind. 3.S nindati 257, 31. 91, 5. 3.P nindanti 182, 9.  
 Imp. 3.P nindantu 273, 9.  
 nindayat Ppra von √ nind X tadeln, schelten. SN -n 296, 26.  
 nindita Ppp von √ nind tadeln, schelten. SN -as 180, 7. 87, 6.  
 nindya (√ nind) zu tadeln, tadelnswert. SN -am 300, 14.  
 ni-patita Pp von √ ni-pat nieder-, hineinfallen, -sinken. SN -as 273, 14. SL -e 71,  
 ni-patitā F. von -a. PG -ānām 291, 15. [25.  
 ni-patya Ger. von √ ni-pat (s. o.). 189, 15. 264, 1.  
 ni-pātita Ppp von √ ni-pat Kaus. fallen lassen, niederwerfen, -machen. SN -as  
 120, 3. 25, 21. 30, 16. 91, 10.  
 ni-pātya Ger. von √ ni-pat Kaus. (s. o.). 133, 8.  
 nipuṇatā F. (Abstr. von ni-puṇa) Gewandtheit, Bildung. SN -ā 277, 1.  
 ni-baddha Ppp von √ ni-bandh binden, zusammenfügen; einbinden, verhüllen. SN -as  
 ni-baddhā F. von -a. SN -ā 253, 7. SA -ām 58, 8. 253, 12. [312, 18.  
 ni-bandhana N. (√ bandh) Band, Fessel. SA -am 225, 16.  
 nibiḍa-bhakti F. fester Glaube. SI -yā 228, 16.  
 ni-bhrta (Ppp von √ ni-bhr) verborgen. SN -as 61, 15.  
 nibhrta-prārabdha-tat-tat-kriya (-ā F.) im stillen dieses und jenes Unternehmen  
 beginnend. PN -ās 311, 2.  
 nimitta N. Grund, Ursache; Zeichen. SA -am 82, 11. 15. 146, 4.  
 ni-meṣa M. (√ miṣ) das Blinzeln, Schliessen der Augen. SI -eṇa 15, 16.  
 ni-yata (Ppp von √ ni-yam) fest, sicher. PI -ais 38, 19.  
 niyata-vratā F. von -a mit festem Gelübde, das G. bewahrend. SN -ā 207, 9.  
 ni-yatā F. von -a. SN -ā 146, 11.  
 niyama-vidhi-jala N. Wasser zur täglichen Opferhandlung. PG -ānām 335, 13.  
 ni-yamita Ppp von √ ni-yam Kaus. fesseln, befestigen. SN -as 275, 9. -am 317, 18.  
 niyamita-tanu mit gefesseltem Leibe. PI -ubhis 316, 15.  
 niyamita-parikhedā F. von -a (√ khid) dessen Ermüdung bezwungen wird. SN -ā  
 niyamita-prāṇa M. verhaltener Atem. PI -ais 299, 13. [335, 15.  
 ni-yuktavata Ppa von √ ni-yuj anweisen, beauftragen. SN -ān 204, 1.  
 ni-yuktā F. von -a Ppp von √ ni-yuj (s. o.). SN -ā 195, 7.  
 ni-yuktavya (√ yuj) zu verwenden. PN -ās 111, 6.  
 ni-yoga M. (√ yuj) Auftrag, Befehl. SAb -ād 64, 5.  
 niyoga-samsthita im Amte stehend. SL -e 113, 12.

- ni-yojita Ppp von √ ni-yuj Kaus. versetzen in, bringen zu, richten auf, auffordern. SN -as 101, 4. 23, 15. DN -au 176, 17.
- ni-yojya Ger. von √ ni-yuj Kaus. (s. o.). 314, 5.
- nir-ankuśa (√ añc) ohne Leithaken, -stachel, unbeschränkt. SN -am 315, 17. SI -ena
- nir-atiśaya unerreicht, unübertrefflich. SA -am 104, 13. [316, 14.]
- nir-anukrośa (√ kruś) mitleidlos, gefühllos. SN -as 64, 20.
- nirantara-citta gleichgesinnt. SL -e 162, 2.
- nir-antaram (-a N.) ununterbrochen, beständig. 253, 11. 58, 5. 78, 23.
- nir-antarā F. von -a ununterbrochen, beständig. SA -ām 256, 11.
- niranna-vidhurā F. von -a ohne Speise und elend. SA -ām 298, 12.
- nir-apāya ohne Nachteil, gefahrlos. SN -as 12, 2. [-ās 270, 1.]
- nir-abhibhava-sārā F. von -a dessen Kern, Quintessenz ohne Überhebung ist. PN
- niraya-nagara-dvāra N. das Tor der Höllenstadt. SA -am 288, 13.
- nirarthakam (Adv. von -a, nis + artha M.) zwecklos. 271, 20.
- nirasta-niḥśeṣa-vikalpa-viplava (√ plu) bei dem die Drangsal aller Zweifel be-  
seitigt ist. SN -am 319, 2.
- nir-ahamkṛti (√ kṛ) ohne Selbstgefühl. SN -is 312, 16.
- nir-āmiśa ohne Fleisch. SA -am 259, 17.
- nirāśi-bhūta hoffnungslos geworden. SN -as 117, 11.
- nir-āhāra ohne Nahrung. SN -as 207, 7. 35, 6. 41, 18. 43, 13. PN -ās 255, 7.
- nir-āhārā F. von -a. SN -ā 208, 14.
- nir-ikṣya Ger. von √ ikṣ mit nis gewahren. 192, 4.
- nir-uttara ohne Antwort, der nichts zu erwidern weiss. SN -as 211, 16.
- ni-ruddha Ppp von √ ni-rudh sperren, schliessen, zurückhalten. SL -e 188, 15.
- ni-ruddhā F. von -a. SN -a 208, 2.
- nir-udvigna-manas mit unbesorgtem Sinn. SN -ās 52, 15 (F.).
- nir-upadrava ohne Gefahren. SN -am 155, 14.
- nirupama-rasa von unvergleichlichem Geschmack. SA -am 259, 17.
- ni-rūpaṇa N. (√ rūp) Erscheinung, Gestalt. PI -ais 71, 8. [218, 7.]
- ni-rūpya Ger. von √ ni-rūp (Den. v. rūpa N.) untersuchen, prüfen, bestimmen. 101, 7.
- nir-gata Pp von √ gam mit nis heraus-, hinausgehen. SN -as 217, 10. SA -am  
218, 7. SL -e 241, 11. DN -au 196, 4. PN -ās 205, 5.
- nir-gatā F. von -a. SN -ā 240, 14.
- nir-gatya Ger. von √ gam mit nis (s. o.). 126, 6. 33, 14. 214, 12. 45, 5.
- nir-gantum Inf. von √ gam mit nis (s. o.). 247, 3.
- nirgunaka (nis + guṇa M.) ohne Vorzüge. SA -am 138, 4.
- nirghṛatā F. (Abstr. von nir-ghṛa, -ā F.) Grausamkeit. SN -ā 267, 20.
- nir-jana menschenleer. SL -e 26, 7. 49, 2.
- nir-jita Ppp von √ ji mit nis besiegen. SN -as 51, 2. 86, 15.
- nirjitāri-gaṇa (a-a) der Feinde Scharen besiegend. SN -as 37, 15.
- nir-jhara M. (mind., √ kṣar fliessen) Wasserfall. PN -ās 309, 9. PA -ān 34, 7.
- nirdayataram (Komp. von nir-dayam, -ā F.) sehr unbarmherzig. 289, 15.
- nir-dauvārika-nirdayokti-paruṣa (a-u) ohne die Barschheit der unbarmherzigen  
Reden von Türhütern. SA -am 315, 2.
- nir-dhana ohne Geld, arm. SI -ena 233, 3. PN -ās 182, 7. 260, 19. PG -ānām 182, 11.
- nir-nāthatā F. (Abstr. von nir-nātha) Schutzlosigkeit. SN -ā 48, 21.
- nir-bandha M. (√ bandh) das Drängen, Beharrlichkeit. SA -am 186, 19. SAb -ād
- nir-buddhi ohne Intelligenz, dumm. SG -es 130, 15. [235, 9.]
- nir-bhaya furchtlos. SA -am 106, 18. 223, 19. PN -ās 132, 13.

- nir-bhartsita Ppp von √bharts mit nis schelten. SN -as 195, 14.  
nirbhartsitāśoka-dala-prasūti (a-a) die Blattknospen des Aśoka tadelnd. SN -i  
nir-bhartsya Ger. von √bharts mit nis schelten, anfahren. 165, 1. [331, 11.  
nirmatsyatā F. (Abstr. von nir-matsya) Fischlosigkeit. SA -ām 159, 20.  
nir-manyu frei von Zorn. SI -unā 226, 21.  
nir-mala fleckenlos, makellos, rein. SN -as 279, 22. 94, 17.  
nirmala-guṇa M. fleckenlose Tugend. PN -ās 269, 13.  
nirmala-viveka-dīpaka M. die klare Lampe des Verstandes. SN -as 279, 17.  
nirmala-svādu-salila mit klarem und süßem Wasser. SA -am 45, 20.  
nir-māmsa ohne Fleisch. SA -am 263, 13.  
nir-māna ohne Stolz. SN -as 312, 16.  
nir-mita Ppp von √mā mit nis schaffen, bilden. SN -as 199, 16. -am 236, 3. 316, 14.  
nir-mitā F. von -a. SN -ā 333, 6.  
nir-muktā F. von -a Ppp von √muc mit nis befreien, loslassen. SN -ā 208, 9.  
nir-yat Ppra von √i mit nis herausgehen, ausfließen. SN -t 228, 4.  
nir-lakṣa (√lakṣ) unbemerkt. SN -as 238, 22.  
nir-vāta ohne Wind. SN -as 173, 6.  
nir-vāpita Ppp von √vap mit nis Kaus. aussäen. SN -am 167, 1.  
nir-vāpya Ger. von √vā mit nis Kaus. auslöschen. 210, 14.  
nir-vāsita Ppp von √vas I mit nis Kaus. hinauswerfen, verbannen. SN -as 210, 17.  
nir-vikalpa (√klp) keine Zweifel habend. SL -e 308, 7. [PN -ās 212, 3.  
nir-vikalpam (√klp) ohne Schwanken, ohne sich zu bedenken. 108, 1.  
nir-viceṣṭa (-ā F., √ceṣṭ) regungslos. SA -am 32, 13.  
nir-viṇṇa Pp von √vid VI mit nis Pass. überdrüssig werden, verzagen. SN -as  
128, 21. 227, 10. SG -asya 137, 10.  
nir-viśanka (-ā F.) unbesorgt. SN -as 148, 9. SI -ena 112, 18. PN -ās 304, 12.  
nir-viśatī F. von -at Ppra von √viś mit nis sich hineinbegeben in. SN -ī 328, 14.  
nir-viśeṣa ohne Unterschied, gleich Null. SN -as 306, 2.  
nir-viśeṣam (-a M.) ohne Unterschiede zu machen. 112, 4.  
nirviśeṣākṛti (a-ā) mit unterschiedsloser Gestalt. PA -in 14, 8.  
nir-vṛta (Ppp von √vṛ V mit nis) froh, zufrieden. PN -ās 94, 15. [310, 21.  
nir-vṛti F. (√vṛ V) innere Zufriedenheit. SN -is 79, 3. 126, 9. 54, 4. SA -im 97, 12.  
nirvṛti-bhāj (√bhaj) Zufriedenheit genießend. PN -jas 132, 13.  
nir-veda M. (√vid VI) Verzagtheit, Verzweiflung. SN -as 241, 22. SAb -ād 126, 4.  
nir-voḍhum Inf. von √vah mit nis ableiten, begründen. 321, 15.  
nirvyājatā F. (von nir-vyāja (√añj) ohne Falsch) Aufrichtigkeit. SN -ā 273, 7.  
ni-vasat Ppra von √ni-vas I weilen, wohnen. SN -n 104, 16. PG -tām 198, 21.  
ni-vasya Ger. von √ni-vas II umtun, anlegen. 28, 24.  
ni-vāraṇa N. (√vṛ X) das Zurückhalten. SL -e 20, 13.  
ni-vārayantī F. von -at Ppra von √ni-vṛ X abwehren. SN -ī 291, 10.  
ni-vārayitum Inf. von √ni-vṛ X zurückhalten. 20, 15.  
ni-vāsa M. (√vas I) das Wohnen. SN -as 302, 14.  
ni-vṛtta Pp von √ni-vṛt zu Ende gehen. SN -as 18, 8.  
nivr̥tta-nānā-rasa-kāvya-kautuka dessen Interesse für die Dichtungen in den  
verschiedenen Grundtönen geschwunden ist. SN -am 319, 1.  
nivr̥tta-hṛdaya mit zurückgewandtem Herzen. SN -as 29, 2.  
ni-vṛttā F. von -a. SN -ā 298, 15.  
nivr̥ttānya-varābhilāṣa (a-a, a-a, √laṣ) dessen Wunsch nach einem andern Freier  
geschwunden ist. SN -as 333, 13.



- ni-vṛtti F. (√vṛt) Abkehr. SN -is 262, 17.  
 ni-vṛtya Ger. von √ni-vṛt umkehren. 102, 10. 14, 19.  
 ni-vedita Ppp von √ni-vid II Kaus. zu wissen tun, melden, mitteilen. SN -as  
 118, 11. 48, 7. 94, 24. 234, 13. 42, 9. -am 103, 4. 23, 3. 241, 19.  
 nivedita-svapna seinen Traum mitteilend. SL -e 240, 18.  
 ni-vedya Ger. von √ni-vid II Kaus. mitteilen. 115, 10. 62, 3. 90, 9. 227, 23. 30, 4.  
 ni-veśa M. (√viś) das Haltmachen, Rasten. SD -āya 46, 1.  
 ni-veśana N. (√viś) Wohnung, Wohnsitz. SA -am 8, 16. 12, 15. SL -e 57, 10.  
 ni-veśitā F. von -a Ppp von √ni-viś Kaus. übertragen. SN -ā 227, 6.  
 niś F. (√śī?) Nacht. SL -śī 200, 9. 04, 2. 05, 16. 08, 3. 09, 4. 18, 11. 20, 10. 21, 1.  
 40, 11. 41, 17. 45, 18. 23, 46, 5. 51, 13. 99, 17.  
 ni-śamya Ger. von √ni-śam X gewahr werden, vernehmen, hören. 15, 9. 22, 4.  
 82, 13. 200, 6. 25, 6.  
 ni-śā F. (√śī?) Nacht. SA -ām 58, 20. 208, 14. 23, 16. SG -āyās 286, 15. SL  
 -āyām 56, 12. 203, 6. PA -ās 51, 8.  
 niśā-kara M. (√kr) Mond. SN -as 61, 20.  
 niśākara-kalā-mauli-prasādāmṛta-nirbhara (a-a, √bhr) voll von dem Nektar  
 der Gnade des (Gottes) mit der Mondsichel als Diadem. SN -as 212, 13.  
 niśā-kāla M. Nachtzeit. SL -e 56, 20.  
 niśā-kṣaya M. das Schwinden, Ende der Nacht. SL -e 210, 16.  
 niśā-mukha N. Anfang der Nacht. SA -am 165, 14.  
 ni-śita (Ppp von √ni-śo wetzen) scharf. SI -ena 32, 12.  
 niśitānkuśa (a-a) M. (√añc) der scharfe Leithaken, -stachel. SI -ena 260, 5.  
 ni-śitha M. (√śī) die Zeit wo man schläft, Mitternacht, Nacht. SL -e 176, 3.  
 niś-caya M. (√ci) Entscheidung, Gewissheit, Entschluss. SN -as 120, 20. 42, 10.  
 58, 11. 64, 1. SA -am 15, 10. 69, 4. 145, 5. 59, 18. 241, 17.  
 niś-cala (√cal) unbeweglich. PN -ās 254, 23.  
 niś-cita Ppp von √ci mit nis festsetzen; entschlossen. SN -as 216, 7. 45, 6. SL -e  
 niś-citā F. von -a. SN -ā 92, 5. [206, 12.  
 niścitārtha (a-a) M. beschlossene Sache. SAB -ād 272, 22.  
 niś-citya Ger. von √niś-ci festsetzen, beschliessen, entscheiden. 69, 6. 152, 8. 61, 13.  
 69, 17. 93, 23. 213, 4. 14, 1. 17, 4. 20, 5. 35, 18.  
 niś-cinta (-ā F.) gedankenlos, sorglos. PN -ās 128, 7.  
 Niśadha M. Name eines kleinen Volksstammes im nordwestlichen Indien; P Name des  
 Landes. PA -ān 4, 8. 20, 3. 91, 16. PG -ānām 38, 4. 41, 4. 15. 42, 16. PL -eṣa  
 1, 7. 3, 17. 19, 14. 37, 17.  
 Niśadha-vaṅśa M. das N.-Geschlecht. SG -asya 40, 10.  
 Niśadhādhipa (a-a) M. Herr der Niśadher oder von Niśadha. SV -a 35, 22. 87, 3.  
 SN -as 15, 3. 27, 15. 29, 3. 94, 12. SL -e 57, 17.  
 Niśadhādhipati (a-a) M. dass. SN -is 24, 21. 40, 7. 74, 15. SG -es 36, 11.  
 Niśadheśvara (a-i) M. dass. SV -a 54, 18.  
 ni-śiddhā F. von -a Ppp von √sidh I mit ni ab-, zurückhalten. SN -ā 328, 1.  
 ni-śedha M. (√sidh I) Abweisung, Verbot. SN -as 188, 22.  
 ni-śevat Ppra von √sev mit ni innehaben, geniessen. SI -tā 109, 3.  
 ni-śevya Ger. von √sev mit ni (s. o.). 322, 29.  
 niṣkāma-dharma M. Frömmigkeit, gute Werke ohne Wunsch (nach Belohnung). SG  
 niṣ-kāraṇa grundlos, unbegründet. SN -am 188, 22. [-asya 297, 22.  
 niṣkāraṇa-vairin M. Feind ohne Ursache. PN -inās 269, 9.  
 niṣ-kāsita Ppp von √kas mit nis Kaus. hinauswerfen. SN -as 277, 10.

- niṣ-kr̥ṣṭa Ppp von √kr̥ṣ I mit nis herausziehen. PN -ās 211, 19.  
 niṣkoṣaṇaka (von niṣ-koṣaṇa N. (√kuṣ)) zum Stochern dienend. SI -ena 110, 17.  
 niṣ-kramya Ger. von √kram mit nis herauskommen, hinausgehen. 126, 3. 34, 8.  
 niṣ-krānta Pp von √kram mit nis (s. o.). DN -au 159, 18.  
 niṣ-patti F. (√pad) das Zustandekommen. SN -is 143, 20.  
 niṣ-phala fruchtlos, nutzlos. SN -am 313, 8.  
 niṣ-phalā F. von -a. SN -ā 297, 29.  
 nisarga-siddha (√sidh IV) von Natur fertig. SN -as 280, 21.  
 nis-tala ohne Fläche, rund. SG -asya 331, 16.  
 nis-tīrṇa Ppp von √nis-tīr überfahren, bis zu Ende fahren. SN -as 297, 25.  
 nistoya-paruṣa-druma wasserlos und mit wilden Bäumen. SL -e 190, 20.  
 nis-trimśa (trimśat dreissig) grausam, erbarmungslos. SA -am 168, 9.  
 nihata-kaṇṭhaka dessen Dornen niedergetreten sind. SL -e 239, 18. [-ās 46, 18.  
 nihatoṣṭrāśva-bahula (a-u, a-a) umringt von zertretenen Kamelen und Pferden. PN  
 ni-hatya Ger. von √ni-han niederschlagen, töten, züchtigen. 33, 14. 166, 19. 79, 6.  
 ni-hantavya (√han) zu töten. SN -as 145, 1. [289, 15.  
 ni-hantum Inf. von √ni-han töten, erlegen. 135, 19.  
 √nī I führen, entführen, mitnehmen, bringen, hinbringen. Mit anu hinter sich her-  
 ziehen, zu gewinnen suchen, mit ā herführen, bringen, mit upa heimführen, holen,  
 mit pra Med. (für sich) hinnehmen, mit vi unterrichten, -weisen.  
 Akt. Ind. 3.S nayati 178, 14. 81, 10. ā-nayati 206, 12. 2.S nayasi 121, 5. 28, 20.  
 79, 16. 1.S nayāmi 128, 14. 60, 20. 64, 14. 65, 3. 77, 10. ā-nayāmi 121, 11.  
 64, 4. 2.D nayathas 157, 15. 1.D ā-nayāvas 176, 6.  
 Imp. 2.S anu-naya 272, 9. ā-naya 22, 7. 50, 6. 2.D nayatam 196, 20. ā-nayatam  
 Pot. 3.S nayet 110, 1. 35, 2. 67, 14. [196, 1.  
 Impf. 3.S anayat 226, 10. ānayat (ā-a) 84, 11. upānayat (a-a) 94, 18.  
 Aor. 3.S anaiṣīt 250, 5.  
 Perf. 3.S nināya 208, 13. 3.P ninyus 201, 9.  
 1.Fut. 3.S ā-naiṣyati (ep.) 57, 18. 1.S neṣyāmi 144, 13. 1.D neṣyāvas 175, 17.  
 1.P neṣyāmas 305, 21.  
 2.Fut. 3.S netā 53, 9.  
 Med. Ind. 3.P nayante 307, 12.  
 Imp. 2.S ā-nayasva 84, 2. pra-nayasva 10, 6 (erg. mām). 3.S ā-nayatām 72, 3.  
 Pass. Ind. 3.S nīyate 157, 20. 317, 3. 3.P nīyante 128, 5.  
 Imp. 3.S ā-nīyatām 122, 5. 48, 4. 57, 13. 224, 15.  
 Impf. 3.S vy-anīyata 329, 17.  
 Kans. Impf. 3.S ānāyayat (ā-a) 189, 12. 238, 13.  
 Perf. 3.S ā-nāyāmāsa 22, 9.  
 nīca (√ñic) niedrig, gemein. SN -as 167, 10. 69, 15. SG -asya 269, 3. PI -ais 263, 1.  
 nīca-jana M. ein niedriger, geringer Mensch. SL -e 140, 14.  
 nīcajanānuvartin (a-a) gemeinen Leuten folgend. PN -inas 172, 1.  
 nīca-saṅga M. Umgang mit Niedrigen. SA -am 139, 21.  
 nīcais (PI von nīca) niedrig, tief. 120, 5.  
 nīta Ppp von √nī. SN -as 159, 20. 209, 19. -am 313, 6. DN -au 62, 15.  
 nītā F. von -a. PN -ās 297, 26.  
 nīti F. (√nī) Führung, kluge Führung, Lebensklugheit, Politik. SN -is 121, 7. 66, 1.  
 SL -au 319, 10. 27, 3.  
 nīti-kuśala der Staatsweisheit kundig. PN -ās 170, 13. [-ām 108, 20.  
 nīti-guṇa-prayuktā F. von -a verbunden, versehen mit Klugheit und Tugenden. SA

- nīti-jñāna N. Kenntnis der Weltklugheit. SD -āya 278, 11.  
nītijñānapūrvakatva N. Abstr. von nītijñānapūrvaka (nīti-jñāna + pūrva) 'dem Kenntnis der Lebensklugheit vorausgehn muss'. SAB -ād 257, 13.  
nīti-tattva N. das Wesen der Politik. SA -am 170, 10.  
nīti-nipūṇa in der Weltklugheit erfahren. PN -ās 273, 9. [-am 278, 10.  
nītipūrvaka (nīti + pūrva) unter Vorantritt von Lebensklugheit, der L. gemäss. SN  
nīti-bija N. der Same der Lebensklugheit. SN -am 167, 1.  
nīti-bija-nirvāpaṇa N. (√vap) die Aussaat des Samens der L. (s. o.). SN -am 166, 12.  
nīti-vid (√vid II) Kenner der Politik. PI -dbhis 170, 11.  
Nītiśataka N. (nīti-śataka, Wb. von śata N.) das Hundert (Sprüche) von der Weltklugheit. SN -am 257, 3. 78, 7. SA -am 257, 14. 78, 11. [-asya 167, 12.  
nīti-śāstra N. Lehrbuch der Lebensklugheit. SN -am 97, 16. SA -am 97, 18. SG  
nītiśāstra-jñā (√jñā) des Lehrbuchs der Lebensklugheit kundig. PA -ān 97, 10. [13.  
nītiśāstra-vicakṣaṇa im Lehrbuch von der Lebensklugheit bewandert. PN -ās 134,  
Nīti-Śṛṅgāra-Vairāgyākhyā-śataka-trayātmaka (a-ā, a-ā, ātman M.) bestehend  
aus den drei Zenturien mit Namen N., Ś. und Vairāgya. SA -am 257, 12.  
nīti-sāra N. Kern, innerster Gehalt der Lebensklugheit. SN -am 109, 2.  
nītvā Ger. von √nī. 101, 8. 232, 16. 86, 15.  
nīyamāna Pprp von √nī. SA -am 130, 7. 57, 19. SL -e 218, 3.  
nīra-nicaya M. (√ci) eine Menge, Fülle von Wasser. SL -e 286, 8.  
nī-rasa nicht schmackhaft, reizlos. SN -am 254, 9. 300, 7.  
nī-rāga ohne Leidenschaften. PL -eṣu 293, 4.  
nī-roga ohne Krankheit, gesund. SN -as 119, 9.  
nīla-nīrajottama-locanā (a-u) F. von -a mit Augen wie die schönste dunkelblaue  
Wasserrose. SN -ā 205, 11.  
nīla-pakṣman mit blauschwarzen Wimpern. PN -āṇas 283, 16.  
nīlābja-dyuti (a-a) wie eine dunkelblaue Lotusblume glänzend. SI -inā 293, 12.  
nīlābhra-saṃvṛtā (a-a) F. von -a von dunkelblauen Wolken bedeckt. SA -ām 59, 4.  
nīvi F. Hüftentuch. SA -īm 330, 15.  
nu (verwandt mit nava) nun, gewiss, doch, wohl. 6, 8. 8, 8. 28, 6. 6. 7. 31, 2. 34, 17.  
36, 1. 3. 41, 9. 42, 1. 2. 4. 45, 8. 49, 1. 56, 10. 59, 13. 62, 16. 64, 9. 70, 21. 23.  
80, 6. 18. 106, 21. 240, 23. 47, 7. 332, 13. 14.  
√nud X stossen, fortstossen, antreiben. Mit sam dass.  
Perf. 3.S saṃ-nodayāmāsa 75, 2.  
nūtanā F. von -a (von nu) neu. SA -ām 186, 16.  
nūnam (verwandt mit nu) nun, also, sicherlich. 22, 20. 47, 16. 48, 17. 49, 4. 12.  
59, 15. 78, 14. 97, 4. 117, 8. 26, 11. 32, 12. 37, 6. 42, 3. 47, 9. 53, 7. 58, 17.  
219, 19. 22, 4. 90, 15. 92, 15. 324, 11.  
nūpura-siñjita N. (√siñj) das Klingen, Klirren der Ringe am Fuss. PA -āni 329, 18.  
nūpura-haṃsa-raṇat-pada-padmā F. (von -a) deren Lotusfüsse ertönen von Fuss-  
ringen wie von Schwänen. SN -ā 290, 13.  
nr M. Mann, Mensch. SA -aram 258, 16. 21. 320, 7. PI -rbhis 302, 3. PG -ṛṇām  
273, 16. 99, 1. 317, 1. 19, 7. -ṛṇām 8, 1.  
√nr̥t IV (verwandt mit narman N.) tanzen, auftreten (als Schauspieler).  
Ind. 3.S nr̥tyati 174, 10. 93, 13.  
Pot. 3.P nr̥tyeyus 179, 15.  
Kaus. Ind. 2.S nartayasi 298, 6.  
nr̥tya N. (√nr̥t) Tanz, Ballett. SN -am 318, 7.  
nr̥-pa M. (√pā II) Beschützer der Menschen, Fürst, König. SV -a 31, 1. 35, 10.

- 53, 5. 62, 19. 64, 1. 69, 9. 73, 21. 74, 1. 89, 2. 7. 92, 10. SN -as 16, 3. 29, 20. 36, 2. 37, 27. 41, 3. 71, 23. 72, 6. 73, 2. 79, 2. 85, 14. 91, 9. 94, 8. 21. 99, 11. 119, 5. 34, 19. 53, 6. 200, 8. 17, 20. 21, 21. 22, 9. 23, 9. 36, 13. 38, 19. 40, 6. 45, 2. 51, 3. 55, 17. 311, 8. SA -am 14, 9. 10. 12. 16, 2. 18, 16. 20, 3. 23, 12. 36, 3. 41, 7. 20. 42, 14. 67, 21. 78, 10. 119, 8. 23, 19. 203, 17. 04, 7. 42, 3. 56, 1. 301, 15. SAb -ād 120, 1. 220, 8. SG -asya 163, 6. 242, 1. SL -e 18, 22. 78, 6. 107, 17. 10, 4. PN -ās 6, 2. 13, 14. 151, 17. 72, 11. 266, 5. 316, 9. PV -ās 261, 3. PI -ais 76, 16.
- nṛpa-kārya N. die Unternehmung des Fürsten. SA -am 144, 4.
- nṛpa-jana M. die Fürsten. SL -e 262, 4.
- nṛ-pati M. Herr der Menschen, Fürst, König. SN -is 5, 1. 22, 14. 67, 7. 71, 2. 77, 10. 78, 2. 105, 7. 07, 15. 31, 17. 72, 7. 221, 18. 44, 18. 56, 4. 65, 16. 303, 11. SA -im 37, 4. 44, 20. SG -es 89, 8. 137, 11. 40, 18. 41, 3. 11. 248, 6. SV -e 26, 20. 38, 13. 74, 17. PN -ayas 297, 25.
- nṛpati-manas N. Geist, Sinn der Fürsten. PG -asām 146, 16.
- nṛpati-śāsana N. Befehl des Königs. SAb -ād 86, 21.
- nṛpati-saukhya N. Genuss, Freude eines Fürsten. PL -eṣu 200, 13.
- nṛpa-dīpa M. der König als Lampe. SN -as 131, 19.
- nṛpa-nīti F. die Politik des Fürsten. SN -is 183, 17. 266, 17.
- nṛpa-rakta N. das Blut des Königs. SA -am 141, 15.
- nṛpa-śata N. Hundert(e) von Fürsten. PI -ais 301, 5.
- nṛpa-śreṣṭha der herrlichste der Fürsten. SN -as 40, 13.
- nṛpa-samśraya M. (√śri) Anschluss an einen Fürsten. SN -as 103, 9.
- nṛpa-sutā F. Fürstentochter. SN -ā 34, 12.
- nṛpa-snuṣā F. Schwiegertochter eines Fürsten. SA -ām 44, 17.
- nṛpa-sevā F. Fürstendienst. SI -ayā 99, 8.
- nṛpāṅgana-gata (a-a) am Hof eines Fürsten befindlich. SN -as 268, 9.
- nṛpātmaja (a-ā) M. (√jan) Königssohn. SN -as 224, 6.
- nṛpātmaajā (a-ā) F. (von -a M.) Königstochter. SN -ā 44, 12. 248, 13. 50, 3.
- nṛ-pāla M. (√pāl) Schützer der Menschen, Fürst, König. SAb -ād 319, 4.
- nṛ-śāmsa (√śāms) verwünscht, schlecht, gemein. SN -am 30, 20. SA -am 68, 17. PG -ānām 199, 2.
- netum Inf. von √nī führen, bringen, hinbringen. 175, 14. 223, 16. 59, 7. 302, 16.
- netṛ M. (√nī) Führer, Anführer. SN -ā 45, 1. 274, 3.
- netra N. (√nī) Auge. DN -e 278, 22. 90, 23. DI -ābhyām 11, 10. DAb -ābhyām 86, 6. PN -āni 279, 21.
- netra-calita N. (√cal) das Hin- und Hergehen der Augen. PI -ais 282, 20.
- netra-vaktra-vikāra M. Spiel der Augen und des Mundes. PI -ais 106, 17.
- netra-hṛdaya N. Auge und Herz. DA -e 284, 18.
- neya (√nī) hinzubringen. SN -as 121, 20.
- naika (a-e) mehr als einer, mancherlei, viel. PA -ān 43, 2. 3. 3.
- naika-duḥkha-dā F. von -a (√dā) viele Leiden gebend. SA -ām 48, 7.
- naika-bhāvāśraya (a-ā) mancherlei Stimmungen unterworfen. PG -ānām 146, 16.
- naika-varṇa verschiedenfarbig. PI -ais 36, 19.
- naikā (a-e) F. von -a. PA -ās 43, 2.
- naipuṇa N. (Abstr. von ni-puṇa) Kunstfertigkeit. PL -eṣu 55, 13.
- nairāśya N. (Abstr. von nir-āśa, -ā F.) Hoffnungslosigkeit. SAb -ād 69, 2.
- nairghṛya N. (von nir-ghṛa, -ā F.) Hartherzigkeit. SI -ena 247, 13.
- nairjhara (von nir-jhara M.) aus einem Wasserfall geschöpft. SN -am 314, 10.

- naiścintya N. (von niś-cinta) Freisein von Sorgen. SN -am 315, 16.
- Naiṣadha (von Niṣadha M.) niṣadhisch, von Niṣadha. SN -as 57, 9. 60, 22.
- Naiṣadha M. (s. o.) der (Mann) von Niṣadha, Niṣadher. SV -a 3, 5, 7, 11, 8, 11, 12. 13, 3. 30, 18. 32, 4. 6. 53, 18. 87, 9. 90, 19. 92, 17. 22. SN -as 8, 13. 14, 21. 15, 16. 16, 16. 17, 1. 8. 19, 13. 16. 24, 10. 31, 10. 44, 18. 55, 9. 59, 15. 18. 74, 29. 76, 10. 17. 84, 14. 91, 7. 15. SA -am 7, 10. 9, 1. 15, 18. 20, 21. 26, 3. 30, 5. 32, 1. 41, 14. 58, 2. 65, 21. 78, 13. 80, 10. 90, 17. SI -ena 7, 19. 11, 9. 74, 28. 92, 15. 94, 4. SD -āya 16, 15. 20, 18. SAb -ād 33, 8. SG -asya 2, 21. 22, 20. 38, 10. 78, 17. SL -e 15, 10. 11. 16, 12. 18, 2. PN -ās 25, 10. PG -ānām 34, 16.
- Naiṣadhānveṣaṇa (a-a) N. (√iṣ IV) das Suchen, Ausfindigmachen des Niṣadher. SL -e 78, 19.
- nyag-rodha M. (√rudh, ältere Form von √ruh, eig. nach unten wachsend, wegen der Luftwurzeln aus den Zweigen, die den Boden erreichen und zu neuen Stämmen werden) indische Feige, Banyane, Ficus bengalensis. PI -ais 33, 22.
- nyagrodha-taru M. Feigenbaum. SA -um 190, 21. [12.
- ny-asta Ppp von √as IV mit ni werfen, schütten auf, auftragen. SN -am 204, 4. 09,
- nyasta-kanaka-sūtra die Goldfäden, goldnen Ketten abgelegt habend. SN -am 130, 5.
- nyastākṣarā (a-a) F. von -a worauf Schriftzeichen aufgetragen sind. PN -ās 323, 7.
- ny-āya M. (√i) Norm, Methode, Urteilsspruch. SN -as 176, 18. 83, 4.
- nyāya-garbha-dviḥa-huta-hutabhug-dhūma-dhūmropakaṇṭha (a-u) dessen Umgebung grau ist von dem Rauche der Feuer, in welche geopfert wird von Brahmanen, in deren Herzen die Satzungen leben. SL -e 307, 2.
- nyāya-vartin (√vrt) sich nach Gebühr betragend. PG -inām 162, 20.
- nyāyya (von ny-āya M.) angemessen, recht, richtig, natürlich. SN -am 18, 13. SAb nyāyyā F. von -a. SN -ā 263, 5. SA -ām 131, 14. [-ād 273, 12.
- ny-āsa M. (√as IV) das Anführen, Anfügen. SN -as 322, 22.
- nyāsi-kṛta Ppp von √nyāsi-kṛ zum Depositum machen, deponieren. SA -am 211, 1.
- pakṣa M. Flügel, Seite, Partei. DI -ābhyām 173, 17.
- pakṣa-cchid (√chid) flügelabschneidend. SL -di 326, 10.
- pakṣa-ccheda M. (√chid) das Abschneiden der Flügel. SN -as 264, 16.
- pakṣa-pāta M. das Fallen auf eine Seite, Parteilichkeit. SAb -ād 280, 15.
- pakṣi-kīṭa M. ein Wurm von einem Vogel. SG -asya 156, 2.
- pakṣi-kula N. das Geschlecht der Vögel. SN -am 162, 8.
- pakṣin M. (von pakṣa M.) Vogel. SN -i 173, 3. SA -iṇam 3, 2. DI -ibhyām 157, 20. PN -iṇas 162, 5. PI -ibhis 163, 8. 75, 22.
- pakṣmala-drś Augen mit langen Wimpern habend. PG -śām 286, 5 (F.).
- pañka N. Schlamm, Sumpf. SAb -ād 113, 18.
- pañkaja-drś lotusängig. PN -śas 285, 10 (F.).
- pañkaja-parihāsa-kṣama fähig der Lotusblumen zu spotten. DN -e 282, 22.
- pañka-pūra M. (√pṛ anfüllen) eine Fülle von Schlamm. SA -am 100, 18.
- √pac I kochen, braten.
- Ind. 3.S pacati 276, 9. 89, 20.
- Pañcatantra N. (pañca-tantra) Name einer berühmten Fabel- und Märchensammlung, ungefähr um Christi Geburt entstanden. SN -am 95, 1. [97, 16.
- pañcatantraka (pañcan + tantra N.) aus fünf Büchern bestehend, fünfteilig. SN -am pañcatā F. (von pañcan) Fünfheit, -zahl (erg. der Elemente). SA -ām 213, 6. 29, 19.
- pañcatva N. (von pañcan) dass. SA -am 193, 7. 227, 4. 31, 10. 36, 12. [30, 19.
- pañcadaśa (von pañca-daśan) der fünfzehnte. SN -as 57, 11.

- pañca-daśan fünfzehn. PN -a 258, 24.  
 pañcan fünf. PN -a 72, 15. 143, 9. PA--a 14, 7. 97, 14. 217, 17. 46, 20. PI -abhis 95, 5. 217, 16. 318, 10. 21, 32.  
 pañcama (von pañcan) der fünfte. SN -as 17, 22. 228, 24. [185, 10.  
 pañca-lambaka M. das Fünfbuch, Name des 14. Buches im Kathāsaritsāgara. SN -as pañcaviṃśatitama (von pañca-ṁśati F.) der fünfundzwanzigste. SN -as 91, 13.  
 pañca-vidha (√dhā) fünffartig, fünffach. SN -as 171, 13.  
 pañca-śatī F. (śata N.) fünfhundert. SN -ī 96, 10.  
 pañca-śaśaka M. fünf Häschen, Kaninchen. PI -ais 133, 12.  
 Pañcaśikha M. (pañcan + śikhā F. fünf Haarbüschel (auf dem Kopfe) habend) Name eines Gaṇa. SN -as 250, 7. 51, 18. SA -am 249, 15. SL -e 249, 24.  
 pañcaśikhī-kṛta Ppp von √pañcaśikhī-kr zu einem (Asketen) mit fünf Haarbüscheln machen. PN -ās 289, 16.  
 pañca-śirṣa (śirṣan N.) fünfköpfig. PN -ās 13, 18.  
 pañca-ṣa (ṣaṣ) fünf bis sechs. PN -ās 264, 8.  
 pañcā-śat (daśat F., von daśan) fünfzig. PI -dbhis 91, 18.  
 pañceṣu-pāvaka M. das Feuer des (Gottes) mit den fünf Pfeilen. SN -as 289, 12.  
 pañcona (a-ū) um fünf vermindert, weniger fünf. SN -am 72, 17.  
 √paṭ I bersten. Kaus. spalten, zerhauen.  
 Kaus. Perf. 3.S paṭayāmāsa 32, 12.  
 paṭa M. Gewebe, Tuch, Leinwand. SN -as 72, 4. SA -am 72, 3. SL -e 71, 25. 219, 5.  
 paṭutara-vivekāñjana-juṣ (a-ā, √juṣ) an der Augensalbe schärferer Einsicht Gefallen findend. PG -ṣām 312, 7.  
 paṭola N. (verwandt mit paṭu scharf) die Frucht einer Gurkenart, Trichosanthes dioeca.  
 paṭṭa-vastra N. ein Kleid aus feinem Gewebe. SN -am 310, 6. [SI -ena 171, 6.  
 √paṭh I (mind. aus √prath) hersagen, rezitieren.  
 Impf. 3.S apaṭhat 117, 12. 69, 18. 243, 7.  
 Pass. Impf. 3.S apaṭhyata 193, 19.  
 paṭhat Ppra von √paṭh (s. o.). SN -n 170, 3. SL -ti 254, 21.  
 paṭhita Ppp von √paṭh (s. o.) SN -as 278, 28. -am 193, 20.  
 paṭhitvā Ger. von √paṭh (s. o.). 255, 6,  
 √paṇ I spielen, spielen um.  
 Akt. (ep.) Ind. 1.D paṇāvas 93, 7.  
 Med. Ind. 1.D paṇāvahe 92, 6.  
 paṇa M. (√paṇ I) Spiel (um), Wette; eine kleine Münze. SN -as 24, 2. 202, 11. SI -ena 92, 6. PG -ānām 232, 22.  
 paṇa-kāla M. Zeit, Gelegenheit zu spielen (um). SA -am 20, 9.  
 paṇita Ppp von √paṇ I einen im Spiel um etwas bringen. SN -as 93, 10.  
 paṇḍita gelehrt, klug, bewandert. SN -as 106, 13. 07, 6. 11. 22, 11. 63, 15. 66, 3. 71, 18. 265, 13. SI -ena 276, 6. PN -ās 124, 9. 47, 10. 52, 20. 82, 11.  
 paṇḍita M. (s. o.) der Gelehrte, Pandit. SN -as 98, 12. PA -ān 261, 4. PG -ānām 96, 10. 279, 30. 82, 10.  
 paṇḍitam-manyā (√man IV) (sich) für einen Gelehrten haltend. SN -as 258, 21.  
 paṇya N. (√paṇ I Handel treiben) Ware. SN -am 100, 1. SI -ena 232, 2. PG -ānām  
 paṇya-saṃgraha M. das Zusammenbringen von Ware. SN -as 99, 15. [100, 1.  
 paṇya-strī F. käufliche Frau, Dirne. PL -iṣu 289, 8.  
 √pat I fliegen, sich stürzen, fallen. Mit anu nachfliegen, mit ud auffliegen, -springen, mit sam-ud zusammen auffliegen, -steigen, -springen, mit ni herabfliegen, niederfallen, sich stürzen (auf), stürzen, mit pari fallen, stürzen (auf).

- Akt. Ind. 3.S patati 31, 6. 300, 15. ni-patati 265, 2. 309, 17. 3.P patanti 22, 16. 160, 18. 275, 3. 83, 17. 316, 12.
- Imp. 3.S patatu 265, 5. ni-patatu 265, 6.
- Impf. 3.S apatat 224, 3. anv-apatat 250, 17. ud-apatat 202, 14. 1.S apatam 225, 9. 3.P pary-apatam 70, 10.
- Perf. 3.S papāta 33, 11. 88, 8. 170, 6. ni-papāta 182, 15. 3.P sam-ut-petus 9, 2. 70, 16. ni-petus 3, 10. 46, 20.
- Med. (ep.) Ind. 3.S ut-patate 31, 6.
- Imp. 3.S patatām 33, 9.
- Kaus. 1.Fut. 1.S pātayiṣyāmi 133, 2.
- patamgavat von patam-ga M. (√gam) wie ein Nachtfalter. 135, 18. 60, 9 (lies m für n).
- patat Ppra v. √pat fallen, herabstürzen. SI -tā 274, 11. SL -ti 286, 8. PG -tām 46, patatrin M. (von patatra N. (√pat) Flügel) Vogel. PI -ibhis 36, 23. [11.
- patana N. (√pat) das Fallen. SAb -ād 138, 19.
- patākā F. (√pat) Fahne. PN -ās 242, 20. [-inam 90, 9.
- patākā-dhvaja-mālin (von mālā F.) Fahnen, Flaggen und Guirlanden tragend. SA pati M. Herr, Gatte, Gemahl. SN -is 5, 6. 7, 21. 17, 1. 18, 9. 40, 8. 297, 25. 334, 4. SA -im 9, 18. 11, 2. 4. 6. 18, 12. 36, 12. 41, 20. 42, 15. 43, 5. 66, 19. 81, 18. 186, 12. 91, 22. 205, 19. SI -inā 64, 17. SG -yus 264, 19. SL -yau 208, 11. SV -e 4, 5. 7. 12, 8. 28, 2. 32, 18. 52, 11. 20. 60, 10. 61, 17. 62, 9. 63, 7. 65, 15, 67, 3. 70, 11. 78, 18. 91, 11. PN -ayas 301, 7.
- patita Pp von √pat fliegen, fallen. SN -as 158, 1. SG -asya 116, 20. SL -e 100, 3. PN -ās 46, 21. 247, 6 (erg. aus der Kaste). -āni 72, 13.
- patitavat Ppa von √pat (s. o.). SN -ān 243, 15.
- patitā F. von -a. SN -ā 14, 4.
- patitva N. (Abstr. von pati M.) Gattenschaft, -würde. SL -e 8, 5. 14, 22. 15, 21.
- patitvā Ger. von √pat fallen. 192, 6.
- pati-darśana-lālasā F. (von -a, √las) heiss verlangend nach dem Anblick des Gatten. SA -ām 59, 20.
- pati-devatā F. (von -a, -ā F.) für die der Gatte ihr Gott ist, den Gatten über alles verehrend. SN -ā 246, 19. [33, 6.
- pati-rājya-vinākṛtā F. (von -a, √kr) des Gemahls und des Reiches beraubt. SN -ā
- pati-lālasā F. (von -a, √las Int.) heiss verlangend nach dem Gatten. SN -ā 45, 15.
- pati-vratā F. (v. -a) gattentreu. SN -ā 28, 15. 31, 9. 33, 2. 49, 14. 208, 22. SA -ām 90, 4.
- pati-śokākulā (a-ā) F. (von -a) von Kummer um den Gatten erfüllt. SA -ām 58, 21.
- pattana N. Stadt. SN -am 295, 13. SL -e 294, 20.
- pattra N. (√pat) Feder, Blatt, Brief, Dokument. SN -am 72, 14. 176, 19. 275, 1. SA -am 254, 17. 55, 6. PG -āṇām 72, 15.
- pattrābhāva (a-a) M. Nichtvorhandensein eines Dokumentes. SL -e 176, 19.
- pattrāhāra (a-ā) von Blättern lebend. PI -ais 38, 20.
- patnī F. (von pati M.) Gattin. SN -ī 64, 17. PA -īs 201, 5.
- patny-ādi die Gattin und so weiter. PA -īn 257, 30.
- pathika M. (von pathin M.) Wanderer. SN -as 282, 9. 92, 2.
- pathin M. Weg, Pfad, Bahn. SN -nthās 25, 18. 26, 19. 73, 5. 262, 20. SA -nthānam 26, 22. SI -thā 172, 2. 203, 4. 73, 15. SAb -thas 273, 12. SL -thi 7, 5. 28, 14. 50, 21. 226, 1. 44, 24. 59, 7. 307, 8. PN -nthānas 25, 14. 110, 6. 18, 8. 36, 12. PL -thiṣu 286, 10.
- pathya N. (von pathin M.) Wohlfahrt, -ergehen. SA -am 135, 5.
- pathya-kriyā F. ein bekömmliches Werk. SN -ā 149, 10.

pathyāśin (a-ā, √ś IX) Nahrhaftes essen wollend. SN -ī 149, 9. PN -inas 149, 22. √pad IV sich begeben zu. Mit vi-ā umkommen, Kaus. umbringen, mit ud entstehen, mit sam-ud entstehen, bevorstehen, werden, mit upa gelangen zu, mit pra sich begeben zu, eintreten in, mit prati wiederlangen, in Besitz nehmen, annehmen, gewahr werden, merken, einwilligen, versprechen, zugeben, gestehen, mit vi umkommen, sterben, mit sam eintreten, bevorstehen, gereichen zu, Kaus. be-, verschaffen.

Ind. 3.S ut-padyate 298, 9. sam-ut-padyate 151, 1. 71, 16. 314, 18. saṁ-padyate 127, 9. 74, 4. 202, 9. 97, 7. 3.P prati-padyante 195, 12.

Imp. 2.S prati-padyasva 20, 3.

Pot. 3.S prati-padyeta 67, 7.

Impf. 3.S praty-apadyata 211, 16. 51, 2. vy-apadyata 215, 21. 37, 10.

Aor. 3.S ud-apādi 327, 1.

Perf. 3.S upa-pede 101, 14. pra-pede 228, 21. 326, 15. 29, 6. prati-pede 188, 12. 3.P pra-pedire 329, 2.

1.Fut. 3.S saṁ-patsyate 155, 1. 243, 16. 2.S prati-patsyase 55, 3.

Kaus. Ind. 3.S ut-pādayati 297, 17. 1.S vy-ā-pādayāmi 135, 1. 22. 38, 12. 49, 13. saṁ-pādayāmi 141, 2. 48, 17.

Imp. 2.S vy-ā-pādaya 222, 19.

1.Fut. 1.S vy-ā-pādayiṣyāmi 138, 5.

Pass. des Kaus. Imp. 3.S vy-ā-pādyatām 147, 18.

1.Fut. 3.P vy-ā-pādayiṣyante 162, 9.

pad M. (√pad) Fuss. DA -āda 87, 12. 156, 4. DI -adbhyām 46, 17.

pada N. (√pad) Tritt, Schritt, Ort, Stätte, Stellung. SN -am 109, 12. 263, 7. 99, 3. 13. 310, 3. SA -am 53, 10. 137, 10. 48, 14. 49, 8. 50, 22. 60, 16. 256, 2. 60, 2. 73, 12. 94, 16. 323, 3. SAb -ād 53, 10. SL -e 53, 20. 210, 18. 18. 34, 11. 11. 306, 14. PA -āni 53, 18.

pada-sthita an (seinem) Platze stehend, bleibend. SL -e 215, 2.

pad-āti M. (√at gehen) Fussgänger, Fusssoldat. PI -ibhis 91, 18. 120, 17.

padāti-jana-saṁkula voll von Fussgängern. PN -ās 46, 18.

padma N. die Blüte des Taglotus (Nelumbium speciosum). PA -āni 325, 11.

padmakāmalaka-plakṣa-kadambodumbarāvṛta (a-ā, a-u, a-ā) bedeckt von Laurocerasus, Myrobalanen, Ficus infectoria, Nauclea und Ficus glomerata. SA -am 33, 21.

padma-guṇa M. die Vorzüge, guten Eigenschaften der Taglotus-Blüte. PA -ān 331, 19.

padma-nibhekṣaṇa (a-ī) dessen Augen der Lotusblüte gleichen. SA -am 36, 5.

padma-nibhekṣaṇā (a-ī) F. von -a. SN -ā 47, 12.

padma-rāga die Farbe der Lotusblüte habend. DI -ābhyām 292, 20 (im Nebensinn DI von padma-rāga M. Rubin).

padma-saṁkāśa (√kāś) das Aussehen einer Lotusblüte habend. SN -as 61, 8.

padma-saras N. Lotusteich. SG -asas 236, 21. [-am 45, 17.

padma-saugandhika (-a N., von su-gandha) mit Lotus und Wasserlilien besetzt. SA

padmākara (a-ā) M. (√kṛ) Taglotus-Gruppe. SA -am 271, 13.

Padmāvati F. (von padma N.) Name einer Prinzessin der Gandharva's und des von ihr handelnden Buches des Kathāsaritsāgara. SN -ī 185, 11.

padmāsritā (a-ā) F. von -a zum Taglotus sich begebend. SN -ā 331, 20. [13.

padmini F. (von padma N.) Lotuspflanze, -gruppe, -teich. SA -īm 58, 23. SG -yās 46,

padmini-khaṇḍa-maṇḍita mit Lotusgruppen geschmückt. SN -am 128, 12.

panna-ga M. (√gam) Schlange. SN -as 53, 12. PN -ās 109, 11. PL -eṣu 308, 3.

payaḥ-pāna N. das Trinken von Milch. SN -am 174, 2.



- payas N. (√pyai) Flüssigkeit, Milch, Wasser. SI -asā 237, 11. 71, 22. SG -asas 139, 14. 270, 9. SL -asi 264, 19. PN -ānsi 321, 35. PI -obhis 314, 4. PG -asām 264, 19.
- payo-dadhi-yuta (√yu) mit (süßer) Milch und saurer Milch vermischt. SA -am 295, 5.
- payo-dhi M. (√dhā) der Ozean. SN -is 264, 14.
- payo-nidhi M. dass. SL -au 267, 6.
- Payoṣṇī F. (die milchwarme) Name eines Flusses im Dekhan, auch Tapatī F., heut Tapti. SN -ī 25, 16.
- para (√pār) jenseitig, fern, fremd, ein anderer; folgend auf, vorzüglicher, der vorzüglichste, höchste. SN -as 65, 2. 98, 15. 196, 19. 253, 20. 93, 4. -am 53, 19. 59, 7. 185, 1. 3. 261, 18. 73, 8. 310, 13. SA -am 1, 13. 39, 17. 70, 14. 71, 18. 73, 3. 74, 7. 75, 17. 100, 20. 21, 4. 48, 15. 50, 22. 53, 15. 15. 294, 12. 316, 3. 29, 6. SI -eṇa 30, 11. 63, 7. 74, 31. SG -asya 317, 2. SL -e 312, 20. PG -eṣām 180, 7. 262, 18. 302, 15.
- para M. (s. o.) Feind, Gegner. SN -as 135, 5. SG -asya 135, 17. 60, 8. PI -ais 274, 5.
- param-tu jedoch, allein. 277, 9. 78, 28.
- para-kathā F. das Reden von anderen, Gespräch über andere. PN -ās 270, 1.
- para-kara-gata-granthi-śamana (√śam) ein Ende machend der Börse, welche geht in die Hände anderer (?). SAb -ād 99, 13.
- para-kārya N. eines andern Sache, Unternehmen. SA -am 167, 10.
- para-kṛta von einem andern begangen. SA -am 93, 17.
- para-kṛta-vikṛti F. eine von andern angetane Kränkung. SA -im 265, 1.
- para-guṇa M. fremde Tugend, Vorzüge anderer. SL -e 269, 10.
- para-guṇa-kathana N. das Sprechen von den Tugenden anderer. PI -ais 270, 17.
- para-guṇa-paramāṇu M. Atom von fremden Vorzügen. PA -ūn 272, 13.
- para-grha M. N. das Haus eines andern, fremdes Haus. PL -eṣu 298, 1.
- para-jana M. ein Fremder, Fremde. SL -e 262, 3.
- paratas (von para) übrigens, das weitere. 166, 12.
- paratra = SL von para der andere. 152, 11.
- para-dāra N. P das Weib eines anderen. PA -āni 176, 13.
- para-dāraiṣin (a-e, √iṣ IV) der Frau eines andern nachstellend. PN -iṇas 212, 2.
- para-deśa-bhaya N. die Gefahren der Fremde. SAb -ād 159, 3.
- para-dravya N. fremdes Gut. PA -āni 176, 13.
- para-dravyāpahārin (a-a, (√hr) fremdes Gut raubend. PG -iṇām 124, 15.
- para-dhana N. das Geld eines andern. SL -e 267, 14.
- para-dhana-haraṇa N. (√hr) das Nehmen fremden Eigentums. SL -e 262, 17.
- para-tapa M. (√tap) 'Feindebrenner', der den Feind peinigt. SN -as 28, 24. [12.
- para-parivāda-nivṛtta (√vṛt) der Nachrede über andre sich enthaltend. PI -ais 277,
- para-piṇḍa-lolupatā F. (√lup Int.) Gier nach einem fremden Bissen. SI -ayā 305, 17.
- para-puram-jaya (√ji) die Burgen der Feinde erobernd. SN -as 40, 12. 71, 1. 24.
- para-bhāga M. Obermacht, Oberhand, das Hervorragende. SN -as 161, 6. SI -eṇa 188, 17.
- param (Adv. von para) jenseits, ferner, weiter, aber, nur. 25, 19. 109, 16. 17, 11. 22, 5. 30, 12. 32, 11. 34, 8. 49, 2. 50, 18. 52, 8. 54, 3. 55, 3. 56, 11. 57, 16. 64, 13. 80, 14. 97, 19. 298, 6. 316, 6.
- parama (von para) der fernste, letzte, höchste, vorzüglichste. SN -as 92, 8. 311, 11. -am 260, 11. SA -am 15, 10. 25, 12. 50, 12. 70, 18. 72, 9. 84, 8. 99, 14. 257, 30. 310,
- parama-gahana überaus tief, sehr schwierig. SN -as 146, 17. 268, 15. [14.
- parama-dāruṇā F. von -a überaus schrecklich. SN -ā 48, 4.
- parama-duḥkhita überaus unglücklich. SN -as 81, 20.
- parama-durmedhas (medhā F. Verstand) überaus dumm. PN -asas 95, 9.

- parama-manyumat (manyu M.) überaus zornig. SN -ān 24, 5.  
 parama-vairāgyatā F. (Wb. von vairāgya N.) höchster Widerwille. SI -ayā 127, 6.  
 parama-śobhana überaus schön. SA -am 70, 24.  
 parama-śobhanā F. von -a. SA -ām 15, 20.  
 parama-samhr̥ṣṭā F. von -a (√hr̥ṣ) hochehrent. SN -ā 52, 16.  
 parama-sneha M. höchste Zuneigung. SA -am 156, 17.  
 paramā F. von -a. SN -ā 51, 16. SA -ām 16, 18. 39, 17. 89, 11. 131, 8. 212, 16.  
 89, 13. SI -ayā 74, 31.  
 paramāṅganā (a-a) F. die vortreffliche Frau. SN -ā 38, 16. PN -ās 9, 1.  
 parameśvara (a-ī) M. ein vornehmer, hoher Herr. PN -ās 314, 11.  
 para-yoṣit F. die Frau eines andern. SL -ti 267, 14.  
 para-loka M. die andre Welt. SA -am 150, 11.  
 para-vīra-han (√han) feindliche Helden tötend. SN -hā 20, 6. 74, 29. 94, 19.  
 para-vyasana-hr̥ṣṭa am Unglück anderer seine Freude habend. SN -as 174, 9.  
 para-vyūha-vināśana (√naś) das Heer der Feinde vernichtend. SA -am 36, 4.  
 para-śāsana N. Befehl eines anderen. SAB -ād 143, 14.  
 para-saṅgatā F. von -a mit einem andern Umgang pflegend. SN -ā 126, 8.  
 parasparatas (von paras-para) an, durch einander. 16, 10.  
 paraspara-nibandhana (√bandh) einander fesselnd, auf Gegenseitigkeit beruhend.  
 SN -as 112, 7.  
 paras-param (para) einander, mit, zu, unter einander. SA -am 102, 7. 25, 1. 41, 16.  
 48, 19. 67, 4. 76, 16. 82, 1. 94, 3. 293, 19. 319, 11.  
 paraspara-miśrībhāva M. (√bhū) gegenseitige Vermischung. SN -as 257, 25. [170, 8.  
 paraspara-vadha-kāṅkṣin (√kāṅkṣ) einer des andern Tötung wünschend. DA -iṇau  
 paraspara-sukhaiṣin (a-e, √iṣ) einer des andern Glück wünschend. DN -iṇau 89, 8.  
 paraspara-hata einer durch den andern getötet. PN -ās 46, 19.  
 parasmai-pada N. (eig. Wort für einen andern) Aktivum. SN -am 321, 34 ('ob-  
 wohl √duh in der Grammatik svaritē ist (und daher auch als Medium flektieren  
 kann), so steht es hier im Aktivum (duduhus), weil der Dichter nicht das Zielen  
 der Handlung auf das Subjekt ausdrücken will').  
 para-sva N. das Eigentum eines andern. SA -am 92, 7.  
 para-hita N. das Wohl anderer, was andern frommt. SA -am 271, 19. 20. SAB  
 -ād 281, 7. PL -eṣu 271, 16.  
 para-hita-karaṇa N. (√kr) das Befördern des Wohles anderer. SI -ena 318, 1.  
 para-hita-vyāpāra-yuktātman (a-ā) mit dem Wohl anderer eifrig beschäftigt.  
 PG -anām 146, 9. [10. 77, 7. 90, 2.  
 parā F. von -a. SA -ām 71, 18. 74, 17. 97, 12. 106, 2. 201, 5. 61, 1. SI -ayā 34,  
 parā-krama M. (√kram) mutiges Auftreten, Mut, Kraft. SI -eṇa 115, 15. 33, 20.  
 PI -ais 125, 20.  
 parāga M. Blütenstaub. SN -as 285, 9. [PI -ais 280, 8.  
 parān-mukha mit abgewandtem Gesicht, abgeneigt. SN -as 301, 4. SL -e 166, 14.  
 parā-jaya M. (√ji) das Verlieren, Kommen um. SN -as 48, 19.  
 parā-jita Ppp v. √parā-ji besiegen. SN -as 93, 9, SA -am 173, 10. SI -ena 331, 9.  
 parā-bhava M. (√bhū) Untergang, Niederlage. SN -as 134, 5. SA -am 97, 19.  
 116, 2. 36, 19. 55, 9. 73, 14.  
 parābhava-samprāpta der eine Niederlage erlitten hat. SN -as 155, 21.  
 parā-bhūta Ppp von √parā-bhū beleidigen. SN -as 161, 14.  
 parāyattā (a-ā) F. von -a (√yat) von einem andern abhängig. PN -ās 143, 2.  
 parārtha (a-a) M. die Sache, Angelegenheit eines andern. SL -e 11, 16. 270, 18.

- parārtha-ghaṭaka (a-a, √ghaṭ) für andre sich anstrengend. PN -ās 271, 17.  
 parārtham (a-a, -a M.) für andre. 8, 9. 271, 18.  
 parāsu (ā-a) leblos, tot. SN -us 33, 9.  
 pari-kalpya Ger. von √pari-klp Kaus. bestimmen zu, anstellen als. 321, 16. 22.  
 pari-kopa M. (√kup) heftiger Zorn. SA -am 120, 12.  
 pari-kṣīṇa Pp von √pari-kṣi IV herunterkommen, verarmen. SN -as 266, 6.  
 pari-gata Ppp von √pari-gam umgehen, umwandeln, bedrängen. SN -as 107, 10.  
 pari-gamya Ger. von √pari-gam (s. o.). 42, 21.  
 pari-grhīta Ppp von √pari-grah erlangen, erwerben. PN -ās 297, 18.  
 pari-graha M. (√grah) Gefolge, Gesinde. SN -as 117, 14. SG -asya 124, 19.  
 parigraha-phalgutā F. (von phalgu) Nichtigkeit (seines) Besitzes. SA -ām 259, 19.  
 pari-glāna Pp von √pari-glai ermatten. SG -asya 32, 6.  
 pari-gha M. (√han) Querbalken, Keule. SN -as 228, 10.  
 parighopama (a-u, -ā F.) keulengleich. PN -ās 13, 17 (lies g für d).  
 pari-caya M. (√ci) vertraulicher Umgang. SN -as 302, 19.  
 pari-caryā F. (√car) Aufwartung, Huldigung. SA -ām 90, 6.  
 pari-cārikā F. (von -aka M., √car) Dienerin. SA -ām 21, 16.  
 pari-cita (Ppp von √pari-ci) bekannt. SA -am 100, 7.  
 paricita-grāhakāgama (a-ā) M. (√gam) das Kommen von bekannten Abnehmern, Geschäft mit fester Kundschaft. SN -as 99, 18.  
 paricita-jana-vañcana N. (√vañc) Übervorteilung der Kunden. SN -am 100, 10.  
 pari-cchidya Ger. von √chid mit pari abschneiden. 51, 10.  
 pari-ccheda M. (√chid) Begrenzung, Bestimmung. SN -as 321, 3.  
 pari-cyuta Pp von √pari-cyu fallen. SN -as 27, 10.  
 pari-jana M. Umgebung, Gefolge, Dienerschaft. SN -as 125, 4. 39, 6. 214, 6. 39, 5. 62, 14. 300, 8. SI -ena 159, 19. SL -e 302, 12.  
 pari-jñāta Ppp von √pari-jñā erkennen. SN -am 146, 18. PN -ās 201, 5.  
 pari-jñātum Inf. von √pari-jñā (s. o.). 211, 3.  
 pari-jñāya Ger. von √pari-jñā (s. o.). 117, 6. 19, 2. 29, 3.  
 pariṇata-śarac-candra-kiraṇā F. von -a wo die Herbstmondstrahlen zur vollen Wirkung gelangen. PA -ās 305, 20.  
 pari-ṇatā F. v. -a Pp von √nam mit pari sich umbilden, verwandeln. PA -ās 321, 30.  
 pari-ṇati F. (√nam) Entwicklung, Reife, Vollendung, die Folgen. SN -is 276, 6. 300, 4. 06, 8. SA -im 177, 8.  
 pariṇati-tarala unsicher inbezug auf das Ende. SL -e 282, 10.  
 pari-ṇāma M. (√nam) = pari-ṇati F. SN -as 297, 16. SL -e 181, 2. 278, 12. 96, 6.  
 pari-ṇāhin (√nah) umfangreich, üppig. SA -i 330, 7.  
 pari-ṇītā F. von -a Ppp von √nī mit pari heiraten, freien. SN -ā 250, 3.  
 pari-tarjayantī F. von -at Ppra von √pari-tarj X drohen, lauern. SN -ī 317, 9.  
 pari-tuṣṭa Pp von √pari-tuṣ sehr, völlig zufrieden sein. SI -ena 121, 13. SL -e 306, 4. PN -ās 306, 1.  
 pari-toṣa M. (√tuṣ) Befriedigung, Zufriedenheit, Freude. SN -as 196, 19. 306, 2 (adde ,). SA -am 146, 7. 97, 23. 263, 14.  
 pari-tyakta Ppp von √pari-tyaj verlassen, aufgeben. SN -as 139, 5. 228, 9. -am 187, 22. PN -ās 136, 6.  
 parityakta-jalakriḍa (-ā F.) den Wassersport aufgebend. SN -as 238, 21.  
 parityakta-tṛṇāhāra (a-ā) die Grasnahrung aufgebend. PN -ās 254, 22.  
 pari-tyaktā F. von -a. SN -ā 66, 16. 74, 19. 81, 15.  
 pari-tyaktum Inf. von √pari-tyaj verlassen, aufgeben. 317, 8.

- pari-tyajya Ger. von √pari-tyaj (s. o.). 101, 9. 28, 20. 99, 1. 271, 17.  
 pari-tyāga M. (√tyaj) das Verlassen, im Stich Lassen. SN -as 28, 7. 154, 2.  
 pari-devayat Ppra von √pari-div X jammern. SN -n 178, 5.  
 pari-devita N. (√div X) Wehklage, Klage. SA -am 15, 9. 86, 25.  
 pari-dhāna N. (√dhā) Untergewand, Hemd. SI -ena 24, 23.  
 pari-dhāya Ger. von √pari-dhā anlegen. 202, 8.  
 pari-dhāvat Ppra von √pari-dhāv umherlaufen. SN -n 28, 22. 51, 18.  
 paridhopamāḥ 13, 17 siehe parighopama.  
 pari-dhvaṃsa M. (√dhvaṃs) Ungemach. SA -am 28, 5.  
 pari-ni-ṣṭhā F. (√sthā) Vollendung, Vollkommenheit. SN -ā 72, 11.  
 pari-pālayat Ppra von √pari-pāl X beschirmen. SN -n 17, 13.  
 pari-pūrta Ppp von √pari-pūr IV Kaus. anfüllen. SN -am 117, 9.  
 pari-pūrṇa (Pp von √pari-pūr IV) voll, in voller Kraft. SG -asya 160, 12.  
 pari-poṣaṇīya (√puṣ) zu hegen, zu pflegen. SN -as 138, 17.  
 pari-poṣyamāna Pprp von √pari-puṣ Kaus. hegen, pflegen. SL -e 266, 12.  
 pari-prepsu (a-ī, √āp Des.) finden wollend, suchend. SG -os 66, 17. 81, 16.  
 pari-plutā F. von -a Pp von √pari-plu überschwemmen, -fluten. SN -ā 31, 22.  
 pari-bhava M. (√bhū) Beleidigung. SAb -ād 134, 7.  
 paribhava-sthāna N. ein Fall von Beleidigung. SN -am 161, 19. [-t 102, 18.  
 pari-bhramat Ppra von √pari-bhram umherschweifen, -irren. SN -n 116, 19. 90, 14.  
 paribhraṣṭa-sukha dessen Glück zusammengebrochen war. SI -ena 66, 15. 81, 14.  
 parimala M. Wohlgeruch. SN -as 318, 8.  
 parimala-bhṛt (√bhr) Wohlgerüche tragend. PN -tas 284, 7.  
 pari-mita Ppp von √pari-mā bemessen. SN -am 317, 1.  
 pari-rakṣaṇīya (√rakṣ) zu erhalten. SN -as 150, 5.  
 pari-lelihat Ppra von √pari-lih Int. beständig lecken. SN -t 133, 3. 65, 11.  
 pari-vatsara M. ein volles Jahr. PA -ān 88, 3.  
 pari-vartamāna Pprm von √pari-vṛt sich herumbewegen, kreisen. SN -as 325, 10.  
 pari-vartin (√vṛt) umlaufend, einen Kreislauf machend. SL -ini 104, 5. 264, 5.  
 pari-vardhamānā F. von -a Pprm von √pari-vṛdh heranwachsen. SN -ā 327, 12.  
 pari-vāra M. (√vṛ V) Gefolge, Begleitung. SL -e 238, 20.  
 pari-vārita Ppp von √pari-vṛ X umringen, -geben. SA -am 234, 15.  
 pari-vāritā F. von -a. SN -ā 52, 17.  
 pari-vārya Ger. von √pari-vṛ X umgeben. 178, 3.  
 pari-vṛtā F. von -a Ppp von √pari-vṛ V umringen. SN -ā 50, 4.  
 pari-śaṅkitum Inf. von √pari-śaṅk misstrauen, verdächtigen. 87, 2.  
 pari-śiṣṭa (Ppp von √pari-śiṣ) übrig geblieben. SN -as 290, 10 (Komm. pariśiṣṭaḥ  
 puṇyavāśiṣṭaḥ 'von den guten Werken übrig geblieben').  
 pari-śuddhi F. (√śudh) völlige Reinigung. SI -yā 225, 2.  
 pari-śraya M. (√śri) Zufucht. SN -as 140, 1.  
 pari-śrānta (Pp von √pari-śram) sehr ermüdet. SL -e 46, 5.  
 pari-ṣoḍaśa (pari + ṣo-ḍaśan) volle sechzehn. PI -ais 91, 17.  
 pariṣvaṅga-rasaika-lola (a-e) einzig nach dem Genuss der Umarmung begehrend.  
 PN -ās 291, 12.  
 pari-ṣvajya Ger. von √svaṅj mit pari umarmen. 61, 22. 84, 11. 88, 20. 94, 3.  
 pari-saṃ-ghuṣṭa (Ppp von √pari-saṃ-ghuṣ) mit Vogelgeschrei erfüllt. PA -ān 34, 3.  
 pari-syanda M. (√syand) Fluss, das Dahingleiten. SN -as 283, 11.  
 pari-sravat Ppra von √pari-sru reichlich fließen. SA -t 86, 8.  
 pari-hartavya (√hr) zu vermeiden. SN -as 267, 17.

- pari-hāsa M. (√has) Scherz, Spass. SN -as 30, 16.  
 pari-hiṇa (Ppp von √pari-hā) abgesehen von. SN -as 71, 10.  
 parihyamāṇa-satkāra wenn freundliche Behandlung unterlassen wird. SN -as 111,  
 pari-hṛtya Ger. von √pari-hṛ vermeiden. 314, 19. [12.  
 paritā (i-i) F. von -a Ppp von pari-i überwältigen. SN -ā 88, 19.  
 parikṣā (i-i) F. (√ikṣ) Prüfung. SA -ām 69, 10. 82, 4.  
 parikṣita (i-i) Ppp von √pari-ikṣ prüfen, erforschen. SN -as 85, 6.  
 paruṣa-carmāvagunṭhita (a-a, √gunṭh) mit hartem Fell überzogen. SA -am 117, 9.  
 paruṣā F. von -a (verwandt mit parvan N.) rauh, barsch. SN -ā 183, 14. 266, 14.  
 paruṣākṣara (a-a) von groben Worten. SA -am 107, 12.  
 pareṅgita-jñāna-phalā (a-i) F. von -a dessen Frucht ist das Verstehen der Ge-  
 bürden anderer. PN -ās 106, 14.  
 pareṇa (SI von para) jenseits, auf jener Seite. Praep. 87, 16.  
 paro-'kṣa (akṣan N. Auge) was jenseits des Auges liegt, unbekannt, unverständlich.  
 SA -am 72, 19. 276, 2.  
 parokṣatā F. (von paro-'kṣa) Unverständlichkeit. SN -ā 72, 21.  
 paropakāra (a-u) M. (√kr) Wohltat gegen andere. PI -ais 271, 8.  
 paropakārin (a-u) wohlthätig gegen andere. PG -inām 271, 4.  
 parṇa N. Feder, Blatt. PN -āṇi 72, 12.  
 Parṇāda M. (parṇa-ada (√ad) Blätter essend) Brahmanenname. SN -as 65, 19. 87, 6.  
 SA -am 67, 12. SG -asya 67, 3.  
 Parṇāda-vacana N. Wort, Spruch des P. SN -am 79, 4.  
 parṇāśana (a-a) Blätter essend. SN -as 247, 16.  
 paryāṅka-śayana N. das Liegen, Schlafen auf einem Ruhebett. SN -am 273, 1.  
 pary-aṭat Ppra von √aṭ mit pari herumwandern. SN -n 259, 2.  
 pary-aṭita Pp von √aṭ mit pari (s. o.). PN -ās 150, 17.  
 pary-aṭita N. (s. o.) das Herumwandern. SI -ena 150, 10.  
 pary-āpta (Ppp von √āp mit pari) hinreichend, genügend. SN -as 30, 16.  
 pary-uṣita (Pp von √pari-vas I) alt, abgestanden. SA -am 76, 15.  
 parvata M. (von parvan N.) Gebirge, Berg. SA -am 25, 15. SG -asya 44, 6. PN  
 -ās 109, 7. PA -ān 43, 3. 71, 21. PAb -ebhyas 98, 18.  
 Parvata M. (s. o.) Name eines Ṛṣi, Neffen und Begleiters des Nārada. SN -as 5, 16.  
 parvata-durga N. unwegsamer Ort im Gebirge. PL -eṣu 260, 16.  
 parvata-mastaka M. Bergesscheitel, Berggipfel. SL -e 275, 18.  
 parvata-rāj M. (√rāj) der König des Berges. SN -ḍ 42, 12.  
 parvata-rāja-putrī F. die Tochter des Bergkönigs. SG -yās 333, 1.  
 parvata-śreṣṭha der erhabenste der Berge. SV -a 38, 5.  
 parvatī-kṛtya Ger. von √parvatī-kr zu einem Berge machen. 272, 13.  
 parvataikadeśa (a-e) M. eine Stelle des Gebirges. SL -e 172, 16.  
 parvan N. Knoten, Knotentag (Neu- und Vollmondstag). SL -āṇi 264, 11.  
 palāyita (ā-a) Pp von √ay (verwandt mit √i) mit palā fliehen, SA -am 226, 22.  
 palāyitā (ā-a) F. von -a. SN -ā 222, 10. SA -ām 250, 10.  
 palāyitum Inf. von √ay mit palā fliehen. 117, 14.  
 palita N. graues Haar. PI -ais 299, 15. [SA -am 42, 10.  
 pallavāpīḍita (a-ā, von ā-pīḍa M.) durch Schösslinge (wie) mit Kränzen geschmückt.  
 palvala N. kleiner Teich, Pfuhl. PA -āni 34, 6. 40, 23.  
 pavana M. (√pū reinigen) Wind. SN -as 88, 9. 294, 17.  
 pavana-vidhūtā F. von -a (√dhū) vom Wind hinundherbewegt. PN -ās 242, 19.  
 pavitra (√pū) reinigend, rein, heilig. SN -am 306, 9. SL -e 257, 6.

√pavitray (Den. von pavitra) reinigen, läutern, heiligen.

Imp. 2.S pavitraya 192, 23.

pavitri-kr̥ta Ppp von √pavitri-kr̥ reinigen. SL -e 308, 14.

√paś IV sehen, ansehen, schauen (auf). Mit anu hinterher sehen, erkennen als, mit pra sehen, gewahr werden, mit prati sehen, erblicken. Als Praesens zu √dr̥s empfunden.

Akt. Ind. 3.S paśyati 29, 4. 77, 12. 130, 4. 76, 14. 14. 2.S paśyasi 167, 3. 267, 12. 1.S paśyāmi 6, 8. 45, 2. 4. 5. 50, 8. 76, 6. 78, 13. anu-paśyāmi 297, 10. 15. prati-paśyāmi 35, 20. 3.P paśyanti 148, 18. 58, 21. 224, 23. 91, 3. pra-paśyanti 58, 3. 1.P paśyāmas 41, 14.

Imp. 2.S paśya 72, 9. 117, 13. 43, 5. 60, 2. 99, 11. 201, 11. 64, 11. 67, 6. 2.P paśyata 157, 20. 20. 273, 16.

Pot. 3.S paśyet 108, 11. 79, 14. 207, 20. 98, 12. 1.S paśyeyam 52, 6. 1.P paśyema 48, 7.

Impf. 3.S apaśyat 5, 5. 9, 20. 15, 13. 24, 20. 47, 11. 50, 5. 58, 5. 71, 24. 116, 20. 17, 6. 200, 9. 1.S apaśyam 205, 17. 18, 12. 21, 1. 31, 1. 37, 2. 1.D apaśyāva 194, 17. 3.P apaśyan 12, 10. 1.P apaśyāma 205, 6.

Med. (ep.) Impf. 3.S apaśyata 46, 7.

paśu M. Vieh, Tier. SN -us 260, 9. 61, 19. SA -um 235, 17. SI -unā 106, 11. SG -os 234, 8. PN -avas 298, 20. PG -ūnām 260, 11. 334, 4.

Paśupati-śirastās (von śiras N.) vom Haupt des P. (Beiname des Śiva). 259, 20. paśūpahara (u-u) M. (√hr̥) Darbringung eines Opfertieres. SI -eṇa 235, 16.

paścād (SAb von pa-śca (√sac) der hintere) von hinten, hinten, nach hinten; zurück, hinterdrein, zuletzt; hinter, nach. 66, 10. 78, 1. 105, 13. 29, 11. 50, 1. 71, 3. 266, 7. 69, 5. 78, 13. 328, 2. 30, 11. Postp. 67, 12. 117, 20. 21, 10. 240, 5. 42, 4. 49, 6.

paścima (Sup. von pa-śca) der hinterste, letzte. SL -e 203, 22. 08, 21. 10, 3. 41, 17. paścimā F. von -a. SA -ām 46, 3.

paśyat Ppra von √paś sehen, zusehen. SN -n 201, 1. 15, 20. 34, 11. 41, 14. SG -tas 72, 24. 95, 12. 178, 10. 81, 15. 215, 21. DG -tos 193, 20. PG -tām 14, 5.

paśyantī F. von -yat. SG -yās 203, 17.

√pā I trinken. Mit ni trinken an, saugen an.

Ind. 3.S pibati 153, 10. 286, 18. 87, 19. 313, 21. 3.P pibanti 159, 8. 291, 18. 316, 4. 1.P pibāmas 304, 4.

Pot. 3.S pibet 259, 1.

Pass. Ind. 3.S ni-piyate 295, 11.

√pā II schützen, bewahren.

Imp. 3.S pātu 184, 12.

pāmsu M. Staub, Sand. PI -ubhis 48, 8.

pāmsu-guṇṭhita (√guṇṭh) mit Staub bedeckt. SN -as 27, 17.

pāmsu-dhvasta-śiroruhā F. von -a dessen Haare mit Staub überzogen sind. SN -ā pāmsu-vivikta-vāta wo staubfreie Winde wehen. SN -am 327, 4. [43, 15.

Pāṭalika N. Kurzform von Pāṭaliputra N. SN -am 194, 11.

Pāṭaliputra N. Hauptstadt v. Magadha und zeitweilig von ganz Nordindien, in der Nähe des heutigen Patna am unteren Ganges, erbaut von Ajātaśatru, dem Zeitgenossen Buddha's († 477 v. Chr.) und Begründer der Nanda-Dynastie. SN -am 204, 18. SA

Pāṭaliputraka N. = Pāṭaliputra N. SA -am 247, 22. [-am 216, 8.

Pāṭaliputra-pauraloka M. Stadtvolk, Bürgerschaft von P. SN -as 197, 21.

Pāṭalī F. (pāṭalī F. Bignonia suaveolens) Frauennamen. SN -ī 199, 17. 203, 1. SA -īm 203, 8. 04, 10. SI -yā 204, 13. SG -yās 203, 24.

Pāṭalī-mandira N. Palast der P. SL -e 204, 8.

- pāṭava N. (von paṭu geschickt) Geschicklichkeit. SN -am 302, 6.  
 pāṭita Ppp von √paṭ Kaus. spalten, abtrennen. SA -am 290, 22.  
 pāṭha M. (√paṭh) Lesung, Lesart. SL -e 296, 22. 97, 6.  
 pāṭha-bheda M. Verschiedenheit der Lesung, Variante. SI -ena 277, 8.  
 pāṭhita Ppp von √paṭh Kaus. hersagen lassen. PN -ās 97, 14. [292, 20.  
 pāṇi M. Hand. SN -is 271, 6. 306, 9. SA -im 86, 3. DI -ibhyām 83, 15. 103, 2.  
 pāṇi-dvaya N. Händepaar. SN -am 331, 12.  
 Pāṇini M. (Patronymikum von Paṇin M. (√paṇ)) der grosse Grammatiker, dessen  
 Werk noch heut in Indien im höchsten Ansehen steht. Lebenszeit unbekannt,  
 ungefähr 4. Jahrh. v. Chr. SN -is 206, 17. SI -inā 207, 3.  
 Pāṇiniya (von Pāṇini M.) panineisch, von Panini verfasst. SN -am 212, 10.  
 Pāṇiniyopamardaka (a-u, √mṛd) das Werk Panini's unterdrückend, verdrängend. SN  
 pāṇi-pātra die Hand als Trinkschale (benützend). SN -as 309, 21. [-am 244, 7.  
 Pāṇḍava M. Sohn des Pāṇḍu. SV -a 15, 18 (Yudhiṣṭhira). PG -ānām 106, 21.  
 pāṇḍitya N. (von paṇḍita M.) gelehrte Bildung, Gelehrsamkeit, Klugheit. SN -am  
 101, 6. 74, 5. 239, 2. 89, 11. SA -am 239, 23. 40, 21.  
 pāṇḍu weisslich gelb, weiss, bleich. SN -u 331, 4.  
 pāṇḍu-manoramā F. von -a blass und (doch) lieblich. SN -ā 207, 10.  
 pāṇḍu-varṇā F. von -a von bleicher Farbe. SN -ā 4, 16.  
 pāta M. (√pat) Fall, Sturz. SN -as 157, 17.  
 pātaka N. (√pat Kaus.) eine Handlung, die den Ausschluss aus der Kaste zur Folge  
 hat, Verbrechen. SN -am 183, 7. SA -am 127, 16. PI -ais 268, 2.  
 pātayitum Inf. von √pat Kaus. fallen machen, umwerfen. 167, 11.  
 pātāla N. eine unter der Erde gedachte Höhlung oder Stadt, in der Schlangen und  
 Dämonen hausen. SA -am 310, 18.  
 pātita Ppp von √pat Kaus. fallen machen. PN -ās 260, 21.  
 pātra N. (√pā I) Trinkgefäss; würdige Person. SN -am 306, 9. SL -e 273, 6.  
 pātra-prabhāva-jāta entstanden durch die Zaubermacht seines Trinkbechers. PI  
 -ais 204, 12.  
 pāda M. (Wb. von pad M.) Fuss, Strahl, Versfuss, -viertel. SN -as 226, 3. SL -e  
 111, 7. 258, 23. DN -au 321, 13. DI -ābhyām 292, 22. DG -ayos 19, 17. DL  
 -ayos 189, 15. 92, 6. PN -ās 160, 18. PI -ais 264, 20.  
 pāda-dhāvana N. (√dhāv) Fusswaschung. SA -am 52, 2.  
 pāda-mūla N. die Wurzel des Fusses. SA -am 195, 16.  
 pāda-rajasa N. (√rañj) Staub der Füße. SI -asā 10, 16.  
 pādākrānta (a-ā) mit dem Fusse betreten. SN -am 277, 21 (im Nebensinn: strahlen-  
 pādānata (a-ā, √nam) zu den Füßen geneigt. SN -as 255, 17. [erfüllt).  
 pādāhata (a-ā, √han) mit dem Fuss getreten. SN -as 153, 12.  
 pādūkā F. (√pad) Schuh, Pantoffel. DN -e 202, 4. DA -e 202, 8. 13. 41, 10. DI  
 -ābhyām 203, 6. 04, 8.  
 pādūkā-vaśād (SAb von -a M.) vermittelt der Schuhe. 204, 9.  
 pāna N. (√pā I) Trank. SN -am 314, 10. SD -āya 300, 19.  
 pāniya N. (von pāna N.) Wasser. SN -am 141, 20.  
 pāniyārtham (a-a, -a M.) des Wassers wegen. 46, 6.  
 pāntha-strī-virahānalāhuti-kathā (a-a, a-ā) F. das Reden von dem Opfer im  
 Trennungsfuer der Frauen der Wanderer. SA -ām 284, 19.  
 pāpa schlimm, übel, böse, Bösewicht. SV -a 223, 23. 32, 3. SN -as 31, 12. 86, 17.  
 187, 21. SA -am 87, 15. 17. 19. 88, 1. 113, 6. 36, 18. 208, 20. SI -ena 182, 16.  
 92, 4. SG -asya 209, 12. DN -au 237, 6. PI -ais 231, 11.

- pāpa N. (s. o.) Unheil, Sünde, Schuld. SN -am 48, 6. 17. 148, 3. SA -am 48, 12. 262, 8. SD -āya 131, 12. SAb -ād 271, 9. SL -e 272, 7.
- pāpa-karma-niratā F. von -a (√ram) an bösen Taten Gefallen findend. SV -e 298, 2.
- pāpa-kṛta N. (√kr) böse Tat. SN -am 49, 8.
- pāpatara Komp. von pāpa. SN -am 182, 17. [16.]
- pāpa-dharma-ja (√jan) entstehend aus Sünde und religiösem Verdienst. SN -as 143,
- pāpa-buddhi übelgesinnt, Bösewicht. SN -is 179, 11. SI -inā 68, 18.
- Pāpabuddhi M. (pāpa-buddhi) fingierter Eigenname. SN -is 174, 15. 19. 76, 3. 8. 17. 77, 7. 10. 13. SA -im 178, 6. SI -inā 174, 16. 75, 8. 13. 79, 9.
- Pāpabuddhi-ceṣṭita N. das Gebaren des P. SA -am 178, 6.
- Pāpabuddhi-pitr M. der Vater des P. SN -ā 177, 20. 78, 5.
- Pāpabuddhivat (von Pāpabuddhi M.) wie (von) Pāpabuddhi. 179, 10.
- pāpa-mati böse Gedanken habend. SN -is 33, 4.
- pāpa-sāṅkā F. Argwohn, Besorgnis vor Sünde. SN -ā 230, 1.
- pāpa-śīla von schlechtem Charakter. PG -ānām 182, 12.
- pāpa-hārin (√hr) die Sünden mit sich fortnehmend. SL -iṇi 294, 10.
- pāpā F. von -a. SA -ām 48, 7.
- pāpādharma (a-a) der niedrigste der Bösen. SV -a 149, 11.
- pāpin (von pāpa N.) sündebeladen. PN -inas 182, 8.
- pāpiyas (Komp. von pāpa) der schlechteste. SN -ān 171, 3.
- pāra N. (√pṛ) das andre Ufer, Grenze. SA -am 59, 13. 190, 16. 205, 4. 94, 12.
- pāra-gata zum andern Ufer gelangt. PN -ās 305, 1.
- pāramārthika (von paramārtha (a-a) M.) auf Wahrheit gerichtet. SN -as 162, 11.
- Pārameśvara (von Parameśvara M. Name des Śīva) von Ś. kommend. SN -as 242, 16.
- pāra-rahita des andern Ufers beraubt, uferlos. SN -as 296, 19.
- pāriṣada M. (von pari-śad F., √sad) Beisitzer der Ratsversammlung. SN -as 66, 4.
- pārthiva M. (von pṛthivī F.) Herr der Erde, Fürst, König. SV -a 8, 1. 10, 9. 26, 5. 30, 21. 64, 13. 80, 22. 87, 6. 90, 24. 91, 6. 94, 7. SN -as 17, 10. 63, 8. 78, 4. 85, 11. 112, 6. 38, 2. 63, 1. SA -am 21, 13. 90, 15. 105, 4. 13. 15. 07, 5. 12, 6. PN -ās 5, 8. 17, 4. PG -ānām 5, 12.
- pārthiva-nandinī F. (von -in M., √nand) Königstochter. SN -ī 38, 14.
- pārthivarsabha (a-r) M. Stier unter den Fürsten. SV -a 34, 21.
- pārthiva-śreṣṭha der herrlichste der Fürsten. SN -as 37, 12.
- pārthiva-sutā F. Königstochter. SA -ām 12, 18.
- pārthivātmajā (a-ā) F. (von -a M., √jan) dass. SA -ām 41, 21.
- pārthivātyartha-nirvivekatva-hāsin (a-a, √has) lachend über die ausserordentliche Urteilslosigkeit der Fürsten. PG -inām 218, 21.
- pārthivendra (a-I) M. Indra unter den Fürsten, mächtiger Fürst. PL -eṣu 17, 6.
- pārthivopāśraya (a-u) M. (√śri) Anschluss an Fürsten. SI -eṇa 267, 2.
- Pārvatī F. (von parvata M.) die Tochter des Berges (des Himālaya). SN -ī 187, 12.
- Pārvatī-pati M. der Gemahl der P. (Śīva). SN -is 212, 9. [91, 22. 327, 16.]
- pārsva N. (von parśu F. Rippe) Seite, Nähe. SL -e 163, 10. 268, 13. 303, 12.
- pārsvatā (von pārsva N.) von, an der Seite. 105, 10. 308, 4.
- pārsva-stha (√sthā) in der Nähe befindlich. SA -am 259, 18.
- pārsvopapārsva (a-u) M. Rippengegend und was daran angrenzt. DL -ayos 69, 23.
- √pāl X hüten, schützen, hegen. Mit prati warten.
- Ind. 1.S prati-pālayāmi 118, 16.
- Imp. 2.S pālaya 272, 10. prati-pālaya 117, 19. 21, 1.
- Pot. 3.S pālayet 131, 17. 63, 1.



Pass. Ind. 3.S pālyate 132, 2. 314, 21.

Imp. 3.S prati-pālyatām 218, 13.

[131, 14.

pālana N. (√pāl) Schutz, das Schützen, Hegen. SN -am 131, 11. 266, 18. SAb -ād

pālayat Ppra von √pāl X hüten, beschützen, hegen. DN -ntau 229, 20.

pālita Ppp von √pāl (s. o.). PN -ās 112, 12.

pālya (√pāl) zu hegen. SN -am 236, 2.

pāvaka M. (√pū reinigen) Feuer. SN -as 64, 16. 268, 11. SA -am 272, 1.

pāvana (√pū) reinigend, entsündigend, heilig. SN -am 198, 8.

pāśa M. Schlinge, Fessel, Strick. PI -ais 124, 12.

pāśava (von paśu M.) vom Herdenvieh stammend. SN -am 83, 3.

pika-pakṣin M. Kuckucksvogel. PG -iṇām 284, 8.

pikāṅganā (a-a) F. Kuckucksweibchen. PI -ābhis 284, 20.

Piṅgalaka M. (von piṅgala rotgelb, √piṅj malen) Name eines Löwen in der indischen

Tierfabel. SN -as 102, 1. 8. 06, 7. 10, 8. 14, 8. 10. 15, 1. 7. 12. 13. 16, 18. 17, 13.

18, 1. 8. 10. 19, 4. 11. 13. 14. 20, 2. 14. 19. 22. 23. 21, 15. 22, 2. 21. 23, 3. 14.

25, 3. 36, 14. 20. 37, 4. 12. 18. 38, 8. 40, 3. 42, 9. 44, 11. 46, 19. 70, 4. 82, 15.

83, 18. SA -am 110, 11. 21, 1. 36, 13. 42, 11. 68, 20. 70, 3. SI -ena 182, 13.

SAb -ād 125, 17. SG -asya 121, 18. 37, 2.

Piṅgalaka-nāman P. mit Namen. SN -ā 121, 2.

Piṅgalaka-sakāśa M. Nähe, Gegenwart des P. SA -am 119, 13. 21, 11. 22, 19.

Piṅgalakābhiprāya-jña (a-a, √jñā) des Piṅgalaka Willen erkennend. PN -ās 114, 17.

Piṅgalakābhimukha (a-a) in der Richtung auf Piṅgalaka. SN -as 119, 11.

Piṅgalakābhimukham (Adv. vom vorigen) dass. 110, 8.

piṅgottnṅa-jaṭājūṭa-gata (a-u) auf (seinen) rötlich braunen, emporstehenden Haarflechten befindlich. SN -as 186, 5.

piṭhara N. Topf, Kochtopf. SN -am 160, 6.

piṭharaka-kapālārdita-gala (a-a) dessen Hals von einer Topfscherbe belästigt wird. SN -as 295, 1.

piṇḍa-da M. (√dā) Brotgeber, Hausherr. SG -asya 264, 2.

piṇḍī-krṭya Ger. von √piṇḍī-kr zu einem Klumpen machen. 315, 5.

Pitāmaha M. (pitā-maha M. Grossvater) Beiname Brahma's. SN -as 191, 14.

pitṛ M. (Lallwort mit Suffix) Vater, D Eltern, P Väter, Vater und Vatersbrüder, die

Manen. SN -ā 37, 9. 44, 18. 59, 28. 94, 19. 162, 20. 74, 13. 83, 6. 88, 3. 93, 7. 94, 6.

231, 10. SA -aram 48, 24. 63, 5. 90, 1. 270, 13. SI -rā 62, 16. 85, 12. 206, 14.

SAb -ur 37, 20. 109, 2. SG -ur 27, 7. 62, 6. 7. 63, 10. 85, 9. 193, 13. 204, 1.

326, 12. 33, 9. SL -ari 264, 18. DI -ṛbhyām 247, 14. DG -ros 305, 15. PN

-aras 200, 5. PA -ṛn 201, 2. PI -ṛbhis 201, 14. PG -ṛṇām (201, 19 siehe tat

-pitṛ M.) 325, 17.

pitṛ-paitāmaha (von pitā-maha M.) vom Vater und Grossvater ererbt, überkommen.

SA -am 117, 1. 67, 17.

pitṛ-paitāmahika (von pitā-maha M.) dass. SA -am 159, 11.

pitṛ-mitra N. Freund des Vaters. SG -asya 199, 4. 231, 13.

pitṛvya M. (von pitṛ M.) Vatersbruder, Oheim, Onkel. SN -as 180, 16.

pitta N. Galle. SN -am 171, 6.

Pinākin M. (von pināka M.N. Dreizack) Dreizackträger, Beiname Śiva's. SI -inā 189, 1.

pipāsākula (ā-ā) von Durst bedrängt. SN -as 102, 1. 10.

pipāsārdita (ā-a) von Durst gequält. SN -as 259, 1.

[14. 62, 2.

piplu M. Mal am Körper, Muttermal. SN -us 61, 7. 19. SA -um 61, 21. SI -unā 61,

piplu-pracchādana (√chad) das Mal verdeckend, verhüllend. SA -am 61, 18.

- Piśāca M. (verwandt mit piśuna ?) eine Klasse dämonischer Wesen, Gespenster. SN -as 192, 2. SA -am 190, 23. PN -ās 253, 14. PA -ān 245, 10. PG -ānām 190, 22.
- Piśāca-kathā F. Gespenstergeschichte. SA -ām 254, 10.
- Piśācatā F. (Abstr. von Piśāca M.) Zustand eines P. SA -ām 189, 17.
- Piśācatva N. (Abstr. von Piśāca M.) dass. SA -am 192, 5.
- Piśāca-bhāṣā F. Sprache der P. SN -ā 245, 12. SA -ām 254, 7.
- Piśācī F. (von -a M.) ein Piśāca-Weib. SN -ī 48, 5.
- Piśācoraga-rākṣasa (a-u) M. Piśāca's, Schlangen und Nachtdämonen. PA -ān 34, 5.
- piśita N. (√piś) Fleisch. SA -am 300, 16.
- piśuna (√piś) böse, verräterisch, verleumderisch. SI -ena 98, 4.
- piśunatā F. (von piśuna) Verleumdung, Hinterbringerei. SN -ā 268, 2.
- piśunogra-manuṣya-dharma (a-u) M. verleumderische und grausige Art des Menschen. SN -as 153, 14.
- piṣṭa-racita N. (√rac) Gebäck aus Mehl. SA -am 195, 9.
- √piṣ X (Wb. von √(a)pi-sad) pressen, bedrängen, quälen.
- Pass. Ind. 3.S piṣyate 113, 7.
- piḍana N. (√piḍ) das Bedrücken, Plagen. SN -am 131, 12.
- piḍayat Ppra von √piḍ X. SN -n 258, 29. 87, 10.
- piḍā F. (√piḍ) Schmerz, Schaden. SN -ā 54, 14. 164, 15.
- piḍyamāna Pprp von √piḍ X. SN -as 24, 17. 19. SI -ena 141, 9.
- piḍyamānā F. von -a. PN -ās 162, 14.
- pīta Ppp von √pā I trinken. SN -as 313, 7.
- pītva Ger. von √pā I trinken. 298, 10. [17.
- pīna (Pp von √pyai schwellen, strotzen) feist, fleischig. SN -as 101, 15. PN -ās 13,
- pīna-śroni-payodharā F. (-a M., √dhr) mit vollen Hüften und Brüsten. SA -ām 32,
- pīna-stanojjvalā (a-u) F. (-a) prangend mit ihrem vollen Busen. SN -ā 205, 12. [20.
- pīnāyata-kakudmat (a-ā, kakud F.) einen feisten, langgestreckten Buckel habend.
- SG -atas 122, 22.
- pīnottuṅga-payodharā (a-u) F. (-a M., √dhr) voll- und hochbrüstig. SN -ā 282, 15.
- pīnoru-stana-kāminijana-kṛtāśleṣa (a-ū, a-ā, √śliṣ) umarmt von liebenden Frauen mit vollen Schenkeln und Brüsten. PN -ās 287, 2.
- √piyūṣavarṣāy (Den. von piyūṣa-varṣa M.) zum Nektarregen werden.
- Ind. 3.S piyūṣavarṣāyate 278, 1.
- puṁvad-bhāva M. männliche Form, Maskulinum. SAb -ād 258, 7 ('da das Pronomen, wenn es nur in Funktion steht, (stets) in männlicher Form erscheint').
- pu-mś M. Mann, Mensch. SN -mān 8, 8. 52, 4. 88, 5. 98, 12. 168, 17. 240, 20. 43, 17. 98, 14. SA -māṁsam 16, 5. SI -mśā 222, 11. SG -mśas 202, 7. 22, 2. SL -mśi 314, 7. PI -mbhis 154, 18. PG -mśām 99, 6. 160, 5. 262, 10. 74, 7. 93, 7. 300, 26.
- Puṁś M. (s. o.) das männliche, zeugende Prinzip. SN -mān 191, 11. 14. [02, 4.
- puccha-vikala (kalā F. Teil) am Schwanz verstümmelt. SN -as 294, 22.
- puccha-viṣāṇa-hīna ohne Schweif und Hörner. SN -as 260, 9.
- puṇya günstig, glücklich, schön, gut, rein, heilig. SA -am 36, 18. 228, 1. SL -e 13, 9. 200, 20. 79, 8. 304, 9. 05, 20. 07, 1. PI -ais 307, 17.
- puṇya N. (s. o.) das Gute, gutes, frommes Werk, religiöses Verdienst. SN -am 281, 7. SA -am 294, 4. SI -ena 297, 8. SL -e 279, 9. 97, 19. PN -āni 275, 20. PI -ais 294, 5. PG -ānām 282, 2. 97, 11. 16.
- puṇya-karman N. gutes, frommes Werk. SN -a 297, 15. PG -aṇām 297, 16.
- puṇya-kṛt (√kr) gutes tuend, Wohltäter. SN -t 37, 22. PN -tas 270, 16.
- puṇya-jalā F. von -a mit reiner Flut. SN -ā 42, 3.

- puṇya-pīyūṣa-pūrṇa voll von dem Nektar guter Werke. PN -ās 272, 11.
- Puṇyaśloka M. (puṇya-śloka) ehrender Beiname des Nala. SV -a 53, 1. SN -as 17, 10.  
21, 7 (Nil. puṇyaḥ pāvanaḥ śloko yaśo yasya). 25, 7. 37, 21. SA -am 15, 8. 17, 21, 10.  
85, 23. 88, 15. 94, 5. SG -asya 23, 18. 24, 3. 61, 1. 64, 2. 71, 14. 80, 1. 83, 18. 85, 2.
- Puṇyaśloka-didṛkṣā F. (√drś Des.) der Wunsch den P. zu sehen. SI -ayā 76, 21.
- Puṇyaśloka-parāṇmukha dem P. abgewandt. PA -ān 22, 4.
- puṇya-samūha M. (√ūh) Menge von guten Werken. PI -ais 297, 18.
- puṇya-sugandhi reinen Duft verbreitend. SN -is 285, 16 (F.).
- puṇyā F. von -a. SA -ām 13, 21. 252, 18.
- puṇyāraṇya (a-a) N. ein heiliger Wald. SL -e 302, 19.
- puṇyāha-vācana N. (√vac X) das Gutentagswünschen, Morgengruss, morgendlicher Empfang. SL -e 58, 6.
- puṇyaugha (a-o) M. Flut von guten Werken. PI -ais 297, 12. 17.
- putra M. (verwandt mit dem Vorderglied von pu-mś M.) Sohn. D auch Sohn und Tochter. SV -a 202, 24. 05, 20. 31, 18. 35, 20. 24. 43, 16. SN -as 183, 6.  
87, 5. 94, 4. 223, 13. 30, 3. 12. 36, 17. 49, 20. 50, 9. 52, 9. 70, 13. 318, 14. SA  
-am 48, 24. 199, 7. 251, 21. SI -eṇa 96, 8. 100, 8. 74, 13. SD -āya 251, 16.  
SG -asya 62, 20. DN -au 195, 5. DV -au 193, 17. 95, 2. DA -au 80, 9. 84,  
15. DG -ayos 84, 16. PN -ās 95, 9. 11. 215, 13. 47, 6. PA -ān 97, 9. 215, 9.  
46, 20. PI -ais 218, 12.
- Putraka M. (Dem. von putra M.) Personennamen. SN -as 199, 20. 200, 3. 01, 3. 13. 15.  
19. 22. 02, 6. 11. 22. 03, 22. 04, 6. 13. SA -am 200, 4. 01, 8. 02, 23. SG -asya 204, 4.
- putra-kalatra N. Sohn und Ehefrau. PI -ais 166, 3.
- putra-kalatra-nāśa-bhīta sich fürchtend vor dem Verlust von Sohn und Ehefrau.  
SN -as 132, 15.
- putra-janmāvadhī (a-a, √dhā) die Geburt eines Sohnes als Grenze habend. SA -im  
putra-niveśana N. Wohnsitz, Palast des Sohnes. SL -e 61, 5. [237, 7.
- putravat (von putra M.) einen Sohn habend. SG -atas 328, 3.
- putravat (von putra M.) wie ein(en) Sohn. 90, 2. 164, 6.
- putra-śata N. hundert Söhne. SA -am 215, 5.
- putra-śoka M. Kummer um (seine) Söhne. SI -eṇa 227, 10.
- putriṇī F. (v. -in, von putra M.) einen Sohn habend, Mutter eines Sohnes. SN -ī 156, 1.
- putrī F. (von -a M.) Tochter. SN -ī 199, 18. [SA -īm 86, 2.
- punar zurück, wieder, wiederum. 2, 21. 21. 4, 8. 18. 8, 13. 15. 11, 1. 12, 9. 14, 17. 17.  
17, 16. 21, 1. 1. 22, 3. 5. 6. 26, 5. 5. 27, 11. 11. 28, 12. 12. 29, 2. 14. 32, 4. 5. 47, 8.  
53, 17. 57, 2. 59, 16. 62, 5. 63, 2. 64, 8. 8. 66, 9. 9. 67, 23. 69, 13. 13. 72, 5. 75,  
1. 1. 78, 3. 3. 79, 20. 80, 17. 17. 81, 4. 9. 82, 13. 83, 21. 84, 1. 92, 2. 5. 94, 3. 3.  
16. 24. 97, 9. 128, 6. 31, 5. 39, 9. 41, 12. 20. 49, 19. 50, 20. 51, 12. 64, 20. 77, 4.  
80, 10. 98, 2. 200, 12. 05, 2. 07, 3. 16, 19. 17, 9. 18, 15. 20, 19. 21, 6. 24, 1. 31, 9.  
32, 3. 37, 22. 38, 14. 44, 11. 46, 10. 52, 2. 22. 57, 29. 63, 3. 3. 72, 2. 74, 1. 78, 6.  
91, 13. 92, 6. 93, 4. 303, 10. 07, 4. 11, 1. 12, 12. 15, 15.
- punar-āgamana N. das Zurückkommen, Rückkehr. SN -am 65, 8.
- punarukta-bhukta-viṣaya dessen (deren) Bereich wiederholt genossen wurde. PI -ais  
punar-jāta wiedergeboren, neugeboren. SA -am 234, 10. [311, 3.
- punar-lābha M. Wiedererlangung. SAb -ād 59, 15.
- pur F. Burg, befestigte Stadt, Stadt. SA -uram 94, 11.
- pura N. (Weiterbildung von pur F.) dass. SN -am 157, 18. 94, 11. 276, 17. SA -am  
49, 17. 75, 11. 194, 14. 247, 22. SAb -ād 91, 16. 196, 4. SL -e 24, 11. 94, 15.  
108, 12. 94, 2. 212, 7. PA -āni 65, 13.

- puratas (von puras) vor, in Gegenwart. Praep. 211, 7. Postp. 267, 12. 80, 5.
- pura-rāṣṭra N. Stadt und Reich, Stadt und Land. PA -āpi 58, 2.
- pura-vāsin M. (√vas I) Stadtbewohner, Städter. PN -inas 21, 4. 50, 1.
- puras (im Ablaut zu para) vorn, vorher, zuvor; vor. 108, 21. 87, 1. 254, 16. Praep. 119, 17. 225, 4. Postp. 104, 19. 201, 19. 14, 8.
- purā (verwandt mit puras) vormals, früher, zuvor, zuerst. 28, 3. 29, 4. 30, 13. 35, 4. 10. 58, 12. 74, 18. 75, 14. 18. 81, 4. 84, 6. 86, 1. 11. 88, 16. 93, 15. 134, 14. 45, 4. 80, 6. 84, 6. 87, 13. 91, 9. 200, 19. 21, 18. 31, 9. 35, 11. 36, 3. 37, 14. 46, 2. 52, 9. 57, 27. 69, 5. 71, 21. 75, 20. 300, 23. 01, 17. 17, 7.
- purāna-pāṭhana N. (√path) das Lesen der Purāna (Werke mythologischen und kosmogonischen Inhalts). PI -ais 311, 13.
- purātana (von purā) einstig, ehemalig. SA -am 89, 6.
- puruṣa M. Mann, Mensch, Person, Dienstmann, Diener, Leute. SN -as 66, 6. 80, 11. 85, 21. 137, 16. 50, 4. 91, 16. 203, 12. 57, 29. 65, 1. 10. 79, 14. 83, 14. SA -am 3, 6. 57, 3. 79, 1. 182, 9. 261, 12. 14. SI -eṇa 161, 6. 65, 6. 71, 8. SG -asya 275, 16. 318, 14. SL -e 72, 11. DA -au 202, 2. PN -ās 51, 17. 211, 19. 18, 19. 62, 6. PA -ān 14, 7. 52, 3. 201, 13. 19, 1. PI -ais 22, 9. 135, 9. PG -āṇām 99, 8. 281, 14.
- puruṣa-dravya-saṃpad F. richtige Beschaffenheit von Personen und Sachen. SN -d
- puruṣa-bahumāna M. die Hochachtung der Menschen. SN -as 298, 15. [171, 14.
- puruṣa-ratna N. ein Juwel von einem Menschen, Menschenjuwel. SA -am 274, 18.
- puruṣarṣabha M. (a-r) ein Mann wie ein Stier, stiergleicher Held. SV -a 30, 14. 16. 74, 4. 79, 11. SA -am 41, 9. [18.
- puruṣa-viśeṣa M. Verschiedenheit von Menschen, verschiedene Menschen. SA -am 117,
- puruṣa-vyāghra M. Manntiger, ein Mann wie ein Tiger. SV -a 69, 9. SN -as 88, 21. SL -e 18, 22. PI -ais 14, 1.
- puruṣa-śārdūla M. dass. SA -am 44, 21.
- puruṣa-simha M. Mannlöwe, ein Mann wie ein Löwe. SA -am 166, 17.
- puruṣākṛti (a-ā) von Menschengestalt, in menschlicher G. SN -is 236, 24.
- puruṣādharma (a-a) der niedrigste der Menschen. SN -as 180, 4. PA -ān 301, 12.
- puro-gama M. (√gam) Führer. PN -ās 44, 15.
- purottama (a-u) die höchste der Städte, schöne Stadt. SA -am 49, 19.
- puro-dhas M. (√dhā) = puro-hita M. SN -ās 209, 14. SI -asā 208, 2. [107, 17.
- puro-hita M. Hofpriester, Hauskaplan eines Fürsten. SN -as 209, 15. 19. 24. SL -e
- pulakodgama (a-u) M. (√gam) das Aufsteigen, sich Aufrichten der kleinen Härchen am Körper. SA -am 287, 9.
- pulina N. Sandbank. SL -e 304, 14.
- Pulinda-vākya N. Wort, Rede eines P. (Name eines wilden Volksstammes im Vindhya-Walde). SAB -ād 245, 9.
- √puṣ IV gedeihen, gedeihen machen, erfüllen.  
Ind. 3.S puṣyati 302, 18.
- √puṣ IX fördern, pflegen, zur Entwicklung bringen.  
Ind. 3.S puṣṇāti 260, 22.  
Imp. 2.S puṣṇa 266, 11.  
Perf. 3.S puṣṣa 327, 14.
- Puṣkara M. (puṣkara üppig, prächtig, √puṣ) Kṣatriya-Name. SV -a 92, 4. 13. 94, 1. SN -as 20, 4. 6. 23, 20. 24, 11. 92, 15. 94, 4. 9. SA -am 20, 1. 5. 24, 5. 92, 1. 93, 11. 94, 10. SI -eṇa 22, 14. 23, 19. 24, 3. SG -asya 19, 18. 21, 6. 22, 16. 24, 13. 93, 8. SL -e 94, 17.

- puṣkala (√puṣ) reichlich, viel. SA -am 57, 15. 109, 5.  
 puṣṭa (Pp von √puṣ) wohlgenährt, in gutem Stande. SL -e 279, 8.  
 puṣṭa-vipuṣṭa (√puṣ) reich und arm. DG -ayos 145, 17.  
 puṣṭi F. (√puṣ) Gedeihen, Wohlbefinden. SA -im 131, 8.  
 puṣpa N. (√puṣ) Blüte, Blume. SN -am 281, 21. 332, 3. SA -am 248, 15. 23. SAB  
 -ād 252, 4. PN -āṇi 83, 15. PA -āṇi 83, 14.  
 Puṣpadanta M. (puṣpa + danta M.) Name eines Gaṇa; N. Name eines Tempels. SV  
 -a 189, 20. SN -as 188, 20. 89, 10. 90, 6. 14. 91, 23. 92, 17. 246, 15. SA -am  
 189, 12. SAB -ād 192, 8. 229, 9. SG -asya 192, 12. 255, 15.  
 Puṣpadantākhyā (a-ā, -ā F.) Puṣpadanta mit Namen. SN -as 252, 5. 7. -am 248, 24.  
 Puṣpadantāgamāvadhī (a-ā, a-a, √dhā) die Ankunft des Puṣpadanta als Grenze  
 habend. SN -is 192, 14.  
 Puṣpadantoditā (a-u) F. von -a (√vad) von Puṣpadanta gesagt. SA -ām 246, 13.  
 puṣpa-phala-pradā F. von -a (√dā) Blumen und Früchte gebend. SN -ā 132, 3.  
 puṣpa-bhaṅga M. (√bhañj) Brechen von Blumen. SN -as 90, 11.  
 puṣpavat (von puṣpa N.) wie eine Blume. 258, 27.  
 puṣpa-vrṣṭi F. Blumenregen. SN -is 88, 8. [329, 5.  
 puṣpa-vyatirikta (√ric) verschieden von der Blume, ein anderer als die Bl. SA -am  
 puṣpita (von puṣpa N.) blühend, in Blüte stehend. SA -am 42, 9. 197, 4.  
 puṣpita-palāśa-pratima (-ā F., √mā) blühenden Palāśa-Bäumen ähnlich (palāśa M.  
 Butea, eine Papilionazee mit roten Blüten). DA -au 170, 8.  
 puṣpādhyā (a-ā) blumenreich. SN -am 248, 24.  
 puṣpāmōdā (a-ā) M. (√mud) Blumenduft. SA -am 253, 23.  
 puṣpāyudhā (a-ā) Blumen als Waffe habend, Beiname des Kāma. SI -ena 291, 1.  
 puṣpeṣu-śara-ghāta-rasajñātā F. Kenntnis des Wohlgeschmacks des Treffens der  
 Pfeile des Kāma. SA -ām 244, 15.  
 pustaka N. Handschrift, Buch. SA -am 254, 2. 11. SL -e 278, 27. PL -eṣu 257, 24.  
 √pūj X ehren, ehrenvoll empfangen. Mit abhi und sam dass.  
 Impf. 3.S sam-apūjayat 63, 3. 3.P abhy-apūjayan 9, 4.  
 Perf. 3.S pūjayāmāsa 63, 6.  
 1.Fut. 3.S pūjayiṣyati 27, 3.  
 Pass. Ind. 3.S pūjyate 98, 19. 3.P pūjyante 246, 6.  
 pūjayitvā Ger. von √pūj X (s. o.). 90, 3. [SI -ayā 77, 7.  
 pūjā F. (√pūj) Verehrung, ehrenvoller Empfang. SN -ā 47, 18. SA -ām 5, 13. 39, 10.  
 pūjita Ppp v. √pūj ehren, mit Ehren empfangen. SN -as 27, 4. 47, 16. 56, 6. 252, 14.  
 pūjitā F. von -a. SN -ā 261, 19. [PN -ās 5, 13.  
 pūta Ppp von √pū reinigen, läutern. SN -as 328, 10.  
 pūya-klinna (√klid) von Eiter feucht. SN -as 294, 23.  
 √pūr IV voll werden, Kaus. füllen. Mit sam dass.  
 Kaus. Impf. 3.S apūrayat 219, 7. sam-apūrayat 197, 25.  
 pūrayat Ppra von √pūr Kaus. füllen. SN -n 76, 4. 323, 11. PN -ntas 5, 10.  
 pūrayitvā Ger. von √pūr Kaus. füllen. 176, 3.  
 pūruṣa M. = puruṣa M. SN -as 139, 12. 222, 15.  
 pūrṇa (Pp von √pūr IV) voll. SN -am 116, 16. PN -ās 83, 5.  
 pūrṇa-candra-nibhā F. von -a (√bhā) dem vollen Monde gleichend. SA -ām 58, 14.  
 pūrṇa-candra-nibhānanā (a-ā) F. von -a (√an) dessen Gesicht dem vollen Monde  
 gleicht. SA -ām 32, 21. 59, 21.  
 pūrṇa-candra-prabhā F. v. -a (-ā F.) den Glanz des Vollmonds habend. SA -ām 58,  
 pūrṇa-candra-mukhī F. von -a ein Vollmondsgesicht habend. SN -ī 205, 11. [17.

- pūrṇāpūrṇa (a-a, √pūr IV) bald voll bald knapp. DN -e 100, 10.  
 pūrṇima-dina N. Vollmondstag. SL -e 155, 16.  
 pūrṇi-kṛta Ppp von √pūrṇi-kṛ vervollständigen. SN -am 212, 11.  
 pūrṇendu-dyuti-hara (a-i, √hr) dem Vollmond seinen Glanz nehmend. SN -am 283,  
 pūrṇendu-vadana (a-i) ein Vollmondsgesicht habend. SN -as 40, 14. [18.  
 pūryamāṇa Ppp von √pūr Kaus. füllen. SA -am 161, 1.  
 pūrva (verwandt mit puras) vorder, östlich; früher. SL -e 334, 1.  
 pūrvakālaikasarvajaratpurāṇanavakevalāḥ samānādhikaraṇena (Panini II,  
 1, 49) 'ein zeitlich Vorangehendes, (ferner die Worte) eka, sarva, jarat, purāṇa, nava  
 und kevala (werden komponiert) mit einem in gleichem Kasus stehenden (Nomen)'.  
 pūrva-janman N. frühere Geburt. SL -ani 244, 12. [321, 20.  
 pūrva-jāyā F. (√jan) frühere Gemahlin, erste Frau. SN -ā 187, 11. 12. 88, 8.  
 pūrva-tapas N. Busse in einer früheren Geburt. SI -asā 275, 15.  
 pūrva-Nanda-suta M. der Sohn des früheren N. SA -am 214, 19. SL -e 227, 6.  
 pūrva-pāścima-ga (√gam) östlich-westlich gehend, von Ost nach W. g. DN -au 321, 7.  
 pūrva-puruṣopārjitā (a-u) F. von -a von den Vorfahren erworben. SN -ā 180, 8.  
 pūrva-bhāryā F. Gemahlin in einer früheren Geburt. SN -ā 205, 19.  
 pūrvam (Adv. von pūrva) vormals, früher, zuvor, zuerst. 8, 11. 48, 4. 85, 20. 91, 1.  
 109, 3. 16, 16. 17, 12. 28, 15. 15. 38, 9. 83, 1. 86, 23. 96, 11. 99, 15. 200, 8. 01, 11.  
 20, 21. 31, 10. 35, 6. 39, 11. 24. 47, 16. 50, 14. 75, 4.  
 pūrvavat (von pūrva) wie früher. 250, 7.  
 pūrva-sukṛta N. Guttat in früherer Geburt. SN -am 276, 20.  
 pūrvāpara (a-a) östlich und westlich. DA -au 320, 22. 21, 2. [24.  
 pūrvāpara-bhāva-vyatyaya (a-a) M. (√i) Änderung der Reihenfolge. SN -as 257,  
 pūrvāpara-sāgarāvagāhitva (a-a, a-a) N. (√gāh) das Hinabsteigen, Eintauchen in  
 das östliche und westliche Meer. SN -am 321, 5.  
 pūrvārdha-parārdha-bhinnā F. von -a in der ersten und zweiten Hälfte ver-  
 schieden. SN -ā 269, 6. [20.  
 pūrvoktāṇḍa-kapāla (a-u, a-a) N. die Schale(n) des vorerwähnten Eies. DN -e 191,  
 pūrvoktātirikta (a-u, a-a, √ric) von den Vorgenannten verschieden. PN -ās 297, 3.  
 pūrvopārjita (a-u) von den Vorfahren erworben. SA -am 115, 19.  
 pṛcchat Ppra von √prach fragen. SG -tas 148, 6. DG -tos 194, 14.  
 pṛcchantī F. von -at. SA -īm 217, 23. SG -yās 60, 15.  
 pṛcchamānā F. von -a Ppp von √prach fragen. SN -ā 32, 18.  
 pṛthivī F. (von pṛthu) Erde, Land. SA -īm 11, 1. 61, 4. 71, 7. 86, 21. 165, 17. 96, 5.  
 SG -yās 320, 23. 21, 3. SL -yām 6, 13. 55, 12. 73, 7. 253, 16. 329, 13.  
 pṛthivī-kṣit M. (√kṣi) Erdbeherrscher. PN -tas 13, 15.  
 pṛthivī-pati M. Herr der Erde, Fürst, König. SN -is 75, 5. 125, 6. 31, 15. SA -im  
 92, 16. SG -es 114, 12. SV -e 11, 11. 87, 10. [11.  
 pṛthivī-pāla M. (√pāl) Erdbeschützer, Fürst, König. SN -as 40, 18. PN -ās 6, 5. 13,  
 pṛthu (√prath) breit. SN -u 317, 17. [321, 23.  
 Pṛthu M. (s. o.) Name eines mythischen Königs, Sohnes des Vena oder Venā. SI -unā  
 pṛthu-cārv-añcitekṣaṇa (a-ī) mit breiten, schöngelbigen Augen. SN -as 37, 12.  
 pṛthu-jaghana-taṭa M. breite Hüftenfläche. SAB -ād 287, 6.  
 pṛthu-protha mit breiten Nüstern. PA -ān 69, 16.  
 pṛthu-locanā F. von -a breitängig. SA -ām 35, 15.  
 pṛthu-śrī von breitem, weitem Glück. SN -is 37, 14.  
 Pṛthūpadiṣṭā (u-u) F. von -a von Pṛthu unterwiesen. SA -ām 321, 19. 23.  
 pṛthvī F. (von pṛthv) Erde. SA -īm 107, 2. 204, 16.

- prṣṭa Ppp von √prach fragen. SN -as 77, 9. 113, 2. 21, 13. 29, 11. 78, 5. 81, 5. 91, 8. 98, 4. 205, 7. 35, 4. 9. 36, 25. 39, 1. 10. 45, 21. 47, 5. 48, 21. PN -ās 255, 5.
- prṣṭavat Ppa von √prach fragen. SN -ān 202, 2. 20, 20.
- prṣṭā F. von -a. SN -ā 211, 22. 18, 15. 17.
- prṣṭvā Ger. von √prach fragen. 66, 10. 226, 6. [129, 2. 218, 9. 308, 5.
- prṣṭha N. (pra + √sthā ?) Rücken. SN -am 317, 17. SA -am 128, 13. 16. SL -e
- prṣṭha-gāmin (√gam, eig. im Rücken gehend) nachfolgend, anhänglich. PN -inas 111, 3.
- prṣṭhataṣ (von prṣṭha N.) hinten, hinterdrein. 24, 9. 101, 9.
- prṣṭhānuga (a-a) im Rücken nachfolgend. SN -as 108, 12.
- Paiśāca Name eines Volksstammes und seiner Sprache, später mit Piśāca Gespenst in Zusammenhang gebracht. SN -am 254, 9.
- Paiśācī F. von -a. SA -im 229, 7. SI -yā 253, 6.
- paiśunya (von piśuna) Zutragerei, Klatsch. SAb -ād 115, 18.
- pota-bhaṅga M. Schiffbruch. SL -e 157, 8.
- poṣaṇa N. (√puṣ) Unterhalt, Pflege, das Pflegen. SAb -ād 131, 14.
- paura M. (von pura N.) Bürger, Städter. PN -ās 24, 14. 94, 13. 157, 19. PA -ān 94, 12. PI -ais 158, 1. PG -āṇām 90, 11.
- paura-jana M. dass.; Bürgerschaft. SN -as 20, 17. 22. PN -ās 20, 14. [166, 19.
- pauruṣa N. (von puruṣa M.) Männlichkeit, Mannestat. SN am 161, 6. 274, 6. SA -am
- pauruṣāvaṣṭambha (a-a) M. (√stambh) das sich Stützen auf Männlichkeit, Tapferkeit. SA -am 117, 19.
- paurṇamāsī F. von -a (von pūrṇa-māsa M.) Vollmonds-. SA -im 58, 20.
- prakaṭayāt Ppra von √prakaṭay (Den. von pra-kaṭa, mind. = pra-kṛta) offenbaren.
- prakaṭita Ppp von √prakaṭay (s. o.). SN -am 297, 6. [SN -n 287, 9.
- prakaṭita-nija-mūrti die eigene Gestalt offenbarend. SN -is 228, 18 (F.).
- prakaṭita-vividha-spaṣṭa-doṣa-prabandha (√bandh) eine Reihe von mannigfachen und deutlichen Fehlern offenbarend. SN -am 288, 5.
- prakaṭi-kṛta Ppp von √prakaṭi-kṛ offenbar machen. SN -am 179, 12. [12.
- prakaṭi-bhūta Pp von √prakaṭi-bhū sich offenbaren. SN -as 296, 18. SAb -ād 252,
- pra-karaṇa N. (√kr) Abschnitt, Kapitel. SA -am 238, 18.
- prakara-paripūrṇā F. von -a erfüllt von einer Menge von —. PN -ās 282, 21.
- pra-kartavyā F. von -a (√kr) anzuwenden. SN -ā 181, 2.
- pra-kalpita Ppp von √pra-klp Kaus. veranstalten. SN -as 90, 11.
- pra-kāra M. (√kr) Art und Weise. PI -ais 47, 1.
- prakāśatā F. (von pra-kāśa, √kāś) Glanz, Berühmtheit. SA -ām 94, 23.
- prakāśana N. (√kāś) das zum Vorschein Bringen. SL -e 224, 11.
- prakāśam (Adv. von pra-kāśa, √kāś) öffentlich. 222, 5. 51, 19.
- pra-kāśamāna Pprm von √pra-kāś erglänzen, sichtbar werden. SN -as 296, 18. 19.
- prakāśa-rūpa dessen Gestalt Licht, Glanz ist. SD -āya 257, 20.
- pra-kāśita Ppp von √pra-kāś Kaus. offenbaren. SN -am 212, 10. 19.
- prakāśita-saṃmāda (√mad) gemeinsame Freuden verkündend. PN -ās 290, 4.
- pra-kāśitā F. von -a. PN -ās 195, 17.
- pra-kāśya Ger. von √pra-kāś Kaus. offenbaren. 244, 10. 50, 2.
- pra-kṛta (Ppp von √pra-kṛ voranstellen) das in Rede stehende, das Hauptthema. SA -am 237, 22. SG -asya 321, 9. SL -e 321, 9.
- prakṛtatva N. (von pra-kṛta) das in Rede Stehen. SAb -ād 322, 1. 1.
- prakṛtārtha (a-a) M. der vorangestellte Gegenstand, Hauptthema. SA -am 205, 2.
- pra-kṛti F. (√kr) Natur, angeborne Art; Untertan. SN -is 265, 3. PN -ayas 20, 18. 139, 7. PA -ayas (ep. für -īs) 21, 22.

- Prakṛti F. (s. o.) die Natur (als Gottheit). SN -is 191, 12,  
 prakṛti-mahat von Natur gross. PG -atām 270, 6.  
 prakṛti-viṣama von Natur gefährlich. SAb -ād 293, 16.  
 prakṛti-siddha von Natur fertig, eigen. SN -am 267, 16. 69, 17.  
 prakṛti-subhaga von Natur lieblich. PN -ās 290, 5.  
 pra-kṛṣṭa (Ppp von √pra-kṛṣ) ausgedehnt, lang. SA -am 43, 6.  
 pra-kopa M. (√kup) Zorn, das Erzürnen. SD -āya 174, 1. SAb -ād 25, 8.  
 pra-kopita Ppp von √pra-kup Kaus. aufreizen, in Zorn versetzen. SN -as 146, 19.  
 pra-kopya Ger. von √pra-kup Kaus. (s. o.). 133, 1. [47, 6. 53, 7.  
 pra-kṣāḷana N. (√kṣal) das Abwaschen, Reinigen. SA -am 83, 6.  
 prakṣālanārtha (a-a) M. Sache, Zweck des Abwaschens. SD -āya 83, 4.  
 pra-kṣālayat Ppra von √pra-kṣal X abwaschen. SG -tas 210, 20.  
 pra-kṣālya Ger. von √pra-kṣal X abwaschen, reinigen, säubern. 32, 14. 84, 8.  
 pra-kṣipta Ppp von √pra-kṣip werfen, schleudern. DN -au 167, 5.  
 pra-kṣipyā Ger. von √pra-kṣip (s. o.). 129, 14. 30, 8. 36, 6. 81, 5.  
 pra-khyāpya Ger. von √pra-khyā Kaus. bekannt machen, verbreiten. 189, 22.  
 pra-khyāyamāna (Pprp von √pra-khyā) sich verratend. SI -ena 58, 7.  
 pra-garjat Ppra von √pra-garj brüllen. SN -n 101, 17.  
 pra-galbha (√galbh mutig sein) reif, vollentwickelt. SL -e 333, 12.  
 pragalbha-kulālavat wie ein tüchtiger Töpfer. 315, 5.  
 pra-cakita (Pp von √pra-cak) zitternd, ängstlich. SN -as 170, 3. PI -ais 170, 2.  
 pracanḍa-mṛgarāja-vadha M. das Erlegen des grimmigen Königs der Tiere.  
 SL -e 280, 4.  
 pracalad-ūrmi-mālākula (ā-ā) von tanzenden Wellenkränzen erfüllt. SA -am 258,  
 pracura-gahana viele Schwierigkeiten enthaltend. SN -as 99, 12. [26.  
 pracura-nitya-dhanāgamā (a-ā) F. von -a (√gam) viele beständige Geldeinkünfte  
 habend. SN -ā 266, 16. [PN -ās 309, 18.  
 pracura-makara-grāha-nilaya M. (√li) Behausung zahlreicher Delphine und Haie.  
 pracura-vitta-samāgamā F. von -a viele Geldeinkünfte habend. SN -ā 183, 16.  
 pra-cchanna (Ppp von √chad mit pra) verborgen, heimlich. SN -as 220, 8. -am  
 269, 18. PN -ās 71, 7.  
 pracchanna-gupta geheim verwahrt, heimlich verborgen. SN -am 261, 16.  
 pracchādana-paṭa M. Decke, Bettdecke. SA -am 142, 5. SL -e 142, 3.  
 pra-cyāvita Ppp von √pra-cyu Kaus. stürzen. SN -as 168, 1.  
 pra-cyuta Pp von √pra-cyu fallen. SN -as 25, 8.  
 √prach VI fragen (nach). Mit pari herumfragen, fragen (nach).  
 Akt. Ind. 1.S prcchāmi 36, 1. 148, 5. 53, 20.  
 Impf. 3.S aprcchat 129, 4. 201, 13. 17, 15. 18, 6. 19, 15. 21, 21. 24, 21. 1.S  
 aprccham 246, 1. 3.P aprcchan 12, 11.  
 Perf. 3.S papraccha 5, 19. 6, 4. 32, 15. 60, 11. 165, 7. 90, 3. 200, 17. 17, 12.  
 55, 14. pari-papraccha 7, 16. 3.P papracchus 44, 3. 128, 10.  
 1.Fut. 1.S prakṣyāmi 37, 4.  
 Med. Pot. 2.S prcchethās 79, 1.  
 Impf. 3.S aprcchata 50, 11. pary-aprcchata 60, 1.  
 Pass. Imp. 3.P prcchyantām 211, 8.  
 Impf. 3.S aprcchyata 187, 17. 225, 20.  
 pra-japat Ppra von √pra-jap murmeln. SG -tas 304, 9.  
 pra-jalpita Pp von √pra-jalp reden, schwatzen; zu reden beginnen. SN -am 143, 13.  
 pra-jalpita F. von -a. SL -āyām 332, 8.



- pra-jā F. (√jan) Nachkommenschaft; Geschöpf; Untertanen, Volk. SA -ām 131, 15.  
 PN -ās 132, 2. 62, 14. 239, 19. PA -ās 17, 13. 191, 13. PAb -ābhyas 131, 19.  
 32, 7. 63, 6. PG -ānām 131, 11. 62, 15.
- prajā-kāma (√kam) Nachkommen wünschend. SN -as 1, 12. 2, 2.
- prajā-dhenu F. das Volk als Milchkuh. Sab -os 131, 13.
- Prajāpati M. (prajā-pati M.) Weltschöpfer, Demiurg. SN -is 325, 15. PA -in 191, 13.
- prajā-pīḍana-saṃtāpa M. Glut der Drangsal der Untertanen. Sab -ād 162, 17.
- prajā-rtha (ā-a) M. Sache, Angelegenheit der Nachkommenschaft. SL -e 1, 13.
- pra-jñā F. (√jñā) Verstand, Klugheit. SN -ā 122, 11. 71, 18. SI -ayā 223, 6.
- prajñā-pradīpa M. Lampe des Verstandes. SN -as 296, 22.
- prajñāvāt (von pra-jñā F.) verständig, klug. PG -atām 224, 23.
- pra-jvalita Pp von √pra-jval aufflammen, auflodern. SN -as 83, 8.
- prajvalitātman (a-ā) mit aufloderndem Geiste. SN -ā 133, 6.
- pra-ṇata Pp von √nam mit pra sich verneigen. SN -as 194, 1. 221, 13. 29, 11.  
 SI -ena 228, 14. 42, 22. SG -asya 193, 1. PA -āni 120, 5.
- pra-ṇamya Ger. von √nam mit pra sich verneigen (vor). 62, 10. 110, 7. 11. 18, 9.  
 19, 13. 22, 12. 21. 33, 5. 36, 13. 42, 15. 48, 6. 50, 15. 51, 7. 20. 52, 13. 64, 11. 84, 13.
- pra-ṇaya M. (√nī) Zuneigung, Vertrauen. SN -as 138, 16. SA -am 10, 8.
- praṇaya-kupita aus Liebe zürnend. SA -am 164, 2.
- praṇaya-madhura süß durch Zutraulichkeit. PN -ās 290, 3.
- praṇayin (von pra-ṇaya M.) Liebling, lieber Freund. PN -inas 310, 4. PG -inām 307,
- pra-ṇāma M. (√nam) Verneigung. SI -ena 245, 4. PI -ais 197, 17. [17.
- praṇāma-kṛti F. (√kr) dass. SA -im 170, 4.
- praṇāma-pūrvam (-a) unter Verneigungen, mit Verneigung. 194, 24.
- praṇāmāñjali (a-a) M. das Zusammenlegen der Hände mit Verneigung. SN -is 312, 18.
- pra-ṇi-dhāna N. (√dhā) tiefes Nachdenken, Versenkung. Sab -ād 189, 9.
- pra-ṇīta Ppp von √nī mit pra vorführen, ausführen. SN -am 312, 1.
- pra-tanu (√tan) sehr fein, sehr dünn. SN -u 285, 10.
- pra-tāpa M. (√tap) Glut, Machtglanz, Majestät. SA -am 135, 24.
- pratārita-manas dessen Geist irregeleitet ist. SN -ās 295, 19.
- prati gegen, zu, inbezug auf. Postp. 2, 23. 4, 12. 5, 2. 14, 18. 21, 13. 28, 9. 29, 17.  
 37, 4. 71, 9. 91, 16. 97, 6. 113, 9. 27, 6. 38, 13. 63, 17. 65, 13. 75, 9. 14. 89, 16.  
 92, 7. 212, 20. 35, 13. 45, 21. 48, 15. 61, 3. 64, 9. 309, 1. 13, 4.
- pratikūla-śabdā F. von -a widrigen Ton habend. SN -ā 332, 9.
- prati-grhya Ger. von √prati-grah an-, in Empfang nehmen. 90, 5.
- pratigraha-prāpta-hema-māsāṣṭaka (a-a, von aṣṭan) der acht Unzen Gold zum  
 Geschenk erhalten hat. SN -as 233, 6. [-ayā 229, 3.
- prati-jñā F. (√jñā) Versprechen, Gelöbniß. SA -ām 97, 11. 226, 19. 41, 13. 78, 6. SI
- prati-jñā-bhaṅga-bhīru das gegebene Wort zu brechen fürchtend. SI -uṇā 138, 10.
- prati-jñāya Ger. von √prati-jñā versprechen. 7, 15. 132, 13. [83, 2.
- prati-dinam (-a N.) an jedem Tage, Tag für Tag. 126, 10. 31, 3. 32, 14. 38, 17. 232,
- prati-divasam (-a M.) dass. 302, 15. 03, 17. [19. 301, 20.
- prati-nadi (-ī F.) an jedem Flusse. 302, 20.
- pratiniyata-karmaika-phala-da (a-e, √dā) einzig den Lohn für bestimmte Hand-  
 lungen gebend. SN -as 275, 6. [28. 59, 3.
- pratiniṣṭa-mūrkhajana-citta N. der Sinn eines verbohrten Narren. SA -am 258,
- prati-ni-vṛtta Pp von √prati-ni-vṛt zurückkehren. PN -ās 201, 20.
- prati-niṣam (-ā F.) in jeder Nacht. 203, 23. [SN -ā 207, 11.
- pratipac-candralekhā F. die Mondsichel am ersten Tag des zunehmenden Mondes.

- pratipat-kaluṣa (vw. mit kalauka M.) am Neumondstage trüb. SG -asya 61, 11.
- prati-padya Ger. von √prati-pad herantreten, besuchen. 332, 1.
- prati-panna Ppp von √prati-pad zusagen, einwilligen in. SN -am 122, 1.
- prati-pāṇa M. (√paṇ) Gegeneinsatz, Revanche. SN -as 23, 21. 92, 8. SD -āya 92, 17.
- prati-pāditā F. von -a Ppp von √prati-pad Kaus. übergeben. SN -ā 206, 14.
- prati-pādyamāna Pprp von √prati-pad Kaus. darreichen. SN -am 261, 1.
- prati-pālitavat Ppa von √prati-pāl warten. SN -ān 245, 14.
- prati-bandha M. (√bandh) Hemmnis, Hindernis. SI -ena 82, 8.
- prati-bimba N. Abbild, Spiegelbild. SA -am 132, 20.
- prati-bodhana N. (√budh) Erwachen, Aufklärung. SN -am 96, 14.
- prati-bhaya furchtbar, gefährlich. SA -am 33, 15. 41, 6.
- pratibhātas (von prati-bhā F., √bhā) infolge von Phantasie. 224, 23.
- pratibhāvātī F. von -vat (von prati-bhā F.) einsichtig, mit Geistesgegenwart. SN -ī
- pratibhā-vaśa M. Kraft der Induktion. SAb -ād 219, 11. [207, 17.]
- prati-lambya Ger. von √prati-lamb Kaus. aufhängen. 178, 7.
- prati-vacas N. Gegenrede, Antwort. SN -as 81, 3. SA -as 65, 5.
- prati-vasati (-i F.) an jedem Hause. 242, 20.
- prati-vākya N. Antwort. SA -am 64, 14. 79, 5. 80, 23. SL -e 87, 8.
- prati-śabda M. Wiederhall. SI -ena 136, 5.
- prati-śraya M. (√śri) Aufenthalt, Wohnung. SN -as 85, 13.
- prati-śrutya Ger. von √prati-śru versprechen. 11, 15. 86, 4.
- prati-ṣṭhā F. (√sthā) feste Stellung, Bestand, Dauer. SA -ām 196, 14. 253, 16.
- Pratiṣṭhāna N. (prati-ṣṭhāna N., √sthā) Name einer Stadt am Zusammenfluss der Gaṅgā und Yamunā; Name des Gebietes von Supratiṣṭhita. SA -am 248, 3. SL -e 229, 15.
- Pratiṣṭhāna-pura N. Burg, Stadt von Pr. SAb -ād 254, 3. [35, 24.]
- prati-ṣṭhita (Pp v. √sthā mit prati) feststehend, firm. SN -as 80, 3. PN -ās 112, 10.
- pratihata-dhī mit gehemmtem, beschränktem Verstande. PG -iyām 298, 5.
- prati-hanyamāna Pprp von √prati-han zurückschlagen, hemmen. PN -ās 263, 3.
- pratī-kāra M. (√kr) Gegenwirken, Bekämpfung. SN -as 314, 3.
- pratīkṣamāna (i-ī) Pprm von √prati-ikṣ erwarten. SN -as 223, 11.
- pratīkṣitum (i-ī) Inf. von √prati-ikṣ erwarten, abwarten. 217, 7.
- pratīpa (prati + ap F.) sich widersetzend, widerspenstig. SN -as 183, 11.
- pratī-hāra M. (√hr) Türhüter. SL -e 107, 17.
- pratī-hārī F. (von -a M.) Türhüterin. SN -ī 189, 6. 252, 6. [276, 2.]
- praty-akṣa (akṣan N. Auge) vor Augen liegend, augenfällig, klar. SA -am 72, 20.
- pratyakṣa-darśana N. Fähigkeit (den Gott) leibhaftig zu sehen. SA -am 16, 14.
- praty-akṣam (-an N.) vor Augen, mit den Augen. 72, 22. 279, 12.
- pratyakṣāśuci-putrikā F. (a-a, Wb. von putra M.) mit eigenen Augen gesehen ein unreines Püppchen. SA -ām 282, 17.
- praty-aṅgam (-a N.) Glied für Glied. 209, 13.
- praty-abhi-jñāta Ppp von √prati-abhi-jñā wiedererkennen. PN -ās 211, 20.
- praty-abhi-jñāya Ger. von √prati-abhi-jñā (s. o.). 225, 21. 55, 13.
- praty-abhivādāna N. Gegengruss. SN -am 247, 2.
- praty-aya M. (√i) Vertrauen, Verlass, Beweis. SN -as 142, 9. 11. 65, 10. 96, 10. 230, 7. 308, 3. 17, 7. [335, 8.]
- pratyarthī-bhūtā F. von -a ein Widersacher seiend, ein Hemmnis bildend. SA -ām
- pratyasta-dhairya die Festigkeit aufgebend, fahren lassend. SN -am 292, 6.
- praty-aham (ahan N.) an jedem Tage, Tag für Tag, täglich. 101, 16. 207, 9. 15, 7. 11. 15. 335, 14.

- praty-ā-khyātā F. von -a Ppp von √prati-ā-khyā zurückweisen. PN -ās 49, 11.  
 pratyāgamāvadhī (a-a, √dhā) die Rückkehr als Grenze habend, bis zu (meiner) Rück-  
 pratyāsanna-mṛtyu dem der Tod nahe (ist, war). SN -us 103, 1. [kehr. 213, 11.  
 praty-ā-harantī F. von -at Ppra von √prati-ā-hr zurückhalten, unterdrücken. SN  
 -ī 12, 1 (nach PW ist dafür pra-vy-ā-harantī 'aussprechend' zu lesen).  
 praty-ā-hṛtya Ger. von √prati-ā-hr wiedererlangen. 94, 24.  
 praty-uj-jīvat Ppra von √prati-ud-jīv wieder lebendig werden. SL -ti 213, 13.  
 praty-uta im Gegenteil, vielmehr. 301, 8.  
 Pratyutpannamati M. (pratyutpanna-mati gegenwärtigen Geistes) Name eines Fisches.  
 SN -is 158, 4. 7. 59, 1. 18.  
 pratyupadeśa-lubdhā nach Gegenunterweisung begierig. PI -ais 329, 17.  
 praty-ūṣa M. (√vas VI aufleuchten) Morgendämmerung, Tagesanbruch. SL -e 177, 13.  
 pratyūṣa-samaya M. Zeit des Tagesanbruchs. SL -e 177, 5.  
 praty-ūha M. (√ūh) Hindernis. SA -am 290, 2.  
 praty-etya (ā-i) Ger. von √prati-ā-i zurückkehren. 65, 20.  
 √prath I sich ausbreiten. Kaus. vergrössern, vermehren, bewirken.  
 Kaus. Ind. 3.S prathayati 266, 9. 86, 10.  
 prathama (von pra 'vor') der erste. SN -as 4, 9. 128, 19. 84, 4. 90, 13. 256, 14.  
 335, 17. -am 98, 1. 183, 20. SL -e 207, 23. 09, 4. 58, 23.  
 prathamam (Adv. von -a) zuerst. 47, 18. 80, 16. 135, 10. 41, 14. 257, 14. 78, 11. 27.  
 prathita (Ppp von √prath Kaus.) weit gepriesen. SN -am 103, 13.  
 prathita-vinaya dessen gesittetes Betragen gerühmt wird. SN -as 288, 11.  
 pra-datta Ppp von √pra-dā schenken, übergeben. SN -am 121, 14. PN -ās 244, 23.  
 pra-dattavat Ppa von √pra-dā (s. o.). SN -ān 242, 14. [-āni 165, 4.  
 pra-darśitā F. von -a Ppp von √pra-dṛṣ Kaus. zeigen. SA -ām 321, 24.  
 pra-dātavya (√dā) zu geben. SN -as 92, 8. 140, 1.  
 pra-dāna N. (√dā) das Geben, Spenden. SN -am 262, 18. 69, 18.  
 pradāna-pūrvam (-a) unter Beifügung eines Geschenkes. 202, 21.  
 pradāna-vārttā F. das Gerücht von der Schenkung. SA -ām 201, 4.  
 pra-dāya Ger. von √pra-dā verleihen, gewähren. 17, 3.  
 pra-dīpa M. (√dīp) Lampe. SL -e 292, 17.  
 pra-dīpta Pp von √pra-dīp aufflammen. SL -e 314, 2.  
 pra-dīptā F. von -a. SN -ā 31, 4.  
 pra-deśa M. (√dīś) Ort, Platz, Gegend. SL -e 126, 2. 19.  
 pra-deśita Ppp von √pra-dīś Kaus. auffordern, antreiben. SN -as 64, 3.  
 pra-doṣa M. Abend. SL -e 331, 14.  
 Pradyumna-priya-bāndhava M. der liebe Freund des Liebesgottes. SL -e 288, 8.  
 pra-dharsayitum Inf. von √pra-dhrṣ X vergewaltigen. 33, 4.  
 pra-dhāna N. (√dhā) Hauptsache, das Wichtigste. SN -am 149, 15. SA -am 149, 16.  
 pra-dhāna (s. o.) bedeutend, der vorzüglichste. SN -as 105, 4. 5. 50, 4. -am 276, 17.  
 pra-dhvaṃsa M. (√dhvaṃs) das Schwinden, Vergehen. SA -am 292, 12.  
 pra-dhvastā F. von -a Pp von √pra-dhvaṃs verschwinden. PN -ās 309, 10.  
 pra-naṣṭa Pp von √naś mit pra unter-, zugrunde gehen. SN -am 86, 9. 162, 8. 207, 2.  
 pra-pattum Inf. von √pra-pad sich begeben, flüchten, gelangen zu. 319, 3.  
 pra-panna Pp von √pra-pad (s. o.). SN -as 73, 9. 74, 22. 252, 19. SL -e 324, 11.  
 pra-pannā F. von -a. SN -ā 22, 22. 41, 5.  
 pra-palāyana N. (√ay) das Fliehen, Flucht. SN -am 158, 15.  
 pra-buddha Pp von √pra-budh IV erwachen. SN -as 205, 23. 29, 6. 36, 18. 40, 16.  
 43, 19. PA -ān 97, 4. 246, 9.

- prabodhanārtham (a-a, -a M.) zum Zweck der Erweckung, Aufklärung. 96, 17.  
 pra-bodhya Ger. von √pra-budh Kaus. bereden, beeinflussen. 155, 2.  
 pra-bruvat Ppra von √pra-brū anrufen. SN -n 107, 18.  
 pra-bhañjana M. (√bhañj biegen, brechen) Sturmwind. SN -as 120, 4.  
 pra-bhava M. (√bhū) Ursprung, Ursprungsort. SN -as 322, 13 (lies ḥ für h). SG -asya  
 pra-bhavitṛ (√bhū) ein Mächtiger, Machthaber. SG -ur 273, 7. [322, 14.  
 pra-bhaviṣṇu (√bhū) dass. PL -uṣu 215, 17.  
 pra-bhā F. (√bhā) Glanz, Licht. SA -ām 8, 20. 58, 8. SI -ayā 14, 3. 58, 15.  
 pra-bhāta N. (√bhā) das Hellwerden, Tagesanbruch. SL -e (= morgen früh) 142,  
 11. 12. 44, 12. 58, 11. 59, 19. 77, 12.  
 prabhāta-samaya M. Zeit des Tagesanbruchs. SL -e 158, 17.  
 prabhā-mahatī F. von -at gross, reich an Glanz. SI -yā 328, 7.  
 pra-bhāva M. (√bhū) Macht. SN -as 99, 1. 245, 22. 46, 4. SI -eṇa 9, 19. 49, 12  
 (an beiden Stellen ṇ für n zu lesen). SAb -ād 134, 15.  
 pra-bhāṣita N. (√bhāṣ) Rede, Anrede. SA -am 22, 8.  
 pra-bhu M. (√bhū) Herr, Gebieter. SN -us 36, 9. 37, 15. 44, 22. 47, 17. 76, 16. 90, 3.  
 194, 10. 268, 8. 314, 21. SA -um 51, 13. SI -uṇā 243, 22. SAb -os 125, 13. 49, 5.  
 SG -os 108, 6. 13. 46, 20. 48, 20. 64, 15. 86, 19. 239, 20. 60, 19. SV -o 5, 7. 186,  
 15. 92, 22. 222, 2. 29, 12. 36, 3. 7. 41, 15. 46, 12. PN -avas 296, 27. 97, 2.  
 prabhu-prasāda-ja (√jan) der Gunst des Herrn entstammend. SA -am 108, 2.  
 prabhu-hitā F. von -a dem Herrn frommend. SN -ā 107, 4.  
 pra-bhūta (Pp von √pra-bhū) viel, reichlich. SN -as 177, 7. -am 152, 1. SL -e  
 98, 7. PI -ais 114, 4. 282, 5.  
 prabhūta-kāla-jñeya (nur) mit reichlicher Zeit zu verstehen. PN -āni 96, 16.  
 prabhūta-jala-sanātha mit reichlichem Wasser versehen. SN -am 128, 11. 57, 13.  
 prabhūtātara (Komp. von pra-bhūta) sehr viel. SN -am 175, 8.  
 prabhūta-bhrānta N. das viele Umherlaufen. SI -ena 148, 19.  
 prabhūta-māmsa-medo-'srj N. viel Fleisch, Fett und Blut. PI -gbhis 117, 8. [45, 18.  
 prabhūta-yavasendhana (a-i, √indh) mit reichlichem Futter und Brennholz. SA -am  
 prabhūtopārjita-vitta (a-u) mit reichlicher erworbener Habe. DN -au 175, 9.  
 prabhṛti (von pra-bhṛti F. Anfang, √bhr) anfangend, von — an. 4, 12. 97, 16. 120,  
 19. 31, 3. 92, 22. 95, 21. 235, 22. 334, 3.  
 pra-matta (Pp von √pra-mad) sorglos, achtlos. SA -am 275, 19. SG -asya 84, 1.  
 Pramatha-vara der beste der Pr. (pra-mātha M., √math, Zerrgeist, Kobold). DN -au  
 pramada-vaśād (SAb von -a M.) aus, vor Freude. 197, 19. [190, 4.  
 pramadā F. (√mad) Weib, Frau. PN -ās 105, 9.  
 pramadā-vana N. Frauenhain. SL -e 3, 13.  
 pra-māna N. (√mā) Mass, Norm, Richtschnur, Autorität, massgebend. SN -am 13, 6.  
 67, 2. 71, 11. 122, 2. 20. 33, 22. 56, 6. 254, 9. 321, 34. SA -am 137, 8. SAb -ād  
 pra-māda M. (√mad) Fahrlässigkeit. SAb -ād 265, 19. [71, 10. 160, 15.  
 pramāda-doṣa M. Fehler, Schuld der Sorglosigkeit. SAb -ād 135, 9.  
 pramāda-madirā F. (√mad) Rauschtrank der Sorglosigkeit. SA -ām 298, 10.  
 pramādālasya-jāḍya (a-ā) N. Lässigkeit, Trägheit und Dummheit. PN -āni 105, 19.  
 pramādin (von pra-māda M.) fahrlässig, sorglos. SN -ī 183, 11. SG -inas 130, 1. PG  
 pra-mārṣṭum Inf. von √pra-mṛj verwischen, abwischen. 277, 14. [-inām 124, 10.  
 pra-muñcat Ppra von √pra-muc von sich geben, austosses. PN -ntas 46, 15.  
 pra-mudita Pp von √pra-mud sich freuen, jubeln. SN -as 243, 9.  
 pra-muditavat Ppa von √pra-mud (s. o.). SL -ati 242, 18.  
 pra-muṣita (Ppp von √pra-muṣ) entrückt. SN -as 248, 19.

- pramṛṣṭa-maṇi-kunḍala mit blanken Edelsteinringen. PN -ās 13, 16.  
 pra-yata (Ppp von √pra-yam) in ernster Haltung, feierlich. SN -as 89, 22.  
 pra-yatā F. von -a. SA -ām 335, 7.  
 pra-yattavya (√yat) zu sorgen, Sorge zu tragen. SN -am 67, 8.  
 pra-yatna M. (√yat) Anstrengung. SN -as 313, 3. SA -am 276, 15. SI -ena 132, 4.  
 63, 3. 240, 20. SAb -ād 333, 6.  
 pra-yāna N. (√yā) Gang, Gangart (PW Rücken). SL -e 69, 24.  
 prayāna-bhaṅga M. Unterbrechung der Reise. SA -am 101, 1.  
 pra-yāta Pp von √pra-yā sich fortbewegen, dahinziehen, fortgehen, vergehen. SA  
 -am 200, 9. SG -asya 223, 14. SL -e 71, 23. 302, 11. PN -ās 206, 23.  
 pra-yātā F. von -a. SA -ām 208, 5.  
 pra-yāsa M. (√yas) Anstrengung, Mühe. SI -ena 161, 15.  
 pra-yukta Ppp von √pra-yuj anlegen, -stellen, -treiben, veranlassen, anwenden, ge-  
 brauchen. SA -am 331, 2. PN -ās 201, 14.  
 prayukta-nīti Lebensklugheit zeigend, anwendend. SA -im 220, 11.  
 pra-yuktā F. von -a. SN -ā 326, 12.  
 pra-yujya Ger. von √pra-yuj (s. o.). 14, 19.  
 pra-yoktavya (√yuj) anzuwenden. SN -am 105, 1. 71, 8.  
 prayojakatva N. Abstr. von pra-yojaka (√yuj) Veranlasser. SL -e 321, 31 ('obgleich  
 die Berge die Veranlasser (des Melkens, nicht selbst die Melkenden) sind').  
 pra-yojana N. (√yuj) Zweck, Nutzen, Bedürfnis, Bedarf. SN -am 86, 18. 110, 14. 15.  
 14, 5. 36, 15. 81, 11. SL -e 175, 16.  
 pra-lapat Ppra von √pra-lap schwatzen, klagen. SN -n 173, 16. SA -ntam 183, 3.  
 pra-lapantī F. von -at. SN -ī 156, 9.  
 pra-labdha Ppp von √pra-labh hintergehen, anführen. SN -as 53, 6.  
 pra-labdhavya (√labh) zum besten zu halten. PN -ās 69, 19.  
 pra-laya M. (√hī) Untergang, Ende. SA -am 309, 9. 15.  
 pra-lāpa M.N. (√lap) Geschwätz, Wehklage. PA -āni 49, 14. PI -ais 281, 13. PG  
 pra-lōbha M. (√lubh) Verlockung, Verführung. SA -am 180, 20. [-ānām 225, 10.  
 pravacana-paṭu redegewandt. SN -us 268, 12.  
 pravara-nṛpa-mukuṭa-maṇi-marīci-mañjarī-caya-carcita-carāṇa-yugala  
 (-a N., √yuj) dessen Fusspaar die Spur trug von der Fülle der Strahlenbündel der  
 Kronjuwelen der vornehmsten Fürsten. SN -as 95, 7.  
 pravaraṣad-ghana-dhārā-nipāta-samāhata (√han) getroffen vom Tropfenfall der  
 zu regnen beginnenden Wolken. SN -am 172, 17.  
 pravāta-nīlotpala-nirviśeṣa der sich nicht unterscheidet von einer windbewegten  
 blauen Nymphaee. SN -am 332, 11.  
 pra-vāda M. (√vad) Gerede, Gerücht. SD -āya 220, 7.  
 pravālābha-radana-cchada-śobhinī (a-ā) F. von -in (√śubh) prangend mit schöss-  
 linggleichen Lippen. SN -ī 205, 13.  
 pravālopaḥita (a-u, √dhā) auf einen Schössling gesetzt. SN -am 332, 3.  
 pravāsa-stha (√sthā) auf Reisen befindlich. SL -e 208, 11.  
 pravāsasthitabhartṛkā F. (von -a, pravāsa-sthita + bhartṛ M.) eine, deren Gatte  
 auf Reisen ist. SN -ā 207, 19.  
 pravāsāśraya (a-ā) M. das sich dem Reisen Ergeben. SAb -ād 265, 18.  
 pra-vāsin (√vas I) reisend, in der Fremde lebend. SN -ī 143, 10.  
 pra-viśat Ppra von √pra-viś eintreten (in). SN -n 230, 24. SA -ntam 9, 20. 12, 17.  
 pra-viśantī F. von -at. SA -īm 50, 2.  
 pra-viśya Ger. von √pra-viś (s. o.). 53, 2. 94, 12. 189, 10. 203, 7. 13, 16. 33, 15. 321, 2.

- pra-viṣṭa Pp von √pra-viś (s. o.). SN -as 9, 19, 12, 16, 117, 10, 23, 9, 36, 1, 42, 6, 44, 8, 89, 1, 201, 12, 19, 14, 33, 22, 34, 13, 43, 21, 45, 8, 307, 3. -am 115, 14. SA -am 209, 5. SG -asya 219, 9, 21, 22.
- pra-viṣṭā F. von -a. SN -ā 48, 3, 240, 15, 44, 1, 330, 13.
- pra-vi-hāya Ger. von √pra-vi-hā verlassen, aufgeben. 289, 14.
- pra-vṛtta Pp von √pra-vṛt sich aufmachen, beginnen; stattfinden, vorhanden sein. SN -as 197, 11. SG -asya 114, 19. SL -e 206, 23, 326, 4. PN -ās 267, 1.
- pra-vṛddha (Pp von √pra-vṛdh emporwachsen) stark, voll. SN -am 331, 4.
- pra-veśa M. (√viś) Eintritt, Zutritt. SN -as 188, 21, 222, 2. SA -am 123, 16, 68, 2. SL -e 240, 4.
- pra-veśita Ppp von √pra-viś Kaus. eintreten lassen, hineinführen. SN -as 209, 7.
- pra-veśya Ger. von √pra-viś Kaus. (s. o.). 209, 25, 10, 8.
- pra-veṣṭavya (√viś) einzutreten. SN -am 188, 14.
- pra-veṣṭum Inf. von √pra-viś eintreten (in). 8, 14.
- pra-śamsat Ppra von √pra-śams preisen. PI -dbhis 16, 2.
- pra-śamsita Ppp von √pra-śams (s. o.). SN -as 182, 20.
- pra-śama M. (√śam) das Aufhören, Verlöschen, Ruhe. SA -am 135, 2, 67, 14.
- praśamaika-sahāya (a-e) Seelenruhe als einzigen Gefährten habend. SN -as 225, 17.
- pra-śasya Ger. von √pra-śams preisen, loben. 178, 7.
- pra-śasyamāna Pprp von √pra-śams (s. o.). SN -as 136, 7.
- pra-śākhikā F. (Weiterbildung von śākhā F.) Zweig. PN -ās 72, 16. [-e 94, 17.
- pra-śānta Pp von √pra-śam zur Ruhe kommen; ruhig. SN -am 294, 15, 315, 17. SL
- praśānta-śāstrārtha-vicāra-cāpala (a-a) dessen Unruhe beim Nachdenken über den Sinn der Lehrbücher sich gelegt hat. SN -am 318, 19.
- praśānta-śeṣa-śāpāgni-dhūmikā (a-a) F. (Wb. von dhūma M.) Rauchwolke von dem Feuer des erlöschenden restierenden Fluches. PI -ābhis 255, 12.
- pra-śāsāt Ppra von √pra-śās beherrschen. SA -tam 41, 18.
- pra-śāsitr M. (√śās) Herrscher. SN -ā 37, 23.
- praśna-mokṣa M. Lösung der Frage. SAB -ād 221, 6.
- praśṭavya (√prach) zu befragen. SN -as 55, 13. [Gel.?) 246, 1.
- pra-saṅga M. (√saṅj) Neigung, Hang; Gelegenheit. SN -as 51, 1. SI -ena (bei der
- pra-sanna (Pp von √pra-sad) geneigt, gnädig, heiter. SN -as 2, 4, 186, 15. SAB -ād 252, 12. SL -e 106, 5, 302, 17.
- prasanna-diś wo die Weltgegenden klar, heiter sind. SN -k 327, 4.
- prasanna-salilā F. von -a mit klarem Wasser. SA -ām 43, 8.
- prasanna-svādu-salila mit klarem süßem Wasser. SN -as 172, 8.
- pra-sannā F. von -a. SN -ā 235, 19.
- prasannāśya (a-ā) von heiterem Antlitz. SN -as 113, 10.
- pra-sabham mit aller Macht. 309, 11.
- pra-sam-ikṣya Ger. von √pra-sam-ikṣ erblicken, betrachten. 333, 2.
- pra-sarat Ppra von √pra-sṛ beginnen. SL -ti 284, 10.
- pra-saratitarām (Komp. von pra-sarati, Ind. 3.S von √pra-sṛ) (er, sie) macht grosse Fortschritte. 300, 4.
- pra-sava M. (√sū) Geburt. SN -as 155, 15.
- prasava-kāla M. Zeit der Geburt. SL -e 126, 3.
- prasava-samaya M. dass. SN -as 155, 13.
- prasava-sthāna N. Geburtsstätte. SA -am 156, 9.
- prasavānantaram (a-a) bald nach der Geburt. 156, 7. [58, 25, 80, 5.
- pra-sahya (Ger. von √pra-sah) gewaltsam, begierig, ohne weiteres. 184, 7, 243, 4.

- pra-sāda M. (√sad) Gnade, Gunst. SN -as 121, 6. 47, 2. 242, 16. SA -am 64, 14. 80, 23. 140, 18. 46, 3. 18. 20. 47, 7. 242, 8. 302, 16. SI -ena 165, 8. SAB -ād 252, 20.  
 prasādanigrahādika (prasāda-nigraha + ādi M.) Gnadenbeweise, Strafe u. s. w. SN -am 120, 20. [PN -ās 186, 10.]
- prasāda-prāpta-candrārḍha (a-a) mit als Gnadenbeweis empfangenen Halbmonden.  
 prasādavittaka (prasāda + vitta, √vid VI) in hoher Gunst stehend (bei). SN -as 188,  
 prasādonmukha (a-u) gnädig auf ihn blickend. SN -as 262, 13. [20.]
- pra-sādhayitum Inf. von √pra-sādh Kaus. fördern. 167, 10.  
 pra-sādhita Ppp von √pra-sādh Kaus. (s. o.). SN -am 120, 18.  
 prasārīta-bhoga (-a M., √bhuj VI biegen) mit ausgebreiteter Haube. SN -as 130, 10.  
 pra-siddha (Pp von √pra-sidh IV) bekannt. SN -as 233, 2. 320, 27.  
 pra-siddhā F. von -a. SA -ām 261, 10.  
 prasiddhimat (von pra-siddhi F., √sidh IV) berühmt. SN -ān 230, 22.  
 pra-supta Pp von √pra-svap zu schlafen beginnen, einschlafen. SN -as 141, 17.  
 SG -asya 204, 4. SL -e 223, 24.
- pra-sūta Ppp von √pra-sū II erzeugen. SN -as 323, 17.  
 pra-sūti F. (√sū II) Nachkommenschaft, Brut. SA -im 155, 19.  
 pra-sṛti F. (√sṛ) eine Handvoll. SD -aye 266, 6.  
 pra-stāva M. (√stu) Erwähnung, Nennung, Gelegenheit. SA -am 133, 12.  
 pra-stuta (Ppp von √pra-stu) in Rede stehend. PG -ānām 322, 3.  
 pra-stutya Ger. von √pra-stu beginnen, zur Sprache bringen. 322, 22.  
 pra-stha N. (√sthā) Bergebene, Plateau. SA -am 334, 7.  
 pra-sthāpya Ger. von √pra-sthā Kaus. entsenden, entlassen. 94, 10.  
 pra-sthita Pp von √pra-sthā aufbrechen, sich aufmachen, sich begeben. SN -as 64, 9.  
 79, 17. 80, 18. 100, 16. 01, 8. 22, 12. 29, 2. 75, 7. 80, 9. 81, 4. 241, 18. SA -am 35, 23.  
 SG -asya 150, 11. DN -au 175, 10. 97, 5. PN -ās 64, 6. 79, 12. 133, 14.
- pra-sthita N. (s. o.) das Aufbrechen. SN -am 283, 8.  
 pra-hara M. (√hr̥, eig. Stundenschlag, Signal zur Ablösung der Wache) Zeitraum von drei Stunden. SL -e 207, 23. 08, 4. 8. 09, 14. 22. 41, 17.  
 pra-haraṇa N. (√hr̥) Waffe. SN -am 274, 3.  
 pra-hasat Ppra von √pra-has zu lachen beginnen, auflachen, höhnen, spotten. SN -n 23, 20. 92, 15. 93, 11. SL -ti 233, 18. PL -tsu 211, 21.  
 pra-hasya Ger. von √pra-has (s. o.). 10, 5. 18, 8.  
 pra-hāra M. (√hr̥) Schlag, Fusstritt. SN -as 164, 14.  
 pra-hita Ppp von √pra-dhā entsenden, abschieken. SN -as 188, 4.  
 pra-hṛṣṭa Pp von √pra-hṛṣ sich freuen. SN -as 63, 3. 97, 11. 245, 2. 51, 2. SI -ena 16, 4. 52, 9. 62, 9. 75, 2. DN -au 175, 9.  
 prahr̥ṣṭa-manas erfreuten Sinnes. SN -ās 175, 6. 81, 3. PN -asas 16, 13.  
 prahr̥ṣṭātman (a-ā) mit erfreuter Seele, frohgemut. SN -ā 78, 4.  
 prāh̥su (a-a) hoch. SA -um 190, 21.  
 prāk (Adv. von prāc (a-a, √aīc)) vorher, früher, zuerst. 103, 4. 213, 2. 37, 2. 40, 10.  
 prākāra-stha (√sthā) auf der Mauer stehend. SN -as 134, 12. [92, 5.]  
 prākāśya N. (von pra-kāśa, √kāś) Berühmtheit. SA -am 114, 1.  
 prākṛta (von pra-kṛti F.) natürlich, gewöhnlich. SN -am 121, 12.  
 prākṛta N. (s. o., erg. vacana N.) Praktit. SN -am 241, 7.  
 prāktana-janma-vidyā F. Wissenschaft aus einer früheren Geburt. PN -ās 329, 2.  
 prāk-prasanna früher, von früher her gnädig. SN -ās 249, 14.  
 prāgjāta-vistṛta-nijādhamā-karma-vṛtti (a-a) der sich in seinen niedrigen, aus einer früheren Geburt sich entwickelnden Handlungen bewegt. SG -es 269, 1.

- prāgbhāra M. Menge, Masse, Fülle. SN -as 296, 20.  
 prā-cchādyā (a-ā) Ger. von √chad mit pra-ā bedecken, verbergen. 102, 4.  
 prācyā-pāścima östlich und westlich. DA -au 321, 2.  
 Prājāpatya (von Prajāpati M.) zum Sternbild Rohiṇī gehörig. SL -e 127, 16.  
 prājña (von pra-jñā F.) verständig. SN -as 40, 11. 64, 19. 118, 20. 31, 8. 51, 14.  
 75, 18. 78, 9. 217, 8. SA -am 216, 6.  
 prājñetara (a-i, eig. anders als verständig) unverständlich, Tor. PI -ais 276, 21.  
 prājya-vikrama von grosser Tapferkeit. SN -as 236, 9.  
 prāñjali (a-a) die hohl aneinander gelegten Hände vorstreckend. SN -is 8, 6. 14, 20  
 (F.). 53, 4. 87, 1 (F.). PN -ayas 94, 14.  
 prāṇa (a-ā) M. (√an) Hauch, Atem, Lebensgeist, Leben. P Leben. SI -ena 93, 10.  
 DG -ayos 92, 6. PN -ās 16, 7. 136, 6. 51, 10. 66, 9. PA -ān 66, 14. 81, 13. 87,  
 15. 17. 19. 93, 18. 94, 7. 137, 11. 50, 19. 21. 52, 19. 54, 11. 62, 18. 66, 3. PI -ais  
 112, 15. 48, 13. 50, 1. 51, 14. 20. 52, 14. 53, 18. 64, 9. 68, 21. 77, 9. PAB -ebhyas  
 215, 14. PG -ānām 303, 3. PL -eṣu 150, 14. 263, 10.  
 prāṇa-tyāga M. Preisgabe des Lebens, Lebensgefahr. SL -e 164, 16. 66, 8.  
 prāṇa-trāṇa N. (√traī) Rettung des Lebens. SA -am 128, 21. [-ibhis 302, 3.  
 prāṇa-trāṇa-pravaṇa-mati dessen Sinn auf Erhaltung des Lebens gerichtet ist. PI  
 prāṇa-droha M. (√druh) das Trachten nach (eines andern) Leben. SA -am 183, 7.  
 prāṇa-yātrā F. (√yā) Lebensunterhalt. SN -ā 129, 6. 31, 4. 51, 1. 20. 52, 14. SA  
 -ām 25, 9. 66, 17. 81, 16. 149, 1. 51, 8.  
 prāṇayātrārtham (ā-a, -a M.) des Lebensunterhalts wegen. 156, 8.  
 prāṇa-samdeha M. Lebensgefahr. SAB -ād 170, 18.  
 prāṇasamdehānayana (a-ā) N. das Führen in Lebensgefahr. SAB -ād 179, 11.  
 prāṇa-samśaya M. Lebensgefahr. SN -as 126, 10.  
 prāṇa-sama dem (eigenen) Leben gleich. SN -as 137, 13. [-am 309, 6.  
 prāṇasamā-samāgama-sukha N. das Glück der Vereinigung mit der Geliebten. SN  
 prāṇāghāta (a-ā) M. (√han) Tötung, Vernichtung von Leben. SAB -ād 262, 17.  
 prāṇādhikā (a-a) F. von -a lieber als das (eigne) Leben. SN -ā 236, 10.  
 prāṇin M. (von prāṇa M.) lebendes Wesen, Tier, Mensch. SN -ī 307, 4. PN -inas  
 255, 7. PG -inām 200, 15. 95, 16. 317, 4.  
 prāṇi-śāra M. Mensch als Spielfigur. PI -ais 304, 1.  
 prāṇeśvara (a-ī) M. Herr über (mein) Leben. SA -am 51, 13.  
 prāṇodgama-vyathā (a-u) F. Todesschmerz. SA -ām 215, 20.  
 prātar (verwandt mit pra 'vor') früh, morgens, morgen früh. 133, 4. 8. 204, 5. 08, 15.  
 10, 22. 18, 14. 24. 24, 6. 40, 3. 41, 19. 50, 7.  
 prātiśākhyā N. (von prati-śākhā, -ā F.) Name von phonetischen Traktaten zu den  
 einzelnen Zweigen des Veda. SN -am 193, 19.  
 prādhānya N. Abstr. von pra-dhāna N. Hauptperson. SAB -ād 278, 14.  
 prānta-bhāga M. Endteil. PN -ās 279, 21.  
 prāpaṇiyā (a-ā) F. von -a (√āp Kaus.) gelangen zu lassen (zu). SN -ā 253, 16.  
 prāpitā (a-ā) F. v. -a Ppp v. √pra-āp Kaus. gelangen lassen, bringen. SN -ā 211, 10.  
 prāpta (a-ā) Pp von √pra-āp erlangen, erreichen, finden, gelangen zu, kommen. SN  
 -as 9, 12. 25, 12. 41, 4. 77, 8. 133, 2. 7. 48, 17. 51, 6. 89, 17. 96, 7. 204, 6. 05, 4.  
 09, 15. 45, 10. 50, 9. -am 150, 16. 79, 9. 206, 21. 97, 28. SA -am 83, 19. 148, 2.  
 SD -āya 192, 9. SG -asya 204, 3. 25, 4. SL -e 2, 10. 13, 9. 116, 2. 40, 14. 204, 15.  
 07, 10. 27, 4. 88, 10. DN -au 196, 6. DA -au 200, 16. PN -ās 94, 16. 117, 18.  
 97, 6. 230, 19. PA -āni 317, 7. PG -ānām 297, 20.  
 prāpta-kāla M. gekommene Zeit. SA -am 14, 18.



- prāpta-kāla dessen Zeit gekommen ist, zeitgemäss. SN -am 110, 14. SA -am 22, 11.  
 prāpta-mātra (-ā F.) eben angelangt. PL -eṣu 213, 6. [152, 6.  
 prāpta-yauvanā F. von -a der die Jugend(blüte) erreicht hat. SA -ām 5, 4.  
 prāptavat (a-ā) Ppa von √pra-āp erreichen, gelangen zu, geraten in. SN -ān 234, 12.  
 prāptavatī (a-ā) F. von -vat. SN -ī 32, 17, 48, 18, 49, 12.  
 prāpta-vidyārtha-śilpa (ā-a) eine Wissenschaft, Vermögen oder eine Kunst besitzend.  
 prāptavya (a-ā, √āp) zu erlangen, zu erleiden. SN -am 49, 4. [PG -ānām 175, 11.  
 prāpta-śrī zu Glück gelangt. SN -is 138, 14.  
 prāptā (a-ā) F. von -a. SN -ā 52, 14, 233, 3. SL -āyām 245, 23. PN -ās 310, 2.  
 prāptānujña (a-a, -ā F., √jñā) mit erhaltener Erlaubnis. SN -as 110, 11.  
 prāptī (a-ā) F. (√āp) Erlangung, das Erlangen, ans Ziel Gelangen. SA -im 213, 20.  
 SD -aye 230, 21. SL -au 317, 7 (erg. yeṣām).  
 prāptum (a-ā) Inf. von √pra-āp erlangen, erreichen, finden, gelangen zu. 8, 4, 9, 17.  
 prāpya (a-ā) Ger. v. √pra-āp (s. o.). 10, 20, 31, 13, 34, 13, 89, 13, 106, 18, 30, 4, 35, 3.  
 65, 14, 67, 15, 95, 18, 99, 23, 219, 1, 24, 6, 27, 15, 32, 19, 34, 9, 43, 20, 51, 19, 76, 12.  
 prāyaśas (von prāya (a-a) M., √i) meistens, gewöhnlich. 268, 14, 96, 25.  
 prāyaś-citta N. (√cit) Busse für begangenes Unrecht, Sühne. SN -am 105, 17.  
 247, 7. SI -ena 144, 15.  
 prāyas (a-a √i) grösstenteils, meist, in der Regel. 174, 10, 239, 7, 74, 12, 87, 11.  
 prāyeṇa (SI von prāya (a-a) M., √i) = prāyaśas. 105, 9, 39, 17, 45, 9, 82, 6.  
 270, 12, 93, 13, 321, 10.  
 prāyopaveśana (a-u) N. (√viś) das Niedersitzen zum Sterben. SN -am 127, 6, 28, 4.  
 prā-rabdhavat (a-ā) Ppa von √pra-ā-rabh sich anschicken. SN -ān 241, 24.  
 prā-rabhya (a-ā) Ger. von √pra-ā-rabh anfangen, beginnen. 263, 2, 4.  
 prā-ripsita (a-ā) Ppp von √pra-ā-rabh Des. zu beginnen wünschen. SG -asya 257, 14.  
 prā-ripsu (a-ā, √rabh Des.) beginnen wollend. SN -us 278, 14.  
 prārthanā-duḥkha-bhāj (√bhaj) das Leid des Bittens empfindend. SG -jas 305, 10.  
 prārthayat (a-a) Ppra von √pra-arth X werben (um). PN -ntas 6, 16.  
 prārthayitum (a-a) Inf. von √pra-arth X bitten, anfehen. 194, 9. [19.  
 prārthita (a-a) Ppp von √pra-arth X bitten um, begehren. SN -as 122, 17. -am 69,  
 prāleya-vāta-pracala-vikasitoddāma-mandāra-dāman (a-u, -an N. (√do IV  
 binden)) wo die aufgeblühten strotzenden Blumenguirlanden des Korallenbaumes im  
 eisigen Winde schwanken. SL -ni 287, 13.  
 prā-vṛṣ F. (√vṛṣ I) Regenzeit; als Jahreszeit Juli—August. SN -ṭ 195, 8, 285, 17.  
 prāśya (a-a) Ger. von √pra-aś IX essen, verzehren. 84, 7.  
 prāsāda-gatā F. von -a auf dem Söller befindlich. SN -ā 50, 5.  
 prāsāda-talā N. Söller, das flache Dach des Palastes. SA -am 50, 10.  
 prāsāda-stha (√sthā) auf dem Söller stehend. PN -ās 75, 20.  
 prāsāda-sthā F. von -a. SN -ā 79, 8.  
 priya (√pri) lieb, der Geliebte. SV -a 64, 10, 80, 19, 307, 17. SN -as 121, 19, 37,  
 21, 21, 249, 6, 91, 4. SA -am 3, 4, 42, 15, 16, 44, 20, 51, 12, 13, 62, 17, 67, 8,  
 81, 1, 136, 18, 80, 19, 86, 14, 269, 19. PI -ais 59, 5.  
 priya N. (s. o.) Freundlichkeit, freundliches Verhalten. SL -e 167, 18.  
 priya-kāriṇī F. von -in (√kr) Liebes erweisend. SN -ī 84, 4.  
 priyatama (Sup. von priya) der Liebste, Geliebte. PI -ais 286, 11.  
 priyatamā F. von -a. SN -ā 262, 13, 77, 2, 90, 9, 91, 20. [SN -ī 293, 3.  
 priyatamā-dehārdha-hārin (a-a, √hr) die Hälfte des Leibes der Geliebten raubend.  
 priya-darśana N. der Anblick des Freundes. SN -am 122, 15.  
 priya-darśana lieblich anzuschauen. SV -a 42, 13.

- priya-puratas in Gegenwart des Geliebten. 294, 16.  
 priya-praṇaya-hevākin eifrig nach Gunstbeweisen des Geliebten. SN -i 186, 20.  
 priya-bandhu-vināśottha (a-u) sich erhebend aus dem Verlust lieber Angehöriger.  
 SN -as 225, 11.  
 priya-vacanāḍhya (a-ā) reich an freundlichen Worten. PI -ais 277, 11.  
 priya-vādinī F. von -in (√vad) freundlich redend, schmeichelnd. SN -i 183, 14. 266,  
 priya-vinākṛta (√kr) vom Geliebten getrennt. SN -am 76, 19. [14.  
 priya-sakhī F. eine liebe Freundin. SV -i 315, 3.  
 priya-suhṛd M. ein lieber Freund. SA -dam 126, 4.  
 priyā F. von -a. SN -ā 28, 20. 35, 9. 186, 11. 215, 14. 63, 5. SA -ām 29, 4. 12.  
 64, 10. 80, 19. 85, 22. 204, 11. 49, 12. SI -ayā 199, 14. SG -āyās 312, 11. SV  
 -e 160, 10. 61, 3. 86, 17. 87, 22. 88, 7. 89, 11. 90, 6. 91, 14. 92, 12. PN -ās 284, 8.  
 PA -ās 238, 8. PI -ābhis 312, 1. PG -āṇām 317, 15. [252, 4.  
 priyā-dantōjjhita (a-u, √ujjh) fallen gelassen aus den Zähnen der Geliebten. SAB -ād  
 priyāla-tāla-kharjūra-haritaka-vibhitaka M. Buchanania, Weinpalm, Dattel-  
 palme, Terminalia Chebula und T. Bellerica. PI -ais 34, 1.  
 priyālāpin (priya + ālāpa M.) leutselig. SL -ini 267, 20.  
 priyā-vaktrāmbhoja (a-a) N. (√jan) das Lotusgesicht der Geliebten. SN -am 285,  
 priyā-saṅgama M. Gesellschaft der Geliebten. SL -e 286, 14. [13.  
 √prī IX erfreuen; sich erfreuen.  
 Ind. 3.8 prīṇāti 235, 16. 70, 13.  
 prīṇayat Ppra von √prī Kaus. erfreuen. PN -ntas 272, 12. [-au 16, 10.  
 prīta Ppp von √prī. SN -as 17, 6. 63, 9. 78, 4. 140, 13. 234, 22. SI -ena 78, 4. DN  
 prīti F. (√prī) Freude; freundliche Gesinnung. SN -is 25, 5. 51, 16. 93, 1. 20. 203, 20.  
 62, 4. 69, 10. SA -im 59, 15. 73, 16. 91, 2. 332, 2. SI -yā 89, 2. 212, 4. 20, 11.  
 32, 15. 43, 4. 59, 17. SD -aye 146, 15. 257, 10. [für -ya).  
 prīti-peśalā F. von -a (√piś) lieblich durch Freundlichkeit. SI -ayā 205, 9 (lies -yā  
 priyamāṇa Pprm von √prī IV befriedigt sein, Gefallen finden. SN -as 16, 15.  
 prekṣamāṇā (a-ī) F. von -a Pprm von √pra-ikṣ zuschauen, zugegen sein. SG -āyās  
 prekṣitum (a-ī) Inf. von √pra-ikṣ ansehen, anschauen, erblicken. 205, 5. [20, 9.  
 prekṣya (a-ī) Ger. von √pra-ikṣ (s. o.). 28, 5. 333, 9.  
 preṅkhat-kāñcī-kalāpā F. (v. -a) deren Gürtel (von Schmuck) ertönt. PN -ās 284, 6.  
 preman N. (√prī) Liebe, Zärtlichkeit. SN -a 110, 4. SI -ṇā 333, 11.  
 prema-prasanna vor Liebe heiter strahlend. SN -am 288, 15.  
 premārdra (a-ā) von Zärtlichkeit überströmend. SN -am 292, 7.  
 premāspadatva N. Abstr. von premāspada (a-ā) N. Gegenstand der Zärtlichkeit. SAB  
 premodgāḍha (a-u) von Zärtlichkeit überwallend. PN -ās 290, 3. [-ād 321, 37.  
 preyasī F. (von -yas, Komp. von priya) die Liebste. PG -inām 282, 7.  
 prerita (a-ī) Ppp von √pra-ir Kaus. drängen; verbringen. SN -as 132, 17. 305, 17.  
 preṣayitum (a-e) Inf. von √pra-iṣ IV Kaus. entsenden, schicken; wegschicken, ent-  
 lassen. 8, 7. [23, 5. 34, 3. 45, 7. -am 83, 3.  
 preṣita (a-e) Ppp von √pra-iṣ IV Kaus. (s. o.). SN -as 10, 1. 133, 12. 63, 10. 206, 18.  
 preṣitā (a-e) F. von -a. SN -ā 212, 5.  
 preṣya (a-e) M. (√iṣ IV) Diener, Knecht. SN -as 183, 11. PN -ās 64, 2.  
 preṣyatā F. (von preṣya M.) Knechtschaft. SA -ām 57, 13.  
 prokta (a-u) Ppp von √pra-vac verkünden, erklären, nennen, preisen; anreden. SN  
 proktā (a-u) F. von -a. SN -ā 39, 9. [-as 107, 18. 71, 2. 91, 14.  
 proccārita-śabda den Ton von sich gebend. SG -asya 116, 22.  
 proccais (a-u) überlaut. 159, 9.

- procyā (a-u) Ger. von √pra-vac sagen, aussprechen. 177, 10.  
 projjhita-prāṇa das Leben hingebend. PN -ās 152, 17.  
 prottuṅga-cintā-taṭī F. von -a die Sorge als steiles Ufer habend. SN -ī 304, 20.  
 prottuṅga-pīna-stana-dvandva N. (dvi) das Paar der hohen und schwellenden  
 Brüste. SI -ena 318, 3. [SA -ām 43, 10.  
 prod-ghuṣṭā (a-u) F. von -a Ppp von √pra-ud-ghuṣṭ übertönen, mit Lärm erfüllen.  
 prodbhūtāsahya-trṣṇa (a-a, -ā F.) (einer) bei dem unerträglicher Durst entstanden  
 ist. SN -as 286, 16. [ziehenden Wolken. SN -am 286, 4.  
 prodyaj-jalada-ninada-sphūrjita M. (√sphūrj) das Dröhnen des Donners der auf-  
 prodyat-prauḍha-priyaṅgu-dyuti-bhṛt (√bhṛ) den Glanz der aufsteigenden prächt-  
 igen Pfefferranken tragend, bringend. SL -ti 287, 12.  
 prodyad-indu-dyuti-nicaya-bhṛt (√bhṛ) die Fülle des Glanzes des aufgehenden  
 Mondes tragend. PN -tas 284, 5 (F.).  
 pron-nata (a-u, Pp von √nam mit pra-ud) überlegen. SA -am 135, 19. 61, 17.  
 proṣita (a-u) Pp von √pra-vas I verreisen, sich entfernen. SN -as 249, 20.  
 prauḍha-jalada-dhvani-prāya (√vi) voll von dem mächtigen Ton der Wolken.  
 SL -e 286, 7. [Liebe bildend. PN -ās 294, 6.  
 prauḍha-surata-pratāpa-prārambha (√rabh) den Anfang der Glut der heißen  
 prauḍhāṅganā-vibhrama (a-a) M. Reiz üppiger Frauen. PI -ais 316, 8.
- phaṇa M. Haube (der Schlange). SAb -ād 113, 19.  
 phaṇā-phalaka-sthitā F. von -a stehend auf der Platte der Haube. SA -ām 264, 12.  
 phaṇin M. (von phaṇā F.) Haubenschlange. SN -ī 124, 17.  
 √phal (Den. von phala N.) Frucht tragen, fruchten.  
 Ind. 3.S phalati 266, 13. 75, 13. 3.P phalanti 275, 16.  
 phala N. (√phal I bersten, aufspringen) Frucht, Erfolg, Lohn, Gewinn, Nutzen. SN  
 -am 47, 15. 19. 48, 14. 16. 72, 14. 107, 7. 9. 34, 5. 54, 16. 18. 63, 16. 75, 2. 79, 9.  
 203, 14. 57, 27. 61, 21. 74, 7. 75, 7. 82, 2. 91, 6. 97, 28. 300, 19. SA -am 105, 1.  
 31, 10. 263, 16. 76, 3. SI -ena 121, 2. PN -āni 72, 12. 73, 19. PA -āni 72, 24.  
 74, 30. PI -ais 299, 14. 302, 20. 14, 9. PG -ānām 335, 2.  
 phala-traya N. die drei Früchte. SN -am 134, 3.  
 phala-puṣpopaśobhita (a-u) mit Früchten und Blumen geschmückt. PN -ās 42, 4.  
 phala-prada (√dā) Frucht gebend. SN -as 132, 5. 63, 4.  
 phala-mūla N. Früchte und Wurzeln. PA -āni 24, 17.  
 phala-mūlāśanā (a-a) F. von -a von Früchten und Wurzeln lebend. SA -ām 50, 19.  
 phalavat (von phala N.) fruchttragend, mit Früchten bedeckt. SA -antam 72, 7.  
 phala-sahasra N. ein Tausend Früchte. DN -e 72, 17.  
 phala-hīna keine Frucht, keinen Lohn gebend. SA -am 123, 19.  
 phalābhāva (a-a) M. Abwesenheit von Erfolg. SAb -ād 297, 5.  
 phalārthin (a-a) Frucht, Früchte wünschend. SN -ī 131, 17. 63, 1.  
 phalāśin (a-ā, √ś IX) von Früchten sich nährend. SN -ī 314, 6.  
 phalita-vratā F. von -a dessen Gelübde Früchte trägt. PN -ās 200, 1.  
 phalodgama (a-u) M. (√gam) Entwicklung der Früchte. SL -e 271, 1.  
 phalgu nichtig, wertlos, unbedeutend. SA -u 97, 1.  
 phūt-kartum Inf. von √phūt-kr pusten, kreischen. 162, 6.  
 phūt-kurvāt Ppra von √phūt-kr (s. o.). PN -ntas 173, 2.
- baka M. Reiher, Ardea nivea. SN -as 126, 17. 20. 27, 10. 28, 11. 78, 14. PN -ās 178,  
 baka-grīvā F. Hals des Reihers. SA -ām 129, 9. [10. 21. 79, 6.

- baka-bālaka M.** das Reiherjunge. PA -ān 178, 13.
- baka-mūrkhā M.** ein Dummkopf von Reiher. SG -asya 178, 10.
- baka-sārāsa-mayūrādi (a-ā)** Ardea nivea, Ardea sibirica, Pfau und andre. PA -in  
**baḍiśa N.** Angel. SN -am 289, 18. [161, 13.]
- baḍiśa-yuta** mit dem Angelhaken verbunden. SA -am 300, 16.
- bata Interj.** 30, 20. 42, 11. 68, 17. 219, 22. 44, 4. 48, 1. 52, 23. 86, 14. 303, 9. [15.]
- Badarikāśrama (ā-ā) M.** die Einsiedelei Badarikā (= Badarī F.). SA -am 228, 1. 47,
- badarī-bilva-saṁchanna (√chad)** überdeckt von Badarī (Zizyphus, Judendorn) und  
 Orangen. SA -am 33, 22.
- Badary-āśramoddeśa (a-u) M.** (√diś) Platz der Einsiedelei Badarī (ein noch heut viel-  
 besuchter Wallfahrtsort im Quellgebiet des Ganges, jetzt Badri-Nath). SA -am 228,
- baddha Ppp** von √bandh binden. SN -as 314, 11. DN -au 248, 10. [15.]
- baddha-nṛttā F.** von -a (√nṛt) einen Tanz bindend, einen Reigen aufführend. PN -ās  
**baddha-maṇḍala** einen Kreis, Ring bildend. PN -ās 254, 23. [242, 20.]
- baddha-manas** den Geist bindend, richtend. PN -asas 306, 14.
- baddha-mūla** Wurzel fassend. SN -as 215, 23.
- baddha-rāga-matta-bhramad-bhramara-pāda-talāhata (a-ā, √han)** getreten  
 von den Flächen der Füße der (ihn) umschwärmenden Bienen, welche trunken sind  
 von Verlangen gerichtet auf —. SN -as 120, 9.
- baddha-snehā F.** von -a (seine, ihre) Liebe bindend, richtend. PN -ās 199, 12.
- badhīratā F.** (von badhira taub) Taubheit. SN -ā 318, 12.
- bandin M.** (mind. für vandin, √vand) Sänger, Bardē. PN -inas 303, 13.
- √bandh IX binden. Mit anu anbinden, sich anhängen, folgen, mit prati fassen.  
 Ind. 3.S anu-badhnāti 48, 14.  
 Impf. 3.P abadhnan 209, 18.  
 Perf. 3.S babandha 200, 13.
- Pass. Ind. 3.S badhyate 111, 7. 61, 11. prati-badhyate 111, 17.
- bandhana N.** (√bandh) Fesselung; Fessel. SN -am 280, 10. SA -am 274, 13.
- bandhaniyā F.** von -a (√bandh) zu binden, festzubinden. SN -ā 226, 21.
- bandhu M.** (√bandh) Verwandter, Angehöriger, Freund. SN -us 162, 19. 273, 18.  
 PL -uṣu 201, 23. 310, 11.
- bandhu-jana M.** Verwandtschaft, die Angehörigen; = bandhu M. SN -as 63, 3. 261,  
 18. 327, 17. SI -ena 59, 5. SL -e 302, 12.
- bandhu-priyā F.** von -a den Angehörigen lieb. SA -ām 327, 17.
- bandhu-buddhi F.** das Denken an, Sorge für die Angehörigen. PN -ayas 199, 2.
- bandhu-varga M.** (√vrj) Schar der Verwandten, Angehörigen. PN -ās 59, 30.
- barhis N.** (√brh) Streu, Opferstreu (von Kuśa-Gras). PG -iṣām 335, 13.
- bala N.** Kraft, Stärke, Gewalt, Heereskraft, Heer. SN -am 130, 15. 15. 36, 9. SA  
 -am 72, 9. 73, 20. 155, 8. 65, 5. SI -ena 62, 20. SAb -ād 135, 19. 214, 10. 87, 8.  
 315, 5. SL -e 120, 12. 319, 5. PI -ais 5, 11.
- balavat (von bala N.)** stark. SN -ān 101, 16. 20, 12. 274, 16. 313, 19. SA -antam  
 155, 5. SI -atā 166, 1. SL -ati 304, 6. PI -adbhis 155, 6.
- balādhika (a-a)** an Kraft überlegen. SN -as 202, 12.
- balāhaka-ccheda-vibhakta-rāgā F.** von -a dessen roter Glanz sich öffnet durch den  
**bali M.** Spende, Opferspende. SA -im 103, 16. [Wolkenspalt. SA -ām 322, 26.]
- balin (von bala N.)** stark. SN -ī 1, 3. 24, 21. 202, 5. SAb -inas 158, 15. PN -inas  
 118, 19. PI -ibhis 118, 18. PG -inām 280, 5.
- balivarda M.** Stier. SN -as 145, 12.
- baly-artham (-a M.)** um die Opferspende. 200, 20.

- bahis draussen, hinaus, nach, von aussen; ausserhalb. 203, 12. 09, 18. 10, 5. 17, 10. 20, 1. 41, 24. 44, 22. 97, 6. 306, 7. Postp. 232, 12. 46, 24. 54, 3.
- bahu viel, mehrere. SN -u 67, 15. 83, 3. 86, 6. 92, 2. SA -u 29, 19. 31, 19. 51, 14. 212, 4. 16, 14. SI -unā 97, 17. 121, 14. PN -avas 25, 14. 46, 16. 96, 19. 103, 11. 47, 10. 52, 20. 232, 3. 67, 10. 303, 20. PA -ūn 21, 7. 34, 5. 77, 18. 126, 16. 29, 18. 238, 13. -ūni 185, 24. PI -ubhis 17, 15. 36, 18. 42, 12. 47, 1. 211, 10. 32, 22. 52, 11. 81, 13. PG -ūnām 161, 10. 215, 10. PL -uṣu 257, 24.
- bahu (Adv. vom vorigen) sehr, hoch. 219, 2.
- bahu-kalyāṇa segensreich. SV -a 37, 6.
- bahu-kārya-bhāra-guru schwer durch die Last vieler Geschäfte. PI -ubhis 298, 8.
- bahu-kuṭumba einen grossen Hausstand, starke Familie habend. PN -ās 176, 5.
- bahu-guṇa-guṇitā F. von -a (von guṇa M.) durch viele Multiplikatoren vervielfacht. SN -ā 310, 7.
- bahutitha (von bahu) vielfach, der so und so viele. SL -e 24, 19. 45, 16. 51, 9.
- bahudhā (von bahu) vielfach, auf mancherlei Weise. 14, 17. 28, 12. 302, 15.
- bahu-puṣpa-phalopeta (a-u, √i) mit vielen Blumen und Früchten versehen. SA -am
- bahu-pustaka N. mehrere Handschriften. PL -eṣu 277, 9. 78, 28. [45, 19.
- bahu-baka-sanātha mit vielen Reihern besetzt. SN -as 178, 12.
- bahu-mata hochgeschätzt. PN -ās 270, 20.
- bahu-matā F. von -a. SN -ā 56, 16.
- bahu-matsya wo viele Fische sind, fischreich. SN -as 158, 9.
- bahu-māna M. (√man) Hochachtung, Hochschätzung. SN -as 301, 6.
- bahu-māya (-ā F.) listenreich. PN -ās 159, 3.
- bahu-mūla-phalānvita (a-a) mit vielen Wurzeln und Früchten versehen. PN -ās
- bahulā F. von -a (Wb. von bahu) viel, mehrere. PA -ās 51, 8. [25, 17.
- bahu-vidha (√dhā) mannigfach, mancherlei. PN -ās 315, 19. PI -ais 36, 23. [-i 175, 1.
- bahuvidha-bhāṣā-veśādi (a-ā) die mannigfachen Sprachen, Trachten und anderes. SN
- bahu-vyāla-niṣevita (√sev) von vielen reissenden Tieren bewohnt. SL -e 48, 21.
- bahuśatrumat (von bahu + śatru M.) viele Feinde habend. SN -at 213, 23.
- bahuśas (von bahu) vielfach, oftmals, wiederholt. 66, 9. 69, 12. 71, 13. 84, 6. 18. 85, 6.
- bahu-śruta (-a N.) hochgelehrt. SN -as 246, 18.
- Bahusvarṇaka M. (bahu + su-varṇa N. goldreich) Name eines Ortes. SN -as 246, 17.
- bahv-apāya reich an Gefahren. SN -am 123, 6. SA -am 101, 8. SL -e 101, 3.
- bahv-abaddha-pralāpin (√lap) viel Ungereimtes schwatzend. SG -inas 93, 4.
- bahvī F. von -u. PN -yas 187, 14.
- bāḍham (Adv. von bāḍha Pp von √bamh) gewiss; gut! einverstanden! 62, 19. 288, 11.
- bānāhata (a-ā, √han) mit dem Pfeil getroffen. SN -as 237, 12.
- bāndhava M. (von bandhu M.) Verwandter, Angehöriger. PN -ās 98, 11. 175, 15. PA
- bāndhava-jana M. die Angehörigen. SN -as 318, 13. [-ān 63, 4. 67, 9.
- bāndhavārtha (a-a) M. Sache der Verwandten. SL -e 157, 11.
- bāla jung, klein. SN -as 213, 23. 30, 20. SG -asya 160, 18. PI -ais 218, 12.
- bāla M. (s. o.) Kind, Knabe. SN -as 193, 18. 96, 7. 99, 13. 318, 15. SA -am 181, 8. 10. 237, 16. SL -e 199, 23. PN -ās 50, 3.
- Bālambhaṭṭa-tanūbhava M. (√bhū) Sohn des B. SN -as 257, 7.
- bālaka (Weiterbildung von bāla) jung, klein. DN -au 62, 15.
- bālaka M. (Wb. von bāla M.) Kind, Knabe. SA -am 23, 11. 179, 19. 81, 19. 236, 21. SL -e 196, 17. PN -ās 178, 17. PA -ān 126, 6.
- bāla-trṇāgra (a-a) N. Spitze(n) der jungen Gräser. PA -āni 101, 14.
- bālatva-vṛddhatva N. (von vṛddha) Kindheit und Greisenalter. DL -ayos 317, 2.

- bāla-putraka M. (Dem. von putra M.) das kleine Söhnchen. SN -as 199, 20.  
 bāla-bhāva M. Kindheit. SL -e 49, 8.  
 bāla-mṛṇāla-tantu M. die Faser einer jungen Lotuswurzel. PI -ubhis 259, 4.  
 bāla-vanitā F. (√ van) ein junges Weib. SN -ā 266, 4.  
 bāla-vyajana 324, 16 siehe vāla-vyajana.  
 bālā F. (von -a M.) Mädchen, junges Weib. SN -ā 2, 17. 13, 1. 31, 6. 47, 12. 49, 17.  
 50, 7. 57, 5. 60, 9. 61, 5. 14. 64, 12. 309, 1. 30, 18. SV -e 308, 18.  
 balāvabodhanārtha (a-a, a-a) zur Unterweisung der Kinder dienend. SN -am 97, 16.  
 bālīśa (von bāla M.) kindisch, töricht. SN -as 153, 9.  
 bālya N. (von bāla M.) Kindheit, Kinderei, Torheit. SN -am 308, 20. SAb -ād 85, 24.  
 329, 6. SL -e 328, 14.  
 bāṣpa M. Träne. SA -am 62, 1. 81, 21. 84, 17. 298, 4. SI -eṇa 63, 15.  
 bāṣpa-kaṇṭha mit Tränen in der Kehle. SN -as 216, 2.  
 bāṣpa-kalā F. von -a von Tränen undeutlich. SI -ayā 20, 20. 26, 2. [-as 178, 15.  
 bāṣpa-pūra-pluta-locana die Augen schwimmend in einer Fülle von Tränen. SN  
 bāṣpa-pūrīta-dṛś die Augen mit Tränen gefüllt. PN -śas 150, 15. 62, 5.  
 bāṣpa-samdigdhā F. von -a (√ dih) von Tränen verklebt, bedeckt. SI -ayā 42, 7.  
 bāṣpākulā (a-ā) F. von -a überhäuft mit Tränen. SA -ām 11, 19. [81, 9.  
 bāhu M. Arm. DN -ū 154, 6. 331, 8. DG -vos 76, 8. PN -avas 13, 17.  
 bāhu-yuddhaika-tatpara (a-e) ganz und gar mit einem Ringkampf beschäftigt. DA  
 bāhyatas (von bāhya Wb. von bahis) draussen. 24, 10. [-au 202, 1.  
 bila-dvāra N. Eingang der Höhle. SAb -ād 179, 3.  
 bisa-tantu M. Faden aus Lotusfasern. SN -us 261, 7.  
 bija N. Samen. SN -am 108, 17. SA -am 235, 25. SAb -ād 108, 17.  
 bija-śeṣa-mātra (-ā F.) nur ein Rest von Samen. SA -am 128, 7.  
 bijānkura (a-a) M. Schössling aus Samen. SN -as 132, 4. 63, 3.  
 buddhi F. (√ budh) das Verstehen, Verstand, Einsicht; Meinung, Ansicht, Gedanke;  
 Absicht, Plan. SN -is 28, 16. 56, 1. 92, 13. 112, 2. 25, 16. 30, 15. 36, 9. 265, 9.  
 74, 7. SA -im 10, 2. 15, 11. 32, 5. 306, 20. SI -yā 14, 11. 120, 18. 70, 13. SG  
 -es 120, 15. PN -ayas 106, 14.  
 buddhi-pūrva wo eine Absicht vorhergeht, bewusst. PN -āpi 90, 21. [96, 9.  
 buddhi-prakāśa M. (√ kāś) das Hellwerden, Offenbarwerden des Verstandes. SN -as  
 buddhi-prabhāva M. Macht des Verstandes. SA -am 160, 2. [17.  
 buddhi-prāgalbhya N. (v. pra-galbha) Vertrauen auf die (eigene) Klugheit. SN -am 125,  
 buddhimat (von buddhi F.) verständig, klug. SN -ān 157, 11. 201, 15. SI -atā 125,  
 16. SG -atas 154, 6. PG -atām 130, 14.  
 buddhi-sammita (√ mā) mit Klugheit begabt. SN -as 90, 16.  
 buddhi-saṃyuta (√ yu) dass. SN -as 145, 3. [125, 13.  
 buddhi-sphurana N. (√ sphur) das Aufzucken, Aufblitzen des Verstandes. SN -am  
 buddhy-avajñāna N. (√ jñā) Geringachtung (seines) Verstandes. SA -am 109, 5.  
 buddhvā Ger. von √ budh erwachen, merken, erkennen (als), erfahren. 29, 7. 201,  
 21. 12, 6. 18, 5. 21, 21. 22, 12. 37, 5. 41, 19. 48, 22. 50, 10.  
 budbuda M. (tonmalend) Wasserblase. PL -eṣu 308, 2.  
 √ budh I merken, kennen lernen. Mit ni merken auf, vernehmen, mit pra Kaus. be-  
 Imp. 2.S ni-bodha 7, 20. 25, 13. 37, 7. 79, 11. [raten, bereden.  
 Pass. Pot. 3.S budhyeta 206, 7.  
 Pass. des Kaus. Ind. 3.S pra-bodhyate 179, 2.  
 √ budh IV erwachen, merken (auf), halten für. Mit pra erwachen.  
 Ind. 3.S pra-budhyate 143, 11. 2.S budhyase 93, 16.

- Pot. 3.S budhyeta 28, 20. 2.S budhyethās 79, 5. [22.  
 Impf. 3.S abudhyata 30, 3. 33, 1. prābudhyata (a-a) 203, 16. 3.D abudhyetām 196,  
 Perf. 3.S bubudhe 47, 10. [203, 14.]
- Kaus. Ind. 3.S pra-bodhayati 325, 12. 1.S pra-bodhayāmi 203, 11. 3.P bodhayanti  
 budha (√ budh) verständig, klug, weise. SI -ena 171, 5. PN -ās 149, 16. (311, 1  
 siehe a-budha). PV -ās 306, 20. 08, 8. PI -ais 103, 9.
- budha-jana-sakāśād (SAb von -a M.) von weisen Männern. 259, 14.
- budhopadiṣṭa (a-u) von den Weisen gelehrt. SI -ena 172, 2.
- bubhukṣā F. (√ bhuj VII Des.) Esslust, Hunger. SN -ā 235, 22. SI -ayā 141, 9. 49, 8.
- br̥hac-chilā F. ein grosser Stein. SI -ayā 181, 5.
- Br̥hatkathā F. (br̥hat-kathā F. grosse Geschichte) Name der grossen Märchensamm-  
 lung von Guṇāḍhya im Paisāci-Dialekt, im Original bis auf wenige Zitate unter-  
 gegangen, aber in mehreren Sanskritbearbeitungen erhalten. SN -ā 253, 16. SA  
 -ām 256, 3. SG -āyās 184, 14. [SV -e 21, 18. 22, 6.]
- Br̥hatsenā F. (von -a, br̥hat + senā F.) Frauenname. SN -ā 22, 8. SA -ām 21, 16.
- Br̥hadasva M. (br̥hat + asva M. 'grosse Pferde besitzend') Name eines Ṛṣi, der im  
 dritten Buch des Epos Mahābhārata dem König Yudhiṣṭhira die Episode von Nala  
 vorträgt. Da B. sonst im ganzen Mahābhārata nicht mehr erscheint, so dürfen  
 wir in ihm wohl den Dichter des alten Nala-Liedes sehen, das zunächst jedenfalls  
 selbständig existierte, ehe es dem grossen Epos einverleibt wurde. SN -as 1, 2.  
 4, 10. 6, 3. 7, 14. 10, 4. 13, 8. 18, 1. 19, 11. 21, 9. 23, 17. 30, 1. 33, 13. 45, 13.  
 52, 19. 55, 8. 57, 12. 59, 23. 61, 16. 65, 18. 68, 8. 70, 6. 71, 20. 75, 8. 79, 6. 81, 5.  
 82, 1. 85, 1. 89, 5. 19, 91, 14.
- Br̥haspati M. (br̥has-pati) Lehrer der Götter und mythischer Verfasser eines Niti-  
 śāstra; der Planet Jupiter. SN -is 109, 4. 14, 13. 274, 3.
- Br̥haspati-prabhṛti B. und andere. PN -ayas 264, 8.
- Br̥haspati-sama dem B. gleich. SA -am 227, 7.
- boddhavya (√ budh Kaus.) aufzuklären. SN -as 125, 6.
- boddhṛ M. (√ budh) Kenner. PN -āras 296, 27. 97, 1. 1.
- bodha M. (√ budh) Erwachen, Erkenntnis. SN -as 311, 11.
- bodhita Ppp von √ budh Kaus. belehren, aufklären; mahnen. SN -as 225, 15.
- bodhitā F. von -a. SN -ā 189, 15.
- brahma-carya N. (√ car) Keuschheit. SN -am 143, 15.
- brahmacarya-vrata N. Gelübde der Keuschheit. SA -am 236, 13.
- brahma-jñāna-vivekin durch Erkenntnis der Weltseele die richtige Einsicht be-  
 sitzend. PN -inas 317, 5.
- brahmaṇya (von brahman M.) den Brahmanen hold. SN -as 1, 7. 37, 13. 22. 40, 12.
- Brahmadatta-kathā F. Geschichte von Br. SA -ām 200, 7.
- Brahmadattābhidha (a-a, -ā F., √ dhā) Brahmadatta mit Namen. SN -as 200, 8.
- brahma-dhyānābhyaṣana-vidhi (a-a) M. anhaltende Tätigkeit des Nachsinnens über  
 die Weltseele. SI -inā 304, 11.
- Brahman M. (√ brh wachsen) der Gott Brahma, Weltseele und Welterschöpfer, bildet  
 mit Viṣṇu und Śiva die indische Trimūrti, ist aber selbst ohne Kult (mit Aus-  
 nahme eines Tempels in Nepal, wo er als Svayambhū verehrt wird). SN -ā 186,  
 23. 87, 5. 258, 16. 21. 75, 9. 78, 20. 90, 2.
- brahman N. (s. o.) die Weltseele unpersönlich gedacht. SA -a 310, 15. 21. 12, 8.  
 SD -aṇe 257, 21. SL -aṇi 312, 2. 20.
- brahman M. (s. o.) Mitglied der Priesterkaste, Brahmane. SV -an 226, 6.
- brahmarṣi (a-r) M. brahmanischer Seher. SN -is 2, 1.

- brahma-vadha M. Tötung eines Brahmanen. SA -am 144, 15.  
 brahma-vid (√vid II) zauberkundig. PAb -dbhyas 54, 13.  
 Brahmāṇḍa-purāṇa N. Titel eines Purāṇa. SL -e 321, 6.  
 brahmāṇḍa-bhāṇḍodara (a-u) N. der Bauch des Gefäßes Weltei. SL -e 275, 9.  
 brahmāṇḍa-maṇḍali-mātra (-ā F.) sogar der Kreis des Weltalls. SN -am 312, 3.  
 brahmāṇḍodumbarāntar (a-u, a-a) im Weltei wie in einer Feige. 318, 2.  
 Brahmendrādi-marud-gaṇa (a-I, a-ā) M. die Schar der Götter mit Brahma und  
 Indra an der Spitze. PA -ān 311, 9.  
 brāhmaṇa M. (von brahman N.) Mitglied der Priesterkaste, Brahmane. SN -as 59, 25.  
 68, 6. 80, 16. 87, 6. 97, 3. 183, 9. 229, 19. 30, 16. 46, 18. SI -ena 60, 7. 9. SAB  
 -ād 257, 28. SG -asya 97, 11. PN -ās 58, 1. 59, 31. 64, 5. 65, 11. 87, 4. 235, 8.  
 PA -ān 52, 6. 63, 6. 64, 3. PI -ais 49, 15. PG -ānām 266, 18. [208, 15.  
 brāhmaṇa-pūjārtham (ā-a, -a M.) um (die) Brahmanen zu ehren, als Ehrengabe für Br.  
 brāhmaṇa-sattama (Sup. von sat) der beste der Brahmanen. SN -as 229, 16.  
 brāhmaṇākṛti (a-ā) in Gestalt eines Brahmanen. SN -is 250, 7.  
 brāhmaṇātithi (a-a) M. ein brahmanischer Gast. SA -im 217, 23 (der brahmanische  
 Gast beruht auf einem Übersetzungsfehler Somadeva's: im Original des Guṇādhya  
 (vgl. Journal asiatique 1885 S. 416) fragte die Königin einen Brahmanen nach  
 dem Tage (tithim, ob glücklich oder unglücklich)).  
 brāhmaṇya N. (von brāhmaṇa M.) Brahmanenstand, -würde. SN -am 109, 13. SAB  
 -ād 233, 8. SL -e 215, 1.  
 bruvat Ppra von √brū sagen, sprechen. SN -n 27, 11. 54, 16. 55, 11. 109, 4. SA  
 -ntam 56, 12. SL -ti 88, 8. PA -tas 65, 7.  
 bruvantī (ep. für bruvatī) F. von -at. SG -yās 86, 5. [PA -ān 65, 3.  
 bruvāṇa Pprm von √brū sagen, sprechen. SN -as 81, 20. PN -ās 128, 14. 59, 7.  
 √brū II sagen, sprechen, künden. Mit prati antworten, mit vi aussagen, sich äussern.  
 Akt. Ind. 2.S bravīṣi 167, 12. 1.S bravimi 11, 12. 16, 8. 26, 11. 54, 23. 63, 12. 79,  
 10. 88, 1. 103, 5. 29, 18. 30, 13. 36, 9. 42, 8. 52, 20. 58, 2. 59, 21. 65, 5. 73, 19.  
 82, 3. 280, 5. 1.P brūmas 179, 8. 281, 7.  
 Imp. 2.S brūhi 18, 5. 39, 11. 16. 67, 22. 70, 2. 79, 13. 114, 9. 86, 16. 92, 22.  
 221, 2. 22, 21. 36, 25. 67, 12. 72, 8. 3.P vi-bruvantu 87, 21.  
 Pot. 3.S brūyāt 65, 5. 136, 19. prati-brūyāt 65, 3. 2.S brūyās 79, 4.  
 Impf. 3.S abravīt 3, 16. 4, 6. 8, 6. 13, 10. 5, 11. 9, 12. 1, 13. 13, 1. 14, 20. 18, 4.  
 6. 8. 19, 6. 20, 7. 21, 15. 23, 20. 24, 4. 25, 7. 40, 1. 45, 7. 50, 16. 51, 15. 20. 52, 9.  
 53, 17. 54, 4. 56, 12. 59, 25. 62, 1. 10. 63, 11. 15. 18. 64, 7. 65, 20. 66, 3. 5. 67, 20.  
 68, 5. 69, 18. 72, 18. 73, 2. 3. 6. 12. 18. 74, 6. 79, 7. 81, 9. 82, 3. 83, 21. 84, 15.  
 85, 10. 19. 86, 8. 87, 1. 89, 3. 93, 11. 102, 8. 14. 06, 6. 10. 10, 9. 14, 11. 15, 1. 11.  
 16, 18. 17, 15. 20, 23. 26, 1. 18. 40, 3. 41, 14. 47, 12. 55, 10. 56, 15. 58, 6. 67, 2.  
 72, 15. 74, 14. 76, 6. 79, 20. 87, 5. 88, 9. 89, 16. 91, 4. 8. 92, 1. 19. 93, 2. 12. 94, 1.  
 98, 2. 7. 200, 4. 02, 23. 05, 8. 08, 10. 17. 09, 5. 10, 12. 12, 21. 14, 14. 18, 8. 15.  
 20, 6. 16. 21, 6. 14. 23, 21. 23. 24, 1. 8. 13. 25, 5. 21. 26, 2. 6. 29, 8. 31, 7. 21. 33,  
 10. 12. 35, 5. 36, 8. 37, 22. 38, 12. 39, 10. 21. 40, 9. 41, 21. 43, 10. 17. 44, 6. 45,  
 21. 46, 3. 10. 48, 22. 50, 11. 19. 51, 15. 2.S abravīs 35, 9. 1.S abravam 206, 4.  
 17, 15. 21, 3. 3.P abruvan 6, 21. 7, 10. 47, 15. 48, 1. 64, 6. 201, 14. 15, 13.  
 Prek. 2.P brūyāsta 64, 8.  
 Med. Ind. 3.S brūte 104, 19. 13, 2. 25, 2. 43, 12.
- bhakta (Pp von √bhaj) zugetan, tren. SA -am 114, 7. 64, 5. SI -ena 114, 6. PN -ās  
 bhakta N. (√bhaj) Mahlzeit. SN -am 310, 9. [112, 17. PG -ānām 146, 9.



- bhakta-cittānurodha (a-a) M. Willfähigkeit gegen die Gedanken, Wünsche seiner Verehrer. SI -ena 257, 4 (nānākṛtīḥ ebenda ist wohl richtiger zu zerlegen in nānā-ākṛtīḥ 'mancherlei Gestalten'; S. 476 Zeile 25 ist danach zu berichtigen).
- bhakta-cetas N. Geist der Verehrer, Sinn der Frommen. SL -asi 296, 21.
- bhaktā F. von -a. SN -ā 50, 21.
- bhakti F. (√bhaj) Anhänglichkeit, Liebe, Treue, Glaube (an). SN -is 269, 12. 310, 10. 15, 10. SA -im 15, 11. SI -yā 149, 19. 80, 19.
- bhakti-tatpara Treue als höchstes habend, sehr ergeben. PN -ās 124, 1.
- bhakti-bharākula (a-ā) überwältigt von der Last (meines) Glaubens. SN -as 243, 20.
- bhaktimat (von bhakti F.) zugetan. SN -ān 96, 8.
- bhakti-samanvita (√i) erfüllt von Treue. SN -as 150, 21.
- √bhakṣ X geniessen, verzehren. Mit sam ganz verzehren.
- Ind. 3.S bhakṣayati 35, 7. 126, 4. 7. 52, 9. 1.S bhakṣayāmi 127, 7. 3.P bhakṣa-  
Imp. 3.S sam-bhakṣayatu 215, 11. [yanti 181, 11.
- Pot. 3.S bhakṣayet 151, 14.
- 1.Fut. 3.S bhakṣayiṣyati 133, 21. 1.S bhakṣayiṣyāmi 129, 8. 32, 12.
- Pass. Ind. 3.S bhakṣyate 175, 21. [wandeln. PI -ābhis 121, 20.
- bhakṣaṇa-pāna-viharaṇa-kriyā F. die Handlung(en) des Essens, Trinkens und Lust-  
bhakṣaṇārtham (a-a, -a M.) um des Unterhalts willen. 124, 7.
- bhakṣamāṇa Pprm von √bhakṣ I geniessen, verzehren. SN -as 101, 15.
- bhakṣayat Ppra von √bhakṣ X geniessen, verzehren. SN -n 148, 9. 78, 14.
- bhakṣayitvā Ger. von √bhakṣ X (s. o.). 126, 16. 28, 17. 29, 18. 50, 19. 51, 8.
- bhakṣārtham (a-a, -a M.) des Essens wegen, zum Verspeisen. 131, 4.
- bhakṣita Ppp von √bhakṣ X. SN -as 152, 19. PN -ās 129, 15. 78, 18. 79, 7.
- bhakṣita N. (s. o.) Nahrung. SI -ena 151, 4.
- bhakṣita-śiṣṇ-vairāgya N. Schwermut wegen der gegessenen Jungen. SAb -ād 178,
- bhakṣita-śeṣa M. Überrest von der Mahlzeit. SN -as 103, 5. [14.
- bhakṣitā F. von -a. SN -ā 180, 12. 13. [13.
- bhakṣya M.N. (√bhakṣ) Nahrung, Speise. SN -as 24, 22. -am 250, 20. SA -am 218,
- bhakṣyamāṇa Pprp von √bhakṣ X beissen. SN -as 210, 19.
- bhagavat (von bhaga M., √bhaj) erhaben, hehr. SN -ān 191, 8. 236, 15. 44, 2. SI  
-atā 163, 10. SD -ate 257, 21. 78, 19. 25. SG -atas 121, 12. SV -an 37, 5.  
16. 97, 6. 187, 8. PG -atām 39, 12. 41, 3.
- Bhagavat M. (s. o.) Beiname des Gottes Viṣṇu. SN -ān 163, 12. 64, 2. 17. SA -antam  
163, 17. 64, 11. SI -atā 163, 18. 65, 1. SD -ate 257, 5. SG -atas 163, 14. 20. 64, 1.
- bhagavatī F. von -vat. SA -īm 276, 3. SV -i 140, 10. 41, 14. [SV -an 164, 12.
- Bhagavad-āśraya-bhūta Viṣṇu's Ruhstätte seiend. SI -ena 163, 19. [-yās 62, 2.
- bhaginī F. (von -in glücklich, √bhaj) Schwester. SN -ī 212, 4. SA -īm 62, 10. SG
- bhagna Ppp von √bhañj brechen, zerbrechen. SN -as 153, 9. 274, 5. -am 274, 11.
- bhagnāśa (a-ā, -ā F.) mit gebrochener Hoffnung. SG -asya 273, 13.
- bhaṅga M. (√bhañj) Affektion, Benommenheit, Lähmung. SA -am 292, 13.
- bhaṅga-bhaya N. Furcht vor Einbruch, Einsturz. SAb -ād 156, 4.
- bhaṅgura (√bhañj) zerbrechlich, vergänglich. SN -am 306, 18.
- bhaṅgura-vṛtti von vergänglicher Art. PN -ayas 315, 19.
- bhaṅgurā F. von -a. SA -ām 307, 16.
- √bhaj I teilen, teilhaben, sich hingeben, sich entscheiden für, lieben. Mit sam-vi ver-  
Akt. Ind. 2.S bhajasi 16, 5. [sehen mit, beschenken.  
Imp. 2.S bhaja 272, 7. 307, 16.  
Perf. 3.P bhejus 148, 15.

- Med. Ind. 3.S bhajate 105, 7. 1.S bhaje 206, 5.  
 Imp. 2.S bhajasva 208, 18. 308, 12.  
 Perf. 3.S sam-vi-bheje 256, 6. 3.P bhejire 272, 20.  
 bhajamānā F. von -a Pprm von √bhaj. SA -ām 10, 11.  
 bhaṇita-madhura im Klange süß, süß klingend. PN -ās 290, 4.  
 bhadra (√bhand) erfreulich, günstig, glücklich, lieb. SV -a 102, 8. 15, 12. 18, 8. 20, 23.  
 21, 4. 25, 2. 26, 5. 29, 19. 34, 1. 20. 36, 11. 37, 18. 53, 1. 65, 10. 66, 11. 75, 14. 76, 1. 6.  
 bhadra N. (s. o.) Glück, Heil. SN -am 55, 18. 92, 6. [78, 17. 207, 18.  
 bhadrā F. von -a. SV -e 10, 1. 11, 18. 39, 15. 51, 17. 19. 78, 24. 80, 2. 84, 16. 19.  
 155, 15. 18. 60, 1. 61, 12. 206, 8.  
 bhaya N. (√bhi) Angst, Furcht, Schrecken, Gefahr, Not. SN -am 54, 12. 74, 24.  
 138, 19. 47, 6. 48, 11. 262, 12. 69, 11. 319, 4. 5. 6. SA -am 115, 16. 80, 20. 297,  
 11. 17. SAB -ād 46, 19. 47, 7. 134, 14. 209, 23. 50, 18. SL -e 117, 3.  
 bhayaṁ-kara (√kr) gefährlich. SN -as 267, 18.  
 bhayaṁ-karī F. von -a. SN -ī 48, 5.  
 bhaya-karṭṛ furchterregend. SA -āram 41, 19.  
 bhaya-kāraṇa N. Ursache der Furcht. SA -am 106, 7.  
 bhaya-trasta-manas mit vor Furcht zitterndem Geiste. PN -asas 128, 9.  
 bhaya-prahva aus Furcht sich neigend. SN -as 251, 12.  
 bhaya-vihvalā F. von -a von Entsetzen ergriffen. SN -ā 47, 13.  
 bhaya-vyākula-manas mit angstverwirrtem Geiste. SN -ās 118, 10.  
 bhaya-vyākulita-citta dass. SN -as 117, 14. [-ā 21, 12.  
 bhaya-śoka-samāviṣṭā F. von -a (√viś) ganz erfüllt von Angst und Kummer. SN  
 bhaya-samtrasta-mānasā F. von -a mit vor Furcht zitterndem Geiste. SN -ā 47, 10.  
 bhayākula (a-ā) angstverwirrt, von Furcht erfüllt. SA -am 106, 18.  
 bhayānata (a-ā, √nam) vor Furcht sich neigend. SN -as 226, 16.  
 bhayānvita (a-a) von Furcht, Gefahr begleitet. SN -am 319, 7.  
 bhayābādha (a-a, √bādh) von Furcht unbehelligt. SA -am 42, 14.  
 bhayārta (a-ā) von Furcht bedrängt. SA -am 74, 25.  
 bhayāviṣṭa (a-ā) von Furcht besessen. SN -as 106, 9.  
 Bharatarṣabha (a-r) M. Stier der Bharata (Beiname des Yudhiṣṭhira). SV -a 85, 12.  
 Bharata-śreṣṭha der herrlichste der Bh. (dass.). SV -a 63, 1.  
 Bharadvāja-muni M. der Einsiedler Bh. SG -es 244, 13.  
 bhara-saha (√sah) Lasten ertragend. SN -am 272, 6.  
 Bharukaccha-nāman Bh. (heut Barotsch, Broach) mit Namen. SL -ni 242, 23.  
 Bharukacchākhyā (a-ā, -ā F., √khyā) dass. SN -as 235, 10.  
 Bharga M. (im Ablaut zu √bhrāj glänzen) Beiname des Śiva. SN -as 187, 13.  
 bhartavyā F. von -a (√bhr) zu erhalten, ernähren. SN -ā 64, 17.  
 bhartṛ M. (√bhr) Ernährer, Herr, Gatte. SN -ā 15, 3. 25, 13. 38, 3. 40, 8. 14. 44, 18.  
 50, 20. 59, 7. 187, 18. 19. 211, 6. SA -āram 11, 12. 16, 6. 22, 2. 30, 4. 31, 15.  
 37, 26. 41, 1. 50, 17. 51, 4. 11. 17. 19. 63, 19. 68, 3. 83, 20. 86, 19. 22. 88, 14.  
 89, 12. SI -rā 48, 20. 67, 16. 210, 9. 11. 11, 1. SAB -ur 60, 12. SG -ur 40,  
 21. 52, 6. 59, 14. 110, 2. 93, 12. 206, 10. 70, 14. PA -rñ 199, 5. PI -rḥhis  
 66, 13. 81, 12. [-ayā 59, 6.  
 bhartṛ-darśana-kāṅkṣā F. (√kāṅkṣ) Verlangen nach dem Anblick des Gatten. SI  
 bhartṛ-darśana-lālasā F. (von -a, √las Int.) heiss verlangend nach dem Anblick  
 des Gatten. SA -ām 44, 17.  
 bhartṛ-dhana-sthiti F. (√sthā) Deponierung des Geldes (ihres) Gatten. SA -im  
 bhartṛ-piṇḍa M. Bissen, Brot des Herrn. SG -asya 151, 5. [208, 19.

- bharṭṛ-rājyāpaharaṇa (a-a) N. (√hr) die Wegnahme des Reiches (meines) Gatten. SN -am 48, 19. [SN -ā 34, 13. 44, 13.]
- bharṭṛ-vyasana-pīḍitā F. (von -a, √pīḍ) gequält durch das Missgeschick des Gatten.
- bharṭṛ-śoka-parā F. (von -a) von Gram um den Gatten erfüllt. SN -ā 42, 6.
- bharṭṛ-śoka-paritāngī (a-a) F. (von -a) mit von Gram um den Gatten ergriffenem Körper. SN -ī 34, 15. [-ā 41, 10.]
- bharṭṛ-śokābhipīḍitā (a-a) F. (von -a, √pīḍ) von Gram um den Gatten gequält. SN bharṭṛ-sthāpita vom Gatten deponiert. SA -am 208, 18.
- Bharṭṛhari M. (bharṭṛ + Hari M.) ein Gnomiker, der Lebensideal und Weltanschauung des brahmanischen Inders wie wohl kein anderer zum Ausdruck gebracht hat, zugleich berühmter Grammatiker; lebte um 600 n. Chr. Nach der Überlieferung war er ein Halbbruder des Königs Vikramāditya und regierte in Ujjayinī in üppiger, verschwenderischer Weise, bis er durch Zerwürfnisse mit den Untertanen und durch einen Fall von arger Untreue seiner Lieblingsgemahlin (der auch im Komm. zu Nīṭisāta 2 erwähnt wird) veranlasst dem Tron entsagte und als Einsiedler sein Leben beschloss. SN -is 278, 10. 96, 6. SI -iṇā 257, 28.
- Bharṭṛhari-kṛta von Bh. verfasst, gedichtet. SN -am 278, 8. 96, 4.
- bharṭṛ-hinā F. (von -a) vom Gatten verlassen. SA -ām 37, 25.
- bhartsayat Ppra von √bharts X anfahren, schelten. SN -n 133, 6.
- bhartsita Ppp von √bharts (s. o.). PN -ās 124, 5.
- bhava M. (√bhū) das weltliche Dasein, Welt. SN -as 315, 19.
- Bhava M. (√bhū) ein Name des Gottes Śiva. SL -e 310, 10.
- bhavat Ppra von √bhū sein, gegenwärtig sein. SN -t 186, 17.
- bhavat Allegro-Form von bhagavat, gebraucht zur höflichen Anrede: der Herr, der gnädige Herr, Euer Gnaden, Sie. SN -ān 7, 11. 20, 2. 36, 9. 53, 11. 64, 19. 73, 4. 90, 18. 103, 6. 06, 6. 9. 20. 08, 14. 18, 1. 20, 15. 21, 4. 18. 29, 20. 36, 10. 21. 39, 7. 44, 1. 50, 23. 51, 12. 52, 8. 57, 2. 67, 12. 87, 5. 91, 3. 220, 12. 45, 14. 47, 6. SA -antam 77, 15. 152, 9. SI -atā 119, 14. 20, 2. 21, 7. 22, 4. 27, 5. 47, 8. 49, 1. 51, 5. 12. 52, 8. 55, 3. 57, 16. 59, 1. 64, 1. 17. 66, 11. 67, 4. 77, 2. 78, 16. 79, 17. 81, 16. 252, 14. SG -atas 54, 11. 110, 13. 23, 1. 42, 17. SL -ati 162, 7. DI -adbhyām 159, 10. DD -adbhyām 159, 17. PN -antas 7, 17. 13, 6. 149, 4. 73, 4. 281, 5. PI -adbbhis 12, 15. 95, 11. 132, 10. 58, 13. PG -atām 12, 18. 312, 17. PL -atsu bhavati F. v. -vat. SN -ī 67, 2. 186, 18. SA -īm 187, 14. SI -yā 155, 18. [12, 21.]
- bhavad-artha M. Ihre Sache, Angelegenheit. SL -e 122, 18.
- bhava-duḥkha-bhāra-racanā-vidhvamsi-kālānala (a-a) M. das Weltfeuer, welches vernichtet das Gebilde der Schmerzensbürde des Daseins. SA -am 311, 15.
- bhavad-bhakṣaṇa N. (√bhakṣ) das Verzehren von Euer Gnaden. SAB -ād 150, 23.
- bhavad-rūpa N. deine Gestalt, Schönheit. SN -am 282, 2. [1. SL -e 313, 4.]
- bhavana N. (√bhū) Wohnstätte, Wohnung, Haus. SA -am 5, 17. 199, 4. 205, 10. 315,
- Bhavananda M. (Bhava + √nand) Name eines Schauspielers. SN -as 193, 13.
- Bhava-pūrva-patnī F. Bh.'s erste Gemahlin. SN -ī 326, 13.
- Bhava-prasāda M. Gnade des Bh. SI -ena 184, 8.
- bhava-bhayāmbhodhi-pāra (a-a) N. das andre Ufer des Ozeans der Gefahren des bhava-rati F. Weltlust. SA -im 307, 16. [Weltlaufs. SA -am 312, 2.]
- bhava-rasāsvādana (a-ā) N. (√svad) Genuss des Wohlgeschmacks des Weltlaufs. SL Bhavānī F. (von Bhava M.) Gemahlin des Bhava. SN -ī 185, 22. 86, 12. [-e 308, 6.]
- bhavāntara (a-a) N. eine andere, künftige Existenz. SL -e 120, 1.
- bhavābhogodvigna (a-ā, a-u, √vij) zurückschreckend vor der Ausgedehntheit, Umfänglichkeit des Weltlaufes. PN -ās 304, 16.

- bhavāmbu-rāśi (a-a) M. das Meer der irdischen Existenz. SL -au 289, 18.  
 bhavitavya (√bhū) zu geschehen, es muss sein (mit I des Agens). SN -am 86, 16.  
 bhavitri F. von -tr (√bhū) zukünftig. SA -im 333, 10. [115, 15.  
 bhaviṣyat Pfa von √bhū sein. SN -t 186, 17.  
 bhaviṣyā F. von -a (√bhū) sein werdend, bevorstehend. SA -ām 113, 9.  
 bhavya (√bhū) gut, glückbringend, vorzüglich. SN -as 133, 1.  
 bhavyā F. von -a. SN -ā 327, 1.  
 bhasmāsthi-śakala-kīrṇā (a-a) F. von -a mit Asche und Knochenstücken bestreut.  
 SN -ā 127, 17. [prangen.  
 √bhā II glänzen, strahlen, scheinen. Mit prati einleuchten, einfallen, mit vi glänzen,  
 Ind. 3.S bhāti 42, 12. 61, 13. prati-bhāti 145, 6. 59, 17. 219, 10. vi-bhāti 271, 7.  
 2.S bhāsi 50, 13. 3.P bhānti 186, 10.  
 bhāga M. (√bhaj) Teil. SL -e 203, 22.  
 bhāga-dheya N. (√dhā) Anteil, Los, Schicksal. SN -am 21, 21 ('sollte jetzt unsre  
 Zeit gekommen sein?'). 260, 11.  
 bhāgī-kṛtya Ger. von √bhāgī-kṛ teilen, zerteilen. 301, 10. [āpām 325, 5.  
 Bhāgirathī-nirjhara-sikara M. Sprühregen von den Wasserfällen der Gaṅgā. PG  
 bhāgya N. (von bhāga M.) Los, Schicksal, Glück. PN -āni 275, 15.  
 bhāgya-rahita vom Schicksal, Glück verlassen. SN -as 274, 12.  
 bhāgyavat (von bhāgya N.) glücklich. PN -antas 291, 18.  
 bhāgyodaya (a-u) M. Aufgang, Aufsteigen des Glückes. SN -as 278, 31.  
 Bhāṅgāsuri M. Sohn des Bhaṅgāsura (a-a, Dämonenbrecher), Patron. des R̥tuparna.  
 SN -is 65, 22. 71, 23. 72, 6. 86, 24. 91, 9. SA -im 78, 10. 80, 2.  
 Bhāṅgāsuri-nṛpājñā (a-ā) F. Befehl des Königs Bh. SI -ayā 69, 11.  
 bhājana N. (√bhaj) Gefäss. SN -am 138, 3. 202, 4. 88, 12. SL -e 202, 10.  
 bhāṅḍa N. Gefäss, Gerät, Ware. PA -āni 100, 15. [100, 13.  
 bhāṅḍa-kraya-vidhānatas (von vi-dhāna N., √dhā) mittels Ankauf von Waren.  
 bhāṅḍa-mūlya N. Kaufgeld für Waren, Anlagekapital. SA -am 231, 20. SD -āya 232, 6.  
 bhāṅḍānayana (a-ā) N. das Herbeischaffen von Waren. SN -am 99, 19.  
 bhānu M. (√bhā) Sonne. SN -us 299, 18. SL -au 147, 5.  
 bhāminī F. von -in (von bhāma M. Glanz, √bhā) strahlend, schön. SV -ī 82, 6.  
 Bhārata M. Nachkomme des Bharata (Yudhiṣṭhira). SV -a 2, 1. 4, 11. 7, 15. 14, 6. 14,  
 15, 17. 16, 1. 20, 14. 26, 1. 28, 22. 32, 15. 19. 44, 3. 52, 12. 60, 5. 61, 21. 76,  
 20. 77, 9. 81, 21. 84, 9. 88, 10.  
 Bhārata N., gewöhnlich Mahābhārata N. (mahā-Bhārata) das Lied vom Kampf der  
 Bharata's, das grosse altindische Nationalepos in etwa 2000 Gesängen und 85000  
 Versen. SL -e 143, 9.  
 bhāratī F. (von Bharata M., urspr. die Sprache der Bharata, des Hauptstammes der  
 arischen Inder) Sprache, Rede, Dichtung, Muse. SN -ī 320, 15. SA -im 35, 10.  
 bhāra-bhūta eine Last seiend. PN -ās 260, 14.  
 bhārodvahana-kaṣṭa-bhāgin (a-u, von bhāga M.) teilhaftig des Unglücks des  
 Lastentragens. SN -ī 148, 8.  
 bhāropajivana (a-u) N. (√jiv) Lebensunterhalt durch Last(tragen). SN -am 145, 13.  
 Bhārgava M. der Nachkomme des Bhṛgu (Paraśurāma). SN -as 135, 14.  
 bhāryā F. (√bhr) Gattin, Gemahlin. SN -ā 3, 19. 31, 14. 60, 11. 61, 1. 63, 18. 96, 5.  
 126, 8. 83, 6. 93, 4. 99, 18. 202, 26. 30, 10. 36, 10. 37, 4. 46, 19. 94, 21. §10, 7. 18, 13.  
 SA -ām 29, 12. 19. 21. 30, 10. 35, 11. 36, 11. 37, 24. 40, 20. 59, 20. 85, 22. 230, 5.  
 SI -ayā 58, 2. 88, 7. 89, 10. 198, 11. 248, 4. SD -āyai 165, 4. 89, 3. PA ās 199, 1.  
 bhāryā-sama der Gattin gleich. SN -am 26, 10. 14.

- bhāva M. (√bhū) Vorhandensein, Zustand, Gemütszustand, Geist, Stimmung, Gebärde, Art, Eigenart. SN -as 23, 1. 109, 17. 321, 38 (= iti bhavati 'so ist es, so steht es, so verhält es sich'). 22, 15. 20. SA -am 17, 1. SI -ena 280, 7. SL -e 321, 3 ('im Sinne des Zustandes').
- bhāva-sniḡdha von Herzen ergeben. PI -ais 146, 14.
- bbāvārjita (a-a) in einer früheren Existenz erworben. SN -am 169, 8.
- bhāvin (√bhū) sein werdend, sollend, müssend. SN -i 124, 20. 69, 9.
- bhāvinī F. (von -vin, √bhā (?)) strahlend, schön. SN -ī 14, 11. 33, 1. 60, 11. 63, 10. 67, 13. SV -i 32, 17. 62, 7. 84, 2.
- bhāvya (√bhū) was sein muss, geschehen muss, sein wird, es muss sein (mit I des Agens). SN -am 123, 6. 57, 17. 79, 17. 274, 8. 304, 12. SG -asya 276, 16.
- √bhāṣ I sagen, sprechen (zu). Mit abhi dass., mit pra reden mit, mit prati antworten, Akt. (ep.) Pot. 1.S pra-bhāṣeyam 52, 3. [sprechen zu.
- Med. Ind. 2.S prati-bhāṣase 30, 19. 35, 6. 12. 18. 1.S abhi-bhāṣe 35, 18.
- Impf. 3.S abhāṣata 21, 1. 66, 10. 87, 22. 205, 18. 11, 4. 14, 16. 29, 23. 30, 9. 34, 4. 35, 19. 36, 6. 38, 14. 39, 1. 44, 11. 46, 16. 54, 8. abhy-abhāṣata 7, 19. 8, 15. 9, 10. 21, 3. 72, 8. 216, 2. 43, 12. praty-abhāṣata 6, 10. 67, 4. 68, 10. 3.P abhy-abhā-Perf. 3.S babbhāṣe 186, 14. 3.P babbhāṣire 211, 14. 55, 3. [ṣanta 9, 4.
- bhāṣaṇa N. (√bhāṣ) Rede, das Sprechen. SI -ena 106, 16. [229, 3.
- bhāṣā F. (√bhāṣ) Sprache. SN -ā 185, 14. SA -ām 229, 7. SI -ayā 253, 6. PA -ās
- bhāṣā-traya N. Dreiheit von Sprachen, drei Sprachen. SN -am 241, 8.
- bhāṣā-traya-vilakṣaṇā F. v. -a (√lakṣ) verschieden von den drei Sprachen. SA -ām
- bhāṣita N. (Ppp v. √bhāṣ) Rede, Sprache, Ausspruch. SN -am 296, 28. 97, 5. [229, 7.
- bhāṣyamāṇa Pprp von √bhāṣ anreden. SN -as 66, 4.
- √bhās I (Wb. von √bhā) glänzen, scheinen. Mit prati Glanz haben für.
- Ind. 3.S. prati-bhāsate 240, 22.
- Bhāsuraka M. (Wb. v. bhāsura glänzend, √bhās) Name eines Löwen. SN -as 130, 18. 32, 10. 33, 6. 18. 22. 34, 20. 35, 21. 36, 2. SA -am 133, 1. 35, 24. SG -asya 133,
- Bhāsuraka-samīpa N. Nähe des Bh. SA -am 133, 2. [15.
- bhās-kara M. (√kr) Sonne. SI -eṇa 277, 22.
- bhāsvat (v. bhās N. Glanz, √bhā) glänzend, leuchtend. SI -atā 292, 21. PN -anti 321,
- bhāsvat M. (s. o.) Sonne. SN -ān 161, 7. [35. PA -anti 321, 18. 26. 26.
- bhāsvatī F. von -vat. PA -yas (Lapsus für -īs) 321, 26.
- bhāsvara (√bhās) glänzend, leuchtend. SN -as 296, 15. DA -au 264, 10.
- bhikṣā F. (√bhikṣ) betteln, Des.-Bildung von √bhaj) das Betteln, Almosen. SN -ā
- 99, 11. 105, 17. 300, 7. SA -ām 235, 12. 302, 9. SI -ayā 99, 8.
- bhikṣāṭana (ā-a) N. (√vat) das Bettelgehen. SN -am 314, 17. SA -am 275, 11.
- bhikṣāśin (ā-ā, √ś IX) von Almosen sich nährend. SN -ī 312, 13.
- bhikṣā-saktu M. Bettelgrütze, erbettelte Grütze. PI -ubhis 308, 15.
- bhikṣuka M. (Wb. von bhikṣu M., √bhikṣ) religiöser Bettler, Bettelmönch. PN -ās
- bhitti F. (√bhīd) Wand. SL -au 219, 8. [124, 10.
- bhitti-viśleṣa-jarjara (√jṛ Int.) hinfällig durch das Auseinanderweichen der Wände.
- bhittvā Ger. von √bhīd. 127, 11. 98, 10. [SA -am 194, 18.
- √bhīd VII spalten, durchschneiden, unterbrechen, verraten, ändern. Pass. zusammen-
- brechen; verschieden sein, abweichen.
- Ind. 3.S bhinatti 127, 13. 20. 3.P bhindanti 324, 8.
- Pot. 3.S bhindyāt 144, 3.
- Pass. Ind. 3.S bhidyate 114, 15. 15. 15, 17. 18. 85, 14.
- Pot. 3.S bhidyeta 115, 18.

- bhinna Ppp v. √bhīd spalten, durchschneiden, öffnen. SN -am 329, 8. SL -e 127, 16.  
 bhinna-ghaṭṭa M. ein zersprungener Krug. SAb -ād 317, 11. [-as 325, 8.  
 bhinna-śikhaṇḍi-barha (-a M., √brh) die Schweiffedern der Pfauen spaltend. SN  
 bhinna-samdhāna N. (√dhā) Versöhnung von Entzweiten. SL -e 122, 10. 71, 17.  
 bhīṣaj M. Arzt. PG -jām 26, 10. 122, 10. 71, 17.  
 √bhī III sich fürchten.  
 Impf. 3.S abibhyat 34, 12.  
 Aor. 2.S. bhīṣis 223, 19. bhīṣ (ep.) 53, 2.  
 bhī F. (√bhī) Furcht. SN -īs 118, 3. SI -iyā 210, 7. 80, 7.  
 bhīta Pp von √bhī sich fürchten (Präsensbedeutung). SN -as 74, 16. 27. 106, 7. SA  
 -am 223, 18. PN -ās 43, 16. 159, 3.  
 bhīta-parivāra mit furchtsamem Gefolge. SN -as 106, 7.  
 bhīta-bhīta sehr furchtsam, sehr erschrocken. PN -as 211, 14.  
 bhītā F. von -a. SN -ā 30, 7. 17. 31, 7. 48, 11. 87, 1. SA -ām 38, 13.  
 bhīti F. (√bhī) Furcht. SA -im 272, 20. SI -yā 222, 10.  
 bhīti-trasta (√tras) vor Furcht zitternd, bebend. PI -ais 282, 19.  
 bhīma (√bhī) furchtbar. SN -am 276, 17. PA -ān 2, 7.  
 Bhīma M. (s. o.) Kṣatriya-Name. SN -as 1, 11. 2, 2. 5, 1. 12. 13, 10. 17, 6. 37, 10, 40, 5.  
 57, 13. 15. 60, 20. 67, 7. 77, 7. 16. 90, 2. 94, 20. SA -am 5, 9. 23, 12. 63, 18. 77, 6. 85,  
 10. 91, 15. SI -ena 17, 9. SD -āya 75, 10. 89, 2. SG -asya 59, 27. 62, 5. 89, 8. SL  
 Bhīma-nandinī F. (√nand) Tochter des Bh. SA -īn 41, 11. [-e 67, 5.  
 bhīma-parākrama von furchtbarer Kraft. SN -as 1, 11. 94, 20. SA -am 77, 6. PA  
 Bhīma-putrikā F. (von -aka M.) Tochter des Bh. SA -ām 58, 3. [-ān 2, 7.  
 bhīma-rūpa von furchtbarer Gestalt. PA -ān 34, 5.  
 Bhīma-vacana N. Wort des Bh. SAb -ād 75, 11.  
 bhīma-viṣa N. furchtbares Gift. SI -eṇa 272, 20.  
 Bhīma-śāsana N. Bh.'s Gebot. SAb -ād 5, 9.  
 Bhīma-sutā F. Tochter des Bh. SN -ā 21, 12. 22, 1. 31, 16. 42, 5. 43, 5. 88, 14.  
 bhīru (√bhī) furchtsam, feig, schüchtern. SN -us 268, 14.  
 bhīrutva N. (von bhīru) Furchtsamkeit, Feigheit. SN -am 116, 6.  
 bhīrū F. von -u. SV -u 26, 15. 86, 10. 20.  
 bhīṣaṇā F. von -a (√bhī Kaus.) schreckenerregend. SA -ām 245, 8.  
 bhīṣita Ppp von √bhī Kaus. schrecken, in Furcht versetzen. SN -as 223, 17.  
 Bhīṣma M. (bhīṣma schrecklich, √bhī Kaus.) Kṣatriya-Name. SN -as 139, 20.  
 bhukta Ppp von √bhuj VII geniessen, essen. SN -am 298, 1. 310, 9. PN -ās 299,  
 bhuktvā Ger. von √bhuj VII geniessen. 180, 3. [7. 7.  
 √bhuj VII geniessen, essen. Mit upa geniessen.  
 Akt. Pot. 1.S bhujjīyām (ep. für bhujjīyām) 52, 2.  
 Med. Ind. 3.S bhujkte 103, 16. 264, 3. 66, 1. 331, 19. upa-bhujkte 131, 7. 3.P bhujjate  
 124, 13. 295, 5. 300, 25. 01, 10.  
 Imp. 2.S bhujkṣva 10, 20. 215, 13. 16, 3. 47, 20.  
 1.Fut. 2.S bhujyase 226, 9. 1.S bhujyate 247, 7.  
 Pass. Ind. 3.S bhujyate 246, 7.  
 bhujam-ga M. (√gam, eig. in Windungen gehend, von √bhuj VI biegen) Schlange.  
 SA -am 32, 13. 258, 27. PG -ānām 174, 2. [wie eine Schlange).  
 bhujam-ga-kuṭila gekrümmt wie eine Schlange. SN -as 295, 8 (im Nebensinn: falsch  
 bhujam-pañjara-madhya-vartin (√vrt) im Käfig (ihrer) Arme befindlich. SN -i 281,  
 bhujam-latā F. Armliane, der gebogene, gekrümte Arm. SN -ā 311, 5. [19.  
 bhujisṛyā F. (von -a M., √bhuj VII) Dienerin. SA -ām 50, 18.

- bhujyamāna Pprp von √bhuj VII geniessen, essen. PN -ās 244, 25.  
 bhujjāna Pprm von √bhuj VII (s. o.). PG -ānām 96, 10.  
 bhuvana N. (√bhū) Welt, Weltteil, Erdteil. SA -am 87, 16. PA -āni 300, 25.  
 bhuvana-traya N. die drei Welten (Himmel, Erde, Unterwelt). SL -e 256, 12.  
 bhuvana-traya-tilaka M. Stirnzeichen, Stirnschmuck der Dreiwelt. SA -am 116, 7.  
 bhuvana-phalaka N. (√phal) die Erde als Spielbrett. SL -e 304, 1.  
 bhuvana-bhara M. (√bhar) die Last der Welt, Erde. SD -āya 317, 17.  
 bhuvana-śreṇī F. die Reihe der Welten. SA -īm 264, 12. [-ayas 310, 16.  
 bhuvanādhipatya-bhogādi (a-ā, a-ā) Genuss der Weltherrschaft und anderes. PN  
 √bhū I werden, entstehen, geschehen, gereichen, dasein, sein. Mit anu wahrnehmen,  
 vernehmen, geniessen, mit abhi überwinden, mit ud sich erheben, mit pari über-  
 winden, demütigen, mit pra entstehen, instande, über sein, vermögen, Macht haben,  
 mit sam vorkommen, werden, Kaus. zukommen lassen, übergeben, halten für, mit  
 sukhī- glücklich, froh werden, mit sthāyī- beständig werden, haften.
- Akt. Ind. 3.S bhavati 96, 9. 15. 99, 8. 104, 9. 14. 05, 10. 07, 9. 11, 1. 5. 19. 19, 7. 23,  
 12. 26, 6. 28, 11. 31, 2. 34, 9. 38, 7. 9. 39, 12. 45, 9. 47, 2. 3. 49, 9. 19. 50, 19. 51,  
 1. 52, 14. 53, 8. 54, 4. 60, 10. 62, 15. 65, 12. 14. 67, 9. 69, 9. 73, 6. 81, 17. 83, 1.  
 253, 2. 60, 3. 61, 7. 65, 11. 66, 1. 68, 13. 70, 7. 76, 8. 16. 17. 19. 78, 31. 32. 79,  
 23. 29. 88, 12. 14. 92, 11. 94, 17. 96, 1. 2. 97, 5. 300, 6. 03, 1. 06, 3. pra-bhavati  
 129, 5. 68, 3. 275, 8. 83, 14. 322, 13. sukhī-bhavati 115, 10. 62, 3. sthāyī-bhavati  
 105, 2. 2.S bhavasi 133, 11. 1.S bhavāmi 134, 2. pra-bhavāmi 111, 7. sukhī-  
 bhavāmi 174, 18. 3.P bhavanti 83, 16. 99, 6. 115, 20. 17, 16. 18. 18, 14. 24, 6.  
 52, 11. 218, 22. 44, 20. 50, 13. 65, 20. 71, 1. 94, 5. 97, 8. 310, 17. 11, 10. 24, 3.  
 25, 4. pra-bhavanti 246, 7.  
 Imp. 2.S bhava 7, 12. 42, 20. 189, 13. 224, 4. 67, 5. 3.S bhavatu 52, 14. 114, 8.  
 61, 12. 2.P bhavata 312, 2.  
 Pot. 3.S bhavet 3, 20. 4, 4. 18, 13. 31, 11. 41, 4. 44, 11. 52, 4. 65, 9. 68, 16. 71, 1.  
 9. 10. 72, 23. 78, 14. 79, 2. 108, 1. 3. 5. 7. 9. 11. 13. 13, 10. 14, 12. 16, 3. 32, 5. 41,  
 5. 6. 46, 6. 11. 52, 4. 58, 16. 60, 5. 63, 4. 75, 12. 81, 1. 85, 2. 5. 7. 8. 11. 12. 96, 16.  
 18. 205, 7. 06, 7. 07, 21. 14, 21. 17, 19. 21, 4. 17. 22, 5. 23, 7. 39, 16. 41, 20. 47, 7.  
 50, 21. 68, 1. 85, 3. 95, 6. sam-bhavet 241, 8. 3.P bhaveyus 56, 3.  
 Impf. 3.S abhavat 2, 19. 20, 13. 21, 6. 29, 16. 41, 23. 42, 1. 6. 46, 10. 60, 9. 93, 1.  
 148, 12. 93, 4. 95, 16. 205, 22. 06, 17. 10, 3. 12, 7. 13, 13. 14, 11. 15, 23. 22, 12.  
 23, 13. 29, 6. 34, 3. 36, 7. 10. 39, 5. 41, 18. 43, 9. 49, 3. 13. 51, 4. 54, 13. 59, 13.  
 72, 1. 326, 7. 1.S abhavam 220, 9. 43, 19. 52, 9. sam-abhavam 259, 12. 3.P  
 abhavan 12, 20. 46, 16. 83, 5.  
 Aor. 3.S abhūt 2, 22. 14, 5. 51, 1. 75, 5. 78, 15. 135, 23. 91, 11. 92, 3. 93, 4. 95,  
 4. 7. 97, 11. 99, 3. 200, 8. 03, 18. 05, 16. 06, 16. 09, 2. 10, 2. 19, 6. 21, 19. 23, 5.  
 24, 6. 25, 1. 23. 28, 3. 29, 16. 21. 30, 14. 31, 3. 35, 4. 36, 9. 24. 37, 3. 10. 17. 38,  
 2. 20. 39, 3. 41, 22. 42, 18. 44, 12. 46, 18. 47, 13. 49, 17. 50, 7. 14. 53, 11. 55, 1.  
 322, 17. 34, 4. ud-abhūt 193, 11. 96, 12. 230, 17. 51, 6. 2.S bhūis 308, 12. 1.S  
 abhūvam 213, 15. 30, 23. 32, 8. 43, 21. 3.D abhūtām 194, 3. 242, 12. 3.P abhū-  
 van 233, 4. 1.P abhūma 204, 21.  
 Prek. 3.S bhūyāt 257, 10. 2.S bhūyās 148, 9. 1.S bhūyāsam 187, 8.  
 Perf. 3.S babbhūva 4, 12. 14. 15. 53, 14. 85, 15. 17. 90, 7. 95, 9. 98, 7. 200, 3. 20,  
 18. 21, 13. 18. 41, 12. 46, 19. 327, 7. 29, 9. 31, 17. 3.D babbhūvatus 190, 2. 248,  
 11. 3.P babbhūvus 95, 10. 246, 21.  
 1.Fut. 3.S bhaviṣyati 9, 6. 12, 7. 24, 22. 29, 7. 54, 14. 20. 62, 13. 68, 1. 71, 6. 74,  
 24. 78, 1. 117, 9. 19, 4. 15. 20, 2. 25, 13. 29, 17. 31, 5. 33, 20. 39, 10. 50, 3. 56, 11.

- 57, 2. 17. 59, 12. 68, 6. 11. 12. 19. 69, 11. 70, 16. 72, 9. 96, 2. 99, 18. 22. 223, 9. 26, 8. 27, 22. 30, 13. 36, 17. 44, 8. 84, 2. 2.S bhaviṣyasi 31, 3. 32, 4. 54, 21. 172, 5. 252, 16. 1.S bhaviṣyāmi 16, 8 (lies ṣ für ś). 41, 10. 53, 12. 13. 76, 9. 86, 4. 93, 3. 310, 1. 3.D bhaviṣyatās 255, 22. 2.D bhaviṣyathas 237, 6 (lies bhaviṣyathah). 2.Fut. 3.S bhavitā 6, 14. 11, 17. 12, 3. 13, 4. 41, 13. 54, 13. 79, 16. 199, 22. 247, 21. Kond. 3.S abhaviṣyat 244, 7. [2.S bhavitāsi 31, 1.
- Med. (ep.) Pot. 2.S bhavethās 3, 19.
- Pass. Ind. 3.S anu-bhūyate 279, 2. 8. abhi-bhūyate 322, 20. pari-bhūyate 126, 14. Imp. 3.S anu-bhūyatām 5, 7. 279, 12.
- Kaus. Ind. 1.D sam-bhāvayāvas 164, 21. 1.Fut. 2.S sam-bhāvayāsi 160, 1.
- bhū F. (√bhū) Erde. SN -ūs 276, 19. 300, 8. SA -uvam 226, 2. SG -uvas 274, 18. 301, 6. SL -uvi 2, 18. 29, 12. 175, 21. 84, 8. 90, 4. 97, 8. 99, 16. 207, 2. 30, 11. 34, 19. 47, 20. 60, 14. 80, 3. 90, 14. 313, 5. 19, 7. 11.
- bhūta (Pp von √bhū) gewesen, vergangen. SN -am 186, 17.
- bhūta M.N. (s. o.) Wesen, unheimliches Wesen, Geist, Gespenst. SG -asya 31, 11. 52, 22. PG -ānām 218, 21. 46, 1.
- bhūta-grāma M. Schar, Gruppe, Art von Wesen. PN -ās 11, 3.
- bhūta-bhāṣā F. Sprache der Geister, Gespenster. SI -ayā 245, 15. 55, 16.
- bhū-tala M.N. Erdboden. SL -e 7, 5. 97, 16. 142, 19. 232, 1.
- bhūta-sākṣin M. Zuschauer, Zeuge der Wesen. SN -ī 87, 14.
- bhūtādi (a-ā) Vergangenheit und so weiter. SN -is 257, 18.
- bhūti F. (√bhū) Gedeihen, Wohlfahrt. SA -im 118, 7. 215, 18. SD -aye 212, 3. [3. 10.
- Bhūti-varman M. (bhūti + varman N. Panzer, √vr V) Name eines Rākṣasa. SN -ā 246, Bhūti-varmākhyā (a-ā, -ā F., √khyā) Bhūti-varman mit Namen. SN -as 245, 19.
- bhūtvā Ger. von √bhū. 14, 20. 20, 5. 25, 11. 53, 4. 118, 12. 20, 22. 35, 10. 89, 10. 204, 15. 318, 15. 21, 25.
- bhū-dhara M. (√dhr tragen, halten) Berg. PG -ānām 281, 11. 326, 16.
- bhūdhara-rāja-patnī F. Gattin des Königs der Berge. SG -yās 326, 7.
- bhū-pa M. (√pā II) Hüter der Erde, Fürst, König. SA -am 255, 19. SI -ena 212, 5. SG -asya 113, 3. 25, 9. 213, 9. 39, 10. SL -e 213, 13.
- bhū-pati M. Herr der Erde, Fürst, König. SN -is 111, 10. 24, 4. 34, 16. 224, 21. 36, 20. 37, 20. 94, 19. SA -im 245, 4. SG -es 111, 15. 19, 22. 41, 10. 94, 11. 99, 17. 213, 4. 26, 7. 54, 1. SL -au 106, 5. SV -e 222, 22. 37, 1.
- bhū-bhāga M. Teil der Erde, Strecke. SN -as 175, 12. [10.
- bhū-bhuj M. (√bhuj VII) Fürst, König. SI -jā 118, 7. PG -jām 119, 17. 83, 5. 268, bhū-bhṛt M. (√bhṛ) Berg; König. SI -tā 211, 20. PG -tām 160, 18. 85, 21.
- bhūmi F. (√bhū) Erde, Land, Platz, Stufe, Grad. SN -is 131, 10. 34, 3. 77, 17. 266, 13. 321, 34. SA -im 42, 7. 185, 21. 212, 16. SG -es 321, 3. SL -au 14, 16. 25, 3. 29, 5. 70, 10. 127, 14. 34, 17. 38, 19. 75, 5. 16. 225, 9. 64, 1. 73, 1. PN -ayas 285, 18.
- bhūmi-pa M. (√pā II) Hüter der Erde, Fürst, König. SV -a 34, 22. SA -am 214, 19.
- bhūmi-pati M. Herr der Erde, Fürst, König. SN -is 137, 8. SV -e 12, 13. PN -ayas bhūmi-paryanta M. (pary-anta) Grenze, Ende der Erde. SN -as 121, 8. [105, 9.
- bhūmi-vilambin (√lamb) zur Erde herniederhängend. PN -inas 271, 2.
- bhūmi-ṣṭha (√sthā) auf der Erde stehend. SN -as 15, 16.
- bhūyas (√bhū, Komp. zu bahu) mehr, reichlicher. SA -as 67, 14.
- bhūyas (s. o.) mehr, sehr, weiter, wieder. 22, 15. 23, 21. 38, 15. 41, 18. 82, 4. 83, 16. 85, 4. 91, 2. 117, 7. 28, 17. 48, 8. 49, 11. 55, 1. 65, 7. 66, 4. 67, 3. 73, 15. 75, 16. 76, 9. 91, 22. 92, 23. 217, 15. 18, 17. 21, 10. 51, 19. 307, 16.



- bhūri reichlich, viel. SN -i 134, 5. SA -i 101, 5. 208, 23.  
 bhūri-dakṣiṇa (-ā F.) mit reichlichem Opferlohn. PI -ais 34, 18.  
 bhūri-rakṣaṇa N. (√rakṣ) das Erhalten, Retten von vielem. SN -am 101, 6.  
 bhūri-viṣaya M. die zahlreichen Sinnesobjekte. PN -ās 277, 19.  
 bhūri-vyayā F. von -a zahlreiche Ausgaben habend. SN -ā 183, 16.  
 bhūri-su-dakṣiṇa (-ā F.) mit reichlichem und gutem Opferlohn. PI -ais 154, 16.  
 bhūrja-tvac F. Birkenrinde. PN -cas 323, 8. PA -cas 334, 10.  
 bhū-śayyā F. Lager auf dem Erdboden. SN -ā 143, 15. SA -ām 307, 18.  
 √bhūṣ X (Wb. von √bhū) schmücken, zieren. Mit vi dass.  
 Ind. 3.P vi-bhūṣayanti 261, 12.  
 bhūṣaṇa N. (√bhūṣ) Schmuck, Zierde. SN -am 59, 7. 261, 15. 73, 8. 83, 9. PN -āni  
 261, 15. PA -āni 10, 20. 24, 6. PI -ais 50, 14. 59, 7. 262, 2. [SN -as 331, 18.  
 bhūṣaṇa-bhūṣya-bhāva M. der Zustand des Schmuckes und des zu Schmückenden.  
 bhūṣaṇī-bhūtā F. von -a Pp von √bhūṣaṇī-bhū zum Schmuck werden. SN -ā 296,  
 bhūṣita Ppp von √bhūṣ schmücken. SN -as 267, 18. [13.  
 √bhṛ I tragen, erhalten, Med. mieten.  
 Imp. 2.S bharasva 55, 16.  
 √bhṛ III dass.  
 Ind. 3.S bibharti 103, 9. 322, 25. 2.S bibharṣi 50, 12.  
 Pot. 3.S bibhryāt 314, 15.  
 Perf. 3.S babbhāra 330, 18.  
 bhṛti F. (√bhṛ) Unterhalt, Sold, Lohn, Dienst (für Lohn). SA -im 23, 15.  
 bhṛtya M. (√bhṛ) Diener. SN -as 111, 13. 12, 3. 13, 2. 4. 6. 8. 10. 12. 14. 18, 6. 37,  
 13. 14. 41, 6. 50, 14. 21. 63, 13. 20. SA -am 139, 4. 64, 5. SG -asya 150, 13.  
 64, 12. 20. SL -e 115, 9. 62, 2. PN -ās 111, 3. 6. 12, 6. 16. 17, 16. 23, 19. PA  
 -ān 111, 14. PI -ais 111, 9. 12, 6. 8. 72, 10. PG -ānām 112, 14. 51, 10. 52, 3.  
 64, 8. PL -eṣu 112, 4.  
 bhṛtyatva N. (von bhṛtya M.) Zustand, Stellung eines Dieners. SL -e 120, 14.  
 bhṛtyāparādha-ja (a-a, √jan) durch das Vergehen eines Dieners entstanden. SN -as  
 bhṛśa-dāruṇa sehr schrecklich. SA -am 41, 5. [164, 19.  
 bhṛśa-duḥkhitā F. von -a sehr unglücklich. SN -ā 14, 13. 63, 14. 84, 7.  
 bhṛśa-pīḍita (√piḍ) sehr gequält, gepeinigt. SN -as 74, 19.  
 bhṛśam (Adv. von -a heftig, √bhṛś glänzen?) heftig, überaus, sehr. 60, 2. 6. 63, 17.  
 64, 12. 82, 2. 84, 13. 89, 12. 195, 14. 301, 11.  
 bhṛṣṭa Ppp von √bhṛajj rösten. PA -ān 232, 11.  
 bhetaṇya (√bhī) (sich) zu fürchten. SN -am 115, 21. 16, 15. 17, 13. 23, 4.  
 bheda M. (√bhīd) Zwietracht, Entzweiung; Unterschied, Verschiedenheit. SN -as  
 144, 5. 67, 2. 299, 20. PN -ās 319, 11.  
 bheda-mātra (-ā F.) bloße Trennung, Entzweiung. SI -eṇa 167, 8.  
 bheri-veṇu-vīṇā-mṛdaṅga-paṭaha-śaṅkha-kāhalādi-bheda (ā-ā) M. die Ver-  
 schiedenheit von Panke, Rohrflöte, Laute, Trommel, Tamtam, Muschelhorn, Posaune  
 bheṣaja N. (von bhiṣaj M.) Arznei. SN -am 26, 14. [u.s.w. SI -ena 115, 19.  
 bheṣaja-saṅgraha M. Zusammenstellung, -setzung von Arzneien. PI -ais 260, 6.  
 bhaikṣa N. (von bhikṣā F.) Almosen. SN -am 306, 9.  
 bhaikṣya N. dass. SN -am 145, 13.  
 Bhaimī F. (von Bhīma M.) Tochter des Bhīma. SN -ī 2, 12. 14, 7. 15, 18. 20, 21.  
 22, 10. 29, 8. 31, 9. 34, 12. 43, 1. 50, 16. 58, 10. 64, 7. 67, 23. 75, 19. 86, 22. 88, 6.  
 89, 16. 92, 20. SA -im 26, 1. 31, 20. 51, 15. 52, 11. 59, 25. 65, 20. 88, 16. SI -yā  
 16, 12. 18, 2. 19, 8. 88, 6. SV -i 41, 16.

- bhaiṣajya-viṣaya M. Objekt für Heilmittel. SN -as 292, 11.
- bhoktum Inf. von √bhuj VII genießen. 276, 3. 93, 6.
- bhoktr M. (√bhuj VII) Geniesser. SA -āram 282, 3.
- bhoga M. (√bhuj VII) Geniessen, Genuss, Freude. SN -as 265, 20. 66, 19. SD -āya 216, 9. SL -e 311, 12. 19, 4. PN -ās 299, 7. 306, 17. 15, 19. PA -ān 180, 3. 216, 3. 47, 20. PD -ebhyas 308, 13.
- bhoga-karī F. von -a (√kr) Genuss verschaffend. SN -ī 261, 17.
- bhoga-pūga M. Schar, Menge von Genüssen. PN -ās 311, 18. [SA -īm 13, 21.
- Bhogavati F. (√bhuj VI biegen) die Stadt der Schlangendämonen in der Unterwelt.
- Bhogavarman M. (bhoga + varman N. Panzer) Kṣatriya-Name. SN -ā 222, 17. 20. 24. SI -aṇā 223, 4. SG -aṇas 222, 7. 14.
- bhogārtham (a-a, -a M.) um zu genießen. 199, 16.
- bhugin (von bhoga M. Windung, √bhuj VI) geringelt. SI -inā 293, 11.
- bhugin M. (s. o.) Schlange. SG -inas 273, 14. [geringelt].
- bhugin (von bhoga M. Genuss) reich an Genüssen. PN -inas 109, 10 (im Nebensinn: bhogecchā (a-i) F. Verlangen nach Genüssen. SN -ā 298, 15.
- bhogyā (√bhuj VII) zu genießen, auszubeuten. SN -as 119, 7. [66, 8. 80, 4.
- bhojana N. (√bhuj VII) Mahl, Mahlzeit, Speise. SN -am 117, 8. 41, 9. 233, 8. SL -e
- bhojaniya N. (von bhojana N.) was zum Mahle dient, Speise. SN -am 83, 2.
- Bhojika M. (Wb. von bhojin genießend, √bhuj VII) Brahmanenname. SN -as 198, 20.
- Bhojika-samjña (-ā F.) Bh. mit Namen. SG -asya 198, 18.
- bhojya (√bhuj VII) zu genießen, zu essen. SN -as 147, 18. 68, 11.
- bhos (urspr. Allegroform zu bhavas, dem vedischen SV von bhavat) Interj. der Anrede. 7, 11. 11. 95, 11. 97, 6. 101, 2. 15, 11. 17, 13. 21, 6. 22, 17. 29, 11. 36, 14. 40, 8. 41, 11. 42, 9. 16. 43, 1. 44, 17. 45, 8. 47, 6. 7. 17. 48, 7. 16. 19. 49, 3. 50, 9. 16. 23. 51, 12. 52, 8. 55, 2. 13. 56, 10. 57, 1. 3. 16. 21. 60, 21. 61, 13. 63, 9. 12. 17. 64, 17. 65, 2. 7. 70, 9. 73, 4. 8. 15. 74, 19. 76, 8. 10. 77, 2. 21. 80, 11. 11. 12. 81, 6. 9. 13. 14. 16. 17. 17. 82, 16.
- Bhauma M. (von bhūmi F.) der Planet Mars. SN -as 127, 11. [311, 12.
- √bhramś I fallen, Kaus. stürzen (transitiv).
- Kaus. 1.Fut. 1.S bhramśayisyāmi 19, 8.
- √bhram I umherschweifen, -irren, -fliegen, kreisen; durchschweifen. Mit pari dass. Ind. 3.S bhramati 56, 18. 280, 22. 317, 18. 19, 10. 2.S bhramasi 310, 19. 3.P bhramanti 59, 31. 121, 16. 2.P pari-bhramatha 315, 20.
- Kaus. Ind. 3.S bhramayati 292, 14. 315, 6.
- √bhram IV dass. Ind. 3.S bhrāmyati 275, 12.
- bhramāṇa-parigata (√gam) im, durch Umherwandern erworben. SN -am 306, 9.
- bhramat Ppra von √bhram I. SN -n 190, 21. 202, 1. 20, 21. 21, 1. SA -ntam 221, 1. SI -tā 175, 2. 8. DN -ntau 186, 24. PI -dbhis 147, 15.
- bhramāveśa (a-ā) M. (√viś) das Eindringen von Schwindel. SAb -ād 292, 13.
- bhramitum Inf. von √bhram. 148, 18.
- bhraśyat Ppra von √bhramś IV zu Boden fallen. SN -t 279, 4. 10.
- bhraṣṭa Pp von √bhramś fallen, ver-, ab-, ausfallen, getrennt werden. SN -as 72, 4. 147, 15. 56, 14. 298, 18. SA -am 71, 24.
- bhraṣṭa-rājya der sein Reich verloren hat. SA -am 66, 20. 81, 19.
- bhraṣṭā F. von -a. SN -ā 60, 12. 318, 11.
- bhraṣṭādhikāra (a-a) der sein Amt verloren hat. DN -au 102, 7.
- bhraṣṭādhikāratva N. Abstr. vom vorigen. SAb -ād 118, 13. [7, 7.
- bhrājamāna Pprm von √bhrāj I glänzen, strahlen. SN -as 17, 12. 88, 16. SA -am

- bhrāṭṛ M. (√bhr̥ ?) Bruder. SN -ā 20, 7. 94, 1. 183, 6. 96, 20. SA -aram 48, 24. 94, 2. SI -rā 61, 2. 84, 10. 192, 6. SG -ur 59, 26. 60, 3. 206, 11. 30, 3. SV -ar 125, 18. 28, 14. 303, 11. 12, 18. DN -arau 194, 3. DA -aran 229, 23. PN -aras  
bhrāṭṛ-sneha M. Bruderliebe. SI -ena 121, 19. [59, 28.]
- bhrānta Pp von √bhram. SN -as 264, 11. DN -au 196, 5.
- bhrānta N. (s. o.) das Umherschweifen. SN -am 260, 16.
- bhrāntvā Ger. von √bhram. 149, 7. 80, 10. 235, 14. 97, 28. 310, 20.
- bhrāmyat Ppra von √bhram IV. SN -n 140, 7. 235, 1. 36, 16.
- bhrāmyamāṇa Pprp von √bhram Kaus. umhertreiben. SN -as 318, 9.
- bhrū F. Braue. DG -uvos 61, 7. 332, 16..
- bhrū-kuṭi F. (verwandt mit kuṭila) das Runzeln der Brauen. SA -im 165, 11.
- bhrū-cāturya N. (von catura) das bewegliche Spiel der Brauen. SN -am 283, 6.
- bhrū-cāpākṛṣṭa-mukta (a-ā) gespannt und abgeschossen vom Bogen der Augenbrauen. PN -ās 283, 16.
- bhrū-latā F. Brauenliane, lianengleiche Braue. SN -ā 288, 14. DN -e 290, 23.
- bhrū-vikṣepa M. (√kṣip) das Spiel der Brauen. SN -as 295, 8.
- makaraketana-dhīvara M. der Fischer Liebesgott. SI -eṇa 289, 17.
- makara-godhā-śiśumāra-jalahasti-prabhṛti Delphin, Rieseneidechse, Krokodil, Seekuh und andere. PN -ayas 128, 5.
- makara-dhvaja M. (der den Delphin im Banner führt) Beinamen des Gottes Kāma. SN -as 292, 15. SI -ena 331, 10.
- makara-vaktra-damṣṭrāṅkura (ā-a) M. der schösslinggleiche Reisszahn im Maule  
makha M. Opfer. SL -e 187, 19. [des Delphins. SAb -ād 258, 25.]
- Maghavat M. (gabenreich, von magha M. Gabe) Name des Gottes Indra. SN -ān 7, 19.
- Maghavan M. (von magha M.) dass. SV -avan 6, 2. 11. SN -avā 5, 18.
- maṅgala N. ein Ding, Werk guter Vorbedeutung, gutes Omen. SA -am 257, 15. 78, 15. SI -ena 67, 10.
- maṅgala-vṛṣabha M. Stier mit glückverheissenden Zeichen. DN -au 100, 16.
- maṅgala-sama einem Werk guter Vorbedeutung gleich. SN -am 314, 18.
- mac-charira N. mein Körper. SL -e 86, 13.
- mac-chiṣya M. mein Schüler. DN -au 255, 22.
- √majj I untertauchen, versinken. Mit ni dass.  
Ind. 3.S majjati 216, 5. ni-majjati 322, 12. 18.  
Imp. 3.S majjatu 276, 13.  
Pot. 3.S majjet 19, 4.
- mañjarī F. Blütenstrauß. SN -ī 284, 19.
- mañjūṣā F. Kiste, Lade, Truhe. SN -ā 209, 2. 11, 10. 18. SA -ām 210, 12. 11, 8.  
SL -āyām 209, 17. 24, 10, 5. 7. 11, 6.
- mañjūṣā-stha (√sthā) in der Truhe befindlich. PN -ās 211, 14.
- maṇi M. Perle, Juwel, Edelstein. SN -is 111, 17. 12, 2. 13, 19. 266, 2. SA -im 258, 25.  
SI -inā 267, 18. SL -au 112, 2. 304, 7. 21, 28. PN -ayas 260, 21. PA -in 321, 27.
- Mañibhadra M. (mañi-bhadra) Name eines Fürsten der Yakṣa. SN -as 45, 6. 47, 16.
- maṇḍana N. (√maṇḍ) Schmuck, Schmucksache. SN -am 270, 6. 83, 3. 314, 17. SA -am 329, 3. PI -ais 268, 4.
- maṇḍanārhā (a-a) F. von -a des Schmuckes würdig. SA -ām 59, 3.
- maṇḍitā F. von -a Ppp von √maṇḍ schmücken. SN -ā 277, 12.
- mata Ppp von √man meinen, halten für. SN -am 26, 10.
- mata N. (s. o.) Meinung, Absicht. SA -am 67, 7.

- matā F. von -a. SN -ā 322, 4. [74, 16. 308, 16.  
 mati F. (√man) Meinung, Absicht, Verlangen. SN -is 71, 10. 92, 5. 139, 10. 220, 12.  
 mati-bheda M. Zwiespalt der Meinung. SN -as 71, 9.  
 matimat (von mati F.) klug, verständig. SN -ān 98, 10. 101, 5. 34, 6. PG -atām 274, 15.  
 mati-mala-hati F. (√han) Vertreibung der Flecken der Einsicht. SD -aye 302, 7.  
 mat-kāṅkṣinī F. von -in (√kāṅkṣ) nach mir begehend. SN -ī 308, 12.  
 matkuṇa M. Wanze. SV -a 141, 11. SN -as 140, 7. 41, 17. 42, 3. 6. SG -asya 140, 2.  
 mat-kṛta von mir getan. SAb -ād 53, 9.  
 mat-kṛte um meinetwillen. 28, 8.  
 matta (Pp von √mad) brünstig. SN -as 216, 21. PN -ās 106, 5.  
 matta-gajendra M. ein brünstiger Elefantenfürst. PA -ān 155, 16.  
 matta-dantin M. ein brünstiger Elefant. SG -inas 160, 16. [76, 12.  
 matta-vāraṇa-vikrama die Tapferkeit eines brünstigen Elefanten habend. SN -as  
 mattas (von mad) von mir. 74, 4. 192, 17.  
 mattebha-kumbha-dalana (a-i) N. (√dal) das Spalten der Stirnbeulen eines brün-  
 stigen Elefanten. SL -e 280, 3. [fanten. SL -ini 281, 17.  
 mattebha-kumbha-pariṇāhin (a-i) üppig wie die Stirnbeulen eines brünstigen Ele-  
 mattebhendra-vibhinna-kumbha-kavala-grāsaika-baddha-sprha (a-i, a-I, a-e,  
 -ā F.) der sein Verlangen einzig auf das Verschlingen eines Bissens aus der ge-  
 öffneten Stirnbeule eines brünstigen Elefantenfürsten gesetzt hat. SN -as 263, 11.  
 mat-pakṣa-pātin (√pat) meine Partei nehmend. SN -ī 227, 20.  
 mat-pitr M. mein Vater. SN -ā 194, 5. PN -aras 202, 17.  
 mat-puratas vor mir, in meiner Gegenwart. 144, 11.  
 mat-prasāda M. meine Gunst. SAb -ād 54, 13.  
 wat-prasūta von mir erzeugt. SN -am 74, 24.  
 matvā Ger. von √man meinen, denken, halten für, erkennen als. 84, 7. 92, 16. 101,  
 10. 08, 6. 29, 5. 36, 6. 208, 19. 34, 1. 41, 12. 55, 17. 311, 1.  
 mat-sakāśa M. meine Nähe, Gegenwart. SA -am 148, 4. SL -e 35, 4.  
 mat-sama mir gleich. SN -as 53, 12. 55, 12.  
 mat-samakṣam vor meinen Augen, meinem Angesicht. 34, 20. 23.  
 mat-samīpa-vartin (√vrt) in meiner Nähe befindlich. SI -inā 123, 5.  
 matsara M. Neid, Missgunst. SI -eṇa 297, 1.  
 matsara-grasta von Neid verzehrt. PN -ās 296, 27.  
 matsarin (von matsara M.) neidisch. PI -ibhis 316, 9.  
 mat-sahita mit mir vereint. SN -as 216, 9.  
 matsya M. Fisch. SN -as 218, 4. 16. SG -asya 218, 10. PN -ās 158, 8. PA -ān  
 126, 16. 20. 27, 7. 29, 18. 58, 12. PI -ais 175, 21.  
 matsya-kacchapa-prabhṛti Fische, Schildkröten und andere. PN -ayas 128, 9.  
 matsya-jīvin M. (√jīv) von Fischen lebend, Fischer. PN -inas 158, 17. PI -ibhis  
 158, 9. 13. 59, 19.  
 matsya-māmsa-śakala N. Brocken, Stückchen von Fischfleisch. PA -āni 179, 3.  
 matsya-māmsādana (a-a) N. (√ad) das Essen von Fischfleisch. SI -ena 129, 1.  
 matsya-māmsānūsārin (a-a, √sr) dem Fischfleisch nachgehend. SI -inā 179, 5.  
 matsya-samkṣaya M. Untergang, Vernichtung der Fische. SA -am 158, 17.  
 matsya-hāsa M. das Lachen des Fisches. SG -asya 218, 6. 24.  
 matsyādana (a-a) N. (√ad) das Essen der Fische. SA -am 127, 5.  
 matsyāsthi (a-a) N. Fischknochen, Gräte. PA -ini 129, 3.  
 mathita Ppp von √manth quirlen, umrühren. SL -e 186, 1.  
 mathitā F. von -a. SN -ā 131, 9.

Mathurā-gāmin (√gam) nach M. gehend, für M. bestimmt. (Mathurā F., grosse Handelsstadt an der Yamunā, heut Muttra). PA -ini 100, 15.

mad ich. P häufig Singularbedeutung. SN aham 6, 8. 7, 17. 21. 9, 19. 10, 1. 7. 15. 11, 11. 15. 12, 6. 15. 13, 3. 15, 1. 8. 25, 8. 13. 26, 7. 9. 15. 16. 20. 27, 9. 30, 17. 22. 33, 8. 35, 5. 17. 37, 7. 38, 10. 40, 1. 41, 5. 10. 45, 1. 48, 18. 49, 6. 12. 50, 21. 51, 4. 12. 52, 3. 6. 53, 19. 54, 16. 55, 2. 11. 13. 59, 21. 26. 60, 14. 62, 3. 5. 67, 1. 6. 9. 16. 69, 5. 72, 23. 74, 19. 76, 8. 79, 10. 18. 80, 3. 83, 9. 13. 17. 84, 17. 86, 9. 10. 17. 87, 13. 15. 17. 19. 89, 3. 93, 15. 17. 97, 7. 8. 103, 5. 08, 6. 09, 2. 15, 12. 17, 15. 20. 21, 10. 27, 6. 8. 28, 2. 3. 7. 13. 15. 15. 21. 29, 18. 30, 13. 33, 1. 12. 13. 21. 34, 1. 36, 9. 37, 2. 41, 12. 42, 4. 8. 44, 17. 45, 5. 11. 48, 1. 16. 49, 3. 4. 51, 6. 19. 52, 6. 12. 20. 53, 19. 55, 14. 58, 2. 59, 17. 21. 61, 14. 63, 10. 20. 64, 13. 65, 5. 8. 9. 67, 19. 73, 19. 74, 16. 76, 10. 11. 77, 12. 78, 18. 80, 14. 82, 3. 84, 14. 86, 2. 87, 8. 12. 17. 88, 2. 6. 18. 91, 16. 92, 13. 17. 93, 14. 14. 94, 5. 96, 17. 97, 1. 202, 18. 05, 4. 17. 21. 23. 06, 4. 07, 19. 11, 13. 12, 12. 13, 9. 15. 14, 7. 16, 1. 12. 23. 17, 13. 15. 18, 11. 23. 19, 12. 13. 20, 7. 11. 13. 17. 21. 21, 1. 3. 8. 10. 23, 10. 22. 23. 24, 16. 20. 22. 25, 9. 14. 17. 26, 7. 27, 11. 13. 16. 19. 29, 10. 30, 3. 19. 20. 31, 1. 14. 17. 22. 32, 5. 8. 14. 16. 18. 34, 11. 13. 23. 35, 2. 11. 14. 17. 36, 5. 37, 2. 3. 12. 39, 6. 15. 22. 23. 40, 4. 11. 24. 41, 1. 4. 5. 9. 11. 43, 6. 13. 18. 44, 22. 24. 45, 3. 8. 10. 23. 47, 9. 49, 20. 52, 9. 10. 19. 22. 58, 5. 59, 12. 93, 12. 97, 2. 14. 314, 7. SA mām 8, 7. 9, 16. 20. 10, 9. 11. 18. 12, 17. 20. 22. 13, 1. 16, 6. 26, 18. 20. 21. 28, 8. 30, 6. 9. 19. 20. 31, 3. 32, 2. 4. 34, 17. 35, 6. 7. 8. 11. 12. 15. 16. 18. 36, 10. 15. 37, 7. 16. 24. 38, 5. 13. 40, 3. 6. 20. 42, 13. 44, 16. 50, 17. 20. 51, 9. 10. 52, 4. 53, 5. 11. 13. 55, 16. 62, 14. 63, 12. 66, 5. 10. 73, 10. 74, 2. 25. 76, 10. 12. 85, 8. 25. 86, 12. 17. 87, 2. 21. 92, 21. 114, 7. 18, 17. 21, 5. 28, 20. 50, 18. 51, 8. 60, 1. 65, 13. 68, 13. 20. 86, 23. 87, 3. 7. 88, 5. 92, 1. 23. 93, 8. 12. 23. 97, 3. 7. 201, 13. 17. 05, 9. 18. 06, 8. 22. 08, 13. 18. 12, 22. 16, 3. 17, 12. 15. 18, 6. 7. 19, 2. 16. 20, 8. 12. 19. 23. 21, 2. 5. 6. 14. 22, 19. 25, 5. 21. 30, 5. 15. 31, 15. 21. 33, 10. 16. 34, 17. 22. 35, 5. 19. 23. 37, 3. 5. 38, 12. 16. 40, 19. 42, 2. 43, 17. 44, 6. 11. 46, 3. 49, 10. 50, 21. 51, 10. 52, 17. 58, 4. 10. 97, 27. 98, 6. 302, 7. 09, 1. 20, 12. mā 74, 18. SI mayā 7, 18. 10, 10. 12, 2. 19. 21. 13, 6. 15, 5. 20, 2. 24, 1. 29, 8. 42, 1. 49, 4. 11. 53, 6. 54, 5. 59, 19. 61, 8. 15. 62, 6. 16. 65, 21. 66, 1. 4. 68, 18. 73, 15. 82, 16. 83, 10. 85, 24. 86, 1. 87, 3. 9. 90, 22. 25. 92, 2. 100, 6. 09, 2. 16, 16. 17, 12. 18, 11. 21, 13. 15. 22, 4. 18. 20. 27, 5. 9. 28, 19. 29. 15. 33, 4. 15. 17. 38, 11. 39, 1. 40, 16. 41, 9. 13. 44, 7. 13. 45, 15. 46, 18. 48, 10. 49, 12. 53, 1. 56, 6. 10. 57, 14. 15. 63, 12. 65, 7. 66, 12. 67, 2. 19. 68, 6. 14. 77, 8. 79, 11. 80, 15. 82, 16. 20. 87, 4. 23. 88, 7. 90, 4. 91, 5. 10. 12. 17. 93, 20. 22. 95, 14. 97, 12. 203, 5. 05, 7. 06, 24. 10, 11. 12, 9. 11. 13, 17. 15, 1. 3. 17, 4. 18. 19, 17. 21, 12. 22, 13. 24, 19. 24. 25, 20. 26, 20. 27, 14. 15. 28, 8. 30, 10. 31, 9. 32, 3. 6. 10. 19. 22. 25. 33, 3. 34, 5. 35, 4. 15. 18. 21. 25. 37, 4. 11. 13. 38, 16. 39, 24. 40, 6. 12. 41, 6. 19. 44, 5. 45, 12. 16. 18. 21. 46, 12. 49, 9. 50, 9. 52, 13. 55, 20. 97, 27. 320, 13. SD mahyam 187, 15. 95, 20. 216, 15. 33, 1. me 14, 22. 15, 2. 4. 4. 6. 6. 36, 3. 50, 13. 62, 18. 67, 15. 72, 3. 73, 11. 82, 10. 94, 7. 134, 1. 36, 2. 76, 9. 78, 19. 80, 11. 93, 19. 206, 14. 12, 10. 21. 14, 12. 23. 20, 6. 16. 22, 21. 23, 22. 24, 1. 29, 9. 13. 35, 25. 40, 10. 21. 44, 23. 46, 10. 50, 9. 51, 1. 53, 1. 17. SG mama 6, 7. 9. 9, 11. 10, 7. 11, 17. 12, 5. 13, 2. 18, 7. 22, 19. 23, 4. 24, 12. 22. 26, 22. 27, 7. 35, 23. 36, 16. 37, 9. 38, 3. 12. 40, 8. 14. 44, 18. 47, 6. 48, 13. 49, 3. 50, 6. 51, 17. 56, 2. 59, 12. 60, 15. 62, 7. 8. 64, 9. 65, 6. 7. 67, 8. 68, 19. 69, 2. 20. 71, 10. 72, 9. 73, 13. 74, 3. 22. 76, 5. 17. 80, 18. 84, 16. 86, 9. 15. 87, 5. 17. 19. 92, 3. 4. 10. 93, 1. 12. 20. 95, 11. 96, 11. 113, 15. 17, 14. 18, 12. 19, 4. 21, 14. 22, 3. 14. 25, 13. 28, 13. 29, 6. 32, 11. 33, 9. 11. 37, 1. 14. 18. 41, 15. 42,

10. 10. 44, 8. 46, 19. 50, 19. 51, 8. 20. 52, 1. 14. 14. 53, 7. 55, 13. 19. 56, 6. 12. 58, 18. 59, 2. 64, 12. 74, 7. 12. 76, 21. 77, 9. 78, 17. 79, 17. 81, 13. 85, 17. 86, 16. 87, 9. 10. 18. 21. 88, 3. 11. 22. 93, 7. 96, 10. 11. 97, 1. 206, 13. 07, 18. 21. 22. 16, 17. 19, 9. 19. 20, 3. 22, 5. 23, 8. 19. 25, 4. 26, 9. 30, 6. 18. 32, 15. 35, 20. 37, 8. 40, 5. 10. 22. 42, 11. 43, 22. 52, 21. 59, 13. 302, 8. 04, 8. 12. me 5, 3. 6, 11. 9, 14. 14, 15. 21. 15, 3. 16, 7. 22, 21. 23, 1. 25, 11. 26, 4. 23. 28, 6. 6. 7. 20. 29, 4. 35, 9. 37, 17. 40, 4. 41, 9. 42, 16. 44, 20. 49, 1. 2. 8. 50, 8. 51, 16. 52, 5. 8. 54, 11. 56, 1. 57, 16. 58, 12. 62, 2. 15. 65, 2. 67, 7. 71, 9. 72, 19. 74, 8. 76, 18. 79, 2. 85, 6. 7. 9. 86, 18. 87, 15. 90, 24. 25. 91, 1. 92, 5. 93, 3. 21. 94, 1. 95, 12. 97, 8. 128, 20. 45, 6. 54, 7. 60, 2. 61, 4. 64, 13. 68, 19. 69, 10. 81, 6. 9. 11. 15. 87, 5. 11. 88, 8. 91, 5. 18. 19. 92, 14. 21. 95, 2. 13. 96, 19. 202, 24. 05, 15. 07, 8. 10, 9. 11, 1. 5. 6. 12, 4. 16. 13, 10. 11. 14, 15. 16, 3. 17, 1. 20, 2. 13. 15. 21, 7. 9. 22. 22, 4. 24, 9. 26, 3. 17. 29, 12. 31, 10. 35, 11. 22. 39, 2. 41, 22. 44, 1. 24. 45, 16. 19. 46, 14. 47, 7. 49, 20. 21. 50, 20. 22. 51, 16. 52, 16. 53, 16. 59, 15. 68, 9. 74, 16. 92, 18. 93, 14. 97, 11. 17. 315, 9. 31, 8. SL mayi 25, 10. 28, 10. 30, 12. 34, 19. 51, 16. 56, 5. 62, 17. 64, 15. 65, 1. 91, 5. 191, 22. 217, 3. 19, 4. 21, 13. 24, 12. 25, 19. 58, 1. 5. 302, 8. DN āvām 104, 17. 25, 2. 94, 8. 14. 17. 96, 5. 200, 19. 22. 02, 3. 37, 9. 40, 3. DA āvām 194, 10. DI āvābhyām 125, 12. 94, 24. 239, 9. DG āvayos 6, 1. 102, 11. 03, 5. 04, 17. 26, 5. 6. 76, 21. 77, 20. 94, 14. 95, 3. 206, 23. 53, 2. 301, 3. 08, 16. nau 86, 16. 157, 3. 202, 3. 5. PN vayam 4, 1. 6, 21. 25, 4. 41, 14. 44, 7. 61, 4. 69, 19. 84, 19. 88, 3. 111, 3. 20, 13. 29, 12. 33, 15. 34, 8. 44, 18. 49, 7. 8. 8. 50, 17. 61, 15. 76, 5. 79, 8. 97, 6. 204, 20. 05, 5. 07, 3. 13, 4. 81, 6. 99, 6. 7. 8. 9. 10. 300, 17. 01, 1. 4. 15. 02, 5. 9. 03, 10. 15. 06, 1. 14. 08, 15. 16. 16. 17. 17. 20. 17, 8. PA asmān 7, 20. 8, 2. 44, 9. 150, 10. 91, 23. 97, 8. 11. 98, 7. 99, 12. nas 12, 13. PI asmābhis 4, 2. 18, 15. 47, 16. 101, 10. 10, 14. 31, 2. 36, 15. 50, 2. 58, 9. 77, 6. 98, 4. 212, 24. 303, 4. PD nas 44, 9. 11. PG asmākam 7, 12. 110, 9. 14, 9. 17, 8. 26, 10. 28, 10. 31, 5. 38, 12. 44, 18. 48, 20. 49, 21. 50, 1. 57, 4. 61, 19. 62, 4. 67, 16. 68, 11. 77, 5. 211, 15. 23, 1. 55, 4. 305, 3. 09, 3. 12, 7. 16, 5. nas 21, 21. 25, 5. 27, 4. 31, 11. 39, 18. 45, 6. 122, 13. 213, 7. 45, 22. 65, 6. 94, 15. 301, 2. 02, 6. PL asmāsu 8, 11. 213, 6. 301, 4.
- mada M. (√mad) berauscher Trank, Rausch, Übermut. SN -as 137, 9. 259, 15. SA -am 272, 7. 85, 7. SAb -ād 137, 9. SG -asya 329, 4.
- mada-kṣiṇa durch Brunst abgemagert. SN -as 266, 3.
- mada-jvara M. fiebergleicher Hochmut, Hochmutsfieber. SN -as 300, 26.
- Madana M. (der berauscher, von √mad Kaus.) Beinamen des Gottes Kāma. SN -as 295, 2. SA -am 258, 4. 10. SI -ena 278, 22.
- madana M. (s. o.) Liebe. SA -am 285, 7.
- Madana-kṛta von M. getan, bewirkt. SN -am 258, 10.
- Madana-jvālā F. die Flamme des M. SN -ā 289, 1.
- Madanamaficukā F. Name einer Vidyādhara-Prinzessin und des von ihr handelnden Buches im Kathāsaritsāgara. SN -ā 185, 4.
- Madana-ripu M. der Feind des M. (Śiva, vgl. unter Kāma M.). SI -unā 302, 1.
- madanākṛanta (a-ā) von Liebe überwältigt. SN -as 230, 4.
- mad-anugrahārtham (a-a, -a M.) mir zu Gefallen, mir zu Liebe. 97, 6.
- mada-prasravaṇāvilā (a-ā) F. von -a getrübt vom Ausströmen, Herabtriefen des Brunstsafte. SA -ām 46, 6. [265, 2.
- mada-malina-kapola-bhitti mit von Brunstsaft befleckten Wangenflächen. PL -iṣu
- mada-māna-kāraṇa N. Ursache von Übermut und Selbstgefühl. SN -am 313, 10.
- mada-mohita vom Wahn betört. SN -as 161, 17.

- mad-arthā M. meine Sache. SL -e ('für mich') 122, 5.  
 mada-vāri N. Brunstwasser, Brunstsafft. PL -iṣu 120, 9.  
 mada-hīna ohne Brunstsafft. SN -as 134, 18.  
 mad-ākhyā F. (√khyā) mein Name. SA -ām 252, 7. [blind]. PI -ais 135, 9.  
 madāndha (a-a) vor Hochmut blind. SN -as 259, 12 (im Nebensinn: von Brunstsafft  
 mad-icchā F. mein Wunsch, Verlangen. SI -ayā 217, 8. 20, 14.  
 Madirāvati F. (von madirā F. (√mad) Rauschtrank) Tochter eines Kṣatriya und Name  
 des von ihr handelnden Buches im Kathāsaritsāgara. SN -ī 185, 9.  
 madīya (von mad) mein. SN -as 163, 14. -am 133, 16. SI -ena 54, 7. SL -e 304,  
 madīya-bhāra M. (√bhr) meine Last, Bürde. SI -eṇa 129, 4. [13.  
 madīyā F. von -a. SA -ām 258, 10.  
 madotkaṣa (a-u, mind. = ut-kr̥ta, √kr̥) rasend vor Brunst. PN -ās 46, 9.  
 Madotkaṣa M. (s. o.) Name eines Löwen. SN -as 147, 13. 50, 8. 16. SA -am 150,  
 15. 51, 20. SG -asya 148, 11.  
 Madotkaṣa-sakāśa M. Nähe, Gegenwart des M. SA -am 148, 5.  
 madonmatta (a-u) vor Hochmut toll. SN -as 130, 16. SG -asya 125, 9 (im Nebensinn:  
 mad-gṛha M.N. mein Haus. SL -e 90, 20. 220, 7. [von Brunst toll].  
 mad-dattā F. von -a von mir gegeben. SA -ām 96, 10.  
 mad-dhasta M. meine Hand. SL -e 211, 4.  
 mad-buddhi F. meine Intelligenz. SA -im 217, 21.  
 mad-bhaktā F. von -a mir treu. SN -ā 28, 15.  
 mad-bhartr̥ M. mein Gatte. SN -ā 195, 5.  
 mad-bhāgya-samkṣaya M. Untergang meines Glückes. Sab -ād 64, 20.  
 mad-bhuja-pañjara-parirakṣita (√rakṣ) vom Käfig meiner Arme geschützt. SI  
 madya N. (√mad) berauschendes Getränk. Sab -ād 265, 18. [-ena 123, 4.  
 mad-vacana N. mein Wort, meine Rede. SA -am 152, 7. 93, 16. Sab -ād 225, 1.  
 mad-vacas N. dass. SN -as 181, 17. SA -as 22, 22. 44, 23.  
 mad-vañcanāgata (a-ā) gekommen um mich zu täuschen. SN -as 250, 12.  
 mad-vadhākhyāti (a-ā) F. (√khyā) Erzählung, Verbreitung meiner Hinrichtung. SD  
 mad-vāhana-kalāpa M. der Schweif meines Reittieres. SG -asya 244, 9. [-aye 220, 10.  
 mad-vijñāpya von mir zu melden. SA -am 114, 14.  
 mad-vihinā F. von -a von mir verlassen. SN -ā 28, 9.  
 madhu M. (madhu süß) der erste Frühlingsmonat, März. SN -us 284, 11. SG -os  
 328, 5. SL -au 207, 10. 84, 10. 85, 3.  
 madhu N. (madhu süß) Honig. SN -u 282, 1. 95, 9.  
 madhu-pa M. (√pā I trinken) Biene. SN -as 169, 16. [284, 8.  
 madhupa-virutotkaṇṭhā (a-u) F. die Sehnsucht des Summens der Bienen. SN -ā  
 madhu-bindu M. ein Tropfen Honig. SI -unā 259, 6.  
 madhu-mada-nirata (√ram) am Weinrausch Gefallen findend. SN -as 286, 16.  
 madhura (von madhu N.) süß, lieblich. PI -ais 284, 11.  
 madhura-gīta N. süßer Gesang. SN -am 318, 7.  
 madhura-bhāṣiṇī F. von -in (√bhāṣ) süßredend. SA -īm 32, 22.  
 madhura-madhu-vidhura-madhupa wo die Bienen vom süßen Honig aufgeregt sind.  
 madhura-rakta N. süßes Blut. SN -am 140, 17. [SL -e 285, 3.  
 madhura-humkr̥ti (√kr̥) lieblich scheltend, schmollend. SA -im 203, 13 (F.).  
 madhurā F. von -a. SA -ām 36, 6.  
 madhūtsavākṣipta-pauraloka (u-u, a-ā) wo die Städter vom Frühlingsfest ge-  
 fesselt werden. SL -e 207, 22.  
 madhya mittel, von mittlerer Art, mittelmässig. PN -ās 263, 2.

- madhya N. (s. o.) Mitte, Taille. SA -am 53, 2. SI -ena 330, 17. SAb -ād 132, 15.  
 33, 20. 49, 21. 50, 17. SL -e 18, 12. 52, 22. 61, 7. 117, 10. 47, 8. 48, 10. 205, 1. 31,  
 wadhya-gatā F. von -a in der Mitte befindlich. SN -ā 328, 13. [7. 331, 5.  
 madhya-nihita (√dhā) mitten hineingetrieben. SI -ena 102, 20.  
 madhya-pradeśa M. mittlere Stelle, Mittelstück. SL -e 157, 14.  
 madhyama-kakṣā F. die mittlere Ringmauer. SL -āyām 77, 1.  
 madhyamā F. von -a (Wb. von madhya) der mittelste. SN -ā 199, 3. 7.  
 madhya-sthā F. von -a (√sthā) in der Mitte befindlich, unbeteiligt, neutral. SN -ā  
 madhyāhna (a-a) M. (von ahan N.) Mittag. SL -e 236, 20. [291, 2.  
 madhyāhna-velā F. Mittagstunde. SL -āyām 102, 17.  
 madhyāhna-samaya M. Mittagszeit. SL -e 132, 15.  
 madhye-prṣṭham (-a N.) mitten auf dem Rücken. 264, 13.  
 √man IV meinen, denken (an), halten für, (es) für gut halten, hochschätzen, hoch an-  
 schlagen. Mit anu erlauben, zulassen, mit ava miss-, geringachten.  
 Akt. (ep.) 1.Fut. 3.S maṁsyati 3, 6.  
 Med. Ind. 3.S manyate 28, 13. 118, 7. 45, 3. 11. 311, 9. 2.S manyase 11, 7. 24, 2.  
 27, 2. 60, 7. 68, 12. 70, 2. 5. 91, 6. 1.S manye 22, 20. 49, 10. 71, 12. 99, 14. 215, 2.  
 40, 16. 42, 2. 314, 11. 1.P manyāmahe 272, 17.  
 Impf. 3.S amanyata 14, 18. 20, 9. 83, 19. 197, 7. 219, 2. 26, 5.  
 Aor. 2.S ava-maṁsthās 261, 4.  
 Perf. 3.S mene 14, 10. 75, 19. anu-mene 335, 9.  
 √man VIII meinen, halten für, verehren als.  
 Ind. 3.S manute 312, 8. 1.P manmahe 320, 8.  
 manañ-pāntha M. der Geist als Wanderer. SV -a 288, 2.  
 manañśilā-vicchurita (√chur) mit Zinnober bemalt. PN -ās 334, 11.  
 manas N. (√man) Geist, Sinn, Herz. SN -as 10, 16. 18, 7. 59, 12. 68, 14. 106, 17. 75, 19.  
 259, 13. 62, 14. 68, 3. 79, 28. 93, 19. 306, 7. 19, 3. SA -as 46, 1. 54, 22. 280, 13.  
 315, 6. SI -asā 11, 7. 14, 19. 15, 1. 16, 11. 33, 8. 48, 16. 49, 9. 52, 9. 62, 9. 69, 6. 77,  
 14. 16. 87, 13. 152, 10. 297, 26. 98, 4. 305, 15. SG -asas 79, 3. 300, 1. SL -asi 158,  
 18. 268, 9. 72, 11. 78, 13. 306, 4. PA -āmsi 14, 3. 128, 18. PI -obhis 9, 4.  
 manasvin (von manas N.) geistvoll, verständig, weise. SN -ī 273, 4. 81, 3. 98, 14.  
 SG -inas 264, 6. 77, 6. 312, 3.  
 manāk ein wenig, in geringem Masse, im geringsten. 185, 13. 292, 5.  
 manāk-cheṣa von dem nur noch ein wenig übrig ist. SL -e 243, 14.  
 manīṣin (von manīṣā F., √man) verständig, weise. SN -ī 328, 9. PN -inas 176, 20.  
 Manu M. (√man ?) Vater der Menschen und erster Gesetzgeber. SN -us 1, 10. 106,  
 15. 44, 10. 57, 12. SI -unā 119, 20.  
 manu-ja M. (√jan) Mensch. SN -as 276, 12. PN -ās 43, 16. 74, 23.  
 manu-ja-vyāghra M. Tiger in Menschengestalt, Manntiger. SV -a 35, 2.  
 manujātma-jā (a-ā) F. (von -a M., √jan) Tochter eines Menschen. SV -e 45, 11.  
 manujādhipa (a-a) M. Herr der Menschen, Fürst, König. SV -a 53, 7.  
 manujādhipati (a-a) M. dass. SG -es 44, 16.  
 manujendra (a-I) M. ('Menschen-Indra') Fürst, König. PG -āṇām 1, 5. [95, 2.  
 Manu-Brhaspati-Vyāsa-Vālmiki-prabhṛti M., B., Vy., V. und andere. PD -ibhyas  
 manuṣya M. (von manus M. (√man) Mann) Mensch. SA -am 45, 2. 105, 7. PN -ās  
 188, 16. 280, 6. 309, 16. PV -ās 316, 18. PI -ais 103, 13. PG -āṇām 145, 14.  
 273, 17. PL -eṣu 241, 8.  
 manuṣyatva-sulabha (√labh) der Menschenart eigen. SAb -ād 244, 4.  
 manuṣya-bhāva M. das Menschsein, Zustand eines Menschen. SA -am 252, 22.



- manuṣya-rūpa N. Menschengestalt. SI -eṇa 260, 15.  
 manuṣya-vāc F. menschliche Stimme, Sprache. SI -cā 250, 19.  
 manuṣyendra (a-I) M. ein Indra unter den Menschen. SV -a 79, 10.  
 mano-java gedankenschnell. PA -ān 23, 2.  
 mano-jñā (√jñā) schön, reizend. SA -am 289, 3.  
 Manobhava M. (mano-bhava, √bhū) Beiname des Kāma. SN -as 188, 5.  
 Manobhū M. (manas + √bhū) dass. SI -uvā 184, 9. SG -uvas 203, 10. [313, 17.  
 mano-ratha M. (√ram, eig. Herzensfreude) Wunsch. SN -as 170, 19. PN -ās 96, 11.  
 manoratha-jalā F. von -a dessen Wasser das Verlangen ist. SN -ā 304, 18.  
 manorathoparacita-prāsāda-vāpītaṭa-kriḍākānana-keli-kautuka-juṣ (a-u,  
 √juṣ) geniessend das Vergnügen von vom Verlangen vorgegankelten Spielen auf  
 dem Söller, am Teichufer und im Lusthain. PG -ṣām 316, 5.  
 mano-rama (√ram) herzerfreudend, schön. SN -am 140, 4. SA -am 326, 6. PN -ās  
 mano-viśuddhi F. (√śudh) Herzensreinheit. SA -im 15, 11. [106, 4.  
 mano-hara (√hr, eig. das Herz raubend) reizend, schön. SA -am 289, 7. PI -ais 36,  
 mano-harā F. von -a. SN -ā 290, 9. [19.  
 mano-hārin (√hr) = mano-hara. SN -i 280, 17. SA -i 45, 20. SL -iṇi 294, 11.  
 √mantr X (Den. von mantra M.) beraten. Mit sam-ni einladen.  
 Akt. Ind. 3.D mantrayatas 102, 7. 48, 19.  
 Perf. 3.S sam-ni-mantrayāmāsa 5, 6.  
 Med. Ind. 3.D mantrayete 125, 1.  
 mantra M. (√man) Zauberspruch, Rat, Beratung, Plan. SN -as 114, 15. 15, 17. 71, 13.  
 SA -am 108, 4. 44, 3. SL -e 215, 3. PG -āṇām 292, 11.  
 mantra-gati F. Gang der Beratung. SA -im 171, 13.  
 mantra-pūta durch Spruch gereinigt, geweiht. SA -am 333, 14.  
 mantra-prayoga M. (√yuj) Anwendung von Zaubersprüchen. PI -ais 260, 6.  
 mantra-bheda M. Verrat des Planes. SN -as 144, 7. 65, 13. SA -am 144, 2.  
 mantra-bheda-bhaya N. Furcht vor Verrat des Planes. SAB -ād 249, 11.  
 mantrayat Ppra von √mantr X beraten, ratschlagen. DA -ntau 167, 3.  
 mantra-yukta mit Spruch verbunden. SI -ena 131, 9. [spruch zu bezwingen).  
 mantra-sādhya durch Rat zu bezwingen. PN -ās 109, 11 (im Nebensinn: durch Zauber-  
 Mantrasvāmy-ākhyā (-ā F.) den Namen Mantrasvāmin führend. SA -am 248, 5.  
 mantrārādhana-tatpara (a-ā) auf die Vollbringung eines Zaubers gerichtet. SI -eṇa  
 mantrita Ppp von √mantr beraten. SN -am 159, 10. [297, 26.  
 mantritā F. (von mantrin M.) Ministerschaft, -stellung. SN -ā 214, 23. SA -ām 190,  
 mantritva N. (von mantrin M.) dass. SL -e 227, 7. 34, 22. [16. 217, 9.  
 mantri-dhurā F. (Wb. v. dhur F.) oberste Stelle unter den Ministern. SA -ām 216, 11.  
 mantrin M. (von mantra M.) Beschwörer, Zauberer; Mandarine, Rat, Minister. SN -i  
 172, 5. 213, 21. 22. 20, 12. 16. 21, 14. 19. 22, 3. 13. 22. 23, 3. 6. 26, 4. 27, 8. SA  
 -iṇam 213, 18. SI -iṇā 137, 6. 227, 1. SL -iṇi 222, 10. PN -iṇas 21, 4. 20.  
 119, 8. 70, 13. 293, 18. PI -ibhis 20, 14. 23. 122, 8. 25, 6. 200, 14. 01, 21. 11, 20.  
 22, 24. 34, 15. 21. PD -ibhyas 250, 11. PG -iṇām 119, 6. 7. 22, 10. 71, 17.  
 mantri-pada N. Ministerposten. SA -am 170, 18. 71, 12.  
 mantripadāpahaṇa (a-a) N. (√hr) Wegnahme des Ministerpostens. SAB -ād 167, 16.  
 mantri-putra M. Ministersohn. SN -as 110, 10. 14, 9. DN -au 102, 6.  
 mantri-mukhyatva N. (v. mukhya) Oberstellung unter den Ministern. SL -e 214, 20.  
 mantri-śrotriya M. (√śru) schriftgelehrter Minister. SV -a 122, 3.  
 mantri-sattama (Sup. von sat) der beste der Minister. SN -as 222, 18.  
 manthara langsam. PN -ās 308, 18.

- manda langsam, träge, einfältig, unglücklich. SN -as 52, 5. 56, 17. 285, 6. 95, 20. SG  
 manda-gati F. langsamer Gang. SI -yā 142, 15. [-asya 56, 11.  
 manda-dhī von langsamem Verstande, einfältig, dumm. SN -īs 129, 5.  
 manda-prajña (-ā F.) dass. SG -asya 56, 15. SI -ena 57, 8.  
 manda-bhāgya N. Missgeschick, Unglück. SAB -ād 49, 3.  
 manda-bhāgya unglücklich. SN -as 276, 12. 86, 18 (der Unglückliche trinkt nicht  
 d. h. der Glückliche trinkt). SG -asya 178, 17.  
 mandam (Adv. von manda) langsam, leise. 58, 7. 117, 6. 6. 32, 17. 17. 33, 5. 5. 69, 17. 17.  
 Mandara M. Name eines Berges in Bengalen, der nach der Sage bei der Quirlung des  
 Milchmeeres als Butterstößel diente. SN -as 186, 1.  
 Mandavisarpiṇī F. (von manda-visarpiṇ (√srp) langsam kriechend) Name einer Laus.  
 SN -ī 140, 2. 5. 41, 11. 42, 6.  
 manda-spanda (√spand) langsam zuckend, schlagend. SN -am 306, 7.  
 mandā F. von -a. SA -ām 324, 8.  
 Mandākinī-saikata-vedikā F. (Dem. von vedi F. Altar) Häufchen aus dem Ufer-  
 sand der M. (ein Nebenarm der Gaṅgā). PI -ābhis 328, 11.  
 mandātman (a-ā) einfältig, dumm. SN -ā 56, 18.  
 mandira N. Haus, Palast. SN -am 122, 8. SA -am 210, 23.  
 man-nibandhana mich als Ursache habend, auf mich bezüglich. SN -am 206, 2.  
 Manmatha M. (√manth) Beiname des Gottes Kāma. SA -am 7, 6. SG -asya 58, 16.  
 manmatha-ja (√jan) durch Liebe erzeugt. PN -ās 310, 11.  
 man-manas N. mein Geist. SA -as 205, 10.  
 man-mātr F. meine Mutter. SN -ā 193, 17. 96, 9. SG -ur 194, 1. 231, 11.  
 man-mātr-vacana N. Wort, Rede meiner Mutter. SA -am 196, 21.  
 man-mukha N. mein Mund. SAB -ād 212, 18.  
 manyamāna Pprm von √man IV. SN -as 121, 3. SI -ena 113, 15. DN -au 197, 4.  
 manyu M. (√man) Zorn, Grimm. SN -us 138, 13. 239, 22. SI -unā 24, 3. 31, 4. 33, 3.  
 manyu-parīta (i-i, √i) von Zorn umgangen, ergriffen. SI -ena 53, 7. [187, 23. 252, 10.  
 Manv-ādi Manu und andere. PN -īni 96, 13.  
 manvāna Pprm von √man VIII. SN -as 227, 9. 34, 10.  
 mamatva N. (von mama SG von mad) Interesse (für). SN -am 324, 12.  
 Mayāsura-suta (a-a) M. Sohn des Asura (Dämons) Maya. DN -au 202, 3.  
 mayūkha M. (√mi) Strahl. PA -ān 291, 10. PI -ais 112, 9. 325, 12.  
 marakata-sadrśa smaragdähnlich. PA -āni 101, 14. 48, 9. [316, 7.  
 maraṇa N. (√mr) das Sterben, Tod. SN -am 28, 7. 208, 11. 73, 11. 314, 18. SI -ena  
 maraṇa-janma-bhaya N. Furcht vor Tod und Geburt. SN -am 310, 10.  
 maraṇāpāta-cakita (a-ā, √cak) zitternd vor dem Eintritt des Todes. SN -as 298, 18.  
 marut M. Wind, Windgott, Gott. SN -t 285, 6. 87, 11. PN -tas 286, 13. PG -tām 300, 6.  
 maru-marīcikā F. (v. marīci F. Strahl) Wüstenspiegelung, Fata Morgana. SN -ā 216, 6.  
 maru-sthala N. Wüste. SL -e 267, 4. [45, 5. PG -ānām 30, 14. 142, 1.  
 martya M. (√mr) der Sterbliche, Mensch. SN -as 10, 17. 139, 11. 41, 7. 89, 13. SA -am  
 martya-kalevara M.N. der sterbliche Leib. SA -am 252, 2.  
 martyatā F. (von martya M.) Zustand eines Sterblichen. SA -ām 192, 9.  
 martyatva N. (von martya M.) dass. SA -am 227, 20.  
 martya-bhāva M. dass. SA -am 228, 17.  
 martya-loka M. Welt der Sterblichen. SA -am 297, 19. SL -e 260, 14.  
 martya-vapus N. menschliche Gestalt. SA -us 252, 18. SI -uṣā 190, 14. 229, 1.  
 mardayanti F. von -at Ppra von √mrđ X einreiben. PN -yās 209, 13.  
 marma-jña (√jña) die verwundbare Stelle kennend. SA -am 139, 3.

- maryādā F. Grenze. SA -ām 108, 7.  
 mala N. Schmutz. SA -am 61, 18. SI -ena 61, 9. 19. [88, 20.  
 mala-digdhāṅgī (a-a) F. von -a dessen Körper mit Schmutz beschmiert ist. SA -im  
 mala-pañkānuliptāṅgī (a-a, a-a) F. von -a dessen Körper mit Schmutz und Schlamm  
 bestrichen ist. SA -im 58, 19.  
 mala-pañkinī F. von -in (pañka N.) mit Schmutz und Schlamm bedeckt. SN -ī 85, 18.  
 Malaya M. (dravidisch = Berg) Name des westlichen Randgebirges des Dekhan (heut  
 Malabar oder Western Ghats), woher der Sandel stammt. SA -am 106, 3. 272, 17.  
 Malayaja-rajasa N. (√rañj) Sandelstaub, -pulver. SN -as 285, 9. 13. [SG -asya 284, 12.  
 mala-samācīta (√ci) mit Schmutz bedeckt. SN -am 61, 12.  
 malina (von mala N.) schmutzig. SN -as 27, 17. -am 263, 5.  
 malinā F. von -a. SN -ā 43, 15. SA -ām 35, 13. 58, 9.  
 maśakavat (von maśaka M.) wie die Mücken. 318, 2.  
 maṣī F. Russ (zu Tinte gebraucht). SA -im 210, 20.  
 maṣī-lipta mit Russ gesalbt. SN -as 210, 18.  
 maṣy-abhāva M. Nichtvorhandensein von Tinte. Sab -ād 253, 9.  
 ma-sa-ja-s-ta-ta M. Molossus (- - -), Anapäst, Amphibrachys, Anapäst, Antibacchius  
 mastaka M.N. Kopf, Schädel. SL -e 274, 9. [und Antibacchius. PN -ās 279, 13.  
 mastaka-nāśa M. Verlust des Kopfes. SL -e 174, 10.  
 mahat (Wb. von ved. mah gross) gross. SN -ān 1, 8. 46, 3. 48, 13. 68, 16. 78, 13. 15.  
 98, 3. 120, 7. 55, 1. 206, 16. 41, 22. 73, 17. 76, 15. 303, 11. 13, 3. -at 22, 7. 48,  
 17. 70, 22. 95, 12. 117, 8. 77, 5. 11. 229, 12. 67, 3. SA -āntam 52, 21. 115, 11.  
 -at 6, 20. 32, 17. 41, 23. 45, 17. 49, 17. 76, 21. 187, 1. 227, 10. SI -atā 54, 6. 62,  
 20. 133, 13. 69, 12. 297, 8. 21. Sab -atas 115, 6. 69, 15. SG -atas 36, 21. 44, 22.  
 SL -ati 45, 16. 57, 7. 307, 1. PN -āntas 120, 2. 297, 13. 18. PI -adhis 297,  
 12. 17. PG -atām 104, 14. 54, 5. 263, 7. 64, 15. 70, 7. PL -atsu 120, 7.  
 mahatī F. von -at. SN -ī 79, 2. 150, 9. SI -yā 94, 18.  
 mahattara M. (Komp. von mahat) Höfling, Kämmerling. PA -ān 219, 15.  
 mahattva N. (von mahat) Grösse. SN -am 289, 11. [21.  
 mahad-adhvan M. (ep. für mahādhvan (ā-a) M.) grosser, langer Weg. SA -ānam 69,  
 maharṣi (ā-r) M. grosser Ṛṣi. SN -is 53, 6. PI -ibhis 16, 1. PG -inām 25, 17.  
 mahasa N. (von ved. mah gross) Glanz, Lichtmasse. SA -as 320, 8.  
 mahā-kathā F. grosse Geschichte. SN -ā 227, 15. 21. SA -ām 192, 8. 253, 12. PN -ās  
 mahā-kavi M. grosser Dichter. SN -is 253, 9. 19. PD -ibhyas 95, 3. [192, 18.  
 mahākavi-śrī-Somadevabhāṭṭa-viracita (√rac) von dem grossen Dichter, dem  
 erhabenen Doktor Somadeva verfasst. SN -as 184, 2.  
 mahā-kāya von grossem Leibe, Körper. SN -as 31, 21. 138, 5.  
 mahā-kāvya N. grosse Dichtung. SL -e 335, 16.  
 mahā-gaja M. grosser Elefant. SI -ena 148, 11.  
 mahā-giri M. grosser Berg. SN -is 185, 23. 321, 36.  
 mahā-ghora ganz schrecklich. SN -as 207, 1. SL -e 35, 21.  
 mahā-jana M. Menge, Versammlung. SL -e 66, 1.  
 mahā-java von grosser Schnelligkeit, sehr schnell. PA -ān 72, 2.  
 mahā-tapas bussereich. SN -ās 53, 6. 244, 13.  
 mahā-taru M. grosser Baum. SL -au 126, 2.  
 mahā-tejas von grosser Glut, grossem Feuer. SN -ās 40, 10.  
 mahātman (ā-ā) von grosser Seele, hochgesinnt. SN -ā 120, 13. SA -ānam 11, 5.  
 36, 4. 41, 2. SI -anā 79, 15. SG -anas 9, 5. 22, 20. 31, 14. 38, 11. 62, 3. DN  
 -ānau 5, 15. PN -ānas 71, 7. PG -anām 5, 12. 10, 15. 14, 4. 244, 20. 69, 17.

- Mahādeva M.** (mahā-deva M.) Beiname des Gottes Śiva. SN -as 305, 6.  
**mahā-devī F.** Grosskönigin, erste Gemahlin. SA -im 219, 5.  
**mahādbhuta (ā-a)** ganz wunderbar. SA -am 212, 15.  
**mahā-dyuti** von grossem Glanz. SN -is 60, 20. SV -e 34, 20. [11.  
**mahā-dhana** von grossem Reichtum, sehr reich. SN -as 231, 19. 32, 24. PN -ās 182,  
**mahā-nagarī F.** grosse Stadt. SN -i 190, 5.  
**mahānasa N.** (mahā+anas N., eig. grosser Wagen, Lastwagen) Küche. SAb -ād 84, 2.  
**mahā-ñila** ganz, tief blauschwarz. PI -ais 292, 19 (im Nebensinn PI v. -a M. Saphir).  
**mahāpagā (ā-ā) F.** grosser Fluss. PN -ās 287, 21.  
**mahā-patha M.** (vw. mit pathin M.) der grosse Pfad, lange Reise. SA -am 194, 6.  
**mahā-prabhāva M.** grosse Macht. SL -e 204, 15.  
**mahā-prājña** hochweise. DN -au 5, 16.  
**mahā-phala N.** grosse Frucht. SI -ena 274, 11.  
**mahā-bala** von grosser Kraft, sehr stark. SN -as 40, 10. 135, 3. 67, 15.  
**Mahābala-parābhikhya (a-a, -ā F.)** dessen anderer Name M. ist. SI -ena 257, 8.  
**mahā-bāhu** mit gewaltigen Armen. SN -us 5, 12. SV -o 13, 4. 34, 16. 53, 19.  
**mahā-buddhi** von grossem Verstande, überaus klug. SV -e 72, 2. [38, 21.  
**mahā-bhāga** vortrefflich, ausgezeichnet. SN -as 44, 19. 66, 2. PV -ās 39, 14. PI -ais  
**mahā-bhāgā F.** von -a. SN -ā 28, 15. 39, 7. SV -e 29, 11.  
**mahābhiṣekānugata (ā-a, a-a)** gefolgt von (dem Buch von) der grossen Salbung,  
 Krönung. SN -as 185, 10.  
**mahā-bhuja (-a M., √bhuj VI biegen)** mit gewaltigen Armen. SV -a 92, 19.  
**mahā-mati** von grosser Einsicht, klug. SN -is 118, 20. 214, 13. 21, 19. SV -e 81, 1.  
**mahā-manas** hochgesinnt, stolz. SN -ās 17, 6. 18. 20, 8. 68, 14. 72, 1. 91, 20.  
**mahā-mantrin M.** der oberste Minister. SN -i 214, 18.  
**mahā-mātra M.** (-ā F.) hoher Beamter; Elefantenlenker. PN -ās 125, 10.  
**mahā-yaśas** grossen Ruhm besitzend, hochberühmt. SN -ās 2, 5. 24, 6. 38, 3. 40, 7. 47,  
**mahāraṇya N.** (ā-a) grosser Wald. SL -e 35, 17. [16. 75, 3. 94, 24.  
**mahā-ratha** grosse Wagen besitzend. SN -as 37, 9.  
**mahā-rāja M.** (-an M.) grosser König. SV -a 7, 1. 24, 11. 26, 9. 18. 30, 5. 6. 8. 35, 17.  
 54, 9. 68, 6. 71, 14. 72, 22. 85, 19. SN -as 37, 17. 89, 3. SA -am 63, 18. 77, 6.  
**mahārṇava (ā-a) M.** (√ṛ V) das grosse Meer. SA -am 118, 4. SL -e 275, 18.  
**mahārha (ā-a)** kostbar, köstlich. PI -ais 272, 19.  
**mahā-vana N.** grosser Wald. SL -e 45, 5.  
**mahā-vistara** umfangreich. PI -ais 311, 13.  
**mahā-vīra M.** grosser Held. SV -a 54, 12.  
**mahā-vīrya** von grosser Kraft. SN -as 71, 6.  
**mahā-veśa (-a M., √viṣ III)** in grossem Putz, grossem Staat. SN -as 209, 3.  
**mahā-vrata N.** grosses Gelübde. SN -am 191, 17.  
**mahā-vrata** von grossen Gelübden. DN -au 5, 16.  
**mahā-śabda M.** ein lauter Ton. SN -as 115, 14.  
**mahā-śamī F.** eine grosse Akazie. SN -i 177, 11.  
**mahā-śaila M.** grosser Berg. SN -as 25, 16.  
**mahāśaila-śilāsamghāta-karkaśa** hart wie die Steinmasse eines grossen Berges.  
**mahā-samkaṭa** gefahrvoll. SL -e 275, 10. [SN -am 270, 8.  
**mahā-sattva** edel. SA -am 237, 13.  
**mahā-sārtha M.** grosse Karawane. SA -am 43, 7. 12. SL -e 48, 2.  
**mahā-simha M.** ein grosser Löwe. PN -ās 13, 14.  
**mahā-svana** lauttönend. SA -am 75, 17.

- mahā-hanu mit grossen Kinnbacken. SN -us 36, 7. PA -ün 69, 16.  
 Mahilāropya N. Name einer Stadt im Dekhan. SN -am 95, 6. 98, 5.  
 mahiṣa M. (von ved. mah gross) Büffel. PA -ān 34, 9.  
 mahiṣī F. (von -a M., eig. Büffelkuh) erste Gemahlin eines Fürsten; Gemahlin eines Fürsten. SN -ī 238, 9. SA -im 41, 21. 217, 22. SI -yā 2, 3.  
 mahī F. (von ved. mah gross) Erde. SN -ī 311, 5. SA -im 57, 1. 59, 31. 91, 19. 186, 24.  
 mahī-kṣit M. (√kṣi besitzen, beherrschen) Fürst, König. PN -tas 6, 11. 16, 7, 2.  
 mahī-tala N. Erdboden. SN -am 277, 21. SL -e 27, 16. 46, 14.  
 mahī-dhara M. (√dhr, eig. Erdträger) Berg. SV -a 37, 6.  
 Mahīdhara M. (s. o.) Brahmanenname. SA -am 251, 22.  
 mahī-dhra M. (√dhr, eig. Erdträger) Berg. SAb -ād 260, 1.  
 mahī-nātha M. Fürst, König. SL -e 116, 2.  
 mahī-pa M. (√pā II) Hüter der Erde, Fürst, König. SG -asya 118, 14. 21, 9.  
 mahī-pati M. Herr der Erde, Fürst, König. SN -is 1, 7. 3, 7. 17. 40, 5. 54, 3. 61, 2. 76, 5. 80, 12. 81, 8. 91, 19. 142, 2. 251, 11. 55, 14. SA -im 141, 18. SG -es 23, 15. 75, 21. 85, 24. 132, 7. 40, 4. 6. 44, 5. 240, 3. SV -e 23, 8. 26, 21. 38, 7. 87, 12. 88, 6. 200, 19.  
 mahī-pāla M. (√pāl) Hüter der Erde, Fürst, König. SN -as 5, 4. 40, 5. 90, 17. SA -am 77, 2. 124, 2. PA -ān 5, 6. 6, 9. 13, 10.  
 mahī-prṣṭha N. Rücken der Erde. SL -e 302, 10.  
 mahī-pradāna N. Landschenkung. SN -am 149, 14. [113, 2. 4. 6. 8. 10. 12.  
 mahī-bhuj M. (√bhuj VII) Fürst, König. SI -jā 113, 5. PN -jas 105, 18. PG -jām  
 mahī-bhṛt M. (√bhṛ tragen) Berg. SG -tas 39, 19. 328, 3.  
 maheccha (ā-i, -ā F.) grosse Wünsche habend, ehrgeizig. PG -ānām 105, 14.  
 Mahendra M. (ā-I) ehrender Beiname Indra's. SN -as 238, 1. SA -am 11, 6. [18.  
 Mahendravarman M. (Mahendra + varman N. Panzer) Kṣatriya-Name. SG -apas 199,  
 Mahendra-sadanopama (a-u, -ā F.) dem Sitz des M. ähnlich. SA -am 234, 12.  
 Mahendrādyā (a-ā) von denen Mahendra der erste ist. PN -ās 8, 3.  
 Maheśa (ā-i) M. Beiname Śiva's. SG -asya 121, 12.  
 maheśvara (ā-i) M. grosser Herr. PN -ās 8, 9. 12, 10. 15, 7. [SL -e 315, 7.  
 Maheśvara (ā-ī) M. Beiname des Gottes Śiva. SN -as 186, 4. 92, 1. SA -am 199, 9.  
 Maheśvaroktā (a-u) F. von -a von Maheśvara gesagt. SN -ā 227, 21.  
 mahotsava (ā-u) M. ein grosses Fest. SL -e 94, 17.  
 mahaujas (ā + ojas N., vw. mit ugra) von grosser Kraft. PN -asas 16, 12. 18, 2. [29.  
 mahauśadhi (ā-o) F. grosse Heilpflanze, Zauberpflanze. SA -im 328, 16. PA -is 321, 18.  
 mā nicht (prohibitiv), dass nur nicht. 39, 18. 53, 2. 54, 22. 105, 3. 3. 48, 8. 60, 10. 10. 76, 11. 11. 216, 3. 23, 19. 35, 20. 38, 12. 16. 42, 1. 53, 8. 61, 4. 67, 5. 12. 72, 7. 76, 4. 88, 2. 307, 16. 08, 12. 11, 12. 28, 1.  
 √mā III messen.  
 Pass. Ind. 3.S mīyate 321, 4. [-asya 84, 6.  
 māmśa N. Fleisch. SN -am 83, 3. 255, 8. SA -am 84, 2. 3. 250, 23. 51, 3. 55, 4. SG  
 māmśa-granthi M. (√grath, granth) Fleischknoten. DN -ī 300, 11.  
 māmśāda (a-a, √ad) Fleisch essend. SN -as 139, 7. [314, 1.  
 māmśādi-kalita (a-ā, √kal) mit Fleisch und andrem schmackhaft gemacht. PA -ān  
 māmśāsana (a-a) N. Fleischnahrung. SN -am 139, 8.  
 māmśāsīn (a-ā, √as IX) Fleisch geniessend, Fleischfresser. SG -inas 168, 15. 69, 10.  
 mākanda M. Mango-Baum. PL -eṣu 284, 20. [PN -inas 138, 7. 44, 18.  
 mā-ciram alsbald, unverzüglich. 8, 12. 67, 10.  
 māñjiṣṭha-vāso-bhṛt (√bhṛ) krapprote Kleider tragend. PN -tas 286, 19.  
 Mātali M. Name von Indra's Wagenlenker. SN -is 70, 21.

- mātā-pitr̥ M. Mutter und Vater. DD -r̥bhyaṃ 320, 3. [SN -as 129, 12.  
mātula M. (mind. aus \*māṭṛla v. māṭr F.) Muttersbruder, Oheim, Onkel. SV -a 128, 14.  
māṭr F. (Lallwort mit Suffix) Mutter. SN -ā 60, 8. 62, 3. 156, 1. 62, 20. 93, 8. 12.  
231, 21. SA -aram 63, 5. 11. 67, 4. SI -rā 85, 12. 197, 2. 206, 15. 328, 1. SG  
-ur 62, 10. 67, 20. 85, 5. 104, 2. 93, 22. 206, 9. 12, 14. 25, 7. 99, 6. 321, 37. SV  
-ar 62, 14. 63, 12. 67, 5. 11. 85, 8. 193, 14. 94, 2. 308, 12. 12, 17.  
māṭrvat (von māṭr F.) wie (auf) die Mutter. 176, 13.  
māṭr-ṣvasr̥ F. Mutterschwester, Tante. SN -ā 62, 19.  
māṭrā F. (√mā) Mass; metrische Einheit, Mora. SN -ā 106, 1. 55, 19. PN -ās 258, 24.  
mātsarya N. (von matsara M.) Neid, Missgunst. SA -am 281, 9.  
māḍṛśa (Wb. von mā-dr̥ś, dr̥ś F.) mir ähnlich, meinesgleichen. SL -e 192, 23.  
mādhurya N. (von madhura) Süsse, Süßigkeit. SA -am 259, 6.  
mādhyaṣṭhya N. (von madhya-ṣṭha) Neutralität. SA -am 333, 19.  
√mān X (Den. von māna M.N.) ehren, Ehre erzeigen. Mit apa geringschätzen.  
Ind. 2.S mānayasi 35, 16.  
Imp. 2.S mānaya 272, 9.  
Pot. 3.S apa-mānayet 164, 5.  
māna M.N. (√man) Stolz, Groll, Ehre, hohes Ansehen. SN -as 294, 16. -am 257,  
21. 23. SA -am 261, 3. 81, 3. SL -e 302, 11. 19, 5.  
māna N. (√mā) Mass. SN -am 321, 3. 4. DN -e 100, 10.  
māna-da (√dā) Ehre(n) spendend. SV -a 10, 11. 27, 3. 301, 3.  
māna-daṇḍa M. Massstab, Messstock. SN -as 320, 23.  
mānadaṇḍatva N. Abstr. von māna-daṇḍa M. SI -ena 321, 8.  
mānaniyā F. von -a (√mān) zu ehren. SA -ām 326, 2.  
māna-puraḥṣaram (√sr̥) unter Vorantritt von Ehren, ehrerbietig. 110, 12. 23, 1.  
māna-madādi-nāśana (a-ā, √naś Kaus.) Stolz, Übermut und andres vernichtend. SN  
māna-mahat gross an Stolz. PG -atām 263, 12. [-am 313, 9.  
mānava M. (Patron. von Manu M.) Mensch. SN -as 175, 4. PN -ās 295, 5.  
mānavati-manas N. der Geist einer stolzen (Fran). SN -as 186, 20.  
māna-vivarjitam (√vr̥j) vom Stolz verlassen, ehrlos. 298, 1.  
mānasa N. (von manas N.) Geist, Herz. SV -a 310, 19. SA -am 284, 4.  
mānasī F. von -a (von manas N.) geistig (d. i. durch den blossen Willen entstanden).  
māna-hina vom Stolz verlassen, ohne Ehre. SG -asya 116, 10. [SA -im 325, 17.  
mānin (von māna M.N.) stolz, Ehrgefühl besitzend. SN -ī 224, 12. 307, 4.  
mānuṣa (von manus M. (√man) Mann) menschlich. SN -am 50, 14. SA -am 70, 24.  
mānuṣa M. (s. o.) Mensch. SV -a 224, 1. SN -as 82, 16. SA -am 10, 14. 18, 12.  
223, 22. PN -ās 3, 18. PL -eṣu 2, 16.  
mānuṣa-bhāṣā F. menschliche Sprache. SI -ayā 223, 18.  
mānuṣa-rākṣasa M. Unhold in Menschengestalt. PN -ās 271, 19.  
mānuṣī F. von -a. SA -im 3, 16. [45, 5. 50, 17.  
mānuṣī F. (von -a M.) ein menschliches Weib. SN -ī 44, 5. 61, 6. SA -im 40, 3. 44, 16.  
mānotsāha (a-u) M. Energie mit Stolz (verbunden). SA -am 135, 13.  
mānonnatī (a-u) F. (√nam) Erhöhung des Selbstgefühls. SA -im 262, 8.  
mānmatha (von Manmatha M.) erotisch. PN -ās 293, 8.  
mānya (√mān) zu ehren. PA -ān 272, 9.  
māma M. (Lallwort) Onkel. SV -a 127, 3. 28, 10. 19. 29, 4. 78, 16. 79, 3.  
mā-mā nicht so! nein nein! 292, 5.  
māyā F. (√mī) Zauber, Blendwerk, Illusion, List, Betrug. SN -ā 48, 4. SA -ām  
166, 8. 225, 13. SI -ayā 251, 14.

- māyā-kapota-vapus die Zaubergestalt einer Taube tragend. SA -uṣam 250, 17.  
 māyā-racita durch Zauber geschaffen. SN -am 204, 17.  
 māyopajivin (ā-u, √jiv) von Hinterlist lebend. PN -inas 147, 10.  
 mārā-śrṅkhalā F. Fessel, Kette des Liebesgottes. SI -ayā 248, 10.  
 mārīṣa M. (mind. mārīsa = mādrīsa) Kollege, ehrenwerter Mann. SV -a 57, 8.  
 māruta M. (von marut M.) Wind. SV -a 312, 17.  
 √mārg I (von mṛga M.) suchen.  
 Ind. 1.S mārgāmi 44, 19.  
 mārga M. (von mṛga M., eig. Wildpfad) Weg, Strasse. SN -as 328, 8. SA -am 46,  
 13. 323, 5. SL -e 132, 19. 324, 6. PN -ās 46, 12. PG -āṇam 57, 5.  
 mārgaṇa N. (√mārg) das Suchen, die Suche. SL -e 64, 2.  
 mārgamāṇā F. von -a Pprn von √mārg I suchen. SN -ā 51, 11.  
 mārgayitum Inf. von √mārg X holen, fordern, sich erbitten. 208, 16.  
 mārjāra M. (√mrj, eig. der sich putzt) Katze. SN -as 114, 3. SG -asya 232, 10.  
 mārjitum Inf. von √mrj X wegwischen. 275, 4.  
 mārḍava N. (von mṛḍu) Sanftheit. SN -am 283, 3.  
 mālatī F. Jasmin (Pflanze und Blüte). SN -ī 290, 7.  
 mālatī-kusuma N. Jasminblüte. SG -asya 277, 6.  
 mālā-kāra M. (√kr) Kranzwinder, Gärtner. SN -as 131, 18. 63, 2.  
 mālya N. (Wb. von mālā F.) Kranz, Guirlande. SI -ena 252, 15. PI -ais 252, 11.  
 √mālyaguṇāy (Den. von mālya-guṇa M.) sich wie eine Guirlandenschnur verhalten.  
 Ind. 3.S mālyaguṇāyate 278, 1.  
 Mālyavat M. (von mālya N.) Name eines Gaṇa. SN -ān 189, 21. 90, 7. 227, 20. 29, 1.  
 46, 15. 52, 16. 21. SA -antam 189, 14. SD -ate 192, 9.  
 mā-śabdodaka-śabda (a-u) M. das Wort mā und das Wort udaka. DG -ayos 238, 17.  
 māsa M. Monat. SA -am 91, 15. 94, 8. PA -ān 21, 7. PI -ais 241, 6.  
 māsa-ṣaṭka N. (von ṣaṣ) Sechsheit, Sechszahl von Monaten. SI -ena 97, 9. 15. 241, 4.  
 mähātmya N. (von mahātman (ā-ā)) Herrlichkeit. SN -am 185, 21.  
 mita (Ppp von √mā) gemessen, kurz. SA -am 113, 2.  
 mitra N. Freund. SV -a 122, 17. 42, 16. 44, 1. 47, 6. 55, 3. 57, 2. 16. 65, 7. 74, 19. 267, 9.  
 SN -am 26, 14. 54, 20. 134, 3. 92, 3. 93, 13. 209, 15. 20, 13. 20. 23, 19. 62, 14. 70, 15.  
 94, 19. SA -am 223, 23. SL -e 115, 10. DN -e 156, 17. 74, 15. PN -āpi 98, 11.  
 mitratā F. (von mitra N.) Freundschaft. SA -ām 221, 9.  
 mitra-droha M. (√druh) Verrat des Freundes. SN -as 224, 18. SI -eṇa 144, 14.  
 mitra-drohin Verräter des Freundes, treubruchig. SV -in 224, 4. SN -ī 182, 18.  
 mitra-bheda (von mitra-bheda M.) von Trennung von Freunden handelnd. SN -am  
 98, 1. 183, 20.  
 mitrabheda-mitraprāpti-kākolūkiya-labdhapraṇāśāparīkṣitakāraka (a-a)  
 handelnd von Trennung von Freunden, Gewinnung von Freunden, vom Krähen-Eulen-  
 Krieg, von Verlust des Erworbenen und von unüberlegtem Handeln. PA -āpi 97, 13.  
 mitra-saṃrakṣaṇa N. (√rakṣ) Schutz der Freunde. SN -am 266, 19.  
 mitrāpad (a-ā) F. Unglück des Freundes. SA -dam 272, 1.  
 mitrārtha (a-a) M. Sache, Angelegenheit der Freunde. SL -e 157, 11.  
 mithas (√mith) gemeinsam, gegenseitig, unter einander. 292, 4.  
 mithuna N. (√mith) Paar, Ehe-, Kinderpaar (Knabe und Mädchen). SN -am 84, 16.  
 SA -am 17, 2. 23, 3. 9. 84, 9. PI -ais 292, 4.  
 mithyā (√mith) verkehrt, unrichtig, falsch. 34, 19. 47, 6. 101, 9. 43, 13.  
 mithyā-kraya M. (√krī) falscher Kaufpreis. SG -asya 100, 11.  
 mithyā-kraya-kathana N. das Ansagen eines falschen Kaufpreises. SN -am 99, 18.

- mithyā-panḍitā F. von -a in unrichtiger Weise gelehrt. SI -ayā 239, 12.  
 mithyā-prajalpana N. (√jalp) das Falschreden, Lügen. SI -ena 167, 2.  
 mithyā-phalānveṣin (a-a, √iṣ) falsche Frucht suchend. PN -iṣas 289, 14.  
 mithyā-vādin (√vad) falsch redend, Lügner. SV -in 181, 8. SI -inā 129, 14.  
 mithyā-vārttā-saṁdeśaka M. (√diś) falsche Botschaft von Wohlergehen. PI -ais  
 √mil VI (mind. aus √mith ?) sich versammeln. [128, 18.  
 Ind. 3.P milanti 233, 21. 35, 8.  
 milita Pp von √mil. PI -ais 217, 16.  
 militvā Ger. von √mil. 130, 20.  
 miṣṭa (mind. = mṛṣṭa, Ppp von √mrj II) schmackhaft, lecker. SN -am 141, 1.  
 mīna M. Fisch. SN -as 300, 16.  
 √mil I die Augen schliessen, sich schliessen. Mit sam-ud sich öffnen, sich zeigen.  
 Ind. 3.S sam-un-milati 278, 2.  
 mukulayat Ppra v. √mukulay (Den. v. mukula M.N. Knospe) schliessen. SN -n 287, 8.  
 mukulita-nayanā F. v. -a das Auge zur Knospe machend, schliessend. PG -ānām 291, 16.  
 mukta Ppp v. √muc lösen, loslassen, befreien, abschiessen. SN -as 15, 22. 32, 5. 125, 15.  
 mukta-keśī F. von -a mit gelöstem Haupthaar. SA -im 49, 20. [SL -e 189, 22.  
 mukta-muktāhāra-vastrābharāṇa (a-ā) mit abgelegten Perlenschnüren, Kleidern  
 und Schmucksachen. SN -am 130, 5.  
 muktavat Ppa von √muc lösen, befreien. SN -ān 219, 2.  
 mukta-śāpa dessen Fluch gelöst ist. SN -as 253, 13.  
 muktā F. von -a. SA -ām 208, 5.  
 muktā F. (√muc) Perle. PG -ānām 294, 14 (im Nebensinn PG v. mukta (M.) erlöst).  
 muktā-kalāpa M. Schmuck aus Perlenschnüren. SG -asya 331, 16.  
 muktākāratā F. (von muktākāra (ā-ā)) Perlengestalt. SI -ayā 139, 15. 270, 10.  
 muktā-jāla N. Perlennetz. SN -am 279, 4. 10.  
 muktā-phala N. Perle. SN -am 332, 4. PI -ais 323, 6.  
 muktāphala-sadrśa perlengleich. PI -ais 127, 1.  
 mukti F. (√muc) Erlösung. SG -es 313, 20.  
 muktvā Ger. von √muc lösen, auflösen, verlassen; ausgenommen, ausser. 154, 7.  
 68, 7. 80, 20. 216, 3. 26, 19. 83, 4. 311, 15.  
 mukha N. Mund, Gesicht, Antlitz, Anfang. SN -am 240, 25. 62, 15. 68, 7. 88, 15.  
 99, 15. 300, 12. 12, 11. SA -am 84, 8. 118, 4. 240, 15. SI -ena 292, 19. SAB  
 -ād 74, 11. 227, 11. 39, 14. SL -e 244, 1. 70, 4. 73, 14. 87, 4. 320, 7. PN -āni  
 13, 20. 309, 11. PI -ais 238, 5.  
 mukha-candra M. Antlitzmond, Mondgesicht. SI -ena 292, 21.  
 mukhatas (von mukha N.) vom Munde her. 32, 12.  
 mukharatā F. (von mukhara, mukha N.) Geschwätzigkeit. SN -ā 267, 21.  
 mukhābja (a-a) N. (√jan) Gesichtslotus, Lotusantlitz. SN -am 283, 19.  
 mukhāmṛta (a-a) N. Nektar des Mundes. SA -am 287, 19.  
 mukhya (von mukha N.) der beste, vorzüglich, herrlich. PA -āni 10, 20. PI -ais 79, 18.  
 mukhya-mantrin M. der erste Minister. SL -iṇi 107, 16. [khyeṣu mukhyeṣu].  
 mukhyaśas (von mukhya) alle obersten, bei allen obersten. 23, 7 (Nil. mukhyaśo mu-  
 mugdha (Pp von √muh) einfältig, unerfahren, naiv. SI -ena 233, 10.  
 mugdha-prāya (√i) fast einfältig, naiv. PN -ās 290, 4.  
 mugdhā F. von -a. SV -e 293, 1. 315, 13.  
 mugdhākṣikṣaṇa-vikṣita (a-a, i-i) angeschaut von dem Blick eines Mädchens mit  
 unschuldigen Augen. SG -asya 293, 14.  
 mugdhāṅganā (a-a) F. eine naive (und dadurch reizende) Frau. PG -ānām 282, 12.



- √muc VI lösen, loslassen, verlassen, aufgeben, befreien. Mit vi dass.  
 Akt. Ind. 3.P muñcanti 124, 5. 99, 6. 317, 6. 1.P muñcāmas 300, 18.  
 Imp. 2.S muñca 155, 20. 249, 10. 50, 20. 97, 27. 3.S muñcata 87, 15. 17. 19. 2.P  
 Perf. 3.S mumoca 136, 4. 88, 13. 332, 18. [muñcata 201, 17.  
 1.Fut. 3.S vi-mokṣyati 54, 8. 2.S mokṣyasi 53, 9 (mit passiver Bedeutung).  
 Med. 1.Fut. 1.S mokṣye 314, 7.  
 Pass. (reflexiv) Ind. 3.S mucyate 143, 18.  
 1.Fut. 3.S mokṣyate 189, 22. 2.S vi-mokṣyase 189, 20.
- √muc X lösen, befreien. Mit vi dass.  
 Imp. 2.S vi-mocaya 36, 15.  
 muñcanti F. von -at Ppra von √muc VI loslassen, fallen lassen. SI -yā 248, 23.  
 muṇḍita Ppp von √muṇḍay (Den. von muṇḍa kahl) kahl scheren. PN -ās 289, 15.  
 √mud I sich freuen, fröhlich sein.  
 Ind. 3.S modate 282, 16.  
 Imp. 2.S modasva 52, 15.  
 Perf. 3.S mumude 71, 16.  
 mud F. (s.o.) Freude. SA -dam 71, 18. 89, 11. 286, 10. 301, 8. SI -dā 74, 31. 90, 2.  
 mudita (Pp von √mud) fröhlich, erfrent. SN -as 17, 12. 94, 22. DN -au 89, 7. PN  
 mudhā (mind., √mṛdh) umsonst, vergebens. 280, 22. [-ās 17, 5.  
 muni M. (√man ?) Weiser, Seher, Büsser, Mönch. SN -is 228, 6. 311, 8. SA -im  
 228, 2. 14. SG -es 175, 19. SL -au 267, 20. SV -e 228, 9. 13. PN -ayas 237, 7.  
 PI -ibhis 38, 22. 237, 14. 44, 16. 99, 14. PG -īnām 326, 2.  
 muni-kanyakā F. Tochter des (eines) Eremiten. SN -ā 244, 17. SA -ām 244, 14.  
 muni-kanyā F. dass. SN -ā 193, 5.  
 mumukṣu (√muc Des.) verlassen wollend, nach Erlösung trachtend. SN -us 228, 17.  
 muraja-dhvani M. Trommelschall. SN -is 193, 11. [PG -ūpām 228, 12.  
 muṣṭi F. Faust. PI -ibhis 48, 8. 295, 12.  
 muṣṇanti F. von -at Ppra von √muṣ IX stehlen. SN -ī 14, 3.  
 √muh IV irre werden, sich verwirren, in Verwirrung geraten. Mit vi dass.  
 Ind. 3.S muhyati 282, 16. 2.S muhyasi 225, 13.  
 Kaus. Ind. 3.S mohayati 216, 6.  
 Pot. 3.S vi-mohayet 216, 22.  
 muhur (√muh ?) plötzlich, im Augenblick, wiederholt, immer wieder. 20, 7. 7. 29,  
 14. 17. 31, 6. 6. 7. 7. 8. 17. 19. 19. 120, 22. 22. 73, 10. 300, 14. 25, 6. 28, 13.  
 muhūrta M.N. (von muhur) Augenblick. SA -am 30, 15. 61, 22. 73, 1. 4.  
 muhyat Ppra von √muh IV. SN -n 238, 23.  
 mūka (tonmalend) stumm. SN -as 248, 19. 68, 12.  
 mūkavat (von mūka) wie beim Stummen, nach Art eines St. 108, 22.  
 mūḍha (Pp von √muh) einfältig, dumm, Tor. SV -a 93, 14. 16. 170, 18. 79, 10. SN  
 -as 19, 2. 166, 8. 209, 7. SI -ena 66, 15. 81, 14. SG -asya 280, 20. DN -an  
 202, 13. PN -ās 179, 15. 289, 14. PI -ais 143, 6. PG -ānām 219, 22.  
 mūḍhatā F. (von mūḍha) Dummheit. SI -ayā 156, 11.  
 mūḍha-mati von einfältigem Geiste, ungebildet. SN -is 123, 14. SV -e 170, 9.  
 mūtra N. (√minv) Harn. SA -am 19, 16.  
 mūrkhā dumm, Dummkopf, Tor. SV -a 156, 10. 74, 3. 82, 4. 221, 4. SN -as 136, 3.  
 43, 10. 74, 16. 94, 15. 95, 6. 238, 18. 39, 23. 59, 15. SA -am 173, 13. 235, 17. SD  
 -āya 195, 10. SG -asya 240, 23. 60, 7. PN -ās 129, 13. 46, 1. 82, 9. 246, 21.  
 47, 6. PA -ān 276, 1. PI -ais 146, 1. PG -āpām 124, 9. 74, 1. 82, 11.  
 mürkhajana-saṃparka M. (√prc) Verkehr mit Dummköpfen. SN -as 260, 17.

- mūrkhātama (Sup. von mūrkhā) sehr dumm. PN -ās 173, 4.  
 mūrkhabhāva-kṛta veranlasst durch (seine) Dummheit. SI -ena 195, 15.  
 mūrkhī-bhūta Pp von √mūrkhī-bhū dumm werden. PN -ās 207, 3.  
 mūrkhopadeśa (a-u) M. Unterweisung von Toren. SI -ena 172, 12.  
 mūrta (Pp von √mūrch) verkörpert, leibhaftig. SA -am 197, 7.  
 mūrta F. von -a. SN -ā 244, 1. SA -ām 203, 10. 21, 11. SI -ayā 248, 12.  
 mūrta F. (√mūrch) Körper, Gestalt. SN -is 257, 20. SI -yā 7, 6.  
 mūrmat (von mūrta F.) mit (einem) Körper begabt. SN -ān 2, 19.  
 mūrty-antara N. andre Gestalt. SA -am 335, 1.  
 mūrda-ja M. (√jan) Kopf-, Haupthaar. PN -ās 261, 13. [77, 7. 302, 1.  
 mūrda M. Kopf, Scheitel. SA -ānam 191, 16. SL -ni 1, 5. 69, 23. 160, 16. 264, 7.  
 √mūl I Wurzel fassen, wurzeln. Kaus. mit ud und nis entwurzeln.  
 Kaus. Ind. 3.S un-mūlayati 120, 4. 1.S un-mūlayāmi 226, 3. 3.P nir-mūlayanti 306,  
 Pass. des Kaus. Ind. 3.S un-mūlyate 316, 11. [12.  
 mūla N. (s. o.) Wurzel, Grundlage, Original. SN -am 161, 4. 85, 13. SA -am 274, 10.  
 mūla-phala N. Wurzeln und Früchte. PI -ais 307, 17. [232, 9. 17.  
 mūlya N. (von mūla N.) Preis, Kaufpreis, Kaufgeld. SA -am 231, 21. 32, 19. SI -ena  
 mūṣaka M. (im Ablaut zu √muṣ) Maus, Ratte. SN -as 232, 1. 6. 9. 25. SA -am  
 232, 7. PI -ais 194, 18.  
 Mūṣakākhyā (a-ā) F. (√khyā) der Name Mūṣaka (s. o.). SI -ayā 233, 2.  
 mūṣika M. (im Ablaut zu √muṣ) Maus, Ratte. PN -ās 179, 18. 81, 10. 18. PI -ais  
 mūṣikā F. (von mūṣaka M.) Maus. SN -ā 114, 2. [180, 12. 13.  
 mūṣikāñjali (ā-a) M. (die zusammengehaltenen) Mausepfötchen. SN -is 103, 17.  
 √mṛ VI sterben.  
 Ind. 3.S mriyate 49, 5. 100, 4 (erg. yadi). 79, 2.  
 √mṛg X (Den. von mṛga M.) aufspüren, suchen.  
 Akt. 1.Fut. 3.P mṛgayiṣyanti 51, 17.  
 Med. Ind. 2.S mṛgayase 44, 4.  
 Imp. 2.P mṛgayadhvam 57, 16.  
 mṛga M. Tier des Waldes, Wild, Gazelle. SN -as 131, 4. SI -eṇa 131, 2. PN -ās  
 145, 19. 59, 4. 260, 15. PI -ais 145, 19. PG -āpām 36, 9.  
 mṛga-kula N. Geschlecht von Waldtieren. PA -āni 133, 8.  
 mṛga-kopa M. Zorn gegen die Tiere. SA -am 134, 2.  
 mṛga-jana M. Tierwelt, Tiere des Waldes. SN -as 123, 15. 17.  
 mṛga-jivana M. (√jiv, der vom Wilde lebt) Jäger. SN -as 32, 13. 33, 9. 10.  
 mṛga-trṣṇikā F. (Wb. v. trṣṇā F., eig. Gazellendurst) Luftspiegelung. PL -āsu 259, 1.  
 mṛga-dṛś (dṛś F.) gazellenäugig. SG -śas 283, 13 (F.). PG -śām 288, 15. 94, 9. 95,  
 mṛga-dvija M. Tier und Vogel. PA -ān 34, 4. [20 (alle F.).  
 mṛganābhi-gandhin (gandha M.) nach Moschus duftend. SA -i 334, 7.  
 mṛga-pakṣin M. Tier und Vogel. PA -iṇas 43, 3. 254, 18. PL -iṣu 39, 13.  
 mṛga-pati M. Herr der Tiere (der Löwe). SN -is 277, 24.  
 mṛga-mīna-sajjana M. Gazelle, Fisch und guter Mensch. PG -ānām 269, 8.  
 mṛgayā F. (√mṛg X) Jagd. SD -āyai 223, 13.  
 mṛgayāṇa (ep. für mṛgayāṇa) Pprm von √mṛg X. SI -ena 65, 21.  
 mṛgayā-rasa M. Geschmack an der Jagd, Jagdlust. SAB -ād 236, 19.  
 mṛgayitum Inf. von √mṛg X suchen. 65, 12.  
 mṛga-rāj M. (√rāj) König der Tiere (der Tiger). SN -ḍ 36, 16.  
 mṛga-vyādha M. Jäger. SN -as 32, 8. 11. 23. SA -am 33, 14.  
 mṛga-vyāla-niṣevita (√sev) von wilden Tieren und Schlangen bewohnt. SL -e 29, 9.

- mṛga-śāsakādi (a-ā) Gazellen, Hasen und andere. PA -in 130, 19.  
 mṛga-sāvākṣī (a-a) F. von -a (akṣan N.) dessen Augen denen eines Gazellenkälbchens gleichen. SI -yā 292, 18. SV -i 32, 16.  
 mṛga-śreṣṭha der Herrlichste unter den Tieren. SV -a 36, 15.  
 mṛgākṣī (a-a) F. von -a (akṣan N.) gazellenäugig. PN -yas 285, 4.  
 mṛgāṅganā (a-a) F. Gazellenweibchen. PI -ābhis 332, 14. PAb -ābhyas 332, 13.  
 mṛgādhipatya (a-ā) N. (v. adhi-pati M.) Oberherrschaft über die Tiere. SA -am 137, 3.  
 mṛgī-drś (drś F.) die Augen einer weiblichen Gazelle habend. PG -śām 290, 6 (F).  
 mṛgendra M. (a-I) Indra unter den Tieren, König der Tiere. SV -a 36, 13.  
 √mṛj X abwischen, wegwischen.  
 Imp. 2.S mārjaya 307, 21.  
 mṛṇāla-nāla-dhavalā F. von -a weiss wie ein Lotusstengel. SL -āyām 129, 8.  
 mṛṇāla-nāla-lalita-bhujā F. von -a (-a M., √bhuj VI biegen) mit Armen lieblich wie ein Lotusstengel. SN -ā 205, 12.  
 mṛṇāla-sūtrāntara (a-a) N. Raum für eine Lotusfaser. SN -am 331, 6.  
 mṛṇālī F. (von -a N.) Lotuswurzel, -pflanze. SA -im 58, 19. 59, 2.  
 mṛta Pp von √mṛ VI sterben. SN -as 101, 10. 04, 5. 26, 17. 29, 9. 68, 11. 218, 16. 64, 5. SA -am 250, 21. SG -asya 213, 20. PN -ās 143, 9. PI -ais 154, 12. PG -ānām 152, 3.  
 mṛtājāta (a-a, √jan) der gestorbene und der nicht geborene. DN -au 96, 1.  
 mṛt-piṇḍa M. Lehmklumpen, Erdenkloss. SN -as 301, 9.  
 mṛtyu (√mṛ) Tod. SN -us 30, 14. 159, 12. 69, 11. 206, 6. 39, 2. 306, 15. 16, 13. SA -um 10, 17. 144, 9. 68, 18. SI -unā 268, 5.  
 √mṛd IX zerstampfen, zertreten, reiben, zerreiben.  
 Akt. Perf. 3.P mamardus (ep. für mamṛdus) 46, 14.  
 Med. Perf. 3.S mamṛde 83, 14.  
 mṛd F. (√mṛd) Erde, Lehm, Ton. SA -dam 315, 5.  
 mṛditā F. von -a Ppp von √mṛd IX zertreten. SN -ā 49, 6.  
 mṛdu (√mṛd) weich, zart, mild. SI -unā 143, 19. PN -avas 217, 5. PA -ūni 120, 5.  
 mṛdu-grīvā F. der zarte Hals. SL -āyām 129, 9.  
 mṛdupūrvam (Adv. von mṛdu-pūrvā) auf zarte Weise. 78, 24.  
 mṛdu-pūrvā F. von -a sanft, schmeichelnd. SI -ayā 32, 24.  
 mṛdyamāna Ppp von √mṛd IX reiben, zerreiben. PN -āni 83, 15.  
 mṛdha N. (√mṛdh) Kampf, Schlacht. SL -e 40, 16.  
 √mṛś X mit vi erwägen, überlegen.  
 Pot. 3.S vi-marśayet 117, 3.  
 mṛśā (√mṛś) fälschlich, unwahr. 201, 19.  
 mṛṣṭa-kartṛ M. Bereiter von Delikatessen, Leckerkoch. SN -ā 66, 8.  
 mekhalā-pada N. Gürtelgegend, Hüfte. SL -e 219, 12.  
 megha M. Wolke. SN -as 145, 10. 73, 7. SA -am 242, 12. SG -asya 75, 16. 275, 3.  
 megha-nāda M. Ton der Wolke, Donner. SL -e 76, 2.  
 megha-nirghoṣa (√ghuṣ) wolkendröhnend. SN -as 76, 10.  
 megha-vitāna-madhya-vilasat-saudāmanī-cañcala unstät wie die in den Wolkenmassen zuckenden Blitze. PN -ās 306, 17.  
 medas N. Fett. SI -asā 116, 16. [SV -i 312, 17.  
 medinī F. (vw. mit medas N.?) Erde, Land. SA -im 59, 16. 76, 4. SL -yām 33, 11.  
 medhāvin (von medhā F. Weisheit) weise, klug. SN -ī 110, 1. PN -inas 108, 20.  
 medhyā F. von -a (von medha M. Opfer) opferrein, rein. SN -ā 302, 20.  
 Menā F. Gattin des Himālaya und Mutter der Umā. SA -ām 326, 2.

- Meru M. Name eines mythischen Berges aus Gold oder doch mit goldnem Gipfel. SN -us 277, 24. 309, 17. 21, 36. SL -au 267, 4. 321, 17. 22.
- Meru-śikhara M. N. Gipfel des M. SA -am 276, 13.
- Meru-sakha M. (sakhi M.) der Freund des M. SN -as 325, 17.
- maitrī F. (von mitra N.) Freundschaft. SN -ī 145, 15. 17. 265, 19. 69, 7. 72, 2. 317, 14.
- māitri-bheda M. Trennung der (ihrer) Freundschaft. SA -am 136, 11.
- Maināka M. (Metron. von Menā F.) Name eines Berges, Sohnes des Himālaya, der, als Indra den Bergen die Flügel abschnitt, in den Ozean flüchtete und dadurch diesem moktum Inf. von √muc loslassen, aufgeben. 293, 6. [entging. SA -am 326, 9.
- mokṣa M. (Des.-Bildung von √muc) Erlösung. SN -as 228, 11.
- mokṣayitva Ger. von √mokṣ (Den. von mokṣa M.) befreien. 32, 14.
- moghāśā (a-ā) F. von -a (-ā F.) nichtige Erwartungen erweckend. SV -e 298, 6.
- mocayitvā Ger. von √muc X lösen, losschirren. 78, 8. [-ānām 238, 15.
- modaka M. (√mud) Kuchen, Küchlein, Konfekt. SI -ena 143, 20. PA -ān 238, 13. PG
- moha M. (√muh) Verlust der Besinnung, Verwirrung, Verblendung, Unverstand. SN -as 296, 19. 308, 21. 09, 3. SA -am 137, 5. 45, 7. 295, 4. 307, 21. SD -āya 296, 2. SAb -ād 131, 15. 37, 9. 311, 4. SG -asya 282, 17. 88, 4.
- moha-mayī F. von -a in Verblendung bestehend. SA -im 298, 10.
- moha-mahiman M. (von ved. mah gross) Masse, Fülle von Unverstand. SN -ā 300, 18.
- mohayat Ppra v. √muh Kaus. verwirren, betäuben. SN -n 70, 16 (mit Pluralbedeutung).
- mohāvarta-sudustarā (a-ā) F. von -a sehr schwer zu überfahren infolge des Strudels Verblendung. SN -ā 304, 20.
- mohita Ppp von √muh Kaus. verblenden, verwirren. SN -as 22, 19. 21. 29, 18. PA
- mohitā F. von -a. SN -ā 68, 15. [-ān 201, 15.
- mauktika N. (von muktā F.) Perle. SN -am 139, 16. 270, 11.
- mauna N. (von muni M.) Schweigen. SN -am 259, 11. 69, 19. SAb -ād 268, 12.
- mauna-mokṣa M. Erlösung vom Schweigen. SG -asya 245, 12.
- mauna-vrata das Gelübde des Schweigens beobachtend. SI -ena 157, 16.
- mauna-stha (√sthā) in Schweigen verharrend. SN -as 243, 13.
- maunin (von mauna N.) schweigend, Stillschweigen beobachtend. SN -ī 235, 6.
- maurkhyānutāpatas (a-a, von anu-tāpa M.) aus Reue über (seine) Dummheit. 239, 22.
- mlāna-sraj mit welchem Kranz. SN -g 15, 15.
- mlānendriya (a-i) mit ermattenden, schwindenden Sinnen. SG -asya 273, 13.
- mlāyin (√mlai) welkend, schwindend. SL -ini 302, 11. [-am 33, 17.
- mleccha-taskara-sevita (√sev) von Barbaren und Räubern besucht, bewohnt. SA
- Yakṣa M. Name von mythischen Wesen im Gefolge Kubera's. SN -as 9, 6. 189, 18. 92, 3. 237, 1. PL -eṣu 2, 15.
- Yakṣa-rakṣaḥ-Piśāca M. Y., Nachtdämonen und P. PG -ānām 246, 5.
- Yakṣa-rāj M. (√rāj) Fürst, König der Y. SN -ḍ 45, 6.
- Yakṣādhipa (a-a) M. Herr der Yakṣa. SN -as 47, 17.
- Yakṣī F. (von -a M.) ein weiblicher Yakṣa, Yakṣa-Weib. SN -ī 44, 8. 48, 5.
- yacchantī F. von -at Ppra von √yam geben, hingeben. PL -iṣu 289, 7.
- √yaj I opfern.  
Perf. 3.S ije 17, 14. 94, 25.
- yajamāna Pprm von √yaj opfern, Opfer darbringen. SN -as 17, 20. [19.
- yajña M. (√yaj) Opfer. SL -e 16, 14. 187, 16. PI -ais 94, 25. 154, 16. PL -eṣu 18,
- Yajñadatta M. (yajña-datta) Brahmanenname. SN -as 200, 4. SI -ena 201, 3. SG
- Yajñadatta-sutā F. Tochter des Y. PN -ās 200, 1. [-asya 199, 4.

- yajñānga-yonitva (a-a) N. Abstr. von -yoni M. Ursprungsort der Bestandteile des yajvan M. (√yaj) Opferer. PN -ānas 152, 16. [Opfers. SA -am 325, 13.  
 √yat I sich anstrengen, sich bemühen um, sich bestreben. Mit pra dass.  
 Akt. Imp. 2.S yata 63, 13. 3.P pra-yatantu 64, 2.  
 Med. Ind. 3.S yatate 113, 4. 41, 4. 57, 11. 1.S yate 165, 10. 3.P yatante 118, 15.  
 Imp. 2.P yatadhvam 64, 4.  
 1.Fut. 1.S yatisye 55, 16. 227, 16.  
 yatat Ppra von √yat I sich abmühen. PG -tām 169, 1.  
 yatas von wo, wo, wohin; weshalb, da, ja, denn; dass; = Ab von yad. 7, 2. 96, 2. 17.  
 98, 8. 99, 10. 105, 6. 06, 10. 10, 15. 11, 8. 13, 16. 14, 14. 15, 13. 19, 17. 16. 20, 3.  
 21, 7. 23, 6. 27, 11. 31, 2. 38, 6. 39, 6. 42, 10. 44, 7. 49, 12. 22. 51, 11. 59, 10. 60, 4.  
 62, 4. 64, 14. 19. 65, 15. 66, 4. 13. 67, 8. 13. 68, 8. 21. 69, 3. 70, 17. 71, 12. 13. 74, 4.  
 75, 14. 19. 76, 9. 82, 17. 86, 20. 91, 20. 99, 15. 250, 13. 52, 4. 92, 16.  
 yatātman (a-ā) festen Geistes, charakterfest. SN -ā 334, 5.  
 yati M. (√yat) Asket. SN -is 265, 16. 94, 19. SG -es 143, 16.  
 yat-kim-cid wer auch immer, welcher auch immer. SN -aḥkaścid 133, 20. -atkim-  
 cid 132, 7. 63, 6. SA -atkimcid 114, 9.  
 yat-kim-api dass. SI -enakenāpi 92, 12 (lies yenakenāpy). 166, 6.  
 yat-kr̥te weswegen, um dessen willen. 41, 5. 54, 6.  
 yatna M. (√yat) Anstrengung, Mühe. SN -as 330, 4. SA -am 1, 13. 11, 16. 71, 18.  
 73, 3. 131, 17. 63, 1. 228, 13. SI -ena 98, 10. 157, 12. 297, 21. 25. SAB -ād  
 179, 14. SL -e 166, 20.  
 yatna-kr̥tā F. von -a mit Anstrengung ausgeführt, versehen. SN -ā 275, 14.  
 yatnatas (von yatna M.) mit Anstrengung. 257, 9. 58, 29. 76, 6.  
 yat-pādanakhāgra-pratimānkita (ā-a) 'durch dessen Fussnagelspitzen-Spiegelbild  
 markiert'. PN -ās 186, 9.  
 yatra wo, wohin; = L von yad. 12, 5. 9. 13, 2. 16, 16. 17, 1. 19, 13. 22, 21. 30, 15.  
 48, 11. 60, 9. 85, 13. 100, 2. 05, 1. 11, 21. 12, 4. 24, 19. 34, 5. 5. 60, 21. 71, 5. 77, 4.  
 79, 18. 80, 3. 81, 1. 18. 98, 9. 222, 22. 46, 6. 8. 72, 16. 74, 12. 89, 2. 303, 19. 20.  
 04, 12. 07, 19. 11, 9. 16, 12. 17, 18. 22, 4. 23, 7. 17. 24, 3. 6. 25, 1.  
 yatra-sāyam-pratīśrayā F. von -a wo (man) abends (ist dort) verweilend. SA -ām  
 yat-svāda M. (√svad) dessen Wohlgeschmack. SAB -ād 311, 10. [50, 19.  
 yathā wie, dass, damit. 1, 5. 2, 13. 3, 6. 6, 7. 7, 7. 10, 2. 13, 20. 14, 21. 15, 1. 3. 5. 8.  
 22, 12. 14. 14. 16. 26, 13. 27, 7. 28, 3. 32, 1. 33, 8. 42, 19. 44, 10. 11. 58, 12. 59,  
 14. 62, 7. 8. 64, 11. 15. 65, 7. 16. 67, 7. 9. 15. 68, 5. 73, 19. 75, 16. 76, 4. 78, 16. 17.  
 79, 3. 4. 80, 20. 86, 20. 87, 13. 88, 16. 91, 4. 96, 9. 11. 97, 2. 6. 104, 3. 05, 2. 06, 21.  
 07, 17. 14, 5. 19, 9. 20, 18. 23, 2. 14. 24, 13. 25, 7. 32, 2. 4. 34, 18. 35, 14. 20. 22.  
 36, 2. 47, 11. 49, 3. 16. 53, 3. 55, 2. 57, 8. 60, 13. 61, 18. 63, 3. 65, 13. 67, 3. 68, 18.  
 72, 8. 75, 21. 78, 21. 79, 2. 4. 81, 10. 85, 13. 88, 1. 200, 13. 02, 17. 07, 18. 20, 1.  
 24, 24. 33, 21. 35, 5. 45, 18. 48, 19. 51, 3. 3. 58, 17. 20. 75, 16. 300, 24. 31, 5.  
 yathā-kāmam (-a M.) nach Wunsch, nach Belieben, gemächlich. 17, 8. 23, 5. 80, 10. 86,  
 yathāgatam (ā-ā, -a) wie gekommen, desselben Weges. 17, 5. 221, 8. 54, 11. [23. 201, 1.  
 yathā-tattvam (-a N.) der Wahrheit gemäss, genau. 79, 1. 225, 15.  
 yathā-tatham (ā) so wie es steht, genau; so wie es sich trifft, zufällig. 7, 18. 60, 17.  
 yathā-tathā so wie es geht, auf jede Weise. 92, 11. [77, 18.  
 yathā-nyāyam (-a M.) nach der Regel, nach Gebühr. 39, 10. 79, 13.  
 yathā-pūrvam wie vorher, wie sonst. 119, 12.  
 yathā-pradeśam (-a M.) jedes an seine, an die richtige Stelle. 333, 5.  
 yathā-balam (-a N.) je nach Vermögen. 131, 7.

- yathābhipretam (ā-a, -a) wie beabsichtigt. 136, 12.  
yathābhilaṣita (ā-a) dem Wunsch entsprechend. SN -am 110, 7 (lies Y für T). SA  
yathārtha (ā-a) der Sache gemäss, zutreffend. SN -am 234, 20. [-am 130, 11.  
yathārtha-vādin (√vad) nach Wunsch redend. SN -ī 110, 10.  
yathārham (ā-a, -a) nach Gebühr. 5, 13. 90, 3.  
yathāvat (von yathā) wie es sich gehört, nach Gebühr. 18, 17. 22, 18. 88, 17. 90, 6.  
yathā-vidhi nach Vorschrift. 90, 5. 231, 2. 47, 23.  
yathā-vṛttam (-a) wie es sich begeben hat(te). 13, 5. 32, 19. 82, 14. 89, 1. 248, 21.  
yathā-śakti nach Vermögen, nach Kräften. 124, 13. 85, 15. [54, 12.  
yathā-śraddham (-ā F., √dhā) vertrauend, zuversichtlich. 10, 6 (die Bedeutung von  
pra-nayasva S. 483 ist nach Nil. gegeben; richtiger wohl mit PW: seine Zu-  
neigung an den Tag legen, seine Liebe zeigen).  
yathā-saṅgam nach Bedarf, entsprechend. 82, 19.  
yathā-satyam (-a) der Wahrheit gemäss. 87, 21.  
yathā-sukham (-a N.) nach Bequemlichkeit, behaglich, nach Belieben. 82, 19. 84, 19.  
yatheccham (ā-i, -ā F.) nach Wunsch, nach Belieben. 123, 5. [93, 18. 136, 7.  
yathecchayā (ā-i, SI von -ā F.) dass. 103, 1.  
yathepsita (ā-ī) dem Wunsch entsprechend, gewünscht. SA -am 242, 8.  
yatheṣṭam (ā-i, -a) nach Belieben. 273, 10.  
yathokta (ā-u) wie gesagt, wie ausgesprochen. SA -am 66, 2. 74, 7. PN -ās 97, 15.  
yathoktam (Adv. von -a) in der angegebenen, bekannten Weise. 15, 12.  
yathocita (ā-u) angemessen. SN -am 117, 20.  
yathocitam (Adv. von -a) wie es sich geziemt. 246, 6.  
yad wer, welcher. SN -as 11, 1. 18, 17. 18. 20. 19, 1. 3. 24, 12. 31, 12. 37, 20. 49, 2.  
57, 18. 65, 5. 79, 20. 80, 16. 85, 21. 25. 86, 1. 94, 7. 96, 8. 97, 18. 102, 12. 04, 3.  
6. 14. 19. 07, 3. 6. 13. 08, 1. 2. 4. 9. 10. 12. 09, 17. 11, 9. 13. 12, 20. 13, 1. 3. 6. 7.  
10. 16, 12. 17, 3. 18, 6. 19, 17. 24, 4. 31, 7. 15. 35, 2. 13. 19. 23. 37, 16. 21. 38, 9.  
20. 21. 39, 4. 44, 3. 9. 45, 2. 11. 46, 4. 6. 48, 3. 50, 4. 21. 52, 10. 54, 5. 55, 8. 19.  
21. 56, 13. 61, 17. 62, 16. 63, 15. 64, 6. 66, 8. 67, 6. 14. 17. 68, 17. 71, 19. 73, 11.  
14. 76, 14. 77, 20. 80, 4. 7. 81, 6. 82, 18. 83, 1. 12. 86, 2. 87, 10. 92, 2. 202, 5. 10.  
10. 12. 15, 12. 31, 4. 32, 1. 43, 1. 52, 8. 57, 5. 59, 7. 66, 1. 68, 1. 70, 13. 76, 12.  
91, 5. 96, 19. 305, 4. 22, 22. 24. 23, 11. 24, 9. -ad 10, 7. 9. 21, 19. 19. 23, 19.  
34, 20. 22. 23. 53, 19. 55, 15. 69, 4. 78, 1. 81, 4. 82, 11. 15. 92, 3. 98, 9. 14. 100, 2.  
01, 6. 03, 4. 13. 05, 10. 14, 12. 28, 12. 34, 11. 36, 21. 39, 7. 41, 1. 42, 14. 43, 5. 6.  
45, 6. 50, 8. 54, 16. 58, 13. 59, 17. 69, 9. 91, 6. 96, 16. 16. 202, 9. 10, 11. 11, 12. 17,  
16. 25, 22. 41, 8. 46, 2. 48, 24. 60, 22. 67, 3. 70, 14. 15. 75, 4. 79, 6. 83, 18. 99, 14.  
306, 5. 12, 1. 16, 14. 21, 29. SA -am 3, 15. 14, 10. 10. 36, 5. 73, 10. 107, 14.  
53, 13. 257, 21. 67, 12. 12. 321, 16. 20. 21. -ad 35, 4. 125, 20. 30, 13. 86, 18.  
290, 1. SI -ena 12, 3. 54, 10. 56, 2. 93, 15. 125, 13. 28, 10. 42, 4. 44, 5. 51, 4.  
64, 15. 75, 1. 80, 6. 86, 7. 229, 10. 34, 3. 64, 4. 65, 7. 75, 9. 10. 11. 78, 17. 22.  
89, 19. 96, 16. 99, 17. 310, 21. 17, 17. SAb -asmād 293, 4. SG -asya 7, 17. 11, 3.  
18, 19. 31, 10. 98, 1. 11. 11. 12. 12. 107, 6. 09, 17. 17. 15, 14. 16, 1. 6. 26, 8. 30,  
15. 34, 16. 36, 9. 19. 43, 20. 44, 5. 9. 50, 13. 59, 5. 63, 15. 67, 17. 85, 21. 86, 5.  
221, 4. 57, 20. 23. 60, 19. 65, 12. 74, 3. 76, 20. 77, 17. 78, 2. 26. 79, 10. 302, 2.  
03, 14. 06, 3. 10, 16. 20, 25. 22, 9. 14. 23, 2. 24, 15. 25, 11. 13. SL -asmin 18, 21.  
103, 11. 12, 18. 13, 12. 14. 38, 2. 50, 4. 323, 4. DN -au 331, 10. DG -ayos 145,  
16. 16. PN -e 6, 6. 44, 14. 47, 14. 74, 23. 99, 7. 102, 16. 05, 12. 16. 18. 18, 14.  
28, 6. 42, 4. 43, 3. 50, 1. 54, 11. 57, 18. 70, 12. 14. 72, 2. 11. 84, 7. 253, 14. 62, 6.  
71, 17. 18. 19. 20. 89, 14. 90, 16. 95, 5. 301, 12. 05, 10. 11. 07, 12. -āni 14, 15.

- 55, 15. 72, 12. 13. PA -ān 70, 2. 5. 154, 10. -āni 143, 17. PI -ais 128, 2. 43, 13. 260, 21. 303, 16. 14, 11. PD -ebhyas 275, 8. PAb -ebhyas 303, 15. PG -eṣām 10, 15. 25, 8. 10. 99, 6. 112, 2. 42, 20. 58, 20. 60, 10. 257, 19. 60, 12. 61, 3. 62, 12. 67, 1. 79, 28. 87, 14. 93, 19. 306, 11. 14, 10. 21. 35, 11. PL -eṣu 269, 13.
- yad Adv. (s. o.) dass, da, weil, wenn; zur Einführung der direkten Rede. 16, 5. 18, 12. 30, 20. 49, 6. 9. 59, 9. 66, 16. 67, 16. 81, 15. 83, 11. 14. 86, 9. 10. 11. 95, 11. 98, 7. 19. 19. 99, 1. 104, 9. 14. 06, 9. 11, 14. 20. 15, 15. 18, 11. 21, 17. 22, 13. 27, 9. 28, 7. 33, 1. 38, 18. 39, 2. 41, 7. 7. 8. 42, 10. 11. 44, 12. 13. 45, 15. 46, 18. 47, 2. 56, 10. 58, 9. 63, 13. 67, 4. 8. 68, 15. 71, 12. 74, 16. 77, 13. 83, 4. 85, 22. 202, 24. 03, 14. 21, 16. 52, 14. 64, 20. 89, 9. 92, 3. 93, 8. 9. 99, 20. 302, 13. 03, 5. 09, 11. 16. 17, 6. 30, 11.
- yadā wann, als, wenn. 54, 21. 55, 1. 74, 19. 82, 6. 137, 8. 77, 3. 12. 83, 7. 89, 19. 21. 259, 12. 14. 75, 1. 86, 11. 93, 2. 309, 17. 12, 5. 34, 1.
- yad-āśraya M. das Stehen auf welchem. SI -eṇa 272, 17.
- yadī wenn, ob. 3, 19. 10, 11. 11, 7. 17. 24, 2. 26, 18. 27, 1. 2. 36, 13. 14. 38, 8. 41, 7. 44, 20. 48, 7. 52, 4. 7. 57, 4. 6. 60, 7. 62, 17. 65, 3. 9. 9. 10. 68, 2. 12. 73, 11. 74, 25. 76, 6. 8. 10. 12. 87, 15. 17. 19. 90, 21. 21. 91, 6. 92, 7. 97, 10. 105, 4. 5. 10, 6. 11, 4. 17. 13, 15. 15, 2. 17, 3. 18, 8. 20, 14. 19. 21, 5. 25, 4. 17. 27, 13. 28, 13. 32, 11. 33, 16. 18. 34, 1. 4. 35, 21. 22. 36, 10. 11. 18. 18. 38, 5. 40, 18. 41, 5. 13. 15. 21. 43, 18. 46, 3. 47, 6. 49, 9. 11. 18. 19. 20. 50, 2. 8. 54, 20. 59, 11. 61, 8. 63, 20. 65, 11. 14. 66, 20. 68, 2. 69, 1. 70, 16. 17. 71, 6. 72, 5. 78, 19. 79, 3. 15. 16. 80, 13. 81, 11. 83, 6. 86, 15. 92, 23. 206, 7. 24, 8. 39, 16. 17. 44, 6. 51, 1. 61, 21. 62, 1. 1. 2. 66, 10. 68, 2. 3. 4. 4. 5. 5. 14. 73, 9. 75, 2. 7. 77, 4. 81, 4. 84, 5. 87, 21. 91, 19. 94, 1. 2. 4. 95, 6. 301, 4. 08, 6. 14, 15. 15, 18. 16, 2. 18. 18, 6. 21, 12. 32, 3. 19.
- yadiya (von yad) wem gehörig, wessen, dessen. DN -au 321, 13.
- yadiyā F. von -a. SN -ā 257, 7.
- yad-ṛcchā F. (√rch) Zufall. SI -ayā 123, 11. 325, 2. [59, 9. SI -eṇa 159, 20.
- Yadbhaviṣya M. (yad-bhaviṣya M. Fatalist) Name eines Fisches. SN -as 158, 5. 7.
- Yadbhaviṣya-sadrśa dem Y. gleich, ähnlich. SA -am 160, 1.
- yad-rahitā F. von -a dessen beraubt. PN -ās 139, 8.
- yadvat (von yad) wie. 100, 8. 43, 16. 69, 16.
- yad-vā oder auch, oder. 257, 23. 58, 7. 321, 4.
- yad-vāyu M. dessen Wind. SN -us 325, 7.
- yantr M. (√yam) Lenker, Rosselenker. SN -ā 73, 7.
- √yam I halten. Mit upa Med. zum Weibe nehmen, heiraten, mit ni hemmen, bezwingen, mit pra darreichen, geben, gewähren, mit sam bezwingen. [78, 20.
- Akt. Ind. 3.S pra-yacchati 112, 14. 31, 10. 49, 20. 64, 8. 1.S pra-yacchāmi 142, 18.
- Imp. 2.S pra-yaccha 176, 9. 251, 1. sam-yaccha 74, 17. 3.S yacchatu 73, 1.
- Impf. 3.S ny-ayacchat 74, 26.
- Med. Perf. 3.S upa-yeme 326, 3. [177, 17.
- Yama M. (yama M. Zwilling) Name des Todesgottes. SN -as 8, 1. 4. 9, 17. 16, 18.
- Yama-dūtābha (a-ā, -ā F., √bhā) dem Boten Yama's ähnlich. SA -am 108, 10.
- Yama-dhānī-javanikā F. (mind. = yavanikā F., von Yavana M. Grieche) der Theater-vorhang, Yama's Behausung. SA -ām 318, 18 (lies Y für y).
- Yama-sadana-samā F. von -a ähnlich wie im Hause des Y. SN -ā 287, 15.
- yamin (von yama M., √yam) der sich zügelt. SG -inas 317, 14. PG -inām 313, 11.
- Yamunā-kaccha M. (mind. = kakṣa M.) Aue, Uferland der Y. (Yamunā F. (von yama M., eig. Zwillingsstrom) der grösste Nebenfluss des Ganges, heut Jumna). SA -ām
- Yamunā-taṭa M. Ufer der Y. SA -am 101, 14. 02, 2. [100, 18. 02, 9. 23, 8.
- Yamunā-salila-miśra mit Y.-Wasser vermischt. PI -ais 101, 13.

- Yayāti M.** (√yat) Name eines alten Königs. SN -is 17, 14.  
**yava M.** Gerste, Gerstenkorn. PG -ānām 266, 6.  
**yaśaḥ-kāya M.** Ruhmkörper, der Körper Ruhm. SL -e 262, 12.  
**yaśaḥ-sukha-karī F.** von -a (√kr) Ruhm und Glück verschaffend. SN -ī 261, 17.  
**yaśas N.** Ruhm, Ansehen. SN -as 152, 2. 313, 6. SA -as 2, 9. SI -asā 2, 8. 34, 10.  
 SL -asi 269, 16. PA -ānsi 301, 2.  
**yaśasvinī F.** von -vin (von yaśas N.) ruhmreich. SN -ī 28, 15. 39, 15. 43, 12. 63, 6.  
**yaṣṭi F.** Stab, Rute. SN -is 202, 4. SI -yā 202, 9. 04, 14. [SV -i 45, 2. 80, 11.  
**yaṣṭi-bhājana N.** Stab und Gefäß. DA -e 202, 14.  
**yaṣṭy-utthāna N.** (√sthā) das Aufstehen am Stabe, mit einem St. SN -am 298, 17.  
**yaṣṭr M.** (√yaj) Opferer. SN -ā 37, 23.  
**yasmād (SAb von yad) da, weil.** 124, 20. 237, 17. 91, 6.  
**yasya ca bhāvena bhāvalakṣaṇam** 'und durch dessen Zustand ein (anderer) Zu-  
 stand charakterisiert wird' Panini II, 3, 37 (Regel vom L absolutus). 321, 23.  
**yā F.** von yad. SN -ā 48, 2. 80, 13. 96, 7. 107, 4. 90, 5. 95, 1. 221, 4. 33, 11. 58, 9. 61, 14.  
 76, 1. 79, 9. 96, 14. 332, 16. SA -ām 29, 4. 56, 14. 71, 3. 152, 17. 258, 1. 5. 5. 99, 2.  
 SI -ayā 73, 21. 161, 11. SG -asyās 258, 23. 94, 2. SL -asyām 300, 6. 01, 5. 14, 18.  
 PN -ās 30, 13. 72, 16. 296, 14. PI -ābhis 290, 17. PG -āsām 278, 22.  
**√yā II** (im Ablaut zu √i) gehen, fahren, gelangen, geraten, vergehen. Mit anu nach-  
 gehen, folgen, mit abhi gehen zu, mit ā hergehen, kommen, mit abhi-ā kommen  
 zu, mit prati-ā zurückkehren, mit sam-ā kommen, mit upa gehen zu, an-, eintreten,  
 erreichen zu, mit pra fortgehen, gehen, gelangen.  
 Ind. 3.S yāti 29, 17. 36, 17. 73, 5. 102, 13. 06, 2. 16, 2. 32, 14. 19. 35, 18. 19. 37,  
 19. 46, 14. 59, 6. 60, 9. 12. 61, 17. 68, 17. 71, 11. 98, 20. 260, 22. 64, 4. 77, 16.  
 79, 11. 86, 14. 87, 15. ā-yāti 29, 17. 113, 13. 227, 17. sam-ā-yāti 113, 11. upa-  
 -yāti 146, 15. pra-yāti 135, 11. 261, 2. 79, 4. 92, 2. 2.S yāsi 310, 18. 1.S  
 yāmi 201, 17. 3.P yānti 96, 11. 107, 14. 24, 2. 25, 10. 32, 9. 39, 19. 52, 17. 54,  
 10. 59, 4. 71, 9. 72, 2. 82, 19. 246, 8. 55, 8. 74, 12. 89, 14. 307, 8. ā-yānti 178,  
 21. 200, 6. sam-ā-yānti 8, 3. upa-yānti 105, 16. 276, 18. pra-yānti 299, 2.  
 1.P yāmas 162, 4. 307, 18.  
 Imp. 2.S yāhi 73, 5. 315, 1. anu-yāhi 272, 8. 3.S yātu 67, 10. 265, 4. 76, 13.  
 82, 11. pra-yātu 276, 15. 2.P yāta 211, 12. 3.P yāntu 304, 8. ā-yāntu 12, 5.  
 Impf. 3.S abhy-ayāt 20, 4. prāyāt (a-a) 53, 15. 187, 2. [13, 1.  
 Perf. 3.S yayau 23, 9. 70, 18. 91, 10. 216, 7. 28, 15. 36, 19. 44, 15. 47, 15. 48, 14.  
 17. 49, 11. 50, 1. 51, 18. 55, 10. ā-yayau 203, 22. 09, 4. 16, 20. 29, 4. 46, 22. 49, 4.  
 abhy-ā-yayau 215, 24. praty-ā-yayau 223, 6. 37, 16. sam-ā-yayau 190, 17. 235, 6.  
 upa-yayau 23, 15. 67, 18. pra-yayau 55, 9. 74, 32. 75, 3. 94, 9. 248, 3. 3.P yayus  
 19, 5. 58, 1. 198, 16. 99, 1. anu-yayus 130, 8. ā-yayus 201, 4. pra-yayus 272, 21.  
 1.Fut. 3.S yāsyati 45, 8. 59, 13. 128, 1. 46, 3. 47, 7. 63, 11. 77, 8. 9. 80, 17. pra-  
 -yāsyati 127, 11. 2.S yāsyasi 18, 5. 1.S yāsyāmi 73, 13. 159, 17. 3.P yāsyanti  
 128, 3. 39, 8. 49, 22. 50, 1. 286, 6.  
**Kaus. Imp.** 3.S yāpayatu 282, 9.  
**√yāc I** bitten (um), erbitten.  
 Imp. 2.S yācasva 231, 21.  
 Impf. 3.S ayācata 187, 7.  
 Perf. 3.S yayāce 255, 18.  
**yācat Ppra** von √yāc I. SD -te 82, 9.  
**yācamāna Pprm** von √yāc I. PA -ān 218, 13.  
**yācayitvā Ger.** von √yāc X bitten (um), erbitten. 122, 5.



- yācita Ppp von Vyāc I. SN -as 213, 17.  
yācitābhaya (a-a) nachdem er Sicherheit erbeten hatte. SN -as 224, 13.  
yācitur Inf. von Vyāc I. 212, 23.  
yācīā-bhaṅga-bhaya N. Furcht vor Fehlbitte. SI -ena 298, 13.  
yācīā-śūnya frei von Bitte. SN -am 298, 19.  
yācya (Vyāc) zu bitten, anzugehen, anzusprechen. SN -as 263, 6. [PN -ntas 18, 3.  
yāt Ppra von Vyā II gehen, fahren, dahin-, weggehen, gelangen. SL -ti 190, 3. 98, 3.  
yāta Pp von Vyā (s. o.). SN -as 94, 23. 194, 6. 273, 15. 99, 9. -am 301, 5. 13, 17. SA  
-am 74, 25. SL -e 23, 18. 222, 10. 49, 24. DN -au 194, 14. PN -ās 298, 16. 99,  
yātum Inf. von Vyā (s. o.). 23, 3. 62, 18. 68, 11. 70, 13. 73, 8. 286, 11. [9. 313, 18.  
yātr (Vyā) gehend, weggehend. PN -āras 299, 19.  
yātvā Ger. von Vyā gehen, fahren. 73, 11.  
Yādava M. (Patron. von Yadu M.) Name eines Lexikographen. SN -as 321, 29.  
yā-dṛś (dṛś F.) wie aussehend, wie beschaffen. SN -k 126, 13.  
yādṛśa (Weiterbildung von yā-dṛś) dass. PA -ān 139, 11. PI -ais 139, 11.  
yāna N. (Vyā) Wagen. SA -am 62, 18. SI -ena 63, 1. PN -āni 132, 6. 63, 5.  
yāna-yugya N. (von yuga N., Vyuj) Wagen und Pferde. SG -asya 20, 10.  
yāntī F. von -at. SN -ī 207, 12.  
yāma M. (Vyā) Nachtwache (Zeit von drei Stunden). SL -e 208, 22. 09, 4. 10, 3.  
yāmika (von yāma M.) wachhabend, auf Wache stehend. SN -as 203, 12.  
yāminī F. (von yāma M.) Nacht. SN -ī 203, 20. 87, 15.  
yāvaj-jīvam (jīva M.) solange man lebt. 96, 2.  
yāvat wie weit, wie sehr, wie lange, inzwischen, bis; bis zu. 16, 7. 53, 8. 54, 8. 72, 3.  
103, 3. 16, 17. 22. 17, 5. 19. 19, 6. 21, 10. 30, 4. 9. 32, 18. 19. 33, 10. 40, 9. 41, 14.  
48, 18. 49, 4. 60, 2. 61, 6. 65, 8. 67, 19. 73, 16. 75, 5. 76, 7. 17. 78, 1. 82, 19. 88, 19.  
203, 11. 08, 2. 09, 13. 22. 10, 3. 14, 7. 23, 22. 27, 17. 28, 9. 45, 14. 58, 21. 22. 78, 25.  
31. 79, 11. 14. 18. 21. 82, 6. 83, 17. 89, 12. 92, 9. 94, 17. 96, 20. 303, 10. 13, 1. 1. 2. 2.  
yāvad-ittham soviel wie nötig. 302, 5. [Postp. 179, 4.  
yukta (Ppp von Vyuj) angeschirrt, verbunden, versehen mit, tauglich, tüchtig, passend,  
angemessen. SN -as 1, 12. 55, 12. 74, 31. -am 59, 19. 103, 7. 11, 4. 15, 5. 5. 19.  
37, 12. 44, 13. 47, 8. 49, 1. 55, 18. 58, 18. 60, 4. 67, 4. 68, 7. 77, 2. 272, 2. 302, 13.  
13, 19. 21, 38. SA -am 70, 9. 71, 12. PN -ās 71, 8.  
yukti F. (Vyuj) List, Schlanheit. SI -yā 215, 3. 22, 6. 48, 21.  
yuktitas (von yukti F.) auf feine Weise, durch List. 225, 24.  
yukti-śūnya der Angemessenheit ermangelnd, schal, fade. PI -ais 281, 13.  
yuga-bhaṅga M. (√bhaṅj) Zerbrechen des Joches. SA -am 100, 19.  
yugāntara (a-a) N. eine andere Weltperiode. SL -e 273, 11.  
yugāntāgni-dalita (a-a, a-a, √dal) berstend durch das Feuer am Ende der Welt-  
Vyuj IV sich schicken, sich ziemen. [periode. SN -as 309, 17.  
Ind. 3.S yujyati 140, 14.  
Vyuj VII schirren, anschirren, anspannen, stellen an, verbinden, versehen mit. Pass.  
sich fügen, sich schicken, passend, geraten sein. Mit upa Pass. nützlich, erforderlich  
sein, mit ni anweisen, beauftragen, mit pra gebrauchen, anwenden, mit vi trennen  
Ind. 3.S yuṅkte 173, 14. ni-yuṅkte 188, 3. [(von).  
Pot. 2.S pra-yuṅjīthās 233, 13.  
1. Fut. 1.S yokṣye 41, 8. ni-yokṣye 67, 6.  
Pass. Ind. 3.S yujyate 117, 1. 35, 15. 40, 11. 41, 10. 44, 2. 53, 20. 59, 11. 75, 14. upa  
Impf. 3.S vy-ayujyata 56, 17. [-yujyate 160, 19. vi-yujyate 153, 18.  
1. Fut. 2.S yokṣyase 54, 21.

- √yuj X anschirren, verbinden, versehen, antreiben, anhalten zu. Mit ni anstellen, bringen, darbringen, überweisen, zukommen lassen, mit vi-ni anwenden, mit vi trennen.
- Akt. Ind. 3.S ni-yojayati 111, 14. 49, 21. vi-yojayati 168, 21. 1.S yojayāmi 70, 2. Imp. 2.S yojaya 70, 5. [ni-yojayāmi 120, 14.]
- Pot. 3.S ni-yojayet 108, 2. 67, 6. vi-ni-yojayet 171, 3.
- Impf. 3.S ny-ayojayat 234, 22.
- Perf. 3.S yojayāmāsa 70, 8.
- 1.Fut. 1.S yojayiṣyāmi 97, 7.
- Med. Ind. 3.S yojayate 271, 9.
- yujyamāna Pprp von √yuj VII. SN -as 111, 13.
- yuta (Ppp von √yu) verbunden, versehen mit. SA -am 33, 16.
- yutā F. von -a. SN -ā 34, 10.
- yuddha N. (√yudh) Kampf, Schlacht. SN -am 148, 12. 202, 5. SA -am 134, 6. 54, 7. 82, 14. SI -ena 202, 11. SD -āya 154, 19. 70, 8. SL -e 92, 14.
- yuddha-kāla M. Zeit des Kampfes. SL -e 108, 12.
- yuddha-dyūta N. Kampfspiel. SN -am 92, 9.
- yuddhārtham (a-a, -a M.) zum Kampfe, um zu kämpfen. 161, 18.
- √yudh IV kämpfen.
- Ind. 3.P yudhyante 134, 7.
- yudh F. (s. o.) Kampf, Schlacht. SL -dhi 269, 15.
- Yudhiṣṭhira M. (yudhi SL von yudh F. + sthira im Kampfe fest) der älteste der fünf Pāṇḍava, der sein Reich im Spiel verloren hat und deshalb mit seinen Brüdern verbannt im Walde lebt, wo ihm Bhadaśva zum Trost und zur Ermutigung die Geschichte von Nala vorträgt. SV -a 21, 7. 24, 14. 59, 32. 67, 19.
- yudhyamāna Pprm von √yudh IV. DN -au 200, 20.
- yuvati F. (von yuvan) Jungfrau, junge Frau. PN -ayas 279, 1. 6. 305, 16. PA -is 291, 5. PG -inām 294, 16. PL -iṣu 283, 3.
- yuvati-jana-kathā-mūkabhāva M. das Stummsein, Verstummen beim Gespräch über junge Frauen. SN -as 262, 18. [14. 87, 15.]
- yuvan M. Jüngling. SN -ā 249, 2. 23. 318, 15. SG -ūnas 250, 6. PG -ūnām 203, 15.
- yuva-sthavira-bāla M. Jünglinge, Alte und Knaben. PN -ās 44, 15.
- yuṣmat-pāda M. euer Fuss (vgl. die Bemerkung zu deva-pāda M.). PG -ānām 137, 1.
- yuṣmat-saṅga-vaśopajāta-sukṛtodreka-sphuran-nirmala-jñānāpāsta-samasta-moha-mahiman (a-u, a-u, a-a) dessen ganze Fülle der Verblendung vertrieben wurde durch die klare Erkenntnis, welche aufleuchtete durch den Überschuss an guten Werken, der infolge des Umgangs mit euch entstanden ist. SN -ā 312, 19.
- yuṣmat-svasṛ F. eure Schwester. SN -ā 230, 11. SAb -ur 230, 12.
- yuṣmadiya (von yuṣmad, Pluralstamm von tvad) euer. SN -as 244, 12.
- yuṣmad-bhojana N. eure Mahlzeit. SA -am 148, 17.
- yuṣman-mukha N. euer Mund. SAb -ād 196, 19.
- yuṣmal-lajjā F. Scham vor euch, Rücksicht gegen euch. SI -ayā 164, 13.
- yūkā F. Laus. SN -ā 140, 5. 42, 3.
- yūtha-bhraṣṭā F. von -a von der Herde abgekommen. SA -ām 35, 15.
- yūthaśas (von yūtha N. (√yu)) herdenweise. 34, 8.
- yena (SI von yad) warum, weil, dass, damit. 6, 11. 130, 2. 33, 19. 34, 1. 35, 1. 42, 17. 48, 4. 16. 50, 11. 19. 51, 19. 52, 7. 12. 14. 55, 14. 57, 14. 61, 20. 64, 21. 65, 9. 77, 9. 99, 13. 200, 6. 14, 20. 20, 12. 53, 2. 88, 13. 308, 17.
- yoga M. (√yuj) Mittel, Zauber, Versenkung des Geistes, Konzentration (eig. Verbindung mit der Allseele). SA -am 56, 2. SI -ena 256, 1. SL -e 306, 20.

- Yogananda M. (yoga-Nanda) Zauber-N., der durch Künste der Yoga-Philosophie wiederbelebte N. SN -as 213, 17. 14, 14. 15, 4. 23. 16, 2. 8. 20. 17, 6. 10. 22. 19, 14. 21. 20, 23. 24, 7. 15. 27, 3. SA -am 219, 5. SI -ena 214, 23. SG -asya 214, 8. 11. 15, 12. 23, 12. 25, 20. 24. 26, 5. 27, 9. SL -e 226, 22.
- Yoganandāntika (a-a) N. Nähe, Gegenwart des Yogananda. SA -am 224, 16.
- yoga-nidrā F. Schlaf durch Yoga, magnetischer Schlaf, Autohypnose. SA -ām 304, 11.
- yoga-mahotsava M. das grosse Fest der Versenkung des Geistes. SL -e 315, 18.
- yoga-vaśa M. Kraft des Y., Zauberkraft. SAb -ād 188, 23. [SN --ā 326, 14.
- yoga-visrṣṭa-dehā F. von -a der durch Konzentration seinen Körper verlassen hat(te).
- yoga-siddhimat (von siddhi F.) Zaubermacht besitzend durch Y. SN -ān 213, 8.
- yoga-sthita in Konzentration begriffen. SN -as 214, 9.
- yogābhyāsa-vyāsana-rasa (a-a) Gefallen findend an leidenschaftlicher Hingabe an Wiederholungen der Versenkung. DG -ayos 317, 13.
- yogin M. (von yoga M.) Adept des Yoga, ein Jogi. SN -ī 189, 10. PN -inas 152, 16. 307, 8. PG -inām 146, 17. 268, 15. 96, 12. 23. 305, 1.
- yogīśvara (i-ī) M. ein Meister der Jogi's, ein grosser Jogi. SN -as 307, 6. PN -ās
- yogyā (von yoga M.) passend, geeignet, brauchbar. SN -as 115, 7. 226, 15. PN -ās 117,
- yogyatva N. (von yogyā) das Geeignetsein, am Platze Sein. SAb -ād 278, 29. [18.
- yojana N. (Vyuḥ, eig. das Anschirren als Wegstrecke) ein bestimmtes Wegemass. SA am 72, 5. PG -ānām 185, 24.
- yojana-śata N. ein Hundert Y. SA -am 77, 17. 87, 11.
- yojanā F. (Vyuḥ) Anbringung. SN -ā 185, 16.
- yojayitr M. (Vyuḥ X) Einfasser, Fasser. SG -ur 111, 19.
- yojayitvā Ger. von Vyuḥ X anschirren. 23, 2.
- yodhṛ M. (Vyudh) Kämpfer, Krieger. SN -ā 37, 23.
- yoṣit F. (vw. mit yuvan ?) Frau, Weib, Mädchen. SA -tam 202, 20. PN -tas 195, 8. 99, 11. 301, 16. PG -tām 291, 4. 95, 9.
- yoṣit-saṅga M. Verkehr mit Frauen. SAb -ād 308, 8.
- yoṣit-sarpa M. die Schlange Weib. SAb -ād 293, 16.
- yoṣid-ratna N. das Frauenjuwel. SN -am 39, 7.
- yauvana N. (von yuvan jung) Jugend, Jugendblüte. SN -am 281, 16. 313, 17. 16, 7. SA -am 326, 6. SAb -ād 288, 6. SL -e 99, 7. 282, 5. 88, 10. 302, 12. 16, 16. PN -āni 289, 2.
- yauvana-lālasā F. (Vlas Int.) das heisse Verlangen der Jugend. SN -ā 306, 19.
- yauvana-vana-ccheda M. (Vchid) das Niederschlagen des Haines der Jugend. SL
- yauvana-śrī F. die Herrlichkeit der Jugend. SN -is 311, 17. [-e 299, 6.
- yauvana-hārin (Vhr) die Jugend raubend. SI -inā 104, 2.
- ra M. Amphimacer (- - -). SN -as 279, 24.
- rakta N. (Vrañj) Blut. SN -am 141, 1. 228, 8. SA -am 140, 6. 41, 12.
- rakta-netra rotäugig. SN -as 165, 11.
- rakta-pāna N. das Trinken des Blutes. SA -am 141, 13.
- rakta-bindu M. ein Tropfen Blut. SN -us 191, 10.
- rakta-bhojana N. das Geniessen des Blutes. SA -am 141, 10.
- raktā F. von -a (Pp von Vrañj) zugeneigt, liebend. SN -ā 283, 5.
- raktānta (a-a) rotgerändert. DAb -ābhyām 86, 7.
- Vrakṣ I bewachen, beschützen, hüten, schonen, retten. Mit abhi dass.
- Akt. Ind. 3.S rakṣati 162, 16. 68, 20. 324, 9. 1.S rakṣāmi 213, 24. 3.P rakṣānti 275, Imp. 2.S rakṣa 44, 9. 3.S rakṣatu 213, 11. 3.P rakṣantu 29, 11. [20.

- Pot. 3.S rakṣet 165, 18. 18. 19.  
 Perf. 3.S rarakṣa 17, 21.  
**Med. Pot. 3.S rakṣeta 166, 3.**  
**Pass. Ind. 3.S abhi-rakṣyate 203, 2.**  
 Imp. 3.S rakṣyatām 249, 21.  
**√rakṣ X dass.**  
 1.Fut. 3.S rakṣayiṣyati 150, 10.  
**rakṣaka M. (√rakṣ) Wächter. PA -ān 223, 4.**  
**rakṣaṇiyā F. von -a (√rakṣ) zu beschirmen. SN -ā 64, 17.**  
**rakṣantī F. von -at Ppra von √rakṣ I. SN -ī 231, 12.**  
**rakṣas N. (euphemistischer Name von √rakṣ ?) Schädiger, Unhold, Gespenst. SN -as 192, 3. 220, 16. SA -as 220, 17. SL -asi 220, 19.**  
**rakṣā F. (√rakṣ) Schutz, Rettung. SN -ā 54, 11. 128, 11.**  
**rakṣā-puruṣa M. Wächter, Hüter. PN -ās 101, 8. PA -ān 101, 7.**  
**rakṣārtham (ā-a, -a M.) des Schutzes, der Wache wegen. 220, 21.**  
**rakṣita Ppp von √rakṣ. PN -ās 232, 4.**  
**rakṣitum Inf. von √rakṣ. 213, 14. 20, 8.**  
**rakṣitr M. (√rakṣ) Beschirmer. SN -ā 1, 10. 37, 10. SG -ur 162, 15.**  
**rakṣin M. (√rakṣ) Hüter, Wächter. PN -iṇas 88, 3. PI -ibhis 203, 24. 22, 11.**  
**rakṣya (√rakṣ) zu hüten, zu schützen. SN -as 223, 3.**  
**rakṣyamāṇā F. von -a Pprp von √rakṣ. SN -ā 62, 12. 251, 14.**  
**rakṣyā F. von -a. PN -ās 162, 14.**  
**raṅka M. Hungerleider, Bettler. SG -asya 141, 3.**  
**raṅga M. (√raṅj) Bühne, Plattform. SA -am 13, 14. 14, 2.**  
**√rac X bewirken, bewerkstelligen, anlegen, verfassen. Mit vi verfassen, ins Werk [setzen].**  
 Ind. 1.S racayāmi 184, 14.  
 Imp. 2.S racaya 235, 24.  
**Pass. Ind. 3.S vi-racyate 168, 6.**  
**racayantī F. von -at Ppra von √rac X. SL -yām 203, 18.**  
**racayitum Inf. von √rac X. 259, 6.**  
**racayitvā Ger. von √rac X. 97, 14.**  
**racita Ppp von √rac. SN -as 219, 15.**  
**rajaḥ-sveda-samanvita (Vi) mit Staub und Schweiss bedeckt. SN -as 15, 15.**  
**rajatādri (a-a) M. Silberberg, Beiname des Kailāsa. SI -iṇā 272, 15.**  
**rajanī-divasa M. Nacht und Tag. DA -au 303, 21.**  
**rajanī F. (√raṅj) Nacht. SA -im 63, 10. SL -yām 324, 3. PL -iṣu 304, 15.**  
**rajanī-kṣaya M. Ende der Nacht. SL -e 205, 17.**  
**rajju F. Strick, Seil. SN -us 161, 11. SA -um 10, 12.**  
**√raṅj IV sich färben, sich verändern, sich verlieben, Kaus. gewinnen, zufriedenstellen.**  
 Mit anu Zuneigung fassen, mit vi sich entfärben, gleichgültig, abgeneigt werden.  
 Ind. 3.S anu-rajyate 153, 2. 3.P vi-rajyante 112, 13.  
 Pot. 3.S rajyeta 289, 8.  
**Kaus. Ind. 3.S raṅjayati 258, 16. 22.**  
 Impf. 3.S araṅjayat 17, 13.  
**raṅjayat Ppra von √raṅj IV Kaus. SN -n 128, 18. 233, 13.**  
**raṇa M.N. (√raṇ) Kampf, Schlacht. SL -e 116, 6. 275, 17. PL -eṣu 154, 10.**  
**raṇan-maṇi-mekhala (-ā F.) wo der Edelsteingürtel klinget. SN -am 308, 11.**  
**raṇa-viśārada schlachtenkundig. SA -am 41, 1.**  
**rata Pp von √ram sich erfreuen, Gefallen finden. SA -am 16, 6.**

- rata N. (s. o.) Liebeslust, -genuss. SN -am 293, 10. PI -ais 287, 1.  
 ratānta-suptā (a-a) F. von -a eingeschlafen am Ende des Coitus. SA -ām 236, 11.  
 rati F. (√ram) Lust, Gefallen, Liebeslust, -genuss. SN -is 191, 7. 269, 11. 77, 1. SA  
 -im 4, 17. 200, 13. 72, 7. 307, 21. 11, 12. SD -yai 314, 10.  
 Ratī F. (= rati F.) die Gemahlin des Gottes Kāma. SA -im 58, 16.  
 ratna N. Kleinod, Juwel, Edelstein, Perle. SN -am 4, 3. 203, 2. 82, 1. 321, 28. 29.  
 PN -āni 321, 35. PA -āni 321, 18. 27. PI -ais 272, 19. PG -ānām 322, 14.  
 ratna-koṣa-nicaya M. (√ci) Menge von Schätzen an Kleinodien. PI -ais 93, 10.  
 ratna-garbha-grhōcitā (a-u) F. von -a gewöhnt an ein Kleinodien bergendes, edel-  
 steingeschmücktes Haus. SA -ām 59, 1.  
 Ratnaprabhā F. (von ratna-prabha, -ā F.) Name einer Prinzessin und des von ihr  
 handelnden Buches des Kathāsaritsāgara. SN -ā 185, 5.  
 ratna-bhūtā F. von -a (√bhū) das Kleinod, das Kostbarste seiend. SA -ām 6, 16.  
 ratna-mayī F. von -a aus Edelsteinen bestehend. SN -ī 292, 20.  
 ratna-rāśi M. eine Menge von Perlen, Edelsteinen. SN -is 47, 5.  
 ratna-viśeṣa-bhokṭṛtva N. Abstr. von -bhokṭṛ M. Geniesser der verschiedenen Arten  
 von köstlichen Dingen. SAb -ād 321, 38.  
 ratna-śalākā F. Donnerkeil, Nephrit, Beryll. SI -ayā 327, 11.  
 ratna-simhāsanaśīna (a-ā) auf dem Edelsteintron sitzend. SA -am 234, 16.  
 ratnālankaraṇa (a-a) N. Edelsteinschmuck. SA -am 201, 16.  
 raty-anta-kheda-cchid (√chid) die Ermattung am Ende des Coitus tilgend, ver-  
 scheuchend. PN -das 286, 13.  
 ratha M. Wagen, Streitwagen. SA -am 70, 9. 72, 18. 74, 32. 77, 1. 4. 78, 7. SI -ena  
 91, 17. SAb -ād 73, 17. SL -e 70, 8. 71, 23.  
 ratha-ghoṣa M. Wagenlärm. SA -am 70, 19. 75, 15. 21. SI -eṇa 75, 12.  
 ratha-niḥsvana M. (√svan) dass. SN -as 78, 12.  
 ratha-nirghoṣa M. (√ghuṣ) dass. SN -as 76, 4. 78, 15. 17. SA -am 75, 13. 76, 1.  
 ratha-vara der beste der Wagen. SA -am 23, 10.  
 ratha-vāhaka M. (√vah) Wagenlenker. SN -as 78, 22.  
 ratha-śālā F. Wagenhalle, -schuppen. SA -ām 78, 7.  
 rathin M. (von ratha M.) Herr, Besitzer des Wagens. SA -inam 70, 16.  
 rathottama (a-u) der beste der Wagen. SAb -ād 77, 3. [-ā 279, 24. 24.  
 Rathoddhatā F. (von rathoddhata (a-u)) Name eines Metrums von 4 × 11 Silben. SN  
 rathopastha (a-u) M. (√sthā) Schöss, Fond des Wagens. SAb -ād 77, 5. SL -e 78, 9. 23.  
 rathyā-kīrṇa-viśīrṇa-jīrṇa-vasana N. auf der Strasse verstreute zerfallene alte  
 Kleider. PI -ais 312, 15.  
 √rabh I mit ā anfassen, anfangen, beginnen, unternehmen, mit pra-ā dass.  
 Ind. 3.S ā-rabhate 155, 8. 3.P ā-rabhante 290, 1.  
 Perf. 3.S ā-rebhe 103, 3. prā-rebhe (a-ā) 247, 3.  
 Pass. Ind. 3.S prā-rabhyate (a-ā) 98, 1. 257, 3. 63, 1. 78, 9. 96, 5.  
 √ram I verweilen, sich erfreuen, vergnügen, sich freuen an. Mit abhi Gefallen finden,  
 mit upa aufhören, ablassen, mit vi dass.  
 Akt. Ind. 3.S vi-ramati 173, 16. 309, 4. 3.P vi-ramanti 263, 2. 72, 22.  
 Imp. 2.S vi-rama 307, 13. 08, 19. 19. 2.P vi-ramata 308, 8.  
 Impf. 3.S upāramat (a-a) 196, 16. vy-aramat 190, 1.  
 Perf. 3.S upa-rarāma 130, 19.  
 Med. Ind. 3.S ramate 319, 11. abhi-ramate 282, 16. 3.P ramante 172, 11. 11.  
 Perf. 3.S reme 17, 11. 328, 13.  
 1.Fut. 3.S ramasyate 19, 8. 2.S ramasyase 56, 5.

- ramaṇīya (von ramaṇa N., √ram) lusterweckend, lieblich, reizend. PL -eṣu 17, 16.  
ramaṇīyā F. von -a. SN -ā 296, 13.  
ramayat Ppra von √ram Kaus. ergötzen, erfreuen. SN -n 190, 12.  
ramya (√ram) wo man gern verweilt, erfreulich, angenehm, anmutig, schön. SN -as 155, 15. -am 281, 8. 83, 13. 92, 8. 309, 5. 12, 10. 11. 12. SA -am 39, 1. 41, 3. 45, 18. PA -ān 43, 3.  
ramyā F. von -a. SN -ā 42, 3. 311, 5. 12, 9. 13, 15. SA -ām 43, 8. 54, 18. 58, 4. 186, ravi M. Sonne. SA -im 7, 7. SG -es 160, 18. [16. PN -ās 312, 9. 10.  
ravi-nandana M. (√nand, eig. Sohn der Sonne) der Planet Saturn. SN -as 127, 13.  
ravi-soma-sama-prabha (-ā F.) dessen Glanz dem der Sonne und des Mondes gleicht.  
raśmi M. Zügel. PA -in 73, 1. PI -ibhis 70, 13. [SN -as 40, 16.  
√ras X (Den. von rasa M.) schmecken.  
Ind. 3.P rasayanti 184, 7. [SAb -ād 290, 3.  
rasa M. Saft, Geschmack, Wohlgeschmack, Verlangen, Leidenschaft. SN -as 318, 7.  
rasa-kheda-khinna ermattet vom Liebesgenuss. SN -as 281, 18.  
rasajñatā F. (von rasa-jña, √jñā) Kenntnis des Geschmacks. SA -ām 225, 10.  
rasa-siddha erprobt in den Grundtönen, Stimmungen (der Poesie). PN -ās 262, 11 (im Nebensinn: mit Elixir behandelt).  
rasā-tala N. Unterwelt, Hölle. SA -am 265, 4. [131, 8.  
rasāyana (a-a) N. (√i) Elixir (ein Quecksilber- oder Arsenik-Präparat). SA -am rasika (von rasa M.) geschmackvoll, Mann von Geschmack. SN -as 253, 23.  
rahas N. (√rah) Einsamkeit, einsamer, geheimer Ort. SL -asi 186, 11. 203, 8. 30, 8. rahas (s. o.) heimlich. 2, 25. 67, 4. 76, 17. 200, 4. 03, 13. [90, 6.  
rahasya N. (von rahas N.) Geheimnis. SA -am 189, 4.  
rahasyam (Adv. von rahasya Adj. heimlich) heimlich, allein. 314, 20. [12.  
rahitā F. von -a Ppp von √rah verlassen; getrennt. SN -ā 59, 8. PN -ās 66, 13. 81, rākṣasa M. (von rakṣas N.) Unhold, Gespenst. SN -as 220, 13. 20. 21, 9. 45, 19. SA -am 221, 1. PN -ās 110, 3. [SA -im 218, 12.  
rākṣasī F. (von -a M.) Unholdin, weibliches Gespenst. SN -ī 44, 8. 48, 5. 218, 18.  
rāga M. (√rañj) Farbe, rote Farbe, Zuneigung, Leidenschaft. SN -as 22, 15. 105, 2. 280, 21. SA -am 15, 11. 329, 12. SG -asya 288, 3.  
rāgagrāhavatī (F. von -vat, von rāga + grāha M.) Leidenschaften als Krokodile enthaltend. SN -ī 304, 19. [Leidenschaft erfüllt).  
rāgādhiṣṭhita (a-a, √sthā) von Rüte bedeckt. SN -am 290, 24 (im Nebensinn: von rāgin (von rāga M.) leidenschaftlich. SL -iṇi 285, 14. PL -iṣu 293, 3.  
√rāj I glänzen, prangen. Mit ati-vi sehr glänzen.  
Akt. Perf. 3.S rarāja 89, 16. 330, 14.  
Med. Ind. 3.S rājate 2, 12. 139, 15. 270, 10. 93, 3. ati-vi-rājate 61, 11.  
Perf. 3.S reje 292, 20. 22.  
rāja-kanyā F. Königstochter. SN -ā 249, 11.  
rāja-kārya N. Angelegenheit des Königs, Regierungsgeschäft. PA -āni 217, 9. 34, 23.  
rāja-kula N. Haus, Palast des Königs. SA -am 181, 12. 213, 15. SL -e 144, 8. 76, 10. 81, Rājagṛha N. (rāja-gṛha N.) Name der alten Hauptstadt v. Magadha. SA -am 198, 14. [9.  
rāja-ceṭa M. ein Page des Königs. SG -asya 239, 14.  
rāja-ceṭaka M. dass. SN -as 239, 9.  
rāja-dharma M. Pflicht, Sitte, Brauch des Königs. SN -as 131, 6. 39, 5.  
rājadharmābhāva (a-a) M. Nichtvorhandensein der Königspflicht. SAb -ād 139, 5.  
rājan M. (√rāj) König. SV -an 3, 4. 7, 10. 10, 6. 12, 3. 12. 17, 11. 20, 22. 21, 12. 23, 20. 25, 7. 27, 4. 30, 2. 18. 31, 2. 17. 34, 14. 17. 38, 8. 47, 2. 50, 11. 53, 5. 54,

14. 16. 55, 6. 60, 2. 16. 63, 11. 15. 65, 12. 14. 69, 10. 70, 2. 72, 7. 19. 21. 73, 20. 74, 30. 75, 6. 76, 2. 78, 6. 88, 2. 91, 4. 9. 11. 92, 19. 94, 5. 15. 179, 19. 81, 19. 200, 5. 16, 4. 17, 18. 24, 14. 22. 38, 15. 40, 24. 43, 13. 44, 24. 49, 21. 50, 9. 20. 51, 16. 55, 20. 66, 10. 82, 4. 302, 8. SN -ā 1, 3. 7, 3. 9, 14. 11, 13. 12, 8. 13, 10. 17, 12. 18, 9. 19, 13. 20, 8. 21, 3. 22, 12. 21. 24, 8. 16. 18. 25, 20. 27, 11. 16. 28, 2. 19. 21. 29, 14. 37, 9. 41, 4. 44, 18. 52, 20. 54, 19. 56, 8. 15. 57, 9. 59, 16. 60, 22. 64, 3. 69, 18. 70, 9. 11. 71, 1. 16. 72, 1. 8. 73, 14. 74, 1. 5. 13. 26. 29. 75, 3. 5. 11. 77, 11. 14. 16. 78, 16. 79, 17. 80, 6. 84, 11. 88, 10. 16. 89, 20. 90, 5. 15. 91, 11. 93, 11. 94, 10. 18. 95, 8. 10. 97, 5. 10. 106, 1. 11, 14. 12, 8. 14. 21. 19, 7. 10. 20. 33, 18. 20. 37, 7. 41, 16. 45, 9. 53, 1. 62, 19. 19. 20. 64, 8. 83, 9. 97, 22. 99, 22. 200, 3. 15. 16. 01, 1. 22. 02, 19. 04, 5. 15. 11, 2. 9. 13, 6. 15, 1. 16. 23. 17, 14. 18, 1. 5. 19, 2. 7. 20, 15. 22, 4. 23, 1. 24, 12. 25, 1. 36, 9. 18. 22. 37, 16. 24. 38, 13. 39, 8. 41, 12. 43, 8. 10. 44, 12. 50, 10. 14. 51, 2. 5. 54, 8. 55, 1. 10. 57, 30. 301, 1. 20, 27. SA -ānam 12, 1. 20, 15. 23, 12. 14. 36, 5. 55, 11. 56, 12. 68, 5. 72, 18. 73, 18. 77, 12. 97, 8. 106, 2. 200, 18. 14, 4. 17, 4. 24, 13. 34, 14. 38, 11. 50, 19. 51, 8. SI -ñā 66, 5. 68, 13. 77, 9. 79, 15. 83, 3. 94, 8. 211, 17. 22. 12, 3. 25, 6. 34, 18. 36, 25. 42, 22. 51, 17. 57, 28. SD -ñe 75, 10. 218, 24. 26, 11. 41, 20. 42, 9. 14. 55, 15. 57, 29. SAb -ñas 212, 23. SG -ñas 20, 19. 31, 14. 37, 8. 19. 38, 11. 57, 10. 58, 6. 59, 27. 60, 8. 62, 3. 5. 67, 2. 104, 19. 12, 20. 30, 4. 45, 11. 62, 15. 18. 203, 1. 10, 23. 18, 18. 19, 3. 20, 5. 21, 20. 24, 10. 38, 9. 39, 4. 16. 22. 42, 11. 17. 43, 12. SL -ñi 153, 2. PN -ānas 5, 9. 6, 15. 10, 10. 67, 24. 109, 7. 11. 297, 2. PG -ñām 7, 3. 13, 20. 14, 3. 6. 109, 12. 14. 10, 15. 34, 11. 37, 16. 70, 2. 221, 16. 301, 10. PL -asu 94, 23. 261, 19.
- rāja-nikaṭa N. Nähe des Königs. SA -am 204, 7.
- rāja-pariṣad F. (√sad) Ratsversammlung des Königs. SN -d 303, 12.
- rāja-putra M. Königssohn, Prinz; ein Rajput, Radschput (Angehöriger des niederen Adels). SN -as 223, 20. 41, 21. SA -am 77, 12. 223, 18. 24, 17. SL -e 223, 24. PN -ās 6, 15. 67, 24. 97, 15.
- rājanputra-nivaha M. (√vah) Rajputen-Schar. SN -as 303, 13.
- rāja-putrī F. Königstochter, Prinzessin. SA -im 37, 7. SI -yā 252, 1.
- rāja-puruṣa M. Mann, Diener, Beamter des Königs. PN -ās 130, 9. 78, 1. 6. PI -ais
- rāja-purodhas M. Hauskaplan des Königs. SI -asā 207, 12. [177, 14.
- rāja-prayojana-vināśa M. Untergang der königlichen Angelegenheiten. SA -am 136,
- rāja-preṣya M. Diener des Königs. PI -ais 78, 5. [16.
- rāja-bhakti-puraskṛta (√kr) geführt von Treue für den König. SN -as 20, 23.
- rāja-bhavāna N. Haus, Palast des Königs. SA -am 234, 12.
- rāja-bhāryā F. Gemahlin eines Königs. SA -ām 37, 8. 44, 17.
- rāja-mātr F. des Königs Mutter. SN -ā 50, 5. 51, 15. 52, 9. 11. 60, 10. 61, 21. 62, 1. 21. SG -ur 51, 20. SL -ari 107, 16.
- rāja-mārga M. Hauptstrasse. PN -ās 90, 10.
- rājarṣabha (a-ṛ) M. ein stiergleicher König. SG -asya 40, 20.
- rājarṣi-pravara (a-ṛ, pra-vara) der beste der königlichen Weisen. SN -as 257, 12.
- rāja-vallabha M. Liebling, Günstling des Königs. SN -as 108, 1. 3. 5. 7. 9. 11. 13.
- rāja-veśman N. Haus, Palast des Königs. SG -anas 50, 4. SL -ani 58, 5.
- rāja-śārdūla M. ein tigergleicher König. SV -a 32, 7. 49, 16.
- rāja-sammāna N. (√man) die Huld des Königs. SN -am 122, 16.
- rāja-samiti F. (√i) Versammlung von Königen. SA -im 13, 21.
- rāja-suta M. Königssohn, Prinz. SG -asya 224, 5.
- rāja-sutā F. Königstochter, Prinzessin. SN -ā 249, 4.
- rājasutā-kṛtā F. von -a von der Prinzessin gemacht. SA -ām 248, 16.

- rāja-sūnu M. Königsson, Prinz. SI -unā 224, 20.  
 rājasūyāśvamedha (a-a) M. Königsweihe und Rossopfer. PG -ānām 37, 11.  
 rāja-sevaka M. Fürstendiener. PN -ās 143, 3.  
 rāja-hansa M. Königsgans, eine Art Flamingo. PI -ais 329, 15.  
 rājahansa-śata N. Hunderte von Flamingo's. PI -ais 200, 10.  
 Rājahamsākhyā (a-ā, -ā F.) Rājahansa mit Namen. SN -as 239, 9.  
 rājājñā (a-ā) F. Befehl des Königs. SA -ām 226, 16.  
 rājādhiṣṭhāna (a-a) N. Sitz, Residenz eines Königs. SA -am 129, 20.  
 rājāntika (a-a) N. Nähe des Königs. SA -am 243, 6. [13.  
 rājāpasada (a-a) M. (√sad) Ausgestossener, Verworfenner unter den Königen. SV -a 93,  
 rājāmātyādi (a-a, a-ā) Minister des Königs und so weiter. SG -es 130, 1.  
 rājārha-ratna-nicaya (a-a) M. (√ci) Menge von eines Königs würdigen Edelsteinen.  
 PI -ais 242, 21.  
 rājāhṣakhibhyaṣ ṭac (Panini V, 4, 91) 'an rājan, ahan und sakhi tritt (am Ende eines  
 Kompositums das Suffix) ṭac (d. i. -a mit Abfall der Endung -an bez. -i)'. 320, 27.  
 rājendra (a-I) M. Indra unter den Königen. SV -a 2, 3, 7, 11, 30, 20, 54, 15, 74, 20.  
 SN -as 71, 15, 76, 13.  
 rājñī F. (von -an M.) Königin. SN -ī 221, 20, 22, 11, 38, 14. SA -īm 243, 3. SI  
 -yā 238, 19, 40, 1. SV -i 59, 28. PN -yas 218, 18.  
 rājya N. (von rājan M.) Herrschaft, Königtum, Reich. SN -am 23, 19, 27, 7, 86, 9,  
 92, 4, 11, 93, 12, 95, 12, 122, 8, 213, 23, 14, 21, 15, 25, 77, 3. SA -am 20, 3, 37, 20,  
 40, 19, 92, 7, 94, 24, 113, 14, 31, 7, 37, 11, 83, 19, 215, 2. SI -ena 54, 23, 262, 2.  
 SAb -ād 19, 8. SL -e 137, 8, 216, 3, 37, 18, 39, 18, 51, 22.  
 rājya-kāma (√kam) nach der Herrschaft begierig. PN -ās 201, 8.  
 rājya-paribhraṣṭa (√bhramś) des Reiches verlustig gegangen. SN -as 59, 16.  
 rājya-vārttā F. Kunde von der Regierung. SA -ām 225, 20.  
 rājyāpaharaṇa (a-a) N. (√hr) Wegnahme des Reiches. SA -am 28, 4.  
 rājyārthin (a-a) nach der Regierung strebend. PN -inas 201, 20.  
 rājyārha-putrāsadbhāva-duḥkhita (a-a, a-a) unglücklich über das Nichtvorhanden-  
 sein eines des Trones würdigen Sohnes. SA -am 236, 14.  
 rātri F. Nacht. SN -is 89, 17, 177, 18, 210, 16, 311, 1. SA -im 89, 6, 20, 196, 22,  
 240, 2, 307, 12. SG -es 207, 23. SL -au 147, 5, 58, 13, 208, 21, 18, 9, 20, 22,  
 22, 45, 22, 50, 2, 5, 10, 317, 1. -yām 284, 10.  
 √rādh IV mit apa beleidigen, sich vergehen gegen.  
 Pot. 3.S apa-rādhyeta 154, 5.  
 √rādh V Kaus. gewinnen, zufriedenstellen. Mit ā dass.  
 Kaus. Imp. 2.S ā-rādhaya 276, 3.  
 Pot. 3.S ā-rādhayeta 258, 28, 59, 3.  
 Pass. des Kaus. Ind. 3.S ā-rādhyate 258, 15, 19.  
 rāmā F. von -a (√ram) reizend, schön. SN -ā 290, 14, 313, 15.  
 rāṣṭra N. (√rāj) Reich. SA -am 125, 16. SL -e 213, 7, 13, 42, 18.  
 Rāhu M. der (nur aus Kopf bestehende) Dämon, der durch Verschlingen Sonnen- und  
 Mondfinsternis bewirkt. SN -us 264, 9.  
 Rāhu-grasta-niśākarā F. von -a (Nacht) deren Mond von R. verschlungen wurde.  
 rikta-bhāṇḍa N. das leere Gefäß. SA -am 176, 7. [SA -ām 58, 20.  
 √ric IV mit atī hinausragen über, übertreffen.  
 Ind. 3.S atī-ricyate 292, 10.  
 ripu M. Feind. SN -us 134, 9, 44, 19, 273, 17. SA -um 155, 5. SG -os 126, 13.  
 SL -au 118, 20, 304, 6. PN -avas 172, 11. PA -ūn 138, 5.



- ripu-nipātin (√pat Kaus.) die Feinde niederwerfend. SA -inam 41, 15.  
 ripu-bhaya N. Gefahr vor Feinden. SN -am 319, 5.  
 ripu-sādhana N. (√sādḥ) Bezwingung der Feinde. SN -am 138, 7.  
 √ru II schreien. Mi vi klingen.  
 Ind. 3.S vi-rauti 111, 18.  
 Rukmapura N. (Goldstadt) die Residenz des Garuḍa. SL -e 164, 10.  
 √ruc I leuchten, gefallen. Mit vi erglänzen, sichtbar werden.  
 Ind. 3.S rocate 150, 8. 96, 15.  
 Impf. 3.S vy-arocata 61, 19.  
 rucira (√ruc) strahlend, schön. SN -as 262, 15.  
 rucirānanā (a-ā) F. von -a (-a N., Van) mit strahlendem Antlitz. SN -ā 12, 21.  
 rucirāpāṅgī (a-a) F. von -a mit glänzenden Augenwinkeln, Seitenblicken. SA -im 21, 2.  
 √rud II weinen. Mit pra zu weinen beginnen.  
 Ind. 3.S roditi 31, 7. 1.S rodimi 128, 7.  
 Impf. 3.S arodīt 225, 4.  
 Perf. 3.S ruroda 29, 3. 60, 2. 127, 2. pra-ruroda 63, 17. 81, 21. 84, 13.  
 Pass. Ind. 3.S rudyate 178, 16.  
 √rud VI ved. und ep. = √rud II.  
 Ind. 3.S rudate 60, 6. [35, 16.  
 rudatī F. von -at, Ppra von √rud II weinen. SN -ī 4, 18. 31, 5. 9. 83, 21. SA -im  
 rudantī F. ep. = rudatī. SA -im 60, 4. SG -yās 64, 13. 80, 22. DN -yau 61, 22.  
 rudita N. (√rud) das Weinen. SN -am 313, 13.  
 ruditvā Ger. von √rud weinen. 66, 9.  
 ruddha Ppp von √rudh verschliessen, verbieten. SL -e 240, 4.  
 ruddha-bāṣpā F. von -a die Tränen hemmend. SI -ayā 197, 2.  
 Rudra der eigentliche, aber gemiedene Name des Gottes Śiva; P Name einer Klasse  
 von Windgöttern. SN -as 275, 11. PN -ās 29, 10.  
 Rudrāvātāra (a-a) M. Inkarnation des Rudra. SN -as 192, 20.  
 √rudh IV mit anu anhängen, zugetan sein.  
 Ind. 3.P anu-rudhyanti 11, 4.  
 √rudh VII hemmen, zurückhalten. Mit sam fesseln.  
 Ind. 3.S ruṇaddhi 208, 6. sam-ruṇaddhi 261, 5.  
 rudhira M. (rudhira Adj. rot) der Planet Mars. SN -as 127, 20.  
 rudhira N. (s. o.) Blut. SN -am 228, 4. PN -āṇi 140, 16.  
 ruṣ F. (√ruṣ zürnen) Zorn. SI -ṣā 33, 7. 241, 5.  
 √ruh I steigen, wachsen. Mit adhi Kaus. bringen auf, mit ā be-, ersteigen, hinauf-  
 steigen, Kaus. richten, legen, setzen auf, mit sam-ā dass., mit pra hervorwachsen,  
 gedeihen. [ā-rohanti 105, 13.  
 Ind. 3.S rohati 274, 1. ā-rohati 104, 3. 28, 13. 223, 16. pra-rohati 106, 3. 3.P  
 Impf. 3.S ārohat (ā-a) 223, 17. sam-ārohat (ā-a) 70, 9.  
 Perf. 3.S ā-ruroha 76, 21.  
 Kaus. Ind. 3.S ā-ropayati 138, 2.  
 Impf. 3.S adhy-aropayat 251, 5. āropayat (ā-a) 251, 3.  
 Pass. des Kaus. Ind. 3.S ā-ropyate 170, 15.  
 rūkṣā F. von -a rauh, hart. SN -ā 131, 9.  
 rūpa N. äussere Erscheinung, Form, Gestalt, schöne Gestalt. SN -am 3, 20. 9, 5.  
 50, 14. 54, 1. 5. 61, 12. 261, 16. 82, 7. 300, 14. SA -am 15, 7. 39, 17. 48, 3.  
 50, 8. 55, 3. 74, 14. 251, 7. 330, 7. SI -eṇa 2, 8. 19. 6, 13. 29, 12. 58, 7. 61, 6.  
 71, 11. 116, 13. SL -e 3, 18. 85, 7. 319, 5.

- rūpaka-paripāmādy-alamkāra-śaṅkā (a-ā) F. das Denken an Rūpaka (Bild), Pari-nāma (Metapher) und andre (Arten von) poetischem Schmuck. SN -ā 322, 5. [96, 6.
- rūpa-draviṇa-guṇa-yukta begabt mit schöner Gestalt, Besitz und Tugenden. SN -as
- rūpa-mātra-viyojita (Vyuj) nur von seiner (wahren) Gestalt getrennt. SN -as 75, 6.
- rūpavat (von rūpa N.) von schöner Gestalt, schön. SN -ān 1, 4.
- rūpavatī F. von -vat. SN -ī 2, 15.
- rūpa-saṃpad F. Fülle von Schönheit. SI -dā 7, 6. 8.
- rūpa-saṃpannā F. von -a mit Schönheit begabt. SN -ā 2, 14.
- rūpāramal-loka-locanāpāta-pātratā (a-ā, a-ā) F. (von pātra N.) das Gefäßessein für, das Ausgesetztsein dem Treffen der Blicke von nach Schönheit lüsternen Leuten.
- rūpiṇī F. von -in (von rūpa N.) verkörpert. SA -īm 194, 23. [SN -ā 208, 12.
- rūpendhana-samedhitā (a-i) F. von -a (Vedh) mit dem Brennstoff der Schönheit genährt. SN -ā 289, 1.
- rūpaudārya-guṇopetā (a-au, a-u) F. von -a begabt mit Schönheit, Adel und Tugenden. re Interj. 133, 6. 14. 315, 11. 20. 16, 18. [SA -ām 59, 3.
- reka M. Lump. PI -ais 99, 11.
- re-re Interj. 267, 9. 315, 12.
- roga M. (Vruj) Krankheit. SA -am 135, 2. PN -ās 317, 10.
- roga-bhaya N. Furcht, Gefahr vor Krankheit. SN -am 319, 4.
- rocanā F. (Vruc) eine gelbe heilkräftige Salbe. SN -ā 113, 19.
- rodas N. D Himmel und Erde. DN -asī 191, 20.
- roddhum Inf. von Vrudh zurückhalten, fesseln. 259, 4.
- romāvalī (a-ā) F. Haarreihe, Härchenreihe. SN -ī 291, 2.
- roṣa-tāmrākṣa (a-a, -an N.) mit zornrotem Auge. SN -as 93, 6. [13.
- Rohiṇī F. (von rohita rot) Name des Sternes Aldebaran. SN -ī 59, 14. SG -yās 127,
- Rohiṇī-śakata N. Wagen der R., Name des Sternbildes Aldebaran. SA -am 127, 11.
- raudra (von Rudra M.) furchtbar, schrecklich. SN -as 35, 7. SL -e 116, 1. [19.
- raudra-sattva-niṣevita (Vsev) von schrecklichen Tieren bewohnt. SN -am 123, 6.
- Vlakṣ X (Den. von lakṣa N.) wahrnehmen, bemerken, merken auf.
- Akt. Imp. 2.S lakṣaya 82, 5.
- Med. Ind. 1.S lakṣaye 14, 16. 71, 4.
- Pass. Ind. 3.S lakṣyate 5, 3. 78, 17 (lies ? für .). 106, 17. 32, 1.
- lakṣa N. Ziel, Hunderttausend. SN -am 226, 8. 55, 21. SI -eṇa 134, 10.
- lakṣaṇa N. (Vlakṣ) Merkmal, Kennzeichen, Indizien. SN -am 272, 10. PI -ais 59, 24. 69, 16. 224, 22.
- lakṣaṇāntara-sambandha (a-a) M. (Vbandh) Kombination der übrigen Merkmale.
- lakṣayantī F. von -at Ppra von Vlakṣ X. SN -ī 82, 7. [SAb -ād 219, 11.
- lakṣayitvā Ger. von Vlakṣ X. 32, 23.
- lakṣita Ppp von Vlakṣ X. SN -as 9, 13. 61, 8. -am 83, 10.
- lakṣitā F. von -a. SN -ā 61, 15.
- Lakṣmī F. (Vlakṣ) die bei der Quirlung des Milchmeeres entstandene Göttin des Glücks und der Schönheit, Gemahlin des Viṣṇu; auch Frauennamen. SN -īs 257, 7. 332, 2. SG -yās 198, 6. SV -i 308, 12.
- lakṣmī F. (s. o.) Glück, Herrlichkeit, Herrschaft, Reichtum. SN -īs 166, 17. 216, 6. 22. 27, 6. 31, 9. 33, 3. 40, 22. 61, 5. 73, 10. 79, 2. 7. 316, 12. SA -īm 201, 5. 16, 13. SI -yā 34, 10. SG -yās 270, 1.
- lakṣmī-lava-śraddhā F. (Vdhā) Hoffnung auf ein bisschen Reichtum. SI -ayā 289, 7.
- Lakṣmī-Sarasvatī F. L. und S. DG -yos 204, 18.

√lag I sich heften an.

Ind. 3.S lagati 153, 18.

[-au 279, 24.

la-ga M. (Reduktion von laghu und guru) leichte (d. i. kurze) und schwere Silbe. DN laguḍa-prahāra M. Knüttelschlag, Keulenschlag. SI -ṅa 130, 10.

lagna (Pp von √lag) unmittelbar, nahe bevorstehend. SN -as 171, 16.

lagnā F. von -a. SN -ā 127, 10.

laghīyas (Komp. von laghu) sehr leicht, sehr unbedeutend. SG -asas 116, 9.

laghu leicht, klein, unbedeutend. SN -us 53, 13. 133, 7. 40, 15. -u 157, 13. 261, 5.

SA -u 244, 10. PG -ūnām 147, 8.

laghukramam (laghu + krama M., √kram) leichten Schrittes, behend. 240, 5.

laghutara (Komp. von laghu) sehr leicht, sehr klein. SG -asya 133, 12.

laghutā F. (von laghu) Minderung des Ansehens. SN -ā 164, 15.

laghu-bhojana N. leichte Speise, schmale Kost. SN -am 143, 15.

laghvī F. von -u. SN -ī 269, 5.

laṅghya (√laṅgh, vw. mit laghu) zu überschreiten. SN -as 104, 16.

√lajj I (mind. aus rajyate, √rañj rot werden ?) sich schämen.

Ind. 1.P lajjāmahe 311, 4.

lajjamāna Pprm von √lajj I. SN -as 210, 19.

lajjā F. (√lajj) Scham, Schamgefühl, Verlegenheit. SN -ā 164, 20. 95, 2. 332, 19.

SA -ām 64, 1. 138, 18. 278, 3. 83, 15. SI -ayā 112, 21. 280, 7.

lajjā-kautuka N. Verlegenheit und Neugier. DG -ayos 203, 17.

lajjānutāpavat (lajjā + anutāpa M.) von Scham und Reue erfüllt. SN -ān 225, 1.

lajjā-paripata (√nam) aus Scham sich zur Seite wendend. PI -ais 282, 18.

lajjavatī F. von -vat (von lajjā F.) schamhaft, verschämt. PN -yas 9, 8.

lajjitānta (a-a) mit Scham, Verlegenheit endend. PN -ās 283, 7.

latā F. Schlinggewächs, Liane. SN -ā 132, 23. PN -ās 105, 9. PA -ās 238, 8.

latā-maṇḍapa M. Pavillon, Laube aus Schlinggewächsen. SN -as 284, 16.

√lap I schwatzen, reden, klagen. Mit ā anreden, sich unterhalten, mit vi klagen.

Impf. 3.P alapan 210, 7.

Perf. 3.S vi-lalāpa 34, 14. 42, 8.

Kaus. Pot. 3.S ā-lāpayet 173, 11.

labdha Ppp von √labh erlangen, erhalten, finden. SN -as 224, 11. -am 257, 28.

labdha-kīrti der Ruhm erlangt hat. SN -is 97, 4.

labdha-nidra (-ā F.) Schlaf erlangt, gefunden habend. SN -as 205, 17.

labdha-randhra (-a N.) da er eine Öffnung gefunden hatte. SN -as 203, 4.

labdhavat Ppa von √labh erlangen, finden. SN -ān 89, 11. DN -antau 196, 6.

labdhā F. von -a. SN -ā 100, 6. 222, 11.

labdhāvākāśa (a-a) Raum, Gelegenheit gefunden habend. SN -as 188, 5. 225, 23.

labdhodayā (a-u) F. von -a Ausgang, Geburt erlangt habend. SN -ā 327, 13. [7.

labdhvā Ger. von √labh. 32, 5. 59, 16. 145, 8. 69, 15. 210, 7. 14, 2. 35, 21. 63, 14. 330,

√labh I (Parallelform zu √rabh) erlangen, erhalten, finden. Mit upa erlangen, wieder-erlangen, wahrnehmen.

Ind. 3.S labhate 104, 15. 20. 05, 1. 09, 5. 3.D labhete 123, 16. 3.P labhante 270, 16. upa-labhante 285, 11. 1.P labhāmahe 111, 4.

Pot. 3.S labheta 258, 29.

Perf. 3.S lebhe 88, 13. 3.P lebhire 201, 5.

1.Fut. 2.S upa-lapsyase 51, 19.

Pass. Ind. 3.S labhyate 121, 8. upa-labhyate 111, 21. 239, 17.

lampaṭatva N. (Abstr. von lampāṭa) Begier, Lüsterheit. SA -am 308, 6.

√lamb I herabhängen. Mit ava sich halten an, mit sam-ā festhalten an.

Ind. 3.S ava-lambate 333, 19. sam-ā-lambate 283, 15.

lambaka M. Name der grösseren Abschnitte, Bücher in Guṇāḍhya's Bṛhatkathā. SN

√lal X (tonmalend) hätscheln. [-as 184, 4. 85, 2. 5. 6. 12.

Pot. 3.S lālayet 164, 6.

lalāṭa N. Stirn. SL -e 69, 23.

lalāṭa-likhita auf die Stirn geschrieben. SN -am 275, 4.

lava M. (√lū) ein Bischen, ein Minimum. SN -as 258, 19.

√laš I (aus \*lals, reduplizierende Bildung von √las) mit abhi wünschen, begehren.

Ind. 2.S abhi-laṣasi 170, 19. 71, 12.

lasat-tri-valī-latā F. (von -a) (eine) an welcher drei lianengleiche Falten prangen.

lāṅgalāgra (a-a) N. Pflugspitze, -schar. PI -ais 276, 10. [PG -ānām 279, 27.

lāṅgūla-cālana N. (√cal Kaus.) Bewegen des Schweifes. SA -am 263, 17.

lāṅgūla-vikṣepa-visarpi-śobha (-ā F.) dessen Glanz sich verbreitet durch das Hin- undherbewegen des Schweifes. PI -ais 324, 13.

lābha M. (√labh) Erlangung, Gewinn. SN -as 276, 21. SD -āya 45, 11. SL -e 301, 6.

lābhavat (von lābha M.) Gewinn habend. SN -ān 225, 2.

lālana N. (√lal X) Hätscheln, Verhätschelung. SAb -ād 265, 16.

lālā-klinna (√klid) von Speichel triefend. SA -am 259, 16.

√lālāy (Den. von lālā F.) Speichel entlassen, lillen.

Ind. 3.S lālāyate 318, 12.

lāvanya N. (von lavaṇa) Schönheit, Anmut, Reiz. SL -e 330, 4.

lāvanya-maya aus Schönheit bestehend, an Sch. reich. PA -ān 327, 14.

Lāvānaka M. Name eines Jagdschlusses und des von ihm handelnden Buches im Kathā-saritsāgara. SN -as 185, 2.

√likh VI ritzen, schreiben, zeichnen, malen. Mit vi aufreissen.

Ind. 3.S vi-likhati 276, 10.

Impf. 3.S alikhat 219, 5.

Perf. 3.S lilekha 204, 14. 53, 9.

Pass. Ind. 3.S likhyate 202, 9. 320, 14.

likhita Ppp von √likh. SN -as 278, 29.

likhitā F. von -a. SN -ā 291, 1.

likhitvā Ger. von √likh. 232, 8.

√liṅg I mit ā umschlingen, umarmen, mit sam-ā dass.

Perf. 3.S ā-liliṅga 203, 16.

Pass. Ind. 3.S sam-ā-liṅgyate 286, 12.

liṅga N. Kennzeichen, Attribut. PN -āni 14, 15. PA -āni 80, 14. 82, 13.

liṅga-dhāraṇa N. (√dhr) Tragen der Attribute. SL -e 15, 12.

lipi F. (persisches Lehnwort) Schrift, das Schreiben. SA -im 231, 17.

lipta Ppp von √lip bestreichen, beschmieren. SN -as 210, 15.

√lī IV sich anschmiegen, eingehen in. Mit antar verschwinden, mit ā sich ducken, sich

Ind. 3.S antar-līyate 322, 18. ā-līyate 31, 7. 1.S liye 312, 20. [verstecken.

līna Pp von √lī sich ducken, sich verstecken, stecken bleiben, stocken. SN -am 297, 5. SA -am 324, 10.

līlā F. (Lallwort aus kṛīḍā F.) Spiel, Scherz. SI -ayā 280, 9. 96, 16.

līlā-caturā F. von -a geschickt zum Liebesspiel. SA -ām 332, 17. [329, 16.

līlāñcita-vikrama (ā-a) mit den im Spiel, kokett sich wiegenden Schritten. PL -eṣu

līlā-dagdha-vilola-Kāma-śalabha von dem der flatterhafte K. als Schmetterling im Spiel verbrannt wurde. SN -as 296, 10.

- lilā-manda spielend, aus Koketterie langsam. SN -am 283, 8.  
 lilā-mukulitam (Adv. von -a) unter spielendem Augenschliessen. 308, 18.  
 lilāvati F. (von -vat, lilā F.) eine anmutige Schöne. PG -inām 280, 19. 83, 17.  
 lilā-valaya-ṛaṇita N. (√ṛaṇ) der spielende Klang der Armbänder. SN -am 308, 5.  
 lilā-vilasita strahlend von Scherz. PI -ais 282, 19.  
 √luṭh VI sich wälzen.  
 Perf. 3.S luloṭha 248, 18.  
 √lup VI rauben, plündern. Mit vi dass.  
 Ind. 3.S vi-lumpati 322, 16.  
 Pass. Ind. 3.S lupyate 282, 7.  
 lubdha (Pp von √lubh) gierig. SN -as 126, 11.  
 lubdhaka M. (von lubdha) Jäger. SN -as 32, 24. PN -ās 255, 4. 5.  
 lubdhaka-dhīvara-piśuna M. Jäger, Fischer und Verleumder. PN -ās 269, 9.  
 √lubh IV begierig sein, Kaus. begierig machen, locken. Mit vi dass.  
 Kaus. Pot. 3.S vi-lobhayet 228, 12.  
 √lū IX abschneiden, schneiden, durchbohren, versehren.  
 Ind. 3.P lunanti 277, 17.  
 lekha M. (√likh) Brief. SA -am 222, 15. 16. SI -ena 222, 8.  
 lekha-hāra M. (√hr) Briefträger. SA -am 222, 9.  
 lekhā F. (√likh) Linie, Streifen, Sichel (des Mondes). SN -ā 61, 11. 327, 13.  
 leśa M. (√liś abreißen) ein Bischen, ein Minimum. SN -as 258, 19.  
 √lok I mit ava sehen.  
 Ind. 3.S ava-lokate 275, 2.  
 √lok X mit ava betrachten, mit ā dass., schauen auf, mit vi erblicken, blicken.  
 Ind. 3.S vi-lokayati 264, 3. 3.P ava-lokayanti 130, 10. 78, 2. 1.P ā-lokayāmas  
 Impf. 3.S vy-alokayat 217, 11. 19, 14. 1.S vy-alokayam 224, 17. [308, 21.  
 1.Fut. 3.S ava-lokayisyati 142, 13.  
 Pass. Ind. 3.S ā-lokyate 284, 20.  
 loka M. (√lok) Welt, Volk, Leute, Menschen. SN -as 6, 7. 132, 5. 53, 9. 62, 11. 11.  
 63, 4. 235, 16. 317, 12. SA -am 266, 11. SG -asya 6, 16. 277, 7. SL -e 6, 2.  
 55, 15. 68, 19. 74, 23. 80, 12. 87, 10. 14. 98, 12. 15. 104, 12. 41, 5. 52, 11. 69, 3. 6.  
 96, 14. 233, 2. 58, 13. 88, 6. 89, 9. 96, 25. 330, 7. PN -ās 100, 14. PV -ās 273,  
 16. 315, 20. PA -ān 16, 17. 131, 17. 54, 8. 63, 1. PI -ais 279, 8. 316, 9. PG  
 -ānām 132, 9. 296, 18. PL -eṣu 2, 9. 18. 280, 16.  
 loka-kāntā F. von -a von aller Welt geliebt, gern gesehen. SA -ām 58, 13.  
 loka-kṛt M. (√kr) Weltschöpfer. PG -tām 10, 15.  
 loka-traya N. Dreiheit, Dreizahl der Welten. SA -am 277, 20.  
 loka-dvaya-vināśaka (√naś Kaus.) beide Welten (Himmel und Erde für ihn) zu-  
 nichte machend. SN -am 151, 15.  
 loka-pāla M. (√pāl) Welthüter. PN -ās 6, 18. 7, 7. 8, 3. 12, 10. 15, 7. 16, 12. 18, 2.  
 49, 10. PG -ānām 11, 8. 12, 6. 30, 13. PL -eṣu 10, 14.  
 lokapāla-sama welthütergleich. SL -e 18, 22.  
 loka-yātrā F. (√yā) Gang, Art der Welt. SN -ā 233, 9. 34, 2. SA -ām 233, 16.  
 loka-vilakṣaṇa-caritra-karṭṛ M. Macher von Taten verschieden von denen der  
 Welt, der Menschen. SN -ā 278, 25.  
 loka-sthiti F. das Bestehen, Fortdauern der Welt. SN -is 262, 6.  
 lokānugraha-karṭṛ (a-a, √kr) das Wohl der Untertanen fördernd. PN -āras 132, 8.  
 lokānugraha-kārin (a-a, √kr) dass. SN -ī 112, 8.  
 lokāpavāda (a-a) M. Tadel der Welt, üble Nachrede. SAb -ād 269, 11.

- lokokti (a-u) F. (√vac) Rede der Leute, Sprichwort. SN -is 169, 3.  
locana N. (√loc sehen) Auge. DN -e 81, 7. 282, 22. 94, 12. PN -āni 279, 20.  
locana-gocarā F. von -a im Bereich der Augen befindlich. SN -ā 292, 9.  
locanatā F. Abstr. von locana N. SA -ām 295, 18.  
lobha M. (√lubh) Verlangen, Begierde, Habsucht. SN -as 268, 2. SD -āya 312, 3. SAB  
lobha-pāśa M. Schlinge, Fessel der Begierde. PI -ais 277, 19. [-ād 74, 6.  
lola (√lul) beweglich, unstät, flatterhaft. PI -ais 315, 13.  
lolā F. von -a. SN -ā 306, 19. 32, 1.  
loṣṭa M.N. Erdkloss, Lehmklumpen. SL -e 304, 7.  
loṣṭan (N. ?) dass. PI -abhis 48, 8.  
loṣṭavat (von loṣṭa M.N.) wie (auf) einen Erdkloss. 176, 13.  
loha-bhāra-ghaṭitā F. von -a (√ghaṭ) aus einer Last (= 20 Zentner) Eisen ver-  
fertigt. SN -ā 180, 8. SA -ām 181, 10.  
loha-sam nibhā F. von -a (√bhā) dem Eisen gleich. SN -ā 161, 4.  
loha-sahasra N. tausend (Pfund) Eisen. SG -asya 179, 18. 81, 18. 82, 3.  
laukika (von loka M.) weltlich. PN -ās 297, 8.  
lyuṭ im panaischen System technische Bezeichnung des Suffixes -ana. 321, 3. 4.
- vamśa M. Bambusrohr, Stamm, Geschlecht. SN -as 264, 4. SG -asya 104, 3.  
vamśa-kāṇḍa-cchavi (-i F.) von der Farbe des Bambusstengels. PG -inām 290, 19.  
vamśa-bhojya von (meinem) Geschlecht zu genießen. SN -am 92, 11.  
vaktavya (√vac) zu sagen, auszusprechen. SN -as 138, 10. 83, 2. -am 64, 15. 110, 15.  
vaktum Inf. von √vac. 8, 9. 136, 17. 40, 11. 88, 15. 229, 14. 48, 18. 56, 8.  
vaktu-manas zu sagen im Sinne habend. SN -ās 114, 9. 36, 20. 44, 1. 57, 21.  
vakṭr M. (√vac) Redner, beredt. SN -ā 265, 14. SL -ari 267, 21.  
vaktra N. (√vac) Mund, Gesicht, Antlitz. SN -am 282, 22. 94, 3. 13. 318, 12. SA  
-am 88, 18. 314, 15. SL -e 283, 10.  
vaktra-vidhu M. Gesichtsmond, mondähnliches Antlitz. PI -ubhis 317, 15.  
vaktrāmbujodbhāsini (a-a, a-u) F. von -in (√bhās) strahlend mit der Lotusblume,  
ihrem Antlitz. SN -ī 318, 4.  
vakra-gati krummen Gang habend, sich schlängelnd. SI -inā 293, 11.  
vakṣas N. (im Ablaut zu √vuṣ I wachsen ?) Brust. SA -as 281, 19. SL -asi 69,  
24. 290, 9. PL -aṣu 287, 5.  
vakṣo-ja M. (√jan) die weibliche Brust, mamma. DN -au 283, 2.  
vakṣoja-kumbha-dvaya N. das Paar der urnenähnlichen Brüste. SN -am 294, 14.  
vakṣyamāna-Menakāpariṇaya-Pārvatījananādi-cetana-vyavahāra-yogya-  
tva-siddhi (a-ā) F. das Gelingen des Fähigseins zu bewussten Handlungen, von  
denen die Rede sein wird: Heimführung der Menakā, Erzeugung der Pārvatī und  
anderes. SN -is 320, 25.  
vakṣyamānārthānuṅga (a-a, a-a, von guṇa M.) passend zu dem Thema, von dem  
die Rede sein wird. SA -am 320, 18.  
va-gāhya Ger. von √gāh mit va (= ava) hinabtauchen in. 320, 22. 21, 2.  
√vac II sagen, sprechen (zu), aussprechen, erzählen. Mit pra dass., mit prati ant-  
worten, erwidern, mit sam mitteilen. [vacmi 246, 3. 80, 15.  
Akt. Ind. 3.S vakti 112, 21. 87, 12. 88, 19. 211, 11. 22, 22. 2.S vakṣi 222, 21. 1.S  
Aor. 3.S avocat 193, 17. 207, 17. 13, 8. 18, 18. 31, 23. 41, 15. 1.S avo-  
cam 220, 11. 32, 5. 41, 5. 3.D avocatām 212, 22. 30, 7. sam-avocatām 202, 7.  
3.P avocan 233, 22.  
Perf. 3.S uvāca 1, 2. 4, 10. 5, 20. 6, 3. 7, 14. 10, 4. 11, 13. 12, 14. 13, 8. 18, 1. 11.

- 19, 11. 20, 21. 21, 9. 22, 5. 11. 23, 17. 26, 1. 3. 12. 17. 27, 6. 30, 1. 31, 9. 33, 13. 39, 12. 44, 22. 45, 9. 13. 50, 6. 52, 12. 19. 53, 5. 55, 8. 17. 56, 15. 57, 12. 58, 11. 59, 23. 60, 19. 61, 16. 65, 18. 68, 8. 69, 7. 22. 70, 3. 6. 71, 20. 73, 14. 74, 1. 3. 16. 75, 8. 76, 3. 77, 15. 78, 3. 21. 79, 6. 9. 14. 19. 22. 80, 5. 8. 15. 81, 5. 82, 1. 85, 1. 89, 5. 19. 90, 23. 91, 14. 92, 2. 93, 6. 110, 13. 22, 17. 23, 1. 4. 29, 13. 42, 16. 52, 13. 64, 11. 73, 8. 77, 7. 80, 11. 16. 86, 18. 87, 20. 215, 9. 29, 11. 45, 17. 47, 8. 10. 50, 22. 51, 12. 55, 19. provāca (a-u) 95, 11. 96, 12. 97, 5. 114, 13. 33, 9. 40, 8. 50, 17. 52, 8. 59, 9. 61, 13. 66, 11. 73, 4. 76, 4. 8. 77, 15. 21. 78, 16. 81, 12. 82, 16. 86, 15. 202, 6. praty-uvāca 9, 15. 10, 13. 44, 13. 72, 4. 94, 4. 187, 13. 3.D ūcatus 126, 5. 18. 57, 1. 16. 200, 18. 53, 21. procatus (a-ū) 176, 15. 3.P ūcus 8, 10. 39, 11. 41, 12. 94, 14. 157, 19. 78, 7. 81, 14. 201, 11. 19. 22, 2. 55, 5. procus (a-ū) 131, 1. 61, 15. 78, 11. 81, 16. 20. praty-ūcus 18, 14.
- 1.Fut. 3.S vakṣyati 108, 14. 2.S vakṣyasi 73, 10. 1.S vakṣyāmi 152, 7. 1.P 2.Fut. 2.S pra-vaktāsi 189, 20. [vakṣyāmas 303, 9. 05, 9.
- Med. Perf. 3.S ūce 97, 8. 121, 13. 27, 3. 37, 5. 55, 13. 56, 10. 58, 12.
- 1.Fut. 1.S vakṣye 109, 2.
- Pass. Ind. 3.S ucyate 92, 8. 95, 13. 99, 3. 101, 17. 22, 6. 23, 10. 24, 14. 37, 19. 38, 21. 41, 18. 45, 8. 46, 8. 51, 16. 53, 11. 56, 3. 12. 68, 1. 16. 69, 18. 74, 11. 78, 8. 79, 13.
- Imp. 3.S ucyatām 108, 15. 87, 18. [80, 18. 82, 5. 320, 14.
- vacana N. (√vac) Wort, Rede, Sprache. SN -am 10, 9. 47, 6. 265, 9. SA -am 14, 21. 22, 21. 25, 13. 34, 21. 50, 16. 16. 61, 17. 62, 10. 63, 11. 18. 65, 5. 20. 67, 1. 87, 1. 109, 4. 28, 8. 36, 20. 44, 10. 45, 7. 49, 10. 56, 12. 74, 7. 75, 6. 89, 16. 224, 10. SI -ena 138, 11. 44, 8. 47, 7. 77, 8. SAb -ād 59, 27. 297, 20. SL -e 16, 6. 33, 10.
- vacana-paṭu redegewandt. SN -us 121, 5. [PI -ais 225, 14.
- vacana-vaśaga (meinem) Wort unterworfen, gehorsam. SN -as 121, 13.
- vacaniyatā F. (von vacaniya, √vac) das Tadelswert-Sein. SN -ā 111, 19.
- vacas N. (√vac) Wort, Rede. SN -as 56, 16. 105, 1. 254, 9. 314, 21. SA -as 4, 11. 6, 4. 20. 11, 9. 18, 11. 26, 3. 35, 4. 51, 20. 20. 64, 7. 65, 6. 67, 22. 68, 9. 73, 13. 74, 6. 22. 79, 11. 114, 18. 43, 12. 56, 13. 57, 12. 58, 12. 92, 13. 210, 13. 18, 23. 67, 12. SI -asā 15, 1. SL -asi 272, 11. 79, 29. PI -obhis 280, 9.
- vajra N. Donnerkeil. SN -am 265, 6. 74, 3.
- vajra-pāta-dāruṇa schrecklich wie ein Donnerschlag. SA -am 145, 7.
- vajra-maṇi M. Diamant. PA -in 259, 5.
- vajrasāra-prahāra-sadrśa dem Schlag mit einem Steinbeil gleichend. SA -am 137, 4.
- vañcana-pravaṇā F. von -a (von pra vor) zum Betrügen geneigt. PN -ās 202, 17.
- vañcayitum Inf. von √vañc X täuschen, betrügen. 250, 16.
- vañcayitvā Ger. von √vañc X (s. o.). 129, 14. 74, 18.
- vañcita Ppp von √vañc X (s. o.). SN -as 318, 10. PN -ās 299, 14.
- vaṭa-tala N. Fläche, Platz unter der Banyane (vaṭa M. = nyagrodha M.). SL -e 102,
- vaṭa-pādapa M. (√pā I) Banyanen-Baum. SN -as 178, 12. [11. 21, 2.
- vaṭa-viṭapa M. Banyanen-Zweig. SN -as 305, 9.
- vaṭa-viṭapa-bhava (√bhū) von den Zweigen der Banyane stammend. PI -ais 314, 13.
- vaṭa-vṛkṣa-tala N. Fläche, Platz unter dem Banyanen-Baum. SL -e 102, 4.
- vaḍavānala (ā-a) M. das im äussersten Süden gedachte unterseeische Feuer. SN -as
- vaṇik-karman N. Tätigkeit des Kaufmanns, Handel. SI -anā 99, 9. [272, 5.
- vaṇik-putra M. Kaufmannssohn. SN -as 98, 6. 180, 1. 231, 18. SA -am 231, 23. SI
- vaṇik-śiśu M. das Kind des Kaufmanns. SN -us 181, 3. [-ena 102, 15.
- vaṇig-vṛtti F. Kaufmannsgeschäft. PN -ayas 311, 16.
- vaṇij M. Kaufmann. SN -g 181, 4. 208, 17. 10, 3. 14. 11, 1. 3. 16. 31, 7. 19. 32, 8.

SA -jam 208, 20. 10, 8. SI -jā 181, 6. 211, 12. SG -jas 180, 9. 207, 5. 08, 15. 32, 10. PN -jas 45, 18. 124, 9. 202, 18. 33, 4. PA -jas 45, 7. PG -jām 231, 7. vaijyā F. (von vaij M.) Handel. SA -ām 232, 24.

vatsa M. Jährling, Kalb, Kind. SV -a 127, 5. 8. 77, 9. 80, 16. SN -as 321, 36. SA -am 266, 11. 321, 16. 21. SG -asya 321, 36.

Vatsa M. (s. o.) Brahmanenname. SN -as 229, 17. [-ayos 229, 21.

Vatsa-Gulma M. (= Gulmaka M.) V. und G. DN -au 230, 7. DA -au 230, 9. DG vatsatva-dogdhrtvādi (a-ā) das Kalbsein, Melkersein u. s. w. PG -inām 322, 6.

√vad I sagen, sprechen (zu). Mit abhi Kaus. begrüßen, mit pra aussprechen, erklären, verkünden.

Akt. Ind. 3.S vadati 111, 20. 19, 17. 46, 19. 53, 8. 80, 7. 92, 7. 216, 16. 2.S vadasi 149, 11. 1.S vadāmi 127, 21. 245, 22. 3.P vadanti 149, 16. 66, 18. pra -vadanti 103, 15. 76, 20. 271, 12.

Imp. 2.S vada 4, 6. 12, 13. 39, 20. 44, 6. 105, 3. 60, 10. 63, 13. 76, 11. 77, 9. 2.P vadata 211, 11. 316, 18. 3.P vadantu 281, 10.

Pot. 3.S vadet 68, 15. 115, 6. 41, 7. 298, 14.

Impf. 3.S avadat 190, 5. 92, 16. 94, 15. 96, 9. 99, 10. 201, 15. 10, 9. 10. 16, 4. 21, 2. 5. 34, 4. 35, 9. 40, 19. 41, 2. 1.S avadam 193, 14. 220, 21. 24, 22. 40, 24. 3.P Aor. 3.S avādīt 202, 11. 11, 5. 15, 25. 18, 13. 24, 15. 26, 15. 41, 9. [avadan 255, 2.

Kond. 2.S avadiṣyas 244, 6.

Med. Imp. 2.S vadasva 64, 14. 80, 23. pra-vadasva 81, 1.

Kaus. Perf. 3.S abhi-vādayāmāsa 89, 22.

vadat Ppra von √vad I. DL -tos 141, 16. PG -tām 108, 16.

vadana N. (√vad) Mund, Gesicht. SL -e 240, 17.

vadana-kamala N. Gesichtslotus, Lotusantlitz. SL -e 282, 20.

vadanī-bhūta Pp von √vadanī-bhū zum Gesicht werden. SN -as 295, 17. [264, 1.

vadanodara-darśana (a-u) N. (√dṛś Kaus.) Zeigen von Mund und Bauch. SA -am va-dānyā F. von -a (√dā II mit va = ava) freigebig. SN -ā 183, 15. 266, 15.

√vadh töten.

Aor. 2.S vadhīs 235, 20.

1.Fut. 1.S vadhiṣyāmi 142, 11. 49, 12.

Pass. Ind. 3.S vadhyate 130, 2. 70, 17. 3.P vadhyante 118, 18. 19.

vadha M. (√vadh) Tötung, Mord, Hinrichtung. SN -as 149, 18. 70, 18. SA -am 129, 19. 49, 4. 218, 2. 5. SD -āya 149, 21. SAb -ād 219, 2.

vadhaka M. (√vadh) Mörder. PN -ās 201, 18. 23, 2. PA -ān 201, 10.

vadha-nirdeśa M. (√diś) Befehl zur Tötung, Todesbefehl. SA -am 222, 17.

vadhānta (a-a) mit Tötung endend. SA -am 220, 6. [PG -ūnām 291, 18.

vadhū F. Ehefrau, Braut, junge Frau. SA -ūm 203, 21. 314, 2. PD -ūbhyas 290, 22.

vadhū-vadanendu (a-i) M. Mondgesicht der jungen Frauen. PN -avas 284, 9.

vadhottīrṇa (a-u, √tṛ) der Tötung entgangen. SA -am 221, 6. [26, 5.

vadhopāya (a-u) M. Mittel zur Tötung. SN -as 168, 6. SA -am 132, 18. 225, 24.

vadhya (√vadh) zu töten. SN -as 52, 5. 126, 11. 49, 2. 21. 21. 219, 24. 20, 15. 23, 3.

vadhyaṭā F. Abstr. von vadhya. SA -ām 24, 12.

vadhya-bhū F. Richtplatz. SA -uṣam 218, 3.

vadhya-śilā F. Stein der Hinrichtung, Todesfels. SA -ām 129, 2.

vana N. (√van) Wald, Hain. SN -am 121, 14. 18. 23, 6. 33, 4. 17. 45, 13. 69, 19.

276, 17. 81, 16. 303, 2. SA -am 32, 16. 33, 15. 41, 6. 46, 2. 51, 2. 4. 64, 16. 101, 8. 15, 19. 17, 2. 23, 9. 49, 6. 227, 10. 51, 22. 307, 18. SAb -ād 115, 12. SG -asya 44, 6. SL -e 2, 25. 3, 2. 26, 7. 9. 28, 5. 29, 9. 21. 30, 3. 7. 31, 15. 32, 2. 8. 34, 17.



- 35, 21. 36, 3. 38, 1. 8. 42, 9. 44, 4. 45, 4. 16. 48, 21. 51, 5. 52, 21. 57, 3. 7. 72, 7. 89, 7. 98, 3. 101, 3. 20. 16, 19. 21, 16. 23, 1. 30, 16. 18. 32, 13. 36, 8. 59, 15. 98, 2. 223, 15. 29, 1. 64, 7. 75, 17. 77, 7. 91, 7. 94, 20. 307, 1. 15, 16. PA -āni 40, 22. 71, 21. PL vana-gaja M. Waldelefant. PN -ās 46, 8. [-eṣu 17, 16.]  
 vana-gahana N. Waldesdickicht. SL -e 175, 15.  
 vana-gulma M. Waldstrauch. PA -ān 46, 16.  
 vana-cara M. (√car) Waldbewohner (von Menschen und Tieren). PI -ais 260, 16.  
 vana-devatā F. Waldgottheit. PV -ās 177, 20.  
 vana-pannaga M. Waldschlange. PA -ān 34, 9.  
 vana-pradeśa M. Waldgegend, Waldstelle. SN -as 173, 6.  
 vana-bhū F. Waldboden, -land, -gegend. PN -uvas 316, 9.  
 vana-madhya-gā F. von -a (√gam) ins Waldinnere gehend. PA -ās 238, 7.  
 vana-vāsatas (von -vāsa M.) infolge des Wohnens im Walde. 255, 11.  
 vana-sthā F. von -a (√sthā) im Walde befindlich. SI -ayā 86, 12.  
 vana-hariṇī F. Waldgazellenweibchen. PD -ībhyaḥ 290, 19.  
 vanānta (a-a) M. Waldgegend, Wald. SA -am 309, 8. SL -e 307, 10. 08, 20. PN vanāntara (a-a) N. das Waldinnere. SL -e 42, 11. [-ās 286, 1. 310, 12.]  
 vanānta-sthalī F. (von -a N.) Stelle, Platz im Walde. SN -ī 312, 9.  
 vanitā-sakha M. (sakhi M.) mit der Geliebten vereint. PG -ānām 324, 1.  
 vane-cara M. (√car) Waldbewohner, Waldmensch. PG -ānām 324, 1.  
 vanoddeśa (a-u) M. (√diś) Waldgegend, Stelle im Walde. SL -e 147, 13. 77, 6. 78, 12.  
 vanodbhava (a-u, √bhū) im Walde befindlich, Wald-. PN -ās 46, 12.  
 √vand I verehren, begrüßen.  
 Perf. 3.S vavande 90, 1.  
 Pass. Ind. 3.S vandyate 99, 1.  
 vandya (√vand) zu verehren. SN -as 275, 6.  
 vandhyaphalatā F. (von vandhya-phala) Nutzlosigkeit. SA -ām 313, 18.  
 vandhyā F. (von -a) unfruchtbar. SN -ā 96, 5. 156, 1.  
 vapus N. Schönheit, wunderbare Gestalt, Leib, Körper. SN -us 61, 12. 272, 6. 94, 15. 329, 10. SA -us 50, 12. 70, 24. 88, 13. 208, 14. 25, 6. 36, 24. 95, 20. SI -uṣā 8, 18. 61, 14. SL -uṣi 200, 17. 90, 8. 320, 7.  
 vayas N. Vogel. PN -āmsi 103, 12.  
 vayas N. Jugendkraft, Jugendalter; Lebensalter. SN -as 71, 5. 11. 160, 19. 265, 3. SA -as 329, 6. SI -asā 52, 14. SL -asi 2, 10. 333, 12.  
 vayasya M. (vom vorigen) Altersgenosse, Freund. SV -a 123, 4. PL -eṣu 115, 4.  
 √var X (Den. von vara M.) wählen, werben.  
 Akt. Imp. 2.S varaya 9, 18.  
 Pot. 3.S varayet 11, 2. 4. 6. 86, 20.  
 Perf. 3.S varayāmāsa 15, 18. 21.  
 1.Fut. 3.S varayiṣyati 68, 3. 86, 22. 1.S varayiṣyāmi 13, 3.  
 Med. Imp. 2.S varayasva 8, 5. 10, 18.  
 1.Fut. 1.S varayiṣye 12, 7. 18, 7.  
 vara M. (√vṛ IX) Wunsch, Wunschgeschenk, Wahlgabe. SN -as 134, 16. 87, 4. SA -am 2, 4. 187, 7. 247, 19. PA -ān 16, 13. 17, 3. 251, 9.  
 vara (√vṛ IX) auserwählt, zu wählen, besser, der beste. SN -as 4, 3. 17, 8. -am 96, 1. 3. 3. 4. 4. 5. 5. 145, 13. 13. 13. 14. 96, 16. 206, 6. 08, 11. 60, 16. 64, 16.  
 varaṇa N. (√vṛ IX) Wahl. SN -am 11, 8.  
 vara-da (√dā) Wünsche während. SN -as 199, 14. 212, 9.  
 vara-dā F. von -da. SA -ām 235, 16.

- varam (Adv. von vara) besser, lieber. 169, 11. 217, 2. 20, 4. 93, 12.
- Vararuci M. (vara + ruci F. Glanz, √ruc) Verfasser der ältesten Prakrit-Grammatik, in der auch die Paiśācī behandelt wird, sowie von kritischen Anmerkungen (Vārttika's) zu Panini's Grammatik. Zeit unbekannt, untere Grenze 140 v. Chr. Nach der Tradition stammte er aus Kauśāmbī, wo auch die Rahmenerzählung der Bṛhatkathā spielt. SN -is 190, 15. 92, 16. 93, 1. 96, 15. 98, 1. 205, 2. 13, 10. 16, 19. 19, 18. 24. 24, 8. 14. 27, 23. 28, 7. 15. 21. SA -im 214, 20. 20, 2. SG -es 209, 15. SL -au 217, 6.
- Vararuci-nāman mit, unter dem Namen V. SN -ā 190, 6.
- vara-varṇinī F. von -in (von -a M.) schönfarbig. SN -ī 15, 21. 85, 17. SA -im 8, 18.
- vara-strī F. auserwählte, edle Frau. PN -iyas 66, 14. 81, 13. [SV -i 3, 19. 66, 2.
- varākī F. von -a arm (miser), elend. SN -ī 309, 4.
- varāṅganā (a-a) F. schöne, treffliche Frau. SN -ā 43, 1. 49, 13. PN -ās 9, 8.
- varāṭaka M. Cypraea Moneta, Otterköpfchen, Kauri-Muschel (als kleinste Münze gebraucht). SN -as 297, 27.
- varāpsaras (a-a) F. schöne Nymphe. SN -ās 230, 10.
- varārōhā (a-ā) F. (-a M., √ruh) schöne Hüften habend. SN -ā 29, 7. 30, 3. 39, 12. 43, 13.
- varāha M. Eber, wildes Schwein. PA -ān 34, 9. [SA -ām 16, 4. 93, 2.
- Varāhamihira M. (varāha + mihira M. (persisches Lehnwort) Sonne) Name eines berühmten Astronomen (6. Jahrh. n. Chr.). SI -eṇa 127, 12.
- Varuṇa M. (√vr V ?) in vedischer Zeit Gott des Nachthimmels, später Gott des Wassers. SN -as 8, 4. 9, 17.
- varcasvinī F. von -vin (von varcas N.) glänzend, strahlend. SN -ī 39, 5.
- varjayitvā Ger. von √vrj X auslassen, ausnehmen. 254, 20.
- varjita Ppp von √vrj X (s. o.); frei von, entbehrend. SN -as 187, 17. -am 50, 14.
- √varṇ X (Den. von varṇa M.) schildern, beschreiben, erzählen. [PA -ān 69, 16.
- Ind. 3.S varṇayati 278, 33. 79, 15. 96, 8. 321, 14. 1.S varṇayāmi 188, 18.
- Impf. 3.S avarṇayat 186, 22. 89, 3. 95, 3. 205, 2. 16, 19.
- 1.Fut. 1.S varṇayiṣyāmi 278, 13.
- varṇa M. (√vr V) Farbe. SN -as 283, 1.
- varṇayitvā Ger. von √varṇ X. 278, 13.
- varṇita Ppp von √varṇ X. SN -am 189, 7. 11.
- varṇyamāna Pprp von √varṇ X. SA -am 189, 1. PL -eṣu 12, 21.
- vartana N. (√vr̥t) Lebenserwerb, -unterhalt. SA -am 99, 14.
- vartamāna Pprm von √vr̥t vor sich gehen, sich ereignen. SL -e 47, 9.
- vartayat Ppra von √vr̥t Kaus. existieren, leben von. SN -n 24, 16.
- vartitavya (√vr̥t) zu leben, zu verfahren, (sich) zu benehmen. SN -am 107, 17. 23, 5.
- vartsyat Pfa von √vr̥dh wachsen. DN -ntau 135, 6. [33, 17.
- vardhana (√vr̥dh Kaus.) wachsen machend, mehrend. SN -am 131, 11.
- vardhamāna Pprm von √vr̥dh I wachsen. SN -as 98, 3.
- Vardhamāna M. (s. o.) Name eines Kaufmanns. SN -as 100, 20. SI -eṇa 123, 2.
- Vardhamānaka M. (Dem. von Vardhamāna M.) dass. SN -as 98, 6.
- vardhayantī F. von -at Ppra von √vr̥dh Kaus. wachsen machen, aufziehen. SN -ī
- vardhita Ppp von √vr̥dh Kaus. (s. o.). SN -as 237, 11. [193, 8.
- Varṣa M. (√vr̥ṣ) Brahmanenname. SN -as 196, 18. 98, 4. 212, 18. 21. SA -am 194, 20.
- 97, 16. SI -eṇa 225, 14. SAb -ād 196, 13. SĠ -asya 194, 17. 97, 6. 24. 206, 11. 16.
- varṣa M.N. (√vr̥ṣ) Regen, Regenzeit, Jahr. SL -e 19, 15. 89, 10. PA -āpi 127, 14.
- 222, 23. PI -ais 96, 12. 240, 24. 53, 7. PG -āpām 128, 12.
- varṣa-dvaya N. (von dvi) Zweiheit von Jahren, zwei Jahre. SN -am 221, 22.
- varṣa-dhara M. (√dhr) Eunuch. PN -ās 130, 7.

- Varṣa-patnītas (von -patnī F.) von der Frau des V. 196, 3.  
 varṣa-parvata M. Regengebirge, Wetterscheide. DN -au 321, 7.  
 Varṣa-bhāryā F. die Frau des V. SI -ayā 206, 18.  
 Varṣa-mukha N. Mund des V. SAb -ād 204, 19.  
 varṣa-śata N. ein Hundert von Jahren. SN -am 317, 1.  
 varṣa-ṣaṭka N. (von ṣaṣ) Sechsheit, Sechszahl von Jahren. SI -ena 241, 1.  
 Varṣākhyā (a-ā, -ā F., √khyā) Varṣa mit Namen. SN -as 194, 12, 15.  
 Varṣācārya-nideśa (a-ā) M. (√diś) Befehl des Lehrers Varṣa. SI -ena 206, 13.  
 varṣāyuta (a-a) N. (√yu) eine Myriade von Jahren, zehntausend J. SA -am 94, 6.  
 Varṣopavarṣa (a-U) M. Varṣa und Upavarṣa. DN -au 212, 6.  
 Varṣopādhyāya (a-u) M. der Lehrer Varṣa. SN -as 197, 9.  
 varṣman N. Höhe, Grösse, Wuchs. SI -anā 190, 23.  
 Vala-bhid M. (√bhid) Spalter des (Dämons) V., ein Beinamen Indra's. SN -d 274, 5.  
 valayita (von valaya M. Armring, √val) rings umfaßt. SN -as 301, 9.  
 Vala-Vṛtra-niśūdana M. (√sūd) Vernichter des V. und V. SV -a 6, 17.  
 Vala-Vṛtra-han (√han) Töter des V. und V. (s. o.). SN -hā 6, 4, 17, 11, 18, 4.  
 vali F. (√val) Falte, Runzel. PI -ibhis 299, 15.  
 vali-traya N. Dreiheit von Falten, drei F. SA -am 330, 18.  
 valī-maṇḍita-tanu den Leib mit Runzeln geschmückt. SN -us 318, 17. [14, 13.  
 valkala N. (von valka M. Bast) Bastkleid, -gewand. DN -e 300, 20. PI -ais 306, 1.  
 valkalājina-saṁvīta (a-a) mit Bastkleidern und (Ziegen-)Fellen bedeckt. PI -ais 38,  
 valkalinī F. von -in (von valkala N.) Bastkleider liefernd. PN -yas 309, 10. [22.  
 √valg I hüpfen, springen.  
 Ind. 3.P valganti 109, 1.  
 valgat Ppra von √valg I. PG -tām 245, 23.  
 valgu (√valg) artig, zierlich. 109, 1.  
 valmīka-śikharāgra (a-a) N. Spitze der Ameisenhaufen. PA -āṇi 101, 16.  
 vallabha M. Liebling. SN -as 137, 20.  
 vallabhā F. (von -a M.) Liebste, Geliebte. SN -ā 186, 19. SA -ām 251, 19.  
 vallī-śākhāgra (ā-a) N. Zweigspitze einer Liane. PI -ais 116, 21.  
 vaśa M. (√vaś) Wille, Macht, Gewalt. SA -am 32, 23. SAb -ād 208, 1, 22, 17, 303, 14.  
 vaśa-ga (√gam) untertan, gehorsam. SN -as 141, 6. PN -ās 275, 5. [SL -e 308, 13.  
 vaśa-vartin (√vṛt) dass. PN -inas 22, 16. PA -inas 64, 3.  
 vaśā F. (√vāś brüllen?) Kuh, Elefantenuh. PI -ābhis 238, 4.  
 vaśī-karaṇa N. (√kr) das in die Gewalt Bekommen, Bezwingung. SN -am 110, 5.  
 vaśī-kṛta Ppp von √vaśī-kṛ in (seine) Gewalt bringen, bezwingen. PA -ān 105, 20.  
 vaśī-kṛtya Ger. von √vaśī-kṛ (s. o.). 106, 19.  
 vaśya (von vaśa M.) in jemandes Gewalt stehend, gehorsam. SN -as 119, 4, 34, 19.  
 √vas I weilen, verweilen, wohnen. Mit adhi beziehen, Aufenthalt nehmen (auf), mit  
 ni wohnen, mit adhi-ni wohnen an, mit prati wohnen.  
 Akt. Ind. 3.S vasati 57, 2. 283, 19. ni-vasati 136, 8. 86, 3. prati-vasati 130, 18. 40, 5.  
 47, 13. 78, 13. 1.S vaśāmi 202, 18. 3.D vaśatas 62, 15. 130, 12. 55, 11. prati-va-  
 satas 126, 2. 74, 15. 3.P vaśanti 260, 19. ni-vaśanti 269, 13. 1.P adhi-ni-vaśā-  
 Imp. 2.S vaśa 23, 5. 55, 18. 56, 5. 148, 10. [mas 304, 2.  
 Pot. 3.S vaśet 112, 1. 80, 4.  
 Impf. 3.S vaśat 19, 14. 24, 10. 56, 8. 86, 13. 91, 12. ny-vaśat 56, 6. 57, 10. 1.S  
 vaśam 74, 20. 206, 15. 16, 13. 34, 23. 3.P vaśan 5, 13. ny-vaśan 198, 18.  
 Perf. 3.S vaśas 46, 3. 190, 12. 202, 22. adhy-vaśas 334, 8. 3.D vaśas 89, 7.  
 1.Fut. 3.S ni-vaśyati 54, 7. 9. 2.S vaśyasi 27, 4. 1.S vaśyāmi 19, 7. 52, 7.

Med. (ep.) Imp. 2.S vasasva 51, 16.

Impf. 3.D vasetām (ep. für avasetām bez. avasatām) 89, 9.

√vas II sich kleiden, anlegen, anziehen.

Pot. 1.P vasimahi 302; 9.

√vas X mit ni dass.

Pot. 2.S ni-vāsayas 55, 2.

vasat Ppra von √vas I. SN -n 205, 3. 49, 24. 57, 6. SG -tas 90, 20. PG -tām 316, 3.

vasati F. (√vas I) Wohnung, das Wohnen, Verbleiben, Aufenthalt. SN -is 96, 5. SD

vasatī (ep. für vasanti) F. von -at Ppra von √vas I. SN -ī 51, 19. [-aye 309, 5.

vasana N. (√vas II) Kleid, Gewand. SN -am 285, 10. 305, 7.

vasanta M. (√vas VI aufleuchten) Frühling (März und April). SG -asya 275, 1.

Vasantatilakā F. (vasanta + tilaka M.) Name eines Metrums von 4 × 14 Silben.

SN -ā 258, 11. 12. 78, 29. 30.

vasanta-samayotsava (a-u) M. Fest der Frühlingszeit. SL -e 237, 23.

vasantotsava-vāsara (a-u) M. Tag des Frühlingsfestes. SL -e 209, 3.

Vasiṣṭha-Bhṛgv-Atri-sama dem V., Bhṛgu und A. gleich. PI -ais 38, 18.

vasu (√vas I) gut. SN -u 24, 22.

[29, 10.

Vasu M. (s. o.) Name einer Klasse oder Gruppe von Göttern des Himmels. PN -avas

vasu N. (s. o.) Gut, Habe, Reichtum. SN -u 10, 7. 21, 19. 23, 19. SA -u 57, 15. 67,

14. 92, 7. SL -uni 302, 11. PA -ūni 40, 19. PI -ubhis 197, 24.

Vasudattābhīdhā (ā-a) F. (von -a, -ā F.) Vasudattā mit Namen. SN -ā 193, 4. [10.

vasu-dhā F. (√dhā) Erde. SN -ā 100, 6. 27, 16. 277, 12. SA -ām 17, 21. 267, 11. 76,

vasudhādhipa M. (ā-a) Fürst, König. SV -a 35, 13. 90, 20. SN -as 17, 21. 88, 12.

SA -am 89, 21. SG -asya 260, 20.

vasun-dharā F. (√dhr) Erde. SN -ā 89, 13. 321, 25. SA -ām 5, 10.

vasundharā-piṭha N. Erdboden. SL -e 182, 14.

Vasusākti M. (vasu + śakti F.) Kṣatriya-Name. SN -is 95, 9.

vasu-sampūrṇā F. von -a mit Gütern gefüllt. SN -ā 100, 6. SA -ām 17, 21.

vastu N. (√vas I) Ding, Gegenstand, Stoff, Thema. SN -u 319, 7. SA -u 320, 18.

22, 22. SG -unas 322, 22. PA -ūni 266, 9.

vastu-nirdeśa M. (√diś) Beschreibung eines Gegenstandes. SN -as 320, 18.

vastu-bheda-pratipatti F. (√pad) Erkennung eines wesentlichen Unterschiedes. SN

vastum Inf. von √vas I. 52, 1. 147, 8 (lies m für m). [-is 315, 9.

vastra N. (√vas II) Kleid, Gewand. SN -am 300, 9. 06, 10. 14, 8. SA -am 25, 1. 88, 12.

vastra-sandhy-antargatā F. von -a in einer Naht des Gewandes befindlich. SN -ā

vastrādya (a-ā) Kleider und dergleichen. SA -am 108, 3. [142, 6.

vastrānta (a-a) M. Saum des Gewandes. SL -e 15, 19. [21. SG -asya 28, 19.

vastrārdha (a-a) N. Hälfte des Gewandes. SA -am 64, 9. 80, 18. SI -ena 64, 12. 80,

vastrārdha-prāvṛtā (a-a) F. von -a (√vr V) bedeckt vom halben Gewande. SA -ām

vastrārdha-samvitā (a-a) F. von -a dass. SN -ā 49, 19. [35, 14.

vastrārdha-samvṛtā (a-a) F. von -a dass. SN -ā 43, 14.

vastrāvakarta (a-a) M. (√krt) Abschnitt des Kleides, Gewandes. SI -ena 29, 6.

√vah I tragen, verbreiten, fahren, ziehen, fließen. Mit ati Kaus. verbringen, mit ā herbeiführen, bringen.

Ind. 3.S vahati 83, 12. 104, 14. 264, 12. ā-vahati 95, 13. 1.S vahāmi 241, 10.

Imp. 2.S ā-vaha 73, 16.

[3.P vahanti 106, 12. 50, 7.

Pot. 3.S vahet 253, 23.

1.Fut. 3.P vakṣyanti 69, 20.

Kaus. Impf. 1.S aty-avāhayam 223, 11.

- vahat Ppra von √vah I. SN -n 188, 11. PA -tas 70, 17.
- vahni M. (√vah) Feuer. SN -is 104, 16. 22, 15. 41, 21. 277, 23. SI -inā 101, 11.  
69, 4. 71, 10. 78, 3. 265, 5. SG -es 277, 15. SL -au 113, 13. 35, 18. 60, 9.
- vahni-kaṇa M. Feuerfunke. PN -ās 173, 4.
- vahnikaṇa-sadrśa Feuerfunken ähnlich. PN -āni 173, 5. PA -āni 173, 2.
- vahni-praveśa M. Eintritt ins Feuer. SN -as 150, 2. [178, 3.
- vahni-bhojya-dravya N. zur Speisung des Feuers dienender Gegenstand. PI -ais
- vahni-vāñchā F. Verlangen nach Feuer. SI -ayā 173, 2.
- vā oder. 9, 6. 23, 5. 5. 28, 7. 35, 22. 22. 23. 44, 4. 8. 8. 47, 19. 48, 5. 5. 50, 13. 51, 18.  
54, 12. 56, 11. 14. 57, 20. 58, 3. 60, 11. 12. 65, 9. 9. 10. 66, 19. 68, 4. 4. 16. 69, 4.  
72, 23. 23. 77, 12. 79, 20. 81, 18. 82, 17. 85, 8. 8. 9. 87, 21. 90, 21. 92, 7. 7. 10. 10.  
14. 14. 99, 9. 100, 13. 04, 5. 05, 8. 10, 18. 14, 8. 15, 5. 17, 3. 3. 18, 4. 22, 11. 25,  
15. 30, 1. 32, 14. 14. 15. 15. 36, 18. 18. 18. 18. 38, 3. 16. 41, 3. 7. 42, 3. 45, 4. 46,  
11. 11. 47, 17. 50, 16. 18. 57, 13. 66, 1. 3. 6. 68, 6. 69, 19. 71, 18. 73, 7. 7. 77, 1.  
80, 20. 20. 83, 6. 6. 86, 17. 89, 4. 211, 13. 34, 6. 39, 2. 2. 17. 46, 7. 8. 64, 5. 7. 7.  
67, 3. 68, 12. 72, 15. 73, 9. 10. 11. 11. 75, 18. 19. 76, 5. 77, 7. 81, 16. 16. 82, 5. 86, 2.  
90, 22. 93, 10. 14. 94, 11. 18. 18. 19. 19. 20. 20. 21. 21. 95, 17. 303, 2. 2. 9. 04, 6. 6.  
6. 6. 7. 7. 7. 7. 8. 8. 05, 3. 8. 9. 07, 1. 6. 6. 08, 2. 09, 6. 9. 10. 10, 8. 15, 7. 8. 16, 10.  
[20, 18. 32, 4.
- √vā II wehen. Ind. 3.P vānti 285, 1. 87, 7.  
Perf. 3.S vavau 88, 9.
- vāk-ceṣṭā-rahita der Stimme und Bewegung entbehrend. SN -am 219, 6.
- vāk-paṭutā F. (von paṭu geschickt) Redegewandtheit. SN -ā 269, 15.
- vākya N. (√vac) Ausspruch, Rede, Wort, Satz. SN -am 108, 16. SA -am 22, 2. 19.  
23, 6. 25, 2. 20. 48, 10. 65, 15. 66, 1. 69, 8. 76, 15. 81, 2. 20. 85, 19. 171, 19. 212, 22.  
40, 9. 48, 22. 318, 13. SI -ena 24, 13. SL -e 87, 8. 119, 5. PA -āni 87, 5.
- vākyatas (von vākya N.) infolge eines Ausspruchs, Sprichworts. 168, 5.
- vākya-viśeṣatas infolge eines besonderen, vortrefflichen Sprichwortes. 107, 4.
- vāk-samyama M. Hemmung, Beähmung der Rede. SN -as 189, 6. 273, 5.
- vāgghastavat (vāk (vāc) + hasta M.) mit Wort und Hand begabt. SI -atā 111, 2.
- vāg-bhūṣaṇa N. die Rede als Schmuck, Schmuck der Rede. SN -am 261, 15.
- vāgmin (von vāc F.) beredt. SN -ī 37, 22.
- vāñ-mātra (-ā F.) nur ein Wort, ein blosses Wort. SI -eṇa 159, 10.
- vāc F. (√vac) Sprache, Rede, Wort, Aussage, Stimme, Zunge. SN -k 196, 16. 242, 2.  
51, 6. SA -cam 3, 3. 11, 19. 38, 10. 184, 13. SI -cā 14, 19. 20, 20. 26, 2. 32,  
24. 48, 16. 49, 9. 68, 10. 81, 9. 83, 21. 115, 18. 213, 2. 78, 24. SG -cas 283, 3.  
SL -ci 108, 22. 09, 1. 262, 7. 95, 9. PN -cas 283, 7. 84, 8. PA -cas 93, 4. PI  
-gbbhis 16, 9. PG -cām 278, 18. 24. 83, 11.
- vācayitvā Ger. von √vac Kaus. sprechen machen, lesen. 222, 16. 54, 18.
- vācya (√vac) zu sagen, anzureden, zu tadeln. SN -as 125, 5. 63, 14. 64, 1. -am 114,  
vācyatā F. Abstr. von vācya. SA -ām 125, 10. [13. 77, 13.
- vājin M. (von vāja M. Schnelligkeit) Ross. PN -inas 106, 4. PG -inām 73, 1. 134, 10.
- √vāñch I (Wb. von √van lieben) wünschen, begehren. Mit abhi dass.  
Ind. 3.S vāñchati 16, 16. 17, 1. 124, 17. 57, 9. 239, 23. 58, 6. 59, 7. 63, 16. abhi  
-vāñchati 119, 10. 2.S vāñchasi 92, 9. 3.P vāñchanti 119, 8. 70, 14. 301, 12.
- vāñchat Ppra von √vāñch I. SN -n 274, 10.
- vāñchamāna Pprm von √vāñch I. SN -as 168, 3.
- vāñchā F. (√vāñch) Verlangen, Wunsch. SN -ā 269, 10. 94, 4. [-āni 317, 8.
- vāñchā-mātra-parigraha (√grah) dessen Ergreifung nur im Wunsch stattfindet. PA

- vāñchita Ppp von √vāñch. SA -am 276, 3.  
vāñijya N. (von vāñij M.) Handel, Tätigkeit des Kaufmanns. SN -am 99, 17. SA -am 231, 18. 76, 14. SI -ena 99, 10. SAb -ād 99, 14.  
vāñi F. Stimme, Rede, Wort. SN -i 117, 17. 261, 14. 70, 4. SA -im 168, 9. 79, 1. PG Vāñi F. (s. o.) die Göttin der Rede (= Sarasvatī F.). SV -i 320, 10. [-inām 278, 24.  
vāta M. (√vā) Wind. PN -ās 284, 7. 87, 7.  
vāta-java windschnell. PI -ais 79, 18.  
vāta-ramhas (-as N., √ramh) dass. PA -asas 69, 17. 70, 17.  
vāta-rugna (√ruj) vom Wind gebrochen. SN -as 225, 9.  
vātāmbu-parṇāsana (a-a, a-a) von Wind, Wasser und Blättern lebend. PN -ās 295, 3.  
vātāyanāgra (a-a) N. Spitze, Oberteil des Fensters. SAb -ād 217, 23.  
vātāyanopari (a-u) oberhalb, am oberen Rande des Fensters. 248, 8.  
vātula (von vāta M.) windig, Windbeutel. SN -as 268, 12.  
vātaika-bhakṣa (a-e, -a M., √bhakṣ) Wind als einzige Nahrung habend. SN -as 242, 5.  
Vātsyāyanādi (a-ā) Vātsyāyana und andere. PN -ini 96, 13.  
vātha (ā-a, für atha-vā) oder auch. 164, 15.  
vāda M. (√vad) Disputation. SD -āya 206, 22. SL -e 206, 23.  
vādi-darpa-jvara-śamana-vidhi M. Tätigkeit der Dämpfung des Hochmutfiebers der Disputanten. SL -au 302, 6.  
vādi-bhaya N. Gefahr vor Opponenten. SN -am 319, 6. [-i 313, 5.  
vādi-vṛnda-damanī F. von -a (√dam) den Schwarm der Opponenten bändigend. SN vānara M. (von \*vanar, Nebenstamm von vana N.) Affe. SN -as 102, 13. SI -ena 173, 17. PN -ās 102, 20. 73, 1. PA -ān 173, 15.  
vānara-yūtha N. Affenherde. SN -am 102, 18. 72, 16.  
vāpi F. Teich, Zisterne. PA -is 34, 4.  
vāpi-jala N. Wasser des Teiches. SL -e 238, 2.  
vāma-locanā F. von -a schönäugig. SN -ā 60, 12.  
vāmākṣī (a-a) F. von -a (akṣan N.) dass. PG -inām 288, 14. 316, 17.  
vāmārdha-jāni (a-a, -i F., √jan) er, dessen linke Hälfte ein Weib ist (Śiva in der Form Ardhanārī). SD -aye 320, 3.  
vāyasa M. (von vayas N. Vogel, Geflügel) Krähe. SV -a 148, 19. 49, 3. SN -as 129, vāyasa-dāmpati M. D Krähenpaar. DN -i 126, 2. 30, 11. [19. 47, 17. 49, 1.  
vāyasa-śṛgāla M. Krähe und Schakal. DN -au 148, 18.  
vāyasi F. (von -a M.) Krähenweibchen. SN -i 130, 6.  
vāyu M. (√vā) Wind. SN -us 29, 4. 238, 8. 98, 19. SI -unā 64, 16. PI -ubhis 284, 12.  
Vāyu M. (s. o.) der Gott des Windes. SN -us 87, 22. SL -au 88, 8.  
vāyu-bhakṣa (√bhakṣ) windessend, von der Luft lebend. PI -ais 38, 20.  
vāyu-vaśād (SAb von -a M.) infolge des Windes. 116, 20.  
vāyu-vighaṭṭitābhra-paṭali-lināmbuvat (a-a, a-a, von ambu N.) wie Wasser, welches haftet an dem vom Wind zerstreuten Wolkenschleier. 306, 18.  
vāra M. (√vṛ) die (an jemand kommende) Reihe, Mal. SN -as 132, 16. SA -am 287, 10. 10 (vāraṃ vāraṃ = oftmals, häufig).  
vāraṇa M. Elefant. SN -as 238, 4. PN -ās 75, 20. 76, 1. PG -āpām 261, 7.  
vāraṇa N. (√vṛ X) Mittel zur Abwehr, Hindernis. SN -am 261, 7.  
vārayitum Inf. von √vṛ X wehren, abwehren. 260, 4.  
vārayitvā Ger. von √vṛ X (s. o.). 50, 10.  
Vārāṇasī F. die heilige Stadt Benares am Ganges, früher Kāśī. SL -yām 200, 8.  
vāri N. (Wb. von vār N. Wasser) Wasser. SN -i 86, 6. SI -inā 11, 10. SL -ini 294, 10.  
vāri-taraṅga-cañcalatara (Komp. von cañcala) sehr unstät wie die Wasserwelle. SL [-e 317, 4.

- vārttā F. (von vrtti F.) Kunde, Nachricht, Neuigkeit, Rede, Gerede. SN -ā 140, 13. 258, 22. 79, 29. 309, 20. SA -ām 113, 9.
- vārddhaka-bhāva M. Alter, Greisenalter. SL -e 174, 19.
- vārdhivat (von vār-dhi M., √dhā) wie das Meer. 170, 2.
- Vārṣṇeya M. (Sohn einer Vṛṣṇi-Frau) Name von Nala's Wagenlenker. SN -as 23, 6. 70, 20. 71, 13. 72, 3. 73, 1. 77, 3. 80, 1. 6. SA -am 22, 6. 10. 70, 14. 78, 11. SI -ena
- Vārṣṇeya-Jīvala M. V. und J. DN -au 56, 4. [78, 14. SL -e 23, 18.
- Vārṣṇeya-sahita im Verein mit V., von V. begleitet. SL -e 78, 6.
- Vārṣṇeya-sārathi mit V. als Wagenlenker. SN -is 73, 5.
- vālapriyatva N. (von vāla-priya) Stolz auf (ihren) Schweif. SA -am 333, 3.
- vāla-vyajana N. Schweif als Wedel, Chowry. PI -ais 324, 16 (lies v für b).
- vāsati (ep.) F. von -at Ppra von √vās I brüllen, schreien. SA -im 31, 18.
- vāsa M. (√vas I) das Wohnen, Aufenthalt, Wohnsitz. SN -as 48, 21. 52, 8. 62, 13. 126,
- vāsaka N. (von vāsa M.) Schlafgemach. SL -e 219, 9. [9. 52, 1. 4. 294, 20.
- vāsa-gr̥ha N. Schlafzimmer. SL -e 219, 8.
- vāsara M. (von ved. vasar-, √vas VI aufleuchten) Tag. SN -as 223, 15. 39, 7. PN -ās 206, 23. PI -ais 230, 14. PG -āpām 305, 12.
- vāsarānta (a-a) M. Ende des Tages. SL -e 310, 9.
- Vāsava M. (von Vasu M.) Herr der Vasu, Indra. SN -as 127, 14. SA -am 234, 16.
- vāsa-veśman N. Schlafzimmer. SA -a 240, 3.
- vāsas N. (√vas II) Gewand, Kleid. SA -as 25, 4. 11. 28, 20. 55, 2. 5. 287, 8. SI -asā 24, 23. 55, 3. SG -asas 27, 12. 28, 24. 51, 10. SL -asi 204, 4. DN -asi 300, 20. PA -āmsi 10, 19. PG -asām 20, 10.
- Vāsuki M. Name eines Fürsten der Nāga's. SG -es 230, 2.
- vāso-yuga N. (√yuj) Kleiderpaar. SA -am 55, 4.
- vāhana N. (√vah Kaus.) das Fahren, Lenken; Vehikel, Reittier, Wagen. SN -am 274, 4 (lies n für ṇ). SD -āya 163, 13. SL -e 55, 12.
- vāhana-bhūta (√bhū) Reittier seiend. SN -as 121, 12.
- vāhin M. (√vah) Wagen. SI -inā 23, 9.
- Vāhuka M. (√vah ?) Deckname des Nala. SV -a 55, 18. 56, 5. 13. 68, 12. 70, 4. 72, 12. 14. 73, 7. 10. 74, 8. 80, 7. 85, 20. SN -as 54, 16. 55, 11. 66, 6. 69, 6. 10. 12. 22. 71, 3. 72, 18. 73, 3. 12. 74, 3. 77, 3. 78, 7. 79, 14. 22. 80, 8. 83, 6. 84, 10. 12. 85, 6. SA -am 68, 10. 71, 12. 72, 8. 74, 5. 78, 11. 79, 7. 85, 19. SI -ena 70, 15. SG -asya 70, 20. 71, 4. 5. 15. 84, 1. 3. SL -e 70, 22. 82, 4. 11. 15.
- Vāhuka-cchadmin (v. chadman N., √chad) die Hülle des V. tragend. SA -inam 90, 13.
- Vāhuka-rūpin (von rūpa N.) die Gestalt des V. tragend. SA -inam 83, 20.
- viṁśatitama (von viṁśati F.) der zwanzigste. SN -as 75, 7.
- vi-kaṭa (mind. = vi-kr̥ta, √kr) widrig, widerlich, greulich. SN -as 27, 17.
- vi-kasat Ppra von √vi-kas I aufblühen, vor Freude strahlen. PN -ntas 272, 14.
- vikasita-jāti wo der Jasmin aufblüht. SN -is 285, 16 (F., im Nebensinn: mit blühendem Jasmin geschmückt).
- vikasita-nayanendīvarālokinī (a-i, a-ā) F. von -in (√lok) mit den geöffneten blauen Augen-Wasserrosen (uns) anblickend. PG -inām 282, 6.
- vi-kāra M. (√kr) Veränderung, Gemütsbewegung, Erregung. SA -am 81, 23. 84, 14. 85, 2. PN -ās 293, 8. 310, 11.
- vikāra-hetu M. Grund zur Erregung. SL -au 335, 10.
- vi-kāsita Ppp von √vi-kas Kaus. öffnen. SN -am 240, 13.
- vi-kāsin (√kas) erblühend, strahlend. SA -i 310, 14.
- vi-kr̥ta (Ppp von √vi-kr) verwandelt, missgestaltet. SN -as 78, 23. SA -am 54, 2.

- vikṛtākārā (a-ā) F. von -a von widriger Gestalt. SN -ā 48, 3.  
 vi-kṛti F. (√kr) Veränderung, Erregung. SA -im 137, 18. 279, 28.  
 vi-kṛṣya Ger. von √vi-kṛṣ herausziehen. 289, 20.  
 vi-kośa (-a M.) ohne Scheide. SA -am 28, 23.  
 vi-krama M. (√kram) Mut, Tapferkeit. SN -as 269, 15. SA -am 120, 7.  
 vi-krānta (Pp von √vi-kram) mutig, tapfer. SV -a 38, 7. SN -as 38, 3.  
 vi-kriyā F. (√kr) Verwandlung, Veränderung, Misslingen. SA -ām 139, 19. 51, 18.  
 71, 9. 288, 10. PN -ās 218, 22.  
 vi-kṛita Ppp von √vi-kṛi verkaufen. SN -am 232, 22.  
 vi-kritavat Ppa von √vi-kṛi verkaufen. SN -ān 232, 16.  
 vi-khyāta (Ppp von √vi-khyā) bekannt, berühmt. SN -as 37, 18. PN -ās 260, 19.  
 vi-khyātā F. von -a. SA -ām 40, 21.  
 vi-gaṇayat Ppra von √vi-gaṇ X bedenken, erwägen. SN -n 29, 20. 77, 14.  
 vigata-jvara dessen Fieber vergangen ist. SA -am 41, 16.  
 vigata-vārija (√jan) ohne Wasserrosen. SN -am 268, 7.  
 vigatavighna-labdharddhi (ṛddhi F., √ṛdh) die Hindernisse entfernend und Glück erlangend. PP -ayas 184, 7.  
 vigata-saṅkalpa dessen Wunsch vergangen ist, seine Absicht aufgebend. PN -ās 7, 8.  
 vi-gandhi (gandha M.) übelriechend. SA -i 259, 16.  
 vi-galita Pp von √vi-gal schwinden. SN -as 298, 15.  
 vigalita-viveka dessen Einsicht geschwunden ist. PI -ais 303, 4.  
 vi-galitā F. von -a. SN -ā 318, 11.  
 vi-graha M. (√grah) Streit, Krieg; Leib, Körper. SN -as 160, 3. SG -asya 134, 3.  
 SL -e 134, 11. DG -ayos 291, 14.  
 vi-ghaṭita Pp von √vi-ghaṭ sich trennen. SN -am 294, 1.  
 vi-ghaṭṭita Ppp von √vi-ghaṭṭ Kaus. reiben, scheuern. PG -ānām 323, 16.  
 vi-ghna M. (√han) Hemmnis, Hindernis. SN -as 295, 15. SA -am 73, 9. PN -ās 96, 19. PI -ais 263, 3.  
 vighna-kartr M. Bereiter von Hindernissen. PG -ṛpām 47, 18.  
 Vighnajit M. (vighna-jit (√ji) Besieger der Hindernisse) Beinamen des Gaṇeśa (vgl. Gaṇapati M.). SN -t 184, 11.  
 vighna-bhaya N. Furcht vor Hemmnissen. SI -ena 263, 1.  
 vighna-vihata (√han) durch Hindernisse gehemmt. PN -ās 263, 2.  
 vighnita-karman der in seiner Arbeit gestört wurde. SA -ānam 173, 10.  
 vi-caṣṣaṇa (√caṣ) klug. PN -ās 112, 16.  
 vi-carat Ppra von √vi-car I wandeln, sich ergehen, umherwandern. SN -n 32, 8.  
 148, 10. 229, 1. PG -tām 3, 2.  
 vi-carita N. (√car) das Umherwandern. SA -am 89, 7.  
 vi-calitum Inf. von √vi-cal sich bewegen, sich rühren. 53, 10.  
 vi-cāraṇā F. (√car Kaus.) Bedenken, Erörtern. SN -ā 48, 6.  
 vi-cāraṇiṇi (√car Kaus.) zu prüfen, zu erörtern. SN -as 257, 26. [297, 16.  
 vi-cārayat Ppra von √vi-car Kaus. erwägen, prüfen, zögern. SN -n 214, 5. SG -tas  
 vicāra-hetu M. Anlass zu Erörterung. SN -us 169, 9.  
 vi-cārya Ger. von √vi-car Kaus. erwägen, zögern. 14, 17. 28, 12. 69, 13. 71, 13. 281, 9.  
 vi-citya Ger. von √vi-ci sammeln. 173, 2. [11. PI -ais 287, 1.  
 vi-citra vielfarbig, bunt, mannigfaltig, seltsam, reich an Abwechslung. SN -am 265,  
 vicitra-bhojana-vidhi M. mannigfache Art, sich zu nähren. SN -is 314, 16.  
 vicitra-mālyābharaṇa (a-ā) N. bunte Kränze und Schmuck. PI -ais 5, 11.  
 vi-citrā F. von -a. PN -ās 284, 18.



- vi-citrīta Ppp von √vi-citrāy (Den. von vi-citrā) zieren, schmücken. SN -as 278, 25.  
 vi-cintayat Ppra von √vi-cint X denken, überlegen. SN -n 119, 11. 239, 2.  
 vi-cintita Ppp von √vi-cint (s. o.). SL -e 239, 21.  
 vi-cintya Ger. von √vi-cint (s. o.). 28, 21. 115, 5. 29, 2. 233, 18.  
 vi-cinvāna Pprm von √vi-ci V durchsuchen, -forschen. SN -as 58, 5.  
 vi-cirṇa N. (Ppp von √vi-car) Busse. SI -ena 144, 16.  
 vi-ceṣṭita N. (Pp von √vi-ceṣṭ) das Gebaren. SA -am 82, 7.  
 vi-cchāya (chāyā F.) ohne Glanz, unansehnlich. SA -am 194, 19.  
 vi-cchinna Ppp von √chid mit vi zerreißen, vernichten, verbrauchen. SL -e 279,  
 vi-cyuti F. (√cyu) Trennung. SN -is 48, 20. [3. 9.  
 √vij VI mit ud zurückschrecken, sich fürchten.  
 Ind. 2.S ud-vijasi 50, 15. [PN -ās 310, 12.  
 vi-jana menschenleer, einsam. SA -am 202, 19. SL -e 30, 3. 7. 32, 3. 34, 17. 123, 2.  
 vi-jana N. einsamer, geheimer Ort. SL -e 66, 5. 85, 22. 137, 2. 214, 14.  
 vi-jayin (von vi-jaya M., √ji) siegreich, Sieger. SN -ī 134, 17.  
 vijayi-bhuja M. (√bhuj VI biegen) siegreicher Arm, Siegerarm. DL -ayos 270, 4.  
 vi-jānat Ppra von √vi-jñā IX erkennen, unterscheiden. SN -n 295, 19. SI -tā 171, 8.  
 vi-jita Ppp von √vi-ji besiegen. SN -as 93, 15. PN -ās 290, 18. [PN -ntas 300, 17.  
 vijitendriya (a-ī) der seine Sinne besiegt. SN -as 277, 2.  
 vi-jitya Ger. von √vi-ji besiegen, erobern. 300, 24.  
 vi-jñapta Ppp von √vi-jñā Kaus. anreden (vom Untergebenen), benachrichtigen,  
 fragen, bitten. SN -as 192, 7. 204, 5. 11, 2. 12, 20. 26, 14. 40, 6.  
 vi-jñapti F. (√jñā Kaus.) Anrede, Bitte. SA -im 189, 14. [SL -e 57, 17.  
 vi-jñāta Ppp von √vi-jñā erkennen, kennen lernen, finden. SN -as 107, 1. -am 116, 17.  
 vi-jñāna N. (√jñā) Erkenntnis, Kenntnis. SN -am 191, 5. SA -am 227, 15.  
 vijñāna-śaurya-vibhavārya-guṇa (a-ā) M. die edlen Qualitäten: Wissen, Tapfer-  
 keit, Macht. PI -ais 103, 14.  
 vi-jñāpya Ger. von √vi-jñā Kaus. anreden (vom Untergebenen). 149, 3.  
 vi-jñāpya (√jñā Kaus.) mitzuteilen. SN -am 114, 10.  
 vi-jñāya Ger. von √vi-jñā erkennen, erfahren. 21, 20. 106, 8. 33, 12. 64, 2.  
 vi-jñeya (√jñā) zu erkennen (als). SN -as 145, 12. DN -au 69, 24.  
 viṭa M. Schmarotzer, Viseur, Roué. SN -as 233, 12. PN -ās 233, 21. 301, 13.  
 viṭa-carita-kṛt (√kr) das Benehmen, Gebaren eines Roué zeigend. PN -tas 287, 7.  
 viṭa-prāya eine Art Schmarotzer, Zuhälter. SI -eṇa 233, 7.  
 vi-tata (Ppp von √vi-tan) ausgedehnt. SN -am 272, 6. [PN -ās 270, 18.  
 vitata-prṭhutarāmbha-yatna (a-ā) Mühe auf grosse Unternehmungen verwendend.  
 vitata-mahotsava (ā-u) ein grosses Fest veranstaltend. SN -as 197, 20.  
 vi-tantrī F. (√tan) eine verstimmte Saite. SN -īs 332, 10.  
 vi-tanvat Ppra von √vi-tan VIII ausbreiten, bewirken. SI -tā 170, 10.  
 vi-tarka M. (√tark) Mutmassung, Vermutung. SN -as 331, 8.  
 vitarka-vihagā F. von -a wo die Gedanken, Pläne die (daran weilenden) Vögel sind.  
 vi-tarkya Ger. von √vi-tark vermuten, erraten. 248, 20. [SN -ā 304, 19.  
 vi-tāna N. (√tan) Traghimmel, Baldachin. SN -am 311, 6.  
 vi-timirā F. von -a frei von Finsternis, licht, hell. PA -ās 58, 15.  
 vi-tirṇa Ppp von √vi-tṛ weggeben, verschenken. SL -e 305, 18.  
 vitta N. (√vid VI) Habe, Besitz, Vermögen, Reichtum. SN -am 92, 2. 17. 99, 3. 145,  
 16. 75, 8. 265, 12. 99, 13. 305, 14. SA -am 108, 2. 75, 4. 18. 76, 3. 6. 89, 4. SG  
 -asya 265, 20. 73, 6. SL -e 98, 7. 319, 4. PI -ais 219, 7. 318, 16.  
 vitta-dugdha N. (√duh) die Milch (nämlich) das Vermögen. SN -am 131, 13.

vittavat (von vitta N.) besitzend, reich. SN -ān 175, 22. SA -antam 94, 10. PL -atsu vitta-vyādhi-vikāra-vihvala-gir dessen Sprache entstellt ist durch die Veränderung durch die Krankheit Reichtum. PG -irām 307, 20.

vitta-haranocita (a-u) für Diebstahl angemessen. SA -am 178, 2.

vittānvita (a-a) reich. SA -am 182, 7.

vittābhāva (a-a) M. Mangel an Vermögen. SAb -ād 176, 5.

vi-trasta (Pp von √vi-tras) erschrocken. SN -as 220, 18.

vittrasta-mugdha-hariṇī-sadrśākṣipāta (a-a) M. Blick ähnlich dem (denen) eines scheuen sanften Gazellenweibchens. PI -ais 280, 14. [SA -ām 58, 22.

vitrasita-vihaṅgamā F. von -a (-a M., √gam) von dem die Vögel verscheucht sind.

√vid II wissen, kennen. Mit ni Kaus. kund tun, melden, berichten, mit prati Kaus. dagegen, in Erwiderung kund tun; anmelden.

Ind. 3.S vetti 80, 11. 106, 9. 07, 6. 13. 40, 9. 63, 15. 67, 10. 83, 12. 92, 20. 219, 18.

31, 4. 2.S vetsi 170, 11. 19. 71, 13. 74, 8. 238, 18. 3.P vidanti 323, 5. 1.P vidmas

Imp. 2.S viddhi 9, 16. 16, 6. 36, 10. 37, 16. 24. 53, 5. 74, 2. 114, 7. 250, 21. [304, 5.

Pot. 1.S vidyām 14, 12. 3.P vidyus 54, 5.

Perf. (mit Präsensbedeutung) 3.S veda 18, 17. 54, 17. 60, 7. 71, 3. 80, 13.

Kaus. Imp. 2.S ni-vedaya 8, 2. 67, 2. 82, 10. 114, 11. 33, 10.

Impf. 3.S ny-avedayat 4, 8. 21. 20, 16. 22, 1. 23, 7. 81, 22. 82, 14. 85, 3. 195, 20.

206, 9. 26, 17. praty-avedayat 90, 6. 1.S ny-avedayam 218, 24. 3.P ny-avedayan 219, 16. praty-avedayan 75, 10.

Perf. 3.S ni-vedayāmāsa 128, 9. 78, 6. 82, 1.

1.Fut. 1.S ni-vedayiṣyāmi 176, 10. 81, 9.

Pass. des Kaus. Ind. 3.S ni-vedyate 161, 20.

Imp. 3.S ni-vedyatām 20, 18.

[Pass. überdrüssig werden.

√vid VI finden, Pass. gefunden werden, vorhanden sein, bestehen, existieren. Mit nis Akt. Ind. 3.S vindati 4, 17. 31, 10. 77, 8. 1.S vindāmi 51, 13.

Pot. 1.S vindeyam 25, 9.

1.Fut. 1.S vetsyāmi 69, 4.

Med. Pot. 3.S vindeta 28, 11.

Impf. 3.S avindata 18, 12.

[nir-vidyate 137, 9.

Pass. Ind. 3.S vidyate 26, 10. 49, 7. 61, 6. 72, 21. 92, 3. 98, 9. 145, 2. 56, 5. 77, 4. 221, 2.

vi-dagdha (Ppp von √vi-dah) geschickt, gewandt. SN -as 248, 22.

vidagdhalāpa (a-ā) mit gewandter Rede begabt. PG -ānām 281, 6.

vi-dadhat Ppra von √vi-dhā schaffen, bewirken. SN -t 292, 13. SL -ti 300, 3.

Vidarbha M. (vi-darbha ohne Darbha- d. i. Kuśa-Gras) Name eines Volkes in Zentralindien, P Name des Landes (heut Berar). SG -asya 4, 7. PA -ān 3, 8. 7, 2. 23,

9. 27, 2. 62, 18. 63, 2. 68, 11. 70, 1. 73, 8. 11. 13. 75, 9. PG -ānām 25, 18. 26, 19,

37, 15. PL -eṣu 1, 11. 40, 5.

Vidarbha-tanayā F. die Tochter des Vidarbhers. SN -ā 34, 14.

Vidarbha-nagari F. die Stadt der Vidarbher (Kuṇḍina). SA -īm 3, 9. 69, 9.

Vidarbha-pati M. Herr von V. SD -aye 4, 20.

Vidarbha-rāj M. (√rāj) König von V. SN -ḍ 44, 18.

Vidarbha-rāja M. (-an M.) dass. SN -as 27, 3. 60, 20.

Vidarbha-rāja-tanayā F. die Tochter des Königs von V. SA -ām 36, 10.

Vidarbha-rājan M. König von V. SG -ñas 6, 12.

Vidarbha-saras N. See von V. SAb -asas 58, 18.

Vidarbhādhipati (a-a) M. Oberherr der Vidarbher. SN -is 37, 9. SG -es 64, 5. [8.

Vidarbhādhipa-nandinī (a-a) F. (√nand) Tochter des Herrn von Vidarbha. SN -ī 34,

- Vidarbhābhimukha (a-a) nach Vidarbha gewandt, in der Richtung auf V. SN -as 75, 3.  
 vidalat-kunda-mādyad-dvirepha (dvi-repha M. Biene, eig. zwei R enthaltend (das  
 gewöhnliche Wort für Biene ist bhramara M.)) wo die Bienen sich berauschen in  
 den sich öffnenden Jasminblüten. SL -e 287, 12.  
 vidalat-pattra-tilakā F. von -a dessen blütenblattähnlicher Stirnschmuck sich ablöst.  
 PA -ās 238, 7 (im Nebensinn: (die Lianen) deren Stirnschmuck, die Blütenblätter, sich  
 vi-dārayat Ppra von √vi-dṛ X aufreißen, zerreißen. SN -n 101, 16. [ablösen].  
 vi-dārita Ppp von √vi-dṛ X (s. o.). SN -as 118, 21.  
 vidāritobhaya-kukṣi (a-u, -i M.) dessen beide Leibeshöhlen aufgerissen wurden. SN  
 vi-dārya Ger. von √vi-dṛ X zerreißen. 117, 10. [-is 152, 18.  
 vidita Ppp von √vid II wissen, kennen. SN -as 188, 11. -am 85, 9. DN -au 174, 12.  
 viditā F. von -a. SN -ā 60, 13. [204, 9.  
 viditvā Ger. von √vid II (s. o.). 101, 8.  
 Vidura M. (vidura klug, √vid II) Halbbruder des Dhṛtarāṣṭra. SI -eṇa 125, 7.  
 Vidūra-bhūmi F. die Erde am (Fuss des Berges) V. SN -is 327, 10.  
 vi-deśa M. Fremde. SA -am 141, 8.  
 videśa-gamana N. das Gehen in die Fremde. SN -am 166, 1. SL -e 261, 18.  
 vidyamāna Ppp von √vid VI. PI -ais 166, 4. PL -eṣu 150, 14.  
 vidyamāna-gatī für den ein Ausweg existiert. SN -is 112, 1.  
 vidyamānā F. von -a. SN -ā 158, 20.  
 vidyā F. (√vid II) Wissen, Wissenschaft, geheimes Wissen, Zauberkunst. SN -ā 78,  
 14. 98, 13. 260, 12. 61, 16. 17. 17. 18. 18. 19. 62, 1. 75, 14. 77, 3. 305, 14. 13, 5.  
 14, 10. SA -ām 71, 3. 73, 21. 74, 3. 9. 91, 7. 175, 4. 94, 13. 96, 13. SI -ayā  
 267, 17. SL -āyām 269, 11. PN -ās 195, 17. PA -ās 230, 22. 42, 14. 44, 19.  
 47, 20. 48, 5. 76, 14. PG -ānām 190, 16. 230, 21.  
 vidyā-kāma (√kam) nach Wissen verlangend. SN -as 206, 19.  
 vidyākhyā (ā-ā, -ā F., √khyā) Wissenschaft genannt. SN -am 261, 2.  
 vidyāgama (ā-ā) M. (√gam) das Kommen der Wissenschaften. SL -e 243, 3.  
 vidyā-draviṇa-siddhi F. Erlangung des Schatzes Wissenschaft (oder: Erlangung von  
 Wissen und Reichtum). SD -aye 196, 8.  
 Vidyādhara M. (vidyā-dhara, √dhr, eig. Zauberkunst besitzend) Name einer Klasse  
 von Genien im Gefolge Śiva's, im Himālaya wohnend. PN -ās 253, 8. PI -ais  
 186, 4. PG -ānām 188, 18. 89, 2.  
 Vidyādhara-sundarī F. eine V.-Schöne. PG -īnām 323, 9.  
 Vidyādhara-rādhyaṣita-cāru-śilātala (a-a) mit von Vidyādhara's bewohnten schönen  
 Felsenflächen. PN -āni 309, 14.  
 vidyābhikāṅkṣin (ā-a, √kāṅkṣ) nach Wissenschaft begehrend. DN -īṇau 194, 8.  
 vidyā-mada M. Wissensdünkel. SI -ena 254, 8.  
 vidyārjanecchā (ā-a, a-i) F. Wunsch nach Erwerbung von Wissen. SI -ayā 198, 14.  
 vidyārthin (ā-a) nach Wissen begehrend. SN -ī 247, 22.  
 vidyāvāt (von vidyā F.) Wissenschaft besitzend, Gelehrter. PG -atām 105, 14.  
 vidyāvādāta (ā-a, √dai) durch Wissen geläutert. SN -am 262, 15.  
 vidyā-vikraya M. (√krī) Verkauf der Wissenschaft. SA -am 97, 9.  
 vidyā-vihīna des Wissens bar, ohne Wissen. SN -as 261, 19. SA -am 105, 8.  
 vidyuc-cala unstät wie der Blitz. SN -am 316, 7.  
 vi-dyut F. (√dyut) Blitz. SN -t 2, 13. 50, 13.  
 vidyut-puñja M. Blitzklumpen, Kugelblitz. SA -am 200, 11. DN -au 190, 2.  
 vidyud-vallī-vilasita N. das Zucken der Blitzranken, lianengleichen Blitze. SN -am  
 vidyopārjanā (ā-u) F. (√arj) Erwerb von Wissen. SI -ayā 99, 9. [286, 3

- vi-druta Pp von √vi-dru davonlaufen, fliehen. SL -e 80, 2.
- vidvaj-jana M. ein Gelehrter. PA -ān 272, 8. PL -eṣu 262, 4.
- vidvattā F. (von \*vidvat, Nebenstamm von vidvas) Gelehrsamkeit. SN -ā 301, 17.
- vidvad-goṣṭhī F. Gesellschaft, Versammlung von Gelehrten. SN -ī 313, 14.
- vidvas (Ppa von √vid II) wissend, weise, gelehrt. SN -vān 40, 8. 87, 6. 96, 8. 106, 2. 07, 5. 282, 16. 314, 14. SI -uṣā 313, 3. SG -uṣas 306, 16. PN -vāmsas 104, 13. 58, 21. PA -uṣas 276, 1. PG -uṣām 225, 3. 57, 10.
- vi-dviṣ M. (√dviṣ) Feind. PA -ṣas 272, 9.
- vi-dviṣat (Ppra von √vi-dviṣ II hassen) dass. PG -tām 310, 3.
- vi-dveṣaṇa N. (√dviṣ) feindliche Gesinnung. SI -ena 24, 13.
- vidveṣi-prabhava vom Feinde stammend. SN -am 171, 11.
- vi-dhātum Inf. von √vi-dhā tun, leisten. 153, 21. [259, 8. SG -ur 330, 3.
- vi-dhātr M. (√dhā) der Schöpfer (Brahma); Verleiher. SN -ā 261, 9. 335, 2. SI -rā
- vi-dhāya Ger. von √vi-dhā machen, bewirken, verfassen, dichten, an-, verwenden. 100, 19. 47, 9. 51, 8. (207, 5 s. ni-dhāya). 213, 16. 56, 11. 96, 7. 321, 22.
- vi-dhi M. (√dhā) Begebnis, Vorgang, Art und Weise, Handlung, Vorschrift, Regel, Schickung, Schicksal. SN -is 42, 1. 274, 16. 75, 6. 8. 315, 4. SI -inā 63, 7. 71, 8. 131, 9. 275, 4. 7. 316, 14. 26, 3. SG -es 48, 13. 208, 1. 22, 17. 74, 20.
- vidhi-dṛṣṭa nach Vorschrift gesehen, vorschriftsmässig. SI -ena 91, 8.
- vidhivat (von vi-dhi M.) vorschriftsmässig, in der richtigen Weise. 70, 15. 94, 25. 206,
- vidhi-vaśa M. Schicksalsfügung. SAb -ād 274, 10. [14. 99, 3.
- vidhun-tuda M. (√tud, den Mond stossend) Beinamen des Rāhu. SN -as 160, 13.
- vidhura einsam, traurig, widrig. SL -e 157, 6.
- vidhura-sthiti in elendem Zustande. SA -i 194, 17.
- vi-dhūya Ger. von √vi-dhū verscheuchen, forttreiben. 214, 3.
- vi-dhrta Ppp von √vi-dhr halten, tragen. SN -am 300, 24. PN -ās 112, 12.
- vi-dheya (√dhā) zu erweisen. SN -as 138, 16.
- vidhyat Ppra von √vyadh IV durchbohren, verwunden. SN -n 188, 5.
- vidhvasta-parṇa-kamalā F. von -a (-a N.) wo die Lotusblumen welke Blätter haben. SA -ām 58, 22. [-am 283, 15.
- vi-naya M. (√ni) Zucht, Anstand, gesittetes Benehmen. SN -as 262, 19. 73, 6. SA
- vinayāvanatā (a-a) F. von -a (√nam) mit Anstand sich verneigend. SN -ā 39, 8.
- vi-naṣṭa Pp von √vi-naś zugrunde gehen, verloren sein. SN -as 116, 22. 39, 9. -am
- vi-naṣṭā F. von -a. SN -ā 30, 7. [150, 6. SL -e 150, 6.
- vinā ohne, mit Ausnahme von, ausser. Praep. 106, 3. 12, 6. 231, 9. 41, 16. 70, 6. 92, 18. Postp. 59, 7. 105, 15. 12, 6. 8. 21, 16. 31, 5. 50, 10. 70, 4. 219, 17. 28, 11. 40, 22. 60, 20. 65, 7. 72, 21. 94, 5. 313, 18.
- vi-nāśa M. (√naś) Verlust, Untergang. SN -as 156, 10. SA -am 137, 7. 74, 9.
- vi-nāśita Ppp von √vi-naś Kaus. vernichten, umbringen. SN -as 98, 4. 152, 6.
- vi-nāśya (√naś Kaus.) zu vernichten. SN -as 226, 21.
- vi-niḥ-śvasya Ger. von √śvas mit vi-nis seufzen. 66, 9.
- vi-niḥ-sṛta Pp von √sṛ mit vi-nis herausgehen. SN -as 74, 12.
- vi-ni-kṣipya Ger. von √vi-ni-kṣip in Verwahrung geben. 23, 10.
- vi-nidra (-ā F.) frei von Schlaf. SN -as 143, 11.
- vi-ni-patya Ger. von √vi-ni-pat hineinfallen. 200, 21.
- vi-ni-pāta M. (√pat) Sturz, Untergang. SN -as 171, 16. 260, 3.
- vinipāta-pratikāra M. Verhütung des Sturzes. SN -as 171, 14.
- vi-ni-yojya (√yuj) anzuwenden. SN -as 171, 5.
- vi-nir-diṣṭa Ppp von √diś mit vi-nis angeben. SN -am 77, 19.

- vi-nir-mita Ppp v. √mā mit vi-nis bilden, schaffen. SN -as 61, 10. -am 105, 17. 259.  
 vi-nir-mukta Pp von √muc mit vi-nis Pass. sich befreien. PN -ās 47, 14. [9.  
 vi-ni-veśita Ppp von √vi-ni-viś Kaus. anbringen. SN -am 174, 5. SI -ena 333, 5.  
 vi-niś-citya Ger. von √ci mit vi-nis erwägen, prüfen. 14, 17. 23, 8. 28, 12.  
 vi-niṣ-kramya Ger. von √kram mit vi-nis wegschreiten. 48, 23.  
 vi-ni-hata Ppp von √vi-ni-han töten, vernichten. SN -am 47, 2. PI -ais 154, 18.  
 vi-ni-hita Ppp von √vi-ni-dhā setzen, stellen. SN -am 302, 2.  
 vinitocitā (a-u) F. von -a für einen Gebildeten passend. SN -ā 313, 5.  
 vi-nīya Ger. von √vi-nī unterweisen, belehren. 228, 14.  
 vi-netum Inf. von √vi-nī vertreiben, beseitigen. 323, 15. [25, 16. 295, 6.  
 Vindhya M. Name des Grenzgebirges zwischen dem Dekhan und Nordindien. SN -as  
 Vindhya-kāntāra M.N. Waldgebirge, Wildnis des V. SA -am 190, 19. 201, 23.  
 Vindhyanivāsini F. (von Vindhya-nivāsin, √vas I, im V. wohnend) Beiname der  
 Durgā oder Pārvatī. SA -īm 201, 9. [35, 14. 45, 6.  
 Vindhyavāsini F. (von Vindhya-vāsin, √vas I) dass. SA -īm 190, 17. 227, 13. 29, 4.  
 Vindhyāṭavī (a-a) F. Vindhya-Wald. SA -īm 245, 8. SL -yām 189, 17. 92, 5.  
 Vindhyāṭavī-bhū (a-a) F. Waldland des Vindhya. SL -uvi 228, 22.  
 Vindhyāntar (a-a) im Vindhya. 205, 1.  
 vi-ny-asya Ger. von √vi-ni-as IV legen (an). 88, 18.  
 vi-pakṣa M. Gegner, Widersacher. SN -as 239, 18.  
 vipaj-jāla-jaṭila mit einem Netz von Unheil umstrickt. PA -ān 300, 17.  
 vi-pani M. (√pañ I Handel treiben) Kram, Kaufladen, Markt, Basar. SA -im 232, 23.  
 vipani-madhya-ga (√gam) auf dem Markt befindlich. SN -as 218, 4.  
 vi-patti F. (√pad) Misslingen, Unglück, Tod. SA -im 108, 18. SAB -es 276, 7.  
 vipatti-jvara-janita-ruj F. (√ruj) die Krankheit erzeugt durch das Fieber Un-  
 glück. SI -jā 314, 14.  
 vi-pad F. (√pad) Misslingen, Unglück, Unglücksfall, Tod. SN -d 169, 12. SI -dā  
 274, 2. SL -di 116, 6. 263, 7. 69, 14. 84, 14. PN -das 169, 1.  
 vipad-daṇḍa-prānta-prapāta-paramparā-paricaya-calac-citta N. das Herz,  
 welches zittert, weil es kennt die lange Reihe der Stürze von der Spitze des  
 Stockes Tod (?). SA -am 315, 3.  
 vi-panna Pp von √vi-pad umkommen, sterben. DN -au 200, 21.  
 vipanna-dīdhiti (-i F.) dessen Glanz dahin ist. SN -is 263, 10.  
 vi-parīta (i-i, Pp von √vi-pari-i) verkehrt, das Gegenteil, widrig, ungünstig. SN  
 -as 195, 6. -am 47, 19. PN -ās 47, 20.  
 viparīta-bodha von verkehrter Einsicht. PN -ās 290, 15.  
 viparīta-vadha-krama M. perverse Art zu töten. SN -as 153, 17.  
 vi-pary-aya M. (√vi) Gegenteil, Wechsel, Veränderung. SN -as 22, 17. 71, 11.  
 vipaś-cit (√ci oder √cit) weise, verständig. SN -t 115, 6. SI -tā 145, 1. 66, 14.  
 vi-pāka M. (√pac) das Heranreifen, Folge. SN -as 276, 8. 97, 11. 16, 16.  
 vipina N. Wald. SL -e 64, 10. 80, 19. 85, 21. 25.  
 vipula gross, umfangreich, reichlich, weit. SN -am 18, 13. 276, 20. 311, 5. SA -am  
 276, 15. SL -e 19, 4. PL -eṣu 276, 4.  
 vipula-dvīpa-śobhitā F. von -a (√subh) mit ausgedehnten Inseln geschmückt. SA  
 vipula-mati (Mann) von grossem Verstande. PI -ibhis 168, 4. [-ām 43, 11.  
 vipula-śronī F. (von -i, -i F.) breithüftig. SV -i 86, 18.  
 vipula-śronī-bharā F. (von -a, √bhr) breite Hüften tragend. SN -ā 282, 14.  
 vipula-hṛdaya von grossem Herzen, hochherzig. PI -ais 300, 23.  
 vipra M. (von √vip zittern, eig. innerlich erregt, begeistert) Brahmane. SV -a 60, 13.

- 67, 14. 222, 21. SN -as 194, 12. 15. 214, 7. 15. 18, 20. 20, 4. 25, 19. 26, 2. 13.  
 35, 11. 46, 23. 50, 12. 65, 17. SA -am 195, 18. 219, 2. 26, 5. SD -āya 195, 10.  
 SG -asya 198, 18. 218, 1. 6. 27, 11. DN -au 193, 9. 16. 94, 3. PN -ās 65, 16.  
 246, 6. PV -ās 40, 2. PG -āṇām 231, 3. PD -ebhyas 200, 6.
- vipra-jāti** F. brahmanische Kaste. SAb -es 230, 6.
- vipra-māmsa** N. Brahmanenfleisch. PA -āni 218, 14.
- vi-pra-yukta** Ppp von √vi-pra-yuj trennen. SN -as 56, 18.
- vipra-rūpa** Brahmanengestalt tragend. SN -as 251, 15. SA -am 251, 12.
- vi-pra-labdha** Ppp von √vi-pra-labh täuschen. SN -as 210, 2.
- vipra-varga** M. (√vrj) Klasse, Zunft der Brahmanen. SN -as 197, 15.
- vipra-samāgama** M. Zusammenkunft, -strömen von Brahmanen. SA -am 77, 13.
- vi-priya** unlieb. SA -am 10, 17.
- vipruṣa-vāhinī** F. von -in (√vah) einen Tropfen fassend. SI -yā 161, 2.
- vi-plutā** F. von -a (Pp von √vi-plu) zügellos, lasterhaft. PN -ās 218, 18.
- vi-phala** nutzlos. SN -am 322, 8.
- vi-budha** hochweise. PI -ais 314, 19.
- vi-budha** M. (s. o.) Gott. PN -ās 15, 2. PV -ās 13, 5. PA -ān 15, 13.
- vibudheśvara** (a-i) M. Herr unter den Göttern. PV -ās 12, 20.
- vi-bhakta** (Ppp von √vi-bhaj) mit Anteil versehen, ausgestattet. SN -am 329, 10.
- vi-bhava** M. (√bhū) Macht, Vermögen, Reichtum. SN -as 262, 15. PN -ās 311, 10  
 (lies v für y). PI -ais 240, 23. 301, 2. 10, 4.
- vibhava-hina** des Vermögens verlustig gegangen. SN -as 180, 4.
- vibhā-vasu** M. (eig. glanzreich) Sonne. SG -os 58, 8.
- vi-bhīdya** Ger. von √vi-bhid spalten. 191, 10.
- vibhītaka** M. ein Baum aus der Familie der Combretaceen, Terminalia Bellerica, dessen Früchte (Myrobalanen) als Würfel gebraucht wurden. SN -as 74, 33. SA -am 72, 7. 20. 22. 73, 12. 74, 27.
- vi-bhu** M. (√bhū) Herr, Gebieter. SN -ns 5, 19. 190, 9. 99, 19. 252, 17. SV -o 6, 2.
- vi-bhūti** F. (√bhū) Machtfülle, Herrlichkeit. PL -iṣu 251, 20. [241, 1. 314, 4.
- vibhūty-artham** (-a M.) für (ihre) Herrlichkeit. 61, 10.
- vi-bhūṣaṇa** N. (√bhūṣ) Schmuck, Zierde. SN -am 259, 11. 73, 5.
- vi-bhūṣita** Ppp von √vi-bhūṣ schmücken, zieren. SN -as 328, 10.
- vi-bhrama** M. (√bhram) Gefallsucht, Koketterie, Flirt. SN -as 279, 5.
- vi-bhramat** Ppra von √vi-bhram I durchirren. SN -n 57, 1.
- vimatitā** F. (von vi-mati) Verrücktheit. SN -ā 267, 20.
- vi-matsara** frei von Missgunst. PN -ās 257, 11.
- vi-mada** ernüchtert, vom Hochmut befreit. SN -as 135, 20.
- vi-manas** mutlos, verzweifelnd. SN -ās 51, 6. 240, 7.
- vi-marśayat** Ppra von √vi-mṛś X vorsichtig prüfen. SN -n 117, 5.
- vi-mala** fleckenlos, rein. SA -am 310, 20. [7, 9.
- vi-māna** N. (√mā) ein durch die Luft fahrender Wagen. SI -ena 248, 9. PA -āni
- vi-mukta** Ppp v. √vi-muc lösen, befreien. SN -as 75, 6. 237, 12. SA -am 41, 17. 53, 16.
- vimukta-jalanā-saṅga** M. aufgegebener Verkehr mit tändelnden Frauen. SL -e 293,
- vimukta-saṅga** den Verkehr aufgebend. SN -as 334, 3. [4.
- vi-mukti** F. (√muc) Befreiung, Erlösung. SD -aye 313, 11.
- vi-mucya** Ger. von √vi-muc loslassen, verlassen, ausstossen. 86, 17. 252, 18.
- vi-muñcat** Ppra von √vi-muc VI (s. o.). PN -ntas 46, 20.
- vi-mṛśat** Ppra von √vi-mṛś VI prüfen, erwägen, nachdenken. SN -n 306, 7. SG -tas
- vi-mṛśya** Ger. von √vi-mṛś (s. o.). 59, 24. [297, 11. 16. PN -ntas 274, 2.

- vi-mocana N. (√muc) Preisgabe, Verlassen. SA b -ād 41, 8.  
vi-mohita Ppp von √vi-muh Kaus. betören. SN -as 209, 21.  
vi-yat N. (√i) Luftraum, Himmel. SN -t 285, 18.  
vi-yukta Ppp von √vi-yuj VII trennen. SN -as 148, 13. [299, 20.  
vi-yoga M. (√yuj) Trennung. SN -as 48, 20. 123, 3. SA -am 49, 12. 128, 3. SL -e  
viyogāgni-vigalaj-jīvita (a-a) dessen Leben dahinschmolz im Trennungsfeuer. SN  
vi-yojayitum Inf. von √vi-yuj X trennen. 125, 18. [-as 249, 13.  
vi-yojya Ger. von √vi-yuj X (s. o.). 123, 15.  
vi-rakta (Pp von √vi-rañj) gleichgültig geworden, abgeneigt. SN -as 201, 23. 35, 13.  
virakta-hṛdaya mit erkaltetem Herzen. SN -as 225, 16.  
vi-raktā F. von -a. SN -ā 258, 1. 5. 83, 5.  
vi-rakti F. (√rañj) Gleichgültigkeit, Abneigung. SA -im 139, 6.  
vi-rajās (-as N.) staubfrei, rein. PA -āmsi 10, 19.  
vi-rata Pp von √vi-ram aufhören (zu sprechen). SL -e 188, 9. 92, 15. 245, 1.  
virati-vanītā-saṅga-mudita froh des Umgangs mit seiner Geliebten, der Entsagung.  
SN -as 311, 7.  
virala vereinzelt, selten. SN -as 288, 12. SA -am 116, 7. PN -ās 104, 12. 280, 6.  
virala-surata-svedodgāra (a-u, -a M., √gṛ) vereinzelte Schweißstropfen vom Liebes-  
genuss zeigend. PN -ās 284, 9.  
vi-rasa übel-schmeckend. SN -am 284, 1. PN -ās 311, 10.  
virasa-pariṇāmāvadhi-gata (a-a) gelangt zur Grenze des übel-schmeckenden Endes.  
vi-raha M. (√rah) Trennung. SN -as 293, 19. SA -am 294, 1. [SA -am 305, 19.  
viraha-divasa M. Tag der Trennung. PN -ās 286, 6.  
vi-rahita (Ppp von √vi-rah) verlassen, getrennt. SN -as 265, 10.  
vi-rahitā F. von -a. SN -ā 29, 8.  
virahin (von vi-raha M.) getrennt, abwesend. PA -iṇas 284, 13.  
vi-rājat Ppra von √vi-rāj I glänzen, prangen. PI -dbhis 36, 19.  
vi-rājita Ppp von √vi-rāj Kaus. schmücken, verschönen. SA -am 13, 13.  
Virāṭa-nagara-praveśa-kāla M. Zeit des Eintritts in die Stadt des V. SL -e 106,  
vi-rāma M. (√ram) Aufhören, Ruhe. SA -am 272, 21. [21.  
Virīṅca-saṁvāda M. Unterredung mit Brahma. SL -e 246, 2.  
vi-ruddha (Ppp von √vi-rudh) feindselig, Feindseligkeit. SN -am 139, 1. 217, 3.  
vi-rūpa missgestaltet, hässlich. SN -as 66, 7.  
virūpa-karaṇa N. das Antun von etwas Hässlichem. SL -e 167, 9.  
vi-rodha M. (√rudh) Feindseligkeit, Zwist. SA -am 170, 10.  
vilakṣi-kṛta Ppp von √vilakṣi-kṛ beschämen, verlegen machen. SN -as 239, 13.  
vi-laṅghya Ger. von √vi-laṅgh springen, sich erheben. 310, 18.  
vi-lajjamānā F. von -a Pprm von √vi-lajj I sich schämen. SN -ā 15, 19.  
vi-lapatī F. (ep.) von -at Ppra von √vi-lap I klagen. SA -im 38, 5. 41, 11.  
vi-lapantī F. von -at Ppra von √vi-lap I klagen, wehklagen. SN -ī 31, 14. 16.  
SA -im 21, 2. 30, 21. 31, 19. 35, 11. 14. 51, 14.  
vi-lapamānā F. von -a Pprm (ep.) von √vi-lap I klagen. SN -ā 76, 20.  
vi-lapita N. (Ppp von √vi-lap) Klage. SA -am 36, 16.  
vi-lapya Ger. von √vi-lap klagen. 29, 19. 49, 13.  
vi-lambitum Inf. von √vi-lamb säumen, zögern. 73, 2.  
vi-laya M. (√li) das Schwinden. SA -am 171, 11. [15.  
vilasad-antar-vismaya indem Erstaunen in ihrem Innern sich regte. SN -as 197,  
vilasad-vismaya-modamāna-citta bei dem Erstannen sich regt und dessen Geist  
sich freut. PN -ās 204, 22.

- vi-lasita Ppp von √vi-las sich regen, rühren, zeigen. SN -am 180, 6.  
vi-lasita N. (s. o.) das Zucken. SN -am 286, 9.  
vi-lāsa M. (√las) Geberde, heiteres Spiel, Liebreiz. SN -as 279, 6. PN -ās 280, 19.  
vilāsa-phaṇā-bhṛt (√bhṛ) Liebreiz als Haube tragend. SAb -tas 293, 16.  
vilāsa-vyāpāra M. reizende, anmutige Bewegung. PN -ās 294, 9.  
vilāsālasa (a-a) müde vom Getändel. SN -as 284, 15.  
vilāsini F. von -in (von vi-lāsa M.) munter, scherzliebend. SN -i 234, 7.  
vi-lepana N. (√lip) Salbe. SN -am 261, 13.  
vi-lokya Ger. von √vi-lok erblicken. 100, 7. 57, 19. 70, 5. 259, 18. 74, 15.  
vi-lola beweglich, unstät, flatterhaft. SN -as 296, 16. [PI -ais 290, 17.  
vilolatara-tāraka-dṛṣṭi-pāta M. Blick der Augen mit den sehr beweglichen Sternen.  
vi-vadamāna Pprm von √vi-vad I sich streiten. DN -au 176, 15. 81, 12.  
vi-vara M. (√vr V) Öffnung, Loch, Höhle. SN -as 83, 1. SA -am 273, 14. SAb -ād  
vivarṇa-vadana mit, von farblosem Antlitz. PN -ās 162, 5. [126, 6. 33, 13.  
vivarṇa-vadanā F. von -a. SN -ā 4, 13. 42, 6.  
vi-varṇā F. von -a farblos, bleich. SN -ā 43, 15. SA -ām 35, 13.  
vi-vaśa willenlos, machtlos. SA -am 280, 13. 316, 13.  
vi-vastra unbekleidet. SN -as 27, 17. SA -am 26, 6.  
vi-vasvat M. (√vas VI aufleuchten) Sonne. SN -ān 325, 10. [77, 3.  
vi-vāda M. (√vad) Disputation, Streit vor Gericht. SN -as 231, 3. SL -e 176, 19.  
vi-vāsa M. (√vas I) Trennung. SAb -ād 69, 1.  
vi-vāsas unbekleidet. SA -asam 25, 6.  
vi-vāha M. (√vah) Hochzeit, Heirat, Vermählung. SN -as 145, 17. SA -am 17, 4. 7.  
SI -ena 230, 5. 37, 4. SL -e 206, 12.  
vi-vikta Ppp von √vi-vic sondern, sichten, läutern; abgesondert, einsam. SN -as  
302, 18. -am 313, 11. SL -e 249, 12. 86, 16.  
vivikta-ramya-bhūbhāga in einer einsamen und lieblichen Gegend gelegen. SA -am  
vi-vigna (Pp von √vi-vij) sehr erschrocken. PI -ais 334, 15. [254, 16.  
vi-vidha (ā F., √dhā) verschiedenartig, mannigfaltig, mancherlei. PN -āni 132, 6.  
63, 5. 321, 35. PA -ān 34, 2. 4. PI -ais 59, 24. 94, 25. 260, 6. 92, 12. 316, 11.  
PL -eṣu 13, 15.  
vididha-kāvyāmṛta-rasa (a-a) M. Nektarsaft mannigfacher Gedichte. PA -ān 304, 4.  
vididha-pradāna-vidhi M. Darbringung mannigfacher Spenden. SI -inā 154, 15.  
vididha-vyañjanāna-pāna-coṣya-lehya-svādv-āhāra-vaśād (a-a, SAb von -a  
M.) in Folge von mancherlei Brühen, Speisen, Getränken, zu saugender, zu leckender  
und süßer Nahrung. 140, 18.  
vididhopala-bhūṣita (a-u) mit mannigfaltigen Steinen geschmückt. SA -am 36, 20.  
vivṛta-dvārā F. von -a für den das Tor geöffnet wird. PN -ās 316, 12.  
vi-vṛti F. (√vr V) Erklärung, Erläuterung. SN -is 257, 8.  
vi-vṛddha Pp von √vi-vṛdh heranwachsen. SL -e 196, 17.  
vi-veka M. (√vic) Einsicht, Verstand, Urteilskraft. SN -as 279, 14.  
viveka-kalpalatikā-śāstrī F. (√śas) Messer für die Wunschliane der richtigen  
Einsicht. PL -iṣu 289, 8.  
viveka-jña (√jñā) urteilkundig, einsichtig. SN -as 173, 11. PN -ās 142, 19.  
viveka-dīpaka M. (Wb. von dīpa M.) die Lampe Verstand. SN -as 279, 22.  
viveka-dhvamsakatva N. (von dhvamsaka, √dhvams) das Zunichtemachen der Ein-  
sicht. SA -am 279, 15.  
viveka-paripanthinī F. (von -in M., pathin M.) Widersacherin des Verstandes. SN -ī  
viveka-bhaṅga M. Lähmung der Urteilskraft. SN -as 279, 23. [218, 2.



- viveka-bhraṣṭa der richtigen Einsicht verlustig gegangen. PG -ānām 260, 3.  
viveka-rahita der richtigen Einsicht bar. PN -ās 95, 12.  
viveka-vyākośa N. (zu kośa M.) Anblühen der richtigen Einsicht. SL -e 300, 3.  
vivekitva N. (von vivekin) richtige Einsicht. SN -am 289, 11.  
vivekin (von vi-veka M.) einsichtig, verständig. SN -ī 279, 14. PG -inām 279, 23.  
viveki-puruṣa M. verständiger Mensch. PG -ānām 279, 22.  
vi-veṣṭita Ppp von √vi-veṣṭ Kaus. unwinden. SN -as 184, 10.  
√viś VI eintreten in, betreten. Mit ā eindringen in, betreten, mit sam-ā sich begeben (in), einziehen, mit upa sich setzen, mit ni Kaus. aufnehmen, einsetzen, mit pra eingehen, eintreten (in), betreten.  
Akt. Ind. 3.S viśati 318, 18. pra-viśati 160, 21. 222, 3. 301, 20. 2.S viśasi 302, 16. ā-viśasi 310, 18. 1.S pra-viśāmi 76, 9. 213, 9. 1.D pra-viśāvas 175, 16. 3.P viśanti 172, 3. 297, 20.  
Imp. 2.S pra-viśa 177, 12. 209, 6. 16. 308, 7. 3.S sam-ā-viśatu 273, 10.  
Pot. 3.S pra-viśet 118, 4. 3.P pra-viśeyus 239, 16.  
Impf. 3.S aviśat 204, 8. āviśat (ā-a) 19, 17. 249, 5. sam-āviśat (ā-a) 78, 5. 213, 12. upāviśat (a-a) 78, 9. 226, 12. 33, 15. prāviśat (a-a) 55, 10. 75, 11. 238, 22. 1.S prāviśam (a-a) 240, 5.  
Perf. 3.S viveśa 39, 6. 43, 13. 201, 23. 03, 4. pra-viveśa 14, 2. 22, 3. 49, 19. 74, 27. 91, 20. 94, 11. 188, 23. 227, 10. 3.P viviśus 13, 14. 46, 2.  
1.Fut. 2.S pra-veṣyasi 8, 15. 1.S pra-veṣyāmi 76, 11.  
Med. (ep.) Perf. 3.D viviśāte 5, 17.  
Kaus. Impf. 3.S ny-aveśayat 226, 23. 37, 18.  
Perf. 3.S pra-veśayāmāsa 85, 13.  
Pass. des Kaus. Imp. 3.S pra-veśyatām 85, 8. 110, 10.  
viś F. (√viś) Niederlassung, Gemeinde, Gau. PG -śām 4, 5. 7. 5, 6 (lies ś für s). 12, 8. 28, 2. 32, 18. 40, 8. 52, 11. 20. 60, 10. 61, 17. 62, 9. 63, 7. 65, 15. 67, 3. 70, 11. 78, 18.  
vi-śaṅkā F. (√śaṅk) Bedenken, Zweifel. SA -ām 88, 11. [91, 11.  
viśāda klar. SN -am 285, 9. SG -asya 332, 5.  
vi-śasya Ger. von √vi-śas zerschneiden, zerhauen. 32, 13.  
Viśākhila M. (unter dem Sternbild Viśākhā geboren) Name eines Kaufmanns. SN -as 231, 23. SA -am 232, 5. SD -āya 233, 1.  
Viśākhilākhyā (a-ā, -ā F., √khyā) Viśākhila mit Namen. SN -as 231, 19.  
vi-śārada erfahren, geschickt. SA -am 74, 2.  
viśālā F. von -a weit, gross. SN -ā 306, 3.  
viśālākṣa (a-a, -an N.) mit weiten, grossen Augen. SN -as 40, 14.  
viśālākṣī (a-a) F. von -a. SA -īm 58, 9.  
vi-śiṣṭa (Ppp von √vi-śiṣ) hervorragend, ausgezeichnet. SI -ena 4, 4.  
vi-śiṣṭā F. von -a. SG -āyās 4, 4.  
vi-śīrṇa (Ppp von √vi-śīr) zerstreut, zertreten. SN -as 47, 5. [-ām 194, 22.  
viśīrṇa-malināmbārā (a-a) F. von -a mit abgetragenen unsauberem Gewande. SA viśuddha-manas mit reinem Sinn, reinem Herzen. PN -asas 305, 1. [16.  
vi-śrṅkhala (-ā F. Fessel) zügellos. SN -as 216, 23. SA -am 219, 3. SG -asya 268,  
vi-śeṣa M. (√śiṣ) Besonderheit, besondere Art, Unterschied, Glied, Teil des Körpers.  
SN -as 111, 21. 19, 22. 43, 16. 306, 2. SA -am 258, 18. SI -eṣa (vorzüglich,  
gar sehr) 6, 17. PA -ān 327, 14.  
viśeṣa-jña (√jñā) die Verschiedenheiten kennend, einsichtig. SN -as 258, 15. 18.  
vi-śeṣaṇa N. (√śiṣ) nähere Bestimmung, Attribut, Adjektivum. SA -am 257, 22.  
viśeṣatas (v. vi-śeṣa M.) besonders, zumal; besser als. 11, 15. 30, 11. 56, 1. 69, 3. 259,  
[10. Postp. 55, 14.

- viśeṣa-vikrama-ruçi (√ruc) an besonderer Tapferkeit Gefallen findend. SN -is 264, 9.  
 viśeṣād (SAb von vi-śeṣa M.) besonders, zumal. 128, 7. 51, 15. 60, 12. 69, 2.  
 vi-śokā F. von -a frei von Kummer. SN -ā 42, 19. SA -ām 42, 13.  
 viśrabdham (Adv. von vi-śrabdha) zuversichtlich. 10, 8. 114, 9. 22, 18.  
 vi-śrabdhā F. von -a Pp von √vi-śrambh vertrauen. SN -ā 155, 19.  
 vi-śrambha M. (√śrambh) Vertrauen. SA -am 215, 17. SAb -ād 144, 9. 223, 20.  
 viśrambhārha (a-a) Vertrauen verdienend. PN -ās 290, 5.  
 viśrambāspadatā F. Abstr. von viśrambhāspada (a-ā) N. Gegenstand des Vertrauens.  
 vi-śramya Ger. von √vi-śram ausruhen. 291, 7. 7. [SA -ām 250, 1.  
 vi-śrānta Pp von √vi-śram (sich) ausruhen. SA -am 67, 12.  
 vi-śrāntā F. von -a. SN -ā 63, 11.  
 vi-śrāma M. (√śram) Erholung. SA -am 107, 14.  
 vi-śruta (Ppp von √vi-śru) weitberühmt, bekannt als, genannt. SV -a 37, 5. SN -as  
 vi-śrutā F. von -a. SN -ā 6, 12. 60, 21. SA -ām 37, 8. [80, 1. 185, 20. 246, 15.  
 viśva jeder, all. SA -am 191, 15. 220, 14. [321, 28.  
 Viśva M. Abkürzung von Viśvaparakāśa-Kośa M. Name eines Wörterbuches. SN -as  
 Viśvakarman M. (viśva-karman) Name des Baumeisters der Götter. SG -anas 134, 15.  
 viśva-srj M. (√srj) der Allschöpfer. SI -jā 333, 6.  
 vi-śvasta Pp von √vi-śvas Vertrauen fassen (zu), vertrauen (auf). SN -as 144, 8.  
 48, 20. SA -am 148, 2. DA -au 200, 17. PN -ās 118, 19.  
 Viśvāmitra-Parāśara-prabhṛti (-i F.) V., P. und andere. PN -ayas 295, 3.  
 vi-śvāsa M. (√śvas) Vertrauen. SA -am 118, 11. 20. 28, 14. SAb -ād 118, 21. 201,  
 viśvāsa-gata in (sein) Vertrauen gelangt. SG -asya 137, 1. [12.  
 viśvāsa-ghāta M. (√han) Bruch des Vertrauens, Verrat. SAb -ād 182, 17.  
 viśvāsa-ghātaka M. (√han) Vertrauensbrecher, Verräter. SN -as 182, 18. SG -asya  
 viśvāsa-ghātaka-doṣa M. Schuld des Verräters. SN -as 145, 6. [129, 15.  
 viśvāsa-sthāna N. Bürgschaft. SL -e 133, 18.  
 vi-śvāśya Ger. von √vi-śvas Kaus. vertraulich machen. 148, 5.  
 viśveśitr (a-i, √iś) allbeherrschend, Herr des Weltalls. SG -ur 315, 1.  
 viṣa N. Gift. SN -am 260, 6. 83, 4. 84, 2. 95, 16. SA -am 10, 12. SI -eṇa 54, 7. 8.  
 74, 21. SAb -ād 292, 10.  
 vi-ṣaṇṇa (Pp von √sad mit vi) bestürzt, verzagt. SA -am 101, 1.  
 viṣaṇṇa-vadanā F. von -a mit bekümmertem Gesicht. SN -ā 140, 8.  
 viṣa-nimittā F. von -a Gift zur Ursache habend, durch G. veranlasst. SN -ā 54, 14.  
 vi-ṣama ungleich, uneben, schwierig. SN -am 263, 8. 70, 2. SA -am 118, 6.  
 vi-ṣama N. (s. o.) Unebenheit, Abgrund. PL -eṣu 46, 21.  
 viṣa-maya aus Gift bereitet, bestehend. SN -as 313, 16.  
 viṣama-viṣayāśīviṣa-gata (a-ā) von dem die Giftschlangen, die gefährlichen Sinnes-  
 objekte gegangen sind. PN -ās 307, 10. [ditya). SN- as 185, 12.  
 Viṣamaśīlākhyā (a-ā, -ā F.) Viṣamaśīla mit Namen (V. Beiname des Königs Vikramā-  
 viṣama-stha (√sthā) in Not befindlich. SN -as 27, 8. SI -eṇa 66, 15. 81, 14. SG  
 viṣama-sthita dass. SA -am 275, 19. [-asya 22, 13.  
 vi-ṣaya M. (√so) Gebiet, Bereich, Punkt, Sinnesobjekt. SN -as 235, 10. SL -e 126, 11.  
 42, 9. 76, 21. 77, 5. 242, 23. 60, 19. PN -ās 297, 8. 12. 18. 99, 19. PA -ān 293, 6. 300, 10.  
 viṣaya-karipī-gāḍha-rūḍhābhīmāna-kṣīva-svāntaḥkaraṇa-karin (a-a, a-a) M.  
 der Elefant, das eigene Herz, trunken von dem mächtig aufgeschossenen Verlangen  
 nach dem Weibchen Sinnenwelt. SA -inam 305, 4.  
 viṣaya-saṃsarga-vimukha (vi-mukha) sich abwendend von der Berührung mit den  
 Sinnesobjekten. SL -e 285, 15.

- viṣaya-sukha-siddhi F. Erlangung von Sinnesfreuden. SD -yai 301, 18.
- viṣayākṣepa-paryasta-buddhi (a-ā) dessen Denken umgewandelt wurde durch das Hinwerfen der Sinnesobjekte. SG -es 305, 11. [13. 18. 23. 301, 18.
- viṣayin (von vi-ṣaya M.) an den Sinnesobjekten hängend, Genussmensch. PG -iṇām 297,
- viṣayī-bhūta Pp von √viṣayī-bhū zum Gebiet werden, G. sein. SN -am 121, 18.
- viṣa-rasa M. Giftsaft, Gifttrank. SN -as 278, 1.
- viṣa-varadhana das Gift mehrend. SN -am 174, 2.
- viṣa-vallari F. giftige Schlingpflanze. SN -ī 283, 5.
- viṣa-vimuktātman (a-ā) dessen Wesen vom Gift befreit war. SN -ā 74, 14.
- viṣa-vṛkṣa M. Giftbaum. SN -as 138, 15.
- viṣāpa-parivarjita (√vrj) der Hörner ermangelnd. SN -as 145, 12.
- vi-ṣāda M. (√sad) Bestürzung, Verzagtheit, Kleinmut. SN -as 116, 6. 26, 11. SA -am 100, 20. 21, 4. 224, 7. SI -ena 213, 7. 24, 14. SL -e 301, 8.
- viṣāda-pramada M. (√mad) Bestürzung und Freude. DN -au 242, 11.
- √viṣāy (Den. von viṣa N.) sich wie Gift verhalten, wie G. wirken. Ind. 3.S viṣāyate 284, 14.
- vi-ṣkambhita Ppp von √skambh mit vi Kaus. festnehmen. PN -ās 134, 9.
- viṣṭapa-hārin (√hr) die Welt entzückend. SL -iṇi 262, 16.
- vi-ṣṭabhya Ger. von √stambh mit vi feststellen, anhalten. 7, 9.
- vi-ṣṭhita (Pp von √sthā mit vi) befindlich. SA -am 36, 3.
- Viṣṇu M. ursprünglich wohl ein Sonnengott, im nachvedischen Indien zum erhaltenden Weltprinzip ausgebildet und hier neben Śiva der populärste Gott. Seine zehn Avatāra's (Inkarnationen, als Matsya, Kṛṣṇa u. a.), in denen er auf Erden erscheint, um die Schöpfung Brahma's aus Gefahren zu retten, während er sonst (als Nārāyaṇa) in Meditation versunken auf der Schlange Śeṣa im Weltmeer ruht. Gemahl der Lakṣmī und Vater des Gottes Kāma. SN -us 275, 10. 78, 21.
- Viṣṇu-dūta M. Bote des V. SN -as 163, 9.
- Viṣṇu-purāna N. Name einer grossen Real-Enzyklopädie vom viṣṇuitischen Standpunkt.
- Viṣṇuśakti-tanayā F. Tochter des V. SA -ām 243, 3. [SA -ād 321, 25. 31.
- Viṣṇuśakti-duhitṛ F. dass. SI -rā 239, 12.
- Viṣṇuśarman (Viṣṇu + śarman N. dessen Schutz V. ist) Brahmanenname. SN -ā 95, 4. 97, 3. 8. SA -āṇam 97, 5. SI -aṇā 97, 13.
- vi-sarjana N. (√srj) das Verlassen, Preisgeben. SL -e 28, 17.
- vi-sarjita Ppp von √vi-srj X verlassen, aussetzen. SN -as 101, 20. 59, 15.
- visrṃmara-kṛiḍā-rasa-srotas N. (√sru) das Strombett für den hervorquellenden Saft des Scherzes. SL -asi 288, 7.
- vi-stara M. (√stṛ) Breite, Ausführlichkeit. SI -eṇa 40, 4. SAb -ād 193, 2.
- vi-stārita Ppp von √vi-str X ausbreiten, -strecken, -werfen. SN -am 289, 17.
- vi-stīrṇa (Ppp von √vi-stṛ IX) ausgebreitet, weit, breit. SN -am 306, 10.
- vi-stīrṇā F. von -a. SA -ām 43, 9.
- vi-spaṣṭā F. von -a (√spaś, Nebenform von √paś) klar. SA -ām 38, 11.
- visphurat-kanaka-cchāya (-ā F.) mit schimmerndem Goldglanz. SA -am 200, 10.
- vi-smaya M. (√smi) Staunen, Erstaunen. SN -as 39, 18. 152, 2. SA -am 70, 18. 75, 17. 193, 16. SAb -ād 211, 9.
- vismaya-smera lächelnd mit Verwunderung. SN -as 212, 7.
- vismayānvita (a-a) von Staunen begleitet, erfüllt. SN -as 97, 11. PN -ās 17, 4.
- vismayānvitā (a-a) F. von -a. PN -ās 9, 3.
- vismayāviṣṭa (a-ā) von Staunen erfüllt. SN -as 73, 18. 222, 20. 36, 5.
- vismayāviṣṭā (a-ā) F. von -a. SN -ā 189, 5.

- vismayotphulla-locana (a-u) mit vor Staunen aufblühenden Augen. PN -ās 178, 1.  
 vi-smita Pp von √vi-smi erstaunen. SN -as 54, 2. 220, 18. PN -ās 7, 8. PI -ais  
 vi-smitā F. von -a. SN -ā 9, 10. 41, 23. 50, 11. 83, 9. PN -ās 12, 20. [16, 2.  
 vismitānana (a-ā, -a N., √an) mit erstauntem Gesicht. SN -as 90, 17.  
 vismṛtāmara-kathā (a-a) F. von -a (von -ā F.) 'durch welche die Geschichten von  
 den Unsterblichen in Vergessenheit gerieten'. SN -ā 256, 10.  
 viham-ga M. (√gam, eig. Luftgänger) Vogel. PI -ais 42, 10.  
 viha-ga M. (√gam) dass. PA -ān 161, 9. PI -ais 34, 22.  
 vi-harāṇa N. (√hr) das sich Ergehen, Lustwandeln. SN -am 306, 5. 15, 17.  
 vi-harat Ppra von √vi-hr I sich ergehen, sich vergnügen. SN -n 17, 20. 238, 1. SA  
 vi-harantī F. von -at. SA -im 248, 9. [-ntam 199, 9.  
 vi-hasta (eig. handlos) verlegen, ratlos. SN -as 241, 13.  
 vi-hasya Ger. von √vi-has auflachen. 129, 13. 55, 18. 59, 9. 82, 1. 221, 3. 28, 7. 34, 7.  
 vi-hāṭum Inf. von √vi-hā verlassen, aufgeben, entsagen. 26, 18. 280, 2. [38, 14.  
 vihāyasā (SI von vi-hāyas N., √hā) durch die Luft. 25, 1.  
 vi-hārin (√hr) reizend, entzückend. SN -i 294, 2.  
 vi-hita Ppp von √vi-dhā setzen, verordnen, verleihen, anwenden, zustande bringen,  
 herstellen, bauen, tun. SN -as 15, 3. 30, 14. 88, 4. 167, 2. 92, 11. -am 134, 15.  
 67, 4. PN -ās 209, 1.  
 vihita-svastikāra den Segenswunsch aussprechend. SA -am 234, 17.  
 vi-hitā F. von -a. SN -ā 48, 4. 145, 15. [194, 21.  
 vihitātithya-satkriyā (a-ā) F. von -a (-ā F.) gastliche Bewirtung erweisend. SA -ām  
 vihitānūnaya (a-a, -a M., √ni) Versöhnung herbeiführend, Freundlichkeit erweisend.  
 vi-hīna Ppp von √vi-hā verlassen. DN -au 62, 16. [SN -as 188, 12.  
 vi-hvala (√hval) verwirrt, seiner nicht ganz mächtig, bestürzt. SA -am 51, 3. 189,  
 vi-hvalā F. von -a. SN -ā 31, 6. SA -ām 38, 5. 49, 20. [13.  
 vīkṣā (i-ī) F. (√iḥ) Anschauen, Untersuchung. SA -ām 142, 5.  
 vīkṣita (i-ī) Ppp von √vi-ikṣ an-, erblicken. SN -as 254, 17.  
 vīkṣitum (i-ī) Inf. von √vi-ikṣ (s. o.). 93, 13.  
 vīkṣya (i-ī) Ger. von √vi-ikṣ (s. o.). 204, 7. 17, 21. 37, 3. 332, 17.  
 vīci F. Welle. PL -iṣu 308, 2.  
 vīṇā F. Laute. SN -ā 117, 17.  
 vīṇā-vāda M. (√vad) Lautenspiel. SN -as 313, 13.  
 vīta-darpa dessen Übermut vergangen ist. SN -as 238, 21.  
 vīta-vrīḍa (-ā F.) dessen Scham vergangen ist, ohne Scham. PI -ais 303, 6.  
 vīta-śoka M. = a-śoka M. SV -a 42, 14.  
 vīra M. (verwandt mit vayas N. Jugendkraft) Mann, Held. SV -a 9, 12. 10, 10. 34,  
 18. 35, 4. 5. 38, 7. 64, 14. 80, 23. 93, 20. SN -as 17, 13. 37, 19. 38, 3. 40, 8. 51, 5.  
 68, 4. 76, 16. SA -am 9, 10. 20, 6. 42, 18. 50, 21. 51, 3. 76, 7. SI -eṇa 93, 9.  
 SG -asya 76, 8. SL -e 70, 22. PV -ās 5, 7.  
 vīra-prajāyini F. (√jan) Heldengebärrerin. SV -i 52, 1.  
 Virabāhu M. (vīra + bāhu M.) Kṣatriya-Name. SG -os 62, 5.  
 Virasena M. (vīra + senā F.) Kṣatriya-Name. SN -as 37, 18.  
 Virasena-nṛpa-snuṣā F. Schwiegertochter des Fürsten V. SN -ā 41, 24.  
 Virasena-suta M. Sohn des V. SN -as 1, 3. 16, 3. 60, 22. 92, 1.  
 Virasena-suta-priyā F. die Geliebte des V.-Sohnes. SN -ā 39, 6.  
 vīrya N. (von vīra M.) Manneskraft. SN -am 270, 4.  
 vīrya-sampanna mit Manneskraft begabt. SN -as 37, 14.  
 vīryasattvavat (vīrya + sattva N.) Kraft und Mut besitzend. SG -atas 59, 19.

- vīryātireka (a-a) M. (√ric) Kraftüberschuss. SAB -ād 130, 19.  
 √vr̥ V bedecken, verhüllen. Mit sam-ā bedecken, mit prā (Dehnung von pra) anlegen.  
 Impf. 3.S sam-āvṛṇot (ā-a) 24, 23. prāvṛṇot (ā-a) 88, 12.  
 √vr̥ X abwehren, ab-, zurückhalten. Mit ni dass., verhindern.  
 Ind. 3.S ni-vārayati 271, 9.  
 Impf. 3.S avārayat 9, 20. 242, 1. ny-avārayat 218, 5.  
 vṛkṣa M. Baum. SA -am 123, 20. 30, 9. 223, 16. SL -e 72, 12. PN -ās 275, 16. PL  
 vṛkṣa-devatā F. Baumgottheit. PN -ās 176, 21. [-eṣu 46, 21.  
 vṛkṣa-mūla N. Baumwurzel. PL -eṣu 31, 3.  
 vṛkṣa-vivara M. Baumloch. SAB -ād 126, 3.  
 √vr̥j X meiden.  
 Ind. 3.P varjayanti 139, 21.  
 Pot. 3.S varjayet 114, 16.  
 √vr̥t I sich drehen, wenden, richten, begeben, vor sich gehen, stattfinden, bestehen,  
 sich befinden, verhalten, liegen, sein, Kaus. leben. Mit ni sich richten auf, sich  
 abwenden, zurückkehren, mit vi-ni aufhören, erlöschen, mit pra vor sich gehen,  
 hervorgehen, sich benehmen, begeben.  
 Ind. 3.S vartate 52, 8. 65, 4. 106, 7. 12, 4. 24, 16. 28, 1. 49, 9. 50, 9. 55, 13. 57, 3.  
 58, 18. 221, 22. 96, 24. 315, 14. vi-ni-vartate 162, 18. pra-vartate 112, 2 (in Prosa  
 würde hinter maṇir und kāco iti hinzugefügt werden). 11. 19, 5. 292, 16. 2.S vartase  
 240, 7. pra-vartase 34, 19. 3.P pra-vartante 98, 18.  
 Imp. 3.S vartatām 10, 16. 24, 2. pra-vartatām 23, 21. 92, 5. 9.  
 Pot. 3.S varteta 215, 10. ni-varteta 135, 20. 61, 18. 1.S pra-varteya 207, 20.  
 Impf. 3.S ny-avartata 28, 16. prāvartata (a-a) 93, 8.  
 Kaus. Perf. 3.S vartayāmāsa 94, 22. [190, 22. 200, 10.  
 vr̥ta (Ppp v. √vr̥ V) umringt, umgeben. SN -as 215, 22. -am 170, 1. SA -am 12, 16.  
 vr̥ta Ppp v. √vr̥ IX wählen, erwählen. SN -as 14, 21. 18, 9. 15. 80, 4. 86, 1. 87, 3. -am  
 vr̥tā F. von -a (√vr̥ V). SA -ām 43, 9. 50, 5. [252, 13. SL -e 16, 12. 18, 2.  
 vr̥ti F. (√vr̥ V) Einzäunung, Zaun. SA -im 276, 11.  
 vr̥tta Pp von √vr̥t. SN -am 103, 4. 225, 22. 57, 27. SL -e 191, 9. 203, 19.  
 vr̥tta N. (s. o.) Wandel, Verhalten; Metrum. SN -am 257, 26. 58, 11. 23. 78, 30. 79,  
 12. 24. 96, 24. 97, 7. 23. 321, 11. SA -am 177, 19.  
 Vṛttaratnākāra M. (vr̥tta-ratnākāra M. (√kṛ) Edelsteinmine der Metra) Name eines  
 Lehrbuches der Metrik von Kedāra-Bhaṭṭa. SL -e 258, 11.  
 vr̥ttānupūrvā (a-a) F. von -a (anu-pūrvā) rund und sich verjüngend. DA -e 330, 1  
 (Komm. gopucchākāre ity arthah).  
 vr̥ttānta (a-a) M. Geschichte, Vorfall, Begebenheit. SN -as 190, 8. 224, 19. 45, 16.  
 SA -am 12, 11. 182, 1. 95, 20. 234, 4. 35, 9. 55, 14. PN -ās 250, 13.  
 vr̥tṭi F. (√vr̥t) Existenz, Leben, Verhalten, Wesen, Lebensweise, -unterhalt, Sold. SN  
 -is 143, 8. 263, 5. 64, 6. 70, 5. 99, 1. 302, 20. 14, 9. SA -im 96, 10. 107, 11. 31,  
 14. 215, 16. 17, 7. 67, 5. 307, 17. 08, 15. SG -es 124, 4.  
 vr̥tṭi-cakra N. das Rad des Verhaltens. SN -am 112, 11.  
 vr̥tṭi-nibandhana N. Daseinsfessel. SN -am 231, 14.  
 vr̥tṭi-bhaṅga M. Aufhören des Lebensunterhalts. SAB -ād 124, 2.  
 vr̥tṭi-mātra N. (-ā F.) bloss (grammatische) Funktion (z. B. als Vorderglied im Kom-  
 positum, im Gegensatz zur Verwendung als selbständiges Wort). SL -e 258, 7.  
 Vṛtra-śatru M. der Feind des V., der Gott Indra. SL -au 326, 10. [15, 12.  
 vṛthā umsonst, vergebens, unnütz. 120, 22. 61, 15. 70, 19. 267, 5. 11. 74, 6. 76, 4. 303, 7.  
 vṛthākāra (ā-ā) dessen Erscheinung unnütz ist, überflüssig. PA -ān 108, 11.

- vṛthā-kleśa M. unnütze Mühe. SI -ena 173, 16.  
 vṛthā-kleśa der sich vergebens gemüht hat. SA -am 173, 13.  
 vṛthāyāsa (ā-ā) M. (Vyas) vergebliche Anstrengung. SA -am 173, 3.  
 vṛthā-śrama M. dass. SI -ena 173, 5.  
 vṛddha (Pp von Vṛdh) heran-, angewachsen, gross, alt. SN -as 132, 14. SA -am 248, 4. PN -ās 99, 7. PAb -ebhyas 98, 17. 235, 5. PG -ānām 92, 12.  
 vṛddha-kośa (-a M.) der einen grossen Schatz besitzt. SN -as 200, 2.  
 vṛddha-brāhmaṇa-rūpa-dhṛt (Vdhṛ) die Gestalt eines alten Brahmanen tragend. SN vṛddha-bhāva M. Alter, Greisenalter. SN -as 316, 17. SA -am 126, 20. [-t 249, 17.  
 vṛddha-vānara M. ein alter Affe. SN -as 173, 8.  
 vṛddhā F. von -a. SN -ā 202, 23. SA -ām 202, 20. 21. SI -ayā 248, 4.  
 vṛddhānuśāsana (a-a) N. (Vśās) Lehre der Alten. SN -am 49, 5.  
 vṛddhā-vacas N. das Wort der alten (Frau). SA -as 203, 3.  
 vṛddhā-veśman N. das Haus der alten (Frau). SA -a 203, 22.  
 vṛddhi F. (Vṛdh) das Wachsen, Wachstum. SA -im 113, 11. 27, 8. 28, 2. 35, 3. 67, 15. 261, 1. SL -au 273, 16.  
 vṛddhimatī F. von -mat (von vṛddhi F.) wachsend. SN -ī 269, 5.  
 Vṛdh I. wachsen. Mit abhi dass., mit pra emporwachsen, mit vi wachsen.  
 Ind. 3.S vardhate 318, 12. abhi-var dhate 22, 15. 3.P vardhante 305, 10. pra Impf. 3.S avardhata 199, 8. 203, 20. vy-avardhata 2, 23. [-vardhante 132, 8. Perf. 3.S vavṛdhe 8, 21. 200, 12.  
 Kaus. Ind. 2.S vardhayasi 26, 23. 3.P vi-var dhayanti 285, 7. Impf. 3.S avardhayat 231, 15.  
 Vṛṣ I regnen.  
 Ind. 3.S varṣati 127, 14. 222, 23. [(Nil. vṛṣṇākṣamukhyena).  
 vṛṣa M. (Vṛṣ) Stier; als Spielerausdruck = Hauptwürfel. SN -as 20, 5. SI -ena 20, 7  
 vṛṣabha M. (Vṛṣ) Stier. SV -a 120, 21. SN -as 119, 2. 21, 12. SG -asya 101, 2.  
 vṛṣotsargādikā F. von -a (vṛṣa-utsarga + ādi M.) Freilassung eines Stieres und so  
 vṛṣṭi F. (Vṛṣ) Regen. PI -ibhis 267, 11. 323, 1. [weiter. PA -ās 101, 12.  
 Vṛ IX wählen, erwählen.  
 Ind. 3.S vṛṣṭe 12, 22. 1.S vṛṣe 11, 12.  
 Perf. 3.S vavre 247, 19. 48, 1.  
 vega M. (Vvij) Ungestüm, Aufregung. SN -as 46, 10. SI -ena 46, 9. SAb -ād 117, 4.  
 vegatas (von vega M.) mit Ungestüm, hastig. 32, 11.  
 vetana N. Lohn, Sold. SN -am 56, 3.  
 vetasa M. (Vve, vye winden) spanisches Rohr, Calamus Rotang. PI -ais 43, 9.  
 Vetasākhyā (a-ā, -ā F.) Vetasa mit Namen. SL -e 194, 2.  
 vettum Inf. von Vvid VI herausfinden, erkennen. 118, 16.  
 vetra-latā F. Rohrstab (das Abzeichen des Türhüters). SN -ā 110, 9.  
 veda M. (Vvid II) das heilige Wissen, Veda. SG -asya 234, 5. PN -ās 35, 1. 197, 10.  
 PA -ān 18, 18. PI -ais 311, 13.  
 Vedakumbhākhyā (a-ā, -ā F.) Vedakumbha mit Namen. SA -am 247, 23.  
 veda-jaḍa durch den Veda verdummt. SL -e 234, 6.  
 veda-pāraga (Vgam) vedakundig. PI -ais 49, 15.  
 veda-vid (Vvid II) dass. SN -d 1, 7. 37, 22.  
 veda-vinirpaya M. (Vnī) Erklärung des Veda. SL -e 231, 3. [40, 15.  
 veda-vedāṅga-pāraga (Vgam) der Veden und Vedāṅga's durchforscht hat. SN -as  
 vedānta-praṇihita-dhī dessen Sinn auf den Vedānta gerichtet ist (V. das auf den  
 Upaniṣad's ruhende theologisch-philosophische System). PG -iyām 281, 5.

- vedārhatva N. Abstr. von vedārha (a-a) des Veda würdig. SA -am 197, 1.  
veditum Inf. von √vid II wissen, erkennen. 85, 7.  
vedi-vilagna-madhyā F. (von -a) deren Mitte eingezogen, schlank war wie die des  
Altars. SN -ā 330, 17.  
vedi-saṁmārga-dakṣā F. von -a geschickt im Fegen des Altars. SN -ā 335, 12.  
vedhas M. (√vidh) der Schöpfer (Brahma). SI -asā 298, 19.  
√vep I (im Ablaut zu √vip, vipra M.) zittern. Mit ud dass.  
Ind. 3.S ud-vepate 26, 4.  
vepamāna Pprm von √vep I. SN -as 53, 4. 74, 16.  
vepamānā F. von -a. SN -ā 14, 20. 87, 1. SA -ām 11, 13.  
velā F. (eig. Flut) Tageszeit, Stunde. SA -ām 46, 3. [3. 7.  
velātikrama (ā-a) M. Zeitüberschreitung, Verspätung. SA -am 132, 18. SI -eṇa 133,  
Velā-lambaka-saṁjñā (-ā F.) den Namen Velā-Buch führend. SN -as 185, 8.  
velā-vyatikrama-kāraṇa N. Ursache der Zeitüberschreitung. SN -am 133, 21.  
velā-vyāja M. (√añj) Anschein der Flut. SI -eṇa 156, 8.  
veśman N. (√viś) Haus, Wohnung. SN -a 9, 14. SA -a 22, 3. 76, 21. 78, 5. 197, 24.  
SL -ani 63, 10. 223, 10. 31, 13. PA -āni 8, 14.  
veśyā F. (von veśa M. Bordell, √viś) Hetäre, Dirne. SN -ā 233, 11. 89, 1. PN -ās  
veśyāṅganā (ā-a) F. dass. SN -ā 183, 17. 266, 17. [202, 17.  
veśyādhara-pallava (ā-a) M. die Lippenknospe einer Dirne. SA -am 289, 3.  
√veṣṭ I sich winden (um). Mit ā Kaus. winden, mit pari Kaus. umschlingen.  
Kaus. Ind. 3.P pari-veṣṭayanti 105, 10.  
Pass. des Kaus. Ind. 3.S ā-veṣṭyate 161, 11.  
vai Partikel zur Hervorhebung des vorangehenden Wortes. 3, 11. 19. 7, 17. 20. 8, 2.  
10, 20. 19, 1. 3. 20, 1. 22, 15. 24, 11. 27, 17. 37, 26. 40, 20. 42, 21. 45, 1. 47, 17.  
49, 4. 52, 22. 54, 9. 18. 19. 56, 5. 8. 17. 58, 4. 59, 13. 61, 2. 64, 11. 14. 65, 19.  
68, 5. 69, 5. 13. 70, 14. 74, 9. 28. 31. 76, 8. 79, 12. 16. 80, 1. 14. 20. 23. 82, 3. 85,  
12. 87, 20. 92, 4. 10. 20. 93, 18. 147, 11. 93, 18.  
vaiklavya N. (von viklava) Bestürzung. SA -am 84, 8.  
vaiṇya M. Sohn des Veṇa. SI -eṇa 321, 24.  
vaitasī F. von -a (von vetasa M.) dem Calamus Rotang eigen. SA -im 217, 7.  
vaidagdhya N. (von vi-dagdha) Geschicklichkeit, Gewandtheit. SD -āya 233, 9.  
vaidagdhya-kīrti F. Ruhm der Geschicklichkeit. SA -im 261, 11. [185, 17.  
vaidagdhya-khyāti-lobha M. Begierde nach dem Ruf der Geschicklichkeit. SD -āya  
Vaidarbhī F. (von -a M., von Vidarbha M.) Fürstin, Prinzessin von Vidarbha. SN -ī  
14, 9. 13. 34, 11. 49, 1. 60, 2. 67, 13. 68, 17. 78, 12. 79, 13. 81, 2. 4. 89, 9. 93, 13.  
SA -im 8, 17. 29, 1. 56, 8. 58, 5. 59, 18. SI -yā 9, 15. 10, 13. 12, 8. 27, 16. 85, 10.  
89, 21. SG -yās 20, 9. 89, 2. SL -yām 94, 21. SV -i 38, 11. 59, 26.  
vaidūrya-mayī F. von -a aus Nephrit bestehend, gemacht. SL -yām 276, 9.  
vaidya M. (von vidyā F.) Arzt. SN -as 293, 14. PN -ās 255, 2.  
vainateya M. Sohn der Vinatā, der Vogel Garuda. SV -a 163, 17. 64, 17. SN -as  
161, 19. 64, 11. SA -am 164, 2. SG -asya 164, 3.  
vainateya-sakāśa M. Gegenwart des V. SA -am 162, 4. 5. 64, 10.  
vaibudhī F. von -a (von vi-budha M.) göttlich, göttergleich. SA -im 184, 8.  
vaira N. (von vīra M.) Fehde, Feindschaft. SN -am 144, 18. SA -am 155, 8.  
vaira-pratikriyā F. (√kr) Vergeltung der Feindschaft. SA -ām 215, 12.  
vaira-sādhana N. (√sādh) Austrag der Feindschaft. SN -am 168, 11.  
vairāgya N. (von vi-rāga) Gleichgültigkeit, Lebensmüdigkeit, Lebensüberdruß. SN -am  
310, 13. 19, 7. SA -am 257, 30. 78, 13. SL -e 319, 10.

- vairāgya-janaka (√jan) Überdruss erzeugend. SA -am 296, 6.  
 vairāgya-janakatva N. Abstr. von vairāgya-janaka. SAb -ād 278, 12.  
 vairāgya-phala dessen (deren) Frucht Gleichgültigkeit ist. SG -asya 296, 7.  
 vairāgya-yukta lebensmüde. SN -as 132, 14.  
 Vairāgyaśataka N. (vairāgya-śataka, Wb. von śata N.) das Hundert (Sprüche) von der Gleichgültigkeit. SN -am 296, 5. 319, 8. SA -am 296, 7.  
 vairānuṣṭhāna (a-a) N. (√sthā) Betätigung der Feindschaft. SN -am 161, 8.  
 vairānṛṇya (a-ā) N. Nichtschuldigbleiben, Vergeltung der Feindschaft. SA -am 161, √vairāy (Den. von vaira N.) Feindschaft üben. [20.  
 Ind. 3.S vairāyate 264, 9.  
 vairin M. (von vaira N.) Feind. SN -ī 145, 1. SL -ini 265, 6.  
 vairūpyopahata (a-u) von Missgestalt heimgesucht. PN -ās 182, 8.  
 vaiśasa N. (von \*vi-śasa, √śas schlachten) Metzerei. SA -am 47, 11. 48, 23.  
 Vaiśravaṇa M. Sohn des Viśravaṇa, Kubera. SN -as 47, 17.  
 Vaiśravaṇānuga (a-a) M. Gefolgsmann des Vaiśravaṇa. SN -as 192, 2.  
 Vaiśvānara M. (von viśva + nara M.) Beiname des Gottes Agni als Herdfeuer; Brahmanenname. SN -as 246, 23. 23. 47, 11. [81, 10.  
 vaiśamya N. (von vi-śama) Schwierigkeit, Bedrängnis, Not. SA -am 25, 12. 66, 11.  
 voḍhṛ M. (√vah) Träger. SN -ā 325, 6.  
 vyaktam (Adv. von vy-akta Ppp von √añj mit vi) offenbar, sicherlich. 92, 21. 274, 6.  
 vyakta-vāc mit artikulierter Stimme. DN -cau 200, 18. [87, 7.  
 vy-ajana N. (√aj?) Fächer, Wedel. SN -am 311, 6.  
 vyajana-pavana M. Fächerwind. SN -as 285, 8.  
 vyañjana-sthāna N. Stelle von, Ersatz für Brühe. SL -e 129, 1.  
 vy-ati-kara M. (√kṛ) schlimmer Fall, Missgeschick. SL -e 125, 12.  
 vy-atīta (i-i) Pp von √vi-ati-i vergehen, vorübergehen. SL -e 284, 2.  
 √vyath I schwanken, beben.  
 Ind. 3.S vyathate 59, 12.  
 vyathā F. (√vyath) Schaden, Pein. SN -ā 148, 13. SA -ām 290, 24.  
 vyathita Pp von √vyath. SN -am 81, 7. PN -ās 44, 5.  
 vyathita Ppp von √vyath Kaus. verletzen, quälen. SN -as 148, 13.  
 √vyadh IV durchbohren, verwunden, treffen.  
 Ind. 2.S vidhyasi 293, 2.  
 vy-apa-gata Pp von √vi-apa-gam weggehen, vergehen. SN -as 259, 15.  
 vy-apa-deśa M. (√diś) Bezeichnung. SN -as 321, 33.  
 vy-apa-nīya Ger. von √vi-apa-nī entfernen, ablegen. 89, 14.  
 vy-abhra wolkenlos. SL -e 61, 20.  
 vy-aya M. (√vi) Hingang, Hingabe, Ausgabe. SN -as 273, 6.  
 vy-artha nutzlos, zwecklos. SN -as 308, 19. -am 175, 2. SA -am 247, 14.  
 vyārtha-pāṇḍitya N. nutzlose Klugheit. SA -am 174, 7. SAb -ād 174, 13.  
 vyārtham (Adv. von vy-artha dessen Geld fort ist) arm. 302, 11 (oder: 'wenn ein Bedürftiger erfolglos von der Schwelle geht?'). [173, 17.  
 vyārthaśramatva N. Abstr. von vyārtha-śrama dessen Mühe vergeblich ist. SAb -ād  
 vy-alika N. (√añc) Unwahrheit, Lüge; Leid, Schmerz. SI -ena 119, 21. PA -āni 137,  
 vy-ava-sāya M. (√so) Entschlossenheit, Festigkeit. SI -ena 86, 15. [21.  
 vyavasāyin (von vy-ava-sāya M.) entschlossen, energisch. SA -inam 139, 3.  
 vy-ava-sita Ppp von √vy-ava-so unternehmen. SN -am 303, 4. 10.  
 vy-ava-sthita Pp von √vi-ava-sthā treten, sich stellen. SN -as 135, 23.  
 vy-ava-hartavya (√hr) zu handeln. SN -am 215, 18.



- vy-ava-hāra M. (√hr) Verhältnis, Geldgeschäft. SN -as 112, 7. SI -eṇa 99, 9.  
 vyavahāra-bahiṣkrta (√kr) von Geschäften ausgeschlossen. SN -as 245, 3.  
 vy-asana N. (√as IV) Fleiss, Beharrlichkeit; Unglück. SN -am 119, 6. 269, 11. 16.  
 SA -am 20, 19. 297, 13. 19. SI -eṇa 42, 18. PI -ais 276, 4.  
 vyasana-śata-sampāta-vidhurā F. von -a widrig durch das Eintreffen von Hun-  
 derten von Unglücksfällen. PN -ās 303, 8.  
 vyasana-samsthita mit (seiner) Liebhaberei beschäftigt. SA -am 173, 13.  
 vyasanānvitā (a-a) F. von -a von Unglück verfolgt. SA -ām 37, 25.  
 vyasanāpluta (a-ā, √plu) von Unglück überflutet. SA -am 66, 20. 81, 19.  
 vyasanin (von vy-asana N.) unglücklich. SA -inam 65, 12.  
 vy-asu leblos. SN -us 33, 11. [212, 18.  
 vy-ā-karaṇa N. (√kr) Grammatik. SN -am 96, 12. 206, 21. 40, 25. SA -am 196, 14.  
 vyākulatā F. (von vy-ākula) Erregung, Bestürzung. SI -ayā 136, 17.  
 vyākulatva N. (von vy-ākula) dass. SN -am 157, 3.  
 vyākula-hṛdaya mit erregtem Herzen. SN -as 102, 3.  
 vy-ākulā F. von -a aufgeregt, in Unordnung gebracht. SA -ām 58, 23.  
 vyākulita-hṛdaya mit aufgeregtem Herzen. SN -as 132, 18.  
 vy-ā-khyā F. (√khyā) Erklärung, Kommentar. SN -ā 320, 16.  
 vy-ā-khyātr M. (√khyā) Erklärer, Interpret. DN -āraṇ 255, 22.  
 vyāghra M. Tiger. PA -ān 105, 20. PI -ais 14, 1.  
 vyāghra-dvīpi-vṛka-puraḥsara (√sr) unter Verantritt von Tiger, Leopard und  
 Wolf. PN -ās 114, 17.  
 vyāghra-vānara-samkīrṇa (√kr) bestreut, erfüllt mit Tigern und Affen. SL -e  
 vyāghrī F. (von -a M.) Tigerin. SN -ī 317, 9. [190, 20.  
 Vyāḍi M. (Sohn des Vyāḍa (vy-aḍa, √aḍ)) Name eines alten Grammatikers, Verfassers  
 des (nur in umfangreichen Zitaten erhaltenen) Saṃgraha, eines grossen Kompen-  
 diums der Grammatik. SN -is 194, 5. 206, 12. 13, 11. 14, 16. 15, 24. 16, 4. SA  
 -im 214, 3. 14. SI -inā 197, 1. 12. 214, 8. SL -au 213, 15. 14, 22.  
 Vyāḍi-nāman Vy. mit Namen. SN -ā 194, 1.  
 Vyāḍi-vacas N. Wort, Rede des Vy. SA -as 196, 9.  
 Vyāḍīndradatta (i-I) M. Vy. und I. DN -au 196, 22. 97, 5. DI -ābhyām 205, 3.  
 vyāttāsyā (a-ā) mit aufgesperrtem Rachen. SN -as 35, 7. [12, 20.  
 vy-ā-dīrgha langgestreckt. SI -eṇa 293, 11.  
 vyāḍha M. (√vyadh IV) Jäger. SN -as 32, 14.  
 vyāḍha-vacas N. Wort, Rede der Jäger. SA -as 255, 9. [SG -es 314, 3.  
 vy-ā-dhi M. (√dhā) Krankheit. SN -is 135, 11. 45, 14. 239, 16. 60, 6. SA -im 167, 14.  
 vyādhita (von vy-ā-dhi M.) krank. SN -as 143, 10. [nang. SN -am 317, 3.  
 vyādhī-viyoga-duḥkha-sahita verbunden mit den Leiden von Krankheit und Tren-  
 ny-ā-patti F. (√pad) Unglück, Misslingen, Untergang. SN -is 146, 11.  
 vy-ā-pad F. (√pad) dass. PN -das 316, 12.  
 vy-ā-pādayat Ppra von √vi-ā-pad Kaus. umbringen. SN -a 130, 19. SI -tā 182, 16.  
 vy-ā-pādayitum Inf. von √vi-ā-pad Kaus. (s. o.). 118, 17. 26, 20.  
 vy-ā-pāditā F. von -a Ppp von √vy-ā-pad Kaus. (s. o.). SN -ā 142, 7.  
 vy-ā-pāra M. (√pṛ) Tätigkeit, Beschäftigung, Geschäft. SA -am 102, 12. SI -eṇa  
 102, 11. 03, 6. 04, 17. 73, 8. PI -ais 298, 8. 311, 3.  
 vy-āpta Ppp von √vi-āp durchdringen. PN -ās 297, 2.  
 vyāla M. Raubtier, Schlange, böser Elefant. SN -as 278, 1. SA -am 259, 4. PI -ais  
 316, 9. PG -ānām 298, 20. [16. PN -ās 109, 8.  
 vyālākīrṇa (a-ā, √kr) mit Raubtieren bedeckt; von Bösewichtern umgeben. SL -e 121,

- vyäläkula (a-ā) voll von reissenden Tieren. SN -am 169, 19.  
 vy-ā-saṅga M. (Vsaṅj) das Hängen an, Verlangen nach. SA -am 308, 1.  
 vy-ā-hartum Inf. von Vvi-ā-hr herausbringen, sagen zu. 9, 7.  
 vy-uṣita Pp von Vvi-vas I verbringen, zubringen. SN -as 89, 20.  
 vy-uṣtā F. von -a Pp von Vvi-vas I (ep.) dass. SN -ā 63, 10.  
 vyūḍhoraska (a-u, vy-ūḍha + uras N.) breitbrüstig. SV -a 34, 16.  
 vyūha-racanā F. (Vrac) Schlachtordnung. SA -ām 102, 10.  
 vyoman N. Himmel. SV -a 312, 18. SA -a 202, 14. SG -nas 331, 14. SL -ni 59, 4.  
 vyoma-mārga M. Himmelsbahn, Luftpfad. SI -eṇa 199, 9.  
 Vvraj I gehen (zu). Mit anu nachgehen, suchen, mit ā kommen, zurückkommen.  
 Ind. 3.S vrajatī 175, 5. 292, 12. 303, 7. 1.S vrajāmi 36, 8. 117, 1. 93, 14. 223, 22. 49, 20. 1.D vrajāvas 156, 11 (mit Imp.-Bedeutung). 3.P vrajanti 102, 17. 323, 9. anu-vrajanti 145, 19.  
 Imp. 2.S vraja 8, 12. 21, 18. 201, 11. 33, 11.  
 Pot. 3.S vrajat 27, 1. 44, 10. 118, 20. 31, 8. 35, 13. 44, 4. 50, 14.  
 Impf. 3.P āvrajan (ā-a) 21, 21.  
 vrajat Ppra von Vvraj I. PN -ntas 300, 1.  
 vrapā (von vrapa M. Wunde) wund, räudig. SN -ī 294, 23.  
 vrata N. Gelübde. SN -am 15, 5. 52, 5. 10. 305, 8. SA -am 127, 17.  
 vrata-ruci (Vruc) an Gelübden Gefallen findend, religiös. SL -au 267, 19.  
 vrata-śata N. Hundert(e) von Gelübden. PI -ais 228, 11.  
 vratin (von vrata N.) Gelübde haltend, fromm. PN -inas 182, 12.  
 vriḍā F. (Vvriḍ) Scham. SN -ā 262, 2.  
 vriḍita Pp von Vvriḍ sich schämen. PN -ās 21, 5.  
 vriḍitā F. von -a. SN -ā 22, 3.
- Śamkara M. (śam + kara (Vkr) wohlthätig) Beinamen des Gottes Śiva. SA -am 190, 3. 207, 6. 52, 11. SI -eṇa 246, 2. SL -e 187, 11.  
 Śamkarasvāmi-nāman Śamkarasvāmin mit Namen. SN -ā 195, 4.  
 Vśams I rühmen, preisen, künden. Mit pra rühmen, preisen.  
 Ind. 3.S śamsati 80, 14. 2.S śamsasi 36, 14. 3.P śamsanti 134, 13.  
 Imp. 2.S śamsa 50, 13. 229, 13. 2.P śamsata 44, 20.  
 Perf. 3.S śasamsa 211, 22. 22, 17. 28, 18. 41, 14. 48, 21. 3.P pra-śasamsus 2, 20.  
 Pass. Ind. 3.S śasyate 99, 16. [9, 3.  
 śamsā F. (Vśams) das Rühmen, Preisen, Preis. SN -ā 110, 5.  
 Vśak IV (ep.) können, vermögen.  
 Ind. 2.S śakyase 30, 12.  
 Vśak V können, vermögen.  
 Ind. 3.S śaknoti 120, 15. 48, 14. 81, 8. 89, 4. 2.S śaknoṣi 165, 14. 3.P śaknu-  
 Perf. 3.S śaśāka 333, 17. [vanti 9, 7. 1.P śaknumas 149, 8.  
 Aor. 3.S śakat 81, 21. 210, 21.  
 Pass. Ind. 3.S śakyate 72, 5. 141, 19. 42, 1. 47, 9. 54, 3. 277, 14. 86, 11.  
 śakaṭa N. Wagen. SA -am 127, 13. SL -e 127, 16.  
 Śakaṭāla M. (von śakaṭa N.) Name des Ministers des letzten Nanda. SN -as 214, 5. 13. 15. 19. 17. 5. 8. 21. 20, 1. 6. 19. 21, 13. 24, 10. 25, 23. 26, 10. 16. 23.  
 SA -am 215, 4. 17, 2. 19, 23. SI -eṇa 214, 17 (lies Ś für S). 21, 10. 23, 10. 24, 16. 26, 14. 27, 5. SG -asya 215, 8. SL -e 215, 2.  
 Śakaṭālākhyā (a-ā, -ā F., Vkhyā) Śakaṭāla mit Namen. SA -am 213, 18.  
 śakuna M. Vogel. PN -ās 25, 11. 316, 4. PA -ān 24, 20. PI -ais 66, 17. 81, 16. PG [ānām 47, 19.

- śakta (Pp von Vśak) fähig, imstande. SN -as 20, 13. 53, 10. 104, 15. 215, 12. 13.  
 SA -am 114, 7. 64, 5. SI -ena 114, 6. PN -ās 112, 17. 278, 21. 317, 8.
- śakti F. (Vśak) Kraft, Fähigkeit. SN -is 167, 11. 87, 10. 220, 2. 69, 12. SA -im  
 135, 13. 17. 60, 8. 203, 10. SI -yā 262, 18.
- śaktimat (von śakti F.) Kraft besitzend, stark. SG -atas 187, 10.
- Śaktimatī F. (von śaktimat) Frauennamen. SN -ī 236, 10.
- Śaktiyaśas F. (śakti + yaśas N.) Name einer Vidyādhara-Prinzessin und des von ihr  
 handelnden Buches im Kathāsaritsāgara. SN -ās 185, 7.
- śakti-vaikalya-namra sich beugend aus Mangel an Kraft. SG -asya 116, 9.
- śakti-sameta mit Kraft versehen, mächtig. SL -e 162, 3.
- śakti-hasta einen Speer in der Hand haltend. SN -as 243, 17.
- śakya (Vśak) möglich, tunlich, ausführbar. SN -as 220, 13. 60, 4. 93, 17. -am 125, 20.
- śakyā F. von -a. SN -ā 28, 14. 93, 13. [DN -au 57, 20.]
- Śakra M. (Vśak) Beinamen des Gottes Indra. SV -a 6, 14. SN -as 8, 4. 15. 9, 17. 16, 15.  
 18, 4. SA -am 18, 6. 92, 21. SI -eṇa 6, 10. 8, 6. 18, 10. 134, 15. SAb -ād 97, 19.
- Śakrādi (a-ā) Śakra und die andern. PN -ayas 290, 18.
- Vśaṅk I Scheu empfinden, Verdacht, Misstrauen hegen (gegen), verdächtigen, besorgen,  
 Ind. 3.S śaṅkate 259, 18. 2.S śaṅkase 26, 15. 1.S śaṅke 64, 20. [vermuten.  
 Pot. 3.S śaṅketa 84, 18.]
- śaṅkamānā F. von -a Pprn von Vśaṅk I. SN -ā 21, 14. 82, 3. 83, 20. [22.]
- śaṅkā F. (Vśaṅk) Misstrauen, Zweifel, Vermutung. SN -ā 79, 2. 88, 7. 181, 2. 229,
- śaṅkita Pp von Vśaṅk sich fürchten vor. SN -as 180, 16.
- śaṅkha-svanāntara-puṣpa-vr̥ṣṭi (a-a) wo auf den Schall von Muschelhörnern ein  
 Blumenregen folgte. SN -i 327, 5.
- Śacī F. (Vśak) Name der Gemahlin des Gottes Indra. SA -im 2, 11. SI -yā 17, 11.
- Śacī-pati M. der Gemahl der Ś. SN -is 16, 15.
- śaṭha falsch, Schuft. SN -as 210, 10.
- śata N. ein Hundert. SN -am 2, 11. 11. 56, 3. 72, 13. 17. SA -am 57, 21. 88, 5. 94, 1.  
 134, 12. SI -ena 100, 2. PN -ā (vedisch für -āni) 56, 3. PI -ais 190, 22. 232, 22.
- śataka-traya N. drei Zenturien. SN -am 319, 9. SL -e 257, 24.
- Śatakratu M. (śata-kratu) Beinamen des Gottes Indra. SA -um 94, 16.
- śata-khaṇḍa-jarjaratara (Komp. von jarjara, Vj̄r Int.) sehr zerfetzt in hundert  
 Stücke. SN -am 315, 15. [-ām 59, 11.]
- śatapattrāyatekṣaṇā (a-ā, a-ī) F. von -a mit lotus(ähnlichen) langen Augen. SA
- śata-brāhmaṇa-ghāta-ja (Vjan) entstehend aus der Tötung von hundert Brahmanen.
- śata-mukha aus hundert Mündern, Öffnungen kommend. SN -as 260, 3. [SN -am 148, 3.]
- śata-yojana-yāyin (Vyā) hundert Y. laufend. PI -ibhis 79, 17.
- śatayojanavat (von śata-yojana N.) wie hundert Y. 175, 12.
- śataśas (von śata N.) hundertfach, zu Hunderten. 59, 31.
- śatru M. Feind. SN -us 135, 8. 67, 18. 79, 2. SA -um 135, 2. 36, 6. 48, 2. 61, 17.  
 67, 14. SAb -os 158, 15. SG -os 155, 8. 60, 12. 65, 5. SL -au 116, 1. PN  
 -avas 138, 7. 317, 10. PA -ūn 135, 14. 276, 13.
- śatru-karṣaṇa (Vkr̥ṣ I) die Feinde zerrend, zausend. SV -a 72, 19.
- śatru-ghna M. (Vhan) Feindetöter. SV -a 35, 3.
- śatru-jana M. Feinde. SL -e 262, 5.
- śatru-jalāgni-madhya (a-a) N. Mitte von Feinden, Wasser, Feuer. SL -e 275, 17.
- śatrutas (von śatru M.) von, vor Feinden. 54, 12.
- śatru-pratikriyā F. (Vkr̥) Rache am Feinde. SN -ā 215, 14.
- śatru-bhūta Feind seiend. SN -as 167, 16.

√śad IV fallen, Kaus. fällen, umhauen.

Kaus. Perf. 3.S śātayāmāsa 73, 17.

1.Fut. 1.S śātayiṣye 72, 22.

śanakais (Dem. von śanais) leise, sanft. 12, 1. 62, 1. [-a M.).

śanais-cara (√car) langsam wandelnd. DI -ābhyām 292, 22 (im Nebensinn DI von Śanaiscara M. (s. o.) der Planet Saturn. SN -as 127, 11.

śanais leise, langsam, in Ruhe, nach und nach, allmählich. 83, 14. 105, 13. 29, 10. 10.

31, 7. 7. 13. 13. 57, 1. 1. 79, 6. 7. 89, 16. 205, 23. 87, 9. 98, 17. 302, 12.

√śap I fluchen, verfluchen.

Akt. Pot. 3.S śāpet 19, 2.

Impf. 3.S aśapat 74, 18. 3.P aśapan 237, 5.

Perf. 3.S śāśāpa 33, 7. 189, 13.

Med. 1.Fut. 2.S śapsyase 74, 25.

śapatha M. (√śap) Fluch, Schwur. SN -as 141, 15.

śapathottaram (a-u, Adv. von -a) nach, mit einem Schwur. 247, 8.

śapitum (ep. für śaptum) Inf. von √śap. 19, 1. 3.

śapta Ppp von √śap. SN -as 53, 7. 227, 19. 44, 16. DN -au 190, 4.

śaptum Inf. von √śap. 74, 15.

[-ena 312, 4.

śaphari-sphurita N. (√sphur) das Zucken, Zappeln der Ś. (Cyprinus Saphore). SI

śabda M. (√śap) Laut, Schall, Geräusch, bedeutsame Lautgruppe, Wort. SN -as 15,

22. 16, 2. 117, 5. SA -am 52, 22. 102, 3. 15, 11. 16, 21. PN -ās 115, 20.

śabda-mātra N. (-ā F.) ein blosser Laut. SAb -ād 115, 16. 21. 16, 14. 17, 13.

śabda-śāstra N. Wortlehre, Sprachwissenschaft. SN -am 96, 18. SA -am 244, 10. PN

śabdaśāstra-vid (√vid II) der Wortlehre kundig. SI -dā 238, 19 (F.). [-āṇi 96, 16.

śabdānurūpa (a-a) dem Laut entsprechend. SI -eṇa 115, 15.

√śam IV zur Ruhe kommen, ruhig werden. Mit sam Kaus. beruhigen, beilegen.

Ind. 3.S śāmyati 171, 6. 272, 2.

Kaus. Ind. 3.P sam-śamayanti 170, 13.

śam N. Heil, Glück. SA -m 260, 22.

śama M. (√śam) Seelenruhe. SN -as 18, 21. SA -am 300, 3 (meine (graphisch sehr leichte) Änderung für śame der früheren Ausgaben, da das Verbum vi-dhā ein Objekt neben sich verlangt).

śama-sukha N. das Glück der Seelenruhe. SN -am 316, 8. SA -am 300, 2.

śama-sudhā-bhogaika-baddha-sprha (a-e, -ā F.) dessen Verlangen allein auf den

Genuss des Nektars der Seelenruhe gerichtet ist. SN -as 312, 16.

śamī F. eine Art Akazie. SA -im 177, 14.

śamī-koṭara N. Astloch der Akazie. SA -am 178, 3. SL -e 178, 4.

śamī-koṭara-stha (√sthā) im Astloch der Akazie befindlich. SN -as 177, 21.

śamī-śākhā F. Ast der Akazie. SL -āyām 178, 7.

Śambhu M. (śam + √bhū) ein Name des Gottes Śiva. SN -us 247, 18. 21. 49, 14.

78, 20. SA -um 252, 2. SI -unā 191, 21. 207, 1. SG -os 124, 19. 84, 9. 88, 20.

92, 13. 299, 13. SL -au 188, 9. SV -o 310, 1.

Śambhu-Svayambhu M. Ś. und Sv. (= Svayambhū). Stf. 278, 20.

Śambhu-Svayambhu-Hari M. Ś., Sv. und H. PN -ayas 278, 16. 21. [140, 7.

śayana N. (√śī) Lager, Bettstatt. SN -am 300, 20. SA -am 141, 16. 42, 2. SL -e

śayana-sthāna N. Bett (nach PW Schlafgemach). SN -am 140, 4.

śayaniya-parityakta-gātra die Glieder dem Lager überlassend. SN -as 239, 3.

śayāna Pprm von √śī II liegen. SA -am 35, 22. 53, 3.

śayyā F. (√śī) Lager, Ruhebett. SN -ā 273, 1. 300, 8. 11, 5. 14, 8. 15, 16.

- śayyāsana-bhoga (ā-ā) M. Lager, Sitz und Essen. PL -eṣu 4, 17.  
 śara M. Rohr, Pfeil. SA -am 165, 2. 234, 1.  
 śarac-candra-jyotsnā-dhavalā-gaganābhoga-subhagā (a-ā) F. von -a lieblich  
 durch das vom Licht des Herbstmondes glänzende Himmelsrund. SA -ām 307, 11.  
 śarac-candra-prakāśatā F. das Leuchten wie der Herbstmond. SN -ā 155, 6.  
 śaraṇa N. Schirm, Schutz, Zuflucht. SN -am 239, 2. 74, 6. 308, 11. SA -am 14, 18.  
 16, 11. 22, 22. 44, 7. 73, 9. 74, 22. 25. 228, 17. 320, 9. 24, 11.  
 śaraṇāgata (a-ā) gekommen in den Schutz (von). SN -as 250, 22. SA -am 168, 20.  
 śaraṇārthin (a-a) schutzsuchend. PN -inas 46, 15. PG -inām 272, 4.  
 śaraṇārthinī (a-a) F. von -in. SN -ī 50, 7.  
 śaraṇya (von śaraṇa N.) schützend, Zuflucht gewährend. SV -a 37, 6.  
 śaraṇyā F. von -a. SA -ām 228, 16.  
 śarad F. Herbst (September—Oktober), Jahr. SL -di 266, 3. 328, 15. PA -das 94, 1.  
 śarāva M. flache Schüssel, Teller. SN -as 215, 7.  
 śarīra N. Leib, Körper. SN -am 187, 22. 313, 1. SA -am 213, 9. 28, 20. 51, 5. 334, 1.  
 Sab -ād 74, 10. SG -asya 143, 6. SL -e 141, 1. 216, 4. 309, 20.  
 śarīratas (von śarīra N.) aus dem Körper. 192, 21.  
 śarīra-nirapekṣa (√iks) keine Rücksicht nehmend auf den Körper. SI -eṣa 242, 7.  
 śarīra-bhūta (√bhū) Körper geworden. SN -as 187, 9.  
 śarīrā-vārttā F. Kunde vom Körper, vom Befinden. SA -ām 239, 10.  
 śarīra-stha (√sthā) im Körper hausend. SN -as 273, 17.  
 śarīrāntakara (a-a, √kr) Endemacher des Körpers. SN -as 8, 1.  
 śarīrāntar-vāsinī (a-a) F. von -in (√vas I) im Körper wohnend. SN -ī 205, 21.  
 śarīrārdha-harā (a-a) F. von -a (√hr) die Hälfte des Körpers nehmend. SA  
 -ām 333, 11.  
 śarīrāsāmarthya (a-a) N. Unvermögen, Ohnmacht des Körpers. Sab -ād 148, 14.  
 śarīriṇī F. von -in (von -a N.) mit einem Körper versehen. SN -ī 216, 16.  
 śarīrin M. (von śarīra N.) Geschöpf, Mensch. PA -iṇas 284, 13. PG -iṇām 327, 6.  
 śarkarā F. Zucker. SI -ayā 171, 6.  
 śarma-da (√dā) Schutz, Heil, Glück gewährend. SA -am 320, 9. [191, 5.  
 Śarva M. (von śaru F. Speer) ein Name des Gottes Śiva. SN -as 186, 18. Sab -ād  
 Śarvavarma-dvitiya selbender mit Śarvavarman. SN -as 239, 15.  
 Śarvavarman M. (Śarva + varman N. Panzer, √vr V) Verfasser der Grammatik  
 Kālāpaka oder Kātantra. SN -ā 239, 6. 21. 40, 5. 9. 41, 2. 9. 13. 18. 42, 6. 13. 21.  
 43, 12. SA -āṇam 243, 10. SG -aṇas 242, 3. 10. SL -aṇi 240, 18. 45, 1.  
 Śarvavarma-prabhṛti (-i F.) Śarvavarman und die andern. PI -ibhis 234, 15.  
 Śarvavarmādi (a-ā) dass. PN -ayas 234, 18.  
 Śarvāṇī F. (von Śarva M.) Gemahlin des Ś. SN -ī 189, 16.  
 śalabha M. Nachtfalter, Motte. SN -as 300, 15.  
 śalākāñjana-nirmītā (ā-ā) F. von -a mit Augentift und -salbe hergestellt. SN -ā  
 śalya N. Pfeilspitze. PN -āni 268, 9. [332, 15.  
 śalya-tulya einer Pfeilspitze gleich. SN -as 276, 8.  
 śava M. Leichnam, Leiche. DG -ayos 289, 10. PA -ān 214, 1.  
 śaśaka M. (Dem. von śaśa M. Hase) Häschen, Hase, Kaninchen. SN -as 133, 5. 8. 11.  
 34, 7. 35, 15. 22. 36, 6. SI -ena 130, 16. SG -asya 132, 16. PA -ān 133, 19.  
 śaśakādhama (a-a) niedrigster der Hasen. SV -a 133, 6.  
 śaśa-dhara M. (√dhr) Mond. SN -as 285, 12.  
 śaśa-viṣāṇa N. Hasenhorn (ein Unding). SA -am 259, 2. [13.  
 śaśāṅka (a-a) M. Mond. SN -as 113, 18. 295, 17. SI -ena 300, 12. SG -asya 160,

- Śasānkavatī F. (von śasānkavat, śasānka M.) Name einer Prinzessin und des von ihr handelnden Buches im Kathāsaritsāgara. SN -ī 185, 9.
- śaśī-divākara M. Mond und Sonne. DG -ayos 274, 14. [291, 10.]
- śaśin M. (von śaśa M.) Mond. SN -ī 127, 20. 86, 6. 268, 6. SG -inas 8, 20. 59, 14.
- śaśī-śekhara (-a M. Diadem, im Ablaut zu śikhara M.N.) den Mond als Diadem tragend, Beiname des Gottes Śiva. SN -as 186, 14.
- śaśvat allezeit, stets. 54, 15.
- śaśpa-bhuj M. (√bhuj VII) Grasfresser. SA -jam 183, 4.
- śaśpa-bhojin M. (√bhuj VII) dass. SN -ī 125, 11. 38, 6. 39, 6. 44, 18. PN -inas 121,
- śaśpāgra (a-a) N. Grasspitze. PA -āni 121, 13. 48, 9. [16. PG -inām 123, 7.]
- śaśpāda (a-a) M. (√ad) Grasfresser. SN -as 168, 15.
- śastra N. (√śas schneiden, hauen) Schwert, Waffe. SN -am 117, 17. 235, 18. 78, 26. SI -eṣa 6, 6. 32, 12. PI -ais 120, 17.
- śasya (√śams) zu rühmen, zu preisen. SN -am 131, 11. PN -ās 142, 19.
- śākarasī-kṛta Ppp von √śākarasī-kṛ in Pflanzensaft verwandeln. SN -am 228, 4. 8.
- śākāśin (a-ā, √ś IX) Pflanzen, Kräuter essend. SA -inam 228, 2.
- śākāhārin (a-ā, āhāra M.) Kräuter als Nahrung habend. SN -ī 273, 2. [7. 309, 10.]
- śākhā F. Ast, Zweig. SG -āyās 73, 15. DA -e 72, 16. DL -ayos 72, 15. PN -ās 284,
- śākhāmrga-gaṇāyuta (a-ā, √yu) mit Scharen von Affen versehen. SA -am 39, 2.
- śākhoṭa-nimba-kuṭaja M. Trophis, Azadirachta und Wrightia. PN -ās 272, 18.
- śāṭhya N. (von śaṭha) Falschheit. SN -am 262, 3. SAB -ād 146, 15.
- śāpollyiḍha (ā-u, √lih) auf dem Schleifstein geschliffen. SN -as 266, 2.
- śātayitvā Ger. von √śad Kaus. fällen. 72, 20.
- śānta (Pp von √śam) zur Ruhe gelangt, ruhig, still, erloschen. SN -as 309, 21. 11, 8. SA -am 228, 15. SD -āya 257, 17. 20.
- śānta-jvarā F. von -a dessen Fieber erloschen ist. SN -ā 89, 15.
- śānta-dhvani wo der Lärm sich gelegt hat. PL -iṣu 304, 15 (F.).
- śānta-pāvana (-a M., √pū) von ruhigem Feuer. SA -am 320, 6.
- śānta-svarūpa von ruhiger, stiller Eigenart. SD -āya 257, 20.
- śāntā F. von -a. PN -ās 309, 4.
- śānti F. (√śam) Ruhe, Behagen, Wohlergehen, Beschäftigung. SN -is 92, 10. 168, 19. SA -im 173, 1. 74, 8. SD -aye 174, 1. [12.]
- śānti-śāntaka N. (Wb. von śānta N.) Hüntert(e) von Beschäftigungsmitteln. PI -ais 292,
- śāpa M. √śap) Fluch. SN -as 192, 21. SA -am 192, 10. 224, 4. 29, 10. SI -ena 86, 11. 230, 11. 52, 23. SAB -ād 32, 5. 53, 9. 10. 189, 17. 20. 92, 9. 93, 5. 237, 12.
- śāpatas (von śāpa M.) infolge eines Fluches. 193, 6.
- śāpa-daśopasānti (ā-u) F. Aufhören des Zustandes (im Nebensinn Erlöschen des Dochtes) des Fluches. SN -is 253, 2.
- śāpa-doṣa M. Fehler, Schuld des Fluches. SN -as 192, 14.
- śāpa-nirmukta vom Fluche befreit. SN -as 256, 2.
- śāpa-nirmukti F. (√muc) Befreiung vom Fluche. SN -is 227, 22. 30, 13.
- śāpa-bhīta vor dem Fluch sich fürchtend. SI -ena 249, 22. 51, 17.
- śāpa-bhraṣṭā F. von -a durch einen Fluch gefallen. SN -ā 230, 10.
- śāpa-mokṣa M. Erlösung vom Fluch. SG -asya 246, 11.
- śāpāgni (a-a) M. Fluchfeuer, Feuer des Fluches. SN -is 74, 12.
- śāpādi (a-ā) mit dem Fluch beginnend. SA -i 255, 15.
- śāpānta (a-a) M. Ende des Fluches. SN -as 192, 11. SA -am 189, 16. 92, 7. 237, 7.
- śāpāntokti (a-u) F. (√vac) Verkünden des Endes des Fluches. SL -au 253, 17.
- śāpāvātīrṇa (a-a) durch einen Fluch herabgestiegen. SAB -ād 192, 8.

- śāpita Ppp von √śap X verfluchen. SN -as 222, 21.  
 Śāmbhava (von Śambhu M.) dem Śambhu gehörig. SN -as 124, 17.  
 śāmyat Ppra von √śam IV zur Ruhe kommen, nachlassen. SL -ti 300, 3.  
 śārada (von śarad F.) herbstlich, Herbst-. SA -am 286, 18.  
 śārādī F. von -a. SN -ī 49, 16.  
 śārdūla M. Tiger. SN -as 36, 8.  
 śārdūla-mṛga-sevita (√sev) von Tigern und Gazellen bewohnt. SA -am 41, 6.  
 Śārdūlavikrīḍita N. (śārdūla-vikrīḍita N. (√kriḍ) Tigerspiel) Name eines Metrums von 4 × 19 Silben (der Schluss hat das Mass des Wortes). SN -am 279, 12. 13.  
 Śārva (von Śarva M.) dem Śarva gehörig, des Ś. SA -am 259, 20. [96, 24.  
 śāla-veṇu-dhavāśvattha-tindukeṅguda-kiṁśuka (a-a, a-i) M. Vatica, Bambus, Anogeissus, Ficus religiosa, Ebenholzbaum, Catappa und Butea. PI -ais 33, 18.  
 śāla-samñibha (√bhā) einem Sal-Baume (Vatica robusta) ähnlich. SA -am 190, 23.  
 śālā-stha (√sthā) im Stalle stehend. PN -ās 75, 20.  
 śāli M. Reis. PA -in 314, 1.  
 Śālihotra M. (śāli + hotra N. Opfer, √hu) Verfasser des ersten Lehrbuches über Pferdezucht. SN -as 70, 23.  
 śāly-anna N. Reisspeise, Reisbrei. SA -am 295, 5.  
 śāly-odana-ruci (-i F., √ruc) an Reisbrei sich labend. SN -is 273, 2.  
 śāśvata (von śāśvat) beständig, von Dauer, ewig. SN -am 180, 14.  
 √śās II beherrschen. Mit sam-anu dass., mit ā Med. wünschen.  
 Akt. Ind. 3.S sam-anu-śāsti 37, 20.  
 Perf. 3.S śāśāsa 94, 24. 204, 16.  
 Med. Ind. 1.P ā-śāsmāhe 291, 14.  
 śāsana N. (√śās) Befehl, Edikt, Lehre. SN -am 92, 12. SAb -ād 65, 7.  
 śāsana-śata N. ein Hundert Schenkungsedikte. SI -ena 97, 7. 9.  
 śāstra N. (√śās) Lehrbuch, Vorschrift, Wissenschaft. SN -am 96, 16. 117, 17. 212, 10. 44, 7. SA -am 95, 5. SAb -ād 320, 18 (Daṇḍin, Kāvyaḍarśa I, 14). SL -e 319, 6.  
 śāstra-jñā (√jñā) der Gelehrte. SN -as 288, 11. [PI -ais 311, 13.  
 śāstratas (von śāstra N.) nach der Lehre, nach Vorschrift. 78, 8.  
 śāstra-drṣṭi F. Blick ins Lehrbuch. SI -yā 178, 2.  
 śāstra-vimukha (vi-mukha) dem Lehrbuch abgeneigt. PN -ās 95, 12. PA -ān 95, śāstra-vihita im Lehrbuch verordnet. SN -am 260, 7. [10. 301, 19.  
 śāstrokta (a-u) im Lehrbuch beschrieben. PI -ais 71, 8.  
 śāstropaskṛta-śabda-sundara-gir (a-u) eine schöne Sprache mit nach dem Lehrbuch gebildeten Worten besitzend. PN -iras 260, 18.  
 śāstraugha (a-o) M. Woge(n) der Wissenschaften. PA -ān 304, 4.  
 √śikṣ I (Des.-Bildung von √śak) lernen.  
 Imp. 3.S śikṣatām 276, 14.  
 Pass. Imp. 3.S śikṣyatām 233, 9.  
 Kaus. Ind. 3.S śikṣayati 233, 10. 1.S śikṣayāmi 241, 1. 4.  
 Imp. 2.S śikṣaya 233, 16.  
 śikṣamāna Pprm von √śikṣ I. SN -as 240, 20.  
 śikṣā F. (√śikṣ) Lehre, Unterricht. SN -ā 174, 4.  
 śikṣāpita Ppp von √śikṣ Kaus. lehren, belehren. SN -as 174, 3.  
 śikṣita Pp von √śikṣ lernen. SN -as 174, 3.  
 śikṣita Ppp von √śikṣ Kaus. lehren. SN -as 231, 17. 41, 6.  
 śikṣitā F. von -a Ppp von √śikṣ lernen. SN -ā 234, 2. 45, 11.  
 śikhara M.N. (vw. mit śikhā F.) Gipfel. SN -am 185, 23. PI -ais 37, 3. 322, 25

(die Strophe handelt anscheinend von dem Phänomen des Alpenglühens, von dem der Dichter eine naive Erklärung giebt).

śikhari-kuhara-grāva-śayyā-niṣaṇṇa (√sad) sitzend auf dem Steinbett in einer Berghöhle. SN -as 305, 13.

śikharin M. (von śikhara M.N.) Berg. PG -inām 272, 4. [23.

Śikhariṇī F. (von śikharin Adj.) Name eines Metrums von 4 × 17 Silben. SN -ī 297, śikhā F. Spitze, Scheitellocke, Federkamm des Pfauens, Flamme, Strahl. SN -ā 226, 21.

77, 16. SA -ām 226, 19. SI -ayā 328, 7. PN -ās 296, 14.

śikhi-kula-kala-kekā-rāva-ramya anmutig durch den leisen Ruf: kekā der Pfauenherden. PN -ās 286, 1.

śikhin M. (von śikhā F.) Pfau. SN -ī 124, 18. PN -inas 75, 20. 76, 1. PG -inām śithila schlaff, locker, lose. SA -am 333, 3. [179, 14.

śithila-prāya beinah auseinanderfallend, ganz schlaff. SN -as 263, 9.

√śithilāy (Den. von śithila) schlottern.

Ind. 3.P śithilāyante 299, 16.

[SG -es 250, 18.

Śibi M. Name eines mythischen Königs der Uśinara. SN -is 250, 15. 22. SA -im 251, 8.

śiraḥ-praṇāma-malina befleckt durch das Neigen des Hauptes. SA -am 281, 3.

śiraś-cheda-bhaya N. Furcht vor Kopfab schneiden. SAb -ād 234, 1.

śiras N. Kopf, Haupt. SN -as 274, 11. 99, 15. SA -as 93, 5. 176, 8. 235, 18. 41, 23. 59, 20. SI -asā 112, 12. 241, 10. SL -asi 258, 27. 70, 3. 90, 7. 310, 3. 14, 11.

śiriṣa-kusuma-prānta M. (pra-anta M.) Saum einer Blüte von Acacia Sirissa. SI -ena 259, 5. [Śiriṣa-Blüte übertrifft. DN -au 331, 7.

śiriṣa-puṣpādhika-sankumārya (a-a, -a N., von su-kumāra) dessen Zartheit die śiriṣa-sukumārāngī (a-a) F. von -a mit śiriṣazarten Gliedern. SN -ī 238, 10.

śiro-ruha M. (√ruh) Kopfhhaar. PI -ais 292, 19.

śilā F. Stein, Fels. SA -ām 128, 16. SL -āyām 129, 7. 73, 17. [334, 12.

śilā-tala M.N. Steinfläche, ein flacher Fels. SA -am 34, 15. SL -e 129, 14. PL -eṣu

śilāśraya (ā-ā) auf dem Felsen liegend. SA -am 129, 3.

śilībhūta-hima dessen Schnee zu Stein (Eis) geworden ist. SL -e 324, 6.

śiloccaya (ā-u) M. (√ci) Berg. SA -am 36, 18. 254, 15.

śilpa N. Handwerk, Fertigkeit. SN -am 98, 13. SA -am 175, 4. PN -āni 55, 15.

śilpa-vikrama-śālin (von śālā F.) reich an Kunst oder Tapferkeit. PG -inām 105, 14.

śilpin M. (von śilpa N.) Handwerker, Künstler. SG -inas 102, 19. PN -inas 124, 11.

śiva freundlich, günstig, heilbringend. SN -as 73, 5. 88, 9. PN -ās 110, 6. 18, 8. 36, 12.

Śiva M. (s. o.) euphemistischer Name für Rudra, im indischen Mittelalter und bis heut der in Indien, zumal im Dekhan, am meisten verehrte Gott, dessen Wesenskern aber schwer zu ergründen ist. Wird in der Tracht eines Asketen dargestellt, mit der Mondsichel als Diadem. Gemahl der Pārvatī (Durgā, Kālī) und Vater des Kriegsgottes Skanda oder Kumāra. SV -a 304, 9. 9. 9. 16. 16. 16. SN -as 186, 22. 278, 20. 94, 18. 96, 23.

śiva N. (s. o.) Heil, Wohlergehen. SN -am 110, 13. 23, 1. 42, 17. 43, 1. 201, 21. 06, 7.

Śivavarman M. (Śiva + varman N. Panzer, √vr V) Brahmanenname. SN -ā 222, 3. 15. 18. 23, 5. SA -ānam 222, 6. SD -aṇe 222, 16.

Śivavarmābhīdhāna (a-a) Śivavarman mit Namen. SN -as 221, 19.

Śivāpekṣā (a-a) F. (√ikṣ) Hinsicht auf, Vergleich zu Śiva. SI -ayā 296, 8.

Śivālaya (a-ā) M. Śiva-Tempel. SL -e 200, 20. [122, 15.

śīśira M.N. die kühle Zeit, Nachwinter oder Vorfrühling (Januar—Februar). SL -e

śīśīratara-vāta M. sehr kühler Wind. PI -ais 101, 13. [-au 199, 11.

śīśu M. Kind, Junges. SN -us 181, 6. 13. 15. 265, 2. SA -um 180, 15. 81, 4. 16. SL



√śiṣ X mit vi steigern, erhöhen.

Ind. 3.S vi-śeṣayati 294, 1.

śiṣṭa (Ppp von √śās) unterrichtet, gelehrt, gebildet. PI -ais 135, 6.

śiṣṭajana-rahita von den Gebildeten verlassen. SG -asya 172, 9.

śiṣṭajana-vārttā F. Kunde von gelehrten Männern. SA -ām 174, 20.

śiṣṭā F. von -a Ppp von √śiṣ übrig lassen. SN -ā 24, 1.

śiṣya M. (√śās) Schüler. SN -as 244, 13. DN -au 253, 21. DA -au 254, 1. 56, 5. DI -ābhyām 254, 12. 17. DG -ayos 254, 19. PA -ān 234, 24. PI -ais 234, 13.

śiṣya-dvaya-samanvita (Vi) von einem Schülerpaar begleitet. SN -as 245, 5.

śiṣya-pradeyāgama (a-ā, -a M., √gam) dessen Lehre Schülern zu überliefern ist. PN -ās 260, 18.

śiṣya-yukta mit Schülern verbunden, von Sch. begleitet. SN -as 227, 18.

śiṣya-varga M. (√vrj) Schülerschar. SN -as 206, 16.

śiṣya-sahita von Schülern begleitet. SN -as 231, 1.

√śī II liegen, schlafen.

Ind. 3.S śete 4, 18. 28, 3. 29, 5. 56, 10. 311, 8. 3.P śerate 272, 4. 87, 3.

Pot. 1.P śayimahi 302, 10.

śīghra rasch, schnell. PN -ās 56, 2. [40. 10. 229, 9. 33, 23. 79, 11.

śīghram (Adv. von -a) rasch, schnell, bald. 44, 10. 53, 13. 62, 18. 67, 16. 68, 2. 128, 1.

śīghra-yāna N. (√yā) schnelles Fahren, Schnellfahrt. SL -e 56, 1 (lies Ś für S). PL śīta-kāla M. kalte Zeit. SL -e 195, 11. [-eṣu 66, 8.

śītātā F. (von śīta, √śyai) das Kaltsein. SA -ām 141, 20.

śīta-rakṣā F. Schutz vor der Kälte. SN -ā 173, 6.

śītala (von śīta) kalt, kühl. SN -as 141, 21. SA -am 232, 13.

śītala-sikara (-a M.) mit kalten Tropfen. PN -ās 286, 13.

śītāmśu (a-a, eig. kaltstrahlig) M. Mond. SN -us 141, 21. SI -unā 89, 17.

śītātapādi-kaṣṭa (a-ā, a-ā) N. Kälte, Hitze und andere Leiden. PA -āni 143, 17.

śītātapādyā (a-ā, a-ā) Kälte, Hitze und anderes. PI -ais 113, 8.

śītōtkampa-nimittam (a-u, -a N.) infolge des Zitterns vor Kälte. 286, 12.

śītkāra-sikara M. (√sik) Tropfen, Sprühregen seines Prustens. PI -ais 184, 12.

śīt-kr̥ta N. (√kr̥) der Laut śīt, hörbares Beben oder Zischen der Lippen als Zeichen sinnlicher Erregung. PA -āni 287, 4.

śīrṇa Pp von √śr̥ Pass. abrechnen, sich ablösen. PG -ānām 46, 11.

śīrṇa-danta mit abgebrochnem Zahn. SN -as 135, 20. 61, 18.

śīrṇa-sadman N. zerfallenes Haus. SL -ani 202, 22.

śīrṣānta (a-a) M. Kopfende (des Bettes). SL -e 199, 21. [SN -as 264, 11.

śīrṣāvaśeṣī-kr̥ta Ppp von √śīrṣāvaśeṣī-kr̥ (a-a) einem nur den Kopf übrig lassen.

śīla N. angeborne Art und Neigung, Charakter, Charakterstärke. SN -am 225, 3. 60, 13. 65, 5. 17. 73, 8. 75, 13. 78, 2.

śīla-guptā F. von -a durch Charakter, Sittsamkeit geschützt. PG -ānām 211, 23.

śīla-nidhi M. Schatz der Sittsamkeit. SN -is 88, 2.

śīlavat (von śīla N.) charaktervoll. SN -ān 37, 14.

śūka-yuvati-kapolāpāṇḍu (a-ā, ā-pāṇḍu) blassgelb wie die Wange eines jungen Papageienweibchens. SA -u 290, 21.

śūkavat (von śūka M. Papagei) papageienhaft. 108, 22.

Śukra M. (śukra hell, √śuc) der Planet Venus. SN -as 127, 11.

śukla-pakṣa M. die lichte Monatshälfte (Neumond bis Vollmond). SL -e 113, 11.

śukla-paṭa M. weisses, reines Zeug. SL -e 105, 2. [18.

śuklāmbara-dharā (a-a) F. von -a (√dhr̥) ein weisses Gewand tragend. SA -ām 205,

√śuc I trauern, klagen (über), beklagen. Mit anu trauern um.

Akt. Ind. 3.S śocati 32, 1.1. anu-śocati 63, 19. 2.S śocasi 183, 5. anu-śocasi 56, 14.

Impf. 3.S aśocat 49, 1.

[1.S śocāmi 30, 22.

Aor. 2.S śucas 39, 18.

Med. Ind. 2.S śocase 56, 13. 3.P śocante 48, 23.

√śuc II ep. = √śuc I.

Ind. 1.S śocimi 31, 1.

śuc F. (√śuc) Trauer, Kummer. SA -cam 249, 2. SI -cā 194, 7. 214, 11. 25, 7.

śuci (√śuc glänzen) weissglänzend, rein, lauter. SN -is 37, 14. 285, 10. -i 268, 3.

85, 6. SL -au 197, 8 (F.). 267, 19. PA -in 246, 9.

Śuci M. (s. o.) Name eines Kaufmanns. SN -is 44, 23.

śuci-kusuma-phala N. reine Blumen und Früchte. PI -ais 314, 4.

śuci-smitā F. von -a mit strahlendem Lächeln, heiter lächelnd. SN -ā 11, 19. 12, 12.

42, 5. 43, 6. SA -ām 88, 20. SV -e 16, 7. 45, 1.

śucy-upacāra (-a M., √car) von reinem Wandel. SN -as 82, 16.

śuddha (Pp von √śudh) rein. PA -ān 69, 17.

śuddhi F. (√śudh) Reinigung, Rechtfertigung. SN -is 221, 17. 23, 7. 8.

√śudh IV rein, klar werden, Kaus. reinigen, entfernen.

Akt. Ind. 3.S śudhyati 144, 15.

Med. Ind. 3.S śudhyate 23, 1.

Kaus. Perf. 3.S śodhayāmāsa 61, 18.

śunī F. (von śvan M.) Hündin. SA -īm 295, 2.

√śubh I glänzen, prangen, Kaus. schmücken.

Ind. 3.S śobhate 59, 8. 111, 18. 12, 9. 3.P śobhante 13, 20. 266, 5.

Kaus. Impf. 3.P aśobhayanta 90, 9.

[SL -e 13, 9. 175, 7. 279, 2. 7.

śubha (√śubh) schön, gut, glückbringend, günstig. SA -am 136, 18. SI -ena 166, 6.

śubha N. (s. o.) Glück. SN -am 169, 8.

śubhā F. von -a. SN -ā 29, 8. 59, 13. 78, 19. 90, 1. SA -ām 16, 14. 38, 11. 43, 8.

202, 15. SL -āyām 100, 15. SV -e 10, 2. 41, 13. 83, 11. 86, 16. DA -e 330, 2.

śubhānanā (a-ā) F. von -a (-a N., √an) mit schönem Antlitz. SN -ā 14, 2. 88, 18.

śubhāśubha-phala (a-a) N. Lohn für Gutes und Böses. SN -am 120, 1. [-ais 132, 1.

śubhra (√śubh) weissglänzend, glänzend. SN -am 279, 1. 5. 5. 6. SI -eṇa 91, 17. PI

śuśrūṣamānā F. von -a Pprm von √śru Des. hören wollen, gehorchen, aufwarten.

SA -ām 335, 9.

śuśrūṣā (√śru Des.) Gehorsam, Aufwartung. SN -ā 305, 15. SD -āyai 188, 3.

śuśrūṣā-para Dienst als Höchstes habend, gehorsamer Diener. SN -as 187, 8.

śuśrūṣā-parikliṣṭā (√kliś) durch den Dienst ermattet. SN -as 206, 18.

√śuṣ IV trocken werden, ein-, austrocknen.

Ind. 3.S śuṣyati 161, 5. 3.P śuṣyanti 309, 18.

Kaus. Ind. 1.S śoṣayāmi 160, 3. 1.P śoṣayāmas 163, 9.

1.Fut. 2.S śoṣayiṣyasi 161, 2. 1.S śoṣayiṣyāmi 161, 13.

[SL -e 128, 2.

śuṣka (Pp von √śuṣ) ausgetrocknet, trocken, dürr. SN -am 255, 8. SA -am 123, 20.

śuṣka-māmsopabhoga-ja (a-u, √jan) entstanden aus dem Genuss von trockenem,

saftlosem Fleisch. SN -am 255, 2.

śuṣkasthalatā F. (von śuṣka-sthala N.) Zustand von trockenem Lande. SA -ām 160, 20.

śuṣka-srotā F. von -a (srotas N., √śru) mit ausgetrocknetem Strombett. SA -ām 58,

śuṣyat Ppra von √śuṣ IV. SN -n 107, 10. SL -ti 313, 21.

[21.

śūdra M. Angehöriger der vierten Kaste, der Nachkommen der unterworfenen Ur-  
einwohner. SN -as 307, 5.

- śūdrī-bhūta Pp von √śūdrī-bhū ein Śūdra werden. SN -as 214, 15.  
 śūnya (√śvi) leer, öde. SA -am 33, 15. 156, 9. 210, 10. SI -ena 298, 4. SL -e 29, 21.  
 śūnyālaya (a-ā) M. ein leeres Haus. SL -e 313, 8. [200, 20. 13, 14.  
 sūra M. (√śvi) Held. SN -as 1, 7. 12. 107, 3. 277, 2. 302, 6. SI -eṇa 277, 21. SL -e  
 267, 20. PN -ās 6, 8. 280, 3. PA -ān 246, 9. PI -ais 126, 14. PG -āpām 154, 13.  
 śūla M.N. Spiess, Dreizack. SA -am 186, 8. [-ini 269, 12.  
 Śūlin M. (von śūla M.N.) der Dreizackträger, ein Name Śiva's. SA -inam 319, 3. SL  
 śṛgāla M. Schakal. SN -as 113, 15. 16, 19. 29, 20. 48, 19. 49, 3. 18. 50, 23. 51, 7.  
 233, 22. SA -am 126, 5. DN -au 102, 6.  
 śṛgāla-citraka M. Schakal und Leopard. DI -ābhyām 152, 18.  
 śṛṅga N. Horn, Gipfel. SA -am 304, 13. DI -ābhyām 101, 16. 70, 6. 7. PA -āpi  
 323, 2. PI -ais 36, 18. PG -āpām 46, 11.  
 śṛṅga-śata N. Hundert(e) von Gipfeln. PI -ais 37, 27.  
 śṛṅgāra M. (von śṛṅga N.) Liebe. SL -e 319, 11.  
 śṛṅgāra-druma-nirada M. (√dā) Wolke für den Baum der Liebe. SL -e 288, 7.  
 śṛṅgāra-rasa M. Liebesgenuss; der erotische Grundton. SG -asya 278, 12.  
 śṛṅgāra-rasa-sevana N. (√sev) das Huldigen dem Liebesgenusse. SN -am 278, 10.  
 Śṛṅgāraśataka N. (śṛṅgāra-śataka N., Wb. von śata N.) das Hundert (Sprüche) von  
 der Liebe. SN -am 278, 9. 96, 3. SA -am 278, 14. 96, 7.  
 śṛṅgārodbodhaka (a-u, √budh) die Liebe weckend. SN -am 278, 31.  
 śṛṇvat Ppra von √śru V hören, zuhören. SG -tas 203, 3. SL -ti 198, 1. DG -tos  
 2, 22 (lies 'bhūc chṛṇvatoḥ). PN -ntas 254, 22.  
 śṛta Pp von √śrā kochen, braten. SA -am 84, 2 (lies r für ri).  
 √śṛ IX zerbrechen (transitiv), Pass. brechen (intransitiv), welken.  
 Pass. Ind. 3.S śiryate 264, 7. 77, 7.  
 śeṣa M. (√śiṣ) Rest, das Übrige, zu ergänzen. SN -as 297, 5. 321, 24. 30. SL -e 13, 6.  
 śeṣa (s. o.) übrig. SN -as 123, 15. 293, 6. -am 317, 3. SL -e 208, 22.  
 Śeṣa M. Name der Weltschlange, auf welcher Viṣṇu schläft. SN -as 264, 12.  
 śeṣa-sārtha M. die übrige Karawane. SA -am 101, 7.  
 śeṣā F. von -a. PN -ās 311, 16. [330, 3.  
 śeṣāṅga-nirmāṇa-vidhi (a-a) M. Tätigkeit des Bildens der übrigen Glieder. SL -au  
 śaila M. (von śilā F.) Berg. PN -ās 321, 20 (lies āś für aś). PG -ānām 321, 32.  
 śaila-taṭṭa M. Bergeshang. SAb -ād 265, 5.  
 śaila-tanayā F. Tochter des Berges. SN -ā 190, 1.  
 śaila-duhitṛ F. dass. SG -ur 252, 23.  
 śaila-duhū F. das Weib des Berges. SA -ūm 326, 15.  
 śaila-śilā F. Bergfels. SN -ā 314, 8. [325, 16.  
 śailādhipatya (a-ā) N. (von adhi-pati M.) Oberherrschaft über die Berge. SA -am  
 śaileya-naddha von Flechten bedeckt, überwuchert. PL -eṣu 334, 12. [7.  
 śaiśira (v. śiśira M.N.) in der kühlen Jahreszeit (wehend). SN -as 287, 11. PN -ās 287,  
 śoka M. (√śuc) Kummer. SN -as 119, 6. SA -am 26, 23. 230, 20. SI -ena 31, 22.  
 56, 19. 59, 10. 64, 13. 69, 2. SAb -ād 76, 19. SL -e 54, 22.  
 śoka-karṣitā F. von -a von Kummer gepeinigt. SN -ā 36, 1. 60, 2. SA -ām 36, 12.  
 śoka-grasta von Kummer verzehrt. SN -as 132, 14. [60, 4.  
 śoka-ja (√jan) kummerentstanden. SN -am 86, 6. SI -ena 11, 10.  
 śoka-duḥkha N. Kummer und Leid. DI -ābhyām 85, 15. [30, 4.  
 śoka-duḥkha-samanvitā F. von -a (√i) von Kummer und Leid ergriffen. SN -ā  
 śoka-nāśana (√naś Kaus.) kummervernichtend. SN -as 42, 20. SA -am 41, 19.  
 śoka-parāyaṇā F. von -a (parāyaṇa (a-a) N., √i) von Kummer durchdrungen. SN -ā  
 [82, 2.

- śoka-paripluta von Kummer überströmt. SN -as 88, 21.  
 śoka-vināśinī F. von -in (√naś) Kummer vernichtend. SA -im 38, 12.  
 śoka-vivardhana (√vṛdh Kaus.) Kummer vermehrend. SV -a 35, 23. SN -as 27, 10.  
 śoka-saṃtaptā F. von -a (√tap) von Kummer gequält. SN -ā 31, 8.  
 śokāgni (a-a) M. Kummerfeuer, Feuer des Kummers. SN -is 225, 11.  
 śokārta (a-ā) von Kummer bedrängt. DN -au 62, 16.  
 śokārtā (a-ā) F. von -a. SN -ā 43, 14. 78, 10. SA -ām 86, 8. [SN -ā 28, 3.  
 śokonmathita-cittātman (a-u, a-ā) mit von Kummer aufgewühltem Geist und Wesen.  
 śokopahata-cetanā F. von -a (-ā F.) mit von Kummer getroffener Seele. SN -ā 20,  
 śocat Ppra von √śuc I trauern, klagen (über). SN -n 23, 12. [21.  
 śocantī F. von -at. SN -ī 208, 14. SA -īm 31, 19. SI -yā 86, 12.  
 śoṇita N. (von śoṇa rot) Blut. SI -ena 254, 10.  
 śobhana (√śubh) prächtig, herrlich, schön. SN -am 119, 3.  
 śobhanam (Adv. von śobhana) schön. 118, 10.  
 śobhanā F. von -a. SV -e 9, 18.  
 śobhamānā F. von -a Pprm von √śubh I glänzen. SN -ā 59, 8.  
 śobhā F. (√śubh) Glanz, Pracht. SA -ām 231, 1. 331, 13.  
 śobhāyamāna Pprm von √śobhāy (Den. von śobhā F.) glänzen. SN -as 296, 15.  
 śobhā-vākya N. prächtige Worte. PN -āni 152, 5.  
 śoṣa M. (√śuṣ) das Austrocknen, Trockenheit. SA -am 128, 1. 13. 57, 1.  
 śoṣaṇopāya (a-u) M. Mittel zum Austrocknen. SN -as 161, 14.  
 śoṣita-saras die Teiche austrocknend. SL -asi 116, 4.  
 śauca N. (von śuci) Reinheit, Lauterkeit; Reinigung. SN -am 18, 21. SA -am 19, 17.  
 śaurya N. (von śūra M.) Heldenmut. SN -am 262, 5. SG -asya 273, 5. SL -e 265, 6.  
 śaurya-samyukta (√yuj) mit Heldenmut begabt. PN -ās 112, 17. [191, 7.  
 śmaśāna N. Leichenstätte. SA -am 99, 4. SL -e 191, 6. 297, 26. 315, 16. PL -eṣu  
 śmaśānapriyatā F. Abstr. von śmaśāna-priya Leichenstätten liebend. SN -ā 191, 18.  
 śyāna-pulina mit trocken gewordenen Sandbänken. PN -ās 266, 3.  
 śyāma schwärzlich, schwarz, dunkelfarbig. SN -as 37, 21. 184, 9.  
 śyāma-mukha mit schwärzlicher Spitze. SG -asya 331, 5.  
 śyāmā F. von -a. SN -ā 66, 18. 81, 17. SA -ām 58, 14. SG -āyās 61, 8.  
 śyāla M. Bruder der Frau, Schwager. SN -as 213, 3.  
 śyena M. Falke, Habicht. SN -as 179, 19. 81, 8. 10. 16. 19. 250, 19. 51, 1. SI -ena  
 śyena-kapota M. Habicht und Taube. DG -ayos 251, 7. [181, 7. 15.  
 śyena-vapus N. Habichtsgestalt. SA -us 250, 16.  
 śrad-dadhāna Pprm von √śrad-dhā glauben. SN -as 170, 5.  
 śrad-dheya (√dhā) zu glauben, glaubwürdig. SN -am 316, 2.  
 √śram IV müde werden, sich mühen. Mit vi Kaus. ruhen lassen, zur Ruhe bringen.  
 Pass. des Kaus. Imp. 3.S vi-śrāmyatām 78, 3.  
 śrama M. (√śram) Ermüdung, Mühe, Anstrengung. SN -as 308, 19. SA -am 32, 7.  
 śrama-karṣita von Ermüdung gepeinigt. SN -as 31, 2.  
 śrama-mohitā F. von -a von Ermüdung betäubt. SA -ām 85, 22.  
 śravaṇa N. (√śru) Ohr. DL -ayos 270, 5.  
 śravaṇa-patha-gata 'den Pfad des Ohres gehend' d. h. vom Auge: bis zum Ohr  
 reichend, vom Pfeil: bis ans O. zurückgezogen, vom O. abgeschossen. PN -ās 283,  
 śravaṇa-rahita der Ohren beraubt. SN -as 294, 22. [16.  
 śravya (√śru) zu hören, hörens Wert. SN -am 309, 5.  
 śrāddha N. (von śrad-dhā F., √dhā) Manenopfer, Totenfest. SL -e 226, 12.  
 śrāddhāha (a-a) M. (ahan N.) Tag des Totenfestes. SL -e 226, 11.

- śrānta Pp von √śram müde werden, ermüden. SN -as 27, 18. 310, 8. SG -asya 26, 8.  
 śrāntā F. von -a. SN -ā 56, 10. SA -ām 203, 10. 04, 11. [32, 6. DN -au 196, 6.  
 śrāntāgata (a-ā) müde herankommend. SD -āya 232, 13.  
 śrāvayat Ppra von √śru Kaus. SN -n 254, 18.  
 śrāvayantī F. von -at. SN -ī 210, 12.  
 śrāvayitvā Ger. von √śru Kaus. 229, 8.  
 śrāvita Ppp von √śru Kaus. SN -as 66, 1.  
 śrāvya (√śru) zu hören, was man hören soll oder muss. PL -eṣu 288, 16.  
 √śri I lehnen an, sich stützen auf, seine Zuflucht nehmen, sich begeben (zu, in, auf),  
 Akt. Ind. 3.P ā-śrayanti 265, 15. [kommen über. Mit ā dass.  
 Imp. 2.S ā-śraya 307, 13.  
 Pot. 3.S ā-śrayet 107, 5.  
 Aor. 3.S aśīśriyat 250, 18. 52, 1. 1.S aśīśriyam 225, 17.  
 Perf. 3.P śīśriyus 199, 4.  
 Med. Ind. 3.S śrayate 137, 9. 1.S ā-śraye 217, 7. 3.P ā-śrayante 323, 1.  
 Pot. 3.S ā-śrayeta 18, 16.  
 Perf. 3.S śīśriye 251, 22.  
 śrita 84, 2 s. śṛta.  
 Śrī F. Göttin des Glücks und der Schönheit, = Lakṣmī F.; auch Frauennamen. SN  
 -īs 2, 14. 50, 9. 248, 7. 7. SA -iyam 58, 13.  
 śrī F. (s. o.) Glück, Herrlichkeit. SN -īs 170, 15. 84, 1 (erg. astu). 257, 1. 320, 1. SA  
 -iyam 24, 8. 137, 16. 62, 18. 84, 9. SI -iyā 2, 8. 8, 18. 66, 20. 81, 19. 172, 11. 214,  
 15. 43, 2. SG -iyas 138, 3. 61, 4. PN -iyas 109, 14. 310, 2.  
 śrī-Kālidāsa-kṛti F. (√kr) Werk des herrlichen K. SL -au 335, 16.  
 śrīkhaṇḍa-śailānila (a-a) M. Wind vom Sandelgebirge. PN -ās 285, 1.  
 śrī-Bhagavat M. der erhabene Viṣṇu. SN -ān 163, 11.  
 śrī-Bhartṛhari M. der herrliche Bh. SN -is 257, 12.  
 śrīmat (von śrī F.) herrlich, erhaben. SN -ān 36, 7. 37, 19. 40, 12. 42, 11. 12. 47, 17.  
 śrīmatī F. von -mat. SA -īm 62, 21. [54, 20. 70, 11. 18. 94, 11. 309, 17.  
 śrīmad-Bhartṛhari-kṛta von dem herrlichen Bh. gedichtet. SN -am 257, 2.  
 śrīmad-Bhartṛhari-praṇita-śataka-trayī F. (von tri) die drei von dem herrlichen  
 Bh. hervorgebrachten Zenturien. SG -yās 257, 9. [3. 319, 8.  
 śrīmad-Bhartṛhari-viracita (√rac) von dem herrlichen Bh. verfasst. SN -am 296,  
 śrīmad-rājarṣi-pravara (√vr) der beste der erhabenen königlichen Sänger. SN  
 -as 278, 10. 96, 6.  
 śrīmad-rājarṣi-pravara-Bhartṛhari-kṛta von Bh. dem besten der e. k. S. ge-  
 śrī-Maheśa M. der erhabene M. SI -ena 121, 13. [dichtet. SN -am 278, 7.  
 śrī-vallabha M. Liebling des Glückes. SA -am 182, 6.  
 śrī-Śāradā-Gaṇapati-guru M. die erhabene Ś. (Beiname der Sarasvatī), G. und  
 die Lehrer. PD -ubhyas 95, 2.  
 śrī-Sātavāhana M. der erhabene S. SN -as 253, 22.  
 √śru V hören, zuhören, Des. gehorchen. Mit anu hinterdrein hören, überliefern.  
 Ind. 3.S śṛṇoti 22, 18. 97, 18. 2.S śṛṇoṣi 115, 11. 1.S śṛṇomi 115, 12. 3.P  
 śṛṇvanti 255, 7.  
 Imp. 2.S śṛṇu 6, 11. 11, 8. 44, 23. 74, 22. 191, 6. 92, 17. 200, 7. 21, 17. 25, 22. 36,  
 8. 45, 18. 46, 3. 52, 7. 2.D śṛṇutam 230, 1. 2.P śṛṇuta 40, 4. 198, 7. 210, 13.  
 Impf. 3.S aśṛṇot 102, 3. 16, 21. 89, 10.  
 Aor. 1.S aśrauṣam 212, 15.  
 Perf. 3.S śuśrāva 52, 22. 75, 15. 90, 13. 3.P śuśruvus 6, 20. 75, 13. 21.

1. Fut. 3.S śroṣyati 189, 21. 2.S śroṣyasi 218, 10. 1.S śroṣyāmi 36, 6. 38, 10. 191, Pass. Ind. 3.S śrūyate 96, 12. 115, 14. 68, 5. 235, 5. 307, 20. anu-śrūyate 95, 6. 98, 5. Imp. 3.S. śrūyatām 97, 8. 111, 20. 33, 9. 81, 17. 95, 2. 267, 9. [3.P śrūyante 143, 9. Des. Ind. 3.S śúsrūṣate 318, 13.
- Kaus. Perf. 3.P śrāvayāmcakrīre 65, 16.
- śruta Ppp v. √śru; bekannt (als), berühmt. SN -as 37, 21. 65, 2. 79, 15. 82, 17. 190, 15. -am 49, 5. 127, 9. 10. 58, 13. 91, 5. 240, 1. PN -āni 14, 15. PA -āni 14, 14.
- śruta N. (s. o.) Gelehrsamkeit, gelehrte Bildung. SN -am 240, 10. 70, 5. 306, 6. SI -ena śruta-dhara (√dhr) Gehörtes behaltend. SN -as 196, 13. SA -am 196, 1. 5. [271, 5. Śrutabodha M. (śruta-bodha, √budh, (die Metra) durch das (blosse) Hören erkennen lassend) Name eines dem Kālidāsa zugeschriebenen metrischen Traktates. SL -e śrutavat Ppa von √śru hören. SN -ān 189, 1. [258, 23.
- śrutavat (von śruta N.) gelehrte Bildung besitzend. SN -ān 265, 13.
- śrutā F. von -a. SN -ā 2, 16. 195, 1. SA -ām 229, 9.
- Śrutārthā F. (v. -a, śruta-artha) Frauennamen. SN -ā 229, 18. 23. SAb -āyās 230, 15.
- śruti F. (√śru) (heilige) Überlieferung, der Veda; Ohr. SG -es 294, 12. SL -au 269, 16.
- śruti-mukhara-mukha dessen Mund geschwätzig ist mit dem Veda, mit Gelehrsamkeit prahlend. PG -ānām 279, 30.
- śrutvā Ger. von √śru. 4, 11. 5, 1. 8. 6, 4. 21. 7, 3. 10, 2. 13, 11. 14, 21. 22, 8. 36, 16. 45, 14. 48, 10. 50, 16. 51, 20. 61, 17. 65, 5. 66, 3. 67, 1. 2. 3. 68, 9. 70, 19. 75, 14. 17. 76, 1. 79, 17. 81, 3. 82, 2. 83, 18. 86, 24. 25. 93, 4. 97, 11. 101, 11. 02, 3. 13, 9. 15, 7. 20, 23. 21, 3. 22, 2. 23, 3. 27, 7. 33, 22. 34, 20. 41, 11. 45, 7. 47, 17. 49, 18. 50, 9. 15. 23. 51, 12. 52, 5. 55, 18. 56, 2. 57, 3. 60, 1. 63, 11. 64, 17. 81, 16. 87, 5. 88, 12. 89, 3. 12. 91, 4. 92, 13. 93, 16. 96, 3. 9. 21. 98, 7. 201, 1. 4. 02, 6. 11. 03, 15. 06, 9. 08, 19. 10, 10. 11, 9. 14. 14, 11. 16. 16, 2. 18, 11. 23. 20, 16. 23. 21, 3. 5. 22, 4. 20. 24. 24, 2. 10. 25, 8. 26, 4. 27, 11. 29, 11. 30, 7. 32, 5. 33, 4. 14. 38, 13. 39, 14. 40, 8. 41, 2. 5. 42, 11. 43, 12. 44, 4. 45, 13. 46, 12. 16. 49, 2. 22. 51, 17. 54, 7. 55, 9.
- śreyas (Komp. zu śrī F., śrīmat) besser. SN -as 28, 7. SA -as 28, 13.
- śreyas N. (s. o.) das Gute, Heil, Glück. SN -as 44, 11. 296, 17. 306, 16. SA -a 53, 11. 19. 164, 6. 73, 11. 207, 8. SI -asā 41, 8. 54, 21. SL -asi 281, 2. PG -asām 262, 20.
- śreyas-kara (√kr) heilbringend. SN -am 154, 7.
- śreyo-daśāgra (ā-a) N. Spitze des Dochtes der guten Werke. SL -e 296, 10.
- śreyo-nimittam (-a N.) des Heiles wegen, für das Heil. 241, 23.
- śreyo-mārga M. Weg zum Heil. SA -am 307, 14. [SL -e 321, 28.
- śreṣṭha (Sup. von śrī F., śrīmat) der herrlichste, beste. SN -as 1, 10. SA -am 41, 16.
- śreṣṭha-vastu N. das beste Ding. PG -ūnām 322, 14.
- śreṣṭhin M. (von śreṣṭha) Vorsteher einer Innung, Gildemeister, Kaufherr. SV -in 101, 2. 80, 11. 12. SN -ī 100, 3. 5. 81, 7. 12. 20. SA -inam 180, 11.
- śreṣṭhi-suta M. Sohn des Kaufherrn. SN -as 181, 14.
- śroṇī-bimba N. Wölbung der Hüften. SN -am 308, 11.
- śrotu-kāma (√kam) zu hören wünschend. PN -ās 302, 7.
- śrotum Inf. von √śru. 56, 13. 60, 14. 73, 21. 79, 13. 81, 2. 4. 212, 18. 53, 10.
- śrotr M. (√śru) Hörer. SG -ur 332, 10.
- śrotra N. (√śru) Ohr. SN -am 271, 5.
- śrotra-vartman N. (√vrt) Pfad des Ohres. SA -a 305, 3.
- ślakṣṇā F. von -a glatt, weich, schmeichelnd. SI -ayā 22, 10. 32, 24. 68, 10. 83, 21.
- ślathodyama (a-u) mit schlaffer Anstrengung, mit schwachem Sträuben. SN -am 292, 6.
- ślāghya (√ślāgh) zu preisen, zu rühmen, rühmlich. SN -as 169, 13. 270, 3 (als Apposition, nicht als Prädikat zu fassen). -am 317, 18.

- ślāghya N. (s. o.) Ruhm. SA -am 169, 15.  
 √śliṣ IV anhängen, kleben. Mit ā umarmen, mit vi Kaus. trennen.  
 Ind. 3.S ā-śliṣyati 314, 2.  
 Kaus. 1.Fut. 1.S vi-śleṣayiṣyāmi 125, 14. [217, 11.  
 śliṣyat-pañcāṅguli (a-a, -i F.) (Hand) deren fünf Finger geschlossen sind. SA -im  
 śleṣmāgāra (a-a) N. Haus des Schleimes. SN -am 300, 12.  
 śloka M. (√śru) Vers, Strophe. SN -as 98, 2. 277, 8. 78, 27. SA -am 56, 9. 20.  
 117, 12. 243, 7. PI -ais 321, 14. PG -ānām 257, 24.  
 śvan M. Hund. SN -vā 143, 14. 259, 18. 63, 14. 64, 2. 95, 2. SI -unā 151, 3. SG -unas  
 śva-vṛtti F. Hundeleben. SN -is 143, 13. [164, 14. PI -vabhis 210, 19.  
 śvaśura M. Schwiegervater. SN -as 37, 17. SA -am 89, 22. 204, 16. SG -asya 251,  
 śvaśura-veśman N. Haus des Schwiegervaters. SL -ani 198, 21. [20.  
 śvas morgen. 79, 16.  
 √śvas I (ep.) mit ā aufatmen, mit sam-ā Atem schöpfen, mit vi vertrauen.  
 Imp. 2.S sam-ā-śvasa 140, 12.  
 Pot. 3.S ā-śvaset 154, 5. vi-śvaset 224, 12.  
 √śvas II laut atmen, schnaufen, seufzen. Mit ā aufatmen, sich beruhigen, mit sam-ā  
 Atem schöpfen, sich beruhigen, gutes Muts werden, mit ni schluchzen.  
 Imp. 2.S sam-ā-śvasiḥi 39, 18.  
 Impf. 3.S sam-āśvasat (ā-a) 39, 3.  
 Perf. 3.S ni-śāśvāsa 88, 19.  
 Kaus. Ind. 2.S ā-śvāsayasi 30, 21. 38, 6. 1.S ā-śvāsayāmi 59, 21.  
 Imp. 2.S ā-śvāsaya 36, 13. 2.P ā-śvāsayata 38, 13 (mit Singularbedeutung. Nil  
 āśvāsayateti bahutvaṃ vaktur vaiklavayān na doṣāvaham 'der Plural ist nicht fehler-  
 haft, da er sich aus der Verwirrung der redenden Person erklärt').  
 Impf. 3.S āśvāsayat (ā-a) 16, 4. sam-āśvāsayata (ā-a, Med.) 90, 3.  
 śvā-pada M. (die Spur eines Hundes habend) Raubtier, Vierfüßler. SN -as 132, 11.  
 PI -ais 133, 17. 75, 21.  
 śvāpada-sevita (√sev) von Raubtieren bewohnt. SL -e 31, 15.  
 śvāpadācarita (a-ā, √car) von Raubtieren begangen, durchstreift. SL -e 57, 7.  
 śvitriṇ (von śvitra M. weisser Aussatz, √śvit) aussätzig. SG -iṇas 322, 7.  
 śveta (√śvit glänzen) weiss. SN -am 279, 5. 6.  
 śvetatara-paṭa-yugala-madhyā-samsthītā F. von -a zwischen dem sehr weissen  
 Lakenpaar befindlich. SN -ā 140, 4.  
 śvetātapatrojjvalā (a-ā, a-u) F. von -a glänzend durch weissen Sonnenschirm. SN  
 śvo-bhūta (√bhū) morgen seiend, morgig. SL -e 68, 1 (erg. dine). [-ā 279, 1.  
 ṣaṭ-karṇa sechsöhrig, von sechs Ohren vernommen. SN -as 114, 15. SA -am 114, 16.  
 ṣaṭ-śata N. sechshundert. PI -ais 91, 18.  
 ṣaḍ-aṅghri M. (-i M. Fuss) Biene. SN -is 280, 22.  
 ṣaḍ-bhāga M. ein Sechstel. SN -as 162, 16.  
 ṣaḍviṃśatitama (von ṣaḍ-viṃśati F.) der sechsundzwanzigste. SN -as 94, 26.  
 Ṣaṇmukha-vara-prāpti F. Erlangung des Wunsches von dem sechsgesichtigen Gott  
 (Skanda). SA -im 243, 1.  
 ṣaṣ sechs. PN -ṭ 255, 20. 20. 67, 1. PI -ḍbhis 99, 8. 241, 6. 44, 2.  
 ṣaṣṭha (von ṣaṣ) der sechste. SN -as 19, 10. 243, 5.  
 ṣoḍaśa (von ṣo-ḍaśan) der sechzehnte. SN -as 60, 18.  
 śo-ḍaśan (ṣaṣ + ḍaśan) sechzehn. PI -abhis 321, 14.

- sam-kaṭa N. (mind. aus sam-kr̥ta, √kr) Enge, Not. SL -e 83, 1. 241, 15.  
 Samkaṭa-Vikaṭa-nāman S. und V. mit Namen. DN -anī 156, 16. [m̄ für ṅ].  
 sam-kalpa M. (√kḷp) Wille, Verlangen, Absicht. SN -as 302, 18. SA -am 26, 5 (lies samkalpa-kalpa (√kḷp) den Wünschen, Gedanken ähnlich. PN -ās 311, 18.  
 sam-kīrtiyamāna Ppp von √kīrt mit sam nennen, verkünden. PL -eṣu 14, 6.  
 sam-kucita (Pp von √kuc mit sam) zusammengezogen, -geschrumpft. SN -am 318, 11.  
 sam-keta M. Verabredung, Stelldichein. SA -am 208, 21.  
 samketaka N. (Wb. von sam-keta M.) dass. SN -am 208, 4. SA -am 208, 8.  
 sam-koca M. (√kuc) Schrumpfung. SA -am 113, 13.  
 sam-kruddhā F. von -a Pp von √krudh mit sam zürnen. PN -ās 147, 1.  
 sam-kṣaya M. (√kṣi) Untergang. SA -am 127, 22. 78, 21. SAB -ād 132, 9.  
 sam-kṣīpya Ger. von √kṣip mit sam zusammenwerfen, vernichten. 11, 1 (lies m̄ für ṅ).  
 samkṣepa-mātra (-ā F.) nur eine Zusammenfassung darstellend, ein blosses Kompen-  
 sam-khyātum Inf. von √khyā mit sam zählen. 53, 20. [dium. SN -am 96, 16.  
 sam-khyāna N. (√khyā) das Zählen. SL -e 72, 9. 74, 2.  
 sam-khyāya Ger. von √khyā mit sam zählen. 73, 12. 74, 30.  
 sam-gata Pp von √gam mit sam zusammenkommen, verkehren, übereinstimmen. SN  
 -am 196, 10. 293, 19. SA -am 192, 4.  
 sam-gati F. (√gam) Verkehr. SN -is 276, 21. SI -yā 139, 9.  
 sam-gatya Ger. von √gam mit sam zusammentreffen (mit). 36, 2.  
 sam-gama M. (√gam) Vereinigung. SN -as 4, 4. 289, 10. 93, 19.  
 sam-gamya Ger. von √gam mit sam zusammenkommen. 89, 10.  
 sam-gara M. (√gṛ) Kampf, Schlacht; Zusage, Versprechen. SL -e 274, 5.  
 sam-gr̥hīta Ppp von √grah mit sam nehmen, fassen, zügeln. SN -as 278, 28. PL  
 sam-gr̥hya Ger. von √grah mit sam (s. o.). 103, 3. 57, 15. [-eṣu 75, 18.  
 sam-graha M. (√grah) Zusammenfassung, das Anziehen. SA -am 151, 17. 84, 14.  
 sam-grāma M. Kampf. SN -as 155, 3. PL -eṣu 54, 15.  
 samgrāma-jit (√ji) Sieger im Kampfe. SN -t 40, 8.  
 sam-carat Ppra von √car mit sam reichen (bis). PG -tām 322, 28.  
 sam-cāra M. (√car) Durchgang, Passage. SA -am 82, 18.  
 sam-cita Ppp von √ci mit sam aufschichten, -häufen. PN -āni 275, 15. PI -ais 114, 4.  
 sam-cintayat Ppra von √cint X mit sam denken, überlegen. SN -n 202, 19.  
 sam-cintayanti F. von -at. SN -i 14, 13. 208, 13.  
 sam-cintita Ppp von √cint mit sam (s. o.). SN -am 235, 15.  
 sam-cintya Ger. von √cint mit sam (s. o.). 217, 8.  
 sam-ceṣṭamāna Pprm von √ceṣṭ I mit sam sich regen, hantieren. SG -asya 82, 7.  
 sam-jāta Pp von √jan mit sam entstehen, stattfinden, werden. SN -as 123, 3. 28, 20.  
 220, 20. -am 141, 1. 57, 2. SL -e 126, 5. 75, 17. 232, 21. DN -au 237, 9.  
 samjāta-nirveda in dem Verzweiflung entstanden war. SN -as 207, 4.  
 samjāta-manmathā F. von -a in dem Liebe entsteht. SN -ā 237, 3. [318, 1.  
 samjāta-vyartha-pakṣa dem nutzlose Flügel entstanden, gewachsen sind. PN -ās  
 sam-jātā F. von -a. SN -ā 148, 13. 58, 10.  
 Samjivaka M. (sam-jivaka, √jiv) Name eines Stieres. SN -as 101, 10. 12. 20, 23.  
 21, 3. 22, 20. 37, 1. 13. 38, 12. 39, 6. 42, 15. 44, 1. 17. 45, 7. 47, 7. 54, 3. 55,  
 10. 65, 6. 68, 14. 70, 6. 17. 82, 13. SA -am 101, 9. 25, 14. 38, 4. 44, 12. 82, 16.  
 SI -ena 123, 9. 13. SG -asya 101, 7. 02, 2.  
 Samjivaka-Nandaka-nāman S. und N. mit Namen. DN -ānau 100, 17.  
 Samjivaka-nibaddha-rāga dessen Zuneigung an S. gebunden ist. SN -as 137, 6.  
 Samjivaka-prasāda M. Gnade, Gunst gegen S. SA -am 182, 4.



- Samjivaka-viyukta von S. getrennt. SA -am 136, 13.  
 Samjivaka-śabdānusārin (a-a, √sr) dem Ton des S. nachgehend. SN -ī 118, 9.  
 Samjivaka-śoka M. Kummer um S. SA -am 183, 18.  
 Samjivaka-sakāśa M. Nähe, Gegenwart des S. SA -am 119, 2. 22, 12. 17. 42, 14.  
 Samjivakānurakta (a-a) dem Samjivaka zugetan. SN -as 125, 3.  
 Samjivakābhīdhāna (a-a) Samjivaka mit Namen. SN -as 100, 18.  
 sam-jivana N. (√jiv) Lebensunterhalt. SN -am 144, 14.  
 samjivanī-prabhṛti das Kraut des Lebens und andere. PA -īs (F.) 321, 29.  
 Samjivinī F. (sam-jivinī F. von -in (√jiv) wiederbelebend) Name von Mallinātha's  
 Kommentar zu Kālidāsa's Epen. SN -ī 320, 16.  
 sam-jñā F. (√jñā) Einverständnis, Zeichen. SN -ā 248, 23. 49, 8. SA -ām 248, 13.  
 samtaptāyas (a-a) N. erhitztes Erz. SL -asi 139, 14. 270, 9. [16. 52, 4.  
 sam-tāpa M. (√tap) Schmerz, Leid. SA -am 117, 4.  
 samtāpavat (von sam-tāpa M.) schmerz erfüllt, leidvoll. SN -ān 239, 3.  
 sam-tāpita Ppp von √sam-tap Kaus. erhitzen, peinigen. SN -as 274, 9.  
 sam-tuṣya Ger. von √tuṣ mit sam Befriedigung, Freude empfinden. 243, 2.  
 sam-toṣa M. (√tuṣ) Zufriedenheit, Befriedigung. SN -as 316, 8. SA -am 258, 8.  
 samtoṣatas (von sam-toṣa M.) aus Genügsamkeit. 299, 11.  
 sam-toṣita Ppp von √tuṣ mit sam Kaus. zufriedenstellen. DN -au 182, 2. PN -ās  
 sam-toṣya Ger. von √tuṣ mit sam Kaus. (s. o.). 202, 21. [297, 25.  
 sam-tyajya Ger. von √tyaj mit sam verlassen. 123, 20. 248, 2.  
 sam-tyājya (√tyaj) zu verlassen. SN -as 153, 6.  
 sam-trastā F. von -a (Pp von √tras mit sam) erschrocken. SN -ā 30, 3. 5.  
 samdahyamāna-hṛdaya mit brennendem Herzen. SN -as 136, 16.  
 sam-diśya Ger. von √diś mit sam anweisen, unterweisen. 55, 5. 222, 8.  
 sam-dīpita Ger. von √dip mit sam Kaus. in Flammen setzen. SN -am 178, 3.  
 sam-dīpta Pp von √dip mit sam in Flammen stehen. SL -e 313, 4.  
 sam-dṛṣṭa Ppp von √dṛś mit sam erblicken. SN -as 132, 19. [SL -e 101, 3.  
 sam-deha M. (√dih) Zweifel, Ungewissheit, Gefahr. SN -as 139, 12. SAb -ād 14, 9.  
 sam-dhāya Ger. von √dhā mit sam verbinden (mit dem Bogen), auflegen. 165, 2.  
 sam-dhārya (√dhr Kaus.) zu behalten. SN -as 118, 7.  
 samnatāngī (a-a) F. von -a mit sich neigendem, wiegendem Körper. SN -ī 329, 15.  
 sam-ni-dhāna N. (√dhā) Lagerhaus. SN -am 295, 14.  
 sam-ni-dhi M. (√dhā) Nähe, Gegenwart. SL -au 12, 6. 13, 3. 30, 13. 67, 20. 112, 3.  
 samnidhi-ratna-pūrṇā F. von -a voll von in seiner Nähe (befindlichen) köstlichen  
 Dingen. SN -ā 276, 19.  
 sam-ni-pātita Ppp von √sam-ni-pat Kaus. versammeln. PN -ās 10, 10.  
 samnyasta-dainya-vyatikara-nikara (-a M., √kṛ) die Fülle von Berührungen mit  
 dem Elend aufgebend. PN -ās 306, 12.  
 sam-ny-āsa M. (√as IV) Einsatz. SN -as 92, 4.  
 sam-patat Ppra von √pat I mit sam eintreffen, hinkommen. SN -n 67, 22.  
 sam-patantī F. von -at. SA -īm 84, 18.  
 sam-patti F. (√pad) Glück, Gedeihen. PN -ayas 143, 2.  
 sam-pad F. (√pad) dass. SN -d 279, 7. 327, 3. SL -di 116, 6. PN -das 145, 14.  
 200, 3. PL -tsu 270, 7. [57, 17.  
 sam-panna Pp von √pad mit sam gelingen, werden. SN -as 232, 24. 52, 5. SL -e  
 sam-pari-kalpita Ppp von √sam-pari-kṛp Kaus. annehmen, vermuten. SN -as 153, 1.  
 sam-pāta M. (√pat) Sturz. SN -as 264, 19.  
 sam-pādayat Ppra von √pad mit sam Kaus. gelingen machen. PN -ntas 270, 18.

- sam-pādayitrī F. von -tr (√pad) bewirkend, veranlassend. SA -im 322, 25.  
 sam-pādita Ppp von √pad mit sam Kaus. erwerben, vollführen. PN -ās 297, 8.  
 sam-pādītā F. von -a. SN -ā 305, 15.  
 sam-puta M. Kasse, Konto. SL -e 232, 7. [-as 266, 7. -am 278, 7.  
 sam-pūrṇa Pp von √pūr mit sam voll werden; voll (von), vollständig, vollendet. SN  
 saṃpūrṇa-lakṣaṇā F. von -a dessen Merkmale vollständig sind. SA -ām 219, 13.  
 saṃpūrṇa-vibhava dessen Macht, Glück vollständig ist. SN -as 318, 16.  
 sam-pūrṇā F. von -a. SA -ām 14, 1.  
 sam-pra-kīrtita Ppp v. √sam-pra-kīrt nennen, preisen. SN -as 119, 20. [15, 14, 17, 7.  
 sam-prati jetzt. 149, 8. 86, 22. 213, 24. 20, 4. 22, 1. 27, 17. 49, 21. 87, 11. 308, 15. 20.  
 sam-pra-dhārya Ger. von √sam-pra-dhr Kaus. überlegen. 100, 15. 19, 1. 64, 10.  
 sam-pra-naṣṭa Pp von √sam-pra-naṣ verschwinden. SL -e 74, 30.  
 sam-pra-viṣṭā F. v. -a Pp v. √sam-pra-viṣ eingehen (in). SN -ā 240, 17. [-e 94, 17.  
 sam-pra-vṛtta Pp von √sam-pra-vṛt stattfinden, sich verbreiten. SN -am 97, 17. SL  
 sam-pra-hṛṣṭa Pp von √sam-pra-hṛṣ sich freuen. SG -asya 90, 8 (lies m für m).  
 saṃprahṛṣṭa-tanūruha (-a N., √ruh) dessen Körperhärchen (vor Freude) sich sträu-  
 ben. PN -ās 94, 13.  
 sam-prāpta (a-ā) Pp von √sam-pra-āp erlangen, erreichen, treffen, kommen, geraten  
 (in). SN -as 49, 2. 297, 27. SA -am 75, 9. SL -e 48, 22. 117, 3.  
 sam-prāptā (a-ā) F. von -a. SN -ā 195, 8. 235, 21. PN -ās 66, 11. 81, 10.  
 sam-prāpya (a-ā) Ger. von √sam-pra-āp (s. o.). 190, 16. 217, 9. 30, 22. [23.  
 sam-prītā F. von -a Pp von √sam-prī IV Gefallen finden, lieb gewinnen. SN -ā 202,  
 sam-prekṣya (a-ī) Ger. von √sam-pra-ikṣ erblicken, wahrnehmen. 18, 4. 71, 18. 301,  
 saṃbandhin M. (von saṃ-bandha M., √bandh) Verwandter. SN -ī 91, 1. [19.  
 sam-bodhita Ppp von √sam-budh Kaus. aufklären, ermahnen. SN -as 183, 18.  
 sam-bodhya Ger. von √sam-budh Kaus. (s. o.). 182, 1. [321, 10.  
 sam-bhāvana N. (√bhū) Unterstellung, das sich Vorstellen, Ansehen als. SN -am  
 saṃbhāvaniya (√bhū Kaus.) beizuwohnen, daran teilzunehmen. SN -as 68, 2.  
 saṃbhāvita (Ppp von √sam-bhū Kaus.) angesehen, geehrt. PN -ās 264, 8.  
 saṃbhāvyamāna Pprp von √sam-bhū Kaus. prüfend beurteilen. PN -ās 307, 7.  
 saṃbhūta Pp von √bhū mit sam entstehen, eintreten. SN -as 158, 10.  
 saṃbhr̥ta-rasa wo (alle) Wohlgeschmäcke vereinigt sind. PN -ās 286, 6.  
 saṃbhoga-klānta-kāntā-sīthila-bhujalatāvarjita (ā-ā) dargereicht von den  
 schlaffen Armlianen der vom gemeinsamen Genuss ermatteten Geliebten. SA -am  
 saṃbhoga-cihna N. Zeichen des Liebesgenusses. SN -am 203, 24. [286, 17.  
 saṃbhrama M. (√bhram) Verwirrung, Aufregung. SI -eṇa 129, 16.  
 saṃbhrama-vidhi M. aufmerksames, zuvorkommendes Benehmen. SN -is 269, 18.  
 saṃbhr̥anta (Pp von √bhram mit sam) verwirrt, in Aufregung. SN -as 239, 5.  
 saṃbhr̥antā F. von -a. PN -ās 9, 1. [11.  
 saṃmata (Ppp von √man mit sam) geschätzt, in Ehren stehend. SN -as 108, 6. 45,  
 saṃmata N. (s. o.) Dafürhalten, Billigung. SL -e 46, 2. [23, 4.  
 saṃmantrya Ger. von √mantr mit sam ratschlagen, beraten. 122, 3. 61, 15. 200, 14.  
 saṃmāna-puraḥsaram (√sṛ) unter Vorantritt von Ehrenbezeugungen. 164, 4.  
 saṃmāna-mātra N. (-ā F.) Äquivalent der Ehre. SI -eṇa 112, 15. 64, 9.  
 saṃmāna-samyukta (√yuj) mit Ehren, Auszeichnungen versehen. PN -ās 124, 1.  
 saṃmānita Ppp von √mān mit sam ehren. PN -ās 310, 4.  
 saṃmānita-vimānita (√mān) erst geehrt und dann missachtet. PN -ās 118, 14.  
 saṃmukha N. Angesicht. SL -e 210, 21.  
 samyatāhāra (a-ā) mit beschränkter Nahrung. PI -ais 38, 19.

- samhyatendriya (a-i) mit beherrschten Sinnen. SN -as 1, 9. PI -ais 38, 22.  
 sam-yama M. (√yam) Selbstbeherrschung, Enthaltbarkeit. SN -as 262, 17.  
 samyamavat (v. sam-yama M.) sich beherrschend, enthaltsam. SN -ān 231, 8. [305, 5.  
 samyamālāna-līna (a-ā) sich schmiegend an den Pfosten Selbstbeherrschung. SA -am  
 samyamin (von sam-yama M.) aufgebunden, aufgesteckt; Selbstbeherrschung ühend. PN  
 samyuga-śata N. Hundert(e) von Kämpfen, Schlachten. PI -ais 301, 10. [-inas 294, 12.  
 sam-rabdha Pp von √rabh mit sam sich anfassen; aufgeregt. PN -ās 46, 21.  
 sam-rambha M. (√rabh) Ungestüm, Toben. SN -as 48; 13.  
 sam-rudhya Ger. von √rudh mit sam versperren. 46, 13.  
 sam-vadat Ppra von √vad I mit sam miteinander reden. DG -tos 182, 13.  
 sam-vardhya Ger. von √sam-vr̥dh Kaus. anziehen. 138, 15.  
 sam-vāda M. (√vad) Übereinstimmung. PN -ās 219, 22.  
 sam-vāsa M. (√vas I) Zusammenwohnen, Verkehr. SN -as 306, 6.  
 samvāsatas (von sam-vāsa M.) aus dem Verkehr, Umgang. 139, 17. [69, 2.  
 sam-vignā F. von -a (Pp von √sam-vij) bestürzt, niedergeschlagen. SN -ā 48, 11.  
 sam-vid F. (√vid II) Bewusstsein; Verabredung, Abmachung. SA -dam 208, 10.  
 sam-vikṣya (i-ī) Ger. von √sam-vi-ikṣ sehen, wahrnehmen. 162, 10.  
 sam-vita Ppp von √vye mit sam bedecken, bekleiden. SN -as 299, 17.  
 sam-vitā F. von -a. SN -ā 29, 6.  
 sam-vṛta Ppp von √vr̥ V mit sam bedecken. SN -as 61, 9. PI -ais 54, 8.  
 samvṛta-śarira mit gedecktem Körper. SN -as 170, 3.  
 sam-vṛtā F. von -a. SA -ām 27, 12.  
 sam-vṛtta Pp von √vr̥t mit sam zusammenkommen, -strömen; werden. SN -as 64, 20.  
 74, 33. 101, 16. 22, 13. 23, 17. 68, 15. 237, 20. PN -ās 97, 15. PAB -ebhyas 98, 17.  
 sam-vṛddha Pp von √vr̥dh mit sam zusammen aufwachsen. PN -ās 303, 16.  
 sam-vedya (√vid II Kaus.) wissen zu lassen, mitzuteilen. SN -as 67, 5.  
 sam-śaya M. (√śi) Zweifel, Ungewissheit, Gefahr. SN -as 27, 7. 28, 11. 52, 7. 62,  
 13. 66, 12. 70, 1. 76, 7. 13. 81, 11. 85, 7. 93, 20. 132, 9. 79, 19. 81, 19. 93, 17. 96, 2.  
 240, 17. SAb -ād 239, 15. PG -ānām 295, 13.  
 samśayātmaka (samśaya + ātman M.) dessen Wesen Ungewissheit, Gefahr ist. SN  
 sam-śritavya (√śri) aufzusuchen. SN -as 158, 16. [-as 99, 16.  
 sam-śritya Ger. von √śri mit sam sich begeben zu, sich anschließen. 106, 2.  
 sam-śrutya Ger. von √śru mit sam hören; versprechen. 8, 11. 32, 9.  
 saṁsakta-vadanāśvāsā (a-ā) F. von -a (-a M., √śvas) bei dem der Hauch des  
 Mundes stockt. SN -ā 47, 13.  
 sam-sad F. (√sad) Versammlung. SL -di 114, 18. 38, 9. 83, 1.  
 saṁsargatas (von sam-sarga M., √srj) aus der Berührung, dem Umgang. 270, 12.  
 saṁsarga-doṣa-rahita frei von der aus dem Umgang entstehenden Schuld. PN -ās  
 saṁsarga-mukti F. Aufgeben der Berührung, des Verkehrs. SN -is 269, 12. [310, 12.  
 sam-sāra M. (√sr̥) die Wanderung aus einer Existenz in die andere, Seelenwanderung,  
 Kreislauf des Lebens. Stf. 297, 14. SN -as 180, 13. 313, 16. SA -am 305, 19.  
 SI -eṇa 311, 4. SL -e 104, 5. 264, 5. 81, 8. 82, 10. 84, 3. 88, 12. 97, 14. 316, 18.  
 saṁsāra-vicchitti F. (√chid) Durchschneidung des Kreislaufes. SD -aye 299, 3.  
 saṁsārānta (a-a) M. Ende (der gegenwärtigen Phase) des Kreislaufes. SL -e 318, 18.  
 saṁsārārṇava-majjana (a-a) N. (√majj) das Untersinken im Meere der Wieder-  
 geburt. SN -am 318, 6.  
 saṁsārārṇava-laṅghana-kṣama-dhī (a-a) dessen Einsicht hinreicht zur Über-  
 springung des Meeres der Wiedergeburt. PG -iyām 299, 1. [10.  
 saṁsārotpanna (a-u) im Kreislauf des Lebens zur Erscheinung gelangt. SA -am 297,

- samsārodadhi-nistāra-padavī (a-u) F. (√vi) der Pfad der hinwegführt vom Meer der Wiedergeburt. SN -ī 287, 20.
- sam-siddhi F. (√sidh) das Gelingen, Zustandekommen. SA -im 120, 18.
- sam-supta (Pp von √svap mit sam) eingeschlafen, schlafend. SA -am 46, 13.
- samskāravatī F. von -vat (von sam-skāra M., √skr) grammatisch richtig, gebildet. SI -yā 328, 9.
- sam-skṛta Ppp von √skr (Nebenform von √kr) mit sam zurechtmachen, veredeln, richtig bilden, nach den heiligen Bräuchen behandeln, weihen. SN -as 101, 11.
- sam-skṛta N. (s. o.) Sanskrit. SN -am 241, 7.
- sam-skṛtā F. von -a. SN -ā 261, 14. SI -ayā 243, 8.
- samskṛtādyā (a-ā) F. von -a Sanskrit und die andern. PA -ās 229, 3.
- sam-sthāpita Ppp von √sam-sthā Kaus. unterbringen. SN -as 249, 23.
- sam-sthita Pp von √sthā mit sam sich befinden, ruhen, beruhen auf. SG -asya 139, sam-sthitā F. von -a. PN -ās 109, 15. [14. 270, 9.
- sam-sprśya Ger. von √sprś mit sam berühren. 83, 11.
- sam-smarat Ppra von √smṛ I mit sam sich erinnern an. SN -n 189, 19.
- sam-smartavya (√smṛ) zu erinnern. SN -as 55, 2.
- sam-smṛtya Ger. von √smṛ mit sam sich erinnern an, gedenken. 88, 13.
- sam-harat Ppra von √hr I mit sam an sich ziehen. SN -n 131, 19.
- sam-hartum Inf. von √hr mit sam hemmen, bezwingen. 19, 7.
- samhr̥ṣṭa-manas freudigen Sinnes. SN -ās 117, 10.
- sa-kampā F. von -a mit Zittern, zitternd. SN -ā 208, 9.
- sa-kala (-ā F. Teil) mit allen Teilen, vollständig, ganz, all. SN -as 107, 1. -am 231, 11. SA -am 137, 3. 60, 20. 251, 5. 306, 15. 09, 8. SL -e 169, 3. PA -āni 133, 8.
- sakala-kalā-pāraṁ-gata zum andern Ufer aller Künste gelangt. SN -as 95, 8.
- sakala-kāma-dughā F. von -a (√duh) alle Wünsche milchend d. i. gewährend. PN sakala-mṛga-parivṛta von allen Tieren umringt. SN -as 123, 7. [-ās 310, 2.
- sakala-mṛga-vadha M. Tötung aller Tiere. SI -ena 131, 1.
- sakala-śāstra-pāraṁ-gama (√gam) zum andern Ufer aller Lehrbücher gelangend.
- sakala-sainya-yuta vom ganzen Heere gefolgt. SN -as 216, 9. [SN -as 97, 3.
- sa-kalā F. von -a. PA -ās 276, 14. [-am 95, 4.
- sakalārthaśāstra-sāra (a-a) N. der Kern aller Lehrbücher der Lebensklugheit. SA sakalārthi-sārtha-kalpadruma (a-a) M. ein Wunschbaum für alle Karawanen, Scharen von Bittenden (oder: ein wahrer Wunschbaum für alle Bittenden). SN -as sa-kātara (-a N.) feig, verzagt. PV -ās 47, 8. [95, 7.
- sakāma-puṇya N. das mit einem Wunsch (vollbrachte) gute Werk. SG -asya 297, 21.
- sa-kāśa M. (√kās) Anwesenheit, Gegenwart, Seite. SA -am 85, 5. 121, 19. 25, 11. 231, 22. SAb -ād 122, 1. 69, 11. SL -e 133, 15.
- sa-kucakalaśāśleṣa-surata (a-ā) N. (√ram) Liebesgenuss mit Umschlingung, An-sichpressen der Brusturnen. PI -ais 317, 16.
- sakṛc-chruta einmal gehört. SN -am 197, 12. SA -am 193, 18.
- sakṛcchruta-dhara (√dhr) einmal Gehörtes behaltend. SA -am 195, 18.
- sakṛt-sajjana-saṁgata N. einmaliges Zusammentreffen mit guten Menschen. SN -am sa-kopam (-a M.) mit Zorn, zornig. 149, 11. [123, 11.
- sa-kautuka mit Neugierde, neugierig. SL -e 191, 21. PN -ās 235, 8.
- sakta Pp von √sañj hängen an. SN -as 258, 7. 7.
- saktāmbara-vyakta-vibhāga (a-a, -a M., √bhaj) dessen Teile offenbart werden durch das anhaftende Gewand. PI -ais 238, 6.
- saktu M. Gries, Grütze. PI -ubhis 215, 9. PG -ūnām 215, 7.

- saktu-vāri N. Grütze und Wasser. PI -ibhis 215, 15.
- sakhi M. Freund. SN -ā 53, 12. 59, 26. 91, 1. 220, 15. 37, 1. 45, 19. SA -āyam 48, 24. SG -yus 222, 7. SV -e 176, 4. 212, 23. 15, 25. 27, 14. 29, 10. 17. 30, 15. 93, 15. 306, 16. 07, 9. 12, 17.
- sakhi-gaṇāvṛtā (a-ā) F. von -a umgeben von der Schar der Freundinnen. SN -ā 3, 11.
- sakhitva N. (von sakhi M.) Freundschaft. SAb -ād 139, 5.
- sakhī F. (v. sakhi M.) Freundin, Gesellschafterin. SN -ī 52, 14. SA -īm 206, 8. SG -yas 206, 9. PN -yas 4, 19. 12, 19. PI -ibhis 52, 17. 205, 9. PG -īnām 2, 11. 328, 13.
- sakhī-gaṇa-samāvṛtā F. v. -a von der Schar der Freundinnen umringt. SA -ām 8, 17.
- sakhī-jana M. die Freundinnen, (weibliches) Gefolge. SN -as 4, 20. SA -am 63, 5.
- sakhī-madhya N. Mitte der Freundinnen. SL -e 2, 13.
- sakhī-sametā F. von -a von einer Freundin begleitet. SA -ām 335, 6.
- sakhī-hṛdaya N. Herz der Freundin. SN -am 206, 6.
- sakhya N. (von sakhi M.) Freundschaft. SN -am 146, 2.
- sa-gaṇa mit (ihren) Scharen. PN -ās 7, 1.
- sa-gadgadā (-a N., √gad) schluchzend. 193, 12.
- sa-garbhā F. (-a M.) schwanger. SN -ā 199, 3. 229, 21.
- sa-guḍa (-a M.) mit Zucker, Melasse. SA -am 195, 9.
- sa-guru mit einer schweren Silbe. PN -avas 279, 13.
- sa-ghṛta (-a N., √ghṛ) mit zerlassener Butter, Schmelzbutter, Ghee. SA -am 295, 5.
- saṅga M. (√saṅj) das Hängen (an), Berührung, Umgang, Verkehr. SA -am 145, 19. SAb saṅga-tyāga M. Verzicht auf (geschlechtlichen) Verkehr. SA -am 279, 29. [-ād 265, 16.
- saṅga-doṣa M. Fehler, Schuld des Verkehrs (mit). SI -eṇa 139, 19.
- saciva M. (√sac) Ratgeber, Rat, Minister. SA -am 119, 10. 37, 8. SI -eṇa 144, 5. PA -ān 95, 11. 251, 11. PG -ānām 144, 2.
- sac-carita (-a N.) von gutem Wandel. SN -as 262, 13.
- sa-jala mitsamt dem Wasser. PA -ān 215, 11.
- sa-jīva lebendig. SN -am 219, 6.
- saj-jana M. guter Mensch. SN -as 179, 11. 268, 8. PN -ās 104, 12.
- sajjana-saṅgama M. Umgang mit Guten. SL -e 269, 10.
- sat Ppra von √as II sein. SN -n 100, 18. 07, 15. 88, 10. 242, 5. 48, 17. 51, 2. 53, 13. 67, 17. 314, 1. SI -tā 233, 3. SG -tas 64, 18. SL -ti 30, 11. 98, 7. 106, 5. 47, 5. 57, 14. 62, 7. 94, 8. 279, 8. 9. 92, 17. 17. 321, 23. 35, 10. PN -ntas 304, 2. PL -tsu 292, 17.
- sat (s. o.) echt, recht, richtig, gut. SL -ti 324, 12. PN -ntas 139, 21. 270, 20. 71, 12. 16. 72, 14. 74, 2. 309, 8. PI -dbhis 138, 21. PG -tām 140, 14. 259, 7. 63, 8. 70, 2. 72, 2.
- satata-durgata (√gam) dem es immer schlecht geht. SN -as 268, 8. [10. 313, 9.
- satatam (Adv. von sa-tata, √tan) fortwährend, beständig, stets, immer. 2, 22. 22, 4. 64, 13. 74, 11. 80, 22. 86, 14. 165, 19. 250, 13. 58, 1. 5. 61, 15. 78, 17. 23. 99, 2. [14.
- satatādhivāsa-rucira (a-a) strahlend durch das beständige Daraufwohnen. SN -am 294.
- satatānuvṛtta-bhṛtyāvamānana-vibhāvana-sānutāpā (a-a, a-a) F. von -a mit Reue infolge des Nachsinnens über die Erniedrigung der allezeit gehorsamen Diener. SA -ām 190, 9. [-yām 314, 12.
- sati F. von -at Ppra. SN -ī 29, 8. 35, 17. 60, 13. 62, 11. 155, 12. 230, 3. 38, 11. SL satī F. (von -at) treue Gattin. SN -ī 211, 22. 57, 7. 62, 13. 326, 14. PN -yas 66, 12.
- Satī F. (s. o.) Name einer Tochter des Dakṣa. SN -ī 326, 14. [81, 11.
- sati-vṛtta N. Wandel, Gebahren einer treuen Gattin. SA -am 199, 6.
- sat-kavi M. guter Dichter. PI -ibhis 284, 17. [2, 3.
- sat-kāra M. (√kr) gastliche Aufnahme, Bewirtung. SA -am 24, 14. 25, 10. SI -eṇa satkārāha (a-a) gastliche Aufnahme verdienend. SN -as 24, 15.

- sat-kulotpannā (a-u) F. von -a aus gutem Hause stammend. SN -ā 207, 19.
- sat-kṛta Ppp von √sat-kṛ gut behandeln, gastlich aufnehmen, bewirten. SN -as 24,
- sat-kṛtā F. von -a. SN -ā 66, 19. 81, 18. [15. 78, 4. 90, 17. 94, 8.
- sat-kṛtya Ger. von √sat-kṛ (s. o.). 78, 2. 94, 19. 234, 22.
- sat-kriyā F. (√kṛ) Freundlichkeit, Liebenswürdigkeit. SA -ām 276, 3.
- sat-tīrthāśrama-vāsa-homa-niyama (a-ā) M. Verweilen an guten Wallfahrtsorten  
und Einsiedeleien, Feueropfer und Observanzen. PI -ais 154, 17.
- sattva N. (von sat) Wesen, Charakter; (lebendes) Wesen. SN -am 115, 14. 19, 14.  
21, 12. 47, 16. 48, 16. 49, 7. 50, 16. 18. SA -am 148, 18. PG -ānām 123, 7. 33, 9.
- sattvavat (von sattva N.) charaktervoll, beherzt. SN -ān 38, 3. PG -atām 265, 3.
- sattvānurūpa (a-a) seinem Wesen entsprechend. SA -am 263, 16.
- sat-puruṣa M. guter Mensch. PN -ās 271, 3. 17.
- sat-phala N. gute Frucht. PI -ais 314, 13.
- satya (von sat) wirklich, wahr. SN -am 69, 4. 109, 16. 21, 7. 27, 5. 32, 10. 34, 7.  
52, 8. 59, 1. 63, 8. 64, 17. 81, 16. 202, 9. SA -am 11, 12. 16, 8. 26, 11. 35, 3. 39,  
20. 44, 6. 54, 23. 63, 12. 86, 4. 88, 1. 113, 2. 211, 11. 72, 8. 80, 15.
- satya N. (s. o.) Wirklichkeit, Wahrheit, Wahrhaftigkeit. SN -am 35, 2. 268, 3. SA  
-am 8, 22. 30, 9. 262, 7. SI -ena 14, 22. 15, 2. 4. 6. 87, 12.
- satyatā F. (von satya) Wirklichkeit, Wahrheit. SA -ām 204, 15.
- satyatva N. (von satya) dass. SL -e 295, 17. [-inas 41, 12.
- satya-darśin (√dṛś) die Wahrheit schauend, erkennend. SG -inas 45, 10. 49, 18. PN
- satya-dharma-parāyaṇa (-a N., √i) dessen höchstes Ziel Wahrheit und Recht ist.
- satya-Nanda M. der wahre N. SG -asya 213, 18. [SN -as 40, 18.
- satya-nāman dessen Name wahr ist. SN -ā 42, 20.
- satya-parākrama von wahrer Tapferkeit. SN -as 37, 19. 77, 11.
- satyam (Adv. von -a) wirklich, in Wahrheit. 119, 15. 20, 2. 211, 15.
- satyavat (von satya N.) wahrhaft. SN -ān 40, 11.
- satya-vākya N. wahrhafte Rede. SN -am 262, 17.
- satya-vāc von wahrer Rede, wahrhaft. SN -k 30, 8. 37, 13.
- satya-vādin (√vad) wahrheitredend. SV -in 181, 9. SN -ī 1, 8. 18, 20.
- satya-vikrama von wahren Mut. SN -as 94, 2. SA -am 75, 9.
- satya-vrata dessen Gelübde die Wahrheit ist. SN -as 7, 11.
- satya-vrata-vyasanin des Gelübdes der Wahrheit sich befeissigend. PN -inas 278, 6.
- satya-śrāvaṇa N. (√śru Kaus.) das Schwören des Eides. SA -am 177, 12.
- satya-saṅgara dessen Zusage wahr ist, treu seinem Versprechen. SN -as 201, 22.
- satya-sandha (-ā F., √dhā) Verträge haltend. SV -a 38, 7. SN -as 40, 11.
- satyā F. von -a. SN -ā 270, 4.
- satyānṛta (a-a) wahr und falsch zugleich; bald wahr bald falsch. SA -am 178, 21.
- satyānṛtā (a-a) F. von -a. SN -ā 183, 14. 266, 14.
- sa-tvaram (von tvarā F., √tvar) mit Eile, eilig. 120, 21. 30, 8. 33, 10. 34, 1. 42, 4.  
49, 5. 50, 9. 63, 11. 64, 10. 81, 5. 242, 3. 73, 15.
- sat-saṅgati F. Verkehr mit Guten. SN -is 262, 10.
- √sad VI sitzen, niedersinken, unterliegen. Mit ava sinken, zurückgehen, erschlaffen,  
mit ā treffen, stossen auf, finden, gelangen zu, mit ni niedersitzen, sich nieder-  
lassen, mit pra klar, heiter, gnädig sein, mit vi bestürzt werden, verzagen.  
Ind. 3.S sīdati 59, 10. ava-sīdati 217, 1. 73, 18. pra-sīdati 146, 5. 3.P sīdanti  
Imp. 2.S pra-sīda 307, 16. 3.S pra-sīdatu 45, 6. [26, 4. 1.P sīdāmas 176, 5.  
Impf. 3.S vy-aṣīdat 217, 21. [334, 11.  
Perf. 3.S ā-sasāda 28, 23. 72, 7. 129, 10. ni-ṣasāda 27, 16. 100, 19. 3.P ni-ṣedus

Kaus. Ind. 3.S pra-sādayati 262, 9. 1.S pra-sādayāmi 146, 3.

√sad X mit ā finden, gelangen zu, erreichen, mit sam-ā dass., erlangen.

Pot. 3.S ā-sādayet 259, 2.

Impf. 3.S āsādayat (ā-a) 49, 17.

1.Fut. 1.S sam-ā-sādayiṣyāmi 106, 19.

sa-dakṣiṇa (-ā F.) mit einem Geschenk. SN -am 195, 13.

sa-dayā F. von -a (-ā F.) mitleidig. SN -ā 190, 3. 99, 10.

sad-aśva M. gutes Pferd. PA -ān 70, 7.

sadas N. (√sad) Sitz, Versammlung. SL -asi 211, 13. 69, 15. 19.

sadā immer, jederzeit. 22, 12. 35, 9. 52, 15. 56, 1. 9. 62, 12. 64, 17. 19. 87, 16. 91, 4. 102, 7. 06, 5. 08, 12. 19, 7. 26, 3. 28, 2. 43, 2. 7. 46, 12. 48, 10. 51, 10. 57, 11. 78, 14. 82, 20.

200, 6. 05, 21. 16, 17. 39, 23. 40, 24. 52, 11. 62, 3. 64, 13. 307, 19. 12, 13. 15, 17. 17,

sadā-gati M. Wind, der Gott des Windes. SN -is 87, 14. [13.

sad-ācaraṇa N. (√car) guter, richtiger Wandel. SG -asya 257, 13.

sad-ācāra von gutem Benehmen, gutem Wandel. SN -as 191, 3. SG -asya 162, 7.

sadā-puṣpa-phala immer Blüten und Früchte tragend. SN -as 107, 15.

sa-dāra mitsamt der Frau. SN -as 92, 19.

sadrśa (Wb. von sa-drś, drś F.) gleiches Aussehen habend, ähnlich, gleich. SN -as sadrśī F. von -a. SN -ī 61, 6. [3, 18. -am 303, 2. SA -am 75, 19.

sa-devabhavana mit einem Tempel. SA -am 235, 7.

sad-gati F. Wohlergehen. PG -inām 288, 12.

sad-gurūpadeśādi (u-u, a-ā) Unterweisung eines guten Lehrers etc. SI -inā 297, 22.

sad-bhr̥tya M. ein guter Diener. SG -asya 118, 2.

sadman N. (√sad) Wohnsitz, Haus. SN -a 279, 1. 5. 96, 23. SA -a 282, 6.

sadyaḥ-syūta-palāśa-pattra-putikā-pātra N. Speisnapf bestehend aus einer Tüte von rasch zusammengenähten Palāśa-Blättern. SL -e 308, 14.

sa-dyas (div M. Tag) am gleichen Tage, sogleich, sofort, alsbald. 120, 1. 97, 14. 213, 20. 25, 9. 36, 24. 54, 13. 77, 24. 320, 4.

sad-vidyā F. gute Wissenschaft, rechtes Wissen. SN -ā 268, 5.

sad-vipra-vṛndārcana (a-a) N. (√arc) Ehrung einer Menge von guten Brahmanen.

sad-vṛtti F. guter Lebensunterhalt. SA -im 314, 13. [PI -ais 154, 15.

sa-nātha einen Beschützer, einen Schutz findend. SN -as 307, 4.

sa-niḥśvāsa (-a M., √śvas) seufzend. SI -ena 127, 4.

sa-niḥśvāsāmōda (a-ā, -a M., √mud) mit dem Duft ihres Atems. PI -ais 317, 16.

sa-nirveda verzweifelt. SN -as 247, 15. [238, 17.

sandhi-mātra (-ā F.) nur, soviel als der Sandhi, die euphonische Verbindung. SA -am

sandhi-vigraha-dvāra N. das Mittel von Bündnis und Zwietracht. SI -eṇa 119, 3.

sandhi-vigraha-yānāsana-saṁśraya-dvaidhībhāva (a-ā) M. (√bhū) Friede, Krieg, Marschieren, Abwarten, Schutzbündnis und Zweizügigkeit. PG -ānām 106, 8.

sandhyā F. (von san-dhi M., √dhā) Dämmerung, Abendandacht. SA -ām 19, 16. 188, 11. DN -e 177, 18. [11.

sandhyā-nṛttotsava (a-u) M. Fest des Tanzes in der Abenddämmerung. SL -e 184,

sandhyā-piśaṅga-pūrvādri-śṛṅga-saṅga-sukha N. das Glück des Haftens am Gipfel des Ostgebirges, das rötlich schimmert in der Dämmerung. SA -am 186, 6.

sandhyā-samaya M. die Zeit der Abenddämmerung. SN -as 158, 10.

san-mārga M. der richtige Weg. SL -e 283, 14.

san-mitra-lakṣaṇa N. Kennzeichen eines guten Freundes. SA -am 271, 12.

sa-patna M. (von patnī F.) Nebenbuhler, Feind. PG -ānām 40, 16.

sa-patnī F. Mitgattin, Nebenfrau. SG -yās 147, 1. PN -yas 147, 1.

- sa-padi (pad M.) sofort, alsbald, bereits. 197, 15. 234, 22. 98, 16.
- sa-parivāra (-a M., √vr̥ V) mitsamt dem Gefolge. SN -as 93, 14.
- sa-pāṭha mitsamt dem Texte. SA -am 193, 15.
- sa-putra mitsamt den Söhnen. SG -asya 215, 8.
- sa-putrā F. von -a mit Sohn und Tochter. SL -āyām 94, 21.
- sa-paura mitsamt den Bürgern. SN -am 204, 17.
- sapta-kathā-mayī F. von -a aus sieben Erzählungen bestehend. SN -ī 253, 4.
- saptadaśa (von sapta-daśan) der siebzehnte. SN -as 65, 17. [-ānām 189, 2.
- saptan sieben. PN -a 192, 18. 206, 23. 53, 7. 68, 9. PI -abhis 226, 20. 53, 7. PG
- saptama (von saptan) der siebente. SN -as 21, 8. 185, 5. 253, 3. SL -e 227, 4.
- saptamī F. (von -a, erg. vibhakti F.) Lokativ. SN -ī 321, 23.
- Saptarṣi-hastāvacaivaśeṣa (a-a, a-a, √śiṣ) übrig geblieben von den durch die Hände  
der sieben Rṣi's (Sternbild des grossen Bären) abgepflückten. PA -āṇi 325, 9.
- sapta-lakṣa N. siebenhunderttausend. PN -āṇi 254, 9.
- sapta-vidha (-ā F., √dhā) siebenfach, auf siebenerlei Art. SN -am 99, 17.
- saptāha (a-a) M. (-an N.) sieben Tage, eine Woche. SL -e 222, 10.
- sa-praśrayam (-a M., √śri) ehrerbietig, höflich, bescheiden. 122, 17. 232, 14.
- sa-phala mit Frucht gekrönt, erfolgreich. SN -am 3, 20.
- sa-bala kräftig, stark. SN -as 135, 19.
- sa-bahir-argalā F. von -a mit einem ausserhalb (angebrachten) Riegel. SN -ā 209, 2.
- sabāṣpa-mrga-madhyaga (√gam) in der Mitte der weinenden Tiere befindlich. SA
- sa-brahmacārin M. (√car) Mitschüler, Kommilitone. PN -iṇas 213, 5. [-am 255, 13.
- sa-bhaya erschrocken. SI -ena 165, 3.
- sa-bhayam (-a N.) mit Furcht, erschrocken. 121, 15. [28, 21. 29, 2. 14. 17.
- sabhā F. Gemeindehaus, Versammlung, Schutzhütte für Reisende. SA -ām 27, 14. 15.
- sabhā-madhya N. Mitte der Versammlung, Inneres einer Schutzhütte. SL -e 29,  
5. 114, 13. 82, 20. [SL -e 57, 13. 198, 13.
- sa-bhārya (-ā F.) mit der Frau. SN -as 229, 19. SI -eṇa 199, 15. SD -āya 2, 4.
- sabhā-sad M. (√sad) Mitglied, Beisitzer der Versammlung, Richter. PN -das 212, 1.
- sabhā-sada M. (√sad) Mitglied der Ratsversammlung, Rat. PI -ais 153, 5.
- sabhoddeśa (-ā-u) M. (√diś) Platz, Umgebung der Schutzhütte. SL -e 28, 23.
- sabhya M. (von sabhā F.) Richter. PG -ānām 181, 20. [u für a).
- sabhyetara-vāda-cuñcu bekannt durch unanständige Reden. PN -avas 301, 14 (lies
- sa-bhrūbhaṅga (-a M., √bhañj) mit Runzeln der Brauen verbunden. PI -ais 282, 18.
- sama gleich, eben, bequem. SN -as 306, 2. -am 141, 3. 45, 16. 16. 251, 6. SA -am  
118, 6. DN -au 135, 6. PN -ās 3, 18. PI -ais 111, 12.
- sama-kara-carana mit gleich(vielen) Händen und Füßen. SL -e 314, 7.
- sama-kriya (-ā F.) von gleichen Handlungen, gleichen Taten. SN -am 270, 15.
- sam-akṣam (akṣan N. Auge) vor Augen, in Gegenwart. 211, 15.
- sam-agra vollständig, ganz. SN -as 101, 3. 97, 20. -am 193, 22. [25, 15.
- sam-ati-kramya Ger. von √sam-ati-kram überschreiten, übertreffen, weiter ziehen.
- sam-ati-krānta Pp von √sam-ati-kram (s. o.). SN -as 72, 5. SL -e 75, 4.
- sam-ati-krāntā F. von -a. SN -ā 6, 13.
- sa-mada brünstig. SN -as 260, 5.
- samada-Maghavan-mukta-kuliśa-prahāra M. der Schuss der von dem berauschten  
Indra geschleuderten Donnerkeile. PI -ais 264, 16.
- sama-dṛś mit gleichem Auge (schanend). SG -śas 304, 8.
- sam-adhi-śritya Ger. von √sam-adhi-śri ans Feuer setzen. 83, 6.
- sam-anantaram unmittelbar darauf. 240, 15.



- sam-anu-jñāta Ppp von √sam-anu-jñā erlauben, beurlauben, entlassen. SN -as 17, 9.  
SL -e 18, 15 (L absolutus).
- sam-anu-prāpta (a-ā) Pp von √sam-anu-pra-āp erlangen, annehmen. SN -as 70, 24.
- sam-anuvratā F. von -a ergeben, treu. SA -ām 50, 17.
- samantatas (von sam-anta) ringsum, über und über. 226, 18. [97, 16. Postp. 276, 11.
- samantād (SAb von sam-anta) ringsum, von, auf allen Seiten. 36, 23. 128, 15. 73, 3.
- sam-abhi-kramya Ger. von √sam-abhi-kram hinzuschreiten. 32, 11.
- sam-abhi-jñāya Ger. von √sam-abhi-jñā erkennen. 84, 10.
- samam (Adv. von sama) auf gleiche Weise, zugleich; zugleich mit, mit. 112, 4. 229, 10.  
Praep. 303, 16. Postp. 133, 12. 93, 21. 206, 15. 49, 18. 84, 17.
- sam-aya M. (Vi) Übereinkunft, Vertrag, Bund, passender Zeitpunkt, gelegene Zeit,  
Zeit. SN -as 314, 20. SA -am 19, 12. SI -ena 52, 1. SL -e 121, 10. 25, 13.
- samaya-cyuti F. (Vcyu) Versäumen des richtigen Zeitpunktes. SN -is 277, 1.
- samaya-dharma M. Gesetz nach Übereinkunft, Vertrag. SN -as 131, 3. SI -ena 133,
- samara-mukha N. Spitze der Schlachtreihe. SL -e 174, 10. [16. 17.
- samara-vijayin Sieger in der Schlacht. SN -ī 266, 2.
- sa-Marud-gaṇa mit der Schar der Marut's. DN -au 29, 10.
- sam-ārtha fähig, imstande, tanglich, mächtig. SN -as 87, 11. 114, 8. 25, 19. 36, 1.  
66, 7. 67, 9. 81, 17. 261, 11. 80, 2. DN -au 248, 11. PA -ān 69, 14. 70, 5.
- sam-arpita Ppp von √sam-r Kaus. übergeben, bringen. SN -as 232, 25. PN -āni
- sam-arpya Ger. von √sam-r Kaus. (s. o.). 97, 12. [165, 4.
- sa-maryādam (-ā F.) mit aller Bestimmtheit, ganz genau. 281, 10.
- sam-alam-kṛta Ppp von √kr mit sam-alam schmücken. SN -am 2, 10.
- sam-alam-kṛtā F. von -a. SN -ā 92, 20.
- samavāpta-kāmā F. von -a der seinen Wunsch erreicht hat. SN -ā 89, 16.
- sam-avāya (a-a) M. (Vi) Vereinigung. SN -as 161, 10. [265, 7.
- sam-asta (Ppp von √sam-as IV) ganz, all. SN -am 124, 6. SA -am 149, 6. PN -ās
- samasta-bhāva M. alle Arten von Gebärden und Stimmungen. PI -ais 280, 10.
- samasta-mṛga M. alle Tiere. PI -ais 132, 17. 33, 11.
- samasta-mṛga-parivāra M. das ganze Gefolge von Tieren. SA -am 144, 12.
- samasta-loka M. alle Welt, jedermann. SG -asya 58, 17.
- samasta-sambādha (-a M.; √bādh) mit allerlei Bedrängnis. SA -am 172, 4.
- samasta-samvartaka M. (√vrt) alle Umstürzer, zerstörenden Mächte. PI -ais 272, 5.
- samā F. von -a. SN -ā 116, 10.
- sam-ā-karṇya Ger. von √sam-ā-karṇ hören, vernehmen. 114, 18. 37, 4. 58, 12. 59, 9.
- sam-ā-kirṇa Ppp von √sam-ā-kṛ bedecken. SA -am 255, 11. [63, 7.
- sam-ākula dicht besetzt (mit), voll (von). SA -am 33, 22. 37, 3.
- sam-ā-khyāta Ppp von √sam-ā-khyā mitteilen, erzählen. SN -am 206, 2.
- sam-ā-gata Pp von √sam-ā-gam zusammenkommen, zusammentreffen, herbeikommen,  
kommen. SN -as 110, 10. SA -am 77, 10. PN -ās 11, 3. 12, 9. 49, 10. PA -ān 8, 2.
- sam-ā-gatya Ger. von √sam-ā-gam (s. o.). 163, 9.
- sam-ā-gama M. (Vgam) Zusammenkunft, Vereinigung. SN -as 294, 1. SA -am 7, 3.
- sam-ā-gamya Ger. von √sam-ā-gam kommen. 30, 21. 158, 17. [SAb -ād 59, 14.
- sam-āja M. (Vaj) Versammlung, Gesellschaft. SL -e 259, 10.
- sam-ā-dāya Ger. von √sam-ā-dā nehmen, mit sich nehmen. 83, 7. 129, 10. 237, 16.
- sam-ā-diṣṭa Ppp von √sam-ā-diṣ anweisen, an-, vorhersagen. SN -as 121, 14. 237, 14.
- sam-ā-diṣṭā F. von -a. SN -ā 64, 11. 80, 20. [SA -am 73, 15.
- sam-ā-deśa M. (Vdiṣ) Anweisung, Geheiss. SAb -ād 134, 14.
- sam-ā-dhi M. (Vdhā) Konzentration, tiefe Andacht. SG -es 335, 8. SL -au 308, 7.

- samādhimatī F. von -mat (von sam-ā-dhi M.) aufmerksam, andächtig. SL -yām 327, 1.  
 sa-māna (-a N.) gleich, altersgleich. PN -ās 298, 16.  
 samāna-śīla-vyasana (Leute) von gleichem Charakter und gleichen Neigungen. PL  
 sam-ā-nīta Ppp von √sam-ā-nī herbringen. SN -as 167, 19. [-eṣu 146, 2.  
 sam-ā-nītā F. von -a. SN -ā 67, 9.  
 sam-ā-netum Inf. von √sam-ā-nī (s. o.). 67, 11.  
 sam-āpta Ppp von √sam-āp vollenden. SN -as 256, 14. -am 94, 27. 183, 20. 296, 3.  
 sam-āpti F. (√āp) Ende. SA -im 299, 2. [319, 8. 9.  
 sam-ā-pluta Pp von √sam-ā-plu überströmen. DI -ābhyām 11, 10.  
 sam-ā-yāt Ppra von √sam-ā-yā II herbeikommen, kommen. SA -ntam 142, 15.  
 sam-ā-yāta Pp von √sam-ā-yā (s. o.). SN -as 123, 2. 32, 16. 40, 8. 9.  
 sam-ā-yukta (Ppp von √sam-ā-yuj) versehen, vereinigt. SA -am 90, 14.  
 sam-ā-ropya Ger. von √sam-ā-ruh Kaus. heben, setzen (auf). 129, 2.  
 sam-ā-lāpa M. (√lap) Gespräch, Unterhaltung. SI -ena 173, 14.  
 sam-ā-lokya Ger. von √sam-ā-lok vor Augen haben, in Betracht ziehen. 95, 4.  
 sam-ā-viśya Ger. von √sam-ā-viś eingehen, fahren in. 19, 9. 18.  
 samāvīṣkrta-cāpala Beweglichkeit (im Nebensinn: Unbeständigkeit) an den Tag  
 legend. SN -as 295, 7.  
 sam-ā-vṛtā F. von -a Ppp von √sam-ā-vṛ V bedecken. SN -ā 29, 11.  
 sam-ā-veśya Ger. von √sam-ā-viś Kaus. übergeben, übertragen. 112, 18.  
 sam-ā-śritavat Ppa von √sam-ā-śri gelangen zu, teilhaftig werden. PG -atām 169, 7.  
 sam-ā-śvāsāyitum Inf. von √sam-ā-śvas Kaus. beruhigen, trösten. 59, 20.  
 sam-ā-śvāsya Ger. von √sam-ā-śvas Kaus. (s. o.). 32, 15. 78, 9. 249, 16.  
 sam-āsa M. (√as IV) Zusammensetzung, Kompositum. SN -as 321, 21.  
 sam-ā-sādyā Ger. von √sam-ā-sad X gelangen zu, treffen auf, wiedererlangen.  
 84, 12. 128, 16. 17. 37, 12.  
 sam-ā-sthita Pp von √sam-ā-sthā anwenden, sich anschicken zu. SN -as 73, 3.  
 sam-ā-svādita Ppp von √sam-ā-svad X kosten, geniessen. SN -am 140, 16.  
 sam-ā-hita Ppp von √sam-ā-dhā auferlegen; aufmerksam, mit Interesse. SN -as  
 25, 20. -am 79, 21. SI -ena 305, 15.  
 sam-ā-hitā F. von -a. SN -ā 78, 24. 79, 7.  
 sam-ā-hūya Ger. von √sam-ā-hve zusammen-, herbeirufen. 161, 13. 219, 23.  
 sam-ā-hvāna N. (√hve) Herausforderung. SA -am 20, 8.  
 samit-samidhha (√indh) durch Brennholz entzündet. SA -am 334, 17.  
 sam-īkṣya Ger. von √sam-īkṣ sehen, wahrnehmen, gewahr werden. 5, 4. 14, 8. 15,  
 17. 25, 6. 58, 9. 82, 10.  
 sam-īpa N. (ap F.) Nähe. SA -am 6, 19. 19, 18. 50, 4. 54, 17. 117, 7. 248, 14. SL  
 -e 2, 20. 21. 34, 22. 164, 1. 72, 5. 90, 22. 333, 9.  
 samīpa-ga (√gam) in seiner Nähe befindlich. PN -ās 125, 10.  
 samīpa-gata in die Nähe kommend. PA -ān 127, 7. [-ibhis 146, 18.  
 samīpa-vartin (√vṛt) in der Nähe befindlich. SA -i 158, 14. SI -inā 147, 2. PI  
 samīpa-sthā F. von -a (√sthā) in der Nähe stehend. SN -ā 82, 5.  
 samī-bhūtā F. von -a Pp von √samī-bhū gleich, indifferent werden. SN -ā 312, 8.  
 samīyamāna Pprm von √samīy (Den. von sama) gleich werden, als gleich behandelt  
 sam-īraṇa M. (√īr) Wind. SI -ena 323, 12. [werden. SN -as 111, 12.  
 sam-ihat Ppra von √sam-ih I trachten nach. SI -tā 113, 14.  
 samīhitārtha (a-a) M. ersehntes Ding. PN -ās 294, 5.  
 sam-ut-thita Pp von √sthā mit sam-ud sich erheben. SN -as 136, 5.  
 sam-ut-patya Ger. von √pat mit sam-ud zusammen auffliegen. 3, 8.

- sam-ut-panna Pp v. √pad mit sam-ud entstehen, geboren werden. SN -as 39, 18. 194, samutpanna-viśrambhā F. von -a Zutrauen fassend. SN -ā 186, 11. [5. 235, 11.]
- sam-ut-pannā F. von -a. SN -ā 98, 7.
- sam-ut-pādyā Ger. von √sam-ud-pad Kaus. hervorrufen. 134, 6.
- sam-ut-sāryā Ger. von √sam-ud-sr Kaus. ablegen lassen. 250, 6.
- sam-utsuka aufgeregt, in der Erregung. SN -as 135, 17. 60, 8.
- sam-ut-srjya Ger. von √srj mit sam-ud abwerfen, von sich tun. 230, 20.
- sam-ud-diśyā Ger. von √sam-ud-diś hinweisen auf, als Grund angeben. 249, 4.
- sam-ud-bhūta Pp von √sam-ud-bhū entstehen. SN -as 162, 17.
- sam-ud-bhrānta Pp von √sam-ud-bhram erschrecken. SA -am 225, 5.
- sam-ud-yamyā Ger. von √sam-ud-yam aufheben, emporziehen. 70, 13.
- sam-udra M. (vw. mit udaka N.) Meer. SN -as 155, 9. 56, 2. 8. 61, 5. 65, 1. SA -am 161, 12. 63, 8. 258, 26. SI -eṇa 160, 3. 61, 8. 14. 62, 7. 8. 63, 19. 64, 12. 65, 3. SAb -ād 164, 21. SG -asya 121, 8. 55, 19. SL -e 157, 8. DA -au 321, 2. PN -ās 309, samudra-gā F. von -a (√gam) zum Meere gehend. SN -ā 25, 16. [18.]
- samudra-pradeśa M. Stelle am Meer. SN -as 155, 15.
- samudra-velā F. Flut des Meeres. SN -ā 155, 16. SI -ayā 156, 10.
- samudra-śoṣaṇa N. (√śuṣ) das Austrocknen des Meeres. SL -e 161, 15.
- samudrāntā (a-a) F. von -a am Meer endend, bis ans M. (reichend). SA -ām 204, 16.
- samudraikadeśa (a-e) M. Stelle, Gegend am Meere. SL -e 155, 11.
- sam-ud-vahat Ppra von √sam-ud-vah I (eine Last) tragen. SN -n 216, 11.
- sam-un-nati F. (√nam) Aufsteigen, Höhe. SA -im 264, 4.
- sam-un-naddha (Ppp von √nah mit sam-ud) hochgezogen; hochfahrend. SN -as 295, 7.
- sam-upa-viṣṭa Pp von √sam-upa-viś sich setzen, Platz nehmen. SN -as 136, 14.
- sam-upa-sthitā F. von -a Pp von √sam-upa-sthā herankommen, nahen. PA -ās 21, 22.
- sam-upeta (a-i) (Ppp von √sam-upa-i) begangen, versehen (mit). SA -am 39, 3.
- sam-ul-likhat Ppra von √likh VI mit sam-ud ritzen, aufreißen. SN -n 334, 14.
- sa-mūlam (-a N.) mitsamt der Wurzel. 153, 15. 296, 21.
- sam-ṛddha Pp von √sam-ṛdh reich, wohlhabend. SN -as 27, 9. 65, 9. -am 47, 2.
- sam-ṛddhi F. (√rdh) Wohlergehen, Reichtum. SN -is 265, 19. PI -ibhis 271, 3. [14.]
- sam-eta (ā-i) (Pp v. √sam-ā-i) vereinigt, verbunden, versehen. SN -as 90, 18. -am 103,
- sam-etya (ā-i) Ger. von √i mit sam-ā zusammenkommen (mit), sich versammeln, herbeikommen, kommen. 23, 8. 89, 14. 127, 3. 75, 17. 76, 4. 83, 3. 255, 7.
- samyak (Adv. von samy-ac, √aṅc) richtig, in rechter Weise, gehörig, wahr, vollständig, durchaus. 24, 12. 30, 12. 37, 15. 23. 87, 8. 155, 3. 59, 10. 75, 4. 76, 17. 243, 8. 48, 5. 66, 12.
- samyak-prayoga M. (√yuj) richtige Anwendung, A. richtiger Mittel. SAb -ād 327, 2.
- samyag-vṛtta von richtigem Benehmen, Verhalten. SN -as 22, 12.
- sarabhasa-suratāyāsa-khinna-ślathāṅga (a-ā, a-a) mit von der Anstrengung des ungestümen Liebesgenusses ermüdeten schlaffen Gliedern. SN -as 286, 15.
- sarala-tarala gerade und beweglich. SN -as 283, 10.
- sarala-druma M. Fichtenbaum (Pinus longifolia). PG -ānām 323, 16.
- saras N. Teich, See. SN -as 126, 19. 28, 1. 12. 56, 19. 57, 2. 14. 69, 20. 268, 7. SA -as 130, 3. 57, 15. 58, 14. 59, 11. 200, 14. SL -asi 127, 8. 28, 6. PA -āmsi 34, 4. 40, 22.
- sarasa-kavi M. geschmackvoller Dichter. PN -ayas 308, 4. [71, 21.]
- sarasa-phala-bhṛt (√bhṛ) saftige Früchte tragend. PN -tas 309, 10 (F.).
- saras-tira N. Seeufer. SA -am 156, 18. 78, 15. SL -e 127, 1.
- Sarasvatī F. (von sarasvat seenreich, von saras N.) ursprünglich (und bis heut) Name eines Flusses in Nordindien, dann Göttin der Beredsamkeit und Weisheit. SN -i 205, 21. 16, 17. 18, 8. 40, 16. 44, 1. SG -yās 198, 6.

- sarasvatī F. (s. o.) eine (überirdische) Stimme. SN -ī 196, 12. 230, 17.  
 Sarasvatī-prasāda M. Gnade, Gunst der S. SI -ena 224, 19.  
 sarājaka (sa + rājan M.) mitsamt dem König. SA -am 125, 16.  
 sa-rāṣṭra mit dem (zugehörigen) Reich. PA -āpi 65, 13.  
 sarit F. (√sr) Fluss, Strom. SN -t 305, 6. PN -tas 266, 3. PA -tas 34, 7. 40, 22, 43, 2. PI -dbhis 37, 3. PG -tām 297, 25.  
 sarid-durga N. gefährliche Stelle im Flusse. PL -eṣu 308, 3.  
 sa-ruṣ zornig. SL -ṣi 110, 4.  
 sarga M. (√srj) Schöpfung, das Zeugen; Name der kleineren Abschnitte, Gesänge in Epen. SN -as 4, 9. 7, 13. 10, 3. 13, 7. 17, 22. 19, 10. 21, 8. 23, 16. 27, 5. 29, 22. 33, 12. 45, 12. 52, 18. 55, 7. 57, 11. 60, 18. 65, 17. 68, 7. 71, 19. 75, 7. 78, 20. 81, 24. 84, 20. 89, 18. 91, 13. 94, 26. 335, 17. SD -āya 191, 12. SL -e 321, 10.  
 sarpa M. (√srp) Schlange, Natter. SN -as 130, 2. 53, 13. 236, 11. 67, 18. SI -eṇa 178, 18. PA -ān 105, 20. PI -ais 262, 1. PG -āpām 124, 15.  
 sarpa-koṭara N. Baumhöhle der Schlange. SA -am 179, 4. SL -e 130, 8.  
 sarva ganz, all, jeder. SN -as 63, 3. 72, 10. 117, 14. 23, 15. 17. 25, 3. 39, 5. 6. 67, 8. 212, 7. 14, 6. 39, 5. 63, 16. 301, 9. -am 10, 8. 24, 1. 47, 2. 48, 6. 63, 16. 93, 12. 121, 20. 23, 3. 41, 8. 61, 19. 66, 4. 93, 20. 96, 10. 224, 9. 24. 43, 16. 47, 21. 58, 10. 78, 32. 79, 7. 97, 4. 303, 14. 12, 12. 19, 7. 20, 13. 22, 7. SA -am 4, 8. 12, 11. 32, 19. 52, 10. 55, 16. 18. 60, 14. 63, 5. 72, 10. 81, 23. 82, 10. 14. 85, 2. 86, 5. 89, 1. 7. 175, 14. 76, 3. 78, 6. 81, 20. 89, 1. 93, 2. 15. 18. 95, 20. 206, 9. 11, 16. 22. 24, 23. 25, 16. 27, 12. 41, 14. 86, 2. SG -asya 240, 4. 60, 7. 77, 7. PN -e 5, 8. 6, 20. 7, 1. 2. 11, 3. 12, 5. 13, 11. 16. 16, 13. 17, 2. 20, 14. 21, 4. 20. 25, 1. 40, 3. 6. 41, 22. 42, 2. 46, 8. 47, 15. 65, 15. 94, 14. 114, 17. 28, 2. 9. 29, 12. 14. 30, 20. 47, 10. 48, 14. 50, 15. 62, 5. 73, 4. 78, 1. 21. 79, 6. 207, 3. 14. 35, 8. 53, 15. 65, 15. 67, 10. 76, 18. 99, 2. 321, 20. 35. -āpi 90, 12. PA -ān 12, 13. 14, 8. 15, 13. 18, 11. 18. 45, 7. 60, 1. 63, 4. 132, 12. 33, 20. 58, 12. 214, 1. -āpi 40, 23. PI -ais 2, 7. 20, 23. 39, 9. 110, 15. 29, 10. 33, 17. 48, 5. 52, 5. 19. 77, 1. 78, 5. 279, 11. PD -ebhyas 11, 11. PG -eṣām 1, 6. 99, 9. 15. 128, 4. 34, 19. 62, 20. 273, 8. 96, 17. PL -eṣu 211, 21. 80, 16.  
 sarva-kāma M. alle Wünsche, alles Gewünschte. PI -ais 62, 12. 89, 11. 91, 3.  
 sarva-kāraṇa N. Grund, Ursache von alledem. SN -am 273, 8.  
 sarva-gata allseitig. SA -am 5, 19.  
 sarva-gātra N. alle Glieder. PAb -ebhyas 24, 6.  
 sarva-guṇa M. alle Tugenden. PI -ais 1, 12. 71, 12.  
 sarva-guṇopeta (a-u) mit allen Tugenden begabt. SA -am 18, 16.  
 sarva-jalacara M. alle Wassertiere. PG -āpām 129, 16.  
 sarva-jñā (√jñā) allwissend, alles wissend. SN -as 72, 10. 259, 13. SI -ena 221, 15.  
 sarvatas (von sarva) von, nach allen Seiten. 3, 13. 65, 11. 87, 4. 120, 5.  
 sarvato-diśam (diś F.) nach allen Richtungen, Weltgegenden. 58, 1.  
 sarvato-bhadra in jeder Hinsicht angenehm. SA -am 45, 17.  
 sarvatra (von sarva) überall, überallhin; auch = L von sarva. 39, 15. 137, 17. 50, 17.  
 sarvatra-gata allseitig. SN -am 6, 1. [59, 5. 75, 22. 218, 19. 88, 18.  
 sarvathā (von sarva) in jeder Weise, jedenfalls. 44, 9. 10. 65, 4. 82, 9. 138, 12.  
 sarvadā (von sarva) jederzeit, allezeit, stets. 109, 7. 13, 1. 18, 15. 40, 14. 241, 7. 60,  
 sarva-duḥkha N. alle Leiden. PL -eṣu 26, 11. [22. 81, 14.  
 sarva-deva M. alle Götter. PG -ānām 11, 6.  
 sarva-deva-maya aus (Teilen von) allen Göttern gebildet. SN -as 119, 20. SG -asya  
 sarva-nāman N. Fürwort. SG -nas 258, 7. [119, 22.  
 sarva-pāpa N. alle Sünden. PAb -ebhyas 41, 17.

- sarva-pradāna N. alle Schenkungen. PL -eṣu 149, 17.  
 sarva-prayatna M. alle Anstrengung. SI -ena 114, 16.  
 sarva-bhakṣin (√bhakṣ) alles essend. SN -ī 183, 9.  
 sarva-bhūta N. alle Wesen. PA -āni 176, 14. PG -ānām 87, 18.  
 sarva-bhūtānukampā (a-a) F. Mitleid mit allen Wesen. SN -ā 262, 19.  
 sarva-māyā-karaṇḍa N. ein Korb mit allen Zaubermitteln. SN -am 295, 15.  
 sarva-mṛga M. alle Tiere. PA -ān 136, 7.  
 sarva-mṛga-parivṛta von allen Tieren umgeben. SN -as 102, 1. 21, 2.  
 sarva-yatna M. alle Anstrengung. PI -ais 150, 5.  
 sarva-yoṣit F. alle Frauen. PA -tas 6, 13.  
 sarva-ratna-samanvita (√i) mit allen Kostbarkeiten versehen. SA -am 41, 17.  
 sarva-ramya-vastu-hāni-prasaṅga M. Anlass zum Aufgeben aller lieblichen Dinge.  
 sarva-rāṣṭra N. alle Reiche. PL -eṣu 64, 7. [SAb -ād 322, 20.  
 sarva-loka M. alle Welt, jedermann. SG -asya 124, 11. 264, 7. [12.  
 sarva-loka-namaskṛta (√kr) von aller Welt mit Ehrfurcht begrüßt. PN -am 109,  
 sarva-loka-bhayam-kara (√kr) jedermann Furcht einflössend. SA -am 47, 11.  
 sarva-vid (√vid II) allwissend, Alleswisser. PG -dām 259, 10.  
 sarva-vidyā F. alle Wissenschaften. PG -ānām 205, 4. 40, 25.  
 sarva-vidyā-mukha N. Anfang aller Wissenschaften. SN -am 206, 21.  
 sarva-vidyā-viśārada bewandert in allen Wissenschaften. SN -as 234, 19.  
 sarvaśas (von sarva) allesamt, insgesamt. 6, 15. 26, 4. 28, 4. 34, 6. 40, 4. 23. 67, 24.  
 sarva-śāstra N. alle Lehrbücher. PL -eṣu 262, 20.  
 sarva-śaila M. alle Berge. PN -ās 321, 16. 20.  
 sarva-sambhāra (-a M., √bhr) mit allem Zubehör. SA -am 93, 19.  
 sarva-sattvābhaya-prada (a-a, √dā) allen lebenden Wesen Sicherheit gewährend. SN  
 sarva-sādhana (√sādh) alles zustande, zuwege bringend. SN -am 99, 3. [-as 250, 15.  
 sarva-sva N. alles Eigentum, aller Besitz. SL -e 305, 18.  
 sarvā F. von -a. SA -ām 57, 1. PN -ās 12, 20. 20, 18. 98, 18. 195, 17. 218, 18. PA  
 -ās 21, 22. 58, 15. 64, 4. 75, 12. 101, 12. 230, 22. 42, 14.  
 sarvānavadyāṅga (a-a, a-a) mit ganz tadellosem Körper. SV -a 9, 11.  
 sarvānavadyāṅgī (a-a, a-a) F. von -a. SV -i 39, 16. [218, 22.  
 sarvāntas-cārin (a-a, √car) in alles sich begebend, in allem steckend. PG -iṅām  
 sarvābharāṇa-bhūṣitā (a-ā) F. von -a mit jeglichem Schmuck geziert. SN -ā 2, 12.  
 sarvārtha-kuśalā (a-a) F. von -a zu allen Dingen geschickt. SA -ām 21, 17.  
 sarvārtha-sampat-karī (a-a) F. v. -a (√kr) das Gelingen aller Dinge bewirkend. SA  
 sarvārtha-siddhi (a-a) F. Gelingen aller Dinge. SN -is 196, 2. [-im 289, 13.  
 sarvocchedana (a-u) N. (√chid) Ausrottung von allen. SN -am 131, 5.  
 sarvotkarṣa (a-u) M. (√krṣ) Erhebung über alle. SI -eṣa 296, 23.  
 sarvopamā-dravya-samuccaya (a-a) M. (√ci) Summe aller Vergleichsobjekte. SI -ena  
 salila N. (√sr) Wasser. SA -am 259, 1. 86, 18. 313, 21. SI -ena 32, 14. [333, 4.  
 salila-majjanākula-jana-hastāmbana (a-ā, a-ā) N. (√lamb) ein Halt für die  
 Hand eines Menschen, der bestürzt ist infolge des Untersinkens ins Wasser. SN  
 sa-vāsas mit dem Gewande. SL -asi 25, 5. [-am 104, 9.  
 sa-vitāna mit einem Baldachin versehen. SN -am 253, 11.  
 savitr M. (√sū) Sonne. SAb -ur 83, 7. SG -ur 264, 20.  
 savitri F. (von -tr, √sū) Mutter. SN -i 327, 8.  
 sa-vidiś (vi-diś F.) mit den Zwischengegenden. PA -śas 75, 12.  
 sa-vinaya mit Artigkeit. SN -as 243, 10.  
 sa-vinayam (-a M.) artig, höflich. 122, 21. 33, 9. 304, 3.

- sa-vibhramā F. von -a reizend, kokett. PN -ās 279, 1. 91, 3.  
 sa-vilakṣa-smitam (-a N.) mit verlegenem Lächeln. 115, 1.  
 sa-viśeṣa-saṅgā F. von -a vorzugsweise hängend. SN -ā 328, 6 (putravat in Zeile 3  
 ist richtiger zu übersetzen: kinderreich).  
 sa-vistara umfangreich. PN -ās 35, 1.  
 sa-vismaya erstaunt, verwundert. PN -ās 233, 4.  
 sa-vismayam (-a M.) erstaunt, verwundert. 157, 19.  
 sa-vihaṅgā F. von -a mit Vögeln, von Vögeln belebt. PI -ābhis 37, 3,  
 sa-vairāgyam (-a N.) mit Lebensüberdruß, lebensmüde, apathisch. 145, 8.  
 savya-dakṣiṇa links und rechts. DG -ayos 111, 21.  
 sa-vrīḍa (-ā F.) mit Scham, verschämt. SN -am 292, 6.  
 sa-śabda mit Krachen. SN -am 274, 11.  
 sa-śālmala (-i M.F.) mit Wollbäumen (Salmalia malabarica). PI -ais 33, 19.  
 sa-śiṣya mit den Schülern. SN -as 254, 15.  
 sa-śoka bekümmert, traurig. SN -as 214, 14.  
 sa-śokam (-a M.) bekümmert, traurig. 225, 21.  
 sa-sambhramam (-a M.) aufgeregt, hastig. 209, 17.  
 sa-saciva mitsamt den Ministern. SN -as 97, 11.  
 sa-sarpa mit Schlangen. SL -e 126, 9.  
 sa-sādhvasa (-a N.) bestürzt, erschrocken. SA -am 102, 3.  
 sa-smitam (-a N.) lächelnd. 129, 6.  
 √sah I bewältigen, ertragen. Mit ud vermögen, imstande sein.  
 Akt. Ind. 3.P sahanti 146, 20.  
 Med. Ind. 3.S sahate 143, 17. 265, 1. 68, 14. ut-sahate 8, 8. 118, 1. 1.S ut-sahe  
 8, 14. 11, 14. 16. 19, 7. 52, 1. 205, 22. 300, 22.  
 saha zugleich; zugleich mit, mit. 201, 5. Praep. 17, 11. 45, 15. 58, 2. 84, 10. 88, 7.  
 89, 10. 159, 19. 272, 5. 302, 19. 06, 6. Postp. 2, 3. 13, 2. 17, 17. 18, 3. 19, 8. 12.  
 20, 14. 27, 18. 48, 20. 49, 15. 52, 15. 60, 5. 7. 9. 84, 9. 89, 4. 122, 3. 23, 3. 10. 28,  
 2. 19. 31, 2. 33, 17. 36, 7. 41, 13. 45, 15. 48, 10. 12. 56, 18. 59, 20. 60, 3. 19. 61, 8.  
 75, 6. 77, 6. 9. 14. 80, 15. 81, 4. 6. 82, 13. 89, 15. 98, 11. 200, 14. 05, 3. 07, 21.  
 13, 7. 18, 12. 22, 11. 35, 22. 50, 8. 56, 7. 60, 16. 61, 3.  
 sahakāra-kusuma-kesara-nikara-bharāmoda-mūrchita-dig-anta (a-ā) wo die  
 Enden der Weltgegenden erfüllt sind von dem schweren Duft der Fülle der Staub-  
 fäden in den Mango-Blüten. SL -e 285, 2.  
 saha-ja (√jan) angeboren, natürlich. SN -as 61, 7. 167, 18. PN -ās 280, 19.  
 saha-ja-sneha-bahumāna M. die schon vorhandene Liebe und Hochachtung. DN -au  
 sa-harṣa freudig, erfreut. SN -as 192, 13. 95, 19. [212, 17.  
 sa-harṣam (-a M.) mit Freude, freudig, erfreut. 122, 1. 12. 83, 3.  
 saha-Vārṣṇeya-Jivala mit V. und J. SN -as 56, 7.  
 saha-Vārṣṇeya-Vāhuka mit V. und V. SA -am 77, 2.  
 saha-Vārṣṇeya-sārathi mitsamt dem Wagenlenker V. SN -is 71, 16.  
 saha-vāhana mit den Wagen. PN -ās 7, 1.  
 sahasā (SI von sahas N. Gewalt, √sah) plötzlich, unerwartet, sofort. 15, 22. 28, 1.  
 31, 20. 46, 14. 60, 3. 77, 8. 83, 8. 84, 15. 17. 85, 14. 117, 1. 209, 23. 24, 7. 26, 4.  
 29, 6. 32, 5. 39, 20. 41, 2. 49, 7. 52, 19. 308, 7. 13, 19.  
 sahasra N. Tausend. SA -am 57, 18. SI -eṇa 134, 10. PA -āni 185, 24.  
 sahasraśas (von sahasra N.) zu Tausenden. 134, 17. [217, 2. SI -ena 18, 5.  
 sahāya (a-a) M. (√i) Gefährte, Genosse, Gehülfe. SN -as 183, 10. 221, 13. SA -am  
 sahāyavat (von sahāya M.) einen Gehülfe habend. SN -ān 112, 21.

- sa-hita verbunden, vereinigt, zusammen (mit). SN -as 20, 2. 23. 27, 16. 89, 21. 192, 10. SA -am 157, 15. DN -au 27, 2. 89, 6. PN -ās 12, 5. 13, 1. 47, 15.
- sa-hitā F. von -a. SA -ām 90, 4.
- sa-hṛdaya ein (warmes) Herz habend, gefühlvoll. PI -ais 288, 18.
- sa-helam (-ā F.) übermütig, ausgelassen. 238, 3.
- sā F. von tad. SN sā 3, 6. 10. 11. 4, 12. 10, 5. 11, 9. 12, 22. 14, 11. 13. 17. 19. 15, 13. 17. 18, 12. 20, 20. 21, 14. 22, 2. 26, 2. 29, 5. 31, 4. 14. 22. 33, 14. 34, 5. 12. 38, 14. 16. 39, 3. 6. 8. 9. 40, 1. 22. 41, 23. 42, 3. 7. 21. 43, 2. 12. 45, 7. 14. 49, 13. 17. 50, 4. 10. 51, 12. 56, 10. 11. 57, 3. 60, 9. 61, 5. 62, 5. 63, 2. 10. 14. 64, 1. 11. 66, 16. 68, 3. 69, 1. 3. 76, 20. 78, 14. 18. 80, 20. 81, 15. 22. 82, 12. 14. 83, 20. 84, 3. 6. 85, 10. 12. 89, 14. 93, 3. 98, 13. 13. 107, 4. 14, 2. 30, 6. 40, 5. 8. 42, 6. 44, 10. 55, 16. 16. 56, 9. 15. 58, 6. 80, 11. 12. 86, 19. 87, 10. 88, 13. 89, 5. 13. 90, 18. 93, 5. 95, 3. 99, 7. 17. 202, 23. 03, 2. 5. 16. 05, 8. 9. 18. 06, 9. 07, 10. 15. 17. 08, 1. 2. 7. 10. 13. 22. 23. 10, 8. 11, 10. 18, 13. 17. 19, 9. 21, 4. 12. 22, 11. 28, 18. 29, 21. 30, 8. 31, 12. 15. 34, 7. 35, 19. 25. 37, 3. 9. 38, 11. 14. 40, 15. 16. 41, 15. 44, 17. 48, 12. 14. 15. 49, 4. 7. 8. 9. 11. 50, 2. 51, 13. 18. 53, 4. 7. 55, 21. 56, 9. 57, 23. 28. 29. 58, 1. 2. 5. 6. 24. 65, 9. 83, 5. 91, 2. 19. 92, 20. 22. 96, 2. 99, 1. 300, 4. 01, 20. 03, 12. 05, 6. 11, 1. 22, 4. 26, 8. 16. 27, 12. 28, 12. 29, 6. 15. 30, 17. 33, 6. 34, 2. 35, 14. SA tām 2, 10. 4, 19. 21. 6, 16. 8, 21. 9, 15. 10, 13. 11, 13. 12, 18. 13, 21. 18, 7. 7. 21, 2. 16. 23, 11. 27, 15. 29, 2. 19. 31, 18. 32, 10. 14. 20. 24. 35, 10. 38, 10. 43, 16. 44, 2. 22. 48, 7. 49, 20. 50, 2. 5. 51, 14. 52, 9. 58, 7. 9. 59, 24. 60, 4. 7. 61, 22. 62, 9. 19. 63, 3. 16. 67, 17. 71, 3. 73, 21. 85, 14. 88, 11. 89, 20. 90, 5. 91, 8. 97, 11. 129, 2. 9. 52, 16. 77, 14. 80, 8. 86, 13. 18. 89, 21. 92, 9. 17. 96, 22. 99, 14. 201, 4. 02, 21. 03, 7. 16. 06, 4. 8. 12. 07, 16. 08, 6. 14. 17. 09, 18. 10, 20. 11, 8. 12, 1. 6. 14, 22. 23, 16. 26, 13. 29, 20. 35, 15. 36, 11. 37, 5. 39, 4. 6. 40, 2. 41, 13. 43, 3. 46, 13. 48, 8. 49, 12. 50, 10. 51, 19. 53, 8. 12. 15. 54, 7. 21. 55, 18. 56, 1. 3. 7. 58, 4. 9. 76, 3. 307, 21. 14, 19. 20, 16. 26, 15. 27, 16. 28, 15. 32, 17. 33, 8. 35, 8. SI tayā 17, 11. 18, 9. 24, 10. 48, 4. 56, 17. 60, 16. 64, 3. 68, 5. 82, 15. 87, 22. 96, 7. 188, 14. 202, 21. 04, 3. 5. 06, 10. 08, 3. 15. 09, 1. 11, 2. 28, 20. 31, 16. 33, 15. 34, 9. 38, 19. 39, 12. 45, 7. 48, 10. 23. 49, 6. 8. 52, 1. 53, 6. 79, 10. 327, 8. 28, 10. 32, 13. SD tasyai 194, 24, 233, 17. SAb tasyās 48, 6. 231, 14. SG tasyās 2, 20. 6, 14. 14, 4. 18, 13. 28, 18. 50, 16. 56, 20. 61, 19. 64, 13. 80, 22. 81, 1. 85, 13. 93, 14. 186, 13. 22. 203, 17. 04, 1. 18, 23. 19, 12. 33, 11. 37, 7. 48, 14. 49, 19. 50, 1. 56, 7. 92, 15. 95, 8. 96, 14. 301, 6. 05, 1. 29, 9. 30, 13. 31, 15. 32, 5. 15. SL tasyām 116, 20. 28, 16. 77, 11. 90, 6. 93, 5. 6. 95, 8. 202, 16. 05, 16. 08, 21. 12, 17. 17, 13. 36, 12. 46, 20. 50, 4. 326, 16. 32, 7. PN tās 4, 19. 9, 1. 3. 7. 139, 8. 76, 21. 99, 3. 23. 209, 13. 16. 42, 15. 90, 18. 303, 8. 8. 12. 13. 05, 7. 21, 13. PA tās 21, 22. 30, 12. 93, 4. 187, 15. 99, 1. 19. 238, 8. 321, 30. PI tābhis 12, 19. 209, 11. 25. 10, 17. 38, 4. PG tāsām 139, 8. 69, 2. 99, 3. 7. 211, 7. 78, 22.
- sāmgrāmikī F. v. -ika (von sam-grāma M.) auf Kampf bezüglich. SA -im 113, 9. [71, 17.
- sāmniṣpātika (von sam-ni-pāta M., Vpat) eine Komplikation betreffend. SL -e 122, 10.
- sāmpratam (Adv. von sāmprata (von sam-prati) jetzig) jetzt, gegenwärtig. 127, 6. 28, 4. 45, 5. 57, 3. 58, 18. 77, 11. 231, 18. 33, 16. 49, 1.
- sāmyātrika M. (von sam-yātrā F., Vyā) Seefahrer. SN -as 157, 9.
- sākam (V sac) mit. Postp. 216, 12. 52, 1.
- sākūtam (sa + ā-kūta N.) mit Nachdruck. 240, 19. [40, 17. 44, 2. 11. 60, 9.
- sākṣād (SAb von sa-akṣa, akṣan N. Auge) offenbar, leibhaftig. 1, 10. 7, 6. 86, 1. 216, 16.
- sākṣin M. (von sa-akṣa, akṣan N.) Augenzeuge, Zeuge. SN -ī 177, 3. PN -iṇas 88, 3.
- sākṣi-bhūtā F. von -a (Vbhū) Zeuge seiend. PN -ās 176, 21. [176, 19. 211, 5.

- sākṣi-rahitā F. von -a eines Zeugen ermangelnd, ohne Zeugen. SA -ām 208, 19.  
sākṣivat (von sākṣin M.) wie ein Zeuge, als Zeuge. 87, 18.  
sākṣepam (sa + ā-kṣepa M., √kṣip) schmähend, höhrend. 120, 21.  
sākṣy-abhāva M. Nichtvorhandensein von Zeugen. SAB -ād 176, 20.  
sāgara M. Meer. SA -am 295, 6.  
sāgarāṁ-gamā F. von -a (√gam) zum Meere gehend. SA -ām 36, 17. [270, 11.  
sāgara-śukti-madhya-patita in das Innere einer Meermuschel gefallen. SN -am  
sāgara-śukti-samputa-gata in die Schalen einer Meermuschel gelangt. SN -am  
sāgnika (sa + Agni M.) mit Agni. PN -ās 6, 18. [139, 16.  
sāgnihotrāśrama (a-a, a-ā) mit Feueropfer und Einsiedelei. PN -ās 41, 22.  
sāṅga (a-a) mitsamt den Gliedern, d. h. den Anhängen, Hilfswissenschaften. PN -ās  
sāṅgopāṅga (a-a, a-u) mit Gliedern und Untergliedern. PN -ās 35, 1. [197, 10.  
sācivya N. (von saciva M.) Ministeramt. SN -am 168, 12. SAB -ād 168, 1.  
sācivya-padavī F. (√vi) Ministerstelle. SA -im 106, 19.  
sācivya-samniyojita (√yuj) ins Ministeramt gesetzt. SN -as 144, 3.  
sātopa (a-ā, -a M.) strotzend. SN -as 173, 7.  
Sāta M. Name eines Yakṣa. SN -as 237, 1. SI -ena 237, 17.  
Sāta-nāman S. mit Namen. SL -ani 237, 15.  
Sātavāhana M. Name eines berühmten Königs, Gründers der Sātavāhana- oder An-  
dhrabhṛtya-Dynastie, um 180 v. Chr. SN -as 234, 21. 36, 7. 37, 20. 24. 40, 8. 19.  
44, 18. 45, 2. 55, 1. 56, 7. SA -am 234, 14. 37, 17. 55, 19.  
Sātavāhana-bhūpati M. König S. SA -im 229, 2. SG -es 242, 15. 54, 5.  
sādarataram (Adv. von -a, Komp. von sādara) sehr höflich. 123, 4. 42, 16.  
sādaram (sa + ā-dara M.) mit Ehrerbietung, ehrerbietig. 97, 12. 122, 21. 27, 3. 51, 7.  
sādarā (a-ā) F. von -a ehrerbietig, höflich. SN -ā 196, 9.  
√sādh V zustande kommen, Kaus. zustande bringen, gewinnen. Mit pra Kaus. er-  
Kaus. Ind. 3.S sādhayati 258, 22. [werben, gewinnen.  
Pot. 3.S pra-sādhayet 98, 10.  
Impf. 3.S asādhayat 227, 2.  
Pass. des Kaus. Ind. 3.S sādhyate 217, 16.  
sādhāraṇa gemeinsam. SN -as 331, 18.  
sādhu (√sādh) gut (gegen). SN -us 138, 20. 21. 21. 68, 2. 333, 18. SA -um 177, 1.  
SG -os 174, 4. SV -o 276, 4. 311, 12. PN -avas 139, 19. PA -ūn 276, 1.  
sādhu (Adv. vom vorigen) gut, wohl, wohlan! 16, 1. 1. 24, 2. 79, 11. 95, 13. 101, 17.  
22, 3. 3. 3. 6. 23, 10. 24, 14. 37, 19. 41, 18. 45, 8. 46, 8. 51, 12. 16. 53, 11. 56, 3.  
12. 68, 1. 15. 69, 18. 70, 10. 74, 11. 78, 8. 79, 13. 80, 18. 82, 5. 251, 6. 6.  
sādhutva N. (von sādhu) das Gutsein, Güte. SL -e 138, 20.  
sādhu-jana M. ein guter Mensch, der Gute. SN -as 172, 5. SL -e 262, 4.  
sādhu-padavī F. (√vi) Fussspur der Guten. SA -im 272, 8.  
sādhu-vāda M. guter Leumund, guter Ruf. SN -as 151, 6.  
sādhu-vṛtta von gutem Wandel. SN -as 37, 13.  
sādhu-samāgamodbhava-sukha (a-u) N. das aus dem Umgang mit Guten hervor-  
gehende Glück. SN -am 312, 10.  
sādhu-samācāra (-a M., √car) von gutem Verhalten, rechtschaffen. SN -as 121, 4.  
sādhya (√sādh) zu bewältigen, zu bezwingen. SN -as 135, 10.  
sādhvī F. (von -u) gute Frau, treue Gattin. SN -ī 44, 13. 59, 14. 195, 3. 208, 14.  
46, 8. SA -im 212, 6. SG -yās 231, 14. PN -yas 200, 1. PA -is 199, 1. 19.  
sānu N. Bergrücken, Höhe. PA -ūni 323, 18.  
sānukrośa (a-a, -a M., √kruś) mitleidig. SN -as 64, 19.



- sānutāpa (a-a) Reue empfindend. SN -as 222, 12. 23, 9.  
sānurāga (a-a) mitsamt der Liebe; verliebt. SL -e 282, 5.  
sānuśaya (a-a, -a M., √śī) mit Bedauern, Betrübniß. SN -as 241, 14.  
√sāntv X (Den. von sāntva N.) beschwichtigen, besänftigen, beruhigen, gut zureden.  
Perf. 3.S sāntvayāmāsa 27, 12. 33, 1. 70, 12. 94, 12.  
sāntva N. (vw. mit sāman N.) Besänftigung, Beschwichtigung. SN -am 234, 5.  
sāntvayat Ppra von √sāntv X. SN -n 22, 10 (lies -añ für -an; ep. für sāntvayanti).  
sāntvayitvā Ger. von √sāntv X. 94, 2. [54, 4. 68, 10. 73, 6.  
sāntvita Ppp von √sāntv. SN -as 94, 4.  
sānvaya (a-a, -a M., √i) mitsamt der Nachkommenschaft. SN -as 179, 2.  
sāpatyā (a-a) F. von -a mit Kindern begabt. SN -ā 69, 3.  
sāpad (a-ā) in Not befindlich. SA -dam 119, 8.  
sābhikāmā (a-a) F. von -a (-a M., √kam) zärtlich. SA -ām 86, 2.  
sābhiprāya (a-a) mit Absicht (gesprochen). SA -am 136, 20.  
sābhimānam (a-a, -a M., √man) mit Hochmut. 163, 12.  
sāmagrī F. (von sam-agra) Gesamtheit des Erforderlichen. SN -ī 303, 1.  
sāman N. Lied, Strophe des Sāmaveda; Freundlichkeit, Mittel um jemand zu gewinnen.  
SN -a 171, 8. 234, 5. SA -a 233, 13. 20. SI -nā 170, 13. 71, 5. 11. PA -āni 231, 2.  
sāmanta M. (von sam-anta) Nachbar, Vasall. SA -am 222, 18. SG -asya 222, 7.  
sāmanta-cakra N. Ring, Kranz der Vasallen. SN -am 303, 11.  
sāmarthya N. (von sam-arthā) Fähigkeit, Macht. SA -am 15, 12. 135, 15.  
sāmarṣa (a-a, -a M., √mrṣ) mit Unmut, zornig. SI -eṇa 144, 17.  
sāma-sādhyā durch Freundlichkeit zuwege zu bringen. PN -āni 171, 9.  
sāma-siddhi F. Gelingen durch Freundlichkeit. SA -im 170, 19.  
sāmātya-pramukha (a-a) mit den Ministern und Vornehmsten. PN -ās 94, 14.  
sāmādi (a-ā) Freundlichkeit und so weiter. PI -ibhis 124, 7. 44, 19. 66, 2.  
sāmādi-daṇḍa-paryanta (a-ā, -a M.) mit Freundlichkeit beginnend und mit Strafe  
endend. SN -as 171, 2. [-ais 124, 12.  
sāmādi-sajjita (a-ā, √sajj) aus Freundlichkeit und den andern (Mitteln) bereitet. PI  
sāmānya (v. sa-māna) gemeinsam, normal. SN -as 262, 20. -am 47, 6. PN -ās 271, 18.  
sāmrajya N. (von sam-rāj M., √rāj) unumschränkte Herrschaft. SL -e 215, 23.  
sāyaka M. Pfeil. PI -ais 293, 2.  
sāyam abends. 56, 9. 9. 207, 16.  
sāyāhna (a-a) M. (von ahan N.) Abend. SL -e 31, 3. 49, 18. 75, 9.  
sāra N. Kern, das Beste, Festigkeit, Härte, Kraft. SN -am 97, 1. 141, 4. SA -am  
325, 14. SG -asya 184, 14.  
sāragrāhitva N. Abstr. von sāra-grāhin (√grah) das Beste empfangend. SN -am 321,  
sāraṅga M. gefleckte Antilope. PN -ās 314, 9. [37.  
sāraṅga-varāha-mahiṣa-śaśakādi (a-ā) Antilopen, Eber, Büffel, Hasen und andere.  
PN -ayas 130, 20. [24.  
sāraṅga-varāha-mahiṣādi (a-ā) Antilopen, Eber, Büffel und andere. PN -ayas 254,  
sārathi M. (v. sa-ratham, -a M.) Wagenlenker. SN -is 70, 21. 71, 14. 79, 18. SV -e 22, 22.  
sārathya N. (von sārathi M.) Amt, Stellung eines Wagenlenkers. SI -ena 23, 15. SL -e  
sārāsaratā F. (von sārāsara (a-a)) starke und schwache Seite. SN -ā 137, 2. [80, 4.  
sārtha (a-a) M. Karawane. SN -as 44, 10. 45, 8. 10. 46, 3. SA -am 44, 14. 46, 7.  
13. 245, 9. SI -ena 44, 12. 45, 15. SAb -ād 47, 14. 147, 15. SG -asya 44, 15.  
22. 45, 1. 48, 9. SL -e 46, 5.  
sārtha-ghnī F. von -han (√han) die Karawane tödend. SA -im 48, 7.  
sārtha-ja (√jan) in der Karawane geboren. PA -ān 46, 7.

- sārtha-bhramśa-samudbhava (√bhū) aus dem Abkommen von der Karawane entstanden. SN -as 148, 7.
- sārtha-maṇḍala N. (maṇḍala N. Kreis, Ring) Karawanengesellschaft. SN -am 47, 2.
- sārtha-vāha M. (√vah) Karawanenführer. SN -as 44, 23. 45, 1. 9. 101, 11. SA -am 44, 14. 45, 7. 101, 9. SG -asya 46, 2. 101, 10.
- sārthavāha-vacas N. Wort, Rede des Karawanenführers. SA -as 45, 14.
- sārthika M. (v. sārtha M.) Mitglied der Karawane. PN -ās 46, 15. PI -ais 101, 2. [24.
- sārdham (sa + ardha N.) mit. Praep. 291, 3. Postp. 24, 10. 56, 5. 61, 3. 108, 4. 80, 17. 222,
- sārvabhauma (von sarva + bhūmi F.) über die ganze Erde herrschend. SN -as 237, 20.
- sāvadhāna-manas (a-a) N. aufmerksamer Geist. SI -asā 267, 9.
- sāvamāna-para-piṇḍa-rata (a-a) an dem mit Verachtung (gereichten) fremden Bissen Freude habend. PN -ās 309, 16.
- sāścarya-carya (a-ā, -ā F., √car) von wunderbarem Wandel. PN -ās 270, 20.
- sāśru (a-a, -u N.) mit, unter Tränen. 254, 17.
- sāśru-locana (a-a) die Augen mit Tränen (gefüllt). PN -ās 254, 22.
- sāsūyam (a-a, -ā F., √asūy) mürrisch, ungehalten. 254, 8.
- sāhasa N. (von sahas N.) übereilte, unbesonnene Handlung. PG -ānām 295, 13.
- sāhasikādi (a-ā) Gewalttätige, Gewaltmenschen und andere. PI -ibhis 162, 13.
- sāhāyya N. (v. sahāya M.) Beistand, Hülfe. SA -am 7, 12. 19, 9. 22, 13. SI -ena 138, 7.
- sāhitya-saṅgīta-kalā-vihīna (ein Mensch) ohne Poesie, Musik oder bildende Kunst. SN -as 260, 8.
- simha M. Löwe. SN -as 102, 1. 5. 21, 3. 30, 16. 18. 33, 2. 10. 36, 3. 47, 13. 16. 18. 48, 16. 49, 10. 223, 21. 24, 1. 36, 24. 63, 15. 65, 2. SA -am 149, 6. 6. 236, 23. SI -ena 133, 13. 48, 7. 223, 17. SAb -ād 169, 11. SG -asya 133, 15. 224, 2. DN -au 237, 6. PA -ān 105, 20.
- Simhagupta M. (simha-gupta) Kṣatriya-Name. SN -as 242, 4. SA -am 243, 2.
- Simhagupta-visrṣṭa (√srj) von S. entsandt. DI -ābhyām 242, 10.
- Simhaguptākhyā (a-ā, -ā F., √khyā) Simhagupta mit Namen. SN -as 241, 21.
- simha-govrṣa M. (√vrṣ) Löwe und Stier. DG -ayos 98, 3.
- simha-dvīpi-ruru-vyāghra-mahiṣarkṣa-gaṇa M. (a-r) Schar(en) von Löwen, Leoparden, Hirschen, Tigern, Büffeln und Bären. PI -ais 33, 16.
- simha-nāda M. Löwengebrüll. SA -am 136, 4.
- simha-parākramābhāva (a-a) M. das Fehlen der mutigen Taten des Löwen. SAb
- simha-mithuna N. Löwenpaar. SN am 237, 9. [-ād 123, 17.
- simha-vikrānta löwenmutig. SN -as 76, 12.
- simha-vyāghra-niṣevita (√sev) von Löwen und Tigern besucht. SL -e 35, 21.
- simha-vyāghra-samākula voll von Löwen und Tigern. SL -e 101, 2.
- simha-śārdūla-mātaṅga-varāharkṣa-mṛgāyuta (a-r, a-ā, √yu) versehen mit Löwen, Tigern, Elefanten, Wildschweinen, Bären und Gazellen. SA -am 36, 22.
- simhānuyāyin (a-a) dem Löwen nachziehend. PN -inas 102, 5.
- simhārūḍha (a-ā) auf einem Löwen reitend. SA -am 236, 16. 20.
- simhāśraya (a-ā) M. Sitz, Standort des Löwen. SA -am 169, 17.
- simhī F. (von -a M.) Löwin. PG -inām 237, 11.
- sikatā F. (√sic) Sand. PL -āsu 258, 29.
- sikatila-nadītira-taru M. Baum an sandigem Flussufer. PI -ubhis 303, 18.
- sikta Ppp von √sic besprengen. PN -ās 90, 10.
- √sic VI ausgiessen, träufeln, begiessen, bespritzen.
- Ind. 3.S siṅcati 262, 7.
- Imp. 2.S siṅca 238, 16.

- Impf. 3.S asificat 238, 3.  
 Pass. Ind. 3.S sicyate 132, 3.  
 Impf. 3.S asicyata 238, 4.  
 sita (irrigé Abstraktion aus asita) weiss. SN -am 310, 6. [ist. SA -im 307, 1.  
 sita-paṭa-cchanna-pāli F. (von -i F.) deren Rand mit einem weissen Tuche bedeckt  
 sitāmsu (a-a) M. (-u M., eig. weisstrahlig) Mond. SG -os 284, 17.  
 sitābhra-pariveṣṭita (a-a, √veṣṭ) von einer weissen Wolke umgeben. SA -am 200,  
 sitetara (a-i, eig. anders als weiss) schwarz, dunkel. SG -asya 330, 15. [11.  
 siddha (Pp von √sidh IV) ans Ziel gelangt, vollkommen, Zauberkraft besitzend.  
 SN -as 228, 6. 35, 20.  
 Siddha M. (s. o.) Name von Wesen im Gefolge Śiva's, die, ursprünglich Menschen, in  
 den Besitz übernatürlicher Kräfte gelangt sind. PN -ās 323, 2. PI -ais 186, 4.  
 Siddha-Vidyādhara (a-ā) Siddha's, Vidyādhara's und andere. PI -ibhis 253, 10.  
 Siddhādhyāsita-kandara (a-a) wo die Höhlen von Siddha's bewohnt werden. SL  
 -e 281, 1. [SA -im 96, 11. 108, 19. 241, 12.  
 siddhi F. (√sidh IV) das Gelingen, ans Ziel Kommen. SN -is 146, 11. 71, 5. 242, 2.  
 siddho varṇasamāmnāyaḥ 'die überlieferte Reihenfolge der Buchstaben wird als  
 bekannt vorausgesetzt' (Kātantra-Sūtra I, 1). 244, 3.  
 √sidh I verjagen, scheuchen. Mit ni verwehren, verhindern.  
 Pass. Aor. 3.S ny-aṣedhi 188, 21.  
 √sidh IV gelingen, glücken, Erfolg haben, zutreffen.  
 Ind. 3.S sidhyati 98, 9. 134, 11. 38, 6. 66, 20. 3.P sidhyanti 124, 16.  
 1.Fut. 3.S setsyati 242, 1. [der Gletscher im Himālaya). 61, 1.  
 Sindhu M.F. der Indus. SN -us 116, 4 (der I. steigt im Sommer durch das Abschmelzen  
 sindhu M. (s. o.) Meer. SG -os 272, 6.  
 Sindhu-ja (√jan) am Indus geboren. PA -ān 69, 17 (in den feuchtheissen Ganges-  
 ländern gedeiht das Pferd nicht mehr und wird dahin noch heut teils vom Indus  
 teils aus dem Dekhan eingeführt).  
 sidhu N. Branntwein aus Zuckerrohrsafte, Rum. SN -u 285, 9.  
 sīman F. (√so) Grenze. SN -ā 113, 11. 13.  
 sukavitā F. Abstr. von su-kavi M. ein guter Dichter. SN -ā 262, 2.  
 su-kucā F. (von -a, -a M., √kuc) mit schönen Brüsten. SN -ā 39, 4.  
 sukumāra-tanu-tvac mit zarter feiner Haut. SA -cam 42, 17.  
 sukumārāngī (a-a) F. von -a zartgliedrig. SA -im 8, 19 (adde, ).  
 sukumārānavadyāngī (a-a, a-a) F. von -a mit zarten untadligen Gliedern. SA -im  
 su-kumārī F. von -a zart. SN -ī 28, 1. SA -im 59, 1. [32, 21.  
 su-kṛta N. gute Tat, Dienst. SA -am 112, 20.  
 sukrta-caya-cittaika-śaraṇa (a-e) dessen einzige Zuflucht das Denken an das An-  
 sammeln guter Werke ist. PN -ās 307, 12.  
 sukr̥tin (von su-kṛta N.) der einen Schatz guter Werke besitzt, glücklich. PN -inas  
 su-kṛṣṭa (√kṛṣ) wohlgepflügt. SAb -ād 107, 7. 63, 16. [262, 11. 85, 11.  
 su-keśānta (a-a) von schönem Haar eingefasst, umrahmt. PN -āni 13, 19.  
 su-keśī F. von -a mit schönem Haupthaar. SN -ī 39, 4. 335, 14. [13.  
 su-kha (eig. vom Wagen: gute Naben habend, leicht laufend) angenehm. SAb -ād 62,  
 sukha N. (s. o.) Behagen, Wohlergehen, Freude, Glück. SN -am 277, 3. 314, 3.  
 16, 18. SA -am 26, 8. 28, 11. 273, 4. 85, 11. SI -ena 130, 12. 40, 6. 48, 11.  
 76, 2. SD -āya 327, 7. SAb -ād 308, 8. SL -e 270, 15.  
 sukha-kara (√kṛ) Behagen, Glück bewirkend. SN -am 297, 15. SA -am 297, 15.  
 sukha-janaka (√jan) Glück erzeugend. PN -ās 297, 8.

- sukhatara Komp. von su-kha. SN -as 62, 13.  
 sukhataram (Adv. von sukhatara) leichter. 258, 15, 18.  
 sukhatara-sādhyā leichter zu gewinnen. SN -as 258, 14.  
 sukhatatva N. Abstr. von sukha-da (√dā) Glück verleihend. SAB -ād 297, 22.  
 sukham (Adv. von su-kha) angenehm, behaglich, leicht. 27, 4. 62, 11. 91, 3. 158, 5.  
 206, 15. 34, 23. 58, 15. 17. 69, 3. 78, 5. 87, 3. 311, 8.  
 √sukhay (Den. von sukha N.) erquicken, erfreuen.  
 Ind. 3.P sukhayanti 284, 18.  
 sukha-sādhyā leicht zu gewinnen. SN -as 258, 13.  
 sukha-sādhyā-bhaikṣa N. leicht zu gewinnendes Almosen. SN -am 315, 16.  
 sukha-stha (√sthā) im Glück befindlich. SA -am 167, 6.  
 sukha-sparśa (√sprś) angenehm zu berühren. SA -am 76, 9.  
 sukhārḥā (a-a) F. von -a Glück verdienend. SA -ām 59, 12.  
 sukhāvahā (a-ā) F. von -a (√vah) glückbringend. SN -ā 158, 20. 81, 2.  
 sukhāśraya (a-ā) im Glück befindlich. DN -au 167, 5.  
 sukhāsīna (a-ā) mit Behagen sitzend. PN -ās 304, 15.  
 sukhin (von sukha N.) glücklich. SN -ī 94, 6. SA -inam 286, 2.  
 sukhocita (a-u) an Behagen gewöhnt. SN -as 241, 3.  
 sukhopaviṣṭa (a-u) behaglich sitzend. SN -as 60, 17.  
 sukhoṣita (a-u, erg. rātrim) nachdem er behaglich genächtigt, geruht hat. SA -am  
 su-gandhi (-a M.) duftend. PN -īni 83, 16. [89, 4.  
 su-guṇin sehr tugendhaft. PG -inām 268, 1.  
 su-carita N. guter Wandel, gutes Betragen. PI -ais 270, 13.  
 su-cikitsaka M. ein guter Arzt. SA -am 119, 9.  
 su-cira sehr lang. SA -am 180, 10.  
 su-ciram sehr lange. 49, 4. 88, 21. 238, 1.  
 sujanatā F. (von su-jana M.) Gutmütigkeit, Leutseligkeit, Wohlwollen. SN -ā 273, 5.  
 sujātāngī (a-a) F. von -a mit wohlgeformten Gliedern. SA -īm 59, 1.  
 sujīrṇa-śata-khaṇḍa-mayī F. von -a aus sehr morschen hundert Fetzen bestehend.  
 su-jñā (√jñā) wohlverständlich. SN -as 258, 13. [SN -ī 300, 9.  
 suta M. (√sū) Sohn. D auch Sohn und Tochter. SV -a 193, 13. SN -as 37, 19. 230,  
 15. 65, 16. SA -am 17, 19. 116, 7. 81, 9. 237, 13. DN -au 96, 1. DA -au 84, 12.  
 PN -ās 198, 12. PV -ās 215, 9. PI -ais 218, 17. PL -eṣu 115, 4.  
 su-tapta wohl erwärmt, sehr heiss. SN -am 141, 20.  
 sutarām (Komp. von su) in noch höherem Grade, noch mehr. 227, 11. 302, 8. 27, 8.  
 suta-śata N. das Hundert Söhne. SN -am 215, 21.  
 sutā F. (von -a M.) Tochter. SN -ā 60, 11. 21. 63, 19. 248, 6. 51, 17. SA -ām 5,  
 2. 4. 38, 6. 44, 16. 57, 16. 333, 17. DN -e 62, 4.  
 sutā-bhāva M. das Tochtersein, Tochterschaft. SA -am 185, 22.  
 su-tirtha N. heiliger Badeplatz. PI -ais 154, 8.  
 sutaiśvarya (a-ai) N. die Herrschaft des Sohnes. SA -am 251, 23.  
 su-dati F. von -dat (im Ablaut zu danta M.) schöne Zähne habend. SN -ī 334, 2.  
 Sudāman M. (su-dāman, √dā) Kṣatriya-Name. SG -nas 62, 4.  
 su-dāruṇa sehr hart. SA -am 48, 10.  
 sudinatā F. Abstr. von su-dina N. guter Tag, gutes Wetter. SA -ām 286, 14.  
 su-divasa (nach PW N., nach Komm. M.) guter, schöner Tag. PI -ais 304, 12.  
 su-duḥkham in sehr übler Weise. 74, 20.  
 su-duḥkhita sehr unglücklich. SN -as 23, 14.  
 su-duḥkhitā F. von -a. SN -ā 34, 14.

- su-durbuddhi sehr einfältig, sehr unverständig. SV -e 25, 4.  
 su-durlabha (√labh) sehr schwer zu erlangen. DN -au 154, 13.  
 su-duṣkara sehr schwer zu vollbringen. SN -am 55, 15.  
 su-duṣṭa sehr böse. PN -ās 109, 11.  
 su-dustarā F. von -a sehr schwer zu überschreiten. SA -ām 241, 13.  
 su-dūram sehr fern. 130, 9.  
 sudr̥ḥataram (Adv. von -a, Komp. von su-dr̥ḥa) sehr fest. 314, 2.  
 su-dr̥ś schönäugig. SG -śas 249, 19 (F.). PG -śām 286, 10 (F.; nach dem Komm.  
 erregt der Blitz bei den zu ihren Liebsten schleichenden Mädchen Freude, da er  
 ihnen den Weg zeigt, Niedergeschlagenheit, da er sie selbst verrät).  
 Sudeva M. (su-deva) Brahmanenname. SV -a 67, 21. SN -as 58, 4. 11. 59, 25. 26.  
 60, 16. 19. 67, 10. 68, 6. SA -am 59, 32. 60, 3. 10. 63, 8. 67, 6. 19. SI -ena 60,  
 5. 67, 9. SG -asya 61, 17. 68, 9.  
 su-dvijānanā (a-ā) F. von -a (-a N., √an) einen Mund mit schönen Zähnen habend.  
 SN -ā 39, 4 (Nil. sudvijānanā śobhanadantayuktamukhī).  
 su-dhā F. (√dhā) Nektar, Milch, Kalk. SN -ā 284, 14. SA -ām 272, 21.  
 sudhā-maya aus Nektar bestehend, N. enthaltend. SN -as 287, 16.  
 sudhā-lepādi (a-ā) Bestreichen mit Kalk und anderes. SI -inā 279, 5.  
 sudhā-śubhra weisssglänzend durch Kalk, Stukk. SN -am 285, 12.  
 sudhāsitatā F. (Abstr. von sudhā-sita) Milchweisse. SA -ām 186, 1.  
 sudhā-syandin (√syand) nektartriefend. PI -ibhis 259, 7.  
 su-dhī klug, verständig. SN -īs 114, 16. SI -iyā 274, 8. PN -iyas 146, 1. 260, 20.  
 PI -ibhis 146, 1. 257, 26. PG -iyām 302, 13.  
 Sunandā F. (von su-nanda, √nand) Frauennamen. SN -ā 52, 16. 60, 4. 61, 18. 21. SA -ām  
 Sunandā-sahitā F. von -a im Verein mit S. SA -ām 58, 6. [52, 12. SV -e 52, 13.  
 su-nāsākṣi-bhruva (ā-a, -ū F.) mit schönen Nasen, Augen und Brauen. PN -āpi 13,  
 su-nirdaya ganz mitleidslos. SA -am 179, 1. [19.  
 su-nīścaya mit festem Entschluss, fest entschlossen. SN -as 242, 5. [-iṇām 281, 15.  
 sundarī F. von -a (mind. = sū-nara, su + nara M.) schön. SN -ī 2, 17. 294, 21. PG  
 su-pariśrānta-vāha (-a M., √vah) dessen Zugtiere sehr ermüdet sind. PN -ās 46, 1.  
 su-parīkṣita wohlprobt. PI -ais 122, 7.  
 su-pātra N. sehr würdige Person. SL -e 108, 2.  
 su-puṣpa schönblühend. PI -ais 37, 2.  
 su-pūjita hochgehrt, mit hohen Ehren empfangen. DN -au 5, 17.  
 su-pūra (√pūr, pūr) leicht zu füllen. SN -as 103, 17.  
 su-pūrā F. von -a. SN -ā 103, 17.  
 supta Pp von √svap schlafen, einschlafen. SN -as 145, 4. SA -am 275, 19. SL -e  
 supta-prabuddha vom Schlaf erwacht. SG -asya 199, 21. [46, 5.  
 suptavat Ppa von √svap einschlafen. SN -ān 223, 20. [-āyām 28, 2.  
 suptā F. von -a. SA -ām 29, 1. 19. 30, 9. 51, 9. 64, 10. 80, 19. 85, 21. 203, 8. 14. SL  
 suptotthita (a-u) vom Schlaf sich erhebend. SN -as 192, 16. SL -e 199, 23.  
 su-pratiṣṭhā F. von -a (-ā F.) mit schönen Beinen. SN -ā 39, 5.  
 Supratiṣṭhita N. (su-pratiṣṭhita) Hauptstadt von Pratiṣṭhāna und Residenz des  
 Sātavāhana, wohl das heutige Paithan (= Pratiṣṭhāna) an der Godavari, in Hai-  
 darabad. SL -e 230, 24.  
 Supratiṣṭhitasamjñaka (S. + sam-jñā F.) S. mit Namen. SN -am 229, 15.  
 Supratiṣṭitākhyā (a-ā, -ā F., √khyā) dass. SL -e 190, 7.  
 Supratikābhida (a-a, -ā F., √dhā) Supratika mit Namen. SN -as 189, 18.  
 su-prasāda wohlgeneigt, gnädig. SN -as 165, 12.

- su-pritā F. von -a hochehrent. PN -ās 9, 3.  
 su-bandhu M. guter Freund. SV -o 312, 17.  
 Subandhu M. (s. o.) Brahmanenname. SN -us 226, 15.  
 Subandhu-nāman S. mit Namen. SN -ā 226, 13.  
 su-bahu sehr viel, zahlreich. PA -ūn 46, 7. 245, 10.  
 Subāhu M. (su-bāhu) Kṣatriya-Name. SG -os 45, 10. 49, 18.  
 su-bhaga (-a M.) schön. SA -am 248, 7. SG -asya 322, 15.  
 su-bhāṣita N. guter, weiser Ausspruch, Bonmot. SN -am 297, 5. 6. 7.  
 subhāṣita-goṣṭhī F. Unterhaltung mit schönen Sprüchen. SA -im 123, 10.  
 subhāṣita-cāturya N. (von catura) Geschicklichkeit in Bonmots. SA -am 296, 25.  
 subhāṣita-cāturya-rasajña Kenner für die Geschicklichkeit in Bonmots. PG -ānām  
 su-bhāṣitā F. von -a schöne Reden führend, redekundig. SA -ām 21, 17. [296, 25.  
 su-bhr̥tya M. ein guter Diener. SG -asya 118, 3.  
 su-bhr̥ F. von -u (bhr̥ F.) mit schönen Brauen, schönbrauig. SN -ūs 39, 4. 282, 15.  
 su-maṅgala von guter Vorbedeutung. PI -ais 67, 17. [SG -uvas 292, 15.  
 su-mati klug, verständig. SV -e 122, 3. PI -ibhis 169, 2.  
 Sumati-nāman S. mit Namen. SN -ā 96, 15.  
 su-madhyamā F. (von -a, -a N.) mit schöner Leibesmitte, schöner Taille. SN -ā 2, 9.  
 su-manas F. Blume. PN -asas 285, 6. [SV -e 3, 20. 26, 13.  
 su-manohara sehr schön. SA -am 95, 5. [13. 83, 13. SL -atī 306, 14.  
 su-mahat sehr gross. SN -ān 47, 3. 83, 1. 90, 7. 119, 18. -at 83, 10. SA -at 5, 2. 21,  
 su-mahā-kakṣa (-ā F.) mit sehr grossen Ringmauern. SA -am 12, 16.  
 su-mahāmanas sehr hochgemut. SN -ās 67, 18.  
 su-mukhāmbhojā (a-a) F. von -a (-a N., √jan) mit schönem Lotusantlitz. SN -ā 282,  
 su-mukhī F. von -a mit schönem Antlitz. SN -ī 328, 2. [15.  
 su-mr̥ṣṭa (√mr̥j) sehr rein, sehr sauber; sehr lecker. SI -ena 143, 19.  
 sumr̥ṣṭa-puṣpādhya (a-ā) sehr rein und reich an Blumen. PN -ās 90, 10.  
 sura M. (irrigte Abstraktion aus asura M. Dämon, das zu asu M., √as II gehört) Gott.  
 PN -ās 13, 1. 246, 6. 74, 3. PI -ais 188, 4. PG -ānām 5, 14.  
 su-rakṣita wohlbehütet, wohlbewacht, wohlbewahrt. SN -as 88, 2. 132, 5. 63, 4. -am  
 9, 14. 101, 19. 59, 14. PA -āni 8, 14.  
 surata-janita-kheda-svinna-gaṇḍasthalī F. v. -a (gaṇḍa-sthala N.) dessen Wangen  
 schwitzen infolge der durch den Liebesgenuss erzeugten Mattigkeit. PG -inām 291,  
 surata-pradīpa M. Liebeslampe. PN -ās 324, 4. [17.  
 surata-prasaṅga M. Hang, Neigung zum Liebesgenuss. SL -e 326, 5.  
 Suratamañjarī F. (surata-mañjarī F.) Name eines Caṇḍāla-Mädchens und des von  
 ihr handelnden Buches im Kathāsaritsāgara. SN -ī 185, 11.  
 surata-mr̥ditā F. von -a vom Liebesgenuss angegriffen. SN -ā 266, 4.  
 surata-rasa M. Wohlgeschmack, Leidenschaft des Liebesgenusses. SN -as 292, 3.  
 su-rathādhirūḍha (a-a) auf einem guten Wagen sitzend. SN -as 100, 16.  
 sura-nadī F. Götterfluss. SA -im 304, 2.  
 sura-patī M. Herr der Götter (Indra). SA -im 259, 18.  
 su-rabhi wohlriechend, duftig. SA -i 313, 21.  
 surabhi-srag-dhara (√dhr) duftige Kränze tragend. PN -ās 13, 16.  
 sura-mandira N. Gotteshaus, Tempel. SN -am 248, 24.  
 sura-sattama (Sup. von sat) der beste der Götter. PI -ais 10, 1.  
 sura-sutopama (a-u, -ā F., √mā) Götterkindern ähnlich. DA -au 84, 12.  
 surā F. (√su) Branntwein. SA -ām 153, 10.  
 surāṅganā (a-a) F. Götterfrau, Apsaras. SN -ā 44, 8.

- surā-matta-kalaha M. Streit von vom Branntwein Berauschten. SN -as 313, 14.  
 surāsura (a-a) M. Götter und Dämonen. PN -ās 186, 10.  
 su-rūpa wohlgestaltet, schön. PN -ās 246, 21.  
 su-rūpā F. von -a. SN -ā 221, 3. 4.  
 surendra-bhavana N. Palast des Königs der Götter. PL -eṣu 260, 17.  
 surottama (a-u) der höchste der Götter. PV -ās 12, 22. PA -ān 10, 18.  
 su-lalita (√lal) sehr lieblich. SA -am 295, 4.  
 su-locanā F. von -a schönäugig. SA -ām 8, 19.  
 su-varcas strahlend. SA -asam 2, 3. 6.  
 su-varṇa schönfarbig. SG -asya 20, 10.  
 su-varṇa M.N. (s. o.) Gold, Goldstück, Goldmünze. SN -am 113, 17. SA -am 234, 9.  
 SI -ena 200, 2. 33, 9. SG -asya 226, 8.  
 suvarṇa-koṭi F. zehn Millionen Goldstücke. SA -im 213, 19. 14, 13.  
 suvarṇa-tṛṇa N. Goldfutter. SA -am 234, 8.  
 suvarṇa-puṣpita F. von -a goldblühend. SA -ām 107, 2.  
 suvarṇa-lakṣa N. ein Hunderttausend Goldstücke. SN -am 199, 22.  
 su-vastra N. gutes, schönes Gewand. SN -am 314, 17.  
 su-vicārya nachdem er wohl erwogen hat. 274, 8.  
 su-vitta reichlich, reich. PI -ais 154, 9.  
 su-vipulā F. von -a sehr gross, sehr reich. SA -ām 24, 8.  
 su-viṣama sehr uneben. PN -ās 109, 8.  
 su-vihita gut ausgeführt, wohl verliehen; wohl versehen. PI -ais 91, 3. 154, 16.  
 su-vihitā F. von -a. SN -ā 62, 12.  
 su-vihvalā F. von -a sehr bestürzt. SA -ām 208, 6.  
 su-vṛtta N. Wohlverhalten, richtiges Verhalten. SN -am 110, 2. [108, 17.  
 su-vṛṣṭi-guṇa-sampanna versehen mit dem Vorzug reichlichen Regens. SAb -ād  
 Suśarman M. (su + śarman N. Schutz) Kṣatriya-Name. SN -ā 251, 11. 22. SI -aṇā  
 Suśarma-nṛpa M. König Suśarman. SA -am 250, 8. [249, 22.  
 Suśarma-mahīpati M. dass. SA -im 249, 18.  
 Suśarmākhyā (a-ā, -ā F., √khyā) Suśarman mit Namen. SG -asya 248, 7.  
 su-śita-toyā F. von -a mit sehr kaltem Wasser. SA -ām 43, 9.  
 su-śitala schön kühl, angenehm kühl. SA -am 45, 20.  
 su-śīla von gutem Charakter, charakterfest. PN -ās 154, 11.  
 su-śronī F. (von -i, -i F.) schönhüftig. SN -ī 39, 4. SV -i 79, 5.  
 su-ślakṣṇa sehr glatt. PN -ās 13, 18.  
 su-saṃtuṣṭa (√tuṣ) leicht zufrieden. SN -as 103, 18.  
 su-saṃrabdhā sehr erregt. SN -as 91, 20.  
 su-sadṛśa sehr ähnlich. SN -am 84, 16.  
 su-samāhita sehr aufmerksam. SN -as 1, 13.  
 su-siddhārtha (a-a) dem es wohl gelungen ist. SN -as 89, 11.  
 su-sevaka M. ein guter Diener. PN -ās 124, 2.  
 su-stambha M. guter Pfosten, guter Pfeiler. PI -ais 122, 8.  
 su-stha (√sthā) sich wohl befindend, behaglich. PN -ās 298, 20.  
 su-sthita sich wohl befindend; von festem Bestand, beständig. SN -am 316, 14.  
 su-snigdha-gambhīrā F. von -a sehr weich und tief. SA -ām 38, 9.  
 susvaram (Adv. von su-svara) laut. 84, 13.  
 suhita-kriya (-ā F.) dessen Handlungen erspriesslich sind. PG -āpām 169, 7.  
 suhr̥c-choka-vivardhana (√vr̥dh) den Kummer der Freunde mehrend. SN -as 24, 7.  
 suhr̥j-jana-sahita mit Freunden verbunden. SN -as 161, 9.

suhṛt-tyāga M. das im Stich Lassen (vonseiten) der Freunde. SA -am 28, 4.  
 suhṛt-svajana-vākya N. Wort der Freunde und Angehörigen. PA -āni 22, 18.  
 su-hṛd befreundet. PN -das 142, 20.  
 su-hṛd M. (s.o.) Freund. SN -d 138, 12. 83, 6. 221, 7. 61, 21. 63, 6. 305, 8. SL -di 162,  
 2. 304, 6. PN -das 298, 16. 314, 9. PA -das 60, 1. PG -dām 20, 12. 41, 19. 103, 8.  
 suhṛd-gaṇa M. Schar der Freunde. PI -ais 93, 1. [56, 13. 58, 2.  
 suhṛd-druh M. (√druh) Freundesverräter. PN -druhas 144, 16.  
 suhṛd-bhāva M. Freundschaft. SAb -ād 153, 19.  
 suhṛd-varga-samudāya M. (√i) Gesamtheit der Freundesscharen. SI -ena 161, 12.  
 suhṛd-vākya N. Freundeswort. | SA -am 11, 8.  
 √sū II gebären.

Ind. 3.S sūte 96, 7.

Impf. 3.S asūta 199, 7. 326, 8.

sūkta (u-u) N. schönes Wort, guter Spruch. PI -ais 259, 7.  
 sūkti (u-u) F. (√vac) schöner Spruch, Bonmot, die in die Rede eingestreuten Zitate.  
 sūkṣma fein, zart, genau. SN -as 132, 4. 63, 3. [PN -ayas 109, 1.  
 sūkṣma-dṛṣṭi F. genauer, scharfer Blick. SI -yā 142, 5.  
 √sūc X (Den. von sūci F. Nadel ?) anzeigen, andeuten, kenntlich machen.  
 Pass. Ind. 3.S sūcyate 320, 24.

sūcayat Ppra von √sūc X. SN -n 278, 11.

sūcita Ppp von √sūc. SN -as 15, 16. -am 279, 24.

sūcitā F. von -a. SN -ā 61, 14. 62, 2. [-as 173, 3.

Sūcīmukha M. (sūcī-mukha 'Pfriemenmund') Name eines Vogels. SV -a 172, 14. SN

sūcy-agra-viddha (√vyadh) von einer Nadelspitze durchbohrt. SN -as 142, 2.

sūta M. Wagenlenker, gewöhnlich ein Kṣatriya-Bastard und dessen Nachkommen. SV  
 -a 72, 9. SN -as 20, 16. 23, 10. 54, 16. 66, 7. 80, 1. SA -am 22, 7. 9. 70, 14. 73, 2.

sūtatva N. (von sūta M.) Kunst des Wagenlenkers. SL -e 80, 3. [84, 7. 91, 10.

sūta-putra M. Sūta-Sohn. SA -am 78, 11.

sūtra N. (√siv nähern) Faden; Lehrbuch in kurzer algebraischer Form, Leitfaden, dann  
 auch die einzelne Regel in einem solchen. SN -am 244, 5. SA -am 244, 3.

sūnu M. (√sū) Sohn. SN -us 262, 13. SG -os 264, 18.

sūpa-kāra M. (√kr) Bereiter von Brühen, Suppenkoch, Koch. PN -ās 255, 3.

sūrya M. (vw. mit svar N.) Sonne. SN -as 275, 12. SA -am 73, 11. SI -eṇa 171, 10.  
 SG -asya 275, 2.

Sūryaprabhābhīdhāna (a-a) Sūryaprabha mit Namen. SN -as 185, 6.

sūryāmśu (a-a) M. Sonnenstrahl. PI -ubhis 329, 8.

sūryātapa (a-ā) M. Sonnenglut. SN -as 260, 4.

sūryāśva (a-a) M. Sonnen (symbolische Bezeichnung der Zahl zwölf) und Pferde  
 (s. B. d. Z. sieben). PI -ais 279, 12 ('wenn durch zwölf und sieben (Zāsur be-  
 wirkt wird)' etc.; Vṛttaratnākara III, 101).

sūryodaya (a-u) M. Sonnenaufgang. SL -e 68, 3.

√sṛ I laufen, eilen. Mit apa weglaufen, sich wegmachen, Kaus. entfernen, mit abhi  
 Imp. 2.S apa-sara 151, 6. 19. 52, 12. 293, 15. [hinzulaufen.

Perf. 3.Ṣ abhi-sasāra 32, 9.

Pass. des Kaus. Imp. 3.S apa-sāryatām 110, 9.

sṛkvan N. Mundwinkel. DA -aṇi 133, 3.

sṛkvi N. dass. DA -iṇi 165, 11.

√sṛj VI von sich lassen, ablegen, niederlegen; aus sich entlassen, erschaffen. Mit  
 ava freigeben, schenken, mit ud fliegen lassen.



- Ind. 3.S srjati 274, 17. 1.S ava-srjāmi 93, 18.  
 Impf. 3.S asrjat 15, 20.  
 Perf. 3.S sasarja 334, 2. ut-sasarja 3, 7.  
 √srj X mit vi aufgeben, entlassen, entsenden.  
 Impf. 3.S vy-asarjayat 51, 6. 78, 2. 204, 5. 22, 9. 42, 4.  
 Pass. Aor. 3.S vy-asarji 208, 15.  
 sṛtvā Ger. von √sr eilen. 64, 6.  
 √srp I kriechen, schleichen. Mit ud in die Höhe gehen, mit vi sich zerstreuen.  
 Ind. 3.S ut-sarpati 82, 19 (Nil. utsarpati dirgham bhavati).  
 Perf. 3.P vi-sarṣus 3, 13.  
 sṛṣṭa Ppp von √srj VI erschaffen, schaffen. SN -am 295, 16.  
 sṛṣṭavat Ppa von √srj VI (s. o.). SG -atas 330, 2. DN -antau 191, 13.  
 sṛṣṭā F. von -a. SN -ā 191, 12.  
 sṛṣṭvā Ger. von √srj VI. 191, 15.  
 seka M. (√sic) Begiessung, Besprengung. SN -as 169, 4.  
 setu M. (√si binden) Damm zum Überschreiten eines Gewässers, Brücke. SN -us 115,  
 senā F. (√so ?) Heer. SI -ayā 94, 18. [17.  
 serṣyam (a-i, -ā F.) neidisch, eifersüchtig. 241, 2.  
 √sev I aufsuchen, sich begeben (zu, auf), dienen, huldigen. Mit ā aufsuchen, ge-  
 niessen, mit ni aufsuchen, verkehren mit.  
 Ind. 3.S sevate 99, 4. 105, 4. 39, 11. 41, 7. 295, 20. ni-ṣevate 168, 17. 3.P se-  
 Imp. 2.S sevasva 272, 8. [vante 302, 7.  
 Pot. 3.S seveta 107, 6. 19, 21. 63, 15.  
 Perf. 3.S siṣeve 247, 23.  
 Pass. Ind. 3.S sevyate 139, 11. ā-sevyate 325, 8.  
 sevaka M. (√sev) Diener. SN -as 107, 12. 12, 19. 43, 12. 14. 17. SG -asya 143, 16.  
 PN -ās 105, 12. 07, 14. 12, 13. 24, 5. 6. 46, 20. PI -ais 143, 5.  
 sevaka-jana M. ein dienender Mann, Diener. SG -asya 143, 1.  
 sevakottama (a-u) der beste der Diener, trefflicher D. PN -ās 152, 17.  
 sevana-vidhi M. die Tätigkeit des Dienens (beim Lehrer). SN -is 99, 12.  
 sevaniya (√sev) aufzusuchen, zu huldigen. SN -am 281, 14.  
 sevā F. (√sev) Dienst. SN -ā 107, 4. 43, 13. 46, 12. 275, 14. 97, 29. SA -ām 153, 21.  
 sevā-kārin (√kr) Dienst tuend. PN -iṇas 278, 23. [SI -ayā 143, 5. 8. 11. 20.  
 sevāñjali (ā-a) M. die beim Aufwarten zusammengelegten Hände. SN -is 314, 11.  
 sevādi (ā-ā) Dienst und anderes. PI -ibhis 317, 3.  
 sevā-dharma M. Dienstpflicht. SN -as 146, 17. 268, 15. SG -asya 106, 20.  
 sevā-vivarjita (√vrj) ohne Dienst, frei von Anstellung. SN -as 105, 5.  
 sevā-vṛtti-vid (√vid II) der Art und Weise des Dienstes kundig. PG -dām 105, 15.  
 sevā-saṁvyavahāra-tattva-vidvas den Dienst und den Verkehr aus dem Grunde  
 kennend. PG -uṣām 146, 10.  
 sevā-samuttha (√sthā) hervorgehend aus dem Dienst. SA -am 314, 7.  
 sevitu Inf. von √sev dienen. 107, 3.  
 sevitvā Ger. von √sev (s. o.). 229, 2.  
 sevya (√sev) zu besuchen, zu dienen, zu huldigen, zu geniessen. SN -as 107, 8.  
 53, 5. 258, 18. PN -ās 281, 11. 84, 17.  
 sevya-guṇānvita (a-a) versehen mit den Eigenschaften eines, der würdig ist, dass  
 man ihm diene. SN -as 107, 8.  
 sevyamāna Pprp von √sev besuchen, bedienen. SN -as 186, 4.  
 sevyamānā F. von -a. SA -ām 203, 9.

- sevyāsevya (a-a) dem man dienen und dem man nicht dienen soll. SA -am 107, 13.  
 sainika M. (von senā F.) Soldat, Streiter. PN -ās 274, 3.  
 sainya-dvaya-saṅgrāma-bhūmi F. Kampfplatz zweier Heere. SA -im 116, 19.  
 sairandhri F. Zofe, Kammerfrau. SN -ī 60, 6. SA -īm 50, 18. 52, 13.  
 socchvāsam (a-u, -a M., √śvas) aufatmend. 120, 14.  
 soḍha Ppp von √sah ertragen, dulden, zulassen, hemmen. SN -am 188, 7. PN -ās  
 soḍhā F. von -a. PN -ās 303, 8. [298, 3. 99, 12.  
 soḍhum Inf. von √sah (s. o.). 81, 21. 135, 24.  
 sotkaṅṭham (a-u, -ā F.) mit Sehnsucht, wehmütig. 284, 20.  
 sotsuka (a-u, -a N.) mit Unruhe, erregt. PN -ās 129, 12.  
 sodvegākāra (a-u, a-ā) eine aufgeregte Miene zeigend. SA -am 142, 15.  
 sopāna N. Treppe, Leiter. SA -am 331, 2.  
 Somadattākhyā (a-ā, -ā F., √khyā) Sōmadatta mit Namen. SN -as 193, 3. 252, 9.  
 soma-pa (√pā I) Soma trinkend, zum Soma-Trank zugelassen. SN -as 37, 22.  
 Somaśarmākhyā (a-ā, -ā F., √khyā) Somaśarman mit Namen. SN -as 229, 16.  
 saukhya N. (von su-kha) Freude, Glück. SN -am 317, 4. SA -am 95, 13. 141, 2.  
 saujanya N. (von su-jana M.) Gutmütigkeit, Leutseligkeit, Wohlwollen. SN -am 268, 4.  
 Saudāmanī F. von -a (von Sudāman M.) vom (Berge) S. kommend. SN -ī 2, 13.  
 saudāmanī F. (s. o.) Blitz. SG -yās 286, 9.  
 saudhotsaṅga (a-u) M. Palastsöller. SN -as 285, 10.  
 saundarya-vighātaka (√han) die Schönheit aufhebend, störend. SN -am 322, 16.  
 saubhāgya N. (von su-bhaga) Schönheit, Glück. SN -am 322, 8. 15. SI -ena 2, 9.  
 saubhāgya-lakṣmī-nidhi M. Schatzkammer der Schönheit und Herrlichkeit. SL -au  
 saubhāgya-vilopin (√lup) die Schönheit raubend. SN -i 322, 10. 16. [288, 9.  
 saubhāgyākṣara-paṅktikā (a-a) F. eine Reihe von Glücksrunen. SN -ā 291, 1.  
 saumya-vāta-saṃsparśa-vepamāna-kalevara (-a N.) mit von der Berührung der  
 nördlichen Winde zitternden Leibern. SN -am 172, 17.  
 sauvarṇa (von su-varṇa N.) golden. SN -as 232, 25. PI -ais 276, 10.  
 sauhārda N. (von su-hṛd M.) Freundschaft. SN -am 93, 21. SAb -ād 119, 5.  
 sauhṛda N. (von su-hṛd M.) Freundschaft, Zuneigung. SI -ena 29, 15.  
 Skanda M. (√skand springen) der indische Kriegsgott, Sohn des Śiva und der Pārvatī,  
 mit sechs Gesichtern, weshalb er von den sechs Kṛttikā's (Plejaden) gesüßt wurde  
 (vgl. Kārtikeya). SI -ena 243, 22.  
 Skanda-janani F. die Mutter des Sk., Pārvatī. SN -ī 199, 10.  
 Skanda-prasāda M. Gnade des Sk. SA -am 197, 7.  
 skandha-deśa M. Schultergegend, Schulter. SL -e 15, 20.  
 skhalita-gati mit schwankendem, unsicherem Gange. SN -is 169, 17.  
 skhalitāntareṣu (a-a, PL von -a N.) im Falle des Strauchelns. 146, 11.  
 stana M. die weibliche Brust, mamma. DN -au 294, 2. 300, 11. PG -ānām 318, 8.  
 stana-jaghana-ghanābhoga-sambhoginī (a-ā) F. (von -in, von -a M.) feste Run-  
 dung von Busen und Hüften besitzend. PG -inām 282, 12.  
 stana-dvaya N. Brüstepaar. SN -am 331, 4. [-i 293, 10.  
 stana-patanāvadhī (a-a, -i M., √dhā) das Fallen der Brüste als Grenze habend. SN  
 stana-bandhura mit den Brüsten geschmückt. SG -asya 331, 15. [16.  
 stana-bhara-parikhinna (√khiḍ) ermüdet durch die Last des Busens. SN -am 281,  
 stana-bhara-pulakodbheda (a-u) M. das sich Aufrichten der Flaumhaare des vollen  
 Busens. SA -am 287, 5.  
 stana-bhara-vinaman-madhyabhāgā F. (von -a) deren Leibesmitte sich biegt  
 durch die Last des Busens. PN -ās 284, 6.

- stana-bharālasā (a-a) F. (von -a) träge durch die Last der Brüste. SN -ā 238, 9.  
 stana-bhāra M. (√bhr) Last, Fülle des Busens. SN -as 290, 23. SI -eṇa 292, 21.  
 stana-madhya N. Mitte der Brüste. SL -e 294, 11.  
 stanottariya (a-u) N. Busentuch. SI -eṇa 291, 9.  
 stabdha-locana mit starren Augen. PA -ān 15, 13.  
 stambha M. (√stambh) Pfosten, Pfeiler. SN -as 102, 19 (als Name des Baumes  
 ist nach der neuesten Forschung für das schlecht überlieferte añjana- ohne Zweifel  
 arjuna- zu lesen).  
 stambha-madhya-gata-vṛṣaṇa (-a M., √vṛṣ) dessen Hoden in die Mitte des  
 Pfostens geraten waren. SG -asya 103, 3.  
 stimitonnata-samcāra (a-u) ruhig und hoch einherschreitend. PN -ās 104, 11.  
 √stu II lobsingeln, preisen. Mit pra preisen.  
 Ind. 3.S stauti 100, 3. pra-stauti 282, 16.  
 Imp. 3.P stuvantu 273, 9.  
 Impf. 3.P astuvan 231, 5. 34, 18.  
 stuta Ppp von √stu. SN -as 224, 20.  
 stuti F. (√stu) Loblied, Lobgesang, Hymnus. PI -ibhis 186, 12. 221, 12.  
 stuti-mukhara-mukha-śrī dessen ehrwürdiger Mund geschwätzig ist von Lobliedern.  
 stuti-vacana N. ein Wort des Preises. SN -am 110, 4. [SN -is 197, 17.  
 stuti-vaco-hṛṣṭa erfreut über die Worte des Preisgesanges. SN -as 186, 13.  
 √str X mit vi ausbreiten.  
 Pass. Imp. 3.S vi-stāryatām 152, 1.  
 stoka (eig. M. Tropfen) ganz wenig, unbedeutend. SN -am 151, 15. 267, 3. SA -am  
 260, 2. SI -ena 232, 17. PI -ais 230, 14.  
 strī F. Weib. SN -ī 183, 10. 221, 3. 40, 14. 49, 23. SA -iyam 8, 8. 85, 21. 205, 18.  
 58, 10. 82, 17. SG -iyās 279, 23. PN -iyas 279, 6. 80, 10. 81, 4. 91, 6. PG -iṇām  
 248, 1. 78, 22. 79, 15. 83, 9. PL -iṣu 189, 4. 6. 308, 2.  
 strī-kaṭākṣa M. Seitenblick eines Weibes. PI -ais 279, 14.  
 strī-jana M. Weib. SL -e 258, 7.  
 strī-mantra M. Beratung, Gespräch über Weiber. SA -am 77, 8.  
 strī-mukha-pankaja N. (√jan) Lotusgesicht eines Weibes. SA -am 295, 4.  
 strī-mudrā F. das Siegel Weib. SA -ām 289, 13.  
 strī-yantra N. (√yam) die künstliche Puppe Weib. SN -am 295, 16.  
 strī-rūpa in Weibergestalt, Weibertracht. PN -ās 218, 19. PA -ān 219, 1. 20.  
 strī-rūpin (von rūpa N.) dass. SI -iṇā 222, 11.  
 strī-veṣa M. (√viṣ) Weiberkleidung. SA -am 249, 16. 50, 6.  
 strī-veṣa (s. o.) Weiberkleidung tragend, als Weib verkleidet. SN -as 250, 1.  
 strī-samjñita (von sam-jñā F.) Weib genannt. SN -am 289, 18.  
 strī-svabhāva M. Weiberart, Natur des Weibes. SN -as 68, 19.  
 straiṇa N. (von strī F.) Weibervolk. SL -e 304, 8.  
 sthagita-karatala-sparśa-lolodyama (a-u) dessen Bemühungen emsig sind nach  
 Berührung mit der verborgenen Handfläche. PG -ānām 282, 13.  
 sthapaty-ādi der Baumeister und die ändern. PN -ayas 102, 16.  
 sthala N. Erhebung, Hügel, Festland. SL -e 129, 5.  
 sthalatā F. (von sthala N.) Zustand von Festland. SA -ām 164, 13. 65, 3.  
 sthalaravinda-śrī (a-a) F. die Pracht von Lotusblumen auf festem Lande. SA -iyam  
 sthali-śāyin (√śi) auf dem Erdboden liegend, schlafend. PN -inas 298, 20. [329, 14.  
 sthavira alt. PI -ais 12, 16. PAb -ebhyas 14, 15.  
 √sthā I stehen, dastehen, bestehen, Bestand haben, bleiben, verharren, sich befinden,

Kaus. wegstellen, verwahren. Mit anu befolgen, sich richten nach, ausfindig machen, ausführen, verleihen, mit ā stehen, halten zu, sich anschicken zu, sich machen an, anwenden, mit ud aufstehen, sich erheben, mit upa treten vor, sich einstellen, bei-, unterstehen, aufwarten, dienen, mit sam-upa zuteil werden, mit pari herumstehen, sich herandrängen, mit pra aufbrechen, sich aufmachen.

Akt. Ind. 3.S tiṣṭhati 20, 17. 91, 5. 96, 10. 101, 18. 02, 20. 12, 3. 13, 1. 21, 3. 23, 16. 24, 7. 29, 12. 30, 10. 40, 6. 42, 4. 48, 20. 59, 13. 78, 15. 85, 24. 95, 21. 202, 10. 95, 9. 303, 19. 17, 9. upa-tiṣṭhati 56, 11. 3.P tiṣṭhanti 109, 15. 11, 15. 1.P tiṣṭhāmas 129, 13. Imp. 2.S tiṣṭha 53, 8. 121, 10. 41, 13. 218, 9. 20, 8. 23, 8. 27, 17. 35, 20. 45, 22. ā-tiṣṭha 56, 2. ut-tiṣṭha 204, 9. 43, 16. 307, 18. 3.S tiṣṭhatu 74, 8. 115, 2. 226, 15. 32, 4. 3.P tiṣṭhantu 149, 4.

Pot. 3.S tiṣṭhet 224, 12. ā-tiṣṭhet 24, 12.

Impf. 3.S atiṣṭhat 1, 5. 193, 8. 207, 9. 15, 22. anv-atiṣṭhat 325, 16. ud-atiṣṭhat 245, 2. upātiṣṭhat (a-a) 55, 11. prātiṣṭhat (a-a) 29, 13. 1.S atiṣṭham 205, 23. 32, 12. 3.D atiṣṭhatām 229, 20. 3.P atiṣṭhan 209, 13.

Perf. 3.S tasthan 54, 2. 88, 21. 119, 2. 231, 13. 47, 17. 54, 4. 333, 13. ut-tasthan 47, 13. 3.D tasthatus 61, 22. 3.P tasthus 7, 8. 44, 1. 173, 3. 99, 5. pari-tasthus 128, 15.

1.Fut. 3.S ā-sthāsyati 67, 23. upa-sthāsyati 92, 21. 3.D upa-sthāsyatas 56, 4.

Med. Ind. 3.S upa-tiṣṭhate 132, 16.

Impf. 3.S prātiṣṭhata (a-a) 24, 18.

Perf. 3.S upa-tasthe 23, 14. 77, 6. pra-tasthe 33, 14. 110, 8. 18, 9. 19, 11. 30, 6.

1.Fut. 3.S sam-upa-sthāsyate 282, 3. 1.S ā-sthāsyē 10, 12. [228, 1.

Pass. Ind. 3.S sthīyate 127, 5. 314, 19. 16, 15. anu-ṣṭhīyate 127, 4.

Imp. 3.S anu-ṣṭhīyatām 96, 9. 11. 110, 7. 31, 6. 36, 12.

Kaus. Impf. 3.S prāsthāpayat (a-a) 62, 21. 64, 4. 94, 20.

Perf. 3.S pra-sthāpayāmāsa 57, 14. 78, 19. 3.D sthāpayāmāsatus 77, 4.

sthāṇuvat (von sthāṇu M., vw. mit sthala N.) wie ein Baumstumpf, wie ein Stock. sthātum Inf. von √sthā. 210, 21. [107, 10.

sthāna N. (√sthā) Standort, Stelle, Platz, Ort, Stellung. SN -am 155, 14. 17. 313, 11. 20, 26. SA -am 130, 11. 67, 17. 76, 7. 98, 14. SAb -ād 175, 17. 76, 5. SL -e 164, 3. 80, 3. 281, 2. PN -āni 309, 15. PL -eṣu 111, 6.

sthānāntara (a-a) N. ein anderer Platz. SA -am 118, 16. 19, 1. [27, 8.

sthāpayitvā Ger. von √sthā Kaus. auf-, anstellen, einrichten, deponieren. 201, 10.

sthāpita Ppp von √sthā Kaus. (s. o.). SN -as 277, 10. -am 210, 11.

sthāli F. (vw. mit sthala N.) Topf, Kochtopf. SL -yām 276, 9.

sthāvara (√sthā) fest, unbeweglich. SN -as 53, 8.

sthāvara-jaṅgama (√gam) fest und beweglich. PG -ānām 327, 6.

sthita (Pp von √sthā) stehend, dastehend, beharrend, sich befindend. SN -as 102, 9. 11. 22, 21. 25, 3. 33, 5. 56, 7. 67, 18. 89, 18. 214, 6. 18, 11. 24, 14. 49, 3. 311, 9. 12, 14. 20, 23. 21, 5. 5. -am 131, 12, 91, 19. 310, 5 (= sthīyate). SA -am 7, 5. 6. 25, 3. 35, 22. SG -asya 138, 19. SL -e 113, 14. 91, 22. 213, 15. 17, 3. 6. 25, 19. 46, 24. 81, 2. 321, 17. 22. DN -au 100, 17. PN -ās 142, 4. 218, 19. 316, 4. PA -ān 14, 8. 15, 14.

sthita N. (s. o.) das Stillstehen. SN -am 283, 8.

sthitavat Ppa von √sthā beharren, sich befinden. DN -antau 176, 2.

sthitā F. von -a. SN -ā 39, 8. SA -ām 58, 6. 248, 8. PN -ās 20, 18.

sthitvā Ger. von √sthā stehen, bleiben, warten. 152, 13. 314, 21.

sthiti F. (√sthā) das Verweilen, Aufenthalt, Beharren, Beharrlichkeit, Fortbestand; Stellung, Würde. SN -is 302, 19. SA -im 16, 18. SI -yā 34, 10. SD -aye 326, 1.

sthitī-jña (√jñā) seine Stellung, seine Würde kennend. SN -as 326, 1.

- sthira (√sthā) beständig, fest, dauernd, zuverlässig. SN -as 262, 15. -am 214, 21. 78, 31. 79, 2. 8. SA -am 215, 2. SL -e 214, 12. 67, 21.
- sthiratā F. (von sthira) Beständigkeit, Dauer. SA -ām 177, 10.
- sthirā F. von -a. SI -ayā 214, 15.
- sthiropadeśā (a-u) F. von -a bei dem die Unterweisung von Dauer ist. SA -ām 329, 1.
- Sthūlaśiras M. (sthūla-śiras Dickkopf) Name eines Nachtdämons. SN -ās 192, 3.
- sthūlā F. von -a (vw. mit sthavira) gross, dick. SN -ā 209, 2.
- sthūleccha (a-i, -ā F.) grosse Wünsche habend. PN -ās 306, 14. [282, 13.]
- sthūlopastha-sthalī (a-u) F. (= sthala N.) hohe Wölbung des mons Veneris. PL -iṣu
- stheya (√sthā) zu stehen. SN -am 263, 7.
- sthairya N. (von sthira) Standhaftigkeit, Zuverlässigkeit. SN -am 98, 14. 315, 18.
- √snā II baden.
- Imp. 2.S snāhi 209, 6.
- snātum Inf. von √snā. 207, 12. 30, 3. 45, 2.
- snātvā Ger. von √snā. 177, 14. 81, 4. 243, 21. 314, 4.
- snāna N. (√snā) das Baden, Bad. SN -am 261, 13.
- snāna-kleśa-klamāpaha (a-a, √han) die Beschwerde und die Ermattung des Bades vertreibend. SN -am 195, 11.
- snāna-nibha N. (√bhā) Anschein, Vorwand des Bades. SAB -ād 209, 19.
- snāna-vyāja M. (√añj) Täuschung, Vorwand des Bades. SAB -ād 209, 25.
- snānāpadeśa (a-a) M. (√diś) Vorwand des Bades. SI -ena 210, 15.
- snānārtham (a-a, -a M.) des Bades wegen, um zu baden. 180, 14. 17.
- snānopakaraṇa (a-u) N. Badegerät. SA -am 180, 17. 81, 3.
- snānopakaraṇa-hasta mit dem Badegerät in der Hand. SA -am 180, 15.
- snāntī F. v. -āt Ppra v. √snā II baden. SN -ī 207, 9. 15. SA -īm 237, 2. [263, 13.]
- snāyu-vasāvaśeṣa-malina (ā-a) mit Resten von Sehnen und Fett besudelt. SA -am
- snigdha (Pp von √snih) glatt, ölig; anhänglich, freundlich. SN -am 262, 14.
- snigdha-vidagdha-mugdha-madhura zärtlich, schlau, naiv und süß. PI -ais 315,
- snigdhā F. von -a. PN -ās 283, 7. [13.]
- snuṣā F. Schwiegertochter. SN -ā 249, 21. 51, 13. SA -ām 37, 8. 250, 9.
- sneha M. (√snih) Öl; Anhänglichkeit, Zuneigung. SN -as 98, 3. 115, 18. 99, 8. 265, 18. 310, 11. SI -ena 112, 12.
- sneha-pāśa-baddha gebunden mit der Fessel der Zuneigung (zu). SI -ena 144, 7.
- sneha-sambhāṣa M. (√bhāṣ) freundliche Unterredung. SN -as 128, 19.
- snehādra-hṛdaya (a-ā) mit von Zärtlichkeit feuchtem Herzen. SN -as 100, 20. 01, 11.
- √spardh I wetteifern. [DN -au 167, 4.]
- Ind. 3.S spardhate 261, 3.
- spardhamāna Pprm von √spardh I. SG -asya 169, 12.
- sparśa M. (√sprś) Berührung. SN -as 318, 8. PL -eṣu 288, 17.
- sparśavatī F. von -vat (von sparśa M.) angenehm anzufühlen, weich. PA -is 334, 10.
- spaṣṭa (√spaś, Nebenform von √paś) deutlich, klar. SN -as 297, 7.
- √sprś VI berühren.
- Ind. 3.S sprśati 153, 13. 15. 1.S sprśāmi 209, 6. 47, 9. 3.P sprśanti 199, 2.
- Pot. 1.S sprśeyam 87, 12.
- sprśantī F. von -at Ppra von √sprś VI. SG -yās 283, 13.
- sprśṭa Ppp von √sprś. SN -as 29, 20. 264, 20. 68, 11.
- sprśṭā F. von -a. SN -ā 296, 2.
- √sprh X eifern, eifrig begehren (nach).
- Ind. 3.S sprhayati 266, 6.

sprhaṇīya-nirbhara-rahāḥ-kriḍā-pragalbha übermütig durch das an Wonne reiche heimliche Spiel. SN -am 292, 7.

sprhayat Ppra von √sprh X. PG -tām 303, 1.

sprhayālu (√sprh) begehrend, gierig (nach). PN -avas 308, 13.

sprhā F. (√sprh) Begehren, Verlangen (nach). SN -ā 267, 14.

sphāra-saṃskārākṣipta-siddhi (a-ā) dessen (deren) Zustandekommen bewirkt wird durch grosse Begabung. PN -ayas 244, 21.

sphāra-sphurita-tejas von mächtigem zuckendem Glanze. SI -asā 277, 22.

sphīta (Pp von √sphāy gedeihen) reichlich, gross. SN -as 88, 2. SL -e 279, 2. 8. √sphuṭ VI springen, bersten.

Impf. 3.S asphuṭat 225, 7.

sphuṭam (Adv. von -a, √sphuṭ) deutlich, vernehmlich. 243, 16.

sphuṭa-vidruma-stha (√sthā) an der klaren, leuchtenden Koralle sitzend. SN -am

sphuṭā F. von -a (√sphuṭ) klar, deutlich. SN -ā 196, 11. [332, 4.

sphuṭita Pp von √sphuṭ springen, bersten. SN -am 194, 7.

sphuṭitekṣaṇa (a-ī) mit aufgerissenen, weitgeöffneten Augen. SN -as 178, 4.

√sphur VI zucken, zappeln, funkeln, strahlen, glänzen.

Ind. 3.S sphurati 104, 6. 279, 14. 16. 23. 317, 14. 18, 8. 3.P sphuranti 280, 20.

sphurat Ppra von √sphur VI. SN -n 296, 10. 17. [327, 9.

sphurat-prabhā-maṇḍalā F. von -a (-a N.) mit zuckendem Strahlenkreise. SI -ayā

sphurat-sphāra-jyotsnā-dhavalita-tala (-a M.N.) dessen (deren) Fläche hell beleuchtet wird durch das strahlende reiche Mondlicht. SL -e 304, 14.

sphurad-amala-raśmi mit zitternden reinen Strahlen. SN -is 285, 12.

sphurad-gandha M. der aufzuckende, plötzlich auftretende Duft. SN -as 286, 4.

sphurad-dīpa M. funkelnde Lampe. SN -as 311, 7.

sphuranti F. von -at. SA -im 108, 21.

sphural-lolāli (a-a) M. funkelnde, unstäte Bienen. PG -īnām 282, 21.

sphuritādhara (a-a) mit zuckenden Lippen. SN -as 142, 12.

sphūrjat Ppra von √sphūrj I brummen, grollen. SN -t 296, 19.

sphoṭitārgalā (a-a) F. von -a dessen (deren) Riegel gesprengt wurden. SN -ā 211, 18.

sma emphatische Partikel, verleiht einem Verb im Präsens gewöhnlich die Bedeutung

der Vergangenheit. 2, 12. 6, 17. 9, 7. 13, 17. 20, 11. 28, 3. 37, 18. 51, 1. 54, 22.

56, 20. 77, 8. 12. 85, 14. 86, 22. 94, 15. 126, 2. 30, 18. 36, 8. 40, 5. 47, 13. 78, 13.

87, 12. 88, 3. 92, 7. 97, 17. 98, 12. 20. 206, 12. 22. 08, 6. 11, 11. 14, 5. 16, 3. 16.

19, 10. 22, 22. 23, 16. 29, 18. 33, 20. 21. 35, 8. 308, 12.

smaya M. (√smi) Selbstgefühl, Hochmut. SI -ena 297, 2.

smayat Ppra von √smi I lächeln. SN -n 77, 16. 93, 6.

smaya-dūṣita mit dem Fehler des Hochmuts behaftet. PN -ās 296, 27.

smayamāna Pprm von √smi I lächeln. SA -am 9, 9.

Smara M. (√smṛ) Beiname des Gottes Kāma. SN -as 203, 4.

Smara-kusumabāṇa-vyatikara-jvara-jvālā F. (√jval) die Flamme des Fiebers (verursacht) durch das Treffen der Blumenpfeile des Sm. PN -ās 309, 3.

smaraṇa-padavī F. (√vī) Weg der Erinnerung. SA -im 303, 16.

smarat Ppra von √smṛ I gedenken, sich erinnern, denken an. SN -n 56, 20. 236, 18. 22. 49, 12. PN -ntas 305, 19.

Smara-taskara M. der Räuber Sm. SN -as 288, 2.

smara-timira-saṃcāra-janita erzeugt durch das Wandeln in der Finsternis der Liebe. SN -am 312, 5.

smaranti F. von -at. SN -i 56, 11. 208, 13. SG -yās 76, 18.

- Smarabhūpati-saundarya-mandirā F. Schatzkammer der Schönheit des Königs  
Smara. SN -ā 205, 14. [PN -uvas 294, 7.]
- Smara-vijaya-dāna-pratibhū M. (√bhū) Bürge für die Verleihung des Sieges an Sm.  
Smara-śāsanānghri-yugala (a-a) N. (√yuj) Fusspaar des Züchtigers des Sm. SN  
-am 313, 20. [Pfeile des Sm. SA -ām 207, 14.]
- Smara-sāyaka-lakṣyatā F. (von lakṣya N., √lakṣ) Zustand der Zielscheibe für die  
smara-smera-nitambinī F. ein vor Liebe lächelndes hüftenstarkes Mädchen. PG  
Smarājñā (a-ā) F. Befehl des Smara. SI -ayā 248, 12. [-inām 281, 12.]
- smarāturā (a-ā) F. von -a liebeskrank. SN -ā 247, 24.
- smarāpasmāra (a-a) M. (√smr) Liebesvergessenheit, -besessenheit. SN -as 292, 14.
- Smarāri (a-a) M. Feind des Smara. SV -e 314, 6.
- Smarāstra (a-a) N. Geschoss des Smara. SN -am 281, 4.
- Smarodaya-dāyin (a-u, √dā) dem Smara den Sieg verleihend. PN -inas 290, 5.
- smartum Inf. von √smr gedenken, sich erinnern. 34, 21.
- smārta M. (von smṛti F.) Kenner der heiligen Überlieferung. PI -ais 140, 15.
- smita N. (√smi) das Lächeln. SN -am 283, 10. SI -ena 280, 7. SG -asya 332, 6.
- smita-pūrvābhīhāṣinī (a-a) F. von -in (√bhāṣ) unter Lächeln anredend. SN -ī 9, 9.
- √smr I gedenken, sich erinnern, denken an, überliefern, lehren.  
Ind. 2.S smarasi 310, 21. 1.S smarāmi 48, 15. 76, 14. 14. 92, 22. 3.P smaranti  
Imp. 2.S smara 188, 2. 92, 12. 2.P smarata 133, 14. [104, 13.]  
Pot. 1.S smareyam 305, 12.  
Perf. 3.S sasmāra 230, 8.  
1.Fut. 2.S smariṣyasi 174, 20.
- Pass. Imp. 3.S smaryatām 129, 7.
- smṛta Ppp von √smr. SN -as 221, 7. -am 141, 3. 4. [230, 9. 50, 5.]
- smṛta-mātrāgata (a-ā) durch das blossen an ihn Denken herbeigekommen. SN -as  
smṛtā F. von -a. SN -ā 227, 14. 45, 16. 96, 1.
- smṛti F. (√smr) Tradition, Werk über Gewohnheitsrecht. PI -ibhis 311, 13.
- smṛti-patha M. (vw. mit pathin M.) Weg der Erinnerung. SA -am 303, 14.
- smṛtvā Ger. von √smr. 192, 16. 93, 12. 229, 6.
- smera (√smi) lächelnd, blühend. SN -as 284, 16. [den Schläfen].
- syandat Ppra von √syand I fließen, laufen. PG -tām 46, 12 (nach PW mit fließen-  
syandana M. (√syand) Wagen; Dalbergia. SA -am 23, 4. PI -ais 33, 19.
- sraṁsayat Ppra von √sraṁs Kaus. herabfallen, -gleiten machen. PN -ntas 287, 6.
- sraja F. Blumengewinde, Guirlande, Kranz. SA -jam 15, 20. PN -jas 285, 8. 14. PA  
-jas 10, 19. 17, 2. [-am 300, 13.]
- sraṁ-mūtra-klinna (√klid) feucht von herabfließendem, -tröpfelndem Harn. SN  
sraṁstādhamillakā F. (von -a, sraṁ + dhamilla M.) mit herabgesunkenen Haar-  
flechten. PG -ānām 291, 15.
- √sru I fließen. Mit pari zerrinnen, mit pra hervorströmen.  
Ind. 3.S pari-sravati 317, 11.  
Impf. 3.S prāsraṁvat (a-a) 86, 6.
- srutakṣīratā F. (von sruta-kṣīra) das Harzfließenlassen. SI -ayā 323, 17.
- sva eigen. SA -am 15, 7. 37, 20. 55, 3. 74, 14. 93, 19. 99, 5. 111, 4. 36, 1. 208, 14.  
35, 9. 51, 3. 55, 15. 335, 1. SI -ena 8, 20. SG -asya 104, 3. SL -e 314, 15.  
PA -ān 270, 17. 72, 9. -āni 53, 18. 80, 14. PI -ais 90, 18. PL -eṣu 201, 23.
- sva M.N. (s. o.) die eigne Person, das Selbst, das Ich. SG -asya 257, 22.
- svaka (Wb. von sva) eigen. SA -am 17, 9. 88, 13. PA -ān 60, 1.
- sva-kanyāntahpura (ā-a) N. der Harem seiner Tochter. SL -e 249, 23.

- svakā F. von -a. SA -ām 90, 6.  
 sva-kānti F. sein Glanz. PI -ibhis 186, 2.  
 svakiya-śiśuka M. (Dem. von śiśu M.) das eigne Kindlein. PI -ais 298, 11.  
 svakiyā F. von -a (von svaka) eigen. SN -ā 257, 23.  
 sva-kula N. sein Haus, sein Geschlecht. SN -am 150, 6.  
 sva-guṇodaya (a-u) M. der Sieg ihrer Tugenden. SI -ena 114, 1.  
 sva-gr̥ha M.N. das eigne Haus. SA -am 175, 9. 76, 2. 77, 7. 224, 6. 25, 3. SL -e 91, 4.  
 sva-gr̥ha-sthiti F. Fortbestand des eignen Hauses. SD -aye 207, 4.  
 sva-gr̥hābhimukham (a-a, Adv. von -a) dem eignen Hause zugewandt. 130, 6.  
 sva-geha N. das eigne Haus. SL -e 226, 23. [SA -am 332, 18.  
 sva-cāpa-saundarya-mada M. hochmütiger Stolz auf die Schönheit seines Bogens.  
 sva-citta-kalpita (√kḷp) im eignen Herzen erzeugt. SN -as 156, 5.  
 sva-citta-stambhana N. (√stambh) Festigung des eignen Herzens. SD -āya 166, 15.  
 sva-ceṭi F. ihre Dienerin. PG -īnām 208, 10.  
 sva-cchanda vom eignen Willen abhängig. SN -am 306, 5.  
 svacchandam (Adv. vom vorigen) nach eignem Gefallen. 143, 14.  
 sv-acchā F. von -a durchsichtig, lauter. SN -ā 270, 5.  
 √svaj I umarmen.  
 Perf. 3.S sasvaje 88, 17.  
 sva-jana M. die Angehörigen, Verwandten. SN -as 98, 16. SA -am 28, 9. SAB  
 -ād 48, 19. SL -e 262, 3. PL -eṣu 115, 3.  
 sva-janaka M. sein Vater. SA -am 177, 7.  
 svajanatā F. (von sva-jana M.) Verwandtschaft. SA -ām 276, 18.  
 svajana-bandhujana M. Angehörige und Freunde. PL -eṣu 267, 15.  
 sva-janānvita (a-a) gefolgt von seinen Leuten. SN -as 94, 9.  
 √svajanāy (Den. von sva-jana M.) sich wie ein Verwandter benehmen.  
 Ind. 3.S svajanāyate 98, 15.  
 sva-jāti von seiner Art, seiner Kaste. SN -is 151, 13. [161, 20.  
 sva-jāti-paribhava-kupita zürnend über die Beleidigung seiner Kaste. SN -as  
 svajātya (von sva-jāti F.) zur eignen Kaste gehörig. PG -ānām 152, 10.  
 sva-jīvita N. das eigne Leben. SL -e 143, 3.  
 svatantra-spr̥hā F. Verlangen nach Unabhängigkeit. SN -ā 137, 10.  
 svatas (von sva) aus dem Eigenen, von selbst. 191, 5.  
 √svad X mit ā sich schmecken lassen, kosten, geniessen.  
 Ind. 2.S ā-svādayasi 141, 14. 1.S ā-svādayāmi 141, 12, 15.  
 Imp. 2.S ā-svādaya 141, 13.  
 sva-dagdha-jāṭhara M. sein verwünschter Bauch. SG -asya 298, 14.  
 sva-dāra-parituṣṭa mit der eignen Frau zufrieden. PI -ais 277, 11.  
 sva-devatā F. seine Gottheit, sein Gott. SA -ām 100, 3.  
 sva-deśa M. das eigne Land, Heimat. SA -am 230, 23. SL -e 159, 4.  
 sva-deśa-rāga M. Liebe zur Heimat. SI -eṇa 159, 6.  
 sva-doṣa-nāśa M. Schwinden der eignen Schuld. SD -āya 125, 5. 7.  
 sva-dharma M. das eigne religiöse Verdienst, eigne Moral. SN -as 217, 1.  
 sva-dharmācarāṇa (a-ā) N. (√car) Übung der eignen Frömmigkeit. PL -eṣu 39, 14.  
 sva-dhāman N. seine Wohnstätte, seine Heimat. SL -ani 316, 2.  
 sv-adhīta (√i) wohlstudiert. PN -ās 35, 2.  
 svana M. (√svan) Schall. SN -as 90, 7.  
 sva-nāma-tyāga M. Aufgeben des eigenen Namens. SA -am 97, 10.  
 sva-nīḍa-samśraya M. (√śri) das Sichgeben zu ihrem Nest. SA -am 156, 19.



- sv-anna-pāna-paricchadā F. von -a (-a M., √chad) mit guter Speise, Trank und √svap I (ep.) schlafen, einschlafen. [Bedeckung. SA -ām 63, 1.  
 Ind. 1.S svapāmi 51, 8.  
 √svap II schlafen, einschlafen.  
 Ind. 3.S svapiti 272, 3.  
 Perf. 3.S suṣvāpa 27, 18.
- sva-patnī F. seine Gattin. SD -yai 257, 28.  
 sva-para-pratāraka (√tṛ) sich und andere betragend. SN -as 291, 5.  
 sva-putra M. sein Sohn. SA -am 180, 16.  
 sva-pura N. die eigne Stadt. SA -am 91, 10. 94, 3. 9. 180, 10.  
 svapna M. (√svap) Schlaf, Traum. SN -as 42, 1. SA -am 236, 18. 22. SL -e 194, 10. 99, 19. 236, 15. 40, 12. 99, 5. 305, 16.  
 svapna-māṇavaka M. (Dem. von māṇava M., mind. = mānava M.) 'Schlafmännchen', ein Träume bewirkender Zauber. SA -am 240, 11.  
 svapnādeśa (a-ā) M. (√diś) Befehl im Traume. SI -ena 190, 18. 245, 7.  
 svaprabhāvatā (von sva-prabhāva M.) infolge seiner Macht. 228, 5.  
 sva-priyāntaḥpura (ā-a) N. der Harem seiner Geliebten. SL -e 249, 24.  
 sva-buddhi F. eigne Klugheit. SI -yā 133, 1. 55, 1.  
 sva-buddhi-prabhāva M. Macht der eignen Klugheit. SI -eṇa 106, 18. 36, 10.  
 sva-bhavana N. seine Wohnung, sein Haus. SA -am 176, 3.  
 sva-bhāryā F. die eigne, seine Gattin. SN -ā 195, 7. SD -āyai 241, 14.  
 sva-bhāva M. eignes Wesen, Eigenart, Natur. SN -as 120, 6. 41, 19. 42, 1. 271, 4.  
 svabhāva-śuci glänzend, lauter von Natur. PI -ibhis 294, 13.  
 sva-bhāṣā F. eigne Sprache. SI -ayā 253, 5.  
 sva-bhūmi-hetos (SAb von -u M.) um des eignen Landes willen. 134, 7.  
 sva-mata N. eigne Meinung, eigener Plan. SL -e 200, 15.  
 sva-mandira N. das eigne Haus. SA -am 292, 2.  
 sva-mahiman M. (von ved. mah gross) eigne Grösse. SN -ā 268, 4.  
 svayam-kṛta selbstgemacht. SA -am 243, 7.  
 Svayambhū M. (svayam + √bhū 'durch sich selbst seiend') Beiname des Gottes Brahma. SN -ūs 278, 20. SI -uvā 171, 2.  
 svayam-vara M. Selbstwahl, die den Mädchen der Kriegerkaste gestattete freie Wahl des Gatten. SN -as 5, 7. 6, 14. 12, 5. 13, 2. 18, 8. 79, 15. SA -am 5, 5. 8. 18, 6. 67, 23. 68, 11. SL -e 13, 10.  
 svayamvara-kathā F. Gespräch von der Selbstwahl. SA -ām 77, 13.  
 svayamvara-kṛte der Selbstwahl wegen. 49, 10.  
 svayam (vw. mit sva) selbst, von selbst. 1, 10. 2, 19 (adde .). 36, 16. 51, 15. 18. 64, 1. 78, 9. 80, 4. 85, 7. 86, 9. 112. 8. 17, 7. 28, 6. 36, 17. 38, 12. 15. 44, 4. 49, 20. 64, 3. 68, 3. 79, 12. 88, 14. 211, 2. 28, 19. 35, 19. 23. 43, 4. 8. 11. 44, 5. 6. 49, 17. 50, 16. 52, 14. 54, 3. 55, 10. 57, 4. 71, 16. 73, 14. 91, 1. 99, 20. 300, 2. 02, 17. 07, 8. 25, 16. 35, 2.  
 sva-yoṣit F. das eigne Weib. SL -tī 269, 11.  
 svar N. Himmel. SA -r 198, 13. 298, 16.  
 svara M. (√svṛ) Stimme. SI -eṇa 332, 7.  
 sva-rājanagara N. seine Königsstadt, Residenz. SA -am 216, 8.  
 svaritettva N. das Svaritet-Sein (svaritet = svarita-it (√i) (im Dhātupāṭha) einen zirkumflektierten stummen Buchstaben tragend). SL -e 321, 33.  
 sva-rūpa N. eigne Gestalt; Eigenart, Natur. SN -am 124, 20. SA -am 55, 1.  
 sva-rūpa-dhārin (√dhr) seine eigene Gestalt tragend. SA -iṇam 54, 3.  
 sva-rūpa-yogya ihrer Schönheit gemäss. SL -e 326, 5.

- svarūpin (von sva-rūpa N.) die eigene Gestalt habend. SA -inam 88, 14.  
 svar-ga M. (√gam) Himmel, Himmelsfreude. SN -as 154, 12. 228, 12. 74, 4. 90, 10.  
 91, 6. SAb -ād 259, 20. SL -e 152, 1. 4. 291, 6.  
 svarga-kośa M. Schatz der Himmelsfreude. SG -asya 131, 11.  
 svarga-grāma-kuṭī-nivāsa-phala-da (√dā) den Lohn des Wohnens in einer Hütte  
 eines Dorfes des Himmels gewährend. PI -ais 311, 14.  
 svarga-taraṅgiṇī-taṭa-bhū F. Uferland, Aue des Himmelsstromes (der Gaṅgā). SL  
 svarga-da (√dā) den Himmel verleihend. SN -as 140, 15. [-uvi 308, 1.  
 svarga-dvāra N. Himmelspforte. SG -asya 295, 15. [tores. SN -us 299, 4.  
 svarga-dvāra-kapāṭa-pāṭana-paṭu geschickt im Sprengen der Flügel des Himmels-  
 svarga-prāpti F. Erlangung des Himmels. SN -is 150, 20.  
 svarga-mārga-didṛkṣu den Weg zum Himmel suchend. PI -ubhis 38, 21.  
 svargādi-viṣaya (a-ā) M. die Sinnesobjekte: Himmelsfreude etc. PG -ānām 297, 20.  
 svargaiṣin (a-e, Viṣ) den Himmel suchend. PN -inās 154, 9.  
 svargaukas (a-o, -as N., √uc) M. Himmelsbewohner, Gott. PG -asām 335, 5.  
 svarṇa N. (kontrahiert aus su-varṇa N. unter Einfluss von svar N. Himmel, Licht)  
 Gold. SA -am 201, 14. 33, 13. 17. 83, 1.  
 svarṇa-koṭi F. zehn Millionen Goldstücke. SN -is 212, 21.  
 sv-alamkṛta schöngeschmückt. SN -as 89, 20. PI -ais 5, 11.  
 sv-alpa sehr klein, wenig, kurz, unbedeutend. SN -as 322, 19. -am 96, 19. 151, 3.  
 316, 18. SA -am 90, 24. 119, 17. 75, 18. 263, 13. SI -ena 109, 13. SAb -ād  
 101, 6. SG -asya 101, 5. PN -ās 160, 11. PI -ais 123, 13.  
 sv-alpaka (Dem. von sv-alpa) ganz wenig. SI -ena 103, 18.  
 svalpa-kāya von sehr kleinem Körper. SN -as 150, 23. 51, 13.  
 svalpa-jalāśaya M. unbedeutendes Gewässer. PG -ānām 128, 4.  
 svalpatantratva N. Abstr. von svalpa-tantra N. sehr kurzes Lehrbuch. SAb -ād  
 svalpatara (Komp. von sv-alpa) ganz unbedeutend. SN -am 114, 12. [244, 8.  
 svalpa-toya sehr wenig Wasser enthaltend. SN -am 128, 1.  
 svalpa-duḥkha N. sehr kurzer, unbedeutender Schmerz. SD -āya 96, 2.  
 √svalpaśilāy (Den. von svalpa-śilā F.) sich wie ein unbedeutender Fels verhalten.  
 Ind. 3.S svalpaśilāyate 277, 24.  
 sv-alpā F. von -a sehr kurz. SA -ām 186, 22.  
 sva-vadanadaśa-dvaya N. sein Scherenpaar. SI -ena 129, 8.  
 sva-vapus N. der eigne Leib. SL -uṣi 282, 5.  
 sva-vāc F. eigne Stimme. SI -cā 211, 7.  
 svaviryatas (von sva-vīrya N.) vermöge seiner Macht. 180, 3.  
 sva-vṛttānta M. die eigne, seine Geschichte. SN -as 195, 1. SA -am 245, 1.  
 sva-vyāpāra-parāṅmukha der eignen Tätigkeit abhold. SN -as 125, 3.  
 sva-sahita im Verein mit ihm selbst. PA -ān 257, 30.  
 sva-sārtha M. die eigne Karawane. SN -as 101, 3.  
 sv-asitāyata-locanā (a-ā) F. von -a mit sehr schwarzen langen Augen. SN -ā 39, 5.  
 sva-suta M. sein Sohn (D Sohn und Tochter). DA -au 88, 17.  
 svasṛ F. Schwester. SA -āram 229, 20. SAb -ur 230, 6.  
 sv-asti N. (aus su asti, √as II) Heil, Wohlergehen. SA -i 44, 9.  
 svasti-kāra M. (√kr) Heilruf, Segensformel. SA -am 213, 16.  
 sva-stha (√sthā) gesund, wohl, normal. SN -as 134, 2. 239, 8. 43, 19. -am 313, 1.  
 sva-sthā F. von -a. SN -ā 4, 12. [SL -e 122, 11. 71, 18.  
 sva-sthāna N. seine Stelle, Platz, Wohnsitz. SA -am 155, 21. SAb -ād 103, 4.  
 sva-sthāna-samīpa-vartin (√vrt) in der Nähe seines Wohnortes befindlich. SI -inā

[175, 13.

81\*

- sva-sva-jana M. je ihre Angehörigen. PI -ais 128, 5 (jeder von seinen Angehörigen).
- sva-hasta M. eigne Hand. SI -ena 125, 11.
- sva-hita-karaṇa-dakṣa das ihnen selbst Frommende zu tun geschickt. PI -ais 318,
- sva-hṛdaya N. das eigne Herz. SL -e 313, 17. [10.]
- svā F. v. -a. SN -ā 257, 23. SA -ām 5, 2. 4. 38, 6. 233, 1. 51, 16. 78, 3. SI -ayā 223, 6.
- svākāra (a-ā) M. seine Miene. SA -am 119, 12.
- sv-ākṛti von schöner Gestalt. SG -es 147, 1 (F.). 268, 7.
- sv-āgata N. Willkommen. SN -am 39, 9. 77, 9. 79, 10. 142, 16. SA -am 245, 15.
- svāṅgulī (a-a) F. sein, ihr Finger. PA -is 217, 17.
- svātantrya N. (von sva-tantra) freier Wille, Selbständigkeit, Unabhängigkeit. SN -am 143, 6. SI -eṇa 315, 17. SAB -ād 137, 11. 300, 1.
- svāti F. Name eines Sternbildes, der dreizehnten Mondstation. SL -au 139, 16. -yām
- svātman (a-ā) M. das eigne Selbst. SN -ā 271, 22. [270, 11.]
- svātma-vadha M. Tötung des eignen Selbst, Selbstmord. SAB -ād 223, 3.
- svātma-santoṣin (von -a M.) zufrieden am eignen Selbst. PN -inas 306, 11.
- svātmānanda-pada-praveśa-kalana (a-ā, √kal) den Eingang zur Stätte der Wonne für die eigne Seele bereitend. SA -am 311, 16.
- svādu (√svad) wohlschmeckend, süß. SN -u 300, 19. SA -u 313, 21.
- svādu-salilā F. von -a mit süßem Wasser. SA -ām 36, 17.
- svādya (√svad) zu schmecken. PL -eṣu 288, 17.
- svādhyāya-karman N. die Arbeit des Selbststudiums. SL -aṇi 198, 3.
- svānubhāva (a-a) M. (√bhū) eigne Sinnesart. SN -as 201, 7.
- svānubhūty-ekamāna (a-a) dessen einziger Stolz die Empfindung seiner selbst ist.
- svānta (a-a) N. Gemüt, Herz. SN -am 315, 17. [SD -āya 257, 17. 22.]
- svābhāvika (von sva-bhāva M.) natürlich. SN -am 144, 18. 283, 3.
- svāmi-Kumāra M. der Herr K., Beiname des Gottes Skanda. SA -am 194, 9. SI -eṇa 212, 19. 41, 16. SG -asya 195, 16. 98, 16. 242, 6.
- svāmin M. (von sva) Eigentümer, Herr, Gebieter. P auch mit S-Bedeutung (Respektsplural). SV -in 30, 6. 101, 10. 15, 11. 17, 15. 21, 12. 17. 31, 1. 33, 9. 11. 34, 7. 35, 24. 39, 2. 44, 13. 47, 17. 49, 6. 18. 50, 17. 51, 7. 20. 52, 13. 235, 5. SN -ī 106, 10. 11, 20. 12, 4. 15, 15. 20, 13. 21, 21. 2, 22. 2. 13. 18. 25, 5. 33, 22. 35, 22. 38, 4. 49, 4. 50, 13. 19. 52, 9. 61, 19. 62, 4. 262, 13. 306, 13. SA -inam 107, 12. 13, 9. 21, 1. 49, 3. 51, 6. 19. 52, 12. 54, 20. SI -inā 113, 15. 16, 14. 49, 2. 52, 6. SG -inas 114, 19. 15, 19. 22, 1. 25, 11. 33, 15. 44, 3. 50, 9. 51, 1. 52, 3. 64, 19. 71, 19. 72, 9. 79, 11. SL -ini 115, 9. 54, 3. 62, 3. PA -inas 179, 16. PG -inām 144, 1.
- svāmi-pāda M. Fuss des Herrn. P in S-Bedeutung (Respektsplural). PG -ānām 119, 15.
- svāmi-prasāda M. Gnade des Herrn. SAB -ād 119, 14. SG -asya 150, 11. [50, 2.]
- svāmi-bhakti F. Liebe zum Herrn. SN -is 151, 5.
- svāmi-bhaya N. Furcht vor dem Herrn. SAB -ād 164, 14.
- svāmi-bhṛtya M. Herr und Diener. DG -ayos 155, 3.
- svāmi-sakāśa M. Gegenwart des Herrn. SA -am 133, 21.
- svāmi-sadṛśa dem Herrn ähnlich. PN -ās 117, 16.
- svāmi-sevaka M. Herr und Diener. DG -ayos 112, 11.
- svāmi-kṛta Ppp von √svāmi-kṛ zum Herrn machen. SN -as 242, 23.
- svāmy-abhighāta M. (√han) Schädigung des Herrn. SN -as 170, 16.
- svāmy-amātya M. Herr und Minister. DG -ayos 171, 15.
- svāmy-artha M. Sache, Angelegenheit des Herrn. SL -e 150, 1. 21. 52, 17.
- svāmy-ādiṣṭa vom Herrn geheissen. SN -as 118, 6.
- svāmy-ādeśa M. (√diś) Geheiss, Befehl des Herrn. SAB -ād 118, 2. 3.

- svāmy-āyatta (Vyat) vom Herrn abhängig, abhängig. PN -ās 151, 10.  
 svāyatta (a-ā, (Vyat) vom eignen Selbst abhängig. SN -am 259, 8.  
 svāyatta-ceṣṭa (a-ā, -ā F.) dessen Tun von ihm selbst abhängt. SN -as 312, 13.  
 svārtha (a-a) M. eigne Sache, Angelegenheit, eigener Nutzen. SN -as 11, 17. SA -am  
 11, 14. 16. 18. 271, 17. SD -āya 168, 7. 271, 19. PA -ān 270, 18.  
 svārthāvirodha (a-a) M. (Vrudh) Nichtschädigung der eignen Sache. SI -ena 271, 18.  
 svāvaṣṭambha (a-a) M. (Vstambh) Selbstvertrauen. SI -ena 230, 21.  
 svāśraya (a-ā) M. der eigne Wohnsitz. SA -am 165, 13.  
 svīya (von sva) eigen. SA -am 296, 25.  
 sveccham (sva + icchā F.) nach eigenem, seinem Belieben. 206, 5. 14, 18. 15, 18.  
 svecchā (a-i) F. eignes Belieben. SI -ayā 123, 8. 28, 17. 62, 8. [237, 6.  
 svecchācāra (ā-ā) dessen Betragen nach dem eignen Belieben sich richtet. DN -au  
 svaira (a-i) N. (Vīr) gleichgültiges Ding. PL -eṣu 76, 15. [1. 51, 11.  
 svairam (Adv. von -a, s.o.) aus eigenem Antriebe, grade heraus. 208, 10. 19, 23. 35,  
 svaira-vṛttā F. von -a dessen Verhalten nur von ihm selbst abhängt. SN -ā 86, 23.  
 svairālāpa (a-ā) M. ungezwungenes Gespräch, Plauderei. PN -ās 290, 6.  
 svodara-pūraṇa (a-u) N. (Vpūr) Füllung des eignen Bauches. SA -am 103, 12.  
 svoras (a-u) N. die eigne Brust. SL -asi 88, 18.
- ha Partikel zur Hervorhebung des vorangehenden Wortes. 8, 5. 9, 15. 10, 13. 13, 4.  
 22, 3. 5. 32, 9. 37, 18. 20. 42, 4. 21. 43, 13. 56, 9. 63, 17. 68, 13. 71, 18. 73, 14.  
 84, 13. 88, 8. 89, 9. 91, 10. 94, 4. 277, 6.
- haṃsa M. Gans, Schwan. SN -as 277, 5. SA -am 3, 7. 15. 4, 6. SI -ena 4, 5. SG -asya  
 4, 11. 261, 9. DN -au 156, 17. 200, 18. 22. DA -au 200, 16. PN -ās 3, 8. 13. PA  
 -ān 3, 1 (lies fi für n). 14. PI -ais 34, 22. 97, 2. PG -ānām 10, 9. 14, 21.
- haṃsa-cātaka M. Schwan und Cātaka. DG -ayos 242, 12 (der Schwan ist traurig,  
 weil er sich bei Beginn der Regenzeit auf die Reise nach Norden begeben muss).  
 haṃsajātīya (von haṃsa-jāti F.) zum Gänsegeschlecht gehörig. DN -e 156, 17.  
 haṃsa-mālā F. Reihe von Schwänen. PN -ās 328, 15.  
 haṃsa-yugala N. (Vyuj) ein Paar Gänse, Schwäne. SA -am 200, 9.  
 haṃsākāra (a-ā) schwanenartig. SN -as 153, 6. PI -ais 153, 5.  
 haṭha M. Gewalt. SAb -ād 207, 16. 24, 16. 48, 1.
- hata Ppp von Vhan schlagen, töten. SN -as 49, 3. 145, 4. 201, 19. 18, 14. 15. SA -am  
 225, 6. 95, 2. SL -e 144, 20. 45, 2. 222, 5. PN -ās 46, 17. 178, 10. 201, 20.  
 hata-kaṇṭaka (-a M., mind. von Vkr̥t) dessen Dornen vernichtet sind. SN -am 93, 12.  
 hata-dvipa von denen Elefanten getötet wurden. PG -ānām 323, 4.  
 hata-paramārtha (a-a) von dem das höchste Ziel (die absolute Wahrheit) getötet wird.  
 hatavat Ppa von Vhan töten. SN -ān 220, 10. [PI -ais 318, 9.  
 hata-vidhi M. das verwünschte Schicksal. SG -es 275, 5.  
 hata-śiṣṭa (Vśiṣ) von der Tötung, Vernichtung übrig. PN -ās 48, 22.  
 hata-śeṣa dass. PI -ais 49, 15.  
 hatā F. von -a. SN -ā 30, 7. 140, 2.  
 hatyā F. (Vhan) Tötung. SN -ā 144, 10.  
 hatvā Ger. von Vhan. 130, 11. 37, 3. 44, 4. 12. 48, 17. 49, 1. 83, 4. 227, 5. [-ni dass.  
 Vhan II schlagen, töten, vernichten. Mit ni niederschlagen, töten, vernichten, mit pra  
 Ind. 3.S hanti 135, 14. 53, 13. 15. 54, 6. ni-hanti 263, 15. 95, 2. pra-ṇi-hanti  
 284, 13. 1.S hanmi 148, 1. 220, 7. 35, 17. ni-hanmi 222, 19. 3.P ghnanti  
 147, 9. ni-ghnanti 271, 19. 20. 2.P ni-hatha 201, 13.  
 Imp. 2.S jahi 272, 7. 3.S hantu 261, 9.

- Pot. 3.S hanyāt 19, 2. 125, 15. 15. 16. 31, 15. 39, 4. 48, 3. 68, 10. 1.P hanyāma  
Perf. 3.S jaghāna 236, 23. [48, 9.]
- Pass. Ind. 3.S hanyate 135, 3. 39, 4. 44, 19. 67, 15. 218, 20.
- Imp. 3.S hanyatām 138, 8.
- Pot. 1.S hanyeya 222, 22 (dele m).
- Kaus. Ind. 1.S ghātayāmi 223, 23.
- hanta Interj. 224, 11. 26, 20. 28, 6. 84, 14. 89, 12. 302, 19. 13, 18. 14, 19.
- hantavya (Vhan) zu töten. SN -as 3, 4.
- hantavyā F. von -a. SN -ā 114, 2.
- hantum Inf. von Vhan. 170, 7. 201, 12. 18, 3. 20, 2. 12. 13.
- hanṭr M. (Vhan) Töter. SN -ā 40, 16.
- hanyamāna Pprp von Vhan schlagen. SG -asya 116, 21.
- haya M. (Vhi) Ross. PN -ās 56, 2. 69, 20. 70, 1. 75, 19. 21. 106, 12. PA -ān 23, 10.  
72, 2. 77, 4. PI -ais 74, 32. 79, 18. 91, 18. 120, 17. PG -ānām 70, 23.
- haya-kovida (Vvid II) rossekundig. SV -a 73, 8.
- haya-jñā (Vjñā) dass. SG -asya 82, 13.
- hayajñatā F. (von haya-jñā) Rossekunst. SA -ām 70, 20. 71, 15.
- hayajñāna N. dass. SN -am 91, 5. SG -asya 74, 6.
- haya-tattva-jñā (Vjñā) das Wesen des Rosses kennend. SV -a 68, 12. SN -as 70, 4.
- haya-nirghoṣa M. (Vghuṣ) das Rossestampfen. SA -am 75, 19.
- haya-saṅgrahaṇa N. (Vgrah) das Zügeln, Lenken der Rosse. SA -am 70, 19. 71, 17.
- hayottama (a-u) das beste, trefflichste der Rosse. PN -ās 70, 10. 15. PA -ān 75, 1.
- Hara M. (Vhr) ein Name des Gottes Śiva. SN -as 188, 12. 15. 19. 293, 3. 96, 12. 23.  
SG -asya 331, 9. 33, 11.
- Hara-kṛtā F. von -a von H. verfasst, geschaffen. SA -ām 253, 1.
- Hara-carana-cittaika-śaraṇa (a-e) dessen einzige Zuflucht das Denken an H.'s  
Füße ist. PN -ās 305, 21.
- Hara-bhakti F. Glaube an, Liebe zu H. SA -im 303, 1.
- Hara-mukhāmbudhi (a-a) M. der Ozean des Mundes H.'s. SAB -es 184, 6.
- Hara-mukhodgatā (a-u) F. von -a aus H.'s Munde hervorgegangen. SA -ām 255, 18.
- Hara-vṛṣabha M. der Stier des H. (Nandin). SN -as 101, 15.
- Hara-vṛṣa-skandhāvagāḍha-druma (a-a) wo das Laub der Bäume durchbrochen  
wird von den Schultern von H.'s Stier. SL -e 281, 1.
- Hara-śiraś-cumbi-nivi-cchaṭā F. (von -a, chaṭā F. Glanz) deren glänzendes  
Hüftentuch das Haupt des H. berührt. SL -āyām 314, 12.
- Hari M. (hari gelb) ein Name des Gottes Viṣṇu. SN -is 278, 20. SG -es 274, 4.
- hariṇa M. (von hari) Gazelle. SG -asya 278, 22. PI -ais 302, 19.
- hariṇī F. (von -a M.) Gazellenweibchen. SA -im 35, 15.
- hariṇī-dṛś die Augen eines Gazellenweibchens habend. PG -śām 279, 20 (F.).
- hariṇekṣaṇā (a-i) F. von -a gazellenängig. PG -ānām 278, 16.
- harit F. (verwandt mit hari) Weltgegend. PN -tas 305, 7.
- hartum Inf. von Vhr nehmen, entführen. 181, 8. 17.
- harṭr M. (Vhr) Dieb. SG -ur 260, 22.
- harṃya N. festes Haus, Herrenhaus, Palast. SL -e 100, 3. 08, 13.
- harṃya-tala N. das flache Dach des Palastes. SN -am 309, 5.
- harṃyatas (von harṃya N.) aus dem Hause. 286, 11.
- harṃya-prṣṭha N. Rücken, Dach des Palastes. SN -am 285, 6. SL -e 286, 16.
- harṣa M. (Vhrṣ) freudige Erregung, Freude. SN -as 116, 6. SA -am 285, 17. SAB  
-ād 117, 7. SL -e 117, 3.

- harṣa-kāraṇa N. Grund der Freude. SA -am 246, 1.  
 harṣa-ja (√jan) aus Freude entstanden. SN -as 90, 7.  
 harṣa-nirbhara (√bhr) von Freude erfüllt. DN -au 196, 21.  
 harṣa-vivardhana (√vṛdh Kaus.) Mehrer der Freude. SN -as 27, 9.  
 harṣa-vivṛddha-sattvā F. von -a dessen Wesen wächst in freudiger Erregung. SN  
 hala M.N. Pflug. PI -ais 321, 32. [-ā 89, 15.]  
 havya N. (√hu) Opfer, Opfergabe. SA -am 333, 15.  
 havya-vāhana M. (√vah) der Träger des Opfers, Feuer. SN -as 83, 8.  
 √has I lachen, verlachen. Mit pra zu lachen beginnen (über).  
 Ind. 3.S hasati 186, 2. 3.P pra-hasanti 44, 2.  
 Impf. 3.S ahasat 218, 4. 20. 32, 8.  
 hasat Ppra von √has I. SN -n 202, 6. SL -ti 238, 20.  
 hasanti F. von -at. SI -yā 234, 9.  
 hasita Ppp von √has. SN -am 218, 17. 98, 4.  
 hasitavat Ppa von √has. SN -ān 218, 16.  
 hasta M. Hand. SN -as 217, 17. SA -am 217, 11. SL -e 207, 5. 17, 14. 32, 7. DI  
 hasta-gata in der Hand befindlich. SN -as 231, 4. [-ābhyām 83, 14.]  
 hastādi (a-ā) Hand und anderes. SI -inā 321, 3.  
 hastin M. (von hasta M.) Elefant. PI -ibhis 47, 1.  
 hasti-yūtha N. Elefantenherde. SN -am 46, 5. SI -ena 49, 3. 6. [58, 23.]  
 hasti-hasta-parāmṛṣṭā F. von -a (√mṛṣ) von Elefantenrüsseln zerschlagen. SA -ām  
 hasty-aśva-ratha-ghoṣa M. Lärm von Elefanten, Rossen und Wagen. SI -eṇa 5, 10.  
 hasty-aśva-ratha-saṅkula (√kṛ?) reich an Elefanten, Rossen und Wagen. SA -am  
 hā Interj. 30, 6. 6. 6. 7. 32, 2. 35, 5. 318, 14. [43, 7.]  
 √hā III verlassen, aufgeben. Mit pari daes., Pass. schwinden, mit pra weichen, schwin-  
 Ind 3.S jahāti 271, 11. 2.S jahāsi 30, 6. [den.]  
 1.Fut. 3.S pra-hāsyati 93, 21.  
 Pass. Ind. 3.S hīyate 116, 1. pari-hīyate 112, 5.  
 Impf. 3.S pary-ahiyata 223, 15. 39, 7.  
 hāni F. (√hā) Verlust, Schade. SN -is 239, 19. 77, 1.  
 hāni-kara (√kr) Schaden, Nachteil bringend. SA -am 113, 3.  
 hāra M. (√hr) Perlenschnur. SA -am 130, 1. SL -e 304, 6. PN -ās 261, 12 (S. 424  
 lies candrojvala für -ā und streiche F. von -a).  
 hārākrānta (a-ā) von einer Perlenschnur überzogen. SN -am 308, 10.  
 hāriṇī F. von -in. SN -ī 188, 17.  
 hārita Ppp von √hr Kaus. (sich) nehmen lassen. SN -am 143, 6. SL -e 215, 1.  
 hāritā F. von -a. SN -ā 251, 13.  
 hārin (√hr) reizend. SN -i 283, 3.  
 hārin (von -a M.) eine Perlenschnur tragend. SL -iṇi 294, 11.  
 hālā F. Branntwein. SA -ām 108, 10. [276, 2.]  
 hālāhala N. Gift aus den Knollen der Pflanze Halāhala. SN -am 295, 10. SA -am  
 hālāhalopamā (a-u) F. von -a (-ā F., √mā) dem Gift Hālāhala gleich. SA -ām 108,  
 hāsa M. (√has) das Lachen. PN -ās 283, 7. [10.]  
 hāsa-mātra (-ā F.) blosses Lachen. SN -am 247, 2.  
 hāsa-hetu M. Grund des Lachens. SA -um 218, 10.  
 hāsya-didrṅkṣu den Spass sehen wollend. PN -avas 233, 21.  
 hā-hā Interj. 4, 18. 15, 22. 31, 17. 300, 10. 13, 13.  
 hāhā-kāra M. (√kr) der Ruf haha. SA -am 46, 15.  
 hāhā-bhūta (√bhū) haha ausrufend, ausstossend. SN -am 63, 17.

- hi denn, ja, nämlich. 4, 1. 6, 8. 9, 14. 10, 7. 10. 17. 11, 15. 12, 4. 14, 10. 12. 18, 7. 7. 20, 2. 22, 14. 23, 1. 24, 7. 25, 5. 26, 1. 22. 28, 8. 35, 9. 37, 27. 41, 23. 44, 7. 11. 45, 4. 48, 2. 49, 7. 50, 14. 53, 9. 54, 17. 59, 8. 60, 15. 61, 6. 7. 9. 62, 15. 64, 16. 17. 65, 2. 3. 67, 15. 68, 4. 70, 4. 71, 4. 7. 72, 23. 79, 1. 8. 80, 14. 83, 16. 86, 16. 18. 87, 3. 10. 88, 5. 90, 25. 91, 1. 92, 22. 93, 3. 94, 1. 98, 9. 15. 17. 99, 16. 101, 6. 06, 14. 07, 7. 09, 3. 7. 17. 17. 11, 7. 16, 13. 16. 18, 18. 19, 8. 24, 20. 25, 20. 27, 5. 14. 30, 13. 35, 6. 40, 1. 42, 8. 45, 11. 46, 4. 6. 49, 15. 50, 7. 54, 11. 59, 6. 61, 10. 63, 16. 66, 18. 74, 1. 77, 19. 87, 10. 89, 4. 8. 11. 95, 10. 12. 96, 11. 15. 200, 3. 02, 9. 06, 6. 07, 8. 10, 21. 13, 1. 21. 14, 18. 19. 15, 14. 16, 6. 17, 5. 18, 2. 16. 19. 22. 20, 13. 23, 2. 7. 25, 3. 12. 26, 3. 27, 19. 28, 10. 30, 15. 32, 2. 34, 6. 20. 37, 14. 38, 16. 39, 18. 23. 40, 22. 42, 16. 44, 20. 53, 23. 57, 8. 27. 58, 13. 59, 19. 60, 20. 21. 67, 10. 16. 69, 17. 71, 21. 73, 16. 17. 77, 13. 21. 80, 18. 21. 81, 7. 82, 4. 83, 13. 85, 11. 88, 6. 90, 15. 93, 6. 14. 18. 94, 5. 300, 25. 14, 15. 20. 18, 7. 22, 11. 17. 18. 28, 5. 33, 14. 16.
- √hi V schleudern, antreiben, in Bewegung setzen. Mit pra senden, schicken.  
Impf. 3. S prāhiṇot (a-a) 190, 19. 222, 7. 54, 2.
- hiṁsita Ppp v. √hiṁs VII (Des.-Bildung zu √han) verletzen, schädigen. SN -as 154, 6.  
hiṁsrā F. von -a (√hiṁs) verletzend, grausam. SN -ā 183, 15. 266, 15.
- hita (Ppp von √dhā) gut (für), erspriesslich, wohlgesinnt. SN -as 241, 21. SA -am 25, 13. 112, 20. PA -ān 276, 1.
- hita N. (s. o.) das Gute, Wohl, Wohlergehen. SA -am 270, 14. SD -āya 271, 9.  
hita-kara (√kr) wohlthätig. SN -as 169, 4.  
hita-kāma (√kam) das Gute wünschend, wohlwollend. PG -ānām 156, 13. 58, 2.  
hita-kṛt (√kr) das Gute tuend, nützlich. SN -t 114, 3.  
hitā F. von -a. SA -ām 21, 17.
- hitāhita-viveka-śūnyatva (a-a) N. (von śūnya) Mangel an Unterscheidung zwischen dem was frommt und was nicht frommt. SI -ena 258, 20.
- hima N. Schnee. SN -am 322, 10. 14. SG -asya 320, 26.
- Himagiri-śilā-baddha-padmāsana (āsana N.) den Lotussitz bindend (d. i. mit gekreuzten Beinen sitzend) auf einem Felsen des Himālaya. SG -asya 304, 10.
- hima-doṣa-dūṣita geschädigt durch den Fehler des Schnees. SG -asya 322, 7.
- Himavat M. (von hima N., schneereich) = Himālaya. SN -ān 185, 20. 321, 7. 36. SG -atas 281, 2. 309, 15.
- Himavat-pādamūla N. Fusswurzel, Fuss des Himālaya. SA -am 186, 24.
- Himavad-varṇana N. (√varṇ) Schilderung des Himālaya. SG -asya 321, 38.
- hima-hemācalādi (a-a, a-ā) Schneeberg, Goldberg etc. PL -iṣu 322, 5.
- Himācala M. (hima-acala M.) = Himālaya. SL -asya 321, 8. SL -e 252, 10. [14, 34, 7.
- Himādri M. (hima-adri M.) = Himālaya. SA -im 321, 14. SAb -es 188, 1. SG -es 322,
- Himālaya M. (hima-ālaya M.) das Hochgebirge im Norden der vorderindischen Halbinsel. SN -as 320, 21. 26. 27. SA -am 206, 19. 07, 7. 321, 21. SG -asya 321, 6.
- hiraṇya N. (vw. mit hari) Gold. SN -am 134, 3. SG -asya 20, 10.
- Hiraṇyakaśipu M. (kaśipu N. Kissen) Name eines Daitya. SAb -os 134, 14.
- Hiraṇyagupta M. (hiraṇya-gupta) Name eines Kaufmanns; Name des Sohnes des falschen Nanda. SN -as 211, 1. SA -am 227, 5. SG -asya 207, 5. 08, 16 (im Sinne des Ab). 10, 13.
- Hiraṇyaguptākhyā (a-a, -ā F., √khyā) Hiraṇyagupta mit Namen. SN -as 223, 13.
- hiraṇya-dhānya-ratna N. Gold, Getreide und Juwelen. PN -āni 132, 6. 63, 5.
- hiraṇya-sadrśa-cchada (-a M., √chad) mit goldähnlichem Gefieder. PA -ān 24, 20.
- hīna Ppp von √hā verlassen; ermangelnd, entbehrend, niedrig, gering. SN -as 59, 9. 318, 16. SA -am 66, 20. 81, 19. 194, 19. PN -ās 99, 7. PI -ais 69, 16.

- hīnā F. von -a. SA -ām 59, 5. 5.  
hīnādhama-sthāna (a-a) N. der unterste der niedrigen Plätze. SL -e 111, 14.  
√hu III opfern.  
Pass. Ind. 3.P hūyante 289, 2.  
hum-kāra M. (√kr) der Laut hum (drohend und abweisend). SN -as 207, 1.  
huta Ppp von √hu. SN -as 271, 22. [260, 4.  
huta-bhuj M. (√bhuj VII, das Opfer geniessend) der Gott des Feuers, Feuer. SN -g  
hutāśa (a-ā) M. (√as IX) dass. SA -am 11, 2.  
hutāśana (a-a) M. (√as IX) dass. SN -as 16, 17. 162, 17. SA -am 76, 11. 131, 10.  
√hr̥ I nehmen, entführen, angreifen, entzücken. Mit apa wegnehmen, mit ā bringen,  
empfangen, mit vi-ā aussprechen, reden, mit ud herausnehmen, retten, bewahren,  
mit sam-ud dass., mit pra stossen, angreifen, mit vi (erg. kālam) die Zeit hin-  
bringen, sich ergehen, sich vergnügen. [-haranti 317, 10.  
Akt. Ind. 3.S harati 262, 7. 306, 15. 3.P haranti 290, 6. apa-haranti 25, 11. pra  
Pot. 3.S haret 179, 19. 81, 19. 202, 5. 12. ud-dharet 166, 7. 258, 25.  
Impf. 1.S āharam (ā-a) 232, 18.  
Aor. 3.P hārṣus 253, 8.  
Perf. 3.S apa-jahāra 156, 8. vy-ā-jahāra 3, 3. vi-jahāra 17, 17. 3.D ā-jahratus  
329, 13. 3.P jahrus 238, 5.  
1.Fut. 3.S ud-dharīṣyati 128, 7. pra-harīṣyati 154, 20. 2.S vy-ā-harīṣyasi 93, 7.  
Med. Ind. 2.S vy-ā-harase 93, 7. 1.S. sam-ud-dhare 217, 2.  
Des. Ind. 3.S jhīrṣati 211, 2.  
hr̥c-chaya M. (√śi) Liebe. SN -as 2, 23. SA -am 8, 22.  
hr̥cchaya-piḍita (√piḍ) von Liebe gequält. PN -ās 13, 11.  
hr̥cchaya-varadhana (√vr̥dh Kaus.) Liebe, Verlangen vermehrend. SV -a 9, 11.  
hr̥cchayāviṣṭa-cetanā F. von -a (-ā F.) das Herz von Liebe besessen. SN -ā 4, 16.  
hr̥ta Ppp von √hr̥. SN -as 181, 7. -am 21, 19. 23, 19. 176, 8. 77, 21. 231, 11.  
hr̥ta-dravya dem die Habe genommen wurde. SA -am 26, 6. [-e 57, 13.  
hr̥ta-rājya dem das Reich genommen wurde. SN -as 61, 2. SA -am 23, 20. 26, 6. SL  
hr̥ta-vastrādi (a-ā) dem die Kleider etc. genommen wurden. SN -is 209, 20.  
hr̥ta-vāsas dem das Kleid genommen wurde. SG -asas 66, 17. 81, 16.  
hr̥ta-sarva-sva dem alles Eigentum genommen wird, wurde. SA -am 21, 15. 22, 5.  
hr̥tā F. von -a. SA -ām 85, 25. [PN -ās 212, 2.  
hr̥d N. Herz. SI -dā 2, 24. SL -di 51, 12. 93, 3. 108, 22. 09, 1. 57, 3. 86, 7. 93, 18.  
203, 4. 58, 5. 70, 5. 79, 14. 16. 22. 80, 20. 83, 17. 94, 16. 95, 10.  
hr̥daya N. (Wb. von hr̥d N.) Herz. SV -a 302, 16. SN -am 24, 4. 26, 4. 29, 16. 76, 19.  
81, 7. 177, 17. 94, 7. 225, 7. 94, 1. 95, 12. SA -am 74, 7. 168, 9. 99, 2. SI -ena 71, 14.  
122, 3. SAb -ād 186, 8. SG -asya 79, 3. SL -e 52, 8. 132, 20. 37, 10. 205, 15. 91, 4.  
hr̥daya-dāhin (√dah) im Herzen brennend. SN -ī 276, 8.  
hr̥di-stha (√sthā) im Herzen befindlich. SN -am 310, 10.  
hr̥dbhagasindhvante pūrvapadasya ca 'in einem auf hr̥d, bhaga und sindhu enden-  
den (Kompositum) auch für das Vorderglied' (Panini VII, 3, 19). 322, 15.  
hr̥dya (von hr̥d N.) dem Herzen zusagend, herzerfreudend. SA -am 42, 10. PN -ās 42, 4.  
hr̥dyā F. von -a. SA -ām 188, 10.  
hr̥dyāmodā (a-ā) F. v. -a (-a M., √mud) von herzerfreudendem Duft. PN -ās 285, 8. 14.  
√hr̥ṣ IV starr werden, sich aufrichten (von den Haaren am Körper, in Freude, Schreck,  
Kälte); sich freuen. Mit sam dass.  
Akt. Ind. 3.S hr̥ṣyati 100, 8. 3.P hr̥ṣyanti 246, 5.  
Perf. 3.S jaharṣa 236, 18.



- Med. Impf. 3.P sam-ahr̥ṣyanta 75, 14.  
 Perf. 3.S jahr̥ṣe 90, 14.  
 hr̥ṣita (Pp von √hr̥ṣ) steif, straff (im Gegensatz zu welk). PN -āni 83, 16.  
 hr̥ṣita-srag-rajo-hīna mit steifen Kränzen (s. o.) und ohne Staub. PA -ān 15, 14.  
 hr̥ṣṭa (Pp von √hr̥ṣ) sich freuend, froh, fröhlich. SN -as 94, 9. 100, 5. 75, 5. 229, 11.  
 SL -e 94, 17. PN -ās 6, 21. 58, 1.  
 hr̥ṣṭa-manas freudigen Geistes. SN -ās 119, 3. 36, 7.  
 hr̥ṣṭa-samkalpa mit frohen Gedanken. DN -au 89, 9.  
 hr̥ṣṭā F. von -a. SN -ā 3, 12. 62, 19.  
 he Interj. des Ausrufs, der Anrede. 193, 17. 226, 6. 76, 4.  
 heti F. (√hi) Geschoss, Waffe. PI -ibhis 126, 13.  
 heti-dalita (√dal) von einer Waffe verwundet. SN -as 266, 2.  
 hetu M. (√hi) Anlass, Ursache, Grund, Argument. SN -us 265, 3. 80, 18. SA -um  
 218, 24. SI -unā 246, 14. SAB -os 276, 10. PI -ubhis 90, 16.  
 hetu-garbha den Beweisgrund in sich bergend, enthaltend. SA -am 257, 22.  
 hema-koṭi F. zehn Millionen Gold(stücke). SA -im 213, 17. [-e 214, 4.  
 hemakoṭi-samarpaṇa N. (√r) das Verabreichen der zehn Millionen Goldstücke. SL  
 hema-giri M. Goldberg, Beiname des Meru. SI -inā 272, 15.  
 hemanta M. (vw. mit hima N.) die kalte Zeit, Winter (November—Dezember). SL -e  
 hemanta-samaya M. Winterszeit. SL -e 172, 16. [286, 19.  
 hema-maya golden. DN -au 200, 22.  
 hema-śata N. ein Hundert Gold(stücke). SA -am 196, 4.  
 heyatva N. Abstr. von heya (√hā) zu meiden. SI -ena 278, 12.  
 haima (von heman N. Gold) golden. SL -e 200, 17.  
 hotṛ M. (√hu) Opferer, Opferpriester. SA -āram 268, 11.  
 homārtha (a-a) zu Brandopfern, Buttergüssen dienend. PI -ais 154, 15 (? Böhntlingk  
 konjiziert hemādhyair, PI von -a (a-ā) reich an Gold).  
 hrada M. Teich, See. SN -as 158, 9. 72, 8. SL -e 19, 4.  
 hradinī F. von -in (von hrada M.) von Teichen, Altwässern begleitet. SA -im 43, 9.  
 hrasva (√hras) kurz, niedrig. SA -am 82, 18.  
 hrasvabāhuka (hrasva + bāhu M.) kurzarmig. SN -as 66, 7. 78, 23.  
 hrī F. (√hrī) Scham, Schamhaftigkeit. SN -is 265, 18.  
 hrītā F. von -a Pp von √hrī sich schämen. SN -ā 48, 11.  
 hrīmat (von hrī F.) schamhaft, verlegen. SL -ati 267, 19.  
 √hlād I sich erfrischen, sich erquicken, Kaus. erfrischen, erquicken. Mit ā dass.  
 Kaus. Ind. 3.S ā-hlādayate 76, 5.  
 √hve I rufen. Mit ā auffordern, einladen, Med. herausfordern.  
 Akt. Perf. 3.S juhāva 327, 17. ā-juhāva 13, 10.  
 Med. Ind. 3.S ā-hvayate 206, 22.  
 Pass. Imp. 3.S ā-hūyatām 187, 19.

Verzeichnis der im Wörterbuch gebrauchten  
Abkürzungen.

A	Akkusativ	Metron.	Metronymikum
Ab	Ablativ	mind.	mittelindisch
Abstr.	Abstraktum	N	Nominativ
adde	füge hinzu	N.	Neutrum
Adj.	Adjektiv	n. Chr.	nach Christi Geburt
Adv.	Adverb	Nil.	Nilakanṭha, der Kommentator des Mahābhārata
Akt.	Aktivum	P	Pluralis
Aor.	Aorist	Pass.	Passivum
bez.	beziehungsweise	Patron.	Patronymikum
D	Dativ	Perf.	Perfektum
D	Dualis	Pfa	Partizipium Futuri Aktivi
dass.	dasselbe	Postp.	Postposition
dele	tilge	Pot.	Potential
Dem.	Deminutivum	Pp	Partizipium Perfekti
Den.	Denominativum	Ppa	Partizipium Perfekti Aktivi
Des.	Desiderativum, Desiderativ	Ppp	Partizipium Perfekti Passivi
d. h.	das heisst	Ppra	Partizipium Praesentis Aktivi
d. i.	das ist	Pprm	Partizipium Praesentis Medii
eig.	eigentlich	Pprp	Partizipium Praesentis Passivi
ep.	episch, der Sprache der Epen	Praep.	Praeposition
erg.	ergänze [eigentümlich]	Prek.	Prekativ
etc.	et cetera	PW	das (grosse) Petersburger Sanskrit- Wörterbuch von Böhrtlingk u. Roth
F.	Femininum	refl.	reflexiv
Fam.	Familie	S	Singularis
Fut.	Futurum	S.	Seite
G	Genitiv	s.	siehe
Ger.	Gerundium	Skr.	Sanskrit
I	Instrumental	s. o.	siehe oben (d. h. den vorhergehen- den Artikel)
Imp.	Imperativ	Stf.	Stammform [den Artikel]
Impf.	Imperfektum	Sup.	Superlativ
Ind.	Indikativ	u. ä.	und ähnliche
Inf.	Infinitiv	urspr.	ursprünglich
Int.	Intensivum, Intensiv	n. s. w.	und so weiter
Interj.	Interjektion	V	Vokativ
Jahrh.	Jahrhundert	v.	von
Kaus.	Kausativum, Kausativ	v. Chr.	vor Christi Geburt
Komm.	Kommentar	ved.	vedisch
Komp.	Komparativ	vgl.	vergleiche
Kond.	Konditional	vw.	verwandt
L	Lokativ	Wb.	Weiterbildung.
M.	Maskulinum		
Med.	Medium		

Von demselben Verfasser:

**Die Wortfamilien der lebenden hochdeutschen Sprache als Grundlage für ein System der Bedeutungslehre. I. Die Wortfamilien in alphabetischer Ordnung.**  
Nach Heynes deutschem Wörterbuch bearbeitet. Zweite unveränderte Ausgabe.  
Breslau, Preuss & Jünger. VII und 521 S. Lexikon-Oktav. Preis geb. 4 M.

ca. 22

---

Buchdruckerei Marezke & Martin, Trebnitz i. Schl.









JAN 29 1935



